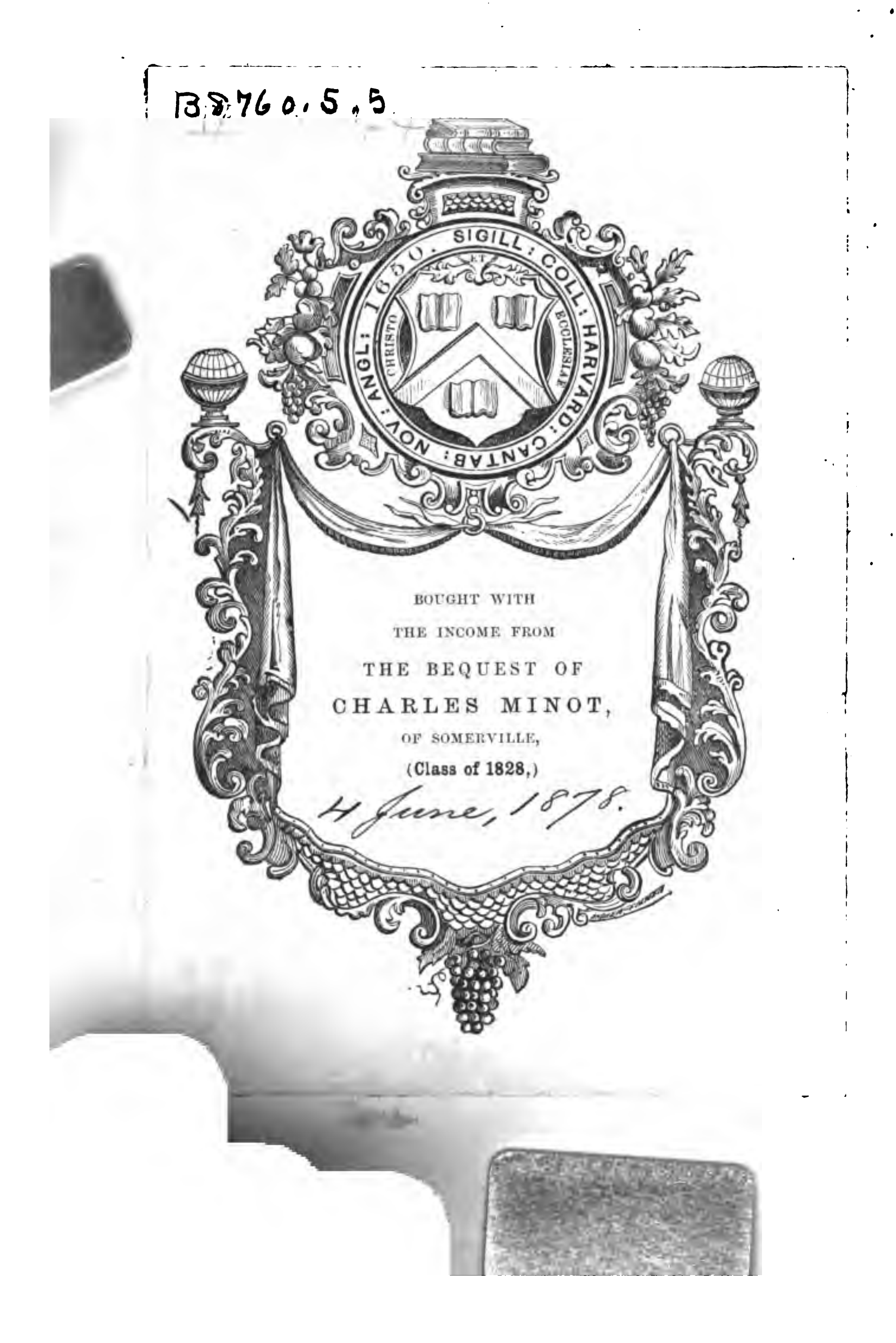



SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE

Adressbuch

der

Bibliotheken Deutschlands

mit Einschluss von

Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.

Neu herausgegeben

von

Dr. Julius Petzholdt,

Königl. Sächs. Hofrath, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen und der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen.

Dresden, 1875.

G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung.

1878, June 4
Minot fund.

Vorwort.

Das Adressbuch hat schon ein Stück Geschichte hinter sich: es existirt, allerdings unter verschiedener Gestalt, bereits seit dreissig Jahren. Die erste, ziemlich dürftige Auflage (Dresden, Walther. 12°. VIII, 64 S.) ist bereits 1844 erschienen; darauf folgte im nächsten Jahre eine sehr vermehrte zweite Auflage (Dresden, Adler & Dietze. gr. 12°. VIII, 201 S.), 1848 eine dritte (daselbst. gr. 12°. VIII, 179 & IV, 96 S.) und endlich 1853 unter dem Titel „Handbuch Deutscher Bibliotheken" (Halle, Schmidt. 8°. XII, 443 S. mit 7 Taf.) eine vierte, worin sich verschiedenes historisches und anderes von den früheren Auflagen entfernt gehaltenes Material hinzugefügt findet. Seitdem hat das Buch volle zwanzig Jahre geruht, bis ich vor ein paar Jahren Anregung dazu erhielt, das inzwischen in vielen Stücken veraltete Handbuch durch ein neues zu ersetzen. Da sich aber der Herausgabe einer neuen Auflage des „Handbuches" Schwierigkeiten entgegenstellten, so entschloss ich mich zur Bearbeitung eines neuen „Adressbuches", welches nunmehr in der Reihenfolge der seitherigen Bearbeitungen des vor dreissig Jahren erschienenen Büchelchens als die fünfte Auflage anzusehen ist. Die Veranstaltungen zu diesem neuen Adressbuche sind bereits im J. 1871 begonnen, die zur Einsammlung der erforderlichen Notizen erforderlichen Fragebogen gegen Ende desselben Jahres versandt worden. Leider ist es mir jedoch theils und hauptsächlich in Folge der säumigen Rücksendung der meisten der Fragebogen — so viele oder vielmehr so wenige überhaupt, sogar erst jetzt noch, davon zurückgekommen sind — theils auch wegen anderer unerwarteter Arbeiten und aus sonst noch hier nicht weiter zu erörternden Gründen nicht eher möglich gewesen, als erst um die Mitte des vorigen Jahres den Anfang und nunmehr den Schluss des Adressbuches der Oeffentlichkeit zu übergeben, und zwar mit der an alle billig Denkende gerichteten angelegentlichen Bitte, dem Buche

nachsichtige und freundliche Aufnahme zu schenken, und bei dessen Beurtheilung der Erwägung, dass die Allen genügende Gestaltung eines solchen Buches viel weniger von dem Herausgeber, als vielmehr von der demselben durch die Bibliotheken selbst gewährten Unterstützung abhängig bleibt, stete Rechnung zu tragen. In dieser Hinsicht muss ich leider darauf hinweisen, dass die mir zu Theil gewordene Unterstützung verhältnissmässig nicht sehr ansehnlich gewesen ist. Die den Adressen vieler Bibliotheken vorgesetzten Sternchen werden, zur Unterscheidung von den auf solche Weise unbezeichnet gebliebenen Bibliotheken, den Lesern bemerklich machen, dass, während über diese letzteren Bibliotheken von den betreffenden Bibliothekverwaltungen gefällige Mittheilungen mir zugekommen sind, dergleichen Mittheilungen in Betreff der ersteren Bibliotheken nicht vorgelegen haben.

Nach dem Grundsatze „Suum cuique“ halte ich es für meine Pflicht, in Nachstehendem diejenigen Herren und Bibliotheken, unter Ausdruck meines ergebensten Dankes, besonders zu nennen, welche mir auf Veranlassung der ausgesendeten Fragebogen nicht blos kürzere, sondern auf die gestellten Fragen eingehendere Beiträge zum Adressbuche eingesendet, oder, wie es von einzelnen mit beigesetzten Sternchen bezeichneten Herren geschehen ist, dem Buche ein mehr als gewöhnliches Interesse bethätigt haben. Diese sind:

in Aachen; Hrn. Bibl.-Sekretair H. Peppermüller u. Gymn.-Oberlehrer Dr. J. Savelsberg* — in Altenburg: Hr. Unterbibliothekar Prof. emer. Dr. K. Fr. Köhler — in Aschaffenburg: Hr. Bibliothekar Prof. W. Hocheder — in Baden-Baden: Hr. Bibliothekar Dr. R. Pohl — in Bamberg: Hrn. Bibliothekar Dr. M. Stenglein † u. J. Strätz, Regens des Ernestin. Priesterseminars — in Basel: Hr. Bibliothekar Dr. L. Sieber* — in Bautzen: die Gersdorff-Weicha'sche u. vereinigte Raths- u. Mättig'sche Bibliothek — in Bedburg: Hr. Oberlehrer Blase an der Rhein. Ritterakademie — in Berlin: Hrn. Kanzleirath Heidenreich, Professor Fr. Holtze, Bibliothekar Prof. Dr. W. Koner*, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. K. R. Lepsius, Bibliothekar Dr. P. Lippert u. Geh. Reg.-Rath Dr. G. H. Pertz, sowie die Bibliotheken der Königl. technischen Baudeputation u. der Grossen National-Mutter-Loge zu den drei Weltkugeln — in Bielefeld: Hr. Gymn.-Ober-

lehrer A. Wortmann — in Blaubeuren: Hr. Seminar-Professor B. Gaupp — in Bonn: Hr. Bibliothekar Prof. Dr. K. Schaarschmidt* — in Braunschweig: Hrn. Finanzrevisor K. Brandes* u. Stadtarchivar L. Hänselmann, sowie die Bibliothek des Herzogl. Braunschweig. Officiers-Corps — in Breslau; Hrn. E. Brehmer, Vorsitzender des Bresl. Künstlervereins, Oberbibliothekar Prof. Dr. K. Dziatzko*, Geh. Medicin.-Rath Prof. Dr. H. R. Göppert u. Redakteur Th. Oelsner, sowie die Bibliothek des Königl. kathol. Matthias-Gymnasiums — in Brünn: Hr. Museums-Custos M. Trapp — in Bückeburg: Hr. Hofbibliothekar Dr. W. H. Fuchs† — in Burgdorf: Hr. Bibliothekar C. Surbek — in Carlsburg: die Verwaltung der Gräfl. Batthyánischen Dioecesan-Bibliothek — in Cassel: Hrn. Bibliothekar Dr. C. Altmüller*, Bibliothekar Dr. K. Bernhardi*†, Rektor Dr. C. Budérus, Bibliothekar Dr. F. G. C. Gross u. Bibliothekar Dr. J. H. Chr. Schubart* — in Clausthal: Hrn. Gymn.-Oberlehrer Dr. L. Meyer u. Professor C. J. Prediger — in Coblenz: Hrn. Gymn.-Direktor A. Dominicus u. Archivrath L. Eltester — in Cöln: Hr. Professor Dr. H. Düntzer — in Cösfeld: die Gymnasialbibliothek — in Cöthen: Hr. Hofrath G. Krause* — in Constanz: Hr. Professor Schwab — in Danzig: Hr. Bibliothekar E. Schmid — in Darmstadt: Hr. Oberbibliothekar Dr. Ph. A. F. Walther, sowie die Bibliothek des Grossherzogl. Hessischen Landesgewerb-Vereines — in Debreczin: Hr. Professor A. Imré* — in Detmold: Hr. Geh. Justizrath O. Preuss — in Dillingen: die Königl. Studienbibliothek — in Donaueschingen: Hr. Archivregistrator A. Schelble — in Dresden: Hrn. Bibliothekar E. am Ende, Direktor u. Bibliothekar A. Lossnitzer, Artill.-Brigadeadjutant Hauptmann A. v. Kretschmar* u. Gymn.-Oberlehrer Dr. O. Meltzer*, sowie die Bibliotheken der Kaiserl. Leopold.-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher u. des Gewerb-Vereines — in Düren: Hr. Stadtbibliothekar Lehrer W. Haberfelder — in Düsseldorf: Hr. Gymn.-Direktor Dr. K. Kiesel, sowie die Königl. Landesbibliothek — in Einsiedeln: Hr. Stiftsbibliothekar P. Gall Morel† — in Elbing: Hr. Bibliothekar Prof. Dr. Reusch, sowie die Bibliothek des Gewerb-Vereines — in Emden: Hr. Kirchenrath N. Viëtor — in Erfurt: die Königl. Bibliothek — in Erlangen: Hr. Universit.-Bibliothekar Dr. D. Kerler* — in Esslingen:

Hr. Dekan Knapp — in St. Florian: Hr. Stiftsbibliothekar Chorherr A. Czerny — in Frankenberg: Hr. Schuldirektor G. A. Herrnsdorf — in Frankfurt a. M.: Hr. Bibliothekar Dr. W. Stricker, sowie die Stadtbibliothek — in Frankfurt a. O.: die Westermann'sche Gymnasialbibliothek — in Frauenfeld: Hr. Kantonsbibliothekar Dekan J. A. Pupikofer — in Freiberg: die Gymnasialbibliothek — in Freiburg im Br.: Hr. Universit.-Oberbibliothekar Dr. J. Steup — in Fulda: Hr. Staatsarchivar u. Bibliothekar A. Keitz* — in St. Gallen: die Bibliothek der Museums-Gesellschaft u. die Stiftsbibliothek — in Gera: Hr. Gymn.-Direktor Dr. E. Frohwein — in Giessen: Hr. Professor Dr. C. Glaser, sowie die Grossherzogl. Universitäts- u. v. Senckenberg'sche Bibliothek — in Glarus: die Landesbibliothek — in Görlitz: Hrn. Gymn.-Lehrer Dr. Joachim* u. Bibliothekar E. Tzschaschel, sowie die Bibliotheken des Gewerb-Vereines, der naturforschenden Gesellschaft u. der Mittelschulen — in Gotha: Hr. Professor C. A. Bretschneider*, sowie die Herzogl. Bibliothek — in Graz: Hrn. Bibliothekar Dr. Fr. Mitterbacher u. Universit.-Bibliothekar Dr. J. Tomaschek — in Grossenhain: die Stadtbibliothek — in Gross-Strehlitz: Hr. Rektor Dr. A. Proske — in Grünberg i. Schles.: die Bibliothek der Friedrich-Wilhelms-Realschule — in Guben: die Gymnasialbibliothek — in Hagenau i. Els.: die Communalbibliothek — in Halberstadt: die Rathsbibliothek — in Halle a. S.: Hr. Universit.-Bibliothekar Prof. Dr. E. Bindseil*, sowie die Bibliothek der Francke'schen Stiftungen — in Hamburg: Hrn. Physikus Dr. G. Buek, Dr. K. W. Harder, Stadtbibliothekar Dr. M. Isler, Handelskammer-Sekretair Dr. H. O. Matsen, Dr. Rothenburg u. Dr. J. Fr. Voigt — in Hanau: Hr. Gymn.-Lehrer Dr. A. Duncker, sowie die Stadtbibliothek — in Hannover: Hrn. Königl. Rath E. Bodemann*, Gymn.-Rektor a. D. Dr. K. Schädel u. Lehrer H. Schlette* — in Heidelberg: Hrn. Geh. Hofrath u. Oberbibliothekar Prof. Dr. J. Chr. F. Bähr*† u. Oberbibliothekar Dr. C. Zangemeister* — in Heiligenkreuz: die Stiftsbibliothek — in Heiligenstadt: die Gymnasialbibliothek — in Herzogenaurach: Hr. Dekan Störcher — in Hildesheim: die Beverinische oder Dom-Bibliothek — in Hof: die Bibliotheken der Königl. Gewerbschule u. der Königl. Studienanstalt — in Hohenlauben: die Bibliothek

des Voigtländ. alterthumsforschenden Vereins — in Homburg v. d. Höhe: die Stadtbibliothek — in Jena: Hrn. Justizrath Dr. C. Gille u. Universit.-Bibliotheksdirektor Prof. Dr. A. Klette — in Jever: Hr. Gymn.-Director L. H. O. Müller — in Innsbruck: Hr. Universit.-Bibliothekar A. Jeitteles — in Karlsruhe: Hrn. Geh. Hofrath u. Oberbibliothekar Prof. J. Chr. Döll*, Hofbibliothekar Dr. A. Holder u. Hofrath Prof. Dr. W. Schell — in Kiel: die Universitätsbibliothek — in Klagenfurt: Hr. Custos Fr. Bretterklieber — in Klosterneuburg: die Bibliothek der K. K. önochemischen Versuchsstation — in Königsberg: Hr. Oberbibliothekar Prof. Dr. C. Hopf † — in Krakau: Hr. Universitätsbibliothekar K. Estreicher — in Kremsmünster: Hr. Stiftsbibliothekar A. Baumgarten — in Laibach: Hrn. Dr. E. H. Costa*, Archivar Dr. L. Germonik u. Bibliothekar Dr. G. Muys — in Lambach: Hr. Stiftsbibliothekar P. Joa. Lasser — in Landshut: Hr. Bibliothekar Rektor Th. Langner — in Lauban: Hr. Stadtbibliothekar Lehrer G. Effenberger — in Leer: Hr. Reallehrer Dr. B. Bunte — in Leipzig: Hrn. Professor Dr. C. Bruhns, Dr. O. Delitsch, Stud. theol. G. Feurig, Oberbibliothekar Prof. Dr. L. Krehl, Superintendent Dr. Lechler u. Stadtbibliothekar u. Gymn.-Oberlehrer Dr. E. W. R. Naumann* — in Leisnig: Hr. Superintendent Dr. W. Haan — in Lemberg: Hr. Sekretair des Gräfl. Ossolinski'schen National-Institutes L. Łoziński* u. Bibl.-Direktor Dr. A. Urbański — in Liestall: Hr. Kantonsbibliothekar J. S. Graber — in Lindau: Hr. Stadtbibliothekar u. Studienlehrer G. Reinwald — in Linz: der Geschäftsleiter des Museum Francisco-Carolinum — in Löwenberg: Hr. Schuldirektor Dr. A. L. Meyer — in Lübeck: die Bibliothek des ärztlichen Vereins — in Lüneburg: Hrn. Gymn.-Lehrer W. Görges u. Stadtbibliothekar u. Realschuldirektor a. D. Dr. W. Fr. Volger — in Lundenburg: ein mir unbekannt gebliebener Berichterstatter — in Luxemburg: Hrn. Bibl.-Sekretair H. Eltz u. Bibliothekar Prof. Dr. J. Schoetter — in Magdeburg: Hr. Professor E. Krasper, sowie die Stadtbibliothek — in Mainz: die Stadtbibliothek — in Mannheim: die öffentliche Bibliothek — in Marburg: Hr. Universit.-Bibliothekar Prof. Dr. K. J. Cäsar* — in Martinsberg b. Raab: Hr. Stiftsbibliothekar P. Leo Ferd. Kuncze* — in Mayhingen: Hr. Fürstl. Domänial-Canzleirath W. Frhr. Löffel-

holz v. Kolberg* — in Meiningen: die Herzogl. öffentliche Bibliothek — in Melk: Hr. Stiftsbibliothekar Prof. P. Vincentius Staufer — in Memmingen: die Stadtbibliothek — in Merseburg: die Regierungsbibliothek — in Metz: Hr. Stadtbibliothekar A. Schuster* — in Miltenberg: Hr. Subrektor J. Ph. J. Lehmann — in Mülheim a. d. Ruhr: ein mir unbekannt gebliebener Berichterstatter — in Mülhausen i. Els.: Hr. Oberbibliothekar Prof. A. Stoeber — in München: Hrn. Bibl.-Custos J. Aumer, Oberstlieutenant H. Baron v. Dachsel, Bibl.-Direktor Prof. Dr. K. Halm*, Universit.-Oberbibliothekar Prof. Dr. P. Roth u. Stiftsbibliothekar P. Odilo Rottmann — in Münster: Hr. Bibliothekar Dr. J. B. Nordhoff — in Neukirchen: Hr. Pfarrer Dr. Weitemeyer — in Neutitschin: Hr. Schuldirektor P. Fr. Krönes — in Nikolsburg: Hr. Archivar A. Brun — in Nürnberg: das F. Heerdegen'sche Antiquariat* u. Hr. Stadtbibliothekar E. K. J. Lützelberger — in Oehringen: Hr. Rektor Dr. O. Keller — in Ofen-Pest (Buda-Pest): die Széchényische Landesbibliothek — in Oldenburg: Hr. Oberbibliothekar Dr. J. Fr. L. Th. Merzdorf — in Olmütz: Hr. Bibl.-Custos Dr. Fr. Skyba — in Paderborn: die Theodorianische Bibliothek — in Passau: Hr. Lycealrektor Prof. Dr. K. Hoffmann — in Potsdam: Hr. Oekonomierath v. Schlicht — in Prag: Hrn. Prof. Dr. J. Kelle*, Weltpriester Prof. emer. N. Negrelli u. Bibl.-Custos W. Schulz, sowie die Fürsterzbischöfliche Beilassbibliothek — in Preetz: Hr. Klosterprediger Fr. Valentiner — in Putbus: die Bibliothek des Königl. Pädagogiums — in Quedlinburg: Hr. Gymn.-Direktor Prof. Fr. W. Richter*, sowie die Rathsbibliothek — in Rastatt: Hr. Prof. J. Reinhard — in Regensburg: Hr. Bibliothekar u. Studienlehrer a. D. Fr. Harrer, sowie die Fürstl. Thurn- u. Taxis'sche Hofbibliothek* — in Rinteln: Hr. Gymn.-Director Dr. Riess — in Röhrsdorf: Hr. Pastor Schneider — in Rostock: Hr. Landesarchivar u. Bibliothekar Adv. E. Sohm*, sowie die Universitätsbibliothek — in Rothenburg a. d. Tauber: Hr. Subrektor Merz — in Rottenburg: die Seminarbibliothek — in Rudolstadt: Hr. Bibliothekar u. Geh. Archivar Prof. Dr. B. Anemüller* — in Saarbrücken: die Gymnasialbibliothek — in Salzburg: Hrn. Stiftsbibliothekar P. Willibald Hauthaler*, Bibl.-Scriptor G. Schmid* u. Sanitätsrath Dr. Fr. V. Zillner — in

Schaffhausen: Hrn. Pfarrer G. Kirchhofer u. Bibliothekar Prof. J. J. Mezger — in Schleswig: Hr. Gymn.-Direktor Hofrath Dr. W. Gidionsen — in Schlettstadt: Hr. Archivar u. Bibliothekar Prof. E. Wendling — in Schleusingen: Hr. Gymn.-Direktor Dr. G. Weicker — in Schwäbisch-Hall: die Bibliothek des Gewerbvereins — in Schweidnitz: die Gymnasialbibliothek — in Schweinfurt: ein mir nicht deutlich genannter Berichterstatter — in Schwerin: Hrn. Oberstabsarzt a. D. Dr. G. Fr. A. Blanck, Geh. Archivrath u. Bibliothekar Dr. G. Chr. Fr. Lisch, Gymn.-Lehrer Dr. G. Sellin u. Regier.-Bibliothekar u. Archivar Dr. Fr. Wigger — in Sebnitz: ein unbekannt gebliebener Berichterstatter — in Sigmaringen: Hr. Hofrath Dr. Fr. A. Lehner* — in Stettin: Hrn. Dr. C. A. Dohrn u. Gymn.-Direktor Prof. A. G. Heydemann — in Stollberg: die Bibliothek des Gewerbvereins — in Stralsund: Hr. Stadtbibliothekar J. R. Baier — in Strassburg: Hr. Bibl.-Custos Dr. Chr. G. Hottinger — in Stuttgart: Hrn. Professor Dr. C. W. Baur*, die Redaction der Süddeutschen Buchhändler-Zeitung Th. Hartwig*, Oberbibliothekar u. Oberstudienrath Prof. W. Heyd* u. Oberbibliothekar u. Oberstudienrath Dr. Chr. Fr. Stälin† — in Teplitz: die Bibliothek der evangel. Gemeinde — in Tetschen-Liebwerd: Hr. Professor A. Leydhecker — in Thorn: Hrn. Professor Dr. Fasbender, Gymn.-Direktor A. Lehnerdt u. Schuldirektor Dr. A. Prowe — in Thun: die Stadtbibliothek — in Trier: die Stadtbibliothek — in Tübingen: die Universitätsbibliothek — in Ueberlingen: Hr. Stadtbibliothekar Prof. K. Maier — in Ulm: die Stadtbibliothek — in Warmbrunn: Hr. Bibliothekar Dr. W. Burghardt — in Weimar: Hrn. Archivrath C. A. H. Burkhardt u. Bibliothekar Dr. R. A. J. Köhler — in Weissenfels: Hr. Seminar-Direktor A. Schorn — in Wernigerode: Hr. Bibliothekar Dr. E. Jacobs* — in Wien: Hrn. Hofbibl.-Vorstand Hofrath Dr. E. Birk, Professor Dr. W. G. Frank, Hauptmann-Auditor A. Hubner, Studiendirektor Hofkaplan Dr. J. Kulavic, Universit.-Bibliothekar Dr. Fr. Leithe*, Professor Dr. C. v. Lützow, Professor P. Rath, Bibliothekar Dr. M. G. Ratkowsky, Direktor Th. v. Sacken u. Professor Dr. M. Thausing, sowie die Bibliotheken der K. K. Geographischen Gesellschaft, der Musikfreunde des Oesterreich. Kaiserstaates, des K. K. zoologischen Hofkabinets

u. die Stiftsbibliothek Schotten — in Wiesbaden: Hr. Bibl.-Sekretair Dr. H. Schalk — in Windsheim: die Stadtbibliothek — in Wittenberg: die Gymnasialbibliothek — in Wolffenbüttel: Hr. Bibliothekar Dr. O. v. Heinemann — in Worms: die Bibliothek des Lesevereins im Kreise Worms — in Würzburg: Hrn. Oberbibliothekar Dr. A. Ruland† u. Professor Dr. K. Textor, sowie die Bibliothek des polytechnischen Centralvereins für Unterfranken u. Aschaffenburg — in Zellerfeld: Hr. Superintendent K. Seiffert (Suffert?) — in Zittau: Hrn. Bürgerschullehrer J. Korschelt u. Stadtbibliothekar u. Gymn.-Oberlehrer Dr. A. Tobias*† — in Zschopau: die Bibliothek des Gewerbvereins — in Zürich: Hrn. Dr. R. Bleuler* u. Oberbibliothekar Prof. Dr. O. F. Fritzsche, sowie die Bibliothek der naturforschenden Gesellschaft u. die Stadt- oder Bürgerbibliothek — in Zug: Hr. Stadtbibliothekar Prof. B. Staub — in Zweibrücken: Hr. Professor A. Fr. Butters — endlich in Zwickau: Hrn. Schuldirektor H. Rabe u. Professor Dr. H. Richter*†.

Allen diesen vorgenannten Herren und Bibliotheken, sowie nicht minder Denen, welche mich bei der Herausgabe des Adressbuches durch kürzere Mittheilungen freundlichst unterstützt haben, spreche ich hier öffentlich meinen verbindlichsten Dank dafür aus. Ein ganz besonderer Dank aber gebührt den beiden Herren Oberbibliothekar Professor Dr. K. A. Barack in Strassburg und J. M. Wagner, Beamten der Bibliothek des K. K. Finanzministerium, in Wien, die mir mit ganz besonderer und wahrhaft seltener Gefälligkeit, der erstere über Bibliotheken der Deutschen Reichslande Elsass-Lothringen und der andere über die gesammten Wiener Bibliotheken, die erforderlichen Mittheilungen zu verschaffen beflissen gewesen sind. Verschweigen darf ich auch endlich nicht, dass mir die beiden statistischen Schriften von J. Pizzala über die Oesterreichischen Bibliotheken [1]) und von Dr. E. Heitz über

---

[1]) Stand der Bibliotheken der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zu Ende des Jahres 1870. Th. I—II. Bearbeitet von Josef Pizzala. Herausgegeben von der K. K. Statistischen Central-Commission. [A. u. d. Tit.: Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Herausgegeben von der K. K. Statistischen Central-Commission. Jahrg. XX. Hft. II u. VI.] Wien, Gerold's Sohn in Comm. 1873—74. gr. 8°.

die Bibliotheken der Schweiz [1]) für das Adressbuch eine anerkennens- und dankenswerthe grosse Unterstützung gewährt haben.

Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass ich wie im Texte des Buches eine Anzahl von leicht verständlichen Wortabkürzungen gebraucht, ebenso auch bei den Adressen der meisten Bibliotheken von Schulen, Vereinen u. dergl. die Bezeichnung „Bibliothek" weggelassen, und dieselbe dort folglich überall hinzuzudenken dem Leser überlassen habe. Es ist dies von meiner Seite aus dem Grunde geschehen, weil ich die wohlmeinende Absicht hatte, den Raum im Buche möglichst zu sparen, und dasselbe auf möglichst geringen Umfang zu beschränken; es ist indessen, wie ich nicht verschweigen darf, diese wohlmeinende Absicht, allerdings nicht durch meine und der Verlagshandlung Schuld, theilweise vereitelt worden.

Dresden, im August 1875.

J. Petzholdt.

---

[1]) Die Oeffentlichen Bibliotheken der Schweiz im Jahre 1868. Nach dem von der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft gesammelten Material bearbeitet von Ernst Heitz. Herausgegeben von der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft. [A. m. Franz. Titel.] Basel, Schweighauser. 1872. 4⁰.

Aachen (Preuss. Rheinpr).

Gymnasium, Königl. kathol., 1825 zum Gebrauche der Lehrer angelegt, ist, obgleich anfangs von einem sehr dürftigen Bücherbestande, doch durch wiederholte reiche Schenkungen, z. B. 1826 von c. 300 Büchern aus der vorm. Aachener bischöfl. Diöcesanbibl. durch den Erzbischof v. Cöln u. 1830 bis 1835 von über 400 Werken durch den Oberreg.-Rath Ritz, sowie durch Anschaffungen, seit 1865 im Betrage von 200 Thlr. jährl., so vermehrt worden, dass sie gegenwärtig c. 3000 Werke zählt. — Neben dieser Lehrerbibliothek besteht seit 1840 eine wenigstens 700 Bde starke Schülerbibl., auf deren Vermehrung jährl. 50 Thlr. verwendet werden, u. ausserdem die sogenannte Schippers'sche Bibl., welche, zur Unterstützung unbemittelter Gymnasiasten durch Schulbücher, aus einem 1832 dem Gymnasium zugefallenen Vermächtniss des Landgerichtsrathes Schippers beschafft, u. durch Ankäufe im Betrage von 10 bis 14 Thlrn. jährl. gegenwärtig bis auf 330 Bücher vermehrt worden ist.

* Polytechnische Schule, Königl. Rheinisch-Westfälische (1870).

Realschule, Städt. (1839), besitzt zur Benutzung der Lehrer 1330 Werke mit einem jährl. Zuwachse im Betrage von 200 Thlr., sowie zum Gebrauche der Schüler 700 Werke, zu deren Vermehrung jährl. 100 Thlr. zur Verfügung stehen.

Städtische Bibliothek in der alten Redoute, ist bereits 1750 im Besitze von über 900 Werken gewesen, später aber unter Französischer Herrschaft u. bis zum J. 1813 in Folge von Vernachlässigung bis auf den geringen Bestand von etwa 250 Werken zusammengeschmolzen. Seitdem hat jedoch die Bibl. mehre ansehnliche Schenkungen erhalten: zuerst u. vor allen 1828 die c. 20,000 Bde starke Bibl. des Notars Franz Dauzenberg, später 1968 Werke aus dem Besitze des Landger.-Referendars v. Fürth, sowie ferner noch die medicin. Büchersamml. des Dr. v. Sartorius von 1500 Werken u. die 300 Werke zählende Bibl. des Aachener naturhistor. Vereins, endlich eine philolog. u. geschichtl. Büchersamml. des Oberreg.-Rathes Ritz. Durch diese Schenkungen sowohl als durch regelmässige Ankäufe, wozu der Gemeinderath gegenwärtig jährl. 500 Thlr. zahlt, ist der gesammte Bücherbestand auf nahezu 13,000 Werke in etwa 50,000 Bden angewachsen. Die früher nur dem Gemeinderathe u. den Mitgliedern der städt. Verwaltung zugängliche u. vom städt. Archivar mit verwaltete

Bibl. ist seit den 1830er Jahren dem grösseren Publikum zum Gebrauche geöffnet u. steht unter der Obhut eines eigenen Bibliothekars (jetzt Privatgeistlicher Schwan).

Katalog der Stadtbibliothek zu Aachen. Das. 1834. 8°.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1866) besitzt c. 100 Bde.

Aarau (Schweiz).

* Casinobibliothek besitzt c. 1800 Bde, deren jährlicher Zuwachs nur ein sehr geringer ist.

Katalog gedruckt.

* Kantonsbibliothek, Aargauische, im Grossrathsgebäude, 1803 von der Helvetischen Centralregierung durch Ankauf der c. 10,000 Bde starken u. namentlich an Mss. reichen Samml. des Generals B. F. A. D. Frhr. Zurlauben v. Thurn u. Gestelenburg begründet, u. später hauptsächl. durch die Bibl. der Kapuzinerklöster zu Laufenburg u. Rheinfelden, des Wilhelmiterkl. Sion b. Klingnau, des Benedictinerkl. zu Muri (10,000 Bde u. 64 Mss.) u. des Cistercienserkl. zu Wettingen, sowie 1846 durch die Bibl. des Bibliothekars F. X. Bronner u. 1847 die Schweizerische Mss.- u. Büchersamml. des Forst- u. Bergrathes H. Zschokke vermehrt — besitzt 60,000 Bde u. 1200 Mss., zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. 3400 Fr. bestimmt sind. Sie ist zur Benutzung für das Publikum theils im Local, theils ausserhalb desselben wöchentl. an drei Nachmittagen geöffnet; die Zahl der zur Benutzung ausgegebenen Bde beträgt im Jahre 3400. Die Verwaltung der Bibl. ist der Erziehungsdirection u. einem Bibliothekariate übertragen, u. zwar ersterer die Oberaufsicht, dem Bibliothekare (Prof. Dr. H. Kurz †) die specielle Besorgung der Bibliothek.

Beiträge zur Geschichte u. Literatur, vorzügl. aus den Archiven u. Bibliotheken des Kantons Aargau hrsg. von H. Kurz u. Pl. Weissenbach. Bd. I, 1—4. Aarau 1846—47. 4°. — Katalog der Aargauischen Kantonsbibliothek. Erster Theil: Alphabetischer Katalog. Bd. I—III. Nebst Supplementband. [Hrsg. von H. Kurz.] Aar. 1857—68. gr. 8°. Dem I. Bd. ist das Reglement über Verwaltung u. Benutzung der Kantons-Bibliothek vom 9. Herbstmonat 1857 angehängt.

* Kantonschule, 1802 begr., besitzt über 2900 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 460 Fr. bestimmt sind. Die Zahl der von den Lehrern sowohl als Schülern benutzten Bde beträgt im Jahre c. 1000.

Katalog der Bibliothek der Aargauer Kantonschule. Aar. 1840. 8°. Nebst gedrucktem Reglement.

* Landwirthschaftliche Gesellschaft besitzt 1750 Bde, deren Vermehrung hauptsächl. aus den jährl. auf 300 Fr. veranschlagten Benützungsgeldern bestritten wird. Die Benutzung beläuft sich im Jahre auf c. 400 Bde.

Katalog u. Reglement gedruckt.

* Militairbibliothek besitzt 2500 Bde, zu deren Vermehrung

u. Verwaltung jährl. 300 Fr. angewiesen sind. Die Zahl der zur Benutzung ausgegebenen Bde belauft sich im Jahre auf 150.

Katalog u. Reglement gedruckt.

* Ministerium, evangelisch-reformirtes, 1823 begr., besitzt 3400 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung der Gemeindebeitrag von jährl. 100 Fr. u. die Benützungsgelder, die sich im Jahre auf mehr als 300 Fr. belaufen, verwendet werden. Die jährl. Benutzung beträgt 250 Bde.

Katalog der Theologischen Bibliothek. Aar. 1838. 8°.. Mit Nachträgen u. gedrucktem Reglement.

* Naturforschende Gesellschaft hat in neuerer Zeit ihre gegen 2000 Bde starke Büchersamml. an die Kantonsbibl. abgegeben u. bestimmt, dass alle ferneren Anschaffungen, meist Journale, sobald sie unter den Gesellschaftsmitgliedern im Umlaufe gewesen sind, ebenfalls dahin abgeliefert werden sollen, wofür der Gesellschaft ein jährl. Geldbeitrag zum Ankauf zugesichert ist.

* Oberforstamt, 1843 begr., besitzt 360 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 100 Fr. bestimmt sind.

* Obergericht, 1803 begr., enthält c. 700 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 173 Fr. verfügbar sind. Die Zahl der zur Benutzung entnommenen Bde beläuft sich im Jahre auf durchschnittl. 100.

* Sonntagsbibliothek, in den 1830er Jahren von Frl. Fehr gestiftet u. 1860 der evangel. Gesellschaft vermacht, besteht aus c. 800 Bden, deren Vermehrung aus den Benützungsgeldern, die sich jährl. auf 100 Fr. belaufen, bestritten wird. Die Benutzung ist sehr stark: die Zahl der benutzten Bde beträgt im Jahre 1000.

Katalog u. Reglement gedruckt.

Aarberg (Schweiz).

* Bibliothek für Erwachsene, 1833 gestift., enthält über 600 Bde, zu deren Vermehrung aus Gemeindemitteln jährl. 25 Fr. bewilligt sind. Die Bücher werden viel benutzt, die Zahl der gelesenen Bde. beläuft sich im Jahre auf 1000.

* Lehrer des Bezirkes Aarberg, 1840 begr., besitzt über 600 Bde, zu deren Vermehrung nur wenige Benützungsgelder verfügbar sind.

Aarburg (Schweiz).

* Leistgesellschaft, 1816 gestift., besitzt c. 1400 Bde, auf deren Vermehrung u. Verwaltung aus den für starke Benützung (im Jahre 1500 Bde) einkommenden Geldern jährl. 400 Fr. verwendet werden können.

Katalog gedruckt.

* Schulbibliothek, 1835 begr., besteht aus c. 500 Bden, deren Vermehrung aus dem Gemeinde-Jahresbeitrag von 75 Fr. bestritten wird. Die Zahl der zur Benutzung ausgegebenen Bücher beläuft sich im Jahre auf c. 900 Bde.

Aclens (Schweiz).

*Bibliothèque populaire Aclens et Romanel, 1838 gestift., besteht aus c. 600 Bden, deren jährl. Vermehrung hauptsächl. aus den Benutzungsgeldern bestritten wird, aber, trotzdem dass die Zahl der im Jahre zur Benutzung ausgegebenen Bücher eine sehr ansehnliche Höhe erreicht (c. 1200 Bde), doch eine sehr geringfügige ist.

Admont (Oesterr. Steierm.).

*Benedictiner-Abtei, sehr alt u. reichhaltig: die Zahl wird in Ermangelung näherer Angaben auf 40—50,000 Bde geschätzt.

Agram (Oesterr. Kroat.).

*Nationalmuseum im eigenen in neuerer Zeit neu eingerichteten Gebäude, von ansehnlichem Umfange.

Leges Bibliothecae Zagrabiensis. S. a. fol.

*Rechtsakademie von verhältnissmässig grosser wissenschaftl. Bedeutung.

Aigle (Schweiz).

*Bibliothèque populaire, 1863 gestift., besitzt über 600 Bde, zu deren Vermehrung die Lesegelder, die sich bei sehr starker Benutzung (4000 Bde das Jahr über) auf jährl. 100 Fr. belaufen, verwendet werden.

Airolo (Schweiz).

*Biblioteca degli Amici del Educazione, 1849 begr., besteht aus 650 Bden, die nur wenig benutzt werden.

Reglement gedruckt.

Alfeld (Preuss. Hannov.).

*Schullehrer-Seminar, Königl. evang., (1802) ist im Besitze von 2000 Bden.

Altdorf (Bayern).

*Schullehrer-Seminar, protest., (1824) besitzt für Lehrer 1340 u. für Schüler 240 Bde.

Altenberg (K. Sachs.).

Stadtbibliothek ist 1870 bei Gelegenheit der Feier des 400jährigen Stadtrechts-Jubiläums von dem Altenberg. Ehrenbürger Hofrath Dr. J. Petzholdt begründet worden, u. besitzt bereits über 300 Bde.

Reglement gedruckt im Boten vom Geising 1870.

Altenburg (Sachs. Altenb.).

Bürgerbibliothek in der Bürger-Knabenschule, 1845 vom Herzog Joseph zum Gebrauche für alle selbständige Bewohner der Stadt begr. u. kurz nach der Begründung durch einen Theil der Bibl. des Herzogl. Stifters sowie später der Bibl. des Staatsministers a. D. B. v. Lindenau bereichert, besitzt 2500 Bde, zu deren Vermehrung jährl. c. 88 Thlr. zur Verfügung stehen, u.

ausserdem 40 Thlr. aus der Herzogl. Civilliste gezahlt werden. Sie ist zur Benutzung wöchentl. zweimal geöffnet: die Zahl der Leser beläuft sich im Jahre auf 60—80, die der verliehenen Bücher auf c. 1500 Bde. Die Oberaufsicht führt ein Curatorium, welches aus dem jedesm. Generalsuperintendenten u. Oberbürgermeister besteht, die Verwaltung ein Bibliothekar (Conrektor Dr. M. Loebe).

Gedruckter Katalog mit Regulativ 1869, nebst Nachtrag 1871.

* Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes (1838) enthält 4000 Bde.

* Gymnasium, Herzogl. Friedrichs- (1520), ziemlich gleichzeitig mit der Anstalt selbst aus den Bibl. der beiden aufgehob. Klöster der Stadt, des Kl. U. L. F. auf dem Berge u. des Franziskanerkl. entstanden, u. später unter Anderem durch die Samml. des Pastors Ph. Zeisold zu Teckwitz (1675), des Pastors J. Brendel zu Gauern (1693) u. des Diakonus J. Weise zu Frohburg bereichert, besteht aus c. 5600 Bden. Die Aufsicht führt der jedesmal. Direktor der Anstalt (Schulrath Prof. Dr. H. E. Foss emerit.) als Bibliothekar mit einem Unterbibliothekare.

Wilisch, Ch. Fr., Progr. de Bibliotheca in publicum ill. Gymnasii commodum colligi a majoribus olim coepta, restaurata nunc et in suos ordines digesta. Alt. 1716. fol. — Ejusd. Progr. de Msstis, si quae essent Bibliothecae schol. quae lucem mereantur, exponendis. Ibid. 1717. fol. — Ejusd. Index Bibliothecae Gymnasii Frid. Altenb. Ibid. 1721. 8°. Appendix 1722. — Lorenz, Chr. H., Progr. de Bibliotheca schol. iterum aperta. Ibid. 1794. 4°.

Herzogliche oder Landesbibliothek im Herzogl. Landesbankgebäude, 1686 vom Herzog Friedrich I. gestift. u. hauptsächl. theils durch Ankauf der Gräfl. Beust'schen (1798) u. der Kopp'schen Samml. (1846), theils durch Geschenk einer anderen Gräfl. Beust'schen Samml. (1849) u. vom Staatsminister a. D. B. v. Lindenau bereichert, welcher letztere die Bibl. der früheren litterar. Gesellschaft u. einen Theil seiner eigenen der Anstalt überwiesen hat, besitzt c. 50,000 Bde, zu deren Vermehrung, ausser den Zinsen eines Lindenau'schen Legates von 1000 Thlr., jährl. 900 Thlr. zur Verfügung stehen. Neben den Büchern sind viele Karten aus dem früher Lindenau'schen Besitze u. c. 1000 Römische u. a. Münzen vorhanden: an Doubletten 2380 Werke meist astronom. u. mathemat. Inhalts. Die Benutzung der Bibl. ist jedem selbständigen Inländer gestattet, u. wird dieselbe zu diesem Behufe wöchentl. dreimal geöffnet: die Zahl der im Jahre zur Benutzung ausgegebenen Bde beläuft sich auf 1000 bis 1200. Die Verwaltung der Bibl. ist dem Schulrath u. Gymnas.-Direktor emer. Prof. Dr. H. E. Foss als Bibliothekar mit zwei Unterbibliothekaren (Prof. emer. Dr. K. Fr. Köhler u. Dr. Chr. Fr. Sehrwald) übertragen.

Katalog im Druck befindlich.

* Landwirthschaftlicher Verein (1836) ist im Besitze von 800 Bden.

* Loge Archimedes zu den drei Reissbretern besass zur Zeit des Druckes des Kataloges 504 Werke.

Verzeichniss der Büchersammlung bei der ger. u. vollk. St. Johannis Fr. Mr. Loge Archimedes zu den drei Reissbretern im Morgen von Altenburg. Alt. 1843. 8°.

Medicinisch-chirurgische Landesbibliothek im Krankenhause, 1802 durch Schenkung der 590 Nrr. umfassenden Bibl. aus dem Nachlasse des Altenburger Arztes Dr. W. Hager († 1800) begr., besteht aus c. 4000 Bden, zu deren Vermehrung sowie zur Unterhaltung des mit der Bibl. verbundenen medicin.-chirurg.-thierärztl. Journalistikums jährl. 200 Thlr. angewiesen sind. Zur Ausleihung von Büchern (das Jahr hindurch c. 100 Bde) an Aerzte, Chirurgen u. Thierärzte wird die Bibl. wöchentl. einmal geöffnet. Bibliothekar ist der Thierarzt R. R. Ziegner.

Katalog gedruckt.

* Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes (1817) besitzt 1800 Bde.

* Rathsbibliothek soll ausser Anderem einige wichtige Mss. enthalten.

Altensweil (Schweiz).

* Dekanatsbibliothek, 1832 begr., ist im Besitze von 700 Bden.

Altona (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Gymnasium, Königl., Christianeum (1738). Die Grundlage der Bibl. bildet die von J. O. Glüsing 1727 der Latein. Schule vermachte u. von dieser in das Eigenthum des bald nachher gestift. Gymnasiums übergegangene, dort aber erst 1743 aufgestellte Büchersamml., zu der als hauptsächl. Bereicherungen 1757 die gesammte Bibl. des Conferenzrathes G. Schröder in Glückstadt, eine bedeutende Anzahl von Büchern aus den Samml. der Professoren J. P. Kohl († 1778) und G. Chr. Maternus de Cilano (1773) in Altona sowie 1837 die von dem Altonaer Kaufmann J. M. F. Köhler käuflich erworbene u. dem Gymnasium verehrte 7—8000 Bde starke Bibl. des Conferenzrathes v. Rönne (donum Koehlerianum) hinzugekommen sind. Der gegenwärtige Bücherbestand beläuft sich auf 24,500 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Zinsen eines Vermächtnisses des Conferenzrathes Schröder von 3000 Rthlr. u. des eigenen Kapitalvermögens der Bibl. von etwas über 933 Rthlr., ausserdem ein geringer Zuschuss aus Königl. Kasse u. Beiträge der zur Universität abgehenden Gymnasiasten zur Verfügung sind. Ausser diesem Bücherbestande, der vorzugsweise zur Benutzung der Lehrer, aber auf Wunsch auch für wissenschaftl. Studien Anderer dient, besitzt das Gymnasium noch eine eigens zum Gebrauche der Schüler bestimmte Bibl. von 350 Bden. Das Bibliothekariat ist dem Direktor Prof. Dr. M. J. F. Lucht übertragen.

Henrici, P. C., Progr. de Bibliotheca Gymnasii Alton. Alt. 1772. 4°. — Ejusd. Prolusio de Bibliothecae publ. ex Cilaniana incrementis. Ibid. 1775. 4°. — Struve, J., brevis Narratio de Bibliotheca nostra deque scriptis Lutheri aliisq. in ea asservatis. Ibid. 1817. 4°. — Lucht, M. J. F., Progr. Nachrichten über die Bibliothek u. die Stipendien des Gymnasiums. Das. 1856. 4°.

Altorf (Schweiz).

* Kloster der Kapuziner, nach dem Brande des alten Klosters aus den Bibl. der übrigen Kapuzinerkl. 1806 begr., besitzt 4400 Bde, deren Vermehrung nur aus Geschenken bestritten wird.

* Priesterbibliothek im Eigenthume der Gemeinde besteht aus 600 Bden.

Altstätten (Schweiz).

* Lesebibliothek, Rheinthaler, 1796 begr., enthält über 4400 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Benutzungsgelder, die sich durchschnittl. im Jahre auf 800 Fr. belaufen, verwendet werden. Die Zahl der zur Benutzung ausgegebenen Bde beträgt jährl. über 400.

Katalog gedruckt.

Altwasser (Oesterr. Mähr.).

* Kloster der Piaristen soll nicht ohne Bedeutung sein.

Alzey (Hessen).

* Realschule, Grossherzogl., (1841) besteht zum Gebrauche der Lehrer aus c. 400, zur Benutzung der Schüler aus c. 1200 Bden.

Amberg (Bayern).

* Provinzialbibliothek, Oberpfälzische, im Maltheser- oder Studiengebäude, ist 1805 vom Kurfürsten Maximilian Joseph begründet, der die Büchervorräthe der säcularisirten oberpfälz. Klöster zu einer Centralbibl. zusammenzustellen angeordnet, u. dieselbe später durch die Büchervorräthe des vormal. Amberger Jesuitencollegs sowie die von den Jesuiten angelegte kleine Bibl. pauperum studiosorum vermehrt hat. Obgleich in Folge des Brandes des Klosters der Salesianerinnen 1815, wo die Bibl. früher aufgestellt war, diese bedeutenden Schaden erlitten hatte, so ist die Bücherzahl doch immer noch eine bedeutende: sie beläuft sich auf weit über 30,000 Bde u. gegen 200 Mss., zu deren Vermehrung freilich keine grossen Mittel — ob viel mehr als die Zinsen eines durch Verkauf von Doubletten gebildeten Fonds von c. 200 Fl.? — zur Verfügung zu sein scheinen. Laut Statuten von 1844 ist die Bibl. jedem Bewohner der Oberpfalz zur Benutzung zugänglich u. wird zu diesem Zwecke in der Regel wöchentl. einmal geöffnet: man macht aber von dem Benutzungsrechte nur mässig Gebrauch.

Amorbach (Bayern).

* Lateinschule, Fürstl. Leiningen'sche, (1807) besitzt zur Benutzung für Lehrer c. 400, für Schüler gegen 100 Bde.

Andelfingen (Schweiz).

* Lesegesellschaft (1842) besitzt c. 550 Bde, zu deren Vermehrung hauptsächl. die auf 100 Fr. jährl. zu veranschlagenden Benützungsgelder zur Verfügung stehen. Die Zahl der das Jahr hindurch ausgeliehenen Bücher beträgt über 450 Bde.
Katalog gedruckt.

Andermatt (Schweiz).

* Kapuzinerhospiz ist im Besitze von 3000 Bden, über deren Werth nichts weiter bekannt ist.

Andernach (Preuss. Rheinpr.).

* Progymnasium, Städt. kathol., (1573) scheint, trotz älteren Ursprunges, nicht von grossem Umfange zu sein.

Andwyl (Schweiz).

* Leseverein (1840) besitzt 560 Bde, zu deren Vermehrung die von den Lesern zu zahlenden Benützungsgelder (im Jahre c. 40 Fr. für etwa 390 Bde) verwendet werden können.
Katalog gedruckt.

Anklam (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium, Städt. (1847), besitzt eine Lehrer- u. neben dieser eine Schülerbibl.

* Töchterschule, Städt. höhere (1843), ist im Besitze von 300 Bden für die Lehrer u. 1200 Bden für die Schülerinnen.

Annaberg (K. Sachs.).

* Bürgerschule, zur Benutzung für Lehrer u. Schüler, enthält zusammen über 1200 Nrr., auf deren Vermehrung die Hälfte der Zinsen eines Legates des Superintend. Dr. Chr. H. Schumann verwendet werden können.

* Gewerbe-Verein mit Gewerbeschule im Gewerbe-Vereinshause ist nur für die betreffenden Mitglieder u. Schüler zugänglich.
Katalog mit Reglement gedruckt.

* Hauptkirche zu St. Anna in fünf Schränken über der neuen Sakristei steht im Tauschverkehr mit der Bibl. der Realschule.

Oeffentliche Bibliothek, zu Anfang 1872 durch einen Comité, der gegenwärtig aus 21 Mitgliedern besteht, gestift. u. verwalt., besitzt c. 2000 Bde nebst Kart., Kupferst. u. Lithographien, zu deren Vermehrung die jährl. Beiträge der Comité-Mitglieder u. mehrer Bürger der Stadt, zusammen c. 100 Thlr., zur Verfügung stehen. Die Benutzung der Bücher ist jedem Erwachsenen gestattet: die Zahl der benutzten Bücher betrug im ersten Halbjahre 985 Bde.
Katalog mit Statuten u. Regulativ unter der Presse.

* Realschule mit Progymnasium, Königl. (1843). Die dem früh. Lyceum angehörige Schulbibl. ist 1558 aus den in der Marienkirche vorgefundenen Büchern des vormal. Franziskaner-

klosters gebildet, und hauptsächl. 1837 vom Superintendenten Dr. Chr. H. Schumann durch eine von ihm aus der Verlassenschaft des Annaberger Rectors Benedict erkaufte Samml. von 1200 Bden vermehrt worden.

Osterwyck, Catalogus vet. editionum ante MS. Wilischii annalium typograph. specimen s. Catalogus editionum ab a. 1466 ad 1560 in Bibliotheca Annaberg. exstantium. Lips. 1716. 8°. — Wilisch, Chr. G., Progr. de Conr. Kleinbempelii circa Bibliothecam meritis. Annab. 1722. 4°. — Dessen Nachricht von der öffentl. Bibliotheque der Schulen zu St. Annenberg. Das. 1724. 4°. — Ejusd. Arcana Bibliothecae Annaberg. in partes III. diuisa Epistolas LXXII. summorum quorund. Principum clarissimorumq. Saec. XVI. et XVII. virorum nondum editas nec non Annalium Typograph. vsque ad A. MD. Specimen complexa. Lips. 1730. 8°.

* Schullehrer-Seminar, Königl. (1842), besitzt über 3000 Bde nebst einer musikalischen Samml. von c. 350 Nrr.

* Verein für Naturkunde, Annaberg-Buchholzer (1865), enthält 300 Bde naturwissenschaftl. Inhaltes.

Annweiler (Bayern).

* Lateinschule od. Progymnasium (1836) ist im Besitze von 650 Bden.

Ansbach (Bayern).

* Gymnasium Carolo Alexandrinum, Königl. (1529), besteht seit der Mitte des XVIII. Jahrh. u. zählt zu ihren grösseren Erwerbungen die 200 Bde starke Samml. des Quartus J. G. Bitterolff (1761 durch Vermächtniss) u. eine andere auf Markgräfl. Kosten augekaufte Samml. von 400 Bden aus dem Besitze des Rektors Prof. N. Schwebel († 1773). Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 7000 Druckschriften.

* Pfarrbibliothek in der Pfarrwohnung, verdankt einem ansehnlichen 1832 vom Reg.-Präsidenten v. Mieg dem Dekanate u. Schuldistrikte Gebsattel verehrten Büchergeschenke ihre Entstehung.

* Regierungsbibliothek, Schlossbibl. und Bibl. des Historischen Vereines für Mittelfranken (1834), im Königl. Schlosse vereinigt u. zur allgem. Benutzung wöchentl. mehrmals geöffnet, besitzen zusammen c. 30,000 Bde, wovon 4200 der Vereinsbibl. angehören, auf deren Vermehrung jährl. 2—300 Fl. verwendet werden.

Apolda (Sachs. Weimar).

Stadtbibliothek oder Müller'sche Stiftung im Rathhause, verdankt ihre Entstehung dem Rent. G. Müller, welcher 1862 der Stadt zum Behufe der Errichtung einer jedem erwachsenen Einwohner zugänglichen Bibl. ein Kapital von 5000 Thlr. vermacht hat. Der Bücherbestand beläuft sich gegenwärtig auf c. 2000 Bde, zu deren Vermehrung die Zinsen jenes Kapitales, jährl. c. 200 Thlr., zur Verfügung stehen. Zur Benutzung der Bücher ist die Bibl. wöchentl. zweimal geöffnet: im J. 1870 Zahl der Leser 1492, der

ausgeliehenen Bde 2126. Den Vorstand der Anstalt bildet die Grossherzogl. Kircheninspection, welche aus dem Justizamtmann u. dem Superintend. besteht, das Bibliothekariat verwaltet der Lehrer A. Schnitzert. Sammlungen von Karten und Kupferstichen sind im Entstehen.

Katalog mit Regulativ 1867 gedruckt.

Appenzell (Schweiz).

* Commissariatsbibliothek, 1598 begr., enthält über 850 Bde., wovon die Büchersamml. des Pfarrherrn v. Nebst die Grundlage bildet.

* Kapuzinerkloster, 1588 gestift., besitzt c. 2500 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 250 Fr. Kapitalzinsen zur Verfügung sind. Die Benutzung der Bibl. ist eine ziemlich starke: die Zahl der im Jahre benutzten Bde beläuft sich auf 1500.

Katalog u. Reglement gedruckt.

Apples (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1839 gestift., ist im Besitze von c. 650 Bden, auf deren Vermehrung die Benützungsgelder, jährl. etwa 60 Fr., verwendet werden. Die Benützung der Bücher ist eine ausserordentl. lebhafte, die Zahl der benutzten Bde im J. 1150.

Arbon-Bischofszell (Schweiz).

* Capitel, kathol., 1811 entstanden, besitzt c. 600 Bde, zu deren Vermehrung 50 Fr. Kapitalzinsen verfügbar sind.

Arnsberg (Preuss. Westf.).

Gymnasium Laurentianum, Königl. kathol. (1643), im Gymnas.-Gebäude, ist 1803 nach Aufhebung des Klosters Wedinghausen, mit welchem die Anstalt früher verbunden gewesen war, dessen Bibl. aber zerstreut worden ist, gestiftet. Die Bdezahl beträgt c. 3000, auf deren Vermehrung jährl. 120 Thlr. verwendet werden können. Die Bibl. ist zunächst zum Gebrauche der Lehrer bestimmt, aber auch für die Bürger der Stadt jederzeit zugänglich: die Zahl der das Jahr hindurch benutzten Bücher beträgt c. 500 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Gymnas.-Director (Dr. Fr. X. Hoegg), das Bibliothekariat verwaltet ein ord. Lehrer (Dr. W, v. Fricken).

* Regierungsbibliothek im Regierungsgebäude u. vorzugsweise zum Gebrauche der Regierungsbeamten bestimmt.

Katalog gedruckt 1836.

Arnstadt (Schwarzb. Sond.).

* Gymnasium, Fürstl. (1539), besitzt c. 250 Bde, darunter manches Seltene.

Lindner, J. G., Nachricht von einigen selt. Büchern der Schulbibliothek. Arnstadt 1771. 4°.

* Kirchenbibliothek ist 1588 entstanden u. für öffentl. Benutzung zugänglich.

Olearius, J. Ch., Nachricht von der öffentl. Kirchenbibliothek zu Arnstadt, derselben Stiftung, Fortsetzung, Erneuerung u. Verzeichniss derer darin befindl. Bücher. Schwarzb. 1746. 8°. — Erste Fortsetz. des Verzeichnisses derj. Bücher, welche in der öffentl. Kirchenbibliothek zu Arnstadt befindl. sind, u. von 1746 bis 1771 theils gekauft, theils geschenkt worden. 8°.

* Medicinalbibliothek zum Gebrauche des ärztlichen Publikums.

* Realschule, Fürstl. (1857), ist im Besitze von 550 Bden.

Arolsen (Waldeck).

Hofbibliothek, Fürstl. Waldeck'sche, im Fürstl. Residenzschlosse, besteht aus verschiedenen Büchersamml., welche sich die Fürsten von Waldeck seit etwa 100 Jahren angeschafft haben, sowie aus denjenigen Büchern, die in den nach Einführung der Reformation aufgehobenen Waldeck'schen Klöstern aufgefunden worden sind. Die Zahl der Druckschriften beläuft sich auf c. 30,000 Bde: Mss. sind nur einige wenige vorhanden, wohl aber zahlreiche, namentl. ältere (bis 1810) Karten u. Kupferstiche. Eine gewisse Summe zur Vermehrung des Bücherbestandes ist nicht angewiesen. Wiewohl die Bibl. nur als Privatsamml. gilt, und daher Niemand einen Anspruch auf deren Benutzung hat, so erhält doch Jeder auf Wunsch durch Gefälligkeit des Hofbibliothekars A. Speyer leicht Zutritt zu ihr: Bücher dürfen indessen nicht ausgeliehen werden.

Arth (Schweiz).

* Kloster der Kapuziner, 1655 begr., besitzt über 3600 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 30 Fr. Kapitalzinsen zur Verfügung sind.

Asch (Oesterr. Böhm.).

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1862), besitzt gegen 100 Bde.

Aschaffenburg (Bayern).

Hofbibliothek, Königl., im Königl. Schlosse, früher Privateigenthum des Kurfürsten von Mainz Friedrich Karl Joseph v. Erthal (1774—1802), ist bei der Belagerung von Mainz 1792 nach Aschaffenburg in Sicherheit gebracht, u., nachdem der Kurfürst, ohne Bestimmung über die Bibl. zu hinterlassen, 1802 gestorben war, von dessen Nachfolger Karl v. Dalberg als Eigenthum des Fürstenth. Aschaffenburg erklärt worden, welche Bestimmung bei der Einverleibung des Fürstenthums in Bayern in Kraft geblieben ist. Kurz nach der Ueberlassung der Bibl. an Aschaffenburg hat dieselbe 1805 durch Vermächtniss der aus 3600 Bden u. 18,000 Bll. Kupferstichen bestehenden Samml. des Obersthofmeisters Fr. C. v. Erthal, Bruder des Kurfürsten, noch einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Gegenwärtig enthält dieselbe c. 26,000 Bde Druck- u. Handschriften, sowie eine Samml. von c. 20,000 Bll. Kupferstichen, zu deren Vermehrung sowie zur

Befriedigung der übrigen Bibliotheksbedürfnisse jährl. 1000 Fl. angewiesen sind. Zur Benutzung der Bibl. ist dieselbe den Bewohnern der Stadt, namentlich den Beamten u. Geistlichen, ausserdem auch den Einwohnern des Fürstenthums zugänglich, zu welchem Zwecke sie wöchentl. zweimal geöffnet wird: die Zahl der Leser beträgt im Jahre c. 200, die der benützten Bücher c. 1500. Das Bibliothekariat verwaltet Hofbibliothekar Prof. W. Hocheder mit Unterstützung eines Custos (G. Englert).

Merkel, J., krit. Verzeichniss höchst seltener Incunabeln u. alter Drucke, welche in der ehemals Kurfürstl. Mainzischen jetzt Königl. Bayerischen Hof-Bibliothek in Aschaffenburg aufbewahrt werden. Nebst Bemerkungen aus einem von W. Heinse hinterlass. Manuscripte. Aschaffenb. 1832. 8°. — Dessen Miniaturen u. Manuscripte der Königl. Bayerischen Hof-Bibliothek in Aschaffenburg. Nebst 14 Bll. mit Umrissen. Das. 1836. 4°.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1858), besitzt über 250 Bde.

Aschersleben (Preuss. Sachs.).

* Kirche zu St. Stephan ist 1551 durch die Büchersamml. des Predigers P. Plateanus vermehrt worden.

* Schule, höhere Bürger, zerfällt in eine Lehrer- u. Schülerbibl., von denen die erstere, die Bibl. des früheren, 1836 in die höhere Bürgerschule umgestalteten Gymnasiums, gegen 3000, die letztere etwa 1200 Bde zählt. Auf die Vermehrung der Lehrerbibl., die unter der Aufsicht des jedesmaligen Schuldirektors steht, werden jährl. 100 Thlr. verwendet.

Attendorn (Preuss. Westf.).

* Progymnasium, Königl. u. Städt. katholisches (1825), besteht aus einer Lehrerbibl. von über 800 u. einer Schülerbibl. von c. 250 Bden.

Aubonne (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1867 durch Beiträge der Gemeinde sowohl als von Privatleuten begr., besitzt über 700 Bde, zu deren Vermehrung theils 200 Fr. Gemeindebeiträge, theils c. 300 Fr. Benützungsgelder u. Kapitalzinsen im Jahre zur Verfügung stehen. Die Zahl der benutzten Bücher beläuft sich jährl. auf 500 Bde.

* Bibliothèque religieuse, 1827 gestift., enthält c. 1600 Bde, auf deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 275 Fr. verwendet werden können. Die Zahl der benutzten Bde beträgt im Jahre über 3600.

Katalog gedruckt.

Auerbach (K. Sachs.).

* Stadtbibliothek (Stiftungslesebibliothek), 1841 von einem ungenannten Menschenfreunde im Auslande gestift., enthält einige hundert Bde populärer Werke zur Belehrung für den Bürger-

u. Gewerbestand u. Unterhaltungsschriften für die Jugend sowohl als Erwachsene.

Augsburg (Bayern).

* Historischer Kreisverein für Schwaben u. Neuburg (1834) steht unter der Aufsicht des Gymnasial-Professors Dr. Brunner.

Katalog der Bibliothek des histor. Kreisvereins im Regierungsbez. von Schwaben u. Neuburg. Augsb. 1867. 8°.

* Kreis- u. Stadtbibliotheken, vereinigte Königl., im St. Annenhofe. Die Stadtbibl. ist 1537 von dem Magistrate durch Auswahl der besseren Werke aus den in Folge der Reformation aufgehobenen Klöstern der Stadt begründet worden. Zu ihren namhafteren, freilich 1806 — wo eine Auswahl der besten Mss. u. alten selten. u. kostbar. Drucke von mindestens 20,000 Fl. Werth an die Königl. Central-Staatsbibl. nach München hat abgegeben werden müssen — bedeutend wieder gelichteten Erwerbungen gehören: 1545 eine Samml. von 126 griech. Mss. aus dem Besitze des Bischofs Ant. Eparchus von Corcyra, 1614 die 2266 Bde starke Bibl. des Stadtpflegers Marc. Welser, gegen Ende des XVII. Jahrhdts die Bibl. des Senators Chr. Rehlinger, 1730 die des Arztes Luk. Schröckh des Jüng. sammt den Mss. Welschianis 2000 Bde, 1742 die seither in der Kanzlei der Rathsconsulenten u. in dem Consultationszimmer befindl. gewesenen Handbibl., 1750 eine Münchner Privatbibl., 1755 eine Samml. mathemat. Mss. u. Risse aus dem Nachlasse des Hauptmanns v. Faulhaber in Lindau, 1762 eine Samml. jurist. Werke, 1810 die Jesuitenbibl. sammt der seit 1715 dazu gehörigen Conr. Peutinger'schen Samml., 1819 die aus dem evangel. Studienfonds angekaufte Schmidt'sche Augustana-Samml., in den 1830er Jahren eine Samml. von 76 Bden aus dem Besitze des Oberstlieuten. C. Weishaupt, 1838 das 112 Bde starke Bücherlegat des Reg.-Raths Wagenseil, 1839 die 3291 Bde enthaltende Bibl. des Reg.-Raths Baron v. Seida u. 1846 die v. Halder'sche Büchersamml. Ausser diesen vorgenannten Samml. sind noch zu Anfang des XIX. Jahrhdts. die Bibl. des protest. Gymnasiums zu St. Anna, in welche 1748 die Büchersamml. des Ephorus H. Mezger u. 1784 des Stadtphys. Hofrath Dr. J. G. E. Rosner übergegangen waren, sowie 1811 die Bibl. des Colleg. zu St. Anna mit der Stadtbibl. vereinigt worden. In dem letztgenannten Jahre hat auch die Vereinigung der Kreisbibl. mit der Stadtbibl. stattgefunden. Diese Kreisbibl. leitet ihren Ursprung aus den J. 1806—8 her, wo das Königl. Stadtcommissariat die damals noch vorhandenen Bücherreste in den aufgehobenen Augsb. Klöstern bei St. Ulrich 9658, bei St. Georg 5100, der Dominikaner 9727, der Franziskaner 6690, der Kapuziner 3654, bei St. Moritz 2058 u. beim heil. Kreuz

5904, im Ganzen 42,791 Bde, hatte sammeln u. zu einer Bibl. zusammenstellen lassen, die auch später noch, nach der Vereinigung mit der städt., durch Einverleibung folgender Samml. vermehrt worden ist: 1817 der aus den Bibl.-Resten (1123 Bde) der vormal. Ulmer Kreisbibl. u. aus mehren anderen übrig gebliebenen Bibl.-Beständen gebildeten Königl. Kreisbibl. zu Eichstädt, 1818 f. einiger 1000 aus den Klosterbibl. des ehemaligen Oberdonau-Kreises ausgewählten Bde u. 1833 der Klosterbibl. von Irsee. Die endlich (1835) ebenfalls auf Reg.-Verfügung nach Augsburg gebrachte, 3168 Bde enthaltende Jesuitenbibl. von Mindelheim bildet einen eigenen Bestandtheil. Nach Maassgabe der im Vorstehenden erwähnten Zusammensetzung der Kreis- u. Stadtbibl. haben Eigenthumsrechte daran zu beanspruchen: 1. der Kreis in Bezug auf die aus den Klosterbibl. entnommenen oder aus Königl. Fonds angekauften Bücher (Krs.); 2. die Stadt (Stdt.); 3. die Studienanstalt bei St. Stephan, insofern diese an die ehemalige Jesuitenbibl. Ansprüche hat (Jes.); und 4. das Colleg. bei St. Anna (Coll.). Unter den als Eigenthum der Stadt bezeichneten Büchern ist zugleich die Bibl. der Studienanstalt von St. Anna mit inbegriffen. Der gesammte Bücherbestand beläuft sich auf über 100,000 Bde nebst c. 400 Mss., zu deren Vermehrung u. Verwaltung theils die Zinsen aus dem durch Verkauf von Doubletten gebildeten Fonds zur Verfügung sind, theils aus den Kreisschulfonds, sowie aus der Stadtkasse Beiträge gewährt werden. Zur Benutzung der Bibl. für Diejenigen sowohl, welche sich mit den Wissenschaften aus Beruf oder Neigung beschäftigen, als auch für Personen aus den gebildeten Ständen überhaupt wird das Lokal in der Regel wöchentl. dreimal geöffnet: die Zahl solcher Leser beträgt jährl. über 300. Behufs der allgem. Verwaltung der Bibl. besteht auf Grund des Königl. Reg.-Rescriptes von 1835 eine besondere Commission von 2 Vorständen u. zwar, ebenfalls mit Rücksicht auf die Königl. u. Städt. Eigenthumsrechte an der Bibl., einem von Seiten der Regierung u. einem von Seiten der Stadt, dem jedesmal. ersten Bürgermeister, sowie aus folg. Mitgliedern: 1. einem Abgeordneten des Magistrates, 2. aus den Rektoren der beiden Studienanstalten u. zwei Professoren derselben, wovon jeder Rektor einen zu wählen hat, u. wozu der Bibliothekar selbst zu rechnen ist. Das Bibliothekariat verwaltet der jedesmal. Rektor der Studienanstalt zu St. Anna.

(Hoeschel, D.) Catalogus graecor. codd. qui sunt in Bibliotheca Reipublicae August. Vindel. quadruplo quam antea auctior. Aug. Vind. 1595. 4°. (Henisch, G.) Bibliothecae inclytae Reipublicae August. utriusque tum Graec. tum Lat. librorum et impressor. et manu exarator. Catalogus (cur. D. Hoeschel). Ibid. 1600. 4°. — Ehinger, E., Catalogus Bibliothecae ampliss. Reipublicae August. jussu et auctoritate J. A. Laugingeri, J. U. Oesterreicheri et scholarcharum edit. Ibid. 1633. fol. — Mertens, H. A., Diatribe de cimeliis Biblio-

thecae August. I—II. Ibid. 1775—76. fol. — Dessen Einladungsschrift über die Augsb. Stadtbibliothek. 1. Stück. Das. 1783. 4°. — Derselbe über den päbstlichen Besuch der Augsb. Stadtbibliothek den 4. Mai 1782. II. Aufl. Das. 1783. 4°. — (Strauss, A.) Monumenta typograph., quae exstant in Bibliotheca Collegii Canonicorum Regular. Eccles. ad St. Joh. Baptistam in Rebdorf collect., notis illustrat. et edit. Eichst. 1787. 4°. & (Ejusd.) Opera rariora, quae latitant in Bibliotheca Collegii Canonicorum Regular. Eccles. ad St. Joh. Baptistum in Rebdorf collect. notisque illustrat. Ibid. 1790. 4°. (Zum Theil in der Augsburg. Bibl.) — Hardt, J., Catalogus codd. manuscriptor. Bibliothecae Reg. Bavaricae, Vol. I. T. 4. Monach. 1800. 4°. (Enthält blos Augsb. Griech. Codd.) — Benützungs-Ordnung für die vereinte Kreis- u. Stadtbibliothek in Augsburg. fol. — Mezger, G. C., Augsburgs älteste Druckdenkmale u. Formschneiderarbeiten, welche in der vereinigten königl. Kreis- u. Stadt-Bibliothek daselbst aufbewahrt werden. Nebst einer kurzen Geschichte des Buchdruckes u. Buchhandels in Augsburg. Mit 37 Abdrücken von Originalholzschnitten. Augsb. 1830. 4°. — Dessen Geschichte der vereinigten königl. Kreis- u. Stadtbibliothek in Augsburg. Mit einem Verzeichnisse der in der Bibliothek befindlichen Handschriften. Das. 1842. 8°.

* Landwirthschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (1817) besitzt c. 1000 Bde.

* Naturhistorischer Verein (1846) ist im Besitze von 1200 Bden.

* Pädagogische Bibliothek, 1803 in Folge einer testamentarischen Verfügung der Anna Barbara v. Stetten zur Ausbildung deutscher Schullehrer angelegt, ist anfänglich in der Stadtbibl. mit untergebracht, 1832 aber von der Lokalschulcommission reklamirt u., in Folge eines Ministerialerlasses von 1834, im darauf folg. Jahre mit einem Bestande von 784 Bden den Schullehrern der Stadt zur eigenen Aufbewahrung übergeben worden. Zur Anschaffung von Büchern stehen die Zinsen des von der Stifterin dazu bestimmten Kapitals von 200 Fl. zur Verfügung.

* Stenographenverein, Gabelsberger (1856), besitzt c. 350 Bde.

* Studienanstalt bei St. Anna, Königl. protest. (1827), berechnet ihr Besitzthum in der Kreis- u. Stadtbibl. auf 10,000 Bde.

* Studienanstalt bei St. Stephan, Königl. kath. (1828) berechnet ihr Besitzthum in der Kreis- u. Stadtbibl. auf 12,000 Bde. Zur Benützung der Schüler besteht eine eigene, 1830 gegründete Bibl. von 5600 Bden.

Aulendorf (Würtemb.).

* Gräfl. Königsegg'sche Bibliothek, die mehre wichtige Mss. besitzen soll, ist nicht umfänglich u. ohne Beamten.

Aurich (Preuss. Hannov.).

* Gymnasium, Königl. evangel. (1646), besitzt c. 4000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 150 Thlr. zur Verfügung sind.

Auspitz (Oesterr. Mähr.).

* Kloster der Piaristen soll von nicht unbeträchtlichem Umfange sein u. Werthvolles enthalten.

Aussig (Oesterr. Böhm.).

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861), ist im Besitze von über 150 Bden.

Avenches (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1853 mit Hilfe eines Vermächtnisses des Strassenbauinspectors Fr. d'Olleyres von 2000 Fr. begr., enthält über 1100 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung theils Gemeindebeiträge, theils Benutzungsgelder u. Kapitalzinsen, jährl. zusammen c. 170 Fr., zur Verfügung stehen. Die Zahl der im Jahre verliehenen Bücher beläuft sich auf 350 Bde.

Katalog gedruckt.

Baden (Baden).

* Museums-Bibliothek im Grossherzogl. Armenbade, in den 1830er Jahren von der zu diesem Zwecke gestift. Lese-Gesellschaft, die sich später zur Museums-Gesellschaft erweitert hat, begr., enthält c. 5000 Bde, zu deren Vermehrung mindestens ein Zehntheil der Jahreseinnahme der Gesellschaft, im Durchschnitt 250 Fl. für Bücher u. ebensoviel für Journale u. Zeitschriften, verwendet werden. Behufs der Benutzung der Bibl., wozu nur Vereinsmitglieder berechtigt sind, ist dieselbe zweimal geöffnet: die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 100, die der verlieh. Bücher auf c. 7000 Bde. Die Aufsicht über die Bibl. führen vier auf Zeit gewählte Mitglieder des Lesecomité's mit einem ständigen Bibliothekare (Dr. R. Pohl).

Katalog mit Nachtrag gedruckt.

Baden (Oesterr., Nied. Oesterr.).

* Landes-Real-Gymnasium (1863) besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 500, für die Schüler gegen 400 Werke.

Baden (Schweiz).

* Bezirkschule (1822) besitzt c. 800 Bde., zu deren Vermehrung jährl. 20 Fr. bestimmt sind. Die Zahl der benutzten Bücher beträgt jährl. 1000 Bde.

* Chorherrenstift (1624) ist im Besitze von 500 Bden, zu deren Vermehrung nur die Capitularen durch Bücher- u. Zeitschriften-Geschenke beitragen.

* Lehrerconferenz des Bezirkes, 1836 gestift., enthält c. 700 Bde., zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. gegen 100 Fr., theils Communalbeiträge, theils Benutzungsgelder zur Verfügung sind. Zahl der benutzt. Bücher jährl. an 200 Bde.

Katalog gedruckt.

* Stadtbibliothek, 1836 gegr., besitzt c. 3700 Bde, deren Vermehrung mit Einschluss der Verwaltungskosten aus einem städt. Beitrage von jährl. 200 Fr., sowie aus den das Jahr hindurch c. 360 Fr. betragenden Benutzungsgeldern bewirkt wird.

Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher beläuft sich auf über 2850 Bde.

Katalog der Stadtbibliothek zu Baden. Nebst einem Vorbericht. 2 Lief. Bad. 1837. 8°.

Bärenstein (K. Sachs.).

Stadtbibliothek, 1870 vom Hofrath Dr. J. Petzholdt in Dresden auf Wunsch des Bärenstein-Lauensteiner Gewerbe-Vereines u. zunächst zu dessen Gebrauche begr., enth. über 200 Bde.

Baiersbronn (Württemb.).

*Realschule (1859) ist noch von geringem Umfange: die Zahl der Bücher beträgt erst an 100 Bde.

Bakonybél (Oesterr. Ungarn).

Abtei der Benediktiner SS. Mauritii & Soc. MM. unter der Obhut des Abtes. S. Martinsberg.

Ballaigues (Schweiz).

*Bibliothèque populaire, 1839 gegründet, besitzt über 500 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 25 Fr. Communalbeiträge u. 40 Fr. Benützungsgelder zur Verfügung sind. Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher c. 800 Bde.

Ballenstedt (Anhalt).

Herzogliche Bibliothek, im Marstallgebäude 1796 zum Herzogl. Privatgebrauche angelegt, enth. 12—13,000 Bde nebst einer Kupferstich- u. bedeut. Münz-Samml., zu deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. bestimmt sind. Zur Benützung der Bibl. ist das Publikum nicht berechtigt: nur auf Grund besond. Erlaubniss hat man Zutritt zur Bibl., die zu diesem Zwecke wöchentl. zweimal geöffnet wird. Die Zahl der verlieh. Bücher beträgt im Jahre c. 300 Bde. Die Aufsicht führt der Oberhofprediger Consist.-Rath Dr. Fr. Hoffmann.

Bamberg (Bayern).

*Appellationsgericht, Königl., besteht seit 1803, anfangs zwar nur durch die für die refer. Mitglieder des Collegs bestimmt. Gesetz- u. Regierungsbll. vermehrt, später aber durch planmässige Anschaffungen aus der neueren jurist. Litteratur u. namentl. Journalistik nach Maassgabe jährl. Regiegelder bereichert.

*Domcapitel, neues, ist 1822 von dem vormal. Prior des aufgehob. Bamberger Dominik.-Klosters P. P. Brunsquell († 1828) gestift., welcher dem Domcapitel seine 4000 Bde starke Bibl. geschenkt hat mit der Bestimmung, dass dieselbe nicht nur den Capitularen u. Vicaren, sondern auch allen in Bamberg wohnenden Geistlichen u. ebenso, falls später in Bamberg ein Kloster wieder errichtet werde, dessen Religiosen zur Benutzung zugängl. sein solle. Nicht lange nach ihrer Stiftung hat die Bibl. durch die Büchersamml. des vormal. Pfarrers N. M. Stang zu

Adelsdorf († 1829) einen ansehnlichen Zuwachs erhalten: diese Samml. war zunächst für ein innerhalb dreier Jahre (von Stang's Tode an gerechnet) in Bamberg zu richt. Kloster bestimmt, ist aber testament. Verfügung zufolge, da ein Kloster innerhalb der angegeb. Zeit nicht in's Leben getreten, dem Domcapitel übergeben worden. Ausserdem hat dieses 1844 aus der Bibl. des Domdechanten Fraas die gesammten jurist. u. einen Theil der theolog. Bücher vermacht erhalten. Gegenwärtig mag der gesammte Bücherbestand an 8000 Bde betragen: eine regelmässige Vermehrung desselben aus einem bestimmt. Fonds findet nicht statt.

* Gartenbau-Verein (1861) ist im Besitze von c. 300 Bden.

* Gewerbe-Verein, 1848 angelegt u. zehn Jahre später, zur Zeit der Publikation des Kataloges, über 300 Werke stark.

Verzeichniss der Bibliothek des Gewerbe-Vereines zu Bamberg gefert. von M. J. v. Reider. Bamb. 1858. gr. 8°.

* Harmonie-Gesellschaft im Harmoniegebäude, 1813 durch die vormal. Mus.-Gesellsch. begr., wird seit deren Verschmelzung mit der Harmonie (1826) vertragsmässig nach Höhe der halb. Jahreseinnahme der Gesellsch. — früher 1000 bis 1100 Fl. — vermehrt: sie enth., zum Gebrauche der Gesellsch.-Mitglieder, die besten belletrist. u. allgem. Litterat.-Zeitungen, die wichtigsten Zeitschriften der Medic., Rechts- u. Staatswis., sowie viele encyklopäd. Werke u. Landkarten.

Katalog mit Nachträgen gedruckt.

* Historischer Verein (1830) enth., zunächst zur Benutzung der Vereinsmitglieder, mehr als 1000 Druck- u. handschriftl. Werke nebst einer Samml. von über 700 grösstenth. von Dr. Schönlein geschenkt. Münzen u. Medaillen.

*Königliche Bibliothek ist 1611 entstanden u. ursprüngl. den Jesuiten gehörig gewesen, denen es der Fürstbischof Johann Gottfried v. Aschhausen bei ihrer Berufung nach Bamberg zur Uebernahme der Fürsorge über die öffentl. Unterrichtsanstalten theils durch Gewährung von Geldmitteln (nach u. nach über 5000 Fl.), theils 1612 durch Ueberweisung seiner eigenen reichhalt. Büchersamml. möglich gemacht hatte, sich für ihre Studien eine Bibl. anzulegen, die bald, zumal 1630 durch Einverleibung der Büchersamml. des Weihbischofs Fr. Förner, zu ansehnlichem Umfange angewachsen war. Diese Bibl. ist nach Aufhebung des Jesuitenordens 1773 grösstenth. der Bamberger Universitätsbibl. einverleibt, u. dann (1789) sammt derselben, die sich damals auf 16,000 Bde belaufen haben soll, vom Fürstbischof Franz Ludwig v. Erthal mit seiner eigenen aus 2000 Bden bestehenden Hof- u. Privatbibl. vereinigt, u. in neu erbaut. Räumlichkeiten des Jesuiten-Collegs aufgestellt worden. Seitdem hat die so verein. Bibl. zu

oft wiederholt. Malen namhaften Zuwachs erhalten, u. zwar zunächst, ausser der vom Orientalisten Prof. Moehrlein geschenkt. Samml. von 500 Bden, bei der 1803 erfolgt. Säkularisation der Stifter u. Klöster die Bibl. folg. geistl. Stiftungen: des ält. Bamberg. Domcapitels mit 2000 der kostbarst. Perg. Mss., der Benedikt.-Abtei Banz, der Langheimer Cisterc.-Abtei mit 8000 Bden, der Benedikt.-Abtei Michaelsberg, der Bamberg. Dominik.-, Franzisk.-Karmelit.- u. Kapuz.-Klöster (der letzteren nur theilweise), des Bamb. Collegiatstiftes St. Jacob, wozu, neben and. grösseren gleich weiter zu erwähnenden Bücherwerbungen, später noch die Fürstbischöfl. Samml. von Gartenbüchern im Schlosse Seehof, die Bibl. der Franzisk.-Klöster zu Cronach, Forchheim u. Gössweinstein, des Kapuz.-Klosters zu Höchstadt, sowie 1819 eine Auswahl der Franzisk.-Bibl. zu Ellingen u. der Benedict.-Abtei Michelfeld gekommen sein sollen. Die and. grösseren noch zu erwähnenden Büchererwerbungen sind: 1807 die durch die Büchersamml. des Leibarztes J. Th. Hoeffel vermehrte Rheinpfälz. Bibl. des Herzogs Karl v. Zweibrücken, welche dem Könige Maximilian Joseph I. v. Bayern vermacht worden war u., nach mancherlei Verlusten bis auf 11,400 Bde zusammengeschmolzen, zur Bamberg. Bibl. gekommen ist, 1813 eine Zahl von 600 Bden aus dem Besitze des geistl. Rathes A. Frey, 1815 eine dergl. von 400 Bden aus dem Besitze des Bibliothekars Schmötzer, 1832 die 1800 Bde starke Büchersamml. des Medic.-Rathes J. Weigand, 1835 die des Landarztes J. Kochhafen von 300 Bden, 1838 eine Samml. von 70 Bden Bibeln der Engl. Bibelgesellsch., 1839 eine von der Engl. Regierung geschenkte Samml. von Urkundenwerken zur Engl. Geschichte in 250 Fol., 1849 eine Zahl von 500 Bden aus dem Besitze des Apothekers Rumpf, 1850 die 800 Bde. starke Bibl. des Bamberg. ärztl. Vereines, 1851 die Kunst- u. 6000 Bde reiche Bücher-Samml. des bekannt. Kunstforschers Joseph Heller († 1849), sowie die von dem 1847 verstorb. Bibliothekar Jäck u. dem Geh.-Rath Leibarzt Dr. J. L. Schoenlein († 1864) nach u. nach dargebrachten Büchergeschenke, von ersterem c. 3000 u. von letzterem über 20,000 Bde sammt mehren Tausend Dissertationen. In Folge solchen reichen Zuwachses ist die Bibl., trotzdem dass sie früher vielfachen u. erst von dem Bibliothekar Jäck (dem die Bibl. übrigens als Erbin dessen gesammt. Vermögen von 9250 Fl. zur Besoldung eines ständ. Bibliotheksekretärs u. zu Ausgaben für dringliche Realbedürfnisse verdankt) ganz beseitigten Beeinträchtigungen im Genusse der ihr aus Stiftungen u. Legaten zustehenden Geldmittel zur Vermehrung des Bücherbestandes erfahren hat, gleichwohl auf die Höhe von mehr als 120,000 Bden sammt 2000 Perg. u. c. 1200 Pap. Handschriften sowie 3000 Iukunabeln u. über 150,000 Dissertationen u. Gelegenheitschriften angestiegen,

zu deren Vermehrung jährl. aus verschiedenen Fonds 2476 Fl. zur Verfügung sind. Die Zahl der jährl. hinzukommenden Bücher beträgt, die Dissertationen u. dergl. nicht mit gerechnet, 1200—1500 Bde. Die Benutzung der Bibl. steht nur Beamten, Geistlichen, Bürgern u. sonstigen selbständ. dem Bibliothekare bekannt. Personen zu, wogegen alle Uebrige blos gegen Bürgschaft zur Benutzung Berechtigter Bücher geliehen erhalten können: zum Behufe des Ausleihens von Büchern ist die Bibl. an zwei Wochentagen regelmäss. zugänglich, zur Benutzung im Lokale täglich. Die Zahl der jährl. verl. Bücher beträgt 1500—2000. Die Verwaltung der Bibl. besorgt ein Bibliothekar (Dr. M. Stenglein) mit Unterstützung eines Sekretärs.

Groll, G. Ch., Commentatio de illustri olim Bibliotheca ducali Bipont. per dupl. temporis injur. saeculo super. deperdita. Bip. 1758. 4°. — Schmötzer, A., Anzeige einiger noch unbekannter alter Druckwerke, welche zu München erschienen sind. Ein Beitrag zur ält. Buchdruckergeschichte. Mit Abb. Münch. (Bamb.) 1814. 4°. — Jäck, H. J., vollständ. Beschreibung der öffentl. Bibliothek zu Bamberg. Mit Nachrichten über Bamberg'sche Gelehrte, Schriftsteller, Meister-Sänger, Abschreiber u. Miniatur-Maler des Mittelalters; über alle Studien-Anstalten u. Bibliotheken in dem ehem. Fürstenth. Bamberg vom XI. bis zum XIX., u. besonders über die aus ihnen ergänzte öffentl. Bibliothek vom XVII. Jahrhundert bis auf unsere Zeit. 3 Thle. in 4 Abth. (m. besond. Titeln). Nürnb. 1831—35. 8°. — Dessen viele Alphabete u. ganze Schriftmuster vom VIII. bis XVI. Jhhdt. aus den Handschriften der öffentl. Bibliothek zu Bamberg. 4 Hfte. Leipz. 1833—36. fol. — Enderlein, Fr. L., Commentatio de Bamberg. codice institutionum Quintiliani manu scripto, Sect. I—IV. Suevof. 1842—52. 4°. (Progr.) — Bibliotheks-Ordnung von 1842, abgedr. im Serapeum 1844. Nr. 20 — [Königliche Bibliothek in Bamberg. Aus Petzholdt's Handbuch Deutsch. Bibliotheken 1853 besond. abgedr.] Halle. 4°. — Andreis, S., intorno al Codice Bamberg. di Paolo Diacono. Firenze. 1868. 8°.

Priester-Seminar, Ernestinisches, ist seit dem Bestehen des Seminars gegen Ende des XVI. Jhhdts nach u. nach entstanden, u. hauptsächl. durch Bücher-Schenkungen u. Vermächtnisse von Seiten mehrer Geistlichen des Erzbisth. Bamberg, — durch Vermächtniss der Büchersamml. des Weihbischofs Hahn, 1778 durch Ankauf einer and. des Weihbischofs v. Nitschke, durch ein Bücher- u. Geldlegat (1000 Fl.) des Weihbischofs Behr († 1805) sowie durch Büchergeschenke der geistl. Räthe A. Frey u. Stapf (1821) u. Schellenberger (1832) — gegenwärtig zu einem Bestande von c. 4000 Bden Druckschr. angewachsen, zu deren Vermehrung jährl. c. 150—200 Fl. aus der Seminarstiftung verwendet werden. Zur Benutzung der Bücher sind nur die Alumnen während ihres Aufenthaltes im Seminare berechtigt, ausnahmsweise aber auch die Geistlichen der Erzdiöcese zugelassen, welche die Erlaubniss des Regens (J. Strätz), unter dessen Aufsicht die Bibl. steht, dazu nöthig haben. Für die Alumnen ist die Bibl. stets zugänglich. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt c. 500 Bde.

*Schullehrer-Seminar, kathol. (1806), bei Gelegenheit

der Reorganisation des Seminars auf Veranlassung des Schulrathes Graser auf Staatskosten begr., besitzt, ausser 250 Bden zum Gebrauche der Seminaristen, gegen 2600 Bde zur Benutzung der Lehrer. Die Vermehrung des Bücherbestandes wird aus der Etats-Position f. den Lehrapparat nach dem Gutachten der Seminardirektion bewirkt.

* Studien-Anstalt, Königl., wahrscheinl. 1813 auf Veranlassung des Schulrathes Graser entstand., u. unter And. durch Büchergeschenke des geistl. Rathes A. Frey u. Rectors Gengler bereich., soll über 2000 Bde enthalten, zu deren Vermehrung von Seiten der Königl. Regierung von Oberfranken in der Regel ein Jahresbeitrag an Geld gewährt wird.

Banz (Bayern).

* Herzogl. Bibliothek, gegenwärtig im Besitze des Herzogs Maximilian in Bayern, ist von dessen Grossvater Herzog Wilhelm († 1837) angelegt, u. enth. vorzugsweise staatsrechtl., ökonom., histor., geograph. u. belletrist. Werke.

Barmen (Preuss. Rheinpr.).

* Realschule, Wupperfelder Filiale, (1866 von der Barmer Realschule abgetrennt) besitzt 350 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. über 200 Bde zur Benutzung der Schüler.

* Städtische Bibliothek.

Katalog der städt. Bibliothek zu Barmen. Das. 1873. 8°.

* Töchterschule, Städt. evangel. höhere (1823), besitzt über 300 Bde f. Lehrer u. c. 900 Bde f. die Schülerinnen.

Bartenstein (Preuss. Preuss.).

* Bürgerschule, Städt. evangel. höhere (1832?), enth. über 1100 Bde f. Lehrer u. c. 300 Bde f. Schüler.

Barth (Preuss. Pomm.).

* Kirchenbibliothek, von unbekannt. Umfange, enth. die Büchersamml. des Präpositus Mezger.

Baruth (K. Sachs.).

* Kirchenbibliothek ist 1667 von dem Landvogt N. v. Gersdorf angelegt worden.

Basel (Schweiz).

* d'Annonische Bibliothek, 1770 begr., enth. 1400 Bde, u. scheint wenig vermehrt zu werden.

* Alpenklub, Schweizerischer, 1864 gestift., besitzt 700 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Benützungsgelder — jährl. über 100 Fr. — verwendet werden.

* Arbeiterbibliothek, 1842 entst., enth. an 2800 Bde, deren Vermehrung u. Verwaltungskosten grösstentheils von der

gemeinnützig. Gesellschaft bestritten werden. Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher: über 5100 Bde.

Katalog mit Statuten gedruckt.

* Botanische Anstalt (1777) ist im Besitze von 4000 Bden, zu deren Vermehrung jährl. an 400 Fr. zur Verfügung sind. (S. Oeffentl. Bibliothek.)

* Bürger- und Jugendbibliotheken, von der gemeinnütz. Gesellschaft u. zwar erstere 1823 u. die andere bereits 1807 gestift., enthalten zusammen über 7400 Bde, wovon über 4000 der Bürger- u. über 3400 der Jugendbibl. angehören. Die Kosten f. die Vermehrung der Bücher u. f. die Verwaltung werden bei beiden Bibl. theils aus den Benützungsgeldern, theils aus den Zuschüssen der gemeinnütz. Gesellschaft, jährl. über 1000 u. resp. 800 Fr., bestritten. Die Zahl der benutzt. Bücher beläuft sich das Jahr hindurch in der Bürgerbibl. auf mehr als 5100, in der Jugendbibl. auf über 6100 Bde.

Katalog mit Statuten der Bürgerbibliothek u. ebenso der Jugendbibliothek gedruckt.

* Frey-Grynäische Bibliothek, 1759 vom Professor Frey zunächst zur Benutzung des Lektors des Frey-Grynäischen Institutes angelegt, enth. 7000 Bde überwiegend theolog. Inhaltes, für deren Vermehrung nicht gesorgt ist.

* Gewerbe-Verein besitzt c. 700 Bde, deren Vermehrung u. Verwaltung von den Benützungsgeldern, jährl. c. 450 Fr., bestritten werden.

* Kaufleute, Verein junger, (1862) besitzt über 800 Bde, zu deren Vermehrung nur die Benützungsgelder, jährl. 250 Fr. für c. 1400 verliehene Bde, zur Verfügung stehen.

Lesegesellschaft, allgem., im eigenen Gesellsch.-Hause, dem Gebäude der ehemal. Bischöfl. Officialität am Münsterplatze, 1787 begr., besitzt c. 39,700 Bde, wovon 6000 auf die neben der allgem. Bibl. speciell für Werke, Flugschriften u. s. w. über die Schweiz angelegte Samml., die s. g. vaterländ. Bibliothek, zu rechnen sind. Auf die Vergrösserung u. Verwaltung der Bibl. werden jährl. aus den Benützungsgeldern c. 9000 Fr. verwendet. Behufs der Benutzung der Bücher von Seiten der Gesellsch.-Mitglieder u. Abonnenten (nicht Basel. Bürger), deren Zahl c. 600 Pers. beträgt, wird die Bibl. tägl. Nachmittags geöffnet. Die Zahl der das Jahr hindurch ausgelieh. Bde: 30,000.

Statuten der allgem. Lesegesellschaft in Basel 1833. Bas. kl. 8°. — Katalog gedruckt 1871.

* Militairgesellschaft, freiwill. (1820), besitzt c. 2700 Bde — darunter die durch Schenkung hinzugekommenen Büchersamml. des Obersten H. Wieland u. seit 1868 des Franz. Obersten Charras — zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Benützungs-

gelder, jährl. an 300 Fr., verwendet werden. Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher: 250 Bde.

Katalog nebst Statuten gedruckt.

* Missionsanstalt (1815) enth. über 5600 Bde, die fleissig benutzt werden. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher: über 1000 Bde.

Oeffentl. Bibliothek im Museum, auch wohl Universitätsbibl. genannt, weil sie nebst der Kunst-antiquar. u. mittelalterl. Samml., sowie dem naturhistor. Museum, dem physikal. Kabinet, der chem., botan. (s. oben) u. anatom. Anstalt zu den Instituten der Universität gehört. Ihre Entstehung fällt mit der der Universität selbst 1460 zusammen: zwar war die der Universität anfänglich zugehörige Bücherzahl nur sehr klein gewesen, dieselbe hatte sich aber 1530 durch Zuwachs der Bücherbestände aus den aufgehob. Baseler Klöstern, namentl. dem Pred.- u. Karthäus.- sowie Dominik.-Kloster (sammt dem dem letzteren 1443 geschenkten Büchernachlasse des Kardinals de Ragusio) u. aus dem Domkapitel zu ansehnl. Umfange vergrössert. Unter den später der Universität zu Theil geword. Büchererwerbungen sind als die namhafteren zu nennen: 1564 die Büchersamml. des Professors M. Borrhaus, die Reber'sche, 1649 ein grosser Theil der Professor J. Hagenbach'schen, 1661 die c. 9000 Bde starke Bibl. der Professoren Bonifacius u. Basilius Amerbach, um gleiche Zeit die des bekannt. Erasmus von Rotterdam, 1705 die der Professoren Johann I. u. Johann II. sowie Johann Jakob Buxtorf, 1714 die Höxter'sche, 1806 die Professor J. J. d'Annone'sche, 1808 die des Arztes B. de la Chenel, 1823 des Professors R. Fäsch, später die Professor Urban'sche, 1849 eine Zahl von 2000 Bden aus dem Nachlasse des 1799 verstorb. letzten Grynäus u. 1850 eine dergl. von 1600 Bden aus der Verlassenschaft des Professors K. Fr. Hagenbach († 1849), ausserdem in neuerer Zeit noch die Bibl. des Professors Picchioni, des Professors Mieg, die 3000 Bde starke Wackernagel'sche u. die Professor R. Merian'sche. Auch sind die Bibl. der histor. sowie der antiquar. Gesellschaft mit der Univers.-Bibl. vereinigt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf über 100,000 Bde Druckschr. nebst 4000 Mss. in 1500 Bden u. 180 Urkunden, zu deren Vermehrung u. Verwaltung (mit Ausnahme des Gehaltes des Oberbibliothekars) die Jahresbeiträge des Fiscus Bibliothecae (3600 Fr.) u. des Staates (2500 Fr.) sowie verschiedene sonst. Einnahmen, im J. 1871 zusammen 10,743. 58 Fr., zur Verfügung sind. Die Benutzung der Bibl. ist Jedermann gestattet, und dieselbe zu diesem Zwecke an jedem Wochentage u. zwar zum Entleihen von Büchern Nachmittags u. zum Besuche des Lesezimmers auch Morgens geöffnet: die Zahl der Leser betr. das Jahr hindurch c. 300, die der ausgelieh. Bücher über 4600 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine aus wenigst. fünf Personen (Professoren)

besteh. Commission, welcher behufs der spec. Verwaltung ein auf die Amtsdauer von sechs Jahren gewählt. Bibliothekar (Dr. L. Sieber) nebst einem Unterbibliothekare (Dr. K. Meyer) untergeordnet ist.

Schmelzer, G. A., praes., J. Ch. G. Rhode resp., de antiquo Basil. Bibliothecae codice graeco IV Evangeliorum in membr. scripto Observatt. quaedam criticae. Götting. 1750. 4o. — Beck, J. Ch., Dissertatio de Codd. msstis graecis Novi Testamenti in Bibliotheca Basil. adservatis. Bas. 1774. 4o. — (Phillipps, Th.) Catalogue of some of the Manuscripts in the public Library of Basil. Middleh. 1824. 8o. — Wackernagel, W., die altdeutsch. Handschriften der Basler Universitätsbibliothek. Verzeichniss, Beschreibung, Auszüge. Eine akadem. Gelegenheitsschrift. Bas. 1836. 4o. — Fechter, D. A., die Amerbach'sche Abschrift des Vellejus Paterculus u. ihr Verhältniss zum Murbacher Codex u. zur Editio princeps. Eine Untersuchung. Das. 1844. 8o. — Merian, P., zur Geschichte der in dem neuen Museum aufgestellt. akadem. Sammlungen. [Aus der Festschrift zur Einweihung des Museums in Basel 26. Nov. 1849.] Das. 1849. 4o. — Ordnung für die Benutzung der Universitäts-Bibliothek (öffentl. Bibliothek) in Basel (7. Jun. 1867). 8o. Mit Anhang: Ordnung für die Benutzung der öffentl. Bibliothek durch die Mitglieder der naturforsch. Gesellschaft in Basel.

* Predigergesellschaft besitzt gegen 600 Bde, die ihren Zuwachs nur aus dem unter den Gesellsch.-Mitgliedern besteh. Lesezirkel erhalten.

* Schweizerbibliothek im Antistitium enth. 1900 Bde, zu deren Vermehrung 50 Fr. Kapitalzinsen verfügbar sind.

* Sonntagschule f. Lehrlinge (1822) besitzt c. 550 Bde.

* Strafanstalt, in den 1850er Jahren entst., enth. über 600 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 122 Fr. verwendet werden können. Jeder Gefangene erhält wöchentl. mindestens ein Buch: die Zahl der das Jahr hindurch ausgegeb. Bücher beträgt 3000 Bde.

* Töchterschule-Lehrerbibliothek, 1843 begr., enth. c. 700 Bde, zu deren Vermehrung die Gemeinde jährl. 239 Fr. beisteuert.

* Waisenhaus besitzt über 1300 Bde, deren Vermehrung von Kapitalzinsen u. Geschenken (die gemeinnütz. Gesellschaft giebt jährl. 100 Fr.), zusammen 300 Fr. im Jahre, bestritten wird. Die Zahl der benutzt. Bücher jährl. 3000 Bde.

Katalog und Reglement gedruckt.

Bassins (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1864 gestift. u. vom Lehrer Matthey durch Jahrgeschenk von 35 Fr. unterhalt., besitzt über 800 Bde. Die Zahl der benutzt. Bücher beträgt das Jahr hindurch c. 400 Bde.

Baulmes (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1835 gestift., enth. 550 Bde, zu deren Vermehrung theils ein Gemeindebeitrag, theils die Benützungsgelder, im Jahre zusammen 90 Fr., zur Verfügung sind. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 1400 Bde.

Bautzen (K. Sachs.).

* Domstift hat von dem Stiftsdechanten J. Leisentritt à Juliusberg († 1586) dessen Büchersamml. vermacht, sowie auch in neuerer Zeit einen Theil des Büchernachlasses des Bischofs J. Dittrich in Dresden († 1853) überwiesen erhalten.

Gersdorff-Weicha'sche Bibliothek in dem v. Gersdorff. Geschlechtshause auf dem s. g. Burglehn ist 1681 von Hannss v. Gersdorff, zunächst zur Benutzung f. Studirende seines Geschlechtes, begründet, u. enth., ausser einigen (c. 100) Handschr. sowie c. 4000 Kupferst. u. Holzschnitten nebst Karten, etwa 3000 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. 65 Thlr. aus der v. Gersdorff. Stiftung zur Verfügung sind, von Zeit zu Zeit aber auch durch die Administration noch grössere Summen behufs der Anschaffung von theuren Werken gewährt werden. Die Benutzung der Bibl. ist gegenwärtig Jedermann gestattet, u. dieselbe zu diesem Zwecke wöchentl. einmal geöffnet: durchschnittl. werden jährl. 3—400 Bücher verliehen. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Administrator der Gersdorff. Stiftung, dem ein Exekutor u. zur spec. Verwaltung ein Bibliothekar (Gymn.-Oberlehrer Dr. Schottin) unterstellt sind.

Regulativ f. die v. Gersdorff-Weichaische Stiftung zu Budissin. Bud. 1824. 4°.

* Gymnasium, Königl. (1556), ist 1790 entstanden, in welchem Jahre der damal. Rektor der Schule C. A. Böttiger die bereits 1569 vom Pfarrer Sigism. Suevus zur Gründung einer Schulbibl. der Stadt vermachte, aber inzwischen unbenutzt gebliebene Büchersamml. für die Schule in Anspruch genommen hat.

Verzeichniss der Schulbüchersammlung zu Bautzen in wissenschaftl. Ordnung. Bautz. 1802. 8°.

* Isis, Gesellschaft f. allgem. u. spec. Naturkunde (1845) besitzt c. 400 Werke.

* Pechische Kirchenbibliothek ist vom Diakonus zu St. Michael J. Pech 1740 durch Vermächtniss der Hälfte seiner Bücher sowohl als eines Kapitals von 300 Thlr., deren Zinsen vorzugsweise zur Anschaffung wend. Schriften verwendet werden sollen, gestiftet worden. Der Bücherbestand mag sich nicht viel über 300 Bde belaufen, deren Obhut dem jedesmal. Diakonus zu St. Michael zusteht.

Raths- und Mättig'sche Bibliothek, vereinigte, (gewöhnlich Stadtbibl. genannt) ist, nach dem Brande der älteren 1407 entst. Rathsbibl. 1634, durch die Stiftung des Rathsherrn Dr. med. Gregorius Mättig 1650 begründet, u. unter Anderen (von der angebl. 1675 vermacht. Büchersamml. des Syndikus J. Rose nicht weiter zu sprechen) durch Büchergeschenke der Bürgermeister Dr. Steudner, Schneider u. Hering, sowie des Conrektors M. Cober,

in neuester Zeit (1871) durch Vermächtniss der Büchersamml. des Vicepräsid. F. C. G. Stieber 1867 bereichert worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 7—8000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 60 Thlr. verwendet werden können. Die Bibl. ist zur Beuntzuug f. Jedermann zugänglich, u. zu diesem Zwecke wöchentl. einmal geöffnet: die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 250, die der verlieh. Bücher auf c. 350 Bde. Das Bibliothekariat verwaltet einer der Gymnasiallehrer.

Gerlach, M., Oratio de Bibliothecis in Bibliothecae Budiss. inauguratione. Bud. 1596. 4°. — Rosenberg, J., Progr. de Bibliotheca Budiss. Ibid. 1703. fol. Alter. Progr. Ibid. 1704. fol. — Jähne, C. Tr., die Stadtbibliothek zu Bautzen, nach Ursprung, Fortgang u. gegenwärt. Zustand in kurz. Umrissen dargestellt. Progr. des Gymnasiums. Das. 1855. 4°. - Ejusd. Vita Gregorii Maettigii, medici quondam clariss., viri de urbe Budissa multis nominibus meritiss., memoriae prodita. Progr. Gymn. Ibid. 1860. 4°. (Hieraus: Gregorius Mättig u. sein Schulgestift. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Budissin, gen. Bautzen. Wissenschaftl. Beilage der Budiss. Nachrichten vom 20. Septbr. 1860. gr. 4°.)

* Schullehrer-Seminar, luther., (1817) besitzt c. 1500 Bde zur Benutzung der Lehrer. Zum Gebrauche der Schüler ist eine besond. aus der v. Nostitz'schen Stiftung herrührende Nostitz-Weigsdorf'sche Bibl. vorhanden.

* Stenographen-Verein, Gabelsberg. (1859), enth. c. 100 Bde.

Bayards (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1839 gestift., enth. c. 600 Bde, zu deren Vermehrung die Gemeinde jährl. 60 Fr. zahlt. Das Jahr hindurch werden 350 Bde benutzt.

Bayreuth (Bayern).

* Gewerbe-Schule, Königl. Kreis-, (1833) besitzt zum Gebrauche der Lehrer 1200 Bde, der Schüler 400 Bde.

* Histor. Verein für Oberfranken (1827) im neuen Schlossgebäude, enth. c. 3000 Bde, deren Vermehrung mehr durch Büchergeschenke als durch Ankauf bewirkt wird. Zur Benutzung der. Bücher, zunächst nur f. die Vereinsmitglieder, durch dieselben aber auch f. Andere, ist die Bibl. wöchentl. einmal geöffnet.

Verzeichniss der in der Sammlung des hist. Vereines v. Oberfranken zu Bayreuth befindl. Druckschriften. Bayr. 1851. 8°.

Kanzleibibliothek, Königl., im alten Schlosse ist 1769 aus der vom Markgrafen Georg Friedrich Karl v. Bayreuth 1735 gestift. u. der vom Fürstl. Regierungscolleg. 1764 angelegt. Bibl. gebildet, sowie 1841 durch die vom Präsidium der Königl. Regierung des Obermainkreises 1836 gegründ. Kreisbibl. bereichert worden. Der Bücherbestand beträgt c. 24,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 600 Fl. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. f. Jedermann zugänglich, u. wird zu diesem Zwecke wöchentl. einmal geöffnet: die Zahl der Leser beläuft sich im

Jahre auf c. 160, die der verlieh. Bücher auf c. 1600 Bde. Das Bibliothekariat verwaltet der Studienrektor Prof. G. Grossmann.

Katalog der Kreisbibliothek in Bayreuth. Das. 1840. 8°. — Katalog der K. Kanzleibibliothek in Bayreuth. Bayr. 1868. 8°.

* Kreisbibliothek ist vom Reg.-Präsidenten Freih. v. Andrian-Werburg zum Zwecke der Sammlung solcher Werke, welche von Schriftstellern u. Schriftstellerinnen mit dem Geburts- oder Aufenthaltsorte in der Prov. Oberfranken herrühren, gestiftet worden, u. steht dem gebild. Publikum der Stadt u. Umgegend jederzeit auf Verlangen zum Gebrauche offen.

Katalog über die von Schriftstellern u. Schriftstellerinnen in u. aus Oberfranken herausgegeb. u. in der neu erricht. Kreisbibliothek zu Bayreuth aufbewahrten Bücher u. Manuscripte. II. verm. Ausgabe. Bayr. 1840. 8°.

Bedburg (Preuss. Rheinpr.).

Ritterakademie, Rhein., im Schlosse der Akademie, ist 1843 auf Veranlassung des Ritterhauptmanns Grafen v. Mirbach begründet, u. 1844 vom Geh.-Rath F. Schlosser zu Stift Neuburg b. Heidelberg mit einer Büchersamml. von 2004 Bden beschenkt worden. Der Bücherbestand beläuft sich, die Programme nicht mit gezählt, auf 3000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 80 Thlr. angewiesen sind. Zur Benutzung ist die Bibl. vorzugsweise f. die Lehrer der Anstalt bestimmt, u. denselben zu diesem Zwecke jederzeit zugänglich: die Zahl der benutzt. Bücher beträgt das Jahr hindurch c. 100 Bde. Das Bibliothekariat verwaltet der Oberlehrer Blase. — Neben dieser Bibl. besteht noch eine zum Gebrauche der Schüler bestimmte Samml. von 500 Bden.

Belgard (Preuss. Pomm.).

* Progymnasium, Städt. (1868), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 6—700 Bde.

Bellinzona (Schweiz).

* Gymnasium (1852) enth. c. 700 Bde, deren Benutzung nicht stark ist, jährl. c. 60 Bde.

Beneschau (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K.K. Unter-, der Piaristen (1704) besitzt zur Benutzung f. die Lehrer über 1700 Bde u. 1200 Hfte., f. die Schüler über 400 Bde.

Bensheim (Hessen).

* Schullehrer-Seminar, kath. (1821), enth. zum Gebrauche der Lehrer 600 u. der Schüler an 100 Bde.

Berent (Preuss. Preuss.)

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1866), ist im Besitze von über 1000 Bden.

Berlin (Preuss. Brandenb.).

* Acclimatisations-Verein (1856), unter der Aufsicht des Generalsekretairs (Dr. L. Buvry), enth. c. 300 Bde.

*Architekten-Verein (1824) enth. c. 8000 Bde unter der Obhut eines als Sekretär u. Bibliothekar contraktlich angestellten Bureau-Beamten.

*Archiv des Königl. Hauses im Königl. Schlosse u. unter der Aufsicht des Geh. Archivrathes (Dr. Tr. Märcker), enth. c. 20,000 Bde hauptsächl. Borussica, darunter die 1851 angekaufte Rödenbeck'sche Bibl.

*Artillerie- u. Ingenieur-Schule, Königl. verein., ist im Besitze von über 3000 Werken.

Katalog der Bibliothek der Königl. vereinigt. Artillerie- u. Ingenieurschule nach d. wissenschaftl. Fächern u. in diesen alphabet. nach den Namen der Verfasser zusammengestellt. Berl. 1850. 8°.

Bau-Deputation, Königl. techn., u. Königl. Bau-Akademie, im Akad.-Gebäude vereinigt, ist durch Königl. Kabinetsordre vom März 1799 bei Einrichtung der Bau-Akademie gestiftet worden: sie umfasst die Bibl. des Ober-Hof-Bau-Amtes, der Bau-Akademie u. des Ober-Bau-Departements, welche 1802 miteinander verbunden, u. durch die aus dem Nachlasse des Professor Gilly für 2500 Thlr. angekaufte Büchersamml. bereichert worden sind, u. besteht gegenwärt. aus 12,000 Bden, worunter sehr viele mehr oder minder kostbare architekt. Kupferwerke, zu deren Vermehrung jährl. 800 Thlr. bestimmt sind. Behufs der Benutzung ist die Bibl. wöchentl. viermal Vormittags u. fünfmal Nachmittags geöffnet, zu welcher Zeit die Mitglieder der Baudeputation sowie die Lehrer u. Studirenden der Bau-Akademie, ausserdem aber auch Andere gegen von der Bau-Deputation ausgegebene Erlaubnisskarten Zutritt haben: die Zahl der Leser beträgt jährl. im Durchschn. 8000, die der benutzt. Werke c. 14,000 Bde. Die Oberaufsicht führen der Vorsitzende der Bau-Deputation (Ober-Landes-Bau-Direktor G. Hagen) u. der Direktor der Bau-Akademie (Geh. Ober-Bau-Rath Fr. Grund) u. unter diesen die Verwaltung ein Bibliothekar mit einem Assistenten.

Verzeichniss der in der vereinigt. Bibliothek der Königl. Techn. Bau-Deputation u. der Königl. Bau-Akademie vorhand. Werke. Berl. 1858. 8°.

*Bethamidrasch (oder Talmud-Schulhaus) enth. über 1000 rabbin. Werke, wovon mehr als 600 aus dem Vermächtnisse des Rentiers R. S. Gumpertz († 1851) stammen. Die Benutzung der Bücher ist Jedermann gestattet, zu welchem Zwecke der Aufseher, ein Talmudgelehrter, das Lokal tägl. offen zu halten hat.

(Lebrecht, F.) die rabbin. Bibliothek des Berliner Bethamidrasch. (Aus d. Berlin. Nation.-Ztg. abgedr.) Berl. 1852. 8°.

*Botan. Verein der Prov. Brandenburg (1859), im Saale des Königl. Herbariums, besitzt c. 1000 Bde.

Collège Royal Français (1689) ist 1792 entstanden, u. enth. über 7200 Bde, darunter einen grossen Theil der 1817 für

die Königl. Bibl. erkauften Büchersamml. des Prinzen Heinrich v. Preussen.

Erman, H. P., Nachrichten von der Bibliothek des französ. Gymnasiums. Berl. 1792—96. 4°.

* Entomolog. Verein (1856) ist im Besitze von 500 Bden unter der Obhut des Sekretärs.

* Erdkunde, Gesellschaft für, (1828) besitzt c. 4000 Bde u. c. 2000 Karten unter der Aufsicht des Prof. Dr. W. Koner. Die Vermehrung erfolgt ausschliesslich auf dem Wege der Schenkung. Zur Benutzung der Bibl. ist zweimal wöchentl. Gelegenheit geboten.

* Ethnologie, Anthropologie u. Urgeschichte, Gesellschaft für, (1869) enthält c. 200 Bde.

Gartenbaues in den Königl. Preuss. Staaten, Verein zur Beförderung des, (1822) in der Wohnung u. unter der Obhut des Generalsekretärs (Professor Dr. K. Koch), ist gleichzeitig mit dem Vereine entstanden, u. besitzt gegen 6000 Bde, deren Vermehrung hauptsächl. durch Tausch der Vereinsschriften mit anderen in- u. ausländischen Gesellschaften bewirkt wird. Zur Benutzung der Bücher sind vorzugsweise die Vereinsmitglieder berechtigt, aber auch Andere, besond. Gelehrte u. Pflanzenfreunde, gern zugelassen.

Verzeichniss der Bibliothek des Vereins z. Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuss. Staaten. Berl. 1834. 8°. (Ein neuerer Katalog soll sich in den Verhandlungen des Vereines abgedruckt befinden.)

* Gartenfreunde Berlins, Gesellschaft der, (1843) besitzt c. 200 Bde der besten deutsch. u. ausländ. period. Schriften über Gärtnerei u. Pflanzenkunde.

* Geburtshilfe, Gesellschaft für, (1844) ist im Besitze von c. 500 Bden.

* Generalstab, Königl. Preuss., ist 1816 entstanden, u. hat in neuester Zeit (1872) vom Kaiser Wilhelm die als Kriegsbeute erlangte berühmte militärwiss. Bibl. von Metz, 40,000 Bde stark, zugewiesen erhalten.

Repertorium der in dem Zeitraum vom 1. Jan. 1850 bis 1. Jan. 1856 der Bibliothek u. Plankammer des Königl. Generalstabes zugewachsenen Bücher, Karten u. Pläne. Extra-Beiheft pro 1856. [Red. von der histor. Abtheilung des Generalstabes.] Berl. 8°.

* Geolog. Gesellschaft, Deutsche, (1849) besitzt, ausser einer Kartensammlung, c. 2200 Bde.

* Geschichte der Mark Brandenburg, Verein für, (1837) im Ständehause der Provinzialstände der Mark Brandenburg, enth. 3200 Bde.

* Gewerbe-Institut, Königl., enth. über 10,000 Werke meist technolog. Inahaltes, auf deren Vermehrung jährl. 1500 Thlr. verwendet werden. Die Benutzung der Bücher im Lokale ist Jedermann gestattet, u. dasselbe zu diesem Zwecke wöchentl. ein paar

Mal geöffnet: zum Leihen von Büchern ausserhalb des Lokales sind aber nur die mit dem Gewerbewesen betrauten Königl. Beamten berechtigt.

Verzeichniss der im Gewerbehause aufgestellt. Königl. Bibliothek. Berl. 1843. 4°.

* Gymnasium, Städt. Friedrichs-Werdersches, (1861) ist im XVIII. Jhrhdt. seit dem Aufblühen der Anstalt entstanden, u. enth. c. 6500 Bde (darunter die Büchersamml. des Hofrathes Buchholtz) zur Benutzung des Lehrercollegs: die Zahl der jährl. verlieh. Bände beträgt 4—500. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Direktor (Prof. Dr. E. Bonnell) mit einem Lehrer der Anstalt als Bibliothekar. — Zum Gebrauche der Schüler besteht eine eigene Samml. von 2500 Bden.

* Gymnasium, Königl. Friedrich-Wilhelms-, (1747), durch die Büchersamml. des Kriegsrathes Schechteken begründet, enth. 5500 Bde.

* Gymnasium, Königl. Joachimsthal'sches, (1607) ist wohl schon um die Mitte des XVII. Jhrhdts entstanden, aber erst 1717 durch Ankauf der Büchersamml. des Professors C. Johrenius zu Frankfurt a. O. (für 1900 Thlr.) zur eigentl. diesen Namen wirklich verdienenden Bibl. gestaltet worden. Unter ihren namhaft. Erwerbungen sind zu erwähnen: 1787 das Bücher-, Kupferst. u. Musikal.-Vermächtniss der Prinzessin Amalia v. Preussen (die später sogen. Amalien-Bibl.), 1799 eine bedeutende Samml. ausgewählt. Bücher aus d. Nachlasse des geh. Legationsrathes Dr. J. C. C. Oelrichs, 1811 die 5—6000 Bde starke Bibl. des Justizministers H. v. Thulemeier, 1821 eine namhafte Anzahl von Büchern aus der Verlassensch. des Professors C. Schneider, 1858 eine etwa 220 Bde umfassende Samml. Italien. Novellisten sowie (für die Amalienbibl.) 190 Bde Musikal. aus dem Nachlasse des Bibliothekars Dr. S. H. Spiker. Der gesammte Bücherbestand beträgt gegenwärt. über 25,500 Bde, zu deren Vermehrung seit 1817 jährl. bis 200 Thlr. nebst zeitweil. ausserordentl. Zuschüssen zur Verfügung sind. Das Bibliothekariat verwaltet Professor Jacobs. Neben dieser hauptsächl. zum Gebrauche der Lehrer bestimmten Bibl. besteht noch eine, schon 1774 vom Professor Traue in Anregung gebrachte, aber erst 1785 vom Inspektor Süss begründete sogen. Schülerbibl. von c. 3200 Bden.

Meierotto. J. H. L., de Bibliotheca Gymnasio dono data et de Bibliothecis speciosis. Berol. 1788. 8°. — Dessen Nachricht von der von der Prinzessin Amalia dem Joachimsthal. Gymnasium vermacht. Bibliothek u. Musikaliensammlung, nebst Verzeichniss der vorzüglichst. Bücher der ersteren. Das. 1788. 4°. — Köpke, F. C., Geschichte der Bibliothek des K. Joachimsthal. Gymnasiums, nebst einig. Beilagen. Das. 1831. 4°. (Progr.)

* Gymnasium zum grauen Kloster, Städt. Berlin., (1574) ist 1712 vom Geheimrath J. C. v. Tieffenbach durch Ueber-

weisung seiner Bibl. begründet worden, u. enthält c. 22,000 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. Dinse.

Christgavius, M. G., de initiis, incrementis et statu hodierno Bibliothecae scholast. in Gymnasio Berolin. Berol. 1738. 4°. — Katalog der musikal. Abtheilung im Programm 1856 gedruckt.

* Gymnasium, Städt. Kölln. (1540). Neben der Bibl. zum Gebrauche der Lehrer besteht seit 1832 eine Schülerbibl.

Katalog der Schülerbibl. mit Nachträgen gedruckt.

* Gymnasium, Städt. Sophien-, (1865) soll, trotz ihres noch nicht langen Bestandes, doch schon ziemlich angewachsen sein.

* Gymnasium, Königl. Wilhelms-, (1858) ist im Besitze von 6000 Bden.

* Herbarium, Königl., enth. die wichtigsten Werke über systemat. Botanik.

* Hospital, Nicolaus-Bürger-, ist 1838 begründet worden.

* Hufeland'sche Gesellschaft f. Medicin u. Chirurgie ist in den 1820er Jahren entstanden, 1842 aber der Königl. Universitätsbibl. geschenkt worden, welcher letzteren fortdauernd auch die von der Gesellschaft gehaltenen medicin. Zeitschriften übergeben werden.

* Humboldt-Verein f. Volksbildung (1863 am hundertjähr. Geburtstage A. v. Humboldt's gestiftet) enthält c. 140 Werke in 240 Bden.

* Ingenieure, Verein Deutscher, (1856) ist im Besitze von c. 300 Nrr. Bücher.

Kadetten-Corps, Königl., ist seit der Stiftung des Corps 1717 nach u. nach entstanden, u. gegenwärtig bis auf 14,750 Bde u. 166 kartograph. Werke angewachsen, zu deren Vermehrung jährl. 500—800 Thlr. erfordert werden. Die Bibl. ist zur Benutzung wöchentl. zweimal geöffnet, u. zu dieser Zeit den Offizieren, Lehrern, Beamten, sowie Selectanern u. Primanern der Anstalt, ausserdem auch Anderen, denen das Commando die Erlaubniss dazu giebt, zugänglich: die Zahl der Leser betr. im Jahre 150, die der benutzt. Bücher 500 Bde. Bibliothekar ist Professor Fr. Holtze.

Gedruckter Katalog 1847 mit Nachtrag 1853.

* Kathol. Leih- u. Lesebibliothek ist durch die Bemühungen des Propstes Brinckmann, meist mittels Geschenke verschied. Verlagshandlungen, zusammengebracht worden, u. besteht aus etwa 6000 Bden, zu deren Vermehrung die Jahresbeiträge der Mitglieder einer eigens dazu gebild. Gesellschaft verwendet werden. Die Mitglieder haben für diese ihre Beiträge das Recht, Bücher aus der Bibl. zur Lektüre selbst zu entnehmen, sowie auch Andere gegen ihre Bürgschaft entnehmen zu lassen.

* Kirche zu St. Georg hat 1711 die Büchersamml. des Predigers Wilke erhalten.

* Kirche zu St. Nicolaus ist 1589 begr. u. 1602 durch die Burgh. Rave'sche Büchersamml. vermehrt worden.

* Kirchenmusik-Institut, Königl., hat den bedeutendsten u. werthvollsten Theil des Bestandes an die Königl. Bibl. abgegeben.

Königliche Bibliothek, im eigenen 1774 von Friedrich II. begonnenen u. 1782 vollendeten Gebäude, hat ihren Grund in der bereits vor 1650 als Schlossbibl. vorhand. Samml., welche der grosse Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg, hauptsächl. aus den Trümmern der Klosterbibl. der Mark Brandenburg u. mehrer unter seiner Regierung erobert. Länder, namentl. der Stifter Magdeburg (aus Magdeburg stammt die 1595 vom Markgrafen Joachim Friedrich, Administr. des Erzstift. Magdeburg, aus dem Nachlasse des Dr. Martin Luther um 1200 Thlr. angekaufte Samml. von Bibeln u. Originalhandschriften Luther's) u. Minden, angelegt, u. in einem Seitengebäude des Kurfürstl. Schlosses zur allgem. Benutzung aufgestellt hatte. Welchen Umfang die Bibl. damals gehabt habe, ist nicht bekannt: indessen mag sie durch Ankäufe, Vermächtnisse u. Schenkungen — die Zahl der vom Kurfürsten selbst von Zeit zu Zeit geschenkt. Bücher beläuft sich bis Anfang 1688 auf 2000 Bde — sehr bald bedeutend gewachsen sein. Unter den grösseren u. namhafteren Erwerbungen der Bibl. durch Kauf oder Schenkung u. Vermächtniss sind bis auf die neueste Zeit folg. zu erwähnen: 1661 die Büchersamml. des Obersten v. d. Gröben, 1663 eine Anzahl Bücher aus der Bibl. der Berl. Domkirche, sowie eine vom Bibliothekar Vorstius f. 280 Thlr. erkaufte Samml. (wozu 1671 noch einige Armen. Werke f. 33 Thlr. hinzugekommen sind); 1665 die Bibl. des Pfälz. Rathes J. J. Russdorf zu Arnheim f. 2000 Thlr., 1668 eine Samml. aus dem Nachlasse der Gemahlin des Kurfürsten Louise Henriette; 1671 f. 102 Thlr. 6 Gr. Bücher aus der Bremer Auction der Münchhausen'schen Bibl.; 1672 die Bücher des Stiftes z. Heil. Grabe u. der Capelle zu Witstock, sowie eine Anzahl Pers. Mss. f. 200 Thlr. aus dem Besitze des Gottorp. Rathes B. Niederstätten; 1677—79 eine andere oriental. Samml. von 29 Hand- u. 30 Bden Druckschriften f. 876 Thlr. 3 Gr. aus d. Verlassenschaft des Königsberg. Professors Dr. Th. Petraeus; ferner die (wahrscheinlich aber erst 1692 nach Berlin gebrachte) Bibl. des Herzogs Ernst Bogislaus v. Croy, des letzten aus dem Geschlechte der Pommer. Herzöge u. letzten Bischofs zu Camin († 1684 zu Königsberg); 1685 die Bibl. des Leibarztes Dr. C. Bontekoe f. 1000 Thlr.; unter der Regierung des Königs Friedrich I. die von demselben von Zeit zu Zeit geschenkt. Bücher; 1691 der grössere Theil der vom Professor Ch. Rave zu Frankfurt a. O. gesammelt. oriental. Handschriften f. 200 Thlr.; 1693 die

seither im Schlosse zu Köpenick befindl. gewesene Samml. von 601 Bden meist theolog. Bücher, wovon jedoch 1694 eine Anzahl theolog. Schriften u. Andachtsbücher an die Kurprinzessin haben abgegeben werden müssen; 1699 eine f. 600 Thlr. vom Geheimrath v. Falaiseau erkaufte Samml. Italien. polit. Handschriften in 46 Quartbden; seit dem näml. Jahre auch eine sehr grosse Anzahl der, in Folge der Königl. (freilich oft sehr lässig beobachteten u. daher öfters u. nachdrückl. wieder eingeschärften) Verordnung, von allen Buchhändlern u. Buchdruckern der Königl. Lande unentgeltlich eingelieferten Pflichtexemplare; 1702 die Chines. Bibl. aus dem Nachlasse des Leibmedicus Dr. Ch. Menzel f. 200 Thlr; 1705 die Musikalien der Königin Sophie Charlotte; 1735 die bereits 1701 f. 12,000 Thlr. aus den Königl. Chatoullegeldern erkaufte u. seither besonders aufbewahrt gewesene, 9000 Bde starke Bibl. des Ministers Ezechiel v. Spanheim (sogen. kleine Königl. oder Spanheim'sche Bibl.); später die vom König Friedrich II. d. Grossen seit 1770 angesammelt. u. anfangs unter dem Namen der „neuen Königl. Bibl." abgesondert aufgestellt. Bücherschätze, darunter die 1775 f. 12,000 Thlr. aus dem Nachlasse des Obersten Quintus Icilius d. i. C. G. Guischardt angekaufte Samml. von 5300 Bden, einigen Mss. u. 30 grossen Bden mit Karten u. Plänen; 1789 die mit 8000 Thlr. bezahlte u. anfangs ebenfalls abgesondert aufgestellte, 5100 Bde starke Samml. des Predigers Fr. J. Roloff; 1790 die vom Kriegsrath Müller hinterlassene Samml. jurist. u. militär. Dissertationen u. kleiner. Schriften f. 150 Thlr.; 1796 aus der Verlassenschaft des Leibmedicus Möhsen 6500 Bde zur Historia litter. et iconograph., polit., Brandenburg, sowie Libri antiquar. et numar. f. 2500 Thlr. u. über 800 Stück Landkarten in 6 Bden nebst 11 and. Bden handschriftlicher diplomat. u. numismat. Samml. f. 500 Thlr.; 1798 die Bibl. der Königl. Akademie d. Wissenschaft., mit allein. Ausnahme d. Druckschriften d. gelehrt. Gesellschaften, Wörterbücher, Encyklopäd. u. Zeitschriften; 1799 die Büchersamml. des Professors J. Reinh. Forster in Halle f. 8000 Thlr. Gold; 1802 eine Samml. Brandenburg. Kupferstiche aus dem Nachlasse Möhsen's f. 600 Thlr.; 1803 die vom Prinzen Heinrich v. Preussen nachgelassene u. durch dessen Vermächtniss in den Besitz des Grafen de la Roche-Aymon übergegangene Bibl. f. 6000 Thlr. Gold; im näml. Jahre eine grosse Anzahl vom Prediger G. E. Schmid in Berlin geschenkt. Werke u. die Samml. des Geheimrathes v. Oesfeld von vaterländ. Landkarten u. Kupferstichen; 1804 die vom Gnesener Fürsterzbischof Reichsgraf v. Krasicki hinterlass. Samml. von 14,699 in Kpfr. gestoch. Bildnissen u. 564 Handschriften berühmter Männer f. 200 Thlr.; 1811 ein beträchtl. Büchervermächtniss aus dem Nachlasse Friedr. Nicolai's; 1814—20 eine grosse Zahl Doubletten der Breslauer Univers.-Bibl.

aus Schlesischen Klosterbibl., sowie ebenfalls 1814 der grösste Theil der Pommerschen Bibl. der aufgelösten Cadettenanstalt zu Stolpe; 1816 die Linguistica aus der vom Dresdner Oberbibliothekar Hofrath J. Ch. Adelung hinterlass. Bibl. u. die histor. Papiere aus dem Archive des Oberlandsgerichts der Neumark; 1817 durch Vermächtniss die 17,000 Bde Druck- u. 836 Handschriften starke, ein. grossen Theil der Laurent. van Santen'schen Bibl. enthaltende Samml. des Prälaten Geh. Legationsraths G. F. v. Diez (unter der Bedingung abgesonderter u. nach Anordnung des Erblassers geregelter Aufstellung); 1818 eine Anzahl von Schriften aus den linguist. Samml. des Professors J. S. Vater, sowie die Samml. des Predigers v. Duisburg zu Samrodt von Handschriften zur Preuss. Geschichte f. 170 Thlr. u. der Rest der vom Fürsten Salm gesammelt. Span. Bücher für 900 Fl. Rh.; 1819 alles in der Bibl. noch nicht Vorhandene aus der im Fache der Botanik besond. reichen Büchersamml. des Professors Willdenow; 1820 die Bibl. des Präsidenten Fr. H. Jacobi († in München) f. 4000 Thlr., sowie eine Samml. von Druckschriften meist XV. u. XVI. Jhrhdt. aus dem Besitze des Geheimraths v. Moll in München f. 700 Fl. Rh.; 1821 alle zur Sächs. Geschichte gehörigen Druck- u. Handschriften aus der vom Professor Arndt zu Leipzig hinterlass. Bibl. f. 750 Thlr., sowie die Bücher u. Mss. der Dombibl. zu Havelberg; 1822 eine Auswahl von Büchern u. Mss. aus der Bibl. der ehemal. Domherren Prämonstrat.-Ordens zu Brandenburg u. eine Samml. Oriental. Handschriften aus dem Nachlasse des Generals v. Knobelsdorf f. 141 Thlr. 2 Gr.; 1823 die von Dr. Adalbert v. Chamisso auf seiner Reise um die Welt gesammelt. Bücher u. Mss. u. im näml. Jahre noch eine Anzahl von zum Theil werthvollen Latein. Mss. aus der Paulinischen Bibl. zu Münster f. 1200 Thlr.; 1824 die im mathemat., physikal. u. astronom. Fache reiche Bibl. des Professors Tralles f. 2000 Thlr.; 1825 die Samml. musikal. Bücher des Musikdirektors J. F. Naue in Halle, sowie alle der Königl. Bibl. wünschenswerthen Bücher aus der Stadtbibl. zu Schrimm; 1832 die Samml. von Büchern u. Handschriften des Oberst v. Schepeler aus Madrid zur neuesten Span. Geschichte; 1833 die 15,000 Bde starke Bibl. des Medicin.-Raths C. A. Rudolphi; 1834 die 1766 Bde Druck- u. 32 Handschriften enthalt. Samml. des Professors W. J. Wippel, besond. zur Brandenb. Geschichte; 1836 die an älterer Deutsch. u. Franz. Litteratur reiche, 2016 Bde Druck- u. 102 Handschriften starke Bibl. des Staatsministers v. Nagler; 1841 die musikal. Bibl. des Professors Pölchau; 1842 eine von Sir Robert Chambers während seines langjähr. Aufenthaltes in Ostindien mit einem Kostenaufwande von über 20,000 Pf. zusammengebrachte Anzahl von 848 Nrr. Sanskrithandschriften f. 1245 Pf., sowie nahe um die näml. Zeit eine Samml. von 140

für Missionszwecke in Ostindien herausgeg. Schriften aus dem Besitze des Missionars Dr. Schmidt; 1844 ein grösserer Theil der vom König Friedrich Wilhelm III. nachgelassenen Bibl.; 1845 eine Anzahl Mss. aus dem Nachlasse des Professors A. W. v. Schlegel in Bonn; 1846 ein paar bedeutende Samml. Armen. u. Amerikan. Bücher, sowie ein Theil der Bibl. des vormal. Amerikan. Gesandten Wheaton in Berlin; im näml. Jahre die vom Oberlehrer Dr. Bledow hinterlassene Samml. von 404 Werken über das Schachspiel u. ferner noch eine aus 3820 Bll. bestehende Portraitsamml. von Aerzten aus dem Nachlasse des Generalstabs-Chirurgus Dr. Goercke f. 250 Thlr.; 1847 die für vaterländ. Geschichte wichtige Handschriftensamml. des Oberlehrers Dr. Ch. Quix in Aachen, 160 Bde; ferner der philolog. Nachlass Friedrich August Wolf's, 542 Nrr. nebst dessen Briefwechsel mit einer bedeut. Anzahl Gelehrter, sowie 41 Mappen mit 1108 Briefen aus dem Nachlasse des ehemal. Secretairs der Kön. Akademie d. Wissensch. Formey; ebenfalls 1847 noch die an werthvollen Inkunabeln u. Prachtausgaben ausserordentl. reiche, 14,170 Bde starke Bibl. des Grafen v. Mejan in München f. 40,000 Thlr. u. die Bibl. des ehemal. Kön. Bibliothekars v. Liaño, zuletzt in Neuwied, 921 grösstenth. theolog. Werke; 1850 die für Deutsche Litteratur fast unschätzbare, c. 25,000 Werke in 36—38,000 Bden starke Bibl. des Geh. Revisionsrathes Frhr. K. H. G. v. Meusebach in Baumgartenbrück b. Potsdam († 1847); 1851 die musikal. Samml. des Ministers Graf v. Voss; 1852 eine 206 Bde starke Samml. Arab. Mss. aus dem Besitze des Kön. Preuss. Consuls Dr. Wetzstein von Damaskus; 1852 u. später noch 1856 die beiden Petermann'schen Samml. von 732 Pers., Arab. u. Armen. Handschriften u. Drucken; 1854 ein wesentl. Theil der besonders an Werken der Deutsch. Litteratur XVI. u. XVII. Jhrhdt. reichhaltigen Samml. des Professors K. Heyse in Berlin; ebenso 1854 eine Anzahl von 636 Bll. Karten aus der Verlassenschaft des Königs Friedrich Wilhelm III., sowie die vom Pastor Geibel in Lübeck hinterlassene Samml. Engl. theolog. Bücher 884 Nr.; 1855 die Bach-Samml. u. Autographen der Berliner Singakademie 160 Nr., ferner die Fulda'sche hymnolog. Samml. 2779 Nrr. u. die musikal. Samml. von 103 handschriftl. Bden aus dem Vermächtniss des Obertribunal-Raths C. v. Winterfeld; 1856 die sämmtl. Slavica der Wuk'schen Bibl. u. die c. 36,000 Bll. starke Kartensamml. des Generals W. v. Scharnhorst; 1857 die Sprenger'sche Bibl. Arab. u. Pers. Handschriften u. Steindrucke 1972 Nrr. u. die v. Klöden'sche Kartensamml. von 3669 Bll.; 1859 die Weinbibl. aus dem Nachlasse des Bibliothekars Dr. Fr. A. L. Thienemann in Dresden f. 40 Thlr., sowie die zweite Wetzstein'sche Arab. Samml. von 1958 Nrr. u. die musikal. Samml. von Fischhof aus Wien 3978 Nrr.; 1860 die 216 Drucke, 8112

Bog. Ms. u. 142 Nrr. Autographen enthaltende musikal. Bibl. von Landsberg aus Rom u. die Diemer'sche jurist. Portraitsamml. in 17 Bden; 1861 die Kinderling'sche Samml. Magdeburgischer Handschriften in 98 Bden u. das Legat des Ministers v. Savigny von 46 Hand- u. 472 jurist. Druckschriften; ebenfalls 1861 bis 1866 die Samml. älterer handschriftl. Opern des Königl. Opernhauses 1200 Nrr.; 1864 die v. Schlichtegroll'sche Autographensamml. aus München u. die vom General J. v. Radowitz hinterlassene Autograph.-Samml. von 13,000 Nrr.; 1865 die Musikal.-Samml. des Grafen Stosch in Schlesien; 1867 Karl Ritter's handschriftl. geograph. Nachlass in c. 500 Cartons als Nachtrag zu den bereits 1861 aus diesem Nachlasse zur Bibl. gekommenen 2554 Bll. Karten; 1870 die Mozartbibl. aus dem Nachlasse des Götting. Professors Otto Jahn; sowie endlich in neuester Zeit eine auf Befehl des Kaisers Wilhelm angelegte Samml. von den Deutsch-Franz. Krieg 1870—71 betreff. Schriften, Drucksachen u. Zeichnungen. Der gegenwärt. Gesammtbestand der Bibl. wird, mit Ausnahme der Karten u. Musikalien, auf über 700,000 Bde Druck- u. mehr als 15,000 Handschriften geschätzt, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die etwaige ausserordentl. Bewilligungen nicht mit einschliessende Summe von jährl. 34,625 Thlr. bestimmt ist, wovon 15,000 auf Ankauf u. Buchbinderkosten von Büchern, Handschriften, Musikalien u. Kupferstichen, 500 auf Landkarten u. 19,125 auf Gehalt u. Regieaufwand gerechnet werden. Was die Benutzung der Bibl. anlangt, so unterscheidet das Reglement 1) Besichtigung der Bibl., 2) Benutzung des Lesezimmers, 3) Entleihen von Büchern, 4) Benutzung des Journalzimmers, 5) der musikalischen Samml. u. 6) Benutzung der Bibl. durch Auswärtige. Zur Besichtigung der Bibl., die an jedem Wochentage geöffnet ist, sowie zum Besuche des Lesezimmers hat Jedermann Zutritt, mit Ausnahme von Schülern u. unerwachsenen Personen überhaupt. Zum Entleihen von Büchern dagegen sind ausschliesslich Beamte in höheren Stellungen berechtigt, u. andere Personen nur auf ausdrückliche minist. Bewilligung oder gegen Bürgschaft Cautionsberechtigter zugelassen. Ebenso sind zum Besuche des Journalzimmers, in dem sich nahe an 800 Journale u. Ztschriften ausgelegt finden, blos Personen aus akadem., sowie höheren Lehr- u. geistlichen Kreisen befugt. Das Ausleihen von Musikalien ist sehr beschränkt. Zur Ausgabe von Büchern an Auswärtige bedarf es der ausdrücklichen minist. Genehmigung. Im Durchschnitte beträgt die Zahl der jährl. ausgeliehenen Bücher c. 300,000 Bde, sowie die der täglichen Besucher des Lesezimmers 200 bis 300 Personen. Das Bibliothekspersonal, welches dem Ministerium der Unterrichts-, geistl. u. Medicinal-Angelegenheiten untergeben ist, besteht aus 1 Oberbibliothekare, dessen Stelle nach dem Rücktritte des Geh. Reg.-Rathes Dr. G.

H. Pertz zur Zeit vom Geh. Reg.-Rath Professor Dr. K. R. Lepsius verwaltet wird, ferner 2 Sekretairen (Rechnungsrath Kunstmann u. Jochens), 11 Custoden, wovon 9 und zwar die vier ersten mit dem Bibliothekartitel (Dr. Sybel, Prof. Dr. Buschmann, Dr. Schrader, Dr. Bruns, Dr. Pfund, Dr. Rose, Dr. Grüzmacher, Dr. v. Belle u. Dr. Potthast) für die Abtheilung der Drucke u. Mss., sowie für die Lese- u. Journalzimmer, 1 für die musikal. (Espagne) u. 1 f. die Karten-Abtheilung (Dr. Müller) bestimmt sind, ausserdem 3 Assistenten f. den Dienst in der Abtheilung der Drucke u. Mss., 6 Dienern u. 2 Hausdienern.

Ravii, Ch., spolium Orientis Christiano orbi dicat., s. Catalogus mss. oriental. in omni scibili non sine crebris vitae periculis Constantinopoli et alibi per trienn. multo aere conquisitor. Kilon. 1679. 4°. — Müller, A., Catalogus libror. Sinicor. Biblioth. Elector. Brandenburg. fol. (Auch abgedr. am Schlusse von dessen Schrift de eclipsi passionali) — Dess. anderer Theil des Catalogi d. Sines. Bücher bei der Churf. Brandenb. Bibliothek zu Cölln a. d. S. a. 1683 Auff Churf. gnäd. Special-Befehl auffgesetzt, samt d. ganzen Inhalt d. Sines. Jahr-Bücher. Cölln. fol. — Ejusd. Excerpta msti cujusd. Turcici, quod de cognitione dei et hominis ipsius a quod. Azizo Nesephaeo Tartaro scriptum est, et in Biblioth. Elector. Brandenb. asservatur, cum vers. latin. et notis nonnull. subitaneis. Colon. Braud. 1665. 4°. — (Hendreich, Ch.) Notitia Bibliothecae, quam Frid. Guilielmus in aula sua Coloniae ad Sp. fundavit. Berol. 1867. 4°. — Erndel, Ch. H., de Flora Japonica, cod. Bibliothecae Reg. Berol. rarissimo, Epistola ad J. Ph. Breynium, Jacobi fil. Dresd. 1716. 4°. — De scribenda Historia Bibliothecae Reg. Berol. Consilium & Occasio, calamo epistolograph. Trigae Viror. (J. E. Bergeri, M. Veyssière La Croze, J. Ch. Becmani) expressa. Coronidis loco acced. Epistola denuo recusa Ch. Hendreichii, De modo memorat. Bibliothecae Incunabulis. Berol. 1725. 4°. (Cur. F. Fimölter?) — Möhsen, J. C. W., Dissertatio epistol. de Mss. medicis, quae inter codd. Bibliothecae Reg. Berol. asservantur, dat. ad Ch. Horch et A. E. Buchnerum. I.—II. Berol. 1746—47. 4°. — Winckler, J.. D, Κειμήλια Bibliothecae Reg. Berol. Aethiopica. (Beschreib. d. aus dem Nachlasse von Petraeus erworb. äthiop. Handschriften von ein. Ungenannten, vielleicht Hiob Ludolph.) Ex sched. hactenus anecdot. eruit, luci publ. expos. et praefat. est. Erlang. 1752. 8°. — Oelrichs, J. C. C., Entwurf einer Geschichte d. Königl. Bibliothek zu Berlin. Das. 1752. 8°. — Pappelbaum, G. G., Untersuchung d. Ravischen griech. Handschrift des N. T. Berl. 1785. 8°. — Bibliotheca Roloffiana (ed. J. F. C. Augustin et F. W. A. Schmidt). P. I—II. Berol. 1789. 8°. — Pappelbaum, G. G., Codicis mss. N. T. Graeci Raviani in Bibliotheca Reg. Berol. publica asservati examen, quo ostenditur, alteram ejus partem major. ex edit. Complut., alteram minor. ex edit. Rob. Stephani tertia esse descript., instit. Berol. 1796. 8°. — Bibliotheca Santeniana. Lugd. Bat. 1800. 8°. (P. 84—116 von Diez gekauft.) — Pappelbaum, G. G., Codicem ms. graec., Apostolor. acta et epistolas continent., Berolini in Biblioth. H. F. de Dietz asservatum descrips., contul., animadvers. adjec. Berol. 1815. 8°. — Bothe, F. A., vindiciae Ovidian., s. annotatt. in P. Ovidii Nason. metamorph. libros XV. In quib. annotatt. recensentur lectiones cod. Ms. Academiae (Biblioth.) Reg. Berol. Gotting. 1817. 8°. — Index libror. ad celebranda sacra saecular. reformat. ecclesiast. tertia a. MDCCCXVII et MDCCCXIX cum in Germania tum extra Germaniam vulgator., quos Bibliotheca Reg. Berol. ad hunc usq. diem comparavit. Jussu Baronis ab Altenstein editus. (Cum praefat. Fr. Wilken.) Berol. 1821. 8°. — Klaproth, J., Verzeichniss d. Chines. u. Mandschuisch. Bücher u. Handschriften d. Königl. Biblioth. zu Berlin. Nebst Abhandl. über die Sprache u. Schrift der Uiguren. Hrsg. auf Befehl des Königs v. Preussen. Par. 1822. fol. — Pappelbaum, G. G., Codicem ms. graec. N. T.

Evangelior. quatuor partem dimid. major. continent. in Bibliotheca Reg. Berol. asservatum descrips., cont., animadvers. adjec. Berol. 1824. 8⁰. — Wilken, Fr., Geschichte d. Königl. Bibliothek zu Berlin. Das. 1828. 8⁰. — Friedländer, Th., Index libror. ad celebranda sacra secular. confessionis Augustan. tradit. tertia a. 1829, 1830 et 1831 cum in Germania tum extra Germaniam vulgator., quorum magnam part. Bibliotheca Reg. Berol. comparavit. Berol. 1833. 8⁰. — Kugler, Fr., die Bilderhandschrift der Eneide in der kön. Bibliothek zu Berlin befindl. Berl. 1834. 8⁰. — Index libror. mss. et impress. quibus Bibliotheca Reg. Berol. aucta est a. 1835 et seq. Berol. 4⁰. Acc. Historia Bibliothecae Reg. a. 1828—1839 vernaculo serm. a Wilkenio scripta. — Probe eines z. Druck bestimmten wissenschaftl. Verzeichnisses d. in der kön. Bibliothek zu Berlin vorhand. Schriften über Preuss. Geschichte. Enth. Histor. Literatur von Pommern. Berl. 1837. 8⁰. — (Rosen, Fr.) Catalogue of the Sanskrit manuscripts collect. during his residence in India by Sir R. Chambers. With a brief memoir by Lady Chambers. Lond. 1838. 8⁰. — Schott, W., Verzeichniss d. chines. u. Mandschu-Tungusisch. Bücher u. Handschrift. der kön. Bibliothek zu Berlin. Eine Fortsetzung d. Klaproth'schen Verzeichnisses. Berl. 1840. 8⁰. — Riedel, Nachricht von der Auffindung alter Handschriften d. ehemal. Domcapitels zu Havelberg. Leipz. 1840. 8⁰. Mit 4 lith. Facsim. Aus d. Serap. 1840. Nr. 12 besond. abgedr. — Schmidt, W. A., die Griech. Papyrusurkunden der Kön. Bibliothek zu Berlin. Entziffert u. erläut. Mit 2 Facsim. u. 1 Plan. (Forschungen auf d. Gebiete des Alterthums. Th. I.) Berl. 1842. 8⁰. — (Forbes) Catalogue of the collection of Sanskrit Manuscripts of the late Sir R. Chambers. Lond. 1842. 8⁰. — Königliche Bibliothek. (Verzeichniss einiger zu Luther's Todenfeier auf der kön. Biblioth. aufgestellt. Schriften von Luther u. and. Reformatoren.) Berl. am 18. Febr. 1846. 4⁰. Abgedr. in d. Allg. Preuss. Ztg. 1846. Nr. 51. — Vater, J. S., Litteratur d. Grammatiken, Lexika u. Wörtersammlungen aller Sprachen d. Erde. II. völlig umgearb. Ausg. von B. Jülg. Berl. 1847. 8⁰. (Die mit * bezeichneten Schriften besitzt die kön. Bibliothek.) — Pertz, G. H., über ein Bruchstück des 98. Buch's des Livius. Berl. 1848. 4⁰. Mit 2 Taf. Facsim. — Kreyssigii, J. Th., Commentat. de T. Livii Historiar. reliquiis ex palimpsesto Toletano erutis. Misen. 1849. 4⁰. (Progr. d. Meissner Afraschule.) — Über die Benutzung d. Königl. Bibliothek zu Berlin. (Auszug aus d. Biblioth.-Ordnung.) Berl. d. 18. März 1850. Unterzeichn.: Minister v. Ladenberg. 4⁰. — Verzeichniss von Incunab., Aldin., Etiennes, Elzevir. u. and. werthvollen Werken d. ält. u. neuer. Litteratur aus d. Königl. u. d. Mejan'schen Bibliothek. Berl. 1851. 8⁰. (Auct.-Katalog.) — Die Königl. Bibliothek in Berlin in d. J. 1846 bis 1850. (Unterzeichn.: Ob.-Bibl. Pertz.) Berl. 1851. 8⁰. Abgedr. aus d. Preuss. Staats-Anz. 1851. Nr. 124. — Zacher, J., die deutsche Sprichwörtersammlungen nebst Beiträgen zur Characteristik d. Meusebach'schen Bibliothek. Eine bibliograph. Skizze. Leipz. 1852. 8⁰. — Kreyssig, J. Th., Curae secundae ad T. Livii historiar. reliquias ex palimps. Toletano erutas. Misn. 1852. 8⁰. — Die Handschriften-Verzeichnisse d. Königl. Bibliothek hrsg. von Pertz. Bd. I. Verzeichniss d. Sanskrit-Handschriften von Weber. Berl. 1853. gr. 4⁰. Mit 6 Schrifttaf. — Die Königl. Bibliothek in Berlin in d. J. 1851, 52, 53. (Unterzeichn.: Ob.-Bibl. Pertz.) Berl. 1854. gr. 4⁰. Abgedr. in d. Preuss. Staats-Anz. 1854. Nr. 104 u. 105. (Aehnliche Berichte über Bereicherungen der Königl. Bibliothek in d. späteren Jahren finden sich ebenfalls im Preuss. Staats-Anz. abgedr.) — (Heyse, K.) Bücherschatz d. Deutsch. National-Litteratur d. XVI. u. XVII. Jhrhdts. Systematisch geordnetes Verzeichniss einer reichhalt. Sammlung Deutscher Bücher aus d. Zeitraume vom XV. bis um d. Mitte d. XVIII. Jhrhdts. Besonders reich an Einzeldrucken von Volks- u. Kirchenliedern, histor. u. and. kleinen Gedichten u. Flugschriften, Volksbüchern in d. ältesten Ausgaben, Schauspielen u. s. w. Ein bibliograph. Beitrag z. Deutsch. Litteraturgeschichte. Berl. 1854. 8⁰. (Katalog der Heyse'schen Bibl.) — Verzeichniss von Büchern vorzügl. aus d. Frhrr. v. Meusebach'schen Bibliothek. Abth. I—II. Berl.

1855—56. 8⁰. (Auct.-Kataloge.) -- Verzeichniss der von d. verstorb. Gen.-Lieutenant J. v. Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung, nunmehr Eigenthum der Kön. Bibliothek in Berlin. Th. I—III. Berl. 1864. 8⁰. (Auch m. Franz. Titel.) — Die Königl. Bibliothek zu Berlin i. d. J. 1842 bis 1867. (Unterzeichn.: Ob.-Bibl. Pertz.) Berl. 1867. 8⁰.

Kriegsakademie, Königl., im Institutsgebäude, ist 1765 mit der Académie des Nobles entstanden, aber erst bei der neuen Organisation der Anstalt 1810 zu einer gewissen Bedeutung gelangt; ihre Grundlage bildet die Bibl. der Artill.-Akademie, wozu noch die 1810 für 3000 Thlr. erkaufte Büchersamml. des Generals v. Gaudi gekommen ist. Der Bücherbestand beträgt, ausser 50 Mss., etwa 50,000 Bde, zu deren Vermehrung sowie zur Bereicherung der zur Bibl. gehör. sehr ansehnlichen Kartensamml. jährl. 1000 Thlr. u. mehr verausgabt werden. Das Recht zur Benutzung der Sammlungen haben allein die Offiziere der Anstalt, u. wird die Bibl. zu diesem Zwecke tägl. geöffnet, bei welcher Gelegenheit mit Erlaubniss der Direktion auch andere Offiziere Zutritt erhalten können: die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf 200, die der benützt. Bücher auf 4—500 Bde. Die Aufsicht führt ein Bibliothekar (Archivrath Dr. G. Friedländer) mit einem Custos (Dr. Fr. Schneider).

(Friedländer, G.) Katalog der Bibliothek u. Karten-Sammlung der Königl. allg. Kriegsschule. Berl. 1851. 8⁰. Mit 10 Nachträg. bis zum J. 1871.

* Künste, Kön. Akademie der Schönen, im Akad.-Gebäude, enthält, ausser einer bedeutenden Kupferstichsamml., etwa 6—8000 Werke, auf deren Vermehrung jährl. 1200 Thlr. u. mehr verwendet werden. Das Recht der Benutzung der Sammlungen steht nur den Mitgliedern u. Schülern der Akademie zu, jedoch haben auch andere Künstler zu dem wöchentl. dreimal geöffneten Lesezimmer ungehinderten Zutritt.

Caspar, J., Verzeichniss der Bücher u. Kupferwerke in der Bibliothek der K. Akademie der Künste zu Berlin, zum Gebrauch der diese Bibliothek benutzenden Künstler u. Schüler der Akademie. Berl. 1854. 8⁰.

* Lesehalle, Akademische, (1870) ist im Besitze von c. 300 Nrr. Bücher.

* Loge von Deutschland, Grosse Landes-, enth. nicht blos maur. Schriften, sondern auch eine beträchliche Anzahl von Werken der profanen wissenschaftl. Litteratur, die sich theils durch Ankauf, theils durch öftere Geschenke von Seiten der Maurer fortdauernd vermehren.

Alphab. Verzeichniss der Gr. L. L. von Deutschland zu Berlin. Berl. 1825. 8⁰.

Loge zu den drei Weltkugeln, Grosse National-Mutter-, ist seit Begründung der Loge 1740 theils durch Ankauf, theils durch Geschenke entstanden, u. besitzt gegenwärtig, ausser einer Münzsamml. 7439 Bde Druck- u. Handschriften, darunter seit 1854 die Nikolaische Büchersamml. Auf die Vermehrung des

Bücherbestandes werden jährl. 130 Thlr. in ordinario verwendet. Die Bibl. ist zur Benutzung der Logenangehörigen wöchentl. zweimal geöffnet: die Zahl der benutzt. Bücher beträgt im Jahre etwa anderthalbhundert Bde. Die Aufsicht führt ein Gross-Bibliothekar (Institutsdirektor H. G. F. Wohlthat) mit einem deput. Gross-Bibliothekare (Poliz.-Direktor C. Chr. Klinkhardt) u. einem Assistenten.

Beuster, G. L., u. Fr. W. Schiebler, Alphab.-systemat. Verzeichniss der Bücher-Sammlung u. summar. Verzeichniss des Naturalien-, Kunst-, Münz- u. Antiquitäten-Kabinets der Gross. National-Mutterloge zu d. drei Weltkugeln; nebst ein. Vorrede von d. Stiftung der Logen-Bibliothek, der Geschäftsführung u. Benutzung der Bibliothek u. Verzeichniss der Gallerie der Oelgemälde u. der Gypsbüsten, zum Gebrauch der Brüder. Berl. 1834. 8⁰. — Geschäftsordnung für d. Verwaltung der Bibliothek der Gross. Nat. Mutterloge zu d. drei Weltkugeln. Das. 1866. 8⁰.

* Medicin.-chirurgische Akademie ist 1779 durch die Büchersamml. des Arztes J. F. Henkel vermehrt worden.

* Medicin.-chirurgisches Friedrich-Wilhelm Institut besitzt unter Anderen die Büchersamml. des Regimentsarztes Rosenmeier.

* Ministerial-Abtheilung f. Bergwerke, Hütten u. Salinen, im Gebäude des Königl. Oberbergamtes u. unter der Oberaufsicht eines geh. Oberbergrathes, enth., ausser einer bedeut. Plansamml., über 20,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 1000 bis 1400 Thlr. verwendet werden. Obwohl das Recht der Benutzung der Bücher nur den Minist.-Beamten u. den für das Bergwesen sich ausbild. jungen Leuten zusteht, so wird doch auch Anderen der Zutritt zur Bibl., die wöchentl. dreimal zugänglich ist, gern gestattet.

(Koner, W.) Catalog der Bibliothek der Minist.-Abtheilung f. Bergwerke, Hütten u. Salinen. Berl. 1852. 4⁰. Nebst Nachtrag (mit Reglement). Das. 1858. 4⁰.

* Ministerium der auswärt. Angelegenheiten ist im Besitze der Büchersamml. des Geh. Rathes Steck.

* Ministerium der geistl., Unterrichts- u. Medicinalangelegenheiten besitzt unter Anderen die früher der Deputation f. das Medicinalwesen gehör. Bücher.

* Ministerium der Justiz enth., ausser einer Samml. hauptsächl. Preuss. Karten, c. 6000 Werke.

Katalog der Bibliothek des K. Justiz-Ministeriums zu Berlin. Berl. 1865. gr. 8⁰.

* Ministerium für die landwirthschaftl. Angelegenheiten u. Königl. Landes-Oekonomie-Kollegium ist nicht blos den Beamten des Minist. u. Collegs, sondern laut Bekanntmachung von 1856 auch allen Kennern u. Freunden von Land- u. Forstwirthschaft behufs der Benutzung zugänglich.

* Missions-Gesellschaft, Berliner, im Missionsgebäude u. zum Gebrauche der Angehörigen dieses Institutes, enth. c. 1500 Bde Missionsschriften u. Journale.

* Naturforschender Freunde, Gesellschaft, (1773) ist im Besitze von c. 7000 Bden.

(Klug, F.) Verzeichniss der Bücher der Gesellschaft naturforsch. Freunde in Berlin. Berl. 1828. 8⁰.

* Physikalische Gesellschaft (1845) hat einen Bücherbestand von 5000 Bden.

* Polytechnische Schule enthält zur Benutzung von Seiten der Lehrer u. Schüler c. 800 Bde.

* Realschule, Dorotheenstädt., (1836) trennt sich in eine Lehrer- u. eine besondere Schüler-Bibl.

* Realschule, Friedrichs-, (1850) zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Schüler.

* Realschule, Königl., (1747) ist zum Gebrauche der Lehrer 1829 entstanden, u. enth. c. 2200 Bde. Die neben dieser Lehrerbibl. bestehende Samml. von Büchern zur Benutzung der Schüler besteht aus c. 2200 Bden.

* Realschule, Königstädt., (1832) scheidet sich in eine Lehrer- u. eine eigene Schüler-Bibl.

* Reichstag, Deutscher, hauptsächl. reich im Gebiete der Geschichte u. Nationalökonomie, ist in Folge der neuesten Anschaffungen im Betrage von 4000 Thlr. jährl. bereits zu einem verhältnissmässig bedeut. Umfange angewachsen. Die obere Leitung der Bibl., die nicht blos für parlamentar. Kreise, sondern auch für and. Personen zur Benutzung zugängl. sein soll, ist einer vom Reichstage aus den Abgeordneten gewählten Commission unter dem Vorsitze des Appell.-Ger.-Präsidenten v. Rönne, sowie die spez. Verwaltung einem Bibliothekar (Dr. Lindner) anvertraut.

Ein gedruckter Katalog ist in Vorbereitung.

* Schule, Andreas- (Stralauer höhere Bürgerschule) (1833) enth. 650 Bde.

* Schule, Königl. Augusta- (f. Mädchen 1832) ist im Besitze von über 1600 Bden.

* Schule, Königl. Elisabeth- (f. Mädchen 1827) hat einen Bücherbestand von c. 1650 Bden.

* Schulen, Armen-, verdanken, mit Ausnahme einer einzigen, die bereits früher bestanden hatte, u. durch Schenkungen bis auf mehr als 500 Bde angewachsen war, ihre Begründung in den 1840er Jahren einem Vereine, der zu dem Zwecke zusammengetreten, um durch öffentliche Aufforderung Bücher u. Geldbeiträge zur Stiftung von Volks- u. Jugendbibl. in den Armenschulen zu sammeln.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evangel. Stadt-, (1831) besitzt 4150 Bde, die von den Berlin. Lehrern benutzt werden können, zu welchem Zwecke die Bibl. wöchentl. einmal geöffnet wird.

* Statist. Bureau, Königl., ist 1810 bei der Wiedereröffnung des Bureaus vom damal. Direktor Staatsrath Prof. Hoffmann begründet, u. 1868 durch Auswahl aus den Bibl. der aufgelösten statist. Bureaux zu Hannover, Cassel u. Kiel beträchtlich bereichert, hauptsächl. aber durch die Bemühungen des jetz. Direktors geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Engel in Aufschwung gebracht worden. Der Bücherbestand beträgt gegenwärtig, mit Einschluss von c. 1000 Handschriften, 50,000 Bde u. Brochuren: das Journalistikum umfasst eine Anzahl von 245 Zeitschriften, sowie die einen besond. Verwaltungszweig bildende u. unter der Controle des Plankammerinspektors (Dr. H. Lange) stehende Kartensamml. c. 13,000 gedr. Kartenblätter u. 3111 Zeichnungen. Behufs der Vermehrung seiner Samml. erhält das Bureau jährl. 2100 Thlr., ausserdem aber noch, in Folge des internationalen Tauschverkehres zwischen den einzelnen statistischen Bureaux, gratis c. 600 Bde amtl. statist. Publikationen. Die Samml. stehen Gelehrten u. Studirenden aller Fächer, die, auf Grund persönl. Vorstellung bei dem Direktor, die schriftl. Erlaubniss zur Benutzung erhalten haben, an jedem Wochentage zum Studium im Lesezimmer offen: ausgeliehen werden aber ohne Ausnahme, laut Bibliotheksregulativ, keine Bücher. Bibliothekar ist Dr. P. Lippert.

Accessionsverzeichnisse seit 1865 in der Zeitschrift des Königl. Preuss. statist. Bureaus bekannt gemacht u. bis 1870 in vierteljährl. Intervallen erschienen, seit 1871 aber eine besond. Beilage der Zeitschrift bildend. — Repertorium für die cameralist., insbesondere statist. Journal-Literatur der Bibliothek des k. statist. Bureau's zu Berlin 1870, ebenfalls als besond. Beilage veröffentlicht. — Der Druck des Hauptkataloges ist vorbereitet.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger, (1862) ist im Besitze von über 100 Bden.

* Stenographischer Verein, Stolzischer, älter u. reichhaltiger als die Gabelsberg. Samml.

Katalog der Bibl. des Stenograph. Vereins zu Berlin. Berl. 1863. kl. 8⁰.

* Strafgefangenen, Berl. Local-Verein zur Besserung der, steht allen Mitgliedern des Vereines zur Besserung der Strafgefangenen in den östl. Provinzen Preussens zur freien Benutzung zu Gebote.

* Tonkünstler-Verein, Berliner, besitzt, mit wenigen Ausnahmen, nur neue Werke u. zwar über 100 litterarische u. c. 150 prakt.-musikalische.

Katalog 1867 gedruckt.

* Tribunal, Königl. Ober-, u. Königl. Kammergericht, im Collegienhause, rührt dem ursprüngl. Stamme nach aus früher Zeit her: die Vereinigung der Bibl. des Ober-Tribunals u. des Kammergerichtes, sowie des ehemal. Königl. Revisions- u. Cassationshofes ist 1858 erfolgt. Der gesammte Bücherbestand, neben welchem noch Landkarten, Kabinets-Ordres u. wichtige

Prozessakten in grosser Zahl vorhanden sind, betr. etwa 35,000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. die Summe von 800 Thlr. bestimmt ist. Die Benutzung der Bibl. steht, ausser den Mitgliedern des Ober-Tribunals u. des Kammergerichts, sowie den Ober-Staatsanwälten, den Ministern, vortrag. Räthen, den Mitgliedern der Centralbehörden, den Referendaren u. Rechtsanwälten frei, u. wird das Lesezimmer zu diesem Zwecke täglich geöffnet: die Zahl der tägl. im Lesezimmer ausgegeb., resp. ausgelieh. Bücher beläuft sich durchschnittl. auf 260 Bde. Die Oberaufsicht führen die beiden Präsidenten des Ober-Tribunales u. des Kammergerichts, unter ihnen die Verwaltung ein Bibliothekar (Canzleirath Heidenreich) mit einem Gehilfen.

Katalog gedruckt.

Ungarische Bibliothek, 1842 von in Berlin studir. Ungarn theils durch Beiträge Ungar. Schriftsteller, theils aus eig. Mitteln begr. u. c. 500 Bde stark, ist als eigene Stiftung der Königl. Universitäts-Bibl. einverleibt.

Universität, Königl. Friedrich- Wilhelms-, gegenwärtig noch in einem dem Königl. Finanz-Ministerium gehör., von nächster Zeit aber in einem eig. Gebäude, ist erst 1829 auf Veranlassung des Rektors u. des Senates begr., jedoch durch reiche Geschenke sowohl als durch bedeut. Ankäufe so rasch vermehrt worden, dass sie gegenwärtig c. 115,000 Bde u. c. 40,000 Dissertationen besitzt, zu deren weiterer Bereicherung jährl., ausser 50 Thlr. Zinsen von einem Legate des verst. Professors Dr. Jaffé, 1750 Thlr. zur Verfügung stehen. Die namhafteren Ankäufe u. Schenkungen sind: 1836 die Bibl. des Klosters Neuzelle, 1842 die des geh. Med.-Rathes Dr. Osann u. in demselben Jahre auch noch der Hufeland'schen Gesellschaft (s. oben), 1843 desgl. der Med.-Abtheilung des K. Ministeriums der geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten, 1847 die Büchersamml. des Professors Dr. Puchta, 1851 desgl. des Professors Stuhr, sowie im näml. Jahre Dr. Lauer's handschriftl. Nachlass, 1856 die Büchersamml. des geh. Med.-Rathes Dr. Barez, 1859 desgl. des Professors Dr. Dirichlet, 1865 desgl. der Gebr. Jakob u. Wilhelm Grimm, 1867 des Geh.-Rathes Prof. Dr. Boeckh, 1868 die Bibl. der Berl. jurist. Gesellschaft, welche seitdem auch alle von ihr gehalt. Zeitschriften der Universitäts-Bibl. überlässt, 1869 die Büchersamml. des Privatdocenten Dr. Helfft, sowie des Professors Dr. Kühns, 1870 desgl. des Professors Dr. Jaffé, 1871 desgl. des Professors Dr. H. G. Magnus u. endlich 1872 die philosoph. Bibl. des Professors Dr. Trendelenburg. (Die 1853 für 15,000 Thlr. angekaufte Samml. von Büchern, Karten u. Mineralien aus dem Nachlasse des Geologen Leopold v. Buch sind dem Mineraliencabinet der Universität zugewiesen.) Ausser diesen namhafter. Erwer-

bungen hat die Bibl. durch die Pflichtexemplare, welche von allen in der Prov. Brandenburg erschien. Druckschriften eingeliefert werden müssen, einen nicht unbedeut. Zuwachs erhalten. Als vorzügliches Hilfsmittel zum Studium der Diplomatik besitzt die Bibl. eine Samml. von Originalurkunden von 843 bis zum XVII. Jhrhdt, ferner von Urkunden u. Siegel-Abdrücken (Kopp'scher Apparat), die Wilken'sche Samml. facsimil. Griech. Urkunden, die Jaffé'schen Schrifttafeln, sowie die Pertz'schen u. Arndt'schen Schrifttafeln in einer gröss. Anzahl von Exemplaren. Das Recht der Benutzung der Bibl., zu welchem Zwecke dieselbe tägl. geöffnet wird, steht zunächst den Professoren u. Studirenden der Universität zu, es haben aber auch and. Gelehrte u. insbesondere alle Diejenigen, welche sich zur Absolvirung ihrer Studien in Berlin aufhalten, ungehinderten Zutritt zur Bibl.: Zahl der Leser jährl. c. 700 u. der verlieh. Bücher c. 25,000 Bde. Die Direction ist, nach dem Rücktritte des seitherigen Oberbibliothekars der Königl. Bibl. geh. Reg.-Rath Dr. G. H. Pertz, dem ersten Custos Prof. Dr. W. Koner übertragen, dem noch ein 2. Custos (Dr. F. Acherson), zur Seite steht, u. ausserdem ein Assistent (W. Dabis) sowie zwei Gehilfen untergeben sind.

Catalogus librorum qui in Bibliotheca Univers. Litter. Frider. Guilelmae Berolin. adservantur. Berol. 1839 & Supplementum. Ibid. 1842. 4°. (Ausser Gebrauch gesetzt) — Bibliotheks-Regulativ im Serapeum 1849. Nr. 18 veröffentlicht u. sonst auch gedruckt.

* Volksbibliotheken, Städt., sind auf Anlass des 1842 unter dem Protektorate des Prinzen v. Preussen gestift. Vereines für wissenschaftl. Vorträge, welcher von dem Ueberschusse seiner Einnahmen eine Summe von 4000 Thlr. zum Zwecke der Anlegung von Bibl. 1847 dem Magistrate zur Verfügung gestellt hatte, begründet, u. in verschied. Stadttheilen (in Schullokalen u. unter der Obhut der betr. Schuldirektoren) zur unentgeltl. Benutzung unbescholtener Bewohner der Stadt 1850 mit einem Bücherbestande von c. 6000 Bden eröffnet worden. Anfangs haben nur 4 solcher Bibl. bestanden, wogegen ihre Zahl gegenwärtig 13 beträgt, mit einem Gesammtbücherbestande von über 54,000 Bden, zu deren Beschaffung u. Vermehrung nicht nur der gen. Verein zu wiederholt. Malen ansehnliche Summen beigesteuert hat, sondern auch von Seiten der Stadt jährl. 1000 Thlr. gezahlt werden. Behufs der Benutzung werden die Bibl. wöchentl. dreimal geöffnet: die jährl. Leserzahl beläuft sich jetzt auf über 12,000 Personen.

Kataloge gedruckt.

* Waisen-Erzieh.-Anstalt für jüd. Knaben, Baruch-Auerbach'sche, (1832) besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 200 Bde u. zur Benutzung f. die Schüler c. 900 Bde.

* Wissenschaften, Königl. Akademie der, ist 1735

aus dem Bücherfonds der Königl. Bibl., welche auf Befehl des Königs Friedrich Wilhelm I. alle ihre mathemat. u. medicin. Bücher, zusammen 2000 Bde, an die Akademie hatte abgeben müssen, begründet, u. später von Zeit zu Zeit nicht unbedeutend vermehrt worden. Nichts desto weniger hat sie gegenwärtig den verhältnissmässig nur beschränkten Umfang von c. 8000 Bden, da ein grosser Theil der Bücher von ihr 1798 an die Königl. Bibl. wieder abgetreten, u. ihr damals lediglich die Druckschriften der gelehrt. Gesellschaften, Encyklopädien, Wörterbücher u. Zeitschriften gelassen worden sind. Die Benutzung der Bibl. steht vorzugsweise nur den Akademikern zu.

Bern (Schweiz).

* Alpenclub, Schweizerischer, (1865) ist im Besitze von c. 300 Bden.

* Centralbibliothek, Eidgenössische, ist 1848 gestiftet, u. enth. über 19,700 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 1000 Fr. vom Staate bestimmt sind. Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher beläuft sich nur auf 3—400 Bde.

Katalog gedruckt.

* Gericht, Ober-, soll, obwohl bereits 1831 begr. u. vom Staate jährl. mit 300 Fr. dotirt, doch nicht mehr als 4—500 Bde besitzen. Wahrscheinlich befindet sich eine grössere Anzahl von Büchern in der Verwahrung der besond. Abtheilung f. die Strafkammer.

* Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz, allgem., (1815) enth. 1800 Bde, auf deren Vermehrung die Benützungsgelder, jährl. nahe an 300 Fr., verwendet werden. Die Stiftung ist meist durch Geschenke u. durch Tausch bewirkt worden, u. die erste Aufstellung der Bücher 1841 erfolgt.

Regulativ gedruckt — Katalog der allgem. geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz in Bern. 1859. 8°.

* Handwerker- u. Gewerbe-Verein (1844) besitzt 18—1900 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung, ausser geringen Legatzinsen, jährl. 300 Fr. Staatsbeitrag zur Verfügung stehen. Die Zahl der Leser übersteigt im Jahre 1000.

* Handwerkschule (1830) enth. gegen 700 Bde mit einem Zuwachs für jährl. 71 Fr. aus Gemeindemitteln. Zahl der Leser im Jahre: 400.

* Historischer Verein (1846) besitzt über 1600 Bde, deren Vermehrung von den Benützungsgeldern, jährl. 145 Fr., bestritten wird.

Katalog gedruckt.

* Kantonschule (1833) enth. c. 1000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 270 Fr. (200 Staatsbeitrag u. das Uebrige Benützungsgelder) verwendet werden. Zahl der im Jahre benützt. Bücher: 1450 Bde.

Katalog gedruckt.

*Lehrerbibliothek, 1818 gestift., enth. 6—700 Bde, gegenwärtig mit einem jährl. Zuwachse im Betrage von über 70 Fr., wovon 50 aus Communmitteln u. das Uebrige aus den Benützungsgeldern genommen wird.

Katalog gedruckt. (Bücherverzeichniss der Schulmeisterbibliothek in Bern. Mit den Gesetzen über deren Benutzung. Bern. 1818. 8°. Nebst Fortsetzungen.)

*Lesegesellschaft (1791) ist im Besitze von 45,000 Bden, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. 8000 Fr. Benützungsgelder u. 435 Fr. Kapitalzinsen zur Verfügung sind. Zahl der im Jahre geles. Bücher: 27,000 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt. (General-Katalog der Bibliothek der Lesegesellschaft in Bern bis Anf. Jänners 1832. Bern. 1832. 8°. Mit Fortsetzungen.)

*Medicinische Bibliothek, 1796 (?) gestift., besitzt 7500 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. der Staat 850 Fr. giebt u. 100 Fr. die medicin. Gesellschaft beisteuert. Zahl der im Jahre benutzt. Bücher: 350 Bde.

Vorschlag an alle Medicinalpersonen des deutsch. Theils des Kanton Bern zu Benutzung u. Unterhaltung einer von dem Sanitätsrathe der Stadt Bern errichteten medicin.-chirurg. u. veterin. Kommunalbibliothek auf 1796. Bern. 8°. — I. Bericht an alle Medicinalpersonen des deutsch. Theils des Kanton Bern über die medicin. Kommunalbibliothek. u. zweiter Vorschlag zur Benutzung u. Unterhaltung der Bibliothek der Natur- u. Arzneikunde auf 1797. Das. 8°. — Statuten gedruckt.

*Militärbibliothek, 1791 begr., enth. c. 1800 Bde mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von 350 Fr. aus Staatsmitteln. Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher ist nicht gross, nur c. 100 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

*Militärdepartement, Eidgenöss., 1864 begr., enth. c. 2000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 1800 Fr. zur Verfügung stehen. Die Zahl der benutzt. Bücher beträgt im Jahre 250 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

*Museumsgesellschaft (1847) besitzt 4500 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Benützungsgelder, jährl. 3350 Fr., verwendet werden. Die Zahl der das Jahr hindurch ausgegeb. Bücher beläuft sich auf 11,000 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Naturforschende Gesellschaft, Schweizer., (1815) im Gebäude der Stadtbibliothek, ist um 1820 entstanden, u. enth. nahezu 8000 Bde, auf deren Vermehrung, was nicht durch Geschenk u. durch Tausch hinzukommt, jährl. nur etwa 150—200 Fr. verwendet werden können. Die Benutzung der Bücher steht sowohl den Mitgliedern der Schweizer, als auch der Berner naturforsch. Gesellschaft zu, welche letztere die ihr zugekommenen Schriften an die Bibl. abliefert. Zum Zwecke des Ausleihens von Büchern wird die Bibl. wöchentl. einmal geöffnet. Die Zahl der im Jahre ausgelieh. Bücher beläuft sich auf 3—400 Bde.

Katalog mit Regulativ zuletzt 1864 gedruckt. Nebst Supplementen in den Gesellschafts-Verhandlungen.

Oekonom. Gesellschaft des Kantons Bern ist 1760 durch Geschenke von Mitgliedern begründet worden, u. enth., ausser 80 Bden Mss., 1400 Bde Druckschriften, zu deren Vermehrung von den Benützungsgeldern jährl. 300 Fr. zur Verfügung sind. Die Zahl der das Jahr hindurch — einmal wöchentl. — ausgegeb. Bücher beträgt 600 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Predigerbibliothek, im Gebäude der Kantonschule, ist um die Mitte des XVIII. Jhrhdts durch einige gemeinnützige Geistliche gestiftet worden, u. zur Benutzung zunächst f. die Mitglieder des Berner reform. Ministeriums, dann aber auch für fremde Geistliche u. die auf der Bern. Hochschule Theologie Studirenden bestimmt. Der Bücherbestand beträgt 5700 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. über 750 Fr. (100 Communalbeitrag, 200 Kapitalzinsen, das Uebrige Benützungsgelder) zur Verfügung stehen. Die Zahl der — wöchentl. zweimal — zur Benutzung ausgegeb. Bücher beläuft sich auf 550 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Realschule (1829) besitzt über 1500 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 50 Fr. Communalbeitrag u. 20 Fr. Benützungsgelder zu Gebote stehen. Zahl der das Jahr hindurch ausgegeb. Bücher: über 600 Bde.

Katalog gedruckt.

* Regierungsrath ist 1843 entstanden, u. enth. über 1100 Bde, auf deren Vermehrung der Staat jährl. 75 Fr. verwendet.

* Stadtbibliothek, öffentl., seit 1784 im eig. aus einem alten Kornmagazine neu hergerichteten Gebäude, ist 1528 entstanden: ihre Grundlage bildet ein aus dem Karthäuserkloster Thorberg in der Nähe von Bern stammender u. durch reiche Geschenke von Privatpersonen vermehrter Büchervorrath. Unter den namhafteren Büchererwerbungen ist, ausser den Samml. des Dekans Fädminger 1586 u. eines gewissen Weiss 1690 sowie später den Ruchat'schen u. Haller'schen Samml., vor allen die höchst werthvolle Bibl. des Geheimrathes u. Gesandten König Heinrich's IV. von Frankreich Jacques de Bongars, Seigneur de Beauldrey et la Cherney († 1612) zu nennen, die dieser, aus verschied. Besitze (des Jacq. Cujacius, des Klosters Fleury an St. Bénoit-sur-Loire u. a.) zusammengekauft u. mit seinen eig. Büchern vermehrt, — im Ganzen 3000 Bde, worunter 400 Inkun. u. 1200 Mss. — an Zahlungsstatt seinem Freunde Renat v. Graviseth hinterlassen hatte, dessen Sohn aber Jacob Herr zu Liebegg 1632 seiner Vaterstadt Bern geschenkt hat. Gegenwärtig betr. der gesammte Bücherbestand 75,300 Bde Druckschriften u., ausser den Bongars'schen Mss., 3000 Schweiz. meist das alte Bern betreff. Handschriften, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 11,800 Fr. Staatsbeiträge,

Kapitalzinsen u. Benützungsgelder zur Verfügung sind. Das Recht zur Benutzung der Bibl. hat jeder anständige Mann, aber nur im Bibl.-Lokale selbst, welches zu diesem Zwecke an jedem Wochentage ein paar Stunden geöffnet wird, wogegen das Recht zum Entleihen von Büchern ausserhalb des Lokales nur einzeln. Klassen von Lesern, wie den Professoren u. Studirenden der Hochschule, den Gymnasiallehrern u. A., zugestanden ist: die Zahl der das Jahr über zur Benutzung ausgegeb. Bücher beläuft sich auf 4500 Bde. Zur Oberaufsicht über die Bibl. besteht eine vom Bürgerrathe ernannte Commission, welcher der Oberbibliothekar als aktives Mitglied angehört. Die spez. Verwaltung führt letzterer mit Unterstützung eines Unterbibliothekares. — Neben ihren Bücher- u. Handschriftenvorräthen besitzt die Bibl. auch noch eine Samml. antiker sowohl als Schweiz. Münzen, welche letztere, 2050 Stück von mehr als 12,000 Fr. Metallwerth, grösstenth. aus dem Besitze des früheren Landvoigtes von Neus G. E. v. Haller (1784) stammt.

Sinner, J. R., Catalogus Codd. Mss. Bibliothecae Bernens. annotatt. criticis illustr. Addita sunt specimina scripturae ex codd. var. aetat. tabulis sculpt. exhibita et praefatio histor. Tom. I—III. Bern. 1760—72. 8⁰. (Ist vergriffen, u. soll durch einen „Catalogus Codd. Bernens. [Bibliotheca Bongarsiana] edidit et praefatus est H. Hagen" ersetzt werden.) — Dessen Verzeichniss aller geschrieb. Werke, welche die schweiz. Geschichte angehen, u. auf der öffentl. Bibliothek in Bern befindlich sind. Das. 1769. 8⁰. — Ejusd. Syllabus Codd. Mss. Bibliothecae Bernens. Ibid. 1773. 8⁰. — (Tscharner. A. v.) Verzeichniss aller auf der Stadt-Bibliothek in Bern vorhand. gedruckten Werke. 3 Bde. Das. 1811. 8⁰. Mit Supplementen aus späteren Jahren. — Sinner, J. R., Catalogus librorum impress. Bibliothecae Bernens. Ed. II. aucta. Ibid. 1812. 8⁰. — Haller, F. L., Catalogus numismatum veterum, graec. et lat., maxime vero Imperatt., August., Caesarumq. Romanor., quae exstant in Museo Civitatis Bernens. Ibid. 1829. 8⁰. — Jubinal, A., Lettre au directeur de l'Artiste, touchant le Manuscrit de la Bibliothèque de Bern N. 354 perdu pendant 28 ans, suiv. de quelq. pièces inéd. du XIII. siècle relat. à divers métiers du moyen âge et tirées de ce Ms. Par. 1838. 8⁰.

* Strafanstalt ist im Besitze von 1000 Bden mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von 100 Fr.

* Studentenbibliothek, 1730 gestift., enth. c. 10,300 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Eintrittsgelder u. Beiträge à 1 u. 2 Fr. u. einige and. Einnahmen — zusammen jährl. c. 600—700 Fr. — verwendet werden können. Die Zahl der das Jahr hindurch bei wöchentl. dreimaliger Oeffnung der Bibl. benützt. Bücher beläuft sich auf 8000 Bde.

Katalog u. Statuten gedruckt.

* Typographia (1844) besitzt 8—900 Bde, deren Vermehrung u. Verwaltung von den Benützungsgeldern, jährl. c. 260 Fr., bestritten wird. Zahl der im Jahre verlieh. Bücher: über 1000 Bde.

Katalog u. Statuten gedruckt.

Bernburg (Anhalt).

* Gymnasium, Herzogl. Karls- (1835) ist im Besitze von c. 3600 Bden.

Herzogl. Landesbibliothek, im Gebäude der Herzogl. Kreisdirektion, hat als Stamm diejenigen Bücher, welche 1748 vom Fürsten Victor Friedrich aus der Fürstl. Bibl. zu Sondershausen erworben, u. später durch einige in Bernburg vorhandene Fürstl. u. and. kleinere Büchersamml. vermehrt worden sind. Gegenwärtig beträgt der Bücherbestand 10—12,000 Bde, worunter interess. Inkunabeln u. s. w., zu deren Vermehrung Geldmittel leider nicht zur Verfügung sind. Die Benutzung der Bibl., die unter Aufsicht des Pastors Bastian steht, ist Jedermann gestattet; es wird jedoch von dieser Erlaubniss wenig Gebrauch gemacht.

*Walther- (Volks-) Bibliothek ist am 25. Oktober 1865 als dem Tage des 25jähr. Dienstjubiläums des General-Superintendenten Dr. Walther von den Mitgliedern der St. Aegidien Gemeinde begründet worden.

Berneck (Schweiz).

*Lehrer des Rheinthales (1865) besitzt 5—600 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 240 Fr., wovon 100 Communalbeiträge u. das Uebrige meist Benützungsgelder, verfügbar sind. Zahl der im Jahre benutzt. Bücher: über 100 Bde.

Katalog u. Statuten gedruckt.

Beromünster (Schweiz).

*Chorherrenstift ist im Besitze von etwa 2350 Bden.

Bethlen (Oesterr. Ungarn).

*Senioralbibliothek, evangel., ist 1811 durch die Büchersamml. des Grafen L. Andreassi begründet worden.

Beuthen (Preuss. Schles.).

*Gymnasium, Städt. kathol. (1867), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1000 u. der Schüler c. 900 Bde.

Bex (Schweiz).

*Bibliothèque de l'Eglise libre (1838), vom Pfarrer Decombaz bei seinem Wegzuge dem Kirchenvorstande übergeben, enth. c. 500 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 50 Fr., meist Benützungsgelder, verwendet werden können.

*Bibliothèque populaire (1863) besitzt gegen 650 Bde mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von nur 20 Fr. aus Gemeindemitteln. Die Zahl der das Jahr hindurch verlieh. Bücher beläuft sich auf 8—900 Bde.

Biel (Schweiz).

*Bibliothèque religieuse, 1849 durch Damen gegründ. u. geleit. u. ursprünglich für Kranke bestimmt, enth. 2100 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 450 Fr., wovon nahezu 350 Fr. Benützungsgelder, zur Verfügung stehen. Die Zahl der im Jahre verlieh. Bücher beläuft sich auf 8000 Bde.

Katalog gedruckt.

* Progymnasium (1817) besitzt 1400 Bde mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von nahezu 100 Fr. u. zwar 70 Staatsbeitrag, das Uebrige Benützungsgelder.

* Stadtbibliothek, 1765 entstanden, enth. nahe an 9100 Bde, auf deren Verwaltung jährl. 70 Fr. Kapitalzinsen zur Verwendung kommen. Gegenwärtig ohne weiteren Zuwachs. Zahl der im Jahre benutzt. Bücher: 300 Bde.

Bielefeld (Preuss. Westph.).

Gymnasium, Königl. u. Städt. evangel., mit Realschule (1558) ist durch die Bemühungen des Rektors Gotthilf August Hoffmann (1751—58) entstanden, u. enth. c. 10,000 Bde, wovon allein 6753 auf die vom Geheimrath Prof. Dr. Loebell 1863 dem Gymnasium vermachte u. unter dem Namen „Loebell'sche Bibliothek" besonders aufgestellte Büchersamml. zu rechnen sind. Zur Anschaffung von Büchern u. Karten stehen jährl. 120 u. 20 Thlr. zur Verfügung, sowie ausserdem nach dem Tode der Geheimräthin Loebell ein Legat von 3000 Thlr. in Aussicht, von dessen Zinsen die Loebell'sche Bibl. weiter vervollständigt werden soll. Zur Benutzung der Bibl. ist zunächst nur das Lehrercolleg berechtigt, jedoch werden auch Andere dazu zugelassen, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. einmal offen steht. Die Zahl der im Jahre an etwa 30—40 Personen verlieh. Bücher beträgt durchschnittl. 200 Bde. Die Verwaltung der Bibl. führt der Oberlehrer Wortmann. — Neben dieser Lehrerbibl. besteht noch eine besond. Schülerbibl. von 400 Bden.

Hoffmann, G. A., von der Nothwendigkeit einer Schulbibliothek. Bielef. 1752. 4°. — Regulativ gedruckt.

Bière (Schweiz),

* Bibliothèque populaire ist 1858 entstanden, u. enth. c. 550 Bde, zu deren Vermehrung etwas über 60 Fr., wovon 50 Gemeindebeitrag, jährl. zur Verfügung stehen. Die Zahl der im Jahre verlieh. Bücher beträgt 400 Bde.

Katalog gedruckt.

Bigorio (Schweiz).

* Cappucini (1535) hat einen Bücherbestand von etwas über 1850 Bden.

Bingen (Hessen).

* Realschule, Grossherzogl. (1837), besitzt zur Benutzung der Lehrer gegen 350 u. der Schüler über 3200 Bde.

Bischofsheim a. T. (Baden.)

* Gymnasium, Grossherzogl. (1629), ist im Besitze von 2000 Bden.

Bischofszell (Schweiz).

* Pfarrbibliothek, katholische, ist 1855 entstanden, u. enth. 800 Bde.

Bistritz (Oesterr. Siebenb.).

* Gymnasium, evangel., ist nicht blos zum Gebrauche der Anstalt, sondern auch von Seiten Anderer zugänglich.

Katalog der Bistritz. Gymnasial-Bibliothek in alphab. Auszuge. Kronst. 1858. 8°.

Blankenburg (Braunschw.).

* Naturwissenschaftl. Verein des Harzes (1831) hat einen Bücherbestand von über 1000 Bden.

Blaubeuren (Württemb.).

Seminar, niederes evang. theolog. (Vorbereitungs-), ist zu Lehrzwecken gleichzeitig mit der Anstalt selbst 1817 aus Staatsmitteln begründ. worden, u. enthält Reste der vormal. Benedikt.-Klosterbibl. Der Bücherbestand beträgt über 1550 Bde, zu deren Vermehrung jährl. der Staat 100 Fl. gewährt, u. ausserdem einige Fl. Beiträge von Seiten der Zöglinge zur Verfügung stehen. Zur Benutzung ist die Bibl. vorzugsweise nur den Lehrern u. Zöglingen der Anstalt zugänglich, die vom Bibliothekar (Prof. B. Gaupp) Bücher erhalten können: die Zahl der das Jahr über, grösstentheils an Lehrer, verlieh. Bücher beträgt an 500 Bde.

Blonay (Schweiz).

* Bibliothèque paroissiale ist 1838 entstanden, u. enth. c. 1000 Bde mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von nahezu 70 Fr., meist Benützungsgeldern. Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher beläuft sich auf 1200 Bde.

Bochnia (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K. Staats-Unter-, (1817) besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 2500 Bde u. mehr als 200 Hfte, sowie der Schüler über 200 Bde.

Bochum (Preuss. Westph.).

* Gymnasium, Städt., mit höherer Bürgerschule, (1860) besitzt zur Benutzung für Lehrer c. 650 u. für Schüler c. 700 Bde.

Böckten (Schweiz).

* Schule, Bezirks-, (184.) enth. gegen 1400 Bde mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von c. 180 Fr., grösstentheils Benützungsgeldern. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beläuft sich auf nahezu 1900 Bde.

Böhmisch-Leipa (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, (der Augustiner aus Prag 1627) enth. zur Benutzung für das Lehrercollegium über 6300 Bde u. 3550 Hfte, sowie besonders f. die Schüler gegen 2350 Bde. Die Aufsicht über den gesammt. Bücherbestand führt einer der Lehrer (A. Weingärtner).

* Realschule, Communal- Ober-, (1863) besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 1400 Bde u. 300 Hfte, sowie der Schüler c. 3150 Bde.

Bonn (Preuss. Rheinpr.).

Alterthumsfreunden im Rheinlande, Verein von, im Vereinslokale, dem früh. Wohnhause E. M. Arndt's, ist neuerer Entstehung, u. enth. gegenwärtig c. 3000 Bde mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von 200—250 Thlrn. Die Benutzung der Bücher steht vorzugsweise nur den Vereinsmitgliedern frei, aber blos im Lokale selbst: denn ausgeliehen wird nichts.

* Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen (1834) besitzt c. 1800 Bde.

Universität, Rheinische Friedrich-Wilhelms-, im Universit.-Gebäude, dem vormal. Kurfürstl. Schlosse, ist 1818 bei Errichtung der Hochschule durch den König Friedrich Wilhelm III. gestiftet, u. der Grund dazu durch die angekaufte Bibl. des Philologen Professor G. Chr. Harless gelegt worden. Ausser der ehemal. Duisburger Universitätsbibl., sowie einem Theile der Bibl. der vormal. Erfurter Universität, der Bibl. des Reichskammergerichts zu Wetzlar u. der der früh. Koblenzer Rechtsschule, sind ihr im Laufe der Jahre folg. Privatbüchersamml. zugekommen: die des Canonicus Crevelt in Bonn, des Regierungs-Direktors Elwers (1826), des Dr. Kloss (?), des Geheimrathes Nose u. des Dr. Scherff, ein Theil der Mss. aus dem Nachlasse des Professors A. W. v. Schlegel (1845), sowie in neuester Zeit die Bibl. des 1818 verstorb. Professors J. Cl. Rougemont, c. 2000 Werke meist medicin. Inhaltes in etwa 3500 Bden u. ungefähr 10,000 Dissertationen (1867) u. im Jahre darauf die bei Gelegenheit des 50jähr. Jubiläums der Universität von der regier. Fürstin Marie von Wied dargebrachte Büchersamml. ihres verstorb. Oheims, des Fürsten Max von Wied. Der gegenwärt. Bestand an Druckschriften beträgt etwa 180,000 Bde, neben welchen die Bibl. noch ein paar hundert Mss., sowie eine Karten- u. eine, wennschon nur kleine, doch nicht unwichtige Kupferstich-Samml. besitzt. Zur Vermehrung der Bibl. sind seither jährl. u. regelmässig etwas über viertehalb tausend Thlr. bestimmt gewesen, welche Summe aber in neuerer Zeit beträchtl. erhöht worden ist; zu gleichem Zwecke hat der Rheinische Provinzial-Landtag in ausserordentl. Weise 1868 zum Universitäts-Jubiläum die Summe von 5000 Thlr. bewilligt. Der Besuch der Bibl., die tägl. früh u. Nachmittags geöffnet ist, steht zur Benutzung der Bücher im Lesezimmer Jedermann frei, doch haben die Berechtigung, Bücher mit nach Haus zu entleihen, im Allgem. nur die Universitäts- u. Gymnasiallehrer, sowie alle in höherem öffentl. Amt u. Würden stehend. Personen: die Zahl der das Jahr hindurch zur Benutzung

verabreicht. Bücher, u. zwar zu zwei Drittheil nach Haus u. zu einem Drittheil im Lokale, beläuft sich auf 25—30,000 Bde. Das zur Verwaltung der Bibl. berufene Personal besteht aus dem Oberbibliothekar Prof. Dr. J. Bernays, dem Bibliothekar Prof. Dr. K. Schaarschmidt, einem Sekretär Dr. J. Ständer u. einem Custos Dr. H. Rau.

Catalogus Bibliothecae publ. Academ. Duisburgensis ut et Bibliothecae Goorianae, usibus ejusd. Academiae destinatae (auct. G. de Mastricht). Duisb. 1685. fol. — Withoff, J. H., krit. Anmerkungen über Horaz u. andere röm. Schriftsteller. Nebst e. Beschreibung der latein. Handschriften der Duisburger Universitätsbibliothek hrsg. von H. A. Grimm. 6 Stcke. Düsseld. 1791—1801. 8⁰. — Bibliotheca viri dum viveret G. Ch. Harless. Vitam b. patris praemis. Ch. F. Harless. Erlang. et Lips. 1818. 8⁰. — Catalogus librorum impress. quibus Bibliotheca Universitatis Frid. Guil. Rhenanae aucta est a. 1835. Bonn. 1836. 4⁰. Seitdem fortgesetzt — Reglement abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 8—11 — Klette, A., et J. Gildemeister, Catalogi Chirographorum in Bibliotheca Academ. Bonnensi servator. Part. I—V. VI, 1. VII. Bonn. 1858—65. 4⁰. (Universitätsprogr.)

Bopfingen (Württemb.).

* Realschule, protestant., ist im Besitze von 300 Bden mit spärlichem Zuwachs.

Borna (K. Sachsen).

* Kirchenbibliothek ist um die Mitte des XVI. Jhrdts durch die Büchersamml. des Lehrers H. Stolz zu Borna begründet worden.

* Schullehrer-Seminar, Königl., (1863) hat einen Bücherbestand von über 400 Bden. — Unter den Seminaristen besteht seit 1865 ein Gabelsberger Stenographen-Kränzchen, welches eine eigene Büchersamml. von nahe an 100 Bden besitzt.

Boudry (Schweiz).

* Bibliothèque de la cure, 1838 entstanden, enth. über 1000 Bde mit einem jährl. Zuwachs im Betrage von c. 110 Fr., wovon zur Hälfte Benützungsgelder. Die Zahl der im Jahre benutzt. Bücher beläuft sich auf 2000 Bde.

Bozen (Oesterr. Tyrol).

* Gymnasium, K. K. Ober-, (der Franziskaner 1781) besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 5400 Bde u. über 400 Hfte, sowie ausserdem zum Gebrauche der Schüler über 800 Bde u. nahezu 100 Hfte.

Brandenburg (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, vereinigt. alt- u. neustädt., zu Anfang des XVIII. Jhrhdts begründ. u. 1702 durch die Büchersamml. des Baccal. Ch. Heinss vermehrt, besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 7000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 250 Thlr. verwendet werden. Die Aufsicht darüber führt der Prorektor (Nagel). Zur Benutzung der Schüler besteht eine eig. Schülerbibl. von 1000 Bden.

Heinssii, Ch., Catalogus Bibliothecae quae est destinata scholae Marchior.

quae est Brandenburgi consignat. Francof. ad Viadr. 1702. 4°. — Gottschling, C., Notification der Inauguration d. Heinssischen Bibliothek. Brandenb. 1717. fol.

* Kirche zu St. Katharina ist im XVI. Jhrhdt. entstand., u. 1633 durch die Büchersamml. der Gebr. Joh. u. Joach. Garaeus vermehrt worden: sie enth. viele musikalische Schätze unter der Obhut des jedesmal. Gesangslehrers am Gymnasium.

Taeglichsbeck, J. Fr., die musikal. Schätze der St. Katharinenkirche zu Brandenburg a. d. Havel. Ein Beitrag z. musikal. Literatur des 16. u. 17. Jhrhdts. Eine kunstgeschichtl. Abhandl. Brandenb. 1857. 4°. (Schulprogr.)

* Kirche, altstädt., zu St. Gotthard ist durch das Vermächtniss eines Predigers an der Kirche begründet; auf ihre Vermehrung wird aber nichts verwendet.

* Kreisgericht besitzt die Bibl. des vormal. Schöppenstuhles als Stamm, u. steht unter der Aufsicht eines Gerichtsraths (Metz).

Magistrat im Rathhause, aus städt. Fonds begründ. u. fortdauernd, aber mässig vermehrt, besitzt c. 2600 Bde, worunter seit 1829 ein kleiner Theil der vormal. Schöppenstuhlbibl. Zur Benutzung der Bücher unter der Aufsicht eines Magistratsbeamten (Syndikus Hammer) ist jeder Einwohner der Stadt zugelassen, u. zu diesem Zwecke das Bibl.-Lokal in den Dienststunden Vormittags zugänglich.

* Realschule, Saldernsche (1589), dient vorzügl. zum Gebrauche der Lehrer der Anstalt: ihre Vermehrung ist nicht bedeutend. Die Aufsicht führt ein Professor (Dr. Sachs).

* Ritter-Akademie, Königl. (1705), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 7000 Bde, deren Ansammlung bereits seit Anfang der Anstalt begonnen hat, u. die im Werthe von c. 100 Thlr. jährl. vermehrt werden, sowie zur Benutzung der Schüler ausserdem 700 Bde. Die Aufsicht führt der jedesmal. Direktor (Prof. Dr. E. Köpke I).

Brassus (Schweiz).

* Bibliothèque, grande, 1840 begründ., besitzt über 1100 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Benützungsgelder, jährl. c. 200 Fr., verwendet werden. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bde beträgt über 1400.

Katalog gedruckt.

* Bibliothèque paroissiale enth. nur c. 650 Bde, deren Vermehrung u. Verwaltung aus den Benützungsgeldern, jährl. 50—60 Fr. für über 500 Bde, bestritten werden.

Braunau (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Benediktiner (1711) besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 900 Bde u. 300 Hfte, zur Benutzung der Schüler mehr als 1200 Bde u. 200 Hfte.

Braunsberg (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1565), ist im Besitze von 11,400 Bden, die unter der Aufsicht eines Professors (Dr. Otto) stehen.

Braunschweig (Braunschw.).

Baudirektion, Herzogl., im Herzogl. Kammergebäude ist 1843 von der Direktion angelegt worden; den Stamm bilden 60 aus dem Nachlasse des Ob.-Bauraths Liebau erworb. Bde. Der gegenwärt. Bestand beträgt, ausser Karten, sowie Kupfer-, lithograph., photograph. u. a. Bll., 4500 Bde Druck- u. Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 700 Thlr., nächstdem 150 Beiträge der Theilnehmer des bauwissenschaftl. Lesezirkels u. 50 Zuschuss der Braunschw. Eisenbahngesellschaft zur Verfügung stehen. Zur Benutzung f. die Herzogl. Baubeamten sowie f. die Bau- u. Maschinen-Techniker der Braunschw. Eisenbahnen ist die Bibl. an jedem Wochentage Vor- u. Nachmittags zugänglich. Zahl der das Jahr über verlieh. Bde u. Hfte: c. 700. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Ob.-Baurath C. L. Voigt, die Verwaltung der Finanz-Revisor K. Brandes nebst einem zeitweil. Assistenten.

Gedruckter Katalog in Vorbereitung.

* Collegium anatom.-chirurgicum, Herzogl., ist 1829 durch die Bemühungen des Direktors d. Anstalt Dr. Bode begründ. worden, u. besteht theils aus der um die Mitte des XVIII. Jhrhdts gestifteten Bibl. des Fürstl. Ober-Sanitäts-Collegiums, theils aus dem medicin. Theile der vormal. Helmstädt. Universitätsbibl., theils aus der 1841 aus dem Nachlasse des Ob.-Stabsarztes Dr. Pockels, deren Bücher- u. Dissertationen-Zahl, mit Einschluss der spät. Erwerbungen, über 17,000 Nrr. betragen, die im Herzogl. Anatomiegebäude aufgestellt sind.

Catalog der Bibliothek des Herzogl. Collegium anatom.-chirurgicum zu Braunschweig. Auf Anordn. des Herzogl. Staatsministeriums. Braunschw. 1865. 8⁰.

* Collegium Carolinum (Herzogl. Polytechn. Schule) ist, nicht lange nach der Gründung der Anstalt selbst, 1747 angelegt worden. Ihren Stamm bildet die Büchersamml. des Herzogs Anton Ulrich v. Braunschweig, wozu 1750 eine beträchtl. Anzahl von Büchern, man sagt 5000 Bde, aus der Hinterlassenschaft des Herzogs Ludwig Rudolph v. Braunschweig gekommen ist. Die später noch (1813) aus dem Kloster zu Riddagshausen der Bibl. überlassenen Bücher haben 1841 an das theolog. Seminar wieder abgegeben werden müssen. Der gegenwärt. Bücherbestand soll sich auf c. 10,000 Bde belaufen. Vorstände der Bibl u. des damit verbund. Lesezimmers sind Geh. Hofrath Dedekind u. Prof. Querfurth.

Gymnasium Martino-Catharin., Herzogl., ist 1604 f. das damals für sich bestehende Catharineum von dem Direktor desselben Ch. Papen angelegt, aber erst 1792 von dem Direktor L. Heusinger durch Ankauf der besond. im philolog. Fache nicht unbeträchtlichen Büchersamml. des Rektors Köppe zu Hannover zu bedeutender. Umfange gebracht worden. Der jetzige Bücherbestand beträgt c. 7000 Druckschriften, zu deren Vermehrung jährl.

40—60 Thlr., namentl. Schülerbeiträge, u. ausserdem 60 Thlr. Zuschuss der Staatsregier. zur Verfügung stehen. Zur Benutzung ist die Bibl. zunächst f. die Lehrer u. Schüler der Anstalt bestimmt, aber auch and. Litteraturfreunden freigegeben, u. zu diesem Zwecke wöchentl. zweimal geöffnet. Zahl der Leser das Jahr über etwa c. 220, die der verlieh. Bücher c. 800 Bde. Bibliothekar ist ein Oberlehrer (L. Drewes).

Fabricii, J. A., Progr. de Bibliotheca Catharinei Brunsw. 1744. 4⁰. — Krüger, G. J. A., Verzeichniss d. Biblioth. des Obergymnasiums zu Braunschweig. Das. 1837. 8⁰.

Geistliches Ministerium, seit Vereinigung der älteren Minist.-Bibl. mit der Rathsbibl. 1861 (s. Stadtbibl.), aus den Mitteln der Gemeinde-Kirchenkasse beschafft, wird von dem ersten Prediger zu St. Martini in dessen Wohnung verwahrt.

Kammer, Herzogl., enth. c. 1200 Bde zum Gebrauche der Behörde, unter der Aufsicht des Kammersekretärs (B. Cyferth).

*Landcshaftl. Bibliothek ist 1802 durch Ankauf der vom Canzl.-Advokaten Gesenius hinterlass. Samml. von Brunsvicensien begründ., u. seit der Wiederherstellung der landständ. Verfassung des Herzogthums bedeutend vermehrt worden: sie enth. c. 5000 Bde, zum wesentlichsten Theile Brunsvicensien, auf deren Vermehrung vorzugsweise Bedacht genommen wird. Die Benutzung der Bibl. ist dem Publikum gestattet.

*Medicin. Lese-Gesellschaft, im Lokale des Herzogl. Anatomiegebäudes mit aufgestellt, ist durch die Beiträge der 1817 aus Braunschw. Aerzten, Wundärzten u. Pharmaceuten gebild. Lesegesellschaft begründet worden, u. wird, seit Beitritt der Aerzte, Wund- u. Thierärzte sowie Pharmaceuten der übrigen Ortschaften des Herzogthums zur Gesellschaft (1821) u. der damit verbund. Erhöhung der Summe zum Ankaufe von Büchern, namentl. Zeitschriften, aus den Jahresbeiträgen der Mitglieder, ansehnlich vermehrt. Der Bücherbestand beläuft sich auf einige Tausend Bde.

Museum, Herzogl., steht in Verbindung mit den Herzogl. Kunstsamml., u. ist zunächst zum Gebrauche der Mus.-Verwaltung bestimmt, aber auch f. das Publikum bedingungsweise benutzbar. Die Aufsicht darüber führt der Direktor des Museums (Prof. Dr. Riegel). Die Vermehrung der Bibl. findet nach Maassgabe der gerade verfügbar. Mittel statt.

Officier-Corps, Herzogl. Braunschw., im ehemal. Herzogl. Kadettenhause, ist 1822 durch höchsten Ortes bewilligte Ueberweisung von 2000 Thlr. aus dem dem Fiskus zugefallenen Antheile der Waterloo-Prisengelder gestiftet worden, u. enth. über 2600 Werke in c. 5800 Bden, zu deren Vermehrung die verhältnissmässig normirten Geldbeiträge (jährl. c. 300 Thlr. u. gegenwärt. wohl noch mehr) der zur Benutzung der Bibl. Berechtigten be-

stimmt sind. Das Recht der Benutzung haben die in den Garnisonen Braunschweig u. Wolfenbüttel (gegenwärt. auch bei dem Herzogl. Braunschw. Infant.-Regiment in Elsass u. Deutsch-Lothringen) befindl. Officiere u. Unterofficiere, u. ist die Bibl. zu diesem Zwecke jederzeit zugänglich. Die Verwaltung der Bibl. ist einer aus Mitgliedern des Officier-Corps bestehenden Commission übertragen.

Bestimmungen über d. Einrichtung u. Benutzung der Bibl. des Herzogl. Braunschw. Officier-Corps. [Nebst Verzeichniss d. Bücher u. Karten der Bibliothek.] Braunschw. 1871. gr. 8o.

Stadtbibliothek, seit 1863 im Neustadtrathhause, ist 1861 bei Gelegenheit der tausendjähr. Jubelfeier der Stadt durch Vereinigung der früheren Raths- oder Cammann'schen Bibl., der älteren Bibl. des geistl. Ministeriums u. der Handbibl. zum Behufe der Arbeiten im Stadtarchive begründet worden. Die frühere Rathsbibl. rührt von dem Bürgermeister J. Cammann her, der seine in der ersten Hälfte des XVII. Jhrhdt. gesammelt. Bücher dem Rathe vermacht hat. Aelterer Entstehung ist die Bibl. des geistl. Ministeriums, die 1570 von Dr. M. Chemnitz gestift., u. 1683 durch die vom Herzog Rudolph August v. Braunschweig erkauften Büchersamml. des Hamburg. Hauptpredigers G. Haccius an der Michaelskirche u. des Propstes C. Crusius am Braunschw. Kreuzkloster, später auch noch, in Folge eines Rescripts des Herzogs Carl v. Braunschweig 1753, mit allen in den Kirchen der Stadt vorgefund. Büchern u. Handschriften bereichert worden ist. Nur von den Mss. u. alten Druckwerken der Bibl. in der Andreaskirche, die nach Einigen ein Vermächtniss des Rathsherrn Gherwin von Hameln 1495 sein, nach And. aber bereits vor 1440 bestanden haben soll, hat die Minist.-Bibl. blos einen Theil, den anderen dagegen die vormal. Helmstädt. Universität erhalten. Der gegenwärt. Bestand der drei vereinigt. Bibl. ist: in der Rathsbibl. c. 4000 Bde Druck- mit Einschluss weniger Handschriften; in der Minist.-Bibl. c. 6000 Bde Druck- u. 150 Bde Handschriften; in der Stadtarch.-Handbibl. c. 2000 Nrr. gedruckt. Bücher u. ausserdem vieles Handschriftliche (vorwiegend Brunsvicensia), darunter 300 Bde u. Convolute aus dem Nachlasse des Stadtdirektors Bode als Geschenk der Erben, die 1865 aus der Verlassenschaft des Kreisgerichtsdieners Müller angekaufte Samml. von 40 Bden. u. Convoluten, sowie die 1870 ebenfalls durch Ankauf erworb. Samml. von 300 Bden u. Convoluten aus dem Nachlasse des Kreisgerichts-Registr. Sack. Zur Vermehrung der Bibl., die f. Jedermann zugänglich ist, u. zweimal in der Woche offen steht, aber wenig benutzt wird, sind zur Zeit nur geringe Mittel, jährl. nur 150 Thlr., zur Verfügung. Vorstand ist der Stadtarchivar L. Hänselmann, der den Archivschreiber zum Hilfsbeamten hat.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1863), besitzt über 200 Bde.

* Volks-Verein, 1850 begründ. u. schon im Jahre darauf bis auf c. 1500 Bde angewachsen, wird theils durch Geschenke, theils durch Ankauf (früher f. 200 Thlr. jährl.) vermehrt. Die Benutzung der Bücher steht, ausser den Vereins-Mitgliedern, auch Fremden frei.

Gedruckter Katalog.

Bremen (Brem.). *)

* Aerztlicher Verein (1831) besitzt c. 4000 Bde in den Räumen der Stadtbibl.

* Gartenbau-Verein f. Bremen u. seine Umgegend ist im Besitze von 1500 Bden.

* Gymnasium (1584) ist im Besitze von etwa 1900 Werken in c. 3800 Bden unter der Aufsicht eines ord. Lehrers (Dr. Sattler).

* Histor. Gesellschaft des Künstler-Vereins (1861) hat 400 Bde.

* Künstler-Verein (1856) hat c. 1200 Bde unter der Aufsicht eines Bibliothekars (Dr. H. A. Müller).

Landwirthschaft. Verein f. das Brem. Gebiet hat c. 1800 Bde, zu deren Vermehrung jährl. c. 200 Thlr. zur Verfügung sind. Die Bibliothekargeschäfte besorgt der Buchhändler M. W. Schlenker.

* Museum, 1822 begründ., soll über 35,000 Bde enthalten, worunter die von der Naturwissenschaftl. Gesellschaft dem Museum überlassene Bibl.

Verzeichniss d. Bibliothek des Museums zu Bremen. Das. 1822. 8°. Mit Nachträgen.

* Realschule, Städt. (1855), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 1900 Bde u. der Schüler gegen 700 Bde.

Stadtbibliothek, in Räumen des ehemal. St. Katharinenklosters, früher dem Gymnasium gehörig, spät. aber wieder davon abgetrennt, ist um die Mitte des XVII. Jhrhdt. begründ. u. 1660 eröffnet worden. Der Bücherbestand beläuft sich auf c. 60,000 Stück, darunter die Büchersamml. des Syndikus G. Buxtorf seit 1628, des Kanzlers M. Goldast gen. v. Heimingsfeld s. 1646, sowie der ehemal. Deutsch. Gesellschaft u. des Bibliothekars H. Heise s. 1771. Zur Vermehrung der Bücher sind jährl. 2000 Thlr. Gold bestimmt. Die Benutzung der Bibl. steht jedem Bremer Bürger u. allen von einem solchen Eingeführten frei, zu welchem Behufe das Lokal an jedem Wochentage geöffnet ist. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher: 8—9000 Bde. Stadtbibliothekar ist Dr. J. G. Kohl, mit 2 Schreibern oder Bibl.-Gehilfen.

Leges Bibliothecae Reipubl. Bremensis. Brem. 1660. 4°. — Hipsted, J., Progr. de Bibliotheca Reipubl. Brem. ante aliquot annos ex Curia translata et

---

*) Cassel, J. Ph., Observatt. literar. de Bibliothecis Bremensibus. Brem. 1776. 4°.

Gymnasio adjuncta, insuper M. Goldasti bibliotheca aliisq. libris adaucta, in majus Gymnasii ornamentum aperta. Brem. 1660. 4⁰. — Nonnen, J., Entwurf einer Geschichte d. Bremer öffentl. Bibliothek. Brem. 1775. 4⁰. — Rump, H., alphab. Verzeichniss sämmtl. Bücher d. Brem. öffentl. Bibliothek, mit Bezeichnung d. Standortes eines jed. Buches in derselb. 2 Thle. Brem. 1833—34. 8⁰. — Dessen Verzeichniss d. sämmtl. Bremensia d. öffentl. Bibliothek zu Bremen. Das. 1834. 8⁰. — Dessen Verzeichniss d. handschriftl. Bücher u. einiger alt. Drucke der Brem. öffentl. Bibliothek. Brem. 1834. 8⁰. — Gesetzl. Bestimmungen über die Benutzung der Brem. Stadt-Bibliothek vom Octbr. 1867. — Ausserdem sind seit einer Reihe von Jahren jährl. Berichte sowie auch Accessionskataloge in Druck erschienen.

* Stenographen-Gesellschaft, Gabelsberger (1859), ist im Besitze von nahe an 100 Bden.

Bremerhaven (Brem.).

* Realschule, Städt. (1858), besitzt zur Benutzung der Lehrer 1000 Bde u. ausserdem der Schüler nahe an 100 Bde.

Bremervörde (Preuss. Hannov.).

* Landwirthschaftl. Hauptverein f. den Landrostei-Bezirk Stade (1835) zählt 2000 Bde.

Breslau (Preuss. Schles.).*)

Convict f. Studirende der Theologie, Fürstbischöfl., im Convictgebäude u. unter der Aufsicht des jedesmal. Präfecten der Anstalt (Dr. C. Otto), ist gleichzeitig mit der Gründung derselb. 1844 angelegt, u. hauptsächl. aus den Nachlassenschaften des Cardinals Fürsterzbischof v. Diepenbrock (1853), des Domdechanten Prof. Dr. Ritter (1857), sowie des Curatus Drischel vermehrt worden. Der Bücherbestand beläuft sich auf etwa 4500 Werke, deren Benutzung f. d. Zöglinge des Convicts bestimmt ist.

Domcapitel zum H. Johannes Bapt., im amtl. Capitelgebäude, stammt aus dem Ende des XV. Jhrhdts, u. besitzt c. 7—8000 Bde Druckschriften (darunter Schenkungen u. Vermächtnisse einzeln. Domherren), zu deren Vermehrung die Jahreszinsen eines Kapitals von 3300 Thlr. zur Verfügung stehen. Handschriften besitzt die Bibl. nicht, diese sind vielmehr zum Capitelarchiv genommen. Zur Benutzung der Bücher ist Jeder, der Studienzwecke verfolgt, zugelassen, u. findet zu diesem Zwecke die Bibl. zu jeder mit dem Procurator (Domherr Prof. Dr. Laemmer) oder dem Custos (Vicar Dr. H. Laugwitz) zu vereinbarenden Zeit zugänglich.

Catalogus Bibliothecae Rev. Capituli ad Eccles. Cathedr. S. Joannis Bapt. Vratislav. P. I. Libri theologici. Vratisl. 1840. 8⁰.

* Gärtner u. Gartenfreunde, Schles. Centralverein f. (1847), besitzt über 250 Bde.

---

*) Henschel, A. G. E. Th., Catalogus Codd. medii aevi Medicor. ac Physicor. qui manuscripti in Bibliothecis Vratislav. asservantur. P. I. Praemissae sunt de Bibliothecar. Vratislav. Codd. msstis medii aevi medic. ac physic. obvervatt. generales. Vratislav. 1847. 4⁰.

Gewerbeverein, im Vereinslokal (alte Börse), ist gleichzeitig mit dem Verein 1828 begründ., u. enth. 6000 Bde, sowie auch eine Wappensamml. der Schles. Städte. Zur Benutzung der Bücher u. Ztschriften für die Vereinsmitglieder ist das Lokal vom Bibliothekar (Oberlehrer Dr. Fiedler oder Stadtbibl.-Custos D. Frenzel) wöchentl. zweimal geöffnet. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr über auf 300, die der ausgelieh. Bücher auf 250.

Gedruckter Katalog v. J. 1861.

*Gymnasium zu St. Elisabeth, Städt. evangel., ist 1773 durch Vermächtniss der histor. Bibl. des Rektors Krantz gestift., u. enth. c. 6000 Bde hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer. Für die Schüler besteht noch eine eigene Lesebibl.

*Gymnasium, Königl. reformirt. Friedrichs-, ist 1765 durch die Büchersamml. des Hofpredigers D. H. Hering begründ., u. enth. eine gute Auswahl brauchbarer Bücher unter der Obhut eines Bibliothekars (Oberlehr. Dr. Markgraf).

*Gymnasium zu St. Maria Magdalena, Städt. evangel. (1645) soll nicht ganz unbedeutend sein.

Gymnasium, Königl. kathol. Matthias- (1638), ist für die Lehrer 1811, zur Zeit der Abtrennung des Gymnasiums von der aus demselb. hervorgegang. Leopoldinischen Universität, gestift., u. enth. über 5000 Werke in c. 9700 Bden (darunter die Professor Jungnitz'sche Büchersamml.), zu deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. beztimmt sind. Zur Benutzung der Lehrer u., nach eingeholter Genehmigung des Direktors, auch Anderer ist die Bibl. unter der Obhut eines Bibliothekars (Oberlehr. Dr. Pohl) wöchentl. zweimal geöffnet. — Neben dieser Lehrerbibl. besteht noch eine Schülerbibl. von c. 5200 Werken in etwa 10,000 Bden, auf deren Vermehrung jährl. 50 Thlr. verwendet werden.

*Insektenkunde, Verein f. Schles. (1847), ist im Besitze von c. 600 Bden.

*Jüdische Gemeindebibl., in neuerer Zeit von dem Israelit. Lehr- u. Lese-Verein begründ. u. dann durch die Vermächtnisse zweier wissenschaftl. Männer der Jüd. Gemeinde vermehrt, besteht aus mehr als 3500 der älteren Hebräisch. u. der neueren Jüd. Litteratur angehörenden Werken, deren Obhut der Vorstand der Jüd. Gemeinde übernommen hat. Die Vermehrung der Bibl. findet theils durch freiwillige Beiträge, theils u. vorzüglich durch eine jährl. Dotation aus Gemeindemitteln fortdauernd statt.

Gedruckter Katalog mit Vorwort von Geiger.

*Jüdisch-theolog. Seminar ist 1854 durch Ankauf der ausgezeichnet. Büchersamml. L. Saraval's in Triest f. 3500 Thlr. angelegt, u. später durch einen Theil der vom verstorb. Dr. B. Beer in Dresden (1861) hinterlass. Bibl. vermehrt worden.

(Saraval, M.) Catalogue de la Bibliothèque de Litérature hebr. et orient. et d'Auteurs hebr. de feu L. Saraval. Trieste. 1853. 8⁰.

Künstler-Verein ist vor drei oder vier Decennien hauptsächl. durch Geschenke von Vereinsmitgliedern begründ., u. seitdem auf eben diese Weise, ohne nenneswerthen Aufwand von Geldmitteln von Seiten des Vereins, mässig vermehrt worden. Die nicht sehr zahlreichen Bücher sind zum Gebrauche der Vereinsmitglieder an den Tagen der gesellig. Zusammenkünfte zugänglich, werden aber wenig benutzt.

* Kunst-, Bau- u. Handwerks-Schule, Königl., im Gebäude des Matthias-Gymnasiums ist zum Gebrauche der Lehrer bestimmt, unter gewissen Bedingungen aber auch den Schülern zur Benutzung zugänglich.

* Landwirthschaftl. Centralverein f. Schlesien (1846), ist im Besitze von c. 1000 Bden.

* Realschule z. heil. Geist, Städt. (1825), zählt über 1300 Werke hauptsächl. zum Gebrauche der Lehrer.

Realschule am Zwinger, Städt. (1836), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 2700 Werke u. ausserdem c. 1300 f. die Schüler.

Schles. Gesellschaft f. vaterländ. Cultur im alten Börsengebäude ist gleichzeitig (1803) mit dem damals den Namen „Gesellschaft z. Beförderung der Naturkunde u. Industrie Schlesiens“ führenden Verein begründ. worden, aber erst 1809 durch Erwerbung der Büchersamml. des Rektors J. E. Scheibel zu einigem Umfange gelangt. Sie zerfällt in zwei Abtheilungen, eine allgemeine u. eine nur Silesiaca umfass. Schlesische, u. besitzt in der ersteren gegen 34,000, in der and. c. 11,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. regelmässig 180 Thlr. (excl. 20—30 f. Extraankäufe u. 40—50 Thlr. f. Buchbind.-Arbeiten) verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. zweimal geöffnet wird, ist Jedermann zugelassen, ausgeliehen werden aber Bücher blos an Gesellsch.-Mitglieder u. an Andere nur gegen Bürgschaft eines Mitgliedes. Bibliothekar ist Professor Dr. Galle, dem ein Custos (Redacteur Th. Oelsner) zur Seite steht.

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1765), ist im Besitze von c. 2600 Bden.

* Stadtbibliothek im neuen Stadthause ist zu Anfang der 1860er Jahre durch Vereinigung der sogen. Bernhardiner Bibl. (früher in der Kirche zu St. Bernhardin), der sog. Rhediger'schen oder Rehdiger'schen Bibl. (früher in der Kirche zu St. Elisabeth) u. der früh. in der Kirche zu St. Maria Magdalena befindl. Bibl. gebildet worden. — Was die erstere der drei gen. Bibl., die zu St. Bernhardin, anlangt, so ist dieselbe zu Anfang des XVII. Jhrhdts. aus Büchern des Klosters zu St. Bernhardin u. des Hospitals zu St. Barbara entstanden, u. nach u. nach durch öftere Schenkungen u. Vermächtnisse, worunter seit 1682 die Büchersamml. des Bresl.

Oberkämmerers Z. v. Rampusch u. Rommerstein, sowie seit 1697 ein Kapital von 1000 Schles. Thlr. von Demselben, zu dem bedeutend. Umfange von 68,000 Werken angewachsen. Was sodann die Bibl. zu St. Elisabeth betrifft, so verdankt diese ihre Entstehung 1576 dem Thomas v. Rhediger, der seine mit einem Aufwande von 17,000 Fl. gesammelte, die seltenst. Bücher u. Mss. enthaltende Bibl. nebst einem Münzkabinet testamentarisch zum öffentl. Gebrauche bestimmt hat. Unter den dieser Bibl. im Laufe der Jahre zu Theil gewordenen vorzügl. Bereicherungen sind zu nennen: 1664 die 1000 Bde starke Büchersamml. des ersten Schöppenschreibers Ch. Schultze; 1689 die Bücher- u. Mss.-Samml. des Rathsherrn A. v. Sebisch, nebst dessen später dazu gekomm. Kupferstichsamml.; 1690—1711 ausser and. reichen Geschenken die Bibl. des Rathsältesten J. S. v. Haunold; 1728 die histor. Bibl. von J. G. v. Riemer u. Riemberg; 1748 die des Frhrn. H. R. v. Hund; 1766 die theologische des Past. prim. J. Fr. Burg; 1784 die Bücher- u. Münzsamml. des Rektors J. C. Arletius, sowie im näml. Jahre nach einig. Angaben die Bibl. des Reg.-Raths J. H. Naumann. Der gesammte Bücherbestand der Bibl.: c. 80,000 Bde. In Hinsicht der Bibl. zu St. Maria Magdalena endlich bleibt zu erwähnen, dass der Grund dazu 1547 von dem Schles. Reformator Pastor D. J. Hess, dem ersten Bresl. Kirchen- u. Schulinspektor, durch Vermächtniss seiner Büchersamml. (von der jetzt freilich nur noch ein geringer Theil übrig zu sein scheint) gelegt worden ist. Unter ihren hauptsächl. Erwerbungen sind zu nennen: die Büchersamml. des Juristen Hertwig seit 1547, des Kais. Mähr. Statthalters Baron C. v. Zierotina s. 1641, des Rektors Ch. Colerus s. 1658, sowie aus neuerer Zeit das Vermächtniss des Rektors J. C. Fr. Manso († 1826). Gesammtzahl der Bücher: 43,800 Werke. — Die aus den drei vorgenannt. Bibl. zu Einer Samml. umgestaltete Stadtbibl. zählt über 200,000 Druckwerke u. gegen 1500 Handschriften nebst einem werthvoll. Münzkabinet u. einer vortreffl. Samml. alter Holzschnitte u. Kupferstiche, zu deren Benutzung das Bibl.-Lokal an allen Wochentagen Mittags geöffnet ist. Das Curatorium der Bibl. verwaltet der Bürgermeister Dr. Bartsch, das Bibliothekariat Dr. Pfeiffer, dem zwei Custoden (Frenzel u. Suckow) untergestellt sind.

I. Morgenbesser, M., Geschichte d. Hospitals u. d. Schule zum h. Geist, sowie auch d. Bibliothek zu St. Bernhardin in Breslau. Das. 1814. 8⁰. — Passow, F., Symbolae crit. in Script. Graec. et Roman. e. Codd. mss. Vratislav. Vratisl. 1820. 4⁰. — II. Gebhard, J., Encaenia Bibliothecae Rehdiger. Vratislaviae. (Cum S. Alischeri Elegeia gratulatoria.) Vratisl. 1661. 4⁰. Acc. ejusd. Progr. de Thoma à Rehdiger & Slisa, conditore Biblioth. Rehdiger. Vratislaviae. Ibid. 1661. 4⁰. — Krantz, G., Memorabilia Bibliothecae publ. Elisabetan. Wratislav., à fundatore celeberr. Rehdiger. dictae, quae in Actu Gymnas. exponi fecit. Wratisl. 1699. 4⁰. Acc. Paralipomena. Ibid. 1726. Fol. — Scheibel, J. E., Nachrichten von d. Merkwürdigkeit. d. Rehdiger. Bibliothek zu Breslau. 1 St.

Bresl., Hirschb. u. Lissa. 1794. 4⁰. — Schulz, D., Progr. de Codice IV Evangelior. Bibliothecae Rehdiger., in quo vetus latin. versio continetur. Vratisl. 1814. 4⁰. — Wachler, A. W. J., Thomas Rhediger u. seine Büchersammlung in Breslau. Ein biograph.-literär. Versuch. Mit einem Vorworte von L. Wachler. Bresl. 1828. 8⁰. (Mit Th. Rehdiger's Bildniss.) — Schultz, A., Beschreibung d. Bresl. Bilderhandschrift des Froissart verfasst im Namen d. Vereins f. Geschichte d. bildend. Künste zu Breslau als Festgeschenk f. dessen Mitglieder. Bresl. 1869. 4⁰. Mit 1 Photogr. u. 6 autograph. Taf. — III. Coleri, Ch., Oratio auspical. de Biblioth. Mario-Magdalenea. Vratisl. 1646. 12⁰. Oratio auspical. cum habita solemni paneg. Bibliotheca Mario-Magdalen. libris auctior et cultu ornatior 1644 usib. publ. dedicaretur, nunc recusa. Ibid. 1699. 4⁰. — Keller, G. W., Progr. de Parte secunda Memorabilium Bibliothecae Magdalen. Vratisl. 1741. Fol. — Gryphii, Ch., Progr. de Codd. mss. Persicis et Turcicis Bibliothecae Magdalen. Vratisl. 4⁰. — Manso, J. C., über d. Gemälde-Gallerie zu Maria-Magdalena. Bresl. 1819. 8⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1851), ist im Besitze von über 250 Bden.

* Sternwarte, Königl. Universit.-, im sogen. mathemat. Thurm des Universitätsgebäudes, besitzt c. 2500 Bde grösstenth. astronomischen Inhalts.

* Universitäts-Bibliothek, Königl. u., befindet sich im sogen. Sandstift, dem ehemal. Kloster d. Augustiner-Chorherren. Ihre Grundlage bilden die aus den Schles. Kloster- u. Stiftsbibl. (Camentz, Czarnowanz, Glogau, Grüssau, Heinrichau, Leubus, Sagan u. a.) dazu ausgewählten Bücher, nebst den durch die Combination der ehemal. Frankfurter a. d. O. u. Breslauer vereinigt. beiden Universitätsbibl., welche letzteren mit jenen zusammen seit 1811 ein mit der combinirten Universität Breslau in genauer Verbindung stehendes Ganze ausmachen. Mit diesem Ganzen im Zusammenhange stehen aber auch noch die der Frankfurt. Universität vermachte v. Steinwehr'sche u. Oelrichs'sche, sowie die dieser u. dem Frankfurt. Magistrate legirte, von letzterem aber völlig abgetretene Keilhorn'sche Bibl., die jedoch, dem Vereinigungsplane der beid. Universitäten von 1811 zufolge, nur unter der Bedingung pünktlicher Unverletzlichkeit der die genannt. drei Samml. betreffenden Stiftungsakten mit der Univers.-Bibl. haben vereinigt werden dürfen. Darnach können die drei Samml. nicht mit anderen Bibl. vermischt werden, sondern die ihnen gehör. Fonds müssen von den durch die Stiftungen bestellt. Personen stiftungsmäss. verwaltet, die Bücher abgesondert aufgestellt sowie auch besonders verzeichnet bleiben. Unter den der Bibl. seit ihrer Combination zu Theil geword. grösseren Erwerbungen sind zu nennen: 1836 ein Geschenk Prof. E. F. Rudhardt's von 935 Bden; 1840 ein and. Geschenk des Prof. Kutzen, welcher die von ihm ererbten 360 oriental. gedruckt. u. handschriftl. Werke aus der Dr. Habicht'schen Bibl. als „Bibliotheca Habichtiana“ der Universität verehrt hat: 1841 noch ein and. 400 Bde starkes Büchergeschenk des Astronomen Prof. v. Boguslawski; 1845 die aus dem Nachlasse des Geh.

Medic.-Raths Prof. Otto stammende Bibl. u. s. w. Der gesammte Bücherbestand beträgt gegen 340,000 Werke, worunter c. 2500 Inkunabeln, u. ausserd. c. 2900 Mss. Zur Vergrösserung dieses Bücherbestandes sind an Geldmitteln nicht nur etatsmässige Antheile an den Inscript.- u. Promot.-Gebühren, sondern auch eine regelmäss. Jahressumme (früher 2000 Thlr.), ausserord. Einnahmen nicht mit eingerechnet, zur Verfügung. Was die Benutzung der Bibl. betrifft, die zu diesem Zwecke an jedem Wochentage zugänglich ist, so steht der Besuch des Lesezimmers an vier Nachmittagen Jedermann frei, wogegen zum Leihen von Büchern an vier Vormittagen, ausser den Universit.-Angehörigen, nur die oberen Königl. Beamten u. Officiere der Bresl. Garnison, die Direktoren u. Professoren d. Gymnasien u. gelehrt. Anstalten, die Prediger u. prakt. Aerzte berechtigt, Andere aber blos gegen Specialcaution Berechtigter zugelassen sind. Zum Verleihen von Büchern an Auswärtige bedarf es der spec. Genehmigung des Universit.-Curatoriums. Das Bibl.-Personal besteht, unter dem Universit.-Curatorium als der zunächst vorgesetzten örtl. Behörde u. mittels dieser unter dem Königl. Ministerium, aus folg. Beamten: Oberbibliothekar Prof. Dr. K. Dziatzko, Bibliothekar (1. Custos) Dr. J. Rödiger, Sekretair Dr. H. Österley, Custoden Dr. R. Prinz u. Dr. Kolbe. — Neben der Universit.-Bibl. giebt es noch eine besond. Studentenbibl., verbunden mit Lesecabinet, im Universit.-Gebäude unter einem Curator (Prof. Dr. Reifferscheid) mit einem Kassenführer u. mehr. Custoden.

Stenzel, G. A. H., Notitia Libror. mss. historiam Silesiae spectant., quos servat Biblioth. acad. Vratislav. Vratisl. 1821. 4⁰. Continuatio. Ibid. 1822. 4⁰. — Theiner, A., Commentatio de Romanor. Pontif. epistolar. decretal. antiq. collectionib. et de Gregorii IX. P. M. decretalium codice. Acc. IV. Codd. mss. in Bibliotheca Reg. acad. Vratislav. asservator. Gregorianam decretall. coll. cont. accurat. descriptio. Lips. 1829. 4⁰. — Catalogus s. Index libror. impressor., quibus Bibliotheca Reg. publ. Universitatis litterar. Vratislaviens. a. 1835. sqq. aucta est. Vratisl. 1836. sqq. 4⁰ — Schneider, C. E. Ch., Descriptio codicis vetustiss. in Bibliotheca acad. Vratisl. asservati cum precatt. quibusd. ex eo editis. Vratisl. 1839. 4⁰. — Ejusd. Descriptio duor. Codd. mss. Galeni libror. in ling. lat. translat. continent. Ibid. 1840. 4⁰. — Ejusd. Codicis Glogav. in Ciceronis de finibb. bonorum et malorum libris discrep. ab Ernestiana per Nobbium recognita recensione lectio. Ibid. 1841. 4⁰. — Reglement von 1815 abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 13—17. — Bestimmungen über d. Benutzung der Königl. u. Universit.-Bibliothek zu Breslau 1873. 4⁰. — Hierüber die Bibl. der Universität zu Frankfurt a. d. O. betreff.: Besodneri, P., Bibliotheca theolog. s. Index Biblior. praecipuor. eorundemq. interpret. hebr. graec. et lat. Francof. 1608. 4⁰. — Becman, J. Ch., Catalogus Bibliothecae publ. Universitat. Francof. ad. V. Ibid. 1706. fol. (Vorher in Ejusd. Memoranda Francofurtana. Ibid. 1686. 4⁰.) — Hausen, C. R., Dissert. crit. de antiq. cod. chronici Mariani Scotti Gemblacens. exemploq. illius Scottian. ad edend. parato. Traj. ad V. 1782. 4⁰.

*Volksbibliothek ist — zum Zwecke, die Bildung des Volkes durch unentgeltl. Ausleihung guter Schriften zu befördern — von einem besond. dazu gebildeten Vereine achtbar. Männer begründ. u. 1846 zur Feier von Deutschlands denkwürd. Tage (18.

Oktbr.) in einem von der städt. Behörde bewilligt. Lokale eröffnet worden. Die Bändezahl beträgt jetzt über 6500, zu deren Vermehrung die Stadtcommune jährl. 100 Thlr. giebt, u. ausserdem die Jahresbeiträge der gegenwärt. freilich nicht sehr zahlreich. Vereinsmitglieder mit verwendet werden. Zur unentgeltlichen Benutzung der Bibl. f. Jedermann, der entweder 1 Thlr. Einlage zahlt, oder Bürgschaft eines Vereinsmitgliedes sowie eines ein öffentl. Sigel Führenden, resp. (für Schulkinder) der betreff. Lehrer beibringen kann, ist das Lokal wöchentl. dreimal geöffnet. Die Zahl der Leser das Jahr über c. 3300 Personen, die der verlieh. Bücher c. 6500. Vorsitzender des Vereins u. der Bibl. ist der Gymn.-Direktor Prof. Dr. K. R. Fickert, Curator der Bibl. Redakteur Th. Oelsner u. Bibliothekar Realschullehrer Pfropfer.

Verzeichniss der vom Verein f. Volksbildung gegründ. Volks-Bibliothek zu Breslau. Erneuerte u. vermehrte Aufl. Bresl. 1861. 8⁰.

Brieg (Preuss. Schles.).

* Gewerbeschule, Provinzial (1863), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 600 u. der Schüler 700 Bde.

* Pfarrkirche zu St. Nicolaus ist 1618 durch die Büchersamml. des Pfarrers M. Schultz vermehrt worden.

Brieg (Schweiz).

* Studentenbibliothek 1857, besitzt über 4000 Bde, zu deren Vermehrung, ausser 100 Fr. Staatsbeitrag, c. 300 Fr. Benützungsgelder etc. jährl. zur Verfügung stehen. Die Zahl der das Jahr hindurch benutzt. Bücher beträgt mehr als 4000 Bde.

Brilon (Preuss. Westf.).

* Gymnasium Petrinum, kathol. (1858), soll nicht von erheblichem Umfange sein.

Brixen (Oesterr. Tyrol).

* Gymnasium, K. K. Ober- (der regulirt. Chorherren 1661), besitzt über 7400 Bde, die f. die Lehrer sowohl als f. die Schüler zur Benutzung sind.

Brody (Oesterr. Galiz.).

* Real-Gymnasium, Communal, ist im Besitze von c. 900 Bden zum Gebrauche der Lehrer u. c. 300 Bden f. d. Schüler.

Bromberg (Preuss. Pos.).

* Aerzte d. Reg.-Bezirks Bromberg, Verein der (1868), ist noch klein, besitzt nur c. 100 Bde.

* Bürgerschule, Städt. (1860), enth. über 300 Bde zur Benutzung der Lehrer u. über 1300 Bde f. die Schüler.

* Gymnasium, Königl. evangel. (1817), hat f. d. Lehrer c. 4400 Bde unter der Obhut des Direktors (Prof. K. Fr. Breda) u. ausserdem c. 2500 Bde zur Benutzung der Schüler unter der Aufsicht von zwei ord. Lehrern.

* Landwirthschaftl. Verein f. den Netzdistrikt (1852) ist im Besitze von 500 Bden.

* Naturwissenschaftl. Verein (1865) besitzt erst eine Bücherzahl von nicht viel über 120 Bden.

* Realschule, Städt. (1851), enth. 2600 Bde zur Benutzung der Lehrer u. c. 2900 Bde f. die Schüler.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evangel. (1820), ist im Besitze von c. 3500 Bden.

* Technischer Verein (1852) zählt erst nicht viel über 300 Bde.

Bronnbach bei Wertheim a. d. Tauber (Bad.).

* Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sche Bibliothek, ehemals der hier befindl. Cisterciens.-Abtei gehör., ist reich an älteren Drucken. Die Handschriften sind in die Fürstl. Hofbibl. zu Kl.-Heubach in Unterfranken gekommen.

Bruchsal (Bad.)

* Gymnasium, Grossherzogl. (1753), unter der Obhut des Professors Dr. Seidenadel, soll nicht unbedeutend sein.

Brünn (Oesterr. Mähr.).

* Bischöfl. Bibliothek soll von zieml. Werthe sein, ist aber leider nicht näher bekannt.

Franzens Museum der K. K. Mähr. Schles. Gesellschaft z. Beförderung d. Ackerbaues, d. Natur- u. Landeskunde im Museumsgebäude (Bischofshof) ist — in Folge des K. K. Hofdekrets 1817, mittelbar auf Unterricht u. Cultur hinzuwirken — von der Gesellschaft gleichzeitig (1818) mit der Anstalt selbst begründ., u. später (1857) namentl. durch die Büchersamml. des Abbé Graf Fr. Sylva-Taroucca u. des Ritters A. Endsmann v. Ronow bedeutend vermehrt worden. Der gegenwärtige Bestand der Bibl. beläuft sich auf c. 10,200 Druckwerke in c. 18,900 Bden u. 11,200 Hften nebst c. 1200 Fascic. Handschriften, der 13,000 Stcke starken Frhr. v. Moll'schen Samml. von Landkarten, Grundrissen u. Ansichten, sowie einig. Münzen u. Sigeln. Zur Vergrösserung dieses Bestandes ist keine Jahressumme bestimmt, sondern die Anschaffungen richten sich je nach Bedürfniss. Zur Benutzung der Bibl. sind, ausser den Mitgliedern der Gesellschaft u. ihrer Sectionen sowie der Lehrkörper der Bild.-Anstalten, auch alle Freunde d. Wissenschaft. zugelassen, u. wird das Lokal zu dies. Behufe wöchentl. dreimal geöffnet. Zahl der jährl. Leser etwa 500, die der ausgelieh. Bücher zieml. ebensoviel. Die Oberaufsicht über die Bibl. führen die ständ. Vorsteher des Centralausschusses der Gesellschaft, der aus dem Gesellsch.-Direktor (Graf E. Dubsky) u. 12 Beisitzern besteht, die Verwaltung der Mus. Custos (M. Trapp).

Beschreibung d. Franzen Museums. Brünn. 1853. kl. 8°. — Catalog d. Museumsbibliothek. Das. 1868. 8°.

* Gymnasium, K. K. Cechis. Staats-Ober- (1867), besitzt über 600 Bde u. Hfte zum Gebrauche der Lehrer, sowie c. 2000 f. d. Schüler.

* Gymnasium, K. K. Deutsch. Staats- Ober- (1578), enth. zur Benutzung der Lehrer c. 5050 Bde u. 2350 Hfte, f. d. Schüler über 3550 Bde u. 250 Hfte.

* Kloster St. Thomas, August., ist im Besitze von mehr als 20,000 Bden, ausserdem 500 Inkunabeln u. 50 Handschriften. — Neben diesem Kloster besitzen auch die der Capuziner u. der Minoriten ihre Bibl.

* Mährisch ständ. Landesarchiv ist hauptsächl. wichtig durch die Ceroni'sche u. die Boczek'sche Samml., von denen die erstere aus dem Nachlasse des Mähr. Gubern.-Sekretairs J. P. Ceroni († 1826), aus 135 eigenhänd. von diesem verfasst. u. 413 gesammelt. Werken in Handschrift bestehend, 1845 f. eine an die C.'schen Erben 15 Jahre lang zu zahlende Leibrente von jährl. 400 Fl. von den Ständen angekauft, u. die andere aus der Verlassenschaft Boczek's († 1847), 12308 Nrr. Urkunden u. Urk.-Fascicel, 175 gebund. Mss., 796 gedr. Böhm. Bücher meist Inkunabeln, 162 dergl. Latein. u. Deutsch. Inkunabeln, sowie 840 sonstige Latein. u. Deutsche Druckwerke umfassend, vier Jahre später ebenfalls von den Ständen käuflich erworben worden ist.

Dudik, B., J. P. Ceroni's Handschrift.-Sammlung. Beschrieb. u. gewürdigt. Abth. I. Erste Folge. (A. u. d. Tit.: Mährens Geschichts-Quellen. Im Auftrage d. hohen mähr. Landes-Ausschusses bearbeit. u. durch d. mähr. Landes-Fond hrsg. Bd. I.) Brünn 1850. 8°. — Alphabet. Catalog d. Bibliothek des mähr. ständ. Landesarchives. I. Abth. Druckwerke. Brünn. 1858. Fol. (Autographirt.) — Bericht über d. mähr. ständ. Landes-Archiv, dem hochlöbl. mähr. ständ. Landesausschusse erstattet von P. R. v. Chlumecky u. J. Chytil. Für d. J. 1857. Brünn. 1858. 8°.

* Pfarrkirche zu St. Jacob, Haupt-, enth. über 400 Mss. u. ausserdem eine nicht unbedeut. Anzahl von Druckschriften, doch nur Inkunabeln u. ältere bis 1537 gedruckte Werke.

* Priesterhaus hat 1779 die über 300 Bde starke Büchersamml. des Custos d. Wiener K. K. Hofbibl. J. Heyrenbach erhalten, mit Ausnahme der wenig. Bücher, welche in der Wiener Hofbibl. noch nicht vorhand. gewesen, u. für diese zurückbehalten worden waren, an deren Statt aber die Hofbibl. von ihren Doubletten einige f. d. Priesterhaus geeignete verabfolgt hatte.

* Realschule, Commun.-Ober- (1857), besitzt c. 4100 Bde u. Hfte f. d. Lehrer sowie c. 1500 dergl. f. d. Schüler.

* Realschule, Commun.-Unter- (1858), enth. über 450 Werke zum Gebrauche der Lehrer u. über 1250 Bde f. d. Schüler.

Schillerbibliothek, 1871 vom Vorstande d. Brünn. Zweigvereines der Deutsch. Schillerstiftung u. auf Veranlassung des

Sekretärs desselb. Dr. G. Trautenberger begründ., hat den Zweck, die Werke Deutscher Litteratur, Geschichte u. Philosophie den Deutschen Mährens zugänglich zu machen. Durch freiwill. Beiträge ist der Bestand bereits auf über 900 Bde nebst c. 70 Handschrift. u. Autograph. sowie c. 50 Bilder u. Portraits z. Deutsch. Geschichte angewachsen, deren weitere Vermehrung ebenfalls von freiwill. Beiträgen ausschliesslich zu erwarten ist. Die Bibl. steht unter der Aufsicht des Vereinsvorstandes, u. ist, bis das zu erbauende Vereinshaus vollendet sein wird, in der Priv.-Wohnung des Vereinssekretärs aufbewahrt.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861), ist im Besitze von über 450 Bden.

* Technisch. Institut, K. K. (1849—50 gegr., 1867 reorgan.), hat einen Bücherbestand von über 8200 Bden.

Brüx (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium (d. Piaristen), K. K. Ober- (1768), besitzt zur Benutzung d. Lehrer c. 3200 Bde u. gegen 600 Hfte, ausserdem f. d. Schüler über 1050 Bde u. 100 Hfte.

Brugg (Schweiz).

* Bezirkschule besitzt über 600 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 75 Fr. aus Gemeindemitteln zur Verfügung sind.

* Lehrerbibliothek, durch die Culturgesellschaft d. Bezirks 1821 begründ., enthält c. 700 Bde, deren Vermehrung u. Verwaltung aus jährl. Beiträgen u. Benützungsgeldern von c. 100 Fr. bestritten wird.

* Lesegesellschaft (1828) besitzt c. 1600 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 1000 Fr. Benützungsgelder u. s. w. zur Verfügung stehen. Zahl der benutzt. Bde das Jahr über 450.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Stadtbibliothek, 1864 gestift., ist im Besitze von über 2100 Bden, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten sich jährl. auf nahe an 600 Fr. aus Beiträgen, Benützungsgeldern u. s. w. belaufen. Die Benützung der Bibl. scheint nicht stark zu sein.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Brundrut (Schweiz).

* Collegbibliothek enth. über 12,000 Bde, darunter eine grosse Anzahl werthvoll. Inkunabeln u. Drucke bis z. J. 1530.

(Trouillat, J., et Thürmann, J.) Catalogue raisonn. des éditions incunabl. de la Biblioth. du Collège de Porrentruy, publ. par ordre de l'Administrat. de cet établissement. Porrentr. 1838. 8°. — Trouillat, J., Rapport sur la Bibliothèq. du Collège de Porrentruy, son origine, ses développements et sa réorganisation. Publ. par l'Administrat. du Collège. Porrentr. 1849. 8°.

Brzezany (Oesterr. Galiz. u. Krak.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1805), besitzt zum

Gebrauche der Lehrer über 3000 Bde u. 550 Hfte sowie über 700 Bde u. c. 100 Hfte f. d. Schüler.

Buchillon (Schweiz).

* Bibliothèque populaire (1862) besitzt über 550 Bde, mit leider nur wenigen Mitteln zu deren Vermehrung (jährl. 40 Fr.)

Buchsgau (Schweiz).

* Capitel (1725) enth. gegen 1700 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. etwas über 200 Fr. verfügbar sind.

Buckau (Preuss. Schles.).

* Bürgerschule f. Knaben, evangel., besitzt zur Benutzung der Lehrer über 150 u. für die Schüler über 200 Bde.

Buczacz (Oesterr. Galiz. u. Krak.).

* Gymnasium d. Basilianer, K. K. Unter- (1751), hat zum Gebrauche der Lehrer über 100 u. der Schüler c. 150 Bde.

Budweis (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, öffentl. bischöfl. Ober- (1869), enth. zur Benutzung d. Lehrer c. 3700 u. der Schüler c. 1450 Bde. u. Hfte.

Bückeburg (Schaumb.-Lippe).

* Gymnasium, Fürstl. (1614), zählt seit der Zeit ihrer Begründung (1842) durch den Gymn.-Direktor Schulrath J. Fr. W. Burckard etwa 4000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 70 Thlr. verwendet werden können.

* Hofbibliothek, Fürstl. Schaumb.-Lippische, im sogen. Renthause, ist wahrscheinl. vom Grafen Friedrich Christian zu Sch.-L. (1681—1728) begründ. worden, u. enth. c. 80,000 Bde, darunter seit c. 1780 die Bibl. der Kriegsschule des Grafen Wilhelm auf d. Wilhelmstein, sowie seit 1870 die Bibl. des Fürsten Georg Wilhelm. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 400 Thlr., auf besond. Antrag auch mehr verfügbar. Die Benutzung der Bibl. steht allen dem Fürstl. Hause u. Dienste Angehörigen frei, wird aber auch allen Anderen auf Anfrage bei d. Hofmarschallamte gern gestattet, zu welchem Behufe das Lokal wöchentl. zweimal geöffnet wird. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr hindurch c. 100, die der benutzt. Bücher c. 500 Bde. Bibliothekar ist Dr. H. Ermisch.

Büdingen (Hessen).

* Gymnasium, evangel. (1601), ist ihrem, angebl. gar nicht unbedeut., Umfange nach nicht bekannt.

Bühler (Schweiz).

* Lesegesellschaft (1856) enth. gegen 1000 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. über 200 Fr. Benützungsgelder zur Verfügung sind. Die Zahl der das Jahr hindurch benutzt. Bücher beläuft sich auf nahe an 600 Bde.

Bülach (Schweiz).

Lesegesellschaft (1808) ist im Besitze von über 1300 Bden, die fleissig (jährl. nahe an 1000) benutzt werden. Zur Vermehrung u. Verwaltung des Bücherbestandes dienen die Benützungsgelder u. s. w., jährl. fast 400 Fr.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Bulle (Schweiz).

* Kloster der Capuziner, ist im Besitze von über 4600 Bden. Ueber die Mittel zu deren Vermehrung ist nichts bekannt.

Bunzlau (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Städt. evangel. (1858), besitzt c. 800 Werke z. Benutzung der Lehrer u. ausserdem c. 500 f. d. Schüler.

* Humboldt-Verein (1859) enth. c. 300 Bde vorzugsweise naturwissenschaftl. Inhalts.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evangel. (1816), ist im Besitze von c. 1500 Bden.

* Stadtbibliothek ist 1610 begründ. worden, ihrem gegenwärt. Bestande nach aber nicht bekannt.

* Töchterschule, Städt. höhere (1858), besitzt zur Lektüre hauptsächl. der Schülerinnen c. 400 Bde.

* Waisen- u. Schulanstalt, Königl. (1754), ist im Besitze von nahe an 8000 Bden.

Burg (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Städt. evangel. (1864), enth. c. 3000 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. 1700 f. die Schüler.

* Töchterschule, Städt. höhere (1829), besitzt zur Benutzung d. Lehrer c. 400 u. d. Schüler 800 Bde.

Burgdorf (Schweiz).

Stadtbibliothek, im Gebäude des Progymnasiums, ist 1787 durch freiwill. Beiträge von Geld u. Büchern begründ. worden, u. zählt c. 15,000 Bde u. Hfte, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl., ausser c. 400 Fr. Zinsen u. c. 500 Fr. Benützungsgeldern, 800 Fr. Bürgergemeinde-Beitrag zur Verfügung stehen. Die f. Jedermann unbeschränkte Benutzung der Bibl., die zu diesem Zwecke wöchentl. zweimal geöffnet wird, ist sehr stark: die Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher beträgt über 12,000 Bde. Für das Leihen der Bücher zahlen die Bürger d. Stadt nichts, Nichtbürger dagegen jährl. 6 Fr., die Abonnenten des Journ.-Cirkels 7 Fr. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine vom Stadtrathe erwählte Commission von 5 Pers., die Verwaltung ein Bibliothekar (C. Surbek). — Eine seit 1864 bestehende, ebenfalls fleissig (bis zu 1500 Bde jährl.) benutzte Jugendbibl. von über 700 Bden u. etwa 100 Fr. Jahreseinnahme f. Ankäufe steht mit der Stadtbibl. in Verbindung.

Verzeichniss d. Bücher auf der Stadtbibliothek zu Burgdorf. 1836. 8°. Mit Supplem. u. Statuten. — Katalog u. Statuten der Jugendbibl. ebenfalls gedruckt.

Burghausen (Bayern).

* Lateinschule, kathol. (1809), besitzt über 800 Bde. Bibliothekar ist der Subrektor K. Brunhuber.

Burgsteinfurt (Preuss. Westf.).

* Gymnasium (Arnoldinum), Königl. Bentheimisches evangel. (1859), theilt sich in eine alte u. eine neue Bibl., von denen die erste seit 1591 besteht, u. über 1800 Bde zählt, die and. 1853 begründ. ist, u. ebenfalls über 1800 Bde enthält. Ausserdem besitzt das Gymnasium noch eine Schülerbibl. mit über 500 Bden, sowie eine Bibl. pauperum mit c. 400 Bden. Bibliothekar ist der Prorektor Heuermann.

Funk, H. N., Nachricht von d. Bibliothek des akad. Gymnasiums zu Burg-Steinfurt. Das. 1774. 8°.

Bursins (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1864 entst., enthält c. 1200 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 100—150 Fr. verwendet werden können. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beträgt 2800 Bde.

Buttes (Schweiz).

* Bibliothèque populaire ist 1836 begründ. worden, u. besitzt über 600 Bde.

Buttet (Schweiz).

* Bibliothèque populaire ist 1847 entst., u. enthält über 600 Bde, die fleissig (das Jahr über 850 Bde) benutzt werden.

Butzbach (Hessen).

Kugelhausbibliothek, im Amtszimmer des I. Pfarrhauses, hat ihren Stamm von dem mittelalterl. Kloster der Kugelherren, von dessen Bücherschätzen aber nichts mehr vorhanden ist. Die gegenwärt. aus 1500 Bden bestehende Bibl., zu deren Vermehrung jährl. c. 70 Fl. aus d. Kugelhausfonds zur Verfügung sind, theilt sich in eine ältere mit 374 Bden aus dem XVI. u. XVII. Jhrhdt. u. eine neuere mit über 900 Bden, sowie eine zum Gebrauche f. Schüler bestimmte Abtheilung mit über 200 Bden. Zur Benutzung der Bücher sind zunächst die Geistlichen der Stadt berechtigt, werden aber auch and. geeignete Personen gern zugelassen. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher c. 100 Bde. Die Verwaltung der Bibl. steht dem I. Pfarrer zu.

Camberg (Preuss. Hess.-Nass.).

* Taubstummen-Institut, Königl. (1820), ist im Besitze von über 1300 Bden.

Camenz (K. Sachs.).

* Kirchenbibliothek ist gegen Ende d. XVI. Jhrhdts vom Meissner Bischof J. v. Haugwitz gestift. worden.

* Raths- oder Schulbibl. ist 1661 aus den Bücherresten des Franzisk.-Klosters der Stadt durch den Rektor Mag. T. Freygang u. seinen Schulcollegen begründ., u. vom Conrektor Mag. Ph. L. Schertlin zusammengestellt, auch noch im näml. Jahre vom Rathe mit ein. Vermehrungsfonds (wozu später die Hartmann'sche Stiftung von 133 Thlr. 8 Gr. hinzugekommen) versehen worden. Einen gröss. Zuwachs hat sie 1676 durch die Büchersamml. des Stadtphysikus A. Moller zu Freiberg erhalten.

Voigt, J. F., Progr. z. feyerl. Einweyhung d. Bibliothek. Dressd. 1754. 4°. — Dess. Progr. z. gottgeheiligt. Jubelfeyer des 200jähr. Religionsfriedens. Dressd. 1755. 4°. (Handelt von einig. merkwürd. Büchern d. Bibl.) — Dess. erste Fortsetzung d. Geschichte d. hiesig. Bibliothek. Dresd. 1755. 4°. (Progr. z. ein. feyerl. Handlung auf eben dies. Büchersaal.) — Ejusd. continuata iterum. rer. ad Bibliothecam publ. Camentiensem spectantium Narratio. Dresd. 1756. 4°.

Cammin (Preuss. Pomm.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. (1838), hat einen Bücherbestand von über 800 Bden.

Capo d'Istria (Oesterr. Küstenl.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1846), besitzt zum Gebrauche d. Lehrer c. 1800 Bde u. 1000 Hfte, ausserdem f. d. Schüler gegen 100 Bde.

Carlsburg (Oesterr. Siebenbürg.).

Gräfl. Batthyány'sche Diöcesan-Bibl., in der Kirche eines alt. Klosters, ist 1798 durch die Büchersamml. des letzt. Bischofs v. Siebenbürgen Grafen J. v. Batthyány begründ., u. später (zwischen 1792—98) durch die Büchersamml. des Wiener Erzbischofs Migazzy vergrössert worden. Der gegenwärt. Bestand der hauptsächl. aus Theologicis bestehenden Bibl., zu der eine Mineral.- u. Münzsamml. sowie eine Sternwarte gehören, beträgt 26,000 Bde mit viel. Handschriften. Zu deren Vermehrung sowie zur Unterhaltung d. Sternwarte besteht eine Stiftung von 30,000 Fl. nebst einig. liegenden Gütern. Die Benutzung der Bibl. ist jedwedem Gebildeten an Ort u. Stelle gestattet, wogegen das Ausleihen von Büchern nur gegen genügende Hypothek stattfindet. Die Oberaufsicht über das Institut führt ein Domcapitular-Canonicus, mit dem Titel „Canonicus Astronomus & Director Instituti Batthyániani", dem ein Bibliothekar untergeben ist.

(v. Beke, A.) Index Msstorum Bibliothecae Batthyán. Dioecesis Transsylvanens. (Karlsb. 1871.)

Carouge (Schweiz).

* Bibliothèque communale (1856) besitzt c. 1600 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 385 Fr. bestimmt sind. Zahl der das Jahr über ausgelieh. Bde über 2000.

* Bibliothèque populaire (1854) besitzt gegen 1500 Bde mit jährl. c. 100 Fr. Benützungsgelder u. s. w. zu weiteren Ankäufen. Zahl der jährl. benutzten Bde c. 2200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Cartigny (Schweiz).

* Bibliothèque populaire besitzt gegen 800 Bde mit nur wenigen Mitteln zur Vermehrung. Zahl der jährl. benutzten Bde über 1700.

Cassel (Preuss. Hess. Nass.).

* Aerztlicher Verein (1823) ist im Besitze von über 750 Bden.

* Architekten- u. Ingenieur-Verein (1860) besitzt c. 600 Bde.

* Gartenbaues in Kurhessen, Verein f. Beförderung des (1856), ist im Besitze nur weniger Bücher.

* Geschichts- u. Landeskunde, Verein f. Hess. (1834), enth. über 1200 Bde.

* Gewerbschule, höhere, zur Benutzung der Lehrer u. Schüler, ist auch den Mitgliedern des Gewerbe-Vereins zugänglich. Zum Ankauf von Büchern u. Journalen sind jährl. etwa 200 Thlr. zur Verfügung.

Gymnasium (gen. Lyceum Fridericianum), Königl. (1835), ist gleichzeitig mit der Anstalt selbst begründ., u. enth. c. 12,500 Bde nebst einer Samml. altröm. u. a. Münzen, zu deren Vermehrung jährl. 280 Thlr. bestimmt sind. Ausserdem stehen für eine Bibliotheca pauperum die Zinsen eines Kapitals von 500 Fl. (Flügel-Stiftung) zur Verfügung. Die Bibl., welche zur Benutzung f. Lehrer u. Schüler tägl. zugänglich ist, steht unter der Obhut von zwei Bibliothekaren (Oberlehr. Dr. Fr. G. C. Gross u. Oberlehr. Dr. G. St. Lindenkohl) mit ein. Gehilfen.

Landesbibliothek, in dem 1779 vom Landgrafen Friedrich II. v. Hessen erbauten „Museum“, ist 1580 vom Landgrafen Wilhelm IV. v. Hessen, dem Weisen — damals „zur Ausschmückung des neuen Kanzleigebäudes“ — begründ. worden, u. hat an gröss. Bereicherungen erhalten: 1685 die vom Pfalzgrafen Karl, dem letzten männl. Sprossen der Simmern'schen Linie, auf den Landgrafen Karl v. Hessen vererbte Hofbibl. zu Heidelberg; 1751 die Büchersamml. des Königs Friedrich v. Schweden; 1756 einen nicht unbeträchtl. Theil der vom Prinzen Georg v. Hessen († 1755) hinterlass. Bücher; ferner die Büchersamml. aus d. Nachlasse des Geh. Kriegsraths Ph. Senning († 1758); 1760 die Bibl. des Landgrafen Wilhelm VIII. v. Hessen; 1867 etwa 1600 Werke aus der Bibl. des zu Berlin verstorb. Geh. Reg.-Raths Prof. Gerhard. Der gegenwärt. Bestand beträgt c. 43,000 Nrr. in 120—130,000

Bden Druck- u. c. 1400 Nrr. Handschriften, sowie ausserdem eine ziemlich bedeut. Anzahl von Karten, zu deren Vermehrung jährl. 2878 Thlr. (incl. 428 Verwaltungskosten) bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl. an Ort u. Stelle ist das Lokal an jedem Wochentage f. Jedermann zugänglich. Ausleihung von Büchern. mit Ausnahme selt. u. besond. kostbarer Werke, findet nur gegen Bürgschaft statt. Das Bibl.-Personal besteht aus dem 1. Bibliothekar u. Mitglied der Direktion Dr. K. Bernhardi, 2. Bibliothekar u. ebenfalls Mitglied der Direktion Dr. J. G. Chr. Schubart, zugleich Sekretair, sowie d. Sekretair-Gehilfen L. F. G. A. Schultheis u. s. w.

Wepler, J. H., Nachricht von denen auf Hochfürstl. Casselischen Bibliothek befindl. morgenländ. Handschriften. Cass. 1778. 4⁰. Progr. des Colleg. Carolinum. (Abgedr. in Hirsching's Versuch ein. Beschreib. v. Biblioth. Teutschlands Bd. II.) — Bernhardi, K., die „Revolution der Cassel'schen Bibliothek" in d. J. 1779. Nach einem Tagebuch d. damal. Bibl.-Registrators Fr. W. Strieder. Kass. 1850. 8⁰. (Zur Feier des Doctorjubil. d. Bibliothekars Schubart.) — Dess. vier Briefe d. Gründung der Kurfürstl. Landesbibliothek zu Cassel betreff. Cass. 1853. 8⁰. (Zur Feier des Doctorjubil. d. Staatsarchivs- u. Bibl.-Direktors Chr. v. Rommel.) Abgedr. in d. Ztschrift f. Hess. Geschichte u. Landeskunde. 1853. Bd. IV. — In Vorbereitung sind eine Geschichte der Bibliothek von Schubart u. ein Catalog von K. Altmüller.

Landwirthschaftl. Centralverein f. d. Reg.-Bezirk Cassel (1853), in der Wohnung u. unter der Obhut des Generalsekretärs des Vereins Oekon.-Rath Vögeley, ist früher Eigenthum der Kurfürstl. Hess. Commission f. landwirthschaftl. Angelegenheiten gewesen, u. nach Aufhören dies. Behörde durch Minist.-Erlass dem Centralverein überwies. worden. Der Bücherbestand beträgt mehr als 2000 Werke in c. 5000 Bden, auf deren Vermehrung jährl. 2—300 Thlr. verwendet werden. Die Bibl. ist zur Benutzung des landwirthschaftl. Publikums, sowie Aller, die sich f. Landwirthschaft u. Naturwissenschaft interessiren, an jedem Wochentage zugänglich. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 3—400 Bde.

Verzeichniss d. Bücher-Samml. d. Kurfürstl. Kommission f. landwirthschaftl. Angelegenheiten. Cass. 1856. gr. 8⁰. Mit 2 Nachträg. 1861—67.

* Lese-Museum, 1831 begründ., ist tägl. zur Benutzung der Mus.-Mitglieder zugänglich.

Murhard'sche Bibl. der Stadt Cassel (gen. Murhard'sche Stadtbibl.) verdankt ihre Entstehung einer Stiftung d. Gebr. Dr. Fr. W. A. Murhard († 1853), u. Dr. J. C. A. Murhard († 1863), welche laut Testament 1845 u. Codicill 1852 ein Kapital von 130,000 Thlr. vermacht haben, von deren Zinsen die Bibl. nebst einem dazu passend. Gebäude errichtet u. erhalten werden soll. Der gegenwärtig, u. bis das Bibl.-Gebäude vollendet sein wird, in der Villa Murhard untergebrachte Bücherbestand, dessen Grundstock die eigene Büchersamml. der Stifter bildet, beträgt c. 9000 Bde Druckschriften, auf deren Vermehrung vorläufig von

den Zinsen des Stift.-Kapitals jährl. 300 Thlr. (später 4 Fünftel) zur Verwendung kommen. Für jetzt ist die Bibl. für Benutzung noch nicht zugänglich: erst wenn der Bücherbestand bis auf 10—12,000 Bde angewachsen sein wird, soll die Bibl. zum öffentlichen Gebrauche als Leseinstitut f. Jedermann, als Leihanstalt aber nur zu streng wissenschaftl. Zwecken zugänglich gemacht werden. Nach der Bestimmung der Stifter sollen bei den Anschaffungen hauptsächl. streng wissenschaftl. Bücher (insbesond. aus dem Fache der Staatswissenschaft), nebenbei aber auch Bücher gemeinnütz. Inhalts z. Belehrung u. z. Unterricht des gebild. Publikums Berücksichtigung finden. Die Bibl. steht unter der Aufsicht der städt. Behörden (Bürgermeister, Stadtrath u. Bürgerausschuss), und wird von den durch dieselben zu wählenden Beamten (gegenwärt. erst einem Bibliothekare Dr. C. Altmüller) verwaltet werden.

* Naturkunde, Verein für (1836), ist im Besitze von 4000 Bden.

* Real- (u. früher höhere Bürger-) Schule, Städt., 1843. S. Städt. Schulbibl.

Schulbibl., Städt., ist 1852 durch Vereinigung dreier 1843 begründeter Samml. entstanden, u. im Lokale der höheren Bürgerschule aufgestellt. Der Bücherbestand beträgt c. 3000 Werke, die sich auf die eigentliche Schulbibl. f. Lehrer der städt. Schulen, eine Handbibl. der höh. Bürgerschule f. Lehrer, eine Schülerbibl. der höh. Bürgerschule u. eine erst noch im Entstehen begriffene Hilfsbibl. vertheilen. Zur Vermehrung dieser Abtheilungen stehen jährl. 160, 130, 20, 9 Thlr. zur Verfügung. Das Bibliothekariat verwaltet ein Reallehrer (E. Klinckerfues).

* Töchterschule, Städt. evangel. (1855), enth. c. 100 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. c. 700 Bde der Schülerinnen.

Cattaro (Oesterr. Dalmat.).

* Real-Gymnasium, K. K. Staats- (1864), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 200 Bde u. Hfte, ausserdem f. Schüler c. 30 Bde u. Hfte.

Céligny (Schweiz).

* Bibliothèque populaire besitzt über 1600 Bde, wovon jährl. c. 600 zur Benutzung ausgegeben werden.

Celle (Preuss. Hannov.).

* Aerzte, Bibl. der, rührt aus dem J. 1784 her. Ihr gegenwärt. Bücherbestand findet sich nicht angegeben.

Appellations-Gericht, Königl. Ober-, hat ihren Grund in der ält. Bibl. des 1711 für d. Kurfürstl. Braunschw.-Lüneburg'schen Lande erricht. Ober-Appellationsgerichtes, ist aber erst durch die Stiftung des Consist.-Raths Bürgermeister Chr. U. Grupen, der ihr 1743 nicht nur seine eig. grosse u. werthvolle Bücher-

samml., sondern auch ein mehre tausend Thlr. betragendes Kapital zum Ankauf von Büchern sowohl als z. Besoldung ein. Bibliothekars geschenkt hat, zu Umfang u. Ansehen gelangt. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 10,000 Werke, worunter nahezu zwei Drittel Juridica, sowie eine Anzahl Handschriften hauptsächl. aus d. Grupen'schen Nachlasse.

(v. Amsberg, Fr. A., Katalog d. Bibliothek des Königl. Hannov. Ober-Appellat.-Gerichts zu Celle. Hannov. 1862. 8⁰.

* Gymnasium mit höh. Bürgerschule, Städt. evangel., besitzt über 2200 Werke z. Gebrauche der Lehrer, u. steht unter d. Obhut des Direktors (Dr. A. Ebeling).

* Kirchen-Ministerial-Bibl., im ehemal. Gymnas.-Gebäude, soll im XVI. Jhrhdt. von dem Herzog Ernst v. Braunschw.-Lüneburg, dem Bekenner, begründet, u. später durch einen Theil der vom Obersuperintendenten M. Ondermark († 1569), sowie der Bibl. von Ernst's Sohn, Herzog Wilhelm d. Jüngeren, vermehrt worden sein. Die erste sicher verbürgte u. grössere Büchererwerbung aber ist dem Kirchen-Ministerium durch den Archidiakonus Bockelmann († 1735) zu Theil geworden, der ihm seine seltene Samml. von Agenden, Ritualen u. Kirchenordnungen der verschied. Kirchen, 405 Werke in 345 Bden vermacht hat. Neben einer kleinen Medaillensamml., ein. Geschenk des Archidiakonus Schetelig, besitzt die Bibl. gegenwärtig über 15,000 Bde, worunter zwei Drittel Theologica, zu deren Vermehrung die Kosten von den Zinsen eines (vorzügl. durch ein Legat des Archidiakonus Bohnstädt 1707) bis auf c. 7000 Thlr. angewachs. Kapitals u. dem Ertrage eines Grundstückes, zusammen jährl. c. 300 Thlr., bestritten werden. Gegen billige Bedingungen erhält die Bibl. von dem seit 1815 bestehenden histor. Lesevereine, dessen bis 1840 gesammelte Schriften von ihr in dies. Jahre um 300 Thlr. angekauft worden sind, alle neu angeschafft. u. unter den Mitgliedern in Umlauf gewes. Bücher. Die Benutzung der Bibl. ist jedem Bewohner des Ortes gestattet, u. zu diesem Zwecke das Lokal zweimal wöchentl. geöffnet. Die Verwaltung wird, unter der Oberaufsicht des Generalsuperintendenten, jederzeit von dem Archidiakonus mit theilweiser Hinzuziehung der übrig. Mitglieder des geistl. Ministeriums besorgt.

König, H., Bibliotheca Agendorum. Cell. 1726. 4⁰. (Die Bockelmann'sche Samml. betreff.) — (Coberg) Zellischer Ministerial-Biblioth. Catalogus oder Bücher-Verzeichniss. Zell. 1740. 8⁰. — Heimbürger, H. Ch., die Kirchen-Ministerial-Biblioth. zu Celle, eine kurze Darstellung d. Geschichte u. Nachweisung des Bestandes derselb. Cell. 1848. 8⁰.

* Landwirthschafts-Gesellschaft, Königl. (1764), besitzt c. 5000 Bde.

* Zucht- u. Irrenhaus ist im Laufe des gegenwärt. Jhrhdts entstanden.

Cellerfeld (Preuss. Hannov.).

* Kirchenbibl. ist Anfangs XVIII. Jhrhdt (1725?) entstanden, u. durch die Büchersamml. des Superintendenten C. Calvoer vermehrt worden.

Champvent (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1859, nur sehr mässig vermehrt, besitzt c. 800 Bde, wovon jährl. über 100 benutzt werden.

Charlottenburg (Preuss. Brandenb.).

* Töchterschule, Städt. höhere (1857), ist im Besitze von nur c. 100 Werken.

Château d'Oex (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1835 besitzt c. 900 Bde, zu deren Vermehrung jährl. über 130 Fr. Benützungsgelder u. and. Erträge zur Verfügung sind. Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher: c. 750 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Eglise libre 1848 enth. c. 900 Bde, deren Vermehrung aus den Benützungsgeldern, jährl. c. 50 Fr. f. etwa 300 Bde, bestritten wird.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Châtel (Schweiz).

* Bibliothèque paroissiale 1845 besitzt gegen 600 Bde, deren Vermehrung aus den Benützungsgeldern, jährl. c. 100 Fr. f. mehr als 1100 Bde, bestritten wird.

Chaux-de-Fonds (Schweiz).

* Collège 1838 besitzt über 6000 Bde, zu deren Vermehrung (u. Verwaltung jährl. 1100 Fr. Gemeindebeiträge, Benützungsgelder f. etwa 3000 Bde) u. and. Erträge zur Verfügung stehen.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Oratoire 1835 enth. c. 1400 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten aus den Benützungsgeldern, jährl. über 300 Fr., bestritten werden.

Chavornay (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1856 ist im Besitze von mehr als 800 Bden.

Chemnitz (K. Sachs.*).

* Aerztlicher Verein, Chemnitz. (1828), ist im Besitze von c. 2000 Bden.

* Gartenbau-Verein, Erzgebirgisch. (1859), besitzt gegen 200 Bde.

* Gewerbschule besitzt c. 1800 Werke in 4300 Bden u.

---

*) Becher, Fr. L., Aphorismen, die öffentl. Schulbüchersamml. u. andre Büchersammlungen in Chemnitz betreff. Chemn. 1826. 8⁰. (Progr.)

1100 Hften, sowie 150 einzeln. Tafeln u. Karten, die in ein. Lokale neben dem Expedit.-Zimmer d. Schule aufbewahrt werden. Ebendort befinden sich auch noch c. 400 Werke in mehr als 900 Bden. 100 Hften u. 50 Taf., welche der Baugewerkenschule u. mechan. Baugewerken- u. Werkmeisterschule gehören. Diese drei — zusammen also aus c. 2200 Werken in 5200 Bden, 1200 Hften u. 200 Taf. etc. bestehend. — Samml. sind nicht nur f. die Lehrer u. Schüler der betreff. Anstalten, sondern auch f. and. zuverlässige Personen der Stadt während der Expedit.-Zeit stets zur Benutzung zugänglich.

*Gymnasium, Königl. 1868. Die früher im Besitze des Lyceums u. später nach Aufhebung desselb. in Verwahrung der Stadtschule befindl. gewesene, nunmehr an das Gymnasium übergegangene Samml. ist 1646 durch Vermächtniss der 418 Bde starken Bibl. des Rektors A. Andreä begründ. worden, u. nach u. nach trotz mehrmal. Verluste zu einem Umfange von über 2500 Bden angewachsen, zu deren Vermehrung, ausser Anderem, die Zinsen einig. Legate, wie des 1695 vom Rektor Salom. Siegel gestift. von 500 Thlr., des G. Engelmann'schen von 300 Thlr., des Platner'schen von 100 Mfl. etc. bestimmt sind. — Neben dieser Schulbibl. zur Benutzung hauptsächl. für Lehrer war 1810 auf Veranlassung des Rektors Fr. L. Becher noch eine eigens zum Gebrauche der Schüler bestimmte deutsche Schulbibl. gestiftet worden, die bald nicht unbedeutend gewachsen ist.

Müller, D., Progr. de Bibliotheca Chemnicens. Chemn. 1709. fol. — Ejusd. Progr. de primo Bibliothecae Chemnicens. conditore et auctore A. Andreae. Ibid. 1721. fol. — Ejusd. Progr. de G. Engelmanno et libris ex ejus legato Biblioth. Scholae Chemnicens. acquisitis. Ibid. 1723. fol. — Ejusd. Progr. de insigni Bibliothecae Chemnicens. fautore Z. Platnero. Ibid. 1730. fol. — Ejusd. Progr. ad. memoriam S. Sigelii et alior. viror. praestant., qui velut ipse Bibliothecae Chemnicens. salutar. fuerunt sidera. Ibid. 1733. fol. — Ejusd. Index libror., quibus S. Sigelius Bibliothecam Chemnicens. auxit. Ibid. 1736. fol. — Hager, J. G.. Index libror., qui Rectore D. Müllero ex legato Sigelian. comparati fuerunt Bibliothecae Chemnicens. publ. Ibid. 1742. 4°. — Ejusd. Continuatio indicis libror., quibus S. Sigelius Bibliothecam Schol. Chemnicens. auxit. I—II. Ibid. 1751—54. 4°. — Ejusd. Progr. cont. recensionem hominum de Bibliotheca Chemnicens. meritor. Ibid. 1754. 4°. — Ejusd. Memorabilia Bibliothecae Chemnicens. P. I—VII. Ibid. 1769—77. 4°. (Progr.) — Becher. F. L., Progr. ad memoriam Bibliothecae Lycei Chemnicens. instaurand. Ibid. 1817. 8°.

*Handels-Lehranstalt, öffentl. (1848), ist im Besitze von über 1000 Bden.

*Handwerker-Verein (1829). Nach den Statuten hat sich der Verein die möglichste Verbreitung von Intelligenz unter d. Gewerbtreibenden zur Aufgabe gestellt, u. ausgesprochen, nach der Erreichung derselb. unter Andern auch durch eine allen Mitgliedern zur Benutzung überlass. Bibl., sowie einen Journalzirkel streben zu wollen. Der Journalzirkel ist indessen, als nicht zweckentsprechend u. doch bedeut. Kosten in Anspruch nehmend, bald

wieder eingegangen, wogegen die gleichzeitig mit d. Vereine selbst gestift. Bibl. fortbesteht: dieselbe zählt 1500—2000 Bde, die fleissig benutzt werden. Die Bibl. ist zu diesem Zwecke an allen Wochentagen zugänglich. — Neben dieser Vereinsbibl. hatte der Verein auch für die von ihm gestift. u. geleit. Sonntags-Schule. eine eigene Büchersamml. begründet, die bald angewachsen ist.

Katalog der Bibliothek d. Handwerker-Vereins zu Chemnitz. 1301 Bde. Chemn. 1849. 8⁰.

* Naturwissenschaftl. Gesellschaft (1859) ist nebst den and. Gesellschaftssamml. der Stadt Chemnitz zur Begründung eines Provinzial-Museums geschenkt worden: bis zum J. 1870 gegen 400 Bde.

* Oekonom. Verein f. d. Erzgebirge ist 1828 von der ökonom. Gesellschaft f. d. Königreich Sachsen in Dresden begründ. worden.

Realschule, Städt., ist 1861 vom Stadtrathe zur Benutzung der Lehrer u. der Schüler aus ober. Klassen der Anstalt, sowie ausnahmsweise auch anderer bekannt. Personen begründ. worden, u. wird unter der Obhut eines der Oberlehrer (Dr. A. Mating-Sammler) zum Gebrauche nach Wunsch jederzeit bereit gehalten. Der Bücherbestand beträgt über 1000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 100 Thlr. u. ausserdem noch alle drei Jahre die Zinsen des Siegel'schen Legates zur Verfügung stehen. Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher: c. 150 Bde.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1851), ist im Besitze von über 200 Bden.

Chênes-Bougeries (Schweiz).

* Bibliothèque communale 1860 besitzt über 500 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 160 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 600 Bde.

* Bibliothèque populaire, in den 1820er Jahren begründ., enthält c. 1400 Bde, die fleissig (bis über 2000 Bde) benutzt werden.

Katalog gedruckt.

Chexbres (Schweiz).

* Bibliothèque paroissiale 1839 enth. über 1300 Bde, zu deren Vermehrung die Benützungsgelder (jährl. über 100 Fr.) bestimmt sind. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beläuft sich auf mehr als 2300 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Chrudim (Oesterr. Böhm.).

* Real-Gymnasium, Commun. (1863), besitzt zur Benutzung f. Lehrer u. Schüler zusammen über 2800 Bde u. Hfte.

Chur (Schweiz).

* Hofschule, Kathol., 1845 enth. über 800 Bde, auf deren

Vermehrung jährl. c. 50 Fr. Benützungsgelder (f. über 400 Bde) u. and. Erträge verwend. werden können.

*Kantons- oder Kantonschulbibl., in dem Kantonschul-Gebäude, ist schon 1804 (nach And. 1817) angeregt u. begonnen worden, aber erst 1823 durch Ankauf der 3463 Bde starken Büchersamml. der Erziehungsanstalt zu Marschlins f. 100 Louisd'or zu ein. ansehnlichem Umfang gelangt: der gegenwärt. Bücherbestand beträgt gegen 18,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 200 Fr. Staatsbeitrag u. ausserdem über 600 Fr. Benützungsgelder (für 2—300 Bde) u. and. Erträge verwendet werden können.

Statuten u. Katalog gedruckt.

*Lehrerseminar (1852) besitzt gegen 800 Bde, auf deren Vermehrung die Anstalt jährl. 50 Fr. verwendet. Zahl der im Jahre benutzt. Bücher: über 150 Bde.

*Pastoralbibl. 1847, in Folge eines Geschenkes E. v. Planta's von 400 Fr. gestift., enth. über 2300 Bde, deren Vermehrung aus den Benützungsgeldern (f. 800 Bde jährl.) u. and. Erträgen — zusammen gegen 200 Fr. im Jahre — bewirkt wird.

Katalog gedruckt.

*Priesterseminar St. Lucien (1808) ist im Besitze von c. 5500 Bden.

*Stadtschulen besitzt über 500 Bde mit jährl. Gemeindebeitrag von 40 Fr. zur Vermehrung. Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher: 400 Bde.

Cilli (Oesterr. Steierm.).

*Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1809), enth. c. 3700 Bde u. 1800 Hfte zur Benutzung der Lehrer, sowie c. 1000 Bde u. 200 Hfte zum besond. Gebrauche der Schüler. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Gymn.-Direktor (J. Premru).

Clausthal (Preuss. Hannov.).

*Bergamt, Königl. Ober-, 1868 begründ., befindet sich, 5500 Bde stark mit 350 Thlr. jährl. zur Vermehrung, im ehemal. Münzgebäude neben der Bibl. der Bergakademie aufgestellt, u. ist für deren Besucher zweimal in der Woche mit zugänglich. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Canzleirath H. Frederking.

Katalog u. Regulativ gedruckt.

*Bergakademie u. Bergschule, Königl. vereinigte, im ehemal. Münzgebäude, ist 1810 auf Anordnung des Grafen v. Bülow, damals Königl. Westphäl. Ministers der Finanzen u. des Handels, begründet, u. enth. c. 7000 Bde mit 1600 Karten u. Zeichnungen, zu deren Vermehrung jährl. 580 Thlr. bestimmt sind. Die Bibl. ist zur Benutzung f. die Mitglieder des Curatoriums, die oberen Bergbeamten, sowie die Angehörigen der Akademie u. Schule wöchentl. zweimal zugänglich. Die Zahl der Leser beläuft sich, die der bergamtl. Bibl. mit eingerechnet, jährl. auf c. 130

Personen u. die der verlieh. Bücher auf c. 1150 Bde. Die Aufsicht über die Bibl. führt Professor C. J. Prediger.

Katalog u. Regulativ gedruckt.

Gymnasium, Königl. luther., ist 1844 nach dem grossen Brande auf Veranlassung des Direktors Elster neu begründ. worden, u. enth. c. 2800 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 80 Thlr. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl., die regelmässig einmal wöchentl., nach Bedürfniss aber auch öfter zugänglich gemacht wird, sind zunächst nur die Gymnas.-Lehrer berechtigt, ausnahmsweise jedoch auch die Schüler ober. Classen zugelassen. Die Zahl der jährl. benutzten Bücher beläuft sich auf c. 160. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Gymnas.-Direktor (Dr. J. Lattmann), die Verwaltung einer der Oberlehrer (Dr. L. Meyer).

* Naturwissenschaftl. Verein „Maja" (1848) ist im Besitze von über 300 Bden.

Cleve (Preuss. Rheinpr.).

Gymnasium, Königl. evangel. (1619), ist 1817 entstanden, u. enth. c. 4000 Bde (worunter ein Theil der Bibl. des ehemal. Jesuitencollegs zu Emmerich), zu deren Vermehrung jährl. 100 Thlr. bewilligt sind. Zur Benutzung der Bibl. für die Lehrer u. des histor. Theils f. die Mitglieder des histor. Lesevereins wird das Lokal jederzeit nach Wunsch geöffnet: eine bestimmte Oeffnungszeit ist nicht angesetzt. Die Bibliothekargeschäfte besorgt einer der Oberlehrer (Dr. Weidemann).

Coblenz (Preuss. Rheinpr.).

* Archivbibl., im Königl. Regierungsgebäude, ist 1817 theils aus Staatsmitteln, theils durch Beiträge der Stände der Rheinprov. begründ. worden, u. besteht, ausser mehren Mappen mit Karten etc., aus c. 2500 Bden, zu deren Vermehrung die Stände 100 Thlr. pro Jahr bewilligt haben. Die Handschriften etc., gegen 400 Bde, bilden einen Bestandtheil des Archives. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jeden, der sich f. die Geschichte der mittler. Rheinlande interessirt, an jedem Wochentage zugänglich; es wird jedoch von der Erlaubniss zur Benutzung nicht oft Gebrauch gemacht. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beträgt nur c. 50 Bde. Die Bibl. steht unter der Oberaufsicht des Staatsarchivars (Archivrath L. Eltester) u. unter der spez. Verwaltung des Archivars (A. Görz).

* Gewerbeschule, Provinzial- (1855), besitzt 350—400 Bde zum Gebrauche der Lehrer.

Gymnasium, Königl. kathol. (1582), ist vom Jesuitenorden, den der Kurfürst Jakob III. von Elz nach Coblenz berufen hatte, gleichzeitig mit dem von demselb. eröffneten Colleg begründ., u. später bei Aufhebung der Klöster u. bei der Besitznahme der Rheinprovinz durch Preussen mit den Resten mehrer Klosterbibl.

ansehnlich vermehrt worden. Es hat jedoch eine grosse Anzahl der bei diesen Gelegenheiten zur Bibl. gekommenen Bücher bei der Stiftung der Universität Bonn dorthin wieder abgegeb. werden müssen. Dafür hat die Bibl. späterhin aus der Verlassenschaft des Kammerpräsidenten d. Königl. Landgerichts J. N. v. Hontheim († 1847) einen ansehnl. Bücherzuwachs erhalten. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 16,300 Bde Druck- u. gegen 240 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. bestimmt sind. Zur Benutzung der wöchentl. viermal geöffn. Bibl. sind zunächst die Gymnas.-Lehrer berechtigt, aber sonst auch alle And., die an wissenschaftl. Bildung Interesse haben, unbehindert zugelassen. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beträgt zwischen 6 u. 700 Bden. Die obere Leitung der Bibl. hat der Gymn.-Direktor (A. Dominicus), wogegen die Verwaltung ein Gymn.-Lehrer (Dr. G. Montigny) als Bibliothekar besorgt. — Neben dieser Gymnas.-Bibl. besteht noch eine besond. Schülerbibl. von über 1700 Bden.

Dronke, E., Progr. über d. Gymnasialbibliothek u. einige in derselb. aufbewahrten Handschriften. Cobl. 1832. 4°. — Dess. Beiträge zur Bibliographie u. Litteraturgeschichte oder Merkwürdigkeiten d. Gymnasial- u. der städt. Bibliothek zu Koblenz. Hft. 1. Kobl. 1837. 8°. — Klein, Fr. N., erste Holländ. Bibel 1477. Abgedr. im Serapeum 1848. Nr. 4 aus dem Koblenz. Herbstschulprogr. 1842. 4°. — Bestimmungen über d. Gebrauch der Bibliothek 1842. Abgedr. im Serapeum 1849. Nr. 2. — Klein, Fr. N., Progr. Zur Bibliographie aus d. Schätzen d. hiesigen Gymnas.- u. vereinigten Städt. Bibliothek. 1—3. Cobl. 1848—49. 4°. Abgedr. im Serapeum 1850. Nr. 1. 2 u. 1851. Nr. 8. 14.

*Naturwissenschaftl. Verein (1849) ist im Besitze von 400 Bden.

Regierungsbibl. 1816, im Königl. Reg.-Gebäude, umfasst etwa 3200 Werke grösserentheils Cameralia u. Juridica, auf deren Vermehrung jährl. höchstens 200 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl., deren Verwaltung ein Subalternbeamter besorgt, nur für die Mitglieder u. Beamten des Reg.-Collegiums in den Dienststunden zugänglich.

Städtische Bibl., im Gymnas.-Gebäude mit aufgestellt, ist 1827 durch die Bemühungen des Bürgermeisters Mähler begründ., u. 1834 durch Vermächtniss der Büchersamml. des Schulinspektors Pastor G. J. Ch. Lang in Neuendorf unterhalb Cobl. bereichert worden. Der Bücherbestand beträgt gegenwärt. 8—900 Bde, zu deren Vermehrung im städt. Etat jährl. nur 50 Thlr. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl. wird Jedermann, wöchentl. zweimal, zugelassen. Das Bibliothekariat verwaltet als Ehrenamt der Geh. Medicin.-Rath Dr. J. Wegeler.

Klein, F. N., Catalog der Langischen Bibliothek. Cobl. 1846. 4°. Progr. — Vgl. oben Gymnas.-Bibliothek.

Coburg (Sachs. Cob.).

*Bürgerschulen, zwei Städt., ist im Besitze von etwa 1000 Werken.

* Gewerbverein ist 1828 entstanden, u. zählt mehre Hunderte von Werken.

Verzeichniss der in der Bibliothek des hies. Gewerbvereins vorhand. Bücher; nebst ein. Uebersicht der Utensilien, Modelle, Zeichnungen u. s. w., welche demselb. gehören. Cob. 1840. 8⁰.

* Gymnasium Casimirianum, Herzogl. (1605), zerfällt in eine ältere vom Herzog Casimir, dem Stifter des Gymnas., begründete Abtheilung, u. eine neuere, wozu 1699 der Herzog Albert III. durch Vermächtniss seiner Büchersamml. den Grund gelegt hat. Letztere bildet ein abgeschlossenes Ganze, u. wird nicht weiter fortgesetzt, wogegen erstere einen jährl. Fonds zu neuen Anschaffungen besitzt, u. fortdauernd vermehrt wird. Der Bücherbestand in beid. Abtheilungen zusammen beträgt c. 11,000 Bde u. 100 Mss. unter der Obhut des Professors Dr. Study.

Cyprian, E. S., Progr. ad orationem in laudem Bibliothecae Albertin. de ornatu librorum etc. Cob. 1702. 4⁰. Abgedr. in d. gesammelt. Cyprian. Progrr. Das. 1708. 8⁰. — Schwarz, J. C., Progr. de nummis et epistolis quibusd. rariorib. quae Coburgi asservantur. Ibid. 1747. 4⁰. — Facius, J. F., Verzeichniss d. alten Drucke, die in d. Bibliothek des Gymnasii Casimir. academ. zu Coburg befindl. sind. 5 Progrr. Das. 1802—5. 4⁰.

Herzogliche Bibl., im sogen. Zeughaus, ist im Laufe des XVIII. Jhrhdts durch Vereinigung mehrer Samml. von Mitgliedern der Fürstl. Familie u. von einig. Behörden entstand., u. besteht aus c. 80,000 Bden Druckschriften. Die Handschriften befinden sich als besond. Samml. auf der Veste Coburg. Zur Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. je nach Bedürfniss Gelder bewilligt. Die Benutzung der Bibl., zu welchem Zwecke dieselbe wöchentl. einmal geöffnet wird, ist den Herzogl. Staatsdienern u. ausserdem auch allen Anderen, welche die Bürgschaft eines Staatsdieners beibringen können, gestattet. Das Bibl.-Personal besteht aus ein. 1. Bibliothekar, Dr. Frhr. v. Schauroth, u. ein. 2., Dr. E. Reich.

Dorn, B., die muhamedan. Handschriften d. Herzogl. Bibliothek zu Coburg. (Aus d. Mélang. Asiat. T. II.) 1853. 8⁰.

Kirche zu St. Moritz besitzt c. 1100 Bde zur Benutzung vorzugsweise f. Geistliche, die jederzeit Zutritt haben. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt Kirchenrath E. Müller, die Verwaltung besorgt der Kirchenbuchführer u. Stadtkirchner A. Sollmang.

* Regierungs- oder Scheres-Zieritzische Bibl. ist 1704 durch die Büchersamml. des Herzogl. Kanzlers J. C. v. Scheres gen. Zieritz zum öffentl. Gebrauche gestift. worden, u. wird von den Zinsen ein. vom Stifter dazu mit vermacht. Kapitals vermehrt. Der Bücherbestand soll c. 25,000 Bde gegenwärt. betragen. Die Aufsicht über die Bibl. führt ein Bibliothekar unter Leitung der Verwaltungsbehörde der Scheres-Zieritzischen Stiftung.

Cöln (Preuss. Rheinpr.).

* Appellationsgerichtshof, Königl., obgleich erst in neuerer Zeit entstand., besitzt doch schon 8—10,000 Bde, darunter

sehr viele das Franz. Recht betreffende Werke. Die Verwaltung der Bibl. führt einer d. Sekretäre des Gerichtshofes unter der Oberaufsicht eines d. höh. Beamten.

* Erzbischöfl. oder Dombibl. ist aus dem Nachlasse des Erzbischofs F. A. M. J. A. v. Spiegel zum Desenberg u. Canstein († 1835) entstand., u. enthält, ausser einig. werthvoll. Handschriften, über 15,000 Bde. — Von dieser neueren Dombibl. ist die ältere zu unterscheiden, die, über 200 kostbare Mss. zählend, beim Einbruche der franz. Invasion 1794 aus Cöln geflüchtet worden war, u. zuletzt in Darmstadt eine bleibende Stätte gefunden hatte, 1867 aber — in Folge des zwischen der Krone Preussen u. dem Grossherzoge v. Hessen u. bei Rhein abgeschloss. Friedens 3. Sept. 1866 — mit ein. geringen Verluste nach Cöln wieder zurückgekehrt ist.

(Frenken) das Schicksal der im J. 1794 über den Rhein geflüchteten Werthgegenstände des Cöln. Doms, insbesond. die Zurückführung d. Manuscripten-Bibliothek. Aktenmäss. Denkschrift. Cöln u. Neuss. 1868. gr. 8°.

* Gartencultur u. Botanik, Verein f., ist im Besitze von 500 Bden.

* Gymnasium mit Realschule, Königl. Friedrich-Wilhelms- (1825), enth. zum Gebrauche d. Lehrer mehre hundert Bde.

Gymnasium am Marzellen, Königl. kathol. (1804), früher im Gymnasium, seit ein paar Jahren aber im neuen Bibl.-Gebäude auf d. Gereonshofe befindl., besitzt 35—40,000 Bde Druck- u. über 800 Handschriften, wovon die reiche, beim Einzuge der Truppen der ersten Franz. Republik freilich bedeut. geplünderte Samml. d. Jesuit.-Collegs u. die Reste anderer Klosterbibl. den Grundstock bilden. Zur Vermehrung d. Bücher sind jährl. 430 Thlr. bestimmt. Die Benutzung der Bibl., die in den letzten Jahren fast nur den Gymnas.-Lehrern mit einer Bücherausgabe von jährl. 700 Bden zugänglich gewesen war, ist in neuester Zeit allen gebild. Bürgern von Cöln u. Deutz, sowie durch deren Vermittelung auch Anderen gestattet, zu welchem Zwecke das Lokal an allen Wochentagen geöffnet wird. Bibliothekar ist Professor Dr. H. Düntzer.

* Priester-Seminar, Erzbischöfl., ist unter d. Regierung des Kurfürsten Maximilian Heinrich v. Cöln (1650—88) durch d. Weihbischof H. v. Stravius angelegt, u. unter Anderem durch die Büchersamml. d. Dompropstes M. W. Fonk, sowie durch eine grosse Anzahl Doubletten der ehemal. Jesuitenbibl. vermehrt worden. Der gesammte Bücherbestand soll sich auf c. 20,000 Bde belaufen.

* Realschule, Städt. (1828), besitzt über 2600 Bde unter der Obhut des Direktors d. Anstalt (Dr. H. Schellen).

* Regierung, Königl., ist seit der Besitznahme d. Rhein-

lande durch Preussen (1815) angelegt worden, u. enth. über 5000 Bde unter der Obhut eines der Sekretäre des Reg.-Collegs.

Stadtbibl., provisorisch im Rathhausthurme untergebracht, ist durch Vereinigung zweier früh. voneinander getrennten Samml., der ält. Syndikats- oder Rathsbibl. u. einer jüng. Bibl., welche nebst anderen reichen Samml. der Professor F. F. Wallraf († 1824) seiner Vaterstadt Cöln vermacht hat, gebildet worden. Der Gesammtbestand dieser beiden Samml. beläuft sich, mit Einschluss der 1837 der Stadt vermacht. Hellen'schen Bibl., auf etwa 25,000 Bde Druck- u. über 500 Handschriften u. s. w., wovon allein 13,248 Bücher, 521 Mss., 1055 alte Drucke, 488 Urkunden u. 107 Karten der Wallraf'schen Samml. angehören. Zur Vermehrung der Bibl. zahlt die Stadt jährl. 300 Thlr. Der Zutritt zur Bibl. steht Jedermann frei, zu welchem Zwecke das Lokal an jedem Wochentage offen gehalten wird. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr über gegenwärt. nur c. 100 u. die der verlieh. Bücher c. 200, wird sich aber nach Aufstellung der Bibl. im eign. neuen Gebäude voraussichtl. bedeutend steigern. Bibliothekar ist L. Ennen.

Ennen, L., Katalog d. Inkunabeln in d. Stadt-Bibliothek zu Köln. Abth. 1. Köln. (1865.) gr. 8°.

* Taubstummen-Lehranstalt, Privat- (1828), ist 1830 gestift., u. enthält c. 1000 Werke in mehr als 1500 Bden.

Coesfeld (Preuss. Westf.).

Gymnasium Nepomucenianum, Königl. kathol. (1628), ist 1821 bei Gelegenheit der durch die Regierung vorgenomm. Reorganisation der früh. Jesuiten- u. spät. Franziskaner-Schule gestiftet worden, u. besteht aus 5400 Bden incl. 240 Fascikel à c. 30 Stck. Programme nebst 120 Karten u. Atlanten, gegen 500 Zeichenvorlagen u. ein. Münzsamml., die zum Gebrauche der Mitglieder des Curatoriums u. des Lehrercollegs bestimmt sind, aber auch von Anderen unter persönl. Garantie des Bibliothekars benutzt werden können. Die Bibl. ist zu diesem Zweck jederzeit zugänglich. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sowie zugleich zur Vervollständigung des physikal. u. des naturhistor. Cabinets hat das Gymnasium jährl. 150 Thlr. zur Verfügung. Bibliothekar ist einer der ordentl. Lehrer (Dr. G. Huperz). — Neben dieser Lehrerbibl. besteht noch eine besond. Schülerbibl. von c. 700 Bden u. ausserdem eine Schülerhilfsbibl. (Bibliotheca pauperum) von etwa 600 Bden.

Cöslin (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium, Königl. u. Städt. (1821), enth. über 7400 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. c. 1300 Bde f. die Schüler.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evangel. (1816), ist im Besitze von über 2000 Bden unter der Obhut eines ordentl. Lehrers (Nowack).

Cöthen (Anhalt).

* Hauptschule, Herzogl. (Gymnasium), ist durch den Rektor der vormal. reformirt. Schule (A. E. Renthe (1755—71) begründ. worden, aber lange vernachläss. geblieben, u. erst durch den Rektor Vetterlein 1802 wieder zu einig. Ansehen gekommen. Nach Vereinigung der reformirt. u. luther. Stadtschulen hat die Bibl. die kleine Büchersamml. der letzteren, sowie später ein. Theil der Samml. des Reg.- u. Kammerraths Huch u. in neuer. Zeit die vom Herzog f. 500 Thlr. angekaufte Bibl. Vetterlein's erhalten. Bücherbestand: über 7500 Bde.

Hänisch, G. L. A., Progr. enth. Geschichte u. gegenwärt. Einrichtung d. Gymnasialbibliothek. Cöth 1841. 8°.

Herzogliche Bibl. (Schlossbibl.), im Herzogl. Schlosse, ist seit Anfang des XVII. Jhrhdts allmähl. durch Zusammenlegung der Büchersamml. der Fürsten zu Anhalt-Cöthen entstanden, u. enth. etwa 20,000 Bde incl. Karten u. Bilderwerke, zu deren Vermehrung jährl. 100 Thlr. bestimmt sind. Die Benutzung der Bibl. ist, ausser den Lehrern u. oberen Zöglingen des Gymnasiums u. des Seminares, allen Gebildeten der Stadt, soweit deren Zuverlässigkeit bekannt, gestattet, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. einmal geöffnet wird. Bibliothekar ist Hofrath G. Krause.

* Schullehrer-Seminar f. Dessau-Cöthen, Herzogl. (1854), ist im Besitze von einer nur mässigen Anzahl von Büchern.

* Töchterschule, Herzogl höhere, ist im Besitze von über 300 Bden zum Gebrauche der Lehrer. u. mehr als 800 Bden f. die Schülerinnen.

Colberg (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium, Städt. evangel. Dom- (1858), ist im Besitze von über 3500 Bden.

* Töchterschule, Städt. evangel. höhere, enthält zum Gebrauche der Lehrer gegen 800 Bde.

Colmar (Elsass-Lothr.).

* Société d'Histoire Naturelle du Haut-Rhin (1859) besitzt c. 4000 Bde.

* Société Medicale du Haut-Rhin ist ebenfalls im Besitze von c. 4000 Bden.

Colocza (Oesterr. Ung.).

* Erzbischöfliche Bibl. soll sowohl an Druck- als auch an Handschriften ziemlich viel enthalten.

Cologny (Schweiz).

* Bibliothèque populaire besitzt über 1100 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 50 Fr. zur Verfügung sind. Zahl der jährl. verlieh. Bde: gegen 900.

Confignon (Schweiz).

* Bibliothèque communale 1861 enth. über 500 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 35 Fr. aus Gemeindemitteln verwendet werden. Zahl der jährl. verlieh. Bde: 6—700.

Conitz (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. kathol., ist zum Gebrauche der Lehrer aus den Resten der Klosterbibl. zusammengestellt, u. seit 1815 bedeut. vergrössert worden: sie besteht gegenwärt. aus mehr als 8200 Bden unter der Obhut des Professors Dr. Stein. — Ausserdem sind noch eine Deutsche Schülerbibl. von c. 2000 Bden u. eine Poln. Schülerbibl. u. Bibl. pauperum von 1600 Bden vorhanden.

Constanz (Baden).

Lyceum, Grossherzogl., hat als Grundstock die gleichzeitig (1603) mit dem Jesuitencolleg gestift. Bibl., u. enth. gegenwärt. gegen 14,000 Bde, darunter, ausser den beiden Büchersamml. von Schmeisser u. Meier, alle diejenigen Werke aus der vom Domdekan Geheimrath Dr. J. L. Hug in Freiburg der dasig. Universit.-Bibl. geschenkt. Samml., welche in Freiburg bereits vorhanden gewesen waren. Die Zahl der überdies in der Bibl. befindl. Mss. beträgt c. 100. Zur Vermehrung des Bücherbestandes etc., worüber die Lehrerconferenz die Entscheidung hat, sind jährl. 220 Fl. bestimmt. Die Benutzung der Bibl. ist zunächst den Professoren u. Lehrern des Lyceums anheimgegeben, sonst aber auch allen wissenschaftl. gebild. Bewohnern der Stadt u. Umgegend gestattet, zu welchem Zwecke das Lokal zu einer dem Bibliothekar (Professor Schwab) passenden Stunde geöffnet wird. Die Zahl der an die Lehrer d. Anstalt das Jahr über verlieh. Werke beläuft sich auf c. 300 Bde. — In neuerer Zeit ist mit der Bibl. ein Lyceums-Leseverein in Verbindung getreten, an dem nur die Abonnenten aus dem Kreise der Lehrer u. Schüler Theil haben.

Weisgerber, F. G., Index ac recens. aliq. Codd. Mss. in Lycei Constant. Bibliotheca repositor. nec non Ciceronian. lectionis specimina e cod. desumta notisq. crit. instructa. Const. 1832. 8°. — Catalog d. Lyceums-Lesevereins-Bibliothek in Constanz. Das. 1833. 8°. — Trotter, F. C., Angabe u. Beschreibung der in der Lyceumsbibl. aufgestellt. ältesten Druckwerke bis zum J. 1499. Das. 1844. 8°. Progr. — Gedruckter Katalog von 1865.

Stadtbibl., v. Wessenberg'sche, im sogen. Wessenberg'schen Hause, ist zufolge testament. Verfügung des 1860 verstorb. Frhrn J. H. v. Wessenberg, früh. Generalvicar des ehemal. Bisthums Constanz, nebst einer Kupferstich- u. Gemäldesamml. in den Besitz der Stadt gelangt, u. besteht aus 30,000 Bden Druckschriften, zu deren Vermehrung jährl. 500 Fl. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl. ist die gesammte Bürgersschaft der Stadt sowie jeder Freund d. Litteratur aus der Umgegend zugelassen, u. zu diesem Behufe das Lokal wöchentl. dreimal zugänglich.

Die oberste Aufsicht über die Bibl. führt der Gemeinderath, mittels einer eigen. unter dem Präsidium des Bürgermeisters aus fünf Mitgliedern bestehend. Bibl.-Commission. Bibliothekar ist F. A. Kreuz.
Hauptkatalog mit Nachträgen gedruckt.

Constappel b. Dresden (K. Sachs.).

*Pfarrbibl., noch wenig umfänglich, ist 1844 von dem Collator Fürsten Otto Victor v. Schönburg-Waldenburg gestift. worden, u. dazu bestimmt, den Parochianen die Mittel zur Belehrung u. Bildung zu gewähren. — Neben ihr besteht im Pfarrhause noch eine etwas ältere Kirchenbibl., von den Strafgeldern, welche früh. Bewohner des Ortes dazu überlassen haben, begründet u. erhalten.

Corbach (Wald. u. Pyrm.).

*Histor. Verein d. Fürstenthümer Waldeck u. Pyrmont (1864) besitzt c. 1000 Bde.

*Gymnasium, Fürstl. evangel. Landes- (1578), ist im Besitze von c. 2000 Bden.

Corcelles (Schweiz).

*Bibliothèque paroissiale besitzt gegen 600 Bde, zu deren Vermehrung jährl. c. 170 Fr. zur Verfügung sind. Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher: c. 1500 Bde.

Corsier-Corseaux (Schweiz).

*Bibliothèque populaire 1828 enthält über 700 Bde, von denen das Jahr hindurch 5—600 benutzt werden.

Cossonay (Schweiz).

*Bibliothèque communale 1854 enth. über 2800 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. über 1200 Fr. Benützungsgelder u. and. Erträge zur Verfügung sind.
Reglement u. Katalog gedruckt.

Bibliothèque populaire 1835 besitzt über 1300 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von c. 50 Fr.

Cottbus (Preuss. Brandenb.).

*Gymnasium, Friedrich-Wilhelms- (1537), ist vom Magistrate, ungewiss wann, begründ., u. 1770 durch die 400 Bde starke Büchersamml. des Predigers Resag vermehrt worden. Sie steht, unter der Obhut eines der ober. Lehrer der Anstalt (Prorektor Prof. Braune), zum Gebrauche der Collegen, für die sie ursprüngl. bestimmt ist, jederzeit bereit. Zu Anschaffungen hat die Bibl. nicht viel, jährl. wohl nicht mehr als 50 Thlr., zur Verfügung.

*Oeffentliche Bibl., älter. Entstehung, enthält unter And. seit 1701 die Büchersamml. des Conrektors M. Hunold. — Neben ihr hat 1846 der Mathematikus Dr. H. Boltze eine Stadtbibl. zur Benutzung f. alle Bewohner der Stadt mit einem jährl. Einkommen von 100 Thlr. gestiftet, die wöchentl. einmal zugänglich ist.

Couvet (Schweiz).

* Bibliothèque de la cure 1848 besitzt c. 700 Bde, zu deren Vermehrung die Benützungsgelder, jährl. gegen 50 Fr. f. nahezu 1100 verlieh. Bde, zur Verfügung sind.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Crefeld (Preuss. Rheinpr.).

* Bürgerschule, kathol. höhere (1851), ist im Besitze von c. 2000 Bden.

* Realschule, städt. evangel. (1819), unter der Aufsicht des Direktors (Dr. E. Schauenburg), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 9500 Bde u. für die Schüler über 900 dergl.

Creuzburg (Preuss. Schles.).

* Bürgerschule, städt. höhere (1860), enth. zur Benutzung f. Lehrer c. 500 u. f. Schüler über 700 Bde.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evangel. (1858), ist im Besitze von mehr als 1400 Bden.

Ste Croix (Schweiz).

* Bibliothèque publique 1845 besitzt gegen 2400 Bde, auf deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 80—100 Fr. Benützungsgelder (f. 11—1200 Bde) u. and. Erträge verwendet werden können.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Crossen (Preuss. Brandenb.).

* Bürgerschule, städt. evangel. höhere (1530), ist 1824 entstanden, u. vorzugsweise zur Benutzung der öffentl. Lehrer bestimmt, aber auch f. Andere zugänglich. Ihr Bücherbestand beläuft sich auf c. 400 Werke, auf deren Vermehrung nicht viel verwend. werden kann. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Rektor (Dr. K. Fr. Petermann). — Zum Gebrauche der Schüler besteht nebenbei eine Bibl. von c. 300 Bden.

* Kirche zu St. Maria besteht seit der Zeit d. Reformation, u. zählt über 2000 Bde, die von Jedermann benutzt werden können. Jährl. Zuwachs ist gering.

* Rathsbibl., im Magistrats-Sessionszimmer aufgestellt u. ein paar hundert Bde von Werken meist zur prakt. Verwaltung enthaltend, ist seit Einführung der Preuss. Städteordnung aus älter. Beständen begründet worden.

Crostau in d. Oberlaus. (K. Sachs.).

* Pfarrbibl. ist von dem Assessor H. E. v. Rechenberg († 1648) durch Vermächtniss seiner sämmtl. theolog. Bücher an die Kirche zum Gebrauche des Pfarrers gestift. worden.

Cuarnens (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1861 besitzt über 600 Bde,

deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten von c. 200 Fr. Gemeindebeitrag, Benützungsgelder (f. 1600 Bde) u. anderen Erträgen bestritten werden.

Cüstrin (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, Raths- u. Friedrichs- (1550), zum Gebrauche der Lehrer vorzugsweise bestimmt, ist nicht beträchtlich.

* Töchterschule, städt. höhere (1796), besitzt über 350 Bde zur Benutzung der Lehrer u. über 850 Bde f. die Schülerinnen unter der Obhut des Rektors (Dr. M. Schultze).

Cully (Schweiz).

* Bibliothèque communale 1856 enth. über 1200 Bde mit jährl. c. 120 Fr. Benützungsgelder (f. c. 900 Bde) zur Vermehrung.

* Eglise libre ist 1848 entstand., u. besitzt über 850 Bde mit jährl. nur einig. 20 Fr. Benützungsgelder (f. 400 Bde) zur Vermehrung.

Culm (Preuss.. Preuss.).

* Bürgerschule, städt. höhere, besitzt über 800 Werke zum Gebrauche der Lehrer u. über 500 dergl. der Schülerinnen.

* Gymnasium, Königl. kathol., ist gleichzeitig (1837) mit der Anstalt vom Staate zur Benutzung der Lehrer begründ. worden, u. enthält c. 3100 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 150—200 Thlr. verwendet werden können. Neben dieser Lehrerbibl. besteht eine kleine Schülerbibl., die aus gesetzlich bestimmt. Beiträgen der Schüler (jährl. c. 20 Thlr.) unterhalten wird. Die Aufsicht über beide Samml. führt der Direktor der Anstalt oder in dessen Stellvertretung einer der Oberlehrer (Laskowski).

Culmbach (Bayern).

* Capitel- u. Distrikts- Schulbibl. ist 1836 durch Geldbeiträge der Geistlichen des Dekanats Stadtsteinach u. der Lehrer des Schuldistrikts Stadtsteinach u. Marienweiher begründ. worden, aber gegenwärt. noch nicht beträchtlich.

Curzola (Oesterr.·Dalmat.).

* Gymnasium ist im Besitze von c. 800 Bden zur Benutzung der Lehrer u. Schüler.

Cusa b. Trier (Preuss. Rheinpr.).

* Hospitalbibl. besteht aus der an Mss. ziemlich reichen, 300 Bde starken Büchersamml. des Cardinals Nicolaus Crebs, von seinem Geburtsorte Cusa gewöhnlich Cusanus genannt († 1464).

Czernowitz (Oesterr. Bukow.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1809), enth. c. 9300 Bde u. Hfte zum Gebrauche der Lehrer u. c. 2000 dergl. f. die Schüler.

* Realschule, Griech.-Orient. Ober- (1863), besitzt c.

1100 Bde u. Hfte zur Benutzung der Lehrer u. c. 1200 dergl. f. die Schüler.

Dahlen (K. Sachs.).

* Volksbibl., auf Anlass u. Kosten der Gräfin v. Bünau auf Dahlen 1851 begründ., hat den Zweck, allen Bewohnern der Stadt, u. zwar den ärmeren umsonst u. den übrigen gegen Erlegung eines gering. Lesegeldes, eine belehrende u. das Herz bildende Lektüre zu bieten.

Danzig (Preuss. Preuss.).

* Architekten-Verein (1858) ist noch klein, im Besitze von etwas mehr als 100 Bden.

* Bildungs-Verein, allgem. (1871), besitzt bereits über 2500 Bde.

* Gartenbau-Verein z. Hebung u. Verbreitung der Gartenkultur (1857) enthält c. 300 Bde.

* Gymnasium, städt. evangel. (1558), ist hauptsächl. zum Gebrauche der Lehrer begründ., u. enthält über 8000 Bde mit einem numismat. Kabinet von c. 10,000 Thlr. Metallwerth. Bibliothekar u. Custos des Münzkabinets ist Professor Dr. Roeper.

* Handelsakademie (1832) ist im Besitze von über 1200 Bden.

* Landwirthe, Haupt-Verein Westpreuss. (1822), enth. c. 1500 Bde.

Naturforschende Gesellschaft, im Gesellschaftshause, ist hauptsächl. zur Benutzung der Vereinsmitglieder gleichzeitig (1744) mit dem Verein begründ. worden, u. enthält c. 10,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 250 Thlr. verwendet werden. Die Bibl. ist jederzeit zugänglich unter der Obhut eines Bibliothekars, den die Gesellschaft für Jahresfrist wählt.

Gedruckter Katalog in Vorbereitung.

* Pfarrkirche zu St. Marien, evangel. Ober-, eine der ältest. jetzt noch bestehend. Deutschen Bibl. u. lange Zeit in Vergessenheit gerathen, ist zu Anfang des XV. Jhrhdts, mitten unter den Drangsalen des unglückl. Polenkrieges Wladislaw's V. gegen den Deutschen Orden, von dem Pfarrherrn A. v. Slommow in Verbindung mit seinem Caplan H. Calow zum Besten der Danzig. Priesterschaft gestift. worden, u. enthält einige hundert Bde, darunter die werthvollsten ältest. Drucke u. eine grosse Anzahl von Musikwerken, die in der Michaeliskapelle aufgestellt sind. Bibliothekar ist Diakonus Bertling.

* Realschule zu St. Petri u. Pauli, städt., zur Benutzung der Lehrer u. getrennt davon zum Gebrauche der Schüler.

Stadtbibl., früher Rathsbibl., ist gegen Ende des XVI. Jhrhdts (wahrscheinl. 1580) begründ., mit der Bibl. des alten Franziskanerklosters vermehrt, u. sonst noch im Laufe der nächsten

beiden Jhrhdte reich mit Vermächtnissen u. gröss. Erwerbungen bedacht worden, worunter als eines der namhaftesten das des Professors M. Ch. Hanov († 1773) zu nennen ist, der nicht nur seine über 4000 Bde starke Bibl., sondern auch seine physikal. Instrumente, sein Natural.-Kabinet u. and. Merkwürdigkeiten dem Rathe letztwillig überlassen hat. Die übrigen gröss. Vermächtnisse u. Erwerbungen sind: 1597 die Büchersamml. des Justitiarius des Königr. Neapel J. B. B. Marchese d'Oria; die des Scholarchen A. Engelke, der Patrizier Barthold u. Nimsgarten, des Protoscholarchen J. E. v. Schmiden († 1707), der Rathsherren Freder, Schumann u. D. Schlieff († 1711), welcher letztere auch ein Kapital von 1200 Thlr. zur Verwendung der Zinsen zu Bücherankäufen ausgesetzt haben soll; ferner 1756 die Bibl. J. Fr. Jacobson's; eine Samml. numismat. Werke des Bürgermeisters Schwarz († 1777), nebst dessen Münzkabinet von 4000 Stück u. Geldlegaten von 10,000 resp. 4000 Fl. Danziger. Geld als Beitrag zur Unterbringung der Bibl. an einen schicklicheren Ort, resp. zur Unterhaltung u. Vermehrung des Münzkabinets, sowie zur Besoldung eines Aufsehers darüber. Ausserdem sollen noch die Büchersamml. eines Syndikus H. Lemke, 1597 die A. Glaser'sche, 1617 die eines gewiss. Ch. Albinus u. 1633 von B. Nigrinus zur Bibl. gekommen sein. Gegenwärt. beläuft sich der gesammte Bücherbestand auf eine grosse Anzahl Hand- u. c. 70,000 Bde Druckschriften, welche in einem eigenen Gebäude aufgestellt sind, u. zu deren Vermehrung jährl. 550 Thlr. Legatzinsen zur Verfügung stehen. Die Benutzung der Bibl. ist Jedermann gestattet, u. zu diesem Zwecke das Lokal an jedem Wochentage zugänglich. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr hindurch c. 2100 Personen u. die der verlieh. Bücher 5500 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt ein Curatorium (Bürgermeister Dr. Linz als Vorsitzender, Reg.-Rath Pfeffer, Commerz.-Rath Goldschmidt u. Dr. Semon), dem behufs der Verwaltung zwei Bibliothekare (E. Schmid u. Dr. W. Mannhardt) untergeben sind. — Der Bibliotheksverwaltung sind ausserdem die H. Schwarzwald'sche u. die Mrongovius'sche (Polnische) Bibl. unterstellt. Auch steht mit der Stadtbibl. die etwa 2000 Bde starke Bibliotheca Zappio-Johannitana in Verbindung, welche der Johanniskirche von ein. ihrer Vorsteher im XVII. Jhrhdte Z. Zapp vermacht worden ist.

Schelgvigii, S., Epistola et Commentatio de incrementis Bibliothecae Gedanens. Ged. 1677. 4°. — Reglement f. d. Benutzung d. Stadtbibliothek Danz. 1863. Fol. — Gedruckter Katalog der Handschriften, von Bertling bearbeitet, in Vorbereitung.

Dardagny (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1830 besitzt gegen 700 Bde, die fleissig (c. 750) benutzt werden.

Darmstadt (Hess.).

* Aerzte, Verein Hessischer (1844) ist im Besitze von c. 800 Bden.

* Erdkunde u. verwandte Wissenschaften, Verein f. (1845), besitzt c. 5000 Bde.

* Gartenbau-Verein (1835) hat einen Bestand von etwa 1400 Bden.

* Geologischer Verein, mittelrhein. (1851), ist im Besitze von über 1000 Bden.

* Gewerbverein, Grossherz. Hess. Landes-, in den Bureaulokalitäten der Grossherz. Centralstelle f. die Gewerbe u. den Landes-Gewerbverein, ist in den 1830er Jahren von dieser Centralstelle begründ. worden, u. enth., ausser Karten, Kupferstichen etc., über 7000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 1000 Fl. verwendet werden. Einen grossen Theil der technisch. Ztschriften erhält die Bibl. im Austausch gegen das Hess. Gewerbeblatt gratis geliefert. Zur Benutzung der Bibl., die zu diesem Zwecke an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags geöffnet ist, sind zunächst die Vereinsmitglieder (c. 3000) berechtigt, aber sonst auch and. Interessenten zugelassen. Die Benutzung sowohl innerhalb als ausserhalb des Bibl.-Lokals ist sehr stark. Die Verwaltung der Bibl. steht unter dem General-Sekretariat d. Landesgewerbvereins.

Verzeichniss d. Bücher, Kupferwerke, Zeichnungen u. Zeitschriften, welche in d. Bibliothek des Grossh. Gewerbvereins enthalt. sind. Aufgestellt 1. Juli 1868. Darmst. 1868. gr. 8⁰. Mit Nachtrag 1871. Im Anhange: Bekanntmachung, die Benutzung der Bibl. betreffend 1868.

* Histor. Verein f. das Grossherzogth. Hessen (1834) ist im Besitze von c. 4000 Bden.

Verzeichniss d. Druckwerke u. Handschriften in d. Bibl. d. histor. Vereins zu Darmstadt. Das. 1852. 8⁰.

* Hofbibl., Grossherz., zu unterscheiden von der c. 35,000 Bde starken Grossh. Cabinetsbibl., ist in ihrer gegenwärt. Verfassung eine Stiftung des Grossherzogs Ludwig I. v. Hessen. Den älteren Grund dazu bildet die vom Landgrafen Ludwig VI. v. Hessen angelegte Büchersamml., die sogen. Hofbibl., in der sich die Bücherverlassenschaften verschiedener Glieder des Landgräfl. Hauses vereinigt, u. seit 1669 die nachgelass. Bibl. des Hanauischen Geh.-Raths Canzleipräsident J. M. Moscherosch einverleibt finden. Zu den ansehnlicher. Erwerbungen in der später. Zeit gehören: 1719 die vom Landgrafen Philipp v. Butzbach angesammelte u. 1636 bis auf 2776 Bde angewachsene Bibl., die nach Philipp's Tode seinem Neffen Georg II. zunächst zugefallen war; 1772 die aus dem Besitze eines Hanauischen Registrators Henning stammende u. vom Grafen Johann Reinhard f. 10,000 Fl. übernomm., hierauf an seine Enkel verschenkte Bibl.; ferner die Büchersamml. aus dem Nachlasse des Geh. Reg.- u. Lehnsraths J. J. Hombergk

(† 1765) f. 5000 Fl.; sowie eine Auswahl aus d. Seligenstädter, Hirschhorner, Bensheimer, Wimpfner u. Dieburger Klosterbibl.; dann noch 1790 die Büchersamml. des Geh. Raths Dr. Böhm in Giesen f. 2800 Fl.; 1811 die über 15,500 Nrr. starke Samml. des Professors E. G. Baldinger in Marburg f. 7300 Fl.; 1813 die des in Grossgerau verstorb. Kirchenraths Wiener; 1815 eine Anzahl von c. 6000 Bden u. 16,000 Dissertationen aus d. Nachlasse des Geh. Raths Jaup f. 6000 Fl.; im näml. Jahre die Bibl. des Oberhofpredigers Dr. v. Starck f. 4000 Fl.; 1817 die des Hofpredigers Petersen. Der gegenwärt. gesammte Bücherbestand berechnet sich in runder Summe auf mehr als 126,000 gedr. Werke in 380,000 Bden, 75,000 Dissertationen, 3000 Handschriften, 13,000 Karten, die aus Staatsmitteln vermehrt werden, u. im Grossherz. Residenzschlosse aufgestellt sind. Die Benutzung der Bibl. ist möglichst frei u. ungehindert, zu welchem Zwecke das Lokal an jedem Wochentage Vor- u. Nachmittags geöffnet wird. Nach einer Durchschnitts-Zählung beläuft sich die Zahl der innerhalb Eines Jahres benutzt. Bücher auf c. 28,500 Bde, worunter c. 10,000 ausserhalb des Lokales ausgeliehene. Das Personal besteht aus einem Oberbibliothekar Dr. Ph. A. F. Walther, zugleich Direktor der Cabinetsbibl., einem Bibliothekar u. zwei Sekretären. — Die von der Hofbibl. getrennte, aber in den näml. Räumlichkeiten mit derselb. aufgestellte Cabinetsbibl., deren Vermehrung aus der Cabinetskasse erfolgt, stammt vom Landgrafen Ludwig X. her, u. hat die von dessen Mutter Landgräfin Caroline gesammelte Bibl. zum Grundbestandtheil. Die hauptsächlichst. Theile dieser Cabinetsbibl. bestehen in der 1793 f. 4400 Fl. angekauft. Bibl. des Kriegsraths Merck, ferner in einer 1803 f. 770 Fl. erworb. Samml. alter Drucke aus dem Besitze des Professors G. Fischer in Mainz, sowie einer anderen dergl. Samml. aus dem Besitze des Mainzer Kunsthändlers Podozzi f. 1265 Fl.; in der 1825 ererbten Büchersamml. des Barons v. Hüpsch in Cöln von c. 4000 Druckwerken u. c. 800 Handschriften.

(Catalogus Bibliothecae Darmstadinae Principum Seren. S. l. et a. 8⁰.) Betr. die Bibl. des Grafen v. Hanau. — Wenck, H. B., Nachricht von d. Hofbibliothek zu Darmstadt u. einig. Merkwürdigkeiten derselb. St. 1. Darmst. 1789. 4⁰. — Catalogus Bibliothecae med. phys. E. G. Baldingeri, cur., praefat. est et notas rariorib. libr. adjec. J. G. H. Conradi. Tom. I—II. Marb. 1805. 8⁰. — Walther, Ph. A. F., einige Cimelien d. Grossherz. Hofbibliothek zu Darmstadt. Das. 1849. 12⁰. (Aus d. Darmstädt. Verordnungsblatt.) — (Schleiermacher, A. A. E., Bibliograph. System d. gesammt. Wissenschaftskunde mit einer Anleitung zum Ordnen von Bibliotheken, Kupferstichen, Musikalien, wissenschaftl. u. Geschäftspapieren. Th. I—II. Braunschw. 1852. 8⁰. — Walther, Ph. A. F., Beiträge z. näheren Kenntniss d. Grossherz. Hofbibliothek zu Darmstadt. Das. 1867. 8⁰. — Dess. neue Beiträge z. näheren Kenntniss d. Grossherz. Hofbibliothek in Darmstadt. Das. 1871. 8⁰. — Neue Ordnung f. die Benutzung der Grossherz. Hofbibliothek. Das. (1873.) 8⁰. — Accessions-Katalog d. Grossherz. Hofbibliothek in Darmstadt. Von 1873 an. 8⁰.

Landwirthschaft u. die landwirthschaftl. Vereine,

Grossherz. Hess. Centralstelle f. die, ist gleichzeitig (1832) mit den landwirthschaftl. Vereinen begründ. worden, u. besitzt c. 3000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 4—500 Fl. aus den Mitteln d. Centralstelle verwendet werden. Die Benutzung d. Bücher steht jedem Interessenten frei, zu welchem Zwecke das Bureau der Centralstelle, wo die Bibl. aufgestellt, an jedem Wochentage Vor- u. Nachmittags zugängl. ist. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beträgt mehre hundert Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führen der Präsident der Centralstelle Provinz-Direktor Dr. Th. Goldmann u. der Generalsekretär d. landwirthschaftl. Vereine K. v. Langsdorff: die Verwaltung besorgt der Cassirer dies. Vereine K. Petri.

Katalog der Bibliothek d. Grossherz. Hess. Centralstelle f. die Landwirthschaft u. die landwirthschaftl. Vereine. Darmst. 1867. 8⁰.

* Litterar. Verein (1870) ist im Besitze von c. 2700 Bden.

* Militärbibl., Grossherz. Hess., besitzt, ausser ein. Anzahl Karten u. Plänen, c. 3500 Werke.

Systemat. Katalog d. Grossh. Hess. Militärbibliothek. Darmst. 1860. gr. 8⁰.

* Musikbibl., Grossherz., ist eine Stiftung des Grossherzogs Ludwig I., u. steht unter d. Verwaltung der Grossherz. Hoftheater-Direktion.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861), besitzt nahe an 150 Bde.

Datschitz (Oesterr. Mähr.).

* Kloster d. Franziskaner soll von nicht ganz unansehnl. Umfange sein.

Debreczin (Oesterr. Ungarn).

Collegium d. evangel. helvet. Bekenntnisse, im Gebäude des Collegs, ist seit der Reformation von den Kirchengemeinden der Superintendenz jenseits der Theiss angelegt, u. hauptsächl. seit Anfang des XVIII. Jhrhdts. vermehrt worden, namentl. durch Einverleibung von Büchersamml. einzelner Patrone, Wohlthäter u. Lehrer, unter denen aus den J. 1830—40 die des Arztes Dr. Cseh-szombaty in Pesth, des Predigers Récsey, Dr. S. Kazinczy, Professor Lugossy zu nennen sind. Der gesammte Bücherbestand beträgt gegenwärt., ausser einig. wenig. Handschriften, 49,000 St. Druckschriften (Bücher, Pamphlets, Programme u. s. w.), auf deren Vermehrung, soweit dieselbe nicht durch namhafte Bücherbeiträge einzelner Personen, sowie auch der Buchdruckerei der Kön. Freistadt Debreczin als vornehmst. Patronin des Collegs bewirkt wird, jährl. 900 Fl. Oe. W. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. sind Lehrer, Pfarrer u. and. angesehene in der Stadt wohnhafte Personen, sowie auch Studenten der höheren Curse zugelassen, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. einmal geöffnet wird. Die Zahl der das Jahr hindurch benutzt. Werke beläuft sich auf

500 u. mehr. Bibliothekar ist Professor A. Imre nebst ein. Bibliotheksgehilfen (G. Szabô). — Für die Studenten besteht ausserdem noch eine eig. Studentenbibl. von c. 3000 St.

Delémont (Schweiz).

* Progymnase ist 1869 entstanden, u. enthält über 900 Bde.

* Régents du Jura (École normale) 1861 besitzt über 900 Bde mit 215 Fr. jährl. Staatsbeitrag zur Vermehrung. Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher: über 400 Bde.

Delitzsch (Preuss. Sachs.).

* Bürgerschule, Städt. evang. höhere (1858), hat ihre Grundlage in der 1717 begründeten öffentl. Bibl.

(Streng, J. P.) Beschreibung d. Offentl. Bibliothec, welche an dem Andern Evang.-Luther. Jubelfest. 1717. angelegt worden in Delitzsch. 1. Tausend. Das. 4°.

* Töchterschule, Städt. evang. höhere (1858), enthält zum Gebrauche der Lehrer c. 100 u. für die Schülerinnen c. 150 Bde.

Dénezy (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1865 besitzt c. 600 Bde, die wenig vermehrt, u. auch nur mässig (jährl. über 150 Bde) benutzt werden.

Dessau (Anhalt).

* Hauptschule, Herzogl. (1785), besitzt eine nicht unbeträchtl. Anzahl von Büchern hauptsächl. zum Gebrauche der Lehrer.

* Herzogl. öffentl. Bibl., im eigenen Gebäude, ist 1819 vom Herzog Leopold Friedrich v. Anhalt-Dessau durch Vereinigung verschied. Herzogl. Büchersamml., namentl. der Dessauer u. Wörlitzer, gebildet, u. mit der Bibl. der Pastoral-Gesellschaft in Verbindung gebracht worden. Sie besitzt, ausser einer bedeutenden Samml. von Landkart., Plänen, Kupferwerken, sowie verschied. Handschriften, gegenwärt. über 25,000 Bde, darunter seit 1836 eine grosse Anzahl werthvoller Deutsch., Russ., Poln., Mongol. u. Chines. Bücher als patriot. Geschenk des Russ. Bibl.-Raths Dr. v. Schardius in St. Petersburg, eines geborn. Dessauers, u. Büchervermächtnisse des Conrektors Stenzel u. des Oberlehrers E. Fiedler. Zur Vermehrung der Bibl., die dem Herzogl. Staatsministerium unterstellt ist, hat der Herzog eine bestimmte Summe jährl. ausgesetzt. Die Benutzung der Bücher im Lesezimmer, wöchentl. zweimal, ist Jedermann (mit Ausschluss von Unerwachsenen) frei gegeben, wogegen auf das Entleihen von Büchern nach Haus in der Regel nur höhere Beamte, ausnahmsweise gegen schriftl. Bürgschaft eines solchen auch Andere Anspruch haben.

Katalog von 1829. — Ordnung f. die öffentl. Benutzung d. Bibliothek abgedr. im Serapeum 1846. Nr. 10.

Pastoral-Bibl., Herz. Anhalt-Dessauische, zur Zeit noch im Herz. Bibl.-Gebäude u. mit der Herz. öffentl. Bibl. in

Verbindung (s. daselbst), ist zwischen 1780—90 bei Gründung der Dessauer Pastoral-Gesellschaft, zur Benutzung der Mitglieder derselben, gestift. worden, u. enthält über 5000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 120 Thlr. verwendet werden. Die Bibl. ist jederzeit zugänglich, u. steht unter der Obhut des Diakonus zu St. Georg E. Hoppe. — In nächster Zeit muss die Bibl. aus dem Herz. Bibl.-Gebäude entfernt werden, u. hat, falls nach der Vereinigung der drei Anhalt. Herzogthümer eine Vereinigung der Anhalt. Pastoralgesellschaften zu Stande kommen sollte, eine Umgestaltung zu gewärtigen.

Verzeichniss der Anhalt-Dessauisch. Pastoral-Bibliothek. Dess. 1828. 8°. Mit Nachträgen.

* Theaterbibl., Herzogl., hat ihren älteren Bestand beim Brande des Theaters 1855 zum grössten Theile verloren.

* Töchterschule, Herz. höhere (1786), ist im Besitze von über 600 Bden.

* Volksbibl., seit 1864 in der St. Marienkirche u. unter der Obhut eines Stadtgeistlichen, ist 1851 von dem ehemal. Vereine zur Besprechung kirchlicher Angelegenheiten begründ. worden, u. enth. über 500 Bde gemeinnütz. u. erbaulich. Inhalts.

Detmold (Lippe).

* Gymnasium Leopoldinum (1602) hat über 800 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. über 1000 Bde f. die Schüler.

* Naturwissenschaftl. Verein f. d. Fürstenth. Lippe (1835) besitzt c. 1600 Bde.

Oeffentl. Bibl. (Landesbibl.), seit 1824 im Pavillon des Rathhauses, hat ihren Grund in der bereits um 1614 vom Grafen Simon VII. zur Lippe gestifteten sogen. herrschaftl. Bibl., die derselbe aus sein. Vaters, des Grafen Simon VI., Handbibl. u. der Büchersamml. des Superintendenten Mag. J. v. Exter († 1599), zusammengestellt hatte. Später ist sie namhaft vermehrt worden theils durch die aus dem Nachlasse des Lippischen Rathes K. Pezel stammende Büchersamml. von dessen Vater, dem früh. Wittenberger Professor Chr. Pezel († 1604), theils dadurch, dass mit ihr der Fürst Paul Alexander Leopold noch eine andere im Residenzschlosse befindliche herrschaftl. Bibl. u. mehre kleinere Büchersamml. vereinigt hat. Der gegenwärt. Bestand beträgt, ausser c. 100 Mss., gegen 40,000 Bde Druckschriften, darunter viele Inkunabeln u. seltene Drucke aus d. Reformationszeit, zu deren Vermehrung u. Verwaltung die Landkasse jährl. 1050 Thlr. zu zahlen hat. Zur Benutzung von Seiten des gebildeten Publikums ist die Bibl. wöchentl. einmal geöffnet. Die Bibl.-Verwaltungsgeschäfte besorgt, unter der Oberaufsicht der Fürstl. Regierung, ein Bibliothekar Geh. Justizrath O. Preuss.

(Petri, M. L.) Jacob van Maerland, u. Der naturen blocme, ein Ms. der

öffentl. Bibliothek in Detmold. Mit Nachrichten über d. naturwissenschaftl. Verein im Fürstenth. Lippe. Detmold. 1853. 4⁰. (Gymnas.-Programm u. daraus besonders abgedr.)

* Seminar, Fürstl. Landes- (1789), besitzt über 2100 Bde unter Obhut des Direktors (Credé).

* Töchterschule, Fürstl. höhere (1830), ist im Besitze von c. 600 Bden.

Deutschbrod (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, Ober-, der Stadtgemeinde u. des Prämonstrat.-Stiftes Seelau (1778) besitzt. c. 2200 Bde u. Hfte zur Benutzung der Lehrer u. ausserdem c. 2400 Bde u. Hfte zum Gebrauche der Schüler.

Deutsch-Crone (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1672), enth. zum Gebrauche der Lehrer einen, wenn schon nicht beträchtl., doch genügenden Büchervorrath.

Diez (Preuss. Hess.-Nass.).

* Realschule (1820) besitzt über 400 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. gegen 100 Bde f. die Schüler.

Dillenburg (Preuss. Hess.-Nass.).

* Fürstl. Bibl. enthält unter Anderen seit 1773 die Büchersamml. des Justizraths A. U. Erath.

* Pädagogium besitzt zwischen 3000 u. 4000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. ein paar hundert Fl. zur Verfügung sind.

Dillingen a. d. Donau (Bayern).

Studienbibl., Königl., im Gebäude der Königl. Studien-Anstalt (vorm. Universität), ist gleichzeitig (1554) mit der Universität unter dem Cardinal Fürstbischof Otto begründ., u. bei Gelegenheit der Säcularisation der Klöster Elchingen, Fultenbach u. Wettenhausen aus deren Bücherbeständen, sowie im gegenwärt. Jhrhdte durch die Büchersamml. von drei Professoren vermehrt worden. Ihre jetzige Bdezahl beläuft sich auf 50,000, auf deren Vermehrung jährl. 500 Fl. verwend. werden können. Zur Benutzung der Bibl. sind zunächst die Professoren u. Studirenden der Anstalt berechtigt, sonst aber auch alle Gebildete zugelassen, zu welchem Behufe das Lokal in der Regel zweimal wöchentl. geöffnet wird. Der Besuch der beiden Lesezimmer ist bei dies. Gelegenheit sehr lebhaft, wogegen nur wenig (das Jahr hindurch nicht viel mehr als 120 Bde) ausgeliehen wird. Die Aufsicht über die Bibl. ist einer eig. Bibl.-Commission übertragen, die aus dem Rektor des Lyceums Prof. Dr. Pollak, zugleich Vorstand d. Commission u. Bibliothekar, ferner dem Rektor des Gymnasiums Pleitner und drittens dem Lycealprofessor Merkle besteht.

Dippoldiswalde (K. Sachs.).

* Gewerbverein (1858) ist im Besitze von etwas über 250 Bden.

Kirchenbibl., im Laufe des XVI. u. XVII. Jhrhdts durch Verkauf alter papist. Mss. u. Papiere begründ., ist in neuerer Zeit um eine nicht unbeträchtl. Anzahl von Büchern (fast sämmtl. Folianten) bestohlen, sowie 1856 bei Gelegenheit der Kirchenreparatur ebenfalls geplündert u. sonst noch arg behandelt worden. Der Fürsorge des Kirchenvorstandes ist es überlassen, die übrig geblieb. Ueberreste zu einem geordneten Ganzen wieder zu gestalten.

* Stadtbibl. ist Ende 1847 zum Zwecke der Bildung des Volkes — zur Lectüre f. die Armen gratis, f. d. Anderen gegen ein gering. Leseentgelt — gestift. worden.

Die Stadt-Bibliothek zu Dippoldiswalde. 1848. 8⁰. (Enth.: Vorwort; erstes Bücherverzeichniss der Stadtbibl.; desgl. der Sprechvereinsbibl; desgl. der Lesevereinsbibl.) Nebst Fortsetzung in d. Mittheilungen von u. für Dippoldiswalde. 1848.

Dissentis (Schweiz).

* Kloster d. Benediktiner ist 1799 begründ. worden, u. enthält über 5100 Bde mit jährl. 300 Fr. zur Vermehrung.

Döbeln (K. Sachs.).

* Kirchenbibl. ist 1825 restaurirt, u. zugleich durch die Büchersamml. des Hofpredigers Mag. Corbener in Dresden vermehrt worden, wozu auch die Zinsen des Assmann'schen Legates einige Mittel gewähren.

Realschule, Königl., mit landwirthschaftl. Lehranstalt (1869), im Realschulgebäude, ist vom Cultusministerium, zunächst zur Benutzung der Lehrer u. Schüler der beid. Anstalten, gestiftet, sowie 1870 durch die Bücher der landwirthschaftl. Abtheilung d. Chemn. höheren Gewerbeschule erweitert worden, u. enth. c. 1200 Werke in c. 1500 Bden, auf deren Vermehrung jährl. etwa 300 Thlr. verwendet werden. Die Aufsicht führt der Direktor (Prof. Dr. E. Stoessner) f. die Lehrerbibl. u. ein Oberlehrer (Dr. Vogel) f. die Schülerbibl.

Katalog gedruckt im Programm.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1853), ist im Besitze von über 100 Bden.

Döhlen b. Dresden (K. Sachs.).

Plauen'sche Bibl. ist 1847 von dem Bibliothekar Dr. J. Petzholdt in Dresden, der die von ihm angelegte Samml. auf den Plauen'sch. Grund bezüglicher Schriften der Kirche als Grundlage dazu geschenkt hat, gestift. worden.

Petzholdt, J., Plauensche Bibliothek. Verzeichniss v. Schriften über d. Plauensch. Grund. Dresd. 1846. 8⁰. (Die mit * bezeichnet. Schriften besitzt die Kirche.)

Dömölk (Oesterr. Ungarn).

Abtei der Benediktiner B. Mariae Virg. unter der Obhut des Abtes. S. Martinsberg.

Dombresson (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1847 von Neuenburg aus begründ. u. lange Zeit unterstützt, besitzt zwischen 6—700 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 150 Fr. aus Benützungsgeldern (f. über 700 Bde) u. and. Erträgen verwendet werden können.

* Bibliothèque scolaire 1855 enth. zwischen 5—600 Bde, die stark (jährl. c. 800 Bde) benutzt werden.

Donaueschingen (Baden).

Fürstl. Fürstenbergiche Hofbibl., im eig. Gebäude, ist von ziemlich früh. Entstehung, aber erst 1752 u. 1768 durch Einverleibung der Fürstenberg. Bibl. zu Stüblingen u. zu Mösskirch — von denen die erstere vom Landgrafen v. Pappenheim u. die andere aus dem Besitze mehrer Familien, namentl. der Grafen v. Helfenstein zu Wiesensteig, v. Zimmern u. v. Lupfen stammt — zu einig. Bedeutung gelangt. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 80,000 Bde Druck- u. c. 1000 Bde Handschriften, wovon der 1855 erkaufte Bücherschatz des Freiherrn J. v. Lassberg einen sehr werthvollen Bestandtheil ausmacht. Auf die Vermehrung der Bibl. werden jährl. 1200 Fl. verwendet. Zur Benützung der Bücher ist Jedermann zugelassen, u. zu diesem Zwecke das Lokal an jedem Wochentage Vor- u. Nachmittags zugänglich. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr hindurch über 1100 u. die der verlieh. Bücher über 3900 Bde. Die Bibl.-Verwaltungsgeschäfte besorgt an Stelle des früh. Vorstandes (Hofbibliothekars) u. eines Gehilfen, deren Aemter zur Zeit nicht besetzt sind, gegenwärtig der früh. Bibl.-Gehilfe Archivregistrator A. Schelble.

Scheffel, J. W., die Handschriften altdeutsch. Dichtungen d. Fürstl. Fürstenberg. Hofbibliothek zu Donaueschingen. Stuttg. 1859. 4°. — Barack, K. A., die Handschriften d. Fürstl.-Fürstenberg. Hofbibliothek zu Donaueschingen. Tübing. 1865. Lex. 8°.

* Gymnasium, Grossherz., in neuerer Zeit durch eine 209 Bde starke Schenkung des Professors Schuch vermehrt, enth. 2400 Bde, deren Benutzung zunächst f. die Angehörigen der Anstalt bestimmt, aber auch Anderen gestattet ist.

* Museumsgesellschaft besitzt c. 3000 Bde meist Unterhalt.-Litteratur zur Benutzung der Gesellsch.-Mitglieder.

Gedruckt. Bücherverzeichniss 1861, mit Nachträgen 1861—66.

Donndorf (Preuss. Sachs.).

* Klosterschule, evangel. (1561), ist im Besitze von nicht viel mehr als 400 Bden.

Dorf (Schweiz).

* Gemeindebibl., 1844 auf Anregung der gemeinnütz. Ge-

sellschaft vom Pfarrer Freitag begründ. u. eine Zeit lang durch Beiträge der Gemeinde unterstützt, enth. zwischen 6—700 Bde mit Vermehrung im Betrage von jährl. c. 140 Fr. Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher: 13—1400 Bde.

Dorneck (Schweiz).

* Capuzinerbibl. 1672 enth. 5300 Bde mit nicht beträchtl. Vermehrung im Betrage von jährl. nicht mehr als 30 Fr.

Dorsten (Preuss. Westf.).

* Progymnasium, kathol. (1642), besitzt über 1000 Bde zur Benutzung der Lehrer u. c. 400 Bde f. die Schüler.

Dortmund (Preuss. Westf.).

Gymnasium, Königl. u. städt. evangel. (1543), ist wahrscheinl. von sehr früh. Entstehung, aber lange Zeit sehr vernachlässigt gewesen, wesshalb sich auch die Bücherzahl trotz des langen Bestandes der Samml. auf nicht mehr als c. 7000 Bde beläuft, zu deren Benutzung zunächst das Curatorium und die Lehrer der Anstalt berechtigt sind. Für diese ist die Bibl. stets zugänglich. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beläuft sich auf 2—300 Bde. Neben der Lehrerbibl. besteht noch eine Schülerbibl. u. ausserdem seit 1838 eine Armenbibl. zum Verleihen von Schulbüchern an arme Schüler. Zur Vermehrung der Bibl. sind jährl. 160 Thlr. bestimmt. Bibliothekar ist der Prorektor Dr. Böhme.
Gedruckter Katalog einiger Fächer im Programm 1842.

* Töchterschule, städt. evangel. höhere (1867), besitzt 3600 Bde zur Benutzung d. Lehrer u. 1100 f. die Schülerinnen.

Dramburg (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium, städt. (1867), besitzt eine nicht unbeträchtl. Anzahl von Büchern unter der Obhut des Direktors (Prof. Dr. G. Queck).

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang., hat zwischen 2—300 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. c. 100 Bde f. die Seminaristen.

Dresden (K. Sachs.*).

Alterthumsverein, Königl. Sächs. (1825), im Königl. Palais am Taschenberge, besitzt gegen 900 Bde, darunter seit

*) Beyer, A., Epistola de Bibliothecis Dresdens. tum publ. tum privat. praecipuis. Dresd. (1731.) kl. 4°. — Ejusd. Memoriae Histor.-Crit. Librorum Rarior. (Dresd.) Accedit Evangeli Cosmopolit. Notae ad J. B. Menckenii De Charletaneria Eruditor. Declamatt., in quibus exempla nonnulla praecipue Hispanor. adferuntur. Dresd. et Lips. 1734. 8°. — Ejusd. Arcana sacra Bibliothecarum Dresdens. Dresd. 1738. 8°. Continuat. I—II. Ibid. 1738—39. 8°. — Petzholdt, J., Dresden's Bibliotheken. Ein Wegweiser f. Fremde u. Einheimische. Dresd. 1846. gr. 16°. Mit 2 Grundrissen. — Bericht über d. Verwaltung der Königl. Sammlungen f. Kunst u. Wissenschaft zu Dresden 1870 u. 71. Dresd. 1873. 4°.

1863 die vom Pastor Blüher in Geyer hinterlass. Büchersamml., die den Vereinsmitgliedern, auf besondere Meldung beim Bibliothekar zur Benutzung jederzeit zugänglich sind. Der Bibliothekar wird jedes Jahr neu gewählt.

Erbstein, J. Th., alphabet. Verzeichniss sämmtlicher bei d. Bibliothek des K. Sächs. Vereins f. Erforschung u. Erhaltung der vaterländ. Alterthümer in Dresden Febr. 1849 vorhand. Handschriften, Druckschriften u. Landcharten. In den Mittheilungen d. Vereins Hft. 5. Dresd. 1849. 8⁰. Nebst Nachträgen in den folg. Hften.

* Arbeiter-Bildungsverein (1861) besitzt über 500 Bde. — Neben diesem Vereine besteht seit 1870 noch ein Arbeiter-Fortbildungsverein mit einer Samml. von über 200 Bden.

Artillerie-Brigade, Königl. Sächs., in der Neustädter Reiter-Caserne, ist 1817 durch ein Geschenk artillerist. Schriften des verst. Major G. A. W. Eppendorf u. durch den Büchernachlass des Artill.-Hauptmanns Krienitz begründ., sowie 1849 durch die c. 4900 Bde u. c. 200 Pläne starke Bibl. der Artill.-Akademie, die seit 1835 mit dem Kadetten-Corps vereinigt gewesen war, vermehrt worden. Der gegenwärt. Bestand beläuft sich auf c. 5600 Bde, über 70 Hfte Mss., mehr als 2800 Karten u. Zeichnungen nebst Geschütz-Modellen, mathemat. Instrumenten u. Portraits ält. Commandeurs, zu deren Vermehrung die Zinsen eines Capitals von 1500 Thlr. u. ausserdem seit den letzten Jahren besond. Verwilligungen von je 100 Thlr. zur Verfügung sind. Zur Benutzung ist die Bibl. f. alle Officiere der Sächs. Armee bestimmt, u. das Lokal zu diesem Zwecke tägl. Vor- u. Nachmittags zugänglich. Die Zahl der Leser beträgt jährl. c. 120 Personen, die der benutzt. Bücher 12—1300 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Brigade-Adjutant (Hauptmann A. v. Kretschmar), unter welchem ein Bibliothekar (Feldwebel Müller) die Verwaltung besorgt.

Catalog der Bibliothek d. K. Sächs. XII. Artill.-Brigade. Dresd. 1873. Lex.-8⁰.

* Baugewerkenschule, Königl. (1837), steht unter der Obhut des Bibliothekars d. polytechnischen Schule Prof. K. Kuschel. (S. unten Polytechn. Schule.)

* Botanik u. Gartenbau, Gesellschaft f., (Flora 1828), ist, nachdem der ält. Bücherbestand bei dem Brande des Zwingers 1849 zum allergrösst. Theil ein Raub der Flammen geworden war, aus den vom Brande verschont gelass. Resten, sowie durch Geschenke von Gesellsch.-Mitgliedern u. Anschaffungen neu entstanden, u. bis auf 2500 Bde wieder angewachsen, die an jedem gewöhnl. Versammlungstage, ausnahmsweise auch zu and. Zeit, zur Benutzung der Gesellsch.-Mitglieder bereit gehalten werden.

(Löwe, M. L.) Katalog der Bibliothek d. Gesellschaft Flora. III. vervollständ. Ausgabe. Dresd. (1857.) 8⁰.

Dante-Gesellschaft, Deutsche (1865), c. 250 Bde Dante-

schriften stark, befindet sich im Lokal der Prinzl. Secundogenitur-Bibl. u. unter der Obhut des Bibliothekars derselben Hofrath Dr. J. Petzholdt.

Katalog im Jahrbuche d. Deutsch. Dante-Gesellschaft abgedr.

* Dresdens, Verein f. Geschichte u. Topographie (1869), ist im Besitze von über 200 Bden.

* Erdkunde, Verein f. (1863), hat einen Bücherbestand von mehr als 2000 Bden.

Catalog der Bibliothek des Vereins f. Erdkunde zu Dresden. Ausgegeb. 1866. Dresd. 8⁰.

* Generalstabs-Bibl. u. Plankammer, ist, was erstere betrifft, früher Eigenthum des Ingenieur-Corps, u. als solches 1742 theils durch einen vom Könige angewiesenen Fonds, theils durch Geschenke von Ingen.-Offizieren begründ., bei der Einverleibung des Ingen.-Corps in den Generalstab 1849 in den Besitz des letzteren übergegangen. Sie besteht gegenwärtig aus einigen tausend Bden, deren Vermehrung je nach Maassgabe des Bedarfs aus den Fonds f. wissenschaftl. Zwecke des Generalstabs bestritten wird. Seit 1850 ist mit der Bibl. die Kartensamml. der früheren Königl. Militair-Plankammer vereinigt. Zur Benutzung der Bücher u. Karten sind zunächst die Generalstabs-Offiziere berechtigt, aber dann auch alle übrigen Offiziere der Sächs. Armee zugelassen.

Gewerbe-Verein, seit 1858 in der Privatwohnung des Bibliothekars Fr. Richter, ist Ende der 1830er Jahren vom damal. Vereinsvorstande Prof. J. A. Schubert begründ., aber erst seit 1842 einer regelmäss. Benutzung zugängl. gemacht worden. Der jetzige Bücherbestand beträgt über 3000 Bde, die je nach Bedürfniss vermehrt werden. Zum Entleihen von Büchern sind nur die Vereins-Mitglieder berechtigt, wogegen die Benutzung der Bibl. im Lokale selbst, welches an jedem Wochentage von früh bis Abends offen gehalt. wird, auch Anderen gestattet ist. Die Zahl der Leser aus dem Kreise des Vereins beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 200 Personen, die der verlieh. Bücher auf über 300 Bde. In Verbindung mit der Bibl. besteht ein c. 600 Thlr. Unterhaltungskosten beanspruchendes Journalistikum mit etwa 500 Theilnehmern. — Neben dem Gewerbe-Verein ist seit 1863 ein Verein Gewerbtreibender begründ. worden, der eine eigene Samml. von etwas über 200 Bden besitzt.

Katalog mit zwei Nachträgen gedruckt.

Gymnasium z. Heil. Kreuz, Städt. (1539), zunächst zum Gebrauche der Lehrer, ist nach der gewöhnl. Annahme 1671 entstanden. Doch hatte nach Schöttgen's Angabe die Schule schon im XVI. Jhrhdt. unter der Regierung d. Kurfürsten Moritz u. August eine nicht unbedeutende Büchersamml. besessen, die in der Kreuzkirche aufgestellt gewesen war, u. 1671 nach einer Theilung der Bücher zwischen dem Ministerium z. H. Kreuz u. dem Lehrer-

Collegium in das Schulgebäude übergesiedelt worden ist. Der zu Schöttgen's Zeit (1743) auf 3000 Bde veranschlagte Bücherbestand beläuft sich gegenwärtig auf c. 6000 Bde nebst c. 8000 Programmen u. Dissertationen, zu deren Vermehrung, ausser etwaigen Zuschüssen der städt. Behörde u. freiwilligen Geldbeiträgen aus dem Kreise des Lehr.-Collegiums, etwas weniges über 100 Thlr. aus d. Eulenbegk'schen u. a. Stiftungen jährl. zur Verfügung sind. Zur Benutzung der Bücher, die ausser den Lehrern auch unter Garantie eines solchen jedem Gebildeten frei steht, ist die Bibl. an jedem Schultage zugänglich. Das Amt des Bibliothekars versieht der Oberlehrer Dr. O. Meltzer unter speziell. Controlle des Rektors Prof. Dr. Fr. Hultsch, der die finanziell. Geschäfte besorgt. — Neben dieser grösseren Bibl. besteht seit 1822, zum Gebrauche der Schüler der drei oberen Klassen, eine c. 2500 Bde starke deutsche Schülerbibl., die grösstentheils durch Büchergeschenke u. Geldbeiträge von Schülern entstanden ist, u. durch Einzahlungen der in die oberen Klassen aufrückenden, resp. eintretenden Schüler sowie durch Geschenke Abgehender erweitert wird. Durch Schenkung mehrer franz. Bücher haben die Gebrüder v. Ghika bei ihrem Abgange von der Schule den Grund zu einer franz. Schülerbibl. zu legen beabsichtigt. Die Verwaltung der Schülerbibl. wird unter Leitung eines Oberlehrers (J. Schöne) von Schülern besorgt.

Gelenii, J., Progr. de historia Bibliothecae Schol. Crucian. Dresdens. I—II. Dresd. 1710—13. fol. — Ejusd. Progr. in memoriam D. Thieme, fautoris Bibliothecae Schol. Cruc. Dresd. Ibid. 1722. fol. — Schöttgen, Chr., Notitia Bibliothecae Scholae Dresdens. Crucian. Dresd. 1743. 4⁰. — Katalog d. Schüler-Bibliothek der Kreuzschule. Dresd. 1866. 8⁰. Nebst Nachtrag. Das. 1871. 8⁰.

* Gymnasium, Vitzthum'sches (1829), unter der Obhut des Conrektors Prof. Dr. A. Fleckeisen, besitzt zum Gebrauche der Lehrer ein paar tausend Bde.

* Handelslehranstalt, öffentl. (1854), ist im Besitze von mehr als 1100 Werken in c. 1550 Bden.

* Handelswissenschaftl. Verein (1862) besitzt zwischen 700 bis 800 Bde.

* Ingenieur- u. Architekt.-Verein, Sächs. (1846), ist im Besitze von etwas über 200 Bden.

* Innere Mission, Hauptverein (1867), besitzt c. 400 Bde, die unter der Obhut des Predigers Hickmann zur Benutzung f. Vereinsmitglieder sowohl als auch Nichtmitglieder gern bereit gehalten werden.

Erster Katalog der Bibliothek d. Hauptvereins f. innere Mission. Abth. 1. Ausgegeb. August 1872. Dresd. 8⁰.

* Kadetten-Corps, Königl. (früher Militair-Bildungs-Anstalt u. nachher Königl. Kriegs-Schule) ist 1718 durch den Feldmarschall Graf A. Ch. v. Wackerbarth angelegt worden, u. enthält c. 8000 Bde u. vielleicht mehr, nebst ein paar hundert

Karten u. Plänen. Dem Reglement zufolge soll die Bibl., insoweit es der Unterrichtsfonds (aus dem die Kosten f. Anschaffungen bestritten werden) gestattet, vorzugsweise ein möglichst vollständ. Centralpunkt zur Samml. aller wichtigen, in den verschied. wissenschaftl. Zweigen des Militairwesens vorhand. u. erscheinend. Werke bilden; doch sollen bei den Anschaffungen auch and. Schriften berücksichtigt werden, die theils in die in der Anstalt vorzutragend. Lehrfächer einschlagen, theils zu einer zweckmäss. u. dem allgem. Bedürfnisse entsprechenden Kenntniss der neueren Litteratur gehören. Die Benutzung der Bibl. steht zwar zunächst dem Anst.-Personal hauptsächl. zu, doch können dem Regulative gemäss die mathemath., militair., techn. u. kriegsgeschichtl. Werke auch an die Offiziere d. Dresdner Garnison verliehen werden, u. selbst Nichtmilitairs sehen sich von dem Gebrauche der Samml. nicht durchaus ausgeschlossen.

* Kirche, Dreikönigs-, in Neustadt ist unbedeutend, wird aber regelmässig aus d. Schmidt'schen Stiftung vermehrt.

* Kirche, Kreuz-, in Altstadt ist, nachdem der ältere Bestand bei dem Dresdner Bombardement 1760 vollständ. verbrannt war, durch Ankäufe aus dem Eulenbegk'schen Legate neu begründ. worden, u. wird von der Hälfte der Zinsen des auf 4000 Thlr. festgestellt. Stammkapitals jener Stiftung, namentl. seit 1836 regelmässig durch Ankauf von wichtigeren kirchenhistor., dogmat., exeget. u. apologet. Werken vermehrt. Seit 1836 besitzt die Kirche auch die Bibl. ihres verstorb. Pastors Superintendent Dr. Seltenreich.

Königl. öffentl. Bibl., im Japan. Palais, verdankt ihre Entstehung in der Mitte des XVI. Jhrhdts dem Kurfürsten August v. Sachsen, in dessen kleiner seit 1556 auf dem Annaburger Schlosse angelegt., dort noch durch die Bibl. des Meissner Rektors Georg Fabricius († 1571) vermehrt., u. 1586 von August's Sohn u. Nachfolger Kurfürst Christian I. nach Dresden übergeführten Büchersamml. der Anfang der gegenwärt. Königl. öffentl. Bibl. zu suchen ist. Unter den seitdem der Bibl. zu Theil gewordenen gröss. Erwerbungen sind zu nennen: 1588 die Bibl. der Familie v. Werther auf Beichlingen 3312 Werke incl. 32 Mss. f. 1638 Fl.; später wahrscheinlich auch die Bibl. eines Christoph v. Brandenstein; 1601 die Handbibl. der Kurprinzessin Sibylla Elisabeth 76 theol. Bücher; 1643 desgl. von Hedwig, der Wittwe des Kurfürsten Christian II. auf Schloss Lichtenburg 171 theol. Bücher; 1651 die Bibl. der Professoren Fr. u. Chr. Taubmann in Wittenberg; 1718—22 die Mss. u. eine grosse Anzahl gedruckt. Bücher aus der Verlassenschaft des Herzogs Moritz Wilhelm zu Sachsen-Zeitz († 1618 zu Weida im Voigtl.); 1733 die seit 1590 in der Kunstkammer aufbewahrt gewesene Handbibl. der Kurfürstin Anna 438 Bde; im näml. Jahre die bereits 1727 f. 10,000 Thlr. angekaufte

Bibl. des geh. Kriegsraths u. Ceremonienmeisters J. v. Besser 13,158 Bde excl. der an das Hausmarschallamt abgegeb. Mss.; um diese Zeit herum vielleicht auch die Samml. eines Nicolaus v. Bodeck; 1734 die Bibl. des Hofrathes D. Braun zu Elbingen 293 Bde zur Poln. u. Preuss. Geschichte; eine beträchtliche vom Bibliothekar Dr. J. Ch. Götze auf Reisen durch Oesterreich u. Italien 1739 u. 1747 angekaufte Anzahl von Büchern; ferner die mathemat. Bibl. des Commissionsraths J. G. Waltz († 1747); 1752 die 16,000 St. starke Wappensamml. des Oberstlieutenants Krubsacius f. 250 Thlr.; 1764 die f. 40,000 Thlr. erkaufte, 42,139 Bde starke Bibl. des Grafen H. v. Bünau auf Nöthnitz b. Dresden, worunter seit 1744 die Büchersamml. des Oberbibliothekars S. Engel in Bern f. 4000 Thlr., seit 1745 die vom Goth. Hofprediger E. S. Cyprian angelegte Samml. aller 1717 erschien. Reformationsjubelschriften, sowie der von J. G. Eccard gesammelte Apparat zu ein. Thesaurus d. Deutsch. Alterthümer; 1768 die f. 50,000 Thlr. angekaufte, 62,000 Bde starke Bibl. des Grafen H. v. Brühl, darunter die Büchersamml. des Kammerherrn Grafen Ch. H. v. Watzdorf auf Pförten in d. N.-Lausitz († 1747) 8000 Bde; 1773 aus dem Besitze des Kammerherrn A. v. Leubnitz eine Samml. von 667 Bden Druck- u. 18 Handschriften zur Geschichte u. zum Rechtswesen des Poln. Staates nebst Kart., Plän. u. Prospekten; 1774 eine Anzahl von 40 bedeutenderen militär. Werken aus dem Nachlasse des Kriegsraths Glaser f. 45 Thlr.; 1777 eine Anzahl alter Drucke aus d. Annaberger u. Schneeberger Schulbibl. f. 209 u. 161 Thlr.; 1778 die Bibl. des Naturalienkabinets, worunter seit 1740 die Büchersamml. des Leibarztes J. G. v. Heucher (nach Ausscheidung der bereits in der Kurfürstl. Bibl. vorhand. Werke); 1779 eine Samml. von 28 Dän. u. Schwed. Mss. aus der Oberkämmerei; 1786 die 23 Folianten starke handschriftl. diplomatische Samml. des Münzschreibers Süsse zur Sächs. Klostergeschichte; 1788 eine Samml. von 76 Griech. Mss. u. collat. Ausgaben Griechischer Classiker aus d. Besitze des Rektors Ch. Fr. Matthäi in Meissen f. 1700 Thlr. u. im näml. Jahre eine and. Samml. von 74 Mss. u. 19 gedr. handschriftlich verbess. Büchern zur Sächs. Geschichte aus d. Besitze des Appell.-Gerichtssekretärs Fr. C. Grundmann f. 1650 Thlr. (mit Einschl. mehrer noch 1798 hinzugekomm. Stücke) u. um dieselbe Zeit etwa der grösste Theil der Bibliotheca Horatiana des Grafen Fr. L. v. Solms zu Tecklenburg in Sachsenfeld b. Schneeberg († 1789); 1790 eine Samml. Mss. zur Sächs. Geschichte aus d. Nachlasse des Senators Klotzsch in Freiberg f. 90 Thlr.; 1792 die kunstgeschichtl. Bibl. des Kammerraths v. Heinecken 389 Bde; im näml. Jahre eine Samml. von 40 Bden Landtagsakten aus d. Besitze des Kanzlers v. Burgsdorf f. 160 Thlr., sowie 1793 eine andere dergl. von 43 Bden aus d. Verlassenschaft des Stadtschreibers

Olbrig in Leipzig f. 105 Thlr.; ebenfalls 1793 die Bibl. der Gesellschaft d. freien Künste u. schön. Wissenschaften in Leipzig 132 gedr. Bücher u. 86 altdeutsche Mss. (früh. Eigenthum des Professors Gottsched) f. 300 Thlr.; 1794 u. 1798 handschriftl. Apparat zur Sächs., spez. Meissn. Geschichte aus dem Besitze des Pastors Ursinus in Boritz f. 400 Thlr; 1796 eine Samml. alter deutsch. Lehn- u. Privatrechtsbücher u. Statuten aus dem Nachlasse des Hofraths B. Fr. R. Lauhn zu Tennstädt f. 275 Thlr.; 1797 eine Samml. von 3500 archäolog. Dissertationen u. klein. Schriften aus d. Verlassenschaft des Antikeninspektors Wacker f. 90 Thlr.; 1798 die Span. Bibl. des Sächs. Legat.-Sekretärs Balcke am Span. Hofe († 1797 zu Genua) 295 Bde f. 396 Thlr.; 1800 eine Samml. von Mss. zur Herzogl. Sächs., spez. Weimar. Geschichte aus dem Nachlasse des Oberconsist.-Raths Schneider in Eisenach f. 89 Thlr.; 1805 die musikal. Bibl. des Hofnotisten Dachselt 250—300 Bücher f. 46 Thlr.; 1806 die Span. Bibl. des Sächs. Gesandten zu Madrid Kammerherrn Ph. Baron v. Forell 333 Bde; 1813 eine Samml. von Mss. zur Sächs. Geschichte aus dem Nachlasse B. G. Weinart's; 1826 eine dergl. Samml. des Pastors Köhler in Taucha f. 30 Thlr.; 1828 die vom König Friedrich August d. Gerechten hinterlass. Büchersamml. von c. 11,000 Bden.; im näml. Jahre handschriftl. Nachlass des Oberbibliothekars Hofrath J. Ch. Adelung f. 200 Thlr. (später auch dessen Kartensamml.); ferner noch eine Samml. jurist. Dissertationen aus d. Nachlasse des Geh. Finanzraths v. Wagner 11,539 Stück f. 300 Thlr.; 1832 u. 1834 eine durch Tausch aus dem Geh. Staatsarchive erworbene Anzahl wichtiger Handschriften; 1832 eine 29 Folianten starke Wappensamml. aus dem Besitze des Kaufmanns Fr. F. Marche in Bautzen; gleichzeitig eine Samml. Sächs. Einzelschriften, Pamphlets u. s. w. aus dem Besitze des Hofmarschalls Grafen A. v. Bose in 47 Folianten; später der handschriftl. Nachlass des Oberbibliothekars Hofrath F. A. Ebert (Eberti Apparatus literarius) f. 500 Thlr.; 1835 archäolog. Apparat aus dem Nachlasse des Hofraths K. A. Böttiger; im näml. Jahre eine umfängliche Samml. medicin. Dissertationen u. klein. Schriften aus dem Besitze des Leibarztes Dr. Koberwein; 1837 die c. 6000 Bde starke Bibl. des Oberbibliothekars Geh. Legat.-Raths G. W. S. Beigel; 1845 die Bibl. (mit Ausschluss des naturwissensch. Theiles) aus dem Nachlasse des Königl. Oberhofmeisters Geheimrath C. B. v. Miltitz; 1852 ein Theil der vom Med.-Rath Dr. Schmalz auf sein. Reisen, vorzügl. in Italien, gesammelt. Werke naturwissenschaftl. u. allgem. Inhalts u. s. w. In Folge aller dieser Bereicherungen ist die Bibl., trotz der ihr früher sowohl als bis auf die neuere Zeit knapp zugemessenen jährl. Einkünfte, — erst seit wenigen Jahren ist der Geldetat zu Anschaffungen u. s. w. auf jährl. 6000 Thlr. festgestellt

— doch zu einem Umfange angewachsen, der sie den grössten jetzt vorhandenen Bibl. würdig zur Seite stellt: ihr Gesammtbestand mag sich gegenwärt. mindestens auf 500,000 Druck- u. über 4000 Handschriften, sowie 400,000 Dissertationen u. 30,000 Karten belaufen. Zur Benutzung der Bibl. im Lesesaal, der an allen Wochentagen zugänglich ist, wird jede anständige Person zugelassen, wogegen zum Entleihen von Büchern nach Haus nur die in Dresden wohnhaften Staats- u. Städt. Beamten berechtigt sind. Jedoch erhalten auch Andere, die eine Bürgschaft Berechtigter beibringen können oder sonst Sicherheit bieten, selbst Auswärtige, Bücher jederzeit u. ohne Schwierigkeit geliehen. Die Zahl der Leser kann jährl. auf c. 3000 Personen u. mehr u. die der verlieh. Bücher auf 6—7000 Bde, ausserdem noch c. 1000 u. darüber ausserhalb der Stadt, veranschlagt werden. Die höchste Leitung der Bibl. hat das (gegenwärt. dem Staatsminister Frhr. R. v. Friesen übertragene) Generaldirektorium der Königl. Sammlungen f. Kunst u. Wissenschaft, die nach der Sächs. Verfassungsurkunde von 1831 sämmtlich zum Königl. Hausfideicommiss gehören. Die Verwaltung führt Hofrath Prof. Dr. E. W. Förstemann als Oberbibliothekar, dem folg. Personal zur Seite steht u. unterstellt ist: ein Bibliothekar (A. Lossnitzer), drei Sekretäre (Dr. Frz. B. Boesigk, Dr. Fr. L. Fr. G. Schnorr v. Carolsfeld, P. E. Richter), drei Hilfsarbeiter, ein Canzlist (L. Chr. G. Nagel) u. zwei Aufwärter.

Wüsthof, B. H., Project zu besserm Stand und Aufnehmen d. k. u. churf. Bibliothek zu Dresd. Amsterd. 1714. 8⁰. — Catalogus I et II insignium libror., quos in aedibus Bodeckianis auct. publ. licitaturis addic. etc. Gedan. 1720. 4⁰. — Catalogus varior. melioris notae Libror. Lat., Gall., Ital. et aliquot Hispan., ad Antiquitat. sacr. et profan., Jus publ., Histor., Geneal., Geograph. etc. praecip. pertinentium. Dresd. 1722. 8⁰. & Catalogus von allerhand guten, theils kostbaren sowohl Theolog., darunter sonderlich schöne alte u. neue Editiones der H. Bibel, als auch zum Jure publ., d. Historie, Geneal., Geograph., etc. fürnemlich gehör. Teutschen Büchern. Dressd. 1722. 8⁰. (Auct. Katalog der Herzogl. Moritz-Wilhelm'schen Bibliothek.) — (Braun, D.) de Scriptor. Polon. et Prussiae Historicor., Politicor. & JCtor. typis impressor. ac Manuscript. in Bibliotheca Braun. collector., Virtutibus et Vitiis Catalogus, et Iudicium, post evolutionem exact., sine odia out studio, limatissimum. Colon. 1723. 4⁰. (Die näml. Schrift u. unverändert auch u. d. Tit.: D. Braunii de Scriptor. Polon. et Pruss. typis impressor. aeque ac Msctor. Virtutibus et Vitiis Judicium. Gedan. 1739. 4⁰. — Schöttgen, Ch., Progr. de C. Barthii s. A. Rivini Observatt. de Dictatore municipal. ex libro Gellianor. inedito Dresdae asservat. Dresd. 1738. 4⁰. — (Hänel) Libri maximam partem physici et medici argumenti in ordin. redact. Dresd. 1740. 8⁰. (Heucher'scher Katalog.) — Bibliotheca selectiss. s. Catalogus libror. in omni genere scientiar. rarissimor. Quos maxim. sumptibus, summoq. Studio ac Cura, per plurim. Annos colleg., nunc vero Venum expon. S. Engel. Qui et huncce Catalog. Ord. Alphab. concinnav., simul ac Notis crit. perpet. illustrav. Bern. 1743. 8⁰. Spicilegium Libror. rarior., tum in Catalogo a S. Engel nuper evulgato omissor., tum etiem eorum, quibus illa collectio usque adhuc aucta fuit. (Ibid. 1744. 8⁰.) Der auserles. Bibliothec von selt. Büchern II. Theil. In sich haltend einiche Bücher, Teutsch. u. Holländ. Sprache. Alles mit Anmerckungen. O. O. u. J. 8⁰. — (Götze, J. Chr.), die Merckwürdigkeiten

d. Königl. Bibliothek zu Dressden ausführl. beschrieben u. mit Anmerk. erläutert. Bd. 1—III à 6 Samml. Dresd. 1743—48. kl. 4°. — (Francke, J. M.) Catalogi Bibliothecae Bunavian. Specimen. Lips. 1748. 4°. & (Ejusd.) Catalogus Bibliothecae Bunavian. Tom. I—III in 7 voll. Ibid. 1750—56 4°. — (Rost, Jo. Ch. et Ch. G. Heyne) Catalogus Bibliothecae Brvhlian. Part. I—IV. Dresd. 1750—56. fol. — Prospectus exter. Portae Wilsche, cum Bibliotheca Regia Dresdae; G. B. Probst excud. Aug. Vind. (Auch mit Franz., Italien. u. Deutsch. Titel. Ist nach 1750 erschienen, u. Copie des Blattes von Canaletto 1750.) — Höre, J. G., Donatum Bibliothecae Afranae nunc Dresdae asservat. Salustium describ. Misn. 1758. fol. — (Clodius, H. J.) Kurtzgefasste Histor. Nachricht von der ehemahl. u. gegenwärt. Einrichtung d. Königl. u. Churfürstl. Sächs. Bibliothec zu Dressden. Auf Verlangen zum Druck befördert. Dresd. u. Warsch. 1763. 8°. (Ein Auszug daraus s. in den Miscell. Saxon. Th. I. 1767.) — Bahrdt, C. Fr., de inclvto Bibliothecae Elector. Dresdens. Codice Biblior. Ebraeor. manuscr. Prolvsio. Lips. 1767. 4°. Progr. — Matthaei, Ch. Fr., XIII. Epistolar. Pauli Codex Graec. cum vers. Latin. veteri vulgo antehieronym. olim Boernerianus nunc Bibliothecae Elector. Dresdens. summa fide et diligent. transcript. et edit. Cum tabb. aere express. Access. ex eodem Cod. fragmentum Marci M. Misen. 1791. 4°. — Reiske, J. J., Manvscriptor. CXXXV. Oriental. Bibliothecae Electoral. Dresdens. Catalogvs. Abgedr. in den Memorabilien von Paulus. Stck. 4. Leipz. 1793. 8°. — Adelung, J. Ch., krit. Verzeichniss d. Landkarten u. vornehmsten topograph. Blätter d. Chur- u. Fürstl. Sächs. Lande. Meiss. 1796. 8°. (Die Adelung'sche Samml. enthaltend.) — Ebert, Fr. A., allgem. bibliograph. Lexikon. Bd. I—II. Leipz. 1821—30. 4°. (Die mit * bezeichneten Schriften besitzt die Bibliothek. Engl. Ausgabe des Lexikons Oxford. 1847. 8°. 4 Bde.) — Dess. Geschichte u. Beschreibung d. königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. 1822. 8°. — Fleischer, H. O., Catalogus Codd. MSStor. Oriental. Bibliothecae Reg. Dresdens. Scrips. et indicibus instrux. Lips. 1831. 4°. — Falkenstein, K., Beschreibung d. Königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. (Mit Blattweiser.) Dresd. 1839. 8°. — Ludewig, H., zur Bibliothekonomie. Festgabe zur IV. Säcularfeier d. Erfind. d. Buchdruckerkunst von C. H. Gärtner. Dresd. 1840. 8°. (Enth. das Fragment eines jurist. Real-Catalogs d. k. öff. Bibl. zu Dresden.) — (Petzholdt, J.) Wegweiser d. kön. öffentl. Bibliothek in Dresden. Das. 1841. 8°. (Deutsch u. Franz. Nur in 12 Exempl. abgedr.) — (J. J.) the Church in the Middle Centuries: an attempt to ascertain the age and writer of the celebrat. Codex Boernerianus. Oxford. 1842. 8°. — Grässe, J. G. Th., Bibliotheca Magica et Pneumatica od. Wissenschaft. geordnete Bibliographie d. wichtigsten in d. Gebiet d. Zauber-, Wunder-, Geister- u. sonstigen Aberglaubens vorzüglich älterer Zeit einschlagenden Werke. Mit Angabe d. aus diesen Wissenschaften auf die Kön. Sächs. oeffentl. Bibliothek zu Dresden befindl. Schriften. Ein Beitrag zur sittengeschichtl. Literatur. Zusammengestellt u. mit ein. doppelt. Register versehen. Leipz.. 1843. 8°. — Reglement abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 7. — Ruediger, C. A., Dissertatio de Codice Demosthenis Dresdensi. Dred. 1845. 8°. (Gratulat.-Schrift.) — Schier, Ch., Mélanges de Littérature Orientale Extraits des MSS. de la Biblioth. Roy. de Dresde et trad. en Franç. Dresd. et Leips. 1846. 4°. — Vogel, E. G., Bibliographia biographica Lutherana. Uebersicht d. gedruckten Dr. Mart. Luther betreff. biographischen Schriften. Halle. 1851. 8°. (Die mit * bezeichnet. Schriften besitzt die Dresdn. Bibliothek.) — Oettinger, E. M., Bibliographie biographique ou Dictionnaire de 26000 Ouvrages, tant anc. que modern., relatifs à l'Histoire de la vie publ. et priv. des Hommes célèbr. de tous les temps et de toutes les nations, depuis le commencement du monde jusqu' à nos jours etc.; formant l'indispensable Supplément à la Biographie universelle de G. L. Michaud et à tous les dictionnaires historiques. Leips. 1850. 4°. (Die mit D. bezeichnet. Schriften besitzt die Dresdn. Bibliothek. Nouv. Édit. Bibliographie biographique universelle. Brux. 1854. 4°. 2 Vols.) — Förstemann, E. W., Mittheilungen aus d. Verwaltung der Königl.

öffentl. Bibliothek zu Dresden in d. J. 1866—70. Dresd. 1871. 8⁰. — Leyde, F., Albrecht Dürer's Handzeichnungen in d. Königl. Bibliothek zu Dresden reproducirt. Mit ein. Vorrede von A. v. Eye. Nürnb. 1871. Fol. 40 photogr. Taf.

* Künste, Königl. Akademie der bildenden, im Akad.-Gebäude, ist 1768 angelegt, u. namentl. 1814 durch Ankauf der meist aus architekton. Werken bestehenden Büchersamml. des Oberlandbaumeisters Hauptmann vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 2000 Bde, auf deren Vermehrung aus dem der Akademie zukommenden Staatsbeitrage, soviel dem Bedürfnisse angemessen erscheint, verwendet wird. Dem Reglement zufolge ist die Bibl. vorzugsweise zur Benutzung der Lehrer u. Zöglinge der Anstalt bestimmt, doch auf Wunsch ausnahmsweise auch and. Künstlern u. Kunstfreunden gestattet.

* Lehr- u. Erziehungsanstalt f. Knaben z. Friedrichstadt (sogen. Freimaurer-Institut) ist zum Schul- u. Privatgebrauche der Lehrer bestimmt, u. enthält Schriften aus allen Fächern des Lehr- u. Erziehungswesens. Für die Zöglinge des Institutes bietet eine Knabenbibl. die hinreich. Mittel zur unterhaltenden u. belehrenden Lektüre.

* Logen, Freimaurer-, sowohl zu den drei Schwertern u. Asträa zur grünenden Raute, als auch zum goldenen Apfel, sind reich an maurerischer Litteratur.

Bücherverzeichniss d. Loge z. d. drei Schwertern u. Asträa z. grünenden Raute im Orient Dresden. Das. 1862. 8⁰.

Medicinal-Collegium, Landes-, im Gebäude des Collegiums, der früh. Königl. Chirur.-Medicin. Akademie, ist nach dem Regulative von 1865 zur Benutzung der Mitglieder des Collegiums, u. ausserdem sämmtl. legitimirten Aerzte u. Apotheker des Landes, der Professoren u. Lehrer der höheren Bildungsanstalten in der Stadt, der Studirenden d. Thierarzneischule, sowie der Schüler in den ober. Klassen d. höh. Bildungsanstalten Dresdens bestimmt. Die Entstehung der Bibl., ursprüngl. Eigenthum des Sanitäts-Collegiums u. nach Auflösung desselb. 1824 der Chirurg.-Medicin. Akademie u. der von der Landesregierung constituirt. obersten Medicinalbehörde, fällt in's J. 1777, wo eine Anzahl von 557 Büchern aus dem Besitze des Kursächs. Leibarztes Hofrath Dr. J. W. Fr. Jahn f. 550 Thlr. erworben worden war. Unter den hauptsächlicheren Erwerbungen der Samml. sind zu nennen: 1779 ein Bestand von 879 Bden medicin.-chirurg. Inhaltes, Doubletten der Kurfürstl. öffentlichen Bibl.; 1782 eine Samml. von 5000 Bden u. 560 Karten, Plän. u. Prospekten aus dem Nachlasse des Leibarztes Hofrath Dr. C. Ph. Gesner († 1780); 1852 die Mehrzahl der eigentlich medicin. Bücher aus der vom Medicin.-Rath Dr. Schmalz auf seinen Reisen, vorzügl. in Italien, zusammengebrachten Samml. medicin. u. naturwissenschaftl. Bücher; 1865 die vom prakt. Arzte Hofrath Dr. Seydel in Dresden hinterlassen. Bibl.

Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 20,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 400 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. ist das Lokal wöchentl. zweimal geöffnet. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr über 70—80 Personen, die der verlieh. Bücher 150—200. Zur Verwaltung der Bibl. wird alle fünf Jahre aus dem Kreise der ordentl. Mitglieder des Collegiums ein Custos (d. Z. Geh. Med.-Rath Prof. Dr. P. M. Merbach) gewählt.

Regulativ v. J. 1865 abgedr. im Dresdn. Journal u. in der Leipz. Zeitung 1865.

Mineralog. Museum, Königl., im Arbeitszimmer des Museums aufgestellt und nur für den Gebrauch daselbst (an allen Wochentagen) bestimmt, enth. c. 1000 Bde u. Brochüren nebst einigen geolog. Karten — darunter eine ziemlich grosse Anzahl Geschenke aus der Bibl. des Mus.-Direktors, Prof. Dr. H. B. Geinitz, unter dessen spez. Obhut die Samml. steht — auf deren Vermehrung in den letzten Jahren je 200 Thlr. verausgabt worden sind.

* Moden-Akademie, Europäische, (Verein f. wissenschaftl. Erörterung u. Fortbildung d. Bekleidungskunst, sowie f. Veredelung des Modengebietes 1850), besitzt c. 500 Bde, die auf Kosten des Direktoriums angeschafft worden sind u. vermehrt werden.

Verzeichniss der Bibliothek d. Europ. Moden-Akademie, vervollständ. bis Juli 1862. Dresd. 1862. 8⁰.

* Münzkabinet, Königl., erst vor c. 15 Jahren angelegt, bis wohin die Samml. der numismat. Werke mit der Bibl. des Königl. Antikenkabinets vereinigt gewesen war. Der gegenwärt. Bestand beläuft sich auf c. 3000 Bde nebst vielen Dissertationen u. Brochüren, sowie Münzabbildungen des Mittelalters — darunter seit 1872 die testamentar. geschenkte numismat. Bibl. des verst. Rittergutsbesitzers R. B. v. Römer auf Löthain u. Neumark — auf deren Vermehrung jährl. 60—80 Thlr., nach Bedürfniss mehr, verausgabt werden. Die Bibl. ist f. jeden wissenschaftl. Freund der Numismatik an zwei Wochentagen zugänglich. Ausleihen von Büchern aus dem Lokale findet nur ausnahmsweise u. auf kurze Zeit statt. Direktor des Münzkabinets ist Bibliothekar A. Lossnitzer, der die Samml. als eine der vollständigsten numismat. bezeichnet.

* Musikalien-Samml. der kathol. Hofkirche besitzt 1500 Nrr. nur kathol. Kirchenmusik u. vorwiegend in Ms. unter der Obhut des Königl. Hofopernsängers C. Risse.

Musikalien-Samml. des Königs v. Sachsen, unter der Obhut des Königl. Kammermusikus M. Fürstenau, enth. über 4000 Bde u. gegen 300 Kapseln mit einer sehr bedeut. Anzahl Instrumental-Compositionen.

Naturforscher, Kais. Leopold.-Carolinische Deutsche Akademie der (1652), vom Schloss Poppelsdorf b. Bonn 1864 nach Dresden übergesiedelt, ist 1731 unter dem Präsidium

J. J. Baier's entstanden, u. namentlich durch ein werthvolles, 336 Bde starkes Büchervermächtniss des Director Ephemeridum Dr. v. Trew († 1769) bereichert worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 600 verschied. Gesellschafts- u. Zeitschriften sowie c. 8200 and. Werke, zusammen in etwa 30,000 Bden, deren Vermehrung vor der Hand nur auf dem Wege des Tauschverkehres, jährl. durch c. 800 Nrr., bewirkt wird. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jedermann zu wissenschaftl. Zwecken zugänglich. Unter der Oberaufsicht des Akad.-Präsidenten Prof. Dr. W. F. G. Behn u. der Obhut des Adjunkten führt ein Bibliothekar die Verwaltung.

Buechner, A. E., Academiae Caes. Leopold.-Carolinae Naturae Curiosor. Bibliotheca phys., medic., miscella, partim socior. munificentia, partim ipsius sumptibus comparata. Praemittitur de nonnull. ad eam spectantibus Praefatio. Hal. 1755. 4°. Ab a. 1756 usque ad a. 1766 continuata. Ibid. 1767. 4°. — (Müller, G.,) Verzeichniss der Abhandlungen gelehrter Gesellschaften u. der wissenschaftl. Zeitschriften in der Biblioth. d. Kais. Leopold.-Carolin. Deutschen Akademie d. Naturforscher in Dresden. Dresd. 1866. 8°.

* Naturhistor. Museum, Königl., im Zwinger, seit 1849, wo der ältere Bücherbestand beim Zwingerbrande in den Maitagen ein Raub der Flammen geworden war, vom Direktor des Museums Geh. Hofrath Prof. Dr. H. G. L. Reichenbach neu angelegt, hat aus der vom König Friedrich August v. Sachsen († 1854) nachgelass. Bibl. die gesammten zahlreichen u. werthvollen naturwissenschaftl. Werke geschenkt erhalten.

Naturkunde, Gesellschaft f. (Isis 1834), besitzt einen gleich von Anfang des Vereines an durch dessen Mitglieder begründet. u. jetzt bis auf c. 1800 Bde erweitert. Bücherbestand, auf dessen Vermehrung jährl. 150 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bücher ist den Ver.-Mitgliedern wöchentl. zweimal Gelegenheit geboten. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der II. Vorsitzende der Gesellschaft, wogegen die Verwaltung zwei Bibliothekaren (Bürgerschullehrer O. Thüme u. Fr. Richter, in dessen Priv.-Wohnung sich die Bibl. befindet) anvertraut ist.

Katalog der Bibliothek d. Gesellschaft f. Naturkunde Isis zu Dresden. Ausgegeb. im Novbr. 1870. Dresd. 8°. Voran das Regulativ.

* Natur- u. Heilkunde, Gesellschaft f. (1818), hat einen vorzugsweise im medicin. Fache reichen Bücherbestand von c. 3000 Bden, zu dem gleich beim Entstehen der Gesellschaft durch deren Mitglieder der Grund gelegt worden ist.

Personalbestand u. Büchersammlung d. Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde in Dresden. Das. 1841. 8°. Mit 2 Nachträgen 1845—50.

* Oekonom. Gesellschaft f. das Königr. Sachsen besitzt einen Bücherbestand von c. 10,000 Bden u. vielleicht mehr, der 1764 kurz nach dem Entstehen der Gesellschaft in Leipzig begründ., 1767 durch die Büchersamml. des Appellat.-Raths v. Benningsen vermehrt u., kurz vor der Uebersiedelung der Gesell-

schaft nach Dresden 1817, dorthin verlegt worden ist. Ausser dem eigentlich ökonom. Fache finden sich in der Bibl. hauptsächl. die Fächer d. Naturwissenschaften, Technologie u. der Bauwissenschaft vertreten. Dem Reglement zufolge steht zwar die Benutzung der Bibl. nur den Ver.-Mitgliedern zu, wird aber ausnahmsweise jedem Gebildeten gern gestattet. Bibliothekar ist der ständige Gesellsch.-Sekretär E. am Ende.

Systemat. Verzeichniss der Büchersamml. d. ökonom. Gesellschaft im Königr. Sachsen. Dresd. 1822. 8⁰.

* Pädagogischer Verein (1833), im Gebäude der Schule zu Rath u. That, hat ein. Bücherbestand von c. 600 Bden u. vielleicht mehr, wozu der Grund gleich von Aufang des Vereines an gelegt worden ist.

* Polytechnische Schule, Königl. (1828), ist, gleichzeitig mit der Anstalt selbst, theils aus den von der ökonom. Gesellschaft f. d. Königr. Sachsen dargebot. Büchern, theils u. vorzüglich aus der der Anstalt zum Gebrauche überlassen. Bibl. der Königl. Landes-Oekonomie-Manufactur- u. Commerziendeputation begründ., u. 1849 durch Ankauf einer grossen Abtheilung der von dem Direktor der Anstalt Prof. Dr. A. Seebeck hinterlassen. Büchersamml. vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand soll sich auf c. 10,000 Bde (incl. vieler Kupferwerke) belaufen, auf deren Vermehrung, abgesehen von ausserordentl. Separatbewilligungen zu grösseren Ankäufen, regelmässig jährl. 700 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. für jeden der Anstalt Angehörigen sowohl als für das grössere wissenschaftl. Publikum ist das Lokal an jedem Wochentage zugänglich. Bibliothekar ist Professor K. Kuschel, der auch die Verwaltung der Bibl. d. Königl. Baugewerken-Schule besorgt.

Verzeichniss derjen. Schriften u. Kupferwerke, welche in d. Lokal d. Königl. Sächs. Landes-Oekonomie-Manufaktur- u. Commerzien-Deputation, zu allgem. Gebrauche, besond. f. Künstler, Handwerker u. and. Gewerbtreibende aufgestellt worden sind. Dresd. 1829. 8⁰. — Katalog der Bibliothek d. Königl. polytechnischen Schule u. der Baugewerkenschule zu Dresden. (In 12 Abtheilungen.) Dresd. 1864. 8⁰.

Prinzl. Secundogenitur-Bibl., gegenwärt. im Besitze des Herzogs Georg zu Sachsen, ist in der 2. Hälfte des XVIII. Jhrhdts, um 1767, von der Kurfürstin Maria Antonia begründ., u. nicht lange nachher durch die Büchersamml. der beiden nächsten Secundogen.-Erben, näml. 1780 des Prinzen Carl (c. 200 Bde) u. 1781 des Prinzen u. nachmaligen Königs Anton (8—9000 Bde mit Einschluss der Bibl. von Anton's Gemahlin Maria Theresia), vermehrt worden. Nachdem nach Anton's Tode 1836 die damals c. 20,000 Bde starke Bibl. in den Besitz des Prinzen u. spät. Königs Johann als nächsten Secundogen.-Erben übergegangen war, sind derselb. seitdem, ausser den regelmässigen Anschaffungen im

Werthe von 500—1000 Thlr. jährl., folgende grössere Erwerbungen zugekommen: zuerst die eigene Priv.-Bibl. des Prinzen Johann c. 4000 Bde; 1842 die f. 250 Thlr. erkaufte Bibl. des ehemal. Oschatzer Franziskan.-Klosters 166 Bde; 1852 durch Schenkung die vorzügl. im Fache der Sächs. Geschichte reiche Bibl. des im näml. Jahre in Dresden verstorb. B. M. von der Becke auf Leipnitz c. 4000 Bde; 1853 eine für den Taxwerth von 150 Thlr. übernommene Anzahl von 1000 Bden u. Hften nebst Kpfbll. aus der Bibl. des Prinz Maximilian'schen Nachlasses; 1858 eine bei Gelegenheit der Augsburger Auction von Doubletten der Münchener Königl. Hof- u. Staatsbibl. f. 760 Thlr. erkaufte Anzahl alter Bibeldrucke, namentl. der ersten Deutsch. Uebersetzungen; 1859 die vom Professor K. Förster († 1841) in Dresden nachgelass. Bibl. von c. 1200 Bden f. 200 Thlr.; 1860 eine von der Kais. Russ. Akademie d. Wissenschaft in St. Petersburg geschenkte, nahezu ganz vollständ. Suite ihrer gesammt. Denkschriften u. Bulletins; 1863 die aus der Verlassenschaft der Prinzessin Auguste ererbte Büchersamml. von fast 3000 Bden u. Hften mit Kunstbll. Gesammtbestand der Bibl. bei dem Tode des Königs Johann (Octbr. 1873): 47,000 Bde, darunter eine besond. reiche Bibliotheca Dantea, zu denen noch eine beträchtl. Samml. von Kupfer- u. anderen Kunstbll. als selbständige Abtheilung hinzukommt. Von Handschriften besitzt die Bibl. 2—300 Nrr. Zur Benutzung der Bücher wird das wissenschaftl. gebildete Publikum gern zugelassen, u. findet dasselbe das Bibl.-Lokal an allen Wochentagen früh zugänglich. Bibliothekar ist Hofrath Dr. J. Petzholdt nebst ein. Bibl.-Sekretär H. Dittrich.

Petzholdt, J., Bibliotheca secund. gen. Principal. Dresdens. Spec. I—XII. Lips. et Dresd. 1839—65. 8⁰. (Dem König Johann gewidmet.) — Ejusd. Index aliquot Codd. chartaceor. olim Erfurtens. nunc Dresdens. Cum signis fabricae ubi charta facta est lithogr. Dresd. 1845. 8⁰. (Reiffenbergio Sacrum.) — Dessen Bibliotheca Oschatziensis. Geschichte u. catalog d. Bibliothek d. Franciscanerklosters zu Oschatz. II. bericht. ausgabe. Dresd. 1851. 8⁰.

*Rathsbibl. ist von nicht bekannt., jedenfalls nicht bedeutendem Umfange.

Gottschalk, C. A., Analecta Codicis Dresdens. quo Jus Magdeburg. ac Scabinor. sententiae medio aevo latae continentur. Commentatio. Dresd. 1824. 8⁰.

*Realschule, Annen-, in d. Altstadt (1570) ist in neuerer Zeit entstand., u. enthält zum Gebrauche der Lehrer etwas mehr als 500 Bde. Ausserdem besteht zur Benutzung der Schüler eine eigene Bibl. von c. 950 Bden. Bibliothekar ist der Oberlehrer E. E. Harich.

*Realschule in d. Neustadt (1539) ist 1767 in Folge des Albrecht'schen (Ulbricht'schen) Legates entstanden, aber lange vernachlässigt geblieben, u. erst seit dem Amtsantritte des Rektors Beger 1838 in bessere Aufnahme gekommen. Der gegenwärt.

Bücherbestand beläuft sich, mit Einschluss der in neuerer Zeit erst zum besond. Gebrauche der Schüler begründeten Samml., auf c. 1600 Bde, zu deren Vermehrung vom Stadtrathe jährl. 50 Thlr. verwilligt sind. Bibliothekar ist der Oberlehrer Dr. E. A. Petzoldt.

Katalog der Schülerbibliothek. Abgedr. im Programm d. Realschule von 1865 u. daraus apart ausgegeben.

Schullehrer-Seminar, Königl., in Friedrichstadt (1785) ist gleichzeitig mit der Anstalt von Dr. J. Chr. Rädler begründ. worden, u. besitzt gegenwärt. c. 3200 Bde, zu deren Vermehrung jährl. c. 100 Thlr. zur Verfügung stehen. Zur Benutzung der Bücher sind zunächst die Lehrer u. Schüler der Anstalt berechtigt, werden aber auch Andere zugelassen, zu welchem Zwecke die Bibl., die unter der Obhut des Direktors (Fr. W. Kockel) steht, auf Wunsch stets zugänglich ist. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr über auf 160—170 Personen, die der verlieh. Bücher auf c. 1000 Bde.

* Stände-Versammlung steht mit dem Archive in Verbindung u. unter der Aufsicht des Archivars (G. H. Fröhliger). Was an litterär. Hilfsmitteln bei Bearbeitung von Berathungsgegenständen f. die Kammern von Seiten der Deputationen gebraucht wird, ist auf den Antrag der Berichterstatter oder Deputat.-Vorstände nach Anordnung der Präsidenten durch den Archivar anzuschaffen, u. unter ein. besonderen Abschnitte des Canzleiaufwandes in Rechnung zu stellen. Ebenso können nach Beschluss der Direktorien auch grössere f. die Zwecke der Kammern geeignete Werke von nicht blos augenblickl. Interesse f. die Bibl. angekauft werden, bei Verwendung von über 100 Thlr. jährl. aber nur mit Zustimmung der Kammern.

Stenograph. Institut, Königl. (1835), ist unter dem Direktorium des Professors Dr. Wigard angelegt, aber erst durch die Fürsorge des spät. Direktors geh. Reg.-Rath Häpe u. des jetzigen I. Bibliothekars auf den Standpunkt einer Reichhaltigkeit gebracht, wie solche anderwärts im stenograph. Litteraturfache nicht zu finden ist. Der gegenwärt. Bestand beläuft sich, nach Ankauf der stenograph. Bibl. des Dr. Anders in Berlin 1857 u. des Engländers Gahagan, auf nahezu 2000 Werke, worunter gegen 1300 rein stenographischer Litteratur. Zur Benutzung ist die Bibl. zunächst u. vorzugsweise f. alle der Stenographie Kundige bestimmt, wird aber auch das übrige wissenschaftl. gebildete Publikum gern zugelassen, zu welchem Zwecke das Bibl.-Lokal wöchentl. zweimal zugängl. ist. Bibliothekare sind I. Prof. Dr. J. W. Zeibig u. II. Dr. O. Lehmann.

(Zeibig, J. W.) Katalog der Bibliothek d. kön. stenograph. Instituts zu Dresden nebst d. Regulative über die Benutzung derselb. II. bei Gelegenheit d. Feier der vor 25 Jahren erfolgt. Organisation des Institutes veranstalt. Ausgabe. Dresd. 1864. 8⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger, (Tironia 1860) besitzt gegen 300 Bde.

* Thierarznei-Schule, Königl., ist bereits vor der Reorganisation der Anstalt 1820 angelegt gewesen, seit dieser Zeit aber erst in genügenderer Weise, als dies früher geschehen war, vermehrt worden. Der gegenwärt. Bestand beträgt, soweit bekannt, zwischen 6000 bis 8000 Bde, auf deren Gebrauch zunächst zwar nur die Lehrer u. Zöglinge der Anstalt Anspruch haben, jedoch auch Andere aus dem Kreise des ärztl. Publikums der Stadt stets rechnen dürfen.

* Töchterschule, Städt. höhere, (gen. Rathstöchterschule) besitzt c. 350 Bde unter der Obhut des Direktors (A. Viëtor).

* Tonkünstler-Verein (1854) enth. c. 550 Nrr. meist prakt. Instrumentalmusik XVIII. u. XIX. Jhrhdt. unter der Obhut des Lehrers am Conservatorium H. Döring.

Katalog mit Nachträgen gedruckt.

* Turnverein, allgem. (1844), ist im Besitze von c. 650 Bden zu einem Theile rein turnerisch., zum anderen allgem. Inhalts.

* Volksbibl. ist 1847 vom Erziehungs- u. Fortbildungs-Verein, zum Zwecke unentgeltlicher Lektüre guter Bücher f. Unbemittelte, angelegt, u. namentl. durch die Arnold'sche Buchhandl. mit reichlichen Beiträgen unterstützt worden.

Drohobycz (Oesterr. Galiz.).

* Real-Ober-Gymnasium, Franz-Josefs-Communal (1865), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1700 Bde u. über 200 Hfte, sowie der Schüler c. 450 Bde.

Duderstadt (Preuss. Hannov.).

Gemeinde- u. Gewerbebibl., im Rathhause u. unter Verwaltung des Magistrates, ist 1856 vom Bürgermeister Jordan begründ. worden, u. enth. ausser ein. kleinen Naturaliensamml., c. 1000 Bde, zu deren Benutzung (Sonntags Mittags) Jedermann zugelassen wird.

Düren (Preuss. Rheinpr.).

Blinden-Anstalt, Rhein. Provinzial- (1845), besitzt c 250 Bde.

* Bürgerschule, evang. höhere (1829), besitzt c. 650 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. über 100 Bde f. d. Schüler.

* Gymnasium, Königl. kathol. (1826), enth. zur Benutzung der Lehrer c. 3300 Bde u. ausserdem ein paar tausend Programme, sowie über 1000 Bde f. die Schüler.

Stadtbibliothek ist 1871 auf Veranlassung des Bürgermeisters Werners durch den Pap.-Fabrikanten W. E. Hoesch begründ. worden, u. im Rathhause aufgestellt. Natürlich beläuft sich die Bücherzahl gegenwärt. noch auf keine hohe Ziffer: das

Wenige aber wird voraussichtl. in Folge des jährl. verwilligten städt. Beitrags von 250 Thlr. u. der in Aussicht genommenen jährl. Geldzuschüsse von Seiten einzelner Privatpersonen bald zu bedeutenderem Umfange anwachsen. Die Benutzung der Bibl. ist jedem Bewohner der Stadt, der genügende Sicherheit bietet, gestattet, u. zu diesem Zwecke das Lokal wöchentl. zweimal zugänglich. Trotz ihres gegenwärtig noch gering. Umfanges wird die Bibl. doch schon recht fleissig benutzt. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine aus acht Personen bestehende eig. Commission, welcher der Bürgermeister (Werners) als Vorsitzender u. der Stadtbibliothekar (W. Haberfelder, Lehrer d. evang. Bürgerschule) als Mitglied angehören.

Katalog u. Regulativ gedruckt.

Dürkheim (Bayern).

* Naturwissenschaftl. Verein (Pollichia 1842) ist im Besitze von 2000 Bden.

Düsseldorf (Preuss. Rheinpr.).

* Gesundheitspflege, Niederrhein. Verein f. öffentl. (1867), ist im Besitze von 600 Bden.

Gymnasium, Königl. kathol. (1545), ist 1813 bei Gelegenheit der Reorganisation der Anstalt (früh. Bergisches Lyceum) begründ. worden, u. enth. c. 7000 Bde, darunter die Büchersamml. Abrah. Voss', vormal. Professors am Gymnasium zu Kreuznach, seit 1850 u. Dr. Deycks', vormal. Professors an der Akademie zu Münster, seit 1868. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 200 Thlr. bestimmt. Die Benutzung der Bibl. steht zunächst den Lehrern der Anstalt zu, wird aber in besond. Fällen auch Anderen gern gestattet. Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher: c. 100. Vorstand der Bibl. ist der Gymn.-Direktor (Dr. K. Kiesel) u. Assistent desselb. einer der and. Lehrer (Dr. Heyer).

Konigl. Landesbibl., im Königl. Akademiegebäude, ist 1770 unter d. Regierung des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz begründ., u. bei Gelegenheit der Säcularisation der Bergischen Klöster aus einzeln. Bücherbeständen derselb. vesmehrt, später auch durch c. 1000 Bde aus dem Besitze des Dr. G. Krauss in Düsseldorf 1857 u. die c. 1100 Bde starke Sammlung aus dem Nachlasse des Notars Ahrweiler in Neuss 1868 bereichert worden. Der gegenwärt. Bestand beläuft sich auf c. 32,000 Bde Druck- u. c. 400 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 300 Thlr. (excl. 100 Thlr. f. sächl. Bedürfnisse) bestimmt sind, u. ausserdem noch in Zukunft die Zinsen des Dr. Th. J. Lacomblet'schen Legates von 1000 Thlr. zur Verfügung sein werden. Zur Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen zugänglich ist, sind alle ansässige Bürger, Beamte u. sonst. Personen der Stadt, welche

Sicherheit bieten, auch Auswärtige zugelassen. Die Zahl der jährl. Leser schwankt zwischen 1000 u. 1200 u. die der verlieh. Bücher zwischen 2500 u. 3800 Bde. Vorstand der Bibl. ist Archivrath Dr. Harless nebst einem Hilfsarbeiter (Dr. Goerres).

Statut f. d. öffentl. Benutzung der Königl. Landesbibliothek zu Düsseldorf 1868. 8⁰. — Pfannenschmid, H., Die Königliche Landesbibliothek zu Düsseldorf seit ihrer Stiftung bis zur Gegenwart. Zum 100jähr. Gedächtnisse d. Begründung u. Eröffnung dieser Anstalt (1770.) Cöln. 1870. gr. 8⁰. Separat-Abdr. aus d. Archiv f. die Geschichte des Rheines.

Duisburg (Preuss. Rheinpr.).

* Gymnasium mit Realschule, Königl. evangel. (1559), besitzt seit 1559 f. zum Gebrauche der Lehrer c. 3000 Werke mit c. 5000 Nrr. Zeitschriften, Progr. u. s. w., sowie seit 1836 f. zur Benutzung der Schüler c. 1000 Bde. Bibliothekar ist der Oberlehrer Dr. Wilms.

(Wilms) Katalog der Bibliothek d. Königl. Gymnasiums u. d. Realschule I. O. zu Duisburg. Das. 1871. 8⁰. (Progr.)

Duppau (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Unter-, (1775 gegr., 1864 wieder eröffn.) besitzt c. 900 Bde zum Gebrauche d. Lehrer u. c. 300 Bde f. die Schüler.

Dux (Oesterr. Böhm.).

* Gräfl. Waldstein'sche Bibl., im Gräfl. Schlosse u. früher unter der Obhut des berüchtigten Giov. Jac. Casanova de Seingalt, dessen Correspondenz noch vorhanden ist, besitzt 10—12,000 Bde, darunter nur wenige Mss., auf deren Vermehrung nichts mehr verwendet zu werden scheint. Die Bücher befinden sich unter der Obhut des Schlossverwalters.

Eaux-Vives (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1832 besitzt über 3000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten aus ein. Gemeindebeitrag, den Benützungsgeldern (f. 5000 Bde) u. s. w., zusammen c. 750 Fr., bestritten werden.

Katalog gedruckt.

Ebern (Bayern).

* Kirche besitzt als Legat des Pfarrers J. v. Helb 1470 eine Anzahl theolog. Pap.-Mss.

Ebersbach (K. Sachs.).

* Gemeindebibl. ist 1845 von dem Grundbesitzer C. G. A. Freude durch Gewährung ein. Kapitals von 200 Thlr. begründ., u. später noch dadurch erweitert worden, dass er seine eig. umfängliche Büchersamml. zum Gebrauche zur Verfügung gestellt hat. Von den Zinsen des Kapitals sollen Bücher, welche ächt christl. Religiosität u. Sittlichkeit verbreiten, Erzieh.- u. Jugend-

schriften, sowie Werke über Gewerbe, Ackerbau u. nützliche Erfindungen hauptsächl. angeschafft werden. Der Gesammtbestand der der Gemeinde u. Freude zugehör. Bücher beläuft sich auf 8000 Bde u. mehr.

Verzeichniss der bis 1. Jan. 1844 in d. Gemeinde-Bibliothek zu Ebersbach enthalt. Schriften nebst d. Statuten derselb. Löbau. kl. 8⁰. — Catalog der im J. 1851 gegründ. Freude'schen Bibliothek in Ebersbach. Neusalza. 8⁰. Mit Nachtrag von 1855.

Ebnat-Kappel (Schweiz).

* Volksleseverein (1845) besitzt gegen 800 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten, c. 180 Fr. jährl., hauptsächl. aus d. Benützungsgeldern f. 4—500 Bde bestritten werden.

Statuten gedruckt.

Ebrach (Bayern).

* Capitelbibl. ist 1827 vom Dechanten Dumpert, Pfarrer in Frensdorf, durch Ueberlassung eines Theiles seiner Büchersamml. zum Gebrauche der Geistlichen des Dekanats Burgebrach, 400 Bde, die nach Dumpert's Tode (1831) in das Ebracher Pfarrhaus zur Aufbewahrung gekommen sind, gestift. worden.

Ecublens (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1864 besitzt c. 1000 Bde, zu deren Vermehrung nur die Benützungsgelder f. jährl. c. 350 Bde zur Verfügung sind.

Eger (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1629), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 10,000 Bde unter der Obhut des Gymn.-Lehrers J. Hollub u. ausserdem zur Benutzung der Schüler über 2000 Bde unter besond. Verwaltung.

Eglisau (Schweiz).

* Lesegesellschaft (1832) besitzt c. 1200 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten hauptsächl. von den Benützungsgeldern, jährl. c. 160 Fr. f. über 700 Bde, bestritten werden.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Eichstätt (Bayern).

* Studien-Anstalt, Königl. (1839), ist im Besitze von 5600 Bden.

* Schullehrer-Seminar, kathol. (1834), hat zur Benutzung der Lehrer c. 1500 Bde.

Eilenburg (Preuss. Sachs.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1865), ist im Besitze von über 1000 Bden.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1858), hat ein. Bestand von c. 100 Bden.

Einbeck (Preuss. Hannov.).

*Bürgerschule, Städt. evang. höhere, besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 400 u. für die Schüler mehr als 500 Bde.

Einsiedeln (Schweiz).

*Klosterschule ist im Besitze von über 2500 Bden.

Katalog gedruckt.

Stiftsbibl. d. Benedikt.-Abtei, im Stiftsgebäude, ist ziemlich gleichzeitig mit der Abtei um die Mitte des X. Jhrhdts (946) entstanden, u. obschon in den nächstfolg. Jhrhdten ansehnlich vermehrt, doch wieder in späteren Zeiten — namentl. zur Zeit der Reformation sowie der Franz. Revolution (1798—1801) — sehr bedeutend geschädigt worden. Gleichwohl beläuft sich der Bücherbestand, neben welchem das Stift noch eine Samml. von Kupferstichen, sowie von Röm. (3000) u. Griech. (100) Münzen besitzt, immer noch auf c. 35,000 Bde, worunter sich eine sehr grosse Anzahl von denjen. Werken findet, durch welche eine Anzahl weiser u. frommer Aebte, namentl. mittels Ankaufs werthvoller Samml., z. B. des Geschichtschreibers Franz. Guillimanus, den Bücherschatz fortdauernd zu bereichern gesucht hatten. Handschriften u. Inkunabeln sind zahlreich vorhanden: von ersteren besitzt die Bibl. 840 zum Theile von hohem Alter, von letzteren mehr als 900, darunter freilich viele von keiner gross. Bedeutung. Seit 1853 besitzt auch die Stiftsbibl. nach gewaltsamer Aufhebung des Einsied.-Collegiums zu Bellenz den Rest der dortigen Schulbibl. Zur Vermehrung des Bücherbestandes ist keine jährl. Summe bestimmt: der Zuwachs lässt sich aber für's Jahr auf c. 400 Bde veranschlagen. In der Regel ist die Benutzung der Bibl. nur den Mitgliedern des Stifts gestattet, doch werden zu Gunsten auch anderer bekannt. u. zuverläss. Personen gern Ausnahmen gemacht. Bibliothekare sind: I. P. Gall. Morel (seit 1855, jetzt †), II. P. Leo Keel.

Gall. Morel, Einsiedler-Handschriften d. latein. Kirchenväter bis zum 9. Jhrhdt. (Supplem. zu K. Halm's Verzeichniss d. älteren latein. Kirchenväter in d. Bibliotheken der Schweiz.) Wien. 1867. gr. 8°. Aus d. Sitz.-Bericht d. K. Akad. d. Wiss.

Eisenach (Sachs. Weim.)

*Gymnasium, Karl- Friedrichs- (1544), ist 1586 vom Rektor Mag. V. Weinrich angelegt, u. zu ihrer weiteren Vermehrung 1589 sowohl vom Bürgermeister Wachsmund mit ein. Kapital von 100 Fl. Meissn. als auch vom Pfarrer Mag. Ch. Wiener zu Sundhausen mit ein. desgl. von 150 Fl. Meissn. u. ausserdem mit verschiedenen seiner eign. Bücher u. Handschriften beschenkt worden. Unter den später. Vermehrungen sind zu nennen: die Bibl. des vormal. theolog. Seminars u. 1807 die Büchersamml. des Superintendenten Ch. Kindervater. Der gegenwärt. Bücherbestand

mag sich auf einige 1000 Bde belaufen. Die Aufsicht über die Bibl. führt der jedesmal. Rektor (Geh. Hofrath Dr. K. H. Funkhänel).

Juncker, Ch., Histor. Nachricht von d. öffentl. Bibliotheqve d. Fürstl. Gymnasii zu Eisenach. nebst einem besond. Discours von einigen in d. Chur- u. Fürstl. Sächs. Landen befindl. öffentl. Bibliotheqven. also verfasset u. durch d. Druck zu Jedermanns Wissenschaft gebracht. (A. m. d. Tit.: Discours von pen in den Chur- u. Fürstl. Sächs. Landen Zeithero befindl. u. bekandt. öffentl. Bibliotheqven etc.) Eisen. 1709. 4⁰. — Eckhard, J. F., Nachricht von des Vincentii Bellovacens. Speculo historiali, einem selt. Buche d. Bibliothek zu Eisenach. Das. 1769. 4⁰. Abgedr. in Boysen's allg. histor. Magaz. Stck. 6. (Ebendas. Stck. 3 ist auch eine Nachricht von zwei selt. Bibelwerken d. Eisenacher Bibliothek abgedruckt, die ebenfalls besond. vorher erschienen.) — Dess. Nachricht von einem selt. Buche Summa Magistr. Pisanella dicta. Eisen. 1771. 4⁰. — Dess. Nachrichten von einigen selt. Büchern d. Bibliothek d. Hochfürstl. Gymnasii zu Eisenach aus d. XV. Jhrhdt. Eisen. 1775. 8⁰.

* Schullehrer-Seminar (1783) ist im Besitze von über 600 Bden.

* Sekundar- u. Bürgerschule, Städt. (1851), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 600 u. für die Schüler über 700 Bde.

Eisenberg (Sachs. Altenb.).

* Lyceum, Herzogl. (1688), hat zur Benutzung der Lehrer nahe an 2600 u. für die Schüler über 300 Bde.

Eisleben (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Königl. evang. (1546), ist, nachdem die ältere durch Ankauf einiger alten Bücher im XVII. Jhrhdt. u. durch Vermächtniss der 261 Bde starken Samml. des Obercommissars Hanke entstandene Bibl. in Folge grober Fahrlässigkeit zu grosser Unbedeutendheit herabgesunken war, 1821 mit Hilfe eines Geldgeschenkes des Ministeriums von 250 Thlr. neu angelegt worden, u. enthält gegenwärt. mindestens 2000 Bde, mit einem jährl. Zuwachs im Werth von 50 Thlr. u. mehr, hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer. Zum besond. Gebrauche der Schüler besteht seit 1826 eine Schüler-Lesebibl. von bereits über 2000 Bden mit einer verhältnissmässig sehr erheblichen jährl. Vermehrung, im Werthe von über 100 Thlrn. Aus der Zeit des Rektorates von M. Jani (1780—90) stammt auch eine Landkartensamml.

* Lehranstalt, höhere evang. (1870), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 100 u. für die Schüler mehr als 200 Bde.

Elberfeld (Preuss. Rheinpr.).

* Gymnasium, Königl. u. Städt. evang. (1592), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 7000 Bde unter der Obhut des Professors Dr. Crecelius, sowie zur Benutzung der Schüler über 1000 Bde unter Aufsicht des Professors Dr. Clausen.

* Naturwissenschaftl. Verein f. Elberfeld u. Barmen (1846) besitzt 250—300 Bde.

* Realschule, Städt. evang. (1830), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 6000 Bde excl. Programme unter der

Obhut des Direktors Dr. L. Schacht. Zur Benutzung der Schüler ist seit 1843 durch die Bemühungen der Lehrer Dr. Herrig u. Cornelius aus Beiträgen von Schülern u. Jugendfreunden eine eigene Bibl. angelegt, die c. 2500 Bde zählt.

Stadtbibl. ist 1851 auf Anregung des Realschullehrers P. Heuser aus freiwill. Beiträgen von Seiten der Stadt, deutscher Buchhandlungen u. And. entstanden, u. mag gegenwärt. über 2000 Bde enthalten.

* Töchterschule mit Lehrerin-Seminar, Städt. höhere (1845), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 800 Bde u. für d. Schülerinnen c. 500 Bde.

Elbing (Preuss. Preuss.).

Gewerbe-Verein 1827 besitzt, ausser einigen Karten, c. 1400 Bde, zu deren Vermehrung mit Einschluss der Ztschriften jährl. 200 Thlr. bestimmt sind. Die Benutzung der Bibl., wozu wöchentl. einmal Gelegenheit gegeben ist, steht nur den Ver.-Mitgliedern frei. Zahl der Leser das Jahr über 70—80 Personen, die der verlieh. Bücher c. 150 Bde.

Regulativ gedruckt.

* Gymnasium, Königl. evang. (1536), neuerer Entstehung — nachdem die ältere Samml. 1845 in eine Stadtbibl. umgewandelt worden ist — besitzt c. 4000 Bde unter der Obhut des Gymnas.-Lehrers a. D. Lindenroth.

* Kaufmannschaft, Verein d. jungen, 1859 begründ., zählt c. 300 Bde, die nur den Ver.-Mitgliedern zur Benutzung zugängl. sind. Zahl der Leser jährl. c. 60 Personen, die der verlieh. Bücher c. 100 Bde. Auf die Vermehrung der Bibl. wird wenig verwendet.

* Kirche, St. Marien-, besitzt ein paar Hundert geschrieb. u. gedruckt. Musikalien XVI—XIX. Jhrhdt. unter der Obhut des Cantors d. Kirche.

* Realschule, Städt. (1837), ist im Besitze von über 2700 Bden, über welche ein Lehrer (Genrich) die Aufsicht führt.

Stadtbibl., im Gymnasialgebäude, ist die ältere, wohl schon 1536 begründ. Gymnas.-Bibl., die man 1845 in eine der öffentl. Benutzung zugängliche Anstalt umgewandelt hat. Sie besitzt gegenwärt., ausser c. 160 Mss. von sehr verschied. Werthe, fast 24,000 Bde, darunter die theils erkauft., theils durch Schenkung hinzugekommenen Büchersamml. des Rektors Th. Rhote seit 1601, der Senatoren A. Neander u. S. Meienreis s. 1714, ferner Joh. u. Zach. Barth's, Joh. u. Steph. Loyss', S. Wolff's, einen Theil der Bibl. des aufgehoben. Elbing. Klosters, die Samml. von 1320 Bden des Kriegs- u. Domän.-Raths Scheffner s. 1810—11, die Bibl. des Justizraths N. G. Land u. des Gymnas.-Direktors G. Mund († 1852) c. 3900 Bde f. 1500 Thlr., sowie F. Neumann's s. 1869. Zur

Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 170 Thlr. bestimmt. Die Benutzung der Bibl., die zu diesem Zwecke wöchentl. zweimal geöffnet wird, steht gegen Erlaubnissschein des Magistrates jedwedem anständ. Bewohner des Ortes frei. Die Zahl der jährl. verliehen. Bücher beläuft sich im Durchschnitte auf 500. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Magistrat, die Verwaltung ein Bibliothekar Prof. Dr. Reusch.

Seyler, G. D., de Bibliothecae Elbingens. publ. Origine, Fatis atq. Incrementis. Elbing. 1736. 4°. (Progr. zum Antritt d. Bibliothekariats, als Anhang zu Seyler's Triga Oratt. inaugural. abgedr.) — Langii, J., Biblior., quae in publ. Gymnasii Elbingens. Bibliotheca exstant, magna ex parte antiquissimor. et rarissimor. Recensiones. Elbing. 1766. 4°. — Ejusd. Progr. de Othonibus aereis, quos in nummophylaceo Dewitziano publ. Gymnasii Elbing. Bibliotheca possidet. Elbing. 1773. 4°. (Die Münzsamml. befindet sich jetzt im Stadtarchiv.) — Katalog der Bibliothek 1837 mit jährl. Nachträgen. Ein neuer wissenschaftl.-alphabetisch. ist 1852 gedruckt. — Merz, J. A., Programme über die Geschichte der Elbinger Gymnas.- jetzt Stadtbibliothek. Elbing. 1840, 41, 47, 48. 4°.

Elbogen (Oesterr. Böhm.).

* Real- Gymnasium, Communal-, besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 2400 u. für die Schüler über 1200 Bde.

Eldena (Preuss. Pomm.).

* Landwirthschaft, Baltischer Verein z. Beförderung der (1838), ist im Besitze von c. 1000 Bden.

Staats- u. Landwirthschaftl. Akademie, Königl., ist gleichzeitig (1835) mit der Anstalt selbst begründ. worden, u. enthält, ausser ein. Anzahl Karten besond. Boden- u. Meliorationskarten, über 8500 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 400 Thlr. verwend. werden können. Die Benutzung der Bibl., zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. zweimal (in den Ferien nur einmal) geöffnet wird, steht zunächst den akadem. Mitgliedern zu, jedoch auf Wunsch u. unter Garantie auch Anderen frei. Bibliothekar ist der Professor der Universität Greifswald Dr. C. Jessen.

Verzeichniss der in der Bibliothek der staats- u. landwirthschaftl. Akademie zu Eldena vorhand. Bücher, Karten u. Kupferwerke 1842. Greifsw. 8°. Mit Nachträgen von 1847-61. (Neuer Katalog in Vorbereitung.) — Regulativ gedruckt.

Ellwangen (Würtemb.).

* Gymnasium mit Realschule, Königl. (1817), besteht seit etwa 200 Jahren, u. stammt aus dem Besitze des Collegium Ignatianum, welches nach vielfachen Aenderungen in ein Gymnasium umgewandelt worden ist. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 15,000 Bde, die unter der Obhut des Professors Erhardt stehen.

Elsfleth (Oldenb.).

* Bürgerschule, Städt. höhere evangel. (1858), besitzt

zum Gebrauche der Lehrer nur eine sehr kleine Anzahl von Büchern, etwa 100 Bde.

* Pastorei-Bibl. enthält mehre hundert Bde, die mit der Grossherzogl. Bibl. zu Oldenburg vereinigt werden sollten.

Emden (Preuss. Hannov.).

* Bildende Kunst u. vaterländ. Alterthümer, Gesellschaft f. (1820), soll 2000 Bde besitzen.

* Gymnasium mit höher. Bürgerschule, Städt. evang. (vor 1540), ist ält. Entstehung u. nicht unbeträchtlich.

* Naturforschende Gesellschaft (1814) befindet sich angebl. im Besitze von 3500 Bden.

Oeffentliche Bibl., über dem Consistorienzimmer in der grossen Kirche aufgestellt, soll, etwa 1548, durch die Büchersamml. des Presbyter G. Th. Kamp entstanden sein. Unter den namhafteren Vermehrungen in den beiden nächstfolg. Jhrhdten sind die Erwerbungen der Bibl. des Pastors A. Hardenberg († 1574), des Bürgermeisters P. Medmann († 1583), des Predigers Fr. Salmuth 1625, des Syndikus G. Cromminga u. des Dr. jur. A. Meijer 1727 zu erwähnen. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 6500—7000 Bde Druck- u. 50—60 Handschriften, deren Vermehrung aus der Kirchenkasse jährl. mit nur etwa 40 Thlr. bestritten, sonst aber u. hauptsächl. von Geschenken erwartet wird. Die Benutzung der Bibl. steht, nach Meldung bei dem Bibliothekar (Kirchenrath N. Viëtor), Jedermann u. jeder Zeit frei: es wird jedoch im Ganzen wenig Gebrauch davon gemacht. Der Bibliothekar wird vom Presbyterium der deutsch-reformirt. Gemeinde aus dem Kreise der sechs Prediger der Kirche ernannt.

Bibliotheca Gelderici Cromminga urbi Emdanae legata. Emd. 1674. 4°. — Verzeichniss der Bibliothek. Hft. 1. Theologie. Emd. 1836; 2. Jurisprudenz. Das. 1837: Geschichte, Philosophie u. Philologie. Das. 1852. Alphabet. Verzeichniss. Das. 1865.

Emmerich (Preuss. Rheinpr.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1592), älterer Entstehung u. nicht unbeträchtlich, steht unter der Obhut des Professors Dederich.

Ems (Preuss. Hess.-Nass.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1846), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 550—600 u. für die Schüler 150—200 Bde.

Engelberg (Schweiz).

* Benediktiner-Stift mag wohl gleichzeitig mit der ersten Ansiedelung der Mönche 1122 oder mindestens kurz nachher entstanden, u. zunächst hauptsächl. aus den Verlassenschaften verstorbener Stiftsangehörigen vermehrt worden sein. Besondere Fürsorge verdankt die Bibl. dem Abte Frowin (1131—78) u. dem

Bischof Jodocus Knab († 1658). Trotz mancherlei Verluste, welche die Bibl. mit dem Stifte durch Brand wiederholt betroffen haben, beläuft sich der Bücherbestand gegenwärt. doch noch auf 18,000 Bde — darunter eine grosse Anzahl alter u. werthvoller Mss., auch seit Anfang des jetzt. Jhrhdts eine sehr zahlreiche Samml. unedirter Tschudi'scher Schriften — auf deren Vermehrung jährl. 200 Fr. verwendet werden. Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher: nahe an 500 Bde.

* Gymnasium besitzt c. 2000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. über 100 Fr. Benützungsgelder f. c. 1200 verlieh. Bde zur Verfügung stehen.

Ennenda (Schweiz).

* Volks- u. Jugendbibl. 1862 besitzt gegen 600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. über 200 Fr. betragen, u. von den Benützungsgeldern u. and. Erträgen bestritten werden. Zahl der das Jahr hindurch benutzt. Bücher: über 1200 Bde.

Katalog gedruckt.

Eperies (Oesterr. Ung.).

* Stadtbibl. ist 1828 erneuert worden, u. enthält unter Anderem die Joh. Bapt. Kovats'sche Büchersamml.

Eppingen (Baden).

* Bürgerschule, Grossherz. höhere, ist noch unbeträchtlich, besitzt zum Gebrauche der Lehrer nicht viel über 200 u. für die Schüler etwas über 100 Bde.

Erfurt (Preuss. Sachs.)*).

Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, Königl. (1754), befindet sich im Lokale der Königl. Bibl.

* Gartenbau-Verein (1837) ist im Besitze von c. 700 Bden.

* Gewerbe-Verein (1828) hat einen Bücherbestand von 800 Bden.

* Gymnasium, Königl. (1561), ist gegen Ende des XVIII. Jhrhdts entstanden, u. steht unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Hoppe.

Bellermann, J. J., Einladung an das Publikum zur Mitwirkung einer nützl. Anstalt im Rathsgymnasio. Erf. 1796. 4°.

Königl. Bibl., im Packhofsgebäude, ist früher Eigenthum der Universität gewesen, u. mag bereits um 1400 bald nach Gründung

*) Bellermann, J. J., Progr. über die Entstehung d. vorzügl. Bibliotheken, Natural.- u. Kunstsammlungen in Erfurt, besond. über die Kunstkammer in d. Evang. Waisenhause (als Aufmunterungsgrund bei ähnl. neuen Anlagen). nebst Nachrichten von d. Fortgange d. für's Rathsgymnasium neu angelegt. Biblioth. u. des Museums. I—III. Erf. 1797—99. 4°. — Ejusd. Progr. de Bibliothecis et Museis Erfordiens., praecip. de Rev. Ministerii Augustan. Confession. Bibliotheca. I—VII. Erf. 1799—1803. 4°. — Erhard, H. A., de Bibliothecis Erford. I-II. Erf. 1813-14. 4°.

derselb. (1392) aus freiwill. Beiträgen von Gelehrten entstand. sein; nachdem sie jedoch 1510 in Folge von Tumult fast gänzlich vernichtet worden war, hat sie sich erst 1692 durch die Bemühungen Petri v. Hartenfels' u. hauptsächl. 1718 durch das mit ein. Legate von 3000 Fl. (zu jährl. Anschaffungen u. Besoldung ein. Bibliothekars) verbundene Vermächtniss der Bibl. des Statthalters v. Erfurt Graf Ph. W. v. Boineburg, einer d. reichst. Privatsamml. der damal. Zeit in Deutschland, wieder zu Ansehen erhoben, auch in Folge des eben genannt. reichen Vermächtnisses bis 1816 den Namen der v. Boineburg'schen Universitätsbibl. geführt. Später sind von grösseren Samml. noch hinzugekommen: die Bibl. der aufgehobenen Erfurter Klöster (Peterskl., Augustiner-, Eremiten-, Karthäuser- u. Schottenkl.) seit 1802—20; ferner die Bibl. des evangel. u. des kathol. Gymnasiums sammt der Jesuitenbibl.; die Magistratsbibl.; sowie die früher dem Collegium Amplonianum gehörige u. gleichzeitig mit demselb. 1412 von Amplonius Ratink († 1435) gestiftete Bibl. Der gegenwärt. Bücherbestand ist noch nicht festgestellt: nach durchschnittl. Schätzung desselb. aber u. namentl. der vielen in der Bibl. befindl. Sammelbände mag sich die Zahl der Werke u. Bde einzelner Verfasser auf c. 60,000 mit Einschluss von 1000 Mss. belaufen, auf deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. 635 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. allen Gelehrten, Offizieren u. Kaufleuten, sowie auch den Schülern des Gymnasiums u. (gegen Cautionsschein) der Realschule zugängl., u. zu diesem Behufe das Lokal wöchentl. dreimal geöffnet. Die Zahl der jährl. verliehenen Bände beträgt 600—1000. Die vorgesetzte Behörde der Bibl. ist die Königl. Regierung u. deren Referent der Dirigent der Abtheilung des Innern Ob.-Reg.-Rath v. Tettau, unter welchem zwei Bibliothekare, Professor Dr. J. C. H. Weissenborn u. Realschullehrer Dr. Boxberger, die Verwaltung führen. — Im Lokale der Königl. Bibl. ist auch die der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zugehörige Bibl. mit aufgestellt.

Michaelis, J. H., praeside, Dissertat. philol.- criticam de Codd. mss. biblico-hebraicis, maxime Erfurtens. Placido eruditor. examini sistit A. Kall. Hal. Magdeb. 1706. 4⁰. — Erhard, H. A., Nachrichten über d. Boineburgische Bibliothek in Erfurt. (Abdr. aus d. Sächs. Provinzialblättern 1821.) — Kritz, F., de Codd. Bibliothecae Amplon. Erfurtens. potioribus. Acced. poema sec. XIII. ad fabulam vulpinam pertinens quod Poenitentiarius inscribitur. Erf. 1850. 4⁰. (Progr. Abgedr. aus d. Serapeum 1850. Nr. 9 u. 10.) — Vorschriften wegen Benutzung der Amplon. Bibliothek zu Erfurt 1833. Abgedr. im Serapeum. 1856. Nr. 5.

* Ministerial- u. Synodalbibl., im ehemal. Augustinerkloster, dem jetz. Martinstifte, mag gegenwärt. wohl bis zu ein. Bestande von c. 5000 Bden angewachsen sein. Was ihre Entstehung anlangt, so ist die Minist.-Bibl. schon 1646 auf Anregung des Pastors Prof. S. Schröter gestift., u. später durch folgende

Privatsamml. vermehrt worden: 1742 durch ein. Theil (800 Bde) der Bibl. des Fürstl. Sächs. Obergeleitsmanns P. Ch. Birkner; J. H. v. Gerstenberg's († 1774) Handschriftensamml. zur Erfurt. Geschichte 41 Mss.; eine Samml. selt. Bibelausgaben u. Commentare aus dem Besitze des Grossbrit. Legat.-Sekretärs G. Fr. A. Künhans in Venedig († 1786). Die Synod.-Bibl. dagegen ist erst 1820 durch Beiträge der Stadt- u. Landsynodalen entstanden. Die Benutzung der vereinigten Bibl. steht zunächst den Mitgliedern des evangel. Ministeriums u. der Erfurt. Kreissynode zu, ist aber auch allen Anderen gegen Bürgschaft von Mitgliedern gestattet. Zur Anschaffung von Büchern werden sowohl von den genannt. Mitgliedern, als auch aus d. Ministerial-Sportelkasse Beiträge gezahlt. Einer d. Geistlichen ist Bibliothekar.

(Müller, J. Fr.) Verzeichniss der bis z. J. 1823 in die Minist.- u. Synodal-Bibliothek zu Erfurt aufgenomm. Bücher. Erf. 1823. 8⁰. (Nebst histor. Nachricht u. den Gesetzen.)

* Töchterschule, Städt. höhere. (1827), besitzt zum Gebrauche der Lehrer gegen 700 u. für die Schülerinnen über 800 Bde.

Erkelenz (Preuss. Rheinpr.).

* Progymnasium, Königl. kathol. (1829), ist im Besitze von über 500 Bden unter der Obhut des Rektors Geistl. H. Körfer.

Erlach (Schweiz).

* Gemeinde- u. Schulbibl. 1835 besitzt über 1300 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 90 Fr. incl. Benützungsgelder (f. durchschnittl. 250 Bde) verwendet werden.

Regulativ u. Katalog gedruckt.

Erlangen (Bayern).

* Physikalisch-medicin. Gesellschaft (1808) besitzt c. 1000 Bde, die der Universit.-Bibl. einverleibt sind.

* Studien-Anstalt, Königl. (1745), enthält zur Benutzung der Lehrer c. 4000 u. für die Schüler c. 500 Bde.

Universität, Königl., im ehemal. Markgräfl. Schlosse am Marktplatze, ist 1743 von dem Markgrafen Friedrich v. Bayreuth begründ. worden, der als Grundlage dazu die von ihm u. seinen Vorgängern, den Markgrafen Christian Ernst († 1712) u. Georg Friedrich Karl († 1735), gesammelte u. noch durch and. Bücherbestände vermehrte Bibl. geschenkt hat. Als grössere Erwerbungen in demselb. u. den folgenden Jahren sind zu nennen: 1743 die Büchersamml. des Geh. Rathes u. Curators Dr. D. v. Superville; 1748 u. 1770 die Bibl. des Cisterciens.-Klosters zu Heilsbronn; 1758 die bereits seit 1743 der Anstalt von der Gemahlin des Stifters, der Markgräfin Friederike Sophie Wilhelmine, geschenkte Samml. von 1800 Werken in 4135 Bden; 1759 die Bibl. des Markgrafen Friedrich Christian zu Neustadt a. d. Aisch; 1769 eine

Anzahl von 3000 Doubletten aus der vom Geh. Rath Dr. Ch. J. v. Trew in Nürnberg der Altdorfer Universität vermachten Bibl.; 1780 die Mss.- u. Collectaneensamml. des Professors Dr. J. J. Baier in Altdorf; 1781 eine Samml. jurist. Deductionen u. Scripta publica; seit 1782 die Bücher der Erlanger Lesegesellschaft; 1783 durch Vermächtniss die medicin. Bibl. des Rathes Dr. J. P. Vogel († 1768); 1783 die jurist. Bibl. des Geh. Landesregier.-Rathes u. Consist.-Präsidenten J. G. Mayer, worunter eine Samml. jurist. Dissertationen in 270 Bden; später durch Vermächtniss die Bibl. des Pfarrers Melzer in Ottenhofen; 1787 ebenso die 3000 Bde starke Samml. des Professors Dr. Chr. Masius in Erlangen; 1794 die meist aus Mss. (57) u. Inkunabeln (265) bestehende, früher dem Franzisk.-Kloster des H. Jodocus (vulgo St. Jobst) bei Goldkronach gehörige u. nach der Säcularisation des Klosters auf dem Rathhause zu Bayreuth aufbewahrte Bibl.; 1802 eine Samml. von Deductionen über d. Haus Brandenburg in 12 Bden aus d. Besitze des Geh. Reg.-Rathes von der Lith zu Wien; 1803 der grössere Theil der Bibl. des Ministers J. W. v. Steinheil; 1804 eine Anzahl von 70 Werken der Bibl. aus dem Kloster-Langheim'schen Hofe zu Kulmbach; 1805 die Bibl. des Hochfürstl. Institutes der Moral u. schön. Wissenschaften zu Erlangen 230 Werke; 1805—6 die Markgräfl. Schloss- u. Schwaninger Bibl. zu Ansbach, mit Zurücklassung der für eine Geschäftsbibl. der Ansbacher Behörden tauglichen Bücher, 12,400 Bde; 1818 die 1653 Bde starke Samml. der Markgräfin Sophie Caroline Maria v. Brandenburg-Bayreuth († 1817 zu Erlangen); im näml. Jahre die Bibl. der 1809 aufgehob. Altdorfer Universität sammt den derselb. einverleibten Trew'schen u. Stöberlin'schen Samml., zusammen c. 42,000 Bde, wovon jedoch an die Universit.-Bibl. zu München u. Würzburg die dort fehlenden u. in Erlangen bereits vorhand. Bücher haben abgegeben werden müssen; 1834 die vom Geh. Kirchenrathe Dr. Seiler 1780 begründ. Bibl. des Erlanger homilet.-katechetischen Prediger-Seminars; 1845 die Bibl. des vom Hofrath Dr. Kastner gestift. Erlanger Vereines f. Physik u. Chemie; 1860 die Büchersamml. des Dr. med. J. W. Stintzing in Altona; 1861 die des Professors Dr. Fr. v. Dittrich in Erlangen; 1864 die des Professors Dr. Martius u. der physikal.-medicinischen Gesellschaft in Erlangen (s. oben); 1865 die Bücher der aufgelöst. Bamberger Baderschule; 1871 die seit 1834 wieder neuangeschafft. Bücher des homilet.-katechetischen Seminars. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 110,000 Bde Druck- u. 1900 Nrr. Handschriften nebst 50,000 Dissertationen u. akadem. Gelegenheitsschriften, zu denen noch 17,000 Briefe, ferner eine höchst werthvolle Samml. von Handzeichnungen, Kupferstichen u. Holzschnitten, besond. aus d. Fränk. Schule, sowie eine 1859 durch letztwill. Verfügung des Königl. Bayer. Kämmerers Frhr. Veit v. Salzburg geschenkət

Münzsamml. von 2849 Nrr. hinzukommen. Die „für die Realexigenz der Univers.-Bibl. angesetzte jährl. Etatssumme" beläuft sich auf 6244 Fl., wovon der Bibliothekar $^3/_9$ zur Bestreitung der Regiekosten u. des Einbinderlohnes sowie zur Anschaffung allgem. Werke, das Uebrige die vier Fakultäten zum Ankauf der betreff. Fakult.-Werke nach bestimmt. Raten erhalten. Die Benutzung der Bibl. steht Jedermann frei, zu welchem Zwecke das Lokal an allen Wochentagen geöffnet ist: ausgeliehen werden Bücher, ausser an Lehrer u. Studirende d. Universität, auch, soweit es die vorzugsweise zu berücksichtigend. Zwecke d. Universität gestatten, an andere in Erlangen wohnende Personen, namentl. die Lehrer d. öffentl. Schulen, die Geistlichen, Staatsdiener u. die Mitglieder u. Beamte des Stadtmagistrates — an Auswärtige in der Regel nur gegen Cautionsleistung. Zahl der Leser u. der das Jahr über verlieh. Bücher: c. 400 Personen, resp. 6000 Bde. Die Oberaufsicht u. Leitung der Bibl.-Verwaltung hat der akadem. Senat, der dieselbe durch eine aus sein. Mitte u. resp. aus den vier Fakultäten gewählte Bibl.-Commission ausübt. Die spez. Verwaltung ist ein. Bibliothekar (Dr. D. Kerler) nebst ein. Assistenten (M. Zucker) übertragen, denen zur Unterstützung einige hierzu besond. qualificirte Studirende gegen bestimmte Remuneration als Amanuensen beigegeben sind. — Das mit der Universität verbundene Seminar f. kirchliche Musik, dessen Vorstand der Professor Dr. J. J. Herzog ist, besitzt eine eigene Bibl. mit einer jährl. Rate von 100 Fl. zur Vermehrung.

König, G., Oratiuncula de studiis viror. illustr. in condend. bibliothecis habita 1644, quum Senat. Norimb. Univers. Altdorf. Bibliothecam insign. donat. locupletatam ex arctiore in amplior. locum transtulisset. Altd. 4⁰. — Hocker, J. L., Bibliotheca Heilsbronnens. s. Catalogus libror. omnium tam msstor. quam impressor., qui in celeberr. Monasterii Heilsbronn. Bibliotheca publ. adservantur. Norimb. 1731. fol. (Bildet auch den II. Theil von Hocker's Heilsbronn. Antiquitätenschatz. Onolzb. 1731. fol.) — Ellrod, G. A., Progr. de memorabil. Bibliothecae Heilsbronn. publ. Baruth. 1739—41. 4⁰. (3 Progrr.) — Oetter, S. G., Progr. de memorabilibus Bibliothecae Monast. S. Jodoci, vulgo S. Jobst nuncupati. Erl. 1746. 4⁰. — Trew, C. J., libror. botanicor. Catalogi tres. Norimb. 1752—57. fol. — Dietrichs, J. L., Comment. de cod. ms. Bibliothecae acad. Altdorf. Constantini Africani de febribus. Altd. (1764.) 4⁰. — Trew, C. J., Catalogus Bibliothecae medic. philos. & miscell. quam una cum Physiotameo suo Acad. Norico-Altdorf. consecravit. Sect. I. Norimb. 1769. 8⁰. — Monumentum insigni munificentiae atq. immortali gloriae C. J. Trewii etc. grati memorisq. animi et perpet. cultus sui testandi caussa factum ab Acad. Altdorfina. Altd. 1769. fol. — Delii de vultu sereno morientium Oratio, qua P. M. Cel. Trewii parentavit. Erl. 1769. 4⁰. — Sammlung aller Handlungen u. Schriften, welche zu hochverdient. Ehren u. ewig. Gedächtnisse des Geh. Raths Dr. Chr. Jac. Trew etc. wegen der von ihm d. Universit. zu Altdorf gemachten Schenkung seiner unvergleichl. Bibliothek u. Naturalienkammer etc. zum Vorschein gekommen sind. Mit ein. histor. Vorbericht von G. A. Will. Altd. 1770. fol. (Ausserdem wird noch eine Sammlung von Gedenkschriften in Bezug auf die Trew'sche Schenkung 1774—1808. 4⁰. angeführt, wovon die 1774—87 erschienenen Stücke mit Nr. 1—4 bezeichnet, die übrigen unter ver-

schied. Titeln u. von verschied. Verf. herausgegeben worden, aber nicht numerirt sein sollen.) — (Will, G. A.) Nachricht von der nach Altdorf gestift. Trew'schen Bibliothek u. Naturaliensammlung, u. deren feierlichen Eröffnung. Altd. 1770. 8⁰. (II. Ausg. Das. 1794. 8⁰.) — Pfeiffer, A. Fr., Beyträge z. Kenntniss alter Bücher u. Handschriften (d. Erlanger Biblioth.) 3 Stcke. Hof. 1783—86. 8⁰. — Ejusd. Progr. de cod. membr. e saec. XI. aut XII. Biblioth. Heilbronn., nunc Erlang. qui inter alios non infimi pretii tractat. etiam vitam et acta S. Odiliae virg. exhibet. Sect. I—II. Erl. 1784. fol. — Murr, Ch. G. de, Memorabilia Bibliothecarum Norimbergens. publ. et Univ. Altdorfin. III. Vol. Norimb. 1786—91. 8⁰. — Pfeiffer, A. Fr., Descriptio cod. digesti vet. Bibliothecae acad. Erlang. Erl. 1791. fol. — König, J. C., Index libror. memorab. in Bibliotheca Trewiana. P. I. Altd. 1796. 8⁰. — Harless, G. Ch., Commentatio de memorabilibus quibusd. Biblioth. acad. Erlang. I—XI. Erl. 1800—12. fol. — Pfeiffer, A. Fr., ueber Bücher-Handschriften überhaupt (u. Erlanger insbesond.) Erl. 1810. 8⁰. — Irmischer, J. C., Diplomat. Beschreibung der Mss., welche sich in d. Königl. Universit.-Bibliothek zu Erlangen befinden. Nebst d. Geschichte dieser Biblioth. Bd. I. Erl. 1829. 8⁰. — Dess. Handschriften-Katalog d. Königl. Universit.-Bibliothek zu Erlangen. Mit 2 Taf. Schriftproben. Frankf. a. M. u. Erl. 1852. gr. 8⁰. — Gengler, H. G. Ph., de Codice saec. XV. Erlangensi inedito cui promtuarium juris maximam partem a saxonicis romanisq. fontibus repetitum inest Commentatio. Erl. 1854. Lex. 8⁰. — Kerler, D., Katalog des Klosters Heilsbronn aus d. 12. Jhrhdt. Abgedr. im Serapeum 1865. Nr. 9. — Bibliotheks-Ordnung d. Königl. Bayer. Universität zu Erlangen. Erl. 1871. 8⁰.

Volksbibl. des freiwilligen Armenvereins, früher im städt. Schulhause, jetzt in ein. Privathause, ist 1838 entstanden. Als eigentl. Stifter gilt der Buchhändler Th. Bläsing, der eine Anzahl geeigneter Bücher zur Anlegung einer Jedermann, besond. Gesellen, Lehrlingen, Dienstmägden etc. zugänglichen Samml. geschenkt, u. wozu dann der Magistrat noch 50 Fl. zu weiteren Anschaffungen hergegeben hatte. Neben dieser Bibl. war 1848 noch eine zweite derartige Samml. begründ. worden, die man aber 1850 mit der ersteren vereinigt hat. Der jetzige Bücherbestand beläuft sich auf c. 800 Nrr., für deren Vermehrung durch Verwendung des Lesegeldes u. durch Geldzuschüsse des Armenvereins gesorgt wird. Zur Benutzung ist die Bibl., die unter der Leitung des Professors Dr. G. L. Plitt steht, wöchentl. zweimal geöffnet. Die Zahl der jährl. Leser reicht bis an 500 Personen.

Erlau (Oesterr. Ung.).

* Erzbischöfl. Bibl. ist in der 2. Hälfte des XVIII. Jhrhdts. (1770) durch den Bischof Carl Graf Esterházy gestift. worden, der die spärlichen Reste der Büchersamml. früherer Bischöfe mit Beihilfe seiner gelehrt. Correspondenten in verschied. Ländern besond. in den J. 1781—84 bedeutend vermehrt, u. den Bücherbestand bis auf 13,863 Werke in 20,724 Bden erhöht hat. Zur weiteren Vergrösserung dieses Bestandes haben unter Esterházy's Nachfolgern auf dem bischöfl., später erzbischöfl. Stuhle hauptsächl. Stephan Frhr. v. Fischer u. Ladislaus Pyrker beigetragen. Die Zahl der Bde beläuft sich jetzt auf c. 35,000, darunter etwa 250 Handschriften u. nahe an 300 Inkunabeln.

Toldi's Beschreibung der Bibliothek.

Erlenbach (Schweiz).

* Schullehrer-Bibl. ist in den 1820er Jahren entstanden, aber von keinem bedeut. Umfange.

Gesetze u. Verzeichniss d. Schullehrer-Bibliothek im Amte Niedersimmenthal zu Erlenbach. Auf d. 1. Wintermonat. 1825. 8°.

Eschwege (Preuss. Hess.-Nass.).

* Aerztlicher Verein, Meissnerscher (1839), ist im Besitze von über 200 Bden.

* Realschule mit Progymnasium (1840) hat zum Gebrauche der Lehrer über 800 u. der Schüler nahe an 700 Bde.

Essen (Preuss. Rheinpr.).

* Gymnasium, Königl. (1819), ist gleichzeitig mit der Anstalt selbst entstanden, u. enthält c. 2900 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. über 1200 der Schüler. Diese beiden Abtheil. stehen unter der Obhut zweier Oberlehrer (die erstere unter Seemann, die andere unter Dr. Conrads).

Realschule, Städt. (1864), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 600 u. der Schüler 350—400 Bde unter der Obhut eines Oberlehrers (Dr. Hoff).

* Töchterschule, Städt. höhere, mit Lehrerin-Bildungs-Anstalt (1866) ist im Besitze von c. 600 Bden.

Esslingen (Württemb.).

* Pädagogium, unbekannt wann entstanden, ist 1811 mit der Bibl. des damals aufgehobenen Alumneums vereinigt worden, u. dient ausschliesslich zum Gebrauche der Lehrer. Der Bücherbestand beträgt gegenwärt. c. 1500 Bde, auf deren Vermehrung theils aus Beiträgen neu eintretender Schüler, theils aus stiftungsmässigen Bezügen jährl. 60—70 Fl. u. mehr verwendet werden können. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Rektor der Anstalt (Dr. H. A. Hermann).

Pfarrbibl., für Jedermann zur Benutzung zugängl. u. daher wohl auch als allgem. Stadtbibl. bezeichnet, ist 1533 durch Zusammenstellung der in den aufgehob. Klöstern vorgefund. Druck- u. Handschriften gebildet, dann durch die Schriften der Reformatoren vermehrt, u. später auch durch die Büchersamml. zweier Geistlichen Chr. Sigel († 1542) u. Pfarrer C. Themlin (1681) erweitert worden. Der jetzige Bücherbestand beläuft sich auf etwas über 1600 Bde Druck- u. 50 Handschriften, auf deren Vermehrung jährl. nur die Zinsen eines durch Verkauf der Acta Sanctorum gewonn. Kapitals von 250 Fl. verwendet werden können. Die Benutzung der theils im Pfarrhause, theils in der Stadtkirche untergebracht. Bibl. ist sehr unbedeutend: wer ein Buch zur Benutzung wünscht, hat sich an den 1. Stadtpfarrer u. Dekan Knapp zu wenden.

* Schullehrer-Seminar, im Sèminargebäude, ist gleichzeitig (1811) mit der Anstalt selbst zur Benutzung der Lehrer u. Zöglinge begründ. worden, u. enthält c. 1550 Bde u. 60 Schulkarten, auf deren Vermehrung jährl. 160 Fl. verwendet werden können. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Rektor der Anstalt (Dr. K. Burk), die Verwaltung ein Bibliothekar (Vikar Fr. Faulhaber).

Ettlingen (Baden).

* Schullehrer-Seminar, Grossherzogl. kathol. (1835), ist 1840 entstand., u. besitzt über 1500 Bde unter der Obhut des Semin.-Lehrers Keller.

Eutin (Oldenb.).

* Grossherzogl. öffentl. Bibl., im Gebäude u. unter der Aufsicht des Direktors (Dr. J. H. Chr. Pansch) des Grossherzogl. evangel. Gymnasiums im Fürstenthum Lübeck, ist 1816 vom Herzog Peter Friedrich Ludwig v. Oldenburg durch Ankauf der auserlesenen, c. 8000 Bde starken Büchersamml. des Justizraths G. A. v. Halem zu Entin († 1819) begründ., u. noch im näml. Jahre durch eine andere vom Capitain A. M. Appenfelder in Kiel († 1818) „zum Nutzen der Schule u. des Publikums zu Eutin" dem Herzog geschenkte Büchersamml. von mehr als 2000 Bden vermehrt worden. Bei der 1836 erfolgt. Uebersiedelung vom Eutiner Schlosse, wo die Bibl. seither gestanden hatte, in das Schulgebäude sind noch einige andere Büchervorräthe — eine hauptsächl. von mehren Bischöfen des Bisthums Lübeck herstammende, auf den Grossherzog Paul Friedrich August vererbte fürstl. Handbibl. von c. 6000 Bden, sowie die 1782—1805 von den Rektoren J. H. Voss u. G. G. Bredow angelegte Schulbibl. — hinzugekommen. Seitdem ist die Bibl., theils in Folge regelmässiger jährl. Anschaffungen, theils verschiedener Schenkungen, z. B. 1839 von 550 Bden aus der Büchersamml. des Geh. Oberreg.-Rathes Nicolovius in Berlin, sehr bedeut. gewachsen. Man berechnet den gegenwärt. Bücherbestand auf mehr als 29,000 Bde.

Exin (Preuss. Pos.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1865), ist im Besitze von c. 350 Werken.

Fahrwangen (Schweiz).

* Gemeindebibl. 1851 besitzt über 1100 Bde, zu deren Vermehrung die Benützungsgelder, jährl. c. 40 Fr. f. etwa 1000 Bde, zur Verfügung sind.

Faoug (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1834 enthält gegen 900 Bde, die sehr stark benutzt werden, mit ein. jährl. Vermehrung im Werthe von c. 60 Fr.

Feldkirch (Oesterr. Tirol u. Vorarlb.).

* Gymnasium, K. K. Ober- (1648), ist 1812 entstand., u. besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler über 2000 Werke in c. 3900 Bden u. 3100 Hften, auf deren Vermehrung in den letzt. Jahren mehr als 900 Fl. verwendet worden sind. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: c. 50.

* Realschule, Communal- (1860), ist gleichzeitig mit der Anstalt selbst begründ. worden, u. enthält über 150 Werke in c. 300 Bden u. 1000 Hften zur Benutzung d. Lehrer u. Schüler.

Feuchtwangen (Bayern).

* Lateinschule (schon vor d. Reformation begründet) besitzt zum Gebrauche d. Lehrer c. 400 Bde u. für d. Schüler c. 150 Bde.

Flawyl (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1848 enthält c. 700 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten (über 400 Fl. jährl.) aus d. Benützungsgeldern bestritten werden.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Flensburg (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Gymnasium mit höherer Bürgerschule, Königl. (1566), ist, auf Grund eines älteren 1546 durch L. Naamann begründ. Bestandes, 1711 neu eingerichtet worden, u. soll 21,000 Bde besitzen, zu deren Benutzung zunächst die Angehörigen der Anstalt berechtigt sind, auf Wunsch aber auch Andere gern zugelassen werden, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. einmal geöffnet wird. Die Aufsicht über die Bibl. führen zwei Lehrer (Dr. Christensen u. Dr. Heimreich).

Gedruckt. Katalog von 1845.

Fleurier (Schweiz).

* Bibliothèque du Musée 1864 ist im Besitze von über 1000 Bden.

St. Florian (Oesterr. Ober-Oesterr.).

Augustiner-Chorherren-Stift, im eigens dazu richt. Gebäude, ist unter allen Oesterr. Stiftsbibl. eine der gewähltesten u. hinsichtl. der älteren sowohl als neueren Litteratur am besten ausgestattete Samml.: ihre Entstehung fällt mit der Gründung des Stiftes (1071) nahe zusammen. Der gegenwärt. Bestand beläuft sich auf 65,000 Bde u. Broschüren, 875 Mss. sowie 300 Kartenwerke u. Karten — darunter seit Ende XVII. Jhrhdt. die Bibl. des ständ. Advokaten J. C. Seyringer in Linz u. seit Mitte XVIII. Jhrhdt. die hauptsächl. Juridica enthaltende Samml. des Linzer Reg.-Rathes W. Baron Ehrmann — auf deren Vermehrung jährl. 1000 Fl. in Bknoten verwend. werden. Zur Benutzung der Bibl.

sind zunächst die Stiftskapitularen u. Kleriker der theolog. Lehranstalt berechtigt, ausserdem aber auch Andere, Gelehrte u. Honoratioren, gern zugelassen, zu welchem Zwecke das Lokal regelmässig in der Woche zweimal, nach Bedürfniss auch öfterer zugängl. gehalten wird. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr über c. 120 Personen, die der verlieh. Bücher 2400 Bde. Stiftsbibliothekar ist der regulirte Chorherr A. Czerny. — Ausser der Bibl. besitzt das Stift noch Samml. von über 10,000 Kupferstichen u. 18,000 Münzen u. Medaillen, die unter eig. Verwaltung u. Berechnung stehen.

Dunin-Borkowski, zur Geschichte d. ält. poln. Psalters zu St. Florian b. Linz. Wien. 1835. 8⁰. (?) — Beschreibung der Bibliothek in d. Oesterr. Revue 1867. Hft. 7 — Czerny, A., die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian geordn. u. beschrieb. Zur 800jähr. Gedächtnissfeier d. Übergabe d. Klosters St. Florian an d. Chorherrn d. heil. Augustin. Linz. 1871. gr. 8⁰.

Frankenberg (K. Sachs.).

Schulbibl. zerfällt in 3 Samml. zur Benutzung 1. der Lehrer der Stadt u. Umgegend, 2. der Knaben, 3. der Mädchen, von denen d. erstere 1863 durch die Lehrerconferenz im angrenz. Gunnersdorf, die zweite 1838 durch den damal. Schuldirektor Vogel u. die dritte 1858 durch den Oberlehrer Krause I. begründ. worden ist. Der Bücherbestand beträgt in den 3 Samml. c. 200, über 300, nahezu 200 Bde, zu deren Vermehrung freilich nur geringe Mittel (jährl. 16, 2, 2 Thlr.) zur Verfügung sind. Die an allen Schultagen zugängl. Lehrerbibl. steht unter der Obhut des Schuldirektors (G. A. Hernsdorf), die zweite (wöchentl. einmal geöffn.) u. die dritte Samml. (an allen Schultagen zugängl.) unter der Aufsicht d. betreff. Classenlehrers. Jährl. Benutzung: c. 50, 300, 300 verlieh. Bde.

Technikum, vom Ingenieur u. früh. Direktor der Anstalt vor einig. Jahren zur Benutzung der Lehrer u. Schüler begründ. u. gegenwärtig im Besitze der Anst.-Direktoren Dr. J. Heubner, Dr. E. Klotz u. Ingenieur G. Bauch, enth. c. 2000 Bde mit c. 3000 Zeichnungen, auf deren Vermehrung jährl. etwa 100 Thlr. verwendet werden. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Ingenieur Todt.

Frankenhausen (Schwarzb.-Rud.).

* Gymnasium ist um der Mitte des XVIII. Jhrhdts entstanden.

Manniske, J. Fr., Nachricht von der neu angelegten Schulbibliothek in Frankenhausen. Das. 1759. 4⁰.

Frankenthal (Bayern).

* Aerzte, Verein Pfälzischer (1840), enth. einige hundert Bde u. Fachzeitschriften medicin. Inhalts.

Frankfurt a. M. (Preuss. Hess.-Nass.).

* Aerztlicher Verein (1845) befindet sich vereinigt mit

den Bibl. d. Geograph.-Statist., Naturforsch. u. Physikal. Vereine im Bibl.-Gebäude der Senckenberg'schen Stiftungen.

* Bürger- u. Töchter-Schule, höhere (1857), ist im Besitze von c. 1000 Bden.

* Gartenbau-Gesellschaft (1848) enthält c. 600 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars (Fr. Storck).

* Geographie u. Statistik, Verein f. (1836), befindet sich vereinigt mit den Bibl. der Aerztl., Naturforsch. u. Physikal. Vereine im Bibl.-Gebäude der Senckenberg'schen Stiftungen.

Geschichte u. Alterthumskunde, Verein f. (1859), im Saalhofe, ist hauptsächl. durch Tausch der Vereinsschriften mit and. histor. Gesellschaften begründ. u. erhalten. Der gegenwärt. Bestand beträgt 6—700 Bde u. Urkunden, die vom Bibliothekar (E. Kelchner) zur Benutzung der Ver.-Mitglieder wöchentl. einmal bereit gehalten werden.

* Gymnasium, Städt. (1520), besitzt ein. nicht unbedeutend. Bücherbestand — darunter eine kleine, aber werthvolle musikal. Samml. — auf dessen Vermehrung jährl. 300 Fl. verwend. werden. Bibliothekar ist der Professor Dr. Riese.

Israël, C., die musikal. Schätze der Gymnasialbibliothek u. der Peterskirche zu Frankfurt a. M. Das. 1872. 4°. (Oster-Progr.)

* Landwirthschaftl. Verein (1860) besitzt c. 400 Bde. unter der Obhut des Sekretärs u. zugleich Bibliothekars (Stallmeister C. Kappel).

* Malako-zoologische Gesellschaft, Deutsche (1869), ist im Besitze von c. 200 Bden.

* Musterschule, evangel. (1803), hat ein. Bestand von über 1200 Werken.

* Naturforschende Gesellschaft, Senckenbergische (1817), befindet sich vereinigt mit den Bibl. der Aerztl. Geogr.-statist. u. Physikal. Vereine im Bibl.-Gebäude der Senckenberg'schen Stiftungen.

* Physikal. Verein (1824) befindet sich vereinigt mit den Bibl. der Aerztl., Geograph.-statist. u. Naturforschend. Vereine im Bibl.-Gebäude der Senckenberg'schen Stiftungen.

* Polytechnische Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste u. deren Hilfswissenschaften (1816) zählt c. 1800 Bde, wovon etwa 500 auf die Samml. des 1862 erricht. stenograph. Institutes der Gesellschaft zu rechnen sind.

Senckenbergische Bibl., vereinigte, in dem 1866—67 auf städt. Kosten neu erricht. Bibl.-Gebäude, hat als Grundlage die 1763 vom Grossherz. Hess. Hofmedicus Dr. J. Chr. Senckenberg (1707—72) begründ. Büchersamml. des ebenfalls von ihm gestift. u. nach ihm benannt. medicin. Institutes, mit welcher später die Bibl. der Aerztl., Geograph.-statist., Physikal. u. Natur-

forschend. Gesellschaften vereinigt worden sind. Als sonst noch erheblichere Bereicherungen bleiben zu nennen: die Büchersamml. der Stiftsärzte Dr. J. J. Reichard († 1782), Lehr u. Neeff, von den. der erstere ausserdem noch ein Kapital von 4000 Fl. zur Verwendung der Zinsen f. Ankauf botanischer Werke vermacht hat, sowie des Physikus Prof. Dr. Kestner 1847. Der gesammte Bibl.-Bestand beläuft sich jetzt auf 40,000 Bde, nebst ein. dem geograph.-statist. Vereine gehörigen bedeut. Kartensamml., zu deren Vermehrung jährl. etwa 2000 Fl., die Zinsen des Reichard'schen Kapitals nicht mitgerechnet, zur Verfügung stehen. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage geöffnet ist, wird Jedermann zugelassen; doch sind zum Entleihen von Büchern nach Haus nur die Aerzte der Stadt u. die Mitglieder der vorgenannt. Vereine berechtigt. Die Verwaltung der Bibl. besorgen zwei Bibliothekare: I. Dr. W. Stricker u. II. Dr. F. Schwenck.

Stricker, W., Geschichte d. Vereinigt. Dr. Senckenbergischen Bibliothek. (Aus d. Archiv f. Frankfurts Geschichte u. Kunst 1858.) gr. 8°. Mit Bibl.-Ordnung. — Die Inkunabeln d. Dr. Senckenbergischen Bibliothek in Frankfurt a. M. Abgedr. in d. Besond. Beilage d. Kön. Preuss. Staats-Anzeigers 1869 zu Nr. 255.

Stadtbibliothek, in ein. eigenen 1825 vollendet. prachtvoll. Gebäude (Schöne Aussicht), ist durch den Patricier Ludwig v. Marburg gen. Zum Paradeis 1484, wo er bei sein. Abreise ins Gelobte Land seine reiche Büchersamml. dem Rathe der Stadt geschenkt hat, begründ., u. später durch folg. grössere Erwerbungen vermehrt worden; 1624 die Büchersamml. des luther. Predigers G. Beyer u. seines Sohnes, des Arztes u. Mathematikers J. H. Beyer; 1649 die des Schöffen J. M. Zum Jungen; ferner des berühmt. Orientalisten Hiob Ludolf: 1708 des Advokaten Ph. Fr. Pistoris; 1721 des Archivars J. M. Waldschmid u. des Predigers B. Waldschmid; zu Anfang des XIX. Jhrhdts c. 10,000 Bde aus d. aufgehob. Klöstern der Stadt, besond. des Dom- u. St. Leonhard-Stiftes, sowie der Dominikaner- u. Carmeliter-Klöster; 1851 alle auf Frankfurt bezügl. Werke aus d. Nachlasse des vom Stadt- u. Landgerichtsraths J. Fr. H. Schlosser; sowie auch 1867 durch den Rest der Bibl. des vormal. Deutsch. Bundes u. dessen Archiv. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 80,000 Werke in mehr als 150,000 Bden, nebst einer reichen vom Schöff Lehnemann geschenkt. Dissertationen-Samml., 300 Handschriften, 10,000 Münzen u. Medaillen. Zur Vergrösserung dieses Bestandes stehen der Bibl., mit Einschluss der Zinsen von den Legaten des Dr. Grambs u. des Reichshofraths H. v. Barckhaus, jährl. 3562 Fl. zur Verfügung. Die Benutzung der Bücher an Ort u. Stelle, zu welchem Zwecke das Lokal an jed. Wochentage geöffnet wird, ist Jedermann gestattet, wogegen zum Entleihen von Büchern nach Haus nur Frankfurt. Bürger berechtigt sind. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr

über auf 8000 u. die der verlieh. Bde auf 5000. Das Bibl.-Personal besteht, unter der Oberleitung einer Commission von drei Senatsdeputirten, aus zwei Bibliothekaren: I. Dr. Th. Haueisen u. II. Dr. L. Diefenbach, zwei Amanuensen Fr. Kraeuter u. E. Kelchner, sowie ein. Pedell-Vicar (J. Fr. Cramer).

Bibliotheca Jungiana s. Catalogus libror., quos comparavit J. M. Zum Jungen. Francof. 1682. 4°. — Lucii, J. J., Catalogus Bibliothecae publ. Moeno-Francofurt. Ibid. 1728. 4°. — Nummophylaceum Glockianum s. Collectio 3296 nummor. tam Graecor. quam Romanor. A. Ph. Glockii. Francof. 1735. 8°. — Matthiä, Fr. Ch., Nachricht von Hiob Ludolf's noch vorhand. meist literar. Briefwechsel, nebst drey daraus zuerst vollständig mitgetheilt. Schreiben des N. Heinsius. Frankf. 1818. 4°. — Dess. Progr. von einigen bedeutend. Bereicherungen d. Stadtbibliothek. Frankf. 1819. 4°. — Plan der Stadtbibliothek im Serapeum 1849. Nr. 7. — Kelchner, E., die v. Uffenbach'schen Manuscripte auf d. Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. Das. 1860. gr. 8°.

Staedel'sches Kunstinstitut ist 1816 durch ein Vermächtniss des Banquiers J. Fr. Staedel begründ. worden, u. zerfällt in die eigentl. Instituts- (Kunst-) u. eine Schülerbibl., deren gesammter Bestand sich auf über 3500 Werke beläuft. Auf die Vermehrung dieses Bestandes wird so viel, als das Bedürfniss erfordert, verwendet. Zur Benutzung f. Jedermann wird die Bibl. wöchentl. dreimal zugängl. gehalten: ausgeliehen wird aber nichts, ausser aus d. Schülerbibl. an die Schüler des Instituts. Die Verwaltung der Bibl. besorgt der Inspektor des St.'schen Kunstinstitutes J. G. Malss mit ein. Amanuensis (A. Brück).

Verzeichniss d. Bücher u. Kunstwerke des Staedel'schen Kunst-Instituts zu Frankfurt a. M. Das. 1852. 8°. Nebst zwei Nachträgen von 1865 u. 1869.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1858), ist im Besitze von über 250 Bden.

* Taubstummen-Anstalt, Städt. (1827), hat einen Bestand von c. 1100 Bden.

* Technischer Verein (1865), Section der Polytechnischen Gesellschaft, besitzt c. 500 Bde.

* Wöhlerschule (Reallehranstalt der Polytechnischen Gesellschaft 1870) enthält 2000 Bde.

* Zoologische Gesellschaft (1857), im Zoologischen Garten, hat ein. Bestand von c. 1000 Bden.

Frankfurt a. d. O. (Preuss. Brandenb.).

Gymnasium, Königl. Friedrichs- (1813), gen. die Westermann'sche Bibl., ist durch Vermächtniss der über 6000 Bde starken Büchersamml. des Professors N. Westermann († 1758) begründ., u. hauptsächl. noch durch folg. andere Samml. vermehrt worden: des Professors J. J. L. Causse († 1802) 5000 Bde; des Gymn.-Direktors E. F. Poppo († 1866) c. 4000 Bde; sowie diejen. Bücher, welche aus dem seit 1829 bestehend. histor. Lesezirkel an das Gymnasium übergegangen sind. Der jetzige Bücherbestand beläuft sich auf 21,000 Bde, zu deren Vermehrung die Zinsen

113 Thlr. des Westermann'schen Legates (2400 Thlr.) u. 51 Thlr. der Poppo'schen Stiftung (1025 Thlr.) zur Verfügung stehen. Zur Benutzung ist die Bibl. zunächst für die Lehrer des Gymnasiums u. dann für die Lehrer der and. öffentl. Anstalten der Stadt bestimmt, zu welchem Zwecke das Lokal in der Nicolai- oder Unterkirche, wo die Bibl. aufgestellt ist, zweimal wöchentl. offen gehalten wird. Zum Entleihen von Büchern ausserhalb der Stadt bedarf es der ausdrückl. Genehmigung des Vorsitzenden des Gymn. Curatoriums, welches die Oberaufsicht über die Bibl. führt. Bibliothekar ist der Subrektor Dr. M. Fittbogen. — Neben dieser Bibl. besteht noch eine c. 5000 Bde starke Schülerbibl. unter der Obhut des Prorektors Schwarze.

Schöttgen, Ch., Historie d. Frankfurtischen Schulbibliothek. Frankf. 1719. 4⁰. — Bibl.-Reglement gedruckt.

Kirche, Marien-, in einer der Sacristeien der Marien- oder Oberkirche, rührt aus früher Zeit her, u. enthält c. 4000 Bde, deren Vermehrung hauptsächl. durch die aus dem theol. Lesezirkel d. Frankfurt. Diöcese zufliessenden Bücher erfolgt.

* Landwirthschaftl. Centralverein f. d. Reg.-Bezirk Frankfurt a. d. O. (1841) besitzt 800 Bde unter d. Obhut des Reg.-Sekretärs Dreyeck.

* Oberschule (Städt. Realschule 1813) besitzt zur Benutzung der Lehrer über 1000 u. für die Schüler c. 1300 Bde.

* Stenographen-Verein, Norddeutsch. (1869), ist im Besitze von c. 100 Bden.

Frauenburg (Preuss. Preuss.).

* Geschichte u. Alterthumskunde Ermlands, Verein für, (1856) besitzt c. 2000 Bde unter der Obhut des Domvikars Dr. Woelky.

Frauendorf (Bayern).

* Gartenbau-Gesellschaft in Bayern, prakt., (1826) ist im Besitze von c. 2000 Bden.

Frauenfeld (Schweiz).

Kantonsbibliothek, Thurgauische, im Regier.-Gebäude, ist nach ihrem gegenwärt. gesammten Bestande — c. 30—35,000 Bde mit 200 Inkunabeln u. Mss. — aus zwei Theilen zusammengesetzt, u. zwar einesth. aus der 1807 von der Kant.-Regierung angelegten Departementsbibl. u. änderenth. aus den Bücherbeständen der 1849 u. 1850 aufgehob. Klöster (Benediktiner in Fischingen, Karthäuser in Ittingen, Augustiner in Kreuzlingen, aus der letzteren Besitze zugleich die Salmonsweiler u. ein Theil der Petershausener Klosterbibl., sowie eine gröss. Anzahl juristischer Bücher aus dem Nachlasse der Rechtsgelehrten Köberlein Vater u. Sohn XVII. Jhrhdt.), wozu ferner noch die Regier.-Bibl., die

Lesebibl. d. Stadt Frauenfeld u. die Departementalbibl. des Sanitätsrathes hinzugekommen sind. Zur Vermehrung des Bücherbestandes ist vom Staate die Summe von 1500 Fr. jährl. ausgesetzt. Die Benutzung der Bibl. steht jedem Kantonsbewohner unentgeltlich frei, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. einmal geöffnet wird: Litteraten können auf besond. Gesuch an jedem Tage Bücher gelieh. erhalten. Die Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher beläuft sich auf 2500 Bde u. mehr. Die Verwaltung der Bibl. besorgt, unter der Oberleitung einer vom Reg.-Rathe bestellten Commission von 5 Mitgliedern, der Kantonsbibliothekar u. zugleich Archivar (Dekan J. A. Pupikofer) mit ein. Angestellten der Reg.-Kanzlei.

Katalog der Thurgauischen Kantonsbibliothek. (I. Abth.) Frauenf. 1858. 8°. Mit Supplementen von 1864, 1867 u. 1870. (Das Regulativ ist dem Kataloge beigedruckt.)

*Kantonschule besitzt seit 1853 zum Gebrauche der Lehrer über 1300 Bde u. seit 1862 für die Schüler über 500 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 560 Fr. zur Verfügung sind. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beträgt bei der Lehrerbibl. c. 300, bei der Schülerbibl. über 800 Bde.

*Kapitel, kathol., ist im Besitze von c. 500 Bden, die wenig vermehrt u. auch wenig benutzt werden.

Katalog gedruckt.

*Kirchenrath, evangel., ist 1810 entstand., u. besitzt über 1600 Bde mit einer jährl. Vermehrung im Werthe von c. 200 Fr. Benützungsgelder.

Statuten u. Katalog gedruckt.

*Sanitätsbibl., in den 1820er Jahren begründ., zählt c. 750 Bde, zu deren Vermehrung der Staat jährl. 91 Fr. giebt.

Frauenstein (K. Sachs.).

Stadtbibliothek, 1871 vom Hofrath Dr. J. Petzholdt in Dresden begründ., enthält c. 200 Bde.

Freiberg (Oesterr. Mähr.).

*Piaristen-Kloster soll von nicht ganz unbedeut. Umfange sein.

*Real-Gymnasium (der Piaristen 1870) besitzt f. die Lehrer über 900 u. f. die Schüler c. 150 Bde u. Hfte.

Freiberg (K. Sachs.).

*Alterthums-Verein (1860), Zweigverein des Königl. Alterthums-Vereins in Dresden, besitzt an Büchern, Handschriften, Städteplänen, Kunstbll. etc. c. 2000 Nrr.

Bergakademie, Königl., ist gleichzeitig (1765) mit der Anstalt durch Büchergeschenke des Generalbergcommissars v. Heynitz u. Oberberghauptmanns v. Oppel, sowie durch Ankäufe begründ., u. hauptsächl. 1826 durch die vom Bergrath Prof. A.

G. Werner hinterlass. sehr werthvolle u. zahlreiche Büchersamml. (von welcher jedoch das Gymnasium den philog.-histor. Theil, anfangs nur zum Gebrauche, später zum Eigenthum erhalten hat) vermehrt worden. Der gegenwärt. Bestand beläuft sich auf mehr als 15,000 Druckschriften in c. 26,700 Bden, 330 Mss. u. c. 1500 Karten u. Kartenwerke in c. 3000 Bll., auf deren Vermehrung jährl. 800 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. sind alle Berg- und Hüttenbeamte sowie die Studirenden der Akademie berechtigt, u. finden dazu wöchentl. zweimal Gelegenheit. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Direktor der Akademie, (Geh. Bergrath Prof. Dr. G. A. Zeuner), die Verwaltung der Akademieschreiber (K. Fischer).

Avertissement v. 27. April 1767. 4°.

* Gewerbeverein (1844) ist im Besitze von über 800 Bden, deren Stamm gleichzeitig mit der Stiftung des Vereins begründ. worden ist. Die Benutzung der Bücher steht nicht nur den Ver.-Mitgliedern, sondern auch den Schülern der vom Vereine gestift. Fortbildungsanstalt f. Gesellen frei.

Catalog der Gewerbevereins-Bibliothek zu Freiberg. Das. 1863. 8°. Nebst Nachtrag.

Gymnasium, Königl. (1537), ist 1565 aus den in der Domkirche vorgefund. Büchern der früheren Bibl. des Domcapitels, des Franziskan.- u. des Dominikan.-Klosters begründ., u. namentl. seit 1604 mit Hilfe vieler Schenkungen von Privaten (unter Anderen 1644 der Büchersamml. des Kanzlers G. Krakau u. 1758 eines Neuntels der Einkünfte des von dem Leipziger Professor Dr. S. Th. Quellmalz der Schule vermachten u. von dieser 1833 für 16,050 Thlr. verkauft. Gutes Hals), sowie durch Gewerkschaftszuschüsse ansehnlich vermehrt worden. Als der bedeutendste Zuwachs aus neuerer Zeit ist der über 4200 Bde starke philol.-histor. Theil der vom Bergrath Prof. A. G. Werner der Bergakademie hinterlassenen Bibl. zu nennen, der, nachdem seine Benutzung schon seit 1827 dem Gymnasium gestattet gewesen war, 1850 in dessen Besitz dergestalt übergegangen ist, dass er in loco Gymnasii aufgestellt, den Bergbeamten u. den Bergakademisten aber unbenommen sein solle, Bücher daraus zu entleihen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 10,700 Nrr., zu deren Vermehrung jährl. c. 80 Thlr. Zinsen aus Stiftungen zur Verfügung stehen. Zur Benutzung f. Lehrer u. Schüler des Gymnasiums, sowie f. Bürger der Stadt wird die Bibl. wöchentl. einmal geöffnet. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr über auf etwa 230, die der verlieh. Bücher auf 300 Bde. Bibliothekar ist der Gymn.-Oberlehrer Dr. J. G. Renner, unter dessen Obhut auch eine zur Bibl. gehörige Münzsamml. von 459 Stck. steht. — Zur Zeit ist die Bibl. noch städtisches Eigenthum, wird aber hoffentl. von der Königl. Regierung in nächst. Zeit übernommen werden.

Lieben, T., nobiliss. ampliss. que Freibergae Hermunduror. Senatui Bibliotheca ibid. publica pro instauratione sui gratias agit publ. (Freib.) 1683. fol. Gedicht. — Beyer, J. J., Oratio de Bibliotheca Freibergens. Altenb. 1716. fol. — Moller, S., Progr. de Bibliotheca (Freiberg. publ.) rursus aperienda. Freib. 1723. fol. — Ejusd. Progr. Memoria nonnullor., quorum olim et muneribus crevit Bibliotheca Freiberg. publ., et patrocinio, ut augescere posset, confirmata est. Ibid. 1724. fol. — Ejusd. Progr. Memoria major., quorum munificentia et liberalitate Bibliotheca publ. constituta est. Ibid. 1725. fol. — Ejusd. Progr. de scriptor., ac typographor. antiquior. in Bibliotheca publ. Freiberg. inventor. Ibid. 1726. fol. — Ejusd. Progr. de Mss. ad rem sacram, ad jura, ad philosoph. atq. ad histor. pertinent. Ibid. 1727. fol. — Hecht, Fr. A., Einleitung zu einer histor. Nachricht von der Freyberg. Schulbibliothek. Das. 1799. 4⁰. Progr. — Dessen Anhang einer histor. Nachricht von der Freyb. Schulbibl. Das. 1801. 4⁰. u. Fortsetzung. 1801. 4⁰. Progr. — Dessen Beantwortung einiger Einwürfe gegen den Nutzen öffentl. Bibliotheken insbesond. der Freyberg. Schulbibl. Das. 1802. 4⁰. Progr. — Dessen litterar. Nachricht von einigen Handschriften u. vielen typograph. Seltenheiten in der Freyberg. Schulbibl. Das. 1803. 4⁰. Progr. — Dessen Fortsetzung der histor. Nachricht von einigen alten Druckschriften in der Freyberg. Schulbibl. I—II. Das. 1804—5. 4⁰. Progrr. — Petzholdt, J., Bibliotheken d. kloester u. d. collegiatstiftes zu Freiberg. Dresd. 1842. kl. 8⁰. Gratulationsschrift.

* Handels-Schule ist 1850 durch die Handelsinnung, die eine namhafte Summe dazu verwilligt hat, begründ. worden.

* Kirche, St. Jacobi-, enthält unter Anderen die Bücher des früheren Maria-Magdalenen-Jungfrauenklosters, aus denen sie zur Reformat.-Zeit zunächst gebild. worden ist.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1859), ist im Besitze von über 150 Bden.

Freiburg im Breisgau (Baden).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1841), besitzt eine mässige Anzahl von Büchern sowohl zum Gebrauche der Lehrer unter der Obhut des Vorstandes Prof. T. Merkel, als auch der Schüler unter der Aufsicht des Hauptlehrers Ekart.

* Geschichtskunde, Gesellschaft f., (Histor. Gesellschaft 1826, erneuert 1866) besitzt c. 1000 Bde.

* Loge zur edlen Aussicht hat Ende XVIII. Jhrhdts die Büchersamml. des Buchhändlers Wagner angekauft.

* Lyceum, Grossherzogl. kathol. (1839, früher Gymnasium), besitzt einen nicht unbeträchtl. Bücherbestand unter der Aufsicht des Direktors (Prof. Dr. W. Furtwängler).

* Naturforschende Gesellschaft (1821) ist der Universitäts-Bibl. mit einverleibt.

* Stadt hat vom Professor Dr. H. Schreiber, Ehrenrath der Stadt († 1872), dessen werthvolle Samml. von Kunstgegenständen u. Alterthümern, sowie die nicht minder werthvolle Bibl. vermacht erhalten.

Universitäts-Bibl., im eigenen Gebäude, dem Univers.-Gebäude gegenüber, besteht in ihrer gegenwärt. Zusammensetzung seit 1773, u. vereinigt in sich die Samml. der alten Hochschule,

Facultäten u. Alumnathäuser, sowie ein. Theil der den säcularisirt. Stiftern u. Klöstern des Breisgaues u. Schwarzwaldes (namentl. der Benedikt.-Abtei St. Blasien) früher zugehör. Bücher, wozu im Laufe der Jahre, ausser der Bibl. des theolog. Lesevereins, mehre Privatsamml. von Professoren, wie die von de Benedictis, Klüpfel, Morin, Perger, Ruef, Santer, Sautier, hinzugekommen sind. Unter den später. grösseren Erwerbungen verdienen hervorgehob. zu werden: 1778 die der Bibl. des Reg.-Raths Professor J. A. v. Rieger f. 10,000 Fl.; ein paar Jahre nachher desgl. des Reg.-Raths v. Greifenegg f. c. 3000 Fl.; 1845 desgl. des Professors Dr. K. J. Perleb nebst ein. Kapitale von 2000 Fl., dessen Zinsen zur weiteren Vermehrung der Bibl. bestimmt sind; sowie die der Bücher- u. Antiquitätensamml. des Domdekans Geheimrath Dr. J. L. Hug († 1846) mit Ausschluss der bereits in der Universit.-Bibl. vorhand. Bücher. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf wenigstens 250,000 Bde Druck- u. c. 500 Nrr. Handschriften, zu deren Vermehrung u. Verwaltung (excl. Gehalt d. Personals) jährl. 5000 Fl. bestimmt sind, u. sonst noch c. 200 Fl. ausserordentl. Einnahmen zur Verfügung stehen. Die Benutzung der Bibl. ist Jedermann gestattet, den Docenten der Hochschule mit gewissen Vorrechten. Zum Zwecke des Ausleihens von Büchern sowohl als der Benutzung des akadem. Lesezimmers ist die Bibl. an jedem Wochentage zugänglich. Die Zahl derjen. Personen, welche Bücher nach Haus entleihen, beträgt das Jahr über c. 200, die der verlieh. Bücher c. 8000 Bde. Die Leitung der Bibl. ist, nach Beseitigung des früher stets einem ord. Professor übertragenen Oberbibliothekariates, einem Bibliothekar (Dr. J. Steub) mit ein. Custos (Dr. F. Rullmann) übergeben. Von den Geschäften des Bibliothekars ausgeschlossen ist die Beaufsichtigung der auf der Bibl. befindlichen Münzsamml., die unter der Obhut des Professors Dr. Brambach steht.

Amann, H., praestantior. aliquot Codd. Mss., qui Friburgi servantur, ad jurisprudent. spectantium Notitia. Fasc. I—II. Frib. 1836—37. 4°. — Früher gedruckte Zuwachsverzeichnisse, die jetzt nicht mehr erscheinen. — Statuten f. die Bibliothek der Universit. Freiburg 1871.

Freiburg im Uechtlande (Schweiz).

*Cantonale, Bibl. 1848, hat die Ueberreste der Büchersamml. der aufgehob. Klöster, besond. des Jesuitencollegs, zur Grundlage: aus letzterem stammen die Bücherreste der Liebenauer Schlossbibl., die von der Exconventualen-Societät der Weissenauer Ordensleute (aus der diesen von ihrem früh. Abte Bonaventura † 1816 hinterlass. Büchersamml.) gestift., u. von dem letztverstorb. Mitgliede dieser geistl. Brüderschaft an die Freiburger Jesuiten abgegeben worden war. Der jetzige Bücherbestand beläuft sich auf nahezu 38,000 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung vom

Staate jährl. 2160 Fr. gewährt werden. Zahl der das Jahr über benutzt. Bde: 700.

Katalog nebst Statuten u. Reglement gedruckt.

* Capucins, Bibl. des, stammt aus dem XVI. Jhrhdt, u. besitzt 9700 Bde.

* Clergé, Bibl. du, aus dem XVIII. Jhrhdt. stammend, soll 12,000 Bde besitzen, zu deren Vermehrung, soweit dieselbe nicht durch Geschenke bewirkt wird, jährl. nur c. 130 Fr. Benützungsgelder f. c. 700 Bde zur Verfügung stehen.

* Cordeliers, Bibl. des, soll sehr alt sein, vielleicht schon aus dem XIII. Jhrhdt. stammen, u. enthält c. 4200 Bde.

* Économique d'utilité publique, Société, ist 1813 begründet, u. enthält c. 20,000 Bde, darunter die Büchersamml. Nicol. Gady's u. des Franziskaner P. Greg. Girard, sowie, der medicin. Gesellschaft. Zur Vermehrung u. Verwaltung der Bibl. sind jährl. c. 2150 Fr. incl. Benützungsgelder zur Verfügung. Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher: nahe an 2900 Bde.

(Jundzill) Catalogue de la Biblioth. de la Société économiq. de Fribourg. Frib. 1836. 8⁰. (Volmar) Supplém. I—II. Frib. 1843. 8⁰. — Werro, R., Notice sur l'origine et le développement de la Biblioth. de la Société économiq. de Fribourg. Frib. 1849. 8⁰.

* Étudiants du Collège St. Michel, Bibl. des, 1820 gestift., enthält an 2800 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 550 Fl. mit Einschluss der Benützungsgelder verwendet werden können. Zahl der das Jahr hindurch benuzt. Bde: über 1000.

Reglement u. Katalog gedruckt.

* Evangelische Gemeinde, 1858 durch den Pfarrer Ochsenbein mittels Kollekte in der Stadt u. der Schweiz gestift., enthält c. 1150 Bde, auf deren Vermehrung jährl. wenig über 100 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 1000.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Freienstein (Schweiz).

* Rettungsanstalt 1838 besitzt c. 550 Bde mit jährl. Vermehrung von 50—60 Fr. im Werthe. Zahl der das Jahr über benutzt. Bde: 400.

Freienwalde a. d. O. (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, Städt. (1868), enthält unter der Obhut des Prorektors Dr. Heinze über 600 Bde zum Gebrauche der Lehrer. Für die Schüler sind ausserdem 800 Bde vorhanden.

Freiling (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

* Ackerbauschule, Landes-, ist 1870 begründ., u. enthält vorerst nur 250 Bde, für deren weitere Vermehrung jährl. 200 Fl. bestimmt sind.

Freising (Bayern).

* Gewerbschule mit Abtheil. f. Landwirthschaft

u. Handel, Königl. (1833), besitzt c. 6000 Bde u. nebenbei spez. zur Benutzung der Lehrer 500 Bde. Ausserdem besteht noch eine Armenbibl. von 800 Bden.

* Schullehrer-Seminar, kathol. (1812), enthält über 1100 Bde unter der Obhut des Präfekten Priester Wagner.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1856), ist im Besitze von über 100 Bden.

Freistadt (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

* Real-Gymnasium, K. K. Staats- (1867), besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler weit über 1500 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 180 Fl. verwendet werden. Die Benutzung der Bibl. ist sehr stark: jährl. c. 1400 verlieh. Bde.

Freudenthal (Oesterr. Oe.-Schles.).

* Orden Hoch- u. Deutschmeister ist nicht unbeträchtlich, u. besitzt unter Anderen eine Anzahl wichtiger Schles. Religionsakten.

Freyenfels (Bayern).

* Hospiz besitzt von dem früher nicht ganz unbedeut. Bücherbestande, von dem die 1718 übergesiedelten Bamberger Capuziner bei ihrer Rückkehr nach Bamberg 1754 das Beträchtlichste mitgenommen haben, nur noch eine ganz geringe Anzahl von Bden.

Frick-Sissgau (Schweiz).

* Kapitel, 1852 begründ., besitzt über 600 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten 200 Fr. betragen.
Statuten u. Katalog gedruckt.

Friedberg (Hessen).

* Blinden-Anstalt, luther. (1850), besitzt zum Gebrauche der Schüler über 200 Werke.

* Prediger-Seminar, luther., hat unter der Obhut des Professors Dr. Köbler ein. nicht unbeträchtl. Bücherbestand mit jährl. Vermehrung im Werth von 500 Fl.

* Realschule, Grossherzogl. (1850), besitzt zur Benutzung der Lehrer 1500 u. für die Schüler 300 Bde.

* Schullehrer-Seminar, luther. (1817), enth. unter der Aufsicht des Direktors (Steinberger) zum Gebrauche der Lehrer 2500 u. f. d. Schüler 500 Bde. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. 300 Fl. verwendet.

* Taubstummen-Anstalt, luther. (1834), ist 1854 begründ., u. enthält über 700 Druckschriften unter der Obhut des Direktors Dr. L. Chr. Matthias.

Friedeberg i. d. Neumark (Preuss. Brandenb.).

* Progymnasium, Städt. evangel. (1868), besitzt unter der Obhut des Rektors Dr. O. Boodstein c. 300 Bde zur Benutzung

der Lehrer. Ausserdem sind zum Gebrauche der Schüler nahe an 500 Bde vorhanden.

Friedland, Pr. (Preuss. Preuss.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. evangel. (1864), hat zum Gebrauche der Lehrer 900 u. für die Schüler 300 Bde.

Friedrichshafen (Württemb.).

* Geschichte des Bodensees, Verein f. (1868), ist noch unbeträchtlich, besitzt nicht viel über 100 Bde.

Friedrichshoff (Preuss. Preuss.).

* Seminar, Königl. evangel. Hilfs- (1866), besitzt c. 250 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. nahe an 150 Bde für d. Schüler.

Frohburg (K. Sachs.).

* Schulbibl. besteht aus ein paar hundert Bden. Den Grund dazu hat der geh. Legat.-Rath E. Blümner durch Schenkung von 71 Bden zum Andenken an die Rückkehr des Königs Friedrich August 1815 nach Sachsen gelegt.

Fünfkirchen (Oesterr. Ung.).

* Erzbischöfliche Bibl. ist 1774 begründ., u. besonders reich an Handschriften.

* Oeffentliche Bibl. ist 1770 entstanden, u. enth. unter Anderem die Büchersamml. des Bischofs Klimo.

Fürstenstein b. Freiburg (Preuss. Schles.).

* Gräfl. Hochberg'sche Majorat soll 45,000 Bde besitzen, über welche der Domänen-Rentmeister die Aufsicht führt.

Fürth (Bayern).

* Gewerb- u. Handelschule, Königl. (1833), ist 1840 begründ., u. enthält über 1800 Bde unter der Obhut eines ord. Lehrers (Dr. Langhans).

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1858), ist im Besitze von nahezu 100 Bden.

Fulda (Preuss. Hess.-Nass.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (IX. Jhrhdt.), hat einen nicht unbeträchtl. Bücherbestand unter der Aufsicht ein. Oberlehrers (Dr. Koerber).

Landesbibl., Königl., ist 1775 behufs der Ausbildung des Publikums, auf Vorschlag des damal. Superiors u. spät. Propstes zu Samerz Carl v. Piesport, vom Fürstbischof Heinrich VIII. v. Bibra begründ. worden, der die Bibl. der alten Fuldaer Benedikt.-Abtei u. des Fürstl. Schlosses zu Einer Samml. vereinigt, u. dieselbe in ein. eigenen Gebäude, wo sich die Bibl. noch jetzt befindet, hat aufstellen lassen. Hierzu ist 1803 unter dem damal. Fürsten v.

Fulda, vorher Prinz Friedrich Wilhelm v. Oranien, die Bibl. des aufgehob. Benedikt.-Klosters Weingarten hinzugekommen. Der gegenwärt. Bücherbestand, mit dem in neuerer Zeit ein Museum ethnographicum verbund. worden ist, beträgt c. 30,000 Bde mit Einschluss von über 600 Inkunabeln u. mehr als 400 Mss., unter welchen letzt. sich drei vom H. Bonifacius stammende befinden sollen. Zur Vermehrung des Bücherbestandes u. für Regieaufwand erhält die Bibl. jährl. 665 Thlr. Zur Benutzung der wöchentl. dreimal geöffneten Bibl. ist das Fuldaer sowohl als auswärt. gebildete Publikum frei zugelassen: die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr über auf c. 700 u. die der verlieh. Bücher auf 800 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt als Curator der Obergerichtsrath a. D. Stoeber, die Verwaltung als Bibliothekar der Vorstand des Staatsarchivs A. Keitz.

(Kindlinger, N.) Nachrichten von der ehemal. aus lauter Handschriften bestand. Bibliothek in Fulda u. dem noch vorhand. Katalog derselben. Leipz. u. Frankf. 1812. 8°. (Aus Welle's Buchonia 1811. Hft. 2 abgedr.)

* Naturkunde, Verein f. (1865), ist im Besitze von 500 Bden.

Fulnek (Oesterr. Mähr.).

* Capuziner-Kloster soll einen gröss. Bücherbestand besitzen, als dies bei and. Klöstern dieses Ordens in der Regel der Fall ist.

Gais (Schweiz).

* Lesegesellschaft ist 1853 entstand., u. enthält c. 550 Bde, zu deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 360 Fr. hauptsächl. Benützungsgelder zur Verfügung stehen. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: nahezu 400 Bde.

St. Gallen (Schweiz).

* Bürger- oder Stadtbibl., seit 1860 in ein. eig. Gebäude, ist 1536 durch den Magistrat begründ., u. 1551 durch Vermächtniss der werthvollen Büchersamml. des Bürgermeisters u. Reformators Joachim v. Watt (Vadianus), zu dessen Ehren sie auch den Namen der „Vadianischen Bibl." führt, reich beschenkt, sowie auch später noch durch Einverleibung einzeln. Samml., z. B. der B. Schobinger'schen, ansehnlich vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 38,000 Bde, worunter 500 Handschriften u. über 400 Inkunabeln, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 4000 Fr. betragen. Zur Benutzung ist die Bibl. für jeden Bürger d. Stadt bestimmt, sonst aber auch jedem Litteraten zugängl., zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. ein paarmal geöffnet wird. Die Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher beträgt an 3000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. besorgt eine dazu von der Stadt bestellte Commission, unter der ein Bibliothekar die Verwaltung führt.

Catalogus aller Bücher d. öffentl. Bürgerbibl. der Stadt St. Gallen, in alphabet. Ordnung gebracht von Gliedern des Bibl. Colleg. St. Gall. 1793. 8°. Mit Supplementen 1802. ff. — (Scherer, G.) Verzeichniss d. Mss. u. Incunabeln der Vadianischen Bibl. in St. Gallen. Das. 1864. gr. 8°. — Statuten gedruckt.

* Kantons- oder Kanzleibibl., hier und da auch Regierungsbibl. genannt, befindet sich im Pfalz-, dem jetz. Regierungsgebäude, u. ist 1839 durch Vereinigung der bei den verschied. Regier.-Departements befindl. gewesenen Bücher, sowie der Bibl.-Reste des 1838 aufgelöst. Benedikt.-Stiftes Pfäffers gebild. worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt nahezu 3600 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 660 Fr. verwendet werden. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 150 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Kantonschule ist 1856 entstand., u. enthält c. 2250 Bde mit einer jährl. Vermehrung im Werthe von 1100 Fr. Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher: 1500 Bde. Eigenthumsrechte an der Bibl. haben das städt. Gymnasium, die Industrieschule u. die kathol. Kantonschule.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Kaufleute, Verein junger, ist 1862 entstand., u. besitzt nahezu 600 Bde, zu deren Vermehrung die Benützungsgelder, jährl. c. 240 Fr. für c. 600 verlieh. Bde, verwendet werden.

Katalog gedruckt.

* Kaufmännisches Direktorium ist 1863 begründ., u. gegenwärtig bis auf 600 Bde vermehrt worden.

Reglement u. Katalog gedruckt.

* Knabenprimarschule, evangel., ist 1845 entstand., u. besitzt über 600 Bde mit einem jährl. Zuwachse im Werth von 100 Fr. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beläuft sich auf nahezu 1200 Bde.

* Knabenrealschule, bereits 1788 begründ., enthält über 700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: nahezu 1500 Bde.

* Lesegesellschaft z. Büsch ist 1835 entstand., u. besitzt über 2000 Bde, auf deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. 1600 Fr. Benützungsgelder u. and. Bezüge verwendet werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 6000.

Katalog gedruckt.

* Mädchenprimarschule, evangel., ist 1869 begründ. worden, u. besitzt über 500 Bde.

Museums- (Lese-) Gesellschaft, im Gesellschaftshause, ist 1856 begründ., u. gegenwärt. bis auf c. 5400 Bde vermehrt worden, auf deren weiteren Zuwachs jährl. 800—1000 Fr. verwend. werden. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Werktage zugängl. ist, sind nur Gesellsch.-Mitglieder u. die besonderen Bibl.-Abonnenten berechtigt. Die Zahl der Leser beträgt jährl. 200 — 300 mit einem Umsatze von 15,000—20,000 Bden. Die Bibl.-Ver-

waltung wird von Seiten der Commission der Museumsgesellschaft durch ein. Delegirten, z. Z. den Gesellsch.-Präsidenten A. Linden, geführt. Für das Bücher-Ausleihgeschäft ist ein Bibl.-Abwart angestellt.

Linden, A., die Museums-Gesellschaft in St. Gallen. Geschichtl. Rückblicke u. gegenwärt. Zustände, zugleich 1—15. Jahresbericht (1856—70) über die Mus.-Gesellschaft. St. Gall. 1871. kl. 8⁰. — Katalog d. Museums-Bibliothek in St. Gallen. Systemat. geordn. u. mit Inhaltsangaben u. Registern versehen. St. Gall. 1872. 8⁰. Nebst Bibl.-Reglement.

*Sanitätsbibl., in den 1830er Jahren begründ., besitzt über 800 Bde mit einem jährl. Zuwachse im Werthe von 200 Fr. Wird wenig benutzt.

Katalog gedruckt.

Stiftsbibl., Eigenthum des katholisch. Confessionstheils des Kantons St. Gallen als Erben des 1805 säcularisirt. Stiftes, soll bereits im VIII. Jhrhdt durch die Bemühungen der Klostergeistlichen ihren Anfang genommen haben, ist jedoch erst um 820—830 unter dem Abte Gozbert (816—836) zu einig. Bedeutung gekommen. Unter den der Bibl. in der nächstfolg. Zeit u. später theils durch Schenkung, theils durch Kauf zugegang. grösseren Bereicherungen sind zu nennen: 33 Bde aus der ansehnl. Büchersamml. des Abtes Grimald (841—72); sämmtl. Bücher von dessen Nachfolger Abt Hartmut (872—83); ferner ansehnliche Büchergaben vom Bischof Landalo zu Treviso, einem Hrn. v. Windisch u. Altenburg u. A.; sodann dergl. 1470 vom Priester M. Bürer von Lindau, 1472 vom Prediger J. Layd von Isny, 1545 von P. J. Hess; 1612 die gesammte an Druck- u. Handschriften reiche Samml. des Stiftsherrn Th. v. Jeukern; ebenso die über 400 Werke starke Bibl. des Cardinals Sfondrati, vormal. Abtes Cölestin I. († 1612); 1706 f. mehre Büchergeschenke vom Abt Leodegar; vor 1750 die Büchersamml. des Hofcanzlers A. Schuler; 1768 der handschriftl. Nachlass G. Tschudi's 120 Werke f. 2640 Fl.; nach 1770 eine auserles. Samml. von Büchern aus der Bibl. des Pfarrers K. Zollikofer in St. Gallen; um die näml. Zeit f. 200 Fl. Bücher aus der Bibl. des Rathsherrn K. Wegelin daselbst; 1782 eine Samml. von c. 200 Inkunabeln aus den St. Gallischen Statthaltereien u. den der Abtei untergeordn. Nonnenklöstern. In Folge dieser Bereicherungen u. zumal da auch einzelne Aebte mit grosser Freigebigkeit für die Vergrösserung des Bücherbestandes gesorgt hatten, ist die Bibl. nach u. nach zu sehr ansehnlichem Umfange angewachsen, u. besteht, trotz vielfacher zu verschied. Zeiten erlittenen Drangsale u. Verluste, gegenwärt. doch noch aus c. 40,000 Bden, darunter 2000 Mss., grösstenth. von hohem Alter u. Werthe, u. über 1000 Inkunabeln, zu denen eine schon vor 1712 angelegte, aber erst unter dem Abte Joseph v. Rudolphi (1717—40) reichlicher vermehrte Sammlung von c. 3000 Stck. Münzen u. Medaillen noch

hinzukommt. Für die Unterhaltung u. Verwaltung der Bibl. wird aus verschied. Fonds gesorgt: die Kosten f. Baulichkeiten, Meublirung u. dgl. werden, da die Bibl. Eigenthum des St. Gallischen kathol. Confessionstheiles ist, aus deren Mitteln bestritten, wogegen f. Salarirung des Bibliothekars, Anschaffungen etc. eine eig. Dotation von 80,000 Fl. besteht, deren jährl. Zinsbetrag zu diesem Zwecke zur Verfügung steht, u. im Falle besonderer ausserordentl. Bedürfnisse aus der Kasse des allgem. Fonds einen Zuschuss erhält. Zur Benutzung ist die Bibl. jedem Gebildeten dreimal wöchentlich, für fremde Gelehrte u. hohe Personen jederzeit zugänglich. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr über 800—1000, die der verlieh. Bücher 3—4000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine vom kathol. Administrationsrathe bestellte Commission von drei Personen, deren Präsident H. L. Gmür in St. Gallen ist, während die Verwaltung ein von Zeit zu Zeit wählbarer Bibliothekar (J. B. Stäf) besorgt.

Zuverläss. Verzeichniss der annoch vorhand. gross. u. klein. Handschriften, welche der bei aller gelehrt. Welt sehr hochgeschätzte Aeg. Tschudi theils mit eigener Hand geschrieb., theils zu seinen vielen gelehrt. Arbeiten gebraucht u. mit vielen gelehrt. Anmerkungen erläutert hat. Zür. 1767. 8°. — Rettig, H. C. M., antiquissimus quatuor Evangelior. canon. Codex Sangallens. graeco- latinus interlin. nunquam adhuc collatus etc. Tig. 1836. 4°. — Weidmann, Geschichte d. Bibliothek von St. Gallen seit ihr. Gründung um d. J. 830 bis auf 1841. Aus d. Quellen bearbeit. auf die 1000jähr. Jubelfeier. St. Gall. 1841. 8°. Mit Titelk. u. Vign. — Verzeichniss d. Werke der kathol. Kantonsbibliothek in St. Gallen. (Geschicht. u. Geograph.) St. Gall. 1842. 8°. — Hattemer, H., Denkmahle des Mittelalters. St. Gallen's altteutsche Sprachschätze. Gesammelt u. hrsg. Bd. I—III. St. Gall. 1844—49. gr. 8°. Mit Facsim. — Ordnung der Stiftsbibliothek in St. Gallen 1847. Abgedr. im Serapeum 1849. Nr. 3—5. — Lambillotte, L., Antiphonaire de St. Grégoire. Fac-Simile du Ms. de St. Gall. (Copie authent. de l'Autogr. écrite vers l'an 790.) Accomp. 1. d'une Notice histor., 2. d'une Dissertat. donn. la clef du chant Grégor., dans les antiq. notat., 3. de divers Monuments, Tables neumat. inédits, etc. Brux. 1851. 4°. Vgl. Vincent, A. J. H., article extr. du Journal de l'instruct. publ. 3. décbr. 1851. Paris. 8°.

* Waisenhaus, Städt., ist 1811 begründ., u. enthält über 1200 Bde, mit einem jährl. Zuwachs im Werth von 200 Fr. Zahl der jährl. verlieh. Bde: über 1200.

Gandersheim (Braunschw.).

* Stiftsbibl., alter Entstehung u. in früherer Zeit mehrfach geplündert, ist lange in Vergessenheit gewesen, u. erst 1837, nachdem man sie im Inthronisationssaale der Abtei wiederaufgefund. hatte, in die Stiftskirche in Verwahrung gebracht worden. Der gegenwärt. Bücherbestand, über welchen der jedesmal. Propst des Stiftes die Aufsicht führt, beträgt, ausser einigen Mss., 15—1600 Bde, für deren Vermehrung nichts geschieht.

Gardelegen (Preuss. Sachs.).

* Kirche, St. Nicolai-, besteht seit 1581, u. soll eine nicht

ganz unansehnl. Zahl von Büchern, darunter mehres Werthvolle, besitzen.

* Schulbibl. ist 1619 gestift., u. 1738 durch die Büchersamml. des Conrektors J. Riebe zu Prizwalk vermehrt worden.

Kirchhof, H., Auspicia Gardelegensia de Biblioth. civitat. publ. Berol. 1711. fol. (Bildet den IV. Bd. der Auspicia Gardeleg. überhaupt.)

Gaya (Oesterr. Mähr.).

* Gymnasium, Communal- Unter-, der Piaristen ist 1869 begründ. worden, u. enthält über 300 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler.

* Piaristen-Kloster soll ein. verhältnissmässig ansehnl. Bücherbestand besitzen.

Gaybach (Bayern).

* Gräfl. Schönborn'sche Bibl. ist vom Grafen Lothar Franz, dem nachmal. Kurfürsten von Mainz († 1729), gestift., u. später durch die besten Bücher der auf dem Gräfl. Residenzschlosse Wiesenheid befindl. Samml. — man sagt 1500 Bde — vermehrt worden. Letztere nicht mit eingerechnet, soll die Bibl. zu Ende des XVIII. Jhrhdts gegen 3000 Bde stark gewesen sein. Gegenwärtig ist jedoch ein Theil derselben mit der Gräfl. Bibl. auf dem Schlosse Weissenstein b. Pommersfelden vereinigt.

Degen, J. Fr., Beitrag zu Nachrichten von alten Handschriften. Ansp. 1785. Erste Fortsetzung. Onolzb. 1790. 4°. (Progr.)

Gebweiler (Elsass-Lothr.).

* Lehrerbibl. ist 1872 durch ein ansehnl. Büchergeschenk der Leipziger Firma B. G. Teubner begründ. worden.

Geisenheim (Preuss. Hess.-Nass.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1845), besitzt über 1200 Bde unter der Obhut des Rektors (Fr. Uihlein).

Genf (Schweiz).

* Agriculture, Classe d', in den 1820er Jahren begründ., hat mehr als 500 Bde mit jährl. Vermehrung im Werth von c. 300 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 80—100.

Katalog gedruckt.

* Beaux-Arts, Classe des, ist 1821 entstand., u. besitzt über 700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 100 Fr. Zahl der jährl. verlieh. Bde: c. 50.

Reglement gedruckt.

* Bibliothèque Calvinienne ist 1869 gestift. worden, u. besitzt 3000 Bde.

* Bibliothèque d'édificat. cour St. Pierre 1837 enthält über 3000 Bde mit jährl. 500 Fr. zu Vermehrungs- u. Verwaltungskosten. Zahl der jährl. verlieh. Bde: c. 2300.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Bibliothèque populaire St. Gervais 1836 besitzt über 2600 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. 8—900 Fr. incl. Benützungsgelder zur Verfügung sind. Jährl. Benutzung sehr stark: c. 6500 Bde.

Katalog gedruckt.

* Bibliothèque populaire de la Pélisserie 1834 enthält 18—1900 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 5—600 Fr. hauptsächl. Benützungsgelder betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 5500.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Bibliothèque publique (Stadtbibl.) ist 1568 oder nach And. bereits 1551 entstanden: ihre Grundlage bildet die schon 1547 der Stadt geschenkte, aber erst später übergebene reiche Büchersamml. des Priors A. Bonnivard von St. Victor, zu der noch in der nächstfolg. Zeit als grössere Erwerbungen hinzugekommen sind: 1564 die Bibl. Calvin's; 1565 die von Pater Martyr; 1625 die D. Cannivari's, des Leibarztes Urban's VII.; sowie endlich der ausserordentl. reiche Mss.- u. Büchernachlass des Professors A. Lullin. In Verbindung mit ein. in neuerer Zeit eingericht. Bibliothèque circulante besitzt die Bibl. zusammen 81,000 Bde (wovon auf die Bibl. publ. 75,000, auf die Bibl. circ. 6000 kommen), deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 13,750 Fr. erfordern. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beläuft sich in der Bibl. publ. auf 6000, in der Bibl. circ. auf nahezu 10,400 Bde.

Senebier, J., Catalogue raisonné des Mss. conserv. dans la Biblioth. de la ville et républiq. de Genève. 3 Parts. Gen. 1779. 8°. — Vaucher, L., Catalogue de la Biblioth. publiq. de Genève. 2 Parts. Gen. 1834. 8°. — Extrait du Catalogue de la Biblioth. publiq. A l'usage des lecteurs de la Biblioth. circulante. 1845. 8°. — Reglement gedruckt.

* Bibliothèque religieuse (rue de l'Isle) ist 1840 entstand., u. besitzt über 3500 Bde mit jährl. Zuwachs von c. 200 Bden. Zahl der jährl. verlieh. Bde: 4000.

* École du Dimanche Terreaux 1845 besitzt über 800 Bde mit jährl. Zuwachs von einig. 30 Bden. Zahl der jährl. verlieh. Bde: c. 8000.

* École de théol. de l'Oratoire 1842 enthält 9500 Bde, darunter die Bücher aus dem Besitze des Professors G. Steiger, L. Gaussen's u. des Obersten Tronchin. Zur Vermehrung des Bücherbestandes giebt die evangel. Gesellschaft jährl. 400 Fr. Zahl der jährl. verlieh. Bde: 600.

* Géographie, Société de, ist 1859 begründ. u. gegenwärt. bis auf mehr als 900 Bde — die nicht sehr stark benutzt werden, jährl. c. 80 — vermehrt worden.

* Histoire et d'Archéologie, Société d', ist 1842 entstand., u. besitzt über 2100 Bde mit jährl. Zuwachse im Werthe von 50 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 100.

Katalog gedruckt.

*.Industrie, Classe d', ist 1826 begründ. worden, u. enth. 2000 Bde mit jährl. Zuwachs von c. 100 Bden.

*Institut national genevois 1853 besitzt c. 2000 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten mit 410 Fr. bestritten werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 100.

Reglement gedruckt.

*Instruction, Amis de l', 1842 enthält 5000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten (mit Ausschluss von 675 Fr. für Zeitungen etc.) jährl. 800—900 Fr. incl. Benützungsgelder betragen. Zahl der das Jahr über benutzt. Bde: c. 4500.

Statuten u. Katalog gedruckt.

*Lecture, Société de, ist 1818 entstand., u. soll gegenwärt. bis auf 62,000 Bde angewachsen sein, auf deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. über 6300 Fr. Benützungsgelder f. c. 18,300 verlieh. Bde verwendet werden.

Catalogue des livres de la Société de Lecture. Gen. 1824. 8°. Mit Supplementen von 1828 ff. — Statuten gedruckt.

*Littéraire, Cercle, 1817, besitzt c. 6900 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 600 Fr. Benützungsgeldern f. mehr als 4000 Bde.

*Lutherische Gemeinde enthält 4500 Bde, deren Vermehrungskosten von c. 200 Fr. Benützungsgeldern bestritten werden können. Zahl der benutzt. Bde im Jahre: c. 400.

*Médicale, Société, ist 1857 entstand., u. gegenwärtig bis auf mehr als 7000 Bde angewachsen.

*Militaire, Société, 1826 stammt aus dem Besitze der alten Militairgesellschaft, die sich mit der Offiziersgesellschaft vermischt hat. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 1200 Bde.

*Théologie, Académie de, 1780, besitzt c. 2300 Bde, zu deren jährl. Vermehrung etwa 100 Fr. zur Verfügung sind. Zahl der jährl. benutzten Bde: c. 400.

*Union chrétienne mit öffentl. Lesezimmer besitzt 14—1500 Bde, deren Vermehrungskosten von den Benützungsgeldern, jährl. c. 200 Fr., bestritten werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 7—800.

Statuten u. Katalog gedruckt.

*Utilité publique, Société de l', 1857 enthält über 2300 Bde mit geringer jährl. Vermehrung, im Werthe von höchstens 50 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 100.

Reglement u. Katalog gedruckt.

St. Georgen (Schweiz).

*Priester-Seminar 1842 enthält c. 3200 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fr.

*Strafanstalt 1841 besitzt c. 1700 Bde mit gegenwärtig jährl. Zuwachs im Werthe von 500 Fr. Zahl der das Jahr über benutzt. Bde: 4600.

Reglement gedruckt.

Gera (Reuss jun.).

Gymnasialbibl., früher öffentl. Schulbibl., im Gebäude des Fürstl. luther. Gymnasium Rutheneum, ist 1608 von dem Stammvater des Fürstl. Reuss. Hauses jüng. Linie Grafen Heinrich Postumus, zunächst „zur Verbreitung u. Fortpflanzung des reinen Evangeliums," gestift., u. nach u. nach durch folg. grössere Bücherbestände vermehrt worden: um 1760 durch eine c. 1608 von Gymnas.-Lehrern begründ. Büchersamml.; 1781 (nachdem im Jahre zuvor ein Brand einen beträchtl. Theil der Bibl. vernichtet hatte) durch einen ansehnl. Büchercomplex auf Verwendung des Direktors Reichel zu Altenburg; 1802 durch die Schlossbibl. des Grafen Heinrich XXX.; 1809 durch Vermächtniss ein. Theiles der Bibl. des Pfarrers J. Chr. Kraft in Thieschitz b. Gera; 1816 durch philolog. Werke aus d. Büchernachlasse des Direktors Dr. Hauptmann f. 150 Thlr.; 1871 durch die vom Professor Saupe hinterlass. Samml. von über 1300 Bden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt über 13,200 Bde nebst einer Progr.-Samml., zu deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. bestimmt sind. Die Bibl. steht jedem Gebildeten zur Benutzung frei, u. wird zu diesem Zwecke wöchentl. einmal geöffnet. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr über auf c. 400, die der verlieh. Bücher auf 6—800 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt das Fürstl. Staatsministerium, die Verwaltung ein Bibliothekar (Professor Dr. E. Frohwein). — Neben dieser Bibl. besteht noch eine eigene Schülerbibl. von c. 700 Bden.

Hauptmann, Ch. S. G., Memorabilia quaedam Bibliothecae Gymnasii Gerani instaurari coeptae. Ger. 1784. 4°. — Behr, J. H. T., einige Nachrichten von d. öffentl. Bibliothek zu Gera. Das. 1819. 4°. Progr. — Catalog d. Bibliothek des Fürstl. Gymnasiums zu Gera am 12. Juli 1871 ausgegeben. Gera. 8°. Progr.

* Realschule, Städt., besitzt 11—1200 Bde, zu deren Vermehrung die Zinsen eines Kapitals von 160 Thlr. bestimmt sind.

Germersheim (Bayern).

* Lateinschule (1827) soll ein. mässigen Bücherbestand besitzen, der unter der Obhut des Subrektors A. Resser steht.

Giessen (Hess.).

Gymnasium, Grossherzogl., früher akadem. Pädagogium, ist, auf die bereits 1732 durch den Superintendenten Prof. J. J. Rambach gegeb. Anregung hin, 1772 durch dessen Sohn J. Th. Rambach, Collegen des Pädagogiums u. Definitor, gestift. worden: sie besteht gegenwärt. aus c. 7000 Bden, zu deren Vermehrung jährl. 300 Fl. zur Verfügung sind. Zur Benutzung der Lehrer u. Schüler, für welche die unter der Obhut eines d. ält. Lehrer der Anstalt (Professor Dr. C. Glaser) gestellte Bibl. bestimmt, ist dieselbe u. zwar f. Lehrer jederzeit, f. Schüler wöchentl. zweimal zugänglich.

Verzeichniss d. Bücher, welche dem akadem. Pädagoge zu Giessen gehören. Beilage zum Pädagog. Programm. Ostern 1849. Giess. 8°.

* Natur- u. Heilkunde, Oberhess. Gesellschaft f. (1833), besitzt c. 5000 Bde aus allen Fächern d. rein. u. angewandt. Naturwissenschaften.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861), ist im Besitze von etwa 100 Bden.

* Töchterschule, evang. höhere (1841), besitzt über 700 Bde unter der Obhut des Schulinspektors, Mitprediger-Vicar Freienschner.

Universität, Grossherz. Ludewigs-, in ein. von der Klinik mit getheilt. eigenem fiskal. Gebäude, ist gleichzeitig (1605) mit der Hochschule vom Landgrafen Ludewig V. v. Hess.-Darmst. durch Ankauf einer in Prag zahlreich. u. werthvollen Privatbüchersamml. begründ., u. später durch folg. grössere Bücherbestände vermehrt worden: 1646 die Samml. des Professors M. Heiland; 1650 ein. Theil der Marburger Universit.-Bibl., sowie die Bibl. des philolog. Seminars u. die cameralist. Bibl.; sodann noch die Samml. des Predigers J. C. Bachmann zu Goar; 1742 die des als Orientalisten bekannt. Professors J. H. May, 3487 Bde meist werthvoller philolog. Bücher, welcher der Universität auch seine Münzsamml. geschenkt hat; 1757 eine Samml. von 2622 Bden histor. u. jurist. Inhalts aus dem Besitze des Professors Ch. L. Koch; sowie die reiche u. namentl. im Rechtsfache ausgezeichnete Bibl. des Reg.-Raths R. C. Frhrn v. Senckenberg c. 12,000 Bde nebst ein. Legate von 10,000 Fl. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt, ausser 1268 Mss., über 150,000 Bde Druckschriften, worunter die aus dem v. Senckenberg. Vermächtnisse stammend. als „v. Senckenberg. Bibl.“ getrennt erhalt. werden. Zu Bücheranschaffungen waren seither jährl. 3800 Fl. angewiesen. Die Benutzung der an allen Wochentagen zugängl. Bibl. steht nicht blos den Universit.-Angehörigen, sondern auch sämmtl. Einwohnern der Stadt frei, die sich wissenschaftl. beschäftigen, wird unter Umständen auch auswärtigen Gelehrten gern gestattet. Die Zahl der jährl. ausgelieh. Bücher beläuft sich auf c. 4000. Die Verwaltung der Bibl. führt als erster Universit.-Bibliothekar mit dem Charakter eines ord. Honorarprofessors Dr. L. Noack, dem zwei Gehilfen, der erste davon mit dem Bibliothekar-Titel, zur Seite stehen.

Kortholt, M. N., de bibliothecis, max. publicis, utiliter adeundis, paraenesis, qua ad Acad. Bibl. aditum aperit. Giess. (1716.) 4°. — Ayrmann, C. Fr., Specimen Bibliothecae Gissens. acad. libror. rarior. Giss. 1733. 4°. — Wahl, J. Fr., Memorabilia quaedam Bibliothecae Giessens. Giess. 1743. 4°. (Progr.) — Böhm, A., libros quosd. rar. Bibliothecae Gissens. recens., praesertim vero duos codd. membr., alter. Virgilii carm. continentem, alter. pretios. Theuerdankii edit. sistentem describ. Giss. 1771. 4°. (Progr.) — Ejusd. libros quosd. rar. in Bibliothecae Acad. Gissens. obvios ad juris scientiam pertinent. breviter recens. Ibid. 1771. 4°. (Progr.) — Ejusd. nonullos Bibliothecae Acad. Gissens.

Mss. ad literat. graec. et orient. pertinent., inprimis Mart. Mauritii Tractat. de re vestiaria veter. Hebraeor. commemor. Ibid. 1771. 4°. (Progr.) — Koch, Ch., L., Progrr. de Codice membr. Bern. Circae — de Codice ms. Decretalium Innocentii III. — de Codice ms. Decretalium Bonifacii VIII. P. R. sexto Decretalium libro. Giss. 1772. 4°. (Wieder abgedr. in d. Koch'schen Opuscul. juris canon. compendium Böhmerianum illustrant. Giss. 1774. 8°.) — Schulz, J. Ch. Fr., Recensio fragmentor. Vet. Test. hebraicor. manu exarator., quae in Bibliotheca Acad. Gissens. servantur. I—II. Giss. 1775—76. 4°. (Progrr.) — Accessionskataloge seit 1837. — Verordnung f. d. Bibliothek d. Grossherz. Ludwigs-Universität zu Giessen von 1837, mit Zusatz von 1838. Abgedr. im Serapeum 1844. Nr. 21—24. — Adrian, J. V., Catalogus Codd. Mss. Bibliothecae Acad. Gissens. Acced. tabulae lithogr. Francof. ad M. 1840. 4°. Additamenta etc. Giss. 1862. 4°. — Otto, Fr. G., Commentarii crit. in Codd. Bibliothecae Acad. Gissens. graec. et latin. philolog. et medii aevi histor. ac geograph. Cum Append. crit. variar. lectionum et quorund. carminum latin. med. aevi nunc prim. e codd. editor. Addit. sunt tabb. lithogr. II. Giss. 1842. 4°.

Gimel (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1844 besitzt über 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von etwas über 100 Fr. Zahl der jährl. verlieh. Bde: über 800.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Gingst auf Rügen (Preuss. Pomm.).

* Seminar, Königl. evang. Hilfs-, (1867) ist im Besitze von 500 Werken.

Giswyl (Schweiz).

* Pfarrbibl. 1768 soll 2000 Bde, aber nur mit spärl. Zuwachse im Jahre, besitzen.

Glarus (Schweiz).

* Landesbibl. im Gerichtshause, 1759 von 46 Privaten geistl. u. weltl. Standes begründ. u. damals Eigenthum der Bibliotheksgesellschaft, ist seit 1839 Landesinstitut u. zwar bis 1858 nur des evangel., jetzt aber des gemeinsamen Landes. Nachdem 1861 bei dem grossen Stadtbrande fast alle Druckschriften mit zu Grunde gegangen waren, ist der Bücherbestand gegenwärt. wieder bis über 5000 Bde (excl. 50 bei dem Brande gerettete Handschriften) angewachsen, auf deren Vermehrung jährl. 400 Fr. Landesbeitrag, c. 250 Fr. Zinsen des Bibl.-Fonds u. c. 150 Fr. Lesegelder verwendet werden. Die Benutzung der wöchentl. einmal geöffneten Bibl. ist jedem Erwachsenen, u. zwar Geistlichen u. Lehrern gratis, den Uebrigen gegen ein jährl. Lesegeld von 5 Fr., auch Fremden gegen Bürgschaft, zugänglich. Die Zahl der Leser beläuft sich durchschnittl. im Jahre auf 50, die der verlieh. Bücher auf 2—300 Bde. Als Vorstand der Bibl. wird vom H. Rathe auf je 3 Jahre eine Bibl.-Commission gewählt, die aus 5 Mitgliedern besteht, den Bibliothekar mit inbegriffen, der sich in Behinderungsfällen durch ein and. Mitglied in seinen bibliothekar. Functionen vertreten, resp. unterstützen lassen kann. Abwart ist der Gerichtsweibel.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* **Lehrer-Verein, Cantons-**, 1826, enthält 6—700 Bde, zu deren Vermehrungskosten jährl. c. 90 Fr. zur Verfügung sind. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* **Medicin.-chirurgische Gesellschaft** 1861 besitzt über 600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 270 Fr. betragen.

* **Volksbibl.**, 1863 durch Ankauf der Bibl. des Pfarrers Schweigel entst., zählt gegen 400 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 70 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 400.

Glatz (Preuss. Schles.).

* **Gymnasium, Königl. kathol.** (1626), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 4200 Werke in mehr als 9000 Bden u. ausserdem zum Gebrauche der Schüler über 2800 Werke in c. 4150 Bden. Die Aufsicht darüber führt Professor Dr. Schramm.

Glauchau (K. Sachs.).

* **Kirchenbibl.** ist, obwohl nicht neuerer Entstehung, doch nicht umfänglich.

Gleiwitz (Preuss. Schles.).

* **Gymnasium, Königl. kathol.** (1816), ist gleichzeitig mit der Anstalt auf Staatskosten begründ. worden, u. besteht aus zwei Abtheilungen, näml. der Lehrerbibl. mit c. 3400 Werken in mehr als 8600 Bden u. der Schülerbibl. mit c. 2700 Werken in 6000 Bden, zu deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. in d. ersteren u. 130 Thlr. in d. and. Bibl. bestimmt sind. Die Bibl., die unter der Obhut des Oberlehrers E. Steinmetz steht, kann ausser von den Angehörigen der Anstalt auch von and. Bewohnern der Stadt benutzt werden.

Glogau, Gross- (Preuss. Schles.).

* **Gymnasium, Königl. evangel.** (1708), ist 1816 begründ. worden, u. gegenwärt. bis auf c. 2700 Werke zum Gebrauche der Lehrer u. mehr als 3800 Bde f. die Schüler angewachsen.

* **Gymnasium, Königl. kathol.** (1626), zählt über 5500 Werke in c. 9500 Bden zur Benutzung der Lehrer u. c. 3300 Werke in 5200 Bden f. d. Schüler.

Glückstadt (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* **Gymnasium, Königl. evangel.** (1630), ist zu Anfang des gegenwärt. Jhrhdts auf verdienstliche Anregung des Rektors Germar durch freiwillige Beiträge von Geld (237 Mk. 4 Sch.) u. Büchern gestift. worden, u. zählt jetzt über 3000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 150 Thlr. bestimmt sind.

Germar's Glückstädter Progr. 1806.

Gmünd (Württemb.).

* Schullehrer-Seminar, Kathol. (1824), ist 1825 entstand., u. zählt 8—900 Bde.

* Taubstummen-Institut, Königl. (seit 1823 Staatsanstalt), besitzt über 700 Werke.

Gnesen (Preuss. Pos.).

* Gymnasium, Königl. (1863), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 1200 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Dr. E. Müller u. ausserdem zum Gebrauche der Schüler c. 1700 Bde unter der Aufsicht des Dr. Kubicki.

Görlitz (Preuss. Schles.*).

* Gartenbau-Verein f. d. Oberlausitz (1860) ist im Besitze von c. 200 Bden.

Gewerbe-Vereins-Bibl., im Gewerbe-Hause, ist gleichzeitig (1830) mit der Stiftung des Vereins begonnen worden, u. gegenwärt. bis auf mehr als 2200 gedruckte u. lithograph. Werke angewachsen, auf deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung f. die Ver.-Mitglieder u. gegen Bürgschaft solcher auch f. Andere ist die Bibl. in der Regel wöchentl. einmal, auf besond. Wunsch aber jederzeit zugänglich. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 120, die der verlieh. Bde auf 500. Vorstand der Bibl. ist der Chemiker G. Streit.

* Gymnasialbibl., Armen-, ist 1751 von dem Rektor Baumeister u. dem Collegium, vorzugsweise zum Zwecke, arme Schüler mit den nöthigen Schulbüchern zu versorgen u. (nach den in neuerer Zeit erst noch getroffen. Bestimmungen) mit den zum Selbstudium erforderl. Büchern zu versehen, gestift. worden, u. gegenwärt. bis auf c. 4000 Bde mit einer jährl. Vermehrung im Werthe von 80—100 Thlr. angewachsen. Die Aufsicht darüber führt der Direktor (Dr. J. K. G. Schütt).

Geissler, J. G., kurze Nachricht von d. bey dem Görlitz. Gymnasio Augusto befindl. Armenbibliothek, nebst einem ohnmassgebl. Vorschlage, wie dieselbe in eine allgem. Schülerbiblioth. verwandelt, u. zu gröss. Aufnehmen des Gymnasii nützlich angewendet werden könne. Görl. 1765. 4⁰. (Zum 200jähr. Jubelfeste des Gymnas.) — Tzschoppe, J. M., kurze Nachricht von der mit d. Görliz. Gymnasium verbund. sogenannten Armenbibliothek. Görl. 1801. 4⁰ — Rösler, J. A., ausführl. Beschreibung der Gymnasial-Armenbibliothek. Görl. 1838. 4⁰. — (Dess.) Auszug aus d. systemat. Katalog der Gymnasial-Schul-(Armen-) Bibliothek. Görl. 1851. 8⁰.

* Handwerker-Verein, im Gewerbe-Hause, ist 1865 zum Gebrauche d. Ver.-Mitglieder begründ. worden, u. enthält 5—600 Bde, zu deren Benutzung wöchentl. einmal von dem Ver.-Bibliothekar Gelegenheit gegeben wird.

* Kirche St. Petri u. Pauli, Haupt-, hat von der ersten

---

*) Knauth, Ch., histor. Nachricht von denen Bibliotheken in Görlitz. Das. 1737. 4⁰. (Ein Auszug daraus findet sich in d. Singular. hist. litt. Lusat. Bd. II.)

der Kirche gemachten Bücherschenkung (einem Vermächtnisse der Handschriftensamml. des Görlitz. Predigers Mag. J. Goschitz) an gerechnet, bereits 1439 ihren Anfang genommen: es sind jedoch diese Handschriften zur Zeit der Reformation aus der Kirche in die Mönchsbibl. u. mit dieser später in die Milichsche Gymnas.-Bibl. gewandert. Alles, was die Kirche jetzt besitzt — keine erheblich grosse Anzahl von Büchern, darunter aber verhältnissmässig viele Mss. u. Inkunabeln — verdankt die Kirche anderen Schenkungen u. Anschaffungen, z. B. dem Görlitz. Prediger Mag. W. Schystel (Sustelius). Die ansehnlichste Vermehrung ist der Bibl. 1763 von Seiten des Katecheten J. S. Gierschner in Liegnitz zu Theil geworden, der ihr nicht nur die vom Görlitz. Pastor primar. J. G. Neumann ererbte Büchersamml., sondern auch ausserdem eine Summe von 100 Thlr. zur Verwendung der Zinsen für Ankäufe überlassen hat. Leider ist gegenwärt. die Bibl. ziemlich in Vergessenheit gerathen.

Brückner, Ch. D., kurtze Histor. Nachricht von d. Kirchen-Bibliothec bey d. Haupt-Kirche zu S. S. Petri u. Pauli in Görlitz. Das. 1763. 4°. (Der eigentl. Verf. ist G. C. Giese.) — Jancke, J. Ch., kleiner Beytrag zur Geschichte der Bibliothek in d. Hauptkirche zu Görlitz. (Das.) 1799. 4°. (Glückwunsch zum 50jähr. Jubiläum des Pastor prim. J. G. Mosig.)

Naturforschende Gesellschaft (1811), im Gesellsch.-Museum, ist 1816 von den ersten Gesellsch.-Mitgliedern gestift. worden, u. enthält, ausser ein. Anzahl Karten, 11,500 Bde, darunter seit 1859 die medicin. Bibl. des in Greiffenberg i. Schl. verstorb. Sanitätsraths Dr. Schindler. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 120 Thlr. bestimmt. Behufs der Benutzung der Bibl., zu der Jedermann zugelassen wird, ist das Lokal wöchentl. einmal geöffnet, auf besond. Wunsch aber auch zu anderer Zeit zugänglich. Die Zahl der Leser beträgt jährl. c. 80, die der verlieh. Bücher c. 300 Bde. Der Bibliothekar wird jedes Jahr neu gewählt. (Seit 1867 versieht dieses Amt der Apotheker R. Peck.)

Verzeichniss d. Bücher u. klein. Schriften, welche der naturforsch. Gesellschaft zu Görlitz gehören v. 1838. 8°. Nebst späteren Verzeichnissen von 1839 ff.

*Realschule, Städt. (1837), ist im Besitze eines nicht grossen, aber brauchbaren Bücherbestandes unter der Obhut des ordentl. Lehrers Dr. Frahnert.

Schulbibliotheken, Städt.,: 1. Lehrerbibl. der Stadtschulen (Mittel-, Mädchen-, Bürger-, Volksschulen), 1858 durch den verstorb. Rektor Berg begründ., befindet sich im Mittelschulgebäude unter der Obhut des Rektors d. Mittelschule, u. enthält c. 700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werth von 75 Thlr. Täglich zugänglich. — 2. Jugendbibl. der Mittelschule, zu Anfang der 1860er Jahre entstand., steht im Gebäude der Mittelschule u. unter der Aufsicht ein. Lehrers derselben, u. besitzt c. 300 Bde

mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 35 Thlr. Wöchentl. einmal zugänglich. — 3. Jugendbibl. der Mädchen-Bürgerschule, im Gebäude dieser Schule u. unter der Aufsicht ein. Lehrers derselb., ist ebenfalls zu Anfang der 1860er Jahre entstand., u. enthält über 300 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 35 Thlr. Wöchentl. einmal zugänglich. — 4. Armenbibl. der Mittelschule, 1870 durch den Rektor Gross zum Zwecke der Versorgung armer Schüler mit Büchern für die Dauer ihrer Schulzeit gestift., befindet sich im Gebäude der Mittelschule u. unter der Obhut des Rektors derselb., u. besteht aus über 100 Bden mit jährl. Zuwachs im Werthe von 20 Thlrn. Nach Bedürfniss zugänglich.

Stadt- oder Milichsche Gymnasialbibl., früher im Rathhause aufgestellt, befindet sich seit 1856 im Gymn.-Gebäude. Ihre Grundlage bildet die schon im XIV. Jhrhdt im Franziskan.-Kloster angelegte u. seit der Errichtung der Klosterschule im XV. Jhrhdt. wesentl. vermehrte Mönchsbibl., zu deren Vergrösserung mehre Legate, theils an Geld, theils an Büchern, ausgesetzt gewesen sind. Diese Mönchsbibl. ist 1565 an das Gymnasium übergegangen, u. theils 1615 durch c. 500 Bde aus dem Nachlasse des Dr. D. Staude, theils 1676 durch eine grosse Anzahl philolog. Bücher aus dem Besitze des Bürgermeisters E. Dieterich bereichert worden. Den ansehnlichsten Zuwachs hat aber die Bibl. von dem Kaiserl. Advokaten d. Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer J. G. Milich in Schweidnitz erhalten, dessen Vermächtnisse das Gymnasium 1727 die von ihm selbst u. sein. Vater, dem Kaiserl. Rath G. Milich, hinterlass. Samml. von 7000 Bden u. 200 Mss. nebst 500 Münzen verdankt. Von den später noch der Bibl. zu Theil gewordenen Bereicherungen sind 1760 die Büchersamml. der eingegang. Beiträger-Gesellschaft u. 1784 die Lerche'sche Stiftung f. Karten, Pläne, Grundrisse, Prospekte u. Portraits berühmter Männer hervorzuheben. Der gegenwärt. Bibl.-Bestand beläuft sich auf c. 11,000 Bde Druckschriften nebst 11,000 Colligaten u. 22,000 jurist. Dissertationen in 582 Bden, ferner c. 300 Bde Inkunabeln, c. 800 Bde Handschriften, 30 Stück Atlanten, c. 100 Stück Karten, Pläne etc., wozu noch eine Kpfstich-Samml. u. eine kleine Samml. altröm. Münzen, Bracteaten etc. hinzukommen. Zur Vermehrung u. Verwaltung dieses Bestandes sind jährl. 172 Thlr. bestimmt u. ausserdem f. gewisse besond. Zwecke noch 50—60 Thlr. aus d. Petri'schen, Lerche'schen Stiftung verfügbar. Zum Zwecke der Benutzung der Bibl., die jedem zuverläss. Einwohner d. Stadt u., nach eingeholter Genehmigung des Magistrates, auch Auswärtigen gestattet ist, wird an jedem Wochentage Gelegenheit geboten. Handschriften werden nur innerhalb der Stadt verliehen. Die Zahl der Leser beträgt im Jahre durchschnittl. 40—50 Personen, die der verlieh. Bücher c. 200 Bde. Die Oberaufsicht über

die Bibl. führt ein Mitglied des Magistrates, die Verwaltung ein Bibliothekar (Gymn.-Lehrer D. R. Joachim).

Eichler, J., Progr. de Bibliothecis publ. sigillatimq. de fundatore Bibliothecae Görlicens. J. G. Milichio. I—II. Görl. 1734—37. 4°. — Geissler, J. G., Historia Bibliothecae Milichian. Gymnasii august. Gorlicens. publ. Senatus ampliss. cura mirifice auctae, indiesq. augendae. I—V. Görl. 1764—68. 4°. Progr. — Giese, G. C., histor. Nachricht von d. allerersten deutsch. Bibelausgabe, welche 1462 zu Mayntz, von Fust u. Schoiffhern, gedruckt worden, u. in der Bibliothek eines löbl. Gymnasii in Görlitz verwahret wird. Görl. 1765. kl. 8°. (Zum 2. Jubiläum d. Schule.) — Nevmann, J. Fr., de Bibliotheca Milich. Gymn. Avg. Gorl. Pvbl. repetitar. Commentatt. Part. I—V. Gorl. 1784—90. 4°. Progrr. — Anton, C. G., Codicis Luciani, qui in Bibliotheca nostra asservatur, descriptio, adjunct. ex l. de conscrib. hist. §§. I—LXIII. lectionib., quibus a Reitz. edit. discrepat. Comment. I—II. Gorl. 1835—36. 4°. Progrr. — Struve, E. E., die Italien. u. Latein. Handschriften d. Bibliothek des Gymnasium zu Goerlitz. (Verzeichniss. Beschreib. Lesarten. Auszuege.) Görl. 1836. 4°. Progr. — Dess. Verzeichniss u. Beschreibung einiger Handschriften aus d. Bibliothek des Gymnasiums zu Goerlitz. Fortsetz. I—III. Görl. 1837—41. 4°. Progrr. — Dess. Nachricht über eine ältere Handschriften-Bibliothek in Görlitz. Das. 1846. 4°. Progr. — Neumann, Th., ein Formelbuch Kaiser Karl's IV. Beschreibung der Görlitz. Handschrift. u. Mittheilung d. wichtigsten ungedruckt. Briefe. (Besond. Abdruck aus d. Neuen Lausitz. Magazin 1846.) Görl. 1846. 8°. — Struve, E. E., Verzeichniss der Handschriften u. geschichtl. Urkunden der Milich'schen (Stadt- oder Gymnasial-) Bibliothek in Görlitz. Als Anhang zum Neuen Lausitz. Magazin Bd. 44 ff. hrsg. Görl. 1868. 8°.

* Töchterschule, Städt. höhere evang., mit Lehrerinnen-Seminar besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 400 Bde unter der Obhut des Rektors Dr. W. Linn u. für die Schülerinnen c. 600 Bde unter der Aufsicht ein. Oberlehrers (Dr. Menzel).

Wissenschaften, Oberlausitz. Gesellschaft d., befindet sich im Gesellsch.-Museum. Obschon gleich bei der Stiftung der Gesellschaft 1779 durch freiwill. Beiträge der Mitglieder der Anfang zu einer Bibl. gemacht worden war, so ist dieselbe doch erst durch A. Tr. v. Gersdorf auf Wigandsthal u. Dr. K. G. v. Anton auf Waldau, welche 1801 für ihren Todesfall die ihnen zugehörigen Samml. von Büchern, Münzen, Gemälden, Kupferstichen, Karten, Instrumenten etc. der Gesellschaft geschenkt hatten, 1807 bei der Uebergabe dieser Samml. zu gröss. Ansehen gekommen. Später hat die Bibl. noch erhalten: 1835 etwa 1000 Bde meist Lusatica aus dem Nachlasse des Pastor primar. J. Ch. Jancke; ebenfalls eine grössere Anzahl Lusatica aus der Verlassenschaft des Geheimraths v. Tzschoppe; 1851—52 Bücher (140 Nrr.) aus der Bibl. des vormal. akadem. Vereins f. Lausitz. Geschichte u. Sprache in Breslau. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 26,400 Werke in 57,000 Bden (incl. Programme u. Dissertat.), zu denen noch eine Kart.-, Kpfrstich-, Münzsamml. hinzukommen. Zur Bestreitung der Ausgaben f. Vermehrung des Bücherbestandes u. sonstige Bedürfnisse werden jährl. 300—400 Thlr. verausgabt. Die Benutzung der Bibl. steht nicht nur den Mitgliedern, sondern auch, gegen Bürgschaft eines solchen, jedem Anderen frei, zu

welchem Zwecke das Lokal wöchentl. einmal zugängl. gehalten wird. Die Zahl der Leser beträgt jährl. 200—300 u. die der verlieh. Werke c. 500 in 900—1000 Bden. Die Verwaltung der Bibl. ist ein. Bibliothekar (Oberlehrer E. Tzschaschel) übertragen, neben dem für die anderen Samml. noch einige Inspektoren gewählt sind.

(Anton, K. G.) Anzeige von den Sammlungen einer Privatgesellschaft in d. Oberlausiz. I—IX. Als Handschrift f. d. Mitglieder. Görl. 1780—95. kl. 4°. (Die Fortsetzung hierzu findet sich in d. Anzeigen d. Oberlausiz. Gesellschaft der Wissenschaften v. J. 1796 f.) — (Neumann, J. G,) die Bibliothek d. Oberlausitz. Gesellschaft d. Wissenschaften alphabet. verzeichnet. Th. I—II. Görl. 1819. 8°. Mit d. Bildnissen v. Gersdorf's u. v. Anton's. (Die seitdem zur Bibl. gekommenen Bücher finden sich im Neuen Lausitz. Magazin verzeichnet.)

Görtsdorf i. d. Uckermark (Preuss. Brandenb.).

* Gräfl. Redern'sche Bibl., in einem mit d. Bildnissen d. Brandenburg-Preuss. Regenten aus d. Hause Hohenzollern ausgeschmückt. Saale aufgestellt, soll nicht unbedeutend sein, u. manches Werthvolle enthalten.

Görz (Oesterr. Küstenl.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1516), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 1100 Bde u. Hfte, sowie c. 750 dergl. zum Gebrauche der Schüler.

* Realschule, K. K. Staats- Ober- (1863), enth. über 2100 Bde u. Hfte zum Gebrauche der Lehrer u. c. 450 dergl. für die Schüler.

Studienbibl., K. K. öffentl., die ihre Entstehung der Auflösung des Jesuiten-Ordens verdankt, ist 1822 zur Benutzung des Publikums geöffnet worden, u. enthält c. 9700 Werke in nahezu 17,200 Bden — darunter seit 1858 die vom Stadtmunicipium überlassene medicin. Büchersamml. des Dr. Petronick 680 Werke in 1150 Bden — zu deren Vermehrung seit 1870 jährl. 1000 Fl. bestimmt sind. Die Zahl der Leser beläuft sich im Jahre durchschnittl. auf mehr als 5000 Personen u. die der verlieh. Bücher auf c. 1500. Der Bibl.-Vorstand ist der Gymn.-Professor Weltpriester L. Pertout, dem ein Scriptor-Stellvertreter zur Seite steht, beide zusammen mit 500 Fl. jährl. Gehalt.

Göttingen (Preuss. Hannov.).

* Gymnasium, Städt. evangel. (1586), hat sich, nachdem der ältere Bücherbestand bei der Begründung der Universität 1737 in deren Besitz übergegangen war, neu gebildet, u. unter Anderen einen Theil der Büchersamml. des Geh. Justizraths Prof. Dr. A. H. L. Heeren († 1842) nebst ein. ausgesuchten Landkartenvorrathe erhalten.

Wedekind, R., Suppellect. librariam scholae Gotting. J. A. Suchforto redd. et commend. Agitur in fine recensus libror., quotquot in praesenti istam

suppellectilem efficiunt. Gott. 1772. 4⁰. — Lünemann, Ch. H., systemat. Verzeichniss d. Götting. Gymnasialbibliothek. Gött. 1822. 8⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1860), ist im Besitze von über 100 Bden.

* Universitätsbibl., die als eine der vollständigst. u. am besten geordnet. Deutschen Bibl. gilt, hat gleichzeitig mit der Hochschule, der von König Georg II. von England 1734 gestift. u. 1737 eingeweiht. Georgia Augusta, ihren Anfang genommen. Ihre Grundlage bilden die vom Geheimrath J. H. Frhr. v. Bülow († 1734) hinterlass. u. von dessen Erben der Universität geschenkte Samml. von 10,000 Bden u. die ältere Gymnasialbibl., wozu, ausser der Uffenbach'schen Bibl., der Freiherrl. v. Asch'schen Samml. meist Russ. Werke u. oriental. Handschriften, sowie der Bibl. d. Deutschen Gesellschaft — welche drei Büchercomplexe als selbständige Samml. in der Universitätsbibl. fortbestehen — in der neueren Zeit der grössere Theil der Bücher aus d. Nachlasse des Geh. Justizraths Prof. Dr. A. H. L. Heeren, soweit sie in der Universitätsbibl. nicht bereits vorhanden, u. der ebenfalls grössere Theil der vom Conrektor Dr. J. Ch. Jahn in Leipzig hinterlassenen Samml. von c. 3000 Stück philolog. u. pädagog. Programme u. Dissertationen hinzugekommen sind. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 400,000 Bde Druck- u. 5000 Handschriften, die im Gebäude des vormal. Paulinerklosters u. der anstossenden Kirche aufgestellt sind. Zur Bestreitung der Ausgaben f. Anschaffungen u. Regieaufwand hat die Bibl., ausser einig. kleineren Einnahmen u. den dann und wann bewilligt. u. oft nicht unerheblichen ausserordentl. Zuschüssen, jährl 8000 Thlr. zur Verfügung. Auf die Benutzung der Bibl., zu welchem Zwecke das Lokal an jedem Wochentage offen steht, haben vorzugsweise die Lehrer u. Studirenden der Hochschule u. insbesondere darauf Anspruch, dass sie Bücher mit nach Haus entnehmen können, was indessen auch jedem and. in Göttingen wohnhaft. Gelehrten u. wissenschaftl. gebildeten Manne, wenn er anders nur den Bibl.-Beamten als zuverlässig bekannt ist, gern gestattet wird. Die Verwaltung der Bibl. ist folg. Personal übertragen: Hofrath Prof. Dr. K. Hoeck als Direktor; Prof. Dr. H. F. Wüstenfeld u. Rath Privatdoc. Dr. Chr. Fr. E. Stromeyer als Bibliothekaren; Prof. Dr. Fr. W. Unger, Dr. Kunze, Dr. W. Müldener, Dr. H. Oesterley u. Dr. E. J. H. Steffenhagen als Sekretairen. — Die K. Sternwarte der Universität besitzt ihre eigene Bibl. von c. 500 Bden.

Catalogus libror. novae Bibliothecae Gymnasii Gottingens. editus a. 1729. Gott. 4⁰. (Die ältere Gymnas.-Bibliothek betreff.) — Pütter, J. St., notatio Corporis Juris glossati mscti Bibliothecae Georgiae Augustae Gotting. 1773. fol. Progr. — Tychsen, Th. Ch., Commentatt. de nummis oriental. in Biblioth. reg. Gotting. asservatis. I—III. Gotting. 1790. 4⁰. (Zum Theil auch in d. Commentatt. Societ. reg. Gotting. Vol. X. abgedruckt.) — Uebersicht der Accessionen im Anhang d. Götting. gelehrten Anzeigen 1845 ff. u. später in

eigenen jährl. Heften. — Reglement abgedr. im Serapeum 1846. Nr. 14—15. — Andenken an die XXXI. Versammlung Deutsch. Naturforscher u. Aerzte in Göttingen 1854. Umrisse einer Beschreibung u. Geschichte d. Stadt, d. Universität, d. Umgebung, d. wissenschaftl. u. insbesondere naturwissenschaftl. u. medicin. Institute. Götting. 1854. 4⁰. Mit Kpfrn.

Göttweig (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Benediktiner-Stift ist gegen Ende des XI. Jhrhdts. entstanden; denn von dem Abte Gottfried v. Bessel, der nach den Angaben Einiger die Bibl. erst 1718 gestift. haben soll, mag wohl blos deren Reorganisation u. Erweiterung herrühren. Der Bücherbestand beläuft sich angeblich auf mindestens 40—50,000 Bde Druckschriften, darunter eine bedeutende Bibelsamml., einige Xylographen u. c. 1200 Inkunabeln, sowie c. 1100 grösstentheils werthvolle Mss.

Schulte, J. Fr., über die Summa Legum des Cod. Gottvicens. Nr. 38 aus d. XII. Jhrhdt. Wien. 1868. gr. 8⁰. (Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wissenschaften.) — Dessen Rechtshandschriften der Stiftsbibliotheken Göttweig, Heiligenkreuz, Kloster Neuburg, Melk, Schotten in Wien. Das. 1868. gr. 8⁰. (Ebenfalls aus d. Sitzungsber. etc.)

Gohlis b. Leipzig (K. Sachs.).

* Schiller-Volksbibl. oder Dorf- u. Schulbibl. der Schillerstiftung, im Schulhause u. unter der Obhut des Schullehrers, ist 1842 vom Leipziger Schillervereine, grösstentheils durch Beiträge Deutscher u. namentl. Leipziger Buchhändler, begründ. worden, u. wird fortdauernd jedes Jahr bei Gelegenheit der Feier des Schillerfestes vom Vereine vermehrt. Der gegenwärt. Bücherbestand mag sich auf c. 800 Bde zur Lektüre f. die Jugend, den Lehrer, den Landmann u. die städt. Sommerbewohner des Ortes belaufen.

Schillerstiftung. Verzeichniss d. Bibliothek f. Gemeinde u. Schule in Gohlis. Leipz. (1846.) 8⁰.

Goldap (Preuss. Preuss.).

* Knabenschule, gehobene, besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 350 Bde u. ausserdem über 500 dergl. f. d. Schüler.

Gollnow (Preuss. Pomm.).

* Knabenschule, Städt. evang. höhere (1857), enth. unter der Aufsicht des Rektors Dr. H. Mensch zur Benutzung der Lehrer über 150 u. für die Schüler über 350 Bde.

Goslar (Preuss. Hannov.).

* Realschule, Städt., besitzt zum Gebrauche der Lehrer nahezu 900 Werke unter der Obhut des Direktors Dr. K. Agthe u. c. 250 Werke für d. Schüler unter der Aufsicht des Subconrektors Schultzen.

Gotha (Sachs. Cob.).

* Gartenbau-Verein, Thüringischer (1827), ist im Besitze von c. 1000 Bden.

Gymnasium Ernestinum, Herzogl., besitzt einen theils vom vormal. Gymnasium illustre (1524), theils von der Realschule (1836) herrührenden Bücherbestand, der in zwei von einander getrennten Abtheilungen (1. klass. u. neuere Philologie, Pädagogik, Geschichte, Philosophie; 2. Mathematik, Astronomie, Physik, Chemie, Geographie, Naturgeschichte) aufgestellt ist. Was zunächst die Bibl. des Gymnas. illustre betrifft, so leitet diese ihren Ursprung von einer 1596 erfolgt., aber erst 1616 zum Vollzug gekommenen testamentar. Stiftung her, durch welche drei Herzogl. Räthe ihre Bücher der Anstalt vermacht hatten. Anfangs ziemlich unbedeutend, hat sie erst später mehre grössere Bereicherungen erhalten: wie durch das Vermächtniss der Büchersamml. des Rektors G. Hess († 1694) nebst ein. Kapital von 100 Mfl. behufs der Verwendung der jährl. Zinsen zu neuen Anschaffungen; 1703 ebenfalls durch Vermächtniss der Büchersamml. des Herzogl. Raths J. Fr. Breithaupt; ferner durch sämmtl. von Herzog Friedrich II. geschenkte Doubletten d. Herzogl. Bibl.; 1818 durch den grössten Theil der aus dem Nachlasse des Geh. Raths v. Frankenberg stammenden werthvoll. Büchersamml.; sowie endlich durch ein Legat des Buchhändlers W. Perthes von 500 Thlr. behufs der Verwendung der Zinsen zum Ankauf von Karten u. geograph. Werken. Was dagegen die Bibl. der Realschule anlangt, so ist dieselbe erst 1836, gleichzeitig mit der Stiftung der Anstalt, begründ., aber bald nicht blos durch verhältnissmässig beträchtl. Anschaffungen, sondern auch 1851 durch das Vermächtniss der Büchersamml. des Hofapothekers Gottschling bedeutend vermehrt, ausserdem auch durch ein gleiches Legat des Buchhändlers W. Perthes wie die Gymn.-Bibl. bereichert worden. Der gesammte gegenwärt. Bücherbestand der beiden 1859 miteinander vereinigt. Bibl. mag sich auf c. 10,000 Bde belaufen, zu deren jährl. Vermehrung 370 Thlr. (250 f. d. I. u. 120 f. d. II. Abth.) excl. 50 Thlr. f. Buchbinderarbeit bestimmt sind. Die Aufsicht über die Bibl. führt einer der oberen Lehrer der Anstalt (Prof. C. A. Bretschneider), dem speciell für das Bücher-Leihgeschäft ein junger Lehrer beigegeben ist. Das Leihen von Büchern erfolgt nicht an bestimmt. Tagen, sondern je nach Bedürfniss. — Neben dieser nur den Lehrern zugängl. Bibl. besteht noch eine sogenannte Schülerbibl. nebst einer Bibl. f. unbemittelte Schüler, die beide ihren eigenen Fonds haben, u. unter der Verwaltung eines and. Lehrers (Dr. Wagner) stehen.

Vockerodt, G., Progr. de Literatura sanct. et solid. illustr. Scholae Gothan. domesticis exemplis claror. viror. Breithauptian. maxime commendata. Goth. 1714. 4°. — Ejusd. Progr. de principalis beneficentiae documenti singularis auctae Bibliothecae ill. Gymnasii historia. Goth. 1714. 4°. — Stuss, J. H., Commentatt. de historia Bibliothecae Gymnas. Gothani. I—V. Goth. 1757—60. 4°. — Habich, H., Codicem miscell. Bibliothecae Gymnas. Gothan. descrips. et ex eo Reineri Alemannici poema Phagifacetum s. Thesmophagiam emendatius edid. Goth. 1860. 4°. Progr.

Herzoglich öffentliche Bibl., seit 1647 auf dem Schlosse Friedenstein, ist vom Herzog Ernst dem Frommen durch diejen. zum Theil aus der Kriegsbeute von München, Würzburg u. den Magdeburg. u. Mainzischen Klöstern stammend. Werke begründ. worden, die ihm bei der Theilung mit sein. Brüdern 1640 zugefallen waren. Mag auch die Zahl dieser Werke nicht sehr beträchtlich gewesen sein, so bilden sie doch, weil meist Mss. von ausgezeichnetem Werthe u. alte seltene Drucke, ein. höchst werthvollen Stamm, der bald u. öfters ansehnl. Zuwachs erhalten hat. So 1647 durch die Rueffer'sche Privatbibl.; 1652 eine Samml. von Büchern aus Helmstädt 110 Bde; 1654—57 zwei dergl. aus Schweinfurt 600 Bde; 1662 ein. Theil der Petrinischen Bibl. aus Frankfurt a. M; 1668 die Büchersamml. des Prof. J. E. Gerhard d. Aelteren; später die des Leibarztes D. Ludwig; des Hofmarschalls D. Pflugk († 1679); 1709 des Generalsuperint. H. Fergen über 3000 Bde; 1713 des Oberhofpredigers Kirchenrath J. H. Feustking; 1719 des Geheimraths H. Fr. v. Thumshirn über 5000 Bde, darunter mehr als 1000 Fol. u. 1500 Quart.; eine Anzahl von Büchern besond. Mss. aus dem Besitze W. E. Tentzel's; die vom Herzog Friedrich II. (1691—1732) zum eig. Gebrauche angelegte u. ein abgeschloss. Ganzes bildende Bibliotheca selecta; 1733 die Mss.- u. Collektaneensamml. des Rudolstädt. Kammerraths v. Demnitz; 1736 eine Samml. von Mss. u. alten Drucken aus d. Besitze des Generalsuperint. Meuschen in Coburg; ferner 1745 eine Samml. des Kirchenraths E. S. Cyprian, darunter ein Briefwechsel in 26 Fol. u. viele Aldinen; eine Anzahl von 225 Bden jurist. Dissertationen aus d. Oppelischen Nachlasse; 1774 die (vorerst der Bibl. des Münzkabinets zugewiesene u. mit dieser später der Herzogl. Bibl. einverleibte) Samml. numismat. u. antiquar. Werke aus dem Besitze des Hofraths K. J. Schläger; 1787 eine reiche Samml. von Theaterschriften als Geschenk der Herzogin Charlotte; 1793 eine Samml. von Gesangbüchern; zwei Samml. medicin. Dissertationen, die eine aus dem Dr. Keller'schen Nachlasse in Langensalza u. die and. 5000 Nrr. starke aus Dresden; 1796 eine Anzahl Bücher f. 792 Thlr. aus der Kulenkamp'schen Auction, sowie für mehre Tausend Thlr. Bücher, Mss. u. Inkunabeln aus dem Besitze des berüchtigten vormal. Dominikanermönchs Jean Bapt. Maugérard v. St. Arnould in Metz; 1798 den litterar. Nachlass von Jacob u. Joh. Philipp Breyne in Danzig; 1800 eine Anzahl Mss. u. alter Drucke aus einer Sächs. Kirchenbibl.; 1822 die Bibl. des Münzkabinets u. gleichzeitig endlich durch Einverleibung mehrer Fürstl. bisher zerstreut gewesener Bibl. [der fast 20,000 Bde starken Privatbibl. des Herzogs Ernst II. († 1804) mit Einschluss der Samml. von Schriften über geheime Gesellschaften aus dem Besitze des Geh. Raths J. J. Chr. Bode,

ferner des Herzogs August († 1822) 10,000 Bde mit Einschluss der von U. J. Seetzen eingesendeten Samml. orientalischer Mss., der Herzogin Louise Dorothea 500 Bde, theilweise des Prinzen August († 1806) u. der Landschlösser Friedrichswerth u. Molsdorf c. 2200 Bde mit Einschluss der aus dem Besitze des Grafen Gotter stammenden Samml.]. In Folge aller dieser Bereicherungen u. zumal auch der von mehren Fürsten der Bibl. bewiesenen Liberalilät ist es möglich gewesen, dass der Bücherbestand gegenwärt. auf die hohe Ziffer von 238,000 Werken incl. über 6000 (zur Hälfte oriental.) Mss. — zu denen noch eine besond. bedeutende Kpfrstichsamml. u. ein Münzkabinet von einig. 60,000 Stück hinzukommen — hat anwachsen können. Zur weiteren Vermehrung dieses Bestandes sind jährl. 1650 Thlr. bestimmt. Zur öffentl. Benutzung f. Jedermann ist die Bibl. an jedem Wochentage zugänglich. Die Zahl der das Jahr hindurch verlieh. Bücher beläuft sich auf 3—4000 Bde. Chef der sämmtlichen Samml. des Friedensteins ist der Direktor u. Oberschulrath Dr. K. J. Marquardt, dem drei Bibliothekare: Geh. Archivrath Dr. A. Beck, Professor Dr. W. Pertsch u. Dr. K. Zangemeister beigegeben sind.

Cyprian, E. S., Catalogus Codd. Mssctor. Bibliothecae Gothan. (Acced. Chr. Schlegelii de Cod. Willigisano Epistola.) Lips. 1714. 4⁰. — Ejusd. claror. Virorum Epistolae CXVII e Bibliothecae Gothan. Autographis. Lips. 1714. 4⁰. — Gottsched, J. C., Progr. de antiquiss. Aeneidos vers. german. H. de Veldeck, cujus Cod. ms. asservatur in Bibliotheca Gothana. Lips. 1745. 4⁰. — Paulus, H. E. G., über einige Merkwürdigkeiten d. Herzogl. Bibliothek zu Gotha. Jen. 1788. 8⁰. — Seetzen, U. J., Verzeichniss der f. d. oriental. Sammlung in Gotha zu Damask., Jerusalem u. s. w. angekauften Mss. etc. Leipz. 1810. fol. — Möller, J. H., Catalogus libror. tam Mssctor., quam impressor., qui jussu d. Augusti Ducis Saxo-Gothani a b. Seetzenio in oriente emti in Bibliotheca Gothan. asservantur. Vol. I. (2 partt.) Goth. 1826. 4⁰. — Rathgeber, G., Beschreibung d. Herzogl. Gemälde-Gallerie zu Gotha u. vieler im Chines. Kabinet, in d. Sammlung d. Abgüsse von Bildwerken, im Münzkabinet, in d. Vorzimmern d. Naturalienkabinets, in d. Sammlung d. Miniaturgemälde, Holzschnitte u. Kupferstiche u. auf d. Bibliothek befindl. Gegenstände. Beim Studium d. neueren Kunst als Leitfaden anwendbar. (A. u. d. Tit: Beschreibung d. Herzogl. Museums zu Gotha. Section d. Kunstwerke aus neuerer Zeit.) Goth. 1835. 8⁰. — Jacobs, Fr., u. F. A. Ukert, Beiträge zur ält. Litteratur oder Merkwürdigkeiten d. Herzogl. öffentl. Bibliothek zu Gotha. 3 Bde. in 6 Hften. Leipz. 1835—43. 8⁰. Mit Facsim.-Taf. Aus d. 4. Hfte besond. abgedr.: Jacobs, Fr., Beschreibung d. deutsch. Gedichte d. Mittelalters, welche handschriftl. in d. Herzogl. Bibliothek zu Gotha aufbewahrt werden. Leipz. 1837. 8⁰. — Rathgeber, G., Bibliotheca Gothana. Section d. abendländ., mit Gemälden geschmückt. Handschriften. Goth. 1839. 8⁰. — Möller, J. G., paläograph. Beiträge aus d. Herzogl. Sammlungen in Gotha. Oriental. Paläographie. Hft. I. Eisleb. 1842. Fol. (Mit neuem Titel 1844 wieder ausgegeben.) — Bretschneider, H., wissenschaftl. Verzeichniss der in d. Herzogl. Bibliothek zu Gotha enthalt. Ausgaben, Uebersetzungen u. Erläuterungsschriften medicin.-physikalischer Werke d. griech., arab. u. d. latein. Literatur bis zum 13. Jhrhdt., nach L. Choulant's Handbuch d. Bücherkunde f. d. ält. Medicin bearbeit. u. hrsg. Goth. 1851. kl. 8⁰. — Hammer-Purgstall, über drei arab. Handschriften d. Gothaer Bibliothek. (Aus d. Sitzungsberichten 1855. d. k. k. Akad. d. Wiss.)

Wien. 1855. Lex. 8⁰. mit 1 Taf. — Pertsch, W., die Oriental. Handschriften d. Herzogl. Bibliothek. Auf Befehl Sr. H. des Herzogs Ernst II. von S. Coburg-Gotha verzeichnet. Th. I. (Die Pers. Handschr.) u. Th. II. (Die Türk. Handschr.) Wien. 1859—64. gr. 8⁰. — Regulativ f. d. Benutzung d. Herzogl. Bibliothek zu Gotha v. April 1866. 8⁰. — Klussmann, E., Commentatio de Alberici mythographi codice Gothano altero cum corollario conjectaneor. ad tres scriptores latinos. Rudolst. 1868. 4⁰.

* Töchterschule, erste Städt. höhere (1852), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 250 Bde u. ausserdem zum Gebrauche der Schülerinnen c. 450 Bde.

Gran (Oesterr. Ung.).

* Erzbischöfliche Bibl. soll nicht blos von bedeutend. Umfange, sondern auch von werthvollem Gehalte sein.

* Gymnasium der Benediktiner v. Martinsberg, Ober-, für Lehrer unter d. Obhut des Professors L. Jagicza u. für Schüler unter d. Aufsicht des Professors A. Gulyás.

Grancy (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1841 besitzt 5—600 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 170 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 900.

Grandvaux (Schweiz).

* Bibliothèque paroissiale 1864 enthält c. 650 Bde u. vermehrt sich jährl. im Werthe von c. 150 Fr.

Graudenz (Preuss. Preuss.).

* Gewerbe-Verein (1860) ist im Besitze von c. 800 technischen Werken u. Ztschriften.

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1816), soll von noch nicht erhebl. Umfange sein.

Graz (Oesterr. Steierm.).

* Gymnasium, K. K. I. Staats- Ober-, (seit 1804 unter d. Benediktinern v. Admont) besteht seit 1852 zur Benutzung f. Lehrer u. Schüler, u. besitzt über 10,000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 330 Fl. unter der Verwaltung des Gymn.-Lehrers W. Rubatscher. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf c. 350 Bde.

* Gymnasium, K. K. II. Staats- Ober- (1869), enth. zur Benutzung der Lehrer über 650 Bde u. Hfte, sowie für die Schüler über 750 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung zusammen jährl. 800 Fl. verwendet werden.

* Histor. Verein f. Steiermark besitzt über 500 Bücher, nahe an 200 Handschriften, ebenso viele Urkunden etc.

* Joanneum, Landständ. Museum (Landschaftl. technische Hochschule), ist gleichzeitig (1811) vom Erzherzog Johann v. Oesterreich begründ. u. stets mit Vorliebe gepflegt, sowie ausser

dem, was der Gründer selbst aus eig. Mitteln wiederholt zur Vergrösserung des Bücherbestandes beigetragen hat, durch folg. ganze Büchersamml. bereichert worden: 1815 des Grafen Fr. v. Egger; 1817 des Grafen J. v. Brigido, Gouverneurs von Galizien; 1818 des K. K. obersten Kanzlers u. Ministers Graf Fr. v. Saurau; später noch durch Ankauf der Schönhal'schen Bibl. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich mit Ausschluss von Handschriften (die an das Landständ. Archiv haben abgegeben werden müssen) auf mehr als 68,600 Bde u. Hefte, zu deren Vermehrung jährl. 2000 Fl. incl. Geld für Regieaufwand bestimmt sind. Die Benutzung der Bibl. ist allen Erwachsenen u. den Studirenden u. Schülern von den oberen Klassen der Mittelschulen an gestattet, zu welchem Zwecke das Lokal im Museumsgebäude an allen Wochentagen geöffnet wird. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr hindurch c. 10,000 u. die der verlieh. Bde über 2700. Die Verwaltung der Bibl. führt als Vorstand der Bibliothekar Dr. Fr. Mitterbacher, dem ein Scriptor (Th. Janešiz), ein Amanuensis u. ein Hilfsbeamter beigegeben sind.

Instruktion gedruckt.

Lese-Verein der K. K. Universität u. der Landschaftl. techn. Hochschule, 1868 hauptsächlich durch Schenkungen gebild. u. unterhalten, besitzt weit über 3000 Bde, worunter besond. viele Ztschriften.

* Realschule, Landes- Ober- (1851), besitzt über 3100 Bde u. Hfte zur Benutzung der Lehrer u. Schüler.

* Stenographen-Verein, Steiermärk. (1860), ist im Besitze von c. 200 Bden.

Universität, K. K. Karl- Franzens-, im Univ.-Gebäude, ist nach Aufhebung des Jesuiten-Ordens 1776 durch Vereinigung der den Jes.-Conventen zu Graz, Marburg, Leoben u. Judenburg zugehörigen Büchersamml. gebildet, sowie später nach Aufhebung der Klöster unter Kaiser Josef II. aus den Bücherbeständen der Stifter St. Lambrecht, Neuburg, Stainz, Seckau, Rottenmann, Maria-Trost u. s. w. beträchtl. vermehrt, auch in neuerer Zeit noch durch folgende grössere Erwerbungen bereichert worden: 1863 der 10,275 Bde starken Büchersamml. der medicin.-chirurgischen Anstalt; 1865 von 800 jurist. Bden aus dem Besitze des Frhrn O. v. Sterneck; 1867 von 2000 Werken aus dem Nachlasse des Ministerialraths v. Lesser u. im näml. Jahre eine Anzahl von Büchern im Werthe von 1000 Fl. als Geschenk des Hofbuchhändlers Braumüller in Wien. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt über 77,200 Bde Druck- u. c. 4300 Handschriften, zu deren jährl. Vermehrung 4000 Fl. u. ausserdem die Immatrikulationstaxen von durchschnittl. 500 Fl. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl. wird, obwohl dieselbe in erster Linie zu Universitäts- u. Landes-

zwecken dienen soll, doch jeder Belehrung Suchende frei zugelassen u. ist das Lokal zu diesem Behufe an allen Wochentagen geöffnet. Die Benutzung ist sehr stark: man berechnet jährl. c. 60,000 Benützungsfälle u. die Zahl der verlieh. Bücher auf 9000 Bde. Das Bibl.-Personal besteht aus ein. Vorstande mit dem Titel „Universit.-Bibliothekar" Dr. J. Tomaschek, ein. Custos (Privatdocent A. Jeitteles), ein. Scriptor, ein. Amanuensis u. zwei Dienern.

Greiffenberg (Preuss. Pomm.).

Gymnasium, Städt. Friedrich-Wilhelms- (1852), ist kurz nach Stiftung der Anstalt zur Benutzung der Lehrer vom Magistrate begründ. worden, u. enthält, unter der Obhut des Direktors Prof. Dr. J. C. Fr. Campe, c. 4000 Bde mit jährl. Zuwachse im Werthe von c. 200 Thlr.

Greifswald (Preuss. Pomm.).

* Appellations- u. höchstes Gericht, Königl. Ober-, im neuen Obergerichtsgebäude, ist anfängl. in Wismar befindlich gewesen, bei Verlegung des Gerichtshofes 1802 nach Stralsund u. von dort 1803 nach Greifswald übergesiedelt. Man unterscheidet eine ältere u. eine neuere Bibl. Was die ältere ursprüngl. dem Königl. Schwed. hohen Tribunale zu Wismar zugehörige Bibl. betrifft, die aus dem XVII. Jhrhdt. stammt, so hatte dieselbe, ausser ein. Kapitalfonds von ein paar Tausend Thlrn, mehre Tausend Bde besessen, darunter die Büchersamml. des Vicepräsidenten D. v. Mevius († 1670) u. des Tribunals-Protonotars Chr. Troyel († 1694), sowie ansehnl. Büchergeschenke des Präsidenten Baron J. v. Rosenhane († 1710) u. des Landrathes D. C. v. Mevius auf Schrevenborn. Diese ältere Bibl. war aber bei dem Brande des Trib.-Gebäudes 1781 fast gänzl. zu Grunde gegangen. Aus dem Wenigen, was (ausser den S. v. Palthen'schen u. H. H. v. Engelbrecht'schen Mss.-Samml.) von den Flammen verschont geblieben war, hatte der damal. Bibliothekar Assessor Dr. J. Chr. v. Quistorp eine neue Bibl. anzulegen sofort unternommen, die denn auch theils in Folge von Ankäufen, theils u. namentl. ansehnlicher Schenkungen (1786 von Büchern u. der Mss.- u. Collektaneensamml. aus dem Nachlasse des Vicepräsidenten A. v. Balthasar, 1789 der Büchersamml. des Trib.-Prokurators Justizrath Dr. J. D. Lembke nebst Geldlegat von 1000 M. N 2/3, 1796 von Büchern u. der aus mehr als 200 Bden bestehenden Dissertat.-Samml. aus d. Besitze des Rathsverwandten Trib.-Prokurator Dr. J. Chr. Ungnade) zu ein. verhältnissmässig beträchtl. Umfange wieder angewachsen ist, u. auch seit 1843 durch einen mit ihr in Verbindung gesetzten jurist. Lesezirkel fortdauernd bereichert wird. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich, die Dissertat.- u. Mss.-Samml. nicht mit eingerechnet, auf mehr als 6—7000 Bde, auf deren jährl. Ver-

mehrung die Zinsen ein. Kapitals von c. 1200 Thlr. u. einige and. kleinere Einnahmen verwendet werden können. Die Benutzung der Bibl. ist seit 1844 nicht mehr, wie früher, auf die Mitglieder u. sonst. Angehörigen des Gerichtshofes allein beschränkt, sondern allen Greifswald. Beamten u. in ähnlichen Verhältnissen stehenden Personen, sowie auf besond. Erlaubniss u. gegen angemessene Sicherstellung auch jedem Anderen freigegeben. Zur Verleihung von Büchern an Auswärtige ist die Genehmigung des Collegiums erforderlich.

Gerdes, H. J., Catalogus Bibliothecae summi Reg. Tribunalis Wismar., in quo enumerantur libri, tractat. et scripta varior., quotquot in hac Biblioth. exstant, auctor. etc. Wism. 1703. fol. Continuatio. Ibid. 1751. fol. (Die ält. Bibliothek betr.) — (Sonnenschmidt, Fr. H., Katalog d. Bibliothek des K. Preuss. Ober-Appellat.- u. höchsten Gerichts zu Greifswald. Strals. 1844. 8⁰.

* Gartenbauverein f. Neuvorpommern u. Rügen (1845) ist im Besitze von 300 Bden.

* Geschichte u. Alterthumskunde, Gesellschaft f. Pommersche (1826), besteht seit 1865 u. zählt 300 Bde.

* Gymnasium mit Realschule, Städt. evangel. (1561), bezitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 4000 u. für Schüler c. 900 Bde.

* Historischer Verein Studirender ist erst seit neuerer Zeit angelegt, aber bereits bis auf 300 Bde angewachsen.

* Kirche St. Nicolai ist dadurch begründet worden, dass man 1599 die seither in d. grauen oder Minoritenkloster befindl. gewesenen Bücher in die Kirche übertragen, u. 1602 eine grosse Anzahl von Büchern aus der Marienkirche damit vereinigt hat. Mit den später noch (1755) aus der Marienkirche hinzugekomm. wenigen Büchern beträgt der Gesammtbestand 303 Druck- u. 93 Handschriften, worunter Ueberreste aus den alten, vom Rektor Heinrich Rubenow begründeten Bibl. der Juristen- (1456) u. der Philosoph. oder Artisten-Fakultäten (1459) enthalten sind.

Pyl, Th., die Rubenow-Bibliothek. Die Handschriften u. Urkunden der von H. Rubenow 1456 gestift. Juristen- u. Artisten-Bibliothek zu Greifswald, aus der Bibliothek der Nicolai-Kirche zu Greifswald hrsg. Greifsw. 1865. 8⁰.

* Naturwissenschaftl. Verein f. Neuvorpommern u. Rügen besitzt 400—500 Bde.

* Odebrecht'sche Bibl. ist von dem verstorb. Oberappellat.-Ger.-Rathe Dr. Odebrecht gestift. worden, u. zur Aufbewahrung für dessen Familie, unter Aufsicht eines d. Familienglieder, bestimmt.

* Polytechnische Gesellschaft (1862) ist im Besitze von c. 800 Bden.

* Töchterschule, Städt. höhere (1866), besitzt 350—400 Bde unter der Obhut eines d. Lehrer (Dr. Lohse).

Universität ist 1604 begründ., u., ausser durch die Bibl. der St. Petrikirche zu Wolgast, hauptsächl. durch folg. Privat-

samml. vermehrt worden: des Kanzlers E. v. Usedom, 1750 des Professors Ch. Nettelbladt, des Rektors J. Bötticher zu Wolgast, des Professors J. St. Scheffel (888 Bde), des Hofgerichts-Assessors A. Droyser (2818 Bde), 1792 des Professors J. Ahlwardt (3143 Bde) u. des Predigers Wilde zu Schlawe (505 Bde). Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 70,000 Bde, auf deren Vermehrung seither jährl. 2000 Thlr. verwendet worden sind. Die Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen zugängl. ist, steht, ausser den akadem. Docenten u. Studirenden, sämmtl. Königl. u. Magistratsbeamten, höheren Militairs, Geistlichen sowie den in der Stadt ansässigen Privatgelehrten, Kaufleuten u. Fabrikanten frei, wird aber auch Anderen unter Verantwortlichkeit des Bibliothekars gern gestattet. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher mag 25—30,000 Bde betragen. Die Direktion der Bibl. hat ein Bibliothekar (Prof. Dr. Th. Hirsch) mit zwei Custoden.

Reden bey d. Feierlichen Eröffnung d. Akadem. Bibliothek in Greifswald 14. Juli 1750. [Enth.: 1. J. C. Dähnerts Eröffnungsrede, 2. A. Chr. E. v. Balthasar's Erweis dass Bibliotheken die sichersten Wohnstäten einer wahren u. ächten Freundschaft sind.] Greifsw. 4⁰. — Dähnert, J. C., Academiae Grypeswald. Bibliotheca catalogo auctor. et repertor. reali univers. descripta. 3 Voll. Gryp. 1775—76. 4⁰. — Catalogus libror., quibus Bibliotheca Reg. Universitat. Gryphiswaldens. aucta est 1835. Gryph. 1836. 4⁰. — Instruction f. d. Geschäftsführung abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 19—20.

Greiz (Reuss sen.).

* Fürstliche Bibl., im Fürstl. Schlosse befindl. u. nur zu beschränkter Benutzung zugängl., ist zu Anfang des XVIII. Jhrhdts entstanden, u. enthält 15—20,000 Bde unter der Direktion einer der oberen Hofchargen.

* Lyceal- u. Bürgerschule (1735) besitzt c. 1000 Bde unter der Obhut des Direktors Schulrath Horlbeck.

* Schullehrer-Seminar, Fürstl. (1793), ist 1839 entstand., u. enthält über 900 Bde.

Grenchen (Schweiz).

* Leseverein 1845 besitzt 500 Bde, auf deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 600 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 600 Bde.

Statuten u. Reglement gedruckt.

Gries b. Botzen (Oesterr. Tyr.).

* Stiftsbibl. ist, nachdem sich der früher aufgehobene Convent neu rekrutirt hat, von neuem entstand., u. steht unter der Obhut des Stiftsbibliothekars P. Beda Schuster.

Grimma (K. Sachs.).

* Militär-Hospital ist 1846 vom Militärarzte Schwabhäuser durch Vermächtniss seiner Büchersamml. u. eines Kapitals von 700 Thlr. behufs deren Vermehrung begründ. worden.

*Landesschule, Königl. (1550), ist gleichzeitig mit der Anstalt selbst begründ. worden, u. zählt über 6000 Bde, darunter eine reichhaltige u. werthvolle Musikaliensamml., auf deren Vermehrung seit einer Reihe von Jahren je 150 Thlr., in neuerer Zeit vielleicht etwas mehr, verwendet worden sind. Zur Benutzung der Bibl., die unter der Obhut des jedesmal. Rektors (Prof. Dr. E. Müller) steht, sind hauptsächl. die Lehrer berechtigt. — Zur speziellen Benutzung der Schüler bestehen zwei einige Hundert Bde starke Samml., von denen die eine aus der Schulamtskasse, die andere (die Karthausische) von dem Schüler Karthaus († 1804) mit ein. Kapitale, welches jährl. 10 Thlr. zu Anschaffungen gewährt, gestift. worden ist.

Schumacher, H. A., Progr. de Bibliothecis publ. et inprimis de Bibliotheca Scholae illustr. divin. praesidio ac cura ab incendior. periculis adhuc conservata. Lips. 1738. 4⁰. — Petersen, N. M., Verzeichniss der in d. Bibliothek d. Königl. Landesschule zu Grimma vorhandenen Musikalien 16. u. 17. Jhrhdt. Grimma. 1861. 4⁰. (Separat-Abdr. aus d. Progr.)

Grossenhain (K. Sachs.).

Stadtbibl. (bis 1833 Schulbibl. genannt), im Schulhause der 2. Mädchenschule, ist 1828 auf Anregung des Rentamtmanns K. Preusker u. Dr. Reiniger durch die Bemühungen mehrer Freunde allgemeiner Bildung — zum Zwecke, allgem. Bildung sowohl zu verbreiten, als für Gewerb- u. Jugendbildung zu sorgen — gestift. worden, u. gilt als die erste Deutsche Bürgerbibl. im eigentl. Sinne des Wortes. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 3500 Bde, zu deren Vermehrung der Stadtrath in neuerer Zeit jährl. 35 Thlr. bewilligt hat. Zur Benutzung der Bibl. ist jeder Bewohner der Stadt berechtigt, zu welchem Behufe das Lokal Sonntags zugängl. gemacht wird. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf 1500—2000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Stadtrath u. der jedesmal. Superintendent, während die Leitung dem Schuldirektor Mushacke u. die spez. Verwaltung einem Bibliothekar (Lehrer Gursch) mit ein. Amanuensis übertragen sind.

Chladenius, K. G. Th., Denkmahl der am 24. Octbr. 1828 beschehenen Eröffnung d. Schulbibliothek. (Grossenh.) gr. Fol. — Preusker, K., Nachricht von der f. Schul- u. Volksbildung gegründ. Stadtbibliothek zu Grossenhayn. Zugleich als ein Nachtrag zu d. Nachricht von d. Sonntags-Schule u. d. Gewerbe-Vereine daselbst. Grossenh. 1833. 8⁰. — Dess. Nachricht von d. Bestehen u. d. Leistungen d. Sonntags- u. Gewerbschule, d. Gewerbe-Verein u. d. Stadtbibliothek zu Grossenhayn während d. J. 1833. Grossenh. 1834. 8⁰. — Dess. Stadt-Bibliothek in Grossenhayn; in Hinsicht ihrer Verwaltung u. ihres jetzig. Besitzthums, dargestellt im Auftrage d. Bibl.-Commission. I—VI. vervollständ. Auflage. Grossenh. 1836—64. 8⁰. Nebst 1. Nachtrag z. VI. Aufl. Das. 1868. 8⁰. — Regulativ abgedr. im Serapeum 1846. Nr. 10—14. — Preusker, K., Nachricht von hies. Stadt-Bibliothek. (Besond. Abdruck aus d. Grossenhain. Unterhalt.- u. Anzeigebl. 1850. Nr. 13.) Grossenh. 4⁰. Mit d. Nachricht von d. gewerbl. Sonntagsschule. — Dess. Nachricht von d. Stadt-Bibliothek u. d. Sonntagschule zu Grossenhain v. J. 1850. (Grossenh.) 1851. 4⁰.

Gross-Glogau, s. Glogau.

Gross-Strehlitz (Preuss. Schles.).

Progymnasium (Johanneum), Städt. kathol. (1868), ist gleichzeitig mit der Anstalt aus städt. Mitteln gestift. worden, u. zerfällt in zwei theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler bestimmte Samml. von 160, resp. 330 Bden, zu deren Vermehrung jährl. 150 Thlr. bestimmt sind. Die Verwaltung der Bibl., zu deren Benutzung auch andere nicht der Anstalt Angehörige gern zugelassen werden, führt der Rektor Dr. A. Proske, welcher Bücher auf Verlangen verabfolgt.

Grosswardein (Oesterr. Ung.).

* Rechtsakademie soll nicht unbedeutend sein u. vieles Werthvolle enthalten.

Grünberg (Preuss. Schles.).

Realschule, Städt. Friedrich-Wilhelms- (1853), ist gleichzeitig mit der Anstalt aus den von der Friedrichsschule (ehemal. allgem. Stadtschule) übernommenen Büchern entstand., u. durch ein c. 1000 Bde starkes Bücherlegat eines Hrn. v. Beulwitz bereichert worden. Der gegenwärt. Bestand der Bücher, die in zwei Abtheilungen zur Benutzung der Lehrer u. der Schüler zerfallen, beträgt in der ersteren Abth. c. 2500 u. in der anderen c. 500 Bde, auf deren Vermehrung jährl. etwa 150 Thlr. aus dem Fonds f. Unterrichtsmittel verwendet werden können. Die Verwaltung der Bibl. führt der Oberlehrer R. Matthaei, der Bücher jederzeit auf Wunsch, mit Genehmigung des Direktors auch an jeden Ortsangehörigen, verabfolgt.

Grünberg b. Dresden (K. Sachs.).

* Pfarrbibl. ist 1780 durch die verw. Kammerherrin Ch. S. Gräfin v. Hoym geb. v. Beichlingen entstanden, welche der Kirche ein Kapital von 400 Thlr. geschenkt hatte, damit von den Zinsen theolog. u. philosoph. Bücher (nach erlangter Genehmigung des Ephorus u. Collators) angeschafft, u. diese zur Anlegung einer Bibl. zum Gebrauche des Pfarrers verwendet würden. Es ist jedoch von dieser bereits bis auf 600 Bde angewachsenen Bibl. 1847 der grösste Theil mit der Pfarrwohnung ein Raub d. Flammen geworden.

Grünhain (K. Sachs.).

* Gemeindebibl. besteht seit 1837 auf Grund von Geschenken einiger Verlagshandlungen.

Grulich (Oeterr. Böhm.).

* Serviten-Kloster am Muttergottesberge ist 1846 mit dem vom Blitze getroffenen Gebäude zum grössten Theile, wenn nicht völlig, verbrannt.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1860), ist im Besitze von über 150 Bden.

Guben (Preuss. Brandenb.).

Gymnasium, Städt., u. höhere Bürgerschule ist, was ihre erste Anlage betrifft, 1622 auf Anlass ein. Vermächtnisses des Stadtrichters u. Handelsmanns E. Schulze enstand., jedoch erst im Laufe des XVIII. Jhrhdts durch mehre Geschenke, wie 1702 des Rektors Musaeus, 1775 von Basedow, 1790 des Pastor primar. S. E. Riepke u. 1793 des Landesältesten Bürgermeister R. S. Kletzschke, zu einig. Umfange gekommen: von den letzt. beiden hat der erstere seine gesammte Bibl. u. der andere den besten Theil seiner Büchersamml. nebst ein. Kapital von 400 Thlr. geschenkt. Ausserdem hat die Bibl. noch die der früheren Guben. Lesegesellschaft zugehörigen Bücher u. 1813 ein. grossen Theil der Samml. des Frhrn. v. Schönaich erhalten. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 5000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 150 Thlr. zur Verfügung sind. Auf die Benutzung der Bibl. hat zunächst nur das Lehrer-Collegium Anspruch: es können jedoch nach dem Ermessen des Gymn.-Direktors (Prof. Dr. E. Wagler), unter dessen Aufsicht die Bibl. sich befindet, oder gegen Garantie ein. Lehrers auch Andere Bücher gelieh. erhalten. Bibliothekar ist der Oberlehrer Dr. L. Schulze, der auf Wunsch jederzeit Bücher verabfolgt.

Döring, F. G., Epistola ad S. E. Riepke, qua singular. eius liberalitas nuperrime Scholae Gubens. probata grato animo agnoscitur. Lips. 1783. 4⁰. — Richter, W., über d. Ursprung d. Gubenschen Schulbibliothek, nebst vorausgeschickt. Betrachtungen über d. Nutzen solcher Anstalten. Gub. 1801. 8⁰. Progr. (Vgl. dessen Progr. über d. Ursprung u. das Wachsthum d. Gelehrten-Schule zu Guben. Das. 1817. 8⁰.)

* Rathsbibl., im Rathhause aufgestellt u. unter der Obhut eines Magistratsbeamten (Calculator Th. Meyer), ist 1650 begründ. worden, u. enthält 1200 Bde incl. einig. Mss., darunter den auf die Geschichte der Stadt bezügl. Theil der Büchersamml. des Prorektors Sausse.

* Töchterschule, Städt. evang. höhere (1858), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 150 u. für die Schülerinnen über 550 Bde.

Günz (Oesterr. Ungarn).

* Gymnasium der Benediktiner vom Stifte Martinsberg unter der Obhut des „Bibliothecae Gymnasii et Residentiae Custos“ (Prof. Alphons Freh). S. Martinsberg.

Güstrow (Mecklenb. Schwer.).

Domschule, Grossherz. (1553), ist um 1662 durch eine Schenkung des Herzogs Gustav Adolf v. Mecklenburg-Güstrow begründ. worden, aber lange Zeit sehr unbedeutend geblieben, bis

sich ihrer endlich der Oberschulrath Prof. Dr. J. F. Besser bei Antritt des Bibliothekariates (1804) kräftiger angenommen, u. sie namentl. durch zahlreiche Geschenke von Privatpersonen zu Ansehen u. Umfang emporgebracht hat, so dass Besser als der eigentl. Begründer der jetzigen recht schätzbaren Samml. anzusehen ist. Der gegenwärt. Bücherbestand derselb. beläuft sich auf c. 9700 Werke incl. klein. Schriften in über 12,000 Bden, worunter sich die früher in der Sakristei der Pfarrkirche verwahrte kleinere Bibl. mit befindet. Auf Anschaffungen kann leider nicht viel verwendet werden, jährl. höchstens die Summe von 70 u. einig. Thlrn. Zur Benutzung der Bibl. sind nur die Lehrer der Gelehrten- u. Bürgerschule berechtigt, werden aber auch alle, wenn nur zuverläss. Bewohner der Stadt gern zugelassen. Zum Gebrauche der Schüler besteht eine früher mit dieser Lehrerbibl. vereinigte, jetzt aber von derselb. abgetrennte Samml. von 12—1300 Bden. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Direktor Dr. G. C. H. Raspe, der zum Zwecke des Ausleihens von Büchern das Lokal wöchentl. einmal öffnet.

Besser, J. F., Verzeichniss der Bibliothek d. Güstrowschen Domschule. 3 Hfte. (Enth. Allg. Wissenschaftskunde; Philologie; Geschichte.) Güstr. 1810—16. 4⁰. (Nicht weiter fortgesetzt.) — Raspe, G. C. H., Bericht über d. Bibliothek, d. Hansensche Bildersammlung, d. Musikaliensammlung, d. Archiv, d. Wittwenkasse, d. Prämienlegate u. d. Jubelstiftung der Domschule. Güstr. 1865. 4⁰. (Progr.)

Gütersloh (Preuss. Westf.).

*Gymnasium, evangel. (1851), ist 1853 durch die, in Folge eines öffentl. Aufrufes, von mehr. Buchhändlern dargebracht. Büchergeschenke angelegt worden: das Gymnasium „gegründet," wie d. Aufruf lautet, „auf den ewigen Grund, welcher ist Jesus Christus, welches bisher in seinem gesegneten Fortgang lediglich durch die Gaben der christlichen Liebe die Mittel zu seiner äusseren Existenz erhalten hatte," war so glücklich gewesen, seinen an dieselbe christl. Liebe d. h. an die Buchhändler (denen es eine Freude ist, an dem Reiche Gottes mitzubauen) gericht. Aufruf um Beiträge zur Begründung einer Bibl. für Lehrer u. Schüler mit Erfolg gekrönt zu sehen. Die zur Benutzung d. Lehrer bestimmte Samml. beläuft sich bereits auf c. 1500 u. die für d. Schüler auf mehr als 800 Bde. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Oberlehrer Dr. Muncke.

Guhrau (Preuss. Schles.).

*Kirche, Stadtpfarr-, soll nicht unbedeutend sein, ist aber nicht näher bekannt.

Gumbinnen (Preus. Preuss.).

*Bürgerschule, Städt. höhere (1864 reorg.), enth. zum Gebrauche d. Lehrer 7—800 u. für die Schüler über 400 Bde.

* Gymnasium, Königl. evang. Friedrich- (1812), besteht seit 1821, u. enth. c. 3600 Werke in 7600 Bden unter der Obhut des ord. Lehrers Dr.Küsel.

* Stadtbibl. ist 1810 auf Königl. Kosten angelegt worden. Sonst nichts weiter bekannt.

* Töchterschule, Städt. höhere (1851), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 550 u. für d. Schülerinnen nahezu 1000 Bde.

Gurkfeld (Oesterr. Krain.).

* Kapuziner-Kloster soll bedeutender sein, als man bei Klöstern dieses Ordens in der Regel erwarten darf.

Gy (Schweiz).

* Bibliothèque communale 1856 besitzt über 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 50 Fr. aus Gemeindemitteln. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 5—600 Bde.

Hachenburg (Preuss. Hess.-Nass.).

* Real- u. höhere Töchterschule, Städt. (1840), ist noch unbedeutend, besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 450 u. für die Schüler noch nicht 100 Bde.

Hadamar (Preuss. Hess.-Nass.).

* Gymnasium, Königl., unter der Aufsicht des Professors Meister, ist von nicht unerhebl. Umfange u. verhältnissmässig starkem jährl. Zuwachse.

Hadersleben (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Gymnasium Königl. (1567), soll alter Entstehung sein, u. c. 12,000 Bde besitzen.

Brauneiser, C. A., Wünsche u. Hoffnungen f. d. Bibliothek der Gelehrtenschule zu Hadersleben. Das. 1831. 4°.

Hägglingen (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1837 besitzt über 500 Bde, von denen jährl. im Durchschnitte die Hälfte benutzt wird.

Hagen (Preuss. Westf.).

* Gewerbeschule, Provinzial- (1824), besitzt zur Benutzung der Lehrer 1700 u. für die Schüler 500 Bde.

* Realschule, Städt. evang. (1858), unter der Obhut des Prorektors Dr. Schröer, soll eine f. die Bedürfnisse genügende Anzahl von Bden besitzen.

Hainewalde b. Zittau (K. Sachs.).

Kirchenbibl. ist eine Stiftung des Besitzers des das. Rittergutes Oberst O. L. v. Canitz, welcher 1714 aus dem Nachlasse des Pastors Lehmann dessen Büchersamml. angekauft, u. zu deren weiterer Vermehrung auch ein Kapital von ein paar 100 Thlr. geschenkt hat. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt nahezu

500 Bde excl. verschied. Faszikel Predigten, deren fernerer Zuwachs von den Zinsen des jetzt aus 358 Thlr. bestehend. Kapitals bestritten wird. Die Bibl. ist ausschliessl. zur Benutzung des jedesmal. Pfarrers bestimmt, u. auch in dessen Wohnung (früher in der Kirche) aufgestellt. — Ausser dieser Bibl. befinden sich im Orte noch zwei kleinere Büchersamml., näml. eine aus Beiträgen der Schulkasse zur Benutzung der Lehrer gebildete Bibl. u. seit 1839 eine ebenfalls aus der Schulkasse erhaltene Schullesebibl.

Halberstadt (Preuss. Sachs.).

* Dombibl., gegenwärt. im Besitze des Königl. evang. Domgymnasiums (Stephaneum), ist 842 gestift. u. im XVI. Jhrhdt erneuert worden: sie besteht, mit Einschluss von über 200, zum Theil sehr werthvollen Mss., aus c. 30,000 Bden, darunter die vollständigen Büchersamml. S. T. Pauermeister v. Kochstedt's, H. v. d. Lühe's, E. v. Boythel's, Chr. v. Dorstad's, H. Newaldt's u. seit 1840 des Direktors Maass. Zur weiteren Vermehrung sind leider keine grossen Mittel zur Verfügung. Die Benutzung der Bibl., die sich unter der Aufsicht des Professors Bormann befindet, steht hauptsächl. den Lehrern zu. Zum Gebrauche der Schüler ist eine besondere Bibl. von c. 600 Bden vorhanden.

* Gewerbeschule, Provinzial- (1841), ist im Besitze von nicht mehr als c. 550 Nrr.

Rathsbibl. (früher „bei der Martinikirche“ genannt, weil in dieser Kirche befindl.) steht jetzt im Rathhause unter der Obhut des Bürgermeisters (H. Zimmermann): sie ist im Laufe des XVII. Jhrhdts entstand. oder mindestens zu beträchtlicherem Umfange gekommen, u. zählt gegenwärt. c. 3000 Bde, deren Benutzung Jedermann freigestellt ist.

* Realschule, Städt. (1545), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1200 u. der Schüler c. 1600 Bde.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1778), enth. zur Benutzung der Lehrer c. 1200 u. der Schüler über 400 Bde.

* Wissenschaftl. Gesellschaft (1841) besitzt c. 500 Bde unter der Obhut des Rektors Dr. Hippauf.

Hall (Oesterr. Tir. u. Vorarlb.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Franciskaner (1573), besteht erst seit 1851 u. zählt 2800—3000 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 150 Fl. Die Aufsicht über die sowohl Lehrern wie Schülern zugängl. Bibl. führt der Direktor M. Holaus. Zahl der jährl. benutzten Bücher: 900 Bde.

Halle a. S. (Preuss. Sachs.)*).

* Geschichts- u. Alterthums-Verein, Thüring.-Säch-

*) Ausstellung meist originaler Druckschriften zur Erläuterung der Reformationsgeschichte, mit besond. Bezug auf d. deutsch. u. hall. Kirchenver-

sischer (1819), besitzt ein. nicht unansehnl., vorzugsweise durch Geschenke angelegten u. auch vermehrten Bücherbestand histor., namentl. Vereinsschriften unter der Obhut des Sekretairs Gymn.-Oberlehrer Dr. J. Opel.

Früherer Bekanntmachung zufolge soll das wissenschaftl. geordnete Bücher-Verzeichniss gedruckt, u. den „Neuen Mittheilungen aus d. Gebiet histor.-antiquar. Forschungen" in einzelnen besond. bezifferten Bog. beigegeben werden.

* Gymnasium, Stadt- (1861), besitzt eine nicht sehr beträchtl. Anzahl von Büchern zur Benutzung d. Lehrer.

* Landwirthschaftl. Centralverein f. d. Prov. Sachsen etc. (1842) ist im Besitze von c. 1200 Bden.

* Landwirthschaftl. Institut der Universität (1863) zum besond. Handgebrauche der Studirenden d. Instituts, denen sonst auch die Univers.-Bibl. zur Benutzung offen steht.

* Loge z. d. drei Degen besitzt eine beträchtl. Anzahl von Schriften über Freimaurerei u. and. zu derselb. in Beziehung stehende Verbindungen.

(Netto, H.) Verzeichniss d. Bibliothek d. Loge zu d. 3 Degen im Or. von Halle. Das. 1843. 8°.

* Marienbibl. der Kirche U. L. Frauen — anfängl. in d. Kirche selbst aufgestellt, seit 1609 in ein. besond. Gebäude, in dem zugleich die Prediger der Kirche Wohnung haben — ist 1552 aus kleinem Anfang entstand., näml. in Folge der Aufforderung des Pastors u. Superattendens der Kirche Mag. S. Böetius durch ein klein. Geldgeschenk M. Scheller's von 18 Fl. begründ., jedoch bald durch Boëtius' fortdauernde Bemühungen zu einig. Ansehen u. Umfange gebracht, aber erst hauptsächl. im Laufe der beiden folg. Jhrhdte durch grössere Erwerbungen bereichert worden, wie: 1606 der Samml. des Canzlers Dr. Z. Distelmeier 3300 Bde f. 4200 Fl.; 1690 der 1600 Bde starken Samml. des Assessors des Schöppenstuhls Dr. J. Oelhafen (Vermächtniss unter der Bedingung abgesonderter Aufstellung); 1711 der 200 Bde starken Samml. des Adjunkten d. Kirche J. Müller (Vermächtniss mit Geldlegat); ferner einer Samml. von 100 Fol. histor. Werke aus d. Besitze des Rathsmeisters A. Ockel; 1742 von 553 Bden theolog. Werke aus der Bibl. des Geh. Raths Prof. Fr. Hoffmann (Geschenk unt. d. Bedingung abgesond. Aufstellung); von Büchergeschenken 269 Bde des Rathsmeisters J. W. Löper (Geschenk unter gleich. Bedingung abgesond. Aufstellung, mit Geldlegat). Sodann später noch: 1767 der Bibl. des Cand. jur. Chr. G. Zschackwitz 1987 Bde (ebenfalls Geschenk unt. d. Bedingung abgesond. Aufstellung, mit Geldlegat) u. 1816 der 3650 Nrr. starken Samml. des ehemal.

---

besserung. Veranstaltet z. 300jähr. evangel. Jubelfeier d. Stadt Halle. Das. 1841. 8°. (Betr. d. Biblioth. d. Waisenhauses, d. Marienkirche, d. Universität, die Ponikauische u. a. Privatbibliotheken.)

Bibliothekars Prof. J. G. Kemme (desgl. Geschenk unt. d. Bedingung abgesond. Aufstellung). Sonach besteht die Marienbibl. aus folg. 6 verschied. Abtheilungen: 1. dem Corpus Bibliothecae, 2. der Oelhafen'schen, 3. der Hoffmann'schen, 4. der Löper'schen, 5. der Zschackwitz'schen u. 6. der Kemme'schen Samml. — gegenwärt. zusammen aus 20—25,000 Bden, darunter c. 100 Mss. u. 300 Inkunabeln, auf deren Vermehrung freilich nicht viel, jährl. wohl nicht mehr als 150 Thlr., verwendet werden kann. Zur Benutzung der Bibl. sind vorzugsweise die Hall. Geistlichkeit, die Mitglieder d. Universität, das Lehrerpersonal, der Magistrat, die Beamten d. Hall. Behörden u. die Mitglieder des Kirchencollegiums U. L. Frauen berechtigt, werden aber auch Andere im Falle genügender Sicherheit bereitwillig zugelassen, zu welchem Behufe das Lokal wöchentl. zweimal zugängl. gemacht wird. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf höchstens 300 Bde. Die Oberaufsicht u. Verwaltung der Bibl. führt das Kirchencollegium U. L. Frauen, welches vorzugsweise aus seiner Mitte ein. Bibliothekar (dem ein Bibl.-Sekretair beigegeben ist) ernennt.

Neumanni, G. Fr., Epistola de Bibliotheca Halensi ad H. A. Groschvpfivm. Hal. Magd. 1710. kl. 4⁰. — Beyeri, J. J., Index libror. selector. theologici potissimum et philolog. argumenti, quos Hoffmannus ex bibliotheca sua in Marianam transferri curav. Hal. 1740. 4⁰. — Schwetschke, C. G., de Donati minoris fragmento Halis nuper reperto excursus. Hal. 1839. 4⁰. — Knauth, C., über einige in d. hies. Marien-Bibliothek aufbewahrte Hall. Chroniken. Hall. 1867. 4⁰. (Progr. d. Realschule im Waisenhause zu Halle.)

* Medicin. Leseverein (1854) besitzt ein. Bestand von 1600 Bden, der, dem gleich ursprüngl. festgestellten Plane gemäss, fortdauernd vermehrt wird.

* Missions-Anstalt, Ostindische, im Waisenhause, nicht unansehnlich, ist auf Wunsch f. Jedermann u. jederzeit zugänglich.

* Morgenländ. Gesellschaft, Deutsche (1844), im Gebäude d. Univers.-Bibl., ist von Anfang an durch Geschenke begründ. u. auch fortdauernd durch solche vermehrt worden, u. auf diese Weise gegenwärt. bis auf nahezu 3500 Werke u. 400 Nrr. Handschriften, Münzen u. dergl. angewachsen. Zur Benutzung der Bibl. sind dem Reglement zufolge nur Gesellsch.-Mitglieder berechtigt; doch kann der Bibliothekar (Prof. Dr. Schlottmann) auf seine Verantwortung hin auch an Andere Bücher verleihen. — Eine Anzahl durch Uebereinkunft d. Geschäftsführer der Gesellschaft zu bestimmender, f. d. Redaktion der in Leipzig erscheinenden Gesellsch.-Ztschrift nothwendiger Journale wird in Leipzig aufbewahrt, u. bildet nebst den f. die Redaktion temporär entlieh. Büchern u. den jedesmal nach Leipzig gerichteten neuen Zusendungen die Redaktionsbibl.

Der Druck eines Verzeichnisses ist in Aussicht gestellt.

* Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen (1847) ist 1849 zunächst von Seiten der Mitglieder durch Schenkung

ihrer eigen. u. anderer Schriften, theils durch Austausch von Ver.-Schriften mit anderen verwandt. Vereinen begründ., u. hauptsächl. auch auf diese Weise unterhalt. u. vermehrt worden. Der jetzige Bücherbestand soll sich auf c. 5000 Bde belaufen.

Geschäftsordnung u. Verzeichniss der Bibliothek d. Naturwissenschaftl. Vereins f. Sachsen u. Thüringen in Halle. Juli 1853. Hall. 8⁰. II. Ausg. November 1858. Das. 8⁰. (Von C. Giebel bearbeit.) — Abdruck d. Geschäftsordnung im Serapeum 1853. Nr. 21. — Catalogus libror. botanicor. in Pritzelii thesauro omissor., quos Societati Halensi naturae Curiosorum offert E. A. Zuchold. Abgedr. in d. Abhandl. d. naturforsch. Gesellschaft zu Halle. Bd. II. Jahrg. 1854. Qrtl. 4. Hall. 1855. 4⁰. Beil.

Oeffentl. Bibl. der Franckeschen Stiftungen im Waisenhause ist 1703 auf A. H. Francke's Betrieb aus sehr gering. Anfängen durch Geschenke u. Vermächtnisse entstanden, bald aber durch die Verlassenschaft der Büchersamml. des Adjunkten d. theolog. Facultät M. J. Fr. Ruopp in Halle († 1708) u. des Generalsuperintendenten J. Lüders in Halberstadt († 1708), sowie auch besonders durch die Samml. des Frhrn C. H. v. Canstein (1719) u. des M. A. Achilles (1721) zu bedeutend. Umfange, bis auf 18,000 Bde angewachsen, zu denen später noch folg. gröss. Erwerbungen hinzugekommen sind: 1756 die Kpfrstichsamml. J. G. Böttchers in 146 Mappen mit c. 13,000 Stck. namentl. Bilder von Fürsten u. Gelehrten; 1791 die Michaelis'sche Büchersamml.; 1792 die Bibl. des Callenberg'schen Institutes; 1834 die Bibl. der latein. Hauptschule; 1853 die Büchersamml. (mit Ausschluss des belletrist. Theiles) des Hofraths Keferstein nebst ein. Kapital von 500 Thlr. behufs der Verwendung der Zinsen zu weiteren Ankäufen u. sammt einem Mineralienkabinet; 1871 die Büchersamml. des Rektors Goepner. Ausserdem ist auch die Bibelsamml. der Canstein'schen Bibelanstalt in der Bibl. mit aufgestellt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 40,000 Druck- u. 600—700 Handschriften (Karten u. A. hier nicht mit gerechnet), zu deren Vermehrung jährl. 150 Thlr. bestimmt sind. Die Bibl. ist für Jedermann zur Benutzung zugängl., u. wird zu diesem Behufe wöchentl. zweimal geöffnet. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr hindurch 5—600 Pers. u. die der verlieh. Bücher über 1000 Bde. Bibliothekar ist der Oberlehrer A. Weiske, dem drei Waisenknaben I. Class. als Amanuensen beigegeben sind.

Catalogus Bibliothecae Orphanotrophei Halensis. Hal. 1750. 8⁰. — Die Stiftungen Aug. Herm. Francke's in Halle. Festschrift zur 2. Säcularfeier seines Geburtstags hrsg. von dem Directorium der Francke'schen Stiftungen. Halle. 1863. 8⁰.

* Pädagogium, Königl. evang. (1695), unter der Obhut ein. Oberlehrers (Dr. Volz), ist hauptsächl. zum Gebrauche des Lehrercollegs bestimmt.

* Polytechn. Gesellschaft (1839) besitzt c. 2000 Bde unter der Aufsicht des Direktors Dr. Schrader.

* Realschule der Franckeschen Stiftungen (1835) enth. zur Benutzung d. Lehrer c. 2500 u. für d. Schüler c. 3400 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. Knauth.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1859), ist im Besitze von über 100 Bden.

* Töchterschule, höhere evang., der Franckeschen Stiftungen (1835) besitzt zur Benutzung d. Lehrer über 500 u. für die Schülerinnen c. 800 Bde unter d. Obhut des ord. Lehrers Tiemann.

Universität Halle-Wittenberg, vereinigte Friedrichs-; im eigenen Gebäude, ist, wennnicht gleichzeitig (1694) mit der Hochschule selbst, doch mindestens 1696 durch Ankauf der Büchersamml. des Professors J. G. Simon begründ. worden, u. in der nächstfolg. Zeit nicht nur durch eine bedeut. Anzahl von Doubletten der grossen Berlin. Bibl. (1698) u. ein ansehnl. Büchergeschenk des Danzig. Magistrates, sowie durch ein. Theil der Handbibl. des Prinzen Ludwig v. Württemberg († 1698), sondern u. vorzügl. auch durch das Vermächtniss der reichhalt. Büchersamml. des ersten Obercurators d. Universität Frhrn. D. L. v. Danckelmann († 1709) beträchtl. gewachsen. Unter den gröss. Erwerbungen d. spät. Zeit sind hervorzuheben: 1806 die werthvolle Kartensamml. des Kriegsraths Schulz in Berlin; namhafte Antheile von Büchern aus den Samml. des Hofraths Keferstein, des Philosophen Jacobi, des Philologen Naeke, des Physiologen Rudolphi; eine erhebl. Anzahl von Druck- u. Handschriften aus aufgehobenen geistl. Stiftungen in der Prov. Sachsen, besond. in Magdeburg (von der Schule zu Kloster Bergen u. der Dombibl.) u. in Halberstadt. Den namhaftesten Zuwachs hat jedoch die Bibl. 1823 erhalten, wo der grössere Theil der Wittenberger Universit.-Bibl., sowie die gesammte sogen. Sächs. Bibl. des Kriegsraths J. A. Ponickau u. die Ungarische Nationalbibl. mit ihr vereinigt worden sind. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf mehr als 100,000 Druck- u. c. 1000 Handschriften, zu deren weit. Vermehrung etc. jährl. 5000 Thlr. im Etat bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl. haben zunächst die Docenten, Beamten u. Studirenden d. Universität, dann aber auch alle Lehrer, Geistliche, Aerzte, Gerichts- u. Postbeamte, sowie Officiere in der Stadt das Recht, ausserdem noch Jedweder, der sich mit wissenschaftl. Studien beschäftigt, besond. aus der Prov. Sachsen ungehinderten Zutritt, zu welchem Zwecke das Lokal an allen Wochentagen offen gehalt. wird. Die Zahl der Leser beträgt im Jahre durchschnittl. 5—600 Personen u. die der verlieh. Bücher 6—7000 Bde. Das Bibl.-Personal besteht aus ein. Oberbibliothekar Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. G. Bernhardy u. ein. Unterbibliothekar Prof. Dr. H. E. Bindseil nebst zwei Custoden (wovon einer spez. für die v. Po-

nickau'sche Bibl.), denen ein Amanuensis (Aktuar K. L. Göbel) u. aus dem Kreise der Philog.-Studirenden zwei bis drei auf Zeit gewählte Hilfsarbeiter beigegeben sind. — Neben der Universit.-Bibl. finden sich noch eine Studentenbibl., eine theolog., eine jurist. u. eine medicin. Seminarbibl., sowie eine Büchersamml. in dem zur Universität gehör. botan. Garten.

Sennert, A., Bibliothecae Acad. Witteb. publ. libror. q. theolog., jurid., medic., philos., histor., orient. et qui noviter huic de a. LXXII. accesserunt, e veterib. recentioribusq. exstant., classicique fere, usui acad., eidemq. privato publicoq., exhibiti. Viteb. 1678. 4⁰. Einem, J. J. v., Commentatio I. Histor.-Eccles.- Litter. de Origine, Fatis et Increment. Bibliothecae coenobii Bergens. propter Magdeburg.; Cui ex ejus libris quibusd. iisdemq. praecip. nonnulla inseruntur, quae ad Abbat., Superint. General., Consiliariumq. Consist. & Eccles. pertinent, & mater. de religiosis Ordinib., Juribus Episcop., ac Hierarch. veteris & hodiern. Eccles. nonnihil illustrant: notis illustrata. Acced. I. Delineatio novae edit. Chronici Bergens. adornand. II. Supplem. ad J. Ch. Krusike duo specimina litter. de Bibliothecis & libris. Magdeb. et Lips. 1732. 4⁰. — Kinderling, J. F. A., de Bibliotheca Coenobii Bergens. narratio histor.-litter. Magdeb. 1774. 4⁰. — Leopold, F. H. L., über d. gegenwärt. Zustand d. akadem. Bibliothek zu Wittenberg. Das. 1802. 8⁰. (Aus Grohmann's Annal. d. Universit. Wittenberg. Th. III.) — Index libror. quibus Bibliothecae Universit. litter. Halens. consociat. cum Vitebergens. auctae sunt a. 1835 sq. Hal. 1836 sq. 4⁰. — Reglement f. die Bibliothek d. vereinigt. Friedrichs-Universit. Halle-Wittenberg. 1868. gr. 4⁰. — Hertzberg u. Boehmer, zur Feier d. 50jähr. Vereinigung der Universitäten Halle u. Wittenberg. Inh.: I. Zur Geschichte d. Vereinigung von Wittenberg u. Halle von H. II. Geschichte d. v. Ponickauischen Bibliothek von B. Halle. 1867. gr. 4⁰.

Hamburg (Hamb.).

* Aerztlicher Verein (1816) hat den älteren Bücherbestand beim Brande der Stadt im Mai 1842, mit Ausnahme der Kpfrwerke, sonst gänzlich verloren: mit Hilfe der Freigebigkeit heimischer u. auswärt. Collegen u. Buchhändler, sowie durch zahlreiche Ankäufe ist jedoch vom Vereine der Verlust bald wieder ersetzt worden, u. der neue Bücherbestand gegenwärt. bis auf 13,500 Bde angewachsen, auf deren Vermehrung jährl. mehr als 1000 Mk. C. verwendet wird. Die Benutzung der Bibl. steht nicht nur den Ver.-Mitgliedern, sondern auch den von Mitgliedern eingeführten fremd. Aerzten während d. ganzen Dauer ihres Aufenthaltes in Hamburg frei. Die Zahl der Leser, resp. der ausgelieh. Bücher beträgt jährl. c. 300 Personen, resp. 600 Bde. Bibliothekar ist Dr. J. Amsinck.

Apotheker-Verein, Hamburg-Altonaer (1840), ist gleichzeitig mit dem Vereine selbst entstanden, u. gleich anfangs mit der Bibl. des Hamburg. Pharmaceuten-Vereins bereichert worden. Die Zahl der Bücher beträgt jetzt über 2500 Bde, auf deren Vermehrung man jährl. 200 Mk. C. verwendet. Zur Benutzung der Bibl., mit der ein Lesezirkel in Verbindung steht, wird Jedermann, nach Verabredung mit dem Bibliothekar (Apotheker G. Ulex), zugelassen. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. mit

Inbegriff der Theilnehmer des Lesezirkels auf c. 100 Personen, die der verlieh. Bücher auf c. 250 Bde.

Catalog der Bibliothek d. Hamburg-Altonaer Apotheker-Vereins. Hamb. 1852. 8. Mit Nachträgen 1855—68.

* Architekten- u. Ingenieur-Verein (1859) hat einen nicht unansehnl. Bücherbestand, der mit der Bibl. der patriotischen Gesellschaft vereinigt ist.

* Archiv, Stadt-, im Gebäude des Waisenhauses, jetzt Rathhauses, ist wohl gleichzeitig (1710) mit d. Anstellung des ersten Archivars begründ., u. in früheren Jahren besond. durch die Schröder-Rulant'sche Hamburgensiensamml., sowie in neuerer Zeit hauptsächl. durch die Hamburgensien aus dem Nachlasse des Senators Lic. jur. J. G. Mönckeberg (1843) u. die aus der Verlassenschaft des Oberalten P. F. Röding stammende reichhalt. Hamburger ikonograph. Samml. (1846) vermehrt worden. Leider ist davon bei dem Stadtbrande im Mai 1842 viel verloren gegangen. Der gegenwärt. Bestand beträgt c. 3000 Bde vorzügl. Hamburgensien.

Auct.-Verzeichniss der Bücher des Senators J. G. Mönckeberg 24. April 1843. Hamb. 8°. S. 254—77. Nr. 6327—6916 e.

* Athenaeum, zum Zwecke der Förderung litterar. u. geselliger Unterhaltung gestift., ist mit der Bibl. der patriotischen Gesellschaft vereinigt.

Katalog der Bibliothek d. Athenaeums. Bestand d. Bibliothek bis März 1862. Hamb. 8°.

* Bildungs-Verein f. Arbeiter (1844) besitzt, zum Zwecke der Förderung von allgem. u. moral. Bildung, sowie des Sinnes f. alles Schöne u. Edle, über 5000 Bde, zu deren Benutzung tägl. Gelegenheit geboten ist.

Verzeichniss der in d. Bibliothek des ältesten Bildungs-Vereins f. Arbeiter in Hamburg befindl. Bücher. Neu geordnet Mai 1862. 8°.

* Buchhändler-Verein, Hamburg-Altonaer (1860), besitzt ein. ansehnl. Bestand an Fachlitteratur.

Commerzbibl., in der Börse (wenn nicht bereits in dem benachbart. Lokal der „Börsen-Arkaden", wohin die Bibl. in neuester Zeit übergesiedelt werden sollte), ist 1735 von der Commerzdeputation zum Zwecke des Sammelns von vorzügl. geograph. u. den Handel direkt betreff. Schriften angelegt u. hauptsächl. durch folg. grössere Erwerbungen vermehrt worden: der Kartensamml. des Syndikus J. Klefeker († 1775) in 8 Bden; ferner der mehr als 1300 Karten starken Samml. des Prokurators Abr. A. Abendroth († 1786) in 13 Bden; 1793 einer ansehnl. Anzahl handschriftl. Collectionen von Hamburgensien aus der Bibl. G. Behrmann's; 1796 der Marinebibl. J. G. Röding's f. 1000 Mk. B.; nach 1801 eines Theiles der Büchersamml. des Professors Büsch, aus den Doubletten d. Stadtbibl. u. dem Nachlasse des Bürgermeisters W. Amsinck stammend; 1843 der die grösseren Seltenheiten enthalt.

Abtheilung der Bibl. des Rathsherrn Lic. jur. J. G. Mönckeberg. Der gegenwärt. Gesammtbestand der Bibl. beläuft sich auf 40—50,000 Bde Druck- u. Handschriften mit Karten u. c. 1000—1500 Bll. Hamburg. Portraits u. Ansichten, zu deren Vermehrung jährl. 2000—2400 Thlr. Pr. C. im Budget der Handelskammer bestimmt sind. Die Benutzung der an jedem Wochentage zugänglichen Bibl. steht an Ort u. Stelle Jedermann frei; wogegen zum Entleihen von Büchern nach Haus nur bekannte Hamburg. Kaufleute, Mitglieder der Behörden, Gelehrte u. Diejenigen, für welche einer der vorgenannten Garantie leistet, berechtigt sind. Auch auswärtige namhafte Gelehrte können mit Genehmigung der Handelskammer Bücher geliehen erhalten. Die Zahl der Entleiher beträgt jährl. 200—250, die der entlieh. Bücher 2000—2400. Die Verwaltung der Bibl. führt, unter der Oberaufsicht eines Deputirten der Handelskammer, der Bibliothekar u. zugleich 2. Sekretair der Handelskammer Dr. H. O. Matsen.

Klefeker, J., Curae geograph. etc. Hamb. 1758. 8⁰. S. 1—206. (Enth. das Verzeichniss der Kl.'schen Kartensammlung.) — Auctions-Verzeichniss der Bücher des Senators J. G. Mönckeberg 24. April 1843. Hamb. 8⁰. Nr. 1—2745. — Hoffmann, F. L., die Commerz-Bibliothek in Hamburg. (Aus d. Serapeum besond. abgedr.) Leipz. 1849. 8⁰. — Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. 1864. Hamb. 1864. Lex. 8⁰. Mit 2 Nachträgen 1868—72.

* Fraternity, Englischer Club (1861), besitzt zum Zwecke der grösseren Verbreitung der Engl. Sprache einen gut assortirten Bücherbestand.

Geschichte, Verein f. Hamburgische, im Gebäude der Gesellschaft z. Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe, ist 1839 theils aus den Ztschriften der Gesellschaften Deutschlands u. des Auslandes, mit denen der Verein in Verbindung steht, theils aus Geschenken, darunter eine Samml. gedruckter u. handschriftlicher Hamburgensien, welche die Erben des Bürgermeisters Abendroth überlassen haben, gebildet, u. auf diese Weise auch seither hauptsächl. vermehrt worden. Die Zahl der gegenwärtig vorhand. Bücher beträgt c. 1200 Bde, zu denen noch eine grosse Anzahl von Karten etc. hinzukommt. Alles Handschriftliche befindet sich im Ver.-Archive, mit dem die Bibl. verbunden ist. Zur Benutzung steht die Bibl. für die Ver.-Mitglieder u. die von solchen Eingeführten wöchentl. einmal offen, wird aber wenig benutzt. Die Aufsicht führt ein Mitglied des Ver.-Vorstandes u. zugleich Archivar (Dr. J. Fr. Voigt).

* Harmonie, Privatgesellschaft (1789) mit eig. Gebäude, ist, nachdem der ältere, sehr beträchtl. Bücherbestand bei dem Stadtbrande Mai 1842 mit verloren gegangen war, von neuem u. zwar theils durch sehr ansehnl. Geschenke des in- u. ausländischen Buchhandels, theils durch zahlreiche Ankäufe (jährl. f. 3000 Mk. C. u. darüber) gebildet, u. so vermehrt worden, dass der Bücher-

bestand wieder mehre tausend Bde in Deutsch., Engl. u. Franz. Sprache beträgt.

(Hoffmann, F. L.) Katalog der Bibliothek der Harmonie. Hamb. 1845. 8°. Nebst Fortsetzungen 1846 ff.

Juristische Lesegesellschaft, im vorm. Waisen- u. jetz. Rathhause, ist 1830 von den Gesellsch.-Mitgliedern gestiftet worden, u. gegenwärt. bis auf 10—12,000 Bde angewachsen, auf deren Vermehrung jährl. c. 800 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der an allen Werktagen zugänglichen Bibl. sind nur die Gesellsch.-Mitglieder berechtigt, unter welchen aber nach Entscheidung des Direktoriums auch ausserhalb Hamburgs ansässige Rechtsgelehrte Aufnahme finden können. Die Verwaltung der Bibl. besorgt, unter der Aufsicht des Direktoriums (Dr. C. W. Harder, Dr. H. Gries, Dr. D. v. d. Meden), ein Custos (J. M. T. Halberstadt).

(Löhrsen, Harder, Gries) Catalog der Bibliothek d. jurist. Lesegesellschaft zu Hamburg. Das. 1861. 8°.

* Kirche, St. Catharinen-, soll 1477 von den beiden Juraten J. Rader u. H. Hiddestorp, wahrscheinl. auf Anrathen des Plebanus u. Vicerektors Eccl. St. Cath. L. Medingk († 1484), der verschied. Bücher dazu beigesteuert hat, gestift. worden sein. Unter den der Bibl. später zu Theil geword. grösseren Erwerbungen sind zu nennen: die Samml. des Ordo Stifelius, des letzt. katholischen, u. St. Kempe's, des erst. evang.-protestantischen Predigers in Hamburg; ferner eine Anzahl von Büchern aus dem Besitze des Superintendenten J. Westphalen († 1573), 1677 die Bücher aus dem Besitze des Candidaten E. Blom; sowie 1742 die Büchersamml. des Diakonus P. Scultetus, die derselbe nebst der seines Vaters u. Sohnes bereits 1705 der Kirche vermacht hatte. Der gegenwärt. Bücherbestand der Bibl., die lange vernachlässigt geblieben, u. erst seit neuerer Zeit in geordnetem Zustande u. zugänglich ist, beträgt ein paar tausend Bde (darunter sehr viele reichhalt. Collektivbde) von grösstenth. älteren theolog. Werken, namentl. Predigten u. Erbauungsbüchern XVIII. Jhrhdts. Die Aufsicht über die Bibl. führt ein. der Geistlichen zu St. Catharinen, die Ausgabe von Büchern besorgt der Küster.

Künste u. nützlichen Gewerbe, Hamburg. Gesellschaft zur Beförderung der (1765), gen. patriotische Gesellschaft, hat ihren älteren, gleichzeitig mit der Gesellschaft begründ. u. hauptsächl. 1806 durch die 4747 Werke starke Samml. des Senators Lic. jur. J. A. Günther, sowie durch ein. grossen Theil der Bibl. der fünften Hamburg. Assekuranz-Compagnie u. den Hamburgensien-Nachlass des Oberalten K. Kühl vermehrten Bücherbestand beim Stadtbrande Mai 1842 fast gänzlich verloren. Seitdem ist durch zahlreiche Geschenke von Auswärtigen u. von Mitbürgern, sowie durch ansehnl. Ankäufe theils der Gesellschaft

selbst, theils des mit derselb. vereinigt. Architekten- u. Ingenieur-Vereins, sowie des Athenäums eine neue Bibl. begründ. worden, die in dem der Gesellschaft eigenthüml. Gebäude aufgestellt ist, u. c. 20,000 Bde, darunter c. 5000 Brochuren jeglichen Inhalts, umfasst. Zur Vermehrung des Bücherbestandes leistet die patriotische Gesellschaft einen jährl. Beitrag von 1000 Mk. behufs Anschaffungen von Werken für ihre speziellen Zwecke, ebenso viel zahlt das Athenäum zum Ankaufe litterarischer Werke jeden Inhaltes u. ungefähr die gleiche Summe der Architekt. etc. Verein zur Erwerbung architekt. etc. Werke. Die an jedem Wochentage zugängliche Bibl. kann, ausser von den Mitgliedern der drei Gesellschaften, auch von jedem Hamburg. Bürger benutzt werden, der ein. von einem Mitgliede unterzeichneten gedruckt. Bürgschaftsschein beibringen kann. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich nahezu auf 300, die der verlieh. Bücher auf c. 9800. Vorsteher der Bibl. sind die von der Generalversammlung der Gesellschaft dazu erwählten Mitglieder (Wimmel u. Dr. Rothenburg).

Katalog der Bibliothek d. Hamburg. Gesellschaft z. Beförderung d. Künste u. nützl. Gewerbe. Hamb. 1867. 8⁰. Mit Fortsetzung 1871 u. dem Regulativ f. die Benützung der Bibliothek.

* Logen, die in der grossen Loge vereinigten, (Absalom, St. Georg, Emanuel, Ferdinanda Carolina u. Ferdinand zum Felsen nebst den unter der Constitution der grossen Loge arbeitenden auswärt. Töchterlogen) besteht seit länger als 100 Jahren, u. ist hauptsächl. durch Schenkungen verstorb. Brüder, insbesond. der Samml. der Grossmeister Bekmann u. Schröder, gebild. u. vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf mehre tausend Bde grösstentheils maurer., theils auch histor. etc. Inhaltes. Das Amt des Bibliothekars ist mit dem des Grossarchivars vereinigt.

(C. L. W.) Verzeichnis von d. Büchern u. Handschriften, Musikalien, Kupferstichen u. Münzen d. vereinigten Logen in Hamburg etc. 1818. 8⁰.

* Loge von Niedersachsen, Provinzial-, besteht zwar seit 1805, ist aber erst seit 1837 durch grössere Ankäufe theils mittels freiwilliger Subscriptionen, theils mittels Beiträge aus d. Logenkasse zu einig. Umfang u. Ansehen gekommen, u. gegenwärt. bis über 1000 Bde maurer. Schriften angewachsen.

* Mathematischer Kenntnisse, Hamburg. Gesellschaft zur Verbreitung (1690), hat den ält. von den ersten Gesellsch.-Mitgliedern begründ. Bücherbestand beim Stadtbrande Mai 1842 verloren, ist aber seitdem neu angelegt u. nicht unansehnl. vermehrt worden.

Medicinal-Collegium (früher Gesundheitsrath) besteht seit 1822, u. enth. c. 3500 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. verwendet werden. Obwohl die Bibl. für Jedermann zugängl. ist, so wird sie doch hauptsächl. nur von den Mitgliedern

des Collegiums benutzt, in dessen Sitzungssaale u. unter der Aufsicht eines der Mitglieder (Physikus Dr. G. Benk) sie aufgestellt ist. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beläuft sich auf c. 500 Bde.

Katalog der Bibliothek des Gesundheitsraths. Hamb. 1870. 8°.

* Militairbibl. der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Offiziere, 1819 angelegt u. durch Beiträge der Mitglieder der Bibl. unterhalten, ist in neuerer Zeit den Offizieren des jedesmal in Hamburg garnisonirenden Militairs zur Benutzung überlassen worden, jedoch unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des Hamburg. Staates u. des Rechtes der Mitbenutzung von Seiten der bisherigen Mitglieder der Bibl. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt ein paar tausend Bde.

Catalog der Bibl. d. Hanseatisch-Hamb. Officier-Corps. Neu ausgearbeitet. Hamb. 1853. 8°. (Mit Statuten f. d. Mitglieder u. Bestimmungen f. d. Benutzung d. Bibliothek.)

* Schule, Sonntags-, der englisch-reformirt. Kirche enth. c. 1000 Bde zur Benutzung der die Schule besuchenden Kinder.

* Schul- u. Erziehungswesen, Gesellschaft d. Freunde f. vaterländisches (1805), gen. pädagogischer Verein, hat ihren ält. gleichzeitig mit dem Entstehen der Gesellschaft selbst angelegt. u. fortdauernd vermehrt. Bücherbestand bei dem Stadtbrande Mai 1842 verloren, ist aber durch die in Folge brieflicher u. öffentl. Aufforderung des Katecheten Dr. J. Chr. Kröger an seine heimischen u. auswärt. Freunde eingegang. Bücher wiederhergestellt worden, u. mittels Aufwandes von ein paar hundert Mk. im Jahre bis auf c. 3000 Bde angewachsen. Die Verwaltung der Bibl. ist zwei Bibliothekaren (H. C. Christensen u. H. C. Siemssen) übertragen.

Bibliothekskatalog 1843 gedruckt.

* Schulwissenschaftl. Bildungsverein (1825) besitzt ein. gleichzeitig mit dem Entstehen des Vereins selbst angelegt. Bücherbestand von gegenwärt. über 1000 Bden vorzügl. schulwissenschaftl., ausserdem naturhistor., geschichtl. u. belletristischer Werke.

Verzeichniss der Bibliothek d. schulwissenschaftl. Bildungsvereins in Hamburg. 1860. gr. 8°.

* Seemannschule, Deutsche, im Hauptgebäude auf d. Insel Steinwärder ist neuerer Entstehung.

* Skandinavische Gesellschaft (Skandinaviske Selskab 1842) ist, theils durch Geschenke aus dem Norden u. theils freiwill. Beiträge von Hamburgern angelegt, zur Benutzung der in Hamburg sich aufhaltenden Nordländer, sowie der Freunde der nordischen Sprachen bestimmt, u. besteht grösstentheils aus periodischen Schriften Dänemarks, Schwedens, Norwegens u. Finnlands.

Stadtbibl., seit 1840 in dem auf Grund des Senats- u.

Bürgerbeschlusses von 1836 für Hamburg's öffentl. Bibldungsanstalten auf dem Domplatze in ebenso zweckmäss. wie grossart. Weise erricht. Gebäude, verdankt ihre Entstehung dem J. 1529, wo die Ueberreste der früheren Klosterbibl. der Stadt auf Bugenhagen's Anordnung gesammelt u. im Johanneum zu einer „Liberie" vereinigt worden waren. Es scheint jedoch diese „Liberie" anfangs bald in Vergessenheit gerathen, u. nur durch die Fürsorge, welche der Bürgermeister S. v. Bergen seit 1610 auf ihre Vergrösserung durch freiwillige Beiträge verwendet hatte, eingermaassen in Aufnahme gekommen zu sein. Trotzdem hat sie aber erst, nachdem sie 1640 zum grösst. Theile mit dem akadem. Gymnasium vereinigt, u. 1649 mit der kurz vorher erworbenen Büchersamml. des Hamburg. Professors J. A. Tassius zusammen in ein. neu eingericht. Lokale über d. Gymnasium aufgestellt u. zur „gemeinen Bibliothek" erklärt worden war, ein regeres u. frischeres Leben entwickelt. Unter den seitdem der Bibl. zu Theil gewordenen grösseren Erwerbungen sind folg. zu nennen: gleich im ersten Jahre die vom Canonicus Fr. Lindenbrog u. vom Bürgermeister S. v. Bergen nachgelass. Büchersamml.; 1657 die besond. an naturwissenschaftl. u. medicin. Büchern reiche Samml. aus dem Nachlasse des Stadtphysikus P. Marquardt Schlegel († 1653) nebst einer chirurg. u. ein paar and. kleineren Samml.; ferner die eigenhänd. Mss. des schon erwähnt. Professors Tassius; 1657 die über 2000 Druck- u. mehre Handschriften enthaltende Samml. des Rektors J. Jungius; 1663 die an musikal. Handschriften u. Büchern reiche Samml. des Cantors Th. Sellius; 1677 eine Anzahl Handschriften aus dem Nachlasse des Custoden der Vaticana L. Holstenius; 1691 die 3—4000 Bücher starke Samml. aus dem Nachlasse des Herzogl. Cellischen Kanzlers Geheimrath H. Langenbeck († 1669); 1704 der c. 4000 Bde enthaltende Büchernachlass des Professors V. Placcius († 1699); 1739 die aus dem Nachlasse des Hauptpastors an der St. Catharinenkirche J. Ch. Wolf stammende grosse, hauptsächlich theol., auch histor. u. philol. Samml. von 24—25,000 Bden, darunter 700 Bde Dissertationen, 300 oriental. Mss. u. eine Büchersamml. berühmter Gelehrten u. Staatsmänner von 40,000 Stck (wozu von Wolf 1731 die Uffenbach'sche Samml. Hebräischer Mss., sowie die Hinckelmann'sche, später Morgenweg'sche orientalische Bibl. u. 1735 die grosse Uffenbach'sche Briefsamml. angekauft worden waren); später noch aus dem Besitze von Wolf's Bruder Professor J. Ch. Wolf dessen eig. kleinere Samml. von Büchern, Münzen, physikal. Instrumenten, anatom. Präparaten, sammt dem von diesem 1749 angekauft. grössten Theile der übrigen Uffenbach'schen Mss. u. den 1750 aus der Samml. des Wittenberg. Professors V. E. Löscher erworbenen Handschriften; hierüber auch ferner noch aus dem Vermögen der

Gebrüder Wolf ein Kapital von 66,000 Mk. B.; 1761 die an alchymist., magisch. u. astrolog. Mss. reiche Büchersamml. aus dem Nachlasse des Fürstl. Hess.-Darmstädt. Hofraths Dr. R. J. Fr. Schmidt; 1762 die 7000 Bde meist juristischer Werke enthaltende Samml., sowie ein Naturalien- u. Kunstkabinet aus der Verlassenschaft des Senators Lic. jur. J. Langermann; 1763 die vom Grossfürstl. Holstein. Legationsrathe J. Mattheson verfassten Bücher u. Handschriften besonders musikal. Inhalts, zusammen 128 Bde u. Convolute, aus dessen Nachlasse; 1778 die Bücher-, Kpfrstich- u. Münzsamml. etc. aus d. Verlassenschaft des Dr. P. Simon († 1772); 1782 die Samml. von Büchern zur Geschichte der Wiedertäufer aus dem Besitze des Pastors B. N. Krohn; 1784 eine Anzahl von 170 Collegienheften u. Mss. als Geschenk des Seniors Dr. J. D. Winckler; 1790 ein Drittheil der vom Kaufmann B. W. Rahmeyer u. Bruder P. Rahmeyer gesammelten Bibl., über 1000 Werke, aus des ersteren Nachlasse; im näml. Jahre die von Dr. J. L. de Beuche (auch Beusche oder v. Bösch geschrieben) hinterlassene Samml. von 1500 Bden histor. u. jurist. Werke; 1791 die J. M. Göze'sche Samml. seltener u. merkwürdiger Bibeln, als Geschenk von dessen Sohn Pastor G. Fr. Göze, nebst ein. Vorrathe seltener Münzen u. Medaillen, sowie ein. Kapitale von 2000 Mk. B. zu Ankäufen bei der Versteigerung seiner noch übrigen Münzen u. Medaillen; 1795 eine Samml. von 1200 meist franz. Werken aus d. Nachlasse C. O. v. Thienen's aus dem Hause Wahlstorf († 1792); 1798 eine Samml. der seltensten Hamburg. Goldmünzen aus der Verlassenschaft der Syndica Amsinck, wozu später der Bürgermeister W. Amsinck noch eine ausgezeichnete Thalersamml. hinzugeschenkt hat; 1799 eine Anzahl von 400 Büchern aus d. Nachlasse des Kaufmanns H. Simon († 1787); 1800 die vom Hamburg. Arzte J. Chr. Vogel angelegte u. vom genannten Amsinck angekaufte Samml. von Schriften Griech., Röm. u. Arab. Aerzte, als Geschenk des letzteren; im näml. Jahre die lange vernachlässigte u. bis auf 56 Mss. u. einige ältere Drucke zusammengeschmolzene Bibl. der St. Petrikirche; 1801 die meist mathemat. Werke in 3200 Bden enthaltende Samml. des Professors Büsch nebst dessen physikal. u. mathemat. Apparate, von der Admiralität zum Besten der Bibl. für 5000 Rthlr. B. angekauft; 1803 die Samml. mathemat. u. physikal. Instrumente des Senators Kirchhoff, ebenfalls von d. Admiralität angekauft u. später auch noch mit Geldmitteln zur weiteren Vermehrung bedacht; im näml. Jahre die Deductionensamml. des Reichskammerger.-Prokurators Krauss zu Wetzlar, in 42 vom Oberappell.-Ger.-Rathe v. Savigni gesammelt. Bden u. ausserdem 62 Kapseln bestehend, auf Kosten bemittelter Hamburg. Juristen f. 20 L.d'or angekauft; 1813 die gegen 1000 Bde starke (freilich später wieder zum grösst. Theile zurückgegebene) Bibl.

des Senatsarchives; 1816 eine Auswahl von 30 Bden aus der Bibl. der St. Nikolaikirche; 1817 eine Samml. von mehr als 1000 Bden aus d. Nachlasse des Deutschen Predigers Dr. G. F. A. Wendeborn in London sammt ein. Kapitale von 37,000 Mk. B. in Hausposten u. Kammerbriefen; hierüber 1833 zur Bereicherung der naturhistor. Samml. der Bibl. die reiche auf 22,000 Mk. B. Anschaffungskosten veranschlagte Vögelsamml. des Hrn. v. Essen; 1841 eine Anzahl von Büchern aus der Bibl. der St. Jakobikirche, die der Stadtbibl. seither noch gefehlt hatten; 1843 die Büchersamml. des naturwissenschaftl. Vereines, mit der Zusicherung der Uebergabe auch aller ferneren Erwerbungen des Vereins an die Stadtbibl.; im näml. Jahre ein Theil der vom Senator Lic. jur. Mönckeberg hinterlass. Bibl., auf Kosten einiger patriot. Hamburg. Bürger f. 4000 Mk. B. angekauft; 1851 mehr als 2000 Bücher u. Brochuren meist mineralog. Inhalts aus der vom Russ. Minister Geheimrath v. Struve hinterlass. Samml.; 1852 der über 2000 Bde starke hymnologische Theil der Bibl. des verstorb. Seniors Dr. J. A. Rambach als Geschenk der Wittwe; endlich, ausser verschiedenen and. Erwerbungen, 1870 eine c. 1680 Nrr. starke Samml. ascetischer Schriften aus dem Nachlasse des Pastors Dr. Kunhardt. Der gegenwärt. Bestand der Stadtbibl. beläuft sich auf mindestens 300,000 Druckwerke, 5—6000 Handschriften, eine sehr ansehnliche Kartensamml. u. eine dergl. Kpfrstichsamml. etc., zu deren Vermehrung u. Verwaltung, ausser den Zinsen des der Bibl. gehörigen Kapitals von 110,000 Mk. B., die seither 3500 u. mehr betragen haben, 6400 Thlr. Pr. C. jährl. zur Verfügung stehen. Die an allen Wochentagen geöffnete Bibl. ist, nach dem Wortlaute der Gesetze, zum Nutzen Hamburg. Bürger u. Einwohner u. zwar, da sie meist aus wissenschaftl. Werken besteht, besond. für die Beförderung wissenschaftl. Bestrebungen bestimmt, unter den gehörigen Garantien aber auch Fremden zur Benutzung zugänglich. Zum Lesezimmer hat Jedermann Zutritt, wogegen zum Entleihen von Büchern nur die Mitglieder des Senates, des Ministeriums u. der bürgerlichen Collegien u. Deputationen, ferner noch die Professoren u. ord. Lehrer des akadem. Gymnasiums u. beider Lehranstalten des Johanneums, die graduirten u. and. höheren Beamten des Staates, die in Hamburg zur Praxis zugelass. Advokaten u. Aerzte, die Candidaten des Ministeriums u. Schulamtes, sowie endlich unter gewisser Garantie die Zöglinge des akadem. Gymnasiums berechtigt sind. Alle and. Personen haben, wenn sie Bücher zu entleihen wünschen, in der Regel entweder den Werth des Gewünschten zu deponiren, oder die Bürgschaft eines den Bibliothekaren als sicher bekannten Mannes beizubringen, es wäre denn, dass die bürgerliche oder sonstige Stellung des Wünschenden eine solche Vorsicht den Bibliothekaren als überflüssig erscheinen

lassen sollte. Die Zahl der Besucher des Lesezimmers beträgt im Jahre bis zu 6000 Personen, die der verlieh. Bücher im Durchschnitte 6—8000 Bde. Die Bibl. steht unter dem Senate als der höchsten Behörde, ohne deren Einwilligung eine Veränderung in den bestehenden Gesetzen nicht vorgenommen werden darf. Die unmittelbare Aufsicht führt aber das Scholarchat durch die Bibl.-Deputation, die aus dem Protoscholarchen, dem Senior des Ministeriums, dem jedesmal. Präses der Oberalten u. dem jedesmal. (vom Scholarchate auf Vorschlag der Bibl.-Deputation gewählten) Bibliothekare zusammengesetzt ist. Das Amt des Bibliothekars bekleidet gegenwärt. Dr. M. Isler, dem zwei Sekretäre (Dr. M. Klose u. Dr. G. Meyncke) sowie ein Aufseher des Lesezimmers (J. L. de Bouck) zur Seite stehen. — Die der Bibl. gehörige Münzsamml. ist in neuester Zeit an die Kunsthalle übergegangen.

Kirsten, M., Memoria Bibliothecae publ. Johanneae Hamburg. structae a. Chr. 1651. Hamb. fol. & 4⁰. (Abgedr. in Fabricii Memor. Hamburg. Vol. II.) — (Starcke, S. G.) Bibliotheca Mssta Abr. Hinckelmanni sicuti pleraq. ex parte constat ex codd. orientalibus. Hamb. 1695. 4⁰. — Bibliotheca Uffenbachiana Mssta s. Catalogus et recensio Msstor. Codd., qui in Bibliotheca J. C. Uffenbach Trajecti ad M. adservantur. Hal. 1720. fol. S. 1—450. (Mss. hebr.) — Catalogus Bibliothecae J. Morgenweg. Hamb. 1730. 8⁰. (Am Schlusse: Thesaurus libror. msstor., quos J. Morgenweg collegit. S. 1—16.) — Conspectus supellectilis epistol. et litter. manu exarat. quae extat apud J. Ch. Wolfium observatt. variis et epistolis nondum editis distinctus. Hamb. 1736. 8⁰. — Catalogus Msstor. Codd. Bibliothecae Uffenbachian. Francof. ad M. 1747. 8⁰. — Telemann, G. P., bey feyerl. Einweihung des von Grund auf neu erbauet. Hamburg. Gymnasii u. der damit verbund. Bibliothecae publ. wurden d. 16. Mart. d. 1751. J., vor u. nach einer öffentl. gehalt. Rede, folg. von M. Richey verfert. Sing-Gedichte im neuen Hör-Saale musical. aufgeführet. Hamb. fol. — Schaffshausen, P., Oratio panegyr. recitata in solemn. dedicat. aedificii Gymnasio atq. Bibliothecae publ. Hamburg. a fundamentis restituti. Hamb. 1751. fol. — Rasch, J. J., Beschreibung d. öffentl. Kirchenbibliothek zu St. Jacob in Hamburg. Das. 1754. 4⁰. — Anton, C., Nachricht von einem höchst raren alt. rabbin. Buche, welches in d. Rathsbibliothek zu Hamburg anzutreffen u. s. w. Braunschw. 1756. 8⁰. — (Schütze G.) Geschichte u. Verfassung d. Hamburg. Gymnasii u. Johannei u. d. öffentl. Stadt-Bibliothek so wie sie in d. 6. Bde der Sammlung Hamburg. Gesetze u. Verfassungen mit histor. Einleitungen enthalt. ist. Hamb. 1768. 8⁰. (S. Klefecker's Samml. Hamburg. Gesetze u. Verfass. Th. VI. u. XII.) — Göze, J. M., Verzeichnis seiner Sammlung selt. u. merkwürd. Bibeln in verschied. Sprachen mit krit. u. liter. Anmerk. Halle. 1777. 4⁰. Fortsetz. Hamb. u. Helmst. 1778. 4⁰. Neue f. die Critik u. Historie d. Bibel-Uebersetzungen Lutheri wichtige Entdeckungen, als Zugabe zu d. Verzeichnisse seiner Bibelsammlung. Hamb. u. Leipz. 1777. 4⁰. — Schütze, G., öffentl. Ankündigung: die Hamburg. Stadtbibliothek soll künftig noch gemeinnütziger gemacht werden, als sie bisher gewesen ist, etc. Hamb. 1781. 4⁰. — Giseke, P. D., einige Anzeigen über d. Stadtbibliothek. Hamb. (1794.) 4⁰. Dess. Anzeige über die Hamburg. Bibliothek, für meine Mitbürger insbesond. s. Hamb. Adress-Comtoir-Nachrichten 1795. Stck. 40 — Index libror. physico-medicor. rarissimor. etc. 2 Partt. Hamb. 1800—1801. 8⁰. (Auct. Katalog d. Vogel'schen Bibliothek. P. I. S. 1—96. Phys. et med. veteres graec. arab. lat. et latinobarbari.) — Lichtenstein, A. A. H., Paralipomena crit. circa textum V. T. codd. etiam nunc superstit. ope restituend. e suppellect. Biblioth. publ. Hamburg. hausta. Helmst. 1800. 4⁰. — Hartmann, C. F. A., Exemplum cod. scripti a

fratre quod. anonymo, qui in biblioth. civitat. Hamburg. publ. asservatur. Hamb. 1823. 4⁰. Mit 1 Facsim. (Progr.) — Janssen, J. A. R., ausführl. Nachrichten über d. sämmtl. evangel.-protestant. Kirchen u. Geistlichen d. Freyen u. Hansestadt Hamburg u. ihres Gebietes, so wie über deren Johanneum, Gymnasium, Bibliothek u. die dabei angestellten Männer. Hamb. 1826. 4⁰. Mit 1 Ansicht. — Conspectus Biblioth. Hamburgensium publ. 1831. 4⁰. (Betr. die Anordnung im alten Gebäude.) — Verzeichniss der von J. C. H. Gebauer hinterlass. Sammlung von Büchern. Hamb. 1838. 8⁰. (S. 83—93 enth. eine Samml. v. Ausgaben etc. des Euclides, die f. die Stadtbibl. angekauft worden ist.) — Petersen, Chr., Geschichte der Hamburg. Stadtbibliothek. Mit 4 Abbild. u. 5 Taf. Facsim. Hamb. 1838. 8⁰. — Lehmann, J. G. C. u. C. Petersen, Ansichten u. Baurisse der neuen Gebäude f. Hamburgs öffentl. Bildungsanstalten, kurz beschrieb. u. in Verbindung mit dem Plan f. die künftige Aufstellung d. Stadtbibliothek herausg. Zur Feier d. Einweihung 5. Mai 1840. Hamb. 1840. 4⁰. (Hieraus der Plan d. Stadtbibl. abgedr. im Serapeum 1847. Nr. 22—24 u. 1848. Nr. 1—10.) — Suhr, P., das neue Schulgebäude u. die Bibliothek in Hamburg (eingeweiht 5. u. 7. May 1840). Hamb. qu. fol. Lithogr. Abb. — Verzeichniss derjenigen Bücher d. Senators J. C. Mönckeberg, welche in öffentl. Auct. verkauft werden sollen. Hamb. 1843. 8⁰. (S. 1—115 enth. Geschichte, Kirchengeschichte, alte Drucke, Holzschnitte, Kunst.) — Guhrauer, G. E., de Joach. Jungio Commentat. histor. litteraria. Vratisl. 1846. 8⁰. (Betr. die in d. Stadtbibl. befindl. Handschriften von Jungius.) — Hoffmann, F. L., Joh. Melch. Goeze, der Bibelsammler u. Bibliograph. Sein Sohn Gottl. Friedr. Goeze, der Schenker d. väterl. Bibelsammlung an die Hamburg. Stadtbibliothek. (Aus d. Serap. 1852. Nr. 21—22, Abhandl.: Hamburg. Bibliophilen, Bibliograph. u. Litteraturhistoriker.) Leipz. 1852. 8⁰. Nur 25 Exempl. abgedr. — Geschäftsordnung f. die Hamburg. Stadtbibliothek. Beliebt im J. 1853. 8⁰. (Wiederabgedr. im Serapeum 1854. Nr. 14—15.) — Ihrem verehrt. Vorgesetzten Hrn. Bibliothekar Prof. Dr. Petersen wünschen an Sein. Jubeltage 6. Jan. 1856 in Erinnerung an d. Tag, an welchem er vor 25 Jahren Seine segensreiche Wirksamkeit an d. Stadtbibliothek begann, von Herzen Glück die Beamten der Stadtbibliothek (M. Isler, Laurent, C. R. W. Klose, Fr. L. Hoffmann.) Hamb. 1856. 4⁰. — Hoffmann, F. L., Mittheilungen über einige von Joh. Chr. Wolf nicht beschrieb. Briefsammlungen der Hamburg. Stadtbibliothek sowie über eine dort aufbewahrte Abschrift d. Briefwechsels von Steph. Pighius. Besond. Abdr. aus d. XVII. Jahrg. d. Serapeums. Leipz. 1856. 8⁰. — Le même, Description bibliogr. de quelq. livres rares et curieux, de la Bibliothèque de Hambourg. Deux Séries. (Extr. du t. XIV du Bulletin du Bibliophile belge. Brux. 1858.) 8⁰. Nur 15 Exempl. abgedr. — de Bouck, J. L., kleiner Beitrag zur Kalender-Literatur. (Aus d. Hamburg. Stadtbibl.) Hamb. 1858. 8⁰. Abgedr. aus d. Hamburg. Liter. u. Krit. Bll. XXXIV. Jhrg. — Die Stadtbibliothek u. die mit derselb. verbund. Sammlungen. (Berichte d. Bibliothekars.) Besond. Abdruck aus d. Verzeichniss der Vorlesungen am Hamburg. Akadem. u. Real-Gymnasium 1860 ff. — Hoffmann, F. L., deux Raretés bibliograph. de la Bibliothèque de Hambourg. (Extr. du Bullet. du Bibliophile Belge, T. XVIII, 1. Brux. 1862.) 8⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger 1862, reconstr. 1866, ist im Besitze von über 100 Bden.

* Stenographischer Verein (von 1852 nach Stolze's System) soll eine zweckmässige Auswahl stenograph. Schriften besitzen. — Ausserdem besteht noch eine Bibl. des stenograph. Männervereins (ebenfalls von 1862 nach Stolze's System).

* Sternwarte (1830) besitzt ein. für die Bedürfnisse der Observation zweckmäss. u. reichhalt. Bücherbestand.

Tempelbibl., im neuen Israelit. Tempel, ist 1846 von der damals neu ernannt. Cultus- u. Schulcommission, zu deren Ressort die Aufsicht u. Leitung der Samml. auch jetzt noch gehört, begründ. u. theils durch Geschenke, theils durch Beiträge des Tempelvereins unterhalt. worden, u. verspricht in Zukunft nicht blos eine Zierde des Tempels, sondern überhaupt eine schätzbare Pflanzstätte der jüdischen Litteratur zu werden.

* Volksbibl. des Schillervereins besteht seit 1862, u. hat nicht blos ein. zahlreichen Bücherbestand, sondern wird auch zahlreich benutzt.

Katalog der Volks-Bibliothek d. Schiller-Vereins. Hamb. 1865. kl. 8⁰. Mit Statuten.

Hamm (Preuss. Westf.).

* Gymnasium, Königl. evangel. (1657), besitzt eine nicht allzu grosse Anzahl von Büchern unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. Bussmann.

Hammelburg (Bayern).

* Lateinschule, vollständ. (1845), enth. den für Unterrichtszwecke erforderl. Vorrath von Büchern unter der Aufsicht des Subrektors Priester Dr. K. Hartung.

Hanau (Preuss. Hess.-Nass.).

Gymnasium, Königl. evangel. (1607), ist gleichzeitig mit der Stiftung der Anstalt (früher „hohe Landesschule“ genannt) begründ., u. hauptsächl. durch die Presbyterialbibl. der Marienkirche, die Wagner'sche Büchersamml. u. die Bibl. des aufgehob. Hanauer luther. Gymnasiums vermehrt worden. Der gegenwärt. Gesammtbestand beträgt c. 8100 Bde, wovon 5900 auf die Lehrerbibl., 1800 auf die Schülerbibl. u. 400 auf die Bibl. des 1699 vom Hanauer Rathsherrn C. Pels zur Anschaffung von Schulbüchern f. fleissige u. arme Schüler gestift. Legates kommen, sowie 6000 Stck deutsche Gymn.-Programme, c. 700 Marburger Universit.-Dissertationen u. eine 700 Nrr. starke, 1766 vom Landgräfl. Hess. Steuerrath Camp vermachte Münzsamml. Auf die Vermehrung dieses Bestandes können 250 Thlr. aus der Gymnasialkasse u. 22 Thlr. des Pelsischen Legates verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. sind zunächst nur die Lehrer u. Schüler d. Anstalt berechtigt, werden aber auch Andere gern zugelassen, zu welchem Behufe das Lokal aller 14 Tage zweimal offen gehalten wird. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf mehr als 200, die der verlieh. Bücher auf 7—8000 Bde. Das Bibliothekariat verwaltet, unter der Oberaufsicht des Gymn.-Direktors Dr. C. W. Piderit, der Gymn.-Lehrer Dr. A. Duncker.

Die Camp'sche Münzsammlung d. Gymnasiums zu Hanau. (Hanauer Progr. 1869—70.)

*Naturkunde, Wetterauische Gesellschaft f. die gesammte (1808), besitzt ein. sehr ansehnlichen Bücherbestand, der im vormal. Lokale der Kurf. Hess. Provinzial-Regierung aufgestellt ist, u. unter der Aufsicht ein. Bibliothekars (Kreisphysikus Dr. A. v. Möller, steht.

*Realschule, Königl. evangel. (1813), ist 1843 entstand., u. enthält c. 1600 Bde, incl. 400 zur Benutzung der Schüler, unter der Obhut d. Lehrers Becker.

Stadtbibl., im Neustädter Rathhause, besteht seit 1845 auf Grund der vom verstorb. Reg. Rath J. P. Ruth der Stadt zur Benutzung f. die Bewohner Hanau's geschenkten Büchersamml. von 3000 Bden, zu welcher noch grössere Bücherschenkungen des Landbaumeisters Arnd 1861, Dr. Löbenstern 1864, des Schriftstellers Dr. H. König 1870 u. des Consist.-Raths Pfarrer Emmel 1871 hinzugekommen sind. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 9000 Bde, zu deren jährl. Vermehrung im Betrage von 150 Fl. aus d. Stadtkasse auch die Hanauer allgem. Lesegesellschaft ihre gesammten Bücher (jährl. für c. 500 Fl.) beisteuert. Zur Benutzung der Bibl. ist jeder Bewohner der Stadt berechtigt, u. findet zu diesem Behufe das Lokal wöchentl. zweimal offen. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 1000, die der benutzt. Bücher auf 5—6000 Bde. Den Vorstand der Bibl. bilden die Mitglieder einer aus fünf Personen bestehenden Deputation der Hanauer allgem. Lesegesellschaft, deren Geschäftsführer (Lehrer J. P. Willmann) das Amt eines Bibliothekars bekleidet.

Reglement u. Kataloge gedruckt.

*Stenographen-Verein, Gabelsberger (1860), ist im Besitze von etwas über 100 Bden.

Hannberg (Bayern).

*Dekanatsbibl. (im Hannberger Pfarrhause, zum Bisthume Bamberg gehörig) besteht seit 1834 auf Grund eines vom Dechanten Jacob, Pfarrer in Hannberg, für die Geistlichkeit des Dekanates Herzogenaurach gestift. Vermächtnisses von 127 Büchern, zu denen noch 1843 ein and. Büchervermächtniss von 279 Bden vom Dechanten Rebhan, Pfarrer in Erlangen, hinzugekommen ist.

Hannover (Preuss. Hann.)*).

*Architekten- u. Ingenieur-Verein (1851) ist im Besitze von c. 3900 Bden.

*Bürgerschule, Städt. evang. höhere, besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 1500 Bde unter der Obhut des Direktors F. Callin, u. ausserdem 2—300 Bde zum Gebrauche der Schüler.

---

*) Hausmann, J. E., de Bibliothecis Hannoveran. publ. earumq. uberiori notitia consilium humanior. litterar. studiosis aperit. Hannov. 1724. 4⁰. — Ejusd. Notitia de Bibliothecis Hannoveran. publicis. Ibid. 1725. 4⁰.

Historischer Verein f. Niedersachsen (1835), im Museumsgebäude, enthält ein. für den speciellen Zweck der Geschichte d. Braunschweig-Lüneburg. Landes höchst schätzbar. Bücherbestand nebst ein. sehr werthvollen, besond. Hannover betreff. Samml. von Karten, Plän., Portraits u. and. Abbild. Die Zahl der Bücher beläuft sich auf c. 10,000 Bde Druck- u. 220 Handschriften, darunter seit 1840 die f. Niedersächs. Geschichte vorzugsweise werthvolle Bibl. des Geheimraths v. Spilcker zu Aroldsen. Die Vermehrung dieses Bestandes geschieht je nach Bedarf: eine bestimmte Summe dazu ist nicht festgestellt. Zur Benutzung ist die Bibl. den Ver.-Mitgliedern wöchentl. zweimal zugänglich, wird aber nur mässig benutzt: die Zahl der jährl. verlieh. Werke beträgt durchschnittl. 130. Die Verwaltung der Bibl. ist ein. Bibliothekar (Königl. Rath E. Bodemann) mit ein. Hilfsbibliothekar (Schlette) übertragen.

Katalog der Bibliothek d. histor. Vereins f. Niedersachsen. Hannov. 1866. 8⁰.

* Kirche St. Aegidien, 1708 vom Pastor J. D. Löwensen durch Vermächtniss seiner Bücher (1310 Bde) gestift. u. nach ihm die Löwensen'sche Bibl. genannt, ist 1843 mit der Rathsbibl. vereinigt worden.

Hoppe, J. H., Bibliotheca Lovensen s. Catalogus libror. quos J. D. Lovensen publico, ut in templo S. Aegidii asservarentur, firmiss. reliquit testimonio. Hannov. 1710. 8⁰.

* Kirche St. Johannis besteht seit 1710, u. besitzt manche alte merkwürd. Druckschriften. Ob mit der Rathsbibl. vereinigt?

* Kirche, Kreuz-, zu Anfang XVII. Jhrhdts durch die Bemühungen eines d. Prediger dieser Kirche Dr. Meyer (dessen eigene Büchersamml. 1640 Eigenthum der Kirche geworden war) auf dem Wege der Mildthätigkeit zusammengebracht, ist seit 1851 mit der Rathsbibl. vereinigt.

Königl. öffentl. Bibl. (seit 1719 im Archivgebäude aufgestellt) ist um die Mitte XVII. Jhrhdts, vermuthl. 1660, vom Herzog Johann Friedrich v. Hannover-Calenberg begründ., u. im Laufe der Jahre durch folg. Büchersamml. vermehrt worden: 1678 des Professors M. Fogel zu Hamburg f. 2000 Thlr.; 1696 des Hofraths Westenholz; des Kurfürsten Ernst August v. Hannover † 1698; ferner 1716 des berühmt. Reichshofraths G. W. Frhr. v. Leibniz; 1719 des Syndikus v. Mastricht zu Bremen; 1720 des Domdechanten v. Mallinckrodt zu Münster; 1729 des Abtes G. W. Molanus zu Loccum; 1730 des Kanzlers Hugo; 1732 v. Uffenbach's zu Frankfurt a. M.; 1736 v. Kotzebue's zu Braunschweig; 1741 des Professors Leyser zu Helmstedt; 1742 des Professors Meibom daselbst; 1749 Gramm's zu Kopenhagen; 1750 Wassenaer's in Holland; 1758 des Kriegscommissars v. Jlten zu Hannover; 1763 Bünting's; 1803 des Bibliothekars Gebhardi; sowie endlich

in neuester Zeit 1849 des Herzogs Adolf Friedrich v. Cambridge u. 1856 des Bibl.-Sekretairs C. W. Siemsen. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 160—170,000 Bde Druckschriften incl. c. 300 Inkunabeln u. mehr als 3000 Handschriften, worunter als besond. werthvoll die auf die Braunschweig-Lüneburg. Lande bezügl., ziemlich vollständige Litteraturabtheilung u. der Leibniz'sche handschriftl. Nachlass u. Briefwechsel hervorzuheben sind. Zur Vermehrung der Bibl. ist jährl. die Summe von 1800 Thlr. bestimmt. Die Benutzung der Bibl. im Lokale, welches an allen Wochentagen offen gehalten wird, ist Jedermann gestattet, wogegen auf Entleihen von Büchern nach Haus nur Staatsbeamte u. sesshafte Bürger der Stadt Anspruch haben. Wer sonst noch Bücher leihen will, muss Caution leisten. Die Zahl der durchschnittl. in einem Jahre verlieh. Bücher beträgt 2500 Bde. Die Verwaltung der Bibl. führt als Vorstand der Königl. Rath E. Bodemann, dem als Sekretair Rath H. Böttger zur Seite steht.

Catalogus Bibliothecae Mart. Fogelii Hamburg. multis, variis, selectis egregiisq. libris refertae. Hamb. 1678. 8⁰. (Auct.-Katalog.) — Hahn. S. F., Conspectus Bibliothecae Reg. Hannoveranae. Hannov. 1727. fol. — (Böhmer, L.) Bibliotheca Gerardina s. Catalogus libror. selectissimor. in omni fere doctrinae genere, quos magno studio nec minore sumtu collegit Gerard. Wolt. Molanus Abbas Luccens. Hannov. 1729. 8⁰. — Grotefend, C. L., Leibniz-Album aus d. Handschriften d. königl. Bibliothek zu Hannover. Das. 1846. gr. fol. Mit Abb. (Zur 200jähr. Leibnizfeier.) — Hoffmann. F. L., Martin Fogel u. seine seit 1678 in d. Königl. öffentl. Bibliothek zu Hannover befindl. Büchersammlung. Nebst Briefen von Leibniz u. And., die sich auf den Ankauf derselb. beziehen. [Aus d. Serapeum 1855 besond. abgedr.] Leipz. 8⁰. — Bodemann, E., Xylograph. u. Typograph. Incunabeln d. Königl. öffentl. Bibliothek zu Hannover. Mit 41 Platten typograph. Nachbildungen d. Holzschnitte u. Typenarten u. 16 Platten mit d. Wasserzeichen d. Papiers. Hannov. 1866. kl. Fol. — Dess. Handschriften d. Königl. öffentl. Bibliothek zu Hannover. Das. 1867. gr. 8⁰.

*Lyceum, Städt. luther. (vor 1267), besitzt zur Benutzung der Schüler c. 1300 Bde. Die Lehrerbibl. ist mit der Rathsbibl. vereinigt.

*Naturhistorische Gesellschaft (1850) besitzt c. 6000 Bde, darunter eine grosse Anzahl guter Kpfrwerke.

*Polytechnische Schule, Königl., (früher höhere Gewerbschule 1831) soll die ansehnl. Anzahl von 90,000 Bden (?) besitzen.

Katalog der Bibliothek d. Königl. Polytechnischen Schule zu Hannover. Wissenschaftl. geordnet. Hannov. 1868. gr. 8⁰.

*Prediger-Seminar, evangel., soll im Besitze eines nicht gerade beträchtl., aber zweckentsprechenden Büchervorrathes sein.

*Raths- oder Stadtbibl., früher auch Magistratsbibl. u. ausserdem, weil sie eine Zeit lang in der St. Aegidienkirche aufgestellt gewesen war, Aegidiana genannt, hat ein sehr hohes Alter: sie hat ihren Grund in der Büchersamml., welche durch das 1440 vom Herzog Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg bestätigte Testa-

ment des Propstes zu Lüne C. v. Tzerstede zum Besten der Kirche SS. Jacobi u. Georgii gestiftet worden ist. Diese 1479 durch ein zweites Vermächtniss der Büchersamml. des Canonicus V. v. Anderten vermehrte Stiftung hat nach u. nach folg. namhaftere Bereicherungen erhalten: 1533 die von den Minoriten nach ihrem Wegzuge im Kloster zurückgelass. Bücher; 1553 die Büchersamml. aus d. Nachlasse des Reformators Superintendenten A. Corvinus; 1558 eine andere dergl. aus d. Verlassenschaft des ersten luther. Predigers an der Marktkirche G. Scarabaeus (Scharnekau); 1777 eine grössere Anzahl von Hand- u. Druckschriften histor. u. genealog. Inhalts aus dem Nachlasse des Hofrathes J. A. v. Reiche; sowie endlich in neuerer Zeit, ausser den Bibl. der Kirchen u. des Lyceums, eine beträchtliche Anzahl von Doubletten, welche von der Königl. öffentl. Bibl. in Folge der Schenkung des verstorb. Herzogs Adolf Friedrich v. Cambridge 1850 haben abgegeben werden müssen. Eine Zählung des gegenwärt. Bücherbestandes ist nicht bekannt: derselbe muss aber von ziemlich ansehnl. Umfange sein.

Grotefend, C. L., Verzeichniss d. Handschriften u. Incunabeln d. Stadtbibliothek zu Hannover. Das. 1844. 8⁰.

Societätsbibl. ist 1789 von der „grossen Lesegesellschaft" zum Zwecke der Ansammlung u. für den ferneren Gebrauch zweckmässen Aufbewahrung der unter den Gesellsch.-Mitgliedern im Umlaufe gewesenen Bücher gestift. worden, u. besteht gegenwärtig aus mehr als 50,000 Bden, zu deren Vermehrung die jährl. Geldbeiträge der Mitglieder (c. 250 à 5 1/2 Thlr.) mit verwendet werden. Die Bibl. ist zur Benutzung der Gesellsch.-Mitglieder wöchentl. zweimal zugänglich: die Zahl der jährl. benutzten Bücher beläuft sich auf 5—6000 Bde. Die Leitung der Bibl.-Angelegenheiten ist ein. aus fünf Gesellsch.-Mitgliedern bestehenden Comité übertragen, wogegen die Geschäftsführung ein Bibliothekar (Gymn.-Rektor a. D. Dr. K. Schädel) mit Unterstützung von zwei Gehilfen beim Ausgeben von Büchern zu besorgen hat.

Katalog d. Societäts-Bibliothek in Hannover. Das. 1862. gr. 8⁰. mit Nachtrag 1870. Enth. im Vorberichte die Statuten der Lesegesellschaft u. das Reglement zur Benutzung d. Bibliothek.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1863), ist im Besitze von über 150 Bden.

* Töchterschule I. Stadt- (1802), besitzt zur Benutzung der Lehrer nahezu 1000 u. für die Schülerinnen 300 Bde.

* Töchterschule II., Stadt- (1850), besteht seit 1862 u. enthält über 700 Bde.

Harburg (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Realschule, Städt. evangel., besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 550 u. für die Schüler nahezu 700 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Bruno.

Hattingen (Preuss. Westf.).

* Schule, höhere Stadt-, zur Benutzung für Lehrer u. Schüler bestimmt, hat jährl. 60 Thlr. behufs der Vermehrung zur Verfügung, u. steht unter der Aufsicht des Rektors (E. zu Meiden).

Hauterive (Schweiz).

* École normale 1859 besitzt zwischen 500 bis 600 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 100 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 800 Bde.

Hechingen (Preuss. Hohenzoll.).

* Bürgerschule, höhere (1845), ist im Besitze von c. 1000 Bden zur Benutzung der Lehrer u. Schüler.

* Fürstliche Bibl., im neuen Schlossgebäude u. für die öffentl. Benutzung zugänglich, ist vorzugsweise reich an neueren Werken, u. steht unter der Aufsicht des Fürstl. Archivars.

Hedingen b. Sigmaringen (Preuss. Hohenzoll.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1818), unter der Obhut des Professors Dietz, besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 12,000 Bde incl. Progr. u. für die Schüler c. 900 Bde.

Heidelberg (Bad.).

* Harmoniebibl., reich an Büchern zur unterhaltend. u. bildend. Lektüre, ist ausschliesslich zur Benutzung der Gesellsch.-Mitglieder u. eingeführt. Fremden bestimmt.

* Lyceum, Grossherzogl. (1808), unter der Aufsicht des Professors Neff, soll nicht unbedeutend sein.

Statuten f. die Schülerbibliothek des Lyceums zu Heidelberg. 1852. 8°.

* Museumsbibl., ausschliesslich zur Benutzung der Gesellsch.-Mitglieder u. eingeführt. Fremden bestimmt, ist wöchentl. mehrmals zugänglich.

* Naturhistor.-medicinischer Verein (1856) ist mit der Universit.-Bibl. vereinigt.

Prediger-Seminar, evangel., enth. einige Reste der früheren, 1790 gestift. evangel. Predigerbibl., u. hat durch das Vermächtniss ein. Theiles der vom Geh. Kirchenrath Prof. H. E. G. Paulus († 1851) hinterlass. Büchersamml. einen sehr werthvollen Zuwachs erhalten.

Universität, Grossherzogl. Ruprecht-Carls-, in ein. 1828 eigens für sie neuerricht. Gebäude aufgestellt, hat 1703 ihr. Anfang genommen. Früher hatte zwar die Universität bereits eine werthvolle Büchersamml., die weltbekannte aus der Vereinigung zweier Samml. (der Stiftsbibl. zum heil. Geiste u. der Kurfürstl. Bibl.) entstandene „Bibliotheca Palatina“ besessen; diese war aber, nach der Eroberung der Stadt durch Tilly 1622, vom Kurfürsten Maximilian v. Bayern als willkommene Kriegsbeute in Besitz ge-

nommen u. an den Papst Gregor IX. verschenkt, sowie in Folge dessen 1623 auf päpstl. Befehl von Leo Allatius nach Rom zum werthvollsten Theile abgeführt, u. dort in der Vaticana aufgestellt worden, von wo aus 1816 durch Vermittelung der Alliirten u. im Jahre darauf auf Verwendung Oesterreichs u. Preussens nur ein geringer Theil (nicht volle 900 Mss.) nach Heidelberg wieder zurückgekehrt ist. — Die neuere, wie schon erwähnt, 1703 gestift. Univers.-Bibl. verdankt ihre Entstehung dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, der die Büchersamml. des Professors J. G. Grävius angekauft, u. dieselbe mit den wenigen in Heidelberg zurückgeblieb. Ueberresten der alten Palatina zu Einer Bibl. vereinigt hat, zu der dann später noch die Büchervorräthe aufgehobener Klöster (wie: der Reichsprälatur zu Gengenbach, der Benedikt.-Klöster zu Lorsch u. Schwarzbach, namentl. aber des Reichsstiftes Salem oder Salmannsweiler 60,000 Bde f. 20,000 Fl.) u. der Heidelberg. Staatswirthschaftschule hinzugekommen sind. Die der neueren Universit.-Bibl. ausserdem (mehre unter der Bedingung abgesonderter Aufstellung) einverleibt. grösseren Büchervorräthe sind: die Bibl. des Professors Kübel (1809); die des Staatrathes Bökler (1811); die ausschliessl. die Pfälz. Geschichte betreff. Samml. des Dr. G. A. Batt zu Weinheim († 1839), 1048 Schriften u. Abhandl., sowie 245 Karten, Zeichnungen, Kpfrstiche etc. (als Bibl. Battiana); die 1852 vom Privatdocenten Dr. M. Nägelé hinterlass. Samml. (als Bibl. Nägeliana); sowie endlich die Samml. des 1861 verstorb. Geh. Raths Prof. Fr. Chr. Schlosser (als Bibl. Schlosseriana) u. des ebenfalls verstorb. Geh. Raths Prof. K. J. A. Mittermaier (als Bibl. Mittermaieriana) u. Geh. Hofraths Prof. L. Häusser (als Bibl. Haeusseriana). Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 300,000 Bde Druckschriften, 70,000 Dissertationen, über 3000 Mss., 1000 Urkunden, welchen sich noch eine Karten- u. eine Kpfrstichsamml. anschliessen. Die früher mit zur Bibl. gehörigen Münzen sind jetzt im Besitze der archäolog. Samml. Zur Vergrösserung ihres Bestandes hat die Bibl. jährl. über 9000 Fl. Staatsdotation u. überdies über namhafte Einnahmen aus d. Matrikelgeldern, Doktorgebühren etc. zu verfügen. Die Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage offen gehalten wird, steht zunächst den Professoren u. Studirenden der Hochschule zu, ist aber auch allen and. in Heidelberg sich aufhaltenden Gelehrten u. Gebildeten frei gestattet. Die Zahl der jährl. ausgelieh. Bücher beträgt 15—20,000 Bde. Das obere Bibl.-Personal besteht aus ein. Oberbibliothekar (Dr. C. Zangemeister) u. zwei Bibliothekaren (Dr. C. Thibaut u. Dr. O. Bender).

Catalogus Bibliothecae qua usus est, dum viveret, J. G. Grävius. Traj. ad Rh. 1703. 8°. — Wundt, C. C., Progr. de celeberr. quondam Bibliotheca Heidelberg., quo praemittendam orationem de documentis Rupertinis d. d,

Heid. 1776. 4°. — Adelung, F., Nachrichten von altdeutsch. Gedichten, welche aus d. Heidelberg. Bibliothek in d. Vatikanische gekommen sind. Nebst ein. Verzeichnisse derselb. u. Auszügen. Königsb. 1796. 8°. — Dess. altdeutsche Gedichte in Rom, oder fortgesetzte Nachrichten von Heidelberg. Handschriften in d. Vatikan. Bibliothek. Königsb. 1799. 8°. — Friederich, A., Geschichte der nach Rom entführten Heidelberg. Bibliothek. Karlsr. 1816. 8°. — Creuzer, Fr., Catalogus Codd. Palatinor. Academiae Heidelbergensi restitutor. Heid. 1816. 4°. — Wilken, Fr., Geschichte d. Bildung, Beraubung u. Vernichtung d. alten Heidelberg. Büchersammlungen. Ein Beitrag z. Literärgeschichte vornäml. des XV. u. XVI. Jhrhdts. Nebst einem meist beschreibenden Verzeichniss der im J. 1816 von dem Papst Pius VII. der Universität Heidelberg zurückgegeb. Handschriften u. einigen Schriftproben. Heidelb. 1817. 8°. — Theiner, A., Schenkung der Heidelberg. Bibliothek durch Maximilian I. Herzog u. Churfürsten v. Bayern an Papst Gregor XV. u. ihre Versendung nach Rom. Mit Originalschriften. Münch. 1844. 8°. — Auszug aus d. Ministerial-Erlasse von 1817, die Benutzung der Mss. betreff., abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 10. — Bähr, J. Ch. F., die Entführung d. Heidelberg. Bibliothek nach Rom im J. 1623. (Aus d. Serap. 1845. Nr. 8—10 besond. abgedr.) Leipz. 1845. 8°. — Hoffmann, F. L., ein Verzeichniss von Handschriften d. ehemal. Heidelberg. Bibliothek. Aus einer Handschrift d. Hamburg. Stadtbibliothek mitgetheilt. (Aus d. Serap. 1850. Nr. 11—13.) Leipz. 1850. 8°. — Hautz, J. Fr., zur Geschichte d. Universität Heidelberg, nebst einigen darauf bezügl. noch nicht gedruckten Urkunden. Besond. Abdruck aus d. Heidelberg. Jahrb. 1852. Heidelb. 1852. 8°. — Baehr, Ch., zur Geschichte der Wegführung d. Heidelberg. Bibliothek nach Rom im J. 1623. Abgedr. in d. Heidelberg. Jahrb. 1872. Nr. 31—33.

Heilbronn (Württemb.).

* Gymnasium, Königl. evang. Karls- (1620), besitzt ein. c. 8000 Bde starken Bücherbestand, der, 1575 von d. Rathe der damals noch freien Reichsstadt Heilbronn gestift. u. durch Einverleibung der Bibl. des bereits 1528 aufgehobenen Franziskanerklosters u. der Büchersamml. des Rektors Löschenbrand vermehrt, 1803 als Staatseigenthum eingezogen u. dem Gymnasium als Eigenthum überwiesen worden ist. Auf die Vermehrung dies. Bücherbestandes, der mehre schätzbare Inkunabeln u. ältere Druckschriften, sowie auch Handschrift. der Reformatoren Luther, Melanchthon u. s. w. enthält, können jährl. ein paar hundert Fl. verwendet werden. Die Benutzung der Bibl. ist, ausser den Lehrern u. Schülern der Anstalt, die vorzugsweise dazu berechtigt sind, auch dem gröss. Publikum freigegeben.

Schlegel, J. R., de libris quibusd. rarioribus Bibliothecae publ. Heilbronnens. Prolusio I—II. Heilbr. 1772—74. 4°.

Heiligenkreuz (Oesterr., Nied. Oesterr.).

Cisterciens.-Stift ist alten Ursprunges, u. besitzt, trotz erheblicher Schädigung bei Gelegenheit der Türkeninvasion, doch gegenwärtig immer noch 20,000 Bde incl. 180 Inkunabeln u. 450 Mss., darunter die 1648 vom Abte Michael Schnabel angekaufte Büchersamml. des Dominikan.-Provinzials v. Böhmen D. Sarria u. seit 1658 die Samml. G. J. v. Herberstein's von 229 Büchern. Ausserdem ist noch eine reiche Samml. von Sigeln u. Medaillen-

abgüssen vorhanden. Zugänglich u. benutzbar ist die Bibl. jederzeit f. jeden Gebildeten, der beim Stiftsbibliothekar Einlass begehrt, und genügende Sicherheit bietet.

Heiligenstadt (Preuss. Sachs.).

Gymnasium, Königl. kathol. (1574), ist wahrscheinlich bald nach der durch den Kurfürsten Daniel von Mainz erfolgt. Gründung des „Collegiums" von den an demselben lehrenden Jesuiten gestift., u. später durch Vermächtniss der Büchersamml. des Kammer-Assessors Boner zu Speier (1592), sowie nach Aufhebung der Klöster Gerode u. Reifenstein durch ein. Theil von deren Bibl. vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 7100 Bde u. über 10,000 Programme, die, ausser von den Lehrern, auch vom gebild. Publikum benutzt werden können. Zum Gebrauche der Schüler besteht seit 1820 eine eigene Bibl. von über 4000 Bden. Zur Vermehrung der gröss. oder Lehrerbibl. gewährt der Staat 120 Thlr. jährl. u. ausserdem 50 Thlr. zu gleich. Zwecke f. die Schülerbibl. Bibliothekar ist der Oberlehrer Dr. Peters.

Katalog der Schüler-Bibliothek mit Regulativ 1868 gedruckt.

Helmstedt (Braunschw.).

* Gymnasium, vereinigt. Helmstedt. Schöningen'-sches (1817), besitzt, unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Hausdörfer, c. 700 Bde zur Benutzung der Lehrer u. über 200 Bde f. die Schüler.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1867), ist im Besitze von c. 100 Bden.

* Universitätsbibl., ehemalige, im Juleum u. unter der Obhut des jedesmal. Ephorus, ist, trotzdem dass sie nach der 1809 erfolgten Aufhebung der Universität bereits Vieles nach Braunschweig u. Wolfenbüttel hat abgeben müssen, doch immer noch beträchtlich, wird aber nicht weiter vermehrt, u. steht in der Erwartung, ganz nach Braunschweig übergesiedelt zu werden. — Die Helmstedter Bibl. trennt sich in die ältere oder Julianische u. die spätere oder Rudolfinische, von denen die letztere 1702 vom Herzog Rudolf August v. Braunschweig durch Schenkung des grösst. Theiles seiner eigenen Büchersamml. begründ. worden ist, wogegen die erstere (wozu vorher schon ein geringer Bücherbestand vorhanden gewesen sein mag) der Herzog Heinrich Julius v. Braunschweig 1597 durch Ankauf der Frankfurter a. M. Handschriften- u. Büchersamml. des bekannten litterar. Freibeuters Matth. Flacius Illyricus, der wichtigsten Privatbibl. der damal. Zeit, angelegt hat. Die Universität scheint jedoch erst nach 1614 in den wirklichen Besitz dieser Flacius'schen Samml. gekommen zu sein, wie sie denn auch die ihr 1614 vom Herzoge Friedrich Ulrich überlassene

Samml. seiner, sowie seines Vaters Heinrich Julius u. Grossvaters Bücher erst 1618 erhalten hat.

Heidmann, Ch., Oratio de Bibliotheca Julia. Helmst. 1622. 4°. Abgedr. in Schmidii de Bibliothecis nov. Access. Collectioni Maderian. adiunct. S. 229—72. (Progr.) — Hardt, H. v. d., antiqua liter. monumenta, quae in Rudolfi Augusti Brunsv. et Luneb. Ducis Bibliotheca domest. Brunsvigae recondita sunt. 3 Tom. Brunsv. et Helmst. 1690—93. 8°. — Ejusd. Memorabilia Rudolf. nov. Biblioth. Helmstadiens., a conditore Rudolpho Augusto Brunsv. ac Lunaeb. Duce in publ. usus Academiae suae Juliae hoc anno munificentiss. donatae. Helmst. 1702. fol. Abgedr. in Schmidii de Bibliothecis nova Access. Collectioni Maderian. adiunct. S. 273—96. (Progr.) — Ejusd. Oratio de novis Academiae Jul. dotibus. Helmst. 1702. 4°. — Ejusd. Oratio de pretiosis Academiae Jul. et Bibliothecae Rudolpheae Helmstad. cimeliis, annulo Lutheri aur. doctorali et annulo eiusd. pronubo. Helmst. 1703. 4°. — Dessen Herzog Rudolf August's Freude, als dessen Tochter u. die regier. Herzogin d. 24. März 1716 die Rudolfin. Bibliothek besucht. 12°. — Lichtenstein, A. H. N., Progr. de duob. codd. hebr. adhuc parum cognitis. Helmst. 1776. 4°. — Wideburg, F. A., Academiae Juliae Carolinae Anniversaria et Bibliothecae Rudolpheae Saecularia sacra 1802 celebrand. etc. Helmst. 4°.

Hemberg (Schweiz).

* Leseverein 1846 besitzt c. 600 Bde, zu deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 60 Fr. verfügbar sind. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: c. 450 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Herford (Preuss. Westf.).

* Gymnasium, Königl. u. Städt. evang. Friedrichs- (1540), besitzt, ausser einer f. die Lehrer bestimmt. Samml., c. 1800 Bde zur Benutzung der Schüler unter der Aufsicht des Prorektors Prof. Dr. Hölscher.

Katalog d. Schülerbibliothek des Gymnasiums zu Herford. Das. 1844. 8°.

Herisau (Schweiz).

* Casinobibl. 1775, ursprüngl. Eigenthum der kulturliebenden Gesellschaft u. nach dem Brande der Stadt 1812 durch die litterar. Gesellschaft wiederhergestellt, enth. über 2400 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten c. 700 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 4500.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Dorfbibl. Entwiese-Herisau 1851 besitzt 1500 Bde, auf deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 260 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 5000.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Lehrerbibl. 1824 besitzt 600 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten c. 100 Fr. betragen. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher ist gering: höchstens 100 Bde.

Katalog gedruckt.

* Schulbezirk Moos-Herisau 1845 hat ein. Bestand von c. 700 Bden mit jährl. Vermehrung im Betrage von einig. 30 Fr. Zahl der im Jahre benutzt. Bde: über 500.

Statuten u. Katalog gedruckt..

* Schulbezirk Säge 1837 besitzt über 600 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von einig. 30 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 500.

* Schulbezirk Saum 1845 besitzt c. 650 Bde, die verhältnissmässig nicht stark benutzt werden: jährl. wenig über 200 Bde.

* Sonntagschule 1861 besitzt zwischen 8—900 Bde, deren Benutzung eine sehr starke ist: es sollen jährl. 7500 Bde zum Lesen ausgegeben werden.

* Volksbibl. Ramsen-Herisau, 1830 begründ. u. von der Lesegesellschaft d. Bezirks 1839 dem Schulbezirk übergeben, enth. über 750 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 70 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 900 Bde.

Katalog gedruckt.

Hermannstadt (Oesterr. Siebenbürg.).

* Nationalbibl., im Brückenthal'schen Palais u. daher auch Brückenthal'sche Bibl. genannt, hat einen sehr umfängl. Bücherbestand, darunter die früher dem Professor M. Schmeizel, Oltard u. Richelius zugehörigen Büchersamml..

Catalogus scriptor., qui res Hungariae, Transsylvan., Valach., Moldav., Croat., Dalmat. vicinarumq. regionum illustrant et in Biblioth. M. Schmeizelii asservantur. Hal. 1744. 8⁰. – Index Bibliothecae res Hungar., Transsylv. vicinarumq. provinciar. illustrantis, quam M. Schmeizel instrux., M. G. Agnethler codd. praecipue msstis aux., nuper autem Cibiniens. Bibliothecae publicae consecrav. Hal. Sax. 1751. 8⁰.

Herrnhut (K. Sachs.).

* Brüdergemeinde, evangel., hat ein. kleinen, aber an geistl., namentl. hymnolog. Litteratur verhältnissmässig reichen Bücherbestand.

Hersfeld (Preuss. Hess.-Nass.).

* Bürgerschule, Königl. u. Städt. höhere (1860), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 400 Bde u. für d. Schüler c. 300 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. Erdmann.

* Gymnasium, Königl. evangel. (1570), enth. zum Gebrauche der Lehrer nahezu 5700 Bde unter d. Aufsicht des Oberlehrers Pfarrer Wiegand. Neben dieser Lehrerbibl. bestehen noch eine Schülerbibl. von c. 2200 u. eine Hilfsbibl. von über 200 Bden.

Herzogburg (Oesterr., Ob.-Oesterr.).

* Stiftsbibl. der regulirten Augustin.-Chorherren besitzt, ausser vielen werthvollen Mss., eine bedeutende Anzahl der besten älteren Werke über Theologie, Kirchen- u. Profangeschichte.

Herzogenaurach (Bayern).

Decanatsbibl., im Kaplaneigebäude, besteht aus den hinterlassenen Büchern verstorbener Pfarrer des Decanates, namentl. der Pfarrer Pfister, Schedel u. Baier, u. enthält gegenwärtig c.

1250 Bde, über welche der Dechant (Störcher) die Aufsicht führt. Zur Benutzug der Bibl. sind vorzugsweise die kathol. Geistlichen des Decanates berechtigt, werden aber auch Andere gern zugelassen, wovon jedoch wenig Gebrauch gemacht wird.

Herzogenbuchsee (Schweiz).

* Kirchengemeinde 1853 besitzt 800 Bde, zu deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 70 Fr.. zur Verfügung sind. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Sekundarschule 1842 enthält c. 600 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von einig. 30 Fr. Zahl der im Jahre benutzt. Bde: 5—600.

Heynitz b. Nossen (K. Sachs.).

* Kirchenbibl. ist 1715 von G. R. v. Heynitz durch Schenkung seiner Samml. geistlicher Bücher gestift. worden.

Hilchenbach (Preuss. Westf.).

Schullehrer-Seminar, Königl. evangel., im städt. Schulhause, ist gleichzeitig (1867) mit der Anstalt durch den Staat zur Benutzung der Lehrer u. Schüler begründ. worden, u. enth. c. 700 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von c. 150 Thlrn. Die Bücher, die sehr fleissig benutzt werden, stehen unter der Aufsicht des Semin.-Direktors (Pastor W. Böckler).

Hildburghausen (Sachs. Mein.).

* Herzogliche Bibl. soll zwischen 15 u. 20,000 Bde besitzen. Genaue Angaben sind nicht bekannt.

Landschullehrer-Seminar, Herzogl. evangel., mit Taubstummen-Anstalt, (1827) besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 3300 Bde unter d. Obhut des Direktors Schulrath H. P. Schlaikier, sowie für die Schüler über 700 Bde unter d. Aufsicht ein. Lehrers (Dr. Radefeld).

Hildesheim (Preuss. Hannov.).

Beverinsche Bibl. in dem ehemal. alten Dommünster, daher auch Dombibl. genannt, ist 1684 in Folge des von Martin Bever oder Beverinus, Pastor von grossen Vörste, einem kathol. Pfarrdorfe b. Hildesheim, 1673 gestift. Vermächtnisses ins Leben gerufen, u. mit ihr sowohl gleich anfangs ein werthvoller Rest der ursprüngl. Domcapitels-Bibl., als auch ein paar Jahrzehnde später (1703) die vom Domherrn J. S. Frhr. v. Reuschenberg hinterlass. u. auf 8000 Thlr. Werth abgeschätzte Büchersamml. vereinigt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich, mit Einschluss der Handschriften, auf c. 30,000 Bde, auf deren Vermehrung aus dem Beverin. Stiftungsfonds u. einig. and. Vermächtnissen jährl. mehr als 200 Thlr. verwendet werden können. Nach

der Beverin. Stiftungsurkunde soll die Bibl. eine öffentliche sein, u. ist daher zur Benutzung für Jedermann, wöchentl. zweimal, zugänglich. Vorsteher der Bibl. ist, laut Testament von Bever, der jedesmal. bischöfl. Generalvicar, unter dem ein Bibliothekar (beständig ein Domvicar, jetzt Weisgerber) u. ein Unterbibliothekar die Verwaltung führen.

* Clerical-Seminar ist 1845 durch den Frhrn. v. Lombeck-Gudenau, Domherrn alter Stiftung zu Trier u. Hildesheim, durch Schenkung seiner reichhalt. Samml. von vorzüglich theolog. u. geschichtl. Werken gestiftet worden.

* Gymnasium, Königl. (Andreanum), mit Realschule (1347) besitzt 6000 Bde, darunter die Büchersamml. des Superintendenten J. Isermann (oder Herrmann), des Kanzleidirektors Ph. H. Gercken u. des Pastors J. B. Lauenstein. Die Aufsicht über die Bibl., die auch den Namen Ministerialbibl. führt, hat der Rektor emer. Sonne.

* Gymnasium, Bischöfl. kathol. (Josephinum IX. Jhrhdt.), ist von den Jesuiten im XVI. Jhrhdt. begründ., u. aus den Beständen älterer Hildelheim. Klosterbibl. vermehrt worden, u. besteht gegenwärt. aus 15,000 Bden, 80 Handschriften u. 200 Inkunabeln, zu deren Vermehrung jährl. 100 Thlr. verwendbar sind. Zur Benutzung ist die Bibl., die unter der Aufsicht des Professors A. Kirchhoff steht, für die Mitglieder des Lehrercollegiums bestimmt, u. für diese jederzeit zugänglich.

* Handelschule, höhere, (Privat-Anstalt 1862) ist im Besitze von 2500 Bden.

* Natur u. Kunst, Verein f. Kunde der (1844), ist im Besitze von c. 5000 Bden.

Hirschberg (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Königl. evangel. (1712), unter der Aufsicht des Prorektors Dr. Levinson, ist nicht sehr umfänglich.

* Kirche, evangel., besitzt die Büchersamml. des Dr. Süssenbach u. des Dr. Köhler.

* Töchterschule, Städt. evang. höhere (1867), enth. zur Benutzung der Lehrer 450 Bde unter der Obhut des Rektors W. Wäldner u. ausserdem f. die Schülerinnen c. 300 Bde.

Hitzkirch (Schweiz).

* Lehrer-Seminar 1830 besitzt c. 1250 Bde, deren Vermehrung sehr gering ist. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 8—900 Bde.

Höchst (Preuss. Hess.-Nass.).

* Real- u. höhere Töchterschule (1842) besitzt c. 300 Werke unter der Aufsicht des Oberlehrers F. Ulrich.

Höxter a. d. W. (Preuss. Westf.).

*Progymnasium, Städt. evang. König- Wilhelms- (1867), hat zur Benutzung der Lehrer c. 500 u. für die Schüler c. 200 Bde.

Hof (Bayern).

Gymnasium mit Lateinschule, Königl. Alberto-Maximilianeum (K. Studienanstalt 1546) ist um 1590 angelegt worden, aber lange nur sehr unbedeutend geblieben, bis ihr Hr. v. Waldeck 1747 seine vom Vater u. Grossvater ererbte u. selbst noch vermehrte Samml. von mehr als 1000 Stück meist theolog. Bücher geschenkt hat. Ein paar spätere gröss. Büchergeschenke sind: die Büchersamml. der Gebr. W. Chr. u. A. M. v. Dürr u. 1795 des Geh. Raths L. v. Weitershausen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt, ausser 30 Handschriften, über 7000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 100 Fl. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl., die zu diesem Zwecke in der Regel einmal wöchentl. geöffnet, aber auf Wunsch auch zu and. Zeit zugängl. gemacht wird, sind die Lehrer der Anstalt u. die Bewohner der Stadt berechtigt, auch werden erforderl. Falles die Schüler der Anstalt (die ausserdem zu ihrem Gebrauche eine besond. Bibl. von c. 900 Bden besitzen) zugelassen. Die Zahl der jährl. Leser, resp. benutzt. Bücher beläuft sich auf c. 30 Personen, resp. c. 170 Bde. Vorstand der Bibl. ist der jedesmal. Studienrektor (Dr. G. Friedlein), wogegen das Ausleihen der Bücher ein Lehrer der Anstalt (Studienlehrer H. Schmidt) besorgt.

Layriz, J. Ch., Progr. de sacrario D. Michaelis interiori et Biblioth. Curiensi. Cur. 1691. 4°. — Longolius, P. D., Progr. von des Höfischen Gymnasiums Bibliothek. Hof. 1747. 4°. — Dess. Progr. betr. Kundmachung der zu hiesiger Schulbiblioth. gethanen Beyträge. Hof. 1751. 4°. — Dess. Progr. betr. fortgesetzte Kundmachung eines zu hiesiger Schulbiblioth. vor. Jahres besonders ansehnlichen Beytrags. Hof. 1752. 4°. — Dess. Progr. betr. Anzeige der Art, nach der die Schulbiblioth., welche in hiesige Dreyfaltigkeitskirche bessern Gebrauchs wegen zu bringen, künftig zu nuzen. Hof. 1754. 4°. — Dess. Progr. betr. Kundmachung der zu hiesiger Schulbiblioth. gethanen Beiträge. Hof. 1755. 4°. — Ferner noch 6 dergl. 1756—66. — Helfrecht, J. Th. B., über die Höfer Schulbibliothek. 3 Progrr. Hof. 1795—97. 4°. Mit 4 Nachträgen 1799—1808.

Gewerbeschule, Königl., ist gleichzeitig (1833) mit der Anstalt von der Stadt unter Beihilfe von Seiten des Kreises Oberfranken begründ. worden, u. enthält 1400 Bde in zwei Abtheilungen, von denen die eine (wissenschaftl. Werke) zur Benutzung der Lehrer u. die andere (Jugend- u. Unterhalt.-Schriften, wissenschaftl. Lesebücher) zum Gebrauche der Schüler der Anstalt bestimmt ist. Auf die Vermehrung der ersten Abth. können jährl. 120 Fl. u. der zweiten 60 Fl. verwendet werden. Für die Lehrer ist die Bibl. jederzeit, für die Schüler der einzelnen Klassen je einmal wöchentl. zugänglich. Die Zahl der von den Lehrern be-

nutzt. Bücher ist, weil keiner Controle unterworfen, nicht zu bestimmen, wogegen diese Zahl in der von c. 160 Schülern gebrauchten Abth. auf 6000 Bde sich veranschlagen lässt. Die oberste Aufsicht über die Bibl. führt der Rektor (K. Moroff), die specielle Verwaltung der einzeln. Abtheilungen verschiedene Lehrer.

Hohenfurt (Oesterr. Böhm.).

Stiftsbibl. der Cistercienser ist 1756 von dem Abte Quirin Mickl gestift. worden, u. besitzt 40,000 Bde (worunter sich mehre werthvolle Handschriften befinden sollen), auf deren Vermehrung jährl. 500 Fl. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. für die Mitglieder des Stiftes sowie auch, mit Erlaubniss des Vorstehers (Stiftsbibliothekar P. Stephan Zach) für Fremde jederzeit zugänglich.

Hohenheim (Württemb.).

* Landwirthschaftl. u. Forst-Lehranstalt hat 1853 vom Professor Dr. C. W. Fr. Göriz in Tübingen dessen wissenschaftl. Mss. u. alle mit Randbemerkungen von ihm u. seinem verstorb. Freunde Professor Dr. C. Chr. Knaus versehene Bücher zur Anlegung einer Mss.-Samml. vermacht erhalten.

Hohenleuben (Reuss jüng. L.).

Alterthumsforschender Verein, Voigtländ. (1825), in einem Seitengebäude des Reichenfelser Schlosses, besteht seit 1825, u. ist grösstentheils durch Tauschverkehr der Vereinsschriften mit and. ähnlichen Vereinen, auch ein. Theile der Büchersamml. des Dr. Eisenschmidt in Gera vermehrt worden. Der jetzige Bücherbestand beläuft sich auf 3700 Nrr., auf deren weitere Vermehrung durch Ankauf so viel, als die Kassenverhältnisse gerade erlauben, verwendet wird. Zur Benutzung f. die Vereinsmitglieder ist die Bibl. einmal monatl. zugänglich. Die Zahl der jährl. ausgelieh. Bücher beträgt c. 200. Die Aufsicht über die Bibl. führt der aus vier Mitgliedern bestehende Ver.-Vorstand (Dr. Schmidt, Direktor).

Drei Bändchen Bücherkataloge gedruckt.

Hohenstein (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. evangel. (1845), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 900 u. für die Schüler nahezu 1400 Werke unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. Siebert.

Holzminden (Braunschw.).

* Gymnasium, Herzogl. (1760) — vorher Kloster- u. Stadtschule — besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 6000 u. für die Schüler über 1000 Bde unter der Aufsicht des Oberlehrers Heinemann. Eigentlich müsste der Bücherbestand grösser sein, wenn nicht von der 1754 vom Herzog Carl v. Braunschweig an-

gekauft. u. der Schule geschenkt. Samml. des Hofrathes J. H. Burckhard in Wolfenbüttel von 8600 Bden, welche eine Zeit lang auf dem Boden der Dienstwohnung des Ephorus, nachtheil. Einflüssen preisgegeben, gestanden hatte, ein ansehnl. Theil zu Grunde gegangen wäre.

Catalogus Bibliothecae Burckhardinae s. J. H. Burckhardi Med. P. I—II. Helmst. 1740. 4⁰.

Homburg v. d. Höhe (Preuss. Hess.-Nass.).

* Realschule mit Progymnasium, Städt. (1865), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 2000 Bde.

* Stadtbibliothek ist 1841 vom Stadtrathsmitgliede J. G. Hamel — zum Zwecke, den Einwohnern von Stadt u. Amt Homburg, wie auch den Curgästen eine wahrhaft nützliche Lektüre zu gewähren — gestift., u. insbesond. durch nachhalt. Unterstützung des Homburg. Lesevereins vermehrt worden. Ihr Bücherbestand besteht gegenwärt. aus weit über 10,000 Bden, auf deren Zuwachs man seither jährl. 200 Fl. verwendet hat. Zur Benutzung ist die Bibl. zweimal wöchentl. geöffnet. — Mit dieser Stadtbibl. ist eine Samml. von Merkwürdigkeiten aus dem Gebiete d. Geschichte, Topographie, Kunst u. Industrie verbunden.

(Hamel, J. G.) Katalog d. Homburg. Stadtbibliothek. Homb. v. d. Höhe. 1860. 8⁰. Mit Nachträgen.

Horgen (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1837 besitzt über 1200 Bde mit jährl. Vermehrung im Werth von c. 150 Fr. Die Benutzung derselb. scheint nicht stark zu sein: die Zahl der jährl. verlieh. Bücher übersteigt 150 Bde nicht viel. — Neben dieser jüng. Lesegesellschaft besteht noch eine ältere mit Bücherbestand von c. 650 Bden, auf deren Vermehrung jährl. 200 Fr. verwendet werden können.

Katalog d. ält. sowohl als Statuten u. Katalog d. jüng. Lesegesellsch. gedruckt.

Horn (Oesterr Nied.-Oesterr.).

* Gymnasium, K. K. Unter-, (der Piaristen 1657) besitzt zur Benutzung der Lehrer nahezu 1000 u. für die Schüler c. 300 Bde.

Hoyerswerda (Preuss. Schles.).

* Kirchenbibl. ist 1717 vom Amtmann Kotte u. dem Pastor primar. M. Sam. Martini angelegt worden, hat aber, ohnehin gleich von Anfang an nicht gross, früher aus Mangel an Aufsicht manchen Verlust erfahren.

Hradisch (Oesterr. Mähr.).

* Kloster d. Franciskaner soll nicht unbedeutend sein, wennschon keine besond. Schätze besitzen.

Husum (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Gymnasium mit höher. Bürgerschule, Königl., unter

der Aufsicht des Conrektors Dr. Kallsen, besitzt unter Anderen seit 1793 die Büchersamml. des Archidiakonus B. Ingwerssen.

Schaumann, P., Progr. betr. Nachricht von dem Anwachs der Schulbibliothek. Hus. 1766. 8⁰. Mit Fortsetzungen von E. Cellarius.

Huttwyl (Schweiz).

* Volksbibl. 1860 besitzt c. 600 Bde, auf deren Vermehrung jährl. nicht viel über 30 Fr. verwend. werden kann. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: c. 800 Bde.

Jägerndorf (Oesterr. Schles.).

* Kloster d. Minoriten soll von nicht ganz unbedeut. Umfange u. auch nicht ohne Werth sein.

Jaroslau (Oesterr. Galiz. u. Krak.).

* Realschule, Communal- Unter-, 1870 besitzt c. 250 Werke in c. 450 Bden u. Hften mit jährl. Vermehrung im Werthe von 100 Fl. Zur Benutzung für Lehrer u. Schüler bestimmt. Die Zahl der entlehnt. Bücher beläuft sich auf c. 200 Bde.

Jaslo (Oesterr. Galiz. u. Krak.).

* Gymnasium, Communal- Unter-, 1869 besitzt zum Gebrauche d. Lehrer u. d. Schüler zusammen über 360 Werke in mehr als 460 Bden u. Hften.

Jauer (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Städt. evangel. (XVIII. Jhrhdt.), enthält c. 3000 Bde unter der Aufsicht des Prorektors Dr. Kirchner.

* Oekonomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer (1772) besitzt c. 1000 Bde.

Idstein (Preuss. Hess.-Nass.).

* Seminarbibl. ist in neuerer Zeit allen Nassauischen Volkslehrern zu freiem u. in Betreff des Transportes der Bücher unentgeltl. Gebrauche eröffnet, u. demzufolge an alle Elementarschulen im Nassauischen ein Exemplar des Bibl.-Verzeichnisses geschickt worden.

Jena (Sachs.-Weim.-Eis.).

Gericht, Gesammt-Oberappelations- (1816), gleichzeitig mit d. Collegium erricht. u. in dessen Gebäude aufgestellt, enth. c. 5000 Bde (darunter eine Anzahl aus der früheren Hofgerichtsbibl.), auf deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl., die tägl. in den üblichen Gerichtsstunden zugängl. ist, sind zunächst die Mitglieder des Collegiums berechtigt, werden aber auf Ersuchen auch Andere zugelassen. Mit der Aufsicht der Bibl. ist der Justizrath Dr. Gille beauftragt.

* Geschichte u. Alterthumskunde, Verein f. Thüring.

(1852), besitzt c. 2000 Bde, die in einem besond. Raume der Universit.-Bibl. aufgestellt sind.

* Mineralogie, Geologie u. Petrefaktenkunde, Grossherzogl. Gesellschaft f. (1797), hat ihre Bücher, einige 1000 Bde, mit der Univers.-Bibl. vereinigt.

Universität, Grossherz. Herzogl. Sächs. Gesammt-, seit 1858 im eigen. Gebäude, ist durch die vom Kürfürsten Friedrich d. Weisen v. Sachsen 1502 zu Wittenberg angelegte u. vom Kurfürsten Johann Friedrich d. Grossmüthigen 1548 nach Jena übergesiedelte Schlossbibl. von 3132 Bden begründ., u. sowohl durch die Bücherbestände der früheren Jenaer Klosterbibl., als auch folg. Büchersamml. bereichert worden: der Professoren D. Arumäus 1639, J. A. Bose 1674, C. Sagittarius 1694 u. J. A. Danz 1728; ferner des Obergeleitsmanns P. Ch. Birkner 1742 (mit Ausschluss eines davon in die Erfurt. Ministerial- u. Synodalbibl. gekommen. Theiles); des Professors Ch. G. Buder 1763; des Lektors A. J. Penzel 1819; später noch durch die Grossherzogl. Jenaer Schlossbibl. u. die dieser einverleibt. Büchersamml. der Professoren Büttner 1801 u. Göttling 1811; sowie, ausser durch Erwerbungen aus dem Nachlasse von K. W. Stark, Voigt u. Hand, durch die Bibl. des Missionars Dr. B. Schmid, 1864 des Geh. Kirchenraths Prof. Dr. A. G. Hoffmann von 10,000 Bden, 1869 des Geh. Hofraths Prof. Dr. C. W. Göttling u. 1871 des Kirchenraths Dr. Rückert. Der gegenwärt. Bestand an Büchern mit Einschluss der Mss. beträgt c. 180,000 Bde. Der allgem. Gesammtetat ist seit 1872 jährl. auf 4000 Thlr. festgestellt, wovon etwa die Hälfte behufs der Vermehrung der Bibl. zur Verwendung kommt; hierüber sind noch verschied. Spezialetats im Betrage von zusammen c. 600 Thlr. f. Staatswissenschaften, Zoologie u. A. Zur Benutzung ist die Bibl. für jeden Gebildeten zugänglich, u. wird zu diesem Zwecke täglich das ganze Jahr hindurch (selbst in den an anderen Bibl. üblichen Ferienwochen, nur mit etwas beschränkterer Zeit) offen gehalten. Die Direktion der Bibl. ist dem Professor Dr. A. Klette übertragen, dem ein Sekretär (A. Martin) u. ein Custos (Dr. F. Hagemann) zur Seite stehen.

Buder, Ch. G., de Bibliothecis publ. ad usum legatis etc. Jen. 1723. 4°. (Einladungsschrift bei d. Antritte des Bibliothekariats.) — Mylii, J. Chr., Memorabilia Bibliothecae acad. Jenens. s. Designatio Codd. Msstor. in illa Bibliotheca et libror. impressor. plerumq. rarior. concinnata potissimum ad usus suor. in collegiis litterar. auditorum. Jen. et Weissenf. 1746. 8°. Mit 2 Portr. — Wiedeburg, B. Ch. B., ausführl. Nachricht von einigen teutsch. poet. Mss. aus d. XIII. u. XIV. Jhrhdt., welche in d. Jenaischen akadem. Bibliothek aufbehalten werden. Jen. 1754. 4°. — Die Selbständigkeit des bibliothekar. Berufes, mit Rücksicht auf die Deutsch. Univers.-Bibliotheken. Geschrieb. am 24. Febr. 1871. Leipz. 1871. 8°. (Betr. zunächst d. Jenaer Verhältnisse.) — Handschriften-Katalog von A. Klette in Vorbereitung.

Jenkau b. Danzig (Preuss. Preuss.).

* Schul- u. Erziehungs-Anstalt, Freiherrl. v. Conradische Prov. (1798), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 3800 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Schulz.

Jever (Oldenb.).

Gymnasium, Grossherzogl. Gesammt- (1573), besteht aus 3 verschied., in Folge der Genehmigung des Herzogs Peter Friedrich Ludwig v. Oldenburg 1819, in neuerer Zeit zu Einer Samml. vereinigten Bibl.: 1) der öffentl. Bibl., welche durch die von Remmer v. Seedyk († 1557) zu Jever dem Erbfräulein Maria v. Jever hinterlass. u. dann vom Grafen Johann XVI. v. Oldenburg ererbte Privatbibl. (wovon indessen in neuerer Zeit ein grosser Theil in die Grossherzogl. öffentl. Bibl. nach Oldenburg gekommen) begründet worden ist; 2) der im XVII. Jhrhdt. gestift. u. 1642 durch die Büchersamml. des Pastors M. Sutorius d. i. Schumacher zu Hohenstief, jetzt St. Jobst (von der sich aber nicht viel erhalten hat), dann 1802 durch die Samml. des Hofraths Wolke von c. 370 Bden u. endlich 1828 durch eine vom Professor J. Chr. Siebeck 1770 auf fürstl. Kosten angeschaffte Büchersamml. vermehrte Schulbibl.; 3) der Fürstl. Anhalt-Zerbster Privatbibl., welche der Fürst Johann Ludwig v. Anhalt-Zerbst, vormal. Statthalter der Herrschaft Jever, bei sein. Berufung zur Regierung d. Fürstenthums Anhalt-Zerbst in Jever zurückgelassen hatte. Zu dieser vereinigt. Gymnas.-Bibl. sind später noch die Büchersamml. des Hofraths Hollmann in Halle u. die Ehrentraut'sche hinzugekommen. Der jetzige Bücherbestand beläuft sich auf 7—8000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 100 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. nicht blos den Lehrern u. Schülern des Gymnasiums, sondern auch dem Publikum zugängl., u. wird zu diesem Zwecke wöchentl. einmal offen gehalten. Die Aufsicht über die Bibl. führt der jedesmal. Direktor d. Gymnasiums (L. H. O. Müller).

Reglement gedruckt.

Iglau (Oesterr. Mähr.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1561), im XVII. Jhrhdt begründ., enthält theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 4600 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. c. 400 Fl. verwend. werden. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 300 Bde.

* Kloster der Minoriten soll weder an Werth der Bücher, noch an Zahl der Bde ganz ohne Belang sein.

* Realschule, Landes- Ober- (1870), ist gleichzeitig 1862 mit der Anstalt als Unt.-Realschule entstand., u. enthält theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen

c. 1500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 300—350 Bde.

Jičin (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1624), besteht seit 1815, u. besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 8150 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Werthe von nahezu 300 Fl. Zahl der das Jahr hindurch verlieh. Bücher: 1500 Bde.

Ilfeld (Preuss. Hannov.).

* Pädagogium, Königl. (1546), besitzt unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Freyer c. 13,200 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 150 Thlr.

Catalog der Bibliothek d. Königl. Pädagogii zu Ilefeld. Nordh. 1842. 8°.

Ilsenburg (Preuss. Sachs.).

* Forstbibl. ist 1816 vom Grafen Heinrich v. Stolberg-Wernigerode als Forst- u. Jagd-Lesezirkel — zum Zwecke, dass dem gesammt. Forstpersonal Gelegenheit gegeben werde, die hauptsächlicheren neu erscheinenden Fach-Werke u. Ztschriften kennen zu lernen u. zu benutzen -- begründ. worden. Die Zahl der nach u. nach in Circulation gesetzt. u. unter der Obhut des Chefs des Forstwesens aufbewahrt. Bücher beträgt c. 6—700 Bde.

* Hüttenbibl. ist 1820 gleich der Forstbibl. u. zu gleichem Zwecke für das beim Eisenhüttenwesen angestellte Personal als Hütten-Lesezirkel vom Grafen Heinrich v. Stolberg-Wernigerode gestift. worden, u. enth. c. 7—800 Bde nach u. nach in Circulation gewesener Bücher, die unter die Obhut des Direktors des Eisenhüttenwerkes gestellt sind.

St. Imier (Schweiz).

* Bibliothèque communale 1858 besitzt c. 1000 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten c. 200 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 1200 Bde.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Ingolstadt (Bayern).

* Gewerbeschule, Königl. (1858), besitzt nahezu 400 Werke in c. 700 Bden.

* Histor. Filialverein von Oberbayern in u. für Ingolstadt (1865) ist im Besitze von c. 300 Bden.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861) hat ein. Bücherbestand von c. 100 Bden.

Innsbruck (Oesterr. Tyr. u. Vorarlb.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1562), besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 4800 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 8—900 Bde. Die Aufsicht über die Bibl. ist dem Gymn.-Lehrer Weltpriester M. Lisch übertragen.

*Museum Ferdinandeum (1820 durch den Zusammentritt von Privatleuten gestift. u. nach dem damal. Thronfolger Ferdinand benannt) ist gleichzeitig mit der Stiftung entstand., u. hat den Zweck, alles, was über Tyrol u. von Tyrolern gedruckt erscheint, herbeizuschaffen u. zu sammeln. Der Bücherbestand beläuft sich auf einige 1000 Bde, darunter das aus betreff. Scripturen, Druckschriften u. artist. Stücken bestehende sogenannte Radetzky-Denkmal. Neben diesem Bücherbestande u. in gleichem Lokale mit demselb. befindet sich noch die ausschliessl. auf Tyrol bezügliche, theils Druck-, theils zahlreiche Handschriften, zusammen c. 1200 Bde enthaltende Bibliotheca Tirolensis, welche aus dem Nachlasse des Appellat.-Präsidenten Baron Dipauli von dessen Erben an die Oesterr. Regierung verkauft, u. von dieser im Museum deponirt worden ist. Die Benutzung dieser Bibl. Dipauliana ist nur innerhalb des Lokales der Anstalt gestattet, wogegen die Bücher der eigentl. Musealbibl. an die Mitglieder des Museums ausgelieh. werden dürfen.

Feierklänge bei Enthüllung des Radetzky-Denkmales 19. März 1852 in Innsbruck. Das. 1852. 8⁰. m. Abb. u. lithogr. Bll. — Das tirolische Radetzky-Denkmal. (Hrsg. vom tirol. vorarlb. Central-Radetzky-Verein.) Innsbr. 1854. 8⁰.

*Realschule, K. K. Staats- Ober- (1853), besitzt zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Schüler über 700 Nrr., auf deren Vermehrung jährl. nur 50 Fl. verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: c. 900 Bde.

*Stenographen-Verein, Tyrolischer (1861), ist im Besitze von nahezu 500 Bden.

Universität, K. K. Leopold-Franzens, (früher Bibliotheca publica Theresiana, auch Oenipontana genannt), im eigenen Gebäude, ist 1745 durch die Kaiserin Maria Theresia gestift. worden, welche 4377 Bde aus dem Schlosse Amras, 2694 Bde aus dem ehemal. Wappenthurme der Innsbr. Hofburg nebst der 724 Bde starken Bibl. regiminalis u. überdies 4467 Bde aus der Wiener Hofbibl. der Universität überwiesen hat. Zu diesem ursprüngl. Bücherbestande von 12,262 Bden sind nach u. nach folg. grössere Erwerbungen hinzugekommen: 1774 noch unter Maria Theresia die Bücher der aufgelösten Jesuit.-Collegien zu Innsbruck, Hall (6652 Bde) u. Brixen; dann unter Kaiser Joseph II. die Bücher der von diesem Monarchen aufgehob. Tyrol. Klöster (soweit sie nicht die Wiener Hofbibl. für sich in Anspruch genommen hat), z. B. aus der Karthause von Schnals allein 1200 Bde Druck- u. 331 Bde Handschriften; ferner 1808 die Bücher der unter der Bayer. Regierung aufgehob. Stifter von St. Michael a. Etsch, Sonnenberg, Gries, Wiltau, Stams, Neustift, Marienberg u. Fiecht

(soweit sie nicht später von den Stiftern nach deren Restauration unter Kaiser Franz I. theilweise wieder zurückgefordert worden sind); später noch 1843 das Bücherlegat des Hofraths Frhr. J. v. Reinhart von 5997 Bden, 1853 die Schenkung des K. K. Staatskanzleirathes v. Jarcke von 2792 Bden, 1860 die von der Regierung angekaufte Samml. des Professors J. Schuler von 8000 Bden u. 1864 (durch Vermittelung des Professors Dr. J. Ficker) die J. Fr. Böhmer'sche histor. Bibl. von 2073 Bden, 60 Hften u. 330 Broschüren. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 35,000 Werke in 63,000 Bden mit Einschluss von über 2500 Inkunabeln in c. 1800 Bden u. nahezu 1400 Mss. in mehr als 1000 Bden, ausserdem noch auf c. 600 Karten u. über 1100 Kpfrstiche, zu deren jährl. Vermehrung 4000 Fl. u. überdies c. 500 Fl. Matrikelgelder der Universität bestimmt sind. Zur Benutzung im Lokale, welches an jedem Wochentage offen gehalten wird, steht die Bibl. jedem Gebildeten frei, wogegen zum Entlehnen von Büchern nach Haus nur die Universitätsangehörigen gegen Caution oder Bürgschaft, u. wem sonst noch die Regierung die Befugniss dazu giebt, berechtigt sind. Die Zahl der Benutzungsfälle im Lesezimmer beträgt das Jahr hindurch c. 5000, die der entlehnt. Bücher nahezu 8000 Bde. Die Verwaltung der Bibl. ist ein. Bibliothekar Dr. Fr. Leithe übertragen, dem ein Custos Dr. A. Foregg, ein Scriptor A. Hofer u. ein Amanuensis Dr. L. v. Hörmann zur Seite stehen.

Catalogus Bibliothecae Universitatis Oenipontanae. Oenip. 1792. 8⁰. — Bibliotheks-Instruktion v. J. 1825. Lithogr.

Inowraclaw (Preuss. Pos.).

* Gymnasium, Königl. (1858), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1500 u. für die Schüler nahezu ebenso viele Bde.

Schmidt, Katalog der Schülerbibliothek d. K. Gymnasiums zu Inowraclaw. 1874. 8⁰. (Progr.)

Interlaken (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1870, früher als Leihbibl. im Besitze der Dalp'schen Buchhandl. in Bern, enthält c. 2100 Bde.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Insterburg (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Städt. evang., mit Realschule (1860) besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 3400 Bde nebst 5400 Progrr., sowie f. die Schüler c. 2300 Bde u. ausserdem eine Bibl. paup. von 1350 Bden.

* Töchterschule, Städt. höh. evang., mit Bildungs-Anstalt für Gouvernanten u. Lehrerinnen enthält zum Gebrauche des Lehrerpersonals c. 800 u. für die Schülerinnen 700 Bde.

Iserlohn (Preuss. Westf.).

* Realschule, Städt. evang. (1863), enthält zur Benutzung der Schüler c. 900 Bde unter der Obhut des Prorektors Kruse.

* Töchterschule, Städt. höhere (1870), ist im Besitze von wenig über 300 Bde.

Itzehoe (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Realschule, Städt. (1866), hat ein. Bücherbestand von 3—400 Bden.

Jungbunzlau (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Stadtgemeinde u. der Piaristen (1872) besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1900 u. für die Schüler c. 400 Bde u. Hfte.

Jussy (Schweiz).

* Bibliothèque populaire enthält über 1000 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 30 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 1200 Bde.

Kaaden (Oesterr. Böhm.).

* Ackerbauschule ist im Besitze von nur 400 Bden mit jährl. Zuwachs im Werthe von 50 Fl. Zahl der jährl. Benutzungsfälle im Lokale der Bibl. 40, der verlieh. Bde 30.

Kaiserslautern (Bayern).

* Schullehrer-Seminar, protest. (1818), ist im Besitze von c. 1700 Bden.

Städtische Bibl., im Stadthause, ist 1839 aus städt. Mitteln begründ. worden, enthält aber gegenwärt. noch nicht mehr als c. 500 Bde, auf deren Vermehrung jähl. 80 Fl. verwendet werden. Die Benutzung der Bibl. steht jedem Bürger frei, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. zweimal offen gehalten wird. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf 60—80. Die Aufsicht führt Dr. L. Guembel.

Volksbibl., aus Kreisfonds begründ. u. ebenfalls im Stadthause unter der Obhut des Dr. L. Guembel aufgestellt, besitzt nicht viel über 150 Bde, zu deren Vermehrung jetzt jährl. 70 Fl. bestimmt sind. Die Bibl. wird gerade so wie die Stadtbibl. wöchentl. zweimal offen gehalten, u. steht jedem Bürger zur Benutzung frei.

Wissenschaftl.-litterarischer Verein (1865), im Lokale der höheren Töchterschule, besitzt c. 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl. Die Bibl. ist ausschliessl. zur Benutzung der Ver.-Mitglieder bestimmt, denen auf Wunsch jederzeit Bücher verabreicht werden. Die Aufsicht führt ein Mitglied des jährl. neu zu wählenden Ausschusses.

Kaiserstuhl (Schweiz).

* Bezirkschule 1836, durch Ankauf einer theilweise veralteten Privatbibl. begründ., enthält c. 700 Bde, auf deren Vermehrung jährl. nicht mehr als 25 Fr. verwendet werden. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 150—200 Bde.

Karalene (Preuss. Preuss.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1811), ist im Besitze ein. Bücherbestandes von c. 3100 Nrr.

Karlsburg (Oesterr. Siebenbürg.).

* Bischöfl. Batthyáni'sche Bibl. ist von grossem Umfange u. reich an Mss., darunter alte Deutsche.

Beke, A., Index msstorum Bibliothecae Batthyánianae dioecesis transsylvan. Az erdélyi egyházmegyei Batthyányikönyvtár kéziratai névsora. Karlsb. 1871. 8⁰.

Karlsruhe (Baden).

* Gartenbau-Verein, Landes-, f. d. Grossherzogth. Baden 1867 besitzt nicht mehr als höchstens 200 Bde.

Grossherzogl. Hof- u. Landesbibl., im neuen Gebäude der vereinigten Grossherzogl. Samml., besteht seit 1765: ihre Grundlage bildet die Markgräfl. Baden-Durlach'sche Privatbibl., die im genannt. Jahre vom Markgrafen Karl Friedrich v. Baden aus Basel, wo sie seither gestanden hatte, nach Karlsr. übergesiedelt, u. 1767 zum Gebrauche des Publikums zugängl. gemacht, gleichzeitig auch noch durch die in Karlsr. vorhandene Fürstl. Hand- u. die Kanzleibibl. vermehrt worden ist. Von späterem grösser. Zuwachs sind zu nennen: 1772 (nach dem 1771 erfolgt. Anfalle der Baden-Badischen Lande) die Markgräfl. Haupt- u. Handbibl. in Rastatt; 1783 Theile der Bibl. der Markgräfin Caroline Louise v. Baden; 1803—10 Bestandtheile der früheren Bibl. des Hochstifts, von Ettenheimmünster (Ettenmünster), Gengenbach, Güntersthal u. Freiburg, Lichtenthal, vom Minorit.-Kloster Offenburg, der Ortenauer Ritterschaft, von Reichenau, St. Blasien, vom St. Georgenstift in Villingen, von St. Märgen, St. Peter, Schuttern, Schwarzach, Thennenbach, Wonnenthal; 1805 die vom Geh. Legationsrathe Rochebrune vermachte Büchersamml.; 1836 eine Anzahl Bücher, Karten u. Pläne aus dem Nachlasse des Grossherzogs Karl Friedrich; 1858 der handschriftl. Nachlass des Heidelberg. Philologen G. F. Creuzer; 1859 die Büchersamml. des Bergraths Dr. G. Schüler in Jena; 1863 ein Theil der Kurpfälz. Schlossbibl. in Mannheim; ausserdem endlich eine Anzahl Mss. u. Inkunabeln aus der Bibl. des Humanisten Joh. Reuchlin. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 110,000 Bde Druck- u. über 1900 Bde Handschriften, wozu noch c. 21,000 Nrr. Münzen hinzukommen. Das jährl. Budget der Bibl. für Besoldungen, Anschaffungen u. sonstige Bedürfnisse ist auf 10,000 Fl. festgestellt. Zur Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen offen gehalten wird, ist das gesammte Publikum zugelassen; zum Entleihen von Büchern ausserhalb des Lokales sind jedoch, nächst den Mitgliedern der Grossherzogl. Familie, nur die in der Residenz angestellten Grossherz. Hof- u. Staatsdiener u. diejenigen Personen, für welche von solchen

Bürgschaft geleistet wird, nebenbei jeder solvente Bürger berechtigt, resp. zugelassen. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 300 Personen, die der verlieh. Bücher auf c. 2000 Bde. Die vorgesetzte Behörde der Bibl. ist das Grossherz. Ministerium d. Innern. Die Verwaltung führt ein Oberbibliothekar, Prof. Dr. W. Brambach, mit zwei Bibliothekaren, Hofrath Prof. K. Gratz u. Dr. A. Holder, u. ein paar Assistenten.

Molter, Fr., de Germania literata, simul de Bibliotheca Carolo-Fridericiana. Carolsr. 1770. 4⁰. — Dess. Beiträge zur Geschichte u. Litteratur. Aus einigen Handschriften d. Markgräfl. Baadischen Bibliothek. Frankf. a. M. 1798. 8⁰. — Statut 1843. Abgedr. im Serapeum 1846. Nr. 1—2.

*Landwirthschaftl. Vereins, Centralstelle des, im Grossherzogth. Baden (1819) besitzt 2000 Bde.

Lyceum, Grossherzogl., ist um die Mitte des XVIII. Jhrhdts angelegt worden, aber erst im Laufe des gegenwärtigen zu einem grösser. Umfange gekommen. In diese Zeit fallen namentl. zwei grössere Büchervermächtnisse, u. zwar 1827 der Samml. des Grossh. Geheimraths Hauber († 1825) von 940 Werken u. 1857 der Samml. des Geh. Hofraths Dr. Kärcher von 593 Werken. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 6000 Werke mit jährl. Zuwachs im Werthe von 350 Fl., wovon 50 zur Anschaffung von für Schüler geeigneten Büchern bestimmt sind. Das Recht zur Benutzung der Bibl. haben in erster Reihe die Lehrer der Anstalt, für welche die Bibl. jederzeit in Gegenwart des Bibliothekars zugängl. ist, in zweiter Reihe die Schüler der 4 obersten Jahreskurse wöchentl. einmal. Mit Genehmigung der Direktion (Dr. G. Wendt) werden aber auch andere Einwohner der Stadt zur Benutzung zugelassen.

(Bissinger, K., der Vater) Katalog der Bibliothek des Grossh. Lyceums zu Karlsruhe. Das. 1858. 8⁰. — (Bissinger, K., der Sohn) Nachtrag. Das. 1871. 8⁰. Angehängt ist ein Auszug aus d. Statuten über Einrichtung u. Benutzung der Bibliothek.

*Meteorologische Centralstation, Grossherzogl. (1868), hat ein. nicht unansehnl. Bestand von Fachschriften.

*Naturwissenschaftl. Verein (1862), in der Landesgewerbehalle, besteht aus grösstentheils im Tauschverkehre mit and. naturwissenschaftl. Vereinen erworb. Schriften.

*Polytechnische Hochschule, Grossherzogl. (1864), mit wissenschaftl. Lesezimmer, soll sehr beträchtlich sein. (Die Nachricht darüber ist ausgeblieben.)

*Polytechnischer Verein (1868), im Grossherz. Polytechnikum, ist im Besitze von 300 Bden.

*Turnlehrer-Bildungsanstalt (1859) ist noch von sehr unbedeut. Umfange: sie zählt kaum 100 Bde.

Kaschau (Oesterr. Ung.).

Rechtsakademie hat ein. nicht blos sehr umfängl., sondern

auch sehr werthvollen, namentl. auf die Litteratur der Rechtsdisciplin bezügl. Bücherbestand.

Kaufbeuren (Bayern).

* Gewerbschule, Königl. (1834), ist im Besitze von c. 700 Bden hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer.

Kempten (Bayern).

* Gewerb- u. Handelschule, Königl., hat zum Gebrauche der Lehrer c. 200 u. der Schüler nahezu 1900 Bde.

* Gymnasium, Königl., mit Lateinschule ist gleichzeitig (1804) mit der Anstalt begründ. worden, u. enthält nahe an 2400 Bde unter der Aufsicht des Rektors Prof. Ph. Hannwacker.

Kiel (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Geschichte, Schlesw.-Holstein-Lauenburg'sche Gesellschaft f. vaterländische (1833), ist der Universit.-Bibl. mit einverleibt.

* Gymnasium, Königl. evang. (1820), hat ein. Bestand von c. 3500 Bden, der unter die Aufsicht des ord. Lehrers Dr. Berch gestellt ist.

Universität, Christian Albrechts-, im Schlosse, ist gleichzeitig (1665) mit der Hochschule von deren Stifter, Herzog Christian Albrecht v. Holstein, begründet worden: den Stamm bilden die Ueberreste der Bibl. des bereits 1566 aufgelösten Stiftes der regulirt. Chorherren zu Bordesholm. Nach and. Angabe soll die Bibl. dagegen schon 1606 entstand., u. ihr 1655 die Büchersamml. des Bischofs Hans v. Eutin zugekommen sein. Zu den grösseren Erwerbungen der Bibl. in späterer Zeit gehören, ausser der Bibl. der Kieler Nicolaikirche, die Büchersamml. des Leibarztes J. Crusius zu Gottorp 1709, die Fr. A. Cramer'sche, die des Leibarztes M. Clausen, die Bibl. der Domkirche zu Schleswig 1779, die für 14,000 Rth. von der Regierung angekaufte, namentl. im Fache der histor. u. philolog. Litteratur ausgezeichnete Samml. des Geheimraths G. Chr. v. Wolff 1784, die des Etatsrathes Berger 1789, des Leibarztes Hensler 1806 u. a. In neuerer Zeit hat die Universität auch aus dem Nachlasse des Grafen C. Rantzau († 1848), des bekannten Entomologen, dessen Insektensamml. nebst dem dazu gehörigen Theile der R.'schen Bibl. u. sonstigen Papieren erhalten. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 150,000 Bde Druck- u. ein paar Hundert Handschriften, zu deren Vermehrung, einige kleinere u. unbestimmte Einnahmen nicht mitgerechnet, jährl. 3900 Thlr. bestimmt sind, u. ausserdem 150 Thlr. Zinsen des der Bibl. gehörigen Kapitals von 3000 Thlr. zur Verfügung stehen. Zur Benutzung der Bibl. sind zunächst die Universit.-Angehörigen berechtigt, werden aber auch, soweit es thunlich ist, Andere u. selbst Auswärtige bereitwillig zugelassen, zu welchem Zwecke das

Lokal an allen Wochentagen offen gehalten wird. Die Zahl der jährl. benutzt. Werke beläuft sich auf 4—5000. Die obere Aufsicht u. Leitung der Bibl. ist ein. Bibl.-Commission anvertraut, welche aus je ein. Professor der theolog., jurist., medicin.- u. philosoph. Fakultät besteht, u. der auch der Bibliothekar als Mitglied mit angehört. Bibliothekar ist der Conferenzrath Prof. Dr. H. Ratjen, dem zwei Custoden (Privatdocenten Dr. A. Voege u. Dr. E. Alberti) zur Seite stehen.

Kortholt, S., Dissert. de Bibliotheca Academ. Kiliensis. Kil. 1705. 4°. — Ejusd. Progr. de Bibliotheca Academ. Kiliensi, insigni supellect. librariae accessione aucta. Kil. 1709. 4°. — Progr. zur Einweihung d. ansehnlich vermehrt. Universitätsbibliothek mit beigefügter Nachricht von einer selt. Ausgabe des Virgilius vom ersten Druck. Kiel. 1785. 4°. — Christiani, W. E., Rede bei der Einweihung der neuvermehrten Universitätsbibliothek gehalt.; mit vorausgeschickter Einleitung von der gegenwärt. Verfassung der Universität Kiel. Kiel u. Dessau. 1785. 8°. — Cramer, C. F., über die Kieler Universitätsbibliothek. Kiel. 1791. 4°. Neuer Abdruck. Altona u. Leipz. 1794. kl. 8°. (Votum abgegeben im academ. Consistorio.) — Ratjen, H., Verzeichniss d. Handschriften d. Kieler Universitätsbibliothek, welche die Geschichte der Herzogthümer Schleswig u. Holstein betreffen. (Anhang zu d. Nordalbing. Studien. Bd. I—V.) Kiel. 1844—48. 8°. Separatausgabe. Bd. I. II. III, 1. 2. Kiel. 1858-66. 8°. — Bibliotheksordnung abgedr. im Serapeum 1847. Nr. 1—3. — Ratjen, H., zur Geschichte der Kieler Universit.-Bibliothek. Kiel. 1862—63. 4°. (Enth. auch ein Verzeichniss der ehemal. Bordesholmer Druck- u. Handschriften.) — Dessen Verzeichniss von Handschriften d. Kieler Universit.-Bibliothek. Abth. 1—4. Kiel. 1873. 4°.

Kirchberg a. d. Jaxt (Württemb.).

*Fürstl. v. Hohenlohe-Kirchberg'sche Bibl. im Schlosse soll nicht nur sehr reichhaltig sein, sondern auch vieles Werthvolle aus der ält. wie neueren Litteratur besitzen.

Kitzingen (Bayern).

*Kirchenbibl. besitzt unter And. viele merkwürdige Bibeln u. handschriftl. Dokumente aus d. Zeit der Reformation.

*Lateinschule, kathol. (1831), enth. zum Gebrauche der Lehrer c. 300 u. der Schüler c. 700 Bde.

*Lateinschule, protestant. (1843), hat ein. Bücherbestand von 600 Bden u. vielleicht noch darüber.

Klagenfurt (Oesterr. Kärnth.).

*Gymnasium, K. K. Ober-, der Benediktiner d. Stifts St. Paul (1563) ist 1850 begründ. worden, u. enth. zur Benutzung der Lehrer, denen übrigens auch die Studienbibl. zugängl. ist, sowohl als der Schüler nahezu 5600 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. einige 80 Fl. verwendet werden. Die Zahl der verlieh. Bücher beträgt 2—300 Bde.

*Histor. Verein f. Kärnthen besitzt, ausser Anderem, eine mässige Anzahl von auf Kärnthner Geschichte u. Verwandtes bezügl. Handschriften.

* Realschule, K. K. Staats- Ober- (1856), besitzt theils zur ausschliessl. Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 2500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fl. Zahl der jährl. entlehnten Bde: 11—1200.

* Stenographen-Verein, Kärnthnerischer (1862), ist im Besitze von c. 100 Bden u. vielleicht noch etwas mehr.

Studienbibl. K. K. (vorher Lycealbibl. genannt), im Gymnas.-Gebäude, ist gleichzeitig mit der von den protestant. Ständen 1563 errichteten Gelehrtenschule begründ., unter der Verwaltung der Jesuiten durch Ankäufe u. Schenkungen von Freunden der Anstalt sowohl als namentl. 1785 durch Bücher aus den aufgehob. Klöstern Ossiach, Arnoldstein, St. Paul u. a. vermehrt, u. als „Lycealbibl.“ von dem Exjesuiten Baron v. Metzburg aufgestellt worden. Eine sehr bedeut. Bereicherung hat sie 1802 durch die ihr zum öffentl. Gebrauche vom Grafen Peter v. Goës überlassene Samml. von 4500 Werken in nahezu 7000 Bden erhalten. Mit Einschluss dieser v. Goës'schen Bibl.-Abtheilung beträgt der gegenwärt. Bücherbestand 19,000 Werke in fast 40,000 Bden, darunter über 200 Inkunabeln u. 220 Mss., auf deren Vermehrung jährl. 1000 Fl. verwendet werden können. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jedermann, der Belehrung sucht, zugänglich u. wird zu diesem Behufe an allen Wochentagen offen gehalten. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 10,000, die der verlieh. Bücher auf c. 4000 Bde. Die Bibl.-Verwaltung führt ein Custos Fr. Bretterklieber mit ein. Scriptor Dr. L. v. Hörmann.

Klattau (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, Communal Ober- (1661 geistl., seit 1870 weltl.), besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer?, theils der Schüler c. 2000 Bde.

Klausenburg (Oesterr. Siebenbürg.).

* Collegium der Unitarier hat den Ruf, ein. reichhaltigen Bücherbestand zu besitzen.

* Lycealbibl. soll ebenfalls sehr reichhaltig u. bedeutend sein. Eine nähere Angabe aber fehlt.

* Nationalmuseum, Siebenbürger, mag sich auf mehr als 40,000 Bde belaufen, darunter die vom Grafen Joseph Kemény hinterlass. u. 1857 vom Stammgute des Verstorb. Gerend nach Klausenburg übergesiedelte kostbare Bücher- u. Handschriften-Samml.

Klein-Heubach i. Unterfranken (Bayern).

* Fürstl. v. Löwenstein-Werthheim-Freudenberg'sche Bibl. besitzt unter And. eine Anzahl schätzbarer Handschriften, welche grösstentheils aus den längere Zeit auf ein. Boden des Klosters Bronnbach aufbewahrt. Büchersamml. der Klöster

Bronnbach u. Neustadt a. M. stammen. Der Rest dieser Büchersamml. ist in Bronnbach zurückgeblieben.

Klosterneuburg (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

Oenochemische Versuchstation, K. K., ist 1871 im Auftrage des K. K. Ackerbau-Ministeriums durch den Vorstand der Station Professor Dr. Roesler — zur Benutzung des Personals der Station, sowie der den Lehrcurs an derselb. besuchenden Studirenden, Weinproducenten u. Weinhändler — begründ. worden, u. enthält c. 500 chem., technolog., allg. naturwissenschaftl. u. insbesond. den Weinbau u. die Kellerwirthschaft betreff. Werke, auch einige Handschriften, zu deren Vermehrung vom Ackerbau-Minist. jährl. c. 800 Fl. bewilligt werden.

*Stift der regulirt. Chorherren d. heil. Augustin, in der reichverzierten Rotunda, mag sich gegenwärtig auf mindestens 50,000 Bde belaufen, darunter c. 1500 Inkunabeln u. 1300 Handschriften. Der erste Grund dazu ist in ein. vollständigen Bibel (bibliotheca) u. ein. Missale zu suchen, welche der Markgraf Leopold III. d. Heilige aus dem Hause Babenberg für das von ihm 1107 errichtete Stift von dem Passauer Stifte St. Nicolaus gegen jährl. zollfreie Einfahrt eines Schiffes erkauft hat. Dieser geringe Bestand ist anfangs nur sehr langsam gewachsen, u. erst im XIV. Jhrhdt. (zur Zeit des vom Magister Martin 1330 angefertigt. Verzeichnisses) bis auf 366 Handschriften gestiegen, von denen die meisten noch jetzt vorhanden sind. Seitdem hat die Bibl. theils durch Ankäufe von Seiten der Pröpste, theils durch von Stiftsgliedern selbst gefertigte Abschriften ein. rascheren Fortgang genommen: aus d. XV. Jhrhdt. stammt die aus 57 Bden bestehende Samml. von Abschriften der Thom. v. Haselbach'schen, Heinr. v. Hessen'schen u. Nicol. Dünkelspühel'schen Tractate u. Predigten, wohl grösstentheils Klosterneuburg. Erzeugnissen. Seit der Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst, welche die Bücher leichter erwerbl. gemacht hatte, ist die Bibl. in Folge des ihr von Seiten der Pröpste sowohl als insbesondere ihrer Bibliothekare (von einem derselb. J. Knab 1754—61, dem späteren Pfarrer zu Langenzersdorf, besitzt die Bibl. eine Samml. von Gelegenheitschriften u. Predigten in anderthalb hundert Bden) fortdauernd gewidmet. Eifers schnell u. bedeutend gewachsen, so dass es nicht verwundern darf, wenn sich der Bücherbestand unter dem Propste A. Lorenz (1772—81) auf 20,000 Bde u. nach Verlauf der nächsten 30 Jahre auf 10,000 Bde mehr angegeben findet. Eine der ansehnlichst. Bereicherungen ist der Bibl. 1844 durch den hauptsächl. kirchen- u. litterarhistor. Büchernachlass des Propstes Jacob III. Ruttenstock zu Theil geworden.

Zeibig, H. J., die Bibliothek d. Stiftes Klosterneuburg. Ein Beitrag z. österreich. Literaturgeschichte. Wien. 1850. 8⁰. Abgedr. im Archiv f.

Kunde österreich. Geschichtsquellen Bd. V. (Die Beilagen, wie die alten Kataloge etc., finden sich auch im Serapeum 1850. Nr. 23—24 u. 1851. Nr. 1—7 abgedruckt.)

Königgrätz (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober-, (1634 als Jesuit.-Schule gegr., 1850 als Obergymnas. organ.) besteht seit 1819, u. besitzt theils zur ausschliessl. Benutzung der Lehrer, theils zum Gebrauche der Schüler zusammen c. 9500 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. c. 400 Fl. verwendet werden. Die Zahl der das Jahr hindurch benutzt. Bücher beläuft sich auf 900 Bde. Die Lehrerbibl. steht unter der Aufsicht des Professors Hajnovsky.

Königsberg i. d. Neumark (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, Städt. Friedrich-Wilhelms- (Mitte XIII. Jhrhdt.), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 2500 Bde u. an 300 Journale, ausserdem für die Schüler über 3900 Bde unter der Aufsicht des Subrektors Dr. Schultze.

Königsberg (Preuss. Preuss.).

* Alterthums-Gesellschaft „Prussia“ (1844), im Königl. Schlosse, besitzt c. 2000 Bde unter der Obhut des Staatsarchivars Dr. Meckelburg.

Collegium, Königl. evang. Friedrichs- (1703), besteht seit 1810, u. besitzt c. 3400 Werke in 4100 Bden, mit jährl. Zuwachs im Werthe von 170 Thlrn. Die Benutzung der Bibl. steht vorzugsweise den Lehrern zu, wird aber ausnahmsweise auch den Schülern der oberen Klassen u. ehemal. Schülern gestattet, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. einmal, für Lehrer auch sonst nach Bedarf zugängl. ist. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Direktor Prof. Dr. G. Wagner, dem der Oberlehrer Dr. E. Grosse als Bibliothekar zur Seite steht.

* Deutsche Gesellschaft, Königl (1743), hat ein. Bücherbestand von c. 3000 Bden unter der Obhut von Rautenberg.

* Domkirche, Kneiphöfer, besteht seit 1620, u. heisst von der 1673 dazu vermachten v. Wallenrodt'schen Geschlechtsbibl. die Wallenrodt'sche. Bibliothekar ist Dr. R. Reicke, zugleich Custos der Königl. u. Universit.-Bibl.

Abgefasste u. allergnädigst bestätt. Fürschrift u. Constitution, wie es mit Respicirung, Bestell. u. Verwalt. d. auf der Kneiphöf. Thum-Kirche zu Königsberg befindl. u. dem Wallenrod. Geschlecht zugehörig. Bibliothek in künftigen Zeiten zu halten, u. in allen Stücken u. Punkten stets nachzuleben sey. Königsb. 1720. fol. — Paterna atq. amica obtestatio ad filium meum unicum omnesq. ex Wallenrodtiana stirpe oriund. nepotes, agnatos eorumq. heredes, de bene curanda et conservanda ad seram posteritatem a Mart. de Wallenrodt a. 1629 instit., a Geo. Heinr. de Wallenrodt largiter donata, a Joh. Ern. de Wallenrodt rursus instaurat. ac a. 1673 publico eruditor. usui dicata, denique a me Ern. de Wallenrodt aucta bibliotheca. Regiomont. 1722. fol.

* Gartenbau-Verein (1845) ist im Besitze ein. Bücherbestandes von 300 Bden.

* Gymnasium, Altstädt. evang. Stadt- (1335), hat ein. nicht unansehnl. Bücherbestand zur Benutzung der Lehrer unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Retzlaff.

* Gymnasium, Kneiphöf. evang. Stadt- (1304), hat ebenfalls ein. nicht unansehnl. Bücherbestand, der theils zum Gebrauche der Lehrer (unter der Obhut des Oberlehrers Prof. Dr. Schwidop), theils der Schüler (unter der Aufsicht des Oberlehrers Prof. Dr. Cholevius) dient.

Königl. u. Universitäts-Bibl., in ein. besond. Gebäude, ist ein Königl. Institut u. unabhängig von der Aufsicht der Universität, die ihre eigene Handbibl. im Universit.-Gebäude besitzt. Sie besteht aus der früher der Universität zugehörigen, gleichzeitig mit dieser 1544 begründ. u. unter Anderen 1828 durch die Büchersamml. des Kammerraths Deutsch vermehrt. Bibl. u. der Königl. Bibl., die früher von ihr. Aufstellung im Königl. Schlosse den Namen „Schlossbibl." geführt hat. Beide Bibl. haben den nämlichen Stifter, den ersten Herzog v. Preussen, Markgraf Albrecht v. Brandenburg, von dem 1534 zur Schlossbibl. der Grund gelegt worden ist. Albrecht's Nachfolger, die Kurfürsten u. Könige v. Preussen, haben diese Schlossbibl. — mit welcher die sogen. in ein. besond. Schranke aufbewahrte Silberbibl., d. h. eine Samml. theologischer Bücher, die Herzog Albrecht in mit Silberblech beschlagenen Deckeln von künstlich getriebener Arbeit hat binden lassen, im Zusammenhange steht — fortdauernd vermehrt: von grösseren Samml., welche hinzugekommen, sind hauptsächl. die des Deutsch. Ordens zu Tapiau, ferner des Fürsten Bog. Radzivill 1668, sowie des Rathsverwandten J. D. Gordack zu Tilsit 1791 zu nennen. Der ansehnlichste Zuwachs ist der Königl. u. Universit.-Bibl. durch das Vermächtniss des früheren Direktors d. Friedrichs-Collegiums Dr. Fr. A. Gotthold († 1858) zu Theil geworden, der ihr seine gesammte, namentl. in der musikal. Abtheilung ausgezeichnete Büchersamml. von über 25,000 Nrr. in c. 55,000 Bden, unter der Bedingung getrennter Aufstellung als „Bibl. Gottholdiana" u. besonderer Verwaltung, hinterlassen hat. Von der aus dem Besitze des Oberbibliothekars geh. Reg.-Rath Professor Dr. C. A. Lobeck stammenden Büchersamml. sind, nach Abgabe zahlreicher Doubletten an die akadem. Handbibl., nur etwa 700 Nrr. in die Bibl. gekommen. Der gegenwärt. Bücherbestand der Bibl. beläuft sich, mit Einschluss vieler Doubletten (40—50,000 Bde) auf c. 220,000 Bde, zu deren Vermehrung incl. Regieaufwand jährl. 5652 Thlr. bestimmt sind. Ausserdem stehen noch zu Anschaffungen aus dem Fache der neueren Litteratur u. Musik aus dem Gotthold'schen Legate 120 Thlr. Zinsen zur Verfügung. Zur Benutzung an Ort u. Stelle ist die Bibl. für jeden Gebildeten zugängl., u. wird zu diesem Zwecke an allen Wochentagen offen

gehalten. Das Recht, Bücher mit nach Haus zu leihen, haben jedoch nur die Universit.-Professoren, die Direktoren u. wirklich angestellt. Lehrer der Gymnasien u. höheren Bürgerschulen, die Prediger u. praktischen Aerzte, der Bürgermeister u. die Räthe des Magistrates, die oberen Königl. Beamten u. Officiere der Garnison. Andere können nur gegen Bürgschaft eines zum Leihen Berechtigten Bücher mit nach Haus entlehnen. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beträgt 11—12,000 Bde. An der Spitze der Verwaltung der Bibl. steht ein Oberbibliothekar, Professor Dr. Wilmans, dem drei Custoden u. ein Sekretair beigegeben sind. — Neben dieser grösseren Bibl. bestehen noch zwei kleinere, die schon erwähnte akadem. Handbibl. u. eine Bibl. für die Universit.-Sternwarte. Was die erstere derselb. anlangt, so hat der Umstand, dass die Mehrzahl der Studirenden in ihrer Hilfsbedürftigkeit kaum die wohlfeilsten Compendien, geschweige denn die für ihre Studien nöthigen grösseren Handbücher sich selbst zu beschaffen im Stande ist, zu ihrer Einrichtung 1833 Veranlassung gegeben: dieselbe enthält die vorzüglicheren grösseren Handbücher in den einzeln. wissenschaftl. Fächern, u. steht unter dem Professor Dr. Cruse als Curator. Bibliothekar ist O. Rautenberg, zugleich Custos der Königl. u. Universit.-Bibl. Die Bibl. der Sternwarte hat als Hauptgrundlage die Büchersamml. des früheren Direktors d. Sternwarte geh. Reg.-Rath Professor Dr. F. W. Bessel, 666 zum Theil sehr werthvolle u. seltene Werke in 1731 Bden, welche, zur Erhaltung des Andenkens an den Verstorbenen, nebst dessen Instrumenten 1846 für 1700 Thlr. angekauft worden sind.

(Grabii, M. S.) Catalogus libror. quarumlibet facultat. a Boguslao Radziwil et Electorali quae Regimonti Borussor. est Bibliothecae legato donator. Regim. 1668. fol. — Ejusd. Catalogus libror. Ducis Boguslai Radzivilii Bibliothecae Elect. Regiomont. illatorum. Regiom. 1673. fol. — Grabii, M. S., filii, Series libror. qui Bibliothecae in Prussia Regiae augmento Radziviliano post editum h. a. 1673 catalogum noviter accessere. Regiom. 1712. fol. — Verzeichniss d. Zugangs bei der Königl. u. Universitätsbibliothek zu Königsberg f. d. J. 1835 u. 36. Königsb. 1837. 4°. — Reglement d. Königl. u. Universit.-Bibliothek abgedr. im Serapeum 1846. Nr. 6—9. — Entwurf zu ein. Statute der akadem. Handbibliothek abgedr. im Serapeum 1849. Nr. 19. — (Busch u. Wichmann) Catalog d. Bibliothek d. Königsberg. Sternwarte. Königsb. 1852. 8°. Beilage zu d. Astronom. Beobachtungen auf d. K. Univers.-Sternwarte in Königsberg angest. u. hrsg. von A. L. Busch. Abth. 25. (Enth. Bessel's Bibliothek.) — Steffenhagen, E., Beiträge zu v. Savigny's Geschichte d. Röm. Rechts im Mittelalter. Aus d. Handschriften d. königl. Bibliothek zu Königsberg. Das. 1859. II. Ausg. Das. 1861. 8°. — Ejusd. Catalogus Codd. manuscriptor. Bibliothecae Reg. et Universitatis Regimontanae. Fasc. I—III. Acced. Descriptio Codd. Juris qui Regimonti in Archivo Regio et in Bibliotheca urbica et Wallenrodtiana asservantur. Regim. 1861—72. gr. 4°. — Mueller, J., ein Autographon Peter Schoeffer's in ein. Incunabel d. Koenigl. u. Universit.-Bibliothek zu Koenigsberg i. Pr. mit lithograph. Facsimile. Koenigsb. 1869. 4°. — Ders., die musikal. Schaetze d. Koenigl. u. Universit.-Bibliothek zu Koenigsberg i. Pr. aus dem Nachlasse Fr. A. Gotthold's. Nebst Mittheilungen aus dessen musikal. Tagebuechern. Ein Beitrag z. Geschichte u. Theorie der Tonkunst. Lief. 1—2. Bonn. 1870. 4°.

* Landwirthschaftl. Centralstelle, Ostpreussische (1843), soll im Besitze von 3000 Bden sein.

* Mittelschule f. Knaben, Städt. Löbenicht'sche (1865), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 300 u. für die Schüler c. 350 Bde unter der Aufsicht des Rektors J. Erdmann.

* Mittelschule f. Knaben, Städt. Steindammer (1868), enth. zur Benutzung der Lehrer c. 350 u. für die Schüler über 100 Bde.

* Physikalisch-ökonomische Gesellschaft, Königl. (1792), ist im Besitze von c. 5000 Bden unter der Obhut ein. Bibliothekars (O. Tischler).

* Polytechnische Gesellschaft (1845), im Gebäude der alten Universität, besitzt 500 Bde.

* Propstei, kathol., besitzt als Vermächtniss ein. Theil der Büchersamml. des Kanzlers Dr. v. Wengern († 1854).

* Realschule auf d. Burg (XVII. Jhrhdt) enth. zur Benutzung der Lehrer 1600 u. für die Schüler 3000 Bde.

* Realschule, Städt. (1525), früher Löbenicht'sche höh. Bürgerschule, besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler ein. mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Prorektors Dr. Schwidop u. des Oberlehrers Dr. Bernhard.

* Stadtbibl., unter diesem Namen 1718 zur allgem. Benutzung geöffnet, hat früher „altstädt. Rathsbibl." geheissen. Der Grund dazu ist 1541 durch die Büchersamml. des Pfarrers J. Poliander gelegt worden, zu der nach u. nach folg. andere Samml. hinzugekommen sein sollen: die J. Moller'sche, H. Pertsch'sche, J. W. Mulkenzel'sche, A. Hedio'sche, A. Pfeister'sche, B. Goldbach'-sche, u. J. F. Lauson'sche. Die Oberaufsicht führt ein Curatorium, die Verwaltung ein Bibliothekar.

Bayer, Th. S., Progr. quo Bibliothecam Senatus Palaeopolitani incrementis literar. consecrat. d. XI. Calend. Maii ad usus bonor. omnium apert. publ. iri edicit et denunciat. Regiomont. 1718. 4°.

* Stenographischer Centralverein f. Ost- u. Westpreussen (1861) ist im Besitze von c. 250 Bden.

Kolomea (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K., 1862 begründ., besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 3400 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. einige 80 Fl. verwendet werden. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beläuft sich auf mehr als 800 Bde.

Komotau (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Cistercienser d. Stiftes Ossegg (1591), hat zum Gebrauche der Lehrer über 3350 u. der Schüler c. 2250 Bde u. Hfte. — Neben der Schülerbibl. besteht

noch eine c. 100 Bde zählende Bibl. des Gabelsberger-Stenographen-Studenten-Kränzchens.

Komorn (Oesterr. Ungarn).

* Gymnasium, Ober- u. Unter-, der Benediktiner vom Stifte Martinsberg unter der Obhut eines „Bibliothecae Residentiae Custos“ (Professor D. Sashegyi) u. eines „Bibliothecae Gymnasii Custos“ (Professor P. Lóskay). S. Martinsberg.

Koppigen (Schweiz).

* Bibliothekgesellschaft 1846 besitzt über 500 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungsausgaben jährl. c. 60 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 200 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Kozmin (Preuss. Pos.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1865), hat zur Benutzung der Lehrer c. 750 u. der Schüler c. 200 Bde unter der Aufsicht des ord. Lehrers Isemer.

Krainburg (Oesterr. Illyr.).

* Realgymnasium, K. K., besteht seit 1861, u. besizt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler c. 2650 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von mindestens 80 Fl.

Krakau (Oesterr. Galiz.-Krak.).

Dominikaner-Bibl. der St. Trinitatis-Kirche, mit dem Archive in ein. eigenen Gebäude aufgestellt, soll über 10,000 Bde besitzen.

* Gymnasium bei St. Anna, K. K. Ober- (1643), besteht seit 1812, u. besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 4300 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 400 Fl. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: nahezu 1200 Bde.

* Gymnasium bei St. Hyacinth, K. K. Ober- (1857), besteht seit 1859, u. enthält theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1000 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 300 Fl.

Technisches Institut, K. K., ist 1810 begründ. worden, u. besitzt c. 6800 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. über 2000 Fl. verwendet werden. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf c. 1800, die der verlieh. Bücher auf c. 5200 Bde.

* Universität, Jagiellonische, in ein. eigenen Gebäude, verdankt, gleich der Hochschule u. gleichzeitig (1343) mit dieser, dem König Kasimir dem Grossen v. Polen ihre Begründung: sie mag ursprüngl. allerdings nur sehr klein gewesen sein, u. besteht überhaupt als einheitliches Ganzes erst seit 1777, da zuvor ein jedes der vielen akadem. Collegien seine eigene u. von den and.

getrennte Büchersamml. besessen hat. Von grösseren Erwerbungen der Bibl. aus früherer Zeit finden sich erwähnt: die Büchersamml. Benedikt v. Kozmin's 1560, von J. Broseius 1639, die Krakauer Jesuitenbibl. 1790, sowie die Samml. des Professors B. Cosnak u. des Bibliothekars Bogucziczky. Einen ansehnl. Zuwachs hat die Bibl. auch erhalten durch die Büchersamml. des 1811 zu ihr. Bibliothekar ernannt. Professors Bandtkje, dem sie zugleich nach ziemlichem Verfalle ihre Wiederherstellung verdankt, sowie später noch durch ein bedeutendes Büchergeschenk von Mme Gostkowska 1840 u. die reichhaltige Samml. seltener Bücher, Medaillen, Kpfrstiche u. Poln. Bilder aus dem Nachlasse des Gutsbesitzers G. Pawlikowski zu Medyka in Galizien 1852. Der gegenwärt. Bücherbestand der Bibl. beträgt c. 115,300 Werke in c. 140,000 Bden, mit Einschluss von 1200 Inkunabeln u. 5550 Handschriften, u. ferner noch 1350 Landkarten, 4250 Kpfrstiche u. Bilder nebst c. 8800 Münzen u. Medaillen, auf deren Vermehrung jährl. 5—6000 Fl. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. sind zunächst die Angehörigen der Universität berechtigt, aber auch Andere je nach Maassgabe ihrer Stellung und Zuverlässigkeit zugelassen. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf mehr als 11,200 u. die der verlieh. Bücher auf c. 7000 Bde. Universit.-Bibliothekar ist der als Poln. Bibliograph bekannte K. Estreicher. — Neben der Universit.-Bibl. besteht noch eine 1792 begründete Bibl. der Universit.-Sternwarte von c. 1300 Werken in c. 2000 Bden u. Hften mit nahezu 500 Karten, zu deren Vermehrung jährl. 250 Fl. bestimmt sind.

Immortalis munificentia A. de Olszowa Olszowski Episc. Culmens. etc., dum Bibliotheca Univ. Cracov. raro exemplo Communi Musar. Alumnor. usui aperiretur, a. 1671 d. 13. Mai. celebrata. Crac. fol. — Biezanowski, St. J., Aurifodina Sapientiae Biblioth. Univers. Cracov. novo immortal. beneficii genere ab A. de Olszowa Olszowski Episc. Culm. etc. usui publ. aperta et celebrata a. 1671. d. 13. Mai. Crac. fol. — Bandtkje, S., Historya Bibliot. Univers. Jagiellonsk. w Krakowie. Kr. 1822. 8°. — (Ejusd.) Dona a Senatu urbis in publ. Univers. Jagellon. Bibliothecam hoc anno illata. Crac. 1827. 4°. — (Ejusd.) Dissertatio de IV Codd. Valerii Maximi in Bibliotheca Universit. Cracov. 4°. (Lectionskatalog 1829.) — Zbiór odcisców drzeworytów w róznych dzielach polskich w XVI. i XVII. w odbitych, a teraz w Bibliot. Uniwers. Jagiellonsk. zachowanych. Krak. 1849. 8°. (Samml. von Holzabdrücken mit Poln. u. Franz. Text.) — Bischoff, F., über einen Deutsch. Rechtscodex der Krakauer Universit.-Bibliothek. Wien. 1865. gr. 8°. (Aus d. Sitz.-Berichten der K. Akademie d. Wiss.) — Ders. über eine Sammlung deutscher Schöffensprüche in ein. Krakauer Handschrift. Wien. 1867. gr. 8°. (Ebendaher).

Krems (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Piaristen (1816) besteht seit 1849, u. besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler c. 3100 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 250 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt 6—700, die der verlieh. Bücher 5—600 Bde.

* Realschule, Landes- Ober- (1863), ist gleichzeitig mit der Anstalt begründ. worden, u. enth. zur Benutzung der Lehrer u. Schüler c. 3200 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 600 Fl. Zahl der jährl. Benützungsfälle: c. 2300, der verlieh. Bücher: über 1000 Bde.

Kremsier (Oesterr. Mähr.).

* Fürsterzbischöfl. Bibl. ist von dem 1664 zum Fürstbischof v. Olmütz gewählt. Grafen Karl v. Liechtenstein-Kastelkron durch Stiftung eines Kapitals von 10,000 Fl. Rh. zur Verwendung der Zinsen zu Anschaffungen u. für den Bibliothekar begründ. worden: der Stiftungsbrief u. die damit verbundene Bibl.-Instruktion ist vom J. 1694. Leider hatte eine grosse Feuersbrunst 1752 unter d. Regierung des Cardinals Troyer einen sehr ansehnl. Theil der bereits bis auf 36,000 Bde angewachsenen Bibl. zerstört. Die Nachfolger Troyer's, die Fürstbischöfe Grafen Leopold Friedrich v. Eckh u. Maximilian v. Hamilton, haben es sich jedoch sehr angelegen sein lassen, für die Wiederherstellung der Bibl. zu sorgen, so dass ihr Bücherbestand zu Anfang dieses Jhrhdts bereits wieder auf 15,000 Bde angewachsen war. Seitdem hat sich die Zahl der Bücher, namentl. unter der Regierung der Fürsterzbischöfe Chotek, Sommerau-Beckh u. Landgraf Friedrich v. Fürstenberg, bedeutend vergrössert, u. ist gegenwärt. bis auf mehr als 25,000 Bde, darunter nur eine kleine Anzahl von Handschriften (34 Bde), gestiegen. Ausserdem besitzt die Bibl. eine sehr werthvolle u. in gewisser Hinsicht in ihrer Art einzige Samml. geistlicher Münzen u. Medaillen, namentl. Olmützer.

v. Lichnovsky, Graf R., des fürstl. Hochstiftes Olmütz Münzen u. Medaillen nach der zu Kremsier befindl. Sammlung. Krems. 1865. 4°. — Dudik, B., Bibliothek u. Archiv im fürsterzbischöfl. Schlosse zu Kremsier. Wien. 1870. gr. 8°.

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Piaristen (1687) besteht seit 1851, u. besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler c. 2700 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 300 Fl. verwend. werden.

* Kloster der Piaristen soll, wennschon nicht gerade von beträchtl. Umfange, doch nicht ohne Werth sein.

Kremsmünster (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Benediktiner (1549) besitzt aus den Mitteln der Stiftsbibl. u. als deren Eigenthum zur Benutzung der Schüler über 5000 Bde u. Hfte unter der Obhut des Gymn.-Lehrers L. Achleuthner. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt über 1200 Bde. — Zur Benutzung der Lehrer ist die Stiftsbibl. zugänglich.

Stift der Benediktiner stammt aus sehr früher Zeit: die Anfänge der Bibl. reichen bis in die Zeit des Abtes Sigmar um

das J. 1030 zurück. Hatten sich die Stiftsangehörigen zwar schon von Anfang an die sorgfältige Pflege der Bibl. sehr angelegen sein lassen, so ist dieselbe doch erst seit der Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst zu einem ansehnl. Umfange gelangt, u. zwar dadurch, dass nicht nur die Aebte auf ihre grössere Vermehrung als seither Bedacht genommen haben, sondern auch mehre ganze Samml., welche sich einige Stiftsmitglieder selbst angelegt hatten, nach deren Tode der Stiftsbibl. anheimgefallen sind: unter solchen Samml. sind im XVI. Jhrhdt. die des Priors L. Forchdorfer u. insbesondere N. Seld's zu erwähnen. In späterer Zeit hat die Bibl. bedeutenderen Zuwachs erhalten theils aus d. Nachlasse des Rektors d. Universität Salzburg G. Wimperger, theils durch die Samml. der Capitularen U. Gnadelstorfer, Th. Byhers, O. Scharz, M. Steger, D. Feilmayer u. namentl. C. Schirmann, welche letztere mehr als 10,000 Bde umfasst haben soll; sowie ferner noch durch eine grössere Anzahl meist Deutsch. Klassiker aus dem Nachlasse J. Copisi's u. einige Tausende alle Zweige der Litteratur betreff. Werke aus d. Verlassenschaft von U. Hantenschneider. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 30,000 Werke in c. 50,000 Bden u. ausserdem 839 Inkunabeln in 589 sowie 1800 Mss. in 528 Bden, die unter die Obhut eines Stiftsbibliothekars A. Baumgarten gestellt sind. Das Recht zur Benutzung der Bibl. durch Leihen von Büchern haben zunächst die Stiftsmitglieder, mithin auch die dazu gehörigen Gymn.-Lehrer; auf Wunsch werden jedoch Bücher auch an die Studirenden des Gymnasiums u. an Freunde der Litteratur in der Nähe und Ferne bereitwillig ausgeliehen. — Neben der Stiftsbibl. besteht selbständig noch eine Bibl. naturwissenschaftl. Inhalts von über 9000 Bden, die als eine besond. vollständige ebenso wie als eine hinsichtl. ihrer Ordnung musterhafte gerühmt wird.

Kreuzlingen (Schweiz).

*Lehrerseminar, 1801 begründ., enthält die kantonale Lehrerbibl., u. zählt 2500 Bde, zu deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 369 Fr. bestimmt sind. Die Zahl der an Lehrer, im Orte sowohl als auswärts wohnend., verlieh. Bde beträgt das Jahr hindurch c. 750.

Statuten u. Katalog gedruckt.

*Propstei der Augustiner soll von nicht unbedeutendem Umfange sein, u. auch eine Anzahl Mss. besitzen.

Kreuznach (Preuss. Rheinpr.).

*Histor.-antiquarischer Verein für Nahe u. Hundsrücken (1856) ist im Besitze von c. 200 Bden.

Kriens (Schweiz).

*Gemeindebibl., 1810 vom Lehrer Schnyder begründ.,

1840 aus dem Schulhause verbannt, 1858 aber durch den Staat wieder eingesetzt, besitzt über 700 Bde, zu deren Vermehrung nur die Lesegelder zur Verfügung stehen. Zahl der jährl. verlieh. Bde: c. 800.

Krinau (Schweiz).

* Volks- u. Jugendbibl., 1851 begründ. u. im Besitze von über 500 Bden, wird vom Ortspfarrer unterhalten. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: c. 200 Bde.

Kronstadt (Oesterr. Siebenbürg.).

* Gymnasium, zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler bestimmt, soll nicht unbedeutend sein. Näheres ist aber nicht bekannt.

Krotoschin (Preuss. Pos.).

* Gymnasium, Königl. Wilhelms- (1836), enth. zum Gebrauche der Lehrer nahezu 1600 u. der Schüler c. 900 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Nieländer.

* Töchterschule, Städt. höhere (1836), besitzt zur Benutzung der Lehrer wenig über 100 u. der Schülerinnen 500 Bde.

Krumau (Oesterr. Böhm.).

* Fürstl. Schwarzenberg'sche Bibl., von ihr. früheren Standorte Wien hierher übergesiedelt, soll weit über 30,000 Bde besitzen, u. hauptsächl. im Fache der Griech. u. Röm., sowie der neueren Litteratur, des Civil- u. canon. Rechts, der Geschichte des Oesterr. Kaiserstaates, der Naturgeschichte, Reisen u. Staatswissensch. reichhaltig sein.

Krumbach (Bayern).

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1862), ist im Besitze von c. 100 Bden.

Küssnacht (Schweiz).

* Lehrer-Seminar, 1832 begründ., besitzt nahezu 1700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 150 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 13—1400 Bde.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Kurnik (Preuss. Pos.).

* Schlossbibl., unter der Obhut des Bibliothekars L. Celichowski, soll von erhebl. Umfange u. Werthe sein.

(Celichowski, L.) Znaczniejsze Naklady Biblioteki Kórnickiej. (1872.) 8°. Neue Ausg. (1873.) 8°.

Kuttenberg (Oesterr. Böhm.).

* Realschule, Communal- Ober- (1857), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 1250 u. der Schüler über 1000 Werke.

Laasphe (Preuss. Westf.).

* Fürstl. Sayn-Wittgenstein'sche Geschlechtsbibl.,

auf dem Fürstl. Residenzschlosse Wittgenstein u. unter der Aufsicht des jedesmal. Hofpredigers, soll 15—20,000 Bde meist jurist. u. geschichtl. Werke besitzen, die fortdauernd u. zugleich durch Hinzufügung von Schriften über Oekonomie, Forstcultur, Hüttenwesen u. Technologie vermehrt werden.

La Ferrière (Schweiz).

* Bibliothèque paroissiale besteht seit 1869, u. besitzt bereits über 600 Bde.

Lahr (Baden).

* Gymnasium, Grossherz., mit höherer Bürgerschule ist gleichzeitig (1804) mit der Anstalt begründ. worden, u. besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 2700 u. der Schüler nahezu 800 Bde unter der Obhut des Professors Eisenlohr.

Katalog d. Gymnasiums- u. Schülerbibl. im August-Programm 1868 gedruckt.

* Töchterschule, Städt. höhere (1853), ist im Besitze von c. 300 Druckschriften.

Laibach (Oesterr. Krain.).

* Clerikal-Seminar, 1701 vom Fürstbischof Sigmund Graf v. Herberstein im Vereine mit dem damal. Dompropst J. B. Preschern u. dem Domdechanten Generalvikar Thalnitscher v. Thalberg begründ., u. zur Benutzung der Professoren u. Studirenden der theolog. Diöcesan-Lehranstalt bestimmt, soll c. 8000 Bde zählen.

* Fürstl. Auersperg'sche Bibl. (Fideicommiss), im sogen. Fürstenhofe, soll eine grosse Anzahl werthvoller Bücher u. auch Handschriften aus d. XIV. bis XVII. Jhrhdt., namentl. für die Fürstl. Familie von Interesse, besitzen, ist aber leider ganz unbeachtet, u. geht ihrem Verfalle mehr u. mehr entgegen.

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober (1418), besitzt hauptsächl. zur Benutzung der Schüler c. 2800 Werke in mehr als 5000 Bden u. Hften. Natürlich steht die Benutzung auch den Lehrern frei, die aber für ihre Studien mehr noch an den Gebrauch der K. K. Studienbibl. gewiesen sind. Zur Vermehrung des Bücherbestandes, zu dem noch über 2100 Oesterr. u. c. 3200 ausländ. Progrr. hinzukommen, sind jährl. nahezu 300 Fl. zur Verfügung. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle der Bibl. beläuft sich auf c. 2500, die der verlieh. Bücher auf c. 1000 Bde.

Historischer Verein f. Krain (1844), von Anfang an im Schulgebäude, ist durch Geschenke von Behörden, Corporationen u. Privaten entstand., u. wird auch lediglich nur auf diese Weise vermehrt. Der Bücherbestand beträgt nahezu 4100 Bde u. 1200 Mss., darunter 295 Originale auf Perg. Ausserdem besitzt der Verein noch 100 antike Münzen. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage zugängl. gehalten wird, sind vorzugsweise

die Ver.-Mitglieder berechtigt, werden aber auch eingeführte Freunde u. Geschichtsforscher gern zugelassen. Die Aufsicht führt der Archivar Dr. L. Germonik mit ein. Custos A. Jellouschek.

Ordnung des Archivs u. der Bibliothek. Separatdruck aus d. Mittheil. d. Vereins 1858.

* Kloster d. Franziskaner ist 1755 von dem damal. Franzisk.-Ordens-Provinzial P. Sigismund Skerpin gestift., u. hauptsächl. durch Geschenke u. Vermächtnisse so ansehnlich vermehrt worden, dass sich der Bücherbestand gegenwärt. auf c. 15,000 Bde belaufen soll.

* Landesmuseum, Krain., enth. insbesondere sehr seltene u. schätzenswerthe Carniolica, ist aber leider nicht in Ordnung u. schwer zugänglich.

* Landwirthschaftsgesellschaft f. Krain, K. K., ist im Besitze von über 900 Werken in mehr als 1500 Bden.

* Realschule, K. K. Staats- Ober- (1850), besteht seit 1854, u. besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen nahezu 2000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 130 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle der Bibl. beträgt über 1000, die der verlieh. Bücher c. 300 Bde.

* Stenographen-Verein ist nicht gerade sehr umfänglich, aber zweckmässig gewählt u. für die Bedürfnisse ausreichend.

Katalog, gedruckt 1865. 8⁰.

Studienbibl., K. K., (früher Lycealbibl.), im Schulgebäude, verdankt ihre Entstehung unter Kaiser Joseph II. den Büchersamml. der aufgehobenen Krain. Klöster u. Stifter u. a. (der Academia Operosorum, des Carl Edlen v. Perr, der Sitticher Cisterzienser, d. Augustiner in Laibach, der Jesuiten daselbst, der Mariabrunner Cisterzienser b. Landstrass, der Freudenthaler Karthäuser, der Discalceaten in Laibach u. der Tybeiner Serviten B. M. V.), ist aber erst 1793 eröffnet worden, u. zwar mit ein. Bestande von etwas über 19,400 Bden (worunter allerdings viele Doubletten). Unter den weiteren Vermehrungen sind hervorzuheben: 1798 durch die Oberburger Büchersamml.; 1823 durch die Samml. des Frhr. C. v. Zois von 4394 Bden meist naturhistor. u. montanist. Inhalts f. 7000 Fl.; 1836 durch 645 Bde meist naturhistor., spez. botanischer Werke aus dem Nachlasse des Gymnas.-Präfekten Fr. Hladnik; 1845 durch die werthvolle u. insbesond. an Slav. Handschriften u. Inkunabeln reiche Samml. des berühmt. Slavisten Dr. B. Kopitar von 2105 Bden u. 1080 Broch. f. 1400 Fl.; 1849 durch Geschenk des Hofraths Graf Welsperg von 320 Bden meist jurist. Inhaltes. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 45,700 Bde u. Hfte, zu deren Vermehrung jährl. 1000 Fl. aus Staatsmitteln angewiesen sind. Zur Benutzung der an allen Wochentagen geöffneten Bibl. sind zunächst die Professoren u.

Schüler des Gymnasium u. der Realschule berechtigt, ausserdem aber auch alle Andere, da die Bibl. eine „öffentliche" sein soll, ungehindert zugelassen. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beträgt über 1000, die der verlieh. Bücher c. 2200 Bde. Die Verwaltung der Bibl. ist einem K. K. Bibliothekar (Dr. G. Muys) übertragen, dem ein Scriptor u. ein Amanuensis zur Seite stehen.

Kosmač, G., die K. K. Studienbibliothek in Laibach. Das. 1857. 8⁰.

Lambach (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

Stift d. Benediktiner hat ein. Bücherbestand von über 23,500 Bden, darunter nahezu 400 Inkunabeln u. 700 Handschriften-Bde, nebst ein. ziemlich bedeutenden Kpfrstichsamml., auf deren Vermehrung so viel, als der Bedarf erfordert u. die Mittel erlauben, verwendet wird. Der Grund zur Bibl. mag wohl gleich bei Stiftung des Klosters mit gelegt worden sein: die Erweiterung der Samml. haben sich dann nach Benedikt.-Sitte die Aebte angelegen sein lassen, u. einzelne Wohlthäter, namentl. Priester, im XV. u. XVI. Jhrhdt. durch Ueberlassung ihrer eig. Büchervorräthe gefördert. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jedermann zugänglich; jedoch werden nur ausnahmsweise, vorzügl. an Priester aus der Umgegend, Bücher ausgeliehen. Mit der Obhut über die Bibl. ist vom Abte ein. der Conventualen, den er dazu für tauglich hält, beauftragt: gegenwärtig P. Joannes Lasser.

Lancy (Schweiz).

* Bibliothèque communale besitzt c. 1200 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von nur einig. 20 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 400 Bde.

Landau (Bayern).

* Gewerbschule, Königl. (1833), unter der Obhut des Rektors L. Sutter, soll verhältnissmässig nicht unbedeutend sein. Die nähere Angabe fehlt.

Landsberg a. d. W. (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, Städt., mit Realschule (1859), besitzt, unter der Obhut des ord. Lehrers Klaucke, über 3600 Bde zur Benutzung der Lehrer; ausserdem noch c. 2900 Bde f. die Schüler.

* Töchterschule, Städt. höhere (1861), enth. zum Gebrauche der Lehrer über 300 u. der Schülerinnen nahezu 900 Bde, worüber der Rektor (L. Jungk) die Aufsicht führt.

Landshut (Bayern).

* Botanischer Verein (1864) hat ein. Bücherbestand von 600 Bden.

* Gewerb- u. Handelschule, Königl., besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 800 u. der Schüler c. 300 Bde.

* Historischer Verein von u. für Niederbayern (1834) ist im Besitze von c. 2000 Nrr. Bücher, Mss., Urkunden.

* Mineralogischer Verein (1845) ist noch klein: besitzt nicht viel über 100 Bde.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1857), ist im Besitze von über 300 Bden.

* Studien-Anstalt, Königl. (1629), unter der Obhut des Professors Schuch, besitzt zur Benutzung der Lehrer 3000 u. der Schüler 100 Bde.

Landshut (Preuss. Schles.).

v. Wallenberg-Fenderlin'sche Bibl., in der evang. Gnadenkirche zur H. Dreieinigkeit, ist 1728 in Folge einer von Melchior Ducius v. Wallenberg auf Pfaffendorf b. Landshut zu diesem Zwecke gemachten Schenkung im Betrage von 4000 Fl. gestiftet, u. unter Anderen 1760 durch Vermächtniss der Büchersamml. des Rektors Kranz in Landshut, sowie 1824 durch c. 600 Bde aus dem Nachlasse des Hofrath Fenderlin'schen Ehepaares vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 5000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 80 Thlr. Zinsen der v. Wallenberg'schen Stiftung zur Verfügung sind. Ausserdem besitzt die Bibl. noch eine Kunst-, Naturalien- u. Curiositäten-Samml. Die Bibl. ist eine öffentliche, u. kann daher von allen in Landshut u. nächster Umgebung wohnhaften Personen, soweit sie dem Bibliothekar als sicher bekannt sind, benutzt werden: Gelegenheit dazu ist wöchentl. einmal. Man hat aber in den letzt. Jahren von dem Rechte der Benutzung wenig Gebrauch gemacht. Die Bibl. ist der gemeinschaftl. Verwaltung eines Curatoriums u. des Bibliothekars unterstellt. Dieses Curatorium besteht aus dem jedesmal. Bürgermeister als Vorsitz., dem jedesmal. Pastor prim. als Stellvertreter des Vorsitz. (mit dem Titel „Oberbibliothekar"), dem jedesmal. Rendanten der evang. Kirchenkasse, sowie aus 2 bis 3 Mitgliedern des Presbyteriums. Bibliothekar ist der jedesmal. Rektor der evang. Stadtschule (Th. Langner), der in dem jedesmal. Oberglöckner der Gnadenkirche ein. Custos zur Seite hat.

Perschke, W., Verzeichniss der öffentl. v. Wallenberg-Fenderlin'schen Bibliothek zu Landshut i. Schl., nebst eingestreuten Erläuterungen u. einer Geschichte dieser Bibliothek. Landsh. 1829. 8°. (Mit Bibl.-Regulativ.)

Langenbruck (Schweiz).

* Gemeindebibl. besteht seit 1840, u. besitzt c. 800 Bde mit jährl. Zuwachs im durchschnittl. Werthe von 50 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 600.

Langensalza (Preuss. Sachs.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1852), hat zur Benutzung der Lehrer 300 u. der Schüler 400 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Bode.

Langenthal (Schweiz).

* Volksbibl. des Ober-Aargau besitzt 2800 Bde, deren

Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. zwischen 4—500 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: c. 4500 Bd.

Statuten u. Katalog gedruckt.

La Sarraz (Schweiz).

* Bibl de l'Église libre 1857 enthält über 600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 60 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 1000 Bde.

Laubach (Hess.).

* Gräflich Solms-Laubacher Bibl., im Schlosse (Friedrichsburg), ist 1680 gestift. worden, u. soll über 50,000 Bde, darunter die Büchersamml. des Syndicus J. J. Schütz in Frankfurt a. M., enthalten.

Feuerbach, J. E., Sicilimenta quaed. ad historiam Bibliothecae Solmens., quae in arce Laubacens. asservatur. Giess. 1743. 4°.

Lauban (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Städt. evang. (vor 1688), hat unter der Obhut des Prorektors Hagen ein. nur unbedeutenden Bücherbestand zur Benutzung der Lehrer. Für die Schüler besteht eine eigene deutsche Lesebibl.

Stadtbibl., im Waisenhause, ist 1569 von dem Prediger S. Suevus (Schwabe) begründ., u. 1734 durch die Büchersamml. des Rechtsconsulenten D. Triller u. dann noch durch die Bibl. der Oberlausitz. Gesellschaft f. Geschichte u. Gelahrtheit vermehrt, mit ihr auch in neuerer Zeit die Bibl. des wissenschaftl. Vereins u. ebenso die des Gewerbe-Vereins verbunden worden. Der gesammte Bücherbestand beläuft sich auf c. 10,000 Bde u. 50 Handschriften, auf deren Vermehrung, soweit es die Bücher der Stadtbibl. betrifft, von den Zinsen ein. Kapitals von 800 Thlr. jährl. nur 18 Thlr. verwendet werden können. Die Bücher der Stadtbibl., die wöchentl. einmal zugänglich ist, können von Gelehrten, Kaufleuten, Hausbesitzern, bedingungsweise auch von Gymnasiasten, die zur Bibl. des wissenschaftl. Vereins gehörigen dagegen von Jedermann benutzt werden, während die Benutzung der Bibl. des Gewerbe-Vereins nur den Ver.-Mitgliedern gestattet ist. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beträgt 3—400 Bde. Die Stadtbibl. steht unter der Aufsicht des Bürgermeisters, unter dem ein Bibliothekar (Lehrer G. Effenberger) die Verwaltung besorgt. Mit der Stadtbibl. ist übrigens ein Kunst-, Naturalien- u. ein verhältnissmässig sehr reiches Münz-Kabinet verbunden.

Gude, G. Fr., das Andenken des Ursprungs u. Wachsthums d. öffentl. Bibliothek in Lauban. Das. 1748. Fol. Abgedr. in d. Arbeit. einer Oberlausitz. Gesellsch. f. Geschichte etc. Bd. I. u. in Biedermann's Nova Acta scholast. Bd. I. — Becher, Fr. L., Schicksale d. öffentl. Sammlungen von Büchern, Natural., Münz., Kunstsachen u. Alterthümern in Lauban. Das. 1795. 8°. — Kaiser, H. E., Nachricht von den bei d. Stadtbibliothek zu Lauban befindl. antiken röm. Münzen. I—II. Lauban. 1827—28. 4°. (2 Progrr.) — Ejusd.

Progr. de Cod. ms. Athenagorae Laubacensi ejusq. variant. lectt. Brieg. 1838. 4°. — Falk, F. W. A., einige Nachrichten über d. Begründung u. Erweiterung d. hies. Stadtbibliothek. Laub. 1834. 4°. (Progr.)

Lauenburg (Preuss. Pomm.).

*Bürgerschule, Städt. evang. höhere (1860), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 1000 Bde.

Laufenburg (Schweiz).

*Lehrerbibl. des Bezirks besteht seit 1834, u. besitzt über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 50 Fr. Wird nicht stark benutzt.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Lausanne (Schweiz).

*Cantonale, Bibl., — in ein. unweit der Kathedrale gelegenen Gebäude, welches zugleich ein. Theil des Museums, sowie die Hörsäle der Akademie u. des Gymnasiums in sich schliesst — hat früher hinsichtlich der Verwaltung mit der Akademie zusammengehangen, u. desshalb auch bis 1807 die akademische geheissen: sie ist Staatseigenthum, u. für den Kanton Waadt also das, was die in allen Städten u. vielen Dörfern befindl. kleineren Bibl. für mehr oder minder grosse Kreise des Kantons sind, d. h. gemeinsames Besitzthum. Ihre Gründung ist gleichzeitig (1536) mit der Stiftung der Akademie erfolgt, welche letztere die Berner zu dem Zwecke, dass sie der neu eingeführt. Reformation als dauernde Stütze dienen sollte, in's Leben gerufen haben. Da diese Akademie bis gegen Mitte XVIII. Jhrhdts ausschliesslich Bildungsanstalt f. protest. Geistliche geblieben ist, so hat auch bis dahin in der Bibl. die protest.-theologische Litteratur jederzeit das Uebergewicht behalten, u. die gesammte übrige Litteratur sehr geringe Berücksichtigung erfahren. In dieser Hinsicht sind erst seit 1734, wo ihr von der Berner Regierung das Recht auf ein Freiexemplar von allen im Kanton gedruckten Büchern zugesprochen, später auch eine grosse Anzahl von Doubletten der Berner Bürgerbibl. überwiesen worden ist, Veränderungen u. günstigere Verhältnisse eingetreten, zumal auch seitdem im Laufe der Jahre die Einverleibung einzelner Privatsamml. u. einer öffentl. Bibliothek wiederholt stattgefunden hat. Unter solchen Samml. sind zu nennen: 1755 die des Rechtsgelehrten L. de Bochat; 1758 des Professors H. B. de Quiroga u. später des Professors Struve; 1791 die unter dem Namen „Bibliothèque de l'Hôpital" bekannte Lausanner öffentl. Stadtbibl.; ferner in neuerer Zeit 1839 die namentl. in den Fächern der Reisen, Naturgeschichte u. dramat. Litteratur ausserordentl. werthvolle u. reichhaltige Samml. des um das Waadtland hochverdient. Generals Fr. C. de La Harpe 18,000 Bde (nach Abzug eines f. den Waadtländ. Staatsrath zurückbehaltenen An-

theils); ausserdem noch der handschriftl. Nachlass des berühmten Arztes Tissot, der grössere Theil der Büchersamml. Muret's, eine Anzahl werthvoller Werke aus der Samml. des bekannten Gibbon, das Wichtigste aus dem Büchernachlasse des Waadtländer Geschichtsforschers Dekan Bridel, eine Anzahl von Büchern aus den Bibl.-Resten der in neuerer Zeit aufgehobenen Klöster, der botan. Theil der Büchersamml. von F. de Gingings-Lassaraz (1849). Der gegenwärt. Bücherbestand der Bibl. wird auf c. 60,300 Bde geschätzt, worunter sich eine f. die Schweizer-Geschichte interessante u. wichtige Anzahl von 4000 Broschüren befindet. Zur Bestreitung der Kosten f. Vermehrung u. Verwaltung der Bibl. sind jährl. c. 7200 Fr. zur Verfügung. Der Zutritt zur Bibl., welche an allen Wochentagen offen gehalten wird, ist Jedermann ohne Ansehen der Person gestattet; dagegen sind hinsichtl. Derjenigen, an welche Bücher ausserhalb des Lokales ausgeliehen werden dürfen, einige Beschränkungen vorgeschrieben. Auf unentgeltl. Leihen von Büchern haben nur die Mitglieder des Staatsrathes u. des Erziehungsrathes, die Lehrer u. Schüler der Akademien u. der obersten Klassen des Gymnasiums, sowie die Direktoren der höheren Bürgerschulen Anspruch zu machen. Ausserdem ist es auch noch, auf Anzeige an den Erziehungsrath, erlaubt, an Solche, die sich mit ein. besonderen wissenschaftl. Arbeit beschäftigen, Bücher unentgeltl. auszuleihen. Dagegen haben alle Uebrige, welche Bücher zu leihen wünschen, u. die erforderl. Sicherheit bieten können, ein jährl. Abonnement von 6 Fr. zu zahlen. Die Zahl der jährl. ausgeliehenen Bücher schwankt zwischen 5 bis 7000 Bde. Die oberste Leitung der Bibl.-Angelegenheiten ist dem Erziehungsrathe übertragen, dem als Sekretair der vom Staatsrathe ernannte Bibliothekar, zugleich Kassirer der Bibl., mit berathender Stimme beigegeben ist.

Règlement pour la Bibliothèque cantonale. Laus. 1844. gr. 12°. — Chavannes, Fr., Notice sur un Ms. du XVI. siècle, apparten. à la Bibliothèque cantonale. Poësies inédites de Cl. Marot, de Cathér. de Médicis et de Th. de Bèze. Laus. 1845. 8°. — (Wiener, H.) Catalogue de la Bibliothèque canton. Vaudoise. I—VII. Laus. 1853—56. kl. 4°. Suppl. 1858.

* Circulaire de l'Eglise libre, Bibl., 1849 enthält „7 Schachteln mit je 90 bis 100 Bden."

Reglement gedruckt.

* Edutiants, Bibl. des, 1540 besitzt über 8300 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten von ein. jährl. Corporationsbeitrag von 250 Fr. u. den Benützungsgeldern bestritten werden. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: 1000 Bde.

Katalog gedruckt.

* Histoire de la Suisse romande, Société d', besteht seit 1838 u. besitzt 750—800 Bde.

* Lecture, Société de, 1818 enthält 20,000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten hauptsächl. von den Benützungs-

geldern, jährl. c. 1500 Fr., bestritten werden. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf 3800 Bde.

* Littéraire, Cercle, 1812 besitzt 10,000 Bde, zu deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten blos die Benützungsgelder, jährl. c. 450 Fr., zur Verfügung sind.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Militaire (Veillon), Bibl., besteht seit 1870 mit gegenwärt. Bücherbestande von mehr als 1100 Bden.

* Naturelles, Société Vaud. des Sciences, 1842 enthält 3200 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten von den Benützungsgeldern, jährl. über 200 Fr., bestritten werden.

Katalog gedruckt.

* Paroissiale (cath.), Bibl., 1835 besitzt c. 600 Bde. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt nahezu 400 Bde.

* Pénitentiaire, Bibl. du, ist neuerer Entstehung, u. enth. zur Benutzung für Männer u. Frauen zusammen über 1900 Bde. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: c. 5000 Bde.

* Populaire et religieuse (St. Laurent), Bibl., 1829 besitzt 2000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 1000 Fr. (Benützungsgelder, freiwill. Beiträge) beanspruchen. Zahl der das Jahr über benutzt. Bde: 5000.

Katalog gedruckt.

* Régents, Bibl. des, 1834 enthält 3600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten von dem jährl. Staatsbeitrage von 1000 Fr. bestritten werden. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: c. 1700 Bde.

Reglement u. Katalog gedruckt.

* Technique, Faculté, besteht seit 1853, u. besitzt 400 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fr. Staatsbeitrag.

* Théologie de l'Église libre, Faculté de, besteht seit 1848. Ihre Grundlage bildet ein Theil (5000 Bde) der Bibl. aus dem Nachlasse des Professors A. Vinet, zu dem später noch als ein sehr werthvoller Zuwachs die Büchersamml. des Professors Chappuis, darunter eine beträchtl. Anzahl von seit 1845 gesammelten polit. Brochuren, hinzugekommen ist. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 8500 Bde, deren Vermehrungskosten hauptsächl. von freiwilligen Beiträgen bestritten werden müssen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 7—800.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Lavant St. André (Oesterr. Illyr.).

* Kathedrale hat ein. ansehnlichen Bücherbestand, darunter seit 1697 die J. O. v. Dernbach'sche Büchersamml.

Leer (Preuss. Hannov.).

Realschule, Städt., besteht seit der Gründung (1835) des vormal. Progymnasiums, u. besitzt über 2800 Nrr., darunter als

Vermächtniss die Büchersamml. des Oberlehrers Dr. Schultze († 1865) von c. 1800 Bden. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. c. 150 Thlr. zur Verfügung. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. einmal geöffnet ist, sind zunächst die Lehrer u. Schüler der Anstalt berechtigt, wird aber auch das gebildete Publikum gern zugelassen. Die Zahl der jährl. Leser beträgt c. 40, die der verlieh. Bücher c. 250 Bde. Bibliothekar ist der ord. Lehrer Dr. B. Bunte.

Leipnik (Oesterr. Mähr.).

* Kloster der Piaristen soll weder von unerhebl. Umfange, noch ohne Werth sein. (Nähere Nachricht fehlt.)

Leipzig (K. Sachs.)*).

* Astronomische Gesellschaft (1844) besitzt c. 800 Bde unter der Obhut des Professors Dr. J. C. Fr. Zöllner.

Buchhändler, Börsenverein der Deutschen, im Lokale der Buchhändlerbörse u. unter der Verwaltung ein. Bibliothekars (F. H. Meyer), besitzt nahezu 4000 Nrr., darunter eine interessante durch die Generalverwaltung der Deutsch. Reichspost in Gemeinschaft mit dem Vorstande des Börsenvereins für d. Wiener Weltausstellung 1873 zusammengebrachte Collektion Deutsch. Zeitungen u. Ztschriften. Der Grund zur Bibl. ist 1841 in Folge öffentl. Aufforderung u. auf Anlass der im Jahre zuvor stattgefund. IV. Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst gelegt, u. ihr unter Anderen eine nicht unbeträchtl. Anzahl buchhändlerischer, aus den Verlassenschaften des Buchhändlers C. Schmalz in Leipzig u. P. G. Kummer's stammender Schriften u. Papiere einverleibt worden.

Reglement f. die Benutzung der Bibliothek d. Börsen-Vereins der deutsch. Buchhändler. Leipz. (1869.) 8⁰. — (Meyer, F. H.) Katalog d. Bibliothek des Börsenvereins d. Deutsch. Buchhändler. Leipz. 1869. 8⁰. Mit Nachtrag 1870.

* Buchhandlungs-Gehülfen-Verein, 1859 eröffnet u. ein paar Jahre später bereits c. 2000 Werke stark, ist seitdem nicht unbedeutend gewachsen.

Catalog der Bibliothek d. Buchhandlungs-Gehülfen-Vereins in Leipzig. Eröffnet 15. Sptbr. 1859. Leipz. kl. 8⁰. Mit Nachträgen 1861—64.

* Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache u. Alterthümer (1697), im Lokale der Stadtbibl., besteht seit 1824 u. muss sehr beträchtlich sein, da ihr in neuerer Zeit zufolge testamentarischer Bestimmung des Oberhofgerichtsraths C. H. F. v. Zehmen auf Graupzig dessen Samml. von Büchern, Mss., Urkunden, Landkarten u. Plänen, Zeichnungen nebst Münzen

---

*) (Weigel, Th. O.) Verzeichniss d. Gegenstände, welche zur IV. Säcularfeier d. Buchdruckerkunst in der deutsch. Buchhändlerbörse in Leipzig ausgestellt sind. Leipz. 1840. 8⁰. (Aus d. Stadtbibliothek u. Privatsammlungen zu Leipzig, sowie aus d. Königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.)

u. Wappen — angeblich 10,000 Bde u. c. 12,000 Bll. — zum öffentl. Gebrauche vermacht worden ist.

Erdkunde, Verein von Freunden der (1861), interimistisch in ein. Lokale der Realschule, ist seit Stiftung der Gesellschaft allmählig entstanden, u. besitzt gegenwärtig c. 650 Bde Druckschriften nebst 100 Karten u. Atlanten, deren Benutzung ausser den Ver.-Mitgliedern auch Anderen gern gestattet wird. Die Vermehrung des Bestandes geschieht auf dem Wege des Tausches u. der Schenkung: ein Lesezirkel übergiebt seine Bücher u. Ztschriften, nachdem sie im Umlaufe gewesen sind, der Bibl., über welche der Schriftführer d. Vereins (Dr. O. Delitsch) die Aufsicht hat.

Verzeichnisse der Karten- u. Büchersammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde, abgedr. in den Jahresberichten 1862 f.

* Geschichte Leipzigs, Verein f. die (1867), im früheren Hospitalitenhaus des alten Johannishospitales, ist sammt dem Archive u. der Alterthumssamml. 1873 feierlich eröffnet worden, u. besitzt bereits 300 Bde, 2000 Nrr. im Repertorium (Brochuren etc.) u. c. 200 Dokumente.

* Gymnasium, Städt. Nicolai- (1511), in der jetzigen Gestaltung, ist Ende XVIII. Jhrhrdts von Dr. Winkler, mit Zuhilfenahme der wenigen bereits bei der Schule vorhand. Bücher, begründ. worden, lange Zeit aber sehr unbedeutend geblieben, bis ihr in Folge der Bemühung des Superintendenten Dr. Grossmann mehre beträchtliche Bereicherungen, 1851 auch eine Privatbibl. durch Schenkung zugekommen sind. Der zur Benutzung der Lehrer bestimmte Bücherbestand zählt gegenwärtig c. 2400 Bde. Zum Gebrauche der Schüler besteht eine besondere Samml. von c. 600 Bden.

Nobbe, C. Fr. A., Specimen reliquiar. Reiskian., in Scholae Nicolaitanae Bibliotheca asservatar., Adnotationes in Constantini Porphyrogen. Imperat. Constantinop. opus de Caerimoniis aulae Byzant. complectens. Lips. 1829. 8°. (Progr.)

Gymnasium, Städt. Thomas- (1221), ist um 1609, nach einig. Angaben bereits Mitte XVI. Jhrhdts, errichtet worden, u. besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen 3500 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 150 Thlr. u. den wenigen Zinsen des Sinnerschen Legates. Die Verwaltung der Bibl. führt der Rektor Prof. Dr. F. A. Eckstein.

Handels-Lehranstalt, öffentl. (1831), besitzt 1550 Werke, darunter seit 1855 aus der vom Hofgerichtsrathe Dr. Einert hinterlass. Samml. alles auf den Handel u. das Wechselrecht Bezügliche.

Steinhaus, A., die Bibliothek der Handelslehranstalt zu Leipzig. Das. 1862. gr. 4°. (Einladungsschrift.)

* Hospital, St. Jacob-, ist in neuerer Zeit vom Domherrn Dr. Friederici dadurch begründ. worden, dass derselbe als

Testamentsvollstrecker des Professors Koch aus dessen nachgelassener Bibl. dem Hospitale zum Nutzen der Studirenden eine Samml. medicin. Bücher, c. 300 Nrr., überwiesen hat, die durch freiwillige Beiträge fortdauernd Zuwachs erhalten haben.

* Kaufmännischer Verein, neuerer Entstehung u. zum Zwecke, „den Ver.-Mitgliedern jederzeit eine nützliche, anregende u. bildende Lektüre zu bieten, bei Vorträgen u. Discussionen im Verein als Aufschluss gebendes Hilfsmittel zu dienen, u. mit der Zeit Material zu tieferem Studium in der kaufmänn. Litteratur u. den ihr nahe stehenden Fächern zu gewähren," begründet, besitzt ein paar Tausend Bücher u. Journale, für welche letztere ein besond. Journalistikum besteht.

Catalog der Bibliothek des Kaufmänn. Vereins zu Leipzig. Vereinsjahr 1859—60. Leipz. 8⁰.

* Kirche, St. Nicolai-, ist 1596 entstand., u. zählt ein paar Tausend Bde, die vorzugsweise zum Gebrauche der Prediger der Kirche bestimmt sind. Die Aufsicht über die Bibl. führt der jedesmal. Archidiakonus.

* Kirche, St. Thomas-, ist um die Mitte XVI. Jhrhdts — angeblich aus der Bibl. der Marienkirche zu Eicha b. Naunhof — entstanden, scheint aber anfangs sehr unbedeutend gewesen zu sein, bis ihr 1580 durch den Superintendenten Dr. N. Selnecker u. ebenso 1625 durch den Superintendenten P. Lyser mittels Einsammlung freiwilliger Geldbeiträge einige Hilfsquellen zur Vermehrung des Bücherbestandes eröffnet worden sind. Büchervermächtnisse hat die Bibl. im Laufe XVII. Jhrhdts erhalten: von Dr. G. Wirth 1613, von W. Planer 1631 u. vom Professor Dr. H. Höpfner 1642. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt ein paar Tausend Bde, auf deren Vermehrung jährl. 50 — 60 Thlr. u. die geringen Zinsen des Planer'schen Legates verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. sind vorzugsweise die Prediger der Kirche berechtigt, werden aber auch Andere von dem Superintendenten, der jedesmal die Aufsicht fürt, bereitwillig zugelassen.

Pipping, H., Arcana Bibliothecae Thoman. Lipsiens. Sacra Retecta. Lips. 1703. kl. 8⁰. Abgedr. in Schmidii de Bibliothecis accessio altera collectioni Maderianae adjuncta. Helmst. 1705. 8⁰.

* Kunst- u. Gewerb-Verein soll weder von unbeträchtl. Umfange, noch ohne Werth sein. (Nähere Angabe fehlt.)

Catalog d. Bibliothek, d. Kunstsachen, Modell- u. Münz-Sammlung. Enth. im IV. Bericht des Kunst- u. Gewerb-Vereins zu Leipzig. 1841. 8⁰.

* Loge Minerva zu den drei Palmen besitzt eine nicht unbedeutende Anzahl von Schriften über Freimaurerei u. verwandt. Vereine.

Verzeichniss maurerischer Doubletten in d. Loge z. d. drei Palmen in Leipzig. 1839. 8⁰.

Medicinische Gesellschaft (1829), theils durch Ankäufe,

theils u. vorzügl. durch Geschenke gebildet u. unterhalten — als eines der ansehnlichsten Geschenke verdient der aus der Bibl. des Professors Dr. A. Fr. Hänel († 1833) von dessen Wittwe übergebene medicin. Theil erwähnt zu werden — ist Ende der 1860er Jahre der Universit.-Bibl. einverleibt worden.

Verzeichniss der Bücher-Sammlung d. Leipziger medicin. Gesellschaft. Leipz. 1844. 8⁰. Nebst Nachtrag in der Schrift von J. Radius „Die Medicin. Gesellschaft zu Leipzig. Eine kurze geschichtl. Darstellung ihrer Entstehung u. Fortbildung in den abgelauf. ersten 25 Jahren. Das. 1854. 8⁰.

*Missionsanstalt, evangel.-luther., hat 1853 eine Samml. tamulischer Werke c. 150 Nr. erhalten, welche der Direktor K. Graul von seiner Reise durch die alten Dänisch-Hallischen Missionen auf der Coromandel-Küste mitgebracht hat.

Graul, K., die tamul. Bibliothek der evang. luth. Missionsanstalt zu Leipzig. Abgedr. in d. Ztschrift der Deutsch. morgenländ. Gesellschaft Bd. VII. 1853.

*Naturforschende Gesellschaft (1818), durch die Bibl. der früheren Linné'schen Gesellschaft 1824 vermehrt, ist in den 1850er Jahren an die Universit.-Bibl. übergeben worden. Auch werden seitdem alle von der Gesellschaft für ihr Journalistikum angekauften Journale, nachdem sie in Circulation gewesen sind, gegen einen vereinbart. Preis an diese Bibl. abgeliefert.

*Oekonomische Societät, 1764 begründ., steht nicht blos den Ver.-Mitgliedern, sondern auch jedem Wissbegierigen zur Benutzung jederzeit frei.

Systemat. Verzeichniss d. Büchersammlung d. Leipz. ökonom. Societät. Dresd. 1822. 8⁰.

*Pädagogische Central-Bibl. (Comeniusstiftung) ist 1872 durch „Aufruf an alle liberalen Männer u. Frauen deutscher u. fremder Zunge" — zum Zwecke, „den pädagog. Schriftstellern das Material zum Weiterbau ihrer Wissenschaft möglichst vollständig, übersichtlich geordnet u. bequem an die Hand zu liefern" — ins Leben gerufen u. durch zahlreiche Beiträge gestift. worden.

*Pädagogik, Verein f. wissenschaftliche (1868), ist im Besitze von c. 300 Bden unter der Obhut des Direktors Barth.

*Polytechnische Gesellschaft, Leipziger (1829), hat ein. Bücherbestand von c. 4000 Bden, deren Benutzung, ausser den Ver.-Mitgliedern, auch Anderen gern gewährt ist, zu welchem Zwecke die Bibl. wöchentl. zweimal zugänglich gehalten wird. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf c. 150, die der verlieh. Bücher auf 2—300 Bde. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 150 Thlr. bestimmt. Die Verwaltung der Bibl. besorgt ein Bibliothekar (Lehrer W. Werner).

Prediger-Gesellschaft, Lausitzer (Wendische), in der Behausung des jedesmal. Bibliothekars, ist 1815, bei Gelegenheit der neuen Constituirung des Vereins nach den Kriegsjahren,

begründ. worden, u. besitzt c. 1200 Bde Druck- u. Handschriften, darunter c. 200 Wendische Bücher, im Uebrigen Theologica u. Bücher über u. aus der Lausitz in Deutsch. Sprache, deren Vermehrung theils durch jährl. Anschaffungen im Werthe von 20—30 Thlr., theils durch Geschenke ehemal. Ver.-Mitglieder geschieht. Zur Benutzung ist die Bibl. jederzeit, aber nur für die Mitglieder zugänglich. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf c. 200 Bde.

Realschule (1834) ist in ihrer gegenwärt. Gestaltung 1863 nach der völligen Abtrennung der Schule von der 1. Bürgerschule durch den Direktor Prof. Dr. Wagner begründ. worden, u. hat damals die kleine Büchersamml. der eingegangenen astronom. Gesellschaft in sich aufgenommen. Der gegenwärt. theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler bestimmte Bücherbestand, der unter der Verwaltung des Direktors steht, beträgt zusammen über 700 Bde u. ausserdem einige 30 Kupfer- u. Kartenwerke, auf deren Vermehrung, soweit es den f. die Lehrer bestimmten Theil betrifft, jährl. 60—80 Thlr. verwendet werden. Die Schülerbibl. wird lediglich durch Geschenke u. freiwillige Beiträge, wie sie entstanden, auch unterhalten.

Katalog der Bibliothek der Bürger- u. Realschule zu Leipzig. Das. 1844. 8°.

* Schillerbibl. ist, in Folge der März 1843 erlassenen öffentl. Aufforderung, im Sommer des näml. Jahres vom Leipz. Schillerverein begründ. worden, u. soll dereinst, wenn thunlich, in das nahe gelegene Gohlis übergesiedelt, u. im dort. Schillerhause aufgestellt werden. Der Verein hat die Absicht, in dieser Bibl. in chronolog. Reihenfolge Alles zu vereinigen, was jemals in Ztschriften u. Büchern von dem Dichter selbst oder zur Kritik über ihn mitgetheilt worden ist, sammt allen einzelnen u. Gesammt-Ausgaben seiner Werke, Nachdrucke nicht ausgenommen, sowie den Uebersetzungen in fremde Sprachen. Man hofft dadurch der Nachwelt die vollständigste Samml. aller litterar. Urkunden zu überliefern, die jemals für die Beurtheilung Schiller's u. zur Kenntniss seines Lebens, seiner Verhältnisse u. Wirksamkeit von Bedeutung sein können.

Verzeichniss der Schiller-Bibliothek zu Leipzig. (Als Anhang z. Gedenkbuch an Fr. Schiller. Am 9. Mai 1855 fünfzig Jahre nach dem Tode Schiller's hrsg. vom Schiller-Verein zu Leipzig. Das. 8°.)

* Seidenbau-Verein, Sächs. (1868), hat behufs der freien Benutzung der Ver.-Mitglieder ein. Bücherbestand von c. 200 Nrr. über Maulbeerbaum- u. Seidenzucht etc. erschienener Werke — die aber Eigenthum des Ver.-Vorsitzenden Ed. Wartig sind — zur Verfügung.

Stadtbibl. oder Rathsbibl., wie früher genannt, — im Gewandhause — besteht aus der Hauptbibl. u. der unter besond.

Verwaltung gestellten Pölitz'schen Bibl., die aber beide sowohl hinsichtl. der Verwaltung als auch der Benutzung völlig gleichen Bestimmungen unterliegen. Die Hauptbibl. ist 1677 entstanden: der Rechtsgelehrte Hulderich Gross hatte dem Rathe dazu sein gesammt. Vermögen unter der Bedingung vermacht, dass seine Büchersamml. von c. 2000 Bden zum allgem. Besten aufgestellt, erhalten u. vermehrt würde. Mit dieser Samml. waren vom Rathe die schon aus früherer Zeit in seinem Besitze befindl. Bücher, darunter die vom Bischof von Naumburg Dietrich v. Burgsdorf († 1466) zum Gebrauche aufs Rathhaus vermacht. Werke, vereinigt, u. die dadurch gebildete Bibl. 1683 zur allgem. Benutzung eröffnet worden. Zu den hauptsächlicheren Erwerbungen dieser Bibl. im darauf folg. XVIII. Jhrhdt. gehören die Büchersamml. des Dr. S. Schröer, des Stadtgerichtsaktuars J. Scheffer u. des Syndicus A. G. Böschen in Leipzig, sowie des Auctionators G. Ch. Kreyssig in Dresden, ausserdem noch der Handschriftenvorrath aus dem Besitze des Altdorfer Professors J. Ch. Wagenseil († 1705), die J. W. Neuhaus'sche „Bibliotheca Horatiana" 1777 f. 270 Thlr. u. die „Bibliotheca Ciceroniana" des bekannten Leipz. Professors J. A. Ernesti 1782 f. 579 Thlr.; ferner aus neuerer Zeit die Samml. der Leipz. deutschübenden poëtischen Gesellschaft (1827?), sowie des Buchhändlers C. W. A. Schubert 1837 (3659 Bde nebst Legat von 10,000 Thlr.) u. des Oberhofgerichtsraths H. Blümner 1839 zu Leipzig; ausserdem auch noch 1856 die grosse musikalische Bibl. von 3640 Bden*), welche der als musikal. Schriftsteller rühmlich bekannte Dr. C. F. Becker, vorm. Organist zu St. Nicolai u. Lehrer am Conservatorium d. Musik, gegen eine ihm u., nach seinem Tode, seiner Adoptivtochter zu zahlenden Jahresrente von 100 Thlr. abgetreten hatte, u. der später theils eine Auswahl aus der von Becker's Vater, Dr. med. G. W. Becker, hinterlassenen Bibl., theils 1870 aus Becker's eigen. Besitze eine Samml. von Franz., Engl., Ital. u. Span. Werken in 714 Bden schenkungsweise hinzugefügt worden sind; sowie 1870 aus dem Nachlasse des Majors a. D. Dr. th. G. v. Polenz in Halle die von dem vormal. Königl. Sächs. General v. Polenz, letztem Leipzig.

*) Die von Becker hauptsächlich mit Zuhilfenahme seiner eigenen musikal. Bibl. bearbeiteten musikal.-bibliograph. Schriften, die daher auch für die Kenntniss dieser Bibl. von Belang bleiben, sind folg.: Systemat.-chronolog. Darstellung der musikal. Literatur von d. frühesten bis auf d. neueste Zeit. Nebst biograph. Notizen über d. Verf. der darin aufgeführt. Schriften, u. krit. Andeutungen über d. innern Werth derselben. 1—2. Leipz. 1836. 4°. Nachtrag. Nebst ein. Anhang: Choralsammlungen aus d. 16., 17. u. 18. Jhrhdt. Das. 1839. 4°. — Die Choralsammlungen der verschiedenen christl. Kirchen. Chronolog. geordnet. Leipz. 1845. 8°. — Die Tonwerke des XVI. u. XVII. Jhrhdts oder systemat.-chronolog. Zusammenstellung der in diesen zwei Jhrhdten gedruckt. Musikalien. II. mit ein. Anhange vermehrte Ausg. Leipz. 1855. 4°.

Stadt- u. Schlosscommandanten angelegte Samml. militär. Bücher, Karten u. Pläne. Die an Umfang u. Werth vorzüglichste Vermehrung aber stammt 1838 aus der Verlassenschaft des Geheimraths Prof. Dr. C. H. L. Pölitz, welcher der Stadtbibl. seine c. 25,000 Bde starke Büchersamml. unter der Bedingung, dass dieselbe unter dem Namen der „Pölitzischen Bibl." stets gesondert von den Büchern der Stadtbibl. in ein. passenden Lokale aufbewahrt u. unter die Obhut eines besond. (aus dem Kreise der ausserordentl. Professoren u. Privatdocenten der philosoph. Fakultät, erforderlichen Falles aus der Reihe der Juristen zu wählenden) Bibliothekars gestellt bleibe, letztwillig geschenkt hat. Hierzu waren von Pölitz sowohl hinsichtlich der Katalogisirung seiner Bibl. als auch des Druckes ein. Katalogs in 350 Exempl. zum Gebrauche der Leser die genauesten Bestimmungen getroffen, u. angeordnet, dass dem jedesmal. Bibliothekar seiner Samml. die Zinsen von 3800 Thlr., dem Aufwärter die von 1000 Thlr., sowie Dem, welcher vom Magistrate mit diesen u. and. im Testamente bezeichneten Auszahlungen beauftragt wäre, die Zinsen von 500 Thlr. gewährt, überdies auch 250 Thlr. f. Fertigung des Katalogs, 500 f. dessen Druck u. Einband, 50 f. den Transport der Bibl., 100 dem Bibliothekar sammt Gehilfen f. ihre Bemühungen bei der Aufstellung der Bücher, 200 f. Umbinden u. Ergänzung fehlender Bde u. 200 Entschädigung einem Licentiaten gegeben würden. Ganz neue Bücher sollten nach Pölitz' Bestimmung, mit Ausnahme der nöthigen Fortsetzungen, nicht gekauft werden, u. seine Bibl. ein mit seinem Tode in sich abgeschlossenes Ganze bleiben. Der gegenwärt. Bestand der Stadtbibl. beträgt c. 100,000 Bde Druck- u. über 1500 Handschriften, auf deren Vermehrung, von den Zinsen ein. Kapitalvermögens von 38,349 Thlr. mit jährl. Zuschuss von 1088 Thlr. aus der Stadtkasse, jedes Jahr 1000 Thlr. excl. Buchbinderkosten etc. zur Verwendung kommen. Behufs der Benutzung der Bibl., die für Jedermann zugänglich ist, wird das Lokal wöchentl. dreimal geöffnet. Das Recht zum Entleihen von Büchern steht im Allgem. jedem Gebildeten zu, der durch seine Stellung u. seine Verhältnisse überhaupt Sicherheit bietet, insbesondere aber folg. Personen: allen Leipz. Civil-, Militär- u. städt. Beamten, den Universit.-Professoren u. Docenten, den Predigern, den Gymnas.-Direktoren u. Lehrern, sowie dem Lehrerpersonale der übrigen städt. Lehranstalten, den Advokaten u. prakt. Aerzten, auch sonst jedem gebildeten, dem Bibliothekare hinreichend bekannten Bürger u. Einwohner der Stadt. Andere Personen dagegen u. nur auf Zeit sich in Leipzig aufhaltende fremde Gelehrte können in der Regel nur gegen Bürgschaft eines Leihberechtigten Bücher geliehen erhalten. Die Zahl der Empfangscheine für ausgeliehene Bücher, von denen auf Einem Scheine mehre quittirt werden dürfen, beläuft

sich das Jahr hindurch auf c. 3000. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt ein Deputirter des Rathes (seither Vicebürgermeister Dr. E. Stephani). Das Verwaltungspersonal besteht aus dem Bibliothekar Gymn.-Oberlehrer Dr. E. W. R. Naumann, dem Sekretair Gymn.-Oberlehrer Dr. G. M. Wustmann, dem Custos der musikal. Abtheilung (Becker'sche Stiftung) A. Dörffel u. dem Bibliothekar der Pölitz'schen Bibl. (ein. Docenten der Universität). — Das früher der Stadtbibl. zugehörige grosse Münzkabinet ist 1853 versteigert worden.

Weitz, A.; kurtze Nachricht von E. Hoch-Edl. u. Hochw. Raths zu Leipzig Bibliothec u. denen daselbst befindl. vornehmsten Curiositäten. O. J. kl. 8⁰. (Hiervon existiren 3 Ausgaben, wovon die eine bei Christian Zunkel, die andere bei Christoph Zunkel, die dritte bei Langenheim in Leipzig gedruckt ist.) — Pritii, J. G., Poematicum in Bibliothecam Senatus Lipsiens. Lips. 1686. 4⁰. — Kettner, Fr. Th., Dissertat. histor. de Mumiis Aegyptiac. et simul de egreg. Lipsiensi in Bibliotheca instructiss. Magnif. Senatus, quam Eruditor. placid. Disquisitioni publ. examinandam propon. Lips. 1694. 4⁰. Mit ein. K. Abgedr. in Brückmann, Epistolar. itinerar. Cent. III. S. 135—43 m. K. — Goetzivs, G. Chr., Bibliothecam magnif. amplissimique Senat. Lipsiens. ex decreto eivs bonae menti iam dedicand. atq. aperiend. fore indicit. Lips. 1711. 4⁰. — Catalogus rarior. Msstorum. (Lips. 1713.) fol. Neuer Abdruck davon u. d. Tit.: Catalog. rarior. libror. et msstor. magico-cabalistico-chymicor. Herrenst. 1732. (Betr. die Schröer'sche Bibliothek.) — Verzeichniss aller deutsch. poet. Schrifften, welche die unter J. B. Mencken in Leipzig florir. Deutsch-übend. poetische Gesellschaft 1719—23 zu gemeinschaftl. Nutzen gesamml. hat, ans Licht gestellt durch die Mitglieder ders. Leipz. 1724. 8⁰. — Nachricht von d. deutsch. Gesellschaft zu Leipzig bis 1731 fortgesetzt, nebst einem Anhang u. Verzeichniss ihres Büchervorrathes, hrsg. von dem Senior ders. Leipz. 1731. 8⁰. — Bahrdt, C. F., Observatt. crit. circa lection. cod. msstor. Hebraicor. Lips. 1770. 8⁰. — Catalogus Bibliothecae Neuhusianae. Lips. 1777. 8⁰. S. 58 ff. — Lunze, J. G., Monimentor. typographicor. Decas. Lips. 1799. 8⁰. Eorundem Tridecas. Ibid. 1801. 8⁰. — Naumann, Ae. Guil. R., Catalogus libror. msstor. qui in Bibliotheca Senator. Civitatis Lipsiens. asservantur. Codd. Oriental. linguar. descrips. H. Orth. Fleischer et Fr. Delitzsch. Acc. Tabb. lithogr. XV. Grim. 1838. 4⁰. (Mit vorausgeschickt. Prodromus et Specimen. Ibid. 1837.) — (Wagner, K. Th.) Katalog d. Poelitzischen Bibliothek. Leipz. 1839. 8⁰. (Hieraus die systemat. Uebersicht abgedr. im Serap. 1849. Nr. 15.) — Frotscher, C. H., Codicis Lipsiens. discrepantes Scripturae in Ciceronis Orat. pro R. Deiotaro Part. I—II. Annab. 1840—41. 8⁰. (Schulprogrr.) — Ejusd. Codicis Lipsiens. discrep. Scripturae in Ciceronis Orat. pro Q. Ligario. Part. I. Annab. 1842. 8⁰. (Schulprogr.) — Regulativ f. d. Benutzung der Stadtbibliothek. Leipz. 1848. 4⁰. (Wiederabgedr. im Serap. 1849. Nr. 1.) — Naumann, R., die Malereien in d. Handschriften der Stadtbibliothek zu Leipzig. (Besond. Abdruck aus d. 1. Jhrg. des Archives f. d. zeichnenden Künste.) Leipz. 1855. 8⁰. — Dessen Ölgemälde auf d. Stadtbibliothek zu Leipzig. (Besond. Abdruck aus dem 3. Jahrg. des näml. Archives.) Das. 1857. 8⁰. — Dessen Führer durch die Aufstellung v. Handschriften u. Druckwerken auf d. Stadtbibliothek zu Leipzig. II. Aufl. Das. 1859. 8⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1846), hat ein. Bücherbestand von über 600 Bden.

Katalog der Bibliothek des Gabelsberger. Stenographen-Vereins zu Leipzig. Nebst den Bestimmungen über Benutzung derselb. Leipz. 1863. 8⁰.

* Stenographen-Verein, Stolze'scher (1858), besitz nicht viel über 250 Bde.

* **Sternwarte, Universitäts-**, im Lokale der neuen Sternwarte im Johannisthale, ist 1789 durch Vermächtniss der Büchersamml. des Landkammerraths C. Fr. Kregel v. Sternbach gestift., u. 1790 durch die des Dr. Trier, sowie 1803 durch eine Anzahl von 365 Werken von dem Sächs. Gesandten in London Graf H. M. v. Brühl u. 1837 durch Geschenke des Barons v. Uckermann vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 3500 Bde Druckschriften nebst 80 Nrr. Karten, meist Sternkarten, deren Vermehrung nach Bedürfniss von dem Etat der Sternwarte bestritten wird, hauptsächl. aber auf dem Wege der Schenkung von Seiten der Schwester-Anstalten erfolgt. Zur Benutzung f. jeden Gebildeten u. besond. f. die Studirenden ist die Bibl. an jedem Wochentage zugänglich. Die Zahl der Leser beträgt jährl. 30 Personen u. die der verlieh. Bücher c. 200. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Direktor der Sternwarte (Professor Dr. C. Bruhns), die Verwaltung der Assistent.

* **Töchter zur Ausbildung f. d. prakt. Leben im kaufmänn. u. gewerbl. Geschäftsbetrieb, Lehranstalt f. erwachsene** (1863), besitzt zur Benutzung der Lehrer 400 u. der Schülerinnen 200 Bde.

Universität, im Paulinum, ist 1543 entstanden; ihre Grundlage bilden die von den vertrieb. Dominikanermönchen hinterlass. 600 Bücher, welche C. Börner in den Zellen des verödeten Klosters hatte aufsammeln lassen. Hierzu waren dann noch im näml. Jahre u. im Laufe der beiden folg. die Bibl. der aufgehobenen Klöster der regulirten Augustiner Chorherren zu St. Thomas u. der Franziskaner zu Leipzig, der Cisterzienser zu Altzelle b. Nossen u. zu Buch b. Leisnig, der Benediktiner zu Chemnitz u. zu Pegau, der Dominikaner zu Pirna, der Franziskaner zu Salza, sowie endlich der regulirten Chorherren auf dem Petersberge (Lauterberge) b. Halle gekommen. Hierdurch war der Bücherbestand gleich anfangs bis auf 4000 Bde angewachsen. Zu den grösseren u. bedeutenderen Erwerbungen der späteren Zeit gehören: 1547 die nachgelassene Büchersamml. des bereits genannt. Professors Börner; 1584 eine dergl. aus dem Nachlasse des Professors M. Steinmetz v. Gersbach; 1661 die des Superintendenten Prof. Dr. J. Hülsemann f. 1650 Fl.; 1666 der Handschriftenvorrath des Professors Dr. D. Henrici (Heinrici) zu Leipzig; 1680 die Bibl. des grossen u. kleinen Fürstencollegs u. des Rothen Collegs oder der philosoph. Fakultät; später ein Legat des Dr. J. Born († 1709) von 500 Thlr.; 1716 die gesammten Mss. aus der Verlassenschaft des Professors J. H. v. Bobbart zu Altstettin; ferner eine Büchersamml. von Dr. S. Schröer, sowie eine Anzahl von Schriften aus dem Nachlasse des Professors J. B. Carpzov († 1699); 1726 desgl.

vom Professor L. Menken; 1734 für 1000 Thlr. Bücher aus der Dr. M. H. Griebner'schen Bibl.; 1746 für 100 Thlr. desgl. aus der A. Fr. Walther'schen; 1747 die Bergbibl. des Oberberghauptmanns K. Ch. v. Tettau zu Freiberg; ferner noch die Olearius'sche Streitschriftensamml. u. die Bibl. des Grafen E. v. Manteuffel; 1750 eine Anzahl wichtiger Mss. aus d. Besitze des Professors Fr. Mentz; 1760 ein Vermächtniss von C. W. Gärtner; 1762 die Büchersamml. des Professors G. L. Menken zu Helmstedt; sodann der aus 4700 Briefen in 22 Fol. Bden bestehende Briefwechsel des Professors J. Ch. Gottsched († 1766) aus den J. 1722—56; 1770 die 6513 Bücher histor. Inhalts enthaltende Samml. des Hofraths Prof. J. G. Böhme; ein Theil der Bibl. des Herzogs Johann Adolph v. Sachsen-Weissenfels; 1774 ein Naturalien- u. Münzkabinet aus dem Besitze des Hofmedicus S. Kretzschmar sammt verschied. dazu gehörigen Büchern u. ein. Kapital von 200 Thlr.; ein Vermächtniss des Consistorial-Protonotars Reinhardt († 1788) von 100 Thlr.; ein anderes desgl. des Landkammerraths C. Fr. Kregel v. Sternbach von 1000 Thlr.; 1790 eine vollständige Samml. der Schriften des Joachim Camerarius als Geschenk des Professors A. W. Ernesti; 1791 die Büchersamml. des Professors J. L. E. Püttmann; im näml. Jahre noch ein Vermächtniss des Dr. C. G. Rössig; 1813 aus dem Nachlasse des Professors Dr. J. K. Gehler, ausser ein. Naturalienkabinet, eine ausgezeichnete medicin. 24,000 Bde starke Büchersamml. u. zu deren Vermehrung ein Theil der Zinsen eines von Gehler's Bruder gestift. Geldlegates; 1817 die im philolog. Fache sehr vorzügliche Bibl. des Professors Dr. G. H. Schäfer; 1828 ein Antheil an dem Legate des Professors Dr. W. Tr. Krug; 1831 die Büchersamml. des Rechtsconsulenten K. A. Hennicke; 1835 die Bibl. des aufgehobenen Leipz. Schöppenstuhles; im näml. Jahre auch die in den Fächern der klass. Litteratur, Archäologie, Theologie u. Geschichte bedeutende Büchersamml. des Professors Dr. Ch. D. Beck f. 15,000 Thlr.; 1837 die Büchersamml. des Frhr. v. Fritsch zu Seerhausen b. Oschatz u. des Barons v. Uckermann; 1840 eine vom Sächs. Cultusministerium aus der Bibl. des Professors Dr. E. F. K. Rosenmüller angekaufte Anzahl von 2500 Bden Druck- u. Handschriften; 1848 eine kleine Münz- u. Medaillensamml. des Professors Dr. F. Ch. A. Hasse; ausserdem in neuerer Zeit eine Anzahl wichtiger, besond. orientalischer Mss. (darunter der Cod. Friderico-Augustanus IV. Jhrhdt, ein Schatz erster Grösse), welche der Professor Dr. C. Tischendorf von seinen Reisen mitgebracht hat; sowie endlich ferner noch 1856 eine 418 Nrr. starke oriental. Handschriftensamml.; 1858 die im Fache der oriental. Litteratur reiche Bibl. des Frhr. J. v. Hammer-Purgstall zu Wien; 1861 die juristische Büchersamml. aus dem Nachlasse des Justizraths Dr. Biener; 1862 ein Theil des an

Seltenheiten reichen Hebräischen Büchersamml. aus der Verlassenschaft des Dr. B. Beer zu Dresden; 1869 die vom Justizrath Dr. Th. Kind hinterlassene Neugriech. Samml. von mehren hundert Bden Originaldrucke; um dieselbe Zeit die Bibl. der Leipz. medicin. Gesellschaft; 1870 ein Theil der forst- u. landwirthschaftl. Büchersamml. aus dem Besitze des Oberförsters Kunze in Forchheim; 1871 die gesammten botan. Werke u. ein Theil der übrigen Bücher aus der vom Rittergutsbesitzer R. B. v. Römer auf Löthain u. Neumark hinterlass. Samml. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 350,000 Bde, worunter mehr als 2000 Inkunabeln, u. c. 4000 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 6000 Thlr. aus ständ. Bewilligung, Zinsen des Gehler'schen Legates etc. verfügbar sind. Zur Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen offen gehalten wird, sind sämmtliche Universitäts-Angehörige u. Staatsdiener berechtigt, sowie ausserdem Alle, die von einem Docenten oder Staatsdiener eine Bürgschaft beibringen können, ungehindert zugelassen. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 950 verschied. Personen, die der benutzt. Bücher wöchentl. auf 800—1000 Bde. Das Personal der Bibl., die der unmittelbaren Oberaufsicht des Königl. Cultusministeriums unterstellt ist, besteht aus ein. Oberbibliothekar Professor Dr. L. Krehl, ein. Bibliothekar Hofrath Dr. D. J. H. Goldhorn, drei Custoden, wovon der eine, Professor Dr. A. Winter, der spezielle Custos der Gehler'schen Bibl. ist, zwei Assistenten u. ein. Amanuensis sammt Aufwärter.

Borneri, C., Catalogus Codd. Mss. Bibliothecae Paulinae. Lips. 1608. 12°. — **Felleri, L. J.,** Oratio de Bibliotheca Academiae Lipsiens. Paulina, Cui duplex subjunctus est Catalogus Alter Msstor. Membran., Alter Msstor. Chartac., in eadem Bibliotheca extantium. Lips. 1676. kl. 4°. (Progr.) — Ejusd. Emporium bonae et perennaturae in terris memoriae cujuscunq. grad. ac status literat. ac. literar. fautoribus etc. intimat Apollo Lipsiens. 1678. fol. (Gedicht, lat. u. deutsch, als Aufforderung z. Bereicherung d. Bibliothek.) — **Molleri, J. J.,** Oratio de Bibliotheca Paulina. Lips. a. 1683 habita. Abgedr. in Dissertatt. Mollerian. S. 753—60. — **Felleri, L. J.,** Catalogus Codd. Msstor. Bibliothecae Paulinae in Academia Lips. concinnatus. Praemittitur Oratio panegyr. perenni Memoriae Viri de Academia immortaliter meriti D. Casp. Borneri. Lips. 1686. 12°. S. Montfaucon Bibliotheca Bibliothecar. Msstor. nova. Tom. I. S. 594—99. — **Börneri, Ch. F.,** Proclamat. de Biblioth. Academ. Lipsiens. Paulina Rectoris jussu et auctorit. et ex Patrum decreto studiosae juventuti consecranda etc. 1711. fol. (Anschlag.) — **Walch,** Mayerische Synagoge (in d. Bibliothek befindlich). Leipz. 1715. 8°. — Catalogus rarior. msstor. (Lips. 1713.) fol. Neuer Abdruck davon: Catalogus rarior libror. et msstor. magico-cabalist.-chymicor. Herrenst. 1732. (Betr. die Schröer'sche Bibl.) — Catalogus scriptor. polemicor. de controversiis theolog. in Gallia inter Doctores Romano-catholicae et reformatae ecclesiae longe celeberrimos agitatis. Lips. 1716. 8°. — **Felleri, J., et Ch. G. Joecheri** Orationes de Bibliotheca Academiae Lipsiens. Paulina. Lips. 1744. 4°. — **Gottsched, J. Chr.,** de rariorib. nonnullis Bibliothecae Paulinae Codd. Lips. 1746. 4°. — Ejusd. Progr. de Cod. ms. Renneri in Bibliotheca Paulina. Lips. 1746. 4°. — Dess. Progr. von altdeutsch. poet. Ueberresten, welche der Kardinal A. M. Quirini der Bibliothek geschenkt hat. Leipz. 1746. 4°. — **Boettiger, C. A.,** in Bibliothecam Academ. Lips. cuius custodes eo

tempore erant J. J. Schwabe, morosus senex, et A. E. Klausing. Lips. 1778. fol. (Gedicht.) Abgedr. in Opusc. et Carm. latin. ed. Sillig. S. 469. — Index Bibliothecae Chr. Dan. Becki. Proemium scrips. R. Klotz. Lips. 1835. gr. 8°. — Richter, Ae. L., de inedita Decretalium Collectione Lipsiens. Commentatio. Lips. 1836. 8°. (Progr.) — Verzeichniss einiger in der akadem. Aula 25. u. 26. Juni 1840 zur Ansicht aufgestellt., in der hies. Universitätsbibliothek aufbewahrt. alter Druckwerke. Leipz. 1840. 8°. — Atlas du Vicomte de Santarem. Mappemonde renfermé dans un Ms. du XIII. siècle de la Biblioth. de Leipsig. Paris, impr. lith. de Kaeppelin. 1850. — Portrait von Chr. F. Gellert mit Facsimile. Nach d. berühmten Originalgemälde Graff's, welches sich in d. Leipz. Universitätsbibl. befindet, lith. von Plockhorst. gedr. bei Hanfstängl. Leipz. 1850. — (Gersdorf) die Universität Leipzig, ihre Bibliothek u. deren neueste Bereicherung. Enth. in d. Wissenschaftl. Beilage d. Leipziger Zeitung 1854. Nr. 72. — Bibliothek-Ordnung f. die Universität Leipzig. Das. 1869. 8°. Daraus: Benutzung der Bibliothek. (Zweiter Abschnitt etc.) 1869.

* Volksbibliothek ist — auf Anlass des in der Generalversammlung des Leipz. Zweigvereins zur Verbreitung guter u. wohlfeiler Volksschriften 1847 gefasst. Beschlusses, in Leipzig (nach dem Vorbilde der Altenburger Bürger- u. Volksbibl.) aus den Schriften des Vereins eine Gratis-Volksbibl. zum Gebrauche der ärmeren Einwohnerklasse anzulegen — 1851 von ein. kleinen Anzahl Leipz. Einwohner begründ., u. in der Centralhalle eröffnet worden. Sie gehört als Eigenthum dem Volksbibliotheksvereine, dessen Mitgliederbeiträge, mit Einschluss der Zinsen des Weinich'schen Legates, zur Vermehrung des bereits mehre tausend Bde zählenden Bücherbestandes verwendet werden. Die Benutzung der Bibl. ist eine sehr lebhafte. Die Zahl der jährl. unentgeltlich ausgelieh. Bücher beläuft sich auf c. 6000. An der Spitze des Vereins steht ein Direktorial-Vorstand, unter dem ein besond. Bibl.-Vorstand die eigentlichen Bibl.-Angelegenheiten besorgt.

* Wissenschaften, Königl. Sächs. Gesellschaft der (1846), ist insofern mit der Universit.-Bibl. vereinigt, als an diese die sämmtl. der Gesellschaft durch Tausch oder Schenkung zugesendeten Schriften regelmässig abgeliefert werden.

Leisnig (K. Sachs.).

* Geschichts- u. Alterthums-Verein (1866) ist im Besitze von c. 300 Bden.

Gewerbverein, im Rathhause, ist 1847 bei Bildung des Männervereins, der sich 1853 mit dem Gewerbverein verschmolzen hat, begründ. worden, u. besitzt gegenwärtig c. 500 Bde, auf deren Vermehrung die Eintrittsgelder neuer Mitglieder à 1 Thlr. (jährl. c. 20 Thlr.) verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. den Ver.-Mitgliedern an den Versammlungsabenden zugänglich. Die Zahl der benutzten Bücher beträgt jährl. c. 400 Bde. Die Aufsicht über die Bibl. führt der 1. Vorstand des Vereins, während das Ausleihen der Bücher ein Vorstandsmitglied besorgt.

* Kirchenbibl. im Pfarr- u. Ephoralarchive, 1840 mit dem Archive neu regulirt, ist nicht umfänglich u. nur einige 50 Nrr. stark, besitzt aber darunter manches Werthvolle. Das Meiste scheint aus dem Cisterzienser-Kloster Buch b. Leisnig zu stammen.

* Lehrerbibl., Ephoral-, 1847 zum Gebrauche der sämmtl. Lehrer der Ephorie Leisnig vom Superintendenten Dr. Haan, unter Darreichung eines Geschenkes von mehr als 100 pädagog. Werken, begründ. u. fleissig benutzt, wird hauptsächl. durch geringe Jahresbeiträge an Geld von Seiten der Lehrer, sowie ausserdem durch ein freiwilliges Geschenk von jedem in die Ephorie neu eintretend. Lehrer unterhalten u. vermehrt.

Leitmeritz (Oesterr. Böhm.).

* Bischöfliche Bibl., ist durch Vermächtniss der Büchersamml. des Bischofs Graf v. Waldstein begründ. worden.

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1650), besteht seit 1812, u. besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen nahezu 10,000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 200 Fl. Neben diesem Bücherbestande sind noch eine Samml. von mehr als 150 Bden in Franz. Sprache u. seit 1865 eine andere dergl. von c. 1250 Bden Böhm. Bücher, ausserdem auch nahezu 500 Schul- u. Hilfsbücher f. dürftige Schüler vorhanden. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 2000 Bde.

* Realschule, Communal- Ober- (1863), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1450 u. der Schüler über 1200 Bde u. Hfte.

Leitomischl (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Piaristen (1640) enthält zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Schüler c. 5500 Bde u. Hfte.

* Realschule, Communal- Ober- (1865), umfasst zur Benutzung der Lehrer über 500 u. der Schüler mehr als 200 Bde u. Hfte.

Lemberg (Oesterr. Galiz.-Krak.).

* Gymnasium, K. K. akadem., enthält zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen c. 5450 Bde u. Hfte. Zahl der jährl. Benützungsfälle: über 2100, sowie der verlieh. Bde: c. 1150.

* Gymnasium, K. K. II., 1818 begründ., besitzt zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen nahezu 3900 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl. Die Zahl der das Jahr über entlehnt. Bücher beträgt c. 400 Bde.

* Gymnasium, K. K. Franz Josefs-, besteht seit 1851, u. enthält theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 3800 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Werthe von c. 360 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 1200.

Ossolinski'sche Nationalbibl., Gräfl., im eigenen Gebäude, ist 1817 von Jos. Max. Ossolinski Graf zu Tęczyn gestift. worden. Unter ihren grösseren Erwerbungen sind zu nennen: in erster Reihe 1871 die früher in Przeworsk befindl., über 6000 Bde starke Bibl. des Fürsten Georg Lubomirski u. dann noch die Sierakowski'sche, die Rosciszewski'sche, die Batowski'sche, die Brodzki'sche, die Lemberg. armenische Capitels-Bibl. u. m. a. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt über 61,800 Druck- u. c. 1900 Handschriften, wozu, ausser verschied. anderen Sammlungsobjekten, noch nahezu 2600 Autographen, über 400 Diplome, mehr als 11,800 Kpfrstiche, 560 Mappen u. Pläne, c. 1700 poln. Münzen u. 460 Bilder hinzukommen. Für die Bedürfnisse der Bibl. werden im Durchschnitte jährl. 15,000 Fl. verausgabt. An Legaten besitzt die Bibl.: gegen 80,000 Fl. von der Gräfin Marcelline Worcell, 500 Ducaten von Vinc. Kopestynski u. eine Schenkung von Eugen. Brodzki mit 180 Duc. jährl. Rente. Zur Benutzung f. das gesammte Publikum wird die Bibl. von Montag bis mit Freitag täglich geöffnet. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 9000 u. die der verlieh. Bücher auf c. 2000 Bde. Der Vorstand u. das Beamtenpersonal der Bibl. bestehen aus: einem erblichen Curator Geo. Heinr. Fürst Lubomirski Graf zu Jaroslav u. Przeworsk, ein. Vertreter des Curators Professor Dr. A. Matecki, ein. Direktor A. Bielowski, ein. Custos Dr. L. Wislocki, ein. Sekretair der wissenschaftl. Abtheilung L. Lozinski, ein. litterar. Scriptor J. Krechowiecki, ein. Conservator des Museums E. Pawlowicz, sowie einig. Administr.-Beamten, Stipendisten, Diurnisten u. a.

Regulativ gedruckt.

* Pawlikowski'sche Bibl., von unbekanntem Umfange, soll eine Anzahl werthvoller Mss. enthalten.

Zeissberg, H., über eine Handschrift z. älteren Geschichte Preussens u. Livlands. [Aus d. Altpreuss. Monatsschrift besonders abgedr.] Königsb. 1871. gr. 8°.

* Realschule, K. K. Ober- (1856), besitzt zur Benutzung der Lehrer u. Schüler zusammen nahezu 3400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 280 Fl. Die Zahl der Benützungsfälle beläuft sich jährl. auf mehr als 1000 u. die der verlieh. Bücher auf über 700 Bde.

* Stenographen Central-Verein, Gabelsberger (1868), ist im Besitze von c. 200 Bden.

* Stenographen-Verein, Polnisch-Ruthen., (Polsko-Ruskie Towarzystwo Stenografów 1863) enthält c. 100 Bde.

* Technische Akademie, von unbekannter Grösse, soll gut u. zweckmässig ausgestattet sein.

Universität, im sogen. Jesuiten-Convikts-Gebäude zu St. Nikolaus, verdankt ihre Entstehung gleichzeitig (1784) mit der Hochschule dem Kaiser Josef II., auf dessen Befehl von Wien

die gesammten Doubletten der Garellischen Bibl. u. eine grosse Anzahl dergl. aus der K. K. Hofbibl. nach Lemberg abgeliefert, u. später auch noch die Büchersamml. der unter Josef's Regierung in Galizien aufgehob. Klöster hinzugefügt worden sind. Reiche Ankäufe u. die Schenkung von ein paar ansehnlichen Büchersamml. hatten die Bibl. bald anwachsen lassen, so dass ihr Bücherbestand 1848 bereits auf über 50,000 Bde angestiegen war. Leider sind davon bei dem Bombardement der Stadt im genannt. Jahre mehr als zwei Drittel durch Brand zu Grunde gegangen. In Folge ein. von der Regierung 1850 angewiesenen Summe von 15,000 Fl. aber u. durch Schenkung von Doubletten der Gräfl. Ossolinski'schen Bibl., sowie von Seiten des Fürsten Lubomirski, des Professors Kulik in Prag u. der Graf Stanisl. Borkowski'schen Samml. von über 5000 Bden hat die Bibl. Ersatz dafür erhalten. Ihr gegenwärt. Bestand beträgt c. 55,000 Bde u. Hfte Druckschriften, 370 Bde Mss., 214 altpoln. Urkunden, ausserdem über 10,000 Stcke Münzen u. Medaillen, sowie eine Anzahl Karten, Kpfrstiche u. Bilder, zu deren Vermehrung jährl. 4000 Fl. angewiesen sind, sonst auch noch über 390 Fl. Immatrikulationsgelder zur Verfügung stehen. Die Benutzung der Bibl., die mit Ausnahme der Mon-, Sonn- u. Feiertage tägl. geöffnet wird, ist im Lesesaale Jedermann gestattet; dagegen erhalten Bücher geliehen nur die Professoren u. Studirenden der Hochschule u. Gelehrte. Die Zahl der Benützungsfälle beläuft sich das Jahr hindurch auf mehr als 29,300, sowie die der Leser auf c. 11,800 u. der entlehnten Bde auf c. 12,000. Das Bibl.-Personal besteht aus ein. Direktor Dr. A. Urbanski, ein. Custos Dr. E. Burzynski, ein. Scriptor Dr. K. Reifenkugel u. ein. Amanuensis R. Ottmann.

Catalogus Bibliothecae Leopoliensis. Leop. 1795. 8°. — Biblioth.-Instruktion v. J. 1825. — Dudik, B., Archive in Galizien u. Lodomerien. Wien. 1868. 8°. (Separ. Abdr. aus d. Archiv f. Oesterreich. Geschichte. Bd. XXXIX.)

Lemgo (Lippe).

* Gymnasium, Fürstl. u. Städt. (1583), besitzt c. 4500 Bde unter der Verwaltung des Oberlehrers Dr. Bernhardt.

Lennep (Preuss. Rheinpr.).

* Bürgerschule, Städt. evang. höhere (XVII. Jhrhdt.), enthält zum Gebrauche der Lehrer 850 u. der Schüler 500 Bde unter der Obhut des Rektors Dr. J. Theobald.

Lenzburg (Schweiz).

* Bezirkschule 1848 besitzt über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 75 Fr. Zahl der jährl. benutzt Bde: über 1000.

* Stadtbibl. 1811 besteht aus c. 5900 Bden, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 7—800 Fr. aus Gemeinde-

mitteln u. Benützungsgeldern beanspruchen. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bücher beträgt c. 3500 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Strafanstalt, Kantonale, 1864 enthält über 1000 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 200 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 2600.

Leoben (Oesterr. Steierm.).

* Bergakademie, K. K., 1840 besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Studirenden zusammen c. 2300 Bde u. Hfte nebst 100 geognost. Karten, auf deren Vermehrung jährl. über 400 Fl. verwendet werden. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 400 Bde.

* Real-Gymnasium, Landes- (1866), hat zum Gebrauche der Lehrer c. 1200 u. der Schüler nicht mehr als 150 Bde u. Hfte.

Leobschütz (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1752), zerfällt in eine zur Benutzung der Lehrer u. eine zweite f. die Schüler bestimmte Samml., von denen die erstere, gegenwärtig über 7300 Bde enthalt., 1802 bei der neuen Organisation der Schles. Gymnasien, die andere jetzt c. 7650 Bde starke 1812 von dem damal. Bibliothekar Prof. Schramm angelegt worden ist. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der jedesmal. Direktor (Dr. Waldeyer), Bibliothekar ist einer d. Lehrer.

Lichtensteig (Schweiz).

* Lehrer von Ober- u. Neu-Toggenburg 1808 enthält über 600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 200 Fr. betragen. Zahl der jährl. verlieh. Bde: 100—150.

Katalog gedruckt.

Liebenthal (Preuss. Schles.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1863), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 500 u. der Schüler nahezu 400 Bde unter der Obhut des Hauptlehrers Dorn.

Liegnitz (Preuss. Schles.)*).

* Gymnasium mit Vorschule, Städt. evang. (1309), besteht in der gegenwärt. Gestaltung seit 1830, u. zerfällt in eine zur Benutzung der Lehrer u. eine andere f. Schüler bestimmte Abtheil., erstere von über 4100 Werken in c. 6650 Bden, letztere von c. 2100 Bden, unter der Aufsicht des Prorektors Prof. Dr. Brix.

* Kirche, Marien-, (Kirche U. L. Frauen), über deren

---

*) Pfingsten, W., die Stadt Liegnitz m. ihren Umgebungen, in einer geschichtl. Uebersicht u. Beschreibung d. Kirchen, Schulen, Bibliotheken, Kunst-Sammlungen, öffentl. Gebäuden, histor. merkwürdigen Privathäuser, Spaziergänge, Belustigungsorte etc. dargestellt. Liegn. 1845. 8°.

Entstehung nichts bekannt zu sein scheint, enthält c. 2000 Werke lexikograph., theolog. u. besonders homilet. Inhaltes nebst vielen Dissertationen, die leider bei dem Brande der Kirche 1822 theilweise gelitten haben.

* Kirche, St. Peter- u. Paul's-, ist kurz nach der Reformation theils durch eine 1540 vom Dompropst Dr. B. Röhrsdorf hierzu fundirte Summe von 200 Thlr., theils durch mehre Büchergeschenke des Herzogs Friedrich III. v. Liegnitz, theils endlich durch die von B. Krautwald gesammelt. Beiträge begründ., zeitweilig auch, z. B. durch die Büchersamml. eines Notars Cr. Ritter, ansehnlich vermehrt worden, eine Reihe von Jahren hindurch aber in ziemliche Vergessenheit u. Unordnung gekommen, bis man sich ihrer erst in neuerer Zeit mit grösserer Sorgfalt angenommen hat. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt weit über 8000 Werke hauptsächl. histor., theolog. u. juristischen Inhaltes, darunter 30—40 Mss. u. 1500 zum Theile sehr selt. Inkunabeln. In c. 530 Bden findet sich eine interessante Samml. von c. 20,000 Dissertationen u. Leichenpredigten vereinigt.

* Ritter-Akademie, Königl. evang. (1708), hat die 1646 vom Herzog Georg Rudolf v. Liegnitz, Brieg u. Goldberg zum Nutzen der Gelehrten (nicht f. den Clerus allein) im Johannisstifte errichtete Bibl. zur Grundlage, u. soll gegenwärt. c. 15,000 Bde enthalten, wovon allein c. 5000 auf die Rudolfina zu rechnen sind. Neben dieser Bibl. besteht noch eine kleinere zum Gebrauche der Schüler. Bibliothekar der ersteren ist der Oberlehrer Dr. Pfudel, der letzteren der Oberlehrer Froehde.

Schultze, Fr., Geschichte der Bibliothek der Ritterakademie zu Liegnitz. Das. 1822—24. 4°. (2 Progrr.) — Froehde, Katalog der Schul-Lesebibliothek der K. Ritterakademie zu Liegnitz sachlich geordnet. Das. 1874. 8°. (Progr.)

* Schule, Wilhelms-, (Mittelschule 1867), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 800 u. der Schüler nahezu 400 Nrr. Druckschriften.

* Technischer Verein, von nicht unbedeutend. Umfange, besteht grösstentheils aus den zum Umlaufe unter den Ver.-Mitgliedern angeschafft. Büchern u. technolog. Ztschriften.

* Töchterschule, Städt. höhere, mit Lehrerinnen u. Gouvernanten-Seminar (1868) enthält zum Gebrauche der Lehrer c. 450 u. für die Schülerinnen über 400 Bde.

Liestal (Schweiz).

* Bezirkschule 1843 besitzt c. 900 Bde (darunter die 1864 zum grösst. Theile angekaufte Büchersamml. des Lehrers Krager), auf deren Vermehrung die Benützungsgelder, jährl. c. 80 Fr., verwendet werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 2100.

Kantonsbibl. des Kantons Basellandschaft, im Reg.-Gebäude, besteht seit 1833, wo bei der Trennung von Stadt- u. Landschaft

Basel u. der in Folge davon stattgefund. Theilung des Staatsvermögens eine Anzahl Bücher in den Besitz der Landschaft gekommen sind, mit denen man die Büchersamml. des damal. Basell. Volksbildungsvereins verschmolzen hat. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 12,200 Bde Druck- u. Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 1500 Fr. verfügbar sind. Die Bibl. steht wöchentl. zweimal allen Kantonsbewohnern zur Benutzung offen. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr hindurch c. 200, die der verlieh. Bücher 3500—4000. Als Vorstand der Bibl. besteht eine eigene „Commission der Kantonsbibl" von 6 Mitgliedern u. einem Präsidenten (Reg.-Rath Frei). Bibliothekar ist J. S. Graber.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Lilienfeld (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Stift, Cistercienser-, soll, trotz wiederholter Schädigung u. des beim Brande 1810 stattgefundenen Verlustes, doch immer noch gar nicht unbedeutend sein.

Lindau (Bayern).

Stadtbibliothek, in der früheren Barfüsser-, später. Dreifaltigkeits-Kirche, ist nach Einführung der Reformation 1529 auf Veranlassung des Geistlichen Gasser u. des Rektors Heldelin vom Rathe gestift. worden: ihre Grundlage bildet die kleine Liberei des alten Barfüsserklosters, soviel davon die Mönche bei ihrem Wegzuge aus der Stadt Bücher zurückgelassen hatten. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 13,700 Bde mit Einschluss von c. 100 Handschriften, auf deren Vermehrung seit mehren Jahren schon leider nicht mehr als je 75 Fl. haben verwendet werden können. Die Benutzung der Bibl. ist Jedermann gestattet, u. zu diesem Behufe das Lokal wöchentl. zweimal geöffnet, auf Wunsch auch an ander. Tagen zugänglich; es wird aber in Ermangelung ausreichender neuerer Anschaffungen von dem Rechte der Benutzung nicht viel Gebrauch gemacht. Bibliothekar ist der Studienlehrer u. Pfarradjunkt G. Reinwald.

Reinwald, G., das Barfüsserkloster u. die Stadtbibliothek. Abgedr. im Vereinshefte des Vereins f. Geschichte des Bodensees Bd. II. 1870.

Lingen (Preuss. Hannov.).

* Gymnasium (Georgianum), Königl. (1860), ist gleichzeitig mit der Anstalt entstanden, u. besteht aus c. 8000 Bden, über welche der ord. Lehrer Heuermann die Aufsicht führt.

Linz (Oester. Ob.-Oesterr.).

* Gewerb-Verein hat ein. verhältnissmässig ansehnl. Bestand von Büchern meist technisch-gewerbl. Inhalts.

Verzeichniss der in der Bibliothek des Gewerbe-Vereins in Linz vorhand. Werke. Das. 1857. 8°.

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1550), besteht seit 1863, u. enthält zur Benutzung der Lehrer c. 4350 u. der Schüler

1700 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung, was die erste Abth. betrifft, jährl. 200 Fl. u., was die andere anlangt, 350 Fl. verwendet werden. In der Lehrerbibl., die unter der Aufsicht des Gymn.-Lehrers L. Edlbacher steht, beträgt die Zahl der jährl. benutzten Bücher höchstens 250, in der Schülerbibl. dagegen nahezu 3400 Bde.

* Mandatariatsbibl., im ständ. Industrie-Vereins-Gebäude, ist 1841 durch das Linzer Mandatariat des Vereins zur Unterstützung u. Beförderung der Industrie u. Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Ens u. Salzburg begründ. worden, u. besitzt mehre tausend Bde von Büchern, hauptsächl. technolog. u. gewerbswissenschaftl., nächstdem aber auch naturwiss., landwirthschaftl., nationalökonom., handelswiss. u. geograph.-statist. Inhalts. Die Bibl. ist zur Benutzung nicht blos den Ver.-Mitgliedern der Linz. Provinz, sondern auch denen anderer Mandatariaten zugänglich, u. an jedem Wochentage geöffnet.

Katalog der Mandatariats-Bibliotheken zu Linz u. Steyer. II. Aufl. Linz. 1843. 8⁰.

Museum Francisco-Carolinum, im Musealgebäude, ist gleichzeitig (1835) mit der Anstalt begründ., u. 1837 damit eine Bibl.-Abtheilung der Oberösterreich. Stände verbunden worden. Der Bücherbestand beträgt gegenwärtig c. 6000 Druck- u. 200 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 250 Fl. von Seiten der Stände angewiesen sind. Die Benutzung der Bibl. im Lokale, welches an allen Wochentagen Vor- u. Nachmittags offen gehalten wird, ist Jedermann gestattet: die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf 2—300 Personen, die der benutzt. Bücher auf 3—400 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Verwaltungsrath des Museums, von dessen Mitgliedern eines abwechselnd die Bibl.-Geschäfte besorgt.

Verzeichniss d. im Museum Franc.-Carolinum vorhandenen Druckschriften. Linz. 1845. 8⁰. — Statut über das Ausleihen von Büchern aus d. Museal-Bibliothek, im 11. Bericht über d. Museum Franc.-Carolin. Linz. 1850. 8⁰.

* Realschule, K. K. Staats-Ober- (1851), ist 1852 entstanden, u. besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen etwas mehr als 5000 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. 550 Fl. verwendet werden. Zahl der jährl. Benützungsfälle: 5000.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861), ist im Besitze von über 150 Bden.

* Studien-Bibl., öffentliche, dem Studienfond gehörig u. seit 1784 von Angehörigen des Benedikt.-Stifts Kremsmünster unentgeltlich verwaltet, ist 1774 begründ., u. unter anderen namentl. 1782 vom Landschafts-Physikus Dr. Kraedl u. 1849 vom Domdechanten M. Haubeder bereichert worden. Ihr Bücherbestand beläuft sich gegenwärtig auf c. 30,700 Bde u. Hfte, darunter

meisterstabes, ist 1816 vom General v. Varnbüler gestift., u. später durch die Büchersamml. des Generalfeldmarschalls v. Franquemont bereichert worden: sie zählt mehre tausend Bde, auf deren Vermehrung jährl. eine nicht unbedeutende Summe verwendet wird. Zur Benutzung der Bibl. sind vorzugsweise die Lehrer d. Offiziers-Bildungsanstalt berechtigt, die an jedem Wochentage Zutritt haben.

* Lyceum (1721) besitzt zur Benutzung der Lehrer 3000 u. der Schüler c. 200 Bde.

Lübben (Preuss. Brandenb.).

* Realschule, Städt., hat einen Bücherbestand von 1700 Bden mit mässigem Zuwachs.

* Ständische Bibl. des Markgrafthums Niederlausitz, im Landhause, ist 1810 von den Ständen der Niederlausitz angelegt, u. später sowohl durch ein. Theil der Neuenzeller Klosterbibl., als auch durch die Büchersamml. des Superintendenten Worbs zu Priebus vermehrt worden. Zu ihrer Unterhaltung ist eine nur sehr mässige Summe bestimmt. Die Aufsicht über die Bibl. führt, unter der Direktion des Landessyndikus, der Landessekretair.

Lübeck (Lüb.).

Aerztlicher Verein, seit 1830 in ein. vom Staate eingeräumt. Gebäude, ist 1819 entstanden; die Grundlage davon bilden die von Lübecker Aerzten dargebracht. Geschenke, sowie die seit 1805 vom ärztl. Lesezirkel angesammelt. Schriften, wozu, als besond. zu erwähnende Bereicherung, 1829 die aus dem Nachlasse des Lübeck. Arztes Dr. Trendelenburg angekaufte Bibl. von 8000 Bden hinzugekommen ist. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 10,200 Bde, worunter nahezu 2800 medicin. Journale, zu deren Vermehrung die Beiträge der Benutzer, jährl. im Durchschnitte 180 Thlr., verwendet werden. Die Benutzung der Bibl., die auf Wunsch jederzeit zugängl. gemacht wird, steht nicht nur den Ver.-Mitgliedern, sondern auch, auf Antrag u. mit Bewilligung des Vereins, Nichtmitgliedern frei: die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 20, die der verlieh. Bücher auf 50—100 Bde. Die Verwaltung der Bibl. ist ein. auf 5 Jahre vom Vereine gewählt. Mitgliede desselb. (Dr. Fr. Nölting) übertragen, dem, behufs der Auswahl der anzuschaffenden Bücher, noch zwei andere, gleichfalls auf 5 Jahre gewählte Mitglieder beigegeben sind.

* Gemeinnütziger Thätigkeit, Gesellschaft z. Beförderung (1789), im Gesellsch.-Gebäude, besteht seit Anfang des Vereines, u. zählt mehre tausend Bde hauptsächl. die Staatswissensch., Oekonomie u. Bauwesen, Naturwissensch. u. die Angelegenheiten d. vier freien Städte betreff. Schriften, deren Verwaltung ein. Bibliothekar (Oberlehrer A. H. A. Sartory) übertragen ist.
Katalog gedruckt.

* Geschichte u. Alterthumskunde, Verein f. Lübeckische, (1821, Section d. Gesellschaft z. Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit) besitzt, getrennt von der gröss. Gesellschaftsbibl., einen auf die Zwecke der Section speziell bezügl. Bestand von c. 1000 Bden. — Neben diesem Vereine hat sich 1871 ein Hansischer Geschichts-Verein gebildet, der ebenfalls eine Bibl. ansammelt.

* Gymnasium mit Realschule (Catharineum 1530) hat sowohl zur Benutzung der Lehrer, die allerdings zum Bedarfe ihrer Studien hauptsächl. an die Stadtbibl. gewiesen sind, als auch u. besonders der Schüler ein. nur mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Professors Scherling.

* Landwirthschaftlicher Verein (1862) besitzt c. 1500 Bde unter der Aufsicht eines Bibliothekars (Dr. Schrötteringk).

* Stadtbibl., öffentliche, im früheren Katharinenkloster, besteht aus zwei voneinander gesonderten Abtheil., der eigentlichen städt. u. der Scharbauischen Bibl. Der Beschluss, in Lübeck eine öffentl. Bibl. anzulegen, war bereits 1530 auf Betrieb des Lübeck. Reformators Bugenhagen gefasst, u. in dessen Kirchenordnung aufgezeichnet worden; es scheint aber dieser Beschluss hinsichtl. seiner Ausführung gleich anfangs auf Schwierigkeiten gestossen u. ganz in Vergessenheit gekommen zu sein. Erst mit Beginn des XVII. Jhrhdts ist es dem Eifer von vier patriot. Männern, namentl. des Superintendenten G. Stampeel u. des Rektors J. Kirchmann, gelungen, die an sieben verschied. Orten der Stadt zerstreuten Büchervorräthe zu sammeln, u. zu einer öffentl. Bibl. einzurichten: davon stammen 173 Druck- u. 91 Handschriften aus d. Rathhause; 181 Druck- u. 78 Handschriften aus der 1468 durch ein Legat des Syndikus Osthusen in den Besitz von Büchern gekommen. St. Marienkirche; 221 Werke u. 17 Mss. aus der St. Jacobikirche; 38 Werke (incl. 30 Mss.) aus der St. Petrikirche; 175 Werke (incl. 11 Mss.) aus der St. Aegidienkirche; 187 Bücher (incl. 3 Mss.) aus der St. Katharinenkirche; u. endlich 19 Werke aus der Schulbibl. Seitdem hat die Bibl. stetig einen guten Fortgang genommen, u. ist bald durch ansehnl. Erwerbungen, wozu die Kasse der St. Katharinenkirche bis 1668 allein 8483 Mk. beigesteuert, zu beträchtl. Umfange angewachsen. Unter den grösseren Erwerbungen sind hervorzuheben: im Laufe des XVII. Jhrbdts die Samml. des Rektors J. Kirchmann 1627, des Bürgermeisters A. Lüneburg 1628, von Fr. Dehns 1630, von Joh. Morsius aus Gottorp 1639, sowie das Bücherlegat des Senators C. v. Dorne 1692. Ferner im XVIII. Jhrhdt.: die Büchersamml. des Hessisch. Raths H. Seedorf mit Einschluss interessanter Handschriften z. Geschichte Lübecks u. seiner Nachbarstaaten 1703; eine Anzahl von c. 1000 Bden aus der vom Conrektor C. H. Lange nachgelass.

Samml. 1753; die Scharbau'sche Bibl. 1759, worüber unten das Weitere. Endlich im XIX. Jhrhdt.: 1804 nach Säkularisation des Lübeck. Domstiftes die Reste von dessen Büchersamml. 630 Werke, worunter vorzügliche Inkunabeln u. 130 Handschriften; 1806 die seither auf dem Chore der Kirche des St. Johannisklosters u. im Vorstehergemache des ehemal. Schwesterhauses zu St. Aegidien (des spät. alten Waisenhauses) aufbewahrt gewes. Bücher (215), worunter ebenfalls interessante Inkunabeln; 1817 der grössere u. bedeutendere Theil der wissenschaftl. Samml. aus dem Nachlasse des Syndikus Dompropst J. C. H. Dreyer († 1802), — soviel nicht davon, auf Lübeck. Geschichte bezügliche Handschriften u. Convolute, schon früher dem Senate überlassen worden waren, u. in dessen Registratur als „Museum Dreyerianum“ Platz gefunden hatten — zusammen c. 6000 meist vortreffl. Werke des XVII. u. XVIII. Jhrhdts nebst einig. Handschriften; 1854 eine vollständige Samml. der zahlreichen Schriften des berühmten Götting. Historikers Prof. A. L. v. Schlözer, 67 Werke in 120 Bden nebst ein. Anzahl Schlözer'scher Mss., als Geschenk des Sohnes Russ. Generalconsuls K. v. Schlözer zu Lübeck. Was die vorerwähnte Scharbau'sche Bibl. betrifft, so hatte der Senior u. Pastor der St. Aegidienkirche H. Scharbau laut Testament von 1749 der Stadt seine gesammte 6000 Bde starke Bibl. u. überdies ein Kapital von 16,000 Mk. vermacht, von dessen Zinsen zur Erweiterung dieser Bibl., die nach des Testators Willen von der Stadtbibl. getrennt erhalten werden muss, namentl. grosse u. ansehnliche, f. den Privatmann schwer oder gar nicht käufliche Werke, besond. aus den theolog. u. litterarhistor. Fächern, angeschafft werden sollen. Dem Willen Scharbau's gemäss ist dessen Bibl. abgesondert von der Stadtbibl. erhalten geblieben, man hat sich aber der bequemeren Anordnung u. leichteren Uebersicht wegen 1835 einen Austausch aus der Stadtbibl. erlaubt, demzufolge alle derselb. gehörige theolog., philolog., philosoph. u. encyklopäd. Werke mit in die Scharbau'sche Bibl. hinübergenommen worden sind. Der gegenwärt. Bücherbestand der beiden Bibl.-Abth. beträgt zusammen 70—100,000 Bde, worunter mehr als 1200 alte Drucke u. 400 Handschriften, auf deren Vermehrung jährl., wie verlautet, ein paar tausend Thlr. verwendet werden. Eine nicht unansehnliche Quelle des Zuflusses für die Bibl. ist auch seither das mit einig. wissenschaftl. Lesevereinen getroffene Abkommen gewesen, wonach dieselben die aus ihren Mitteln u. von jährl. Zuschüssen der Bibl. angeschafften Schriften der letzteren schliesslich als Eigenthum zu überlassen gehabt haben. Die Benutzung der Bibl. an Ort u. Stelle steht an allen Wochentagen Jedermann frei, jedoch unterliegt das Entleihen von Büchern nach Haus verschiedenen Beschränkungen. Die obere Leitung der Bibl. haben die beiden ältesten Bürgermeister mittels der dazu

bestimmten Schuldeputation. Bibliothekar ist einer der Professoren des Catharineums (Mantels). In Bezug auf die Verwaltung der Scharbau'schen Bibl. haben speziell die Testamentarien als Verwalter des Scharbau'schen Legates (d. s. der Superintendent u., bei einer Vakanz, der Senior Ministerii oder, falls das Seniorat bei dem Pastor zu St. Aegidien ist, der nächstfolgende Pastor, ferner der Pastor oder event. der Archidiakonus zu St. Aegidien, endlich der älteste der bürgerlichen Vorsteher an derselb. Kirche) eine entscheidende Stimme. — Ausser den Büchern besitzt die Bibl. auch einige werthvolle Alterthümer u. Kunstschätze, sowie ein sehr reiches u. fast vollständiges Lübeck. Münz- u. Medaillen-Kabinet, welches von L. H. Müller mit grosser Sorgfalt gesammelt, u. 1790 von dessen Wittwe der Stadtbibl. geschenkt worden ist.

Brügge, D. v. d., Aeternitatis Album memoriae perennatur. eorum, qui Bibliothecam Lubecens., vel vivi, vel mortui, libris, legatis, ornamentis locupletarunt, sacrum. Lub. 1678. 4°. — Gesner, J. G., de signis et imaginibus in Bibliotheca Lubecensi. Spec. I—III. Lub. 1757—61. fol. — Dess. Verzeichniss selt. Bücher, die in der öffentl. Bibliothek zu Lübeck befindlich sind. St. I—VIII. Lüb. 1769—77. 4°. Neu herausg. in 2 Abth. u. d. Tit.: Verzeichniss der von 1500 gedruckt. auf d. öffentl. Bibliothek zu Lübeck befindl. Schriften, aufs Neue mit d. Original verglich., mit einig. Veränderungen, Zusätzen u. einer Vorrede von L. Suhl. Lüb. 1782. 4°., u.: Verzeichniss der von 1500—1520 gedruckt. auf d. öffentl. Bibliothek zu Lübeck befindl. Schriften, aufs Neue mit d. Original verglich., mit einig. Veränderungen, Zusätzen u. einer Vorrede von L. Suhl. Lüb. 1783. 4°. — Sivers, H. J., merkwürdiges Stück aus d. Geschichte König Gustav d. Ersten. Lüb. 1775. 8°. (Die in d. Biblioth. befindl. Kleider des Königs betreff.) — Gesner, J. G., Verzeichniss von selt. Büchern in E. Hochw. Raths- u. der Scharbauischen Bibliothek. St. 1—3. Lüb. 1778—79. 4°. — Schnobel, J. H., Verzeichniss d. Lübeck. Münz- u. Medaillencabinets. Lüb. 1790. 8°. — Melle, J. H. v., typograph. Monumente u. Handschriften d. ehemal. Domstifts-Bibliothek zu Lübeck mit kurzen Bemerkungen. Lüb. 1807. 4°. — Deecke, E., einige Nachrichten von den im XV. Jhrhdt. gedruckten niedersächs. Büchern. Lüb. 1834. 4°. — Erneuerte Bibliotheksordnung vom 5. April. 1837. — Deecke, E., die öffentl. Bibliothek zu Lübeck. Geschichtl. Nachrichten. (Abgedr. aus d. Neuen Lübeck. Blätt. 1851.) Lüb. 1851. 8°.

Lüben (Preuss. Schles.).

*Knabenschule, Städt. evang. höhere (1859), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 150 u. der Schüler über 650 Bde unter der Obhut des Conrektors A. Heinrich.

Lübz (Mecklenb. Schwer.).

*Thierärzte, Verein Mecklenburg. (1845), hat ein. Bücherbestand von 250—300 Bden.

Lüneburg (Preuss. Hannov.).

*Gymnasium u. Realschule (Städt. luther. Gesammtanstalt Johanneum 1409) hat bereits seit 1650 bestand., ist aber lange sehr vernachlässigt geblieben, u. erst 1820 von dem Direktor der Realschule Dr. W. Fr. Volger neu angelegt u. eingerichtet worden: sie besitzt jetzt c. 6000 Bde, darunter seit 1845 als Vermächtniss

die c. 1100 Bde starke histor. Büchersamml. des Oberamtmanns Wedekind zu Lüneburg u. seit 1852 eine Anzahl Bücher aus der Bibl. der aufgehob. Ritter-Akademie. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 200 Thlr. bestimmt. Die Benutzung der Bibl. ist vorzugsweise ein Recht der Lehrer u. demnächst der Schüler der oberen Klassen, aber auch and. Bewohnern der Stadt nicht versagt: für die Lehrer ist die Bibl. jederzeit, für die Uebrigen wöchentl. einmal zugänglich. Die Zahl der Leser beläuft sich im Jahre durchschnittl. auf 30—40 u. die der verlieh. Bücher auf c. 500 Bde. Mit der Verwaltung der Bibl. ist vom Magistrate ein Lehrer des Johanneums (Coll. W. Görges) beauftragt.

Nachricht von d. Anlage einer Schulbibliothek bei d. Johanneum zu Lüneburg. Das. 1763. 4⁰.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1851), hat, seit Anfang der Anstalt bestehend, als Grundlage eine Anzahl Bücher aus der Bibl. der aufgehob. Ritter-Akademie, u. besitzt c. 600 Bücher in mehr als 700 Bden, auf deren Vermehrung jährl. etwa 50 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jedermann u. jederzeit zugänglich. Zum spez. Gebrauche der Seminaristen ist aus dem Gesammt-Bücherbestande eine kleine Bibl. ausgeschieden.

Stadtbibliothek (vorm. Rathsbibl. genannt), im alten Refektorium des ehemal. Minorit.- St. Marienklosters, besteht seit 1555, u. hat die von den Minoriten im Kloster zurückgelass. Bücherei als Grundlage, die anfangs nur durch Geschenke u. durch die Bibl. der Johanniskirche, später u. namentl. seit Ende XVII. Jhrhdts durch Ankäufe vergrössert worden ist. Unter den grösseren Erwerbungen der Bibl. sind hervorzuheben: 1695 als Vermächtniss die 5—600 Bde starke Samml. des Predigers an d. Nikolaikirche Ch. Rickemann; 1713 die Samml. des Patriziers H. v. Witzendorf von 1000—1500 Bden; ferner noch eine and. Samml. eines Pastors Meyer; u. 1852 eine Anzahl von 10—11,000 Bden aus der Bibl. der aufgehob. Ritter-Akademie*). Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 31,000 Bde Druck- u. 3—400 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 40 Thlr. Zinsen, 60—70 Beiträge aus zwei Stipendienkassen u. 150 aus der Kämmerei zur Verfügung sind. Die Bibl. ist wöchentl. zweimal zur Benutzung f. Jedermann

*) Die Bibl. der 1852 aufgehob. Ritterakademie war im XVII. Jhrhdt. aus der Bibl. des Benedikt.- St. Michaelsklosters gebildet, u. unter Anderen 1808 durch die Büchersamml. des Rektors J. N. Niclas vermehrt worden. Der Bücherbestand betrug zur Zeit der Aufhebung der Akademie 17—18,000 Bde Druck- u. über 120 Handschriften, wovon, ausser dem Johanneum, d. Schullehrer-Seminar u. der Stadtbibl., auch die Universität Göttingen u. die Königl. Bibl. in Hannover eine Anzahl, erstere über 3000 u. letztere 8—900 Bde, erhalten haben. Vgl. Martini, A., Beiträge zur Kenntniss d. Bibliothek des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg. Das. 1827. 8⁰.

auch f. auswärtige Gelehrte zugänglich: die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beträgt 4—500 Bde. Stadtbibliothekar ist der Direktor der Realschule a. D. Dr. W. Fr. Volger: ihm zur Seite steht der Stadtsekretair (Senator G. Keferstein).

Kraut, G., Commentatio de Codd. Lunaeburgens., quibus libri juris German. medio aevo scripti describuntur. Gott. 1830. 4°.

Lütisburg (Schweiz).

* Lesegesellschaft, Toggenburg., 1809 besitzt 1900 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. nahezu 200 Fr. beanspruchen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1300.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Lugano (Schweiz).

* Cantonale, Bibl., I. u. II., erstere 1852 begründ., letztere früher gestift., enthalten über 3800 (mit jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fr.) u. mehr als 4800 Bde. Bei Auflösung der Lehrerschaft der P. P. Somaschi war deren Bibl. an den Staat gefallen, u. dieselbe, durch die Sammlung einer Gesellschaft politischer Flüchtlinge vermehrt, für die Bibl. cant. verwendet worden.

* Cappucini 1565 enth. einen Bestand von mehr als 3700 Bden.

Luins (Schweiz).

* Bibliothèque populaire, 1864 durch den Lehrer Reymond begründ. u. zum Besitzthum der Gemeinde bestimmt, besitzt 5—600 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 120 Fr. Gemeindebeitrag, Benützungsgelder etc. verwendet werden. Zahl der jährl. Bde: nahezu 600.

Lully-Lussy & Villars (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1864 enthält nahezu 600 Bde mit jährl. Zuwachs von c. 50 Fr. Benützungsgelder. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 850 Bde.

Katalog gedruckt.

Lundenburg (Oesterr. Mähr.).

Volkschule, israelit., 1871 bei Gelegenheit der Anstellung des Lehrers Dr. Löwy u. wahrscheinlich auf dessen Veranlassung begründ., besitzt c. 350 Bde, die an jedem Schultage von Lehrern u. Schülern benutzt werden können. Die Mittel zur Vermehrung des Bücherbestandes bestimmt der Schulausschuss.

Volkschule, kathol., in neuerer Zeit von Schulfreunden durch Geschenke begründ. u. auf diese Weise auch ausschliessl. unterhalt., besitzt 300 Bde zur Benutzung der Schulkinder, die davon an jedem Schultage Gebrauch machen können.

Lutry (Schweiz).

* Bibliothèque communale 1864 besitzt c. 600 Bde mit

jährl. Zuwachs im Werthe von c. 160 Fr. Gemeindebeitrag u. Benützungsgelder. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 1500.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Luxemburg (Luxemb.).

Athenaeum, Königl. Grossherzogl., besteht nach der durch Dekret vom 24. Jan. 1850 festgestellt. Zusammensetzung 1) aus der älteren Stadtbibl., 2) der älteren vom Athenäum seit 1837 bis 1850 angesammelten Bibl., 3) den neueren Anschaffungen seit 1850, 4) der Spezialbibl. der zum Königl. Grossherzogl. Institute gehörigen Abtheilung der histor.-archäologischen Wissenschaften, welche letztere dem erwähnt. Dekrete zufolge nebst dem archäologischen Museum ein., wennschon an sich selbständigen, doch wesentl. Bestandtheil der Bibl. des Athenäums bildet. — Was zunächst die ältere Stadtbibl. anlangt, so ist dieselbe 1798 entstanden, u. aus Bestandtheilen der Bibl. der vormal. Staaten zu Luxemburg, des dasigen Jesuitencollegs, der Abteien Orval, Echternach, Münster u. St. Hubert, ferner der Minoriten zu Luxemburg u. Diekirch, des Refugiums St. Maximin zu Luxemburg, sowie der Abtei Bonnevoie zusammengestellt worden: ihr Bestand beträgt weit über 10,000 Bde gedruckter Werke nebst zahlreichen Mss. Die ältere Bibl. des Athenäums, der zweite Hauptbestandtheil der gegenwärt. neuen Samml., schreibt ihre Entstehung aus der Zeit der Reorganisation des Athenäums 1837 her, u. ist damals auf Anregung des Direktors des Weilburger Gymnasiums Friedemann, den der König-Grossherzog Wilhelm I. zur Untersuchung des Standes des mittleren Unterrichtswesens im Luxemburgischen abgeordnet hatte, gestift. worden. Zu dem bis 1850 angesammelt. Bestande sind seitdem theils auf dem Wege des Ankaufes, theils der Schenkung reiche Vermehrungen hinzugekommen, unter Anderen z. B. durch eine Anzahl von 571 vom Pfarrer Maeysz nach u. nach übergebenen Bden, ferner 1850 durch 361 Bde medicin. Inhalts aus dem Nachlasse des Dr. Clasen, sowie namentl. durch die aus der Verlassenschaft des Professors Clomes († 1853) stammende, auf weit mehr als 10,000 Fr. amtlich gewürdete Samml. von 10,436 Bden u. 119 geograph. Karten u. histor. Tableaux, welche Bingen, der Neffe u. Testamentsvollstrecker des Verstorbenen, in Folge eines von diesem bei Lebzeiten ausgesprochenen Wunsches für die geringe Summe von nur 4800 Fr. an das Athenäum abgetreten hat. Was endlich die Bibl. der Instituts-Abtheil. der histor.-archäologischen Wissenschaften betrifft, so ist dieselbe gleichzeitig (1845) mit der Abtheil. selbst entstand., unter Anderen in den letztvergang. Jahren durch die histor. u. litterar. Werke aus der vom Pfarrer Heynen hinterlass. Samml. u. den archäolog. u. numismat. Werken aus der Bibl. des früheren Civilgouverneurs des Grossherzogthums de Lafontaine vermehrt worden, u. gegen-

wärt. bis auf c. 20,000 Bde angewachsen, zu denen noch ein Antiken- u. ein Münzkabinet hinzukommen. Der Gesammtbestand der im Athenäum vereinigten Samml. beläuft sich auf c. 80,000 Bde, zu deren Vermehrung zusammen jährl. c. 1000 Thlr. zur Verfügung sind. Die Bibl. ist an jedem Wochentage zugänglich, u. die Benutzung derselb. dem gesammten Publikum mit mehr oder minder erforderl. Beschränkungen gestattet. Die Zahl der Leser beträgt jährl. über 1300 u. die der verlieh. Bücher c. 3200 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Studiendirektor des Athenäums Prof. Dr. A. de Colnet d'Huart; Bibliothekar ist ein. der oberen Lehrer der Anstalt Prof. Dr. J. Schötter, dem als Gehilfe ein Unterbibliothekar Fr. Pfeiffenschneider zur Seite steht. Mit der spez. Verwaltung der Bibl. der Instit.-Abtheil. der histor.-archäologischen Wissenschaften ist der Bibliothekar-Sekretair H. Eltz beauftragt.

Namur, A., Catalogue de la Bibliothèque de l'Athénée Royal Grand-Ducal de Luxembourg, précédé d'une notice historiq. sur cet établissement. Luxemb. 1855. 8°. — Regulativ 1871 gedruckt.

*Christliche Leihbibl. ist, in Folge des vom Bischof Johann Theodor 18. Jan. 1844 erlassen. Hirtenbriefes, zur Abwehr gegen die Nachtheile der Lektüre unchristlicher Bücher begründ. worden.

Luzern (Schweiz).

Bürgerbibl. (auch Stadtbibl. genannt) ist 1809 begründ. worden. Sie enthält 14,000 Bde zum überwiegenden Theile nur Schriften, welche die Schweiz betreffen, u. ist in dieser Beziehung wohl die wichtigste Samml. in der ganzen Eidgenossenschaft: einen sehr wesentl. Theil davon bildet die aus dem Besitze des Seckelmeisters J. A. F. Balthasar angekaufte Schweizer. Samml. von mehr als 1000 Büchern u. 70 Fol. Bden Abschriften merkwürdiger Aktenstücke u. Urkunden, sowie die vom Chorherrn Stalder vermachte Bibl. Die jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten der Bibl. betragen 1560 Fr. Die Benutzung der Bücher ist keine sehr starke: im Durchschnitte werden jährl. 700 Bde ausgeliehen.)

Balthasar, J. A. F., Verzeichniss d. Handschriften u. Collectan. vaterländ. Inhalts, die zu den Druckschriften der Schweizerbibl. gehören, u. welche der Besitzer sämmtlich der Vaterstadt u. seinen Mitbürgern zu überlassen gesinnt ist. Luc. 1809. 8°. — (Keller, L.,) Katalog der Bürgerbibliothek in Luzern. Das. 1840. 8°. Mit ein. Vorwort von J. V. Ostertag, die Geschichte der Bibliothek enthalt. Hierzu Fortsetzungen 1840 f. — Statuten gedruckt.

---

*) Im Serap. 1843. S. 174 findet sich berichtet, dass die Bürgerschaft ein ihr von einer Gesellschaft Litteraturfreunde angebotenes Geschenk einer auf 30,000 Fl. geschätzten Büchersamml. von c. 12,000 Bden um desswillen ausgeschlagen habe, weil eine anständige Aufstellung der Bibl. zur Bedingung des Geschenkes gemacht worden sei, die Bürgerschaft aber auf diese Bedingung einzugehen nicht geneigt gewesen, obschon sich 30 Bürger zu bedeutenden Beiträgen behufs der erforderl. Bauten erboten gehabt hätten. Vgl. Kantonsbibl.

* Capuziner-Kloster auf dem Wesemlin besteht seit 1588, u. besitzt über 11,600 Bde, worunter sich eine sehr grosse Anzahl von Inkunabeln u. and. seltene Bücher befinden sollen. Die jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten betragen über 600 Fr.

* Kantonsbibliothek, im ehemal. Jesuiten- u. jetz. Regier.-Gebäude, besteht als solche u. zum Gebrauche des grösseren Publikums seit 1832. Ihre Grundlage bildet die bei der Stiftung des Jesuitencollegs 1577 von der Regierung u. dem Papste Gregor XIII. für 4600 Fl. angekaufte, u. ferner vom Colleg selbst, sowie vielen Schenkgebern reichlich dotirte u. vermehrte Jesuiten- oder Xaverianische Bibl., die später, weil nur den Professoren zur Benutzung zugängl., den Namen der Professoren-Bibl. geführt hat, wogegen zum Gebrauche der ärmeren Studenten eine aus den Doubletten dieser Profess.-Bibl. angelegte kleinere „Bibl. pauperum studiosorum" bestimmt worden war. Unter den grösseren Erwerbungen der Jesuiten-, resp. Professoren-Bibl. sind zu erwähnen: 1619 die von Elisabeth Leu geschenkte Büchersamml. ihres Bruders, des Propstes am Stift zu Hof; 1629 die auf 1200 Fl. Werth geschätzte u. ebenfalls geschenkte Bibl. des Chorherrn Casp. Cysat zu Münster sammt der darin mit enthaltenen Büchersamml. des Stadtschreibers Renw. Cysat; ferner die von den Chorherren u. Professoren Bielmann 1807, Lottenbach 1820 u. Gügler 1827 nachgelassenen Bibl. Zahlreicher u. umfänglicher noch als diese Erwerbungen sind die, welche in die Zeit fallen, seit das Institut in eine Kantonalbibl. umgestaltet worden ist. Davon sind, ausser einigen nicht unbeträchtl. Geld- u. Büchergeschenken, die sie mehren Gönnern verdankt, z. B. der Büchersamml. des Chorherrn Widmer, folg. besonders hervorzuheben: 1832 die von der Regierung f. 8000 Fr. angekaufte Büchersamml. des Aarauer Kantonsbibliothekars Ant. Balthasar von Luzern von 10,000 Bden; ferner eine and. Büchersamml. des Schultheissen Ed. Pfyffer; 1836 die namentl. in der älteren Theologie u. an Inkunabeln sehr reichhaltige Bibl. des Franziskanerklosters in der Au zu Luzern sammt mehren ält. Handschriften u. einer Samml. von Münz- u. Medaillenabgüssen; 1838 die des aufgehob. Franziskanerklosters in Werthenstein; sodann noch durch Vertrag von 1844 die von der Lesegesellschaft 1788 gestift. Büchersamml. von 12,000 Bden (ohne Zweifel die nämliche Samml., welche der Luzern. Bürgerschaft ohne Erfolg angeboten worden war); endlich in neuerer Zeit die ausserordentl. (nahezu 40,000 Bde?) starke Bibl. der Cisterzienserabtei St. Urban an der Rath i. Bonwalde. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 80,000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. ziemlich 5300 Fr. (wovon 4289 Staatsbeitrag) in Anspruch nehmen. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jedermann zugängl., u. an allen Wochentagen geöffnet: der Zutritt zum Lesezimmer ist ganz unentgeltlich, wo-

gegen f. Bücher, die man mit nach Haus entleihen will, in der Regel ein Lesegeld (jährl. 6—700 Fr.) gezahlt werden muss. Die Zahl der das Jahr hindurch verlieh. Bücher beläuft sich auf 6000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Erziehungsrath, die Verwaltung eine aus mehren Mitgliedern bestehende Bibl.-Commission, welcher der Bibliothekar als Sekretair mit angehört.

(Keller, L.) Bücher-Verzeichniss der Kantons-Bibliothek in Luzern. Bd. I—III. Luz. 1835—36. 8⁰. Mit histor. Einleitung u. Fortsetzungen von Fr. X. Bernet etc. 1839 ff. — Statuten gedruckt.

* Realschule besteht seit 1861, u. besitzt 1200 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 200 Fr. Gemeindebeitrag u. ausserdem die Benützungsgelder (c. 30 Fr.) zur Verfügung sind. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Werke beträgt höchstens 200 Bde.

* Strafhaus besitzt 1000 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 55 Fr. Staatsbeitrag. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 400.

Lyck (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. evang. (1857), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 4500 u. der Schüler 2000 Bde, ausserdem noch zum Gebrache ärmerer Schüler (Bibl. paup.) 500, unter der Obhut des Oberlehrers Gortzitza I.

Mähr. Neustadt (Oesterr. Mähr.).

* Realgymnasium, Landes-, besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler 13—1400 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 350 Fl.

Mähr. Schönberg (Oesterr. Mähr.).

* Realgymnasium, Landes-, 1854 hat zur Benutzung der Lehrer u. Schüler nicht viel über 600 Bde, die aber stark gebraucht zu werden scheinen; denn die Zahl der benutzt. Bde soll sich jährl. auf nicht weniger als 3000 belaufen.

Mähr. Trübau (Oesterr. Mähr.).

* Gymnasium, K. K. Unter-, (der Piaristen 1765) enthält zum Gebrauche der Lehrer über 1100 u. der Schüler mehr als 300 Bde.

* Realgymnasium, Communal-, besitzt zur Benutzung der Lehrer u. Schüler zusammen über 2100 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 79 Fl.

Magdeburg (Preuss. Sachs.).

* Gartenbau-Verein (1845) besitzt 600 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars (Obergärtner Mai I).

* Geschichte u. Alterthumskunde, Verein f., des Herzogthums u. Erzstiftes Magdeburg (1866) besitzt c. 600 Bde.

* Gewerbe-Verein (1846) enthält 1500 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars (Stadtrath Kretschmann).

* Gymnasium, Königl. Evang. Dom- (1674), Moritzbibl. genannt, stammt aus d. X. Jhrhdt: ursprüngl. ist sie im Besitze des Dominikan.- oder Paulinerklosters gewesen, dann zur Zeit der Reformation an das Domkapitel gekommen, u. nach Aufhebung desselb. mittels Minist.-Rescripts von 1824 dem Gymnasium zum bleibenden Eigenthum überwies. worden. Seitdem sind von grösseren Büchercomplexen durch Vermächtniss die Büchersamml. des Domgymn.-Direktors Consistorialrath D. C. Funk († 1857) von mehr als 2000 Bden u. durch Ankauf die Büchersamml. des Domgymn.-Direktors Dr. Horkel († 1861) von fast 3000 Bden hinzugekommen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 17—18,000 Bde mit nahezu 300 mittelalterl. Mss. meist scholast.-theolog. Inhalts, auf deren Vermehrung jährl. 160 Thlr. verwend. werden können. Zur Benutzung der Bibl., die regelmässig einmal wöchentl. geöffnet, aber auch sonst leicht zugängl. ist, sind ausser den Professoren der Anstalt alle Andere, die genügende Sicherheit bieten, frei zugelassen. Es wird aber von der Bibl. verhältnissmässig wenig Gebrauch gemacht: die Zahl der Leser beläuft sich höchstens auf 20—30 Personen u. die der verlieh. Bücher auf 300—400 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Direktor der Anstalt Prof. Dr. G. Wichert, Bibliothekar ist E. Kräsper, erster Profess. am Domgymn. — Neben dieser grösseren ord. Lehrerbibl. besteht noch eine kleinere zur Benutzung der Schüler bestimmte Schüler-Lesebibl. von 1700 Bden.

Kinderling, J. F. A., Vezeichniss alter merkwürd. Bücher der Dombibliothek zu Magdeburg 1789. Abgedr. in Meusel's histor. litterar. bibliogr. Magazin Stck. 2. — Göring, A., Notitia Cod. ms. e L. Ann. Senecae epistolis, Diogenis Laertii et D. Iustiniani institutionibus excerpta continentis. Lub. 1823. 4⁰. (Progr. d. Lübecker St. Catharinenschule.) — Wiggert, Fr., variae Lectiones ad. Lucani Pharsalia IX. ex fragm. cod. Magdeburg. descriptae. Magdeb. 1824. 4⁰. (Progr. d. Magdeb. Domgymnasiums.)

* Pädagogium, evang., des Klosters „U. L. Frauen“ besitzt, die 1796 einverleibte H. R. Buchner'sche Büchersamml. mit eingerechnet, zur Benutzung der Lehrer den sehr ansehnl. Bestand von c. 2400 Bden unter der Verwaltung des Professors Dr. Weidner. Ausserdem besteht noch eine kleinere zum Gebrauche der Schüler bestimmte Bibl. von 2000 Bden unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Ortmann.

* Realschule, Städt., (höhere Gewerb- u. Handelschule 1819) besitzt zum Gebrauche der Lehrer ein. nicht unbedeutenden Bücherbestand unter der Verwaltung des Oberlehrers Stechert.

* Realschule, Städt., II. O. (höhere Gewerbschule 1868) enthält zur Benutzung der Schüler 400 Bde.

* Schule, Stadt., ist 1822 vom Magistrate hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer der zum städt. Schulverbande gehörigen Schulen begründ., u. fortdauernd verhältnissmässig reichlich ver-

mehrt worden, so dass sie bereits auf mehre Tausend Bde angewachsen ist.

Katalog gedruckt.

Stadtbibliothek, im Rathhause, ist Mitte XVII. Jhrhdts zur Zeit, als sich die Stadt von ihrer 1631 erlittenen Zerstörung wieder zu erholen begann, vom Magistrate begründ. worden, scheint aber anfangs hinsichtl. ihrer Vermehrung blos auf einzelne im Ganzen spärliche Geschenke angewiesen gewesen zu sein. Erst gegen Ende XVIII. Jhrhdts hat sie durch Ankauf einer bedeutend. Anzahl Magdeburgica aus dem Nachlasse des Regier.-Raths v. Biedersee eine sehr beträchtl. Bereicherung erhalten. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 14,000 Druck- u. 226 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 400 Thlr. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. zweimal geöffnet wird, sind alle gebildete Einwohner der Stadt berechtigt, aber auch Auswärtige mit besond. Genehmigung des Magistrats gern zugelassen. Die Zahl der Leser beläuft sich durchschnittl. im Jahre auf 300 Personen, sowie der an dieselb. verlieh. Bücher auf 8—900. Die Verwaltung der Bibl. führt als Bibliothekar der Bürgermeister E. Grubitz, dem ein Magistratsbeamter als Unterbibliothekar zur Seite steht.

Regulativ u. Katalog gedruckt.

* Stenographischer Verein (1845), Vorort des Sächss. Stenographen-Verbandes, besitzt 300 Bde.

Mainz (Hess.).

* Gartenbau-Verein 1844, in der städt. Bibl. u. unter der Obhut des Bibliothekars derselb., besitzt 250—300 Bde.

* Gymnasium, Grossherzogl., zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler, ist nicht unansehnlich.

(Schilling) Katalog d. Gymnasialbibliothek nebst d. Verzeichnissen der physikal. u. chem. Apparate wie des Zeichen-Materiales. Mainz. 1852. 8°.

* Realschule, Grossherzogl. (1836), besitzt zur Benuzzung der Lehrer 2400 u. der Schüler 1200 Bde unter der Obhut des Direktors Dr. Fr. Schödler.

* Stadtbibliothek (die frühere Universitätsbibl.), im ehemal. Kurfürstl. Schlosse, ist 1800 neu organisirt, sowie zum öffentl. Gebrauche zugängl. gemacht, u. 1804 vom Kaiser Napoleon der Stadt zum Eigenthum übergeben worden. Ihre Grundlage bilden die ehemal. Mainzer Stifts- u. Klosterbibl., zu denen als eine der bedeutendst. Vermehrungen in den 1830er Jahren die Büchersamml. des Barons v. Eberstein hinzugekommen ist. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 110,000 Werke u. Dissertationen nebst 800 Handschriften u. ein. Samml. von Mainzer Plänen, zu deren Vermehrung jährl. 1500 Fl. Beitrag der Stadt u. 500 Fl. aus d. Universit.-Fonds zur Verfügung stehen. Die Bibl. ist, mit Aus-

nahme der Sonn- u. Feiertage, Freitage u. Sonnabende, tägl. zur Benutzung für Alle, die sich auf der Bürgermeisterei ein. Erlaubnissschein haben ausstellen lassen, geöffnet. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf c. 600, die der benutzt. Bücher auf 6—7000. Die Verwaltung der Bibl. führt ein Bibliothekar (Dr. Külb) nebst ein. Sekretair (Fr. Haas) u. einem Gehilfen (Dr. A, Schmidt) unter Oberaufsicht einer aus vier Mitgliedern des Gemeinderaths bestehenden städt. Commission. — Im Besitze der Bibl. befindet sich ein Münzkabinet, worin die Mainz. Münzen fast vollzählig vorhanden sind.

Legipontii, O., Discursus paraenet. pro Bibliotheca publica et societate eruditor. in urbe Mogunt. erigenda et stabilienda. Mog. 1737. fol. — Würdtwein, St. A., Bibliotheca Moguntina libris sec. primo typographico Moguntiae impressis instructa hinc inde addita inventae typographiae historia. Aug. Vind. 1787. 4°. Unveränderte Ausgaben, nur mit and. Tit.: Ibid. 1789. 4°. & Ulm. 1789. 4°. (Ist ein gewöhnl. Inkunabelkatalog, soll aber hauptsächl. nach Exemplaren d. Mainzer Dombibl. gearbeit. sein.) — Fischer, G., Beschreibung einiger typograph. Seltenheiten u. merkwürdigen Handschriften, nebst Beyträgen z. Erfindungsgeschichte der Buchdruckerkunst. (Bei Eröffnung der Universitätsbibliothek zu Mainz hrsgb.) 6 Lief. Mainz. 1800—4. 8°. -- Regulativ gedruckt.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1862), ist im Besitze von c. 200 Bden.

Malchin (Mecklenb.-Schwer.).

* Progymnasium, Städt., besitzt zur Benutzung der Lehrer 400 u. der Schüler c. 250 Bde.

Mannheim (Bad.).

* Alterthums-Verein (1859), im Grossherzogl. Schlosse, besitzt 300 ältere u. neuere Werke unter der Obhut des Kreisgerichtsraths E. Ph. Huffschmid.

* Gericht, Oberhof-, soll weder von unbedeut. Umfange, noch ohne erhebl. Werthe sein. (Nähere Angabe fehlt.)

* Gewerbschule, Städt., besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 200 Bde u. über 200 Zeichenwerke.

* Harmonie-Gesellschaft, im Gesellschaftsgebäude, ist 1810 meist durch Büchergeschenke von Gesellsch.-Mitgliedern begründ., u. seitdem durch zahlreiche Ankäufe vermehrt worden, so dass sich ihr Bücherbestand auf viele Tausend Bde beläuft.

Kataloge gedruckt.

* Lyceum, Grossherzogl., (Carolo-Fridericianum 1807) besitzt kaum mehr 25,000 Bde, darunter (seit 1789 die Büchersamml. des Bibliothekars F. J. Desbillons — bis 1870, wo dieselbe an die öffentl. Bibl. gekommen ist) u. seit 1835 die des Hofrathes Weickum. Die Verwaltung der Bibl. führen die Professoren Fickler u. Waag.

* Naturkunde, Verein f. (1834), besitzt unter der Obhut

eines Bibliothekars (Dr. Grohé) c. 3500 Bde, die mit dem Grossherzogl. Museum vereinigt sind.

Oeffentliche Bibl., im Grossherzogl. Schlosse, ist 1870 von ein. zu diesem Zwecke zusammengetretenen Vereine gestift. worden. Die Grundlage bildet der Rest der 1761 begründet. u. seither schon im Schlosse aufgestellt. Kurpfälz. Hofbibl., welchen der Grossherzog zur öffentl. Benutzung überlassen hat, u. zu dem noch aus der Bibl. des Grossherzogl. Lyceums die Desbillons'sche Samml., sowie die Büchersamml. der naturhistor. u. litterar. Vereine hinzugekommen sind. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich bereits auf c. 30,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 1400 Fl. nebst den Zinsen eines Legates des Hofgerichtsexpeditors Schüssler von 1000 Fl. verwend. werden können. Die Benutzung der Bibl. im Lesesaale, der viermal wöchentl. offen gehalten wird, ist Jedermann gestattet, wogegen nur Ver.-Mitglieder Bücher zum Gebrauche mit nach Haus erhalten. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Verein, an dessen Spitze als Ehrenpräsident Dr. v. Lorent steht, mittels seines Verwaltungsrathes von neun Mitgliedern (darunter als Bibliothekar Dr. Nieser) u. eines Ausschusses von gleichfalls neun Mitgliedern.

Catalogus Msstor. Bibliothecae Camerariorum. S. l. et a. 8°. (Die Schlossbibl. betreff.) — Regulativ gedruckt.

* Real-Gymnasium, Städt. (1869), von noch nicht sehr erheblichem Umfange, steht unter der Aufsicht des Hauptlehrers Meyerhuber.

Marburg (Oesterr. Steierm.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1775), besteht seit 1807, u. besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen 5900—6000 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. c. 230 Fl. verwendet werden. Zahl der jährl. Benützungsfälle: c. 480 u. der entlieh. Bde: 1290.

* Realschule, K. K. Staats- Ober- (1870), besteht seit Begründung der Anstalt selbst, u. enthält theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen noch nicht viel über 300 Bde u. Hfte, auf deren weitere Vermehrung jedoch jährl. c. 1000 Fl. verwendet werden sollen. Amtl. Angabe zufolge hat sich die Zahl der jährl. Benützungsfälle auf c. 400 u. der entlieh. Bde sogar auf c. 1100 (?) belaufen.

Marburg (Preuss. Hess.-Nass.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1867), hat zur Benutzung der Lehrer über 300 u. der Schüler c. 450 Bde.

* Gymnasium, Königl. (1529), besteht seit 1833, u. besitzt 4000 Druckschriften unter der Obhut des Professors Dr. Collmann.

Universitätsbibl. (früher Kurfürstliche), im Univers.-Gebäude, mag, obwohl über ihre erste Anlage die Nachrichten fehlen,

doch wohl als gleichzeitig (1527) mit der Hochschule selbst gestift. anzunehmen sein: ihre Grundlage bildet wahrscheinlich ein Theil der Bücher, welche aus dem früheren Besitze der Marburger Kugelherren, der Abtei Haina u. and. aufgehobenen Klöster der Landgraf Philipp der Grossmüthige, der Stifter der Universität, dieser zu einer Bibl. überwiesen hatte. Auch die Schlossbibl. des Landgrafen scheint anfangs zur Unterstützung des Studiums der Professoren bestimmt u. zugängl. gewesen zu sein. Ueber Vermehrung der Bibl. in den ersten Jahren ist nichts bekannt: die erste ansehnlichere Bereicherung, welche ihr zu Theil geworden, verdankt sie dem Landgrafen Moritz, der ihr die vom Grafen Chr. E. v. Diez (1603), ein. Sohne des Landgrafen Philipp, in sein. Gefangenschaft zu Ziegenhain hinterlass. Büchersamml. 1605 geschenkt hat. Dagegen mag die Bibl. zur Zeit, als die von den beiden Hess. Regentenhäusern anfängl. beschlossene Gemeinschaft der Universitäten Marburg u. Giessen — derzufolge die Giess. Hochschule 1624 mit nach Marburg übergesiedelt war — durch den Hauptvertrag von 1648 wieder aufgehoben, 1650 Giessen von Marburg getrennt u. die Universit.-Bibl. zwischen beiden getheilt worden ist, erhebliche Einbusse erlitten haben, wie denn überhaupt eine wesentl. Vergrösserung der Samml. im Laufe der nächsten hundert Jahre, trotz vieler einzelner namentl. von Professoren dargebrachter Geschenke, nicht bemerkbar ist. Erst von 1746 an sind in dieser Hinsicht günstigere Verhältnisse eingetreten, theils in Folge von zu Anschaffungen flüssig gemachten Geldmitteln, theils durch Zuwachs mehrer grösserer Büchercomplexe, wie: 1763 einer Anzahl von Büchern der Kurfürstl. Bibl. zu Cassel, welcher 1757 der Geh. Kriegsrath Ph. Senning seine sehr ansehnl. Büchersamml. vermacht hatte, unter der Bedingung, dass die davon in der Bibl. bereits vorhand. Werke an Marburg abgegeben werden sollten; 1771 der angekauft. Büchersamml. des Professors Ph. J. Borell, worunter ein grosser Vorrath medicin. Dissertationen; 1773 der c. 8600 Bde starken Samml. des Universit.-Kanzlers Geh. Rath J. E. Estor durch Vermächtniss; 1781 der zur Theol., Philol., Kirchenhistorie u. Patristik etc. gehörigen Werke (4—500 Bde) aus der Büchersamml. des Professors H. O. Duysing als Geschenk; 1810 der Bibl. der Deutsch. Ordenscommende zu Luclum gleichfalls als Geschenk des Königs von Westphalen; 1812 des Restes der Bibl. der Corveier Benedikt.-Abtei von dem näml. Geber; 1816 eines Theiles der Bibl. der früheren Universität zu Rinteln als Geschenk des Kurfürsten Wilhelm I. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 120,000 Bde Druck- u. einige wenige Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 3140 Thlr. ständige u. ausserdem 6—800 Thlr. unständige Einnahmen zur Verfügung sind. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage geöffnet ist, sind

zunächst die Angehörigen der Universität (die Studirenden gegen Bürgschaft) berechtigt, werden aber auch alle and. Gebildete, die sich an die Bibl.-Direktion wenden, gern zugelassen. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf c. 6000 Bde. Das Bibl.-Personal besteht aus ein. 1. Bibliothekar Professor Dr. E. L. Th. Henke, ein. 2. Bibliothekar Professor Dr. K. J. Cäsar, ein. Bibl.-Sekretair Dr. O. Hartwig, u. ein. Bibl.-Gehilfen Privatdocent Dr. W. Feussner, denen noch die jedesmal. beiden Repetenten der Stipendiatenanstalt zur Unterstützung beigegeben sind.

Herrmann, C. F., Catalogus Codd. msstor., qui in Bibliotheca Acad. Marburgens. asservantur, latinor. Marb. 1838. 4°. (Zwei Progrr.) — Ejusd. Analecta Catalogi Codd. msstor. Bibliothecae Acad. Marburg. latinor. Marb. 1841. 4°. — Ejusd. Dissertatio de codice Lucani msto in Bibliotheca academ. asservato. Marb. 1841. 4°. (Lectionskatalog.) — Accessionskataloge 1847 ff.

Mariaberg (Schweiz).

* Lehrerverein 1861 besitzt über 1000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 600 Fr. Staatsbeitrag zur Verfügung stehen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 1300.

Maria Hilf (Schweiz).

* Collegium 1864 hat ein. Bücherbestand von 6000 Bden mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fr. Benützungsgelder. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 200.

Mariastein (Schweiz).

* Benediktin.-Kloster ist erst im XIX. Jhrhdt. entstanden; von der früheren Bibl. ist nichts mehr da. Der bis jetzt wieder angesammelte Büchervorrath beläuft sich auf 8000 Bde mit einer jährl. Vermehrung im Betrage von über 400 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 300.

* Klosterschule besteht seit den 1820er Jahren, u. besitzt 900 Bde, die stark gebraucht werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 2400.

Marienburg (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Städt. evang. (1860), besitzt zur Benutzung der Lehrer über 1400 Nrr., zu deren Vermehrung jährl. 120 Thlr. zur Verfügung sind. Ausserdem sind noch zum Gebrauche der Schüler c. 1000 Bde vorhanden, deren Zuwachs von den je nach der Schülerfrequenz wechselnd. Geldmitteln (im Durchschnitte jährl. 100 Thlr.) abhängig ist. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Gymn.-Lehrer Dr. E. Brocks.

* Töchterschule, Städt. höhere evang., hat zum Gebrauche der Lehrer 350 u. der Schülerinnen 950 Bde.

Marienthal (K. Sachs.).

* Cisterziens. Jungfrauen-Kloster (XIII. Jhrhdt.) soll von nicht unerhebl. Umfange u. auch von Werth sein.

Marienwerder (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. evangel. (XIII. Jhrhdt.), hat zur Benutzung der Lehrer über 9600 u. der Schüler mehr als 1700 Bde.

* Schule, Städt. Friedrichs-, (höhere Bürgerschule 1865) besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 1100 u. der Schüler c. 1000 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Zschech.

Marktbreit (Bayern).

* Schule ist im XVIII. Jhrhdt. entstanden, im Laufe der vielen Jahre aber nur mässig gewachsen.

Schmidt, J. M., Progr. zur öffentl. Prüfung u. Erneuerung der dasigen Schulbibliothek. Marktbr. 1778. 4°.

Maros-Vásárhelly (Oesterr. Siebenbürg.).

* Oeffentliche Teleki'sche Bibl., im Teleki'schen Palais, enth. 80—100,000 Bde nebst einer Münzsamml., u. ist 1812 vom Grafen S. Teleki v. Szék, dem vormal. Kanzler v. Siebenbürgen, gestiftet, sowie auch mit ein. Geldlegat zur Vermehrung des Bücherbestandes u. zur Besoldung der Bibl.-Beamten beschenkt worden.

Bibliotheca Sam. S. R. J. Com. Teleki de Szék. 3 Partt. Vienn. 1796 —1811. 8°. Nebst Supplem. (Vom Grafen selbst hrsg.)

* Reformirtes Colleg soll nicht unbedeutend sein, u. eine grosse Anzahl Werthstücke besitzen.

Martinsberg b. Raab (Oesterr. Ung.).

Benediktin.-Erzabtei, Ungar., mit welcher ein beträchtl. Münzkabinet, eine Mineralien-, botan. u. Antiquitäten-Samml., sowie eine Bildergallerie verbunden sind, findet sich seit 1836 in ein. eigenen Gebäude aufgestellt. Ihre Gründung fällt in die Zeit der Stiftung oder, besser gesagt, der Restitution des Ordens in Ungarn. Die Zahl der Bde beträgt, neben c. 800 Handschriften meist neueren Datums, 97,600 gedruckte Bücher, worunter sich, ausser einig. kleineren Büchercomplexen u. den Privatsamml. vieler verstorb. Stiftsherren, die Bibl. des Abtes Georg Frank, des Abtes Johannes Schober (Episcopus Serbiens.), des Raaber Domherrn Michael Anton Paintner (electus Episcopus Noviens.), sowie des Raaber Dompropstes Michael Berghoffer einverleibt befinden. Unter diesen 97,600 Bden sind aber diejen. Bücher, welche man von Martinsberg aus an die sechs zum Stifte gehör. Gymnasien zu Gran, Günz, Komorn, Oedenburg, Papa u. Raab oder in die 21 Pfarreien des Stiftsprengels vertheilt hat, ebenso wenig mit inbegriffen, wie die drei Filialbibl. der von dem Stifte abhäng. Abteien Bakonybél, Dömölk u. Tihany. Behufs der Vermehrung des Bücherbestandes ist eine gewisse jährl. Geldsumme nicht festgestellt; jedoch im Hinblicke darauf, dass die Bibl. zum Studium u. zur Ausbildung der Stiftsangehörigen bestimmt ist, u. in der

richtigen Erwägung, dass insbesondere in der Beschaffung der Mittel zur Ausbildung nicht gegeizt werden dürfe, ist jederzeit alles von den litterar. Bedürfnissen der Stiftsangehörigen zu deren Ausbildung Geforderte angeschafft, u. zu diesem Zwecke jährl. im Durchschnitte eine Summe von 1500 Fl., eher mehr, verausgabt worden. Die Benutzung der jederzeit zugängl. Bibliothek, die nur als Privatinstitut des Ordens betrachtet wird, ist in der Regel auch nur auf die Stiftsangehörigen allein beschränkt, an welche das Jahr über gewöhnl. 4—5000 Bde ausserhalb des Lokales ausgegeben sind. Indessen wird Fremden zur Besichtigung der Bibl. der Zutritt stets gern gestattet. An der Spitze der Bibl.-Verwaltung steht als Präfekt Dr. Maurus Czinár u. unter diesem als Bibliothekar der Ordenspriester Prof. Dr. Leo Ferd. Kuncze. Ausser diesen sind mit der Obhut über die zum Stifte gehörigen Gymnas.-Bibl., sowie der Filial-Abteibibl. an den verschied. Orten besondere Personen betraut.

Maulbronn (Württemb.).

*Seminar, evang. theolog. Vorbereitungs- (1147), besteht seit 1566, u. besitzt c. 4000 Bde unter der Obhut des Ephorus Prof. K. Krafft.

Mayen (Preuss. Rheinpr.).

*Bürgerschule, Städt. kathol. höhere (1862), enth. zum Gebrauche der Lehrer c. 600 u. der Schüler c. 400 Bde unter der Verwaltung des Rektors P. Kruse.

Mayhingen (Bayern).

Fürstl. Oettingen-Wallersteinische Fideicommiss-Bibl. bildet ein. Theil der vereinigt. u. aus XII Abtheil. bestehenden Kunst- u. wissenschaftl. Samml. des Fürstl. Hauses Oettingen-Wallerstein, u. ist mit diesen in den Räumen des vormal. Minoritenklosters aufgestellt. Schon 1803 hatte die Bibl. ihren Aufenthalt in Mayhingen angewiesen erhalten, war aber von dort bereits 1807 in das unfern gelegene frühere Kloster Deggingen übergesiedelt, u. hier ihr Handschriften- u. Inkunabelbestand von den Druckschriften getrennt, u. 1816 nach Wallerstein in ein. Seitenbau des Fürstl. Schlosses, wo sich auch die ausgezeichnete Fürstl. Gemälde-Gallerie befand, geschafft worden. Erst 1840 hatten sich dann die getrennten Bestandtheile der Bibl. in Mayhingen in einstweilen zu ihrer Aufnahme zweckentsprechend hergericht. Räumlichkeiten wieder zu Einer Samml. verbunden gesehen, u. bilden, wie bereits gesagt, mit verschiedenen Kunst- u. Naturalien-Samml., die seit 1840 unter d. Namen eines Museums im ehemal. Piaristenkloster zu Wallerstein aufgestellt gewesen waren, u. der Bibl. nach Mayhingen allmählig gefolgt sind, ein. Verein von Kunst- u. wissenschaftl. Samml. des Fürstl. Hauses, wovon

die Bibl. (a. die Handschriftensamml., b. die Samml. der alten Drucke bis 1500, c. die allgemeine Bibl.) die erste Abth. ausmacht. Was die Entstehung der Bibl. betrifft, so ist dieselbe (seit 1821 Fideicommiss) aus den seit Jhrhdten von den Grafen u. Fürsten v. Oettingen angeschafften Büchern, sowie namentl. auch aus den Bibl. mehrer Klöster, die nach der 1802 erfolgt. Säkularisation der geistl. Stifter dem Fürstenthume Oettingen-Wallerstein zugefallen sind, gebild. worden. Die hierzu von den Klosterbibl. gegebenen Beisteuern stammen aus den Benedikt.-Klöstern in Deggingen u. zu Heiligenkreuz in Donauwörth, dem Minorit.-Kloster in Mayhingen, dem Cisterz.-Nonnenkloster in Kirchheim, das Meiste u. Beste aus dem Benedikt.-Stifte St. Mang in Füssen. Leider haben bei der Uebernahme der Bibl. dieser Klöster u. bei den oft weiten Transporten der Bücher einige u. zum Theile empfindliche Verluste nicht ausbleiben können. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich, mit Einschluss von c. 1500 Handschriften, auf weit über 100,000 Bde. Die Bibl. ist zur Benutzung f. Jedermann u. zu jeder Zeit zugänglich; die etwas vereinsamte Lage des Ortes (1 St. von Wallerstein entfernt) aber mag Schuld daran sein, dass man von Seiten des Publikums seither die Bibl. nicht so lebhaft benutzt hat, wie zuvorkommend die Gelegenheit dazu von der Direktion geboten gewesen ist. Die Zahl der das Jahr über ausgelieh. Bücher beträgt höchstens 300 Bde. Mit der Direktion der vereinigt. Kunst- u. wissenschaftl. Samml. ist der Fürstl. Domänial-Canzleirath W. Frhr. Löffelholz v. Kolberg beauftragt, der, statt wie früher ein. Custos u. ein. Bibl.-Diener, jetzt nur ein. Hausmeister zur Hilfe hat.

Helmschrott, J. M., Verzeichniss alter Druckdenkmale d. Bibliothek des uralten Stifts z. H. Mang in Füssen, mit liter. Anmerkungen. Ulm. 1790. 4⁰. 2 Thle.

Mediasch (Oesterr. Siebenbürg.).

* Gymnasium, evangel., ist aus der kurz nach der Reformation begründeten Schulbibl. u. der 1808 gestifteten Collegialbibl. entstanden, die 1817 miteinander vereinigt worden sind. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 7—8000 Nrr., auf deren Vermehrung jährl. ein paar Hundert Fl. verwend. werden können. Zur Benutzung ist die Bibl. Jedermann zugänglich.

Josephi, J., Gründung, Entwickelung u. jetziger Stand der Gymnasialbibliothek in Mediasch. Eine Skizze. (Progr. des evangel. Gymnasiums A. B. zu Mediasch u. der damit verbund. Schulanstalten. Hermannst. 1864. gr. 8⁰.)

Meersburg (Baden).

* Schullehrer-Seminar, Grossherzogl. kathol. (1839), besitzt zur Benutzung der Lehrer 1100 Bde.

* Taubstummen-Anstalt, Grossherzogl. (1826), hat zum Gebrauche der Lehrer 800 Schriften u. der Schüler c. 100 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Härter.

Meiningen (Sachs.-Mein.).

* Alterthumsforschender Verein, Henneberg. (1832), besitzt 2000 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars (Bürgerschuldirektor Dr. Schmidt).

* Herzogliche öffentl. Bibl., im Herzogl. Schlosse Elisabethenburg u. zwar im sogen. Alten Schlosse, ist von des Herzogs Ernst d. Frommen dritten Sohn Bernhard, dem Stammvater des Sachs.-Meining. Hauses, zu Anfang XVIII. Jhrhdts gestift., 1763 durch die Büchersamml. von Bernhard's Sohne, dem Herzog Anton Ulrich, vermehrt, u. vom Herzoge Georg Friedrich Karl (1782—1803) zu einer öffentl. Anstalt erhoben worden, gleichwohl aber Chatoullengut des Herzogl. Hauses geblieben, an welchem dem Staate kein Anrecht zusteht. Der gegenwärt. Bestand an Druck- u. Handschriften beläuft sich auf c. 60,000 Bde, darunter seit 1858 die vom Herzog Bernhard II. aus dem Nachlasse des Gen.-Superintendenten Gengler zu Coburg angekaufte Büchersamml. von 6260 Bden. Auf die Vermehrung dieses Bücherbestandes werden jährl. nur 350 Fl. verwendet. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. zweimal geöffnet wird, ist ausser den Beamten das gesammte gebildete u. Bildung suchende Publikum frei zugelassen. Die Zahl der jährl. Leser schwankt zwischen 200—500 u. die der ausgelieh. Bde zwischen 500—900. Bibliothekar (der einzige Bibl.-Beamte) ist Hof- u. Archivrath G. Brückner.

Neue Bibliothek-Ordnung abgedr. im Serapeum 1847. Nr. 16.

* Pomologie u. Gartenbau, Verein f. (1838), hat ein. Bücherbestand von c. 400 Bden unter der Verwaltung des Sekretärs u. Bibliothekars (Lehrer Greif).

* Realschule, Herzogl. (1838), enth. hauptsächl. zum Gebrauche der Lehrer 1400 Druckschriften.

Meissen (K. Sachs.).

* Hochstift zu St. Johannes soll durch den Bischof Gerung 1154 begründ., u. insbesond. von einem der Nachfolger desselb. Bischof Dietrich III. v. Schönberg 1471—76 durch seine in Italien zusammengebrachte werthvolle Büchersamml. vermehrt worden sein. Gegenwärtig befinden sich die Bücher in Wurzen unter Verschluss des Collegiatstifts St. Mariä, wohin sie in Folge der zwischen dem Bischof Johannes IX. v. Haugwitz u. dem Kurfürsten August v. Sachsen abgeschloss. Capitulation vom 10. Oktbr. 1581, die der Kurfürst Johann Georg III. in der für sich u. seine Kurerben mit dem Domcapitel erneuerten perpetuirl. Capitulation vom 28. Sptbr. 1682 bestätigt hat, haben abgeliefert werden müssen. Obschon versichert wird, dass dort in Wurzen der Bibl. stets u. bis zu der 1821 erfolgt. Einziehung der Stiftsregierung eine Vermehrung zu Theil geworden sei, so scheint doch die Samml. seit ihrem dort. Aufenthalte mehre Verluste erlitten zu haben, u. eher rück-, als vorwärts gegangen zu sein. Nach dem 1619 aufgenomm. Inven-

tarium hat die Gesammtzahl d. Bücher 711 Nrr. betragen. Der Benutzung ist die Bibl. gegenwärtig nicht zugänglich.

Petzholdt, J., Bibliothek des Hoch-Stiftes z. St. Johannes zu Meissen. (A. u. d. Tit.: Zur Geschichte d. Sächs. Bibliotheken.) Meiss. 1840. 8⁰. Gratul.-Schrift z. Jubelfeier des Prof. Hermann in Leipzig.

* Landesschule St. Afra, Königl. (1543), ist wahrscheinl. nicht früher als 1588 entstanden. Als erste ansehnlichere Vermehrung derselb. findet sich 1663 das Vermächtniss der Büchersamml. des Rektors A. A. Lindemuth erwähnt. Spätere Bereicherungen sind: 1783 die Büchersamml. des Schulinspektors Kammerherrn H. A. v. Carlowitz zu Stössitz, gleichfalls durch Vermächtniss; 1832 eine dergl. Samml. aus dem Nachlasse des Rektors Ch. G. König; 1846 eine Anzahl von den vom Rektor Prof. Dr. D. K. W. Baumgarten-Crusius hinterlass. Büchern f. 200 Thlr. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 8—10,000 Bde. — Neben dieser grösseren Bibl. bestehen noch: 1. die sogen. Afranerbibl., eine Samml. von ein paar Hundert Schriften ehemaliger Afraner; 2. die 1841 gestift. deutsche Lesebibl., die bei Gelegenheit der Afraner Jubelfeier 1843 durch eine Samml. von mehr als 1000 Bden aus der Verlassenschaft des Afraners C. A. Vetter bereichert worden ist.

Höre, J. G., Progr. de donatis Bibliothecae Afran. Bibliis latin. Mis. 1756. fol. — Ejusd. Progr. de donato Bibliothecae Afran. Salustio. Ibid. 1758. fol. (Das Salustms. befindet sich jetzt in d. Dresdn. Königl. Biblioth.) — Ejusd. Progr. de donatis Bibliothecae Afran. Bibliis latin. Ibid. 1762. fol. — Ejusd. Progr. de donatis Bibliothecae Afran. Boethii scriptis. Ibid. 1770. fol.

Meldorf (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Gymnasium, Königl. (1540), besitzt zur Benutzung der Lehrer 5500 u. der Schüler 200 Bde unter der Verwaltung des Subrektors Dr. thor Straten.

Melk (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

Benediktin.-Stift ist 1089 mit der Einführung der Benediktiner gestift. worden, u. enthält 30,000 Nrr. Bücher nebst 900 Bden Handschriften u. 2000 Nrr. Münzen, auf deren Vermehrung jährl. 300 Fl. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl., ausser für die Stiftsangehörigen, auch für jeden Gebildeten in Begleitung eines Priesters zugänglich; mit Erlaubniss des Abtes können an Fremde sogar Bücher ausgeliehen werden. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf mehr als 600 u. die der verliehenen Bände auf über 1000. Mit der Verwaltung der Bibl. ist ein Professor des Ober-Gymnasiums (V. Staufer) beauftragt.

Kropff, M., Historia Bibliothecae Mellicens., in qua potissimum praecipui quid. et selecti Codd. msti recensentur. Gedr. vor dessen Biblioth. Mellicens. Vienn. 1747. 4⁰. — Schulte, J. Fr., die Rechtshandschriften der Stiftsbibl. von Göttweig, Heiligenkreuz, Kloster Neuburg, Melk, Schotten in Wien. (Sonder-Abdr. aus d. Sitz.-Bericht. d. Kais. Akademie d. Wiss.) Wien. 1868. gr. 8⁰. — Strobl, J., das Melker Marienlied aus Fr. Pfeiffer's Nachlass in photograph. Nachbildung. Mit ein. Musikbeilage von L. Erk. Wien. 1870. gr. 4⁰.

* Gymnasium, K. K. Ober-, (der Benediktiner 1778) besteht seit 1781 zur Benutzung der Schüler, u. enth. über 5400 Bde u. Hfte, die sehr fleissig benutzt werden: die Zahl der Benützungsfälle beläuft sich jährl. auf 3000 u. die der entlehnten Bde auf 4000. Zur Benutzung f. die Lehrer ist die Stiftsbibl. bestimmt.

Mels (Schweiz).

* Kapuziner-Kloster 1651 besitzt nahezu 2200 Bde, die nach aussen hin wenig gebraucht zu werden scheinen. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt nicht mehr als 80 Bde.

Memel (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Städt. evang. (1838), besitzt zur Benutzung der Leser ein. mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Kretschmann.

* Töchterschule, Städt. höhere evang. (1836), hat in zwei Abth. über 950 Bde zum Gebrauche der Lehrer u. mehr als 550 Bde für die Schülerinnen. Die Verwaltung der Lehr.-Abth. besorgt der ord. Lehrer Schiemann, die der Schül.-Abth. der ord. Lehrer Jost.

Memmingen (Bayern).

* Lateinschule, vollste (1408), besteht seit 1706, u. enthält 2300 Bde mit mässigem jährl. Zuwachs.

Stadtbibl., im sogen. Steuerhause (einem städt. Gebäude), ist aus der Bibl. der Antonier hervorgegangen, wozu deren Hochmeister Petrus Mitte de Caprariis durch seine 1467 dem Antonshause u. der Martinskirche geschenkten Bücher den Grund gelegt, u. für diese Schenkung 1469 von Paul II, die päpstl. Bewilligung erhalten hatte. In der späteren Zeit ist die Bibl. namentl. von den Lupinen, Schützen, Kochen u. Hermännern, sowie auch 1805 durch ein. Theil der Bibl. des ehemal. Augustin.-Klosters vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 10,000 Bde Druck- u. nahezu 100 Haudschriften, zu deren Vermehrung jährl. 185 Fl. zur Verfügung sind. Die Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage offen gehalten wird, ist Jedermann gestattet. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 100 u. mehr, die der verlieh. Bücher auf c. 1000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Stadtmagistrat, die Verwaltung ein Bibliothekar Pfarrer Fr. Dobel.

Catalog der Fr. Hermann'schen Bibliothek in Memmingen. 1837. 8⁰. — Satzungen der Stadtbibliothek in Memmingen. 1843.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1862), besitzt über 100 Bde.

Mendrisio (Schweiz).

* Bernasconi Riva S. Vitale, Gemeindeeigenthum, hat ein. Bücherbestand von 4000 Bden.

* Gymnasio, Staatseigenthum, besitzt über 3600 Bde mit nur mässigem jährl. Zuwachs.

Meran (Oesterr. Tirol u. Vorarlb.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Benediktiner v. Marienberg (1725) besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 6600 u. der Schüler c. 250 Bde u. Hfte.

Merseburg (Preuss. Sachs.).

* Dombibl., die vom Bischof Wigbert († 1007) angelegt, u. von dessen Nachfolger Ditmar vermehrt worden ist, soll ein. Schatz alter u. schöner Mss. besitzen.

Regierungs-Bibl., im Königl. Schlosse, hat die früher den Stiftsbehörden, der Regierung u. dem Consistorium zum dienstl. Gebrauche zugehörigen u. 1816 in den Besitz der Königl. Preuss. Regierung übergegangenen Bücher (mit Ausnahme des an das Königl. Appellat.-Gericht zu Naumburg abgegebenen jurist. Theiles) zur Grundlage. Darunter befindet sich eine Anzahl histor. u. theolog. Bücher aus der vormal. Privatbibl. der Herzöge v. Sachsen Merseburger Linie. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 7700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Thlr. Zur Benutzung der Bibl., die tägl. zugänglich ist, sind die Beamten der Königl. Regierung, sowie der übrigen Königl. Behörden berechtigt, werden aber auch Andere mit Erlaubniss des Vorstandes zugelassen. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 80 u. die der verlieh. Bücher auf c. 450 Bde. Vorstand der Bibl. ist der Reg.-Präsident Rothe, Verwalter der Reg.-Sekretair A. König.

Catalog der Regierungsbibliothek in Merseburg. Das. 1838. 8°. Mit Regulativ.

Meseritz (Preuss. Pos.).

* Gymnasium, Königl. evang. (1833), besitzt über 2000 Bde unter der Verwaltung des Oberlehrers Hahnrieder.

Metten b. Deggendorf (Bayern).

* Benediktiner-Stift z. H. Michael ist 1830 bei der Wiederherstellung des Stiftes entstanden, u., obschon von sehr bescheidenem und kleinem Anfange, doch theils durch mehre Privatvermächtnisse, theils dadurch, dass bedeutende Reste ehemal. Klosterbibl. in Bayern u. Schwaben ihr zugewiesen worden sind, jetzt bis zu ein. Umfange von 40,000 Bden angewachsen. Diese Bibl. dient hauptsächl. mit zur Benutzung der Lehrer der Studien-Anstalt im Stifte. Zum Gebrauche der Schüler der Anstalt besteht seit 1837 eine besondere Samml. von 1400 Bden.

Meuselwitz (Sachs.-Altenb.).

Freiherrl. v. Seckendorff'sche Majorats-Bibl., im Schlosse, ist vom Geh. Rath Frhr. Veit Ludw. v. Seckendorff († 1693) gestift., u. nach u. nach von den Nachfolgern im Majorat

vermehrt worden. Mit Ausnahme der Handschriften, die zum überwiegenden Theile aus Familien-Papieren u. Akten bestehen, beläuft sich der Bücherbestand auf c. 5000 Bde, deren Benutzung mit Genehmigung des Majoratsherrn (wirkl. Geh. Rath u. Reg.-Präsident a. D. Frhr. Alfr. v. Seckendorff) gern gestattet wird.

Michelstadt (Hessen).

* Kirchenbibl. besitzt unter Anderem viele Inkunabeln, darunter Fust-Schöffer'sche Drucke.

* Realschule, Grossherzogl. (1834), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 850 u. der Schüler c. 350 Bde unter Obhut des ord. Lehrers Litt.

Mies (Oesterr. Böhm.).

* Real-Ober-Gymnasium, K. K. Staats- (1870), ist gleichzeitig mit der Anstalt entstanden, u. enthält theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 550 Bde mit jährl. Zuwachse im Werthe von c. 240 Fl.

Miltenberg (Bayern).

Lateinschule zerfällt in eine Studien- u. eine Lesebibl., von denen die erste 1824 bei Gründung der Anstalt aus dem Bischofsfonds u. dem Büchervorrathe des früheren Gymnasiums, die andere erst 1839 angelegt worden ist: diese letztere besteht aus mehr als 700, jene aus über 600 Bden, deren Vermehrung vom Bedürfnisse abhängig ist. Zur Benutzung sind beide Bibl.-Abtheilungen ausschliesslich für die Lehrer u. Schüler der Anstalt bestimmt. Das Bibliothekariat verwaltet der Subrektor Priester Ph. J. Lehmann.

Miltitz b. Meissen (K. Sachs.).

* Schulbibl., zu deren Vermehrung eine Stiftung der Familie v. Heynitz von 1751 besteht, ist von der gegen Ende XVIII. Jhrhdts durch die Gemahlin des Berghauptmanns Kammerherrn v. Heynitz († 1801) angelegten Dorfbibl. unterschieden, die aus den gemeinnützigsten ökonom. u. moral. Schriften bestehen, jährl. vermehrt, u. unter der Aufsicht des Pfarrers der Gemeinde zur Benutzung zugänglich sein soll.

Minden (Preuss. Westf.)*).

* Gymnasium, Königl. u. Städt. evang. (1530), ist in neuerer Zeit durch Ankauf der Büchersamml. aus dem Nachlasse des Direktors Dr. Imanuel vermehrt worden.

* Vaterländische Cultur, Westfälische Gesellschaft f., ist 1826, gleichzeitig mit dem Vereine, durch freiwillige Beiträge der Mitglieder begründ., u. theils u. vorzügl. auf diese Weise,

---

*) Bunemann, J. L., de Bibliothecis Mindens. antiquis et novis. Mind. 1719. 4°.

theils durch Anschaffungen aus dem Gesellsch.-Fonds fortdauernd vermehrt worden: sie enthält, ausser einigen Mss., Urkunden u. Autographen, ein paar Tausend Nrr. gedruckter Bücher.

Mitlödi (Schweiz).

* Schulbibl., 1840 vom Pfarrer Heer mit Hilfe eines von M. Wild gespendeten Geschenkes von 1000 Fl. gestiftet, besitzt über 600 Bde mit leider nur sparsamem Zuwachs, soweit derselbe von dem nur klein. Gemeinde-Jahresbeitrag bestritten werden muss, u. falls nicht andere Quellen weitere Mittel gewähren. Die Benutzung der Bibl. ist sehr stark: die Zahl der jährl. gelesenen Bde beläuft sich auf c. 1200.

Mitterburg d. i. Pisino (Oesterr. Istrien).

* Gymnasium besitzt zur Benutzung der Lehrer 900—1000 u. der Schüler c. 150 Bde u. Hfte.

Mittweida (K. Sachs.).

* Realschule, Städt. (1870), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 200 u. ausserdem für die Schüler 100 Bde.

* Schulverein, 1839 hauptsächl. durch die Bemühung des Advokaten Löhnig begründ. u. im Schulhause aufgestellt, enthält mehre Hundert Bde mit freilich nur geringem jährl. Zuwachs. Die Benutzung der Bücher ist allgemein freigegeben.

Verzeichniss d. Büchersammlung des Schulvereins zu Mittweyda. 1. bis 286 Bd. 1845. kl. 8⁰.

Möckmühl (Württemb.).

* Realschule ist noch im Entstehen, zählt gegenwärtig erst höchstens 150 Bde.

Mönchaltorf (Schweiz).

* Schulbibl. 1844 besitzt über 700 Bde, die wenig vermehrt, aber sehr stark benutzt werden: die Zahl der gelesenen Bde steigt jährl. bis auf 2000.

Moers (Preuss. Rheinpr.).

* Progymnasium, evangel. (1582), enthält sowohl zur Benutzung der Lehrer als der Schüler einen, wennschon nur mässigen, doch den Bedürfnissen allenfalls genügenden Bücherbestand unter der Obhut des Conrektors Rhein u. des ord. Lehrers Dr. Seebeck.

Montabaur (Preuss. Hess.-Nass.).

* Gymnasium, kathol. Kaiser-Wilhelms- (1740), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 1200 Bde unter der Verwaltung des Oberlehrers Dr. Iltgen, sowie zum Gebrauche der Schüler 400 Bde unter Obhut des ord. Lehrers Schmitz.

Montet-Cudrefin (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1864 enthält c. 500 Bde mit

jährl. Vermehrung im Werthe von 50—60 Fr. Benützungsgelder. Zahl der jährl. benutzten Bde: über 500.

Montreux (Schweiz).

* Catéchètes 1866 besitzt über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 90 Fr. Die Zahl der benutzt. Bde beläuft sich jährl. auf nahezu 1700.

Reglement u. Katalog gedruckt.

* Eglise libre 1851 enthält 800—900 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 100 Fr., hauptsächl. Benützungsgelder, verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt Bde: 700—800.

* Grande Bibl. 1835 hat ein. Bücherbestand von c. 2400 Bden, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 200—300 Fr. betragen.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Morges d. i. Morsee (Schweiz).

* Bibl. publique, 1767 auf Anregung des Pfarrers Mondrot durch eine Gesellschaft begründ., hat sich fortdauernd ziemlich ansehnlich vermehrt u. auch ein Kapital angesammelt, wovon hauptsächlich die Kosten f. Zuwachs u. Verwaltung, jährl. 900 Fr., bestritten werden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 12,700 Bde u. die Zahl der jährl. benutzt. Bücher auf 1500 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Ville et campagne besitzt c. 1300 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten, jährl. c. 100 Fr., hauptsächlich von den Benützungsgeldern bestritten werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 2000.

St. Moritz (Schweiz).

* Abbaye 1628 besitzt, trotz wiederholten Brandunglückes, doch noch über 5100 Bde, deren Vermehrung u. Verwaltung jährl. c. 350 Fr. in Anspruch nimmt. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt über 400.

* Collège 1808 enthält über 1200 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 400 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 3000.

Môtiers (Schweiz).

* Bibliothèque paroissiale 1828 besitzt 500 Bde. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf 700 Bde.

Moudon (Schweiz).

* Bibliothèque publique 1826 hat ein. Bücherbestand von 6000 Bden, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 200—300 Fr., zum überwiegenden Theile Benützungsgelder, beanspruchen. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt c. 2800.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Moutier (Schweiz).

* Bibliothèque paroissiale 1852 besitzt 600 Bde mit nur mässigem jährl. Zuwachs. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher, wofür geringe zu Anschaffungen zu verwendende Lesegelder gezahlt werden müssen, beträgt im Durchschnitte 250 Bde.

Mühlhausen (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Städt. evang. (1543), besteht aus ein. zur Benutzung der Lehrer u. ein. anderen zum Gebrauche der Schüler bestimmten Abtheil., von denen die erstere, 1800 begründ., 2400 Werke enthält, u. die zweite, 1836 gestift., ein. Bestand von 2000 Werken hat. Die Aufsicht darüber führt der Direktor Prof. K. W. Osterwald.

* Land- u. Gartenbau-Verein (1828) besitzt c. 1000 Bde unter der Aufsicht des Sekretairs, der zugleich Bibliothekar ist.

Mühlheim a. d. Ruhr (Preuss. Rheinpr.).

Handwerker-Fortbildungschule, im Gebäude der Realschule u. unter der Obhut des Realschullehrers Berns, ist 1870 durch den Direktor E. Gruhl aus den Ueberschüssen einer Gewerbeausstellung gebild. worden, u. enthält c. 400 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 60 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. einmal zugänglich ist, sind Lehrer sowohl als Schüler der Anstalt berechtigt.

Realschule, Städt. (1835), zerfällt in eine ausschliesslich zur Benutzung der Lehrer u. eine andere zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Schüler bestimmte Abth., von denen die erstere, gleichzeitig mit der Schule vom Rektor Dr. Karlen begründ., c. 2000 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 125 Thlr. enthält, die zweite, 1852 bei Reorganisation der Schule durch den Direktor Gallenkamp gestift., ebenfalls 2000 Bde umfasst, auf deren Vermehrung jährl. nur c. 100 Thlr. verwendet werden können. Beide Abth. sind an allen Schultagen zugänglich. Die Aufsicht über die erste Abth. führt der Direktor E. Gruhl, wogegen die Verwaltung der zweiten Abth. einige Realschullehrer besorgen.

Volksbibl., im Lokale des Gewerbevereines, ist 1870 gemeinschaftl. vom Gewerbeverein u. Turnverein begründ. worden, u. steht unter der Aufsicht einer Commission derselben. Der Bücherbestand beträgt 300 Bde, zu deren Vermehrung jährl. c. 50 Thlr. zur Verfügung sind. Zur Benutzung der Bibl., die monatl. zweimal zugänglich ist, sind die Mitglieder der beiden vorgenannten Vereine berechtigt.

Mülhausen (Reichsl. Elsass).

* Gewerbverein (Société industrielle de Mulhouse 1825) besitzt ein paar Tausend Bde.

Stadtbibl., im Gebäude der Industrie-Zeichenschule, ist c. 1820 von der Stadtbehörde begründ. worden, u. enthält c. 8300

Bde, zu deren Vermehrung keine Summe bestimmt ist. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Abend u. überdies auch dreimal Nachmittags in der Woche offen gehalten wird, hat jeder Bürger das Recht, ausserdem aber auch jeder Andere gegen Erlaubnissschein Zutritt. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf 600, die der verlieh. Bücher auf 3500—4000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Bürgermeister als Vorstand einer Commission, die spez. Verwaltung ein Oberbibliothekar (Professor A. Stoeber) mit ein. Unterbibliothekare (A. Stromeyer).

Müllheim (Baden).

* Bürgerschule, Grossherz. höhere (1839), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 250 u. der Schüler 400 Bde.

Müllheim (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1844 besitzt über 800 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten aus einem jährl. Vereinsbeitrag von 30 Fr. u. sonst von den Benützungsgeldern bestritten werden. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf nahezu 800 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

München (Bayern).

Armee, Hauptconservatorium der, im Gebäude des Königl. Kriegsministeriums, ist 1822 unter d. Regierung des Königs Max. Joseph mit Zugrundelegung der seither dem Kriegsministerium zugehörig gewesenen Bücher gestift. worden, u. enth. über 13,000 gedr. Werke, 800 Handschriften u. eine Kartensamml., vielleicht die reichste in Deutschland, von mehr als 6000 Stck. Zur Vermehrung des Bestandes an Büchern u. Handschriften sind jährl. 1500 Fl., sowie an Karten nach Bedürfniss bis zu 1000—2000 Fl. bestimmt. Die Bibl., deren Benutzung vorzugsweise allen Offizieren u. Milit.-Beamten der Königl. Armee zusteht, wird zu diesem Zwecke an allen Wochentagen offen gehalten: die Zahl der Benutzer beläuft sich das Jahr hindurch auf 3—4000. Vorstand der Bibl. ist der Oberstlieutenant Baron H. v. Drechsel, Bibliothekar der Major Fr. Kaulbach, dem noch zwei Custoden (Hauptmann Fr. v. Wachler u. Ob.-Lieutenant Fr. v. Hörmann-Hörbach) beigegeben sind.

Catalog über die im Königl. Bayer. Haupt-Conservatorium d. Armee befindl. Landkarten u. Pläne. Nebst I Suppl. u. einem Suppl.-Bd. Münch. 1832—48. 8°. — Catalog über die im Königl. Bayer. Haupt-Conservatorium d. Armee befindl. gedr. Werke. Nebst Suppl. I—II. Münch. 1834—55. 8°.

Benedikt.-Stift St. Bonifaz (1850) hat als Hauptgrundlage die 1852 von der Königl. Hof- u. Staatsbibl. abgegebenen Doubletten, 2290 Bde, u. besitzt gegenwärtig c. 30,000 Bde Druck- u. c. 150 Bde Handschriften, darunter die vom Franzisk.-Missionar Rehm 1776 in Cairo erworbene u. später in Fulda befindl. Samml. von 108 Mss., welche zur Erkenntniss des Islams ein. ziemlich

vollständigen Apparat bildet. Zur Vermehrung der Bibl. ist eine gewisse jährl. Summe nicht bestimmt, vielmehr verfügt der Abt über die Anschaffungen je nach den Vermögensverhältnissen des Hauses: es sind jedoch seither im Durchschnitte jährl. c. 2000 Fl. zu diesem Behufe verausgabt worden. Die zunächst u. hauptsächl. zur Benutzung der Conventualen bestimmte Bibl. ist sonst auch für jeden Gelehrten leicht zugänglich: nur wird das Ausleihen von Büchern an Auswärtige blos ausnahmsweise gestattet. Mit der Verwaltung der Bibl. ist ein aus den Conventualen vom Abte ernannter Stiftsbibliothekar (P. Odilo Rottmanner) betraut.

* Erzbischöfl. Domcapitel soll von verhältnissmässig bedeutendem Umfange u. Werthe sein, u. hat unter Anderem 1854 die reiche u. ansehnliche Büchersamml. des Dompropstes v. Deutinger als Vermächtniss erhalten.

* Gymnasium, Königl. Maximilians- (1849), besitzt 1500 Werke. — Unabhängig davon besteht eine Samml. von über 100 Bden zur Benutzung des Gabelsberger-Stenographen-Gymnasiasten-Kränzchens (1863).

* Histor. Verein von u. für Oberbayern (1838) besitzt c. 12,000 Bde unter der Obhut des Königl. Oberbibliothekars H. Föringer.

Königl. Hof- u. Staatsbibl., in dem prachtvollen Gebäude, welches der König Ludwig I. für sie u. das allgem. Reichsarchiv nach dem Plane des Oberbaurathes Direktor F. v. Gärtner in der Ludwigstrasse 1832 hat errichten lassen, u. das im Sommer 1843 die Samml. bezogen haben, ist vom Herzog Albrecht V. v. Bayern (1550—79) begründ. worden. Die Grundlage bildet der von demselben von seinen Vorfahren ererbte Bücherschatz, den er theils durch reiche Ankäufe in Italien, theils u. vorzüglich durch Erwerbung von drei werthvollen Büchersamml. — nämlich der 645 Bücher u. Handschriften starken Samml. des Nürnberg. Arztes u. Geschichtschreibers Hartmann Schedel († 1514), ferner der vom früheren Bayer. Gesandten u. nachmal. Oesterreich. Kanzler J. A. Widmannstadt (1558) hinterlass. Samml. von c. 500 Druck- u. über 330 besond. ausgezeichneten oriental. Handschriften, sowie der bekannten, namentl. im Handschriftenfache vorzüglichen Samml. des Kaiserl. Raths u. nachherigen Bayer. Hofrathspräsidenten J. J. Fugger 1575 — zahlreich vermehrt, u. zur Benutzung von Seiten inländ. u. selbst auswärt. Gelehrten zugänglich gemacht hatte. Zu den weiteren Vermehrungen dieses Bücherschatzes unter Albrecht's Nachfolger Wilhelm V. gehört vornäml. die Erwerbung von folg. Samml.: 1583 von vielen Spanischen Werken aus dem Besitze des Ritters A. Stöckel, sodann des Senators J. H. Hörwart in Augsburg, die 1585 für 1509 Fl. angekauft worden ist, u. der Bibl. die vollständigste Samml. der bis dahin gedruckten musikal.

Werke mit zugebracht hat, ferner noch 1594 des Domherrn J. G. v. Werdenstein in Augsburg u. endlich des litterar. Nachlasses von Wiguläus Hund. Unter Maximilian waren nachher zwar der Bibl. bei der Annäherung der Schweden, vor denen man nur einen Theil der Bücher von München nach Burghausen in Sicherheit gebracht hatte, nicht unbedeutende Verluste entstanden, diese aber später 1644 durch Ankauf der Büchersamml. des Suffraganbischofs X. Müller in Augsburg, insbesondere auch durch Einverleibung der nach der Schlacht von Nördlingen 1634 vom Schlosse Hohen-Tübingen nach München weggeführten Bücherschatzes des Herzogs Christoph v. Württemberg reichlich ersetzt worden. Ebenso hat die Bibl. auch von Maximilian's Nachfolgern genug Ersatz u. weiteren ansehnl. Zuwachs erhalten. Zuerst vom Kurfürsten Ferdinand Maria durch die den Buchhändlern u. Buchdruckern in Bayern auferlegte Verpflichtung zur Ablieferung von Freiexemplaren aller neu erscheinenden Werke an die Bibl. Vom Kurfürsten Maximilian Joseph durch Einverleibung aller der Bücher, welche der unter seiner Regierung aufgelöste Jesuiten-Orden in München besessen hatte. Zur Zeit der Regierung des Kurfürsten Karl Theodor durch Erwerbung der vom geh. Staatskanzler A. W. Kreitmayr († 1790) nachgelass. Büchersamml., sowie des vom Kurfürsten erkauften Bücherschatzes des Petrus Victorius. Ganz besonders aber unter des Königs Maximilian Joseph segensreicher Regierung nicht nur 1803 durch Einverleibung eines Theiles der Mannheimer Hofbibl., sowie der schönsten u. werthvollsten Werke aus den in Altbayern aufgehobenen Stifts- u. Klosterbibl. (u. a. dem Jesuitencolleg zu Ebersberg, den Benedikt.-Abteien Benedictbeuren, St. Emmeran in Regensburg u. Weihenstephan, dem Stifte S.S. Udalrich u. Afra in Augsburg) u. sonst noch mehrer ausgezeichneter Litteraturschätze aus anderen Bibl., z. B. aus Bamberg, sondern auch durch Erwerbung der vom Könige für 2200 Fl. angekauften, für Bayer. Geschichte u. Bayer. Staatsrecht höchst werthvollen Samml. von Druck- u. Handschriften des Hofgerichtskanzlers Vacchiery u. 1813 der ebenfalls erkauften, c. 2000 Bde starken naturhistorischen Bibl. des Präsidenten v. Schreber in Erlangen. Nicht minder verdankt die Bibl. den beiden Nachfolgern Maximilian Joseph's, den Königen Ludwig I. u. seinem Sohne Maximilian II., sehr bedeutende Bereicherungen, unter denen, neben der v. Moll'schen Bibl. u. einer Anzahl seltener span. u. portugies. Werke f. 8000 Fl., vorzügl. die aus 7—8000 Hften Chines. Werke bestehende u. eine abgesonderte Abth. bildende Samml. des Professors K. Fr. Neumann, sowie 1858 die an Handschriften u. Druckwerken der Oriental., Franz. u. Span. Litteratur besonders reichhaltige Bibl. Etienne Quatremère's hervorzuheben sind. Der gesammte gegenwärt. Bücherbestand besteht aus c.

800,000 Bden gedruckt. Werke, darunter über 13,000 Inkunabeln, 100,000 Dissertationen u. 300,000 Brochuren; ferner aus mehr als 24,000 Handschriften, darunter 600 Griech., 2000 Oriental. (c. 400 Hebr., über 900 Arab., 350 Pers., 230 Türk. etc.), c. 14,500 Latein., 5000 Deutsch., über 800 Franz., 630 Ital., mehr als 100 Span. nebst einigen in den übrigen modernen Europ. Sprachen, 400 mit Gemälden oder Zeichnungen; sowie ausserdem aus den über 3000 Nrr. zählenden musikalischen Mss. Nach dem 1814 von ein. Commission, die aus Bibl.-Beamten u. Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften zusammengesetzt war, entworf. Plane ist dieser gesammte Bücherbestand in zwei Hauptabth., die der Druck- u. die der Handschriften, unterschieden. Davon zerfällt die Abth. der gedruckt. Bücher nach den Hauptzweigen der gesammten Litteratur in 12 Classen mit verschiedenen Fächern, im Ganzen 180. Diese 12 Classen bilden 1) Encyklopädie mit 11 Fächern, 2) Philologie mit 18, 3) Historie m. 40, 4) Mathematik m. 8, 5) Physik m. 13, 6) Anthropologie m. 4, 7) Philosophie m. 3, 8) Aesthetik m. 15, 9) Politik m. 6, 10) Medicin m. 8, 11) Jurisprudenz m. 16, 12) Theologie m. 38. Neben diesen 12 wissenschaftl. Classen bestehen aber noch 12 nach besond. Rücksichten angelegte spezielle Samml., nämlich 1) die der Bavarica, welche Alles in sich fasst, was Bayern in irgend einer Weise betrifft, 2) der Dissertationen, 3) der Inkunabeln bis 1500, 4) der auf Pergament gedruckt. Bücher, 5) der Xylographen, 6) der Chalkographen, 7) der Chines. Bücher (Sinica), 8) der Ausgaben von Todtentänzen, 9—11) der sogen. Rariora, Remota u. Erotica, 12) der Dupla. Der jährl. Geldetat der Bibl. beträgt 53,922 Fl., wovon 20,000 auf Anschaffungen incl. Buchbinderkosten verwendet werden. Der durch diese Anschaffungen entstehende Zuwachs beläuft sich, mit Einrechnung der bei der Kön. Akademie d. Wissenschaften einlaufenden u. an die Bibl. abzuliefernden Schriften, sowie der von den einheimischen Buchhändlern einzureichenden Pflichtexemplare, das Jahr über auf 4—5000 Bde. Hinsichtlich der Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen geöffnet ist, sind die 1828, 1848 u. 1851 erlassenen Gesetze maassgebend. Der Zutritt zur Bibliothek steht überhaupt nur zum Zwecke gelehrter Forschungen u. Bearbeitungen, nicht aber für Lesen zur Unterhaltung offen. In diesem Sinne hat aber auch jeder anständig gekleidete Erwachsene das Recht zum Besuche des allgem. Lesesaals, wogegen der Besuch des Journalzimmers, wo die im Laufe des Jahres erscheinenden Ztschriften u. Tageblätter ausgelegt sind, u. welches sich durch besond. Reichhaltigkeit auszeichnet, vorzugsweise nur den Mitgliedern der Kön. Akademie d. Wissenschaften, sowie den Professoren u. Privatdocenten der Universität, u. sonst blos noch in Ausnahmefällen, die der Vorstand der Bibl. zu be-

stimmen hat, einzeln. Anderen gestattet ist. Ebenso ist das Recht zum Entleihen von Büchern kein allgemeines, sondern vorzugsweise nur ein den in München ansässigen Staatsdienern vom Rathe aufwärts u. Königl. Professoren zustehendes; jedoch sind diese zur Entleihung berechtigten Personen auch befugt, anderen Nichtberechtigten, für welche sie Bürgschaft leisten, die Erlaubniss zum Benutzen von Büchern zu Haus zu verschaffen. Wer ausserhalb der Stadt oder im Auslande Bücher von der Bibl. zu entleihen wünscht, der hat bei dem Kön. Unterrichts-Ministerium um die besondere Erlaubniss dazu nachzusuchen. Die Zahl der Leser mag sich das Jahr hindurch auf 8—10,000 Personen u. die der auswärts benutzt. Bücher bis auf 20,000 Bde belaufen. Das Bibliothekspersonal besteht, einen Direktor (Prof. Dr. K. Halm) an der Spitze, aus ein. Oberbibliothekar (H. Föringer), zwei Bibliothekaren (Dr. G. M. Thomas u. A. Gutenäcker), drei Custoden (J. Aumer, P. Lammerer u. J. Maier, letzterer zugleich Conservator der musikal. Abtheilung), vier Sekretairen (K. Welzhofer, K. Rosmann, Fr. Keinz, Dr. G. Laubmann) u. zwei Assistenten u. s. w.

(Welser, Marc.) Catalogus graecor. mstor. codd. qui asservantur in inclyta utriusq. Bavariae Ducis Bibliotheca. Ingolst. 1602. 4⁰. Eine Fortsetzung dazu s. im Sel. Commercium epistol. Uffenbachian. T. 1. — Bibliotheca principal. Ecclesiae et Monasterii Ord. S. Bened. ad S. Emmeran. Episc. et Martyr. Ratisbonae. IV Partes. Ratisb. 1748. 8⁰. — Steigenberger, G., histor.-literar. Versuch von Entstehung u. Aufnahme d. kurfürstl. Bibliothek in München. Das. 1784. 4⁰. — Ejusd. Historia et origo Bibliothecae Elector. Monach. lat. ed. Fr. A. Vitalis. Rom. 1785. 4⁰. (Lat. Uebersetzung d. vorgenannten Schrift.) — Seemiller, S., Progr. theologicum, notitiam continens histor.-crit.-liter. de Bibliis Complutens. Ingolst. 1785. 4⁰. — Sanftl, P. C., Dissertatio in aur. et pervetust. SS. Evangelior. cod. mstum Monasterii S. Emmerani. Ratisb. 1786. 4⁰. — Steigenberger, G., literar.-kritische Abhandlung über die zwo allerälteste gedruckte deutsche Bibeln, welche in d. kurfürstl. Bibliothek in München aufbewahrt werden. Mit Anhange u. 4 Kpfrtaf. Münch. 1787. kl. 4⁰. — (Braun, P.) Notitia histor.-litter. de libris ab artis typogr. inventione usq. ad. a 1479 — et ab a. 1480 usq. ad a. 1500 impressis, in Bibliotheca lib. ac imp. Monasterii ad SS. Vdalricum et Afram Augustae exstant. Acced. Tabb. aen. Tom. I et II. Aug. Vind. 1788—89. 4⁰. — Roccatini, G. St. de, Oratio quam etc. habuit, cum Bibliotheca aul. jussu et auspiciis Principis ad publicum commodum aperta esset. Mon. 1790. 4⁰. — (Braun, P.) Notitia histor.-litter. de Codd. Mss. in Bibliotheca Monast. Ord. St. Bened. ad SS. Vdalr. et Afram Augustae exstant. c. append. cont. Anecdota hist.-diplomat. ex iisdem codd. excerpta. VI Tomi. Aug. Vind. 1791—95. 4⁰. — Hardt, J., über d. Zustand d. Kurfürstl. Hofbibliothek überh. u. insbesondere über d. griech. Handschriften derselben. Münch. 1803. 8⁰. — Aretin, J. Ch. v., Beyträge z. Geschichte u. Literatur vorzüglich aus d. Schätzen d. Münchner National- u. Hofbibliothek. 6 Bde. Münch. 1803—6. 8⁰. — Hardt. J., Electoral. Bibliothecae Monacens. Codices graeci msti recens. et notis illustrat. 5 Voll. Mon. 1804—12. 4⁰. (Aus vorgenannt. Schrift abgedr.) — (Gley, G.) Notice sur le monument litér. le plus ancien, que l'on connoisse dans la langue des Francs (Heliand). Bamb. 1804. 4⁰. — Bernhart. J. B., Codex traditt. eccles. Ravennat. in papyr. script. et in reg. Bibliotheca Bavar. asservat. Mon. 1810. 4⁰. — Dienst-Ordnung f. die königl. Central-Bibliothek zu München, genehmigt durch allerhöchst. Rescript v. 20. Octbr. 1811. Münch. 1811. 4⁰. — Frank, O., über die morgen-

länd. Handschriften d. königl. Bibliothek zu München. Bemerkungen. Münch. 1814. 8⁰. — Gesetze f. den Besuch u. die Benutzung d. Königl. Bayer. Hof- u. Staatsbibliothek. (Münch. 1828.) 4⁰. Abgedr. im Serapeum 1844. Nr. 19. — Vogel, E., Collatio trium Codd. Mss. Ciceronis de amicitia Monacens. cum exemplo Nobbiano facta. Bipont. 1839. 4⁰. Progr. -- Massmann, F. H., die Xylographa der Königl. Hof- u. Staatsbibliothek, sowie d. Königl. Universitätsbibliothek zu München. Mit 2 lithogr. Bll. u. 1 Tab. (Aus d. Serapeum 1841. Nr. 18--20 besond. abgedr.) Leipz. 1841. 4⁰. — Haneberg, D., über die in einer Münchner Handschrift aufbehalt. arabische Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon. Mit ein. Probe. Münch. 1841. 4⁰. — Ausgeführte Gebäude von F. v. Gärtner. Bibliothek u. Archiv-Gebäude. Münch. (1843.) gr. Fol. — Ueber die K. Hof- u. Staats-Bibliothek f. Besucher derselben. Münch. 1843. kl. 8⁰. Mit angehängt. franz. Auszuge auch u. d. Tit.: Sur la Bibliothèque royale à Munich. Texte allemand suivi d'un Précis en français. Mun. 1843. kl. 8⁰. II. Ausg.: Allgem. Auskunft über die K. Hof- u. Staats-Bibliothek zu München. Renseignements sur la Biblioth. royale à Munich suivis d'un Précis en français. Münch. 1846. 8⁰. III. Ausg. unter gleichem Titel. Das. 1851. 8⁰. — Rottmann, L., Ornamente aus d. vorzügl. Bauwerken Münchens. In Farbendruck. Hft. 2 u. 4. Bibliothek. Münch. 1845—46. Fol. — Schmeller, J. A., über Valenti Fern. Alcona u. seine Sammlung von Nachrichten über d. Entdeck. u. Besitz. d. Portugiesen in Afrika u. Asien bis z. J. 1508, enthalt. in ein. Handschrift d. königl. Bibliothek zu München. (Aus d. Abhandl. d. philos.-philolog. Cl. d. K. Bayer. Akademie d. Wiss. Bd. IV. abgedr.) Münch. 1847. 4⁰. — Jordan, C. A., Commentatio de Codice Tegernseensi orationis Tullianae pro Caecina. Halberst. 1848. 8⁰. Progr. — Albr. Dürer's Randzeichnungen aus dem Gebetbuche des Kaisers Maximilian I. (in d. Münchn. Biblioth.), mit eingedruckt. Original-Texte. Nebst einer Einleitung von Fr. X. Stöger. Münch. 1850. Fol. — Hanka. V., Nejstarši posud známé Hexametry České v Cisiojanu XIII. věku. (Vyňato z Časopisu českého Musea na r. 1853.) V Praze. 8⁰. m. Facsim. — Petzholdt, J., ein Ausflug nach Augsburg u. München. (Aus d. Neuen Anzeig. f. Bibliogr. u. Bibliothekwiss. besond. abgedr.) Dresd. 1858. 8⁰. — (Halm, K.,) Erläuterungen zu den Verhandlungen der bayer. Kammer d. Abgeordneten 10. März 1859, die k. Hof- u. Staatsbibliothek in München betreff. Münch. 1859. gr. 8⁰. — Ruland, A., die in der Schrift des Hrn. Oberbibliothekars u. Directors Dr. K. Halm „Erläuterungen u. s. w." gegen die Kammerverhandlungen gemachten Angriffe zurückgewiesen. Wirzb. 1859. gr. 8⁰. — Gachard, une visite aux Archives et à la Bibliothèque roy. de Munich. [Extr. du Compte rendu d. séances de la Commission roy. d'histoire.] Brux. et Gand. 1864. 8⁰. — Catalogus Codd. manu scriptorum Bibliothecae Reg. Monacens.: T. I, 2. die Arab. Handschriften beschrieben von J. Aumer; T. I, 3. Die Pers. Handschriften beschr. von Demselben; T. III, 1. 2. 3 & T. IV, 1. Catalogus Codd. Latin. compos. C. Halm, G. Laubmann, G. Thomas, Gul. Meyer (I, 1. 2. 3. II, 1.); T. V—VI. Die Deutsch. Handschriften. Nach J. A. Schmellers kürzerem Verzeichniss. (I. II.); T. VII. Codd. manu scripti Gall., Hispan., Ital., Angl., Suec., Dan., Slav., Esthn., Hungar. descripti. Monach. 1858—74. gr. 8⁰. — Plath, J. H., über d. Sammlung chines. Werke der Staatsbibliothek aus d. Zeit der D. Han u. Wei (Han Wei thsung schu). [Aus d. Sitzungsberichten d. k. Akad. d. Wiss. 1868.] Münch. 8⁰. — Halm, K., über die handschriftl. Sammlung der Camerarii u. ihre Schicksale. Münch. 1873. 8⁰.

* Landwirthschafl. Central-Versuchsstation f. Bayern (1868) besitzt über 200 Bde unter der Obhut des Vorstandes Prof. Dr. Lehmann.

* Landwirthschaftl. Verein in Bayern (1810) hat ein. Bücherbestand von 6000 Bden unter der Verwaltung eines Bibliothekars (C. Geiger).

* Ministerien, Königl., besitzen vorzugsweise zur Benutzung der betreff. Beamten ein. den Bedürfnissen angemessenen Bücherbestand.

Nominal- u. Real-Catalog der Geschäftsbibliotheken der K. Ministerien d. Justiz, d. Innern u. d. Finanzen. Münch. 1840. Fol. Mit Fortsetzungen.

* Polytechn. Gesellschaft (1815) ist im Besitze von c. 9000 Bden grösstentheils technischer Werke.

* Polytechn. Hochschule, Kön. Bayer. (1827, neu organ. 1868), hat ein. Bücherbestand von c. 10,000 Bden unter der Obhut ein. Bibliothekars (Prof. Dr. J. N. Bischoff).

* Real-Gymnasium, Kön. (1864), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 350 u. der Schüler nahezu ebenso viele Werke.

* Stenographen-Central-Verein, Gabelsberg. (1849), soll ein. Bücherbestand von c. 2000 Bden (?) besitzen.

Universität, Ludwig-Maximilians-, ist in Ingolstadt begründ., von dort 1800 mit der Hochschule nach Landshut übergesiedelt u. schliesslich 1826 nach München versetzt worden. Die Grundlage bildet ein Büchergeschenk, welches 1495 J. v. Parreuth u. Chr. Salmair der Ingolstadt. Artisten-Fakultät gemacht hatten. Dieser Grundstock war durch fortdauernde Erwerbungen theils auf dem Wege des Ankaufes, theils u. insbesondere der Schenkung bei der Uebersiedelung von Ingolstadt nach Landshut bis auf 50,000 Bde Druck- u. Handschriften angewachsen. Unter den bedeutenderen Erwerbungen sind zu nennen: 1496 eine Anzahl von aus der Samml. J. Rhuemann's in Oehringon f. 110 Fl. erkauften Büchern; 1573 die schöne meist von Erasmus v. Rotterdam stammende Bibl., die der Dompropst J. E. v. Knöringen von H. L. Glareanus gekauft u. noch bei Lebzeiten der Hochschule auf Antrieb des Vicekanzlers derselb. Prof. M. Eisengrein zum Geschenk gemacht hatte; 1578 die vorzügl. im theolog. Fache reiche Bibl. des Bayer. Kanzlers S. Th. Eck, die, durch die Samml. J. Eck's des Bruders vermehrt, ebenfalls auf Eisengrein's Veranlassung von den Erben der Universität unentgeltl. überlassen worden war; im näml. Jahre die Büchersamml. des Professors R. Clenk, Regens des Gregorianums, ein abermals auf Eisengrein's Fürbitte der Universität dargebracht. Geschenk, zu dem gleichzeitig auch Eisengrein selbst seine eigene Büchersamml. hinzugefügt hatte, so dass dieser als der eigentl. Hauptstifter der Univers.-Bibl., wie sie noch jetzt besteht, wohl angesehen werden darf; 1605 der Büchernachlass des Professors A. Hunger; ferner die kleine Samml. des Benedikt.-Klosters zu Biburg; 1765 die Büchersamml. des Pfarrers G. Hagen; 1772 ein bedeutender Vorrath von aus dem Besitze des aufgelösten Jesuit.-Ordens stammenden Büchern; wenige Jahre später die 1720 (?) gestift. u. seither von der Univers.-Bibl. getrennt gehaltene Bibl. der medicin. Fakultät, sowie

endlich die aus milden Beiträgen der Kurbayer. Landstände vom Professor Rousseau angeschaffte Samml. von chem. u. naturhistor. Büchern. Sodann war die Bibl. während ihres Aufenthaltes in Landshut, hauptsächl. durch Einverleibung aller brauchbaren Werke aus den Büchervorräthen der aufgehobenen Bayer. Klöster, bis weit über 100,000 Bde angewachsen. Als die vorzüglicheren Erwerbungen der Bibl. seit ihrer Uebersiedelung nach München sind hervorzuheben: die gleichzeitig von der Universität mit der berühmten Gräfl. Münster'schen Petrefakt.-Samml. u. sammt dieser f. 3500 Fl. angekaufte Bibl. des Grafen, letztere allein im Werthe von 3000 Fl.; 1862 eine Samml. von 450 Bden hauptsächl. kirchenrechtlicher Litteratur als Vermächtniss des Professors Dr. Permaneder; 1868 die ebenfalls als Vermächtniss der Universität aus dem Nachlasse des Professors Dr. Kunstmann überwiesene werthvolle Samml. Spanischer u. Portugiesischer Werke 1100 Bde. Der gegenwärt. Bestand der Bibl. beträgt über 283,500 Bde Druck-, c. 1750 Handschriften. ausserdem nahezu 700 Karten, c. 3600 Portraits u. c. 3200 Münzen, zu deren Vermehrung jährl. 9000 Fl. bestimmt sind. Die Bücher finden sich nach dem Plane des Prälaten Hupfauer, der die Auswahl der Werke aus den Bibl. der aufgehob. Klöster zu leiten gehabt hatte, in 28 Klassen geschieden. Zur Benutzung ist die Bibl., die an jedem Wochentage offen gehalten wird, zuerst für die Professoren u. Studirenden der Universität, nächstdem aber für die Professoren u. Studirenden des Polytechnikums bestimmt. Ausserdem haben jedoch auch alle Diejenigen, welche die K. Hof- u. Staatsbibl. selbständig benutzen dürfen (also alle Beamte höherer Kategorie), sowie die Angestellten des Kön. Reichsarchivs u. der gelehrten Schulen freien Zutritt, der überdies von dem Oberbibliothekar jedem wissenschaftl. Gebildeten gestattet werden kann. Das Bibl.-Personal besteht aus ein. Oberbibliothekar (Professor Dr. P. Roth), ein. Unterbibliothekar (Dr. L. Kohler), ein. Scriptor, ein. Copisten u. ein. Officianten f. d. Lesezimmer. — Neben der Universit.-Bibl. bestehen noch folg. Samml. einzelner Universit.-Institute mit selbständiger Verwaltung: der Reisingerischen Stiftung (Reisingerianum) 3600 Bde mit 600 Fl. jährl. Etat; des Georgianischen Priester-Seminars 25,000 Bde mit 500 Fl.; des homilet. Seminars 1000 Bde mit 100 Fl.; des philolog. Seminars 1800 Bde mit 200 Fl.; des histor. Seminars 200 Bde mit 100 Fl.

Seemiller, S., Progr. theolog., notitiam contin. de antiquiss. Cod. ms. latin. IV Evangelior. versionem complectente et in Bibliotheca Acad. Ingolstad. adservato. Descrips. cod., variantes ejusd. a vulgata lectt. inde a Marc. XII, 21 usq. ad finem huius evang. excerps. et crit. recens. Ingolst. 1784. 4°. — Ejusd. de latinor. Bibliorum cum nota a. 1462 impressa dupl. editione Moguntina exercitatio bibliogr.-critica. Ibid. 1785. 4°. — Ejusd. Progr., notitiam contin. hist.-crit.-litterar. de Bibliis polyglott. Complutens. Ibid. 1785. 4°. —

Ejusd. Bibliothecae Acad. Ingolstadiens. Incunabula typographica s. libri ante a. 1500 impressi c. 1400, quos secundum annor. seriem dispos., descrips. et notis hist.-litter. illustr. Fasc. I—IV. Ibid. 1787—92. 4⁰. — Massmann, F. H., die Xylographen, s. oben unter der Litteratur der K. Hof- u. Staatsbibliothek. — Pözl, J., Rede zum Stiftungstage der Ludwig-Maximilians-Universität. Gehalt. 26. Juni 1860. Münch. 4⁰.

Wissenschaften, Königl. Akademie der, ist in neuerer Zeit auf Veranlassung des damal. Custos der K. Hof- u. Staatsbibl. C. Wiedmann durch Doubletten-Exemplare, um die man die mit der Akademie im Tauschverkehre stehenden wissenschaftl. Gesellschaften ersucht hatte, gebildet worden, u. umfasst gegenwärtig c. 3000 Bde, die, zur Benutzung der Mitglieder der Akademie u. des General-Conservatoriums bestimmt, der Obhut eines Bibliothekars (J. Aumer, zugleich Custos der K. Hof- u. Staatsbibl.) übergeben sind. Der Zuwachs besteht ebenfalls nur aus Doubletten-Exemplaren; denn für Geld wird nichts angeschafft, u. von denjenigen zahlreichen Schriften, die an die Akademie sonst noch von Seiten Gelehrter u. vieler Vereine einlaufen, darf nichts für die akadem. Bibl. zurückbehalten, sondern muss alles statutengemäss an die K. Hof- u. Staatsbibl. abgeliefert werden.

Münchenbuchsee (Schweiz).

*Lehrerseminar 1830 besitzt über 5700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 400 Fr. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf 7—800 Bde.

Münchenstein (Schweiz).

*Gemeindebibl. 1844 enthält c. 850 Bde, auf deren Vermehrung jährl. im Durchschnitte 50 Fr. verwendet werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 600.

Katalog gedruckt.

Münden (Preuss. Hannov.).

*Bürgerschule, Städt. evang. höhere (1868 reorgan.), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 1250 u. der Schüler über 600 Bde.

Münnerstadt (Bayern).

*Gymnasium, Königl., mit Lateinschule (1660) ist 1821 gestift. worden, u. besteht aus 10,000 Bden, die der Obhut des Professors P. Braun übergeben sind.

Münster (Preuss. Westf.)*).

*Alterthums-Verein, unter der Obhut eines Bibliothekars (Dr. Rump), soll nicht unbedeutend sein, u. unter Anderen die Mss. des Pfarrers Kumann zu Bockum besitzen.

---

*) Ausser den obengenannten finden sich in Münster noch folg. andere mehr oder minder bemerkenswerthe Spezialbibl.: des Seminars unter der Aufsicht des jedesmal. Repetenten, des Königl. Staatsarchivs, des Appellations-Gerichts, der Königl. Regierung, der 13. Division u. des 13. Regiments, des Konsistoriums, sowie des Kunstvereins.

* Gartenbau-Verein (1869) ist zur Zeit noch nicht bedeutend, besitzt nicht viel über 150 Bde.

* Gymnasium, Königl., zählt wohl kaum so viele Bde (30,000), als sich hier und da angegeben finden: die Lehrer der Anstalt sind hinsichtlich ihrer litterar. Bedürfnisse hauptsächl. auf die Benutzung der Kön. Paulin. Bibl. gewiesen.

* Histor. Verein (1832) besitzt c. 3500 Bde unter der Verwaltung des K. Bibliothekars Dr. J. B. Nordhoff.

Königl. Paulinische Bibl., im Gebäude des ehemal. Jesuitencollegs, hat als Stamm die von den Jesuiten gegen Ende XVI. Jhrhdts angelegte Sammlung, zu welcher später die alte, schon im Mittelalter wohlbestellte u. mit vielen Inkunabeln von Hermann von dem Busche, auch durch den Büchernachlass des Domherrn G. v. Raesfeld († 1586) bereicherte Dombibl. hinzugekommen ist. Zu den vorzüglicheren Bereicherungen des Stammfonds gehören: die Samml. des Domdechanten Franz Egon v. Fürstenberg von 3948 Bden; 1795 eine andere des Hrn. v. Tautphäus; 1804 die werthvollen Bücher u. Handschriften der 1802 aufgehob. Universität Duisburg; vor allen aber die, nach der Säkularisation der Stifter, aus den Bibl. der Minoriten zu Bielefeld u. Rheine, der Kapuziner zu Werne u. Paderborn, der Jesuiten zu Emmerich, sowie der Westfäl. Klöster Cappenberg, Marienfeld (mit einer besond. Abtsbibl.), Werden u. Liesborn einverleibten zahlreichen Werke. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 100,000 Bde gedruckt. Bücher u. c. 250 Handschriften nur theolog. u. histor. Inhalts, zu deren Vermehrung jährl. im Durchschnitte 1200 Thlr., darunter die Zinsen eines vom Köln. Erzbischof Graf v. Spiegel-Desenberg († 1835) testamentarisch geschenkt. Kapitals von 500 Thlr., zur Verfügung sind. Die Bibl., welche wöchentl. zweimal behufs der Bücherverleihung u. dreimal zur Benutzung des Lesezimmers geöffnet wird, ist allen Professoren, Docenten u. Lehrern der Akademie, der höheren Lehranstalten, sowie den höheren Beamten der Königl. u. Städt. Collegien u. Behörden, ausserdem auch gegen Caution den Studirenden u. dem gesammt. übrigen Publikum zugänglich. Die Zahl der Entleiher beträgt jährl. c. 200, die der verlieh. Bücher 4700 Bde. An der Spitze der Verwaltung steht ein Oberbibliothekar (Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Fr. Winiewski), dem ein Unterbibliothekar (Priv.-Docent Dr. J. B. Nordhoff) u. ein Diätar (Candidat C. Betke) beigegeben sind.

Tourtual, Fl., vier merkwürdige Codd. der Münsterschen Paulina. Münst. 1873. gr. 8⁰.

* Musikverein besteht seit c. 60 Jahren u. ist sehr reichhaltig. Das Amt des Bibliothekars versieht der Musikdirektor J. Grimm.

*Realschule, Städt. kathol. (1857), besitzt unter der Obhut des Oberlehrers Weber ein. mässigen Bücherbestand.

*Stadtbibl., unter der Verwaltung des jedesmal. Stadtsekretärs, ist von nicht zu grossem Umfange.

Münster (Schweiz).

*Jugend- u. Bürgerbibl. 1839, deren Grundlage die vom Kaplan Kopp hinterlass. Büchersamml. bildet, besitzt c. 1100 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 100 Fr. theils aus Gemeindemitteln, theils aus den Benützungsgeldern beanspruchen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 17—1800.

Mur (Schweiz).

*Bibliothèque populaire, 1860 durch den Lehrer Roulin angelegt, besitzt 500 Bde, deren Vermehrung von den Benützungsgeldern, jährl. im Durchschnitte 70 Fr., bestritten wird. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 500.

Muri (Schweiz).

*Benediktin.-Abtei soll über 10,000 Bde besitzen, darunter zwar nur wenige, aber f. die Geschichte des Hauses Habsburg sehr werthvolle handschriftl. Dokumente.

*Bezirkschule 1843 enth. zwischen 5—600 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 120 Fr. Gemeindebeitrag zur Verfügung stehen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 700.

*Landwirthschaftl. Anstalt 1861 besitzt über 600 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 176 Fr. verwendet werden. Zahl der das Jahr über benutzt. Bde: 100.

Murten (Schweiz).

*Stadtbibl. 1816 zählt c. 4700 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 200 Fr. theils aus Gemeindemitteln, theils aus den Benützungsgeldern erfordern. Zahl der jährl. benutzt. Bde: nahezu 1400.

Katalog gedruckt.

Näfels (Schweiz).

*Kapuzin.-Kloster besteht seit 1671, u. besitzt 4000 Bde mit freilich nur sehr sparsamer Vermehrung.

Nagy-Enyed (Oesterr. Siebenbürg.).

*Reformirt. Collegium soll ziemlich reich sein, u. unter Anderen die Büchersamml. der Gräfin Cath. Bethlen erhalt. haben.

Nakel (Preuss. Pos.).

*Knabenschule, Städt. höhere (1866), hat zur Benutzung der Lehrer nahezu 200 u. der Schüler fast 400 Bde.

Naumburg a. S. (Preuss. Sachs.).

*Bürgerschule, Städt. höhere (1863), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 250 u. der Schüler mehr als 150 Bde.

* Gymnasium, evang. Dom- (1209), hat ein. Bücherbestand von 3000 Bden unter der Obhut des Direktors Prof. Dr. K. Fr. Förtsch.

* Töchterschule, Städt. höhere (1858), enth. vorzugsweise zur Benutzung der Lehrer 600 Bde.

Nebra (Preuss. Sachs.).

Schulbibl. ist 1810 gestift. worden, soll aber in den Jahren seither nur mässig gewachsen sein.

Neisse (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1624), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 12,000 Werke in c. 16,600 Bden u. ausserdem zum Gebrauche der Schüler über 5300 Werke in c. 7750 Bden.

* Realschule, Städt. kathol. (1832), hat c. 2450 Werke in 5350 Bden für die Lehrer u. 2590 Werke in 3950 Bden für die Schüler.

* Wissenschaftl. Gesellschaft „Philomathie" 1838 besitzt c. 500 Bde unter der Obhut des Gymnas.-Lehrers Dobroschke.

Nepomuk (Oesterr. Böhm.).

* Realschule, Unter-, der Piaristen besteht seit 1868, u. besitzt zur Benutzung der Lehrer nahezu 800 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 70 Fl. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf über 200, die der entlehnt. Bücher auf c. 200 Bde.

Neubrandenburg (Mecklenb. Str.).

* Töchterschule, Städt. höhere, besitzt ein. nur mässigen, doch den Bedürfnissen der Lehrer angemessenen Bücherbestand unter der Obhut des ord. Lehrers Janell.

Neuburg a. d. D. (Bayern).

* Gewerbschule, Städt. (1859), hat ein. Bücherbestand von über 500 Bden.

* Königl. Kreis- u. Stadtbibl. soll, eine bestimmte Nachricht fehlt, über 15,000 Bde besitzen.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861), besitzt über 100 Bde. — Ausserdem besteht noch eine zwischen 100—200 Bde zählende Samml. des Gabelsberger Stenographen-Gymnasiasten-Kränzchens (1857).

Neuchâtel=Neuenburg (Schweiz).

* Académie 1866 besitzt zwischen 600 u. 700 Bde, zu deren Vermehrung ein Staatsbeitrag von jährl. 700 Fr. gewährt ist. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 300.

* Bibliothèque populaire besteht seit 1870, u. ist bereits bis auf 1000 Bde angewachsen.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Corps enseignant municipal et communal, erst. seit 1866 mit 200 Bden u. jährl. 150 Fr. zu Anschaffungen, letzt. 1853 begründ. u. 250 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 250 Fr. enthaltend.

* École du Dimanche 1852 besitzt 800 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von c. 100 Fr. Die Benutzung ist ziemlich stark: die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf 1400, wovon aber im Durchschnitte 20 verdorben werden.

* Instituteurs Neuchâtelois, 1868 durch Verschmelzung der früheren Bezirksbibl. gebildet, besitzt höchstens nur 400 Bde, die sehr spärlich vermehrt, aber auch wenig benutzt werden.

* Lecture, Cercle de, 1825 enthält 4000 Bde mit reichem Zuwachs. Von den angeschafften Ztschriften werden die meisten an die Stadtbibl. abgegeben. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 300 Bde.

* Pasteurs et Ministres, 1538 durch den Reformator Farel begründ., besitzt c. 8000 Bde, zu deren Vermehrung die Ministerialkasse, die auch den Bibliothekar besoldet, ein. jährl. Beitrag von 400 Fr. giebt. Die Benutzung ist nicht stark, erreicht kaum 100 Bde.

Katalog gedruckt.

* Ville ist 1794 auf Antrag Chambrier's von Travanel u. v. Sandoz von Travers durch den Stadtrath, der dazu ein. ersten Kredit von 8000 u. ein. jährl. von 800 Neuenb. Livres bewilligt hatte, begründ. worden, hat aber anfangs keinen rechten Aufschwung nehmen wollen, sondern erst in den letzten 20 Jahren bedeutenderen Zuwachs erhalten, so dass der Bücherbestand gegenwärtig 60,000 Bde zählt, darunter mehre Tausend Abhandlungen aus dem botan. Fache, welche der Graf Henckel v. Donnersmark der naturforschend. Gesellschaft geschenkt, u. diese an die Stadtbibl. abgegeben hat. Zur Vermehrung u. Verwaltung der Bibl. giebt die Stadt jährl. 3600 Fl., wovon allein 2000 zu Anschaffungen verwend. werden. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf 37—3800 Bde.

Katalog gedruckt.

Neuhaus (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1594), ist 1807 begründ. worden, u. enthält theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 5000 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. 250 Fl. verwendet werden. Zahl der jährl. Benutzungsfälle: über 2800.

Neukirchen (Sachs. Cob.-Gotha).

Volksbibliothek f. d. Amtsbezirk Nazza, im Neukirchner Pfarrhause, ist auf Veranlassung der Staatsbehörde gestift., u. damit die 1840 vom Pfarrer Schwerdt gegründete Gutenbergsbibl. des Ortes verbunden worden: erstere zählt gegenwärtig c. 700, letztere

c. 400 Bde, zu deren Vermehrung jährl. die Staatskasse zu Gotha 20 Thlr. Beitrag leistet, u. ausserdem die acht Ortschaften des Bezirks 12 Thlr. zahlen. Die Zahl der unentgeltl. ausgelieh. Bücher, die in der Zeit vom 1. Sptbr. bis 1. Juni von Ort zu Ort wandern u. gegenseitig wechseln, beträgt c. 600, die der Leser mindestens 3000. Zu diesen Lesern gehören sämmtliche Angehörige des Bezirkes. In besond. Fällen werden auch Andere zur Benutzung der Bücher zugelassen. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt die Behörde. Ein aus dem Pfarrer, Lehrer u. Schultheiss der betreff. Ortschaften bestehender Bibl.-Ausschuss setzt den Wanderturnus fest, während der jedesmal. Neukirchner Pfarrer das Amt eines Oberbibliothekars u. die Lehrer der acht Ortschaften die Stellen von Unterbibliothekaren versehen.

Neumünster (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Realschule, Städt., unter der Aufsicht des ord. Lehrers Dr. Zeidler, ist nicht von grossem Umfange, aber für den nothwendigsten Bedarf ausreichend.

Neumünster (Schweiz).

* Gemeindegesellschaft 1833 besitzt zwischen 900 u. 1000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 90 Fr., meist Benützungsgelder, verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 2000.

Reglement u. Katalog gedruckt.

* Leseverein, 1851 durch die gemeinnützige Gesellschaft begründ., zählt über 1500 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. bis c. 900 Fr., grösstentheils Benützungsgelder, erfordern. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 3500.

Statuten, Reglement u. Katalog gedruckt.

Neureusch (Oesterr. Mähr.).

* Prämonstratens.-Abtei soll weder unbedeutend an Umfang, noch ohne grossen Werth sein. Eine sichere Nachricht fehlt.

Neu-Ruppin (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, Friedrich-Wilhelms- (vor 1365), ist 1798 erneuert worden, u. besitzt unter der Obhut des ord. Lehrers Hoffmann zur Benutzung der Lehrer über 10,100 u. der Schüler nahezu 2100 Bde. Ausserdem besteht noch eine Schulbüchersamml. von 4—500 Bden.

* Töchterschule, Städt. höhere, besitzt zur Benutzung der Schülerinnen über 400 Bde.

Neu-Sandec (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K., besteht seit 1818, u. besitzt zum Gebrauche theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 1700 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 130 Fl. Die

Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf 1100, die der verlieh. Bücher auf 450.

Neustadt a. d. Aisch (Bayern).

* Kirchenbibl. ist im XVI. Jhrhdt. entstanden: ihre Grundlage bilden die Bücher, welche die im Bauernkriege vor den Aufrührern flüchtenden Minoriten v. St. Wolfgang in Rietberg der Kirche zur Verwahrung übergeben, später aber nach der Einführung der Reformation zurückzufordern unterlassen hatten, u. womit inzwischen die den Kirchen u. Kapellen der Stadt gehörigen wenigen Bücher vereinigt worden waren. Lange Zeit hat aber dieser Büchervorrath in ein. Gewölbe begraben u. fast vergessen gelegen, bis er erst 1560 wieder ans Licht gebracht, u. zu einer Bibl. von damals c. 3000 Stck. Büchern zusammengestellt, u. diese 1566 zum Gebrauche der Geistlichkeit eröffnet worden ist. Unter den Büchern sollen sich viele seltene u. alte Drucke, ausserdem auch mehre recht werthvolle Handschriften befinden.

Schnizer, G. M., Nachricht von d. Kirchenbibliothek zu Neustadt a. d. Aisch. (1768.) Abgedr. in d. Riedererschen Abhandl. aus d. Kirch.-, Büch.- u. gelehrt. Gesch. St. 2. — Dessen Kirchenbibliothek zu Neustadt a. d. Aisch. I--VI. Anzeige von d. darin befindl. Handschriften u. Büchern, mit vorausgeschickt. Geschichte ihrer erst. Entstehung u. mit litterar. Anmerkungen versehen. Nürnb. 1782—84. 4⁰. (Im Auszuge in Hirsching's Bibliotheken Teutschlands Bd II.)

* Lateinschule, vollständige (1567), die ältere ist 1617 durch die Büchersamml. des Brandenburg. Raths J. Cammerer vermehrt, 1631 aber bei dem Ueberfalle der Stadt durch die Friedländ. Truppen geplündert, u. fast ganz zerstreut worden. An ihrer Stelle hat man seit etwa 1630 eine neue Bibl., die jetzige, zu sammeln angefangen, die, ausser einigen sehr werthvollen Handschriften, eine nicht unbeträchtl. Anzahl gedruckter Bücher enthält.

Oertel, Chr. A., Catalogi Bibliothecae nostrae (Friderico-Alexandrinae) quae floret Neustadii ad Aissum) Part. I—VII exhib. libros etc. impressos adjectis notis litterariis. Norimb. 1787—90. 4⁰. (Progrr.)

Neustadt a. d. Haardt (Bayern).

* Schul- u. Stadtbibl., unter der Verwaltung eines Lehrers der Lateinschule Casimirianum, soll von nur mässigem Umfange sein.

Neustadt (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1857), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 2900 u. der Schüler 1000 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Samland.

Neustadt (Preuss. Schles.).

* Realschule, Städt. kathol. (1860), hat ein. Bücherbestand von nahezu 2700 Bden.

Neustadt b. Stolpen (K. Sachs.).

* Schulbibl., unter der Oberaufsicht des Bürgermeisters, ist

1842 durch ein dazu bestimmt. Legat C. Fr. Keilpflug's von 100 Mfl. gestift. worden.

Neustadt-Eberswalde (Preuss. Brandenb.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1852), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 300 u. der Schüler fast 500 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. Gruno.

* Forstakademie (1830) ist, hauptsächl. durch Ankauf der reichhalt. Büchersamml. des Direktors Oberforstrath Pfeil u. in neuerer Zeit durch Verwendung ansehnlicher Geldmittel zu litterar. Erwerbungen, bis auf 2350 Werke angewachsen. Das Amt eines Bibliothekars versieht der Professor F. W. Schneider.

Schneider, F. W., Katalog der forstakadem. Bibliothek zu Neustadt-Eberswalde. Das. 1872. 8⁰.

Neustettin (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium, Fürstl. Hedwig'sches (1640), hat theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler 4000, resp. 3000 Bde, letztere unter der Obhut des ord. Lehrers Reclam.

Neustift (Oesterr. Tyrol).

* Augustin. regulirt. Chorherrenstift ist reich an älteren u. überhaupt selteneren Druckwerken.

Raritas libror. in Bibliotheca Novacellens. Canonicor. Regular. S. Augustini delitescent. luci publ. exposita. Brix. 1778. 8⁰. — Gras, F., Verzeichniss typograph. Denkmäler aus d. XV. Jhrhdt, welche sich in d. Bibliothek des regulirt. Korherrenstiftes d. heil. Augustin zu Neustift in Tyrol befinden. Brix. 1789. 4⁰. Mit Schrifttaf. — Dess. Verzeichniss einiger Büchermerkwürdigkeiten aus d. XVI. u. XVII. Jhrhdt., welche sich in d. Bibliothek des regulirt. Korherrenstiftes d. h. Augustin u. s. w. befinden. Das. 1790. 4⁰. Mit Schrifttaf. — Dess. Nachtrag zu d. typograph. Denkmälern aus d. XV. Jhrhdt. u. Büchermerkwürdigkeiten aus d. XVI. u. XVII. Jhrhdt. u. s. w. Das. 1791. 4⁰. Mit Schrifttaf.

Neustrelitz (Mecklenb. Str.).

* Grossherzogl. Bibl. enthält 60—70,000 Bde nebst ein. Münzkabinet u. einer Samml. Obotritisch-Wendischer Alterthümer.

Masch, A. G., die gottesdienstl. Alterthümer d. Obotriten, aus d. Tempel zu Rhetra am Tollenzer See. Leipz. 1771. 4⁰. Mit KK. — v. Hagenow (Fr.), Beschreibung d. auf d. Grossherz. Bibliothek zu Neustrelitz befindl. Runensteine, u. Versuch z. Erklärung d. auf denselben befindl. Inschriften etc. Leipz. 1826. 4⁰. Mit Holzschn.

* Gymnasium Carolinum, Grossherz. (1806), unter der Obhut des ord. Lehrers Füldner, hat ein. zum Gebrauche der Lehrer sowohl als der Schüler bestimmt. mässigen Bücherbestand.

* Töchterschule, Grossherz. höhere, besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 300 u. der Schülerinnen 1000 Bde.

Neutitschein (Oesterr. Mähr.).

Volks- u. Bürgerschule 1864 umfasst zur Benutzung der Lehrer c. 650 Bde u. 400 Hfte, sowie der Schüler über 500 Bde,

zu deren Vermehrung jährl. 50 Fl. bestimmt sind. Für die Lehrer ist die Bibl. jederzeit, für die Schüler nur einmal wöchentl. zugänglich. Bei der Schülerabtheilung kommen jährl. c. 1100 Benutzungsfälle vor. Bibliothekar ist der Direktor P. Fr. Krönes.

Neuveville=Neuenstadt (Schweiz).

* Bibliothèque religieuse et populaire, 1829 für religiöse Lektüre angelegt, später aber hinsichtl. des Lesestoffes erweitert, besitzt 1600 Bde, deren Vermehrungskosten jährl. fast 200 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 13—1400.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Neuwied (Preuss. Rheinpr.).

* Bürgerschule, höhere, mit Progymnasium (1825) hat ein. nur mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Oberlehrers Eben.

* Naturkunde u. Gartenbau, Verein f., besitzt c. 500 Bde hauptsächl. naturhistor., spez. botan. Werke.

* Schlossbibl., dem Publikum nur ausnahmsweise zugänglich, enthält 10—15,000 Bde meist belletrist., histor. u. naturgeschichtl. Werke.

Nikolsburg (Oesterr. Mähr.).

Fürstlich Dietrichstein'sche Bibl., im Schlosse u. unter der Obhut des jedesmal. Fürstl. Archivars (A. Brun), ist nach der Mitte des XVII. Jhrhdts von Mitgliedern der Fürstl. Familie theils durch Erbschaft, theils durch Ankauf gestiftet, u. nach u. nach bis zum gegenwärt. Bestande von 11,000 Druckwerken in 14,000 Bden, darunter 600 datirte u. zahlreiche undatirte Inkunabeln, u. 440 Handschriften vermehrt worden. Die Handschriften stammen aus dem Besitze des Hofkammer-Präsidenten am Hofe Rudolph's II. in Prag Ferd. Hoffmann Frhr. v. Grünbüchel, dessen gesammte Bibl. im XVII. Jhrhdt durch Schenkung an die Familie Dietrichstein gekommen ist. Von der älteren berühmten, angeblich durch Adam Frhr. v. Dietrichstein († 1590) angelegt. u. hauptsächl. durch den Olmützer Cardinal-Bischof Franz Fürst v. Dietrichstein († 1636) zu Ansehen gebracht. Bibl. ist nichts mehr in Nikolsburg vorhanden: dieselbe ist bei Eroberung der Stadt durch die Schweden 1645 verloren gegangen, das Beste davon als Schwed. Kriegsbeute aus dem Lande gewandert. Die Vermehrung u. Benutzung des gegenwärt. Bücherbestandes hängt von der speziellen Bewilligung des jedesmal. Besitzers (jetzt Fürstin Alexandrine v. Dietrichstein-Mensdorff) ab. In Verbindung mit der Bibl. stehen eine viele Hundert Stück zählende Münz- u. Medaillen-Samml., darunter ein reicher u. seltener Vorrath Dietrichstein'scher, eine umfängl. u. werthvolle Naturalien-Samml., sowie noch eine dritte Samml. von Waffen u. Geräthen aus der Broncezeit.

Dudik, B., Handschriften d. Fürstl. Dietrichstein'schen Bibliothek zu Nikolsburg in Mähren. [Aus d. Archiv f. österreich. Geschichte besonders abgedr.] Wien. 1866. 8⁰.

* Gymnasium, K. K. Ober-. (der Piaristen 1631) enthält theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 3000 Bde u. Hfte, worunter sich die aus dem Besitze des Piaristen A. Vogt stammende Büchersamml. befinden soll.

Nördlingen (Bayern).

* Lateinschule, Städt. (XIII. Jhrhdt), besitzt 1550 Bde, — wovon eine grössere Anzahl aus der Verlassenschaft des Conrektors Ehinger 1765 (?) stammen soll — unter der Verwaltung des Subrektors M. Kiderlin.

Stadtbibliothek, im städt. Waisenhause, ist zu Anfang des XVI. Jhrhdts hauptsächl. durch Schenkung der von J. Protzer meist in Italien gesammelt. Bücher begründ., u. theils durch Ankäufe von Seiten des Rathes, theils durch Schenkung, z. B. der Büchersamml. des Physikus J. Seng († 1618) zu Rothenburg a. d. T. mittels Vermächtnisses, ferner 1646 der Samml. des Rathsconsulenten Dr. J. Kyllinger mittels Kaufes f. 1800 Fl., sowie einer dritten Samml. des Bürgermeisters G. Fr. Engelhard († 1700) ebenfalls mittels Vermächtnisses, vermehrt worden. Seit 1865 ist mit ihr auch die alte Kirchenbibl. vereinigt. Diese letztere stammt gleichfalls aus dem Anfange des XVI. Jhrhdts, u. verdankt ihre Begründung u. Vermehrung mehren Stiftungen, unter denen 1555 das Vermächtniss des kleinen Büchervorrathes des Mag. G. Raminger gen. Engelhard u. ein and. späteres Vermächtniss der Büchersamml. des Predigers Mag. J. Schmidt genannt zu werden verdienen. Der gegenwärt. Gesammtbestand dieser beiden Bibl. beläuft sich auf 9—10,000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 360 Fl. bestimmt sind. Die Benutzung der Bücher ist dem gesammten Publikum gestattet, zu welchem Zwecke die Bibl. wöchentl. einmal geöffnet wird. Die Zahl der Benutzungsfälle beträgt im Jahre durchschnittl. 1500 u. die der verlieh. Bücher 3000 Bde. Das Amt des Bibliothekars versieht der Rektor der K. Gewerbschule Chr. Mayer.

Weng, J. F., antiquiss. quaed. typogr. Monumenta hactenus incognita in Bibliotheca Civitatis Nordling. asservata. Nordl. 1816. 4⁰. (Schulprogr.)

Norden (Preuss. Hannov.).

* Progymnasium, Königl. evang., (Ulrichschule 1567) besitzt 1800 Bde unter der Aufsicht des Subconrektors Dr. Frerichs.

Nordhausen (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Städt. evang. (1524), hat ohne Zweifel kurz nach dem Brande des Schulgebäudes 1710 — wo, falls Bücher früher vorhanden gewesen, diese alle mit verbrannt waren — einen neuen, wennschon sehr kleinen Anfang genommen, ist aber erst seit 1745 ansehnlicher vermehrt worden, insbesond. durch Bücher-

geschenke des Rathes Pezolt (über 200 Bde) u. des Sekretärs Pothof (c. 200 Bde), sowie in neuerer Zeit durch Vermächtnisse des Hofrathes Rennecke u. des Gerichtsrathes Müller. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt in zwei Abtheil. u. zwar zum Gebrauche der Lehrer c. 6000 u. der Schüler 1200 Bde. Von Seiten des in der Stadt seit 1855 bestehenden wissenschaftl. Vereins werden die von demselb. angeschafften Bücher jederzeit der Gymnas.-Bibl. überlassen.

Fabricius, J. A., eine kurze Nachricht von der Nordhäus. Schulbibliothek. Nordh. 1757. 4⁰. (Progr.)

*Kirche S. Blasii, die vermuthlich zur Zeit der Reformation (1522) entstand., u. hauptsächl. aus den früher dem Mönchskloster Himmelgarten vor Nordhausen gehörigen u. gegen eine gewisse Geldsumme an die Kirche abgetretenen Büchern begründ. worden ist, besitzt viele alte interessante Druckwerke. Professor E. G. Förstemann hat vor längerer Zeit ein vollständiges Verzeichniss der Bibl. angefertigt.

Kindervater, J. H., Arcana Bibliothecae Blasianae, Oder: Eigentl. Nachricht von d. alten raren Bibliothec d. Kirchen S. Blasii in d. Kays. Freyen Reichs-Stadt Nordhausen, dem Publico u. Freunden d. Literatur. besond. alter u. rarer Operum zu Liebe entdecket, u. mit vielen theils die Autores, theils das Argument der Bücher betreff. Anmerkungen versehen. Nordh. 1717. 8⁰.

*Realschule, Städt. evangel. (1835), besitzt c. 2700 Bde unter der Aufsicht des Direktors Dr. K. W. Burghardt.

*Töchterschule, Städt. evangel. höhere (1808), hat zum Gebrauche der Lehrer über 200 u. der Schülerinnen mehr als 400 Bde.

*** Northeim** (Preuss. Hannov.).

*Bürgerschule, Städt. evangel. höhere (1867 reorgan.), hat zur Benutzung der Lehrer 850 u. der Schüler 350 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Tögel.

Nossen (K. Sachs.).

*Bürgerbibl., 1840 vom Bürgerverein für gewerbl. Interessen angelegt, besitzt zwischen 300 u. 400 Bde.

*Schullehrer-Seminar, Königl. (1857 von Freiberg übergesiedelt), besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler c. 1800 Werke in 2800 Bden.

Nürnberg (Bayern)*).

*Aerztlicher Lokalverein (1851) besitzt c. 500 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars (Dr. Höschel).

*Fenitzer--Dilherr'sche Bibl. zu St. Lorenz besteht aus zwei früher getrennt. Stiftungen, deren ältere, die Fenitzer'sche, von dem Messerschmied J. Fenitzer zu Nürnberg herrührt, der in

*) Murr, Ch. Th. de, Memorabilia Bibliothecar. publicar. Norimbergens. et Universitat. Altdorfin. III Voll. Norimb. 1786—91. 8⁰.

sein. 1615 erricht. Testamente ein eigenes Kapital bestimmt hatte, damit von dessen Zinsen eine theolog. Bibl. zum Gebrauche der Nürnberg. Geistlichkeit begründet würde. Zu Exekutoren dieser Stiftung waren vom Testator einer der Prediger der beiden Haupt- u. Pfarrkirchen von St. Sebaldus u. St. Lorenz, ferner einer der Rathschreiber, ein Diakonus u. ein Meister der Nürnberg. Messerschmiedezunft ernannt worden. Schon 1616 u. noch zu Fenitzer's Lebzeiten hatte man mit dem Ankaufe von Büchern einen Anfang gemacht u. den Grund zu der beabsichtigten Bibl. gelegt, die ihren Platz im St. Lorenzer Pfarrhofe erhielt. Von späterem Zuwachs ist besonders zu nennen: eine zahlreiche Samml. fanat. u. mystischer Schriften aus dem Nachlasse des Archidiakonus Prof. Dr. J. W. Baier zu Altdorf; ferner eine Anzahl von Büchern der Fabri'schen Samml., welche vorher in der Couventstube des Kapitels von St. Lorenz gestanden hatten; sowie eine Samml. Herrnhut. Schriften aus dem Besitze des Predigers zu St. Sebaldus J. S. Mörl. Die andere Stiftung, die Dilherr'sche, verdankt ihre Entstehung dem Prediger zu St. Sebaldus J. M. Dilherr, der 1669 seine 7—8000 Bde starke Bibl. nebst einer kleinen Münzsamml. dem Kapitel von St. Sebaldus vermacht, u. den jedesmal. Diakonus desselb. zum Bibliothekar verordnet hat. Anfangs ist diese Bibl. im Pfarrhofe zu St. Sebaldus aufgestellt gewesen, später aber mit der Bibl. zu St. Lorenz vereinigt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand der vereinigt. Bibl. soll sich auf c. 12,000 Bde grösstentheils theolog. Bücher belaufen, worunter die Fächer der Kirchengeschichte u. Patristik u. überhaupt die Litteratur des XVI. u. XVII. Jhrhdts am stärksten vertreten sind. Zu Anschaffungen sind die Zinsen eines Kapitalvermögens von c. 3000 Fl. verfügbar. Die Oberaufsicht über die Bibl., die wöchentl. einmal zugänglich ist, hat der Vorstand des vereinigten protestant. Kirchenvermögens der Stadt, der Pfarrer zu St. Lorenz.

Negelein, J., Bibliothecae Fenizerianae Sacra Secularia carm. eleg. celebrata. Norimb. 1716. fol. — Weis, J. M., Catalogus Bibliothecae Fenizerianae. Verzeichniss derjen. Bücher, welche in d. Fenizer. Bibliothek befindl. u. in d. Pfarrhof bey St. Lorenz aufbehalt. u. noch jährlich mehrere hierzu angeschafft werden, alle in gewisse Ordnungen mitgetheilt. Nebst d. sel. Stifters Lebenslauf u. Bildniss. Nürnb. 1736. 4°. II. Ausg. von L. Rinder. Das. 1776. 8°.

* German. Nationalmuseum ist 1852 dadurch begonnen worden, dass der Dr. H. Frhr. von und zu Aufsess, der überhaupt die Stiftung der Anstalt zuerst in Anregung gebracht u. mit allen Mitteln gefördert, seine eigene aus 10,000 Bden bestehende histor. Büchersamml. nebst Archiv alter Handschriften für die ersten zehn Jahre zur unentgeltl. Benutzung überlassen hatte, wo dann die Möglichkeit gegeben sein sollte, dass diese Samml. nach Ablauf der Frist auf Grund einer billigen Abschätzung Eigenthum des Museums würde. Gleichzeitig war auch die Auf-

forderung zu patriotischen Beiträgen erlassen, u. insbesond. an die Deutsch. Verlagsbuchhandlungen die Bitte gerichtet worden, von allen in ihrem Verlage erscheinenden Werken, welche zu der Geschichte der Deutsch. Vorzeit bis 1650 in irgend einer Beziehung stehen, ein Freiexemplar an das Museum abzugeben. In Folge dieser Aufforderung u. Bitte sind nach u. nach nahezu 31,000 Nrr. eingegangen, die, in Verbindung mit der nach Ablauf der Frist für das Museum erworbenen Aufsess'schen Samml. u. and. Bereicherungen, ein. Gesammtbestand von c. 70,000 Bden ausmachen. Unter diesen and. Bereicherungen ist vornäml. die Bibl. der vormal. Deutsch. Nationalversammlung hervorzuheben, welche durch Bundesbeschluss dem Museum überlassen worden: dieselbe besteht aus 2600 Werken in 6000 Theilen u. 4500 Bden, wovon allein die Gesetzsammlungen u. landständ. Verhandlungen über 1000 Bde betragen. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Vorstand des Museums (I. Direktor Dr. A. Essenwein), die Verwaltung derselb. der II. Direktor Dr. G. K. Frommann als spez. Bibl.-Vorstand.

Jahresberichte des German. Nationalmuseums zu Nürnberg 1853 ff. Das. 4⁰. Nebst and. das Museum betreff. Drucksachen. — Anzeiger f. Kunde der Deutsch. Vorzeit. Neue Folge. Organ des German. Museums. 1853 ff. Das. 4⁰. — v. u. z. Aufsess, H., System d. deutsch. Geschichts- u. Alterthumskunde entworfen zum Zwecke der Anordnung der Sammlungen des german. Museums. Das. 1853. 4⁰. — Das Germanische Museum. Wegweiser durch dasselbe f. d. Besuchenden. Das. 1853. 8⁰. (Wiederholte Auflagen.) — Organismus des german. Nationalmuseums zu Nürnberg. (Abgedr. aus dem I. Bd. der Schriften etc.) Das. 1855. Lex. 8⁰. — Bibliothek des german. Nationalmuseums zu Nürnberg. (Abgedr. ebendaher.) Das. 1855. Lex. 8⁰. — Archiv des german. Nationalmuseums zu Nürnberg. (Abgedr. ebendaher.) Das. 1855. Lex. 8⁰. — Denkschriften des german. Nationalmuseums. Bd. I in 2 Abth. Das. 1856. Lex. 8⁰.

*Gewerb-Verein hat ein. nicht unbedeutenden Bücherbestand, mit dem die Bibl. der naturhistor. Gesellschaft (1801) vereinigt ist.

*Gymnasium, Königl., zu St. Aegidius (1526) ist von S. Welser gestift. worden, welcher nicht nur 1581 der Schule zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler eine Anzahl Bücher geschenkt, sondern auch jährl. neue Gaben hinzugefügt, u. überdies in dem 1588 errichteten Testamente ein Kapital bestimmt hat, von dessen Zinsen der jedesmal. Aelteste der Welser'schen Familie in Nürnberg neue Bücher hinzukaufen sollte. Gegenwärtig ist der Bücherbestand bis auf c. 5000 Bde angewachsen.

*Kirche, Spital-, zum H. Geist ist aus vier der Kirche vermachten Büchersamml. entstanden, näml. 1624 der Werner'schen, 1630 der Wellhammer'schen u. Grossischen u. 1653 der Jaquetischen, zu denen noch 1693 die Büchersamml des Spitalpredigers Mag. M. Beer hinzugekauft worden ist. Die Bibl. ent-

hält unter Anderen eine schöne Samml. von Kirchenvätern. Die Aufsicht über die Bücher führt der jedesmal. Senior des Spitalkapitels.

D. Christ. Furero etc., quod Bibliothecam, quae in Templi Xenodoch. Sacrario est, veterem nov. ac numerosior. utiliq. libror. apparatu divitis accessione publ. sumpt. augendam curaverit, gratias agunt praedict. Aedis Pastor, Senior, Diaconi. Norimb. 1653. 4°.

* Pegnesischer Blumen-Orden (1644 gegr. zur Pflege d. schön. Wissenschaft., d. Dichtkunst, d. Deutsch. Sprache u. Geschichte) besitzt einige Hundert Bde.

* Real-Gymnasium, Königl. (1865), hat ein. Bücherbestand von 1400 Bden.

Stadtbibliothek, im vormal. Dominikan.-Kloster, soll bereits im XV. Jhrhdt. entstanden, u. zwar 1445 begründ. worden sein, in welchem Jahre näml. Konr. Kühnhofer, omnium facultatum doctor († 1452), seine eigene Büchersamml. dem Rathe zur Anlegung einer Liberey übergeben, u. wozu 1488 der Rath noch für eine verhältnissmässig nicht unbedeutende Summe durch den bekannt. Palästina-Reisenden Hans Tucher Bücher habe aufkaufen lassen. Jedenfalls hat aber die Bibl. erst zur Zeit der Reformation durch Einverleibung der Büchersamml. der auf Senats-Befehl geschloss. Klöster (d. Augustiner, Dominikaner u. Karthäuser), zusammen c. 13,000 Bde, einigen Umfang u. Bedeutung erlangt, wesshalb man wohl auch annehmen zu dürfen glaubt, dass zu dieser Zeit erst die Bibl. überhaupt ins Leben getreten sei. Seitdem ist wenigstens die Bibl. stetig gewachsen. Zu ihren vorzüglicheren Erwerbungen gehören: 1565 die Büchersamml. des Triumvir H. Paumgärtner; 1591 die des Arztes G. Palma; 1592 desgl. des Arztes V. Coiter; 1596 desgl. des Dr. jur. G. Mörder; 1598 desgl. des Predigers H. Fabricius; 1605 desgl. des Theologen Schelhammer; 1633 desgl. des Senators G. Volkamer; ferner im Laufe XVIII. Jhrhdts die reiche u. unter Anderen eine „Bibliotheca rerum Norimbergensium" enthaltende Samml. Ch. J. Im Hof's († 1726), welche nach dem Tode von dessen Erben J. W. Ebner v. Eschenbach († 1752) u. von diesem bereichert zum öffentl. Gebrauche bestimmt worden ist; 1766 die mehr als 7500 Bde u. einige Mss. zählende, vom Senate f. 15,000 Fl. angekaufte Samml. des Antistes primar. u. Predigers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald A. R. Solger; etwas später die vom Pastor G. Th. Strobel in der Nürnberg. Vorstadt Wöhrd vermachte „Bibliotheca Melanchthoniana" von c. 2000 Bden; 1773 die vom Rathsyndikus C. S. Zeidler ebenfalls vermachte „Bibliotheca Altdorfina" (Samml. jurist. Schriften Altdorfischer Professoren) von c. 1000 Bden; sowie endlich noch die Büchersamml. des Predigers J. S. Mörl, die v. Schwarzische u. G. Ch. Ranner'sche. Im Laufe des gegenwärt. Jhrhdts sind auf Anordnung der Regierung auch drei Bibl., die

vorher anderwärts aufgestellt gewesen waren, mit der Stadtbibl. vereinigt worden, nämlich: 1817 die „Bibliotheca Norica Williana," eine Samml. von auf Nürnberg u. Umgegend bezüglichen Handschriften, Büchern u. Karten, welche der Altdorfer Professor G. A. Will angelegt, u. dem Nürnberg. Senate f. 3500 Fl. überlassen hatte (aus dem Rathhause); ferner die vom Kais. Rathe P. J. v. Marperger († 1751) gesammelte, an Handschriften u. werthvollen grösseren jurist. Werken sehr reichhaltige Bibl. von einigen Tausend Bden (seither zum ausschliessl. Gebrauche des Collegium Consiliariorum bestimmt); u. drittens 1818 die sogen. Convertitenbibl. des Karthäuserklosters von c. 700 Bden grösstentheils ascet. Inhalts (aus d. Amtswohnung des Antistes u. Predigers an der St. Jakobkirche). Eine der neuesten grösseren Erwerbungen der Stadtbibl. ist die Schenkung der Hertel-Amberger- u. Möllenthiel'schen Büchersamml. Der gegenwärt. gesammte Besitzbestand der Bibl. beträgt c. 60,000 Bde Druckschriften, worunter viele Sammelbde, 1000 Mss., 1200 Inkunabeln, die in neuester Zeit für 4000 Fl. erkauften Pirkheimer'schen Papiere, Kupfer- u. Kartensamml. in den Will-, Schwarz- u. Amberger'schen Norikabibl., wozu noch die Colmar'sche Münzsamml. hinzukommt. Auf Anschaffung neuer Bücher werden jährl. c. 450 Fl. aus dem Vermögen der Unterrichtstiftungen verwendet. Zur Benutzung der Bibl. sind nicht nur alle Einwohner der Stadt berechtigt, sondern werden auch Fremde ohne Schwierigkeit zugelassen, zu welchem Zwecke an allen Wochentagen das Lokal offen steht. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf mehre Hundert u. die der verlieh. Bücher auf c. 1000. Bibliothekar ist E. K. J. Lützelberger, dem ein Custos (J. Priem) zur Seite steht.

Sauberti, J., Historia Bibliothecae Reipubl. Noriberg. duabus oratt. illustrata, quarum altera de eius structoribus et curatoribus, altera de rariorib. quibusd. et scitu dignis agit. Acc. Appendix de inventore typographiae itemq. Catalogus libror. prox. ab inventione annis usq. ad a. C. 1500 editorum. Norib. 1643. 12°. Cum fig. — Leibnitz, J. J., inclutae Bibliothecae Norimberg. Memorabilia, h. e. Naturae Admiranda, Ingenii hum. Artificia, & Antiquit. Monumenta. Quae etc. solemnit. recens., addit. Annotatt. necessariis. Acced. Chr. Arnoldi de Hydriotaphia, h. e., Urnis sepulchral., in agro Anglor. Nortfolciensi repertis, Epistola gratulat. Norimb. 1674. 4°. Cum figg. — Hirsch, C. Ch., libror. ab anno I. usq. ad a. L. saeculi XVI. typis exscriptor. ex libraria quad. supellectile, Norimbergae privat. sumtibus in commun. usum collecta et observ., Millenar. I. speciminis loco ad supplend. Annal. typograph. labores editus. Norib. 1746. Millen. II—IV. Ibid. 1748—49. 4°. — Nagel, J. A. M., de duobus Codd. mstis ebraicis Bibliothecae publ. Norimbergens. Altd. 1749. 4°. — Bibliotheca s. Supellex libror. impress. in omni genere scientiar. max. part. rarissimor. et codd. msctor., quos per plurimos annos coll., iusto ord. dispos., atq. notis litterar. ut historicae bibliognosiae opes aliquantulum augeantur illustr. A. R. Solger. Pars I—III. Norimb. 1760—62. 8°. — Augustae S. R. J. Lib. atq. Ill. Reip. Norimberg. Bibliothecae publ. recenti augmenti ornamentique insignis monumentum. A. S. R. 1766. 4°. (Gedichte.) — Burkhard, J. D., praeside J. A. M. Nagel, de duob. codd. mss. V. T. Bibl. publ.

Norimb. c. spec. variae lectionis ex quatuor codd. mss. V. T. Altd. 1769. 4⁰. — Müller, Ch. H., Commentarii itineris sui in Helvetiam facti, qui de incunabulis artis typograph. (Norimbergae visis) de Bibliotheca Norimbergens. publica, fusius autem de Solgeriana expon. Fridericostad. 1769. 4⁰. — Will, G. A., Bibliotheca Norica Williana od. krit. Verzeichniss aller Schriften, welche die Stadt Nürnberg angehen; gesammelt u. beschrieb. P. I. Sect. 1—2. II—VIII. Altd. u. Nürnb. 1772—93. 8⁰. — (Strobel, G. Th.) Bibliotheca Melanchthoniana s. Collectio scriptor. Ph. Melanchthonis. 1775. 8⁰; zweiter Abdruck in Joach. Camerarii de vita Ph. Melanchthonis Narratio recens. G. Th. Strobel. Hal. 1777. 8⁰; dritter Abdruck: Bibliotheca Melanchthoniana, cuius Sectio prior. cont. ipsius Melanchthonis scripta, ord. temporis, quo prodierunt, Sectio poster. alior. ad illustrandam Philippi Historiam pertinent. script., ord. alphabet., comprehendet. Norimb. 1782. 8⁰; vierter Abdruck in d. Strobel'schen Miscellaneen literar. Inhalts. Samml. VI. Nürnb. 1782. 8⁰. — Panzer, G. W., literar. Nachricht von d. allerält. gedruckt. deutsch. Bibeln aus d. XV. Jhrhdt., welche in der öffentl. Bibliothek zu Nürnberg aufbewahrt werden. Nürnb. 1777. 4⁰. — Instruction f. die Besuchung u. Benutzung der Willschen Bibliothek. Nürnb. 1800. 8⁰. — Ranner, G. Chr., kurzgefasste Beschreibung d. Nürnberg. Stadtbibliothek mit einigen Beylagen u. dem Abdruck einer Handschrift, d. Handbuch d. H. Augustins in einer alt. deutsch. Uebersetzung enthalt. Nürnb. 1821. 8⁰. — Trautner, J. K. Fr., wissenschaftl. Verzeichniss der in d. Stadtbibliothek zu Nürnberg enthalt. Ausgaben, Uebersetzungen u. Erläuterungen medicin.-physical. Werke der griech. u. arab., dann der älteren latein. Literatur bis zum XIII. Jhrhdt. Nürnb. 1843. 8⁰. — Gesetze abgedr. im Serapeum 1844. Nr. 24. — Ghillany, Fr. Guil., Index rarissimor. aliquot libror. msctor. saeculoq. XV typis descriptor. quos habet Bibliotheca publ. Noriberg. additis quibusd. autographor. exemplis et picturis composit. Norib. 1856. gr. 4⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1855), ist im Besitze von über 450 Bden.

Nyon (Schweiz).

* Bibl. populaire communale 1850 besitzt 1800 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von ziemlich 200 Fr. theils Gemeindebeitrag, theils Benützungsgelder. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 3000.

* Eglise libre 1826 hat ein. Bücherbestand von 1000 Bden mit jährl. Vermehrung im Betrage von c. 100 Fr. Benutzungsgelder.

Ober-Glogau (Preuss. Schles.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1802), besitzt c. 3450 Bde u. 2500 Musikalien unter der Obhut des ord. Lehrers Besta.

Oberhollabrunn (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Real- u. Obergymnasium, K. K. Staats- (1865), besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 2700 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 350 Fl.

Oberhennersdorf (Oesterr. Schles.).

* Landwirthschaftl. Lehranstalt des land- u. forstwirthschaftl. Vereins besteht seit 1869, u. besitzt c. 500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von 200 Fl.

Oberursel (Preuss. Hess.-Nass.).

* Realschule, Städt. kathol. (1862), hat zur Benutzung der Lehrer über 250 u. der Schüler c. 150 Bde.

Ochsenfurt (Bayern).

Gauzhorn'sche Bibl., auf dem Rathhause u. unter Verwahrung des jedesmal. Bürgermeisters u. Stadtschreibers, besteht aus ein. 1592 vom Kapitular des Neumünsters Dr. Hyronimus Gauzhorn vermachten Samml. von 73 meist theolog. Mss., von welchen Jedermann im Lokale Einsicht nehmen kann, die aber nicht benutzt werden, u. unter stetigem Verschlusse sind.

Oedenburg (Oesterr. Ungarn).

* Gymnasium der Benediktiner vom Stifte Martinsberg unter der Obhut des „Bibliothecae Residentiae Custos" (Prof. Peter Pottokár) u. des „Bibliothecae Gymnasii Custos" (Prof. Daniel Erődi). S. Martinsberg.

Oederan (K. Sachs.).

* Schulbibliothek, von der durch ein. ungenannten Wohlthäter gestifteten Jugendbibl. von c. 200 Bden unterschieden, ist 1840 von dem Rektor Mehnert begründ. worden, u. enthält ein paar Hundert Bde.

Oehringen (Württemb.).

Stiftsbibliothek, im Gebäude des evang. Lyceums, ist 1752 durch die Büchersamml. (nebst ein. Kapitale von 200 Fl.) des Kanzlers A. F. v. Bernegger begründ., u. durch die des Hofraths Ch. E. Hanselmann 1776 u. des Hofraths F. Heinold 1777 (f. 3500 Fl. angekauft) vermehrt, später auch noch durch Einverleibung des brauchbaren Theiles der zur Zeit der Reformation im Stifte angelegten sogen. Lehensbibl., die lange Zeit ganz vernachlässigt gewesen war, bereichert worden. Sie steht gegenwärtig mit der zum Gebrauche der Lehrer des Lyceums später angelegten Lycealbibl. in Verbindung u. mit dieser unter gemeinsamer Aufsicht des Rektors (Dr. O. Keller), ist aber Eigenthum des incamerirten Stifts geblieben. Der gesammte Bücherbestand der beiden Samml. beträgt mindestens 6000 Bde gedruckt., fast zur Hälfte jurist. Werke u. einige werthvolle Mss., wovon etwas über 2000 Bde der Lycealbibl. angehören. Zu Anschaffungen sind die Zinsen eines kleinen Kapitals bestimmt. Die Stiftsbibl. ist für Jedermann zugänglich, wird aber wenig oder gar nicht benutzt. Zum Gebrauche der Schüler des Lyceums besteht noch eine eigene Büchersamml. von c. 300 Bden.

Oels (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Herzogl. evang. (1594), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 6100 u. der Schüler c. 1850 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Rehm.

* Herzogl. Bibl., im Schlosse, ist 1587 gestift. worden. Unter ihren vorzüglicheren Erwerbungen sind die Büchersamml. des Herzogs Ch. Ulrich v. Württemberg 1699, des Hofraths Schröer 1705 u. des Hofraths B. P. v. Bornefeld zu erwähnen.

Kroll, S., Epistola de Bibliotheca Silesior. Olsnensi. I—II. Lips. 1735—36. 4⁰.

* Landwirthschaftl. Verein, allgem., im Kreise Oels (1848) ist im Besitze von c. 1000 Bden.

Oettingen (Bayern).

* Lateinschule (1563) ist, wiewohl schon vor 1619 einige Bücher vorhanden gewesen sein mögen, doch eigentl. erst in diesem Jahre durch Ankauf der kleinen vom Rektor Mag. A. Wickner u. dessen Sohne, dem Abte Prof. A. Wickner im Kloster Heilsbronn, angelegten Büchersamml. vom Grafen Christoph v. Oettingen begründ. worden: sie besteht nur aus ein paar Hundert älteren, aber zum Theile seltneren Werken.

Christfels, Ph. A., Progr. de Bibliotheca Seminarii Oettingens. I—II. Oett. 1772—73. 4⁰.

Ofen-Pest = Buda-Pest (Oesterr. Ungarn).

* Evangel. Superintendenz zählt ein. Bücherbestand von mehr als 10,000 Bden.

* Gymnasium der Piaristen besitzt hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer c. 15,000 Bde, von deren Gebrauche die Schüler nicht ganz ausgeschlossen sind.

* Leseverein hat ein. Bücherbestand von ein paar Tausend Bden vorzugsweise belehrenden Inhalts.

Katalog über die in der Bibliothek des Lesevereins in Ofen vorhand. Bücher. Ofen. 1857. 8⁰. (Ungarisch.)

* Minoriten-Kloster soll ziemlich reichhaltig sein, mindestens 15,000 Bde zählen.

* National-Casino besitzt über 15,000 Bde, meist Bücher aus d. Fächern der Geschichte u. Politik.

* Polytechnikum, Ungar., hat eine an Werth u. Umfang ansehnliche Samml. von Werken f. exakte Wissenschaften.

* Reformirte theolog. Hochschule soll sich im Besitze von 35,000 Bden, eher mehr als weniger, befinden.

* Széchényi'sche Landesbibl., im prachtvollen Gebäude des Ungar. National-Museums u. daher auch „Bibl. des National-Museums" genannt, verdankt ihre Entstehung dem Oberstkämmerer des Königr. Ungarn, Graf Franz Széchényi, der 1802 seinem Vaterlande die meist Hungarica enthaltende, theils von ihm selbst gesammelte, theils durch Ankauf der Büchersamml. des berühmten Historikers Georg Pray f. 12,000 Fl. bereicherte Bibl. von 50,000 Bden geschenkt hatte, unter der Bedingung, dass dieselbe unter dem Namen „Széchényi'schen Landesbibl." in ein. dazu gewidmeten

Gebäude zum öffentl. Gebrauche aufgestellt werde, u. die Ernennung des Vorstehers u. der übrigen Beamten ihm u. seinen Nachkommen vorbehalten bleibe; welche Schenkung durch Königl. Diplom bestätigt, u. wenige Jahre später durch ein. in wenigen Monaten von Patrioten zusammengebrachten Fonds von 500,000 Fl. vergrössert worden war. Zu diesem ohnehin schon sehr ansehnl. Grundstock ist im Laufe der Jahre theils durch Schenkung, theils durch Ankauf ein noch weit ansehnlicherer Zuwachs hinzugekommen, darunter hervorzuheben sind: die 1809 angekaufte Mss.-Samml. des Gelehrten Mart. Georg v. Kovachich; eine vom Erzherzog Palatin Joseph 1818 erworbene Anzahl seltener Handschriften von P. Kietaibel; 1824 u. 1825 zwei Samml. des Universit.-Professors M. v. Wurzetich u. Gottfr. Kéhler's; 1825 auch noch die vom Grafen Stephan Illésházy zum Geschenk dargebrachte Samml. von 5000 Bden vermischter, namentl. belletristischer Werke; 1832 die von den Ständen f. 125,000 Fl. angekaufte Samml. des gelehrt. Grundbesitzers Nicol. v. Jankovich von c. 40,000 Bden meist Hungarica; 1851 die ebenfalls grösstentheils Hungarica enthaltende, c. 30,000 Bde starke Samml. des Reichshistoriographen Prof. Dr. Steph. v. Horváth († 1846), welche für 120,000 Fl. angekauft worden sein soll; 1852 die in gleicher Weise aus Hungaricis bestehende Samml. des Dichters J. Bacsányi von 1200 Bden u. im näml. Jahre noch die gleichfalls 1200 Bde umfassende Samml. franz. Romanlitteratur aus dem Besitze der Karoline de Buri. Der gegenwärt., freilich noch nicht durchaus katalogisirte u. daher auch noch nicht genau anzugebende Besitzstand der Bibl. soll sich auf c. 200,000 Bde gedruckter Werke, c. 14,000 Handschriften, c. 10,000 Karten u. Kpfrstiche belaufen, auf deren Vermehrung theils die je nach Bedarf vom Staate bewilligten Gelder, theils die Zinsen einer Stiftung des Grafen Ludw. v. Széchényi, jährl. 420 Fl., verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jedermann zugänglich, u. wird zu diesem Zwecke an allen Wochentagen geöffnet. Die Zahl der jährl. Leser beträgt 11—12,000, die der benutzt. Druckwerke über 20,000 Bde, sowie der gebraucht. Handschriften mehr als 300 Bde. An der Spitze der Verwaltung der Bibl. steht als Oberbibliothekar ein Custos (G. v. Mátray), dem vier Custoden-Adjunkten (v. Barna, Fr. Supala, L. Eötvös, Th. Tipray) beigegeben sind.

(Tibolth, M.) Catalogus Bibliothecae Hungaricae Franc. Com. Széchényi. 9 Partt. Sopron. 1799—1815. 8°. Catalogus Bibliothecae Hung. nationalis Széchényianae. Tom. I. Suppl. 1. Poson. 1803. 8°. Index alter Libros Bibliothecae Hungar. Széchén. Regnicolaris Supplemento I comprehensos, in scientiar. ordines distributos exhibens. Ibid. 1803. 8°. — Catalogus Msstor. Bibliothecae nationalis Hungar. Széchényiano-Regnicolaris. 3 Tomi. Sopron. 1814. 8°. — Das Ungrische National-Museum zu Pesth. Wien. 1814. 4°. — G. v. Mátray's Geschichte des Ung. National-Museums in Ung. Sprache. Pest. 1868. gr. 8°. — Bericht über die Curtius Handschriften des ungar. Nationalmuseums. Von Michael Ring. Pest. 1873. 4°.

* Universität, in ein. eigenen Gebäude, ist gleichzeitig (1635) mit der Hochschule von dem berühmten Kardinal u. Primas in Ungarn Peter Pázmány zu Tyrnau in der Pressburg. Gespannschaft gestift., 1778 mit der Hochschule nach Ofen u. von dort 1784 nach Pest übergesiedelt worden. Ihre Grundlage bildet die „Bibl. academica Societatis Jesu", die aber 1772 der Kaiser Joseph II. durch ein. Theil der Bibl. der von ihm aufgehob. Klöster so ansehnlich u. um fast zwei Drittheile vermehrt hat, dass der Kaiser gewissermaassen als der zweite Stifter der Bibl. anzusehen ist. Von den der Bibl., ausser den Bücher- u. Handschriftensamml. der Ungar. Geschichtschreiber Kaprinai u. Pray, sowie Hevenesi's, im Laufe der Zeit noch einverleibten grösseren Samml. sind zu nennen; 1796 der Gräfin Nikolaus Zichy; 1821 des Professors Tumpacher; 1844 des Professors Filinger; 1849 des Erzherzogs Palatin Joseph, welche dessen Sohn der Erzherzog Stephan der Universität zum Geschenk gemacht hat; 1851 des Bibl.-Präfekten G. Fejér. Der gegenwärt. Bücherbestand wird auf c. 120,000 Bde Druck- u. über 1600 Bde Handschriften, darunter sehr viele mittelalterliche Ungar. u. Slavische Codd., veranschlagt. Zur Benutzung im Lokale ist die Bibl. an jedem Wochentage zugänglich, wogegen das Recht, Bücher zum Hausgebrauche zu entleihen, in der Regel nur den Professoren der Universität u. den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften zusteht, ausnahmsweise auch namhaften Gelehrten gewährt wird. Die Zahl der Leser mag sich jährl. auf nicht weniger als 20,000 Personen belaufen, während die der verlieh. Bücher weit geringer ist, 1000 Bde (excl. Journalhefte) nicht viel übersteigen dürfte. Die oberste Bibl.-Behörde war seither das Königl. Ungar. Statthalterei-Rathscollegium; die Leitung u. Verwaltung führt der Direktor (Dr. A. v. Horváth) nebst 4 Custoden u. 2 Officialen oder Gehilfen.

(Pray, G.) Index rarior. libror. Bibliothecae Universit. Regiae Budensis. 2 Partt. c. supplemento Partis I. Bud. 1780—81. 8⁰. — (T . . . .) Offener Brief an den Abgeordneten P. Sz. in Angelegenheit der K. Ungr. Universit.-Bibliothek. In Ungr. Sprache. Pest. 1868. 8⁰. — Márki, J., Katalog der K. Ungr. Universit.- u. Stadtbibliothek. Staats- u. Rechtswissenschaftl. Abtheilung. Bücher in Ungr., Deutsch., Latein. u. Franz. Sprache. XV.—XVIII. Jhrhdt. In Ungr. Sprache. Ofen. 1869. gr. 8⁰.

* Wissenschaften, Ungar. Akademie der, ist ihrer Entstehung nach ein Werk der Grafen Teleki: als nämlich 1826 auf dem Landtage die Stiftung einer Ungar. Akademie in Anregung gekommen, u. zu deren Errichtung von Seiten mehrer Patrioten bedeutende Summen dargeboten worden waren, hatte auch der Graf Josef Teleki eine Stiftungsurkunde überreicht, u. darin für sich u. im Namen seiner Brüder Samuel, Adam u. Ladislaus erklärt, dass die von ihrem Vater ererbte, c. 30,000 Bde starke Büchersamml., nebst einem Kapital von 5000 Fl. behufs der Verwendung der Zinsen zur Besoldung ein. Bibliothekars, der zu er-

richtenden Akademie geschenkt sein solle; zu welcher Schenkung 1852 noch eine neue Stiftung des Grafen Josef Teleki hinzugekommen ist, die der Bibl. eine nicht unergiebige Quelle von Mitteln zu Anschaffungen eröffnet hat. Dem Beispiele der Grafen Teleki sind die Grafen Gustav u. Kasimir Batthyány gefolgt, von denen der erstere 1838 seine Büchersamml. von c. 30,000 Bden u. der andere 1839 eine kleinere dergl. von 2660 Bden der Bibl. als Geschenke übergeben haben. In Folge des 1849 abgeschlossenen Kaufes ist die Bibl. auch in den Besitz der an Hungaricis sehr reichen Jancso'schen Büchersamml. von 5000 Bden gekommen. Die Zahl der Bde, die gegenwärtig den Gesammtbestand der Bibl. ausmachen, mag sich wohl auf c. 100,000 belaufen, die aber noch nicht in völlige Ordnung gebracht zu sein scheinen. Zur Benutzung der Bücher für die Akad.-Mitglieder u. für Solche, die durch Mitglieder eingeführt werden, ist das Bibl.-Lokal, mit Ausnahme der Zeit der akadem. Ferien, tägl. zugänglich.

Offenbach a. M. (Hessen).

* Naturkunde, Verein f. (1859), im alten Schlosse des Fürsten Carl v. Isenburg-Birstein, besitzt c. 4000 Bde.

* Realschule (1834), ist im Besitze von 2300 Bden hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer.

Offenburg (Baden).

* Gymnasium, Grossherz. kathol., hat ein. hauptsächl. zum Gebrauche der Lehrer bestimmten mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Direktors Prof. M. Intlekofer.

Oftringen (Schweiz).

* Gemeindebibl. 1840 besitzt über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 40 Fr. Zahl der jährl. verlieh. Bde: 300—400.

Ogens (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1826 hat zwischen 600 bis 700 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 40 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. verlieh. Bde: über 500.

Katalog gedruckt.

Ohlau (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Städt. (1868), zerfällt in eine Lehrerbibl. von c. 1000, eine Schülerbibl. von über 300 u. eine Bibl. pauperum von c. 450 Bden, die unter der Aufsicht des Direktors (Dr. W. Guttmann) stehen.

Ohrdruf (Sachs.-Cob.).

* Realschule, Herzogl. (1564), im vormal. Hohenlohischen Schlosse, dem jetzigen Schulgebäude, besitzt über 1700 Bde unter der Verwaltung des Oberlehrers Dr. Fr. Thomas.

Oldenburg (Oldenb.).

*Gartenbau-Verein (1867) ist im Besitze eines Bücherbestandes von 400 Bden.

Grossherzogl. öffentl. Bibl., im eigenen neu errichteten Gebäude seit 1846, ist vom Herzog Peter Friedrich Ludwig v. Oldenburg gestift. worden. Die Grundlage dazu bildet die 1790 vom Herzog f. 24,000 Thlr. angekaufte, etwa 22,000 Bde starke u. vorzügl. im Fache der Geschichte, Litteratur u. Philosophie ausgezeichnete Büchersamml. des Hofraths u. Geh. Kanzleisekretärs G. F. Brandes in Hannover; der Kauf war 1790 abgeschlossen, aber zugleich bestimmt worden, dass Brandes bis zu seinem Tode im ruhigen Besitze der Bücher verbleiben, u. überdies noch jährl. 300 Thlr. zur Vervollständigung seiner Samml. erhalten solle, u. demzufolge der Herzog, nachdem Brandes schon im Jahre darauf gestorben, erst 1792 in den Besitz von dessen gesammten Büchern u. zwar gegen Auszahlung eines Nachschusses von 2000 Thlr. gekommen. Zu weiterer Vermehrung dieser Samml. hatte damals der Herzog nicht nur jährl. 500 Thlr. angewiesen, sondern auch noch zu grösseren Ankäufen mehrmals aussergewöhnl. Summen bewilligt, mit deren Hilfe es unter Anderen möglich gewesen war, 1792 die meist Oldenburgica enthaltende Büchersamml. des Pastors Neumann, ebenso 1804 die 4010 Bde grösstentheils jurist. Werke starke Samml. des Kieler Professors A. Fr. v. Trendelenburg f. 1750 Thlr., sowie 1806 eine Anzahl von 144 Bden Dissertationen aus dem Nachlasse des Majors v. Oetken zu Loye zu erwerben. Glücklich war die Bibl. 1811 bei der Französ. Besitznahme des Landes, wo man die Bücher als Privateigenthum des vertriebenen Landesherrn hatte in Beschlag nehmen wollen, durch einen Scheinkauf den Händen der Französ. Gewalthaber entzogen, u. dem Herzoge ohne erheblichen Verlust erhalten worden. Seitdem ist noch unter der Regierung des Herzogl. Stifters die Bibl. fortdauernd theils in Folge regelmässiger Ankäufe, theils u. insbesondere auch durch Erwerbung einzelner Samml., wie 1815 einer Anzahl von 94 Bden Dissertationen aus dem Nachlasse des Conferenzraths u. Kanzleidirektors v. Berger, 1820 der 5295 Bde meist medicin. Bücher u. älterer Deutsch. Dichter starke Samml. des Kanzleiraths u. Landphysikus Dr. Gramberg f. 1500 Thlr. u. eines Bücherlegates des Pastors Zedelius († 1826) in Jade von 80 Bden (meist Kirchenväter), erheblich angewachsen. Auch fällt in diese Zeit der 1819 mit der Oldenburg. jurist. Lesegesellschaft abgeschlossene Vertrag, wonach die von dieser Gesellschaft angeschafften neuesten jurist. Werke der Bibl. für die Hälfte des Ladenpreises überlassen werden sollten. Aehnliche Verträge sind später (1830) mit anderen Oldenburg. Lesezirkeln abgeschlossen worden. Unter der Regierung von des Stifters Nachfolger, dem

Grossherzog August Paul Friedrich, hat sich die Bibl. nicht minder fortdauernder Bereicherung zu erfreuen gehabt. Von den Erwerbungen der Bibl. in den folg. Jahren sind als grössere hervorzuheben: 1833 der sämmtlichen Bücher (2850 Nrr.) aus der f. 1200 Thlr. angekauften Bücher-, Karten- u. Münzsamml. des Conferenzraths Mentz; 1839 der ebenfalls angekauften jurist. Büchersamml. des Staatsraths Thiele (mit Ausschluss der bereits in der Bibl. vorhandenen Werke, die an die Eutiner Bibl. haben abgegeben werden müssen); 1842 der medicin. Büchersamml. des Hofraths Dr. Voss in Eutin f. 800 Thlr.; 1843 eines Theiles der theolog. Büchersamml. des Geh. Kirchenraths Dr. Böckel, c. 4500 Bde meist bibl. Exegese nebst 6—7000 Dissertationen f. 1400 Thlr. Der gegenwärt. gesammte Bücherbestand beläuft sich auf c. 95,000 Bde, zu deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten (excl. Beamtengehalt) jährl. 3185 Thlr. bewilligt sind. Behufs der Benutzung der Bibl., die für alle in Oldenburg Wohnende u. mit einigen geringen Formalitäten auch f. Auswärtige zugänglich ist, wird das Lokal an allen Wochentagen geöffnet. Die Zahl der jährl. Leser beträgt c. 300 u. die der benutzt. Bücher c. 4000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine Bibl.-Commission, die aus zwei höheren Staatsbeamten (Oberappellat.-Gerichtspräsident v. Buttel u. Oberbaudirektor Lasius) u. dem Oberbibliothekare besteht. Oberbibliothekar ist Dr. J. F. L. Th. Merzdorf, der einen Copisten zur Hilfe hat.

Halem, L. W. C. v., bibliographische Unterhaltungen. Bd. I. in 2 Stcken. Brem. 1794—95. 8⁰. Eine neue Bearbeitung u. Fortsetzung derselben: Merzdorf, J. F. L. Th., bibliothekarische Unterhaltungen. Mit Urkunden. Oldenb. 1844. Neue Sammlung. Das. 1850. 8⁰. — Index Bibliothecae A. Fr. Trendelenburg 1804 divendendae. Kiel. 1803. 8⁰. — Das ist der Spruch an der Zimmermanns Kron'! Bau-Rede geh. 7. Oct. 1843, als der Kranz auf das Dach des neuen Bibliothekgebäudes aufgepflanzt wurde. Oldenb. 1843. 8⁰. — Reglement abgedr. im Serapeum 1847. Nr. 7. — Instruction f. d. Bibliothekar abgedr. daselbst 1849. Nr. 16—17. — Merzdorf, J. F. L. Th., Verzeichniss der Incunabeln d. Grossherzogl. Bibliothek zu Oldenburg. Abgedr. daselbst 1850. 1852. 1853. 1861. 1862.

* Gymnasium, Grossherz., wozu von dem gelehrten Holländer Meursius, der sich eines Vergehens wegen in d. Grafschaft Delmenhorst geflüchtet hatte, der Grund gelegt worden war, hatte anfangs wenig für eine Schulbibl. Passendes besessen: erst weit später hat man auf passendere Erwerbungen Bedacht genommen. Jetzt enth. die zur Benutzung der Lehrer bestimmte Bibl.-Abtheilung c. 6000 u. die ausserdem zum Gebrauche der Schüler gestiftete Samml. 300 Bde, worüber der Collaborator Dr. Lübben die Aufsicht führt.

* Landwirthschafts-Gesellschaft, Oldenburg. (1818), hat ein. Bücherbestand von mehr als 2000 Bden.

* Militairbibl. soll von nicht aussergewöhnlich grossem Umfange, aber von werthvollem u. zweckmässigem Gehalte sein.
Katalog d. Grossherzogl. Oldenburg. Militair-Bibliothek. Oldenb. 1839. 8°.

* Real- u. Vorschule, Städt. (1843), besitzt ein. Bücherbestand von nahezu 1000 Bden.

* Stenographen-Centralverein, Gabelsberger (1857), ist im Besitze von 350—400 Bden.

* Töchterschule, höhere, (Cäcilienschule 1867) hat zum Gebrauche der Lehrer 250—300 u. der Schülerinnen noch nicht 100 Bde.

Olmütz (Oesterr. Mähr.).

* Dominikan.-Kloster soll, wennschon nicht von allzu bedeutendem Umfange, doch nicht ohne Gehalt sein.

* Erzbischöfl. Bibl. hat zur Zeit der Schwedenherrschaft im 30jähr. Kriege (1642—50) viel zu leiden gehabt, u. besitzt in Folge dessen von ihrer bedeutenden, bereits im XII. Jhrhdt. angelegten Handschriftensamml. nur noch 600 u. einige Stücke theolog., liturg., jurist. u. histor. Inhalts, ausserdem eine Anzahl älterer Drucke als späterer Geschenke von Olmütz. Domherren.

* Gymnasium, K. K. Deutsches, besteht seit 1566, u. besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 6550 Bde u. Hfte. Die Aufsicht darüber führt der Gymn.-Lehrer u. Bezirksschulinspektor L. Dvořák.

* Gymnasium, K. K. Slavisches, ist 1868 begründet worden, u. enthält theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 3400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 390 Fl. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf 7000.

* Kapuzin.-Kloster soll nur von mässigem Umfange sein, aber von älteren Werken manches Werthvolle enthalten.

* Medicinisch-chirurg. Lehranstalt, K. K., besteht seit 1825, besitzt aber erst höchstens 1800 Bde u. Hfte. Zahl der jährl. verlieh. Bde: 150.

* Realschule, K. K. Ober-, besteht seit 1854, u. besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 6200 Bde u. Hfte, wovon aber 1648 in 3343 Bden meist naturwissenschaftl. u. mathemat. Inhalts der Olmütz. Stadtgemeinde gehören, die 1865 durch ein Legat des Frhrn. v. Baumgartner in den Besitz dieser Bücher gelangt ist, u. dieselb. der Realschule zur Benutzung überlassen hat. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. c. 300 Fl. verwendet. Die Benutzung der Bibl. ist eine sehr lebhafte: jährl. c. 6000 verlieh. Bde.

Studienbibl., öffentl., in der ehemal. Kirche der Ordenschwestern der St. Clara, verdankt ihre Entstehung der Kaiserin Maria Theresia, welche 1774 nach Aufhebung des Jesuiten-Ordens

(1773) die damals nur von den Universit.-Professoren benutzte Büchersamml. des Olmütz. Jesuiten-Collegs zum öffentlichen Gebrauche bestimmt, u. mit dieser auch die Samml. der übrigen Jesuiten-Collegien in Mähren hat vereinigen lassen. Dasselbe ist später (1785) unter der Regierung des Kaisers Joseph II. mit den Bibl. aller übrigen aufgehobenen Klöster in Mähren u. Schlesien, 40 an der Zahl, der Fall gewesen, aus denen wenigstens alles für die Olmützer Samml. Brauchbare ausgewählt worden ist. Aus der Samml. des aufgehobenen Cisterziens.-Klosters Welehrad b. Hradisch besitzt die Bibl. die Handschriften des Welehrader Stiftsprofessen Christian Hirschmenzel. Von sonstigen grössern Erwerbungen der Bibl. ist nur die von einigen Hundert Bden aus dem Nachlasse des Olmütz. Bibliothekars Voigt zu erwähnen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt über 62,000 Bde u. Hfte, worunter über 1700 Inkunabeln in mehr als 1000 Bden u. 1000 Handschriften in nahezu 900 Bden, zu denen noch 92 Bde u. c. 300 Stck. Landkarten, c. 450 Bde u. über 300 Stck Kpfrstiche, sowie 1730 u. einige Münzen hinzukommen. Die zu Anschaffungen incl. Einband bestimmte Summe ist auf jährl. 1200 Fl. festgestellt. Als Regulativ für die Benutzung der Bibl. dient die für sämmtliche Oesterreich. Bibl. erlassene Instruktion von 1825: darnach ist die Bibl., mit Ausnahme der Sonn-, Feier- u. Montage, tägl. zu Jedermanns Benutzung zugänglich. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 7500, die der verlieh. Bücher auf 3300 Bde. Vorsteher der Bibl., mit dem Titel „Custos", ist Dr. Fr. Skyba, der einen Scriptor (Ed. Kögeler) zur Seite hat.

Olten (Schweiz).

* Kapuzin.-Kloster 1646 besitzt über 5200 Bde, deren Zuwachs sich nur auf eine geringe Zahl von Büchern beschränkt.

* Lesegesellschaft, 1817 durch Ulrich Munzinger begründ., u. mit der Büchersamml. des St. Gallener Bibliothekars J. v. Arx beschenkt, enthält über 2250 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 300 Fr., meist Benützungsgeldern. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 1700.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Oppeln (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1671), besitzt, unter der Aufsicht des ord. Lehrers Ziron, zum Gebrauche der Lehrer über 4000 Werke in c. 8700 Bden u. ausserdem zur Benutzung der Schüler 2400 Werke in mehr als 4000 Bden.

Ziron, A., wissenschaftl. Katalog der Lehr.-Bibliothek des Gymnasiums zu Oppeln. Das. 1873. 8⁰. (Progr.)

Orbe (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1864 hat, trotz zehnjährigen Bestehens, doch erst nur ein. Bücherbestand von nicht viel über 500 Bden.

Ormonds-dessus (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1835 besitzt c. 1500 Bde mit nicht unbedeutendem Zuwachs seit neuerer Zeit.

Bibl. religieuse de l'Eglise libre 1848 enthält 500—600 Bde mit nur mässigem Zuwachs. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beläuft sich auf c. 200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Oron (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1864 durch den Pfarrhelfer de Loës u. mit Unterstützung der Gemeinde begründ., besitzt nahezu 600 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von durchschnittl. 100 Fr. Die Zahl der jährl. gelesenen Bde beträgt zwischen 15—1600.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Oschatz (K. Sachs.).

* Gewerbverein (1848) besitzt ein. Bücherbestand von 400 Bden mit nur mässigem Zuwachs.

Osnabrück (Preuss. Hannov.).

* Geschichte u. Landeskunde, Verein f. (1847), ist im Besitze von c. 800 Bden.

* Gymnasium, Raths- (1595), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 4300 Bde, darunter die Büchersamml. des Justizraths J. Möser (seit 1794) u. des Amtsassessors J. Friderici. Zur Benutzung der Schüler besteht eine eigene Bibl. von 300 Bden.

* Landwirthschaftl. Haupt-Verein f. d. Fürstenthum Osnabrück (1846) enthält c. 500 Bde.

* Realschule, Städt. (1867), hat hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer 800 Bde.

Ossegk (Oesterr. Böhm.).

* Cisterziens.-Stift besitzt, ausser ein. Anzahl schätzbarer Mss., über 12—15,000 Bde gedruckt. Werke. — Neben diesem grösseren Bücherbestande, der eigentlichen Stiftsbibl., besteht noch eine Conventsbibl. im Collocutorium (Unterhaltungszimmer für die Stiftsherren), welche die Doubletten der Stiftsbibl. u. die öfterer zum Gebrauche erforderlichen praktisch-theolog. Bücher u. die Ztschriften enthält, sowie ausserdem noch eine Handbibl. zum Gebrauche des Abtes.

Ossiach (Oesterr. Illyr.).

* Benediktin.-Abtei, vormal., rührt aus sehr alter Zeit her, u. soll auch viele ältere Schätze besitzen.

Osterburg (Preuss. Sachs.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1812), hat ein. Bücherbestand von 1300 Bden.

Osterode (Preuss. Hannov.).

* Realschule, Städt., besitzt c. 2000 Bde unter der Aufsicht des Direktors A. Blauel.

Ostrowo (Preuss. Pos.).

* Gymnasium, Königl. kathol. (1845), hat ein. nur mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Oberlehrers Regentke.

Ottendorf b. Berggiesshübel (K. Sachs.).

* Pfarrbibliothek ist durch die vom Appellat.-Rath u. Oberaufseher zu Mansfeld H. v. Lindenau († 1598) geschenkte Büchersamml. von 140 Bden meist theolog. Inhalts begründ., aber, soviel bekannt, wenig oder gar nicht vermehrt worden.

Otterndorf (Preuss. Hannov.).

* Bürgerschule, höhere evang. (1526), hat zur Benutzung der Lehrer nahezu 1700 u. der Schüler über 400 Bde.

Paderborn (Preuss. Westf.).

* Gericht, Königl. Oberlands-, besitzt ein. für die Mitglieder des Collegiums jederzeit zugängl. u. dem Bedarfe angemessenen Bücherbestand.

* Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens, Verein f. (1824), im Gebäude des früheren Jesuitencollegs (Vereinslokal), enthält c. 2000 Bde, darunter einige recht werthvolle Mss. u. insbesondere viele bei der Versteigerung der Büchersamml. des vormal. Ver.-Direkters Domkapitular Meier erkaufte Bücher. Was über Westfäl., resp. Paderborn'sche Geschichte u. Alterthümer im Drucke erschienen, ist in der Bibl. der Hauptsache nach alles zu finden.

Theodorianische Bibl. (früher Universitätsbibl. genannt), im „Universitätshause“ (ehemal. Jesuitencolleg), ist vom Fürstbischof Theodor v. Fürstenberg († 1618) im Zusammenhange mit der von demselb. bewirkten Errichtung einer philosoph.-theolog. akademischen Lehranstalt, sowie eines Gymnasiums u. des mit der Leitung dieser beiden Anstalten betrauten Jesuitencollegs begründ., u. vom Stifter sowohl bei Lebzeiten als für den Todesfall im Testamente reichlich bedacht worden. Von grösseren Erwerbungen der Bibl. sind die der Ueberreste der Klosterbibl. zu Abdinghof u. Böddeken, sowie ein paar Hundert Bden aus der hinterlassenen Büchersamml. des Bischofs Richard Dammers († 1844) zu erwähnen. Der gegenwärt. Bücherbestand der Bibl. wird, mit Ausschluss der Programme u. ähnlicher kleinerer Schriften, auf mehr als 30,000 Bde, darunter alte Urkunden u. grössere Mss. sowohl als Xylographen u. Inkunabeln, veranschlagt, auf deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. aus dem Paderborn. Studienfonds verwendet werden können. Zur Benutzung ist die Bibl., die wöchentl. zweimal ge-

öffnet wird, zunächst für die Lehrer der 1844 reorganisirten philosoph.-theologischen Lehranstalt u. des Gymnasium Theodorianum u. ausserdem auch der bei der ersteren Anstalt immatrikulirten Studirenden zugängl. Zum Gebrauche der Schüler des Gymnasiums besteht eine eigene Büchersamml. von 500 Bden. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt das Königl. Provinzial-Schulkollegium in Münster u. am Orte selbst eine Aufsichts-Commission, die aus ein. Professor der philosoph.-theolog. Lehranstalt (Professor Dr. J. Evelt) u. ein. Lehrer, in der Regel dem Direktor des Gymnasiums (Dr. A. Schmidt) besteht. Bibliothekar ist der Gymnas.-Lehrer Dr. Fr. Hülsenbeck, wogegen die Schülerbibl. des Gymnasiums der Obhut des Hilfslehrers Henze übergeben ist.

Pampigny (Schweiz).

* Bibliothèque populaire besteht seit 1849, besitzt aber noch nicht mehr als höchstens 600 Bde mit spärlich. Zuwachs.

Papa (Oesterr. Ung.).

* Gymnasium, Ober- u. Unter-, der Benediktiner vom Stifte Martinsberg unter der Obhut des „Bibliothecae Residentiae et Gymnasii Custos“ (Prof. Emerich Schehák). S. Martinsberg.

Papenburg (Preuss. Hannov.).

* Bürgerschule, Städt. höhere kathol. (1860), hat zur Benutzung der Lehrer nahezu 300 u. der Schüler über 400 Bde.

Paradies (Preuss. Pos.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1836), enthält ein. Bücherbestand von c. 1700 Bden unter der Obhut des ord. Lehrers Lic. th. v. Radziejewski.

Parchim (Mecklenb.-Schwer.).

* Gymnasium, Grossherz. Friedrich-Franz- (1564), ist c. 1785 vom Rektor Prof. Wehnert gestift. worden, lange Zeit aber ohne Mittel zu weiterer Vermehrung geblieben. Gegenwärtig enthält die Bibl. 6900 Bde, die zur Benutzung der Lehrer bestimmt sind, u. unter der Aufsicht des Direktors (Dr. K. K. Hense) stehen. Zum Gebrauche der Schüler besitzt die Anstalt eine eigene Büchersamml. von c. 1300 Bden.

Pardubitz (Oesterr. Böhm.).

* Realschule, Städt. Ober- (1863), besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 1500 u. der Schüler mehr als 800 Bde u. Hfte.

Passau (Bayern).

Kreis- u. Studienbibl., Königl., im Studiengebäude (vormal. Jesuitencolleg), ist 1612, gleichzeitig mit dem Jesuitencolleg, errichtet worden, aber trotz wiederholter Bücher- u. Geldgeschenke von Seiten verschiedener Gönner (z. B. des Suffragans

J. M. Stainer, der 1693 dem Colleg 2000 Fl. behufs der Verwendung der Zinsen zu Bücherankäufen geschenkt hatte, ferner A. J. v. Oedt 1695—98, H. M. K. Fuggerin, der Jesuiten F. Mayer u. F. Voglmayr 1695, E. Stainer 1729, J. Graf v. Kockorssova 1753 u. A.) doch lange Zeit von nur mässigem Umfange geblieben, u. hat erst bei der Säkularisation des Bisthums Passau u. der damit verbund. Aufhebung der Klöster, in deren Folge die den letzteren zugehör. Bücher u. ein paar andere Bibl. mit der des Jesuitencollegs vereinigt, u. diese in eine Königl. Kreis- u. Studienbibl. umgewandelt wurde, Ansehen u. Bedeutung erhalten. Jetzt besitzt die Bibl. c. 24,000 gedruckte Werke, nahezu 300 Inkunabeln u. 120 Handschriften, zusammen in c. 33,000 Bden, zu deren Vermehrung jährl. 400 Fl., näml. 60 Zinsen der Stainer'schen Stiftung u. 340 aus dem Passauer allgem. Studienfonds, zur Verfügung sind. Die Bibl. ist zur Benutzung nicht nur den Professoren des Lyceums u. allen Lycealcandidaten, sondern auch sämmtlichen Beamten der Stadt u. Umgegend zugänglich, u. wird zu diesem Zwecke an allen Wochentagen geöffnet. Die Zahl der jährl. verliehenen Bücher beträgt c. 600 Bde. Das Amt des Bibliothekars verwaltet der Lycealrektor Prof. Dr. K. Hoffmann.

* Naturhistor. Verein (1857), im Magistratsgebäude, besitzt c. 1000 Bde unter der Obhut des Ver.-Sekretairs u. Bibliothekars Kön. Studienlehrer J. Mayenberg.

* Ordinariatsbibl. enthält ein. mässigen Bestand vorzugsweise theolog. Bücher.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1856), zählt gegenwärtig nicht mehr als c. 100 Bde.

Patschkau (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Städt. kathol. (1870), hat zur Benutzung der Lehrer nahezu 400 u. der Schüler über 300 Bde.

St. Paul (Oesterr. Kärnt.).

* Benediktin.-Stift nimmt sowohl hinsichtlich ihres ansehnl. Apparates f. philolog. u. histor. Studien, als auch ihres Bestandes an werthvollen Handschriften u. typograph. Seltenheiten unter den Bibl. der Oesterreich. Monarchie einen sehr ehrenvollen Platz ein. Die Bibl. besteht grösstentheils aus den schon während der drohenden Kriegsereignisse in Folge der Französ. Revolution nach Oesterreich geretteten Schätze der Bibl. in dem ehemal. berühmten Benediktin.-Stifte St. Blasien im Schwarzwalde, dessen letzter Fürstabt Berthold, nach der gewaltsamen Erschütterung Deutschlands durch die Französ. Revolution, der Einladung des Kaisers Franz I. v. Oesterreich, in seine Erbstaaten mit den Ordensbrüdern auszuwandern, Folge geleistet, u. den Orden zuerst nach Spital am Pyhre in Oberösterreich u. später (1809) nach St. Paul

übergesiedelt hatte. — Den ersten Grund zu einer Bibl. in St. Blasien hat wahrscheinlich der Abt Berthold VI. († 1141) gelegt, doch ist diese erste Samml. sammt dem ganzen Klostergebäude 1325 ein Raub der Flammen geworden. Ebenso hat eine zweite kurz darauf angelegte Samml., die, trotz aller während der Bauernunruhen im XVI. Jhrhdt. erlittenen Verheerungen, doch nach u. nach durch Fürsorge der Aebte bis über 26,000 Bde meist gewählter Werke u. einer grossen Anzahl kostbarer Handschriften angewachsen war, 1769 nahezu ein gleiches Schicksal gehabt, indem bei dem damal. Brande u. der gänzlichen Einäscherung des Stiftes kaum der zehnte Theil der Bücher gerettet werden konnte. Der Stifter einer dritten Samml., deren Schätze sich noch jetzt in St. Paul befinden, ist der Fürstabt Martin Gerbert Frhr. v. Hornau (1764—93), der dazu viel aus den Bibl. der aus Frankreich vertriebenen Jesuiten angekauft hat. Unter ihm sind auch der Bibl. die von dem Geschichtsforscher P. Marquard Herrgott († 1762) hinterlass. bedeutende Büchersamml., sowie die dergl. der PP. R. Herr u. J. B. Köpfler einverleibt worden. In die Zeit der Regierung von Gerbert's Nachfolger Fürstabt Mauritius fällt die Erwerbung des gesammten reichen Bücherschatzes des Französ. Marschalls v. Zurlauben.

*Gymnasium, K. K. Unter-, der Benediktiner (1810) besteht seit 1849, u. enthält zum Gebrauche der Schüler nahezu 2500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 80 Fl. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf 500—600 Bde. — Zur Benutzung der Lehrer ist die Stiftsbibl. zugänglich.

Payerne (Schweiz).

*Bibl. populaire religieuse 1837 besitzt c. 1800 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von durchschnittl. 100 Fr. Zahl der jährl. geles. Bde: 26—2700.

*Collège 1842 enthält über 1200 Bde mit ansehnlichem Zuwachs. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt 200—300.

Pegau (K. Sachs.).

*Kirche, St. Laurentius-, ist 1582 begründ. worden, u. enthält c. 600 Bde zur Benutzung der Geistlichen u. Lehrer der Diöces.

Peiskretscham (Preuss. Schles.).

*Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1849), besitzt nahezu 1700 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Nachbar.

Perleberg (Preuss. Brandenb.).

*Gartenbau-Verein (1828) besitzt 600 Bde unter der Aufsicht des Subrektors Kuhlmey.

*Realschule, Städt. (1840) hat zur Benutzung der Lehrer c. 1400 u. der Schüler c. 1100 Bde; erstere stehen unter der

Aufsicht des Prorektors Steinkrauss, letztere des ord. Lehrers Borkenhagen.

* Töchterschule, Städt. höhere, enthält zum Gebrauche der Lehrer c. 700 Bde unter Obhut des Rektors K. Hartung. Zur Benutzung der Schülerinnen besteht eine eigene Samml. von über 800 Bde, worüber die Lehrerin Taubenspeck die Aufsicht führt.

Peseux (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1836 zählt zwischen 600 u. 700 Bde mit nur sehr mässigem Zuwachs. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 300.

Petit-Saconnex (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1863 besitzt 2700 Bde. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf ebenso viele Bde.

Pfäfers (Schweiz).

* Kapitelbibl. besteht seit 1842, u. zählt 453 von der Regierung aus der Pfäfers'schen Klosterbibl. geschenkte Bde.

Pforta=Schulpforta (Preuss. Sachs.).

Landesschule, Königl. evang. (1543), ist 1572 gestift. oder mindestens das Jahr darauf durch Einverleibung des grössten Theiles der Bibl. des Benedikt.-Klosters Bosau b. Zeiz ansehnlich verstärkt worden. In neuester Zeit (1870) sind die gesammten Bücher aus dem Nachlasse des Professors Dr. A. Koberstein hinzugekommen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt, mit Einschluss einiger Handschriften, c. 18,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 500 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl., die wöchentl. zweimal geöffnet wird, zunächst für die Lehrer bestimmt, aber auch für die Schüler zugänglich, welchen letzteren überdies noch eine besondere Samml. von c. 1300 Bden zum Gebrauche zu Gebote steht. Oberbibliothekar ist der Rektor Consist.-Rath Dr. K. L. Peter, Bibliothekar der Professor Dr. Volkmann.

Freytag, Fr. G., Descriptio membr. Flavii Josephi e Bibliotheca Portensi. Numb. 1727. 4°. — Catalogus Bibliothecae Portens. In Bertuchii Chronicon a J. M. Schamelio editum. Lips. 1739. 4°. — Freytag, Fr. G., Dissertatio de cod. in membran. exarato, qui Augustini Libros de civitate Dei complectitur, in Biblioth. Port. Lips. 1747. 4°.

Pforzheim (Baden).

* Pädagogium, Grossherz., mit Real-Gymnasium (1868) besitzt ein. vor der Hand noch mässigen Bücherbestand unter der Obhut der Professoren Roth u. Stockert.

* Töchterschule, Städt. höhere (1849), enthält zur Benutzung der Lehrer 350 Bde unter der Aufsicht des ord. Lehrers Schmitt.

Pilchowitz (Preuss. Schles.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. kathol. (1867), ha

ein. im Verhältniss zum Alter schon ziemlich ansehnl. Bücherbestand unter der Obhut des ord. Lehrers Schulzik.

Pillau (Preuss. Preuss.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1864), hat zur Benutzung der Lehrer c. 1000 u. der Schüler nahezu 800 Bde.

Pilsen (Oesterr. Böhm).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Prämonstratenser von Tepl (1776) besitzt zum Gebrauche der Lehrer? (die Zahl schwankt zwischen 4200 u. 7200) u. der Schüler 3400 Bde u. Hfte.

* Realschule, Communal- Ober- (1863), hat zur Benutzung der Lehrer über 1350 u. der Schüler mehr als 950 Bde u. Hfte.

Pirna (K. Sachs.).

* Gewerbverein (1839) zählt zwischen 500 u. 600 Bde mit nur mässigem Zuwachs.

* Kirche, Stadt-, rührt aus der Reformationszeit her, ist aber erst durch das Vermächtniss des Bürgermeisters J. H. Grossmann († 1714) zu einigem Umfange gekommen, u. zählt, ausser ein paar Mss., über 1100 zum Theile sehr werthvolle Druckschriften vorzugsweise theolog. u. medicin. Inhalts, darunter auch einige musikal. Schätze.

Pisek (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K., besteht seit 1778, u. besitzt zur Benutzung der Professoren nahezu 3600 u. der Schüler c. 2200 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 350 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt 3000, die der verlieh. Bde ebenso viel.

* Realschule, Communal- Ober- (1861), hat zum Gebrauche der Lehrer 1050 u. der Schüler 750 Bde u. Hfte.

Pisino (Oesterr. Istr.).

* Gymnasium, K. K., besteht seit 1836, u. enthält zur Benutzung der Lehrer u. Schüler c. 2250 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 50 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 600, die der verlieh. Bde auf 200.

Plainpalais (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1849 soll nur 8—900 Bde zählen, gegenwärtig aber zur weiteren Vermehrung jährl. im Durchschnitt c. 200 Fr. Lesegelder zur Verfügung haben. Die Zahl der jährl. gelesenen Bde übersteigt 2300.

Katalog gedruckt.

Plauen i. V. (K. Sachs.).

* Gymnasium, Königl., mit Realschule besitzt zur Benutzung der Lehrer 5200 Bde u. 7000 Programme. Zum Ge-

brauche der Schüler eine eigene, seit 1835 aus den früheren Klassenbibl. eingerichtete Samml. von 1500 Bden. Auf die Vermehrung dieser beiden Bibl., die an jedem Schultage benutzt werden können, kommen jährl. c. 200 Thlr. zur Verwendung. Die Oberaufsicht führt der Direktor Prof. Dr. Th. Döhner u. in dessen Auftrage die Verwaltung der Professor Gessing.

* Obst- u. Gartenbau-Verein, Voigtländ. (1860), besitzt zur Zeit nur erst c. 150 Bde mit leider nur spärlichem Zuwachs.

* Oekonom. Verein f. d. Voigtländ. Kreis ist 1828 von der ökonom. Gesellschaft f. das K. Sachsen angelegt worden.

* Schullehrer-Seminar, Königl. (1835), besitzt zur Benutzung der Lehrer u. Schüler 2700 Bde. Für die Seminarschule besteht eine eigene Samml. von nahezu 100 Bdchen Jugendschriften.

* Stadtbibliothek besteht seit 1840: zu ihrer Anlegung „zum allgem. Gebrauche“ waren, zumeist auf Anregung von Seiten der Preusker'schen Schrift über Stadtbibliotheken 100 Thlr. aus der Stadtkasse bewilligt worden.

Pless (Preuss. Schles.).

* Fürstenschule, evangel., (Hochbergianum 1742) besitzt unter der Obhut des Direktors Dr. E. Schönborn c. 4000 Bde zur Benutzung der Lehrer u. ausserdem 300 Bde f. die Schüler.

Plön (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Gymnasium, Königl. (1740), enthält unter der Aufsicht des Lehrers Dr. Petersen 4750 Bde zum Gebrauche des Lehrercollegiums u. ausserdem 600 Bde f. die Schüler.

Pölitz (Preuss. Pomm.).

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1811), hat ein. Bücherbestand von c. 2000 Bden.

St. Pölten (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Realschule, Landes- Ober-, besteht seit 1863, u. enthält zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen c. 2400 Bde u. Hfte.

Pöltenberg (Oesterr. Mähr.).

* Kreuzherren-Propstei soll von nur mässigem Umfange zwar, aber gleichwohl von Werth u. Gehalt sein.

Pola (Oesterr. Illyr.).

* Kriegsmarine, K. K., hat ein. reichen Bestand an Büchern sowohl als an Karten.

Katalog der Bibliothek S. M. Kriegsmarine. Abgeschlossen August 1871. Pola. 1871. Lex. 8⁰.

Poleggio (Schweiz).

* Gymnasium besitzt c. 1150 Bde mit nur mässiger Vermehrung. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beläuft sich auf höchstens 200.

Pommersfelden (Bayern).

* Gräfl. Schönborn-Wiesentheid'sche Bibl. im Schlosse Weissenstein, zum Theile früher in Gaybach, enthält, ausser c. 3000 Bden Druckschriften, worunter sehr alte u. wichtige Werke sind, c. viertehalbhundert Mss., die aus Aschaffenburg, Rebdorf, der Karthause bei Mainz, dem Bamberg. Michaeliskloster, der Fürstl. Hatzfeld'schen Bibl., aus Himmelsthür u. aus St. Peter in Erfurt stammen. Mehre dieser Mss. sind von grossem Werthe. Der Schlossgeistliche hat die Aufsicht über die Bibl.

Degen, J. Fr., Beitrag zu den Nachrichten von alten Handschriften. Ansp. 1785; Fortsetz. I. Onolzb. 1790. 4⁰. Progr.

Porrentruy (Schweiz).

* École cantonale, ursprünglich für die Jesuiten 1593 durch Bischof Blarer begründ., theilweise während der Französ. Revolution zerstört, 1837 aber reorganisirt, enthält über 14,200 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 700 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 700—800.

Reglement u. Katalog gedruckt.

* École normale et les Régents du Jura 1838 besitzt c. 1900 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 150 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1700.

Posen (Preuss. Pos.).

* Gräfl. Działyński'sche Bibl., früher auf dem Gute des Grafen in Durnyk befindl. u. gegenwärtig, unter Vorbehalt der Eigenthumsrechte, zum öffentl. Gebrauche in Posen aufgestellt, soll 40—50,000 Bde besitzen.

* Gymnasium, Königl. evang. Friedrich-Wilhelms- (1834), enthält ein. den Bedürfnissen entsprechenden Bücherbestand theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler, ersteren unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Moritz, letzteren unter Aufsicht des Professors Müller.

* Gymnasium, Königl. kathol. Marien- (1573), ist 1804 begründ. u. unter Anderen vom Erzbischof von Gnesen u. Posen Theophilus v. Wolicki († 1829) ansehnl. vermehrt worden. Der Bücherbestand zur Benutzung der Lehrer beträgt über 8000 Bde. Ausserdem ist noch zum Gebrauche der Schüler eine Samml. von mehr als 2500 Bden vorhanden.

Schweminski, J., Catalogus libror. qui in Bibliotheca Gymnasii Posnan. ad S. Mariam (Magd.) asservantur. Digess. et impensa publ. form. describendum curav. Posnan. 1863. gr. 8⁰. (Progr.)

* Landwirthschafl. Central-Verein f. d. Grossherzogth. Posen (1861) hat c. 4000 Bde unter der Aufsicht eines Bibliothekars (landwirthschaftl. Lehrer Kudelka).

* Mittelschule, Städt. (1858), besitzt zur Benutzung der Lehrer nahezu 700 u. der Schüler 2600 Bde.

* Raczyński'sche Bibl. ist von dem Grafen E. Raczyński angelegt, u. 1829 nebst ein. Kapital von 25,000 Thlr. zu ihrer Unterhaltung u. Vermehrung der Stadt geschenkt worden. Sie ist in dem Gräfl. Raczyński'schen Palais aufgestellt, u. umfasst über 30,000 Bde, deren Benutzung dem gesammt. gebildeten Publikum an allen Wochentagen freisteht.

Catalogus alphabet. Bibliothecae publ. Raczynscianae, quae quotidie, exceptis dieb. festis, lectoribus patet, jussu magistratus in lucem editus Posnaniae. 1865. 8°.

* Realschule, Städt. (1853), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1100 u. der Schüler c. 1650 Werke unter der Obhut der Oberlehrer v. Studniarski u. Dr. Jutrosinski.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1866), hat ein. Bücherbestand von c. 100 Bden.

* Taubstummen-Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt, Provinzial, besitzt nicht viel über 300 Bde.

* Wissenschaften, Gesellschaft der Freunde der (1857), soll bereits c. 20,000 Bde (?) besitzen, wovon die Gesellschaft allein 10,000 ihrem Ehrenpräsidenten Graf Severin Mielżyński auf Miłosław verdankt. Bibliothekar ist der Generalsekretär d. Gesellschaft H. Feldmanowski.

Feldmanowski, H., Katalog der Bibliothek der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Posen. Im Auftrage der Gesellschaft geschrieb. u. geordnet. Pos. 1869. 8°. (Poln.)

Potsdam (Preuss. Brandenb.).

* Gartenbau-Verein (1866) besitzt 200 Bde, deren Vermehrung man sich angelegen sein lässt.

* Gymnasium Königl. u. Städt. Patronats (1739) hat zur Benutzung der Lehrer c. 7300 u. der Schüler 2000 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. Friedrich.

* Kadettenhaus, Königl., hat ein. ansehnl. u. zweckmässigen Bücherbestand, darunter die aus dem Besitze des Oberstlieutnants C. v. Plotho († 1820) stammende Samml.

* Landwirthschaftl. Provinzial-Verein der Mark Brandenburg u. Niederlausitz (1844) enthält 4000 Bde unter der Obhut des Ver.-Sekretärs u. Bibliothekars (v. Schlicht).

Oekonom. Gesellschaft, Königl. märkische, (als landwirthschaftl. Central-Verein des Reg.-Bezirks Potsdam) ist gleichzeitig (1791) mit dem Vereine begründ., u. hauptsächl. durch Vermächtnisse u. Geschenke des Generallieutenants v. Rodich, des Ritterschaftsraths v. Seydlitz (1352 Bde), des geh. Kriegsraths v. Marquardt u. des Superintendenten Wagener vermehrt worden. Die Zahl der Bücher beträgt 3000 Bde, für deren weiteren Zuwachs jetzt jährl. durch eine Summe von 100 Thlr. gesorgt wird. Zur Benutzung ist die Bibl. zunächst für die Mitglieder des landwirthschaftl. Central-Vereins bestimmt, u. denselben auf vorherige

schriftl. Anmeldung jederzeit zugänglich. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Generalsekretär des landwirthschaftl. Central-Vereins (Kön. Oekon.-Rath v. Schlicht).

Verzeichniss der Bibliothek d. Königl. märk. ökonomischen Gesellschaft in Potsdam. 1828. 8°. Neue Auflagen 1830 ff.

* Realschule, Städt. (1854), besitzt zur Benutzung der Lehrer 2500 u. der Schüler 2200 Bde, wovon die ersteren unter der Aufsicht des Direktors Dr. E. Baumgardt u. die letzteren unter der Obhut der Oberlehrer Prof. Hamann u. Knochenhauer stehen.

* Töchterschule, Städt., (Charlottenschule 1861) hat zum Gebrauche der Lehrer c. 250 u. der Schülerinnen über 100 Werke unter der Obhut des Rektors Dammann.

Powiatek b. Jablonowo (Preuss. Preuss.).

* Stenographisches Kränzchen (1864) besitzt c. 100 Bde mit freilich nur spärl. Zuwachs.

Prachatitz (Oesterr. Böhm.).

* Real-Gymnasium, Communal (1865), besitzt zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Schüler nahezu 400 Bde u. Hfte.

Prag (Oesterr. Böhm.)*).

* Augustin.-Kloster zu St. Thomas, auf der Kleinseite, ist mindestens zu Anfang XIV. Jhrhdts angelegt worden. Anfangs zwar nur sehr klein, hatte sie sich doch 1360 durch das Büchervermächtniss des Leitomischler Bischofs Joh. v. Novoforo schon um ein Merkliches vergrössert, u. in den nächstfolg. Jahren mehr u. mehr an Umfang gewonnen. Dagegen waren die Hussitenstürme u. die für Prag verhängnissvollen Jahre des 30jähr. Krieges für die Bibl. nicht ohne grosse Nachtheile geblieben, u. die damals entstandenen Verluste selbst durch das Vermächtniss zweier Büchersamml., der des Pfarrers H. Richter 1686 u. der anderen des Frhrn. v. Blum 1698, nicht völlig wieder ersetzt worden. Nach Hirsching's Angabe hat sich 1788 der Bücherbestand auf über 10,000 Bde, darunter sehr viele Werke zur Profan- u. Kirchengeschichte, aber wenige Handschriften, belaufen. Gegenwärtig mag die Zahl der Bde um ein Bedeutendes, man sagt sogar um das Doppelte, grösser sein. Jeder Gebildete hat zur Bibl. ungehinderten Zutritt.

* Benediktin.-Kloster zu St. Margaretha in Břewňow scheint ebenfalls zu Anfang XIV. Jhrhdts angelegt, aber erst gegen dessen Ende, wo der Prager Canonicus A. de Ericino seine

*) Kelle, J., die klassischen Handschriften bis herauf zum 14. Jhrhdt. in Prag. Bibliotheken. I. 1. Universit.-Bibl.; 2. Bibl. des Metropolitankapitels v. St. Veit; 3. Fürstenberg. Bibl. (Aus d. Abhandl. der k. böhm. Ges. d. Wiss.) Prag. 1872. 4°.

Büchersamml. als Geschenk übergeben hatte, zu einigem Umfange gekommen zu sein. Auch auf diese Bibl. hatten die Hussiten- u. 30jähr. Kriegs-Stürme sehr nachtheilige Wirkungen geäussert. Die erste Spur einer ansehnlicheren Vergrösserung der Bibl. nach den Hussitenstürmen zeigt sich erst 1603. Die späteren hauptsächlichsten Vermehrungen des Bücherbestandes rühren aus dem XVIII. Jhrhdt, in dessen Verlaufe die Aebte für Anschaffungen eifrig Sorge getragen haben: aus der 2. Hälfte dieses Jhrhdts stammt der Zuwachs ein. Samml. von 1200 Bden als Nachlasses des Abtes St. Rautenstrauch. Nach Hirsching's Angabe hat die Bibl. 1788 c. 6000 Bde gezählt, zu denen inzwischen mehre Tausend hinzugekommen sein sollen. Von Handschriften mag sich, zumal Aelteres, wohl nur Weniges vorfinden. Jeder Gebildete hat ebenfalls zu dieser Bibl. freien Zutritt.

* Benediktin.-Kloster in Emaus soll nicht ohne Werth u. Umfang sein. (Eine nähere Angabe darüber fehlt aber.)

* Dominikan.-Kloster ist, wie freilich unsichere Angaben lauten, ebenfalls an Gehalt der Werke u. Zahl der Bde nicht unbedeutend.

* Franzisk.-Kloster scheint, den allerdings auch unsicheren Angaben zufolge, ein. nur mässigen Bücherbestand zu besitzen.

Fürsterzbischöfl. Beilassbibl., im fürsterzbischöfl. Palais auf dem Hradschin, ist c. 1740 vom Fürsterzbischof Moritz Gustav Manderscheid-Blankenheim angelegt, u. unter Anderen durch die prakt.-theologische Handbibl. des fürsterzbischöfl. Kanzlers J. Stöber vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand zählt c. 3000 Bde, deren Benutzung jedem Gebildeten gern gestattet wird. Mit der Beaufsichtigung der Bibl. ist ein Hausgeistlicher des Fürsterzbischofs betraut.

* Fürstlich v. Fürstenberg'sche Bibl., zu welcher um die Mitte XVIII. Jhrhdts der regierende Fürst Johann Wilhelm Ernst v. Fürstenberg durch eine Anzahl von c. 200 Bden den Grund gelegt hat, verdankt dem Sohne desselben Karl Egon ihre hauptsächliche Vermehrung. Nach Hirsching's Angabe hat sich der Bücherbestand 1791 bereits auf über 20,000 Bde, darunter viele schätzbare Handschriften u. Inkunabeln u. eine Samml. von c. 200 Ausgaben des Horaz (dessen Studium Egon mit Vorliebe gepflegt hatte), belaufen. Gegenwärtig soll die Bibl. weit über 30,000 Bde zählen, deren Benutzung dem gebild. Publikum freigestellt ist.

* Fürstlich v. Kinsky'sche Bibl. soll über 40,000 Bde besitzen, u. darunter viele Inkunabeln u. vornäml. zahlreiche Werke aus den Fächern der Naturgeschichte, Reisen und schönen Künsten enthalten. Das gebildete Publikum hat zur Bibl. freien Zutritt.

* Fürstlich v. Lobkowitz'sche Bibl. ist c. 1780 von dem Fürsten August v. Lobkowitz angelegt worden: ihre Grund-

lage bildet die vormals dem bekannten Minister Kaiser Ferdinand's, dem Kammerpräsidenten Graf Slawata, zugehörige Samml., welche vorzügl. durch den Ankauf der nach dem Tode des Grafen Procop Czernin f. 6000 Fl. Rh. veräusserten Majoratsbibl. von c. 6000 Bden u. später noch durch Erwerbung der Büchersamml. des Rechtsgelehrten Putzlacher u. eines Theiles der Samml. des Grafen Franz v. Sternberg reichen Zuwachs erhalten hat. Die Angaben über die Grösse des gegenwärt. Bücherbestandes schwanken zwischen 50,000 u. 70,000 Bden, worunter nicht nur sehr zahlreiche Werke über die Geschichte Böhmens u. der mit Böhmen in Verbindung gewesenen Länder, sondern auch mehr als 600 theilweise aus der Bibl. des Prämonstrat.-Stiftes Weissenau in Schwaben stammende Mss. enthalten sind. Der Zutritt zur Bibl. ist für das gebild. Publikum unbehindert.

* Geschichte der Deutschen in Böhmen, Verein f. (1861), scheint seither nicht in besonders guter Verfassung gewesen zu sein.

* Gewerbfleisses in Böhmen, Verein zur Ermunterung d., ist 1829 angelegt, u. fortdauernd sorgsam vermehrt worden.

Katalog gedruckt.

* Gräflich v. Clam-Martinitz'sche Bibl., in den 1840er Jahren von Prag nach dem Martinitz'schen Gute Smečna übergesiedelt, verdankt ihre erste Grundlage jenem bekannten, 1618 im Prager Rathhause zum Fenster hinausgestürzten J. B. Frhr. v. Martinitz. Sowohl dieser selbst, als auch seine Nachkommen haben eifrig für die Vermehrung der Samml. gesorgt, mit der später auch die vom Grafen Carl Joseph v. Martinitz von der Hagensdorfer Linie († 1739) angelegte Bibl. von mehr als 2000 Bden vereinigt worden ist. Der Bücherbestand soll sich auf mehr als 25,000 Bde, darunter viele Inkunabeln, aber wenige Handschriften, belaufen.

* Gräflich v. Klebelsberg'sche Bibl., c. 20,000 Bde stark mit Einschluss werthvoller Inkunabeln, ist, nach dem Willen des letztverstorb. Besitzers, von dessen Wittwe Amalie geb. Baronin Brösigke dem Böhm. National-Museum testamentarisch vermacht, u. nach ihrem Ableben von deren Tochter Ulrike Baronin Lebezow dem Museum übergeben worden.

* Gräflich v. Nostitz'sche Majoratsbibl., auf der Kleinseite, ist von dem Grafen J. H. v. Nostitz, obersten Kanzler im Königr. Böhmen, angelegt, u. in dem 1660 erbauten Palais aufgestellt, mit ihr auch einige Jahre darauf, nach dem Tode des Bruders des Grafen, des Landeshauptmanns der Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer Frhr. O. v. Nostiz, dessen an Hand- u. Druckschriften sehr reichhaltige u. seither in Schweidnitz befindl. Büchersamml., die man nach Prag übergeführt hatte, vereinigt

worden. Ihr Bücherbestand mag sich gegenwärtig auf über 15,000 Bde belaufen, worunter mehre wichtige Handschriften (z. B. eine Copernicushandschrift) enthalten sein sollen. Der Zutritt zur Bibl. ist jedem Gebildeten gestattet.

Curtze, M., die Originalhandschrift des Copernican. Hauptwerks „De Revolutionibus" u. die Neuausgabe desselb. durch d. Copernicus-Verein f. Wissensch. u. Kunst. Ein Bericht an d. Verein abgestattet. Aus Grunert's Archiv f. Mathematik besond. abgedr. Greifsw. 1872. gr. 8⁰.

* Gymnasium, K. K. Altstädter- Staats- Ober- (1566), besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen c. 11,600 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300—400 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf mehr als 2500, die der entlehnt. Bücher auf c. 900 Bde.

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober, auf der Kleinseite (1628), besteht seit 1820, u. enthält c. 8400 Bde u. Hfte theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler. Auf Anschaffungen werden jährl. nahezu 700 Fl. verwendet. Die Zahl der Benützungsfälle u. der entlehnten Bde beträgt jährl. je 17—1800.

* Gymnasium, K. K. Neustädter- Ober-, der Piaristen (1767) hat zur Benutzung der Lehrer über 3800 u. der Schüler 1650 Bde u. Hfte. Custos der Bibl. ist der Gymnas.-Lehrer H. Sekera.

* Handels-Akademie, 1856 vom Prager Handelstande begründ., besitzt in 2900 Bden u. Hften eine Auswahl der neuesten u. besten Werke, welche auf diejenigen Disciplinen Bezug haben, die an der Hand.-Akademie den Schwerpunkt sowohl der allgem. als der Fachbildung ausmachen. Die zu Anschaffungen bestimmte Summe beträgt jährl. 300 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf c. 1350, die der entlehnt. Bde auf 1400.

Scholz, A., Katalog der Bibliothek d. Handels-Akademie, mit ein. Einleitung über deren Zweck u. über die Bedeutung von Schülerbibliotheken. Enth. im Jahres-Bericht über d. Zustand der Prag. Handels-Akademie während des Studien-Jahres 1869—70. Prag. 1870. 4⁰.

Kaiser Ferdinand's Privatbibl., deren Grundlage die kleine einst der Kaiserin Maria Louise zugehörige Büchersamml. bildet, ist, bei der Uebersiedelung des Kaisers von Wien nach Prag 1850, ebendahin mit übergeführt, u. im Kaiserl. (vormals Toskanischen) Palais auf dem Hradschin aufgestellt worden: sie zählt c. 7450 Druckwerke in 17—18,000 Bden u. Hften, u. besitzt ausserdem eine grosse Anzahl Handzeichnungen, Ansichten, histor. Darstellungen, Genrebilder, naturhistor. Abbildungen, Atlanten u. Landkarten, Lithographien, Kpfrstiche, Photographien u. eine reiche Samml. von Siegelabdrücken der Oesterreich. Adelsgeschlechter u. Städte. Die Bibl. ist, obwohl Privateigenthum, doch Gebildeten nicht unzugänglich. Das Amt eines Bibliothekars verwaltet der emerit. K. K. Professor N. Negrelli, der an jedem Wochentage in der Bibl. anwesend ist.

* Kapuziner-Kloster soll, ohne gerade sehr umfänglich zu sein, doch ein. verhältnissmässig werthvollen Bücherbestand besitzen.

* Kreuzherren-Stift (mit dem rothen Stern), in der Altstadt, mag Anfang XV. Jhrhdts, nachdem eine ältere Samml. 1378 bei dem Brande des Conventsgebäudes ein Raub der Flammen geworden war, neu entstanden sein. Diese neuere Samml. hat die erste ansehnlichere Vermehrung von dem Grossmeister N. Puchner († 1490) durch Ankauf einer beträchtl. Anzahl von Büchern erhalten. Hierzu sind später noch folg. Schenkungen u. Vermächtnisse hinzugekommen: der vom Grossmeister A. Brussius de Miglitio († 1580) in Wien gesammelten Bibl; der kleineren Büchersamml. eines Beczkowsky; sowie einer and. dergl. Samml. eines Tuschner († 1771) von 2000 Fl. Werth. Dafür scheint freilich auch die Bibl. bei dem abermal. Brande des Conventsgebäudes zwischen 1635—37 eine empfindliche Einbusse erlitten zu haben, ebenso wie die ihr vom Landadvokaten Schutzbret v. Schutzwert († 1762) vermachte Samml. von 3000 Bden bis auf wenige Bücher wieder verschwunden sein soll. Der gegenwärt. Bücherbestand wird auf c. 15—20,000 Bde angegeben. Jeder Gebildete hat Zutritt zur Bibl.

* Maltheser-Stift soll sowohl an Bde-Anzahl als auch an Werth der Bücher nicht unbeträchtl. sein. (Nähere Angabe fehlt.)

* Metropolitankirche St. Veit, auf dem Hradschin, eine für die ältere Böhm. Litteratur sehr wichtige Bibl., besteht theils aus der 1616 vom Propste G. B. Pontanus v. Breitenberg für seine Nachfolger hinterlass. Büchersamml., theils aus der älteren Dombibl., deren Entstehung in eine sehr frühe Zeit fällt. Freilich war der grösste Theil des Bestandes dieser älteren Dombibl. bei der Belagerung der Stadt 1142 ein Raub der Flammen geworden, der damalige Bischof Daniel hatte jedoch eifrig darauf Bedächt genommen, den erlittenen Schaden alsbald so viel als möglich zu ersetzen, u. zu diesem Zwecke namentl. in Italien vieles Werthvolle ankaufen lassen. Hierzu sind später mehre, theilweise sehr reiche Vermächtnisse gekommen, wie: 1414 der beträchtlichste Theil der Büchersamml. des Archidiakonus A. v. Neczeticz, 1488 eine andere dergl. Samml. des Domdechanten A. v. Wittingau, 1629 die des Domdechanten C. A. v. Radbusa u. 1732 des Fürsterzbischofs J. Mayer v. Mayern, von denen die beiden letzteren Samml. eine abgesonderte Aufstellung erhalten haben. Der gegenwärt. Bücherbestand mag c. 8000 Bde betragen, worunter sich viele wichtige Mss. befinden. Der Zutritt zur Bibl. wird jedem Gebildeten gern gestattet.

Dobrowsky, J., fragmentum Pragense Evangelii S. Marci vulgo autographi. Edid., lectionesq. variant. crit. recens. Prag. 1778. 4°. — (Eichler)

Wegweiser f. Fremde, bei dem Besuche der Prager Metropolitankirche St. Veit, der Lorettokirche u. des dortigen Schatzes, dann der Stiftskirche u. Bibliothek am Strahof. Prag. 1828. kl. 8°.

* Minorit.-Kloster bei St. Jakob soll, ohne eben von grosser Bedeutung zu sein, doch Beachtung verdienen. (Nähere Angabe fehlt.)

* Museum in Böhmen, vaterländ., seit 1846 im eigenen Gebäude auf dem Graben, beschränkt sich auf Bohemica (d. s. Bücher u. Mss., die in Böhm. Sprache geschrieben oder von ein. Böhmen verfasst oder in Böhmen erschienen sind, sowie solche, welche ihrem Inhalte nach von Böhmen handeln) u. auf die sogen. exakten Wissenschaften (Mathemat. u. Physik). Die Grundlage der Bibl., deren Entstehung mit der Stiftung des Museums 1818 zusammenfällt, bilden die Büchersamml. des Grafen Kasp. v. Sternberg u. des Grafen Jos. Krakowsky v. Kolowrat auf Březnic, in letzterer allein 475 zum Theile sehr werthvolle Handschriften u. Inkunabeln. Hierzu sind von grösseren Samml. folgende hinzugekommen: 1825 eine vom Prager Fürst-Erzbischof W. L. Chlumčanský v. Přestawlk u. Chlumčan geschenkte Samml. von 187 Mss., 81 Inkunabeln u. 183 seltenen vaterländ. Druckschriften, die sich ausserhalb der zum Prager Erzbissthume gehörigen Bibl. vorgefunden hatten; ferner eine Samml. von 415 Stck Landkarten, Pläne, Situationszeichnungen u. trigonometr. Vermessungen aus dem Nachlasse des Canonicus Kreibich; 1830 die angekaufte an Slavicis reiche Samml. des Abbé J. v. Dobrowský von 2283 Bden; im näml. Jahre die beiden Samml. von Fr. v. Stentsch u. des Pfarrers M. Schimack; 1836 eine von der Stadt Rokycan als Geschenk dargebrachte Samml. von 38 Mss. XIV. u. XV. Jhrhdt.; 1838 die von den Ständen übergebene ehemal. v. Wunschwitz'sche Samml. von 567 Bden, worunter besonders viele herald. Werke; 1845 eine aus dem Nachlasse des Professors Mikan erkaufte Samml. von 275 Bden Druckschriften u. 17 Bden Mss. u. s. w. Ueber die dem Museum übergebene Gräfl. v. Klebelsberg'sche Bibl. s. oben. Im Laufe der 1860er Jahre hat das Museum noch drei werthvolle Vermächtnisse erhalten: erstens die vom Staats- u. Conferenzminister Grafen Kolowrat, früherem Oberstburggrafen von Böhmen, hinterlassene Büchersamml. von 40,000 Bden; zweitens vom Ritter v. Kronbach eine mehre Tausend Bde starke Samml. von hauptsächl. die Geschichte Italiens betreff. Werken nebst zahlreichen Oelgemälden, Kpfrstichen, Holzschnitten u. archäolog. Gegenständen; sowie drittens aus dem Nachlasse von Koch-Kanka († 1863) eine Samml. von über 70,000 Holzschnitten, Kpfrstichen, Radirungen, Handzeichnungen u. dergl. sammt ein. Bibl. von 400 Bden, die sämmtl. in das Gebiet der Graphik einschlagen, u. worunter sich auch Inkunabeln mit Xylographien befinden. Durch diese Vermächtnisse, namentl. das erste, ist der bis dahin

vorräthige Bücherbestand um mehr als das Doppelte vermehrt worden, u. mag sich in Folge dessen gegenwärtig wohl auf 80—100,000 Bde belaufen. Die Bibl., deren Benutzung Jedermann gestattet ist, wird zu diesem Zwecke an allen Wochentagen geöffnet. Das Amt eines Bibliothekars hat der namentl. aus dem Streite über die Königinhofer Handschrift her bekannte Gelehrte W. Hanka († 1861) lange Zeit verwaltet.

Das vaterländ. Museum in Böhmen im J. 1842. Vom Verwaltungsausschusse der Gesellschaft. Prag. (1842.) 8⁰.

* Patriotisch-ökonom. Gesellschaft im Königr. Böhmen, K. K., aus Vereinsmitteln begründ. u. mit Berücksichtigung der Vereinsbedürfnisse fortdauernd vermehrt, besitzt mehre Tausend Bde besonders aus der land- u. forstwissenschaftl. Litteratur, sowie von Werken aus dem Bereiche der Naturwissenschaften. Zur Benutzung der Bibl., die im Gesellschaftshause im Karolin aufgestellt ist, u. an allen Wochentagen zugängl. gehalten wird, sind vorzugsweise die Gesellschaftsmitglieder, die allein auf das Entleihen von Büchern Anspruch haben, berechtigt, erlangen aber auch Andere ohne erhebliche Schwierigkeit Zutritt.

* Piaristen-Kloster soll weder an Umfang, noch an Werth ganz unbedeutend sein. (Genauere Nachricht fehlt.)

* Polytechn. Landes-Institut besteht seit 1806, u. zählt c. 13,000 Bde hauptsächl. aus den Fächern der Mathemat. u. Astronomie, Naturwissenschaften, der Bau- u. Ingenieurwissenschaften, der Mechanik u. des Maschinenwesens, des Bergbaues, der Kunst, Industrie u. des Handels. Nach dem Ausspruche vieler Fachauctoritäten bildet dieser Bücherbestand, auf dessen Vermehrung jährl. 1600 Fl. verwendet werden, eine der reichhaltigsten u. zweckmässigsten derartigen Samml. Zur Benutzung ist die Bibl. an jedem Wochentage zugänglich. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf c. 8000, die der entlehnten Bücher auf nahezu 9900 Bde.

* Prämonstrat.-Stift am Strahow ist der gegenwärt. Zusammensetzung nach wohl kaum früher als 1665 entstanden, wo der Abt Vincentius die Büchersamml. des Ritters Freyssleben um 33,000 Fl. für das Stift angekauft hat; denn von den früheren Bibl. des Stiftes, deren erste 1594 der Abt u. nachmal. Erzbischof von Prag J. Lohelius angelegt haben soll, scheinen theils mehre Feuersbrünste, theils die Stürme des 30jähr. Krieges so viel wie nichts übrig gelassen zu haben. Unter des Abtes Vincentius Nachfolger Hieronymus Hirnheim, dem die Bibl. 1671 ein neues (später vom Abte W. Mayer 1782 ff. mit ein. Aufwande von nicht weniger als 17,000 Fl. in ausgezeichneter Weise erweitertes) Gebäude verdankt, findet sich der Bücherbestand auf 5500 Bde angegeben. Seitdem war aber die Bibl. rasch gewachsen, u. namentl. in Folge

der Vermehrung von 5000 Schriften unter den Aebten Hyacinthus u. Vitus u. der dem Stifte vom Professor J. Ch. Schambogen († 1696) gemachten Schenkung des grösseren Theiles seiner Samml. meist juristischer Werke bereits unter der Regierung des Abtes Gabriel 1741 bis über 12,000 Bücher gestiegen. Von weiteren Vermehrungen in den nächstfolg. Jahren sind dann hervorzuheben: 1775 durch Ankauf von mehr als 6000 Büchern, worunter 500 Handschriften, aus dem Nachlasse des Archivars u. Gubernialregistrators J. J. Klauser f. 2000 Fl.; 1781 durch ebenfalls käufl. Erwerbung der Büchersamml. des Kanzlisten bei dem Kön. Fiskalamte J. Heydel von mehr als 18,000 Bden f. 1000 Dukaten; 1786 durch Einverleibung einer Anzahl von 4—5000 Büchern aus dem Seminare, welches das Stift seither in der Altstadt für die Studirenden gehalten, u. damals hatte aufheben müssen; 1795 durch Erwerbung der Büchersamml. J. A. v. Riegger's. Nach der gewöhnl. Angabe soll sich der Bücherbestand gegenwärtig auf c. 60,000 Bde Druck- u. 1000 Handschriften belaufen: in Wahrheit dürfte aber diese Zahl wohl zu gering angegeben sein. Der Zutritt zur Bibl. wird jedem Gebildeten gern gestattet.

Mayer, W. J., Beschreibung der von A. Maulbertsch am Bibliothekgewölbe d. Prämonstratenserordens-Kanonie zu Prag im J. 1794 in Fresko dargestellt. Kalkmahlerey. Prag. 1797. 4°. (Auch Latein. m. d. Tit.: Histor.-philos. descriptio picturae novae Bibliothecae fornici inductae in Canon. Strahov. Canonicor. Praemonstr. Pragae in monte Sion. ab A. Maulbertsch. Ibid. 1797. 4°. (Mit 2 Kpfrn.) — Eichler's Wegweiser f. Fremde u. s. w. 1828. S. oben unter d. Litteratur über die Metropol. Kirche St. Veit.

* Real-Gymnasium, Communal-, auf der Kleinseite (1865) besitzt zur Benutzung der Lehrer über 400 u. der Schüler nahezu ebenso viele Bde.

* Realschule, K. K. čechische Ober- (1849), hat theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 5000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von mehr als 500 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 1800 u. die der entlehnt. Bde auf 4000.

* Realschule, K. K. deutsche Ober- (1833), enthält zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler c. 9000 Bde u. Hfte unter der Obhut des Direktors Schulrath Dr. W. Kögler. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. c. 550 Fl. verwendet. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt fast 5400, die der entlehnt. Bde über 600.

* Seminar, wendisches, f. Zöglinge der Oberlausitz hat unter Anderen ein. Theil der vom Bischof J. Dittrich († 1853) zu Dresden hinterlassenen Büchersamml. vermacht erhalten.

* Stenographen-Verein, erster Gabelsberger (Böhm. 1859), hat ein. Bücherbestand von über 450 Bden.

* Stenographen-Verein, Deutscher Gabelsberger (1862), besitzt etwas mehr als 160 Bde.

Universität, K. K. Karl-Ferdinand's, im Clementinum (dem in der Altstadt gelegenen ehemal. Jesuitencolleg), ist in ihrer gegenwärt. Zusammensetzung aus der allmähligen Verschmelzung mehrer einzelnen, ursprüngl. selbständigen u. in sich abgeschlossenen Samml. von verschiedener Grösse u. Bedeutsamkeit hervorgegangen. Unter diesen Samml. verdienen die alte Carolinische Universitätsbibl. mit Einschluss der Samml. einzelner Collegien, die Clementinische Bibl. der Jesuiten, sowie die neue Carolinische u. die Bibl. der in Böhmen aufgehobenen Jesuitenklöster als die historisch wichtigsten hervorgehoben zu werden. Die beiden ersteren, u. zwar die alte Carolinische als Grundstamm u. die Clementinische als Hauptbestandtheil, können als die bildenden, die anderen mit allen später hinzugekommenen Samml. als die vermehrenden Elemente der jetzigen Universit.-Bibl. gelten. Die Gründung der alten Corolinischen Bibl. fällt mit der Errichtung des ersten grossen Collegs, welches auf den Namen eines vollständ. Universit.-Gebäudes mit Recht Anspruch machen kann, zusammen: Kaiser Karl IV., der 1348 die Hochschule begründet, hatte 1366 ein grosses nicht nur für 12 Magister oder Professoren, sondern auch für alle akadem. Verhandlungen bestimmtes Colleg, nach ihm Carolinum benannt, herstellen, u. dasselbe mit den zum akadem. Studium nöthigen Büchern vermehren lassen, sowie auch diesen nicht unbeträchtl. Bücherbestand noch durch die 1370 um 100 Mk. Silber angekaufte 114 Bde starke Samml. des Wyšehrader Dechanten Wilh. v. Hasenburg vermehrt. Beide Samml. bilden miteinander die eigentl. Carolinische Stiftung. Diese Stiftung hatte nun zwar bei Gelegenheit der Prager Aufstände 1419 u. 1422 von der Volkswuth viel mit zu leiden gehabt, war aber nichts desto weniger wieder in der Folge, zumal durch zahlreiche u. ansehnliche Geschenke — unter denen eine von dem Arzte u. Mathematiker Friedrich's III. J. Sindel († 1443 oder 1444) gewidmete Samml. von 200 Werken, 1467 die Büchersamml. des Prager Rathmanns N. Humpolecz, 1500 ein vom Prager Stadtphysikus Dr. J. Salius dargebrachter Vorrath von 100 Bden u. 1555 die Büchersamml. des Seniors der Universität S. Aerichalcus vorzugsweise zu nennen sind — zu sehr bedeutendem Umfange angewachsen, so dass die Jesuiten, als ihnen 1622 der Kaiser Ferdinand II. die ganze Universität mit allen ihren Nebenanstalten übergab, u. die Bibl. mit derselben in das Clementinum (das den Jesuiten eingeräumte Dominikan.-Kloster zu St. Clemens) übersiedeln musste, ein. an Zahl u. Werth namhaften Schatz von Büchern in Empfang nehmen konnten. Damals waren auch die Bibl. der einzelnen Collegien — z. B. des Collegs der Böhm. Nation, welche 1391 Mag. J. W. v. Chotytow durch seine Samml. begründ., u. unter Anderen auch 1407 Mag. Pt. v. Stupna u.

1457 der Vorsteher des Collegs der H. Engel Procop v. Pilsen mit ihren Büchervorräthen vermehrt, 1535 aber Diebe um ein Beträchtliches geplündert hatten; des Collegs der Apostel oder, nach seinem Stifter, dem Hofrichter der Königl. Städte M. Lauda v. Chlumczan, auch Collegium Lauda genannt, von dem gleich bei der Stiftung 1451 auch eine Bibl. mit eingerichtet worden war; des Collegs Nazareth, dem 1532 Mag. L. Tržebon alle seine Bücher geschenkt hatte — mit der Universit.-Bibl. in das Clementinum gewandert, u. dort mit den schon vorhandenen Samml. vereinigt worden, bis sie sammt diesen selbst 1773 bei Aufhebung des Jesuitenordens in den Besitz der neubegründeten Universität zurückkehrten. Zu den Clementinischen Samml. dagegen war durch die 1556 bis 1560 nach Prag übergeführte Bibl. des verödeten Cölestin.-Klosters auf dem Oybin der erste Grund gelegt worden, den, obschon anfangs klein u. unbedeutend, doch wiederholte u. reiche Geschenke — z. B. 1593 der auf 300 Thlr. Werth geschätzt. Büchersamml. des Prag. Dompropstes V. Czikan v. Rotenstein; 1598 einer fast ausschliesslich zu Bücherankäufen verwendeten Summe von 800 Goldgülden, welche der Mähr. Statthalter J. v. Haugwitz dargebracht hatte; im näml. Jahre der Büchersamml. Lucretia Viterina; 1600 einer dergl. Samml. J. v. Pernstein's, einige Tausend Fl. an Werth; 1608 der seither im Schlosse zu Leutomischl befindl. gewesenen Büchersamml. Mariens Henriquez, der Wittwe des Kanzlers W. v. Pernstein; in demselb. Jahre einer anderen dergl. des Dr. med. St. Geyger aus Nürnberg im Werthe von c. 500 Thlr.; 1611 des Büchernachlasses des Pfarrers H. Codicius zu Satrcž; 1622 der auf 3000 Fl. taxirten Büchersamml. des Wyšehrader Dechanten P. Pistor — schnell zu einer überraschenden Grösse hatten anwachsen lassen. Fast ohne Schaden waren theils in Folge kluger Vorsicht der Jesuiten, theils gewissenhafter Fürsorge des akadem. Senats die Stürme des 30jähr. Krieges an den vereinigten Clementinischen Samml. vorübergegangen; dieselben hatten vielmehr währenddem durch fortgesetzte Geschenke — z. B. 1625 einer ganzen Wagenladung Bücher von einem Hrn. v. Frankenstein, dann der Büchersamml. der Gräfin Johanna Pruskovsky u. 1651 des Grafen G. v. Martinitz — sowie später, besonders 1730 durch Ankauf der 4000 Bde starken Büchersamml. des Grafen F. v. Herberstein, so sehr zugenommen, dass die neubegründete Universität doppelt u. dreifach Das wieder vergütet erhielt, was man dem alten Carolinum zu Gunsten der Jesuiten entzogen hatte. Die Clementinischen Samml., in denen die sogen. grosse Bibl., die aus den Oybiner Büchern u. den alten Carolinischen Werken gebildete kleine, die Herberstein'sche u. die meist aus den Zinsen eines Kapitals des P. Jac. Kresa angelegte mathematische Bibl. zu unterscheiden sind, mögen bei ihrer Uebergabe

an die neue Hochschule aus weit mehr als 20,000 Bden bestanden haben, wovon freilich fast Alles, was der alten Carolinischen, der Oybiner u. der Herberstein'schen Bibl. angehört hatte, durch die Umtriebe der Jesuiten für die Hochschule ganz verloren gegangen ist. Erst mit der Uebernahme der Clementinischen Samml. u. deren Vereinigung mit der Bibl., welche die Hochschule selbst seit ihrem von den Jesuiten unabhängigen Bestehen im alten Carolinum 1638 angesammelt hatte — die Hauptgrundlage davon bildete die 1701 vom Grafen Jos. Sternberg vermachte, aber erst 1726 ins Carolinum geschaffte eine Hälfte der Ign. Sternberg'schen Büchersamml., wozu 1749 von der Kaiserin Maria Theresia 4000 Doubletten der Wiener Hofbibl., sowie 1766 von dem Petersburger Schlosskaplan J. M. Dörfflmayer eine 400 Bde starke Samml. beigesteuert worden — war die Universität wieder in den Besitz eines ihrer würdigen Bücherschatzes gelangt, der gegenwärtigen Centralbibl. im gemeinsamen Bibl.-Saale des Clementinums, in dem auch die sämmtlichen Jesuitenbibl. von ganz Böhmen, wie die Krummauer, Neuhauser, Klattauer, Egerer, Leitmeritzer, Mariascheiner, Gitschiner, Kuttenberger, Brženitzer, Kommotauer, die Prager Neustädter u. Kleinseitner, ihren Platz gefunden hatten. Diese Centralbibl. sieht man von da an fortdauernd wachsen, u. in der erfreulichsten Weise gedeihen. Unter den vorzüglichsten Erwerbungen, welche ihr seitdem im Laufe der Jahre im reichsten Maasse zu Theil geworden, sind zu nennen: 1777 die Gräfl. Kinsky'schen Samml. d. s. eine grössere auf 45,000 Fl. geschätzte Majoratsbibl. auf dem Schlosse Mazen in Nied.-Oesterreich u. zwei kleinere Privatbesitzthümer des Grafen F. Kinsky (darunter die sogen. Militairbibl., zusammen 10,193 Bde); eine grosse Anzahl von Büchern aus den Bibl. der 1781 vom Kaiser Joseph II. in Böhmen aufgehobenen oder zur Aufhebung bestimmten Klöster u. Stifter*); 1781 die ursprünglich der kleineren Stadt Prag ver-

---

*) Von den aufgehobenen Böhm. Klöstern u. Stiftern hat die Universit.-Bibl. ganz oder nach Ausscheidung des Unbrauchbaren folg. Büchersamml. in Empfang genommen: der Augustiner in der Prager Neustadt bei St. Katharina u. bei St. Wenzel, sowie zu Stockau; der Barnabiter auf dem Hradschin u. der Kleinseite; der Benediktiner am Berge Bösig, zu Kladrau, Politz, in der Prager Altstadt bei St. Niklas u. zu Sazawa; der Cistercienser zu Königsaal u. Plass; der Chorherren des H. Augustinus auf dem Prager Karlshofe; der Dominikaner zu Aussig, Budweis, Klattau, Neuhaus, Pilsen, Pisek u. auf der Prager Kleinseite; der Franziskaner zu Annaberg b. Eger, Arnau u. Eger; der Hiberner oder Franziskaner aus Irland in der Prager Neustadt (denen 1708 vom Grafen Wenz. Sternberg die andere Hälfte der Ign. Sternberg'schen Büchersamml. zum öffentl. Gebrauche überlassen worden war); der Kajetaner oder Theatiner auf der Prager Kleinseite; der Kapuziner zu Bischofteinitz, Böhmischbrod, Mariasorg b. Eger u. Münchengrätz; der Karmeliter zu Chiesch u. Patzau; der Karthäuser zu Walditz nächst Gitschin; der Minoriten zu Kaaden, Kuklena, Leitmeritz, Mies u. Pardubitz; der Paulaner zu Bistřic, Neu-

machte Büchersamml. des Ritters W. Wržessowitz († 1583), c. 500 Bücher; 1782 eine Anzahl von 898 Bden, als Rest der Büchersamml. des Ritters J. Fr. Löv v. Erlsfeld, auf welche die Universität durch testamentar. Bestimmung von 1725 ein. Anspruch erhalten hatte; 1812 ein 82 Bde starker Antheil an der vom Dr. med. Adalb. v. Zarda hinterlassenen Samml.; 1813 die 917 Bde starke Büchersamml. des Professors Jos. Ign. Buček, wozu demselben durch K. K. Hofdekret von 1767 ein Jahresbeitrag von 100 Fl. bewilligt gewesen war; 1845 die für 2000 Fl. angekaufte Krombholz'sche Samml. von 2064 meist medicin. Werken; später eine gewählte musikalische Samml. aus dem Tomascheck'schen Nachlasse; 1856 die für 7000 Fl. erkaufte Büchersamml. des Göttinger Professors C. F. Hermann, meist Philologica; 1862 ein meist Juridica enthalt. Bücherlegat des Professors F. E. Tuncz; 1865 die für 1000 Fl. angeschaffte, hauptsächl. Oekonomie u. Staatswissenschaft betreff. Büchersamml. des Professors P. Mischler; 1866 ein grösstentheils aus Juridicis bestehendes Bücherlegat des Professors J. F. Dworzak in Wien. Der gegenwärt. Gesammtbestand beträgt nahezu 3800 Bde Hand- u. 148,200 Druckschriften, worunter über 1500 Inkunabeln u. 960 Bde Dissertationen, ferner noch eine grosse Anzahl von Karten u. Gymnas.-Programmen, sowie c. 27,350 Bilder u. dergl., zu deren Vermehrung jährl. 6000 Fl. aus Staatsmitteln gewährt werden, u. sonst noch c. 800 Fl. Matrikeltaxen-Quote zur Verfügung stehen. Behufs der Benutzung der Bibl. ist das Lokal, mit Ausnahme der Universit.-Ferien im August u. Septbr., an allen Wochentagen geöffnet: jedweder Gebildete hat dann Zutritt zum Lesezimmer, von dessen Besuche nur die Zöglinge der Elementarschulen überhaupt u. die Grammatikalschüler der Gymnasien insbesondere ausgeschlossen sind. Dagegen haben das Recht, Bücher mit nach der innerhalb der Stadt oder in der unmittelbaren Nähe gelegenen Behausung zu entlehnen, blos die Universit.- u. Gymnas.-Professoren, deren Adjunkten u. Supplenten, die Privatdocenten, die öffentl. Behörden (zum Amtsgebrauche), die Bibl.-Beamten, die ordentl. sowohl als Hilfs- u. Nebenlehrer der Realschulen, sowie endlich, jedoch gegen Erlegung ein. Caution von 15 Fl., die Mitglieder der Doctorencollegien u. die immatrikulirt. Universit.-Studenten; seit 1828 auch der Vor-

---

packau, in der Prager Altstadt u. zu Tachau; der Prämonstratenser zu Mühlhausen; der Serviten zu Konoged, in der Prager Altstadt bei St. Michael u. zu Rabenstein; der Trinitarier in der Prager Neustadt; sowie der Benediktinerinnen zu Prag auf dem Hradschin bei St. Georg; der Cistercienserinnen zu Frauenthal; der Clarissinnen zu Krummau; der Prämonstratenserinnen zu Chotěschau u. Doxan. Als völlig unbrauchbar waren einige andere Bibl., wie die der Dominikaner zu Gabel für 134 Fl. 43 kr., der Kreuzherren zu Zderas für 4 Fl., der Minoriten zu Eule für 7 Fl. 16 kr. u. zu Leitmeritz für 18 Fl. 45 kr. zum Besten der Universit.-Bibl. verkauft worden.

steher des Prager erzbischöfl. Seminars u., unter seiner oder seines Stellvertreters Dafürhaftung, die Seminarzöglinge. Die Zahl der jährl. im Lesesaale benutzt. Bde beläuft sich auf c. 72,400 u. die der nach Haus entlieh. auf 9200. Die höchste Behörde der Bibl. ist das K. K. Ministerium des Unterrichts, welches aber die höhere unmittelbare Leitung auf die K. K. Statthalterei in Prag übertragen hat, wogegen mit der nächsten u. besonderen Oberaufsicht u. der Verwaltung ein Bibliothekar als Bibl.-Vorstand beauftragt ist. Das Bibl.-Personal besteht, den Bibliothekar A. Zeidler an der Spitze, aus dem Custos: W. Schulz, drei Scriptoren: F. Charipar, J. Truhlár, R. Winkler, u. drei Amanuensen: H. Pechtl, F. Tadra; die 3. Amanuens.-Stelle ist zur Zeit nicht besetzt. — Neben der Universit.-Bibl. besitzen noch die zur Universität gehörigen Anstalten: die Sternwarte, das chemische Laboratorium u. die patholog.-anatom. Anstalt ihre eigenen Bibl., erstere von 2000 Bden mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl., das zweite von 900 u. die dritte von 700 Bden. Ebenso haben der čzechische akadem. Leseverein u. die Lese- u. Redehalle der deutsch. Studenten eigenthüml. ihnen gehörige Bibl., von denen die letztere nicht blos ein. sehr zahlreichen Bücherbestand aufzuweisen hat — sie zählt weit über 14,000 Bde — sondern auch zahlreich, bis über 10,000 Bde jährl., benutzt wird.

Wydra, St., Oratio ad monument. a Maria Theresia Aug. Josepho Stepling in Bibliotheca Clementina erectum rituq. solemni dedicat. a. 1780 m. Jul. etc. Prag. 8°. — Ungar, R., Beschreibung der auf d. Prager Bibliothek sich befindl. Seltenheiten. A. u. d. Tit.: Allg. böhmische Bibliothek. Prag. 1786. 8°. — Spirk, A., Geschichte u. Beschreibung der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Prag. Zur 5. Säkularfeier d. Karl-Ferdinands-Universität zu Prag im J. 1848. (Abgedr. aus d. österreich. Blättern f. Literat. u. Kunst.) Mit ein. Grundrisse. Wien. 1844. gr. 8°. — Katalog d. Prager Universitätsbibliothek (von c. 1370) abgedr. im Serapeum 1850. Nr. 8—10. — Wolf, F., über eine Sammlung span. Romanzen in flieg. Blättern auf d. Universit.-Bibliothek zu Prag. Nebst ein. Anhang über die beiden f. d. ältesten gelt. Ausgaben d. Cancionero de romances. (Aus d. Denkschriften der k. Akad. d. Wiss. Philos.-histor. Classe. Bd. II. Abth. 1.) Wien. 1850. 4°. — Hanslik, A., Geschichte u. Beschreibung der Prag. Universitätsbibliothek. Mit ein. Grundrisse. Prag. 1851. gr. 8°. — Hanuš, J. J., Zusätze u. Inhalts-Verzeichnisse zu Hanslik's „Geschichte u. Beschreibung der k. k. Prag. Universit.-Bibliothek" zusammengestellt u. mit Unterstützung der k. Academie in Wien hrsg. Prag. 1863. gr. 8°. — Jahres-Berichte der Lese- u. Redehalle der deutsch. Studenten zu Prag.

*Wissenschaften, Kön. Böhm. Gesellschaft der, soll nicht sehr umfänglich sein, aber Beachtung verdienen.

Preetz (Preuss. Schlesw.-Holst.).

Prediger-Bibl., im Convent-Gebäude des adeligen Klosters, ist in Folge testamentar. Stiftung des 1700 als Pastor der Maria-Magdalenen-Kirche zu Hamburg verstorb. Peter Scheele, eines geborn. Preetzer, entstanden, u. enthält c. 10,000 Bde, zu deren

Vermehrung die Zinsen des Scheeleschen Legats, jährl. 96⅓ Thlr., zur Verfügung sind. Zur Benutzung ist die Bibl. vorzugsweise für die Geistlichen des klösterl. Bezirkes bestimmt, u. auf Wunsch jederzeit zugänglich. Die ständigen Vorsteher der Bibl. sind die drei Geistlichen des Ortes, näml. der Klosterprediger (Fr. Valentiner), der Hauptpastor der Stadtkirche u. der Diakonus.

Dörfer, J. Fr. A., Säkulargedächtniss d. Preezer Scheelen-Prediger-bibliothek. Kiel. 1801. 8⁰.

Prenzlau (Preuss. Brandenb.).

*Gymnasium mit Realschule, Städt. (1543), zerfällt in eine wissenschaftl. Lehrer-, eine Schülerlese- u. eine Schülerleihbibl., von denen die letztere, 1835 vom damal. Oberlehrer Dr. Strahl mittels freiwilliger Beiträge von Schülern begründ., zum Leihen von Schulbüchern an arme Gymnasiasten bestimmt ist. Die Bdezahl dieser drei verschied. Samml. beläuft sich bei der Lehrerbibl. auf über 4000, bei der Schülerbibl. auf c. 1700 u. bei der Schülerleihbibl. auf mehre Hundert Bde. Zur Anschaffung von Büchern f. die erste werden jährl. 150—200 Thlr. u. f. die zweite c. 30 Thlr. Lesegelder verausgabt: die dritte wird theils durch Beiträge von Gymnasiasten, theils von den Zinsen eines ihr zugehörigen klein. Kapitales vermehrt. Die Aufsicht über die Lehrerbibl. führt der Prorektor Prof. Buttmann, über die Schülerbibl. der Conrektor Dr. Strahl.

*Töchterschule, Städt. höh. evang. Bürger- (1833), hat ein. Bücherbestand von nur c. 300 Bden.

Pressburg (Oesterr. Ung.).

*Appony'sche Bibl., vom Grafen Anton Appony als Familienbibl. begründ., ist 1825 vom Grafen Georg Appony nach Pressburg gebracht, in ein. eigenen Gebäude aufgestellt, u. der Stadt zum Eigenthum u. zum öffentl. Gebrauche überwiesen worden: ihre Bdezahl soll weit über 60,000 betragen.

Collectio monumentor. quae in memoriam Bibliothecae Appon. custodita sunt. Poson. 1827. 4⁰.

*Gelehrte Gesellschaft, Ungar., ist Ende 1844 eröffnet worden, u. hat angeblich schon damals 60,000 Druck- u. Handschriften gezählt.

*Lyceum, evangel., besitzt mehre bemerkenswerthe Mss. — Der bei dem Lyceum seit 1863 bestehende Stenographen-Verein hat eine Samml. von nahezu 100 Bden.

*Naturkunde, Verein f., ist zur Zeit noch nicht umfangreich, zählt nicht viel über 500 Nrr. unter der Obhut eines Bibliothekars G. Böckh, verspricht aber erheblich zu wachsen.

Böckh, G., Catalog I. der Bibliothek des Vereins f. Naturkunde. Zusammengestellt im Auftrage des Ausschusses. Pressb. 1871. 8⁰.

*Rechtsakademie soll von Werth u. Umfang sein, nähere Angaben darüber aber fehlen.

* **Stenographen-Verein Concordia, Gabelsberger** (1865), besitzt ein. Bücherbestand von c. 150 Bden.

St. Prex (Schweiz).

* **Bibliothèque populaire** 1841 besitzt über 700 Bde mit nur gering. Zuwachs. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf 1500 Bde.

Přibram (Oesterr. Böhm.).

* **Bergakademie, K. K.,** besteht seit 1850, u. zählt c. 2900 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 400 Fl.

Primasens (Bayern).

* **Lateinschule** (1836) hat sowohl zur Benutzung der Lehrer als der Schüler ein. mässigen Bücherbestand, für erstere unter der Obhut des Subrektors Dr. G. P. Stolz, für letztere unter der Aufsicht des Studienlehrers Fertsch.

Provence (Schweiz).

* **Bibliothèque populaire** 1830 besitzt nahezu 1200 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 100 Fr. (wovon 50 Gemeindebeitrag) beanspruchen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 150.

Prüm (Preuss. Rheinpr.).

* **Progymnasium, Städt. kathol.** (1852), hat zur Benutzung der Lehrer ein. mässigen, aber zweckmässigen Bücherbestand unter der Aufsicht des Rektors Dr. Hünnekes.

Pruntrut-Porrentruy (Schweiz).

* **Kantonschule** hat als Grundlage die 1593 vom Bischof Blarer für die damal. latein. Schule u. ihre Lehrer, die Jesuiten, gestiftete Büchersamml., die aber zur Zeit der Franz. Revolution theilweise zerstört worden, u., wenn auch später wieder, unter Anderen aus dem Bücherbesitzthum v. Ebersteins, des ehemal. Kirchenvorstandes zu Arlesheim, ansehnlich bereichert, doch lange Zeit hindurch vernachlässigt geblieben ist. Erst seit ihrer gründl. Reorganisation 1837 hat sie fortdauernd zu gedeihen angefangen. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf mehr als 14,200 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten 700 Fr. (davon 500 Staatsbeitrag) erfordern. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt über 700 Bde.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Przemyśl (Oesterr. Galiz.-Krak.).

* **Gymnasium, K. K. Staats- Ober-,** besteht seit 1816, u. enthält nahezu 5000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 600 Fl.

Putbus (Preuss. Pomm.).

* **Fürstl. Schlossbibl.,** von c. 11,000 Bden, die der Fürst Malte v. Putbus dem Pädagogium geschenkt hatte, ist bei dem

1865 stattgehabten Brande des Schlosses gänzlich mit vernichtet, seitdem aber neu angelegt worden.

Pädagogium, Königl. (1836), zerfällt in eine Lehrer- u. eine Schülerbibl., die beide gleichzeitig mit der Anstalt selbst angelegt worden sind: erstere besteht gegenwärtig aus über 2000 Bden nebst c. 10,000 Programmen u. c. 50 Kartenwerken u. gröss. Karten, die andere aus nahezu 2200 Bden nebst 30 Karten- u. Kpfrwerken, zu deren Vermehrung jährl. 120, resp. 80 Thlr. (Jahresbeiträge der Schüler) zur Verfügung sind. Die zur Benutzung der Lehrer u. mit besond. Bewilligung auch Anderer bestimmte Lehrerbibl. ist der Obhut des Oberlehrers Dr. L. Streit übergeben, u. nach Bedarf tägl. zugänglich, während die unter die Aufsicht des 1. Adjunkten Dr. V. Loebe gestellte Schülerbibl. wöchentl. nur einmal für die Schüler, sowie auch f. die Lehrer u. auf Ansuchen f. Andere geöffnet wird. Die Zahl der jährl. Leser u. benutzt. Bde beläuft sich in der Lehrerbibl. auf durchschnittl. 20 u. 700, in der Schülerbibl. auf c. 60 u. mehr als 3000.

Pyritz (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium, Städt. (1859), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 1100 u. der Schüler c. 600 Bde unter der Obhut des Prorektors Dr. Korn u. des Conrektors Dr. Kalmus.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1827), enthält ein. Bücherbestand von c. 1350 Bden.

Quakenbrück (Preuss. Hannov.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1868), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 400 u. der Schüler c. 300 Bde.

Quedlinburg (Preuss. Sachs.)*).

Gymnasium, Königl. evang. (1540), zerfällt in die früher im Königl. Schlosse befindl. u. erst seit 1862 im Gymnas.-Gebäude aufgestellte sogen. Servatiana u. die zu Anfang des gegenwärt. Jhrhdts von den damal. Lehrern begründete Lehrerbibl. Was die erstere, früher der St. Servatiikirche gehörige Bibl. betrifft, so verdankt diese ihre Entstehung der Aebtissin Anna Dorothea, Herzogin zu Sachsen-Weimar, die sich 1686 entschlossen hatte, unter Zugrundelegung der bereits im Stifte vorhandenen Mss. u. mit Zuhilfenahme ihrer eigenen Büchersamml., sowie von Geschenken benachbarter Fürsten u. bekannter Gelehrten, auch durch neue Ankäufe eine Bibl. „zur Ehre Gottes zuvörderst, dann auch

---

*) Eckhard, T., kurtze Nachricht von den öffentl. Bibliothequen zu Quedlinburg. Das. 1715. 4⁰. — Ejusd. Codices Mss. Quedlinburg. Acc. variantes Lectiones e Cod. perantiquo Sulpitii Severi de vita S. Martini. itemq. Inscriptiones in cella et basilica S. Martini, Dicta eius de trinitate, Epistolae III de transitu eius, Vita S. Briscii, Martini successoris et Epistolae III Lutheri et Melanchthonis ex autographis. Quedl. 1723. 4⁰.

zu ihres Namens Gedächtniss u. zum Nutzen des hiesigen Stifts u. ihrer Bedienten u. studirenden Unterthanen" zu stiften. Diese Bibl. war für die Dauer des Bestandes des Stiftes sorgfältig gepflegt, u. unter Anderen 1693 durch die V. B. Mylius'sche Büchersamml. vermehrt, aber seit Aufhebung des Stiftes um die Mitte XVIII. Jhrhdts sehr vernachlässigt, u. sogar unter der Westphäl. Regierung ihres werthvolleren Besitzthums beraubt worden. Erst unter dem König Friedrich Wilhelm III. v. Preussen, der dem Gymnasium 1832 die Bibl. zum Eigenthume übergeben hatte, haben für diese wieder bessere Zeiten begonnen, zumal man damals auch nicht nur die früher im Zithergewölbe aufbewahrten u. später zum Theil nach Cassel u. Göttingen weggeführten alten Drucke u. Mss. wieder nach Quedlinburg zurückgebracht, u. dem Gymnasium überwiesen, sondern auch mit der Bibl. desselben die beiden anderen in der Stadt vorhandenen Bibl. — die dem Magistrate gehörige, gegenwärtig aber wieder abgetrennte, u. die in der St. Benedictikirche befindliche — unter Vorbehalt der Eigenthumsrechte ihrer Besitzer vereinigt hat. Namentlich sind auch durch den Anfangs 1834 ins Leben getretenen histor. Lesezirkel f. die Stadt Quedlinburg u. die nächste Umgegend, der sich das Ziel gesetzt hatte, histor.-geograph.-statist., später auch interessante belletrist. Bücher anzukaufen, unter den Mitgliedern behufs der Lektüre circuliren zu lassen, u. nachher an die Bibl. abzugeben, so manche schätzbare Stücke in den Besitz derselben gekommen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 8000 Bde u. 100 Mss., auf deren Vermehrung jährl. kaum 100 Thlr. verwendet werden können. Zur Benutzung ist die Bibl. für alle gebildete Bewohner der Stadt wöchentl. einmal zugänglich. Die Zahl der jährl. Leser ist nicht gross, es wird aber von den Wenigen die Bibl. viel benutzt. Die Verwaltung der Bibl. hat bereits seit einer langen Reihe von Jahren der jedesmalige Direktor des Gymnasiums, jetzt Professor Fr. W. Richter, zu besorgen.

Rathsbibl., eine Zeit lang im Gymnas.-Gebäude, befindet sich seit ein paar Jahren wieder auf dem Rathhause, u. ist dort mit der der Stadtgemeinde vermachten Dr. Dietrich'schen Büchersamml. verbunden, welche letztere 1200 Bde zählt, wogegen die alte Rathsbibl. aus c. 550 Bden besteht, die je nach dringendem Bedarf, im Ganzen aber wenig vermehrt wird. Zur Benutzung der Bibl., deren Beaufsichtigung einem Magistr.-Beamten übertragen ist, wird jeder Gebildete in den Dienststunden des Magistr.-Bureaus zugelassen. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 50, die der benutzt. Bücher auf c. 150 Bde.

* Töchterschule, Städt. evang. höhere (1863), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 250 u. der Schülerinnen über 500 Bde.

Raab (Oesterr. Ung.).

* Gymnasium, Ober-, der Benediktiner v. Martinsberg steht unter der Obhut des Dr. J. B. Orsonics als Bibliothecae Residentiae Praefecti u. des Professors Th. Bertalanffy als Bibliothecae Juventutis Custodis. S. Martinsberg.

Ragatz (Schweiz).

* Realschule 1865 verdankt ihre Stiftung dem Pfarrer Felder, u. enthält etwas über 1400 Bde, zu deren Verwaltung jährl. ein Gemeindebeitrag von 30 Fr. gegeben wird. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 450.

Ragusa (Oesterr. Dalmat.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1664 geistl., seit 1869 weltl.), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 300 u. der Schüler noch nicht ganz 100 Bde u. Hfte.

Raitz b. Brünn (Oesterr. Mähr.).

* Fürstl. v. Salm-Reifferscheid-Raitz'sche Bibl. soll eine bedeutende Anzahl sehr vorzüglicher Werke, namentl. im Fache der Physik u. Chemie, der agronom. Wissenschaft u. polit. Oekonomie besitzen.

Rakonitz (Oesterr. Böhm.).

* Realschule, Prämonstrat.-Stifts- u. Communal-Ober- (1829), hat zum Gebrauche der Lehrer über 3200 u. der Schüler nahezu 800 Bde.

Rapperswyl (Schweiz).

* Kapuziner-Kloster 1604 besitzt c. 1750 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 100 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 500.

Rastatt (Baden).

Lyceum, Grossherz. (1808), ist bei Entstehung der Anstalt in Rastatt aus der Bibl. des ehemal. Collegiatstiftes zu Baden-Baden, wo sich das Lyceum bis 1808 befund. hatte, u. der des vormal. Rastatter Piaristenklosters gebildet worden. Die Zahl der Bücher beträgt c. 8000 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 360 Fl. Zur Benutzung ist die Bibl. für die Lehrer, sowie die Schüler der zwei obersten Klassen zugänglich, u. viermal wöchentl. geöffnet. Das Bibliothekariat verwaltet Professor Nicolai.

Rastenburg (Preuss. Preuss.).

* Töchterschule, Städt. höhere (1866), besitzt zur Benutzung der Lehrer 300 u. der Schülerinnen 400 Bde.

Rathenow (Preuss. Brandenb.).

* Bürgerschule, Städt. evang. höhere (1865), hat zum Gebrauche der Lehrer 800 u. der Schüler c. 250 Bde unter der Aufsicht des ord. Lehrers Weisker.

Ratibor (Preuss. Schles.).

* Gymnasium, Königl. evang. (1752 zu Leobschütz gegr., seit 1819 in Ratibor), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 4900 u. der Schüler über 4100 Bde, „welche letztere jedoch grossentheils verbraucht sind.“ Ausserdem besteht eine musikal. Samml. von nahezu 400 Nrr.

Ratzeburg (Preuss. Lauenb.).

* Gelehrtenschule, evang. (1845), hat ein. Bücherbestand von 3000 Bden unter der Aufsicht des Collaborators Fischer.

Raudnitz a. d. Elbe (Oesterr. Böhm.).

* Fürstl. Lobkowitz'sche Bibl. besteht, was ihre älteste Grundlage betrifft, aus den Ueberresten der Büchersamml., welche der gelehrte Bohuslaw v. Hassenstein-Lobkowitz in der zweiten Hälfte XV. Jhrhdts mit grossem Kostenaufwande, theils während seines Studienaufenthaltes in Italien u. auf seinen gelehrt. Reisen, theils mit Hilfe seiner litterar. Commissionäre, angelegt, u. auf der Burg Hassenstein aufgestellt hatte. Aus dieser Samml. stammen meist die Handschriften u. Inkunabeln, welche die Bibl. gegenwärtig enthält, darunter das kostbare Perg.-Mss. des Plato, das Bohuslaw mit 2000 Dukaten bezahlt haben soll. Das Meiste der Hassenstein'schen Samml. war auf dem Schlosse zu Kommotau, wohin sie Georg Popel v. Lobkowitz gebracht hatte, theils durch Brand, theils bei Gelegenheit eines Pöbelaufruhrs vernichtet worden, u. selbst die wenigen damals geretteten Ueberreste wären in Folge der vom Kaiser Rudolph II. angeordneten Confiskation der Güter des letztgenannt. Lobkowitz einer gänzlichen Zerstreuung wohl schwerlich entgangen, wenn sich ihrer nicht der damal. Oberste Kanzler Zdenko Popel Frhr. u. nachmals Fürst v. Lobkowitz angenommen, u. sie als unveräusserl. Eigenthum der gesammten Lobkowitz'schen Familie, wozu die Bibl. im Testamente Bohuslaw's ausdrückl. bestimmt worden war, reklamirt hätte. Mit Einschluss von c. 600 Handschriften u. 1200 Inkunabeln zählt die Bibl. gegenwärtig c. 50,000 Bde Druckschriften, worunter vorzugsweise die Fächer der altklass. Litteratur grosse Reichthümer aufzuweisen haben.

Rawicz (Preuss. Pos.).

* Realschule, Städt. (1552), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1200 u. der Schüler c. 1900 Bde unter der Obhut des Direktors W. Rodowicz.

Raygern b. Brünn (Oesterr. Mähr.).

* Benediktin.-Stift, die älteste Bibl. des Landes, ist 1048 gestift., leider aber öfters von Zerstörungen u. Plünderungen arg heimgesucht worden. Besonders verdient gemacht haben sich um

die Bibl. der Abt Anton Pirmus (1710—44), unter dessen Regierung allein über 10,000 Bde (darunter 1721 die Büchersamml. des Dechanten J. Nowótnes, 1724 desgl. des Ritters v. Ullersdorf u. 1727 des Dechanten C. J. Höcker) zur Bibl. gekommen sind, sowie der Prälat Bonaventura Pitter (1756—64). Aus dem J. 1812 stammt der Zuwachs der Büchersamml. des Propstes O. Conrad. Die zahlreichen Mss. nicht mit gerechnet zählt die Bibl. über 20,000 Bde.

Recklinghausen (Preuss. Westf.).

* Gymnasium, kathol. (1642), besitzt ein. nicht unbedeut. (leider nicht näher anzugebenden) Bücherbestand unter der Obhut des Professors W. Caspers.

Regensburg (Bayern).

* Botan. Gesellschaft, Königl. (1790), besitzt c. 8000 Nrr. unter der Obhut des Direktors Lyc.-Professor Dr. Singer, der zugleich Bibliothekar ist.

Fürstl. Thurn- u. Taxis'sche Hofbibl., in den Bibl.-Sälen des ehemal. Reichsstiftes St. Emmeran (jetzt Palais des Fürsten), ist 1775 von dem Fürsten Carl Anselm v. Thurn u. Taxis durch Ankauf der für die damal. Zeit sehr kostbaren Büchersamml. des Geheimraths Frhr. J. A. v. Ickstatt zu Ingolstadt angelegt, u. in kurzer Zeit theils durch fortgesetzte einzelne Erwerbungen, theils durch Einverleibung der medicin. Bibl. des Leibmedikus Dr. Kepike, sowie dreier Samml. kleinerer Schriften zur Geschichte des 30 u. 7jährigen Krieges sehr ansehnlich vermehrt worden. Von diesen drei Samml. stammt die eine 1788 aus dem Nachlasse des geh. Justizraths Prof. Häberlin zu Helmstädt f. 100 Dukaten, die andere 36 Convolute starke aus der Mosheim'schen Auction u. die dritte von über 1000 Pieçen (in 20 Quart- u. einigen Okt.-Bden) aus der Versteigerung der Büchersamml. des Preuss.-Brandenburg. Comitialgesandten Baron v. Schwarzenau. In neuerer Zeit sind eine Anzahl höchst werthvolle Handschriften aus dem Besitze der ehemal. Reichsstifte Neresheim u. Marchthal (jetzt Eigenthum des Fürstl. Hauses) in die Bibl. gekommen. Der gesammte Bücherbestand beträgt gegenwärtig nahezu 40,000 Bde, darunter eine ebenso grosse wie schätzbare, aus mehren Tausend medicin., jurist., auch histor. u. philolog. Schriften bestehende Disputationsamml., auf deren Vermehrung, je nach den jährl. festzusetzenden Etatsbestimmungen, nicht unbedeutende Mittel verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. für die Fürstl. Beamten u. auf Ansuchen auch für jeden wissenschaftl. Gebildeten zugänglich, u. wird zu diesem Behufe wöchentl. zweimal geöffnet. Fremde Gelehrte u. Bücherfreunde finden jederzeit Zutritt. Mit der Verwaltung ist der Litterat A. Müller betraut.

Katalog der Ickstatt'schen Bibliothek. 1777.

*Gymnasium, Königl. humanist., mit Lateinschule (1811) hat ein. Bücherbestand von 5000 Bden.

*Histor. Verein f. Oberpfalz u. Regensburg (1830) besitzt eine Anzahl von 5000 Bden excl. Urkunden u. dergl.

Kreisbibl., Königl., hier u. da irrthümlich Stadtbibl. genannt, da sie, seit Regensburg aufgehört hat, Reichstadt zu sein, nicht mehr Eigenthum der Stadt, sondern der Königl. Regierung ist. Sie besteht in ihrer gegenwärt. Gestaltung seit 1817 aus der vormal. Stadtbibl. u. den Bibl. des aufgehobenen Stiftes St. Emmeran u. der übrigen Regensburg. Klöster (mit Ausnahme des Schottenklosters zu St. Jakob), zu denen später noch die Churmainz. Gesandtschaftsbibl., die Bischöfl. Bibl., sowie als Geschenke 1822 die Büchersamml. des Dekans Gampert u. 1852 die philosoph. Büchersamml. des Lyc.-Professors Heigl hinzugekommen sind. Was die vormal. Stadtbibl. betrifft, so ist dieselbe in der ersten Hälfte XV. Jhrhdts angelegt worden: als ihr Stifter oder mindestens erster Vermehrer gilt der Canonicus Conrad von Hildesheim, der 1430 der Stadt acht jurist. Handschriften vermacht hatte. Neben dieser bis 1653 stets der Aufsicht der Rathsconsulenten übergebenen u. nur jurist. Werke enthaltenden Bibl. war man im XVI. Jhrhdt nach Einführung der Reformation, um den öfters sich äussernden Bedürfnissen nach theolog. Büchern zu begegnen, veranlasst gewesen, eine eigene theolog. Bibl. anzulegen, u. derselb. 1548 in der latein. Schule einen Platz einzuräumen, ausserdem aber auch noch Ende des näml. Jhrhdts eine zweite geistliche oder Ministerialbibl. einzurichten. Von diesen beiden Bibl. wurde die erstere auf Kosten der Stadt unterhalten, u. wiederholt durch namhafte Geschenke, unter Anderen 1555 durch den Kaiserl. Hofrath C. v. Nydbruk, bereichert, die andere durch ein sehr ansehnl. Vermächtniss des Steuerschreibers v. Haas u. fortgesetzte Anschaffungen aus der Ministerialkasse vermehrt. Am meisten hatte man aber gleichwohl immer für die Vermehrung der Stadtbibl. gesorgt, die dadurch so gewachsen war, dass man ihr 1783 ein neues geräumigeres Lokal hatte zuweisen müssen. Bei dieser Gelegenheit war man zu dem glücklichen Entschlusse gekommen, auch die beiden anderen vorerwähnt. Bibl. in das neue Lokal mit überzusiedeln, u. sie mit der städt. zu Einer Samml. zu verbinden: die Ausführung dieses Entschlusses fällt ins J. 1784. Unter dem hauptsächl. Zuwachs dieser vereinigt. Bibl. sind zwei Samml. zu erwähnen, die eine von 20,000 Landkarten, ein Vermächtniss des Handelsherrn Assessor Jeschke 1786, u. die andere von 15,000 Stck. Dissertationen, ein Geschenk des Stadtkämmerers Wild. Leider hat später die Bibl. ihre kostbareren u. wichtigeren Werke an die Münchner Hof- u. Staatsbibl. abgeben müssen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 30,000 Bde u. Broschuren,

15,000 Dissertationen, 437 Handschriften, 753 Inkunabeln u. 4000 Karten, zu deren Vermehrung von der gesammten auf 630 Fl. sich belauf. Jahreseinnahme der Bibl. c. 200 Fl. zur Verfügung sind. Zur Benutzung ist die Bibl. jedem im Dienste des Staates oder der Kirche stehenden oder begüterten Bewohner der Stadt zugänglich, u. wird zu diesem Behufe wöchentl. zweimal geöffnet. Die Zahl der verschied. Leser beträgt das Jahr hindurch c. 150. Die ständigen Vorsteher der Bibl. sind die Mitglieder einer Königl. Bibl.-Commission, welche aus dem Vorstande (quiesc. Reg.-Rath Graf Carl v. Holnstein) u. den beiden Rektoren des Gymnasiums u. des Lyceums besteht. Bibliothekar ist der quiesc. Studienlehrer Fr. Harrer.

Catalogus Bibliothecae Ministerii evang. Ratisbonens. Ratisb. 1700. fol. — Gemeiner, Ch. Th., kurze Beschreibung d. Handschriften in d. Stadtbibliothek zu Regensburg. Th. I. Hft. 1. Regensb. O. J. (Ingolst. 1791.) 4⁰. — Dessen Nachrichten von den in der Regensb. Stadtbibliothek befindl. merkwürd. u. selt. Büchern aus dem XV. Jhrhdt. Regenb. 1785. 8⁰.

* Landwirthschaftl. Kreisverein der Oberpfalz u. von Regensburg (1810), im Reg.-Gebäude, besitzt c. 300 Bde, 250 Broschuren u. einige 20 Ztschriften.

* Musikbibl., vereinigte Dr. Proske u. Dr. Mettenleiter'sche, Privateigenthum des Bischöfl. Stuhles, besitzt 20,000 Bde, darunter c. 800 Nrr. Mss. vom XIII. bis XVII. Jhrhdt., deren Obhut ein. Bibliothekar (Domvikar G. Jacob) übertragen ist.

* Zoologisch-mineralog. Verein (1846) hat ein. Bücherbestand von c. 1500 Bden.

Regenwalde (Preuss. Pomm.).

* Oekonom. Gesellschaft, Pommer'sche, (Central-Verein f. Hinterpommern 1810) besitzt c. 2000 Bde unter der Aufsicht des Generalsekretairs Prof. Dr. Birner, Dirigent der agrikultur-chemisch. Versuchstation in Regenwalde, der zugleich Bibliothekar ist.

Rehetobel (Schweiz).

* Jugend- u. Gemeindebibl. 1839 hat über 700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 50 Fr. Zahl der jährl. verlieh. Bde: 1300.

Reichenau (Oesterr. Böhm.).

* Gräfl. v. Kolowrat'sche Bibl. enthält besonders grosse Mengen von Büchern in den Fächern der Geschichte, Reisen, klass. Litteratur, der polit. Oekonomie u. verwandt. Wissenschaften. Ihre vorzüglichste Bereicherung verdankt sie dem Minister des Kaisers Ferdinand I., dem früh. Oberstburggrafen v. Böhmen Graf Franz Ant. v. Kolowrat-Liebsteinsky, der desshalb auch gewissermaassen als ihr Schöpfer angesehen werden kann.

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Piaristen (1714) besitzt zum Gebrauche der Lehrer über 1600 u. der Schüler nahezu 1100 Bde u. Hfte.

Reichenau b. Zittau (K. Sachs.).

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1862), hat ein. Bücherbestand von nahezu 100 Bden.

Reichenbach (Preuss. Schles.).

* Realschule, König-Wilhelms- (1868), enthält zur Benutzung der Lehrer ziemlich 800 u. der Schüler 500 Bde.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1858), hat zum Gebrauche der Lehrer c. 800 Bde unter der Aufsicht des ord. Lehrers Meyer.

* Stadtbibl. soll Ende XIII. Jhrhdts entstanden sein. (Weitere Angaben fehlen.)

Reichenbach i. B. (K. Sachs.).

* Naturkunde, Voigtländ. Verein f. allgem. u. spezielle (1859), besitzt c. 500 Bde.

Reichenberg (Oesterr. Böhm.).

* Realschule, Prämonstrat.-Stifts- u. Communal-Ober- (1837), hat zur Benutzung der Lehrer c. 2400 u. der Schüler über 950 Bde u. Hfte.

Rein b. Graz (Oesterr. Steierm.).

* Cisterciens.-Stift soll sehr reich sein, u. unter Anderen eine beträchtl. Anzahl bemerkenswerther Mss. besitzen.

Remscheid (Preuss. Rheinpr.).

* Gewerbschule, Städt. (1870), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 200 Werke u. der Schüler nicht viel über 150 Bde.

Renan (Schweiz).

* Bibl. populaire scolaire 1861 besitzt über 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 100 Fr. (wovon 25 Gemeindebeitrag, das Uebrige meist Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 1400.

Rendsburg (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Gymnasium, Königl. luther., mit Realschule (1854) hat 4700 Bde unter der Aufsicht des Conrektors Lucht.

Retz od. Rötz (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Dominikan.-Kloster ist von kein. grossem Umfange, soll nur 18—1900 Bde besitzen.

Reutlingen (Württemb.).

* Lyceum enthält zur Benutzung der Lehrer 500 u. der Schüler 200 Bde unter der Obhut des Rektors L. Sapper.

* Stadtbibl. enth. 6000 Bde meist älterer philosoph., theol. u. histor. Werke, die man schon lange zu verkaufen beabsichtigt hat. (Unbekannt, ob verkauft.)

Rheinbach (Preuss. Rheinpr.).

* Lehranstalt, höhere kathol., besitzt zur Benutzung der Lehrer über 650, der Schüler aber nur c. 100 Bde.

Rheinbischofsheim (Baden).

* Bürgerschule, Grossherz. höhere (1809), hat ein. Bücherbestand von c. 600 Bden zum Gebrauche der Lehrer.

Rheine (Preuss. Westf.).

* Gymnasium, kathol., (Dionysianum 1658) besitzt hauptsächlich zur Benutzung der Lehrer eine grössere Anzahl philolog. u. histor. Werke unter der Obhut des ord. Lehrers Terbeck.

Rheinfelden (Schweiz).

* Chorherrnstift 1740 hat 2400 Bde enthalten, ist aber seit noch nicht langer Zeit durch Beschluss des Grossen Rathes aufgelöst worden.

Riaz (Schweiz).

* Bibl. paroissiale 1860 besitzt 700 Bde, die nothdürftig vermehrt, aber stark benutzt werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1200.

Riehen (Schweiz).

* Dorfbibl. 1861 hat über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 100 Fr. Benützungsgelder. Zahl der jährl. benutzt. Bde: zwischen 400—500.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Riesa (K. Sachs.).

* Gewerbverein (1848) hat ein. Bücherbestand von 600 Bden zur Benutzung der Mitglieder u. auf Wunsch auch Anderer.

Rietberg (Preuss. Westf.).

* Progymnasium, Königl. kathol., (Nepomucenum 1743) hat zum Gebrauche der Lehrer 1200 u. der Schüler 200 Bde unter der Verwaltung des Rektors Dr. S. Dyckhoff.

Rinteln (Preuss. Hess.-Nass.).

* Gymnasium, Königl. evang. (1817), ist gleichzeitig mit der Errichtung der Anstalt entstanden, u. besteht der Grundlage nach aus denjenigen Büchern der ehemaligen Universit.-Bibl., die nach Aufhebung der Universität 1810 in Rinteln zurückgeblieben, u. nicht der Marburg. Universit.-Bibl. mit einverleibt worden waren. Der gesammte Bücherbestand beträgt jetzt, ausser ein paar Tausend Programme u. Dissertationen, c. 6150 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 200 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl. sind vorzugsweise die Lehrer berechtigt, in Ausnahmefällen aber auch die Schüler der obersten Klassen zugelassen. Zum spez. Gebrauche der Schüler besteht seit 1838

eine eigene Samml. von mehren Hundert Bden hauptsächlich belletrist. u. histor. Werke u. Reisebeschreibungen. Mit der Verwaltung der Bibl. ist einer der Lehrer des Gymn. (Dr. H. Suchier) beauftragt.

Die vormal. Universit.-Bibl. betreff.: Catalogus Bibliothecae Acad. Rintelianae. Rint. 1692. 4⁰. — Funccii, J. N., Dissertatio de Bibliotheca ad usum publ. ordinanda (ad instaurationem Biblioth. Rintel. scripta a. 1730. V. ejusd. Dissertatt. academ. Lemgov. 1746. 8⁰. — Ejusd. publica illustr. Ernestinae Rinteliensium Academiae Bibliotheca. Rint. 1733. 4⁰. Accessio. Ibid. 1751. 4⁰.

Rochlitz (K. Sachs.).

*Kirche zu St. Kunigunda ist 1708 entstanden. Von der 1698 in Leipzig verstorb. Catharina Elisabeth Herrmann waren näml. der Kirche 100 Mfl. mit der Bestimmung vermacht worden, dass ihre Erben dafür etwas Nutzbares für die Kirche anschaffen sollten, u. diese hatten sich für die Stiftung einer Bibl. entschieden, die aus über 700 Bden u. einer Anzahl Landkarten besteht. Die Verwaltung dieser Bibl. hat der Archidiakonus.

Barth, Ch. G., kurtze Nachricht von der, bey der Stadt- u. Kunigunden-Kirche zu Rochlitz seit einigen Jahren, angefang. Kirchen-Bibliothek, nebst genauem Verzeichnisse, sowohl was die darinnen befindl. Bücher, Schriften, Curiosa, Land-Charten, Bilder u. übr. Vorrath; als auch die eigentl. Nahmen derer Wohlthäter u. jedesmahl. Bibliothecariorum anbetrifft. Altenb. 1751. 4⁰.

Rodenkirchen (Oldenb.).

*Volksschule, höhere (1850), hat es bis jetzt, wegen spärlichen Zuwachses, noch nicht weiter als zu ein. Bücherbestande von c. 200 Bden gebracht.

Röhrsdorf b. Wilsdruff (K. Sachs.).

Kirchenbibl. ist 1750 vom damal. Patron der Kirche geh. Kriegsrath Joh. Aug. v. Ponickau auf Klipphausen gestift. worden, u. besteht aus c. 1400 Bden, darunter eine Samml. von 2756 akadem. bibl.-exeget. Dissertationen in 52 Quartanten, auf deren Vermehrung nur die Zinsen eines vom Ortspfarrer M. Wilh. Th. Schmidt († 1779) der Bibl. vermacht. Kapitals von 100 Thlr. verwendet werden können. Zur Benutzung ist die Bibl. für die Gemeindeglieder u. insbesond. für Theologen bestimmt, wird aber wenig benutzt. Der Ortspfarrer (Schneider) führt die Aufsicht über die Bibl., ohne dazu besond. verpflichtet zu sein.

Rössel (Preuss. Preuss.).

*Gymnasium, Königl. kathol. (1631), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 4000 Bde, die zum Theile aus den Resten der früheren Klosterbibl. stammen, u. ausserdem zum Gebrauche der Schüler 450 Bde.

Rötha (K. Sachs.).

Kirche zu St. Georg, in der herrschaftl. Kapelle u. unter der Obhut der beiden Ortsgeistlichen, ist 1710 durch ein Geschenk

des Geh. Raths Kanzler Frhr. O. H. v. Friesen gestift. u. 1753 durch einige Bücher vermehrt worden: der gesammte Bücherbestand beträgt aber gegenwärtig noch nicht mehr als 125 Bde, die zur Benutzung des Patrons u. der Ortsgeistlichen bestimmt sind. — Neben dieser Kirchenbibl. befindet sich noch in Rötha auf dem Freiherrl. v. Friesen'schen Schlosse eine andere u. bei weitem grössere u. werthvollere Bibl., welche die als Staatsmänner zu ihrer Zeit berühmten Heinr. u. Carl v. Friesen seit Mitte XVII. Jhrhdts angelegt, u. deren Nachkommen beträchtl. vermehrt haben: dieselbe ist, obwohl Privateigenthum, doch in neuerer Zeit der öffentl. Benutzung zugängl. gemacht worden.

Rohrdorf (Schweiz).

* Schul- u. Jugendbibl., 1859 vom Pfarrer Rohr angelegt, enthält 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1000.

Rolle (Schweiz).

* Bibl. publique 1840 soll nicht weniger als 16,000 Bde haben, auf deren Vermehrung jährl. aber nur c. 100 Fr. Benützungsgelder verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 3000.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Romainmotier (Schweiz).

* Bibl. populaire ist 1863 auf Anregung des Pfarrers Delorme angelegt worden, u. enthält c. 550 Bde mit nur sehr spärl. Zuwachs. Zahl der jährl. gelesenen Bde: 350.

Rosenfeld (Württemb.).

* Lateinschule hat ein. nur gering. Bücherbestand, zählt kaum 300 Bde, die unter der Obhut des Präceptors Gussmann stehen.

Rossinières (Schweiz).

* Bibl. populaire 1840 besitzt über 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 50 Fr. (theilweise Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: 850.

Rossleben (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, evang., (Klosterschule 1554) hat sowohl zur Benutzung der Lehrer als der Schüler je ein. den Bedürfnissen angemessenen Bücherbestand, ersteren unter der Aufsicht des Conrektors Prof. Dr. Sickel, letzteren unter der Obhut des ord. Lehrers Dr. A. Steudener.

Rosswein (K. Sachs.).

* Schulbibl., 1842 vom Rektor Müller grösstentheils aus eigenen Mitteln angelegt, enthält nur ein paar Hundert Bde mit gering. Zuwachs.

Rostock (Mecklenb.-Schwer.).

* Gewerbverein ist 1836 enstanden, u. enthält einige Hundert Bde meist technolog. Schriften u. Journale.

Verzeichniss d. Bücher-Sammlung d. Gewerbe-Vereines zu Rostock. Das. 1840. 4°.

* Loge „Tempel der Wahrheit" ist vorzugsweise reich an maurerischer u. damit verwandter Litteratur.

Verzeichniss d. Büchersammlung der St. Johannes-Loge Tempel d. Wahrheit zu Rostock. Das. 1815. 8°.

Patriotischer Verein, Mecklenburg. (1798), zur Hebung der Landwirthschaft u. Förderung der sittl. Kultur, ist in den 1820er Jahren begründ. worden, u. enthält unter der Obhut des Sekretairs u. Bibliothekars Dr. E. John c. 4000 Bde, die allen zuverlässigen Bewohnern der Stadt zur Lektüre zugänglich sind.

Verzeichniss d. Bibliothek des mecklenburg. patriot. Vereins. Rost. 1836. 8°. (Ist in den gedruckt. Protokollheften fortgesetzt.)

Ritter- u. Landschaft, Mecklenburg., seit 1853 in ein. eigenen u. für das ständige Archiv zugleich mit bestimmten Gebäude, ist durch den Obersten A. v. Bassewitz auf Neuhof begründ. worden, welcher 1740 durch letztwillige Disposition dem Engeren Ausschusse der Ritter- u. Landschaft, der bis dahin noch nicht im Besitze einer Büchersamml. gewesen war, seinen gesammt. Büchervorrath vermacht hatte. Zu diesem ersten Stamm war schon 1749 durch Ankauf der vom Landrath v. Negendank auf Zierow nachgelass. Büchersamml. ein beträchtl. Zuwachs gekommen, seitdem aber in den nächstfolg. dreissig Jahren, hauptsächl. wegen der polit. Verhältnisse, eine wesentl. Vermehrung nicht weiter eingetreten. Erst auf dem Landtage 1779 sowie später hat die Ritterschaft durch Bewilligung von Geldmitteln es möglich gemacht, die Bibl. mehr u. mehr zu bereichern, wie z. B. namentl. 1782 durch Ankauf der vom Vice-Landsyndikus Dr. Taddel nachgelass. Bücher, Handschriften u. Collectaneen, desgl. 1806 der vom Hof- u. Landgerichts-Assessor u. nachmal. Preuss. Staatsminister v. Kamptz gesammelten Mecklenburgica u. ebenso zwei Jahre später eine Anzahl anderer Mecklenburgica aus dem Büchernachlasse des Hofraths Landsyndikus Mantzel. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 25,000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 1000 Thlr. bestimmt sind. Bei den Anschaffungen soll den Bestimmungen des Engeren Auschusses der Ritter- u. Landschaft zufolge auf Erwerbung der Mecklenburgica in möglichster Vollständigkeit hauptsächl. Bedacht genommen werden. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage zugänglich ist, sind vorzugsweise nur die Stände u. deren Officianten berechtigt, doch werden davon die in Mecklenburg wohnenden Gelehrten u. Gebildeten nicht ausgeschlossen, insoweit dies mit den Rücksichten auf die wesentliche Bestimmung der Bibl., für die ständ. Arbeiten u. litterar. Bedürf-

nisse zur Verfügung zu sein, sowie auf die sichere und ordnungsmässige Erhaltung des Bücherbestandes vereinbar ist. Die obere Aufsicht u. Leitung der Bibl. führt der Engere Ausschuss der Ritter- u. Landschaft, dem ein Bibliothekar, Landesarchivar Advokat Fr. E. Sohm, untergeben ist.

(Lange, Ch. H.) Bibliothek d. mecklenburg. Ritter- u. Landschaft. Rost. 1789. 8⁰. Neue Aufl. Das. 1823. 8⁰. — Bibliothek der Mecklenburg. Ritter- u. Landschaft. Abth. I. Mecklenburgica. Rost. 1858. gr. 8⁰.

*Seminar, homilet.-katechet., ist nicht sehr umfangreich, u. hat auch über keine grossen Geldmittel behufs der Vermehrung zu verfügen. Die Bücher sind meist aus dem Fache der prakt. Theologie u. Predigten.

*Societät hat ein. sehr ansehnl. Bücherbestand zur Belehrung sowie zur Unterhaltung der Ver.-Mitglieder.

Koppe, J. C., Verzeichniss d. Büchersammlung der Societät in Rostock. Das. 1806. 8⁰. Fortsetzungen das. 1831 ff.

*Stadtschule, grosse (1828), besitzt c. 5000 Bde unter der Obhut des Direktors E. H. Krause u. des ord. Lehrers Roever.

Universität, im neuerrichteten Univers.-Gebäude, zerfällt in die eigentl. Univers.- u. die Kämmerer'sche Bibl. Was die erstere betrifft, so gilt als deren Stifter der Herzog Johann Albrecht v. Mecklenburg, der 1552 eine Frankfurter a. M. Büchersamml. für die Hochschule angekauft haben soll; doch scheint die Artistenfakultät mindestens schon zu Anfang des Jhrhdts im Besitze eines Büchervorraths gewesen zu sein. Jedenfalls hat aber die Bibl., die bei der Uebersiedelung der Universität nach Bützow in Rostock zurückgeblieben war, erst nach der Rückkehr der Hochschule 1789 durch Vereinigung mit der inzwischen zu Bützow gestift. neuen Universit.-Bibl. — wozu 1769 der Herzog Friedrich mit Zustimmung des Prinzen Ludwig die in Schwerin aufgefundene Bibl. der Herzöge Johann Albrecht, Adolph Friedrich u. Christian Ludwig I., sowie eine Samml. aus den Bibl. der Herzöge Christian Ludwig II. u. Friedrich, zusammen 10,000 Bde geschenkt hatte — Ansehn u. Umfang erlangt. Zu den früheren sowohl als späteren vorzüglicheren Erwerbungen der Bibl. gehören: 1606 ein Geldlegat des Studiosen P. Callenius im Betrage von 24,000 Fl.; 1626 die Büchersamml. des Professors u. spät. Oberdompredigers Dr. Ch. Sledanus zu Schleswig; 1736 desgl. des Hofraths H. G. Scheffel; 1746 desgl. des Kanzlei-Vicedirektors M. A. Willebrand zu Schwerin; 1817 desgl. des Vicekanzlers u. Oberbibliothekars Prof. O. G. Tychsen. Was dagegen die andere Abtheilung der Univers.-Bibl., die Kämmerer'sche, anlangt, so ist diese 1841 durch Vermächtniss des geh. Hofraths u. Ordinarius des Spruchcollegiums Prof. Dr. F. Kämmerer Eigenthum der Universität geworden: sie ist ausserordentl. reich an Mecklenburgicis, besond. aber durch ihre Vollständigkeit hinsichtl. des Jus Megalopolitanum

für Rostock von grosser Bedeutung, u. besteht zu einem Theile aus Kämmerer's eigenen handschriftl. sowohl als gedruckt. Werken u. den sämmtl. jurist. Büchern, zum anderen Theile aus den Mecklenburgicis u. den zu den übrigen Wissenschaftsfächern gehörigen Büchern. Der gegenwärt. Bücherbestand wird auf c. 140,000 Bde veranschlagt, auf deren Vermehrung excl. Buchbinderlöhne von der gesammt. Jahresdotation, die 5556⅔ Thlr. beträgt, 2850 verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage offen gehalten wird, ist, ausser den Universit.-Angehörigen, Jedermann behufs wissenschaftl. Studien u. ernster Lektüre zugelassen, im Lesezimmer ohne alle Ausnahme, hinsichtl. des Entleihens von Büchern nach Haus mit gewissen Beschränkungen. Die Zahl der jährl. entlehnt. Bücher beläuft sich auf c. 6000. Das mit der Verwaltung der Bibl. beschäftigte Personal besteht aus ein. 1. Bibliothekar Professor Dr. J. Roeper, ein. 2. Bibliothekar Professor Dr. Fr. W. Schirrmacher, ein. Custos R. Bley u. ein. Bibl.-Mitarbeiter Dr. Weinholtz.

Tychsen, O. G., Geschichte d. öffentl. Universitätsbibliothek u. des Museums in Rostock. Das. 1790. 4⁰. Erste Fortsetzung. Das. 1793. 8⁰. — Dahl, J., Notitia Cod. ms. Salustii itemq. Eutropii fragmentum in Biblioth. Rostoch. acad. Lips. 1791. 8⁰. — Catalogus Bibliothecae O. G. Tychsen. Praefatus est A. Th. Hartmann. Rost. 1817. 8⁰. — Verzeichniss der Vermehrung d. Grossherzogl. Universitätsbibliothek im J. 1837—38. Rost. 1837—38. 8⁰. 2 Hfte. — Bibliotheca Kaemmereriana. Vermächtniss d. Geh. Hofrathes Prof. F. Kämmerer an d. Univers.-Bibliothek in Rostock. (Das.) 1843. 8⁰. — Regulativ über die Benutzung von 1840, abgedr. im Serapeum 1846. Nr. 15—20. — Geschäftsordnung f. d. Bibl.-Commission, abgedr. im Serapeum 1849. Nr. 13.

Roszno-Banya (Oesterr. Ung.).

*Gymnasium ist 1808 durch die Büchersamml. A. v. Czászár's begründ. worden, hat aber seither nur mässigen Zuwachs erhalten.

Rothenburg a. d. Tauber (Bayern).

Lateinschule (Königl. Progymnasium) ist von dem 1811 aufgelösten Gymnasium übernommen, u. seitdem, wennauch nur mässig, doch fortdauernd vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 2000 Bde, worunter mehre Theologica, die aus dem Mitte XVI. Jhrhdts aufgehobenen Kloster stammen. Zu neuen Anschaffungen sind jährl. 75 Fl. zur Verfügung. Behufs der Benutzung ist die Bibl., die vom Vorstand (Subrektor Merz) nach Wunsch jederzeit geöffnet wird, zunächst den Lehrern der Anstalt, ausserdem aber auch Anderen zugänglich.

*Stadtbibliothek stammt aus dem XV. Jhrhdt, u. enthält, obschon sie nicht sehr umfangreich ist, doch viele ältere werthvolle Werke.

Gesner, A. S., Notitia Bibliothecae Rothenburgens. Roth. 1728. fol. — Ejusd. Progr. de libror. necessitate et Bibliothecae incremento, item de speculo

salvatoris. Roth. 1755. fol. — Ejusd. Progr. de Bibliotheca Rothenburgens. Roth. 1761. 4⁰. — Ejusd. Progr. praemissa Notitia quatuor speculor. Vincentii Bellovacensis. Roth. 1764. 4⁰.

Rothenburg a. d. Neisse (Preuss. Schles.).

*Synodalbibl. ist 1835 begründ., u. seitdem, wennschon nur mässig, doch fortdauernd vermehrt worden.

Rottenburg (Württemb.).

*Capitelbibl., die ausschliesslich zum Gebrauche der Capitelsgeistlichen bestimmt ist, soll nicht unansehnlich sein.

Priesterseminar, gleichzeitig (1817) mit der Anstalt begründ., enthält, ausser 42 Handschriften, c. 5000 Druckwerke, darunter seit 1869 die aus dem Nachlasse des Bischofs v. Lipp stammende Büchersamml., zu deren Vermehrung jährl. 200 Fl. angewiesen sind. Zur Benutzung für die Alumnen des Seminars u. die Cleriker wird die Bibl., die der Obhut des Repetenten unter der Regentie u. mit dieser unter dem Bischöfl. Ordinariate anvertraut ist, nach Wunsch jederzeit zugängl. gemacht.

Rottweil (Württemb.).

*Gymnasium, Königl., mit kathol. Convikt (1307), besitzt 14,000 Bde unter der Verwaltung des Professors Dr. Ott I.

*Realschule, höhere (Ober- 1838), enthält hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer ein. Bücherbestand von 1800 Bden.

Roveredo (Oesterr. Tirol).

*Gymnasium, K. K. Staats- Ober-(1668), 1821 begründ., hat theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 2500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von 170 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt nahezu 200, die der benutzt. Bde c. 100.

*Realschule, K. K. Staats- Ober- (1855), hat über 2200 Bde u. Hfte theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler. Die Zahl der Benützungsfälle beläuft sich jährl. auf noch nicht 200 u. die der entlehnt. Bücher auf c. 100 Bde.

Rudolfswerth (Oesterr. Krain).

*Real- u. Ober-Gymnasium, K. K. Staats- (1870), besitzt zur Benutzung der Lehrer eine Anzahl von 2300 Bden, die früher dem 1870 in eine Staatsanstalt umgewandelten Gymnasium der P.P. Franziskaner (1853—70) angehört haben. Zum Gebrauche der Schüler besteht noch eine eigene Sammlung von c. 1000 Bden u. Hften.

Rudolstadt (Schwarzb. Rudolst.)*).

Fürstl. öffentl. Bibl., im Fürstl. Regierungsgebäude,

*) Ausserdem befinden sich in Rudolstadt noch folg. kleinere Bibl.: die Fürstl. Handbibl.; die Bibl. des Naturalien-Kabinets; die Bibl. der Stadtkirche; die sogen. Baubibl.; die sogen. Militairbibl.; eine Handbibl. für das Fürstl. Kreisgericht.

stammt ihrem ersten Anfange nach aus der Zeit kurz nach der Reformation, u. besteht aus der früheren Fürstl. Hand- oder sogen. oberen Hofbibl. u. der namentl. zum Gebrauche des theolog. Seminars bestimmten sogen. unteren Hofbibl. Den Hauptstamm der ersteren bilden die vom Fürsten Ludwig Günther v. Schwarzburg-Rudolstadt hinterlass. Bücher, die derselbe theils aus eigenen Mitteln angeschafft, theils von seinem Reg.-Vorgänger, dem Fürsten Johann Friedrich, seinem Neffen, 1767 geerbt hatte, u. die 1778 zu einer dem Publikum zugänglichen Bibl. zusammengestellt worden sind. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 60,000 Bde, von denen fast 17,000 aus der 1779 erworbenen Büchersamml. des Geh. Raths Ch. U. v. Ketelhodt stammen. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 700 Fl. aus der Landeskasse angewiesen. Die Benutzung der Bibl., die wöchentl. zweimal geöffnet wird, steht Jedem frei, der dem Bibliothekar persönlich bekannt oder hinlänglich verbürgt ist. Die Zahl der jährl. verliehenen Bde beläuft sich auf 1500. Mit der Verwaltung der Bibl. ist als Fürstl. Bibliothekar der geh. Archivar Prof. Dr. B. Anemüller betraut.

Hesse, J. L., Progr. de libris rariorib. Bibliothecae aulicae inferioris, quae Rudolstadii est. I—III. Rudolst. 1782—84. 4⁰. — Gedruckt. Regulativ von 1868.

* Gymnasium Fridericianum mit Realschule ist Mitte XVII. Jhrhdts entstanden, u. besitzt c. 5600 Bde.

Rügenwalde (Preuss. Pomm.).

* Bürgerschule, Städt. evang. gehobene, hat zum Gebrauche der Lehrer c. 300 u. der Schüler über 800 Bde unter der Aufsicht des Rektors E. Klawonn u. des ord. Lehrers Jaffke.

Rünenburg (Schweiz).

* Gemeinde- u. Jugendbibl. 1844 besitzt über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 50 Fr. Die Benutzung ist nicht stark, die Zahl der jährl. verlieh. Bde beträgt c. 60.

Rüschlikon (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1838 besitzt über 1200 Bde, zu deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 500 Fr. zur Verfügung sind. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 500.

Statuten, Reglement u. Katalog gedruckt.

Russin (Schweiz).

* Bibl. communale hat c. 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 60 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 1000.

Rzeszów (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K., besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 3800 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Betrage von 400 Fl.

Saalfeld (Sachs.-Mein.).

* Realschule mit Progymnasium, Herzogl. (1541), enthält zur Benutzung der Lehrer c. 2600 u. der Schüler 1800 Bde unter der Obhut des Direktors Dr. R. Richter. Der Stamm der Lehrer- u. vormaligen Lycealbibliothek besteht wahrscheinlich aus den Bücher-Resten des 1525 aufgehob. Barfüsserklosters.

(Richter, R.) Aus der Schulbibliothek zu Saalfeld. Zu einer Weihnachtsgabe f. arme Schulkinder unserer Stadt. Saalf. 1862. 8⁰.

Saarbrücken (Preuss. Rheinpr.).

* Gewerbeschule, Provinzial- (1856), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 500 Bde unter der Obhut des Direktors Dr. F. Bothe.

Gymnasium, Königl. (1604), hat, ausser einigen Hundert von einer histor.-belletrist. Lesegesellschaft abgegebenen Bden, c. 1650 Werke in 3000 Bden mit jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Thlr. Zur Benutzung der Bibl. sind vorzugsweise die Lehrer berechtigt, denen sie stets zugänglich gehalten wird, werden aber auch Andere auf Wunsch gern zugelassen. Mit der Verwaltung der Bibl. ist, unter Oberleitung des Direktors, einer der Lehrer (Dr. J. Ley) beauftragt.

Saatz (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, K. K. Ober-, der Prämonstratenser des Stiftes Strahow (1807) enthält zum Gebrauche der Lehrer c. 4100 u. der Schüler c. 3300 Bde u. Hfte.

Sagan (Preuss. Schles.).

* Gewerbe-Verein besitzt ein. zwar nur mässigen, aber zweckentsprechend gewählt. Bücherbestand.

Verzeichniss d. Bibliothek des Gewerbe-Vereines zu Sagan. 1830. 8⁰.

* Gymnasium, Königl. kathol. (XVII. Jhrhdt), zerfällt in eine zum Gebrauche der Lehrer bestimmte u. 1628 begründ. Bibl.-Abth. von c. 2300 Werken in nahezu 5000 Bden, neben welcher zur Benutzung der Schüler eine eigene Samml. von c. 2050 Werken in c. 2950 Bden besteht.

Saint-Bernard (Schweiz).

* Hospiz besitzt nahezu 8600 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 200 Fr. verwendet werden können.

Salzburg (Oesterr. Salzb.).

Benediktin.-Stift St. Peter zerfällt dem Lokale nach in 3 Abth., wovon die eine die wichtigeren neueren u. für den laufenden Gebrauch gesuchteren Werke, c. 25,000 Bde, die andere die älteren u. für den gewöhnlichen Bedarf weniger nothwendigen Druckschriften, sowie die Inkunabeln u. Handschriften c. 35,000 Bde (worunter c. 900 Mss. u. c. 1900 Inkunab.), u. die dritte im Novitiate befindliche eine theolog.-ascetische Handbibl. von 5—6000 Bden enthält. Der gesammte Bücherbestand beläuft

sich mithin auf c. 65,000 Bde. Die Stiftung dieser Bibl. fällt in gleiche Zeit mit der Gründung des Klosters durch den H. Rupert Mitte VI. Jhrhdts. Nächst dem H. Rupert scheinen unter seinen nächsten Nachfolgern der H. Virgil (745—84), ein „vir doctissimus", u. der erste Erzbischof v. Salzburg Arno, der Freund Alcuin's u. der treue Diener Kaiser Karl's d. Gr. (785—821), sowie der Erzbischof Adalram (821—36), ein „doctor egregius," sehr eifrig für die Bereicherung der Bibl. gesorgt zu haben. Leider war aber 1127 das Kloster von ein. grossen Brandunglücke heimgesucht worden, u. dabei eine grosse Anzahl von Urkunden u. Büchern mit verbrannt. Jedoch hat man in der darauf folg. Zeit darauf Bedacht genommen, den erlittenen Schaden in reichem Maasse wieder zu ersetzen. Als besonders nennenswerthen Zuwachs der Bibl. in späterer Zeit sind zu bezeichnen: 1435 eine vom Pfarrer Jodoc Gessolt von Mühldorf vermachte Büchersamml.; eine 1519 von Joh. Staupitz nach St. Peter gebrachte grosse Anzahl gedruckter Bücher u. Handschriften, von denen freilich der Abt Martin (1584—1615) eine Masse Lutherana verbrannt, an deren Statt aber auch darauf viele Catholica im Werthe von einig. Tausend Fl. angekauft hat; 1583 unter dem Abt Andreas die Bibl. des alten, damals aufgelösten Nonnenklosters der „Petersfrauen" bei St. Peter; 1639 eine von Hr. Knoll vermachte Büchersamml. im Werthe von c. 1000 Fl.; noch im näml. Jahre eine vom Abt Albert Keuslin f. 3000 Fl. angekaufte Anzahl von Büchern; 1663 die vom Abte Amand f. 1035 Fl. erworbene Büchersamml. des Grafen Joh. Jak. v. Königsegg; 1703 die ebenfalls durch Kauf durch den Abt Placidus erworbene Büchersamml. Ant. Lindner's, Prof. Digestorum an der vormal. Salzburger Benedikt.-Universität; im Laufe der Jahre 1766—79 eine bedeutende vom Abt Beda angekaufte Anzahl von Büchern im Werth von mehr als 8000 Fl.; 1798 eine ebenfalls käuflich vom Abte Dominikus f. 700 Fl. erworbene Anzahl von 4000 Bden; 1825 die sowohl an Druck- als Handschriften reichhaltige Büchersamml. Jos. Felner's für 1000 Fl. Die Benutzung der Bibl., für deren Vermehrung nach den Bestimmungen des jedesmal. Abtes gesorgt wird, ist in der Regel nur den Mitgliedern des Stiftes gestattet; indessen werden zu Gunsten bekannter u. zuverlässiger Personen jederzeit gern Ausnahmen gemacht. Die obere Leitung der Bibl. hat der Abt (Dr. Albert Eder), unter dem der Bibliothekar u. Archivar P. Amand Jüng mit Beihilfe des P. Willibald Hauthaler die Verwaltung führt. Neben der Bibl. besitzt das Stift noch eine bedeutende Kpfrstichsamml. u. A. Eine früher dem Stifte gehörige Münzsamml. von mehr als 8000 Stck. hat an den König v. Bayern abgetreten werden müssen.

Phillips, G., der Codex Salisburgensis S. Petri IX. 32. Ein Beitrag z. Geschichte der vorgratian. Rechtsquellen. (Aus den Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. der Kaiserl. Akad. d. Wissensch. Bd. XLIV. besond. abgedr.) Wien. 1864. gr. 8°.

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1850), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 6250 u. der Schüler nahezu 1200 Bde u. Hfte.

* Medicin.-chirurg. Lehranstalt besteht seit 1846, u. enthält c. 1750 Bde u. Hfte, die aus d. Studienfonds vermehrt werden.

Museum Carolino-Augusteum, Städt., ist seit c. 1844 durch den Sammelfleiss eines Privatmannes (Verwalter des Museums) Süss u. mit Hilfe des Patriotismus der Einwohner von Salzburg angelegt, u. vornäml. 1852 theils durch Ankauf der über 10,000 Bde starken Büchersamml. des Domchor-Vikars Perfler u. 1853 dreier kleinerer Sammlungen von 500, 300 u. 180 Bden, theils durch sehr bedeutende Geschenke, unter Anderen in neuester Zeit durch die Bücher- u. Schriftensamml. der Gesellschaft f. Landeskunde, vermehrt worden. Der gegenwärt. Gesammtbestand der Bibl. beträgt, ausser einig. wenigen Handschriften u. 12 gr. Foliobden Portraits- u. Autographen, c. 12,000 Werke, auf deren Vermehrung zur Zeit wegen Umbaues u. theilweiser Umgestaltung des Museums wenig verwendet wird. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage zugänglich gehalten wird, haben nicht blos u. vorzugsweise die Mus.-Mitglieder, sowie die Mitglieder der Gesellschaft f. Salzburg. Landeskunde, sondern auch jeder Gebildete freien Zutritt. Mit der Beaufsichtigung u. Leitung der Bibl. ist ein Mitglied des Verwaltungsrathes des Museums (Sanitätsrath Dr. Fr. V. Zillner) beauftragt. — Neben der Bibl. besitzt das Museum eine fast vollständige Salzburg. Münzsamml. aus d. J. 1500—1803.

Katalog über die in d. städt. Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg vorhandenen Salisburgensia. A. Druckwerke. B. Manuscripte. C. Musikalien. D. Karten, Pläne u. Ansichten. Salzb. 1870. gr. 8°.

* Realschule, K. K. Staats- Ober- (1867), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 1600 u. der Schüler 1300 Bde u. Hfte.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1862), hat ein. Bücherbestand von c. 150 Bden.

* Studienbibl., öffentl., ist 1617 entstanden, u. hat nach u. nach die Reste mehrer Salzburg. Klosterbibl., der ehemal. 1658 gestifteten Universit.-Bibl., der früheren Hofbibl. u. der Stiftsbibl. der Augustin.-Chorherren zu Berchtesgaden in sich aufgenommen. Ihr Bücherbestand beträgt jetzt 79,600 Bde u. Hfte, darunter über 1700 Inkunabeln u. nahezu 1300 Mss., zu deren Vermehrung vom Staate jährl. 1000 Fl. gewährt werden. Die Benutzung der Bibl. steht jedem Gebildeten frei, falls er nur Sicherheit bietet: die Zahl der Benützungsfälle beläuft sich jährl. auf mehr als 5500 u. die der verlieh. Bücher auf c. 2900 Bde. Die Verwaltung der Bibl. besorgt ein Bibliothekar mit Unterstützung eines Custos.

Salzwedel (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Städt. evang. (1744), wozu ein Candidat Pisbeck durch seine kleine Büchersamml. den Grund gelegt hat, besitzt c. 3500 Bde vorzugsweise zum Gebrauche der Lehrer. Neben dieser Lehrerbibl., über welche der Oberlehrer Dr. Steinhart die Aufsicht führt, besteht noch eine Samml. von einigen Hundert Bden zur Benutzung der Schüler theils der oberen, theils der mittleren Stufe.

* Kirche, St. Katharinen-, unter der Aufsicht des Oberpredigers, soll, wennschon nicht sehr umfänglich, doch werthvoll sein.

Sambor (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K., besitzt zur Benutzung der Lehrer 1900 u. der Schüler c. 400 Bde u. Hfte.

Sangerhausen (Preuss. Sachs.).

Progymnasium, Städt. evang. (1871), besitzt zur Benutzung der Lehrer vorläufig erst c. 100 Bde, zu deren erster Anschaffung die städt. Behörde c. 200 Thlr. bewilligt hat. Zur weiteren Vermehrung sind jährl. 80 Thlr. bestimmt. Zu erwarten steht, dass die 1736 begründete Bibl. des vormal. Lyceums, die man jetzt unbenutzt im städt. Schulgebäude aufbewahrt, mit der Bibl. des Progymnasiums verschmolzen werden wird. Die Aufsicht über die Bücher führt der Rektor Dr. A. Fulda.

Sarmenstorf (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1835 besitzt 450—500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 140 Fr. (Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 300.
Katalog gedruckt.

Sarnen (Schweiz).

* Capitelsbibl. 1746, durch J. Bapt. Dillier begründ. u. von den Pfarrern Jung u. Wirz, sowie Professor Wirz vermehrt, enthält 1000 Bde, die wenig vermehrt, aber auch wenig benutzt werden.

Kapuziner-Kloster 1648 hat 4200 Bde mit jährl. Zuwachs von 60 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 100.

Saros-Patak (Oesterr. Ung.).

* Reformirt. Collegium soll 40,000 Bde u. darunter sehr werthvolle Stücke besitzen.

Satigny (Schweiz).

* Bibl. populaire besitzt nahezu 1200 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 70 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1700.
Katalog gedruckt.

Savagnier (Schweiz).

* Bibl. scolaire 1850 enthält c. 550 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten die Gemeinde mit 54 Fr. jährl. bestreitet. Zahl der das Jahr hindurch benutzt. Bde: nahezu 700.

Schaffhausen (Schweiz).

* Evangelische Freunde 1835 enth. nahe an 1400 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 200—300 Fr. beanspruchen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 2700.

Reglement u. Katalog gedruckt.

* Gymnasium 1827 besitzt zur Benutzung der Lehrer nahezu 1500 Bde, zu deren Vermehrung der Staat jährl. 365 Fr. giebt. Die Benutzung dieser Lehrerbibl. ist nicht stark. Bei weitem stärker dagegen ist die neben der Lehrerbibl. 1827 zum Gebrauche der Schüler begründete Jugendbibl., welche 2000 Bde enthält, u. ein. jährl. Zuwachs im Werthe von 105 Fr. (Staatsbeitrag) hat.

* Histor.-antiquar. Verein 1866 hat ein. Bücherbestand von mehr als 600 Bden mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 60 Fr. (Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 750.

* Knaben-Elementarschule 1852 besitzt nahezu 600 Bde, zu deren Vermehrung ein jährl. Gemeindebeitrag von 45 Fr. u. ausserdem einige wenige Benützungsgelder zur Verfügung sind. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1700.

Katalog gedruckt.

* Leseverein (Stahl) 1855 enthält nahe an 1100 Bde, zu deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 500 Fr. (Lesegelder) zur Verfügung stehen. Zahl der jährl. gelesen. Bde: über 2200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Mädchen-Realschule 1851 besitzt nahezu 600 Bde, deren Zuwachs jährl. mit 50 Fr. Gemeindebeitrag u. aus einigen and. Einnahmen bestritten wird. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1300.

Ministerialbibl. (Bibliotheca Ministrorum Ecclesiae Scaphusiensis), seit 1823 im alten Kloster Allerheiligen, ist 1780 auf Anregung des Professors Altorfer zum Zwecke der Weiterbildung der Geistlichen von der Schaffhauser Geistlichkeit begründet worden, u. als eine Fortsetzung der alten 114 Mss. u. 566 Druckwerke starken Bibl. des Klosters Allerheiligen anzusehen, welche seit der Reformation in der Sacristei der St. Johanniskirche ihren Platz, u. daher auch früher (d. h. vor 1780) den Namen „St. Johannisbibl.“ erhalten hatte. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 6500 Bde theolog. u. philosoph. Werke, zu deren Vermehrung jährl. c. 600 Fr., näml. 300 aus d. Ministerialkasse u. c. 300 Beiträge der Mitglieder u. s. w., zur Verfügung sind. Zur Benutzung der Bibl., die regelmässig einmal wöchentl., sonst aber auf Verlangen jederzeit zugängl. gemacht wird, sind zunächst die Geistlichen als obligatorische Mitglieder berechtigt, werden jedoch auch Andere, die Interesse daran haben, gern zugelassen. Die Zahl der jährl. Leser beträgt c. 50, die der verlieh. Bücher c. 300 Bde. Zur Verwaltung der Bibl. wählt das Schaffhauser Mi-

nisterium als Eigenthümer aus seiner Mitte eine Bibl.-Commission u. ein. Bibliothekar (Pfarrer G. Kirchhofer) auf je 6 Jahre.

Bibliotheca Ministerii Sacri Scaphusiensis. Scaph. 1820. 8°. Mit 3 Supplementen u. Statuten.

* Musis et Amicis (Weberstube) 1797 besitzt c. 9300 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. über 900 Fr. (meist Benützungsgelder) betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 2000.

Katalog gedruckt.

* Offiziersverein 1807 besitzt 1000 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von über 100 Fr. (Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: ?

Katalog gedruckt.

Stadtbibliothek (früher Bürgerbibl. genannt), in ein. eigenen Gebäude, ist 1636 „zum allgem. Nutzen u. Vortheil der Bürger" durch öffentl. Bitte um freiwillige Beisteuern, die man auch von vielen Seiten ebenso an Geld wie an Büchern dargebracht hat, begründ., u. in der Folge ebenfalls durch Geschenke, sowie nicht minder durch Ankäufe fleissig vermehrt worden. Zu ihrer hauptsächl. Vermehrung haben beigetragen: im XVIII. Jhrhdt. eine Anzahl von 229 Bden aus der nachgelass. Büchersamml. des Fürsten Johann Friedrich v. Anhalt-Dornburg († 1742 in Schaffhausen) u. die 764 Werke starke mathemat. Bücher- u. Mss.-Samml. des Professors Chr. Jezler; im XIX. Jhrhdt. die 1809 für 6000 Fl. angekaufte Samml. des Geschichtschreibers Joh. v. Müller von 5000 Bden, sowie die Büchersamml. des langjähr. Bibliothekars Geo. Müller, des Candidaten Jak. Meyer u. die belletrist. „bibliotheca amicorum" (einer Privatgesellschaft). Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt, mit Einschluss von 450 Handschriften, c. 26,700 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten sich jährl. auf c. 2000 Fr. (wozu die Stadt 1000 beiträgt) belaufen. Die Benutzung der Bibl., welche wöchentl. zweimal zugänglich gemacht wird, steht jedem Abonnenten frei, der 5 Fr. Eintrittsgeld u. ausserdem noch jährl. 3 Fr. zahlt. Die Menge der jährl. Leser lässt sich auf etwas mehr als 100 u. die der benutzt. Bücher auf höchstens 1200 Bde veranschlagen. Die Verwaltung der Bibl. ist einer Bibl.-Commission übertragen, welche aus 7 Mitgliedern besteht, u. der auch der Bibliothekar (Prof. J. J. Mezger) als Aktuar mit angehört.

(Maurer-Constant) Verzeichniss d. Inkunabeln d. Bürgerbibliothek d. Stadt Schaffhausen. Das. 1840. 8°. — Catalogus der Stadt-Bibliothek in Schaffhausen. Das. 1845. 8°. Nebst Supplementen. — Bibl. Statuten vom J. 1867. — Mezger, J. J., Geschichte der Stadtbibliothek in Schaffhausen. Das. 1871. 4°.

Schiers (Schweiz).

* Anstaltsbibl. besitzt nahezu 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 200 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 500.

Schlackenwerth (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, Communal-Unter-, (der Piaristen 1666) hat zur Benutzung der Lehrer über 200 u. der Schüler nahezu 200 Bde u. Hfte.

Schlan (Oesterr. Böhm.).

* Gymnasium, Communal-Unter-, (der Piaristen 1658) enthält zum Gebrauche der Lehrer über 1100 u. der Schüler c. 500 Bde u. Hfte.

Schleiden (Preuss. Rheinpr.).

* Stadtschule, höhere (1866), hat ein. Bücherbestand von 300 Bden mit nur mässigem Zuwachs.

Schleinitz b. Lommatzsch (K. Sachs.).

Herrschaftl. v. Zehmen'sche Bibl. soll von einem Hr. v. Miltitz angelegt worden sein. Einer der früheren Besitzer von Schleinitz Joach. Dietr. von Bose (1680—1742) hatte die Miltitz'sche Büchersamml. angekauft, u. Ende XVII. oder Anfang XVIII. Jhrhdts nach Schleinitz gebracht, um ihr dort als unveräusserliches Besitzthum des Gutes für die Dauer ein. Platz anzuweisen. Ihre Benutzung ist damals jedem Gelehrten erlaubt gewesen. Der gegenwärt. Bücherbestand, der zum grösseren Theile in ein. Gartenhause, zum kleineren in ein. im herrschaftl. Wohnhause befindl. Bibl.-Zimmer untergebracht ist, beläuft sich auf c. 4000 Bde, worunter einige wenige Mss. Früher muss jedoch dieser Bestand noch grösser gewesen sein; denn nach einer 1784 unter dem Hof- u. Justizrathe Fr. v. Zehmen vorgenommen. Zählung sollen sich nicht weniger als 4392 Werke (nicht Bde) vorgefunden haben.

Schleiz (Reuss jun.).

* Alterthumsforschender Verein, Voigtländ., besitzt eine nur mässige Anzahl von hauptsächlich auf das Voigtland bezügl. Schriften.

Nachrichten an d. Mitglieder des Voigtländ. Alterthumsforschenden Vereins. 1. Abth. Catalog d. Vereins-Bibliothek. Schleiz. 1836. kl. 8°.

* Gymnasium, Städt., (Rutheneum 1656) hat zur Benutzung der Lehrer c. 1300 Werke u. der Schüler 200 Bde unter der Aufsicht des Prorektors Prof. Dr. Göll.

Schleswig (Preuss. Schlesw.-Holst.).

Gymnasium mit höherer Bürgerschule (Königl. Domschule 1542) ist 1734 durch den Rektor Hoyen begründ., u. später durch ein. Theil der vom Generalsuperintendenten Callisen nachgelass. Büchersamml. vermehrt worden. Die gegenwärt. Bdezahl beträgt c. 12,000, zu deren Vermehrung die Zinsen eines 1781 vom Amtmann Münch vermacht. Kapitals von 100 Thlr. u. c. 250 Thlr. jährl. Staatsbeihilfe zur Verfügung sind. Zur Benutzung ist die Bibl. f. die Lehrer der Anstalt vorzugsweise bestimmt.

Unter der Oberaufsicht des Direktors Hofrath Dr. W. Gidionsen führt der ord. Lehrer Dr. A. Sach die bibliothekarische Verwaltung. Katalog 1862 gedruckt.

* Stadtbibliothek verdankt ihre Entstehung dem Justizrath Höe, der in seinem 1820 errichteten Testamente der Stadt das ihm gehörige Haus, sowie seine mehre Tausend Bde starke Büchersamml. u. mehre Kapitalien unter der Bedingung vermacht hat, dass das Haus zu ein. wöchentl. wenigstens dreimal für den öffentl. Gebrauch zugänglichen Bibl. eingerichtet werden solle.

* Taubstummen-Institut, gemeinschaftl. f. d. Herzogthum Schleswig-Holstein (1787), besitzt c. 1000 Bde.

Schlettstadt (Reichsl. Els.-Lothr.).

Stadtbibliothek, bis auf Weiteres noch im Stadthause aufgestellt, ist 1841 in Folge eines Beschlusses des Municipalraths u. auf Veranlassung des Elsäss. Geschichtsforschers u. Geschichtschreibers von Schlettstadt A. Dorlan begründ. worden. Die Grundlage dazu bilden die Ueberreste der alten Pfarrbibl., welche der Pfarrer Michael von Ochsenstein 1462 gestift. hatte, u. die seither, sammt der Büchersamml. des berühmten Schlettstadt. Stadtkindes Beatus Rhenanus, in der St. Georgs-Pfarrkirche (leider nicht ohne erhebliche Schädigung) in Verwahrung gewesen war. Zu diesem Grundstock sind, ausser ein. Anzahl von Seiten der Stadtbewohner dargebrachter Büchergaben, ebenfalls Ueberreste von Klosterbibl., die seit der Revolution auf dem Boden eines Schulhauses eine freilich nur sehr dürftige Zuflucht gefunden hatten, noch hinzugekommen. Die auf diese Weise zusammengebrachte Bibl. ist fortdauernd sowohl durch Geschenke als auch durch Ankäufe — z. B. durch die 1860 von der Stadtgemeinde für 10,000 Fr. angekaufte Dorlan'sche Samml. Elsäss. Schriften u. 1874 durch eine von Herrn u. Fräulein Oberle geschenkte namhafte Anzahl Bücher — beträchtl. vermehrt worden, u. gegenwärtig bis auf c. 8000 Druck- u. 180 zum Theil alte u. merkwürdige Handschriften angewachsen. Zur Vermehrung der Bibl. waren seither jährl. 500 Fr. verwendet worden: in Folge der Verluste, welche die Stadt im letztbeendigten Kriege gehabt hat, wird aber künftig auf eine gleich grosse Summe zu diesem Zwecke kaum zu rechnen sein. Die Bibl. ist zur Benutzung für Jedermann zugänglich, u. wird tägl. offen gehalten. Vor dem Kriege hat sich die jährl. Zahl der Leser auf c. 100 u. die der verlieh. Bücher auf c. 1000 Bde belaufen: gegenwärtig ist jedoch die Leser- u. Bde-Zahl weit geringer, weil ein grosser Theil der Bewohner der Stadt seit Beendigung des Krieges auszuwandern für gut gehalten hat. Die Oberaufsicht über die Bibl. ist einem Comité von sechs Personen übertragen, wogegen die Verwaltung ein Bibliothekar (Professor E. Wendling) besorgt.

Schleusingen (Preuss. Sachs.).

Gymnasium, Königl. Henneberg. (1577), gegenwärtig wegen Neubaues des Anstaltsgebäudes in verschiedenen Räumen des Schlosses aufgestellt, ist gleichzeitig mit der Anstalt durch die Büchersamml. des Grafen Georg Ernst zu Henneberg begründ., u. im Laufe des XVII. Jhrhdts durch folg. drei andere dergl. Samml. vermehrt worden: des Generalsuperintendenten Joach. Zehner oder Decimator († 1612), des Superintendenten u. Consist.-Assessors W. Seber († 1634) u. des Superintendenten Sam. Zehner, eines Sohnes des vorgen. Joachim († 1635). Hierzu sind später noch die Georg Ernst Walch'sche (1769) u. die Albr. G. Walch'sche (1821) Büchersamml. hinzugekommen. Gegenwärtig beträgt der Bücherbestand c. 6000 Bde, deren Vermehrung aus der für Lehrmittel bestimmten jährl. Summe von 100 Thlr. mit bestritten werden muss: eine Erhöhung dieser Summe steht in Aussicht. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. einmal zugänglich ist, sind zunächst die Lehrer der Anstalt berechtigt, werden aber auch andere vertrauenswerthe Personen gern zugelassen. Zum Gebrauche der Schüler besteht eine eigene Sammlung von c. 1200 Bden. Die Verwaltung der Bibl. ist dem ord. Lehrer Dr. Kramer übertragen.

Walch, A. G., Progr. von einigen alten teutsch. Büchern d. Bibliothek in Schleusingen. I—IV. Schleus. 1771—74. 4⁰. — Ejusd. Progr. de nonnullis libris antiq. german. quos Bibliotheca asservat Schleusing. Ibid. 1772. 4⁰.

Schlüpfheim (Schweiz).

* Kapuzin.-Kloster 1655, durch die Eidgenöss. Truppen stark beschädigt, besitzt nahezu 7600 Bde mit nur geringem Zuwachs.

Schmalkalden (Preuss. Hess.-Nass.).

* Bürgerschule, höhere, (Realschule 1846) hat zur Benutzung der Lehrer c. 500 u. der Schüler c. 300 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers Ruets.

Schneeberg (K. Sachs.).

* Realschule, Königl. (1870), besitzt zur Benutzung der Lehrer ein. älteren, von dem früheren Gymnasium herrührenden Bücherbestand von 3633 Bden u. ein. neueren von c. 200 Bden. Was die frühere Gymnas.-Bibl. betrifft, so ist dieselbe 1564 aus den in der Kirche vorgefund. Büchern begründ., u. 1826 durch die Büchersamml. des Lehrers J. A. Jage vermehrt worden: seit Aufhebung des Gymnasiums hat sie ihren Platz in der Sakristei der Stadtkirche gehabt, u. zur Benutzung für jeden Gebildeten der Stadt u. Umgegend offen gestanden. Zum Gebrauche der Schüler der Anstalt ist eine besondere Samml. von c. 300 Bden vorhanden. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Direktor Th. Pötzschke.

Müller, D. Tr., Progr. de Bibliotheca Schneeberg. I—XVII. Schneeb. 1757—64. 4⁰.

Schneidemühl (Preuss. Pos.).

* Töchterschule, Städt. höhere (1858), hat zur Benutzung der Schülerinnen ein. Bücherbestand von nahezu 400 Bden.

Schönbrunn b. Görlitz (Preuss. Schles.).

* Herrschaftl. v. Schindel'sche Majoratsbibl. ist von dem Landesältesten C. W. O. A. v. Schindel auf Schönbrunn durch Nachtragstestament v. 4. Decbr. 1830 gestift. worden, u. besteht aus mehr als 8000 Bden, zu deren Vermehrung u. Verwaltung der Testator die Zinsen eines Kapitals von 2000 Thlr. bestimmt hat. Dem Testamente zufolge ist der Universalerbe behufs der passenden Aufstellung der Bibl. zur Erbauung eines besond. Salons, sowie zur Unterhaltung desselben der jedesmal. Besitzer von Schönbrunn verpflichtet. Wer die Bibl. zu benutzen wünscht, hat sich die Erlaubniss dazu vom Besitzer von Schönbrunn oder dem Bibliothekare (dem jedesmal. Ortspfarrer) zu erbitten.

Schönheide b. Eibenstock (K. Sachs.).

* Lese- u. Schulbibl. ist 1844 vom Viceseminardirektor Jahn von Dresden mit ein. Stamme von 44 von Einwohnern des Ortes geschenkten Büchern begründ., u. in den nächstfolg. Jahren durch Beiträge einiger Buchhändler um über 100 Bde vermehrt worden. Ob u. wie diese Bibl. gegenwärtig noch besteht, ist nicht zu erfahren gewesen.

Schöningen (Braunschw.).

* Schulbibliothek ist um die Mitte XVIII. Jhrhdts entstanden: ihre Grundlage verdankt sie der Marienthaler Klosterbibl.

Ballenstedt, J. A., die Nothwendigheit u. grossen Vortheile einer Schulbibliothek (bei Gelegenheit des der Schule geschenkten Bücherschatzes). Helmst. 1751. 4°. Abgedr. in Biedermann's Alt. u. Neuem von Schulsachen. Th. I. — Derselbe von Einrichtung einer Schulbibliothek. Wolfenb. 1765. 4°.

Schrimm (Preuss. Pos.).

* Gymnasium, Königl. (1858), hat zur Benutzung der Lehrer c. 950 u. der Schüler über 1600 Bde unter der Obhut des Professors Dr. Szenic.

Schwabach (Bayern).

* Schullehrer-Seminar, Evang. (1843), besitzt, mit Einschluss von 400 zum Gebrauche der Seminaristen bestimmten Büchern, c. 2000 Werke. Ob dieser Bücherbestand der nämliche ist, welcher sich als Stadtbibliothek oder als Eigenthum der Kirche angeführt findet, bleibt hier ungewiss zu bestimmen. Ueber die Zeit der Gründung der Kirchenbibl. ist etwas Genaueres nicht bekannt: sie muss jedoch schon in der ersten Hälfte XVI. Jhrhdts bestanden haben, da ihr 1547 die Büchersamml. des Pfarrers M. A. Obermair (169 Bde) einverleibt worden ist.

Schwäbisch-Hall (Württemb.).

Gewerb-Verein besteht seit 1835, u. enthält c. 1550 Bde, die, wenn auch nur mässig, doch stetig vermehrt werden. Zur Benutzung ist die Bibl. vorzugsweise für die Ver.-Mitglieder bestimmt, u. wird zu diesem Behufe wöchentl. dreimal offen gehalten.
Katalog gedruckt.

* Stadtbibliothek ist 1592 begründet worden, u. enthält c. 4000 Bde, die zu Jedermanns Benutzung auf dem Rathhause u. unter der Aufsicht des Stadtschultheissen bereit stehen. Sie wird nicht weiter vermehrt.

Schwanden (Schweiz).

* Kirchgemeinde 1839 besitzt 2000 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 80 Fr. (Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 3000.

Schweidnitz (Preuss. Schles.).

* Gewerbe-Schule, Provinzial- (1855), hat ein. Bücherbestand von 500 Bden.

* Gräfl. v. Hochberg'sche Majoratsbibl., auf Schloss Fürstenstein, ist vom Grafen Conr. Ernst Maxim. v. Hochberg († 1742) gestiftet, u. später durch die Roppan'sche Handschriftensamml. f. Schles. Geschichte (die wenigstens zum grössten Theile in die Bibl. gekommen) vermehrt worden. Gegenwärtig soll sie mindestens 40,000 Bde, darunter c. 1300 besonders für Schles. Geschichte werthvolle Mss., enthalten, u. fortdauernd u. nicht unbedeutend vermehrt werden. Die Benutzung der Bibl. wird jedem Gebildeten, der hinreichende Sicherheit bietet, gern gestattet u. zu diesem Zwecke das Lokal wöchentl. ein paar Mal geöffnet.

Gymnasium, Städt. evang. (1708), ist von dem evang. Kirchencollegium bei Gründung der Anstalt gestift., u. durch folg. Büchersamml. vermehrt worden: 1723 die J. Fr. Kirchner'sche, 1735 die P. Chr. Winkelmann'sche, Ende XVIII. Jhrhdts des evang. Kirchenministeriums, 1826 des Conrektors Vogelsang u. 1864 des Direktors Dr. Held. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 12,500 Bde, zu deren Vermehrung zur Zeit 175 Thlr. jährl. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. einmal geöffnet wird, sind vorzugsweise die Lehrer der Anstalt berechtigt, werden aber auch andere sichere Personen zugelassen. Die Aufsicht führt der Direktor A. Friede.

* Töchterschule, Städt. evang. (1865), hat ein. nur mässigen Bücherbestand, nicht viel über 200 Bde.

Schweinfurt (Bayern)*).

Gymnasium, Königl. (Ludovicianum mit Lateinschule 1834) besitzt c. 6000 Bde.

*) In Schweinfurt bestehen ausserdem noch eine Bibl. des Königl. Bezirksgerichtes, eine protestant. Kirchenbibl. (Sakristeibibl. genannt) u. eine kathol. Pfarreibibl.

Schönborn, C., Comment. de Codd. duobus ex Bibliotheca J. P. de Ludewig in Gymnasii Suidnicens. Bibliothecam translatis. Vratisl. 1835. 4⁰. (Progr. d. Magdalen. Gymnas.)

Stadtbibliothek, früher Rathsbibl. genannt, rührt hauptsächl. aus der reichsstädt. Zeit her, u. enthält c. 8000 Bde.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1858), hat ein. Bücherbestand von c. 150 Bden.

Schwerin (Mecklenb.-Schwer.).

Geschichte u. Alterthumskunde, Verein f. Mecklenburgische (1835), im Antiquarium, ist gleichzeitig mit der Gesellschaft begründet worden, u. enthält ein paar Tausend Bde, darunter c. 500 Mecklenburgica u. 50 dergl. typograph. Seltenheiten, auf deren Vermehrung je nach Bedarf Bedacht genommen wird. Die Bibl. ist vorzugsweise für die Ver.-Mitglieder, aber auch sonst für Andere behufs wissenschaftl. Beschäftigung auf Wunsch jederzeit zugänglich. Vorsteher der Bibl. ist der jedesmal. Vorstand des Vereins, wogegen die spez. Verwaltung ein alljährl. gewählter Bibliothekar führt.

Der in den Jahresberichten des Vereins zur Veröffentlichung kommende Katalog wird durch Ueberdrucken als selbständiges Verzeichniss zum Gebrauche der Mitglieder gesammelt.

Gymnasium, Grossherz., (Fridericianum 1553) ist um die Mitte XVIII. Jhrhdts durch eine Schenkung des Conrektors Beuster begründ., u. unter Anderen 1780 durch ein. grossen Theil der Bibl. des Herzogl. Pädagogiums in Bützow u. 1858 durch die mehre Tausend Bde starke Büchersamml. aus dem Nachlasse des Prorektors Löber vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 8000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. im Durchschnitte 60—80 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. nicht blos für die Lehrer der Anstalt, sondern auch für jeden Gebildeten zugänglich, u. wird an allen Wochentagen offen gehalten. Vorsteher der Bibl. ist der jedesmal. Direktor (Dr. W. Büchner), Bibliothekar einer der Lehrer (Dr. G. Sellin).

Schmidt, J. G., kurzer Abriss der Geschichte der Bibliothek u. ein Verzeichniss ihres Bestandes in den Schulprogrr. 1804—6.

Medicin. Bibl. (Hennemann'sche Stiftung), die gegenwärtig ein. Bestandtheil der Grossh. Regierungs-Bibl. bildet, ist 1845 auf Veranlassung u. durch Legat des geh. Medic. Raths u. Grossherz. Leibarztes Dr. Hennemann zur Benutzung der Schwerin. Aerzte gestift., u. 1861 durch den grössten Theil der Büchersamml. des geh. Medic. Raths u. Grossherz. Leibarztes Dr. W. Sachse, ein Geschenk der Sachse'schen Erben, vermehrt worden. Die Bücherzahl beträgt gegenwärt. c. 5500 Bde, zu deren Vermehrung die Zinsen eines Kapitals von 2000 Thlr. u. ausserdem jährl. c. 70 Thlr. Beitrag von dem ärztl. Leseverein zur Verfügung stehen. Die Benutzung der Bibl., die regelmässig wöchentl. einmal ge-

öffnet, aber auf Wunsch auch zu jeder anderen Zeit zugänglich gemacht wird, ist nicht sehr stark: die Zahl der jährl. Leser beträgt c. 25, die der verlieh. Bücher c. 100 Bde. Die Verwaltung der Bibl. führt, unter Oberaufsicht des 1. Regier.-Bibliothekars (geh. Archivrath Dr. G. Chr. Fr. Lisch), ein Bibliothekar (Oberstabsarzt a. D. Dr. G. Fr. Blanck).

Katalog 1845 mit 1. Nachtrag 1872 gedruckt. Nebst Ordnung f. d. Verwaltung u. Benutzung der Hennemann-Stiftung.

Regierungs-Bibl., Grossherz., ist in der 2. Hälfte XVIII. Jhrhdts hauptsächl. durch Ankauf der Büchersamml. des Barons v. Ditmar angelegt, u. später insbesondere durch zwei andere dergl. Samml. des Lehnsfiskals Bouchholtz u. des Ministers v. Schmidt vermehrt, auch in neuester Zeit die Samml. der Hennemann'schen Stiftung damit verbunden worden. Der gegenwärt. Bestand der Bibl. beträgt, mit Einschluss der Hennemann'schen Bücher, c. 30,000 Druckschriften u. c. 2000 Karten, zu deren Vermehrung jährl., die Einnahme der Hennemann'schen nicht mitgerechnet, 400 Thlr. bestimmt sind. Hat zwar die Bibl. zunächst den Zweck, den litterar. Bedürfnissen der Reg.-Beamten zu dienen, unter denen auch alle neuangeschafften Bücher circuliren müssen, so wird gleichwohl kein Litteraturfreund von der Benutzung der Bücher ausgeschlossen. Man findet wöchentl. einmal das Bibl.-Lokal geöffnet, ausserdem aber auch an jedem and. Wochentage Gelegenheit, Bücher zu entleihen. Die Betheiligung des Publikums daran ist nicht sehr gross. Die Verwaltung der Bibl. führen zwei Bibliothekare, ein 1. geh. Archivrath Dr. G. Chr. Fr. Lisch u. ein 2. Archivar Dr. Fr. Wigger.

Schwerin a. W. (Preuss. Pos.).

* Knabenschule, Städt. höhere (1870), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 100 u. der Schüler über 200 Bde.

Schwetzingen (Baden).

* Bürgerchule, Grossherz. höhere (1868), hat 1000 Bde unter der Obhut des Vorstandes Prof. W. Dyckerhoff.

Schwyz (Schweiz).

* Kapuzin.-Kloster ist im XVII. Jhrhdt. entstanden, u. zählt gegenwärtig mehr als 4000 Bde.

* Regierungsrath ist 1865 begründ. u. jetzt bis auf über 1200 Bde vermehrt worden.

Sebenico (Oesterr. Dalmat.).

* Realgymnasium, K. K., ist 1864 entstanden, aber gegenwärtig noch nicht mehr als bis auf c. 200 Bde gewachsen.

Sebnitz (K. Sachs.).

* Gewerbe-Verein ist 1868 zum Gebrauche der Ver.-

Mitglieder begründ. worden, bis jetzt aber noch nicht mehr als bis auf 100 Bde gewachsen.

Statut u. Katalog gedruckt.

*Schulbibliothek ist 1843 von dem Lehrer Frauke zur Benutzung der Schüler angelegt worden, u. enthält c. 450 Bde, auf deren Vermehrung die Zinsen eines Legats von 100 Thlr. u. einige wenige Lesegelder verwendet werden können. Zur Benutzung ist wöchentl. einmal Gelegenheit geboten. Neben dieser Schülerbibl. hat der Stadtrath 1870 auch eine Lehrerbibl. anzulegen begonnen, die sich gegenwärtig aber nur erst auf wenige Bde beschränkt. Die Aufsicht über beide Bibl. führt der Rektor Fr. Ohnesorge.

Seehausen i. d. Altmark (Preuss. Sachs.).

*Gymnasium, Städt. evang. (1863), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 2350 Bde, darunter seit 1868 als Vermächtniss die Büchersamml. des Schulraths Dr. Heiland in Magdeburg. Zum Gebrauche der Schüler besteht eine eigene Bibl. von c. 350 Bden. Die Verwaltung der Bibl. führt der Oberlehrer Dr. Götze mit Unterstützung des ord. Lehrers Dr. Pöhlig f. die Lehrerbibl. u. des Oberlehrers Dr. Lüttge f. die Schülerbibl.

Seelau b. Humpoletz (Oesterr. Böhm.).

*Prämonstratens.-Stift ist nicht unansehnlich, aber streng katholisch, da erst noch in neuester Zeit der Abt P. Norbert Sychrawa die Bücher einer strengen Revision unterzogen, u. alle als „ketzerisch" erkannten Druck- u. Handschriften durch den Bibliothekar P. Bezdieka öffentl. hat verbrennen lassen.

Seesen am Harz (Braunschw.).

*Realschule mit Erziehungs-Anstalt (Jacobson-Schule 1801) hat zum Gebrauche der Lehrer 3400 u. der Schüler 600 Bde.

Segeberg (Preuss. Schlesw.-Holst.).

*Knabenschule, höhere, hat ein. zur Benutzung der Schüler bestimmt. Bücherbestand von 300 Bden.

*Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1781), besitzt 5000 Bde unter der Aufsicht des ord. Lehrers Dr. Buttel.

Seitenstetten (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Benedikt.-Stift enthält c. 35,000 Bde, die hauptsächl. mit zum Gebrauche der Lehrer des von den Benediktinern geleiteten K. K. Obergymnasiums (1814) dienen.

Sempach (Schweiz).

*Schulbibliothek 1864 besitzt c. 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 50 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 1300.

Sentier (Schweiz).

* Bibl. populaire ist 1862 mit Hilfe der einen Hälfte des vom Pfarrer Malan für die Gemeinde Chenît gestifteten Bibl. (die andere ist nach Brassus gekommen) begründet worden, u. bis auf nahezu 1200 Bde gewachsen. Zur weiteren Vermehrung stehen jährl. c. 300 Fr. (Benützungsgelder) zur Verfügung. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt c. 2300.

Siegen (Preuss. Westf.).

* Realschule, Königl. u. Städt. evang. (1836), hat zum Gebrauche der Lehrer c. 850 u. der Schüler über 450 Werke unter Obhut des Conrektors Dr. Langensiepen.

Sigmaringen (Preuss. Hohenzoll.).

Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibl., in ein. Nebengebäude des Schlosses, ist in neuerer Zeit vom Fürsten Carl Anton v. Hohenzollern angelegt worden, u. gegenwärt. bis auf c. 7000 Bde (darunter Reste der Fürstl. Hechinger Hofbibl.) angewachsen, auf deren Vermehrung jährl. 12—1500 Fl. verwendet werden. Zur Benutzung der jederzeit zugängl. Bibl. wird jeder Gebildete gern zugelassen: die Benutzung ist aber nicht sehr stark. Als Bibliothekar u. zugleich Conservator der Fürstl. Kunstsamml. ist der Hofrath Dr. Fr. A. Lehner angestellt.

Lehner, F. A., Fürstl. Hohenzoll. Museum zu Sigmaringen: Verzeichniss der Handschriften. Sigmar. 1872. 8⁰.

* Geschichte u. Alterthumskunde, Verein f. (1867), hat ein. Bücherbestand von nicht viel über 200 Bden.

Sign (Oesterr. Dalmat.).

* Gymnasium, K. K., 1854 besitzt zur Benutzung der Lehrer u. Schüler zusammen nahezu 1700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 120 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf höchstens 50 u. der verlieh. Bde auf kaum 200.

Simplon (Schweiz).

* Hospiz 1853 enthält über 600 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 60 Fr. bestimmt sind, u. sonst noch Geldgeschenke benutzt werden.

Sion oder Sitten (Schweiz).

* Bibl. canton. du Collège hat c. 4300 Bde mit jährl. Staatsbeitrag von 500 Fr. zur Vermehrung u. Verwaltung. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 500.

Reglement gedruckt.

* Domcapitel ist sehr alt, u. besitzt eine grosse Anzahl werthvoller Mss. u. Inkunabeln, von anderen Drucksachen aber nur wenig.

* Evangel. Gemeinde ist in den 1840er Jahren entstanden, u. enthält c. 600 Bde mit nur mässigem Zuwachs.

* Kapuzin.-Kloster besitzt ein. 7500 Bde starken Bücherbestand, der weiter vermehrt wird.

Smečna (Oesterr. Böhm.).

* Gräfl. Clam-Martinitz'sche Bibl. in den 1840er Jahren von Prag hierher übergesiedelt. S. Prag.

Sniatyn (Oesterr. Galiz.).

* Realschule besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 550 und der Schüler kaum mehr als 150 Bde.

Sobernheim (Preuss. Rheinpr.).

* Progymnasium, Städt. evang. (1821), enthält c. 1150 Werke in c. 1700 Bden unter der Obhut des Rektors Dr. A. Plasberg.

Soest (Preuss. Westf.).

* Archigymnasium, Königl. u. Städt. evang. (1532), enth. einen alten, aber nur mässigen Bücherbestand unter der Obhut des ord. Lehrers Graul.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1806), hat 1600 Bde zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Seminaristen.

Solingen (Preuss. Rheinpr.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1841), besitzt zur Benutzung der Lehrer nahezu 700 u. der Schüler c. 350 Bde, ausserdem über 300 Programme, auf deren Vermehrung jährl. 100 Thlr. verwendet werden. Die Aufsicht über die Bibl. führt der ord. Lehrer Schrey, dem auch an Andere ausserhalb des Schulkreises Bücher zu verleihen gestattet ist.

Solothurn (Schweiz).

* Kapuzin.-Kloster 1588 hat 7600 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 40—50 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 100.

* Lehrer-Seminar ist 1834 duch den Caplan J. Roth begründ., u. unter Fiala's Direktion wesentl. vervollständigt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt nahezu 1800 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 274 Fr. verwend. werden.

Katalog gedruckt.

* Priester-Seminar, wozu 1851 durch Geschenk der Büchersamml. des P. Can. Tschan der erste Grund gelegt worden, u. später der durch den Bischof angekaufte Büchervorrath des aufgelösten Stände-Priesterseminars gekommen ist, enthält 2400 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von 300 Fr. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt 600.

* Professorenbibl., als deren eigentl. Begründer die beiden Geistlichen Hafner u. Hartmann durch Vermächtniss ihrer Bücher Ende XVII. Jhrhdts anzusehen sind, ist unter Anderen durch die

Büchersamml. der Professoren Kaiser u. Allemann bereichert worden, u. zählt gegenwärt. über 9000 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten 486 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 800.

Katalog gedruckt.

* Stadtbibliothek besteht seit 1764, u. enthält 20,000 Bde, worunter eine ziemliche Anzahl Inkunabeln, mit jährl. Zuwachs von 300—400 Bden.

(Hänggi, P.) Katalog der Stadtbibliothek von Solothurn. Das. 1841. 8°. Mit Supplement.

* Stadtschule besitzt c. 1300 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 160 Fr. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt c. 700.

* Studentenbibl. enthält über 5700 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 500 Fr. erfordern. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 2700.

Sonderburg auf Alsen (Preuss. Schlesw.-Holst.).

* Realschule, Städt., besitzt zur Benutzung der Lehrer 150 u. der Schüler nicht viel über 100 Bde.

Frank, Nachricht von d. Gründung einer Schulbibliothek. Progr. von 1808. (?)

Sondershausen (Schwarzb. Sond.).

* Gymnasium, Fürstl. (1829), hat ein. nur mässigen Bücherbestand mit ebenfalls nur mässigem Zuwachs, da ein Theil der Einnahme nach Restauration der Kirchenbibl. an diese zu ihrer Vermehrung hat abgetreten werden müssen.

* Kirche, Schloss-, enthält fast nur Musikalien, über welche der Musikdirektor H. Frankenberger die Aufsicht führt.

* Real-, höhere Mädchen- u. Bürgerschule, Fürstl., 1844 hat in zwei Abtheilungen zur Benutzung der Lehrer über 900 u. der Schüler c. 1150 Bde. Die Aufsicht über die Lehrerbibl. ist dem Oberlehrer Sterzing I. u. über die Schülerbibl. dem Collaborator Rückbeil übertragen.

* Seminar, Fürstl. Landes- (1844), besitzt 1300 Druckschriften u. 300 Musikalien unter der Obhut des Direktors K. Fr. A. Helmrich.

Sonvillier (Schweiz).

* Bibl. communale 1850 besitzt über 1000 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 100 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 4000.

Katalog gedruckt.

Sorau (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, Städt. (vor 1818), hat zum Gebrauche der Lehrer 1600, resp. der Schüler 2400 Bde unter der Aufsicht des Conrektors Dr. Paschke, resp. des ord. Lehrers Lutze.

* Kirchenbibl., ist 1703 gestiftet, u. später durch die Büchersamml. des Scabius Petri vermehrt worden.

Rüffer, G., histor. Nachricht von einigen Wohlthätern d. Sorauer Schule u. von der dasigen Kirchenbibliothek. Sor. 1801. 4⁰.

Spalato (Oesterr. Dalmat.).

* Gymnasium, K. K., 1849 hat zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Schüler nahezu 3200 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 150 Fl. Zahl der jährl. Benützungsfälle: noch nicht 100, die der benutzt. Bde: wenig über 100.

* Realschule, K. K., 1862 besitzt zur gemeinsamen Benutzung der Lehrer u. Schüler c. 1000 Bde u. Hfte.

Spandau (Preuss. Brandenb.).

* Gymnasium, Städt. (1853), besitzt ein. nur mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Subrektors Schumann.

* Kirche, St. Nicolai, hat 1765 die Büchersamml. des Predigers Wagner zu Germersdorf u. im Jahre darauf die des Predigers Corthym zu Pankow erhalten.

* Töchterschule, Städt. höhere u. mittlere (1861), hat zur Benutzung der Lehrer 350 u. der Schülerinnen 850 Bde.

Speicher (Schweiz).

* Sonnengesellschaft 1820 enthält c. 900 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von durchschnittl. 50 Fr. (Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: 100—150.

Speyer (Bayern).

* Gymnasium mit Lateinschule, Königl. (1817), soll weit über 10,000 Bde besitzen, u. nicht unansehnl. vermehrt werden. Die Aufsicht darüber führt der Professor Osthelder.

* Landwirthschaftl. Kreisverein f. d. Pfalz (1810) enthält c. 700 Werke in c. 1000 Bden.

* Pharmacie u. Technik, Pfälz. Gesellschaft f. (1836), hat ein. Bücherbestand von c. 1200 Bden.

* Real-Gymnasium, Königl. (1864), besitzt zur Benutzung der Lehrer 600 Bde.

* Schullehrer-Seminar, kathol. (1839), hat zum gemeinschaftl. Gebrauche der Lehrer u. Seminaristen c. 1400 Bde.

Spremberg (Preuss. Brandenb.).

* Realschule, Städt. (1861), hat zur Benutzung der Lehrer 700 u. der Schüler nahezu 400 Bde.

Sprottau (Preuss. Schles.).

* Realschule, Städt. (1866), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 900 u. der Schüler c. 600 Bde.

Stade (Preuss. Hannov.).

* Geschichte u. Alterthümer, Verein f., der Herzog-

thümer Bremen u. Verden u. des Landes Hadeln (1857) hat c. 2500 Bde.

* Predigerbibl., im Consistorialgebäude, ist 1840 von dem Generalsuperintendenten d. Herzogth. Bremen u. Verden, früh. Professor zu Kiel Dr. Köster mit Hilfe von Geldbewilligung von Seiten des Königl. Ministeriums der geistl. u. Unterrichts-Angelegenheiten, sowie von Büchergeschenken einiger Buchhandlungen begründet, u. seitdem durch freiwillige Beiträge von Büchern von Predigern u. and. Freunden der Bibl. sowohl als an Geld aus den Inspektionen der Herzogthümer u. aus dem Lande Hadeln fortdauernd vermehrt worden: sie enthält gegenwärt. ein paar Tausend Bde, wenn auch nicht ausschliesslich, doch vorzugsweise theolog. Bücher.

Katalog gedruckt.

Stadt Ilm (Schwarzb. Rudolst.).

* Kirchenbibl. hat ein. mässigen Bücherbestand, darunter auch einige Mss.

Stäfa (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1819 besitzt 1200 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von über 200 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Stammheim (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1843 besitzt c. 1500 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 70—80 Fr. (Lesegelder). Zahl der jährl. gelesenen Bde: c. 1200.

Stanislau (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K., hat zur Benutzung der Lehrer 2250 u. der Schüler 200 Bde u. Hfte.

Stans (Schweiz).

* Kapuzin.-Kloster 1585 besitzt über 4700 Bde, über deren Vermehrung nichts weiter bekannt ist.

Stargard (Preuss. Pomm.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1860), besitzt zur Benutzung der Lehrer 1650 u. der Schüler 500 Bde.

* Gymnasium, Königl. u. Gröning'sches (1632), soll c. 10,000 Bde enthalten, worunter die zum Gebrauche der Schüler bestimmt. einigen Hundert Bücher noch nicht mit inbegriffen seien. Die Aufsicht darüber führen die ord. Lehrer Dr. Ziemssen u. Schröder.

* Kirche, St. Marien-, soll ebenfalls eine nicht unansehnl. Büchermenge, darunter die ganze Samml. des Syndikus Püttmann u. eine Anzahl von Mss., besitzen.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1868), hat ein. Bücherbestand von über 100 Bden.

Stedtfeld (Sachs.-Weim.).

* Kirchenbibl. ist 1764 angelegt worden, trotz der langen Reihe von Jahren seither aber nicht sehr gewachsen.

Hoffmann, J. Chr., Nachricht von d. Anfange u. Fortgange einer Kirchenbibliothek zu Städtfeld. Eis. 1780. 4°.

Stein (Schweiz).

* Stadtbibliothek ist 1851 auf Anregung des Pfarrers Böschenstein begründ. worden, u. enthält c. 1100 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 100 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 1200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Stendal (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Königl. u. Städt. evang., hat ein. theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler bestimmt., nur mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Erdmann.

* Kirche, St. Marien-, besteht aus der Schönebeck'schen Stiftung, ist aber nicht sehr bedeutend.

Sternberg (Oesterr. Mähr.).

* Realschule, Landes-Unter-, 1863 besitzt zum Gebrauche theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 1400 Bde u. Hfte. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 1300.

Sternenberg (Schweiz).

* Schulbibliothek ist 1870 entstanden, u. gegenwärtig bis auf 550 Bde angewachsen.

Stettin (Preuss. Pomm.).

Entomolog. Verein ist gleichzeitig (1837) mit der Gesellschaft entstanden, u. theils durch Ankäufe, theils durch Geschenke, sowie durch Austausch der Ver.-Publikationen gegen andere Ver.-Schriften bis auf c. 1500 Bde angewachsen, die je nach Bedarf vermehrt werden. Der beständige Ver.-Sekretär (Professor Zeller) ist zugleich Ver.-Bibliothekar, der die Bibl. für die Ver.-Mitglieder jederzeit zugänglich erhält.

Katalog gedruckt.

* Gartenbau-Verein (1862) enthält die wichtigsten hortolog. Ztschriften u. Monographien, die seit Stiftung des Vereins erschienen sind.

* Geschichte u. Alterthumskunde, Gesellschaft f. Pommersche (1824), Abtheilung zu Stettin im Königl. Prov.-Archiv, enthält c. 400 Bde.

Gymnasium, Marienstifts-, ist sehr alt, wahrscheinlich gleichzeitig (1543) mit der Anstalt, dem früheren akadem. Gym-

nasium, begründ., u. durch folg. Büchersammml. vermehrt worden: 1694 des Propstes A. Müller, 1710 des Rathes Frise, 1754 des Bürgermeisters Liebeherr, 1804 des Raths-Lyceums u. des Consist.-Raths Brüggemann, 1831 des Caminer Domstifts, 1840 des Pastors Steinbrück, 1842 des Königl. Marienstifts, 1851 des Assessors Contius u. 1860 des pädagog. Seminares. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 24,000 Bde u. 88 Handschriften, zu denen noch über 370 Bll. Karten, c. 2050 Bll. Bildwerke u. eine Münzsamml. hinzukommen. Zur Vermehrung dieses Bestandes sind jährl. 180 Thlr. u. ausserdem die Zinsen der Sponholz'schen Stiftung von 278 Thlr. zur Verfügung. Behufs der Benutzung ist die Bibl., ausser den Lehrern der Anstalt, auch allen Anderen, für welche die ordentl. Lehrer Bürgschaft leisten, wöchentl. einmal zugänglich. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beträgt c. 1000 Bde, die der Leser c. 40. Mit der Verwaltung der Bibl. ist der ord. Lehrer H. Lemcke beauftragt.

Oelrichs, J. C. C., histor. Nachricht von einer ansehnl. Schenkung gedruckter Schriften an die Bibliothek des kön. academ. Gymnasiums zu Alten-Stettin. Das. 1755. 8⁰. Abgedr. in Dähnert's Pommersche Biblioth. Bd. III. — Ebert, D. F., Progr. historiam Bibliothecae Templi Collegiati b. Mariae enarrans. Stett. 1783. fol.

* Loge zu den drei goldnen Zirkeln ist reich an maurerischer u. damit verwandt. Litteratur.

Verzeichniss gedruckt.

* Realschule, Städt., (Friedrich-Wilhelm-Schule 1840) hat sowohl zum Gebrauche der Lehrer als der Schüler ein., wennauch nur mässigen Bücherbestand, für erstere unter der Obhut des Professors Dr. Emsmann, für letztere unter der des Oberlehrers Schmidt.

Steyer (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

* Mandatariatsbibl. besitzt hauptsächl. technolog. u. gewerbswissenschaftl., sowie überhaupt die Staatswirthschaft betreff. Bücher. S. oben Linz.

* Realschule, K. K. Staats- Unter- (1862), besitzt theils u. hauptsächl. zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 800 Bde u. Hfte.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1868), hat ein. Bücherbestand von c. 100 Bden.

Stockerau (Oesterr. Unt.-Oesterr.).

* Real-Gymnasium, Landes- (1864), enthält theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl. Die Zahl der Benutzungsfälle beträgt jährl. 300, die der verlieh. Bücher nahezu ebenso viele Bde.

Stolberg am Harz (Preuss. Sachs.).

* Gräfl. Stolberg'sche Schlossbibl. soll c. 50,000 Bde u. vielleicht darüber besitzen. (Eine genauere Nachricht ist „wegen eines bevorstehenden Neubaues der Bibl.-Räume u. der dadurch nothwendig gewordenen Verpackung der Bibl." nicht zu erlangen gewesen.)

Stollberg (K. Sachs.).

* Gewerbverein (früher Bürgerverein), im Bürgerschulgebäude, ist 1841 angelegt worden, u. enthält 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von nur 10—15 Thlr. Zur Benutzung der Bibl., die unter der Obhut des Ver.-Vorstandes steht, sind vorzugsweise die Ver.-Mitglieder berechtigt, ausserdem aber auch die Sonntagschüler zugelassen. Die Zahl der jährl. Leser beträgt 200, die der verlieh. Bde 600.

Stolp (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium, Städt. evang., mit höherer Bürgerschule hat ein. zum Gebrauche der Schüler bestimmt. kleinen Bücherbestand unter der Aufsicht des Subrektors Heinze.

Stralsund (Preuss. Pomm.).

* Geschichte u. Alterthumskunde, Gesellschaft f. Pommersche (1826), hat ein. Bücherbestand von c. 300 Bden.

* Gewerbeschule, Provinzial- (1829), hat zum Gebrauche der Lehrer 900 u. der Schüler über 200 Bde.

* Gymnasium, Städt. (1560), ist 1562 angelegt, u. 1644 durch eine Anzahl von 150 Werken philos., histor. u. philolog. Inhalts aus dem Rathsarchive vermehrt worden: wahrscheinl. stammen diese Bücher aus der Samml. des als Dichter bekannten Professors M. Zachar. Orthus, die der Rath von dessen Erben 1579 angekauft hatte. Dem Camerarius Henning Leve († 1709) verdankt das Gymnasium zur Vermehrung der Bibl., sowie zur Anschaffung von Prämienbüchern u. Schulbüchern f. Freischüler ein Kapital von 500 Fl.

* Kirche, Nicolai, besitzt 450 Werke, die zur Erleichterung ihrer Benutzung 1859 mit der Rathsbibl. vereinigt worden sind. Dem Camerarius Henning Leve verdankt, wie das Gymnasium, ebenso auch die Kirche zur Vermehrung ihrer Bibl. ein Kapital von 300 Fl.

Droysen, C. F. M., die Bibliothek der Nikolaikirche in Stralsund. 1817. 8°.

Medicin.-pharmaceutische Gesellschaft (1773), im städt. Lazarethgebäude, ist 1799 angelegt worden, u. enthält 3—4000 Bde, die auf Meldung bei dem Inspektor des Lazareths von jedem Arzte und Apotheker, auch and. Gelehrten benutzt werden können. Der jährl. Zuwachs der Bibl. ist nicht unbedeutend, u. wird von den Beiträgen der Gesellsch.-Mitglieder bestritten.

* Polytechnischer Verein (1864) hat ein. Bücherbestand von c. 300 Bden, die, ausser von den Ver.-Mitgliedern, auch von Anderen benutzt werden können.

Rathsbibliothek, auch Stadtbibl. genannt, im Rathhause, ist Anfang XVIII. Jhrhdts enstanden. Zwar hatte der Magistrat schon seit der 2. Hälfte XVI. Jhrhdts ein. kleinen Vorrath von Büchern besessen; allein die Gründung u. Eröffnung einer grösseren Bibl. zum Gebrauche des Publikums fällt erst in das Sterbejahr (1709) des Camerarius Henning Leve, der dem Rathe nicht nur seine bedeutende Büchersamml. von 4363 Bden, sondern auch eine sehr ansehnl. Geldsumme (näml. zur weiteren Vermehrung der Samml. ein Kapital von 500 u. die Zinsen eines anderen von 1000 Fl., zur Instandsetzung des Lokales 200 Fl., für den Bibliothekar die Zinsen von 100 Fl.) zum öffentl. Nutzen vermacht hatte. Leider waren damals mancherlei Umstände Schuld daran gewesen, dass die vollständige Einrichtung der Leve'schen Bibl. zum öffentl. Gebrauche nicht sogleich, sondern erst 1716 hatte stattfinden können. Seitdem ist aber die Bibl. in günstige Aufnahme gekommen und stetig gewachsen. Als erste Vermehrung derselb. ist die ihr gleichzeitig mit der Einrichtung zu Theil gewordene Bereicherung mit ein. kleinen vom Magistrate seit 1577 angesammelt. Vorrathe von Büchern, die seither in der Kanzlei ihren Platz gehabt hatten, zu nennen. Weiter sind von grösseren Büchervorräthen hinzugekommen: 1761 die dem Rathe vom Schwed. Reichsherrn Graf O. v. Löwen, Gouverneurs von Pommern u. Rügen, vermachte Samml. von 2434 Bden; 1782 die Büchersamml. des Vereins z. Studium der Engl. Sprache u. Litteratur (59 ausgewählte Werke in 120 Bden); 1819 eine Anzahl von 100 Bden aus dem Nachlasse des Camerarius A. L. Langemak nebst der 77 Bde starken handschriftl. Samml. des Landraths Dinnies; ferner einige kleine Kirchenbibl. u. 1844 die drei Hymnologica, Scandinavica u. Pomeranica umfassenden Abtheilungen der reichen Büchersamml. des Consist.- u. Schulraths G. Chr. Fr. Mohnike († 1841); 1845 eine ansehnliche Samml. alt- u. mittelhochdeutscher Werke aus dem Nachlasse des Hofraths Dr. G. Fr. Benecke, Oberbibliothekars zu Göttingen; 1870 ein Theil des vom seither. Bibliothekar Prof. Dr. E. H. Zober hinterlassenen Büchersamml. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 52,000 Bde Druck- u. 320 Handschriften, auf deren Vermehrung jährl. 400 Thlr. verwendet werden können. Zur Benutzung der Bibl. ist jeder selbständige Einwohner der Stadt berechtigt, u. zu diesem Behufe das Lokal wöchentl. zweimal geöffnet. Die Zahl der Leser beträgt jährl. 120 u. die der verlieh. Bücher über 1100 Bde. Was die Verwaltung der Bibl. betrifft, so führen zwei Curatoren, nämlich der jedesmal. erste Syndikus u. der erste gelehrte Camerarius, die Oberaufsicht, wo-

gegen mit der Besorgung der übrigen Geschäfte ein Stadtbibliothekar (J. R. Baier) betraut ist.

Alphabet. Verzeichniss der in der Rathsbibliothek zu Stralsund befindl. Bücher. Voran eine Nachricht von d. Entstehung u. Einrichtung d. Bibliothek u. d. Bedingungen für die Benutzung derselben. Strals. 1819. 4⁰. Erste Fortsetzung. Das. 1862. 4⁰. — Regulativ 1866.

Strassburg (Reichsl. Els.-Lothr.).

* Gartenbau-Verein, Niederrhein, (Société d'Horticulture du Bas-Rhin) besitzt c. 300 Bde.

Kaiserl. Universit.- u. Landesbibl., im Schlosse, ist 9. Aug. 1871, an Stelle der beim Bombardement der Stadt zu Grunde gegang. 2 Bibl. (der städt. u. der Seminar- oder alten Universit.-Bibl.), zunächst für die Zwecke der neueren Universität begründ. worden, u. Anfang 1874 bereits bis zu einem Bestande von c. 300,000 Bden u. Brochuren, sowie c. 600 Handschriften angewachsen, zu denen noch eine Samml. von Alterthümern, von Elsäss. Münzen u., als Depositum, von Karthagischen Inschriften-Steinen hinzukommt. Etwa die Hälfte ihres Bücherbestandes verdankt die Bibl. freiwilligen Beiträgen aus der ganzen gebildeten Welt, welche in Folge der Bemühungen eines vom jetzigen Oberbibliothekar ins Leben gerufenen u. geleiteten Comités eingekommen waren. Im Uebrigen haben zur Vermehrung des Bücherbestandes die Einverleibungen verschied. ganzer Samml. wesentlich beigetragen, wie der Bibl. der früheren Akademie, des Geh. Raths v. Vangerow, der Stadt Heilbronn, des Strassburg. Buchdruckers Heitz (27,500 Piecen in 5400 Nrr. Alsatica), eines Theiles der Büchersamml. des Geh. Raths v. Böcking (Hutteniana u. die Reformation betreff.), der Büchersamml. des Pastors Block in Geseke (Theologica), des Geh. Raths Landfermann in Koblenz, eines Theiles der Uhland'schen Bibl., der Büchersamml. des Professors Th. Goldstücker in London (Orientalia, spez. Sanscritica), des Gymnas.-Direktors F. A. Menke in Bremen (class. Philologie u. Geschichte betreff.), des Professors Poggendorff in Berlin (Physik u. Chemie betreff.), des Dr. Wolfg. Menzel in Stuttgart, sowie endlich eines Theiles der vom Russ. Generalconsul v. Schlözer in Lübeck hinterlassenen Büchersamml. Zur weiteren Vermehrung der Bibl. ist ein jährl. Ordinarium von 10,000 Thlr. u. ein ebenso grosses Extraordinarium bestimmt. Was die Benutzung der an allen Wochentagen geöffneten Bibl. betrifft, so ist dieselbe für Jedermann, in erster Linie aber f. Universit.-Angehörige u. Elsass-Lothringer, zugänglich: die Zahl der Leser hat sich seither jährl. auf c. 900 Personen u. die der verlieh. Bücher auf c. 18,000 Bde belaufen. Das Bibl.-Personal besteht, ein. Oberbibliothekar (Prof. Dr. K. A. Barack) an der Spitze, aus 2 Bibliothekaren (Dr. J. Euting u. Prof. J. Fr. Reussner), 4 Custoden (L. Müller, K. Chl.

Frhr. v. Reitzenstein †, Dr. G. Mühl u. L. Klincksieck) 1 Sekretair, 1 Kanzlisten, Hilfsbeamten u. s. w.

Die Neugründung der Strassburg. Bibliothek u. die Göthe-Feier 9. Aug. 1871. Strassb. 1871. kl. 4⁰. — Hottinger, Chr. G., die kaiserl. Universit.- u. Landesbibliothek in Strassburg. Ein Vortrag. Strassb. 1872. gr. 8⁰.

* Lyceum, Kaiserl., hat zur Benutzung der Lehrer u. der Schüler ein. Bücherbestand von 10,000 Bden.

* Wissenschaft, Landwirthschaft u. Kunst in Nieder-Elsass, Gesellschaft f., (Société des Sciences, Agriculture et Arts de la Basse-Alsace 1800) besitzt c. 1500 Werke.

Straubing (Bayern).

* Gymnasium, Königl., mit Lateinschule besteht seit 1803, u. enthält gegenwärt. 12,000 Bde unter der Aufsicht des Studienlehrers Krieger.

* Schullehrer-Seminar, kathol. (1823), hat zum Gebrauche der Seminaristen 1000 Bde unter der Obhut des Semin.-Lehrers Ebner.

Strážnic (Oesterr. Mähr.).

* Gymnasium, K. K. Unter-, (der Piaristen 1633) hat zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1500 Bde u. Hefte mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 50 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt 700 u. die der entlehnt. Bde nahezu 300.

Striegau (Preuss. Schles.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1870), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 150 u. der Schüler c. 100 Bde.

Stuttgart (Württemb.).

* Gymnasium, Königl. (1686), ist Ende XVIII. Jhrhdts entstanden, u. besitzt mehre Tausend Bde, zu deren weiterer Vermehrung jährl. ein paar Hundert Fl. bestimmt sind. Die Aufsicht darüber führt der Professor Dr. Reuschle, der das Lokal der fleissig benutzt. Bibl. einmal wöchentl. öffnet.

Katalog der Gymnasialbibliothek. Stuttg. 1845. 8⁰.

Königl. öffentl. Bibl., in ein. eignen Gebäude, ist eine Gründung des Herzogs Karl von Württemberg und als solche eines der schönsten Denkmale seines schöpferischen Geistes, zugleich aber auch eine Samml., die hinsichtl. ihres wirklich überraschend schnellen Wachsthums vor allen and. ähnlichen Anstalten besondere Aufmerksamkeit verdient: sie wurde in Ludwigsburg 11. Febr. 1765, am Geburtstage des Herzogs, gestift., von dort 1775 nach Stuttgart übergesiedelt u. 12. Febr. 1777 feierlich eröffnet, u. war sie damals höchstens 6000 Bde stark, so sieht man sie jetzt, nachdem wenige Jahre über Hundert seit ihrer Errichtung verflossen sind, bereits im Besitze von 3700 Handschriften, c. 300,000 Bden

gedruckt. Werke, worunter c. 2400 Inkunabeln u. 8800 Bibelbde in mehr als 60 Sprachen u. Mundarten, u. 120,000 Dissertationen u. klein. Schriften. Dieser in Ansehung der verhältnissmässig kurzen Zeit, seit welcher die Bibl. besteht, gewiss ausserordentl. ansehnliche Bücherbestand ist zum grossen Theile aus mehren früher selbständigen Samml. zusammengesetzt. Schon den Grundstock der ganzen Bibl. bildet eine solche Samml., die bereits vor 1722 vom Herzog Eberhard Ludwig († 1733) aus einem altfürstl. u. ein. von der Winnenthal'schen u. Mömpelgard'schen Nebenlinie herrührenden Büchervorrathe angelegte u. unter Anderen durch die Büchersamml. des Bibliothekars Prof. J. Uriot († 1788) vermehrte Ludwigsburg. Hofbibl. Andere dergl. grössere Samml. sind, ausser mehren, wennauch nicht ganz, doch zum besseren Theile bis 1810 in die Stuttgart. Bibl. übergegangenen Kloster- u. ritterschaftlichen Bibl. (wie die Fürstl. in Ellwangen, die ritterschaftl. des Kantons Neckar in Esslingen, die Bibl. des Dominikan.- u. Augustin.-Klosters zu Gmünd u. des Karmelit.-Klosters zu Heilbronn, die durch die O. v. Eckh'sche Büchersamml. bereicherte Bibl. des Ritterstifts zu Komburg, die Stiftsbibl. zu Oberstenfeld, die Bibl. des Cisterciens.-Klosters zu Schönthal, des Wengenklosters zu Ulm, der Augustiner zu Uttenweiler, der Benediktiner zu Wiblingen u. zu Zwiefalten, einige kleinere nicht weiter zu rechnen), die ehemal. Regierungsrathsbibl., sowie die Bibl. des Geheimraths u. and. Behörden, der aufgehob. Karlsakademie u. eine Anzahl Privatbibl. u. beträchtlicher Theile derselben. Was die erstere, die Regierungsrathsbibl., betrifft, so ist diese vor Errichtung der öffentlichen durch den Herzog Karl die bedeutendste in Stuttgart gewesen, die nach u. nach die Büchervorräthe des Arztes H. Walch, des Consistor.-Direktors N. Myler v. Ehrenbach († 1677), die Bibl. der Neuenstadter Nebenlinie, 1750 die Consistorialbibl. u. 1758 ein. Theil der Archivsbibl. in sich aufgenommen hatte: seit 1776 gehört sie sammt den Bibl. der übrigen Behörden der öffentlichen an. Von seitdem auch in die Bibl. übergegangenen Privatsamml. sind zu nennen: 1776 die des Präsidenten v. Pflug in Tübingen f. 1500 Fl.; 1780 die grosse Deduktionsamml. C. S. v. Holzschuher († 1779) f. 2500 Fl.; im näml. Jahre die Büchersamml. des Leibmedicus Dr. Engel in Stuttgart f. 1500 Fl.; 1781 die Klassikersamml. des Reg.-Raths C. Fr. Feuerlein; im gleich. Jahre eine Anzahl Bücher zur Kirchengeschichte, fremden Litteratur u. alte Drucke aus der Samml. des Prälaten Bernhard f. 800 Fl.; 1784 die Bibelsamml. des Pastors J. Lork in Kopenhagen (5000 Bibeln in mehr als 6000 Bden) f. 4000 Dän. u. 100 Holländ. Dukaten u. ausserdem ein. jährl. Pension von 150 Fl. für den Pastor u. dessen Frau; 1785 die Büchersamml. des Consist.-Direktors Geheimrath Frommann von 25,000 Bden; 1786 die 1645

Bibeln starke Samml. des Schaffers G. W. Panzer in Nürnberg f. 3000 Fl.; im näml. Jahre eine Anzahl von 40 Mss.-Folianten über d. Baseler Concil u. c. 200 Inkunabeln u. alt. Drucke aus der van der Hardt'schen Samml. in Helmstädt f. 1000 Rthlr.; desgl. die kriegswissenschaftl. Büchersamml. des Generals F. Fr. v. Nicolai in Ludwigsburg nebst c. 7000 Plänen u. Zeichnungen f. 15,000 Fl.; desgl. die Samml. von Büchern, hauptsächl. Inkunabeln, des Abbé de Rulle zu Nancy f. 16,000 Livr.; 1788 eine Anzahl Mss. u. gedruckte Bücher aus d. Herzogl. Archive; 1789 eine dergl. meist dem Geschichtschreiber J. A. de Thou früher zugehöriger Bücher aus der Versteigerung der Samml. des Prinzen v. Soubise in Paris f. c. 8500 Livr.; 1790 eine dergl. von Büchern aus der Crevenna'schen Samml. f. c. 1100 Fl., ferner im Laufe XIX. Jhrhdts die Doubletten der seit 1810 in der Königl. Privatbibl. vereinigten Kloster- u. Stiftsbibl. u. der brauchbare Theil der ritterschaftl. Bibl. in Kochendorf; 1823 die in oriental., theolog. u. vaterländ. Litteratur ausserordentl. reiche Büchersamml. des Kanzlers Ch. Fr. v. Schnurrer zu Stuttgart (mit Ausnahme des nach Oxford verkauften Arab. Theiles); 1829 eine grössere Anzahl von Büchern aus dem Nachlasse des Oberbibliothekars Oberstudienrath C. F. v. Lebret († 1829); 1830 eine dergl. aus der Samml. der Königin Wittwe Charlotte; 1831 die Büchersamml. des Grafen A. Fr. Miot de Melito, unter König Joseph Ministers des Innern in Neapel u. Staatsraths in Madrid; im näml. Jahre die des Pädagogarchen Rektor Fr. D. Gräter; 1844 die linguist. Büchersamml. des Generals Ludw. Christ. Aug. Prinzen zu Hohenlohe-Langenburg u. s. w. Neben dem Zuwachs, der durch Einverleibung aller dieser Samml. der Bibl. zu Theil geworden ist, hat dieselbe nicht blos von Anfang an bis zur Gegenwart in den Pflichtexemplaren, welche alle Württemberg. Drucker unentgeltl. einzuliefern haben, fortdauernd eine reiche Quelle zu ihrer Vermehrung besessen, sondern auch zu eben demselb. Zwecke über reiche Geldmittel zu verfügen gehabt. Gegenwärt. ist die zur Vermehrung der Bibl. bestimmte jährl. Summe auf 11,375 Fl. festgestellt. Die Benutzung der an allen Wochentagen zugänglichen Bibl. im Lesesaale ist jedem Anständigen ohne Beschränkung freigegeben, wogegen auf das Entleihen von Büchern nur die fest angestellt. Staatsbeamten Anspruch haben. Es wird indessen die Erlaubniss, Bücher mit nach Haus zu nehmen, auch Nichtangestellten gern gewährt, falls sie nur den Bibliothekaren als zuverlässige Personen bekannt sind. Die Zahl der Leser im Lesezimmer beläuft sich jährl. auf 4000 u. mehr, die der an c. 1800 Personen ausgelieh. Bücher durchschnittl. auf 12,000 Bde. Die Bibl. steht unter der Direktion der wissenschaftl. Samml. des Staates (Direktor v. Silcher), unter deren Oberaufsicht ein Ober-

bibliothekar (Oberstudienrath Prof. W. Heyd) mit zwei Bibliothekaren (Prof. Dr. A. Wintterlein, zugleich Inspektor der in ein. Nebengebäude untergebrachten Münz-, Kunst- u. Antiquitäten-Samml., u. Prof. Th. Schott), sowie ein. Sekretair u. ein. Kanzlisten die Verwaltung führt.

Stiftung einer öffentl. Bibliothek durch S. H. D. den regier. Herzog zu Württemberg u. Teck 11. Febr. 1765, an Höchst Dero Geburtsfest. Deutsch u. franz. nebst Reden von J. Chr. Volz u. J. Uriot. Stuttg. 4⁰. — Nicolai, F. Fr. v., Nachrichten von alt. u. neuen Kriegsbüchern. Stuttg. 1765. 8⁰. — Nast, J., histor.-crit. Nachricht von den sechs ersten deutsch. Bibelausgaben aus d. Herzogl. Würtemb. Consistorialbibliothek zu Stuttgard. Das. 1767. 8⁰. — Schelling, J. Fr., Descriptio cod. msti hebraeo-biblici, qui Stuttgardiae in Biblioth. illustr. Consistor. Wirtemberg. asservatur, cum variar. lection. ex eo notatar. collectione. Stuttg. 1775. 8⁰. — (Holzschuher, C. S. v., u. Siebenkees, J. Chr.) Deductions-Bibliothek von Deutschland, nebst dazu gehörigen Nachrr. 4 Thle. Frankf., Leipz. u. Nürnb. 1778—83. 8⁰. — Nast, J., literar. Nachricht von d. hochdeutsch. Bibelübersetzung. Stuttg. 1779. 8⁰. — Lork, J., die Bibelgeschichte in einigen Beiträgen erläutert. I—II. Kopenh. u. Leipz. 1779—83. 8⁰. — Cabinet de M... L... D..., cont. plusieurs édit. très rares du 15. siècle et quelq. unes du commencement du 16. S. l. 1786. 8⁰. Suite d'éditions rares du Dante au nombre de 24, avec les expositions, observations, discours etc., concernant sa vie et ses oeuvres. S. l. 1786. 8⁰. (Betr. die de Rulle'sche Sammlung.) — Adler, J. G. Ch., Bibliotheca biblica Seren. Würtemberg. Ducis olim Lorkiana. Alton. 1787. 4⁰. — Catalogus libror. rarior. in Bibliotheca Elector. Stuttgardiae bis et pluries obvior. Stuttg. 1805. 8⁰. — Gräter, Fr. D., über die Merkwürdigkeiten d. Comburger Bibliothek. 4 Progrr. Halle. 1805—9. 4⁰. Abgedr. in Gräter's Odina u. Teutona Bd. I. oder Bragur Bd. VIII. — Verzeichniss der Doubletten d. kön. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart. 3 Abth. Stuttg. 1808—11. 8⁰. — Weckherlin, F., Beiträge z. Geschichte d. altdeutsch. Sprache u. Dichtkunst. Stuttg. 1811. 8⁰. — (Petersen, J. W.) einige Bemerkungen über d. kön. öffentl. Büchersamml. in Stuttgart. (Aus d. Morgenbl. 1811 besonders abgedr.) Stuttg. u. Tüb. 1811. 8⁰. — Bestimmungen über d. Entlehnen von Büchern aus der kön. öffentl. Bibliothek. S. Regierungsblatt 1828. Nr. 60. Abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 5. — Stälin, Chr. Fr., zur Geschichte u. Beschreibung alt. u. neuer Büchersammlungen im Königr. Würtemberg, insbesondere d. Kön. öffentl. Bibliothek in Stuttgart u. der mit derselben verbund. Münz-, Kunst- u. Alterthümersammlung. Aus d. Würtemberg. Jahrb. von J. G. D. v. Memminger besond. abgedr. Stuttg. u. Tüb. 1838. 8⁰. — Rieckher, J., die zweisprachige Stuttgart. Homerhandschrift, ihre Varianten z. Odyssee, nebst den Lesarten der Uebersetzung des Manuel Chrysolaras. Separatabdruck aus d. Heilbronn. Gymnasialprogramm vom Herbst 1864. 4⁰.

Die Münz-, Kunst- u. Antiquitäten-Sammlung betr.: Nummi Stuttgard. Würtemberg. Imp. XII. prior. Rom. aere arroso signati manu Dan. Moseri secret et. antiquarii. qu. 8⁰. — Cimeliarchium s. Thesaurus nummor. tam antiquiss. quam modern. aur. arg. et aen. Friderici Augusti Ducis Würtemberg, quod prostat Neostadii ad Coch. Stuttg. 1709. fol. — Volz, J. Ch., Progr. de historia numophylacii Wirtemberg. Stuttg. 1761. fol. Abgedr. in Clemmii novae amoenitat. literar. Stuttg. 1764. 8⁰. — Vischer, G. Fr., Beschreibung einer astronom. Maschine, welche sich in der öffentl. Herz. Bibliothek zu Ludwigsburg befindet. Stuttg. 1770. 4⁰. Abgedr. in d. Beschreibung mechan. Kunstwerke, welche unter d. Direct. u. Anweisung Ph. M. Hahn's verfert. worden sind. St. 1. Stuttg. 1774. 8⁰.

*Königl. Privatbibl., im Schlossnebengebäude (ehemal. Karlsakademie), ist 1810 von König Friedrich angelegt worden,

u. gehört zur Königl. Krondotation. Den Hauptgrundstock derselb. bilden die Bibl. der Deutschmeisterei in Mergentheim u. nächst dieser die der Benediktin.-Abtei von Weingarten (mit der berühmten Weingartner Liederhandschrift), wozu nicht nur die von Friedrich schon vorher gesammelt. Bücher, sondern auch einzelne Theile der eingegangenen u. der Königl. öffentl. Bibl. einverleibten Stifts- u. Klosterbibl. (z. B. 1811 der Rest der Bibl. der Benediktin.-Abtei in Zwiefalten u. ein Theil der Mss. u. Bücher aus dem Cisterciens.-Kloster in Schönthal, aus dem Kloster zu dem Wengen in Ulm u. dem Benediktin.-Kloster in Wiblingen) hinzugekommen sind. Der gegenwärt. Bücherbestand, für dessen Vermehrung durch eine vom Könige bestimmte jährl. Summe reichlich gesorgt wird, soll c. 600 Mss. (worunter 300 auf Pergament) betragen u. an Druckschriften die Ziffer von 50,000 Bden, unter denen die dem Königl. Wilhelmstifte in Tübingen leihweise überlass. 10,000 Bde theolog. Werke nicht mit inbegriffen seien, fast übersteigen. Ein grosser Theil der Bücher besteht aus Kupfer- u. Prachtwerken. Der Zutritt zur Bibl., die in der Regel an jedem Wochentage geöffnet wird, ist jedem Gebildeten gern gestattet, wogegen das Ausleihen von Büchern gewissen Beschränkungen unterliegt. Zur Verwaltung der Bibl. sind seither ein Direktor u. ein Bibliothekar angestellt gewesen. — Neben der Bibl. u. mit ihr in Verbindung bestehen noch die ebenfalls zur Krondotation gehörigen Samml. von Kpfrstichen u. Landkarten, von denen die ersteren im Museum der bildenden Künste aufbewahrt werden, die letzteren in der Königl. Kriegskanzlei im Schlosse sich befinden.

* Landwirthschaft, Königl. Württemberg. Centralstelle f. die, ist gleichzeitig (1817) mit der Anstalt angelegt worden, u. enthält c. 6600 Werke in 12,000 Bden, zu deren Vermehrung jährl. 700 Fl. bestimmt sind. Die Benutzung der Bibl. durch Entleihen von Büchern ist Jedem, welcher die nöthige Sicherheit bietet, gestattet: im Lokale selbst kann eine Benutzung von Büchern nicht stattfinden. Der Sekretair der Centralstelle (Reg.-Assessor v. Wiedersheim) ist zugleich Bibliothekar.

Katalog der Bibliothek der Königl. Württemb. Centralstelle f. d. Landwirthschaft bis Juli 1868. Stuttg. 1868. gr. 8⁰.

* Museum, im Gesellsch.-Gebäude, ist 1808 nach Auflösung der seitherigen „Lesegesellschaft“ auf Grundlage des derselb. gehörigen Bücherbestandes gebildet worden, u. gegenwärt. bis auf mehr als 5000 Werke in 10—12,000 Bden angewachsen. Die Benutzung der Bibl. durch Entleihen von Büchern ausserhalb des Lokales, die anfängl. sehr behindert gewesen war, ist jetzt jedem Gesellsch.-Mitgliede gestattet.

Katalog der Museums-Bibliothek. Auflagen von 1836, 1847, 1857, 1868. Stuttg. gr. 8⁰.

* Naturkunde, Verein f. vaterländ. (1844), hat ein. reichen naturwissenschaftl. Bücherbestand unter der Obhut eines Bibliothekars (Dr. v. Krauss).

* Polytechnische Hochschule, Königl. Württemberg. (1834), besitzt c. 11,000 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars (Denzel).

* Realschule, höhere (1796), hat zur Benutzung der Lehrer 2500 u. der Schüler 800 Bde.

* Ständische Bibl., zur Benutzung der Ständemitglieder sowohl innerhalb, als ausserhalb des Lokales eingerichtet, zählt ein paar Tausend Bde.

Verzeichniss der zu d. ständischen Bibliothek gehörigen Bücher. Nach dem Stande vom Juli 1866. Stuttg. gr. 8°.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1861), hat ein. Bücherbestand von c. 250 Bden.

* Theater, Hof-, im Theatergebäude u. unter der Aufsicht des Requisitenverwalters, ist 1802 von König Friedrich gestift. worden, u. besitzt mehre Tausend Bde, die an jedem Tage zur Benutzung der Theatermitglieder u., auf Erlaubniss der Intendanz, auch für Nichtmitglieder bereit gehalten werden. Zur Vermehrung der Bibl. sind jährl. ein paar Hundert Fl. bestimmt.

Suczawa (Oesterr. Bukow.).

* Gymnasium, Griech. Oriental. Ober- (1860), besitzt zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 1300 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

Sumiswald (Schweiz).

* Volksbibliothek 1850 besitzt über 600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 100 Fr. beanspruchen. Zahl der jährl. gelesenen Bücher: über 300 Bde.

Katalog gedruckt.

Sursee (Schweiz).

* Kapuzin.-Kloster 1606 enthält 6300 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 150 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 300.

Tabor (Oesterr. Böhm.).

* Landwirthschaftl. Landes-Lehranstalt 1866 besitzt nahezu 1600 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Werthe von 300 Fl.

* Real-Ober-Gymnasium, K. K. Staats- (1862), hat zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 5300 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 380 Fl.

Tambach (Bayern).

* Gräfl. v. Ortenburg'sche Bibl., aus früher Zeit herrührend, ist 1806, bei Eintausch der Herrschaft Tambach in Oberfranken gegen die Grafschaft Ortenburg in Niederbayern durch Graf

Joseph Karl, von Ortenburg nach Tambach übergesiedelt worden: sie enthält c. 5000 Bde, worunter sich eine Anzahl wichtiger Mss. u. Inkunabeln befinden soll.

Tarnopol (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1820), besitzt zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 4500 Bde u. Hfte.

* Realschule, K. K. Unter-, 1859 hat zum Gebrauche theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

Tarnów (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1784), hat zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen 3500—4000 Hfte u. Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 270 Fl.

Tarnowitz (Preuss. Schles.).

* Realschule, Städt. (1870), hat zur Benutzung der Lehrer über 250 u. der Schüler c. 100 Bde.

Teichnitz b. Bautzen (K. Sachs.).

* Volksbibliothek, wozu 1840 durch den Grafen zur Lippe auf Teichnitz der Grund gelegt worden ist, u. die sehr fleissig benutzt wird, soll, hauptsächlich in Folge wiederholter Geschenke von Freunden der Volksbildung, auf mehr als 1500 Bde angewachsen sein.

(Lehmann, H.) Catalog der zur unentgeldl. Benutzung f. Jedermann geöffneten Bibliothek christlich-religiöser u. gemeinnütziger Schriften in Teichnitz b. Budissin. Budiss. 1857. kl. 8°.

Tepl (Oesterr. Böhm.).

* Prämonstrat.-Stiftsbibl. ist von Hroznata, dem Gründer des Stiftes, gleichzeitig (1197) mit diesem angelegt, u. insbesondere von ein. der Aebte, ein. Reichsgrafen v. Trautmannsdorf, theils durch eine Anzahl werthvoller Mss., theils durch Ankauf der Büchersamml. des Barons v. Gotz Ende XVIII. Jhrhdts bereichert worden. Sie soll sowohl ihrem Umfange nach als hinsichtl. der Reichhaltigkeit an vorzügl. Werken zu den bedeutenderen Oesterreich. Stiftsbibl. gehören.

Teplitz (Oesterr. Böhm.).

Evangel. Gemeinde, im evangel. Schul- u. Pfarrhause, ist 1851, auf Veranlassung des Advokaten Dr. Seyffert in Dresden u. in Folge der von demselb. an verschied. Buchhändler gerichteten öffentl. Bitte um litterar. Beisteuern, hauptsächl. durch deren Geschenke begründet worden, u. gegenwärt. bis auf c. 700 Werke angewachsen, zu deren weiterer Vermehrung leider keine Geldmittel zur Verfügung sind. Zur Benutzung ist die Bibl. für alle

Glieder der evangel. Gemeinde u. selbst deren schulbesuchende Kinder bestimmt, sowie auch den evangel. Kurgästen als zeitweiligen Gemeindegliedern zugänglich. Der Vorstand der Gemeinde ist zugleich der der Bibl., die im Uebrigen unter der Aufsicht des Pfarrers, Lehrers u. Küsters steht, von welchem letzteren auf Wunsch jederzeit Bücher entliehen werden können. Die Zahl der jährl. Leser beträgt c. 30, die der verlieh. Bde über 100.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1863), hat ein. Bücherbestand von c. 100 Bden.

Teschen (Oesterr. Schles.).

* Gymnasium, I. (kathol.) K. K. Staats- Ober- (1674), besteht seit 1850, u. besitzt zum Gebrauche theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 4000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von 50 Fl. Die Zahl der Benützungsfälle u. der verlieh. Bde beläuft sich auf je 12—1300.

* Gymnasium, II. (evangel.) K. K. Staats- Ober- (1703), besteht ebenfalls seit 1850, u. besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 2800 u. der Schüler über 1500 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung zusammen jährl. nahezu 450 Fl. verwendet werden. Die Zahl der jährl. verlieh. Bde beträgt 2300.

* Realschule, K. K. Ober-, 1870 hat zur Benutzung der Lehrer sowie auch der Schüler zusammen nur c. 350 Bde u. Hfte.

* Scherschnik'sche Stiftungsbibl. ist 1808 vom Gymnas.-Präfekten Propst Leop. Scherschnik, zunächst zu Unterrichtszwecken begründ., zugleich aber auch zur Benutzung von Seiten des Publikums bestimmt worden: sie besitzt c. 13,200 Bde u. Hfte, darunter 187 Mss. in 226 Bden u. 187 Inkunabeln in 68 Bden, die, als Eigenthum des Scherschnik'schen Stiftungsfonds, in dem demselb. gehörigen Hause untergebracht sind, u. von dem diesem ebenfalls gehörigen Kapital von 8886 Fl. mit vermehrt werden. Zur Benutzung der Bibl. ist das Lokal wöchentl. zweimal geöffnet. Die Zahl der Benützungsfälle beläuft sich auf mehr als 1600, die der verlieh. Bde auf c. 450.

Tetschen a. d. Elbe (Oesterr. Böhm.).

* Gräfl. v. Thun'sche Schlossbibl. hat ihre Grundlage in der Ende XVIII. Jhrhdts vom Grafen Wenzel im Prager Palais angelegten, c. 6000 Bde starken Büchersamml., von welcher nicht nur der Gründer selbst schon einen Theil nach Tetschen hatte schaffen lassen, damit die Bücher von den Geistlichen u. Beamten dieser seiner Domäne benutzt werden könnten, sondern auch im Laufe XIX. Jhrhdts der Rest vom Grafen Franz Anton ebendahin übergesiedelt worden ist. Dem letztgenannten Grafen verdankt auch die Bibl. ihre hauptsächlichste Erweiterung, wozu namentl. in neuerer Zeit der Ankauf der Samml. eines Ungar. Edelmanns

beigetragen hat. Der gegenwärt. gesammte Bücherbestand mag sich auf mindestens 25,000 Bde, darunter der litterar. Nachlass des Geschichtsforschers Fr. M. Pelzel († 1801), belaufen. Die Benutzung der Bibl. ist, ausser den Schlossbewohnern u. den Gräfl. Beamten, auch jedem Gebildeten der Stadt u. Umgegend erlaubt.

Tetschen-Liebwerd (Oesterr. Böhm.).

Landwirthschaftl. u. landwirth.-industrielle Landeslehranstalt, Königl. Böhm. höhere, besteht seit Gründung des Instituts (1856), u. zählt c. 1400 Werke in 1900 Bden u. ausserdem c. 250 Kart. u. Abbild., auf deren Vermehrung jährl. 450 Fl. verwendet werden können. Zur Benutzung der Bibl. für die Lehrer u. Hörer der Anstalt ist das Lokal wöchentl. einmal zugänglich. Die Zahl der jährl. Leser beträgt 80, die der verlieh. Bde 950. Vorstand u. Custos der Bibl. ist Professor A. Leydhecker.

Katalog gedruckt 1868.

Thal-Lutzenberg (Schweiz).

*Unterhaltungs-Verein 1849 besitzt über 700 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von über 100 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 800.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Thalweil (Schweiz).

*Lesegesellschaft 1810 hat 1000 Bde, deren jährl. Vermehrungs- u. Verwaltungskosten nahezu 300 Fr. beanspruchen. Die Benutzung der Bibl. durch Entleihen von Büchern ist nicht stark.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Tharand (K. Sachs.).

*Forstakademie, Königl., besitzt 4—5000 Bde hauptsächlich forst- u. landwirthschaftl., mathemat. u. naturwissenschaftl. Werke.

Therwyl (Schweiz).

*Bezirkschule 1848 enthält c. 600 Bde, zu deren Vermehrung nur wenige Benützungsgelder (f. c. 250 Bde jährl.) zur Verfügung sind.

Thorn (Preuss. Preuss.).

Gymnasium mit Realschule, Königl. u. Städt. evangel. (1568), im Nebengebäude des Gymnasiums, ist 1594, bei Gelegenheit der Umwandlung des „Gymnasium Classicum oder particulare“ in ein „Gymnasium Academicum,“ vom Bürgermeister u. Protoscholarchen H. Stroband durch Vereinigung der alten Mönchsbibl. des Marienklosters u. der alten Rathsbibl. angelegt, u. 1603 durch die Büchersamml. des Poln. Predigers zu St. Marien E. Gliczner, sowie 1652 die des Predigers E. Mochinger vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt, ausser 100 u.

einigen Handschriften, sowie zahlreichen ält. u. neueren Kartenwerken, c. 12,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 209 Thlr. verwend. werden können. Zur Benutzung ist die wöchentl. einmal geöffnete Bibl. zunächst für die Lehrer des Gymnasiums bestimmt, jedoch auch f. das gebild. Publikum zugänglich: die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 50. Die bibliothekar. Verwaltung führt der Gymnas.-Direktor A. Lehnerdt. — Zur Benutzung der Schüler besteht eine eigene Samml. von 3600 Bden.

Jaenichii, P., Notitia Bibliothecae Thorvnens. qva de eivs origine et incrementis codicibvs mss. aliisq. notatv dignis, nonnvlla breviter et svccincte exponvntvr. Accessit eivsdem Oratio in lavdem b. Godofr. Krivesii. Ien. 1723. kl. 4⁰. — Curtze, M., die Königl. Gymnas.-Bibliothek zu Thorn u. ihre Seltenheiten. (Separ.-Abdr. aus d. Altpreuss. Monatsschrift.) Königsb. 1868. 8⁰. — Dessen Analyse der Handschrift „Problematum Euclidis explicatio" d. Gymnas.-Bibliothek zu Thorn. (Separat-Abdr. ebendaher.) Das. 1868. 8⁰. — (Dessen) Katalog d. Gymnas.-Bibliothek zu Thorn. Das. 1871. gr. 8⁰.

* Kirche, altstädt. evangel., kann, unter Bevorzugung der Geistlichkeit, von jedem Gebildeten, der Sicherheit bietet, jederzeit benutzt werden. Der Umfang des Bücherbestandes, über welchen der jedesmal. erste Prediger an der Kirche die Aufsicht führt, ist nicht bekannt.

Lese-Verein, Voigt'scher, ist 1839 auf Veranlassung des Pfarrers der altstädt. Gemeinde Voigt begründ. worden, u. gegenwärt. bis auf c. 1700 Bde angewachsen, auf deren Benutzung nur die Ver.-Mitglieder, sowohl ordentl. als ausserordentl. — erstere mit der Bevorzugung, dass unter ihnen zuerst die neuangeschaften Bücher in Umlauf gesetzt werden — Anspruch haben. Bücher sind auf Wunsch jederzeit zu erlangen. Jedes Mitglied zahlt jährl. 3 Thlr., wovon die Bibl. unterhalten wird. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Gymn.-Professor Dr. Fasbender.

Gedruckte Verzeichnisse der jährl. neu angeschafften Bücher.

* Rathsbibliothek — unbekannt von welchem Umfange — ist zunächst zur Benutzung der Magistr.-Beamten bestimmt, aber auch jedem Gebildeten, der Sicherheit bietet, zugänglich.

Töchterschule, Städt. höhere (1820), ist 1857 bei Eintritt des Direktors Dr. A. Prowe aus dessen Büchersamml. angelegt worden, u. enthält 1800 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 40 Thlr. bestimmt sind. Die Bücher können von den Lehrern sowohl als Jedwedem, der dem Bibliothekar (Direktor Dr. Prowe) vertrauenswürdig erscheint, benutzt u. auf Wunsch jederzeit erlangt werden. — Zur Benutzung der Schülerinnen besteht eine eigene Samml. von c. 1500 Bden.

Katalog gedruckt.

Tóth-Megyer b. Neutra (Oesterr. Ung.).

* Gräfl. v. Karoly'sche Bibl., mit der eine kleine, aber gewählte Kpfrstichsamml. verbunden ist, enthält über 10,000 Bde, der Mehrzahl nach geschichtl.-geograph. Werke.

Thun (Schweiz).

* Primarschulen 1834 enthält c. 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 75 Fr. (Gemeindebeitrag). Zahl der jährl. benutzt. Bde: 600.

Stadtbibliothek, im Rathhause, ist XVIII. Jhrhdt hauptsächl. durch Schenkungen von Seiten mehrer Gelehrten der Stadt begründ. worden, u. gegenwärt. bis auf c. 7000 Bde angewachsen, zu denen noch eine Kpfrstichsamml. von c. 500 Bll. hinzukommt. Zur Vermehrung dieses Bestandes sind jährl. im Durchschnitte 600 Fr. zur Verfügung, wovon die eine Hälfte aus d. Gemeindekasse bezahlt, die andere durch Abonnementsgelder aufgebracht wird. Die Abonnementsgelder betragen f. die Bewohner der Stadt, resp. der Umgegend, denen sämmtlich die Benutzung der wöchentl. zweimal zugängl. Bibl. gestattet ist, jährl. 5, resp. 6 Fr. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf 250—300 u. die der geles. Bücher auf c. 5000 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine vom Gemeinderathe je auf 3 Jahre gewählte u. aus 5 Mitgliedern (worunter sich der Bibliothekar J. Hinnen ex officio mit befindet) bestehende Bibl.-Commission.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Tiegenhof (Preuss. Preuss.).

* Realschule, Communal- (1870), besitzt zur Benutzung der Lehrer 400 u. der Schüler 500 Bde.

Tihany (Oesterr. Ung.).

Benediktin.-Abtei St. Aniani Ex. & Conf. unter der Obhut eines Bibliothecarius Gabriel Simonics. S. Martinsberg.

Tilsit (Preuss. Preuss.).

* Gymnasium, Königl. evangel. (1586), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 4200 u. der Schüler über 3100 Bde, die ersteren unter der Obhut des Oberlehrers Pöhlmann, die letzteren unter der des ord. Lehrers Skrodzki.

* Oeffentl. Bibl. ist 1774 durch die Büchersamml. des Subrektors Andreä begründ., u. zwei Jahre später durch die des Kreisphysikus J. G. Galleski vermehrt worden. Sonst nichts bekannt.

* Realschule, Städt. (1839), hat zum Gebrauche der Lehrer 1900 u. der Schüler 1500 Bde unter der Verwaltung des Oberlehrers Dr. Ellinger.

* Töchterschule, Städt. höhere, u. Lehrerinnen-Seminar (1861) enthält zur Benutzung der Lehrenden über 400 u. der Lernenden c. 600 Bde, erstere unter der Obhut des Direktors K. Kaiser, letztere unter der der ord. Lehrerin Pilgrim.

Tobel (Schweiz).

* Strafanstalt enthält über 700 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 167 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 400.

Torgau (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Städt. evangel. (XIV. Jhrhdt.), wovon die alte Bibl. des vormal. Franziskan.-Klosters die Grundlage bildet, ist vom Amtsadjunkten J. Ch. Klügel in Zwickau durch Testament von 1733 neu angelegt, u. 1810 durch die Büchersamml. des Subrektors Chr. Fr. Fessler vermehrt, sowie 1835 von dem Justiz-Commissionsrathe Dr. Glasewald in Naumburg mit ein. Vermächtnisse von 500 Thlr. beschenkt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 9000 Bde (incl. 40 Mss.), zu deren Vermehrung die Zinsen von ein paar Legaten mit bestimmt sind. Zur Benutzung ist die Bibl. für Jedermann, unter Bevorzugung der Lehrer u. Schüler des Gymnasiums, zugänglich. Die Aufsicht führt der jedesmal. Direktor der Anstalt (Prof. Dr. H. A. Haake).

Kantoreibibl., 1864 begründet, besitzt über 200 Werke Kirchenmusik XVIII. u. XIX. Jhrhdts unter der Obhut des Dr. O. Taubert.

Tour de Peilz (Schweiz).

* Bibl. populaire, früher vernachlässigt, ist 1867 reorganisirt worden, u. hat sich seitdem rasch vermehrt: sie besitzt jetzt über 700 Bde mit jährl. Zuwachs von über 100 Fr. Die Benutzung der Bücher ist sehr stark: die Zahl der jährl. gelesen. Bde beläuft sich auf 1700.

Trarbach (Preuss. Rheinpr.).

* Progymnasium, Königl. evangel. (1573), hat hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer c. 1200 Bde.

Trebitsch (Oesterr. Mähr.).

* Kapuzin.-Kloster soll nicht unansehnlich an Umfang u. auch nicht ohne Werth sein. Näheres ist unbekannt.

Treptow a. d. R. (Preuss. Pomm.).

* Gymnasium Bugenhagianum, Städt. (1856), hat zur Benutzung der Lehrer 1150 u. der Schüler 1200 Werke.

* Töchterschule, Städt. höhere, besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 200 u. der Schülerinnen 400 Bde.

Triebsees (Preuss. Pomm.).

* Bürgerschule, Städt. evangel. gehobene, hat zum Gebrauche der Lehrer über 250 u. der Schüler nahezu 300 Bde, erstere unter der Obhut des Rektors G. Reep, letztere unter der des Conrektors Lehmann.

Trient (Oesterr. Tyrol).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1622), besteht in der gegenwärt. Zusammensetzung seit 1838, u. besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 12,000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl. Die Zahl

der jährl. Benützungsfälle beträgt nahezu 100, die der entlehnt. Bde 1100.

* Stadtbibliothek ist in neuerer Zeit angelegt u. in ein. aus einer ehemal. Zuckerfabrik eingericht. eigenem Gebäude anständig untergebracht. Die Grundlage bildet die werthvolle Bücher- u. Handschriftensamml. des Trienter Fürstbischofs Gentilotti († 1726), welche derselbe seiner Vaterstadt vermacht, u. die lange im Magistratsgebäude meist unbenutzt gelegen hatte. Hierzu war noch 1841 ebenfalls durch Vermächtniss die vorzugsweise im Fache von das Ital. Tyrol u. spez. Trient betreff. Werken reiche Samml. des Präsidenten des Appellat.-Gerichts der Lombardei Baron Mazetti von 11,200 Druck- u. mehr als 2000 Handschriften, sowie auch 1846 durch letztwillige Schenkung die ebenso umfängl. wie werthvolle Bücher- u. Handschriftensamml. sammt ein. auserlesenen Münzkabinet (10,603 Griech. u. Röm. Münzen) u. ein. Alterthümersamml. aus dem Nachlasse des mehrjähr. Trient. Podestas Graf B. Giovanelli gekommen. Diese zu ein. für den öffentl. Gebrauch zugänglichen Stadtbibl. vereinigten litterar. Schätze verdanken ihre erste Einrichtung dem Bibliothekar T. Gar. Der gegenwärt. Bücherbestand mag, ausser einigen Tausend Handschriften u. Inkunabeln, wohl nahe an 50,000 Bde betragen, worunter eine 1858 vom Trient. Mitbürger v. Tonelli geschenkte zahlreiche Samml. wissenschaftl. Werke u. eine andere 1861 vom Baron Turcati vermachte Samml. von 2033 Werken aus den bekanntesten Sprachen Europa's in den besten Ausgaben mit enthalten sind.

Trier (Preuss. Rheinpr.).

* Dombibliothek, unter der Aufsicht eines der Domkapitularen, besitzt eine Anzahl wichtiger Handschriften, die meist aus Paderborn, Hildesheim u. and. Stiftern des nördlichen Deutschland stammen, u. durch eine Schenkung des Domherrn Graf Kesselstadt nach Trier gekommen sind.

* Nützliche Forschungen, Gesellschaft f. (1801), hat ein. Bücherbestand von c. 1000 Bden u. vielleicht mehr.

Stadtbibliothek, im Gymnas.-Gebäude, hat zur Grundlage die Bibl., welche der Kurfürst v. Trier Jacob III. v. Elz zu Gunsten der 1561 als Lehrer nach Trier berufenen Jesuiten gestiftet hatte. Nach Aufhebung des Jesuit.-Ordens 1773 war diese Bibl. mit der daneben bestehenden Universit.-Bibl. verschmolzen, u. 1798 von der damal. Franz. Regierung der Stadt u. deren Studienanstalten zum Gebrauche überwiesen worden. Der auf diese Weise vereinigte Bücherschatz hatte dann noch 1802 durch Einverleibung der namentl. an Inkunabeln u. Handschriften reichen Bibl.-Reste der aufgehob. Stifter u. Klöster in Stadt u. Umgegend bedeuten-

den Zuwachs erhalten. Hierzu ist 1833 durch Vermächtniss eines patriot. Bürgers der Stadt eine werthvolle Samml. von c. 20,000 Bden nebst vielen Gemäld. u. and. Kunstgegenständen gekommen. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 100,000 Druckschriften, darunter 2312 Inkunabeln, sowie 2190 Handschriften u. 1003 Perg.-Urkunden, für deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 750 Thlr. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage geöffnet wird, sind alle erwachsenen Bewohner der Stadt mit mehr oder weniger Beschränkung zugelassen. Die Zahl der Leser, die theils die Bücher an Ort u. Stelle benutzen, theils nach Haus entleihen, beträgt durchschnittl. im Jahre 800. Für die allgem. Angelegenheiten der Bibl. besteht eine „Stadtbibl.-Commission" mit dem jedesmal. Oberbürgermeister als Vorsitzendem, wogegen die spezielle Verwaltung ein „Stadtbibliothekar" (C. Schoemann, Beigeordneter des Oberbürgermeisters) mit Hilfe eines Amanuensis besorgt.

Reglement f. d. Benutzung der Trier'schen Stadt-Bibliothek. 30. April 1849. 8⁰. — (Laven, Ph.) Catalogus Incunabulor. typographicor. bibliothecae civitatis Trevirens., adjunctis quibusd. recentioris notae libris, Treviris a. MDCCCLII. publicae auctionis lege divendendor. Jussu et auctoritate Magistratus ejusd. civitatis conscriptus. Trev. 1852. 8⁰.

Triest (Oesterr. Küstenl.).

* Gabinetto di Minerva (litterar. Gesellschaft) besteht seit 1809, u. soll c. 10,000 Bde (?) besitzen.

* Gymnasium, Communal- Ober- (1863), besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. zugleich der Schüler c. 2900 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Betrage von 200 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 150, die der entlehnt. Bde auf noch nicht 200.

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1792), besteht seit 1821, u. enthält theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen nahezu 7800 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 118 Fl. Zahl der jährl. Benützungsfälle: nahezu 300, die der entlehnt. Bde: 900.

* Handels- u. nautische Schule, K. K. (1754), besitzt zwischen 5—6000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 560 Fl. verwendet werden. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt 500, die der entlehnt. Bde 6—700. S. Stadtbibl.

* Realschule, Communal- Ober- (1863), hat zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1000 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Betrage von 162 Fl. Die Bücher scheinen nicht oft benutzt zu werden, jährl. c. 50 Bde.

* Stadtbibliothek, in dem der Seeschule angewiesenen Gebäude, zerfällt in zwei voneinander getrennte Abtheil., die städtische u. die öffentliche, mit ein. Gesammtbestande von über

30,000 Bden. Die städt. 1795 begründete Abtheil. umfasst ziemlich alle Fächer der Litteratur, u. enthält in den von dem Triest. Advokaten Dr. Domenico de Rossetti († 1842) angelegt. u. in den Besitz der Stadt übergegang., später auch noch bis auf c. 1700 Werke vermehrt. Samml. Petrarchesca u. Piccolominèa einen besonders werthvollen Schatz von Schriften von u. über Petrarca u. Enea Silvio Piccolomini, den unter dem Namen Pius II. bekannten Papst. Was die öffentl. Abth. anlangt, so besteht diese zur ein. Hälfte aus der der K. K. Handels- u. nautischen Schule gehörigen Bibl. u. zur anderen aus den vom Bücherrevisionsamte abgegebenen Triestiner Druckschriften u. Geschenken. Die zur Vermehrung der städt. Abth. von der Stadtgemeinde jährl. zu zahlende Summe soll nicht unansehnlich sein. Hinsichtlich der Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen zugänglich gehalten wird, sind, soweit es sich mit der Sicherheit verträgt, dem Publikum alle möglichen Erleichterungen zugestanden. Die Zahl der Leser beläuft sich im Durchschnitte jährl. auf 1000 u. mehr.

Rossetti, D. de, Edizione singolariss. del Canzionero del Petrarca descritt. ed illustr. Con un Fac-sim. Trieste. 1826. 8⁰. — Catalogo della Raccolta che per la Bibliografia del Petrarca e di Pio II. e già posseduta e si va contin. dall' avvocato de' Rossetti di Trieste. Tr. 1834. 8⁰. — Invito ai Bibliofili ed ai Libraj; dalla Biblioteca Civica. Tr. 30 marz. 1850. 4⁰. (Die Petrarca- u. Piccolominisamml. betreff.) — L, Bibliografia. Tr. 14 genn. 1851. fol. (Desgl.) — Avviso ai Bibliofili e Librai; dalla Biblioteca civica. Tr. 6 febbr. 1852. 4⁰. (Desgl.) — Bibliografia. (Estratt. dall' Osservat. Triest. N. 76.) Tr. 2 apr. 1852. 8⁰. (Desgl.) — Bibliografia (Estr. dall' Osserv. Triest. N. 272.) Tr. 23 novbr. 1852. 4⁰. (Desgl.) — (Notizie sulla civica Biblioteca tolte dal ragguaglio annuo di G. de Lugnani.) Tr. 18 magg. 1855. 4⁰. — de Fiori, Fr., la Biblioteca pubbl. di Trieste nell' anno amministrat. 1858—59 Brevi cenni. Tr. 1860. 8⁰. — de Fiori, Fr., la Biblioteca pubbl. di Trieste negli a. 1859—60 e 1860—61. Brevi cenni. (Estr. dall' Osserv. Triest. N. 22.) Tr. 1862. 8⁰.

Trogen (Schweiz).

*Gemeindebibl. besteht seit 1830, u. besitzt 12,500 Bde, darunter die Samml. der vaterländ. Gesellschaft (1830), des Obersten Homerlag (1833), des Dekans J. J. Frei u. des Dr. Kasp. Zellweger (1853). Sie wird wenig vermehrt, aber auch wenig benutzt.

Reglement u. Katalog gedruckt.

*Lesegesellschaft z. Krone 1844 enthält nahezu 900 Bde, auf deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. über 700 Fr. verwendet werden. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 800.

Statuten gedruckt.

Troinex (Schweiz).

*Bibl. communale enthält zwischen 500 u. 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 50 Fr. Zahl der jährl. gelesen. Bde: c. 300.

Troppau (Oesterr. Schles.).

*Gymnasium, K. K. Staats- Ober- (1642), besteht seit 1816, u. besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler

zusammen nahezu 8000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 550 Fl. Zahl der jährl. Benützungsfälle: c. 4300, die der entlehnt. Bde: über 4700.

* Museums- zugleich Gymnasial-Bibl. ist 1814 vom Prof. Ens, Hauptmann Mückusch u. Bürgermeister Schössler begründ., u. vom Schles. Landtage mit einer Jahressubvention von 1200 Fl., die jedoch in den letzten Jahren nur theilweise zur Auszahlung gelangt sind, bedacht worden. Die Bibl. von c. 35,000 Bden nebst den naturhistor. Samml. des Gymnasiums u. einer Samml. von Alterthümern bildet das Gymnasial-Museum. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 10,000 u. die der entlehnt. Bde auf c. 800.

* Realschule, K. K. Staats- Ober- (1852), hat theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 6000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 500 Fl.

Trzemesno (Preuss. Pos.).

* Stift regulirter Chorherren soll sehr bedeutend sein, u. fortdauernd vermehrt werden. Nähere Nachricht fehlt.

Tübingen (Württemb.).

* Gymnasium, Königl. evang. (1855), besitzt 1500 Bde unter der Verwaltung des Professors Kayser.

* Museum enthält ein paar Tausend Bde belletrist., histor., geograph. u. politischer Werke vorzugsweise zur Benutzung der Gesellsch.-Mitglieder.

* Realschule (1823) hat nur ein. Bücherbestand von 600 Bden unter der Obhut des Vorstandes Prof. Dr. F. Kommerell.

* Seminar, evangel.-theologisches, ist 1557, wahrscheinl. aus Ueberresten von Klosterbibl., angelegt, u. durch die Tifern'sche Büchersamml. vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand, der unter der Verwaltung eines eigenen Bibliothekares steht, mag sich auf 20—25,000 Bde belaufen, auf deren Vermehrung jährl. 200 Fl. aus dem Guth'schen Stipendium, ferner die Zinsen von 3000 Fl. Kapital Frhrl. v. Palm'scher Stiftung, sowie ein Beitrag aus der Seminarkasse u. Bezüge von den Seminaristenpromotionen verwendet werden.

Universität, Königl. Eberhard- Karls- (1477), im Königl. Schlosse, hat man, nachdem die ältere von unbekannter Stiftungszeit 1534 mit dem sogen. Sapienzhause ein Raub der Flammen geworden war, erst gegen 1562 unter der Regierung des Herzogs Christoph v. Württemberg von Neuem wieder zu sammeln begonnen: die einzige erhebliche Beisteuer dazu waren indess anfangs nur die Bücher der in Folge der Reformation aufgehobenen Klöster, die nach Anweisung des Herzogs Ulrich unter Stuttgart u. d. Tübing. Universität getheilt werden sollten. Später ist jedoch

die neue Bibl. durch grössere Schenkungen u. Vermächtnisse, sowie durch Ankäufe beträchtlich bereichert worden. Als namhaftere dergl. Bereicherungen sind zu nennen: vor 1570 die Büchersamml. eines gewissen Eberh. Schultheiss; 1586 die 2600 Bde starke Samml. des früheren Professors u. nachmal. Syndikus der Stadt Strassburg L. Grempp († 1583), nebst ein. Geldlegate zur weiteren Vermehrung; 1630 die des Professors H. Bocer; unter der Regierung des Herzogs Carl die Doubletten der Ludwigsburger u. Stuttgarter Bibl., 1881 Werke; 1760 (definitiv erst 1776) die Bibl. der philosoph. Fakultät mit Einschluss eines Vermächtnisses von Mart. Crusius u. Veit Müller sammt dessen Frau; 1776 die Bibl. des Martinianischen Stipendiums; 1797 eine Bücher- u. Kapitalienstiftung des Fürstbischofs von Speier Ph. C. v. Limburg-Stirum; 1805 die Büchersamml. des Geh. Raths G. D. Hoffmann gegen 150 Fl. jährl. Leibrente f. dessen Wittwe; 1810 die des Geh. Raths L. T. v. Spittler; 1811 f. Doubletten der Stuttgarter Königl. öffentl. Bibl. u. der aufgehobenen Klosterbibl.; 1817 die technolog. u. landwirthschaftl. Büchersamml. des Professors Chr. W. J. Gatterer in Heidelberg; im näml. Jahre ein Theil der Bibl. der mit Tübingen vereinigt. kathol. Landesuniversität Ellwangen; 1818 die Bibl. des Tübing. Collegium illustre; 1819 die Fleck'sche Stiftung; 1822 die Büchersamml. des Professors Pfleiderer f. 800 Fl.; später der für die Stuttgart. Königl. Bibl. nicht ausgewählte Bücherrest des Comburg. Ritterstifts u. des ritterschaftl. Neckarkantons in Esslingen; ferner mehre kleinere, früher bei einzelnen Univers.-Instituten abgesondert aufgestellte Bibl; die namentl. an Schriften über Württemberg reichhaltige Samml. des früheren Justitiars der Universität Obertribunalrath Faber; 1834 die von der Engl. Recordcommission veranstaltete Samml. der ältesten Engl. Parlamentsverhandlungen; 1838 die aus Werken über Pferdezucht u. Reitkunst bestehende Samml. des Stallmeisters Autenrieth; im näml. Jahre eine vom Missionar Presbyter Häberlin in Calcutta, einem geborn. Tuttlinger, der Universität überlassene Samml. Indischer Hand- u. Druckschriften; desgl. die hauptsächl. im Fache der Litterargeschichte sehr vollständige Büchersamml. des früh. Tübing. Unterbibliothekars u. spät. Götting. Oberbibliothekars geh. Justizrath J. D. Reuss; ebenfalls 1838 die im theolog. u. oriental. Fache bedeutende, c. 2000 Nrr. starke Samml. des Professors Steudel f. 1700 Fl.; ziemlich gleichzeitig bedeutendere Erwerbungen aus der Büchersamml. der Königin Mathilde von Württemberg, aus dem Nachlasse des Professors v. Bohnenberger, aus der Büchersamml. der verst. Grossherzogin v. Hessen-Darmstadt, sowie aus der Verlassenschaft des Rechtsconsulenten v. Alberti; 1839 die Frhr. v. Hermann'sche Büchersamml. in Memmingen, besonders geschichtl., geograph. u. numismat. Inhalts, sowie Franz. belletrist.

Werke, f. 4306 Fl.; 1841 die medicin. Büchersamml. des Professors Dr. v. Pommer in Zürich f. 3000 Fl.; 1842 die vorzügl. an Werken über Belg. Recht u. Geschichte reichhaltige Samml. des geh. Hofraths Warnkönig; um die näml. Zeit eine grössere Anzahl Pers. u. Sanskritdrucke von der Oriental. Gesellschaft in London, ferner vom Missionar Dr. Krapf in Shoa u. Tigre gesammelte Aethiop. u. Amhar. Mss., Indische Hand- u. Druckschriften der Missionare Gundert u. Mögling, früherer Zöglinge des Tübing. evangel. Seminars, Amhar. Druckschriften vom Missionar Isenberg, sowie Türk. Mss. vom Missionar Fjellstädt; 1844 die medicin. Büchersamml. des Professors Dr. Heermann in Tübingen f. 500 Fl.; 1846 die ausgewählte juristische des Rechtsconsulenten L. F. Griesinger, über 6000 Nrr.; die handschriftl. Hinterlassenschaft des Dr. Hehl als Geschenk von dessen Wittwe. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 280,000 Bde, worunter über 2000 Mss., u. mehr als 60,000 Dissertationen, zu deren Vermehrung jährl. 16,000 Fl. bestimmt sind, u. ausserdem noch c. 600 Fl. aus Stiftungen zur Verfügung stehen. Die Benutzung der an jedem Wochentage zugänglichen Bibl. steht, ausser den Universit.-Angehörigen, die vorzugsweise dazu berechtigt sind, jedem gebildeten Bewohner der Stadt u. auch Auswärtigen frei, soweit es nur immer mit der Sicherheit des Bibl.-Eigenthums verträglich erscheint. Die Zahl der jährl. verlieh. Bde beläuft sich auf 22—24,000. Das zur Verwaltung der Bibl. bestimmte Personal besteht aus ein. Oberbibliothekar (Professor Dr. R. Roth), drei Bibliothekaren (Dr. K. Klüpfel, Dr. H. Kurz † u. Dr. C. Lange), sowie zwei Bibl.-Assistenten.

Reuss, J. D., Beschreibung einiger Handschriften aus d. Universit.-Bibl. zu Tübingen, nebst Anzeige über verschied. Lesarten. Tüb. 1778. 8⁰. — Dessen Beschreibung merkwürdiger Bücher aus d. Universit.-Bibliothek zu Tübingen vom J. 1468—1477 u. zweyer hebr. Fragmente. Tüb. 1780. 8⁰. — Joannes Scholasticus. De Collectionibus quibusd. jur. Graecor. canon. Tubingensib. notitia litter. 1827. 4⁰. (?) — Ewald, H., Verzeichniss d. oriental. Handschriften d. Universitätsbiblioth. zu Tübingen. Das. 1839. 4⁰. — Statut f. d. Benutzung der königl. Universitätsbiblioth. zu Tübingen. Das. 1850. 4⁰. Abgedr. im Serapeum 1850. Nr. 19—20. — (Fallati) die Aufstellung der königl. Universitätsbiblioth. in Tübingen. Das. 1850. 4⁰. Abgedr. im Serapeum 1851. Nr. 14—17. — Systemat.-alphabet. Hauptkatalog der Königl. Universitätsbiblioth. in Tübingen. Das. 1854 f. 4⁰. Bis jetzt 4 Bde. — Zuwachsverzeichniss der Königl. Universitätsbiblioth. zu Tübingen 1850—53 & I—XVII. 1853/54—1869/70. Tüb. 4⁰. — Verzeichniss indischer Handschriften der Königl. Universitätsbiblioth. in Tübingen. Das. 1865. 4⁰. (Univers.-Festschrift z. Geburtstage des Königs.)

* Wilhelms-Stift mag aus nahezu 20,000 Bden bestehen, wovon c. 10,000 Theologica, meist früheres Kloster-Weingarten'sches Eigenthum, leihweise von der Königl. Privatbibl. überlassen sind. Das Uebrige stammt theils aus dem Besitze der von Ell-

wangen nach Tübingen verpflanzten Fakultät u. aus Klosterdoubletten, theils aus Ankäufen von den Zinsen der Professor Feilmoser'schen Stiftung u. s. w.

Tyrnau (Oesterr. Ung.).

* Erzbischöfl. Bibl. ist im Laufe XVII. Jhrhdts begründ., u. seitdem fortdauernd ansehnl. vermehrt worden.

Ueberlingen (Baden).

Leopold-Sophien-Bibl. (auch Stadtbibl.), im früheren Zeughause, ist 1833 vom Stadtpfarrer Wocheler mit Beiträgen von K. Egon v. Fürstenberg, v. Wessenberg, H. Zschokke u. A., sowie besonders von Seiten der Stadt begründ., u. später durch eine grössere Anzahl von Büchern aus dem Besitze des Dekans Strasser in Konstanz, Pfarrers Stüsslin u. A. vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 18,000 Bde, darunter c. 150 Mss., zu deren Vermehrung jährl. 150 Fl. aus dem Schulfonds der Leopold-Sophien-Stiftung zur Verfügung stehen. An der Benutzung der Bibliothek, die wöchentl. zweimal geöffnet wird, können alle Bewohner der Stadt Theil haben. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beträgt c. 2300 Bde. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine aus 12 Mitgliedern bestehende Bibl.-Commission, deren Vorstand der Stadtpfarrer Stöhr u. der Bürgermeister Steib bilden, wogegen die Verwaltung ein. Bibliothekar Prof. K. Maier übertragen ist.

Katalog gedr. in Konstanz 1862, mit Ergänzungskat. 1872. 8°.

Uelzen (Preuss. Hannov.).

* Bürgerschule, Städt. höhere evang. (1527), besitzt zum Gebrauche der Lehrer 300 u. der Schüler 600 Bde, letztere unter der Obhut des Collaborators Kreipe.

Ulm (Württemb.).

* Kunst u. Alterthum, Verein f., für Ulm u. Oberschwaben (1841) besitzt c. 2000 Bde unter der Aufsicht eines Bibliothekars (Prof. Dr. Pressel), der die Bibl. regelmässig alle 14 Tage zugängl. hält. Die Vermehrung des Bücherbestandes geschieht hauptsächlich auf dem Wege des Tausches der Ver.-Schriften mit and. ähnlichen Vereinen.

* Mathematik u. Naturwissenschaften, Verein f. (1865), hat ein. Bücherbestand von c. 300 Bden unter der Obhut eines Bibliothekars.

* Museum besitzt ein. zur Unterhaltung u. Belehrung der Gesellsch.-Mitglieder bestimmten nicht unansehnl. Bücherbestand.

Stadtbibliothek, im sogen. Schuhhause, hat in gewisser Beziehung schon mit der von Heinrich Neidhart, Doctor u. Pfarrer zu Ulm, im Einverständnisse mit sein. Anverwandten 1482 in ein.

Kapelle des Ulm. Münsters gestifteten Bibl. von 300 Handschriften ihren Anfang genommen. Zwar ist eine eigentliche städt. „Liberey" zum öffentl. Gebrauche erst 1516 durch die Ulrich Kraft'sche Stiftung errichtet worden, die so ansehnlich war, dass sie auf „gemeine Kosten" in die 1518 auf dem unteren Münsterkirchhofe neu erbaute Zimmerhütte geschafft wurde — von wo man sie 1636 auf das sogen. Schwörhaus, nach dessen Brande 1785 wieder in die Zimmerhütte u. 1822 in die Räume des Schuhhauses übersiedelte — allein da die ebenfalls zum öffentl. Gebrauche gestift. Neidhart'sche Bibl. 1658 in die städtische selbst übergegangen ist, u. deren ältesten Bestandtheil bildet, so kann man sie wohl auch als deren ersten Anfang gelten lassen. Ausser der Neidhart'schen Bibl. u. verschiedenen Büchervorräthen aufgehobener Klöster, sind nach u. nach folg. Büchersamml. in die städtische Bibl. übergegangen: 1533 die des Predigers C. Sam f. 100 Fl.; 1656 desgl. des Seniors B. Gockel; 1703 die 3000 Bde starke Samml. des Superintendenten C. Dietrich († 1639); 1725 ein Vermächtniss des Stadtphysikus J. Frank von 2000 Bden nebst ein. Vermehrungskapitale von 300 Fl.; 1826 eine Anzahl von 7000 Bden aus dem Besitze Erh. Schad's von Mittelbiberach; ferner ein Theil des handschriftl. Nachlasses des Prälaten v. Schmid u. des Pfarrers Weyermann, die reiche aus Mss., gedruckt. Werken u. and. Gegenständen bestehende Samml. von Ulmensien des Cameralverwalters v. Glöcklen, sowie ausser der Büchersamml. von Besserer sen. die Schermar'sche, letztere jedoch nur insoweit, als sie im Lokale der städt. Bibl. Aufstellung mit erhalten hat, u. zugleich mit dieser der öffentl. Benutzung zugänglich ist, aber unabhängig von derselben von der Administration der Schermar'schen Stiftung verwaltet wird; endlich noch 1862 die Büchersamml. des Professors G. F. L. Tafel u. 1870 die des Bezirkskommandanten im Königl. Landjägercorps Christ. Heinr. Besserer v. Thalsingen jun. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 45,000 Bde, worunter aber keine Mss., welche 1810 bei Abtretung der Stadt von Bayern an Württemberg sämmtlich nach München weggeführt worden sind. Zur Vermehrung des Bücherbestandes erhält die Bibl. jährl., ausser ein. Zuschusse aus der Stadt- u. Stiftungskasse, 210 Fl. aus Stiftungen, näml. 150 aus der sogen. Guttenberg-Hohenwang'schen, c. 45 aus der Christ. Heinr. Besserer'schen sen. u. 15 aus der Dr. Franck'schen. Die Kosten für die Schermar'sche Bibl. bestreitet für sich besonders die Schermar'sche Stiftung. Behufs der Benutzung ist die Bibl. für das gesammte Ulm. Publikum wöchentl. einmal geöffnet, f. durchreisende Fremde dagegen auf Meldung bei dem Bibliothekar jederzeit zugänglich. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf c. 300, die der verlieh. Bde auf mehr als 500. Die obere Aufsicht u. Leitung der Bibl. ist einer Bibl.-Commission des

Stiftungsrathes anvertraut, deren Vorstand der Dekan v. Landerer u. Mitglieder Oberbürgermeister v. Heim u. zwei auf Zeit gewählte Personen sind. Bibliothekar ist der Professor Dr. G. Veesenmeyer.

Hassler, K. D., die Buchdruckergeschichte Ulms. Zur 4. Secularfeier der Erfindung d. Buchdruckerkunst. Mit Facsim. von Drucklettern u. Holzschn. Ulm. 1840. 4°. — Ejusd. Explicatio monumenti typograph. antiquiss. nuper reperti. Acc. Supplementa nonnulla ad auctoris historiam typographiae Ulmanae. Ulm. 1840. 4°. Mit 1 Taf. — Neubronner, W., Verzeichniss der wichtigsten Werke der Stadt-Bibliothek zu Ulm. Manuscript f. d. Theilnehmer an der Versamml. deutscher Schulmänner u. Philologen. Ulm, 28. Sptbr. 1842. 4°.

Ungar.-Altenburg (Oesterr. Ung.).

* Landwirthschaftl. Akademie ist eine Stiftung des Herzogs Albert v. Sachsen-Teschen, u. enthält eine verhältnissmässig grosse Anzahl von Büchern hauptsächl. aus den landwirthschaftl. Hauptfächern u. den Fächern der Grundwissenschaften u. Reisebeschreib.

v. Rodiczky, E., Katalog der Bibliothek d. k. ung. landwirthschaftl. Akademie in Ungarisch Altenburg Ende 1871. (A. m. Ungar. Tit.) 1872. 8°.

Ungar.-Hradisch = Ungar.-Brod (Oesterr. Mähr.).

* Dominikan.-Kloster soll zwar nur von mässigem Umfange, aber nicht ohne Werth sein. Nähere Angabe fehlt.

* Real-Ober-Gymnasium, Communal, 1855 besitzt zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 2400 Bde u. Hfte.

Unterägeri (Schweiz).

* Volks- u. Jugendbibl. 1867 enthält nahezu 700 Bde, darunter die Bücher eines früheren Lesevereins, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten c. 100 Fr. in Anspruch nehmen. Die Zahl der das Jahr über geles. Bücher beläuft sich auf mehr als 1000 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Urach (Württemb.).

* Seminar, evang. theolog. Vorbereitungs- (1818), besitzt c. 2000 Bde unter der Verwaltung des Professors Adam. Auf Wunsch des Dr. Mebold († 1854), des vormal. Redakteurs der Augsburg. allg. Zeitung u. früh. Repetenten des Urach. Seminars, hat dessen Wittwe die von ihm hinterlassene Büchersamml. der Sem.-Bibl. geschenkt.

Usingen (Preuss. Hess.-Nass.).

* Leseverein f. d. Amt Usingen besteht seit c. 40 Jahren, u. besitzt mehre Tausend Bde der besten Werke aus den vornehmsten f. Staatsbeamte, Geistliche u. Schullehrer wichtigen Wissenschaftsfächern, deren Benutzung ziemlich allgemein gestattet ist.

* Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1851), enthält c. 1350 Werke unter der Aufsicht des ord. Lehrers Worst.

Valengin (Schweiz).

* Bibl. paroissiale 1844 hat nur c. 400 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 50 Fr. verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 800.

Vallorbes (Schweiz).

* Bibl. populaire 1843 besitzt 1200 Bde, zu deren Vermehrung jährl. etwas über 200 Fr. (150 Gemeindebeitrag, das Uebrige Benützungsgelder) zur Verfügung sind. Zahl der jährl. gelesen. Bücher: über 3500 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Vandoeuvres (Schweiz).

* Bibl. populaire umfasst c. 1100 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200—250 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 1000.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Varel (Oldenb.).

* Gräfl. v. Bentinck'sche Bibl. verdankt ihre Entstehung dem Grafen Gustav Adolph v. Bentinck. Nachdem die unter dem Grafen Anton II. v. Aldenburg (nach dem Tode des Grafen Anton I. 1681) von Oldenburg nach Varel übergesiedelte ehemal. Gräfl. Oldenburg'sche, später Aldenburg'sche Bibl. bei dem Schlossbrande 1751 bis auf Weniges durch die Flammen verloren gegangen, war vom Grafen Christian Friedr. Anton v. Bentinck 1767 auf Anlegung einer neuen Bibl. Bedacht genommen, u. mit derselben des Grafen eigene Büchersamml. vereinigt worden. Leider hatte diese vereinigte Bibl. das Schicksal, nach dem Tode des Grafen 1839 zur öffentl. Versteigerung zu kommen. Das Meiste davon ist indessen vom Grafen Gustav Adolph v. Bentinck wieder erstanden, u. dadurch der Grund zu der jetzt noch bestehenden Bibl. gelegt worden.

Vaulion (Schweiz).

* Bibl. populaire 1858 besitzt 700 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten hauptsächl. von den Benützungsgeldern (jährl. c. 150 Fr.) bestritten werden müssen.

Vegesack (Brem.).

* Realschule, Städt. (1869), hat zur Benutzung der Lehrer c. 400 u. der Schüler 300 Bde, erstere unter der Obhut des ord. Lehrers Schöne, letztere unter der des Zeich.- u. Schr.-Lehrers Brandt.

Verden (Preuss. Hannov.).

* Gymnasium, Königl. evang. Dom- (1578), besitzt zur Benutzung der Lehrer 6200 u. der Schüler nahezu 600 Bde unter der Aufsicht des Rektors Sonne.

Veszprim (Oesterr. Ung.).

* Klosterbibl. sollen nicht blos sehr reich sein, sondern auch vieles Werthvolle besitzen. Nähere Angabe fehlt.

Vevay (Schweiz).

* Bibl. publique ist 1805 auf Anregung der Société d'émulation begründ. worden, u. gegenwärt. bis auf 10,600 Bde angewachsen: ihre Grundlage bildet die Büchersamml. der früheren Société littéraire. Die Vermehrungs- u. Verwaltungskosten erfordern jährl. c. 400 Fr., wovon das Meiste durch die Benützungsgelder aufgebracht wird. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 3000.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Villach (Oesterr. Kärnth.).

Realgymnasium, K. K. Unter-, besitzt zur Benutzung der Lehrer u. Schüler über 300 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl. Die Aufsicht darüber führt der Vorstand Prof. Frz. Jäger.

Vorau (Oesterr. Steierm.).

* Stift regulirt. Chorherren, von hohem Alter, besitzt, ausser vielen Druckschriften, eine grosse Anzahl zum Theile sehr wichtiger Mss.

Vufflens-la-Ville (Schweiz).

* Bibl. populaire 1838 enthält 600 Bde mit nur spärl. Zuwachs (jährl. im Werthe von c. 20 Fr.). Zahl der jährl. benutzt. Bde: 200.

Vuillerens (Schweiz).

* Bibl. populaire 1837 hat c. 600 Bde mit ebenfalls nur spärl. Zuwachs (jährl. im Werthe von 20—30 Fr.). Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 600.

Wachau b. Liebertwolkwitz (K. Sachs.).

* Kirchenbibl. ist 1730 durch das Vermächtniss der Büchersamml. W. Nitzschky's auf Wachau begründ. worden.

Wadowice (Oesterr. Galiz.).

* Gymnasium, K. K., 1866 besitzt zur Benutzung der Lehrer u. Schüler zusammen nahezu 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 140 Fl.

Wädensweil (Schweiz).

* Lesegesellschaft, in 1780er Jahren entstanden, hat nahezu 2200 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten (jährl. im Durchschnitte 300 Fr.) von den Mitgliedern bestritten werden müssen. Die Zahl der jährl. benützt. Bücher beläuft sich auf 1300 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Waidhofen a. d. Thaya (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Real-Gymnasium, Landes- (1869), enthält zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen c. 2100 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 350 Fl.

* Realschule, Landes-Unter- (1852), ist 1864 angelegt worden, u. besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen über 4000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 260 Fl.

Waldenburg (Schweiz).

* Bezirkschule 1844 hat 800 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von durchschnittl. 150 Fr. Zahl der jährl. gebs. Bde: 600.

Waldshut (Baden).

* Bürger- u. Gewerbschule, Grossherz. höhere kathol. (1810), hat zum Gebrauche der Lehrer 300 u. der Schüler 200 Bde unter der Obhut des Vorstandes Prof. K. Fr. Brugier.

Wallerstein (Bayern).

* Lateinschule (1729) hat hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer ein. Bücherbestand von 1600 Bden.

Warburg (Preuss. Westf.).

* Progymnasium, Königl. kathol. (1825), besitzt zur Benutzung der Lehrer 3000 Nrr. Bücher, darunter Reste der früheren Klosterbibl., u. zum Gebrauche der Schüler 200 Nrr.

Waren (Mecklenb.-Schw.).

* Gymnasium, Städt. evang. (1869), besitzt ein. nur mässigen Bücherbestand unter der Obhut des ord. Lehrers Wellmann.

Warmbrunn b. Hirschberg (Preuss. Schles.).

Reichsgräfl. v. Schaffgotsch freistandesherrl. Bibl., früher im Gräfl. Schlosse zu Hirschberg befindl. u. von dort 1833—35 nach dem benachbart. Warmbrunn übergesiedelt, u. daselbst im sogen. Kloster aufgestellt, ist als Majoratsbibl. vom Grafen Hans Ant. v. Schaffgotsch durch Ankauf der früheren Kahl'schen Büchersamml. in Hirschberg von c. 2000 Bden begründ. worden, u. besitzt gegenwärt. c. 50,000 Bde, darunter neben ein. nicht unbedeutend. Anzahl von Mss. über Schles. Geschichte u. Ortskunde einige Hebräisch., Arab. u. Chines. Handschriften u. alte Drucke, für deren fortdauernde Vermehrung regelmässig gesorgt wird. Behufs der Benutzung der Bibl. ist dem gesammt. Publikum, soweit es mit der Sicherheit der Bücher verträglich erscheint, der Zutritt zu derselb. gestattet, u. das Lokal während der Badezeit an allen Wochentagen geöffnet. Bibliothekar ist Dr. W. Burghardt.

Wechselburg (K. Sachs.).

* Kirchenbibl. ist 1753 durch Vermächtniss der Büchersamml. des Pastors C. F. Müller gestift. worden.

Wehlau (Preuss. Preuss.).

* Realschule, Städt. evang. (1843), hat zur Benutzung der Lehrer nahezu 1400 u. der Schüler über 1100 Bde, erstere unter der Obhut des Dr. Schmitz.

Weida (Sachs.-Weim.).

* Kirchenbibl. ist Mitte XVII. Jhrhdts entstanden, soll aber trotz längeren Bestandes doch nur eine mässige Anzahl von Büchern besitzen.

Weilburg (Preuss. Hess.-Nass.).

* Gymnasium, Königl. (1540), ist unter dem Rektorate Nik. Schlosser's (1695—1714) begründ. worden, u. enthält über 15,000 Bde.

Weimar (Sachs.-Weim.)*).

Grossherzogl. Bibl. (seit 1766 aus dem Fürstl. Residenzschlosse der Wilhelmsburg in das 1563 vom Herzog Johann Wilhelm erbaute u. 1845 bedeutend erweiterte sogen. französische oder grüne Schlösschen übergesiedelt) ist gegen Ende XVII. Jhrhdts entstanden, u. von dem 1728 verstorb. Herzog Wilhelm Ernst v. Sachsen-Weimar gestift. worden. Ihre Grundlage bildet die vom Stifter selbst u. theils schon von dessen Grossvater u. Vater, den Herzögen Wilhelm († 1622) u. Johann Ernst († 1683), gesammelte Handbibl., zu welcher, nach dem Tode des Herzogs Bernhard v. Sachsen-Jena u. dessen Sohne Johann Wilhelm, 1691 ein Theil der Fürstl. Handbibl. aus Jena u. 1701 die vom Vicekanzler Geheimrath M. G. v. Lilienheim erkaufte Büchersamml. hinzugekommen sind. Auch hat die Bibl. noch zu des Stifters Lebzeiten folg. drei Büchersamml. einverleibt erhalten: 1703 die namentl. an histor. Werken reichhaltige des Schles. Epigrammatisten Frhr. B. Fr. v. Logau zu Breslau († 1655), deren Anschaffungskosten über 30,000 Thlr. betragen haben sollen; 1710 eine grosse Anzahl von Werken aus der Samml. des gelehrten Staatsraths Marq. Gudius in Kiel († 1689), mit Ausnahme des nach Wolffenbüttel gekommenen handschriftl. Nachlasses; 1722 die von den Herzogl. Bibliothekaren Gebrüder C. S. Schurzfleisch († 1708) u. Oberconsistorialrath H. L. Schurzfleisch († 1722) hinterlass. u. auf 20,000 Thlr. Anschaffungskosten geschätzte Büchersamml. Als weiterer grösserer Zuwachs in späterer Zeit ist zu nennen: 1756 die besonders an philosoph. u. histor. Schriften reiche Handbibl. des Herzogs Ernst August Constantin; ferner eine grössere Anzahl von Büchern aus der Samml. des Professors Mag. J. M. Gesner († 1761), des Reichsgrafen u. Statthalters in Weimar H. v. Bünau († 1762), des Bibliothekars Rath Chr. J. Jagemann († 1804), des Herzogs Friedrich August v. Braunschweig-Oels († 1805), eines Herrn v. Goor (1807), der Herzogin Anna Amalia, Wittwe des Herzogs Ernst August Constantin († 1807) u. des

*) Beachtung verdienen auch die Bibl. des Hoftheaters, die Geschäftsbibl. des geh. Haupt- u. Staatsarchives, die Volksbibl., sowie die Goethebibl. der seit 1849 bestehenden Deutschen Goethestiftung.

Professors Bibliothekar C. L. Fernow († 1808). Der gegenwärtige Bücherbestand beträgt, ausser mehr als 2000 Handschriften, c. 170,000 Bde, auf deren Vermehrung planmässig von Jahr zu Jahr unter fortdauernder landesfürstl. Fürsorge Bedacht genommen wird. Neben diesem Bücherschatze finden sich im Bibl.-Gebäude, in dem 1825 eigens hierzu neu hergestellt. kuppelartigen Thurm, die Militärbibl., sowie auch die Plan- u. Landkartensamml. untergebracht, welche ihren Ursprung dem Grossherzog Karl August verdanken, u. von denen die erstere über 6000 Bde, die andere c. 7500 Landkarten u. Pläne (zum grossen Theile aus vielen einzelnen Bll. bestehend) enthält. Die Benutzung der Bücher, Karten u. Pläne ist, soweit es die Beschaffenheit der einzelnen Stücke zulässt u. mit der Sicherheit derselb. verträglich erscheint, jedem Gebildeten gestattet, zu welchem Zwecke das Lokal an allen Wochentagen geöffnet wird. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf c. 1000, die der verlieh. Bde auf mehr als 30,000. Mit der Bibl. in Verbindung stehen noch ein Kunst- u. Antiquit.-Kabinet älterer Stiftung, ferner ein ansehnl. u. für die Sächs. Geschichte besonders wichtiges, vom Herzog Wilhelm Ernst 1706 gegründetes u. nach Ankauf einer Samml. antiker Münzen 1844 neu geordnetes Münz- u. Medaillen-Kabinet, welches 1846 durch eine Schenkung des Kaisers v. Russland durch 800 Russ. Geschichts-Medaillen u. Münzen in Platina, Gold, Silber u. Kupfer vermehrt worden ist, sowie eine 1853 durch Ankauf der reichhaltigen Samml. des geh. Reg.-Raths C. P. Lepsius in Naumburg angelegte Siegelsamml. Die Oberbehörde der Bibl. ist „die Grossherzogl. Oberaufsicht über die unmittelbaren Anstalten f. Wissenschaft u. Kunst." Die Verwaltung führt ein Oberbibliothekar geh. Hofrath Dr. A. Schöll, dem ein Bibliothekar Dr. R. A. J. Köhler u. ein Bibl.-Sekretair C. L. Skell beigegeben sind.

Schurzfleisch, H. L., Notitia Bibliothecae Principal. Vinariens. jussu Ducis Sereniss. Wilhelmi Ernesti conscripta. Acced. Claud. Salmasi in Chronicum Hieronymi latin. variae Lectiones et Emendatt. e IV Palat. Codd. olim erutae et nunc primum cum eruditis ex Vinar. Biblioth. communicatae, tum et ad Chronicum Eusebi graec. et alterum paschale Castigatt. et Animadverss. passim e schedis b. fratris auctae et locuplet. Cum adject. Indicibb. Francof. et Lips. (auch Vitemb.) 1712. 4°. Editio II. correctior et accessione supplementi auctior. Jen. 1715. 4°. (Nur neuer Titel.) — Ejusd. Curae posteriores ad Notitiam Principal. Bibliothecae Vinariens. sigillatim ad correction., emendation. et animadvers., quae huic notitiae speciminis loco insertae sunt, et ad Chronicum Hieronymi latin. et Chronicum Eusebii graec. atq. alterum paschale pertinent. Jen. 1714. 4°. — Gesner. J. M., Gratulatio natal. Wilhelmi Ernesti Ducis Sax. Vinar. 1723. d. 10. Octb. in qua de commissa fidei suae Biblioth. Ducal. praesertim qua fuit Schurzfleischiana, gratias agit et tum in ipsa gratiar. actione, tum in Appendice notitiam Bibliothecae Schurzfleisch. suppeditat. Vinar. 1723. 4°. Abgedr. in Gesneri Opusc. minor. Tom V. — Ejusd. Notitia Bibliothecae Schurzfleisch. Vinar. 1723. 4°. — (Bartholomaei, J. Chr.) Catalogus omnis generis libror., quor. uno pluribus exemplis instructa fuit Bibliotheca Ducal. Vinariens. II Tomi. Ulm. 1757. 8°. Edit. II. Ibid. 1765. 8°. —

Villoison, J. B. C. d'Ansse de, Epistolae Vinariens., in quibus multa Gr. Script. loca emendantur ope libror. Ducal. Biblioth. Tigur. 1783. 4⁰. — Reglement abgedr. im Serapeum 1849. Nr. 6. — Preller, L., Festrede am Säcularfeste Goethe's den 28. August 1849. Bei der Einweihung des neuen Anbaues der Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar gehalten. Jena. 1849. 8⁰. — Zur Erinnerung an die Feier des 28. August 1849 auf der Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar. Mit Facsim. — Zur Erinnerung an die Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar. Das. 1859. 16⁰. — Zuwachs der Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar im J. 1872, 1873. Weim. 1873. 1874. gr. 8⁰.

* Gymnasium, Wilhelm- Ernestinisch. (1712), besitzt hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer c. 7000 Bde.

Lenz, C. L., Bitte f. d. Bibliothek d. Weimarischen Gymnasiums, nebst einer Beispielsammlung von Geschenken u. Vermächtnissen an andere Schulbibliotheken. Weim. 1807. 8⁰. (Progr.)

* Kirche, Stadt-, besitzt als Vermächtniss von 1613 die Büchersamml. des Superintendenten D. A. Probus, u. enthält gegenwärtig 1000 u. ein paar Hundert Bde.

* Realschule (1856) enthält 800 Werke unter der Aufsicht des Direktors Prof. Dr. Tröbst.

* Schullehrer-Seminar (1726) besitzt vornäml. zum Gebrauche der Lehrer c. 1000 Werke.

Shakespeare-Gesellschaft, Deutsche (1864), ist bereits bis auf 7—800 Bde angewachsen, die der Obhut des Grossherzogl. Bibliothekars Dr. R. Köhler übergeben sind.

(Köhler, R.) Kataloge der Bibliothek der Deutsch. Shakespeare-Gesellschaft. Weim. 1865. 1867. 1871. 8⁰. Mit Bibliotheks-Ordnung. — (Dessen) Zuwachs der Bibliothek d. Deutsch. Shakespeare-Gesellschaft seit 1872, 1873. (Aus d. Jahrb. d. Deutsch. Shakesp.-Gesellschaft besonders abgedr.) Köth. 1873. 1874. 8⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1859), hat ein. Bücherbestand von c. 100 Bden.

Weinfelden (Schweiz).

* Volks- u. Jugendbibl. 1792 besitzt über 2000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten über 200 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 300.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Weissenfels (Preuss. Sachs.).

Schullehrer-Seminar, Königl. evang. (1784), ist gleichzeitig mit der Anstalt selbst entstanden, u. enthält nahezu 2100 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 110 Thlr. zur Verfügung sind. Die Bibl., die zunächst zur Benutzung der Lehrer u. der Zöglinge bestimmt, ist auf Wunsch u. im Falle genügender Sicherheit auch Anderen zugänglich, u. wird zu diesem Behufe f. die Zöglinge wöchentl. einmal, f. die Uebrigen an jedem Wochentage geöffnet. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf 150. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Sem.-Direktor A. Schorn, die Verwaltung der Sem.-Lehrer A. Müller.

Weisswasser (Oesterr. Böhm.).

* Forst-Lehranstalt 1856 enthält über 1800 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Werthe von 270 Fl.

St. Wendel (Preuss. Rheinpr.).

* Progymnasium, Königl. (1855), besitzt hauptsächl. zur Benutzung der Lehrer c. 400 Bde.

Wernigerode (Preuss. Sachs.).

Gräfl. Stolberg-Wernigeröd. Bibl., früher im Gräfl. Schlosse untergebracht u. daher Schlossbibl. genannt, seit 1826 aber in dem zweckmässig dazu eingerichteten vormal. Orangeriegebäude im Lustgarten am Fusse des Schlossberges aufgestellt, ist vom Grafen Wolfgang Ernst zu Stolberg-Wernigerode (1570 1606) angelegt worden, der in den letzten Jahrzehnden XVI. Jhrhdts (namentl. seit 1587) einen für die damal. Zeit beträchtl. u. werthvollen Büchervorrath von mehren Tausend Bden aus allen Wissenschaften zusammengebracht hatte. Ihre eigentliche Bedeutung u. Grösse verdankt aber die Bibl. der nach vielen Seiten hin grossartigen Thätigkeit des Grafen Christian Ernst zu St.-W. (1710—71), sowie nächst diesem der stets regen Fürsorge des Grafen Henrich zu St.-W. (1827—54) der die Bücherzahl mindestens um ein Dritttheil vermehrt hat. Unter ersterem, dem Grafen Christian Ernst, ist die Bibl. namentlich 1721 durch die Büchersamml. der St. Sylvesterkirche zu Wernigerode u. gleichzeitig durch die des Gräfl. Hofraths A. H. Wallbaum bereichert, unter dem Grafen Henrich durch drei besonders nennenswerthe Samml. vermehrt worden, nämlich: c. 1830 die 900 Bde starke hymnolog. Samml. des Ministers v. Fritsch auf Seerhausen b. Oschatz; 1841 die 13,000 Bde u. 10,000 Landkarten enthaltende Samml. des Gräfl. Reg.-Direktors Chr. H. Delius; 1845 die ebenfalls aus mehren Hundert Bden hymnologischer Werke bestehende Samml. des Pastors C. F. Hecht zu Lettin b. Halle. Hierzu sind später noch gekommen: 1857 die f. 12,000 Thlr. angekaufte Büchersamml. des vormal. Gräfl. Bibliothekars Zeisberg von c. 16,000 Bden, 1867 ein Theil der vom Professor V. A. Huber hinterlassenen Samml., sowie 1871 eine dritte über 2000 Bde starke philolog. Samml. aus der Verlassenschaft des Geh. Raths Meineke in Berlin, welche letztere aber auf Verfügung des regier. Grafen u. zur Erleichterung des Gebrauchs von Seiten des Lehrercollegiums des Gräfl. Gymnasiums in dessen Bibl.-Lokale mit Aufstellung erhalten hat. Der gegenwärt. Gesammtbestand der Bibl. beläuft sich auf c. 72,000 Bde, darunter c. 600 Inkunabeln u. 1000 Handschriften, (incl. Reste aus der Bibl. des Ilsenburger Benedikt.-Klosters) sowie den Delius'schen Kartenvorrath: der Hauptwerth dieses Bestandes beruht in der mehre Tausend Bde starken Samml. von Bibeln in fast 50

Sprachen (1300 in der Deutschen allein) u. in der ebenfalls ein paar Tausend Bde (3050) umfassenden hymnolog. Abtheilung. Eine Samml. von Leichenpredigten zählt c. 4000 Nrr. Zur weiteren Vermehrung der Bibl. werden jährl., etwaige ausserordentl. Bewilligungen nicht mit in Anschlag gebracht, 627 Thlr. gewährt. Die Benutzung der Bibl., die in der Regel zweimal, auf Erfordern auch öfters wöchentl. geöffnet wird, steht jedem Gebildeten u. wissenschaftl. Beschäftigten frei; an solche Personen dürfen, falls sie dem Bibliothekar als zuverlässig bekannt sind, sowohl innerhalb als ausserhalb der Stadt u. Grafschaft Bücher verliehen werden: die Zahl der jährl. verliehenen Bde beträgt durchschnittl. 1100, wovon c. ein Viertheil auf ausserhalb der Grafschaft wohnende Leser zu rechnen ist. Die Verwaltung der Bibl. ist ein. Bibliothekar Dr. E. Jacobs (zugleich Archivar) übertragen, der von ein. Hilfsarbeiter oder Sekretair unterstützt wird.

Jacobi, C. G., Nachricht von einigen alten histor. Büchern, welche in der hochgräfl. Bibliothek zu Wernigerode befindlich sind. Wernig. 1754. 4⁰. In den Hannov. gelehrt. Anz. 1754. St. 80—82. — Index Biblior. eorumq. partium in illust. Christ.-Ernestina Biblioth. quae Wernigerodae est sub fin. m. Jun. 1755 extantium plurium typ. excus. (Wernigerodae) per Struckium 8⁰. — Additamenta Biblior. eorumq. partium ab indice 1755 usq. ad fin. a. 1758. 8⁰. — Index Biblior. eorumq. partium sub fin. 1766 extantium. Edit. III. Hal. Magdeb. 8⁰. — Gesetze über die Benutzung der Gräfl. Bibliothek. Wernig. vom 1. Octbr. 1851. Patentform. — Förstemann, E., die hymnolog. u. die Bibelsammlung der Gräfl. Bibliothek zu Wernigerode. (Aus Petzholdt's Anzeiger f. Bibliograph. u. Bibliothekwiss. besonders abgedr. 1852.) Halle 8⁰. — Kesslin, Chr. Fr., Nachrichten von Schriftstellern u. Künstlern der Grafschaft Wernigerode, hrsg. auf Kosten des wissenschaftl. Vereines zu Wernigerode. Das. 1856. 8⁰. (Betr. auch die Gräfl. Bibl.) — Förstemann, E., die Gräfl. Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode. Nordhaus. 1866. Lex. 8⁰. — Jacobs, E., die ehemal. Büchersammlung Ludwigs Grafen zu Stolberg (1505—74) in Königstein u. Mittheilungen zur deutsch. Volksdichtung aus einer dorther nach Wernigerode gelangt. Handschrift. Wernig. 1868. 8⁰. — Dess. übersichtliche Geschichte des Schriftthums u. des Bücherwesens in der Grafschaft Wernigerode. (Abgedr. aus d. Ztschrift des Harz-Vereins f. Geschichte u. Alterthumskunde 1873 u. 1874.) Wernig. 8⁰.

*Gymnasium, Gräfl. Stolberg. (1550), ist unbekannt wann u. von wem begründ. worden, muss aber jedenfalls schon 1698, in welchem Jahre das älteste vorhandene Bücherverzeichniss abgefasst ist, bestanden haben. In spätere Zeit fällt der Zuwachs der dem Gymnasium vermachten v. Praun'sche Büchersamml. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf über 3000 Bde, die zur Benutzung der Lehrer bestimmt sind, welche jedoch ausserdem noch die eigentlich zur Gräfl. Bibl. gehörige, aber in Folge besonderer Gräfl. Vergünstigung im Gymnasium mit aufgestellte Meineke'sche philolog. Büchersamml. zum Gebrauche haben. Zum Gebrauche der Schüler besteht eine eigene Samml. von c. 800 Bden. Der Zuwachs zur Bibl. ist nicht gross, übersteigt wohl kaum den Werth von jährl. 50 Thlrn. Bibliothekar ist der Oberlehrer Hertzer.

Harzverein f. Geschichte u. Alterthumskunde (1868) wird mit Liebe gepflegt, u. besitzt bereits c. 700 Bde.

Wertheim (Baden).

* Lyceum, Grossherzogl. (1604), soll ein. verhältnissmässig grossen Bücherbestand besitzen, der unter der Aufsicht des Professors Garrecht steht.

Wesel (Preuss. Rheinpr.).

* Gymnasium, Königl. evangel., mit Vorschule u. Städt. Bürgerschule (1543), hat zur Benutzung der Lehrer c. 5000 u. der Schüler c. 1300 Bde.

Wettingen (Schweiz).

* Lehrer-Seminar 1824 enthält c. 4700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von durchschnittl. 750 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 900.

Wetzlar (Preuss. Rheinpr.).

Gymnasium, Königl. evangel. (1799), ist gleichzeitig mit der Anstalt entstanden, u. aus den vorgefundenen Samml. des ehemal. Jesuitencollegs, der früheren latein. Oberschule u. der Primatischen Rechtschule begründ. worden. Auch ist in den 1850er Jahren die Büchersamml. des aufgelösten Wetzlar. Alterthumsvereins hinzugekommen. Der gesammte Bücherbestand beträgt gegenwärt. 12—15,000 Bde, die zunächst zur Benutzung der Lehrer bestimmt sind, u. jährl. im Werthe von 150 Thlr. vermehrt werden. Zum Gebrauche der Schüler besteht eine eigene Samml. von c. 700 Bden. Die Verwaltung der Bibl. führt, unter Oberaufsicht des jedesmal. Direktors, ein ordentl. Gymn.-Lehrer (Dr. B. Haenisch).

Weyhern b. Dachau (Bayern).

* Freiherrl. v. Lotzbeck'sche Bibl. soll eine reiche Auswahl aus der Deutsch., Engl., Franz. u. Italien. Litteratur besitzen.

Wien (Oesterr. Nied.-Oesterr.)*).

Ackerbau-Ministerium, K. K., erst seit wenigen Jahren entstand., hat sowohl 1870 vom Sectionschef Frhr. Weis v. Teuffen-

*) Wiens lebende Schriftsteller, Künstler u. Dilettanten im Kunstfache. Dann Bücher-, Kunst- u. Natursehätze u. andere Sehenswürdigkeiten dieser Haupt- u. Residenzstadt. Ein Handbuch f. Einheimische u. Fremde. Wien. 1822. gr. 12⁰. — Balbi, A., Essai statistique sur les Bibliothèques de Vienne précédé de la Statistique de la Bibliothèque Impér. comparée aux plus grands établissemens de ce genre anciens et modernes et suivi d'un Appendice offrant la statistique des Archives de Venise et de la collection technologique formée par S. M. l'Empereur Ferdinand I., un coup d'oeil sur les progrès de la civilisation, de l'industrie, du commerce et de la population dans la Monarchie Autrich., terminé par le tableau statist. de ses grandes divisions administrat. rédigé d'après les derniers recensemens. Vienne. 1835. 8⁰. — Weidmann,

stein eine beträchtliche Bücherschenkung, als auch vom Ackerb.-Minister R. v. Chlumecky eine grosse Anzahl demselb. von Schriftstellern u. auswärt. Regierungen übersendeter Monographien u. Werke aus dem Gebiete des Landes-Kulturwesens erhalten, u. besitzt c. 5500 Bde u. Hfte, welche nicht blos den Minist.-Beamten, sondern auch den Lehrern der Ackerbauschule u. Allen, die sich f. das Agrarwesen interessiren, zum Gebrauche zugänglich sind. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. über 1000 Fl. verwendet.

Aerzte, K. K. Gesellschaft der (1838), im Akademiegebäude, ist ziemlich gleichzeit. mit dem Vereine entstand., u. enthält über 7000 Bde, darunter viele Ztschriften u. Werke über Nerven-Pathologie, welche aus der vom Professor Türk vermachten Büchersamml. herstammen. Das Lesezimmer ist für die Gesellsch.-Mitglieder u. eingeführte Gäste täglich geöffnet. Bibliothekare sind Dr. Wahrmann u. Dr. v. Györy.

Bibliotheca medica. Verzeichniss von Doubletten der Bibliothek der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien aus dem Gebiete der Medizin, Chirurgie, Geburtshülfe, Anatom. u. Physiolog., Chemie u. Pharmacie, der Balneologie u. Balneographie. (Antiq. Katalog von Czermak in Wien. 1865.) 8⁰.

Aeussern u. Kaiserl. Hauses, Ministerium des, besitzt 17,500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von mehr als 500 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 200 u. die der entlieh. Bücher auf 600 Bde.

Alpen-Verein, Oesterreichischer, in d. 1860er Jahren theils u. vorzügl. durch Geschenke, theils durch Ankäufe entstanden, ist zwar noch klein, enthält aber ein. für das Studium der Alpenlitteratur doch schon recht interessanten Schriftenvorrath von über 300 Bden.

Ambraser-Sammlung, K. K., besitzt, ausser verschiedenen typograph. u. handschriftl. Kostbarkeiten, eine vom Major Jos. Kraushaar, einem eifrigen Verehrer des Kaisers Maximilian I., 1838 gestiftete u. „K. Maximilian's I. Bibliothek" genannte Samml. von c. 1550 Nrr. von Maximilianis d. s. Kaiser M. betreff. Schriften, sowie auch Bildnisse, Münzen etc.

Primisser, A., die k. k. Ambraser-Sammlung. Wien. 1819. 8⁰. Mit 2 Steindr. — Bergmann, J., K. Maximilian's I. Bibliothek in der k. k. Ambraser-Sammlung in Wien, vom Major Jos. Kraushaar im J. 1838 gestiftet. Abgedr. im Anz. Blatt d. Wiener Jahrbb. d. Literatur. Bd. 99. Wien. 1842. S. 1—27.

F. C., Gerold's neuester illustrirt. Fremdenführer in Wien. 15. Aufl. Wien. 1873. kl. 8⁰. Betr. S. 192—202 die Wien. Bibliotheken.

Einen grossen Theil der Unterlagen zu der von mir gegebenen Uebersicht über die Wiener Bibliotheken verdanke ich der besonderen Güte u. Bereitwilligkeit meines Freundes J. M. Wagner, Beamten der Bibliothek des K. K. Finanz-Ministeriums in Wien, was ich in Betracht der grossen Mühwaltung, die derselbe auf die Sammlung der Unterlagen verwendet hat, hier zu erwähnen u. hervorzuheben für meine Pflicht halte. J. Petzholdt.

Archiv, K. K. Haus-, Hof- u. Staats-, besitzt 18,000 Bde u. über 1100 Mss. mit einer wichtigen Samml. alter Friedenschlüsse, welche die Oesterreich. Staaten betreffen. Die Bibl. steht unter der Oberaufsicht des Ministeriums des Aeussern u. Kaiserl. Hauses, u. kann in der Regel nur von den Beamten desselb. u. von Denjenigen, die im Archive zu arbeiten die spezielle Erlaubniss haben, benutzt werden.

Wolf, G., Geschichte der k. k. Archive in Wien. Das. 1871. 8°.

Armenische Congregation d. Mechitaristen, 1773 zu Triest gestift. u. 1811 nach Wien übergesiedelt, enthält c. 38,250 Bde u. Hfte. Ausserdem besteht noch eine ausschliesslich Bücher u. Mss. in Armen. Sprache umfassende Samml. von c. 1600 Bden u. Hften. — Die Triester Filiale der Wiener Congregation, 1859 begründ., besitzt über 1250 Bde u. Hfte.

Athenaeum (Gewerbe-Museum) besteht erst seit ein paar Jahren, besitzt aber bereits c. 4600 Bde.

Barmherzig. Brüder-Kloster in der Leopoldstadt soll nicht sehr umfänglich sein, u. meist nur aus theolog. Büchern gewöhnlicher Art bestehen, deren Benutzung in der Regel auf die Ordensmitglieder beschränkt bleibt.

Benediktin.-Stift Schotten besitzt über 57,000 Bde u. Hfte von Druck- u. mehr als 600 Bde Handschriften, ausserdem einige Hundert Karten u. Kpfrstiche, sowie 20,548 Münzen. Die Grundlage davon besteht in dem Wenigen, was der Convent aus den grossen Verlusten, durch die er zur Zeit der Belagerungen Wiens durch die Türken (1529 u. 1683) heimgesucht worden war, von der älteren 1450 begründeten Samml. gerettet hat. Den Bemühungen einzelner den Wissenschaften besonders geneigter Aebte verdankt die Bibl. hauptsächlich ihre jetzige Grösse. Der schöne geräumige Büchersaal ist ein Werk des Abtes Benno Pointner, der ihn 1765 hat erbauen lassen. Ausser dem genannten Bücherbestande, auf dessen Vermehrung jährl. c. 500 Fl. verwendet werden, besitzt das Stift noch eine grosse Kirchenmusikalien-Samml. Die Benutzung der täglich zugänglichen Bibl. bleibt in der Regel auf die Stiftsangehörigen beschränkt, wird aber ausnahmsweise auch Anderen gern gestattet. Die Zahl der jährl. verlieh. Bücher beläuft sich auf c. 600 Bde. Bibliothekar ist ein Stiftspriester (P. Johann Ress).

Schulte, J. Fr., die Rechtshandschriften der Stiftsbibliotheken von Göttweig O. S. Bened., Heiligenkreuz O. Cist., Kloster Neuburg Can. Reg. Lateran., Melk O. S. Bened., Schotten in Wien O. S. Bened. (Sonder-Abdr. aus d. Sitz.-Berichten d. K. Akad. d. Wiss.) Wien, 1868. gr. 8°.

Blinden-Erziehungs-Institut, K. K., 1804 besitzt c. 2100 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von 150 Fl.

Botan. Museum, zur philosoph. Fakultät der Universität gehörig, eine namentl. an Ztschriften sehr reiche u. zum Gebrauche

handliche Fachbibl., besitzt über 12,000 Nrr. unter der Obhut des Direktors Prof. Dr. E. Fenzl.

Buchhändler, Verein der Oesterreich., in Folge des Beschlusses der Gen.-Versamml. des Vereins im Aug. 1862 begründ., enthält Bibliographisches, Litteraturgeschichte u. den Buchhandel Betreffendes, über 1900 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 100 Fl. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Ver.-Vorsitzende.

Regulativ, abgedr. in der Oeterreich. Buchhändl. Correspondenz. 1863. Nr. 13.

Chemisch. Institut, zur philosoph. Fakultät der Universität gehörig, hat ein. Bücherbestand von c. 750 Werken.

Convict, Gräfl. Löwenburg'sches, in der Josephstadt, ist gleichzeitig (1746) mit der Lehranstalt begründet worden, bei deren Einrichtung man die auf die Lehrgegenstände bezügl. u. dazu erforderl. Bücher angeschafft hat. Ihre nachherige Vermehrung verdankt die Samml. theils Geschenken u. dem Nachlasse verstorbener Geistlichen, theils regelmässigen jährl. Anschaffungen. Die Bücherzahl soll sich auf c. 15,000 Bde belaufen, wovon die Mehrzahl der Theologie, Philologie, Geschichte u. den Naturwissenschaften angehört. Die Aufsicht darüber führt der Subrektor A. Brendler. Wiewohl die Bibl. blos zum Gebrauche der Geistlichen u. Zöglinge des Convicts bestimmt ist, so erhalten doch auf Wunsch auch Andere ohne Schwierigkeit Zutritt zu ihr.

Cultus u. Unterricht, K. K. Ministerium f., 1849 mit ein. Bücherbestande von c. 4000 Bden errichtet, ist seither besonders durch die Bemühungen des von 1864 an als Vorstand wirkenden Kaiserl. Rathes Dr. S. H. v. Mosenthal zu fast absoluter Vollständigkeit auf dem Gebiete der pädagog. Litteratur gebracht worden: die Zahl der Bücher beträgt 15,900 (nach And. sogar 20,000) Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. 600 Fl. verwend. werden. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf 1800 u. die der entlehnt. Bde auf 2000.

Dominikan.-Kloster (Predigerordens-Convent) zählt, ausser einigen älteren Mss., über 10,000 Bde aus allen Wissenschaftsfächern, besonders dem theolog., kirchenrechtl. u. histor. Die Benutzung der Bibl. ist in der Regel nur den Klosterangehörigen erlaubt, wird aber auf Ansuchen ausnahmsweise auch Anderen gern gestattet.

Erzherzogl. Albrecht'sche Bibl., nach dem J. 1795 vom Herzog Albert v. Sachsen-Teschen begründ., steht mit einer Kunstgallerie (Albertina, mit 198,800 Bll. Kpfrstiche u. 15,800 Bll. Handzeichnungen) in Verbindung, u. zählt über 40,000 Bde überwiegend histor. u. militär. Inhalts. Die zur Bibl. gehörige Landkarten- u. Plansamml. enthält 23,600 Bll. Der Zutritt zu der

Bibl. u. den Kunstschätzen ist Jedermann gestattet, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. zweimal geöffnet wird. Bibliothekar u. Gallerieinspektor ist der Professor Dr. M. Thausing, Custos der Kunstsamml. J. Schönbrunner, Bibl.- u. Gallerie-Official E. Chmelarz, Landkarten- u. Plan-Inspektor Major a. D. Georg Schaller.

Evangel. theolog. Lehranstalt, K. K., in der Alservorstadt, 1821 besitzt über 8000 Bde u. Hfte (darunter seit 1850 die durch Schenkung an die Anstalt übergegangene Büchersamml. des Professors J. v. Patay 517 Bde) mit jährl. Zuwachs im Betrage von über 400 Fl. Zur Anschaffung wichtiger Werke in Magyar. Sprache sind die Interessen der Kovats'schen Bibl.-Stiftung bestimmt, welche der K. K. evangel. Oberkirchenrath verwaltet. Wiewohl die Bibl. zur Benutzung zunächst nur für die Professoren u. Studirenden der Fakultät angelegt ist, so erhalten doch auch Andere auf Wunsch leicht Zutritt zu ihr. Das Lokal ist an jedem Wochentage zugänglich. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf nahezu 700 u. die der entlehnt. Bde auf fast ebenso viele. Bibliothekar ist der Professor Dr. W. G. Frank, Scriptor der Fakultätspedell M. Taufrath.

Finanz-Ministerium, K. K., ist durch Vereinigung der allgem. Hofkammer-Bibl. mit der montanistischen Bibl. der Hofkammer f. Münz- u. Bergwesen*) entstanden, u. zählt über 32,000 Bde mit c. 550 Mss., ausserdem eine grosse Anzahl Landkarten u. Kpfrstiche, nahezu 70,800 Tafeln u. über 20,200 Tabellen. Zur Vermehrung der Bibl. sind jährl. 900 Fl. bestimmt. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf mehr als 500 u. die der verlieh. Bücher auf ebenso viele Bde. Bibliothekar ist A. v. Plener, Official J. M. Wagner.

*) Die Wiederabtrennung der montanistischen Bibl. u. ihre Vereinigung mit der Bibl. des Ackerbau-Ministeriums, in dessen Ressort die Montanangelegenheiten gehören, steht, wennschon nicht in nächster Zeit, doch später zu erwarten.

Franziskan.-Kloster soll keine grosse Ausdehnung besitzen, u. im Wesentlichen nur aus theolog. Büchern bestehen, die in der Regel nur zum Gebrauche der Ordensmitglieder ausgegeben, ausnahmsweise aber auch Anderen zur Benutzung verstattet werden.

Fürsterzbischöfl. Bibl. (Bibl. des Metropolitan-Domcapitels zu St. Stephan) soll sowohl an Umfang als auch an Werth nicht unbedeutend sein, auch Handschriften enthalten. Die Aufsicht darüber führt der Alumn.-Direktor Dr. E. Müller.

Fürstl. Esterházy'sche Bibl. ist 1791 vom Fürsten Nikolaus Esterházy zu Galanta angelegt worden, der alle von seinen Vorfahren u. seinem Bruder in verschied. der Familie angehörigen Schlössern angesammelten Bücher hat vereinigen u. in Wien aufstellen lassen. Mit der Bibl., die c. 40,000 Bde zählen soll, u.

worunter Naturgeschichte u. Reisen, sowie Philologie u. Alterthümer am besten vertreten sind, steht eine ansehnliche Samml. von Kpfrstichen u. Handzeichnungen in Verbindung.

Fürstl. Liechtenstein'sche Bibl. besitzt über 50,000 Bde, darunter eine grosse Anzahl Inkunabeln, sowie auch Handschriften. Sie zerfällt ihren Hauptbestandtheilen nach in die eigentliche Fürstl. Allodialbibl., die besonders reich an medicin. Werken u. klassischer Litteratur ist, u. in die damit in den 70er Jahren XVIII. Jhrhdts vereinigte Bibl. des Fürsten Wenzel v. Liechtenstein, welche letztere vorzüglich gut in den Fächern der schönen Künste, Geschichte u. Kriegskunst besetzt ist. Neben den Büchern besitzt die Bibl. eine nicht unbedeutende Anzahl Kpfrstiche, deren Samml. die Baron Gundel'sche zur Grundlage hat. Bibliothekar ist Reg.-Rath J. Falke.

Gartenbau-Gesellschaft, K. K., 1837 besitzt c. 2200 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 500 Fl.

Geographische Gesellschaft, K. K., erst vor ein paar Jahren entstand., enthält bereits über 3600 Werke in c. 17,000 Bden u. Hften nebst c. 100 Bden Atlanten u. über 950 Kartenwerke mit mehr als 2800 Bll., auch ein paar Hundert geograph. Ansichten. Die Aufsicht darüber führen zwei Bibliothekare (Dr. A. Karpf u. Fr. Ritter v. Lemonnier).

Geolog. Reichsanstalt, K. K., 1850 besitzt c. 20,000 Bde u. Hfte (wovon 1548 Geschenk des verst. Direktors Haidinger) u. über 5300 Bll. meist geolog. Karten, Pläne, Durchschnitte. Die Bibl. ist an jedem Wochentage zugänglich.

Gericht, K. K. Ober- Landes-, f. Oesterreich ob u. unter d. Enns u. Salzburg, soll nicht unbedeutend sein. Näheres aber unbekannt.

Gerichtshof, K. K. oberster, soll ebenfalls sowohl an Umfang als an Werth ziemlich ansehnlich sein. Es fehlt aber gleichfalls nähere Angabe.

Geschichtsforschung, Institut f. Oesterreich., 1855 besitzt c. 600 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl.

Gewerbe-Verein, Niederösterreich., in Bezug auf technische u. industrielle Litteratur die hervorragendste Bibl. des Reiches, ist 1840 mit 305 Werken in 568 Bden begründ. worden, u. umfasst bereits 16,000 Bde, darunter viele Zeitschriften. Das Lesezimmer ist für die Ver.-Mitglieder u. auf Wunsch auch für Fremde tägl. zugänglich. Bibliothekar: Professor C. Radnitzky.

Katalog der Bibliothek d. niederösterreich. Gewerb-Vereins. Wien. 1841. 8°. Supplement 1856.

Gräfl. Harrach'sche Bibl. soll weit über 10,000 Bde aus allen Wissenschaftsfächern, besonders aber ökonom. Werke, besitzen.

Griechische Volkschule hat 1860 eine Anzahl von 478 Druckschriften besessen, u. soll seitdem nicht unbedeutend gewachsen sein.

Katalog in Griech. Sprache. Wien. 1860. 4°.

Gymnasium der Theresian. Akademie, K. K. Ober- (1726), verdankt ihre Entstehung nach der gegenwärt. Zusammensetzung dem Kaiser Franz II.; denn die Büchersamml. des Kaiserl. Leibarztes u. Bibl.-Präfekten P. N. Garelli († 1739), die dessen Sohn J. B. H. Garelli († 1741) nebst ein. Kapitale von 10,000 Fl. zu jährl. neuen Anschaffungen dem Vaterlande vermacht, u. die Kaiserin Maria Theresia in der Folge der von ihr gestifteten Theresian. Ritterakademie überwiesen hatte, war 1785 nach Lemberg (s. daselbst) übertragen worden. An ihrer Stelle hatte nun Franz II. bei Gelegenheit der Wiederherstellung der Akademie 1797 auf die Anlegung einer neuen Bibl. Bedacht genommen. Zu den vorzüglichsten Erwerbungen dieser neuen Bibl. gehören: 6300 Bde Doubletten der Universit.-Bibl. aus den Büchervorräthen der aufgehobenen Klöster; die Bibl. des 1786 aufgehobenen Benedikt.-Stiftes Mondsee 5000 Bde; die des 1782 ebenfalls aufgelösten Karmelit.-Klosters auf der Laimgrube zu Wien 4200 Bde; 3700 Bde aus der Büchersamml. des zu Mariataferl in Oberösterreich verstorb. Propstes Blumenstein; die Büchersamml. des Weltpriesters Franz Herbitz, Custos der Theresian. Bibl. (1798—1817) 3000 Bde, 800 Bde aus der vom Grafen Franz Anton Deblin jun. († 1784) hinterlassenen Gräfl. Deblin'schen Büchersamml.; ferner die Büchersamml. des Pfarrers Franz Muthsam zu Hütteldorf, früheren Lehrers des Theresianums, 900 Bde; die des akadem. Bibliothekars Jos. Ritter v. Sartori 4000 Bde; sowie 1830 desgl. des Ritters v. Schwandtner 850 Bde. Der gegenwärt. Bestand der Bibl. beträgt über 38,000 Bde u. Hfte, worunter über 300 Inkunabeln, nebst c. 130 Handschriften, nahezu 700 Kpfrstichen, 11,525 Münzen u. 2061 Gemmenabdrücken in Gips. Zu Anschaffungen sind jährl. 600 Fl. bestimmt. Behufs der Benutzung der Bibl., die zunächst den Angestellten u. Schülern der Akademie, mit besond. Bewilligung der Akad.-Direktion aber auch jedem Fremden zugänglich ist, wird das Lokal an jedem Wochentage geöffnet. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf mehr als 2400 u. die der entlehnt. Bücher auf c. 1900 Bde. Die Verwaltung der Bibl. ist unter Aufsicht der Akad.-Direktion ein. Bibliothekar (Dr. M. G. Ratkowsky) übertragen.

Denis, M., Merkwürdigkeiten der k. k. Garellischen öffentl. Bibliothek am Theresiano. Wien. 1780. 4°. — Sartori, J. de, Catalogus bibliograph. libror. latinor. et germanicor. in Bibliotheca Caes. Reg. et Equestr. Academiae Theresianae exstant.; cum Accessionibus originum typograph. Vindobonens. et duobus Supplementis necnon Indice tripl. systemat. bibliograph. et typograph. XIII Voll. Vindobon. 1802—6. 4°. Mit Vignetten u. einer Notitia histor.

Bibliothecae. — Hradil, J., Nachrichten über das k. k. Theresianum u. über die Entstehung der daselbst befindl. Bibliothek. Wien. 1866. 8⁰.

Gymnasium I. Cl., K. K. akad. Staats- Ober- (1552), besitzt zur Benutzung der Lehrer c. 6350 u. der Schüler c. 1450 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 617 Fl. verwendet werden. Bibliothekar ist der Gymn.-Lehrer Dr. A. Kahlert.

Gymnasium, K. K. Ober-, der Benediktiner z. d. Schotten (1522) hat zum Gebrauche der Schüler ein. 1850 begründ. Bücherbestand von über 500 Bden. Den Lehrern steht zur Benutzung die Benedikt.-Stiftsbibl. zu Gebote.

Gymnasium, K. K. Ober-, der Piaristen in der Josefstadt (1701) hat zur Benutzung der Lehrer u. Schüler nahezu 6800 Bde u. Hfte unter der Obhut des Direktors K. Feyerfeil.

Handelsakademie besitzt einen f. die Zwecke der Lehrgegenstände wohl dienlichen, aber mässigen Bücherbestand unter der Obhut des Sekretairs u. zugleich Bibliothekars N. Fidler v. Isarborn.

Handelsministerium, K. K., unter der Obhut des Minister.-Rathes Prof. Dr. H. Fr. Brachelli, soll an Umfang u. Werth nicht unbedeutend sein.

Handels- u. Gewerbekammer f. Oesterreich u. d. Enns 1849 enthält eine werthvolle Auswahl hauptsächl. aus der staatswissenschaftl. u. industriellen Litteratur, c. 5300 Bde u. Hfte.

Catalog der Bibliothek der Handels- u. Gewerbekammer f. Oesterreich u. d. Enns. Geschlossen Juni 1857. Wien. 8⁰.

Ingenieur- u. Architekt.-Verein, Oesterreich., 1848 besitzt c. 3500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 900 Fl.

Innern, Administrative Bibl. des K. K. Ministeriums des, ist in Folge Kaiserl. Entschliessung v. 18. April 1849 vom Minister des Innern Graf Fr. Stadion angelegt worden. Sie hat ihren Grund in der der früheren sogen. allgem. Hofkanzlei gehörigen Büchersamml., die zwar nur sehr unbedeutend war, u. meist nichts als Provinzialgesetzsamml., Jahresberichte öffentl. Anstalten u. einige Journale enthielt, aber durch eine zweckmässige Auswahl von Büchern aus der Bibl. der aufgelösten Hofpolizeistelle gleich anfangs so ansehnlich vermehrt wurde, dass die Bdezahl c. 3000 betrug. Hierzu sind später die sogen. Staats- u. Conferenzbibl. u. die Samml. der Ungar. u. Siebenbürg. Hofkanzlei, sowie namentl. auch zahlreiche einzelne Anschaffungen im Betrage von jährl. bis zu 1000 Fl. gekommen. Ausserdem hat die Bibl. nicht nur zur Nachschaffung derjenigen Werke der auswärt. Gesetzgebungen, welche am dringendsten nöthig waren, 1850 ausserordentlich 1200 Fl. bewilligt erhalten, sondern der Vermittelung des Nachfolgers Stadion's, des Ministers Dr. A. Bach, war es auch geglückt, von den meisten auswärt. Regierungen vollständige Exem-

plare von deren Gesetzsamml., Kammer- u. Parlamentsverhandlungen, soweit sie der Bibl. noch fehlten, für diese zu erlangen. Der gegenwärt. Bücherbestand soll sich bereits auf 50,000 Bde u. Hfte belaufen, die in zwei Abtheilungen, näml. in die Abth. der Bücher oder die eigentl. Bibl. u. die Abth. der Journale (alle Journale des Kaiserstaates, sowie die wichtigsten Deutschlands, Italiens, Frankreichs, Englands, Belgiens, Russlands u. s. w.) geschieden sind. Die an allen Wochentagen zugängliche Bibl. wird von Seiten der Bureaux des Ministeriums des Innern sowohl als der anderen Ministerien, sowie auch von Anderen, die leicht Zutritt finden, stark benutzt. Bibliothekar ist der Reg.-Rath Dr. C. Wurzbach v. Tannenberg.

Juridisch-polit. Leseverein (1841) umfasst c. 5400 Werke in über 10,000 Bden jurid., staatswissenschaftl., geschichtl., philosoph., schönwissenschaftl. u. vermischten Inhalts; besonders stark sind darunter die wichtigsten u. interessantesten Journale u. Ztschriften des In- u. Auslandes vertreten. Für Anschaffungen werden jährl. nahezu 500 Fl. verausgabt. Die Benutzung der Bibl. steht zunächst nur den Ver.-Mitgliedern u. den von ihnen eingeführten Fremden zu.

Justizbeamten, Verein d. Wiener, zur Gründung u. Erhaltung einer Bibl. seit 1823, besitzt ein paar Tausend Werke (über 3200 Bde) unter der Oberaufsicht des Vorstandes, Fr. Scharschmidt Ritter v. Adlertreu, Präsid. des Wien. Landesgerichts. Die jährl. Kosten des Zuwachses betragen nahezu 300 Fl.

Frühwald, W. Th., Katalog der Privat-Bibliothek d. Wien. Justizbeamten. Nach ihrem Bestande Ende 1864. Wien. 1865. 8°.

Justiz-Ministerium, K. K., 1849 enthält c. 13,000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von mehr als 700 Fl. Bibliothekar ist der Minist.-Sekretair Fr. Starr.

Kaiserl. Familien- u. Privat-Bibl., in der K. K. Hofburg, zerfällt in zwei unter Einer Leitung stehende Samml., näml. eine ältere als ein vom Kaiser Franz II. gestiftetes Fideicommiss der Kaiserl. Familie u. eine neuere als Privateigenthum des Kaisers. Auf Anlegung der ersteren, deren Grundstock seltene Ausgaben der alten Klassiker, Werke über Kunst u. Archäologie, sowie technolog. Monographien bilden, hatte Franz als Erzherzog bereits 1784 bei seiner Uebersiedelung von Florenz nach Wien Bedacht genommen, für eine planmässige Vermehrung der Samml. aber erst nach seiner Thronbesteigung (1792) Sorge getragen. Neben den den Grundstock der Bibl. bildenden Schriften waren nun hauptsächl. naturwissenschaftliche, insbesond. Pflanzenwerke in kostbaren Ausgaben, Werke über bildende Kunst u. philosoph. Schriften mit in den Bereich des Sammelns gezogen, u. überhaupt die Bestrebungen, die Bibl. zu einer auch in and. Fächern reichen Samml.

zu gestalten, unter persönl. Mitwirkung des Kaisers u. in der Weise verdoppelt worden, dass der gesammte Bücherbestand 1814 bereits bis auf 40,000 Bde (darunter seit 1809 die vorzügl. Geschichte u. Memoiren enthaltende, 5000 Bde starke Büchersamml. der Erzherzogin Maria Elisabeth, Tante des Kaisers) angewachsen war. Neben diesen Büchern besass die Bibl. auch noch eine Portraitsamml. von mehr als 100,000 Bll. Zu den grösseren Erwerbungen der späteren Zeit gehören die 1819 aus dem Nachlasse des Reichshofrathes Ritter v. Frank angekaufte Samml. von 10,000 Bden staats- u. rechtswissenschaftl. Inhalts u. c. 6000 Dissertationen, ferner 1824 eine ebenfalls durch Kauf vom Vicepräsidenten des N. Oesterreich. Appellat.-Gerichts Frhr. v. Ulm erworbene Anzahl von 621 Bden Inkunabeln u. endlich 1828 die aus der Gräfl. v. Fries'schen Konkursmasse erkaufte Samml. Lavater's von mehr als 22,000 Bll. Portraits, Kpfrstichen u. Handzeichnungen, meist mit eigenhänd. Bemerkungen des Sammlers in Hexametern. Der gegenwärt. Gesammtbestand der beiden Bibl. beträgt c. 80,000 Bde, 26,000 Karten, über 50,000 Kunstbll. u. c. 180,000 Bll. Portraits. Die Bibl., die tägl. geöffnet wird, dient zum ausschliessl. Gebrauche des Kaiserl. Hauses, u. ist nur mit besond. Erlaubniss der Benutzung von Seiten Anderer zugänglich. Das Beamtenpersonal besteht aus ein. Vorstande M. A. Ritter v. Becker, zwei Scriptoren G. Thaa u. C. Pöst, sowie ein. Official Dr. Karpf.

(Becker, M. A.) Die Sammlungen der vereinten Famil.- u. Privat-Bibliothek Sr. M. des Kaisers. Bd. I. Wien. 1873. Imp. 4⁰. Mit Portr. des Kaisers Franz.

Kaiserl. öffentl. Bibl. (K. K. Hofbibl.), seit 1736 in dem unter Kaiser Karl VI. neben der Hofburg errichteten Prachtgebäude, ist ihrer Gründung nach — obschon es nicht schwer fallen dürfte, ihre Entstehung aus dem XIV. Jhrhdt. herzuleiten — doch wohl sicherer als ein Werk des XV. zu bezeichnen: Kaiser Friedrich III. aus dem Hause Oesterreich, der, nach Antritt der Regierung, 1440 einem seiner Prinzen unter Beihilfe des Kaiserl. Historiographen u. Dichters Aeneas Sylvius Piccolomini, des nachher. Papstes Pius II., u. G. v. Purbach's oder Peuerbach's die Samml. u. Ordnung seiner Mss. übertragen hatte, kann als ihr Stifter gelten, wogegen Lambecius*) den grossen Kaiser Maxi-

*) In der folg. von Lambecius verfasst. Inschrift über dem Eingange der Bibl., die fast den vollständigen Abriss von deren Geschichte liefert: „Quod bonum, felix et faustum sit; Augustissimam Bibliothecam Caesaream Vindobonensem a Gloriosissimo Romanorum Imperatore Maximiliano I., partim quidem ex Majorum suorum libraria supellectile, partim vero ex pecunia sua et sacro Fisco circa Annum Aerae Christianae M. CCCC. XCV. fundatam: deinde autem non tantum subsequentium Imperatorum diligentia et impensis, verum etiam magna parte Librorum Serenissimi Regis Hungariae Matthiae

milian I., Friedrich's Sohn, den eigentlichen Gründer der Anstalt nennt, weil allerdings Maximilian es gewesen war, der durch den gelehrten Conr. Pickel gen. Celtis die aus den Privatsamml. Rudolph's I. v. Habsburg u. der übrigen Kaiser u. Erzherzöge seines Hauses stammenden Bücher u. die Sammlung seines Vaters zu einer förmlichen Bibl. hatte vereinigen lassen. Auch hatte unter ihm diese Bibl. durch die Fürsorge u. Thätigkeit des Kanzlers Joh. Spiesshammer gen. Cuspinian aus den Büchersamml. mehrer Oesterreich. Klöster, sowie 1510 aus der vom König Matthias Corvinus von Ungarn († 1490) mit ungeheuerem Aufwande zu Ofen errichteten Bibl. (wovon ein Rest später noch, 1686, nach Wien gekommen ist) einen sehr ansehnlichen Zuwachs erhalten. Wie Maximilian, so haben sich auch dessen Nachfolger in den Oesterreich. Landen stets u. mit nur sehr wenigen Unterbrechungen die weitere Vermehrung der Bibl. angelegen sein lassen. Unter den Samml. u. Büchervorräthen, durch deren Einverleibung die Bibl. besonders bereichert worden ist, sind folg. hervorzuheben; eine grössere Anzahl von Mss. u. Büchern aus dem Nachlasse des Wiener Bischofs u. Kaiserl. Rathes Dr. J. Faber († 1541), 3800 Bde, darunter 636, resp. 1324, welche Faber von den Erben Cuspinian's, resp. Brassican's angekauft gehabt hatte; ein anderer an Bdezahl u. Werth noch grösserer Büchervorrath aus der Verlassenschaft J. Dernschwamm's v. Hradiczin (1542); das Vorzüglichere aus der Büchersamml. des Superintend. der Wien. Universität u. Kais. Leibarztes Dr. W. Lazius (Latz † 1565); eine Anzahl kostbarer Mss., welche der gelehrte Aug. Gislain v. Busbecke († 1592) aus Asien u. dem Europ. Griechenland zusammengebracht hatte, c. 240, worunter über 100 theils griech., theils latein. auf Pergament; die Büchersamml. des Arztes u. Kaiserl. Rathes J. Sambucus (Sambucgy) in zwei Lieferungen, u. zwar 1578 das eine Mal 530 Bde f. 2500 Dukaten u. 1587 das andere Mal 2618 Bde; die des Kais. Rathes u. Kammerpräsidenten Frhr. R. v. Strein auf Freydeck, Curators der

---

Corvini; nec non clarissimorum virorum Conradi Celtis, Joannis Cuspiniani, Joannis Fabri Episcopi Vindobonensis, Joannis Dernschwammii, Wolfgangi Lazii, Joannis Sambuci, Augerii Busbeckii, Richardi Streinii, Hugonis Blotii, Tychonis Brahe, Sebastiani Tengnagelii et Philippi Eduardi Fuggeri praestantissimis Bibliothecis, aliisque variis maximi pretii accessionibus adeo locupletatam, ut nunc minimum octoginta millibus selectissimorum, tam manuscriptorum, quam impressorum voluminum in omni facultatum, scientiarum et artium genere constans, nulli totius terrarum orbis Bibliothecae, vel numero et praestantia librorum, vel varietate linguarum cedat, Sacratissimus Romanorum Imperator ac Dominus noster Leopoldus I., Divi Ferdinandi III. filius Caesar Augustus ne prius situ et squalore interiret, quam in novum ac commodius aedificium transferretur, ipse proprio motu curavit repurgari, instaurari, et in eum statum restitui, ut et Deo Opt. Max. et aevo nostro et posteritati omnimodo et prorsus incredibili utilitati possit inservire. Anno Aerae Christianae M. DC. LXIII.

Hofbibl. († 1600); desgl. des Bibliothekars H. Blotius († 1608); die auf mehr als 4000 Fl. geschätzte Samml. des Kais. Rathes u. Bibliothekars Dr. S. Tengnagel († 1636), über 4000 Druck- u. Handschriften f. 1500 Fl.; 1655 die c. 15,000 Bde starke Fugger'sche Familienbibl., welche Raymund Fugger, Kaiser Karl's V. u. Ferdinand's I. geh. Rath, angelegt, u. dessen Sohn Joh. Jac. Fugger u. Enkel Phil. Eduard Frhr. v. Fugger mit mehr als königl. Aufwande vermehrt hatten, u. die aus dem Besitze des Grafen Alb. Fugger f. 15,000 Fl. angekauft worden ist; die Büchersamml. des Astronomen Tycho de Brahe, darunter viele Schriften Kepler's, Gassendi's u. anderer ausgezeichneten Mathematiker (der Professoren M. Moestlin u. W. Schickard in Tübingen); 1665 eine Anzahl von 574 Mss. u. 1489 Bden aus der vom Erzherzog Siegmund Franz auf dem Schlosse Ambras in Tyrol hinterlass. kostbaren Samml.; 1667 die Büchersamml. des berühmten Bibliothekars der Hofbibl. Pet. Lambecius (Lambeck), 3000 Bde u. 200 Mss. f. 2300 Fl.; 1671 eine Anzahl von 21 in Venedig f. 950 Fl. erkauften griech. Mss.; 1674 die in Madrid erworbene Samml. des Marchese Gabrega von 2498 Bden fast durchgehends span. Bücher u. mehren selt. Mss.; 1677 eine Anzahl von 7 kostbaren f. 290 Dukaten in Konstantinopel angekauft. persischen Mss.; um 1700 die 8000 Bde starke Gräfl. Kinski'sche Bibl.; 1720 die Büchersamml. des Kaiserl. Obersten Frhr. v. Hohendorf, Generaladjutanten des Prinzen Eugen, aus den Niederlanden, 6731 Druckschriften, 56 dergl. mit handschriftl. Bemerkungen u. 252 Mss., zusammen 7039 Werke f. 60,000 Fl.; 1724 die fast 4000 Bde starke Samml. des Erzbischofs von Valencia aus dem Hause Cordona, die derselbe dem dort. Franziskaner-Kloster vermacht, der Kaiser aber f. 8000 Dukaten dem Kloster abgekauft hatte; 1725 eine Anzahl von 97 kostbaren, theils von Apostolo Zeno auf Kaiserl. Befehl in Venedig erkauft., theils durch den Präfekten der Bibl. Dr. A. Riccardi aus Neapolitan. Klöstern herbeigeschafft. Handschriften; die Büchersamml. des ebengenannten Riccardi († 1726); 1738 die Bücher- u. Kpfrstich-Samml. aus dem Nachlasse des Prinzen Eugen v. Savoyen († 1737), 15,000 Druck- u. 237 Handschriften nebst 290 Kpfrstichwerken u. 215 dergl. Cartons (darunter die bekannte Tabula Peutingeriana u. ein durch Originalzeichnungen stark vermehrtes Exemplar des Atlas Blavian.), welche die Erbin Victoria v. Savoyen, vermählte Prinzessin v. Sachsen-Hildburghausen, gegen eine lebenslängl. Leibrente von jährl. 10,000 Fl. an den Kaiser abgetreten hatte; 1740—41 eine Anzahl von 1932 Werken aus der vom Kaiserl. Leibarzte u. Bibl.-Präfekten P. N. Garelli († 1739) hinterlass. Samml.; die auserlesene Privatbibl. des Kaisers Karl VI. († 1740) u. eine grosse Anzahl in dem Kaiserl. Schlosse zu Graz, dem vormal. Sitze mehrer Fürsten aus

dem Oesterreich. Hause, seither aufbewahrt gewesener Mss. u. Bücher; die Büchersamml. des Grafen v. Starhemberg zu Graz; 1756 eine Mss.- u. Inkunabel-Samml. der alten Wien. Universität; die vom Kaiser Franz I. († 1762) zu Innsbruck hinterlassene Privatbibl. von 1500 Bden; 1769 der aus 10,000 Prospekten u. Landkarten in 234 Fol. Bden bestehende Atlas des Frhrn. v. Stosch aus Hamburg f. 12,500 Fl.; 1773 eine Samml. von 300 oriental. Mss. aus der Verlassenschaft des Frhr. v. Schwachheim; 1774 u. 1775 (auch später noch 1781) eine grosse Anzahl von Büchern aus den Bibl. der in Wien u. den Provinzen aufgelösten Jesuiten-Collegien, die der Hofbibl. seither noch gefehlt hatten; die Büchersamml. des Kais. Leibarztes u. Bibl.-Präfekten Ger. van Swieten († 1772); 1779 die Disputat.- u. Dissertat.-Samml. des Frhr. v. Senckenberg in 800 Bden f. 175 Dukaten; 1780 die Wiener Stadtbibl., 76 Mss. u. 3905 Druckschriften (incl. 351 Inkunabeln) in 5037 Bden f. 6000 Fl.; im näml. Jahre 307 Niederländ. Geschichte betreff. Werke aus dem Besitze Niederländ. Jesuitenklöster f. 2123 Fl.; 1781 eine Anzahl von 79 Werken aus der Privatbibl. des Prinzen Carl v. Lothringen; 1782 einige 40 Rembrandt'sche Kpfrstiche f. 2970 Livr.; 1783 Bücher aus den Bibl. aufgehobener Klöster in Tyrol, Krain u. Steyermark; in gleichem Jahre eine bedeutende Anzahl von Kpfrstichen aus der Samml. des Grafen v. Wessenaer in Leiden; 1783—84 für 5060 Dukaten Bücher u. Kpfrstiche aus der Herzogl. de la Vallière'schen Auction, sowie aus Paris u. den Niederlanden überhaupt; 1786 für 4240 Fl. Bücher u. Kpfrstiche aus der Samml. des Grafen Camus de Limare; 1792 eine Anzahl in London f. 537 Fl. erkaufter Kpfrstiche; 1794 eine grössere Anzahl von Kpfrstichen aus dem Nachlasse des Fürsten Carl v. Ligne; 1810 eine Samml. von Handschriften, meist Abschriften Italien. Gesandtschaftsberichte, aus dem Besitze des Marquis Rangone; 1811 eine Anzahl kostbarer von ein. Mannheimer Buchhändler f. 7500 Fl. erkaufter Werke; 1814 für 1943 Fl. Werke aus der Büchersamml. des K. K. Geh. Raths u. Staatsreferendars Frhr. v. Spielmann; 1816 ein Geschenk von 200 Hebr. Büchern aus dem Verlage A. Schmidt's in Wien; 1825 eine Anzahl von 55 Handschriften aus dem Archive der vereinten K. K. Hofkanzlei; 1826 u. 1829 die mit der Kirchenmusik in keiner Verbindung stehenden Musikalien des K. K. Musikarchives; 1830 eine Samml. von mehr als 10,000 medicin. Dissertationen aus der Verlassenschaft des Arztes Dr. Graf C. v. Harrach; 1831 eine Samml. von Büchern aus dem Nachlasse des Bischofs Münter in Kopenhagen; 1832 eine Anzahl von 243 durchaus seltenen oriental. Mss. aus der Samml. des K. K. Hofraths Frhr. Hammer v. Purgstall; im näml. Jahre auch eine Samml. Span. Werke aus dem Besitze des Grafen v. Pötting; ferner noch eine grössere Anzahl

von Büchern aus den Samml. L. Tieck's u. des Buchhändlers u. Hofbibl.-Antiquars M. Kuppitsch, sowie 1852 die Samml. von für die ältere Wien. Geschichte wichtigen u. selt. Werken, Plänen, Ansichten u. Abbildungen, die der Hofbibl. aus der Verlassenschaft des Geschichtsforschers v. Enzenbühl zwar schon früher testamentarisch überwiesen worden war, aber erst nach dem Tode des Historikers Schlager, dem die Samml. auf Lebenszeit zur Benutzung überlassen geblieben, in die Hofbibl. wirklich übergegangen ist, u. s. w. Neben allen diesen Bereicherungen ist endlich noch der seit 1808 erlassenen Kaiserl. Verordnung, dass von jedem in der Oesterreich. Monarchie zum Drucke beförderten Werke unentgeltl. ein Pflichtexemplar an die Hofbibl. abgeliefert werden muss, als einer Quelle reichen Zuflusses für dieselbe Erwähnung zu thun. Der Gesammtbestand der Hofbibl. — der 1660 auf 80,000 Bde, 1670 auf 90,000 Bde u. 10,000 Mss., 1736 auf 90,000 Werke, 1800 auf 250,000 Bde, 1835 auf 300,000 Bde Druck- u. 16,000 dergl. Handschriften, sowie 1852 auf 350,000 Bde gedruckt. Werke (incl. 30,000 Dissertationen, 30,000 Flugschriften u. 40,000 Adligaten), 15,000 Inkunabeln, 20,000 Handschriften (darunter 3000 auf Perg.), 300,000 Bll. Kpfrstiche, 6000 musikal. Werke in 9000 Bden u. 10,000 Stück Autographen geschätzt worden war — beträgt gegenwärtig 400,000 Bde neuerer Drucke, 6461 Inkunabeln, c. 8050 Karten u. über 100 Atlanten, 2565 Kpfrstichbde u. s. w. Der prachtvolle Büchersaal mit von Säulen getragener Kuppel, einer der schönsten Europa's, ist 78 Met. lang u. 17 Met. breit: in der Mitte die Marmorstatuen des Kaisers Karl VI. u. and. Oesterreich. Regenten. Zur Vermehrung des Bestandes sind jährl. 26,250 Fl. bestimmt. Die Bibl. ist zur Benutzung im Lesezimmer für Jedermann zugänglich: das Lesezimmer f. Druckschriften u. ein zweites besonders f. Handschriften wird an allen Wochentagen geöffnet. Das Entleihen von Büchern nach Haus unterliegt natürlich gewissen mehr oder minder nothwendigen Beschränkungen. Die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf c. 6000, die der verlieh. Bücher auf c. 2000. Das Bibl.-Personal besteht, ein. Vorstand (Hofrath Dr. E. Birk) an der Spitze, aus vier Custoden (Dr. F. Pachler, A. Wolf, Prof. A. Ritter v. Perger, F. Raab), sechs Scriptoren (J. Haupt, J. Weil, W. Hartl, Prof. Dr. Fr. Müller, Prof. Dr. A. Mussafia, Fr. Wöber), ein. Calculanten (J. Majr), drei Amanuensen (F. Heller v. Hellwald, J. Kostrenčić, Dr. A. Göldlin v. Tiefenau) u. ein. Collaborator (Dr. J. Kaltenleitner).

Lambecii, P., Commentar. de augustiss. Bibliotheca Caes. Vindobonensi libb. VIII. Vindob. 1665—79. fol. Cum Fig. aen. Edit. II. cur. et stud. A. Fr. Kollarii. Ibid. 1766—82. fol. Liber nonus Commentarior. Lambecianor. ex Msto Bibliothecae Uffenbachianae editus, in Schelhornii Amoenitat. literar. T. V. — Ejusd. Epistola ad Augustum Brunsvicens. ac. Luneburgens. Ducem de

Bibliothecae Caes. Vindobonensis Codd. Msstis qui adornandae novae omnium Flav. Josephi opp. editioni graec.-latinae possunt inservire. Vindob. 1666. 4⁰. — Nessel, D. de, Breviarium et supplementum Commentarior. Lambec. s. Catalogus s. recensio specialis omnium Codd. Msstor. Graecor. nec non linguar. Orientall. Bibliothecae Caes. Vindobonens. P. I—VII et Appendix. Vindob. et Nuremb. 1690. fol. 2 Voll. — Richardi, B. Chr, Historia Bibliothecae Caes. Vindobonensis ad nostra tempora deducta. Jen. 1712. 8⁰. — Reimann, J. Fr., Bibliotheca acroamatica theol., jur., med., philos., histor. & philol., comprehendens Recensionem special. omnium Codd. msctor. Graec., Hebr., Syr., Arab., Turc., Armen., Aethiop., Mex., Sinens., &c. augustiss. Bibliothecae Caes. Vindobonens., olim a Duumviris Cl. P. Lambecio et D. Nesselio congesta; nunc autem propter insignem rarit., carit. et praestant. in hanc concinnam epitomen redacta et luci publ. restituta. Acc. Dissertatio praelimin., in qua de spissis Lambecii et Nesselii voluminibus accurate disseritur et hujus instituti ratio prolixius explanatur, nec non Index tripl. copiosiss. atq. ad multifariam hujus compendii utilitat. demonstrand. examussim adaptatur. Hannov. 1712. kl. 8⁰. 2 Part. Mit Lambec. Portr. — Catalogus Bibliothecae Hohendorff., ou Catalogue de la Bibliothèque de G. Guil. Baron de Hohendorff. III Part. La Haye. 1720. 8⁰. — Corpus Scriptor. de augustiss. Bibliotheca Vindobon. edendum jussu et auspic. Caroli VI. Lips. 1727. fol. (Blose Ankündigung.) — Bibliothecae veter. deperditae Vindobonensi Caes. restauratae. Vindob. 1729. 8⁰. — Dilucida Repraesentatio Bibliothecae Caes. Caroli VI., curante Gundacaro, a J. E. Bar. de Fischer exstructae. Vienn. 1737. fol. max. — Lambacher, Ph. J., Bibliotheca antiqua Viennensis civica s. Catalogus libror. antiquor., cum msstor., tum ab invent. typograph. ad a. usq. MDLX. typis excusor., qui in Bibliotheca Vindobon. civ. asservantur; cum annotatt. hist.-lit.-crit. P. I. libr. theol. complectens. Vienn. 1750. 4⁰. — Kollarii, A. F., Epistola de Commentariis in manu exaratos Codd. Bibliothecae Vindobon. propediem praelum subituris. Vindob. 1760. fol. — Ejusd. Analecta monumentor. omnis aevi Vindobonensia. III Tom. Vind. 1761. fol. — Vangerow, W. G., Commentatio hist. crit. de P. Lambecii in Bibliothecam Caes. Vindobonens. meritis, qua Chr. B. Michaelis etc. gratulatur. Hal. Sal. 1764. 4⁰. — Treschow, H., Tentamen descriptionis Codd. vet. aliquot graec. Novi Foederis Msstor., qui in Bibliotheca Caes. Vindobon. asservantur, et quor. nunquam antea facta fuit collatio vel plena descriptio. Havn. 1773. 8⁰. — Hwiid, A. C., Libellus crit. de indole Cod. msti graec. N. T. Bibliothecae Caes. Vindobon. Lambecii XXXIV. Hafn. 1785. 8⁰. — Dilucida Repraesentatio Bibliothecae Caes. jussu Caroli VI. Imp. cura G. Com. ab Althan extructae. Delin. S. Kleiner, in aes incid. J. J. Sedelmaier. P. I. Vienn. 1787. fol. max. — Schwandner, J. G., Chartam lineam antiquiss. omnia hactenus producta specimina aetate sua superant. ex cimeliis Bibliothecae Aug. Vindobon. omnium Europae eruditor. judicio exponit. Vindob. 1788. 4⁰. (Seit 1811 befindet sich diese Urkunde im K. K. Hof- u. Staatsarchiv.) — Kollarii, A. F., ad P. Lambecii Commentar. de Aug. Bibliotheca Caes. Vindobon. lib. VIII. Supplementor. liber I. posthumus. Vind. 1790. fol. — Denis, M., Codd. mss. theol. Bibliothecae Caes. Vindobon. VI Tomi. Vind. 1795—1800. fol. — Catalogus bibliograph. libror. latin. et germanicor. saeculi I. typograph. in Bibliotheca Caes. Reg. V Tomi. Vind. 1800—1804. 4⁰. — Hammer, J. de, Codices arab., pers., turc., Bibliothecae Caes.-Reg.-Palatinae Vindobonensis recens. Vindob. 1820. fol. (Aus den Fundgruben des Orients Bd. II. u. VI. wieder abgedruckt.) — Leon, G. v., kurzgefasste Beschreibung der K. K. Hof-Bibliothek in Wien. Das. 1820. gr. 12⁰. — Wissowa, A., Lectiones Taciteae. Spec. III. de Codice Taciti Vindobon. Leobsch. 1832. 4⁰. Progr. — Mosel, J. Fr. Edl. v., Geschichte der K. K. Hofbibliothek zu Wien. Das. 1835. 8⁰. Mit 2 KK. Taf. — Endlicher, St., Catalogus Codd. Msstor. Bibliothecae Palatin. Vindobon. P. I. A. u. d. T.: Catalogus Codd. philolog. latinor. Bibliothecae Palat. Vindob. (Acc. Siglarum

Concordia, Index Auctor. et Tabulae tres lithogr.) Vind. 1836. 4°. — Dess. Verzeichniss der chin. u. japan. Münzen des k. k. Münz- u. Antik. Kabin. in Wien, nebst einer Uebersicht der chin. u. japan. Bücher der k. k. Hofbibliothek. Wien. 1837. 4°. — Chmel, J., die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, im Interesse d. Geschichte, besond. der österreich., verzeichnet u. excerpirt. Bd. I—II. Wien. 1840-41. 8°. — Hoffmann v. Fallersleben, Verzeichniss d. altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Leipz. 1841. 8°. — Gesetze abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 12. — Krafft, A., u. Deutsch, S., die handschriftl. hebr. Werke der k. k. Hofbibliothek zu Wien beschrieb. A. u. d. T.: Catalogus Codd. msstor. Bibliothecae Palat. Vindobon. P. II. Codd. Hebr. Wien. 1847. 4°. Mit Facsim. — Verzeichniss der unter Glas ausgelegten Schaustücke in der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Das. 1847. kl. 8°. — Goldenthal, J., die neu erworbenen handschriftl. hebr. Werke der k. k. Hofbibliothek zu Wien, beschrieb. sammt Ergänzungen zum Krafft'schen Cataloge. Auch u. d. T.: Catalogus Codd. msstor. Bibliothecae Palat. Vindobon. P. III. Codd. Hebr. Wien. 1851. 4°. — Bartsch, Fr. v., die Kupferstichsammlung der K. K. Hofbibliothek in Wien. In einer Auswahl ihr. merkwürdigst. Blätter dargestellt. Wien. 1854. 8°. — Jutrosinski, M., de Imper. Bibliothecae Vindobon. Codice msto, qui inscriptus est: Ehrenspiegel des Erzhauses Oesterreich a Joh. Jac. Fuggero, August. Vindel. 1555. Dissertatio inaug. Vratisl. 1858. 8°. — Detlefsen, D., über einen griech. Palimpsest der K. K. Hofbibliothek mit Bruchstücken einer Legende vom Heil. Georg. (Aus d. Sitz.-Berichten d. K. Akad. d. Wiss.) Wien. 1858. gr. 8°. — Goebel, A., über eine bisher ganz unbeachtet gelassene Wien. Juvenal-Handschrift aus d. X. Jhrhdt. als einzige Vertreterin der ältest. u. unverdorbenst. Recension Juvenal's. (Ebendaher.) Wien. 1858. gr. 8°. — Zappert, G., über ein für den Jugendunterricht Kaiser Maximilian's I. abgefasstes Latein. Gesprächbüchlein. (Ebendaher.) Wien. 1858. gr. 8°. — Gachard, M., Notice des Mss. concernant l'Histoire de la Belgique qui existent à la Bibliothèque Imp., à Vienne. (Extr. du Compte rendu des séanc. de la Commiss. roy. d'hist.) Brux. 1864. gr. 8°. — Tabulae Codd. manu script. praeter graec. et orient. in Bibliotheca Palat. Vindobon. ed. Academia Caes. Vindobon. P. I—V. Vindob. 1864—71. gr. 8°. — Mussafia, A., über die Quelle des altfranz. Dolopathos. (Aus d. Sitz.-Berichten d. K. Akad. d. Wiss. 1864.) Wien. 1865. gr. 8°. — Mussafia, A., Sul Testo della Divina Commedia. Studii. I. I Codici di Vienna e di Stoccarda. (Tirati dei Rendiconti delle tornate dell' i. r. acad. d. scienz.) Vienn. 1865. gr. 8°. — Flügel, G., die arab., pers. u. türk. Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Bd. I—III. hrsg. u. in Correctur besorgt durch die k. k. oriental. Akademie in Wien. Das. 1865—67. gr. 8°. — Mussafia, A., über eine Span. Handschrift d. Wien. Hofbibliothek. (Aus d. Sitz.-Berichten d. K. Akad. d. Wiss.) Wien. 1867. gr. 8°. — Varnhagen, F. A. de, sull' importanza d'un Manoscritto ined. della Biblioteca imp. di Vienna per verificare, quale fu la prima isola scoperta dal Colombo ed anche altri punti della storia della America. Con una Carta geogr. Vienn. 1869. gr. 8°. (Sond. Abdr. aus d. Sitz.-Berichten d. K. Akad. d. Wiss.)

Die Ofener Bibliothek des Königs Matthias Corvinus betr.: Pflugk, J., Epistola ad. V. L. a Seckendorff, praeter fata Bibliothecae Budens., libror. quoque in ultima expugnatione repertor. catalogum exhibens. Jen. 1688. 8°. Abgedr. in Schmidii de Bibliothecis nova Accessio Collect. Maderianae adjuncta p. 309—52. — Bergeri, J. G., Progr. de Budensi Matth. Corvini Bibliotheca. Lips. 1748. 4°. — Bosii, G. M., Progr. de Bibliothecae Budens. fatis. Wittemb. 1748. fol. — Fabri, P., de augusta Budensi Bibliotheca Commentatio Fr. Boernero a. MDCCLVI. sacrata. Lips. 4°. — Schier, Fr. X., Dissertatio de Reg. Budens. Bibliothecae Matth. Corvini ortu, lapsu, interitu et reliquiis. Vind. s. a. 8°. Edit. II. Ibid. 1799. 8°.

Kapuzin.-Kloster ist, obwohl nicht umfänglich, doch verhältnissmässig reich an Inkunabeln. Die Mehrzahl der Bücher

gehört dem theolog. Fache an. Die Benutzung derselben ist in der Regel nur den Conventsmitgliedern gestattet.

Krankenhaus, K. K. allgem., besitzt einen f. die Kliniken der Universität, für die chirurgische sowohl als insbesondere für die ophthalmologische, sehr gut gewählt. u. nicht unbedeutenden Büchervorrath, dessen Benutzung unter Bedingungen jedem Wiener Arzte gestattet wird. Die Zahl der für die ophthalmolog. Klinik des Professors Dr. F. v. Arlt bestimmten Bücher beträgt über 3250 Bde. — Zur Benutzung der Kranken besteht eine eigene kleine Büchersamml. unter der Obhut des Hausgeistlichen Rector spiritualis V. Watzek.

Kriegsarchiv u. Kriegsbibl. im K. K. Reichs-Kriegsministerium sind 1801 nach dem Plane des Erzherzogs Karl, des damaligen Kriegs- u. Marineministers u. Präsidenten des Hofkriegsrathes, vom Kaiser Franz II. angelegt worden, zum Zwecke, dass alle auf den wissenschaftl., vorzüglich geschichtl. Theil des Krieges sich beziehenden Gegenstände darin gesammelt u. geordnet aufbewahrt würden, um diese Materialien zum Studium der Kriegsgeschichte, zur Bearbeitung solcher Werke u. zur Vorbereitung für künftige Kriege benutzen zu können. Die zum Archive gehörigen Akten beginnen mit dem XV. Jhrhdt., u. enthalten unter Anderen die Schriften des Wallenstein'schen Feldarchives, sowie die Papiere Montecucculi's u. des Prinzen Eugen. Die Kriegsbibl., die erst in neuerer Zeit bedeutend gewachsen ist — 1835 bestand sie aus 4000 Bden — zählt gegenwärtig bereits c. 36,000 Bde in folg. vier Hauptabtheil.: 1. Reine Milit. Wissenschaften, 2. Milit. Hilfswissenschaften, 3. Zeitschriften, 4. Encyklopädien u. Wörterbücher u. s. w. Eine zum Archiv u. der Bibl. gehörige kartograph. Abtheilung enthält 12—15,000 Nrr. Die Benutzung der Bücher u. Karten ist allen in Wien anwesenden Offizieren u. Milit.-Beamten u., in Folge leicht zu erlangender Erlaubniss, auch Staatsbeamten u. Gelehrten gestattet. Vorstand der Registratur des Reichskriegsministeriums ist der Direktor L. Müller, der Registratur der Kriegsakten der Oberstlieutenant C. Rothauser u. der Bibl. der Oberstlieutenant J. Appel. — Die Marine-Sektion (früheres Marineministerium) im Reichs-Kriegsministerium besitzt eine eigene, aber verhältnissmässig unbedeutende Samml.

Katalog über die im k. k. Kriegs-Archive befindl. gestochenen Karten. Wien. 1824. Anhang. Das. 1825. 8°. — Catalog der k. k. Kriegs-Bibliothek. 2 Thle. Wien. 1853—69. 8°. Erste Ergänzung. Das. 1870. 8°.

Künste, K. K. Akademie der bildenden, ist 1800, unter dem damal. Protektor Graf Ph. v. Cobenzl, bei Gelegenheit der Erweiterung der Anstalt durch den Kaiser Franz II., begründ. worden, obschon zu erwähnen bleibt, dass die Akademie bereits 1773 aus den Doubletten der K. K. Hofbibl. mehre Zeichnungs-

u. Architekturbücher, sowie auch die ihr zur Kenntniss der Antike nothwendigen Werke erhalten hatte. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich — in Folge zahlreicher Ankäufe u. ansehnlicher Stiftungen u. Widmungen des Kaisers Ferdinand, des Hofbaurathes P. v. Nobile, Jäger's, V. v. Eissen's, des Grafen Colloredo-Mannsfeld u. A. — auf c. 10,000 Bde u. Hfte, zu denen noch 54,000 Kpfrstiche, 10,000 Handzeichnungen u. c. 2600 Photographien hinzukommen. Zu neuen Anschaffungen sind jährl. 3000 Fl. bestimmt, werden aber bei grösseren Ankäufen ausserdem noch mehre Hundert, selbst bis zu 3000 Fl. bewilligt. Für die Professoren, Räthe u. Mitglieder der Akademie u. die Departementsvorstände des Ministeriums ist die tägl. geöffnete Bibl. sowohl innerhalb als ausserhalb des Lokales zu benutzen, wogegen sie f. die Schüler der Akademie u. andere Künstler u. Kunstfreunde nur im Lokale zugänglich bleibt. Die Zahl der im Lokale ausgegebenen Bücher, resp. Portefeuilles, beträgt wöchentl. c. 300, resp. 200, die der ausgelieh. Bde jährl. c. 250. Die Verwaltung führt ein Bibliothekar u. Custos der Kpfrstich- u. Handzeichnungen-Samml. Prof. Dr. C. v. Lützow, dem ein Scriptor (Landschaftsmaler A. Schäffer) beigegeben ist.

Regulativ gedr. in den Statuten der Akademie 1867.

Kunst- u. Industrie, K. K. Oesterreich. Museum f., besteht seit 1863 zum Zwecke der Pflege der Kunstindustrie, u. enthält 3600 Werke in c. 15,000 Bden, darunter die älteren Architekturwerke, die Litteratur über Perspektive u. Projektionslehre, ältere Zeichenbücher u. Ornamentwerke reich vertreten sind. Zur Benutzung ist die Bibl. dem Publikum, mit Ausnahme des Montags, tägl. geöffnet. Bibliothekar ist Fr. Schestag.

(Schestag. Fr.) Katalog der Bibliothek des k. k. österreich. Museums f. Kunst u. Industrie. Wien. 1869. kl. 4⁰. Mit Supplementen.

Landeskunde von Niederösterreich, Verein f., soll nicht unansehnlich sein (nähere Nachricht fehlt), u. steht unter der Obhut des Ver.-Sekretairs A. Mayer.

Landesvertretung, Niederösterreich., soll c. 5000 Bde hauptsächl. die Landeskunde betreff. Werke zur ausschliessl. Benutzung der Ständemitglieder besitzen. Bibliothekar ist A. König.

Landwirthschafts-Gesellschaft, K. K., besitzt über 4000 Werke vorzüglich land- u. forstwirthschaftl. Inhalts, darunter viele Ztschriften, deren Benutzung zunächst nur den Ver.-Mitgliedern zusteht. Bibliothekar ist K. Krammer.

Katalog mit Nachträgen bis 1870 gedruckt.

Lehrerverein „die Volkschule". 1863 enthält nahezu 1000 Werke mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 40 Fl.

Leseverein, St. Vincenz-, (fromme Leihbibl.!) 1867 umfasst 3350 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 200 Fl.

Medicinische Bibl., zur medicin.-chirurg. Fakultät der Universität gehörig, enthält 500 Werke u. Ztschriften nebst c. 2800 Dissertationen unter der Obhut des Professors Dr. Fr. R. Seligmann.

Medicinisch-chirurg. Josephs-Akademie, K. K., verdankt ihre Stiftung dem Kaiser Joseph II., u. besitzt, ausser mehren werthvollen Mss. aus dem Fache der Medicin u. Chirurgie, c. 15,000 Bde der bedeutendsten Werke über Medicin, Chirurgie, Anatomie, Botanik u. Naturgeschichte überhaupt. Die Benutzung der Bibl. steht zunächst den Professoren u. Candidaten des Josephinums zu, wird aber auch Anderen auf Wunsch gern gestattet. Der Akad.-Sekretair Dr. A. Orel ist zugleich Bibliothekar.

Meteorologie u. Erdmagnetismus, K. K. Centralanstalt f., hat ein. Bücherbestand von 750 Werken.

Militair-Akademie, K. K. technische, besteht seit der 1869 vollzogenen Vereinigung der Artillerie- u. Ingenieur-Akademie, u. vereinigt in sich die diesen Akademien früher zugehörigen Bibl., von denen die erstere 1786, die andere 1717 gestiftet ist. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt über 7200 Werke in c. 16,300 Bden mit mehr als 100 Stck. Karten, deren Vermehrungskosten nach dem Ermessen u. aus den Mitteln des Reichskriegsministeriums bestritten werden. Zur Benutzung der Bibl., die an jedem Wochentage zugänglich ist, sind zunächst nur die Lehrer u. Zöglinge der Anstalt berechtigt, werden aber auch Andere nach eingeholter Erlaubniss des Akad.-Commandanten zugelassen. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf c. 3000, die der entlehnt. Bücher auf c. 2000. Die Verwaltung der Bibl. ist dem Hauptmann-Auditor u. zugleich Akad.-Professor A. Hubner übertragen, u. demselb. zur Unterstützung der Inspektions-Feldwebel A. Salatmaier beigegeben.

Militair-Comité, K. K. technische u. administrative, in der Artillerie-Caserne, besitzt ein. alle Zweige der Militairwissenschaften, auch Mathematik, Naturwissenschaften, Technik u. Statistik betreff., sehr ansehnlichen Bücherbestand, der für alle wissenschaftl. Militairs leicht zugänglich ist.

Katalog der Bibliothek des k. k. technischen u. administrat. Militair-Comité. Wien. 1870. gr. 8⁰.

Mineralien-Cabinet, K. K. Hof-, in der Hofburg, ist 1796 vom Kaiser Franz II. begründ. worden, u. enthält c. 15,500 Bde mineralog., geolog., paläontolog. u. vermischter Werke — — eine der umfangreichsten Spezialsamml., deren Benutzung hauptsächlich den bei dem Cabinet Angestellten u. den Universit.-Professoren zusteht. Bibliothekar ist Dr. E. Schrauf.

Partsch, P., Katalog der Bibliothek des k. k. Hof-Mineralien-Cabinets in Wien. Hrsg. von der k. k. geolog. Reichsanstalt. Wien. 1851. 4⁰. II. vermehrte u. umgearb. Auflage neu geordnet auf Grundlage der I. Aufl. von A. Schrauf. Das. 1864. gr. 8⁰.

Minorit.-Kloster soll von keiner gerade erhebl. Bedeutung sein. Eine genauere Nachricht darüber fehlt aber.

Münz- u. Antiken-Kabinet, K. K., in der Hofburg, ist seit 1750 als Handbibl. zum numismat. u. archäolog. Studium angelegt worden, u. besitzt nahezu 5600 Werke, 4500 Abhandl., 4 Handschriften (darunter Originalms. der berühmten Eckhelschen Doctrina nummorum), sowie ausserdem c. 200 Karten u. eine grössere Anzahl von Stichen, Zeichnungen u. Photographien nach alten Denkmälern. Behufs ihrer weiteren Vermehrung erhält die Bibl., die sich vieler Geschenke von Seiten des Kaisers zu erfreuen hat, jährl. 6—800 Fl. Zur Benutzung der Bücher u. s. w., zu welchem Zwecke das Lokal an allen Wochentagen geöffnet ist, sind zunächst die Beamten des Kabinets berechtigt, werden aber auch die Studirenden und Freunde der Münz- u. Alterthumswissenschaft bereitwillig zugelassen. Bibliothekar u. zugleich Custos des Kab. ist Dr. E. Ritter v. Bergmann.

Musikfreunde des Oesterreich. Kaiserstaates, Gesellschaft d., im neuen Musikvereins-Gebäude, ist 1814 begründ. worden. Die Hauptgrundlage bildet die 1819 f. 200 Fr.d'or angekaufte Samml. des Hofsekretairs E. L. Gerber, wozu später durch das Vermächtniss einer ansehnl. Anzahl von Werken aus dem Nachlasse des Kardinals Erzherzog Rudolph († 1831) ein sehr werthvoller Zuwachs hinzugekommen ist. Der gegenwärt. Gesammtbestand beträgt in der Bibl. c. 3500 Bde theoret. Werke u. im Archiv über 25,000 Nrr. prakt. Werke (10—11,000 handschriftl., worunter c. 500 Autographen, u. c. 15,000 gedruckte). Ausserdem besitzt die Gesellschaft eine grosse Samml. Kpfrstiche berühmter musikal. Persönlichkeiten, sowie eine kleine interessante Samml. von Musiker betreff. Münzen in Gold, Silber u. Bronze. Auf Anschaffungen werden jährl. im Durchschnitte 600 Fl. verwendet. Zur Benutzung des Archivs u. der Bibl., die an allen Wochentagen zugänglich gehalten werden, sind zunächst nur die Gesellsch.-Mitglieder berechtigt. Die Zahl der Leser beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 50 u. die der benutzt. Bde auf c. 100. Bibliothekar ist der musikal. Schriftsteller C. F. Pohl.

Pohl, C. F., die Gesellschaft der Musikfreunde des österreich. Kaiserstaates u. ihr Conservatorium. Wien. 1871. 8⁰. — Bibl.-Ordnung gedruckt.

Naturhistoriker, Akademischer Verein d., besteht seit 1872, u. zählt bereits c. 300 Nrr.

Orientalische Akademie, K. K., ist wahrscheinlich gleichzeitig (1754) mit der unter der Kaiserin Maria Theresia zur Bildung tüchtiger Dolmetscher f. den diplomat. Dienst im Oriente begründeten Anstalt entstanden, u. besitzt, ausser c. 500 oriental. Mss., nahezu 1600 oriental. Druckwerke, sowie linguist., jurist. u. staatswissenschaftl. Schriften, auf deren Vermehrung jährl. 200 Fl.

verwendet werden. Die Benutzung der Bibl. ist vorzugsweise den Angehörigen der Akademie, Anderen nur in Ausnahmefällen gestattet. Bibliothekar ist der Weltpriester Prof. P. J. Piqueré.

Krafft, A., die Arab.. Pers. u. Türkischen Handschriften der K. K. Oriental. Akademie zu Wien. Das. 1842. gr. 8°.

Philologisch-historisch. Seminar, zur philosoph. Fakultät der Universität gehörig, besitzt c. 1500 Bde u. Hfte.

Piarist.-Kloster bei St. Thecla in der Vorstadt Wieden enthält über 10,000 Bde, nach Anderen ein paar Tausend mehr, hauptsächlich theolog. Bücher, zu deren Benutzung in der Regel ausschliessl. nur die Ordensangehörigen zugelassen werden.

Polytechn. Institut, K. K., s. unten K. K. Technische Hochschule, welche Benennung seit neuester Zeit die offizielle geworden ist.

Real- u. Ober-Gymnasium, K. K. Staats-, auf der Landstrasse (1869) hat zur Benutzung der Lehrer u. Schüler c. 300 Werke in 400 Bden.

Real- u. Ober-Gymnasium, Communal-, in der Leopoldvorstadt (1864) hat theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 3000 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachse im Werthe von 600 Fl. Die Zahl der jährl. entlehnt. Bde beträgt nahezu 4200. Die Aufsicht über die Bibl. führt Professor Fr. Fischer.

Real- u. Ober-Gymnasium, Communal-, in Mariahilf (1864) besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 2400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachse im Betrage von gleichfalls 600 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf nahezu 3000 u. der entlehnt. Bde auf 1000.

Realschule, Oeffentl. Ober-, von Ed. Döll in der Ballgasse besitzt zum Gebrauche der Lehrer 1900 u. der Schüler über 500 Bde.

Realschule, Communal- Unter-, zugleich Handels- u. Gewerbschule in Gumpendorf (1854) hat theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen 2400 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Werthe von 300 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt 600, die der entlehnt. Bde ebenso viel.

Realschule, K. K. Ober-, zu St. Johann (1855) enthält theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 800 Bde u. Hfte, die stark benutzt werden. Die Zahl der Benützungsfälle soll sich jährl. auf 2000 u. die der entlehnt. Bde auf ebenso viel belaufen.

Realschule, Oeffentl. Ober-, von Fr. Meixner in der Josephstadt (1861) hat zum Gebrauche theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1200 Bde u. Hfte. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle u. der entlehnten Bde beträgt je 500.

Realschule, K. K. Staats- Ober-, auf der Landstrasse (1851) enthält zur Benutzung der Lehrer, resp. der Schüler c. 2300, resp. 1200 Bde u. Hfte.

Realschule, Communal- Ober-, in der Rossau (1861) hat zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 1800 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Betrage von 600 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 900 u. die der entlehnt. Bde auf 400.

Realschule, K. K. Ober-, zugleich Gewerbschule auf dem Schottenfelde (1852) besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler 3450 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 200 Fl. Die Zahl der jährl. entlehnt. Bde soll nahezu 3700 betragen. Die Aufsicht über die Bibl. führt Professor W. C. Ernst.

Realschule, Communal- Ober-, auf d. Wieden (1855) hat zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen c. 4600 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Werthe von 600 Fl.

Rechnungshof, K. K. oberster, hat c. 1200 Bde u. Hfte, u. ausserdem für das Präsidium nahezu 500 dergl.

Regierung von Nieder-Oesterreich, Landes-, 1813 besitzt über 1500 Bde u. Hfte nebst 352 Mss. mit jährl. Zuwachs im Betrage von ziemlich 700 Fl. Die Zahl der Benützungsfälle beträgt über 700 u. die der entlehnt. Bde c. 100.

Reichsrath (vormals Staatsrath 1770) enthält c. 13,000 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. 1500 Fl. verwendet werden. Ausserdem für Personal u. sonstige Ausgaben 3180 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 200 u. die der entlehnt. Bde auf mehr als 300. Bibliothekar ist der Minist.-Sekretair Dr. J. V. Göhlert.

Katalog der Bibliothek des bestandenen Staatsrathes, welche auf Grund d. Allerh. Entschliessung v. 11. Mai 1869 dem Reichsrathe zur Benützung überlassen wurde. Nach dem Stande vom Decbr. 1870. Wien. 1871. kl. 8⁰. Erstes Supplem.-Heft. Das. 1871. kl. 8⁰.

Ritterorden, Deutscher, im Deutschen Hause, ist ursprüngl. vom Hoch- u. Deutschmeister Erzherzog Anton mit grossem Kostenaufwande aus allen Litteraturfächern angelegt worden, wird aber gegenwärtig nur durch solche Werke vermehrt, die sich entweder auf den Deutsch. Ritterorden beziehen, oder genealog. u. herald. Inhaltes sind. Von ersterer Art besitzt die Bibl. c. 400, von der anderen ebenfalls c. 400 Werke. Bibliothekar u. zugleich Ordensarchivar ist der Priester L. Nedopil.

Servit.-Kloster besitzt über 20,000 Bde meist theolog. u. kirchenrechtl. Werke, darunter einige Hundert Inkunabeln u. mehre Handschriften. Die meisten Anschaffungen rühren aus früherer Zeit her. Zur Benutzung ist die Bibl., wie in den übrigen Klöstern, zunächst nur für die Ordensmitglieder bestimmt, werden aber leichter, als dort, u. mit Bereitwilligkeit auch Andere zugelassen.

Stadtbibliothek, im Rathhause, ist, nachdem man die ältere Samml. 1780 für 6000 Fl. an die K. K. Hofbibl. verkauft hatte, 1856 auf Veranlassung des Bürgermeisters Frhr. v. Seiller neu angelegt worden, u. bereits in Folge von Schenkungen u. Ankäufen bis auf 10,900 Bde gewachsen, zu denen noch eine c. 3000 Bll. starke Samml. von Abbildungen, worunter höchst interessante Viennensia, u. über 1000 Münzen hinzukommen. Zu Anschaffungen sind jährl. 1200 Fl. bestimmt. Die Benutzung der täglich zugänglichen Bibl. steht nur den Mitgliedern des Gemeinderathes, den Communalbeamten, sowie Direktoren u. Lehrern der städt. Schulen zu: die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 900 u. die der entlehnt. Bde auf fast ebenso viele. Bibliothekar u. zugleich Archivar u. Stadtchronist ist K. Weiss.

(Weiss, K.) Katalog der Bibliothek der K. K. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien. (Nach dem Stande v. 31. Decbr. 1864.) Das. gr. 8⁰. Früheres Verzeichniss der in der städt. Bibliothek gegenwärtig vorhand. polit.-administrativ. u. judiciellen Werke. Wien. 1858. 8⁰.

Statistik, K. K. Direktion der administrativ., 1829 umfasst die statist. Publikationen aller Länder, soweit dieselben veröffentlicht werden, in c. 28,000 Bden, auf deren Vermehrung, insofern sie nicht auf dem Wege unentgeltlicher Zusendung von Seiten der Regierungen u. statist. Vereine erfolgt, jährl. über 1100 Fl. verwend. werden. Die Benutzung der Bibl. im Lokale sowohl als durch Entlehnen von Büchern ist Gelehrten, Schriftstellern u. s. w. mit vom Vorstande einzuholender Erlaubniss gern gestattet: die Zahl der jährl. entlehnten Bücher beläuft sich auf 300 Bde. Mit der Verwaltung ist ein Bibliothekar (Dr. C. Hugelmann) beauftragt.

Stenographen, Centralverein d. Gabelsberg., des Oesterreich. Kaiserstaates (1849) besitzt über 600 Bde.

Sternwarte, K. K. Universitäts-, zur philosoph. Fakultät der Universität gehörig u. im Gebäude der K. Akademie der Wissenschaften befindl., ist bereits unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia entstanden, hat aber erst in Folge der liberalen Bewilligungen des dem Institute mit besond. Sorgfalt zugethanen Kaisers Franz II. eine den Bedürfnissen der Wissenschaft angemessene Bedeutsamkeit erlangt. Der gegenwärtige Bücherbestand beträgt über 6800 Bde u. Hfte nebst 85 Bden u. 138 einzeln. Sternkarten, zu deren Vermehrung jährl. 300 Fl. zur Verfügung sind. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf mehr als 700 u. die der entlieh. Bde auf c. 100. Die Verwaltung der Bibl. führt der Direktor der Sternwarte Prof. Dr. K. v. Littrow.

Technische Hochschule, K. K., (früher Polytechn. Institut) auf d. Wieden ist gleichzeitig (1816) mit dem Institute selbst vom Kaiser Franz II. begründ. worden, namentl. aber seit der 1867 erfolgten Reorganisation des Institutes bedeutend an-

gewachsen. Der jetzige Bücherbestand beträgt 34,800 (nach And. 40,000) Bde, worunter sich die neuere Litteratur aller technisch. u. naturwissenschaftl. Fächer u. insbesond. die Schriften über techn. Zeitfragen fast vollständig vertreten finden. Einen sehr wesentl. Bestandtheil bildet die wissenschaftl. Journallitteratur. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 4800 Fl. bestimmt. Die Bibl., die zunächst den Professoren u. Studirenden der Anstalt, nächstdem aber auch gegen Erwirkung einer Eintrittskarte jedem Gebildeten zur Benutzung offen steht, wird täglich zugängl. gehalten: die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 22,000 u. die der verlieh. Bde auf 3000. Die Verwaltung der Bibl. führt, unter der Oberaufsicht der Direktion der Anstalt, ein Bibliothekar Prof. A. Martin, dem zwei Custoden (Dr. Fr. Lukas u. Dr. Fr. Stark) u. ein Scriptor (Fr. Sokup) beigegeben sind.

Martin, A. G. C., Katalog der Bibliothek des k. k. polytechn. Institutes in Wien. Verfasst im Auftrage des hoh. k. k. Ministerium f. Cultus u. Unterricht. II. neu geordn. u. vermehrt. Aufl. Wien. 1868. 4⁰. (Erste Aufl. Das. 1850. 8⁰.)

Theater, K. K. Hofburg-, soll ein. im Fache der dramat. Litteratur recht schätzbaren Büchervorrath besitzen, über den man vom Theat.-Sekretair J. Rank genauere Auskunft erhalten kann.

Thierarznei-Institut, K. K. Militair-, auf der Landstrasse enth. c. 4000 Werke in mehr als 8200 Bden, worunter sich die seit der ältesten bis auf die neueste Zeit über die verschied. einzelnen Zweige der Thierheilkunde erschien. Schriften fast vollständig u. ausserdem die für das Institut am meisten brauchbaren Werke verwandter Wissenschaften in reichem Maasse vertreten finden. Zur Benutzung ist die Bibl. in der Regel nur den Iustit.-Angehörigen, jedoch in Ausnahmefällen auch Anderen zugänglich.

Universitätsbibl., K. K., am Dominikanerplatze, ist ihrer gegenwärt. Zusammensetzung nach von der Kaiserin Maria Theresia 1777 durch Vereinigung der Bibl. des Wiener Jesuiten-Professhauses, welches seit 1636 in den Besitz der c. 8000 Bde starken Büchersamml. des Reichsvicekanzlers R. Coraducius gekommen war, u. mehrer aufgehobener Klöster begründ., u. später hauptsächl. vom Kaiser Joseph II. durch Einverleibung der Windhag'schen u. Gschwind'schen Büchersamml. bereichert worden, von welchen letzteren beiden die erstere 1678 der Graf J. Joach. v. Windhag, die andere 1723 J. M. Gschwind Baron v. Pockstein gestiftet hatte. Mit der Windhag'schen war zugleich die derselb. einverleibte Büchersamml. der Landschaftsakademie zur Bibl. gekommen. Es hat jedoch auch bereits vor 1777 eine Universit.-Bibl. bestanden, deren Ursprung mit dem der Universität (1365) wohl ziemlich zusammenfallen mag. Dieser älteren Univers.-Bibl.

hatte schon 1435 Johann von Gmunden seine Mss. u. mathemat. Instrumente sammt ein. Fonds zur Erhaltung u. Herbeischaffung von Büchern vermacht, u. waren später noch Bücher verschiedener Samml., wie des Bischofs Huber, Georg v. Ruspach's, Georg v. Peuerbach's, des Bischofs Johann Müller oder Molitor gen. Regiomontanus († 1476), des Bibliothekars Prof. Conrad Pickel gen. Celtes († 1508), zugefallen. Nachdem aber das Jesuitencolleg u. das Universitätscolleg mit einander vereinigt worden, war auch die Bibl. des letzteren in die des ersteren, welche als die Hauptgrundlage des gegenwärt. Büchervorrathes gilt, übergegangen. Unter den bedeutenderen Erwerbungen der Universit.-Bibl. in neuerer Zeit sind hervorzuheben: 1861 die der statistisch. Samml. des Dr. Fr. W. Frhr. v. Reden von 5991 Nrr. f. 4482 Fl.; 1867 des Bücherlegates des Prälaten u. Domkantors v. St. Stephan Dr. Joseph Scheiner von 1305 Werken in c. 4000 Bden; 1868 der jurist. Büchersamml. des Hofraths Prof. Dr. Fr. X. Haimerl von nahezu 1000 Bden; 1869 eines Theiles (859 Werke) der Samml. des Germanisten Prof. Dr. Fr. Pfeiffer; 1871 eines Büchergeschenkes der K. Akademie der Wissenschaften von 600 Bden; 1872 eines c. 1000 Werke zählenden Geschenkes Böhm. u. Ungar. Bücher aus d. administrativen Bibl. des K. Ministeriums d. Innern. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt über 211,200 Bde, worunter 215 Inkunabeln in 226 Bden u. 83 handschriftl. Werke in 135 Bden, zu deren Vermehrung jährl. 7000 Fl. aus den Niederösterreich. Studienfonds bewilligt sind, u. ausserdem nicht nur die disponibeln Matrikelgelder u. Taxbeträge der Universität (jährl. im Durchschnitte c. 2500 Fl.), sondern auch die Zinsen eines aus den Ersparnissen der Matrikelgelder angesammelt. Kapitals von 10,000 Fl. zur Verfügung stehen. Obwohl die Bibl. zunächst zur Befriedigung der wissenschaftl. Bedürfnisse der Universit.-Lehrer u. Studirenden bestimmt ist, so hat doch Jedermann Zutritt zum Lesezimmer, welches an allen Wochentagen offen gehalten wird. Hinsichtlich des Entleihens von Büchern treten für Diejenigen, welche nicht der Universität, oder den Ministerien, öffentl. Beamten u. der K. Akademie d. Wissenschaften angehören, einige Beschränkungen ein. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 216,800 u. die der verlieh. Bde auf mehr als 10,700 (wovon c. 10,000 innerhalb u. c. 700 ausserhalb Wiens). Vorsteher der Bibl. ist Dr. Fr. Leithe. Das übrige Bibl.-Personal besteht aus 2 Custoden (Universit.-Bibliothekar Dr. C. L. Michelič u. C. A. Kallmus), 2 Scriptoren (Dr. F. Grassauer u. Prof. Dr. A. Müller), 4 Amanuensen (Dr. J. Fuchshofer, J. Meyer, Dr. Th. Erb u. Dr. A. Kosmatsch) u. s. w.

Die für einzelne besond. Fächer des akadem. Studiums bestimmt. u. theils zur philosoph., theils zur medicin.-chirurg. Fa-

kultät gehörigen Spezialbibliotheken des Botan. Gartens, des Chemischen Instituts, die Medicinische, des Philolog.-histor. Seminars u. der Sternwarte haben bereits oben Erwähnung gefunden. Ausser diesen bestehen aber noch seit neuester Zeit Bibl. der Akadem. Lesehalle u. des Lesevereins der Deutschen Studenten, von denen die erstere über 3300 u. die andere 400 Bde, überdies beide noch eine grosse Anzahl wissenschaftl. u. polit. Journale enthalten.

Catalogus Bibliothecae Gschwindianae. Vienn. 1732. 8°. — Bibliotheca Windhagiana ab Illustr. quondam S. R. J. Comite Jo. Joach. ab & in Windhag. etc. a. MDCLXXVIII. pro usu publico fundata. Vienn. 1733. 4°. — Verzeichniss der Bücher, Mappen u. Landkarten der statist. Sammlung des sel. Dr. Fr. W. Frhr. v. Reden. Wien. 1862. gr. 8°. — Hankiewicz, H., Sammlung der für die k. k. Oesterreich. Universitätsbibliotheken giltigen Verordnungen. Krakau. 1871. 8°. — Jahresberichte der Akadem. Lesehalle in Wien. Das. 1871 f. gr. 8°.

Volkswirthschaftl. Verein besteht seit 1870, u. besitzt bereits einige Hundert Bde die Hauptzweige der Volkswirthschaft u. der polit. Wissenschaften vertretender Werke, die von Seiten der Ver.-Mitglieder innerhalb u. ausserhalb des Lokales benutzt werden können.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Waisenhaus f. Knaben, K. K., unter der Leitung der Congregation der Brüder der christl. Schulen besitzt mehre Hundert Bde.

Weltpriester-Bildungs-Institut, K. K. höheres, zu St. Augustin (Frintaneum), im ehemal. Klostergebäude der Augustiner, ist gleichzeitig (1816) mit der Anstalt durch die Vermittelung des ersten Instituts-Obervorstehers K. K. Hof- u. Burgpfarrer Jac. Frint begründ. worden. Die Hauptgrundlage bildet eine ansehnl. Anzahl von Büchern aus der ehemal. Augustinerbibl., wozu später die Büchersamml. des Abtes Dr. J. Pletz noch hinzugekommen ist. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 10,000 Bde, zu deren Vermehrung jährl. c. 200 Fl. zur Verfügung sind, im Uebrigen aber Gönner der Anstalt durch Geschenke beitragen. In der Regel ist die Bibl. zur Benutzung nur den Mitgliedern des Institutes — d. h. jungen kathol. Priestern aus allen Diöcesen der Oesterreich.-Ungar. Monarchie, die im Institute ihre höhere wissenschaftl. u. ascetische Ausbildung suchen, u. gehalten sind, sich um den theolog. Doctorgrad zu bewerben — zugänglich: von diesen kann die Bibl. jederzeit benutzt werden. Die Zahl der jährl. Leser beträgt 30—40 u. die der verlieh. Bde 1500—2000. Mit der Aufsicht über die Bibl. ist einer der im Institute als „Studiendirektor“ angestellten Vorsteher (K. K. Hofkaplan Dr. J. Kulavic) beauftragt.

Wissenschaften, K. Akademie d. (1846), besitzt die Verhandlungen u. Publikationen aller bedeutenderen gelehrt. Akademien, Gesellschaften u. wissenschaftl. Institute der Erde, die auf

dem Wege des Tauschverkehres erworben werden, u. gegenwärtig bis auf c. 8000 Bde angewachsen sind. Bibliothekar ist Aktuar Fr. Scharler.

Zoolog. Kabinet, K. K., sonst auch Hof-Naturalienkabinet 1764) in der Hofburg, umfasst c. 40,000 Bde, worunter die betreff. wissenschaftl. Ztschriften fast vollständig vertreten sind. Nach anderen Angaben soll die Bdezahl weit geringer (nur 12,000) sein. Zur Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen geöffnet ist, wird jeder wissenschaftlich Gebildete zugelassen: die Zahl der jährl. Leser beträgt mindestens 200 u. die der verliehen. Bde c. 400. Die für Anschaffungen das Jahr über verausgabten Gelder belaufen sich durchschnittl. auf 1900 (?) Fl. Bibliothekar ist A. Rogenhofer.

Zoolog.-botan. Gesellschaft, K. K., im Landhause, besteht seit 1851, u. besitzt c. 8000 Bde u. Hfte, darunter seit 1871 die Büchersamml. des Botanikers Neilreich von 600 Bden als Vermächtniss, auf deren Vermehrung jährl. 200 Fl. verwendet werden. Der Reichthum an den Schriften aller bedeutenderen naturwissenschaftl. u. gelehrten Gesellschaften der Welt, welche die Bibl. auf dem Wege des Tauschverkehrs erwirbt, giebt derselb. ganz besond. Werth. Zur Benutzung ist die Bibl. an allen Wochentagen für Jedermann geöffnet. Bibliothekar ist J. v. Bergenstamm.

Wiener-Neustadt (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

* Cisterziens.-Stift z. H. Dreieinigkeit (Neukloster) besteht seit 1444, u. besitzt 10,200 Bde u. Hfte.

* Gymnasium, K. K. Ober-, (der Cisterzienser 1666) hat zur Benutzung der Lehrer über 2400 Bde. Zum Gebrauche der Schüler besteht seit 1852 eine eigene Samml. von c. 1900 Bden.

* Realschule, Landes- Ober- (1865), hat zur Benutzung theils der Lehrer, theils der Schüler zusammen mehr als 2800 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 450 Fl.

Wiesbaden (Preuss. Hess.-Nass.).

* Bürgerschule, höhere (1857), hat zur Benutzung der Lehrer c. 700 u. der Schüler 200 Bde.

* Gymnasium, Königl., besitzt ein. der Bdezahl nach nicht weiter bekannt., aber nicht unansehnl. Bücherbestand unter der Obhut des Oberlehrers Seyberth.

Königl. Landesbibl., im Gebäude f. die wissenschaftl. Samml., ist 1814 unter d. Regierung des Herzogs Friedrich August zu Nassau angelegt, u. durch Einverleibung der alten Regierungsbibl. von Weilburg u. Wiesbaden, sowie der Büchervorräthe aus den Klöstern Eberbach im Rheingau, Arnstein, Schönau u. a. vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt, ausser einigen wenigen, aber meist werthvollen Handschriften, 70—80,000

Bde gedruckter Werke, deren Vermehrung jährl. mit 2400 Thlr. aus Staatsmitteln bestritten wird. Zur Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen geöffnet ist, sind zunächst die Staatsdiener berechtigt, werden aber auch alle anderen Litteraturfreunde, die den Garantieschein eines Berechtigten beibringen können, zugelassen: die Zahl der das Jahr über ausgelieh. Bücher beträgt 14—15,000 Bde, wovon einige Tausend auf Nassauische Leser ausserhalb Wiesbadens kommen. Die Verwaltung der Bibl. führt ein Bibliothekar C. Ebenau mit Unterstützung von zwei Bibl.-Sekretairen J. v. Mörner u. Dr. H. Schalk.

Kataloge über sämmtl. Accessionen der Bibliothek bis 1866 gedruckt.

* Land- u. Forstwirthe, Verein Nassauisch. (1820), enth. c. 2000 Bde unter der Verwaltung eines Bibliothekars (C. Dieffenbach).

* Naturkunde, Nassauisch. Verein f. (1829), besitzt c. 4000 Bde meist Gesellschaftschriften unter der Aufsicht des Ver.-Sekretairs u. zugleich Bibliothekars (Prof. Dr. Kirschbaum).

Wiesenberg b. Olmütz (Oesterr. Mähr.).

* Schlossbibliothek enthält als Stamm die 1853 für 4 bis 5000 Fl. von den Gebr. Klein, den Besitzern des Schlosses, angekaufte Büchersamml. des Oberstkanzlers Graf v. Mittrowsky († 1842), welche aus 8000 Bden u. mehr als 100 Handschriften hauptsächl. Böhmen u. Mähren betreff. geschichtlicher Werke besteht. Die in dieser Hinsicht besonders schätzbaren Mss. sind ein Vermächtniss Cerroni's († 1826).

Wildhaus (Schweiz).

* Bibliothekgesellschaft, Zwingli'sche, 1823 ist aus geringem Anfange, den Bücherbeiträgen von vier Personen, entstand., u. zählt jetzt c. 900 Bde, auf deren Vermehrung jährl. c. 100 Fr. (Benützungsgelder) verwend. werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bde: c. 800.

Willisau (Schweiz).

* Capitelbibl. hat ein. Bücherbestand von über 900 Bden, über deren weitere Vermehrung nichts bekannt ist.

Windsheim a. d. Aisch (Bayern).

* Lateinschule (1815) hat zur Benutzung der Lehrer kaum 200 u. der Schüler 500 Bde unter der Obhut des Subrektors Pfarradjunkt A. Hopf.

Stadtbibliothek ist 1616 vom Magistrate in dem Chor der 1594 abgebrochenen Augustin.-Klosterkirche aus den im Kloster von den Mönchen zurückgelassen. Bücherresten — c. 177 Bde, darunter 100 Handschriften auf Perg. — eingerichtet, u. später durch folg. Büchersamml. vermehrt worden: 1558 des Frühpredigers Andr. Nagel; 1619 des aus Windsheim gebürt. Branden-

burg. Kanzlers Sim. Eisen; 1623 des Consulenten Dr. Leisler in Weisenburg; 1624 des Frühpredigers Hornung; 1708 des Rektors Tob. Schumberg; sowie des Rektors G. Wilh. Dietz († 1786) u. A. Der gesammte Bücherbestand beläuft sich jetzt auf c. 5000 Werke, worunter 152 Mss. u. 200 Inkunabeln, auf deren Vermehrung leider nur wenig verwend. wird. Zur Benutzung der Bibl. ist jeder Bürger der Stadt berechtigt, wird aber auch jeder Andere auf Meldung zugelassen. Mit der Beaufsichtigung der Bücher ist der II. Pfarrer L. Höchstetter vom Magistrate betraut.

Winterthur (Schweiz).

*Bürger- oder Stadtbibl., im Museum, ist 1660 vom Kammerer J. J. Meyer in Verbindung mit sein. Freunden Pfarrer Mörikofer, Hans Geo. Künzli u. Diakon Jak. Meier durch Kollekte von 1600 Fl. u. 386 Büchern sowie mit Unterstützung des Rathes durch Gewährung eines Lokales begründ. u. eingerichtet, u. theils durch zahlreiche Geschenke, theils durch beträchtl. Ankäufe, sowie ganzer Büchersamml., z. B. im XVIII. Jhrhdt. des Stadtschreibers W. D. Ziegler u. Dr. Kronauer, stetig vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt nahezu 20,000 Bde, worunter c. 200 Handschriften u. besonders viele Helvetica, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 8000 Fr. u. darüber (3500 Communbeitrag, c. 400 Benützungsgelder, das Uebrige Geschenke u. Legatzinsen) beanspruchen. Zur Benutzung der wöchentl. dreimal zugänglichen Bibl., die der Bürgerschaft gehört, ist natürlich auch jeder Bürger berechtigt; alle Andere, die zu ihr Zutritt erlangen wollen, haben Benützungsgelder zu zahlen. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf 7—800 Bde. Die Angelegenheiten der Bibl. besorgt die Bibl.-Gesellschaft durch ein. aus 11 Mitgliedern (2 vom Rathe u. 9 von der Gesellschaft gewählt) bestehenden Bibl.-Convent, dem ein Bibliothekar untergeordnet ist.

Neujahrsblätter der Bürgerbibliothek zu Winterthur seit 1663, früher nur einzelne Bll. in Fol., von 1826 an Hefte in 4°, wovon das vom J. 1835 die Geschichte der Bibliothek von J. E. Troll enthält. — Statuten u. Katalog gedruckt.

*Schule, Höhere Stadt-, besitzt über 2100 Bde, zu deren Unterhaltung die Gemeinde jährl. 350 Fr. zahlt.

Wismar (Mecklenb.-Schw.).

*Schule, Evangel. grosse Stadt- (1541), soll nicht unansehnlich sein. Die Zahl der Bücher, über welche der ord. Lehrer Kracke die Aufsicht führt, ist nicht bekannt.

*Wissenschaftl.-geselliger Verein (1843) besitzt c. 1400 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars (Gymn.-Lehrer Dr. Sievert).

Wittenberg (Preuss. Sachs.).

Gymnasium, Städt. evangel. (XIV. Jhrhdt.), besitzt zum Gebrauche der Lehrer c. 4300 u. der Schüler über 800 Bde, auf

deren Vermehrung jährl. 125 Thlr. verwend. werden können. Alle wissenschaftl. gebildete Bewohner der Stadt können von der Lehrerbibl. Gebrauch machen, zu welchem Zwecke sie sich an den Direktor als Bibliothekar A. Rhode, der die Bedürfnisse nach Büchern jederzeit thunlichst berücksichtigt, zu wenden haben. — Getrennt von den beiden vorgenannten Samml. ist die in den Räumen des physikal. Kabinets aufgestellte mathemat. Bibl., zu deren Vermehrung jährl. besonders 65 Thlr. angesetzt sind. Die Aufsicht über diese Bibl. führt der Professor Dr. Bernhardt.

*Luthersamml., früher Augustinisches Eigenthum in Halberstadt u. 1860 auf Antrag des Preuss. Cultusministeriums f. 3000 Thlr. angekauft, sowie unter der Direktion des Königl. Predigerseminars im Lutherhause zur öffentl. Benutzung aufgestellt, enth. 1) 34 Gemälde: Bildnisse Luthers etc., zum Theil von Luc. Cranach's eigener Hand, 2) in 34 Mappen c. 7000 Bildnisse Luther's u. seiner Familie, 3) c. 2000 Autographen Luther's u. seiner Zeitgenossen in 213 Kapseln, 4) 294 Denkmünzen u. Münzabgüsse, 5) Büsten, Statuetten etc., 6) eine Bibl. von 2000 Bden, worunter 113 Folianten. Die Vermehrung der Samml. bleibt Geschenken überlassen.

*Universitätsbibl., alte, im Augusteum d. i. vormal. Universit.-Gebäude, besteht aus 10—20,000 Bden Druck- u. 100 Handschriften, wovon die bei der Uebersiedelung der Wittenberg. Universität nach Halle (1816) von dieser zurückgelassenen Bücher den Hauptbestandtheil bilden. Der Zuwachs ist unbedeutend. Zur Benutzung der Bibl., die zunächst u. vorzüglich f. die Angehörigen des Predigerseminars bestimmt, aber auch dem grösseren Publikum gestattet ist, wird das Lokal wöchentl. ein paarmal geöffnet. Die Aufsicht über die Bücher wird von Seiten des Direktoriums des Seminars u. der Geistlichkeit der Stadtpfarrkirche geführt. Was die Entstehung der Universit.-Bibl. u. ihr späteres Wachsthum anlangt, so ist hier in Kürze zu bemerken, dass sie bald nach der Stiftung der Universität durch den Kurfürsten Friedrich III. den Weisen von Sachsen (1505) begründ., u. hauptsächl. durch folg. Büchersamml. vermehrt worden war: 1706 des Professors J. Deutschmann; 1721 des Propstes Dr. Th. Dassovius zu Rendsburg, Generalsuperintendenten in Holstein, besond. im theolog. Fache u. an rabbin. Litteratur reichhaltig; 1774 des Hofmedicus Dr. S. Kretzschmar, 900 Bde vorzügl. naturwissenschaftl. Inhalts; 1795 des Professors Ch. Fr. Nürnberger; 1801 des Professors S. C. Titius; 1808 des Kreishauptmanns O. W. v. Brinken. Die werthvollste Bereicherung hatte aber die Bibl. durch die namentl. an Saxonicis reich. u. in dieser Hinsicht damals (1789) unübertroffene Büchersamml. des Geh. Kriegsraths J. A. v. Ponickau zu Dresden erhalten. Ueberdies war von dem Adjunkten der philosoph.

Fakultät Mag. G. M. Cassai, einem geborn. Ungar, zum Gebrauche seiner in Wittenberg studirenden Landsleute eine Ungarische Bibl. gestiftet worden.

Die Rettung der Wittenberg. Universitäts-Bibliothek durch deren ersten Custos G. W. Gerlach. Zur Geschichte des J. 1813. Halle. 1859. kl. 8°.

Wittingau (Oesterr. Böhm.).

* Real-Gymnasium, K. K. Staats- (1868), hat theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1200 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 400 Fl.

Wohlen (Schweiz).

* Schule, Bezirks-, 1860 besitzt 800 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 100 Fr. (theils Gemeindebeitrag, theils Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: 1800.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Wolfenbüttel (Braunschw.).

* Gymnasium, Herzogl., ist nicht sehr umfänglich, aber im Fache der philolog. u. Schulwissenschaften verhältnissmässig gut besetzt.

v. Heinemann, F., Katalog d. Gymnasialbibliothek. Wolfenb. 1871. kl. 4°. Progr.

Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. Bibl. (früher: Bibliotheca Augusta), im eigenen Gebäude auf dem Schlossplatze, ist im XVII. Jhrhdt. entstanden. Zwar gehen die ersten Spuren einer Fürstl. Bibl. auf dem Schlosse zu Wolfenbüttel schon bis in die Zeiten des Herzogs Heinrich d. Jüngeren v. Braunschweig-Wolfenbüttel († 1568) zurück: sie sind aber so unbedeutend, dass es sich kaum der Mühe lohnt, sie weiter zu verfolgen, zumal man mit Bestimmtheit annehmen kann, dass der Büchervorrath des Herzogs überhaupt nur höchst unbedeutend gewesen sein müsse. Die erste eigentl. Bibl., die diesen Namen verdient, war von des Herzogs Heinrich Sohn Julius, noch vor seinem Regierungsantritte, vor 1560 angelegt, seit 1567 auf dem Schlosse zu Hessen vermehrt, nach seinem Regierungsantritte 1568 aber nach Wolfenbüttel gebracht, u. dort 1572 durch Einverleibung der Handschriften u. Bücher aus den umliegenden Klöstern Dorstadt, Heiningen, Steterburg, Wöltingerode u. Georgenberg bei Goslar, Lamspringe u. Marienberg vor Helmstedt, sowie zwischen 1577 u. 1580 durch Ankauf der Erfurter Aurifaber'schen Samml. Luther'scher u. and. wichtiger auf die Reformation bezügl. Handschriften u. durch mancherlei Geschenke bereichert worden. Allein diese Bibl. hatte in Wolfenbüttel keine bleibende Stätte gefunden; denn nachdem sie nach Julius' Tode 1589 in den Besitz des Sohnes u. Nachfolgers Heinrich Julius gekommen, u. durch diesen besonders im Fache der Rechtswissenschaft u. Geschichte, vorzügl. aber durch die 1597 angekaufte Handschriften- u. Büchersamml. des berüch-

tigten litterar. Freibeuters Matthias Flacius (die wichtigste Privatbibl. der damal. Zeit) zu ansehnlicher Erweiterung gelangt, war sie, über 5000 Bde stark, kurz nach dem Absterben Heinrich Julius', 1614 von dessen Sohne Friedrich Ulrich zum Gebrauche an die Universität zu Helmstedt überlassen, u. derselb. sogar, gegen die ausdrückl. Bestimmung des verstorb. Vaters, 1618 als Geschenk vollständig abgetreten worden. Erst nach zwanzig Jahren hat Wolfenbüttel dafür einen dauernden Ersatz erhalten, als nach dem kinderlosen Absterben des Herzogs Friedrich Ulrich 1634 das Land dem Herzog August d. Jüngern v. Braunschweig-Lüneburg-Dannenberg zugefallen war, u. mit diesem 1644 eine nicht unbedeutende Bibl., die Grundlage der noch gegenwärtig bestehenden, in Wolfenbüttel wieder eingezogen ist. August, ein vom glühendsten Eifer für Bücher beseelter Sammler, hatte sich diese Bibl. schon 1604 auf dem Schlosse zu Hitzacker angelegt, u. 1636 nach Braunschweig übergesiedelt, von wo aus sie dann, wie erwähnt, in Wolfenbüttel ihren Einzug gehalten hat. Dort ist sie, in Folge des stets regen Eifers ihres Besitzers, theils durch zahlreiche u. werthvolle Einzelankäufe, theils durch Erwerbung ganzer Samml. oder grösserer Theile derselben in Kurzem beträchtlich bereichert worden. Zu solchen von August im Ganzen oder theilweise erworbenen Samml. gehören: 1616 die von Coelius Secundus Curio d. Vater († 1569) u. Coelius Augustinus Curio d. Sohne († 1567) in Basel hinterlass. Büchervorräthe; 1618 der grösste Theil der Samml. von Marquard Freher; 1624 eine grosse Anzahl von Büchern aus einer Nürnberg. Samml. u. aus München; 1636 der für Wolfenbüttel brauchbare Theil der Büchersamml. des Bibliothekars Prof. Joach. Clutenius zu Strassburg; 1637 eine Anzahl Mss. aus dem Dome zu Braunschweig; 1647 eine grössere Büchersamml. aus dem Württembergischen. Die Zahl der von August allein zusammengebrachten Bücherschätze wird, wenige Jahre vor seinem Tode 1666, auf 116,351 Schriften in 28,415 Bden, worunter 2003 Mss., angegeben. Hierzu sind unter August's Söhnen, dem Herzog Rudolph August u. dessen seit 1685 zum Mitregenten angenommenen Bruder Anton Ulrich, die zwar im Ganzen wenig für die Vermehrung der väterlichen Samml. gethan haben, doch zwei, wennschon nicht an Bdezahl, gleichwohl an Werth sehr beträchtliche Büchervorräthe hinzugekommen, näml. die 1689 für 1000 Thlr. angekaufte, grösstentheils aus dem Kloster Weissenburg stammende Handschriftensamml. des Vicepräsidenten des Prager Kaiserl. Appellationsgerichts H. J. v. Blum, 103 durch Alter u. Schönheit ausgezeichnete Stücke, u. die 1710 ebenfalls käuflich f. 2400 Thlr. erworbene, viel gerühmte Mss.-Samml. von nahezu 500 Bden aus dem Nachlasse des Dänischen Staatsraths Marquard Gudius in Kiel. Der Baulust u. dem Geschmack des Herzogs

Anton Ulrich verdankt auch die Bibl. die würdige Stätte, welche sie noch gegenwärtig innehat, u. die damals im Laufe von weniger als fünf Jahren (1706—10), zuletzt mit leider etwas zu grosser Eile, hergerichtet worden ist. Unter den bedeutenderen Vermehrungen der Bibl. in der folg. Zeit sind, ausser einem vom Herzog August Wilhelm, dem Nachfolger Anton Ulrich's, geschenkten beträchtl. Theile der demselb. vermachten Büchersamml. des Klosterrathes W. A. v. d. Thanne, zu nennen: ein werthvoller Büchervorrath aus dem Nachlasse des Herzogl. Bibliothekars L. Hertel († 1737); 1753 zwei Drittheile der auf dem Blankenburg. Schlosse befindlichen Bibl. des Herzogs Ludwig Rudolph, zusammen 10,408 Bde Druck- u. 328 dergl. Handschriften; ferner des Herzogs Carl eigene Handbibl., sowie später (1801) auch die von dessen Gemählin Philippine Charlotte; 1759 die Büchersamml. des Prinzen Friedrich Franz, jüngsten Bruders des Herzogs Carl; 1762 die der verstorb. Herzogin-Mutter Antoinette Amalia, c. 700 Bde, die seither auf dem s. g. kleinen oder Wittwenschlosse in Wolfenbüttel gestanden hatten; 1763 eine Anzahl kriegswissenschaftl. u. and. Mss., Zeichnungen u. Risse aus dem Nachlasse des Prinzen Albrecht Heinrich; 1764 die Büchersamml. von des Herzogs Carl Bruder Ludwig Ernst, dem damaligen vormundschaftl. Regenten von Holland; im näml. Jahre die reiche, 1161 Bde starke Bibelsamml., welche die Wittwe des Herzogs August Wilhelm, Elisabeth Sophie Maria, seit 1740 im grauen Hofe zu Braunschweig angelegt, u. namentl. durch Ankauf der Bibelvorräthe des Pastors Palm in Hamburg (1743) u. des Pastors J. H. Schmid in Hannover mit grossen Kosten bereichert hatte; 1767 die vom Herzog Carl aus dem Nachlasse des Hofrathes G. L. Baudiss in Braunschweig erkaufte Samml. von über 10,000 Bden besonders geschichtl., staats- u. rechtswissenschaftl. Werke; in demselb. Jahre die übrigen Bücher der Herzogin Elisabeth Sophie Maria in 24 Kisten; fast gleichzeitig die von Ferdinand Albrecht d. Aeltern auf dem Schlosse zu Bevern angelegte Büchersamml., sowie die des Prinzen Wilhelm Adolph; später (1817) ein Theil der Helmstedter Bibl. 1330 Bde Mss., denen 1832—36 noch mehre Hundert alte u. gute gedruckte Bücher nachgefolgt sind, u. (1818) eine aus der Büchersamml. des Rektors Gödecke in Nordheim erkaufte Anzahl von beinahe 900 Bden; in neuerer Zeit endlich 1857 die ebenfalls käuflich erworbene Bibl. des Klosters zur Ehre Gottes in Wolfenbüttel, früher in Salzdahlum, 800 Bde, sowie 1863 die durch Vermächtniss zugefallene Büchersamml. des Obergerichtspräsidenten Breymann in Wolfenbüttel von 4750 Bden meist jurist. Inhalts u. der gesammte Verlag der Hofbuchhandlung von H. W. Hahn in Hannover sowohl als von Schwetschke & Sohn u. G. Westermann in Braunschweig. Auch sollen die Büchervorräthe der Kirchen

St. Aegidii u. St. Blasii der Bibl. mit einverleibt worden sein. Der gegenwärt. Gesammtbestand der Bücher beträgt 250—300,000 Bde Druck- u. c. 8000 dergl. Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. 800 Thlr. u. seit neuester Zeit ausserdem noch ein Extraordinarium von 100 Thlr. bestimmt sind. Zur Benutzung ist die Bibl. an allen Wochentagen geöffnet, u. jedem anständig Gekleideten zugänglich. Die Verleihung von Büchern an Personen, die dem Bibliothekar nicht als sicher bekannt sind, geschieht nur gegen Caution. Die Zahl der jährl. Leser beläuft sich auf c. 200 u. die der verlieh. Bücher auf c. 2000 Bde. Die Verwaltung der Bibl. führt ein Bibliothekar, Professor Dr. O. v. Heinemann, dem ein Sekretair (A. Bartels) u. ein Registrator (Th. Thies) zur Unterstützung beigegeben sind.

Paulus pater Hungarus, Fanum avtarkiae Brunsuicens. et Luneburg. Principis Rudolphi Augusti gratia publico emolumento Gvelferbyti Mich. Rittalero Modora Hungaro reseratum civi et fautori suo colendo laetab. vota solvit, faust., fortun., felic. Bibliothecae simul introitum apprecatur. S. l. et a. 4°. — (Schwarzkopff, J.) Bibliotheca Augusti Brunovicens. et Luneburg., quae est Wolferbyti. S. l. 1649. Lond. 1653. 4°. — (Closii, S.) Bibliothecae Augusti Ducis Brunov. et Luneburg. in ipsa sede Ducali Wolferbyt. conspicuae general. Sciagraphia. S. l. 1660. 4°. — Conringii, H., de Bibliotheca Augusta quae est in arce Wolfenbuttel. ad J. Chr. L. Bar. a Boineburg Epistola Qua simul de omni re Biblioth. disseritur. Helmst. 1661. 4°. Edit. nova ab auctore notis margini adject., quae locis congruis textui insertae sunt, aucta prodit J. H. H. F. Conringii. Ibid. 1684. 4°. in Maderus de Biblioth. atq. Archivis. — Pauli, J. H., Carmen in Bibliothecam Augustam. Guelpherbyt. 1664. fol. — Gudii, Marq., Bibliotheca Libror. et Mss. Codd. Arab., Graec. Latinaeq. linguae. Kilon. 1706. 4°. Catalogus Codd. Mss. etc. Edit. altera. Lips. 1707. 8°. — (Betvlii, J. G. i. e. J. Burckhardi) Epistola ad Amicvm, qua ea, quae C. H. E(rndt) D(resd.) in Relatione de Itinere suo Anglic. & Batauo, a. 1706 & 1707 facto, de Avgvsta Bibliotheca Wolfenbuttel., & Seren. Dvcis Antonii Vlrici Secessv in Salinarum Valle recenset, examinata multipl. arguuntur falsitatis. Praemittuntur, quae ad Jo. Aventini Annales Boiorvm, & Bas. Fabri Thesavrvm Ervdit. Schol. aliosq. recens edit. libros pertinent, lectu fortasse non indigna. Hanov. (1710) kl. 8°. — Ejusd. Epistola ad Irenaevm Philaleth., qua nonnulla ad prior. ipsius Epistolam illustrand. etc. adferuntur. Hannov. 1711. kl. 8°. — Irenaei Philaleth. Epistola, qua binae nuper emissae J. G. Betulii epistolae vindicantur. Hanov. 1711. 8°. — C. H. E. D. (i. e. C. H. Erndt Dresd.) de itinere suo Anglicano et Batavo a. 1706 et 1707 facto relatio. Acc. huic novae edit. praefatio, qua J. G. Betulii obtrectatt. de relatione refutantur. Amst. 1711. 8°. — Seelen, J. H. a., Notitia rariss. Cod. Biblior. glossator. ling. Saxon. infer. Lubecae 1494 editor. Lub. 1720. 4°. Abgedr. in dessen Selecta Literaria. Lub. 1726. 8°. — Ejusd. Notitia rariss. Cod. Biblior. ling. Saxon. infer. Halberstad. 1522. fol. evulgator. Lub. 1723. 4°. Ebendaselbst abgedr. — Fabricius, R. A., praes., et Appun, Fr. G., respond., Dissertatio hist.-litter. de Transpositione Bibliothecarum memorab. quam in memoriam illustr. Bibliothecae Augustae anno super. in splendidiss. aedificium novum transpositae publ. eruditor. examini subiicient. Helmst. 1724. 4°. — Palmii, B., Apparatus insignis Biblior. quibus in componenda sua Historia versionis Biblior. a Luthero factae usus est. Hamb. 1743. 8°. — Burckhard, J., Historia Bibliothecae Augustae, quae Wolfebutteli est, duob. libris comprehensa: quorum prior Seren. Brunsv. Lun. Ducis Augusti magnificentiss. Bibliothecae conditoris immortalia in Eccles., Rempubl., Orbem praesert. eruditum merita,

posterior ipsius Bibliothecae prosperrima etc. fata complectitur, adumbrata a. 1744, qui centesimus est, ex quo Bibliotheca Wolfenbuttelum est translata. Lips. 4⁰. — Pars II—III. Ibid. 1746. 4⁰. — Knoch, G. L. O., Historisch-Critische Nachrichten von der ansehnl. Bibelsammlung, die sich zu Braunschweig in der Hochfürstl. Grauenhofsbibliothek befindet. 10 Stücke. Hannov. u. Wolfenb. 1749—54. kl. 8⁰. (A. u. d. Tit.: Histor.-Crit. Nachrichten von der Braunschweig. Bibelsammlung Bd. I. Wolfenb. 1754.) — (Dessen) Bibliotheca biblica d. i. Verzeichniss d. Bibel-Sammlung, welche Elisabeth Sophia Maria erstverwittw. Herzogin zu Braunschweig u. Lüneburg gesammelt, u. in d. Bücherschatz auf d. grauen Hof der christl. Kirche zum Besten aufgestellt hat. Braunschw. 1752. 4⁰. — Heusinger, J. Fr., Progr. de quatuor Evangelior. Cod. graeco in Bibliotheca Guelpherbyt. Guelph. 1752. 4⁰. (Ejusd Progrr.: Mallii Theodori de metris liber ex antiq. membr. Bibl. Aug. 1755; De Nepote Cornelio. 1759; Fragmenta Corn. Nep. Guelpherbyt. a censoria Lips. critici virgula vindic. 1760.) — Schier, J. H., de Codd. nonnull. graec. Msstis in Bibliotheca Augusta s. Guelpherbyt. Helmst. 1755. 4⁰. — Knittel, Fr. A., Ulphilae Versionem Goth. nonnullor. capitum Epistolae Pauli ad Romanos, venerand. antiquitatis monumentum, pro amisso omnino atq. adeo deperdito per multa saecula ad hunc usq. diem habitum, et duo IV Evangelior. Fragmenta Graeca, saec. VI scripta, incognita huc usq. literatiss. hominibus, propterq. lectiones var. lectu digniss., tres has romotissimae aetatis reliquias e litura Codicis cuiusd. manuscr. rescripti Augustae, quae Guelpherbyti floret, Bibliothecae erutas, dandasq. propediem foras, orbi litterato annuntiat; et de indole atq. condit., quibus splendidiss. hor. monumentor. editio prodibit in publicum, nonnulla praefatur. Brunsv. 1758. kl. 4⁰. Mit Abb. d. Bibliothek.) — Kulenkamp, L., Specimen emendat. et observat. in Etymol. Magn. max. part. ex cod. Gudiano qui Guelpherbyti adservatur. Gott. 1765. 4⁰. — Lessing, G. E., Beiträge zur Geschichte u. Literatur aus d. Schätzen der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. 6 Bde. Braunschw. 1773—81. 8⁰. (Auch in Lessing's gesammelten Werken abgedr.) — Wilkens, H. D., über eine portug. Handschrift d. Wolfenbütt. Bibliothek, u. noch einige Worte über d. poln. Mathematiker J. Broscius. Ein 2ter histor. Versuch. Wolfenb. 1793. 8⁰. — Scheller, K. F. A., Bücherkunde d. Sassisch-Niederdeutsch. Sprache, hauptsächlich nach d. Schriftdenkmälern der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel entworfen. Braunschw. 1826. 8⁰. — Ebert, Fr. A., Bibliothecae Guelpherbyt. Codd. Graeci et Latini class. (A. u. d. T.: Zur Handschriftenkunde Bd. II.) — Schoenemann, C. P. C., Specimen Bibliothecae Augustae s. Notitiar. et Excerptor. Codd. Wolfenbuttel. Helmst. 1829. 4⁰. — (Mit späterem Tit.: Bibliotheca Augusta h. e. Notitiae et excerpta codicum manuscriptor. Bibliothecae Wolfenbuttel. Vol. I. P. 1. Helmst. 1830. 4⁰.) — Eberti, Fr. A., Catalogus Codd. manuscriptor. oriental. Bibliothecae Ducalis Guelferbit. Lipsiae. 1831. 4⁰. Anhang zu: H. O. Fleischeri Catalogus Codd. mss. oriental. Bibliothecae Reg. Dresdens. — Schönemann, C. P. C., Guy de Warwick. Beschreib. u. Proben einer noch unbekannten altfranz. Handschrift d. Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. An Oberbibliothekar Benecke in Göttingen zur Feier seines Amtsjubelfestes. (Aus d. Serapeum 1842. Nr. 23 u. 24 besond. abgedr.) Leipz. 1842. 8⁰. — Trossii, L., ad Jul. Fleutelot de Cod., quo ampliss. continetur Phaedri paraphrastes, olim Wisseburg. nunc Guelpherbytano Epistola. Hamm. 1844. 8⁰. — Schönemann, C. P. C., hundert Merkwürdigkeiten d. Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. Für Freunde derselb. aufgezeichnet. (Und Legende vom Ritter Herrn Peter Diemringer v. Staufenberg in der Ortenau.) Hannov. 1849. 8⁰. Zweites u. drittes Hundert u. s. w. Das. 1852. 8⁰. — Wolf, F., Ein Beitrag zur Bibliographie d. Cancioneros u. zur Geschichte d. span. Kunstlyrik am Hofe Kaiser Karl's V. Wien. 1853. 8⁰. u. Ders., Zur Bibliographie der Romanceros. Das. 1853. 8⁰. Beide aus d. Sitzungsber. d. philos.-hist. Cl. d. K. Akad. d. Wissensch. 1853 abgedr. (Betr. altspan. Liedersammlungen.) — Bethmann, L. C.,

Herzog August der Jüngere der Gründer der Wolfenbüttl. Bibliothek. Wolfenb. 1868. 8⁰. — Bibliothek-Ordnung abgedr. in d. Braunschweig. Anzeigen 1870. — Wrampelmeyer, H., Codex Wolfenbuttel. Nr. 205, olim Helmstad. Nr. 304, primum ad complures, quas continet, Ciceronis orationes collatus. Pars I. Caelianam spectans. (Hannov. 1874.) gr. 4⁰.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1863), besitzt ein. Bücherbestand von nahezu 100 Bden, vielleicht etwas mehr.

* Theolog. Seminar hat 1841 von dem Collegium Carolinum zu Braunschweig die Bücher, die diesem 1813 aus dem Kloster zu Riddagshausen überlassen worden waren, zugewiesen erhalten.

Wollin (Preuss. Pomm.).

* Bürgerschule, Städt. höhere (1864), besitzt nahezu 900 Bde unter der Obhut des ord. Lehrers André.

Wollstein (Preuss. Pos.).

* Blinden-Anstalt, Provinzialständische (1853), zählt, obwohl bereits 1863 begründ., doch kaum mehr als 200 Bde.

Worb (Schweiz).

* Lesegesellschaft 1827 besitzt c. 600 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 60 Fr. (meist Benützungsgelder). Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 800.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Worms (Hess.).

* Gymnasium, Grossherzogl., ist zur Zeit (1804), wo man unter Franz. Herrschaft das kathol. Seminar u. das protestant. Gymnasium zu einer Ecole secondaire vereinigt hatte, aus den Bibl. dieser beiden Anstalten begründ., u. anfangs nur mittels einer auf Anregung des Direktors Schneidler von den Schülern jährl. erhobenen Contribution von 1 Fl. vermehrt worden. Diese Vermehrung ist aber nicht sehr erheblich gewesen, so dass sich der ganze Bücherbestand der Bibl., zumal dieselbe im Kriegsjahre 1813 von Beschädigung nicht verschont geblieben war, 1830 beim Abscheiden des Direktors Schneidler vom Amte auf nicht mehr als höchstens 1500 Bde belaufen hat. Hierzu sind unter dem Direktorate von Dr. W. Wiegand bis 1846 etwa 1800 neue Bde, darunter der von der Gymnasialfonds-Verwaltungscommission angekaufte Büchernachlass des Gymnas.-Lehrers Dr. Lange, hinzugekommen, die man aber abgetrennt von dem älteren Bücherbestande gehalten, u. mässig weiter vermehrt hat. Zur Benutzung der Bibl. sind zunächst die Lehrer der Anstalt u. dann die Schüler berechtigt, jedoch auch andere Bewohner der Stadt, soweit sie dem Direktor als jedesmal. Aufseher der Bibl. bekannt sind, gern zugelassen.

Leseverein d. Lehrer im Kreise Worms, im städt. Knabenschulhause, besteht aus den 1817 begründ. Bibl. der Kantone Ost-

hofen, Pfeddersheim u. Worms, die in den 1840er Jahren auf Veranlassung des damal. Oberschulrathes Hesse zu Einer Samml. in Worms verschmolzen worden sind. Der gesammte Bücherbestand beträgt jetzt 600 Werke in c. 2000 Bden, auf deren Vermehrung jährl. c. 100 Fl. verwendet werden. Zur Benutzung ist die Bibl. nur für die Ver.-Mitglieder (c. 80) zugänglich, an welche alle Monate in der Regel ein Band ausgegeben wird. An der Spitze des Vereines, der von der Grossherzogl. Kreisschulcommission in Worms beaufsichtigt wird, steht ein Ausschuss von 3 alle zwei Jahre neu zu wählenden Mitgliedern u. dem Bibliothekare als ständigem Mitgliede (Lehrer Fr. Müller).

Bibl.-Regulativ 1842 gedruckt.

Würzburg (Bayern).

* Gymnasium, Königl., mit Lateinschule (1561) hat zur Benutzung der Lehrer 3400 u. der Schüler 1300 Bde unter der Obhut des Rektors Prof. A. J. Weigand u. des Studienlehrers A. Schmitt II.

* Harmonie soll nicht unbedeutend sein (Näheres ist unbekannt), u. ist den Gesellsch.-Mitgliedern tägl. zugänglich.

* Histor. Verein von Unterfranken u. Aschaffenburg (1836), in der Maxschule, enth., ausser c. 900 Diplomen u. c. 650 Mss., nahezu 4000 gedruckt. Werke hauptsächl. zur Fränk., Bayer. u. Deutschen Geschichte, die an jedem Wochentage nicht nur den Ver.-Mitgliedern, sondern auch dem grösseren Publikum zur Benutzung zugängl. sind. Bibliothekare sind Domprãbendat Kühler u. Landrichter Monz.

* Physikal.-medicin. Gesellschaft (1849) besitzt 3000 Bde unter der Obhut eines Bibliothekars u. zugleich II. Sekretärs Dr. J. Rosenthal.

* Polytechn. Central-Verein f. Unterfranken u. Aschaffenburg (1806), in der Maxschule, hat c. 5000 Bde unter der Verwaltung eines Bibliothekars Prof. Dr. L. J. Gerstner, ausserdem noch eine Kpfrstichsamml. unter der Obhut eines Conservators Maler A. Leimgrub. Auf die Vermehrung der Bibl. werden jährl. 500—600 Fl. verwendet. Zur Benutzung der Bücher, die an alle Mitglieder des Vereins in Würzburg sowohl als auch der Bezirksvereine im Kreise ausgeliehen werden, ist wöchentl. zweimal Gelegenheit geboten. Die Zahl der jährl. Leser beträgt c. 600 u. die der verlieh. Bde c. 2000.

Katalog gedruckt.

* Real-Gymnasium, Königl. (1864), besitzt zur Benutzung der Schüler ein. Bücherbestand von 1200 Bden.

Universität, Königl. Julius Maximilians-, seit 1857 in ein. besonderen mit dem Universit.-Gebäude zusammenhängenden Baue (Boraias-Bau), verdankt, gleich der Hochschule selbst, ihre

Entstehung dem Fürstbischof Julius Echter v. Mespelbrunn, der, als er an Stelle der früheren hohen Schule 1582 eine neue begründet, u. dieselbe mit aller fürstl. Munificenz mit Geld- u. Lehrmitteln ausgestattet, auch nicht versäumt hatte, für sie eine Büchersamml. anzulegen, u. dieser während der langen Dauer seiner glorreichen Regierung, neben den damals noch in Würzburg bestehenden Bibl. Studiosorum pauperum (Gymnasii), Hospitalis Julianei, Seminarii Kilianei u. Societatis Jesu, sowie der eigenen Hofbibl. auf dem Schlosse Marienberg, seine ganze Sorgfalt gewidmet hatte. Leider ist aber das Meiste, was Julius gesammelt hatte, unter ein. seiner nächsten Nachfolger, dem Fürstbischof Franz v. Hatzfeld, 1631 bei der Eroberung der Stadt durch die verbündeten Schwed. u. Sächs. Truppen — vor denen sich nur die alte, schon aus VIII. Jhrhdt. stammende u. 1522 durch die Bücher des Arztes Dr. Burkard v. Horneck vermehrte Bibl. am Salvatordome rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatte — verloren gegangen; denn von allen von den Siegern mit fortgeführten Büchern sind 1635, nach dem Abzuge der Schweden aus Franken u. bei der Rückkehr des Fürstbischofs Franz in seine Hauptstadt, dorthin nur c. 6000 Bde, die dem Feinde von den Kaiserl. Truppen wieder abgenommen worden waren, wieder zurückgekommen, die später noch, in Folge der theils von Franz, theils vom Fürstbischof Johann Philipp I. v. Schönborn angeordneten Nachforschungen nach den im Kriegstumulte durch das ganze Land zerstreuten Akten u. Büchern, einigen Zuwachs erhalten haben. Sonst hat Würzburg von der durch die Feinde fortgeführt. Beute, trotz der beim Abschlusse des Westphälischen Friedens ausbedungenen Restitution aller ins Feindesland fortgeschafften litterar. Schätze, doch nicht das Geringste wieder empfangen. Erst 1699 mit dem Regierungsantritte des Fürstbischofs Johann Philipp II. v. Greiffenklau, unter dem auch die, freilich inzwischen durch Nässe u. Ungeziefer sehr beschädigte, alte Dombibl. 1717 wieder zum Vorschein gekommen ist, beginnt in der Geschichte der Universit.-Bibl. eine neue u. für ihr Wachsthum segensreiche Aera. Johann Philipp II. hat der Bibl. nicht nur in dem Fuldaer Archivar G. K. Siegler ein. geschickten Vorstand gegeben, u. ihre Benutzung dem gelehrten Publikum in der liberalsten Weise gestattet, sondern u. vorzüglich auch die Samml. theils durch kostbare Büchergeschenke aus seinem eigenen grossen Vorrathe, theils durch Ankauf verschiedener Privatbibl. fortdauernd sehr ansehnlich vermehrt: so sind, ausser den Samml. des Frhr. J. G. v. Werdenstein, J. S. Fust v. Stromberg u. E. v. Muckenthal zu Hechsenacker, 1712 die vormals vom Wiener Professor Dr. K. Horn aus Würzburg († 1510) u. dem Ansbacher Kapitular zu St. Gumbert Dr. G. Huter (Pilegius) aus Ochsenfurt († 1531) der Hospital-

stiftung in Dettelbach vermachte Büchersamml. u. ziemlich gleichzeitig der wichtige von dem Brandenburg. Medicinalrath Hieron. Fabricius in Ansbach († 1620) u. dessen Sohne, dem Würzburg. Lehnpropste Joh. Wolfg. Fabricius († um 1664) hinterlassenen Bücher- u. Mss.-Schatz angekauft worden. Ebenso ist, wennauch nicht in so ausgedehntem Maasse, wie unter Johann Philipp II., die Bibl. unter dessen nächsten Nachfolgern Johann Philipp II. Franz v. Schönborn, Christoph Franz v. Hutten u. Friedrich Carl v. Schönborn gewachsen, welcher letztere unter Anderen die vom Professor S. Ettleber († 1742) hinterlass. Büchersamml. hauptsächl. medicin. Inhalts angekauft hat. Grosse Kostbarkeiten verdankt die Bibl. auch dem Fürstbischof Franz Ludwig v. Erthal. Den bedeutendsten Zuwachs hat jedoch die Bibl. 1803 erhalten, wo ihr auf Befehl des Kurfürsten Maximilian Joseph die Büchersamml. der in Folge der Säkularisation aufgelösten kirchl. Institute des Hochstiftes, soweit sie mit an Bayern gefallen waren, u. mit Ausnahme einiger nach München eingesendeter Mss., einverleibt worden sind: die Abteien zu Astheim, Banz, Bildhausen, Ebrach, Haug, Heidenfeld, Ilmbach, Oberzell, Schönthal, Schwarzach, Theres, Trieffenstein, Tückelhausen u. die Würzburger Klöster haben der Bibl. damals zahlreiche u. werthvolle Beiträge zur weiteren Bereicherung geliefert. Ferner ist der Bibl. 1814 eine sehr grossartige Schenkung von Seiten des Erzbischofs Carl Theodor v. Dalberg zu Theil geworden, welcher ihr, ausser ein. Summe von 38,000 Fl., die Hälfte seiner jährl. Dompropsteigefälle überlassen hat, jedoch mit der Bedingung, dass diese Hälfte admassirt, u. nur die Zinsen des ganzen Kapitals zu Bücheranschaffungen verwendet werden sollten. Dadurch sieht sich die Bibl. gegenwärtig im Besitze eines die Höhe von 70—80,000 Fl. betragenden Fonds, der stets abgesondert verwaltet wird. Unter die grösseren Erwerbungen der Bibl. in neuerer Zeit gehören endlich noch die Ankäufe 1824 der Samml. des Generalkommissärs Frhr. F. W. v. Asbeck von 265 Prachtwerken aus den Fächern der Naturgeschichte, Geographie, Kunst- u. Alterthumswissenschaft f. 14,300 Fl., 1833 des Professors Köl u. 1834 des Verwalters Sand, sowie das Vermächtniss der nicht nur bändereichen, sondern auch ihrem Inhalte nach äusserst schätzbaren Büchersamml. des Professors Geier von 15,000 Fl. Werth. Der gesammte Bücherbestand beläuft sich jetzt auf weit über 200,000 Bde, worunter c. 2000 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. mehr als 6000 Fl., theils Zinsen des Dalberg'schen Bibl.-Fonds, theils Zuschüsse der Universität, zur Verfügung sind. Zur Benutzung der Bibl. im Lesesaale, der an allen Wochentagen geöffnet wird, ist jeder Gebildete zugelassen, wogegen zum Entleihen von Büchern nach Haus nur der Lehrkörper u. die Studirenden der Universität berechtigt sind. Die

Zahl der jährl. Leser beträgt gewöhnlich 8—9000 u. die der ausserhalb des Lesesaales verliehenen Bde 6—7000. Die Verwaltung der Bibl. führt, unter der Oberaufsicht des Senates der Universität, ein Oberbibliothekar Dr. G. Laubmann, dem ein Bibliothekar J. B. Stamminger u. zwei Scriptoren J. Trunk u. Dr. Fr. Leitschuh untergeordnet sind.

Hufeland, G., vorläufige Nachricht von den jurist. Schätzen d. Würzburg. Universitäts-Bibliothek, besonders dem Rechtsbuche Alarich's, u. erste Ausbeute aus d. letzten. Bamb. u. Würzb. 1805. 8⁰. — Reglement v. 1823, abgedr. im Serapeum 1845. Nr. 3. — (Reuss, Fr.) Manuscriptenkatalog der vormal. Dombibliothek zu Würzburg. (Abdruck aus d. Archiv des histor. Vereins f. Unterfranken u. Aschaffenburg. Bd. VI. Hft. 2. Würzb. 1842.) 8⁰. Wiederholt im Serapeum 1842. Nr. 24. — Erneuerte Bibliotheks-Ordnung v. 1850. — Stamminger, J. B., Die „Allgemeine Zeitung" über die kgl. Universitätsbibliothek Würzburg. Eine Entgegnung. Würzb. 1867. 8⁰. — Die k. Universitäts-Bibliothek in Würzburg. Zugleich eine Replik auf J. B. Stammingers Entgegnung: „Die Allgem. Zeitung über die k. Universit.-Bibliothek Würzburg" von einem Studierenden der Würzburger Hochschule. Würzb. 1867. 8⁰.

Wurzen (K. Sachs.).

* Bibl. des Meissner Hochstifts. S. oben unter Meissen.

Wyl (Schweiz).

* Handwerkerverein 1862 besitzt über 900 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 300 Fr. (zum Theil Benützungsgelder) beanspruchen.

* Kapuzin.-Kloster 1653 enthält c. 4800 Bde mit leider nur spärlichem Zuwachs.

Yverdon (Schweiz).

* Bibliothèque publique, 1761 durch die Bemühungen der ökonom. Gesellschaft begründ., besitzt über 12,600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten sich jährl. auf c. 700 Fr. (zur Hälfte Benützungsgelder) belaufen. Die Zahl der jährl. gelesenen Bde beträgt 6000.

Grandjean, Ch., bibliothécaire, Catalogue de la Bibliothèque publiq. d'Yverdon. Laus. 1863. 8⁰.

* Collège 1840 enthält wenig über 500 Bde, deren Zuwachs ziemlich unerheblich zu sein scheint.

Yvorne (Schweiz).

* Bibliothèque populaire 1833 hat über 800 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 100 Fr. (wovon 66 Gemeindebeitrag). Zahl der jährl. benutzt. Bde: 4—500.

Zara (Oesterr. Dalmat.).

* Gymnasium, K. K. Staats- Ober-, 1816 besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen 8—10,000 Bde u. Hfte, darunter nahezu 200 Mss. — eine der besten u. ausführlichsten Samml. aller zur Geschichte Dalmatiens erforderlichen litterar. Quellen. Der jährl. Zuwachs beträgt im

Werthe 90 Fl. Die Zahl der jährl. Benutzungsfälle beläuft sich auf c. 200 u. die der verlieh. Bde auf mehr als 300.

* Realschule, K. K. Unter-, 1855 besitzt zur Benutzung der Lehrer u. Schüler zusammen höchstens 500 Bde u. Hfte.

Zeil (Bayern).

* Fürstl. Waldburg'sche Bibl. hat ein. nicht blos bändereichen, sondern auch werthvollen Bücherbestand. Nähere Nachricht fehlt.

Hassler, C. D., Collatio Codicis Vergiliani Minoraugiensis. Cum imagine pictoris Sueviae antiquissimi. Ulm. 1855. 4⁰. Gymnas.-Progr.

Zeitz (Preuss. Sachs.).

* Gymnasium, Königl. evangel. Stifts- (968), scheint bereits vom Rektor Christ. Cellarius (1676—88) u. dessen Amtsnachfolger Gleitsmann angelegt, u. damals hauptsächl. durch die vom Rektor Ch. B. Milke (1688) vermachten Bücher u. Landkarten vermehrt worden zu sein. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 3100 Bde, die zunächst zum Gebrauche der Gymnasiasten dienen, aber auch von den Lehrern des Gymnasiums u. durch deren Vermittelung von den gebildeten Ständen der Stadt benutzt werden. Die Aufsicht über die Bibl. führt der Subrektor Dr. Bech.

* Stiftsbibl., Naumburg-Zeitzer, — im Gymnas.-Gebäude befindl., u. daher nicht selten, obschon mit Unrecht, mit der Gymnasialbibl. verwechselt — verdankt ihre Entstehung dem letzten Naumburg-Zeitzer Bischofe, dem gelehrten Julius v. Pflug, welcher dem Stifte 1564 seine Büchersamml. von 1025 Bden vermacht hatte, mit der Bestimmung, dass die Bücher in Zeitz (u. zwar eigentl. im Schlosse, wo sie vom Testator aufgestellt worden waren) unvermindert bleiben, u. seinen Successoribus u. dem Stifte zum Besten erhalten würden. Das Domkapitel zu Naumburg hatte sich damals des Vermächtnisses mit aller Sorgfalt angenommen, u. die Zahl der Bücher auch noch durch andere 139 aus dem Nachlasse früherer Bischöfe übrig gebliebene Bde vermehrt; allein in Folge der bei der Reformation abgeschlossenen Capitulation waren die Bücher unter Verschluss genommen, u. dadurch nicht nur der vom Testator beabsichtigten Benutzung entzogen worden, sondern auch trotz des Verschlusses mancher Schädigung ausgesetzt gewesen. Erst seit 1594 unter dem Administrator von Kursachsen, dem Herzog Friedrich Wilhelm von Sachsen-Weimar, u. insbesondere später unter der Administration des Stiftes durch Herzog Moritz ist in den Verhältnissen der Bibl. eine Aenderung zum Bessern eingetreten. Moritz hat die Bibl. sowohl 1671 mit der um 1600 Fl. in Leipzig angekauften Büchersamml. des bekannten Polyhistors Dr. Thom. Reinesius ansehnl. vermehrt, u. ihr gleichzeitig als bleibenden Fonds zu weiteren Ankäufen u. zur Besoldung

des Bibliothekars die Einkünfte der beiden Vicarien S. Leonhardi u. S. Crucis zugewiesen, als auch dem Publikum zur Benutzung der Bibl. bequeme Gelegenheit geboten. Dem J. 1788 verdankt die Bibl. ein nennenswerthes Legat des Rektors Chr. B. Milke, von dem ihr, mit Ausnahme einiger der Zeitzer u. der Naumburg. Schule überlass. Werke u. Karten, dessen sämmtl. Bücher meist histor., philolog., theolog. u. klassischen Inhalts, ziemlich 3000, vermacht worden sind. Der gegenwärtige Bücherbestand mag weit über 15,000 Bde grösstentheils theolog. u. histor. Werke, darunter mehre gute Inkunabeln, u. über 350 Mss. betragen, über welche einer der Lehrer des Stiftsgymnasiums die Aufsicht führt. Die Benutzung der Bibl. ist neben den Lehrern des St.-Gymn. jedem gebildeten Bewohner der Stadt freigegeben.

Müller, Chr. G., Progr. de Corpore Inscriptionum Gruteriano, notis et observatt. Thom. Reinesii ornato, quod Cizae in Bibliotheca Episcop. asservatur. Ciz. et Lips. 1793. 4⁰. — Ejusd. Progr. de Cod. msto Epistolarum Petri de Vineis, qui ornat Bibliothecam Cizens. Lips. 1794. 4⁰. — Ejusd. Progr. de Suida observationibus Thom. Reinesii ornato. Lips. 1796. 8⁰. — Ejusd. Progr. de Codice Plotini msto, qui in Bibliotheca Episcop. Cizae asservatur. Lips. 1798. 8⁰. — Ejusd. Notitia et Recensio Codicum mss. qui in Bibliotheca Episcopatus Numburgo-Cizensis asservantur. Pars I—IX. Lips. 1806—18. 8⁰. Progrr. — Dess. Geschichte u. Merkwürdigkeiten der Stiftsbibliothek in Zeiz. Leipz. 1808. 8⁰. Progr.

Zellerfeld (Preuss. Hannov.).

Kirche St. Salvator, gen. Calvör'sche Bibl., verdankt ihre Entstehung dem als Superintendenten des Fürstenthums Grubenhagen 1725 zu Clausthal verstorb. Casp. Calvör (1684—1710 in Zellerfeld im Amte), welcher der Kirche seine gesammte Büchersamml., darunter alle die histor. Werke, die Calvör für seine Saxonia inferior benutzt, testamentarisch geschenkt hat. Leider scheint die Bibl. im Laufe der Zeit theils durch Verwahrlosung, theils aus Mangel an der erforderl. Aufsicht nicht wenig gelitten zu haben. Der jetzige Bücherbestand beträgt 4000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 30 Thlr. Zinsen des Calvör'schen Legates verwendet werden. Für die Geschichte, besond. Lokalgeschichte, sowie f. einzelne Zweige der Kirchengeschichte hat die Bibl. entschiedenen Werth. Die Aufsicht über die Bücher führt der jedesmal. Superintendent u. Pastor prim. (K. Seiffert), zu dessen Benutzung sie hauptsächl. bestimmt sind. Mit Erlaubniss u. unter Verantwortlichkeit des Superintendenten können auch Andere von der Bibl. Gebrauch machen, was indessen nicht häufig geschieht: die Zahl der Leser beläuft sich jährl. höchstens auf c. 20 u. die der verlieh. Bde auf c. 40.

Zerbst (Anhalt).

* Francisceum u. Pädagogium, Herzogl. (1582), stammt im Wesentlichen aus dem Kloster Nienburg a. d. S. u. aus d. Bar-

tholomäikirche zu Zerbst, u. zählt 6000 Bde u. eine Anzahl Mss., die vorzugsweise zum Gebrauche der Lehrer bestimmt sind. Zur Benutzung der Schüler besteht eine eigene Samml. von 900 Bden. Die Aufsicht über die Lehrerbibl. führt der Direktor G. Stier, über die Schülerbibl. der ord. Lehrer Dr. Ballin.

Zircz (Oesterr. Ung.).

* Kloster soll sehr reichhaltig u. werthvoll sein. Nähere Angabe über Bdezahl u. Inhalt fehlt aber.

Zittau (K. Sachs.).

Gymnasium, Städt. (1586), mit Realschule (Johanneum) steht unter der Aufsicht des Bibliothekars der Stadtbibl. (Cantor P. Fischer), u. ist in deren Räumlichkeiten mit aufgestellt. Die Bibl. zerfällt in eine zur Benutzung der Lehrer u. eine andere zum Gebrauche der Schüler bestimmte Abtheilung, wovon die erstere vor 1825, die zweite 1827 entstanden ist. Zur Anlegung einer Schulbibl. hatte zwar bereits der Subrektor J. G. Kneschke in ein. 1792 zu Zittau erschienenen „Commentatio peculiaris cuiusdam societatis cum Gymnasii nostri alumnis constituendae, cuius propositum in eo cernitur, ut ingenia ipsorum libris legendis contineantur patrio sermone scriptis" Anregung gegeben, dieselbe war damals aber ohne Erfolg geblieben. Die beiden Bibl.-Abtheilungen bestehen gegenwärtig, eine reichhaltige Programmensamml. nicht mitgerechnet, aus c. 10,000 Bden, die theils durch regelmässige Ankäufe, theils u. vorzüglich auch durch Geschenke angesammelt worden sind. Unter den Geschenken verdienen das zur einen Hälfte der Lehrerbibl. u. zur andern der Schülerbibl. zugefallene Bücherlegat des Unterprimaners Nitzsch, sowie die Vermächtnisse der Büchersamml. des Conrektors H. M. Rückert († 1851) 452 Werke u. des Direktors Prof. Fr. Lindemann erwähnt zu werden. Zu Anschaffungen sind jährl. 200 Thlr. bestimmt. Die Bibl., zu deren Benutzung zunächst die Angehörigen des Johanneums berechtigt sind, ist mit Erlaubniss des Direktors Prof. H. Kämmel auch Anderen, unter gleichen Bedingungen u. zu gleichen Stunden wie die Stadtbibl., zugänglich. Die Zahl der jährl. ausgelieh. Bücher beträgt 800 u. mehr, die der Leser kann, weil nicht gezählt, nicht angegeben werden, soll aber sehr bedeutend sein.

(Kämmel, H.) Zur Geschichte d. Gymnasialbibliothek in Zittau. Das. 1856. 4⁰. Abschieds-Schrift des Lehrercollegiums des Gymnasiums u. der Realschule, dem Bürgermeister E. W. Fr. Just gewidmet.

Schullehrer-Verein, in der Wohnung des Ver.-Vorstandes u. zugleich Bibliothekars Bürgerschullehrer G. Korschelt, ist 1812 von dem damal. Katecheten u. spät. Kirchen- u. Schulrathe Dr. Petri begründ. worden, u. zählt 5—600 Bde, auf deren Vermehrung jährl. nur c. 15 Thlr., darunter die Zinsen eines

Kapitals von 200 Thlrn., verwendet werden können. Zur Benutzung der Bibl. sind ausschliesslich die Ver.-Mitglieder, über 100, berechtigt; da aber die Mehrzahl derselb. (50—60) aus Landschullehrern besteht, die sich der Ortsverhältnisse wegen an der Benutzung der Bücher wenig betheiligen können, so ist die Zahl der jährl. Leser ziemlich unbedeutend. Von Büchern werden im Durchschnitte nur c. 100 Bde ausgeliehen.

Katalog gedruckt.

Stadt- oder Rathsbibl., seit 1709 in ein. Nebenflügel der Peter-Paul- oder sogen. Klosterkirche u. in dem angrenzenden Refektorium des vormal. Franziskan.-Klosters, ist zur Zeit der Reformation entstanden: schon 1564 wird der „gemeinen Stadtbibl." Erwähnung gethan. Ihre Grundlage verdankt sie der kleinen Büchersamml., welche vormals die Franziskaner in der Bastei hinter dem Kloster besessen hatten. Freilich mag die Zahl dieser Bücher nur sehr klein gewesen sein, wesshalb man sich auch behufs der Vermehrung des geringen Büchervorrathes zur Zeit, als demselb. 1607 unter grosser Feierlichkeit der sogen. Väterhof zur Wohnung angewiesen wurde, veranlasst gesehen hatte, aus dem Nachlasse von sechs Zittauer Gelehrten — des Bürgermeisters M. Krolauft († 1597), des Stadtrichters T. Schnürer († 1606), des Stadtphysikus Dr. G. Emmenius († 1599), des Pfarrers M. Just zu Herwigsdorf († 1603), W. Eisersdorf's u. B. Schulze's — deren Bücher auf öffentl. Kosten anzukaufen. Trotzdem war der gesammte Bücherbestand damals auf noch nicht ein volles Tausend angewachsen. Doch ist diese Bücherzahl schon in der nächsten Zeit in Folge mehrfacher Geschenke um ein Namhaftes gestiegen, besonders 1608 durch das Vermächtniss der grösstentheils jurist. Büchersamml. des Bürgermeisters M. Procop. Naso. Von späterem grösserem Zuwachse sind zu erwähnen: 271 Bücher aus der Verlassenschaft des Pastor prim. Mag. E. Willich († 1642); 433 dergl. als Legat des Predigers der Böhm. Exulantengemeinde Mag. P. Crupius († 1668); 1674 eine Anzahl von 44 Bden als Geschenk der Erben aus dem Nachlasse der Gräfin v. Hohenlohe geb. Gräfin v. Kaunitz auf Neuschloss b. Leippa u. gleichzeitig 155 dergl. (52 als Vermächtniss u. 103 durch Kauf) aus der Verlassenschaft des Archidiakonus Mag. M. v. Laukisch; ferner 1710 eine 200 Bde starke u. später noch bis auf mehr als 500 Bde vermehrte angekaufte Samml. von Schriften über die seit 1680 überhand genommenen pietist. Streitigkeiten aus dem Nachlasse des Dresdner Stadtpredigers Mag. J. G. Hahn († 1706); 1711 ein Vermächtniss des Stadtrichters J. M. Eichler von 171 Bden; 1715 ein Legat von 246 medicin. Schriften in 97 Bden aus der Verlassenschaft des Arztes Dr. Chr. Crusius; 1741—50 eine Anzahl Bücher für mehr als 700 Thlr. aus der Samml. des Professors J. W. Hof-

mann in Wittenberg († 1739); 1794 eine 244 Bde starke medicin.-physikal. Disputationsamml. aus dem Nachlasse des Dr. J. C. Hefter; 1805 der bessere Theil der Bücher aus der St. Peter- u. Paulskirche; endlich aus neuerer Zeit noch 1860 die an Lusaticis, Bohemicis u. Silesiacis reiche Büchersamml. des Archidiakonus Dr. Pescheck in Zittau als Geschenk der Erben; 1862 mehre Tausend Bde aus der Bibl. des Grafen Einsiedel auf Reibersdorf b. Zittau, sowie die Bibl. des Oberlausitzer Pomologischen Vereins. Der gegenwärt. Gesammtbestand beträgt, viele Sammelbde mit eingerechnet, über 20,000 Bde u. mehre Hundert Handschriften besond. zur Lausitz. Specialgeschichte, wozu noch eine Anzahl Landkarten, Kpfrstiche u. Münzen hinzukommen. Zu Anschaffungen sind jährl. 150 Thlr. u. ausserdem f. die pomolog. Sektion noch 30—40 Thlr. zur Verfügung. Behufs der Benutzung ist die Bibl., die wöchentl. zweimal geöffnet wird, Jedermann zugänglich: auf das Entleihen von Büchern nach Haus haben jedoch nur solche Personen Anspruch, die dem Bibliothekar als zuverlässig und sicher bekannt sind, oder von dem städt. Inspektor Erlaubniss dazu erhalten. Die Zahl der jährl. Leser ist nicht unbedeutend, die der verlieh. Bücher beläuft sich auf c. 300 Bde. Mit der Oberaufsicht über die Bibl. ist von Seiten der städt. Behörde ein Stadtrath (Th. Lücke) als Inspektor beauftragt, u. die Verwaltung ein. Bibliothekar Cantor P. Fischer — der zugleich die Verwaltung der im Lokale der Stadtbibl. aufgestellten Bibl. des Johanneums mit zu besorgen hat — übertragen.

Hoffmann, G., Progr. Nachdem die Zittauische Bibliothec eine neue u. wolanständige Wohnung durch göttl. Verleihung erhalten hat; So wird numehr dieselbe mit derjen. Devotion, womit nach glücklich-gehalt. Zitt. Raths-Wahl dem jüngst erwehlten u. numehr regir. H. Bürger-Meister u. denen gesammt. vornehmen Mitt-Gliedern in gewissen Glückwünschungs-Reden die auf d. Zitt. Gymnasio studir. Jugend aus verbund. Observanz nach Gewohnheit aufwarten sol, den 18. Sptb. 1709 zugleich inaugur. u. eingeweihet werden; Worzu alle etc. hiemit invitiret. Zitt. Fol. — Dess. Progr. Der unvergleichlich-schöne Globus Coelestis, Das ist: Der Sitz d. ewigen Seligkeit. welchen Geo. Engelmann durch den A. 1710. erfolgt. sel. Abschied aus d. Welt zu ewigem Besitzthum d. Seelen nach eingenommen, wird bey d. angestellt. Christlöbl. Leichen-Begängnüsse nach Anleitung d. feinen Globi Coelestis, welchen d. Sel.-Verstorbene im Leben mit eigener Hand verfert. hat, u. numehr d. Zittauische Bibliothec besitzet, in eine erbauliche Betrachtung gezogen. Zitt. Fol. (Leichengedicht.) — Ejusd. Progr. de meritis Stollii de Bibliotheca Senat. Zittaviensi. Zitt. 1711. fol. — Scriptores Rerum Lusaticar. antiqui & recent., s. Opus, in quo Lusat. Gentis Origines, Res gestae, Tempor. vices, & alia ad Slavicar. Lusaticar. & vicinar. Gentium Antiquitates & Historiam pertinent. Monumenta recensentur, quidam nunc primum ex MSS. eruti, inter quos Chr. Manlii Rerum Lusaticar. Commentarii diu desiderati deprehendunur, nonnulli vero ex Libellis fugient. ob raritatem in Corpus conjecti, ex Bibliotheca Senatus Zittav. editi. Praefat. & in Scriptores Introduct. praemisit Chr. G. Hoffmannus. IV. Tom. Lips. & Budiss. 1719. fol. — Pitschman, Fr. G., praes. B. G. Gerlachio, de Templo portatili Sinensi in Bibliotheca Senator. Zittav. conspiciendo disseret. (Zitt.) 1740. 4⁰. Mit Tit.-Vign.

- Straupitz, D., Progr. über die der Rathsbibliothek gehörige Handschrift des Zittauischen Stadtjahrbuches von Joh. de Gubyn. Zitt. 1755. 4⁰. — Hefter, J. C., Museum disputator. physico-medicum tripartitum. VI Partt. in 2 Voll. Zitt. 1756—63. 4⁰. Ejusd. Commentatio epistol., qua Musei disputator. physico-medici promotoribus susceptor. suor. rationem exponit. Zitt. 1762, 4⁰. — Müller, J. Chr., de Bibliotheca Senatus Zittaviens. Commentatio I—II. Zitt. 1785—87. fol. Progrr. — Ejusd. de Libris e saeculo XV. qui in Senatus Zittaviens. Bibliotheca exstant. Part. I. Zitt. 1798. fol. Progr. — Kneschke, J. G., Geschichte u. Merkwürdigkeiten d. Rathsbibliothek in Zittau beschrieben. Zitt. u. Leipz. 1811. 8⁰. — Lindemann, Fr., de usu Dactyliothecarum (et de Dactyliotheca Baueriana in Biblioth. Senat. Zittav. asservata) brevis Dissertatio. Zitt. 1829. 4⁰. Progr. mit Abb. — Pescheck, Chr. A., Petition an das Rathscollegium zu Zittau, die öffentl. Stadtbibliothek betreff. Bautz. 1844. 8⁰. Abgedr. im Neuen Lausitz. Magazin Bd. XXIII. Hft. 2 u. im Serap. 1847. Nr. 19—20.

Znaim (Oesterr. Mähr.).

* Gymnasium, K. K. Staats-Ober- (1624), besitzt theils zur Benutzung der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 4400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl. Zahl der jährl. Benutzungsfälle: 3200.

* Dominikan.-Kloster (Heiligen-Kreuz) enthält über 3400 Bde mit freilich nur sehr unbedeutend. Vermehrung f. jährl. nur wenige Fl.

* Kapuzin.-Kloster ist 1782 entstanden, u. umfasst zwischen 2400 u. 2500 Bde. Der jährl. Zuwachs ist unbekannt.

* Realschule, Landes- Ober- (1870), besitzt theils zum Gebrauche der Lehrer, theils der Schüler zusammen über 1000 Bde u. Hfte mit jährl. Vermehrung im Betrage von mehr als 300 Fl.

Zofingen (Schweiz).

* Handwerker- u. Gewerbe-Verein 1834 hat 5—600 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. nahe an 400 Fr. erfordern. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: 3500 Bde.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Knabenbibl., in den 1820er Jahren entstanden, besitzt 700 Bde mit jährl. Gemeindebeitrag von 60 Fr. zur Vermehrung. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beläuft sich auf mehr als 700. — Eine ähnliche Bibl. für Mädchen besteht seit 1830, die aber kaum erst 300 Bde umfasst. Zur Vermehrung derselben zahlt die Gemeinde jährl. 50 Fr. Die Zahl der das Jahr über benutzt. Bde beträgt c. 400.

* Lehrer des Bezirks Zofingen 1809 enth. über 700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 70 Fr. Zahl der jährl. gelesen. Bde: nahezu 200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Stadtbibliothek, auch Bürgerbibl. gen. — die älteste öffentl. Bibl. des ganzen Kantons — ist 1693 auf Anregung von fünf Geistlichen u. Lehrern begründ., u. unter Anderen durch eine be-

trächtl. Samml. des Professors Rudolf in Bern von wissenschaftl. älteren Schriften vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 20,000 Bde, die seit 1833 in zwei Abtheilungen, eine grössere u. eine kleinere, geschieden sind, von welchen die letztere die vorzugsweise zur Benutzung in d. weiteren Kreisen des Publikums geeignet. Bücher aus der Unterhalt.- u. populär. Litteratur, über 2700 Bde, enthält. Die Vermehrungs- u. Verwaltungskosten belaufen sich jährl. auf c. 1400 Fr., wozu die Stadtgemeinde 1000 beisteuert. Die Zahl der jährl. verlieh. Bde steigt im Durchschnitte bis über 3700. Bibliothekar ist A. Schumann.

Katalog der kleineren Bibliothek 1871. — (Schumann, A.) Katalog der grössern Stadtbibliothek 1874. Mit Reglement.

Zschopau (K. Sachs.).

Gewerbverein ist 1837 von dem damals in Zschopau wohnhaften Rentier F. Oehme u. Cantor Geissler gestift. worden, u. zählt über 1200 Bde, die den Ver.-Mitgliedern zur Benutzung aller 14 Tage im Winter u. aller 4 Wochen im Sommer zugänglich sind. Die Zahl der jährl. verlieh. Bde beläuft sich auf 3—400. Die Aufsicht über die Bibl. ist ein. Bibliothekar (Hübler) übertragen.

Züllichau (Preuss. Brandenb.).

*Pädagogium, Königl., mit Waisenhaus (1719) besitzt zur Benutzung der Lehrer über 5500 u. der Schüler 3000 Bde unter der Aufsicht des Direktors Prof. Dr. R. Hanow.

Zürich (Schweiz).

*Antiquar. Gesellschaft ist 1837 entstand., u. soll gegenwärtig bis auf 4000 Bde (?) angewachsen sein. Aus dem Nachlasse Dubois' hat die Bibl. dessen antiquar. Werke erhalten.

Katalog 1855 gedruckt.

*Consumverein 1867 besitzt 1000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. 3—400 Fr. betragen.

Reglement gedruckt.

*Gericht, Ober-, 1868 enthält noch nicht ganz 500 Bde, zu deren Vermehrung jährl. 110 Fr. bestimmt sind.

*Gymnasium, unteres, ist 1835 durch den bei Bildung der Bibl. der Kantonal-Lehranstalten von der Samml. des Gymnasiums zurückbehalt. Büchervorrath begründ. worden, u. umfasst nahezu 900 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 700.

*Jurist. Gesellschaft, im gleichen Lokale wie die Bibl. der Kantonal-Lehranstalten, ist 1823 von Dr. C. Ullrich, Dr. G. Meyer, Dr. J. G. Finsler u. G. v. Meiss gegründ., u. vom kaufmännischen Direktorium unterstüzt, u. später mit den Kantonallehranstalten in Verbindung gebracht worden. Der Bücherbestand beträgt gegenwärt. 6000 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. über 700 Fr. erfordern. Obwohl die Bibl. Privateigenthum der

Gesellschaft, ist sie doch auch Anderen, die nicht der Gesellschaft angehören, gegen Benutzungsgelder zum Gebrauche zugänglich. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 300.

Statuten u. Katalog gedruckt.

* Künstlergesellschaft 1794 besitzt 600 Bde, zu deren Vermehrung die Benutzungsgelder, welche sich gegenwärtig auf fast 300 Fr. jährl. belaufen, bestimmt sind.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Lehranstalten, Kantonal-, (fälschlich auch Universitätsbibl. genannt) im Augustinerhof in der alten Münz — wenn nicht bereits in den Chor der Augustinerkirche übergesiedelt — ist 1835 begründ. worden. Den Grundstock bilden die Bibl. des ehemal. Chorherrenstifts u. mit dieser die ihr einverleibt. Büchersamml. Huldr. Zwingli's († 1531) u. Conr. Pellicanus' († 1556), sowie der grössere Theil der Samml. des Antistes J. J. Breitinger († 1646), ferner auch der Universität, des Gymnasiums (theilweise) u. Alumnats, endlich noch der Thierarznei- u. Industrieschule. Hierzu sind, was bedeutendere Erwerbungen der Bibl. betrifft, 1864 die Bibl. des 1862 aufgehobenen Benedikt.-Stifts Rheinau u. 1869 als Vermächtniss eine werthvolle Auswahl psychiatr. Werke aus der Samml. des Geh. Rathes Dr. Griesinger in Berlin gekommen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 48,600 Bde gedruckt. Bücher, 40,500 Dissertationen u. Brochuren, sowie 800 Handschriften, zu deren Vermehrung jährl. c. 4500 Fr. u. ausserdem die Zinsen eines von Dr. H. Meyer-Ochsner 1871 vermacht. Kapitales von 1000 Fr. zur Verfügung sind. Zur Benutzung ist die Bibl., die wöchentl. mehrmals geöffnet wird, nicht blos den Angehörigen der Lehranstalten, sondern auch gegen Benutzungsgelder dem grösseren Publikum zugänglich. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt 5000 Bde. Die Verwaltung der Bibl. ist unter Oberaufsicht des Erziehungsrathes ein. Oberbibliothekar Professor Dr. O. F. Fritzsche übertragen, dem ein Unterbibliothekar E. Pfeiffer zur Seite steht, u. überdies ein Abwart beigegeben ist.

Fritzsche, O. F., Catalogi libror. mss., qui in Bibliotheca Reipublicae Turicens. adservantur Part. I. Tur. 1848. 4⁰. Oster-Lections-Verzeichniss. — Dess. Catalog der Bibliothek d. Cantonal-Lehranstalten in Zürich. Im Auftrage des H. Erziehungsrathes des Eidgenöss. Standes bearbeitet. Zür. 1859. 8⁰. — Reglement 1860.

* Loge zur Bescheidenheit soll ein. an maurer. Schriften reichen Bücherbestand besitzen, dessen gegenwärt. Umfang aber nicht bekannt ist.

Verzeichniss der Bücher-Sammlung der g. u. v. Freimaurer- St. Johannes-Loge zur Bescheidenheit am Aufgang zu Zürich. 5834. 8⁰. — Anhang, nur als Manuscript u. zum Privatgebrauch f. die Brüder der Loge in d. höheren Graden gedruckt. 5834. 8⁰.

* Mathemat.-technischer Verein besitzt ein. Bücherbestand von über 400 Bden, über dessen jährl. Zuwachs nichts näher bekannt ist.

Medicin.-chirurg. Bibl.-Gesellschaft, im gleichem Lokale wie die Bibl. der Kantonal-Lehranstalten, ist in der letzten Hälfte XVIII. Jhrhdts von mehren Aerzten der Stadt begründ. worden, u. zählt gegenwärtig, ausser 15,000 Stück Dissertationen, c. 12,000 Bde, darunter eine c. 1400 Bde starke balneolog. Samml., deren Hauptstock die vom Staatsrathe P. Usteri geschenkten Bücher bilden. Die Vermehrungs- u. Verwaltungskosten der Bibl. betragen jährl. c. 1400 Fr., wozu der Kanton Zürich ein. Beitrag von 350 zahlt. Hinsichtlich der Benutzung der Bibl. sind die Verhältnisse die nämlichen wie bei der Bibl. der Jurist. Gesellschaft: obgleich die Bibl. Privateigenthum der Gesellschaft ist, so steht sie doch auch Anderen, die der Gesellschaft nicht als Mitglieder angehören, gegen Benutzungsgelder zum Gebrauche frei, zu welchem Zwecke das Lokal wöchentl. dreimal zugänglich erhalten wird. Den Mitgliedern der Gesellschaft ist dagegen der Zutritt zur Bibl. jederzeit freigegeben. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt c. 300. Die Verwaltung der Bibl. ist ein. 1. Bibliothekar Dr. R. Bleuler übertragen, u. demselb. zur Unterstützung auf unbestimmte Zeit ein 2. E. C. Rudolphi beigegeben.

Statuten der medizin. Bibliothek-Gesellschaft in Zürich. Das. 1864. 8⁰. — (Rudolphi, E. C.) Catalog der Bibliothek der medicin.-chirurgisch. Bibliothekgesellschaft in Zürich.' Das. 1871. 8⁰.

* Militairbibl. besitzt zwischen 17—1800 Bde, deren Vermehrungs- u. Verwaltungskosten jährl. c. 800 Fr. betragen. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 300—400.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Museumsgesellschaft, 1836 zum Zwecke begründ., den Mitgliedern nicht nur Gelegenheit zur Lektüre der wichtigsten einheimischen wie auswärt. Ztungen, Ztschriften u. Brochuren, sondern auch, unter Ausschluss des Fachwissenschaftlichen, von Büchern aus der Litteratur, Belletristik, Naturkunde etc. zu geben, ist gegenwärt. bis auf c. 10,000 Bde angewachsen, auf deren Vermehrung jährl. mindestens 1500 Fr. verwendet werden. Zur Benutzung ist die an allen Wochentagen geöffnete Bibl. nur den Gesellsch.-Mitgliedern zugänglich, die von den Büchern sehr häufig Gebrauch machen: die Zahl der jährl. verlieh. Bde steigt bis auf c. 15,000.

Statuten u. Regulativ gedruckt. — Catalog der Bibliothek der Museum-Gesellschaft in Zürich. V. Aufl. Zür. 1873. 8⁰.

Naturforschende Gesellschaft, in gleichem Lokale mit der Stadtbibl. (auf dem Helmhause), ist 1746 gleich bei der Begründung des Vereines gestift. worden, u. besitzt gegenwärt. c. 10,000 (nach and. Angabe sogar 15,000) Bde, auf deren Vermehrung jährl. theils von den Zinsen des der Gesellschaft gehörigen Kapitales von c. 70,000 Fr., theils von den Benutzungsgeldern c. 3000 Fr. verwendet werden. Aus dem Nachlasse Dubois' hat

die Gesellschaft 1850 dessen naturhistor. Werke u. Reisebeschreibungen erhalten. Zur Benutzung f. die Gesellsch.-Mitglieder u. f. andere durch solche Empfohlene wird die Bibl. wöchentl. viermal geöffnet. Die Zahl der das Jahr über verlieh. Bücher beläuft sich auf 800 Bde.

Catalogus Bibliothecae Societatis physicae Turicens. Tur. 1815. 8⁰. Cum Supplementis I—IV. Ibid. 1823—46. 8⁰. — Neuerer Katalog vom J. 1855 m. Supplement 1867. — Statuten mit Regulativ 1843 u. 1868.

* Polytechnikum, Eidgenössisches, ist 1855 entstanden, u. besitzt bereits c. 11,700 Bde, zu deren Vermehrung der Staat jährl. 4000 Fr. zahlt, u. ausserdem noch die Benutzungsgelder zur Verfügung sind. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beläuft sich auf 2500.

Reglement u. Katalog gedruckt.

Stadt- oder Bürgerbibl., in der Wasserkirche u. dem Helmhause, ist 1629, auf Anlass von vier jungen Züricher Bürgern, den Gebr. Balthasar u. Felix Keller, Heinr. Müller u. Joh. Ulr. Ulrich, die von ihr. weiten Reisen im Auslande Sinn u. Neigung f. dergl. Samml. mit nach Haus gebracht hatten, entstanden, u. theils durch Bücher-, theils durch Geldgeschenke begründ. worden: zu ihrer Anlegung u. Fortbildung war unter dem Vorsitze des Professors Heinr. Ulrich, in dessen Wohnung auch die Bibl. ihre erste Stätte fand, eine eigene Bibl.-Gesellschaft oder Vorsteherschaft der Bibl., der spätere Bibl.-Convent, zusammengetreten. Nach dem im nächsten Jahre schon erfolgten Tode des Professors Ulrich hatte die Bibl. ihr Lokal verlassen müssen, u. nach zweifachem Wechsel 1631 endlich in der vormal. Wasserkirche (einem von seiner Lage mitten im Wasser so benannt. Gebäude, ursprüngl. einer Kapelle) eine bleibende Stätte erhalten, dort auch 1634 dem grösseren Publikum zum ersten Male Zutritt gewähren können. Dadurch war die Theilnahme desselb. für die junge Samml. in dem Maasse angeregt worden, dass Jedermann wetteiferte, zu deren Vergrösserung, sei es durch Gaben an Büchern, sei es an Geld oder an anderen Gegenständen, wie Münzen u. s. w. (welche letztere man aber später zum Theile zu einer von der Bibl. getrennten Kunstkammer vereinigt hat), das Seinige nach Kräften beizutragen. So sind der Bibl. damals, ausser 60 Bden jurist. Werke, meist Inkunabeln, die seither auf dem Rathhause gestanden hatten, u. zahlreichen and. Gaben, die ganze vom Antistes R. Gwalther nachgelassene Büchersamml. als Geschenk des Inspektors J. W. Simmler, sowie ein Legat J. F. Keller's von 500 Pfund, welches durch spätere Vermächtnisse bis 1676 auf nicht weniger als 8740 Pfund angestiegen ist, zu Theil geworden. In Folge dessen darf man sich nicht wundern, dass man die Zahl der Bücher 1664 schon bis auf 4793, zehn Jahre später bis über 6000, ja 1701 sogar bis

auf 8448 Bde ohne die Mss. angegeben findet. Die vielen Geschenke, die, wie gesagt, der Bibl. mit jedem Jahre zu Theil wurden, veranlassten das Curatorium, darauf Bedacht zu nehmen, wie diese Gaben durch ein angemessenes Gegengeschenk erwiedert werden könnten: dies rief eine Einrichtung ins Leben, die, als sehr zweckmässig u. vom Publikum beifällig aufgenommen, nicht nur bis auf den heutigen Tag erhalten worden ist, sondern auch bei vielen Gesellschaften u. Instituten in verschied. Schweizerkantons Nachahmung gefunden hat, näml. die Herausgabe von Neujahrsblättern. Das erste dieser Blätter ist 1645 erschienen. Hierdurch suchte man sowohl für die der Bibl. dargebracht. Geschenke mit Anfang jedes neuen Jahres seinen Dank zu bezeigen, als u. vorzügl. auch das Publikum zu ferneren Beiträgen anzuregen. Als besonders ergiebig für die Bibl. ist in dieser Hinsicht die zweite Hälfte XVIII. Jhrhdts zu bezeichnen, die für die St. Gallischen Bücher, welche die Bibl. als Beute aus dem sogen. Zwölfer-Kriege 1712 erhalten, später aber zum grösst. Theile wieder hatte zurückgeben müssen, den vollständigsten Ersatz gewährt hat. Ausser durch ein in 84 Bden bestehendes Geschenk von Werken über d. Jesuitenorden, welches die Bibl. 1762 von ein. Engländer Thom. Hollis nebst einer späteren Zugabe von 20 Louisd'or empfangen hat, ist dieselbe im Laufe der nächstfolg. Jahre vorzügl. durch nachgenannte grössere Erwerbungen bereichert worden: durch die an Druckwerken, besond. aber an Abschriften alter zur Schweizergeschichte gehöriger Mss. reichhaltige Samml. des Cammerers Joh. Konr. Füssli zu Veltheim, welche nach dessen Tode auf Grund einer 1775 von dem Verstorbenen getroffenen Bestimmung die Erben gegen eine nur mässige Entschädigung abgetreten haben; ferner durch eine grosse Samml. der ältest. u. seltenst. Ausgaben, besonders klass. Schriftsteller, als Geschenk des Bürgermeisters J. C. Heidegger († 1778); die von d. Regierung um einen bedeutend. Preis angekaufte u. 1779 der Bibl. überlassene Mss.-Samml. des Pfarrers E. Dürsteler von c. 70 Bden; die werthvolle handschriftl., unter Anderm auch eine namhafte Zahl eigenhändiger Mss. des Bürgermeisters J. H. Waser († 1669) enthaltende Samml. des Bürgermeisters Joh. Jac. Leu, als Geschenk nach Leu's Tode von dessen Schwiegersohne Examinator Dr. G. Locher; nächstdem durch ein. Theil der Büchersamml. des Dekans Meister von Küssnach; durch ein in 1000 Fl. u. einer beträchtl. Anzahl von Büchern bestehendes Vermächtniss des Professors J. J. Bodmer († 1783), wozu 1807 auch die übrige Bodmer'sche Büchersamml. als ein Geschenk der Töchterschule, der von Bodmer eingesetzt. Erbin der Samml., noch hinzugekommen ist; die vom Rathe f. 2000 Neuthlr. angekaufte ebenso inhalts- als zahlreiche Büchersamml. des Alumnats-Inspektors J. J. Simler († 1788), wodurch die Bibl., nach

Veräusserung des ihr entbehrlichen Theiles, ein. Zuwachs von mehr als 1300 Bden Druck- u. 200 vermischten Bden Handschriften, sowie über 200 dergl. Urkunden erhalten hat; endlich noch durch die gesammt. Bücher u. den handschriftl. Nachlass des Chorherrn J. C. Hagenbuch († 1763) als Vermächtniss von dessen Schwiegersohne Canonicus Prof. J. J. Steinbrüchel († 1796), zusammen 119 handschriftl. Quartanten u. c. 3000 Bde gedruckt. Werke. Neben allen diesen grösseren Vorräthen von Büchern u. Mss. hat die Bibl. im Laufe der zweiten Hälfte XVIII. Jhrhdts eine kaum minder grosse Masse von Werken erhalten, theils in einzelnen Geschenken, theils durch fortdauernde regelmässige Ankäufe, zu deren Behufe von 1747 bis 1796 nicht weniger als 18,468 Fl. 28 ß verausgabt worden sind. Etwas anders u. für die Vermehrung der Vorräthe minder günstig haben sich die Verhältnisse der Bibl. zu Anfang XIX. Jhrhdts gestaltet: im Wesentlichen sah sich die Bibl. damals hinsichtl. der Vergrösserung, ausser auf die vom Rathe für mehre Jahre gewährten Beiträge u. einige Geschenke (worunter die 1813 vom Pfarrer J. Ch. Hug dargebrachte Samml. werthvoller Inkunabeln, Aldinen, Juntinen, Bibeln u. bibliograph. Werke hervorzuheben ist), auf ihre eigen. Mittel beschränkt, die desshalb auch nicht wenig in Anspruch genommen werden mussten, so dass die in dem Zeitraum von 1797 bis 1846 verwendeten Gelder eine nicht unbedeut. Summe (68,014 Fl. 14 ß) ausmachen. Erst in neuerer Zeit hat sich die Bibl. wieder ansehnlicherer Erwerbungen zu erfreuen gehabt. Dahin gehören folg: die 1833 angekaufte kunstgeschichtl. Büchersamml. des Professors J. H. Füssli, wozu dessen Erben noch überdies seine handschriftl. geschichtl. Samml. geschenkt haben; der grösste u. werthvollste Theil der philosoph. Büchersamml. von viertehalbhundert Bden aus dem Nachlasse des Professors H. Hirzel († 1833) als Geschenk von dessen Söhnen; ein and. sehr grossartiges Geschenk der Gesellschaft d. Gelehrten auf der Chorherrenstube, die bei ihrer Auflösung ein. Fonds von 8922 Fl. u. eine Anzahl silberner u. vergoldeter Ehrenbecher übergeben hat; eine kirchengeschichtl., zum Theile aus dem Besitze des Antistes J. J. Breitinger stammende Samml. von c. 200 Bden, die 1836, bei Aufhebung des Stiftes u. Einverleibung der Stiftsbibl. in die Kantonalbibl., aus ersterer, weil sie für letztere weniger brauchbar waren, angekauft worden sind; 1836 die Schriften der ehemal. vaterländ.-histor. Gesellschaft als Geschenk derselb.; 1838 die vom Kammerer J. G. Schulthess d. Vater angelegte theolog. Büchersamml. des Chorherrn J. Schulthess d. Sohnes als Geschenk von dessen Kindern; 1840 der angekaufte, aus mehr als 250 Bden bestehende histor. Nachlass des Chorherrn Prof. J. J. Scheuchzer († 1733), darunter dessen grosses Helvet. Opus diplomaticum von mehren Tausend Urkundenabschriften; der grösste Theil der

nachgelassen. Schriften des Raths- u. Zeugherrn J. H. Schinz († 1800) nebst den von ihm besessenen Büchern des vormal. Kyburger Landvoigts H. W. Zoller († 1757) als Geschenk; ein grosser Theil der vom Professor L. Hirzel († 1841) nachgelassen. Bücher; 1849 eine Anzahl von mehr als 1000 Bden aus der Büchersamml. des Professors Ochsner, woraus dessen Erben der Bibl. eine beliebige Auswahl freigestellt hatten; 1849 die durch freiwillige Beiträge von Patrioten erkaufte, reiche u. besonders im philolog. Fache ausgezeichnete Büchersamml. des Professors J. C. v. Orelli von über viertehalbtausend Bden; endlich die Büchersamml. des bekannt. gelehrten Reisenden Fr. Dubois du Montpéreux († 1850), der die Stadt Zürich zur Erbin seiner sämmtl. Samml. eingesetzt hatte — mit Ausnahme der antiquar. u. naturhistor. Werke u. Reisebeschreibungen, welche den Bibl. der antiquar. u. naturforsch. Gesellschaften einverleibt worden sind. Der gegenwärt. Bestand der Bibl. beträgt c. 100,000 Bde, darunter 3000 Bde Mss. u. eine der reichsten Samml. älterer reformatorischer Litteratur XVI. Jhrhdts u. von Schriften über den 30jähr. Krieg, wozu noch ein Münzkabinet, sowie Samml. von Portraits u. Schweizeransichten hinzukommen. Was die Verfassung u. Verwaltung der Bibl. betrifft, so bestimmen die 1840 revidirt. Statuten Folgendes. Die Bürgerschaft der Stadt Zürich ist alleinige u. ausschliessliche Eigenthümerin der Stadtbibl., u. diese soll desshalb auch den Zweck haben, den Bürgern durch eine planmässige Samml. von Büchern, Handschriften, Antiquitäten u. s. w., namentl. u. vorzugsweise Helvetica u. Turicensia, die Mittel zur Uebung u. Förderung der Kunst u. Wissenschaft an die Hand zu geben. Die Oberaufsicht über die Bibl. steht dem Stadtrathe zu, welcher für die zur Aufstellung u. Benutzung der Samml. erforderlichen Lokalitäten zu sorgen, u. deren Unterhaltung zu übernehmen hat. Dagegen ist die Verwaltung vom Stadtrathe der Bibl.-Gesellschaft überlassen, u. speziell von dieser wieder einem aus ihrer Mitte auf eine Amtsdauer von 6 Jahren (später wieder wählbaren) Bibl.-Convente übertragen, der, ausser zwei vom Stadtrathe aus seiner Mitte abgeordneten Mitgliedern, aus einem Präsidenten, ein. Vicepräsidenten, ein. Quästor, ein. Aktuar, ein. Oberbibliothekar, ein. ersten u. zweiten Unterbibliothekar, ein. Aufseher (Direktor) des Münzkabinets u. sieben Mitgliedern der Bibl.-Gesellschaft besteht, u. jährl. drei ordentl. u., nach Befinden des Präsidenten oder auf motivirtes Begehren von mindestens drei Mitgliedern, ausserordentl. Sitzungen hält. Neben diesem Bibl.-Convente bestehen zur Besorgung einzelner besond. Geschäfte besondere Commissionen, u. zwar die aus dem Oberbibliothekare, den beiden Unterbibliothekaren, dem Quästor u. drei Mitgliedern der Bibl.-Gesellschaft gebildete u. durch den Bibl.-Convent gewählte Büchercommission zur Aus-

wahl u. Anschaffung der Bücher, eine ebenfalls vom Bibl.-Convente bestellte u. aus neun Mitgliedern des Convents oder der Gesellschaft bestehende Commission zur Besorgung des Neujahrsblattes (welches alljährl. am Berchtoldstage erscheinen muss), sowie die von der Gesellschaft ernannte Rechnungscommission, die aus dem Quästor u. zwei Mitgliedern der Gesellschaft, deren eines ein Mitglied des Stadtrathes sein muss, zusammengesetzt ist. Als Mitglied der Bibl.-Gesellschaft können alle Stadtbürger, welche das Aktivbürgerrecht besitzen, u. als solche von dem Convente anerkannt sind, ohne Weiteres eintreten: sie zahlen bei ihrem Eintritte eine Gebühr von 16 u. jährl. ein. Beitrag von 4 Fr., nebst 1 Fr. f. den Abwart. Die Gesellschaft versammelt sich jedes Jahr wenigstens einmal, ausserdem stets auf Beschluss des Convents oder auf motivirtes Begehren von wenigstens 15 Mitgliedern. Die Bibl. besitzt ein. aus Vermächtnissen gebildeten Fonds von c. 130,000 Fr., deren Zinsen, mit Hinzufügung eines jährl. Gemeindebeitrags von 3500 Fr. u. and. Einnahmen, eine Gesammt-Jahreseinnahme von c. 12,000 Fr. ergeben: hiervon werden c. 5000 Fr. auf Anschaffungen verwendet. Zur Benutzung der Bibl., die in der Regel an jedem Wochentage geöffnet wird, sind zunächst die Gesellsch.-Mitglieder berechtigt, dann aber die Docenten u. Schüler der Hochschule u. des Polytechnikums, sowie auch Alle, die eine befriedigende Empfehlung haben, zugelassen. Die Zahl der jährl. ausgeliehenen Bde beläuft sich auf 6—7000.

Neujahrsblätter hrsg. von der Stadtbibliothek in Zürich. Aeltere Sammlung von 1645—1758. Fol. Neue Folge von 1759 bis auf die neueste Zeit. 4°. Mit KK. (Zum Theil auch besonders abgedr.) Die Neujahrsbll. von 1842—48 enthalten die Geschichte der Wasserkirche von S. Vögelin, Hft. 1—7, woraus im Serap. 1849. Nr. 12 die Bibl.-Ordnung von 1629 u. die Disposition u. der Bestand d. Bibliothek von 1683 mitgetheilt sind. Im Neujahrsbl. von 1850 findet sich eine Nachricht von d. Stadtbibliothek Zürich, sowie im Bl. von 1875 die Sammlung von Bildnissen Zürcherischer Gelehrter, Künstler u. Staatsmänner auf d. Stadtbibliothek in Zürich 1. Hft. — (Ulrich, H.) Bibliotheca nova Tigurinor. publ.-privata selectior. variar. linguar., artium et scientiar. libror. ex liberalitate et munificentia bonor. utriusq. tam polit. quam ecclesiast. ordinis in usum reipubl. literar. collecta, Deo, patriae et amicis sacra. D. i. Neue Bibliothek, welche gemein u. eigen einer ehrlichen Bürgerschaft d. lobl. Statt Zürych, d. besten u. ausserless. Büchern von allerh. Gattung nothwendiger Sprachen u. freyen Künsten angestelt u. zusammengebracht aus freyer Steur u. Ehrenvergabungen guter Herren und Freunden Geistl. u. Weltl. Standes, d. gemeinen Studierwesen zu Diensten u. hiemit Gott vorab zu Ehren, d. Vatterland u. guten Freunden zu sonderm Nutzen geeignet. 1629. 4° — Catalogus Scriptor. Tigurinor., qui in Bibliotheca civica Tigurina desiderantur. Register derjenigen Züricher-Scribenten, so in d. Burgerbibliothek in Zürich begehrt werden. 1678. 8°. Neue Ausgabe. 1703. 8°. — Ott, J. B., muthmassliche Gedanken über d. im Juni u. Juli 1724 zu Kloten entdeckten Antiquitäten. Zür. 1725. 4°. — Breitinger, J. J., zuverläss. Nachricht u. Untersuchung von einer neuen Entdeckung merkwürd. Alterthümer in d. Herrschaft Knonau mitgetheilt. Zür. 1741. 4°. Mit KK. — Catalogus libror. Bibliothecae Tigurinae in infer. aedium parte collocatorum. Tom. I—VI. Tigur. 1744—1809. 8°. (Die

ersten beiden Bde sind von H. C. Heidegger u. J. R. Rahn, die beiden mittleren von L. Usteri, J. R. Rahn u. J. Scheuchzer, die beiden letzten von L. Usteri besorgt.) Hierzu sind mehre Supplemente oder Verzeichnisse der theils angekauften, theils geschenkten Bücher (die nach den Statuten von 1840 wenigstens von 2 zu 2 Jahren gedruckt werden müssen) von 1832 an erschienen. — Hagenbuch, J. C., Tessaracostologicon Turicense. Tig. 1747. 4⁰. Mit Abb. — Breitinger, J. J., de antiquiss. Turicens. Bibliothecae Graeco Psalmor. libro in membran. purpur. titulis aur. ac litteris argent. exarato Epistola ad M. Card. Quirinum. Tur. 1748. 4⁰. Cum tab. aen. — Statuten u. Reglement von 1840. Abgedr. im Serap. 1846. Nr. 21—24. Neue Ausgabe 1871. — Neuer Katalog 1864 in 4 Bden.

* Strafanstalt 1852 besitzt über 2800 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von 450 Fr. Zahl der jährl. gelesenen Bde: 2200.

* Typographia 1866 enthält über 800 Bde, auf deren Vermehrung nur die Benutzungsgelder (jährl. c. 150 Fr.) verwendet werden können. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 900.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Zug (Schweiz).

* Kapuzin.-Kloster ist 1595 entstanden, u. enthält 7000 Bde, die weiter (um wieviel ?) vermehrt werden.

Stadtbibliothek, seit 1838 in dem Zurlauben'schen Pfrundhause, ist im Jahre zuvor begründ. worden. Ein beträchtl. Theil davon stammt aus der Pfarrbibl., zu welcher der Magister Eberhard, der Erbauer der St. Oswaldskirche (1480), den ersten Grund gelegt, u. die unter Anderen später (1748) der Stadtpfarrer Beat. Winkler durch Vermächtniss seiner Büchersamml. vermehrt hatte. Diese besonders Mss., Inkunabeln u. ältere theolog. Schriften umfassende Bibl. war aber vorzugsweise nur zum Gebrauche der Pfarrgeistlichen bestimmt gewesen, u. für die öffentl. Benutzung verschlossen geblieben. Da sich indessen das Bedürfniss nach einer f. d. grössere Publikum zugängl. Bibl. fühlbar gemacht, so hatte bereits 1806 auf die Einrichtung einer solchen eine Lesegesellschaft Bedacht genommen. Jedoch ist die Begründung einer öffentl. Bibl. erst 1837, mit Zuhilfenahme des brauchbaren Theiles der Pfarrbibl., durch den Stadtrath erfolgt. Der gegenwärt. Bücherbestand dieser Bibl. beläuft sich auf c. 8000 Bde, zu deren Unterhaltung u. Vermehrung jährl. 200 Fr. Beitrag der Stadtgemeinde u. überdies die Abonnements- oder Benutzungsgelder (höchstens 200 Fr.) zur Verfügung sind. Zur Benutzung an Ort und Stelle ist die Bibl., die wöchentl. ein paarmal geöffnet wird, für Jedermann zugänglich: ausgeliehen werden aber Bücher nur an die Abonnenten, sowie nach Gutbefinden des Bibliothekars an die Lehrer u. Schüler. Die Zahl der Leser beläuft sich durchschnittl. im Jahre auf c. 150 u. die der verliehen. Bücher auf c. 300. Die Oberaufsicht über die Bibl. ist einer vom Stadtrathe gewählt. u. aus ein. Präsidenten u. vier Mitgliedern bestehenden Commission

übertragen, unter welcher der Bibliothekar (Professor B. Staub) die spezielle Verwaltung führt. Die Commission übernimmt von demselb. die Rechnung, u. giebt ihm ihre Zustimmung zu den Anschaffungen.

Katalog mit Statuten 1858 u. erstem Nachtrag 1867 gedruckt.

Zweibrücken (Bayern).

*Gewerbschule, Königl., besitzt zur Benutzung der Lehrer 400 u. der Schüler ebenso viele Werke.

Studienanstalt, Königl. (Gymnasium 1558), ist, bei der Umwandlung des Benediktin.-Stifts Hornbach in ein Gymnasium durch den Herzog Wolfgang, durch die vom Stifte angesammelt. Bücher begründ., u. später unter Anderen durch Beiträge aus der Herzogl. Bibl. vermehrt worden. Der Bücherbestand beläuft sich gegenwärt. auf 5000 Werke in c. 6000 Bden u. 50 Mss., zu deren Vermehrung jährl. 400 Fl. bestimmt sind. Zur Benutzung der Bibl., die wöchentl. zweimal geöffnet wird, ist, ausser den Lehrern u. den Schülern der Oberklassen der Anstalt, das gebildete Publikum zugelassen. Die Benutzung ist aber nicht stark: die Zahl der Leser u. der gelesen. Bücher beträgt jährl. kaum je 100. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt der Studienrektor J. M. Fischer, die Verwaltung als Bibliothekar der Professor A. Fr. Butters.

Krieger, J. P., Varietas lect. ad M. T. Ciceronis Tuscul. Disputatt. excerpta ex Cod. Ms. Bipontino cum Orellii edit. diligentissime collato. P. I. Codicis notitiam et libri I. var. lectt. continens. Bipont. 1832. 4⁰. — Katalog gedruckt.

Zweisimmen (Schweiz).

*Lehrer- u. Volksbibl. 1833 besitzt über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 50 Fr. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 200.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Zwettel (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Cisterziens.-Stift, in ein. schönen Saale mit Deckengemälde von P. Troger aufgestellt, enthält eine grosse Anzahl wichtiger Mss. u. seltener alter Drucke, unter Anderen auch die vollständige Büchersamml. des Joannes Parisiensis Plebanus, die derselbe dem Stifte zur erbaulichen Tröstung der Mönche vermacht hat. Ueber den sonstigen Gehalt der sehr ansehnl. Bibl. ist nichts bekannt.

Zwickau (K. Sachs.).

*Handels-Lehranstalt, ordentl., besitzt ein. Bücherbestand von nicht viel über 200 Bden mit spärlichem Zuwachs.

*Kirchen, St. Katharinen u. Marien-, von denen die letztere um die Mitte XVI. Jhrhdts entstanden ist, haben 1645 von dem Rathsherrn u. spät. Obervorsteher des geistl. Kastens D. Forstmann dessen Büchersamml. vermacht erhalten.

Raths- oder Stadtbibl. (früher auch Gymnasialbibl. genannt), in ein. zum Gymnasium gehörigen Gebäude, ist als Schulbibl. in den 1520er Jahren aus den Büchervorräthen der Cisterziens.-Curie im Grünhainer Hofe u. des Franziskan.-Klosters begründ., u. durch mehre namhafte Geldstiftungen (die man indessen später zum Schulärare genommen hat), vorzügl. aber durch folg. Büchersamml. bereichert worden: des Syndikus St. Roth († 1546); des vormal. Zwickauer Rektors Prof. P. Plateanus († 1550); des Physikus P. Poach († 1622); des Rektors Ch. Daum († 1687) sammt dem darin einverleibt. Büchernachlasse des Rektors J. Zechendorf († 1662); des Bürgermeisters M. Kratzbeer u. des Stadtvoigtes Klaubart (1698); des Bürgermeisters Hempel († 1820), mit Beibehaltung einer gewissen Selbständigkeit; des Leipzig. Professors Chr. A. H. Clodius († 1836) von 5323 Bden. Die letztere Samml. hatte Clodius aus Pietät f. die Zwickauer Schule, an der sein Grossvater Rektor gewesen war, testamentarisch geschenkt, u. diesem Geschenke der Schwager des Verstorbenen Dr. H. W. Crusius auf Sahlis 1837 zur Erhaltung u. Vermehrung der Samml., sowie zur Salarirung eines Bibliothekar-Famulus ein Kapital von 500 Thlr. hinzugefügt. In neuester Zeit (1872) hat die Bibl. von dem Appellat.-Gerichts-Vicepräsidenten a. D. Dr. E. Flechsig dessen jurist. Büchersammml. von c. 5000 Bden geschenkt erhalten. Der gesammte Bücherbestand beträgt gegenwärtig über 17,000 Bde u. Faszikel, darunter c. 200 zum Theile sehr werthvolle Handschriften u. eine grosse Anzahl von Collektivbden, welche nicht selten 10 bis 20 u. mehr noch Druckschriften enthalten. Zur Vermehrung der Bibl. sind, mit Einschluss eines von dem Königl. Cultusministerium bewilligt. Zuschusses, jährl. 100 Thlr. zur Verfügung. Die Benutzung der Bibl., die als öffentliche gilt, u. wöchentl. einmal zugängl. gemacht wird, steht Jedermann frei, vorzugsweise machen aber von dieser Freiheit nur die Lehrer des Gymnasiums u. anderer Schulen Gebrauch: die Zahl der Leser beläuft sich jährl. auf anderthalb u. die der verliehen. Bücher (die ausgegebenen Programme dabei nicht mitgerechnet) auf viertehalb Hundert. Die Verwaltung der Bibliothek besorgt ein Bibliothekar, (Professor Dr. H. Richter), dem ein Gymnasiast als Famulus beigegeben ist. — Neben dieser grösseren Bibl. besteht seit 1815 noch eine vom damal. Conrektor Friedemann begründete Deutsche Schul- oder Schülerbibl., zu deren Vermehrung ein Theil der Zinsen eines Kapitales von 600 Thlr., welches 1842 sammt einer Büchersamml. der Organist J. G. Küntzsch geschenkt hat, bestimmt ist. Der gesammte Bücherbestand dieser kleineren Bibl., die der Obhut des Bibliothekares der grösseren mit unterstellt ist, soll sich auf mehr als 2500 Bde belaufen.

Winter, D., de Bibliothecis (praesertim Cygnea) laudatiS. majorum institutis. Cygn. 1695. 4⁰. Progr. — Clodius, Ch., de Origine et Incrementis Bibliothecae Zvickaviens. Zvick. 1751. 4⁰. Progr. — Ejusd. (Dissertatio de Numophylacio in Bibliotheca Zvickaviens. instructo.) Zvick. 1755. 4⁰. Progr. — (Weller, J. G.) Altes aus allen Theilen d. Geschichte oder alte Urkunden, alte Briefe u. Nachrichten von alten Büchern, mit Anmerkungen. II Bde in 12 Stcken. Chemn. 1760—66. 8⁰. — Clodius, Ch., Erotemata quaed. Urbem, Scholam et Bibliothecam Zwickaviens. attinentia, ad quae breviter respond. Zwick. 1768. 4⁰. — Hertel, Fr. G. Guil., de Codicibus Bibliothecae Zwiccaviens.: Part. I. De tribus Juvenalis Codd.; Part. II. De duobus Codd. libror. Ciceronis de Officiis; Part. III. De tribus Codd. Boethii de Consolatione Philosophiae, quos descrips. H. Lindemann. Zwicc. 1825—27. 4⁰. Progrr. — Ejusd. de Codicibus et editt. vetustis Bibliothecae Zwiccaviens. Part. IV. De Petri Marsi libror. Ciceronis de Finibus editione. Zwicc. 1836. 4⁰. Progr. — Köhler, G. E., Incunabulorum Bibliothecae Zwiccav. Fasc. I. Zwicc. 1839. 8⁰. Progr. (Theilweise abgedr. im Serap. 1848. Nr. 10—11.) — Herzog, E., Geschichte d. Zwickauer Gymnasiums. Zwick. 1869. 8⁰. — Bestimmungen, betr. die Benutzung der Zwickauer Stadtbibliothek (Rathsschulbibl.) u. der damit verbund. Hempel'schen Bibliothek 1870.

* Realschule, Städt. (1868), besitzt zur Benutzung der Lehrer noch nicht 150, der Schüler dagegen nahezu 400 Bde unter der Obhut des Oberlehrers Dr. Rauschke.

Sonntagschule, in der III. Bürgerschule, ist 1840, zum Andenken an die Gutenbergfeier u. zur Benutzung der Lehrer u. Schüler der Anstalt, vom damal. Sonntagschulverein durch freiwillige Geld- u. Bücherbeiträge gestiftet worden, u. gegenwärtig bis auf c. 150 Werke in mehr als 200 Bden angewachsen, auf deren Vermehrung jährl., je nach Befinden der Kassenverhältnisse, nicht mehr als 5—10 Thlr. verwendet werden können. Zur Benutzung wird die Bibl. vom Direktor der Schule (H. Rabe), dessen Obhut dieselbe unterstellt ist, an jedem Sonntage geöffnet. Die Zahl der jährl. Leser u. der benutzt. Bücher beläuft sich auf je etwas mehr als 100.

* Stenographen-Verein, Gabelsberger (1858), hat ein. Bücherbestand von nahezu 100 Bden.

* Strafanstalt hat in neuerer Zeit von mehren Sächs. Buchhändlern, welche den Strafgefangenen eine Lektüre zu verschaffen wünschten, die deren geistige u. sittliche Fortbildung zu erwecken u. zu heben vermöge, ein Geschenk von c. 200 Bden erhalten.



Druck von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Aachen (Preuss. Rheinpr.).

Polytechnische Schule, Königl. Rheinisch-Westphälische (S. 1), ist gleichzeitig mit der Anstalt (1870) von der Königl. Regierung mittels einer Summe von 15,000 Thlr. begründ., und damit später die technische Abtheil. der Königl. Regierungsbibl. zu Aachen, sowie eine grössere Anzahl von Doubletten der Samml. der Königl. Bauakademie zu Berlin und der Montanbibl. zu Bonn vereinigt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 15,000 Bde, worunter aber die in ein. besondern Saale aufgestellten Specifications of patents (Geschenk der Engl. Regierung) und eine zur Benutzung des „allgem. Polytechniker-Vereins" bestimmte Handbibl. von einigen Tausend Bden nicht mit eingerechnet sind. Zur Vermehrung dieses Bücherbestands sind jährl. 3000 Thlr. bewilligt. Zur Benutzung der an jedem Wochentage zugängl. Bibl. sind zunächst zwar nur das Lehrercolleg, die Studirenden u. Zuhörer der Anstalt berechtigt, doch wird der Zutritt zur Bibl. sowohl als dem mit derselb. verbund. Lesezimmer den Bürgern u. Industriellen von Aachen u. Burtscheid stets in der liberalsten Weise gestattet. Die Zahl der jährl. zur Benutzung ausgegeb. Bücher beläuft sich auf c. 12,000 Bde. Bibliothekar (auf Zeit) ist der Professor Dr. Hattendorff, ständiger Bibl.-Sekretair H. Peppermüller.

Bibliothek-Ordnung mit den Schulgesetzen. 1871. 8⁰. — Katalog d. Bibliothek d. Königl. Rhein.-Westph. Polytechnischen Schule zu Aachen. Das. 1872. 8⁰. (Als Manuscript gedr.)

Aarau (Schweiz).

Kantonsbibliothek, Aargauische. (S. 2.)

Katalog der Aargauischen Kantons-Bibliothek. Alphabet. Katalog. Suppl.-Bändchen. Aar. 1875. 8⁰.

Admont (Oesterr. Steierm.).

*Benedictiner-Abtei. (S. 4.) Ist 1074 begründ., aber 1865 durch Brand beschädigt worden, zählt jedoch nichts desto weniger immer noch über 34,000 Werke in 73,000 Bden nebst c. 350 Inkunabeln u. c. 840 Mss.

Aigen b. Salzburg (Oesterr. Salzb.).

*Gräfl. Radolinsky'sche Bibl. besitzt c. 2400 Bde u. Hfte nebst 250 Mss.

Alcsuth b. Bicska (Oesterr. Ungarn).

*Erzherzogl. Josef'sche Bibl. ist von Schaumburg, wo sie ein Vierteljahrdt. aufbewahrt gewesen war, hierher 1874 übergesiedelt worden. Diese Schaumburger Schlossbibl., zu welcher die seitherige Privatbüchersamml. des Erzherzogs Josef noch hinzukommt, zählt 22,000 Bde nebst 3139 Kunstbeilagen, Karten u. dergl., wovon ein Theil aus der Verlassenschaft des Palatins Josef u. seiner Gemahlin Maria Dorothea stammt, den and. Theil der Palatin Stefan gesammelt hat.

Altenburg (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Benedikt.-Stift St. Lambert. Nachdem drei frühere Bibl. 1327, 1432 u. 1645 durch Brandunglück zu Grunde gegangen waren, ist die gegenwärt. noch bestehende vierte Bibl. 1650 angelegt worden: dieselbe enthält über 6000 Bde u. Hfte mit mehr als 100 Inkunabeln u. nahezu 300 Mss.

Altenburg (Sachs. Altenb.).

*Loge Archimedes zu den drei Reissbretern. (S. 6.) Ist in den letzten 15 Jahren, namentlich aus den Verlassenschaften verstorbener Brüder, bedeutend gewachsen, u. mag weit über 1000 Werke enthalten.

Fortsetzungen des Katalogs 1854 f.

Annaberg (K. Sachs.).

*Oeffentliche Bibliothek. (S. 8.)

Katalog mit Statuten u. Regulativ gedruckt 1873.

Augsburg (Bayern).

Kreis- u. Stadtbibliotheken, vereinigte Königl., (S. 13.) Die Bibl.-Commission besteht nach neuerer Einrichtung aus drei Vertretern des Kreises Schwaben u. Neuburg, drei Vertretern der Stadtgemeinde u. dem Bibliothekar (J. Kränzler). Seit 1873 sind die jedesmal. Rektoren der Studienanstalt zu St. Anna von der Uebernahme des Bibliothekariats entbunden.

Auspitz (Oesterr. Mähr.).

*Realschule, Gemeinde-Unter-, ist 1870 entstanden, u. enthält erst c. 300 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 150 fl. Die Zahl der Benützungsfälle u. der benutzten Bücher beläuft sich auf je c. 500.

Baden (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Bade-Heilanstalt, Militair-, 1837 besitzt über 3400 Bde u. Hfte. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 150, die der benutzt. Bde auf 1500.

*Real-Gymnasium, Landes-, (S. 16) enthält mehr als 2500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 400 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle, resp. benutzten Bde beträgt 4400 resp. 500.

Bamberg (Bayern).

*Königl. Bibliothek. (S. 18.) Bibliothekar ist Dr. Fr. Leitschuh.

Beneschau (Oesterr. Böhm.).

*Piaristen-Kloster 1704 enthält über 3300 Bde u. Hfte mit nur geringem Zuwachs.

Berlin (Preuss. Brandenb.).

*Archiv des Königl. Hauses. (S. 28.) Der Geh. Archivrath Dr. Tr. Märcker †.

*Generalstab, Königl. Preuss. (S. 29.) Die fertig geordnete u. aufgestellte frühere „Bibliothèque de l'école d'application de l'artillerie et du génie" aus Metz ist zur Benutzung an allen Wochentagen zugänglich.

*Herold, Verein f. Heraldik, Sphragistik u. Genealogie besitzt bereits eine verhältnissmässig reiche Sammlung interessanter Materialien.

Katalog. Berl. 1874. 8⁰.

*Königl. Bibliothek (S. 32) hat in der musikal. Abtheil. 1873 durch eine 138 Nrr. zählende Samml. Mozart'scher Originalmss. aus dem Nachlasse des Hofraths André u. 1874 eine Samml. von Autographen berühmt. Componisten aus dem Besitze des Professors Dr. R. Wagener in Marburg eine beträchtl. Bereicherung erhalten. Der Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. K. R. Lepsius ist definitiv zum Oberbibliothekar ernannt worden, dagegen der seither. Custos Dr. A. Potthast ausgetreten.

*Kriegsakademie, Königl. (S. 39.) Der Bibliothekar Dr. G. Friedländer ist Geh. Archivrath.

Nachträge zum Katalog bis 1873.

*Reichstag, Deutscher. (S. 41.) An Dr. Lindner's Stelle ist Dr. A. Potthast zum Bibliothekar ernannt worden.

*Statist. Amt des Deutsch. Reiches hat bereits einen verhältnissmässig beträchtl. Bücherbestand. Bibliothekar ist der Direktor Becker.

*Statist. Bureau, Königl. (S. 42.)

(Lippert, P.) Katalog der Bibliothek des Königl. Statist. Bureaus zu Berlin. Abtheil. I. Nach Wissenschaft. geordnet. Berl. 1874. Lex. 8⁰.

*Universität, Königl. Friedrich-Wilhelms-, (S. 43) ist in das neuerrichtete Gebäude in der Dorotheenstrasse übergesiedelt, u. zählt gegenwärt., mit Ausschluss der Dissertationen u. Programme, c. 150,000 Bde, darunter seit 1874 die vom Professor Dr. Fürst hinterlass., grösstentheils Judaica u. Hebraica enthaltende Samml. von 3000 Bden, welche von Frau Fanny u. Bertha Oppenheimer angekauft, und zum Andenken an ihren verstorb. Gatten u. Sohn Herm. Oppenheimer der Hochschule als Geschenk dargebracht worden ist. An der Spitze des Bibl.-Per-

sonals steht als Bibliothekar der Professor Dr. W. Koner, dem zwei Custoden (Dr. F. Acherson u. Dr. S. Wille), ein Sekretair ad. int. (W. Seelmann) u. Assistenten (Dr. M. Meyer u. K. Gerhard) beigegeben sind.

*Wissenschaften, Königl. Akademie der, (S. 44.)

Verzeichniss der Bibliothek d. Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Das. 1874. 8°.

Bern (Schweiz).

Stadtbibliothek, öffentl., (S. 47.) C. L. v. Steiger ist Oberbibliothekar.

Hagen, H., Catalogus Codd. Bernensium (Bibliotheca Bongarsiana). Addita est Bongarsii imago. Bern. 1875. gr. 8°.

Bielitz (Oesterr. Schles.).

*Realschule, evang. Unter-, 1849 enthält zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen c. 4400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf 2700 resp. 5200.

Bochnia (Oesterr. Galiz.).

Gymnasium, K. K. Staats-Unter-, (S. 51) ist 1821 begründet worden. Die Zahl der jährl. entlehnt. Bücher beträgt 500 Bde.

Böhmisch-Krumau (Oesterr. Böhm.).

S. Krumau.

Bozen (Oesterr. Tyrol).

*Franziskan.-Kloster, älter Entstehung, wennauch von unbekannt. Gründungsjahre, besitzt trotz erlittener Beraubung doch immer noch 14,000 Bde mit 100 Mss. u. anderthalb Hundert Landkarten.

*Gymnasium, K. K. Ober-, der Franziskaner (S. 53) hat zur Vermehrung jährl. c. 200 Fl. Die Benutzung ist nicht stark.

*Kapuzin.-Kloster, von unbekannt. Gründungsjahre, enthält 3000 Werke in 7100 Bden u. Hften mit jährl. Vermehrung im Betrage von 100 Fl.

Braunau (Oesterr. Böhm.).

*Benedikt.-Stift. Nachdem die ältere Bibl. 1619 in Folge des Verkaufs des Stiftsgebäudes u. der Vertreibung d. Benediktiner durch die „evangel. Direktoren Böhmens Lands" sammt allen Mss. u. Urkunden gänzlich verloren gegang., u. die 1621 nach Rückkehr der Mönche errichtete neue Bibl. 1664 ein Raub der Flammen geword. war, hat man 1730 eine dritte, die gegenwärt. Bibl. begründet, welche c. 18,500 Werke in mehr als 28,300 Bden u. Hften mit nahezu 200 Inkunabeln u. über 200 Mss., ausserdem eine grössere Anzahl Kpfr. u. 3200 hauptsächl. Böhm. Münzen u. Medaillen besitzt. Für Bibl.-Bedürfnisse werden jährl. 1800 Fl. verwendet.

Braunschweig (Braunschw.).

*Landwirthschaftl. Central-Verein.
Katalog gedruckt 1870 mit 4 Nachträgen 1871–74.

Bregenz (Oesterr. Tyrol).

*Landes-Regierung v. Vorarlberg, spez. für den Museumsverein ist 1858 begründet worden, u. enthält über 3000 Bde u. Hfte mit 50 Mss. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes scheint nicht viel verwendet zu werden, die Benutzung aber auch nicht stark zu sein.

Breslau (Preuss. Schles.).

Universitäts-Bibliothek, Königl. u., (S. 63.) Die zur Vermehrung des Bücherbestandes bestimmte Jahressumme beträgt 6400 Thlr. Zum Besuche des Lesezimmers sowohl als zum Entleihen von Büchern, die an alle Universit.-Angehörige, Beamten u. Ansässige (an Studirende u. Ansässige ohne amtl. oder sonst sichere Stellung nur gegen Bürgschein) verabreicht werden, ist an allen Wochentagen Gelegenheit geboten. Zum Verleihen von Büchern an Auswärtige bedarf es allein der spez. Genehmigung des Oberbibliothekars. Die Stelle eines Bibl.-Sekretairs ist seit 1874 aufgehoben, u. Dr. H. Österley zum Custos ernannt.

Brieg (Preuss. Schles.).

Pfarrkirche zu St. Nicolaus (S. 65) ist sammt der einverleibt. Scholz'schen (nicht Schultz'schen) Büchersamml. 1875 durch Kauf in das Leipz. Antiquarlager von Kirchhoff u. Wigand übergegangen.

Brixen (Oesterr. Tyrol).

*Gymnasium, K. K. Ober-, der regulirt. Chorherren (S. 65) ist 1754 begründet worden. Zur Vermehrung des Bücherbestandes steht eine nur mässige Summe (jährl. 100 Fl.) zur Verfügung. Die Benutzung ist nicht stark.

*Seminar. Fürstbischöfl., ist 1608 entstand., u. besitzt 9200 Werke in c. 20,000 Bden u. Hften mit 200 Inkunab. u. ebenso vielen Mss., auf deren Vermehrung freilich nur jährl. 100 Fl. verwendet werden. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt 500.

Brünn (Oesterr. Mähr.).

*Alumnat, Bischöfl., ist 1808 vom Bischof Schrattenbach begründet worden, u. enthält c. 3500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von wenig über 100 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt nahezu 1700 resp. c. 550.

*Augustin.-Kloster (S. 67) ist 1353 entstand., u. besitzt weit über 25,000 Bde, auf deren Vermehrung jährl. 500 Fl. verwendet werden.

*Barmherz.-Brüder-Convent ist 1773 gestift. worden, zählt aber noch nicht viel über 1900 Bde.

*Gymnasium, K. K. Cechisch. Staats-Ober-, (S. 67) hat zur Vermehrung des Bücherbestandes über 500 Fl. jährl. zu verwenden.

*Handels- u. Gewerbekammer ist 1850 entstand., u. enthält über 3000 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von nahezu 500 Fl.

*Kapuzin.-Kloster (S. 67) ist 1600 gestiftet worden, u. bis auf 3000 Werke in 5000 Bden angewachsen.

*Minorit.-Convent (S. 67) ist 1722 vom Guardian Theodor Drapal begründ. worden, u. enthält, ausser 300 Kpfrstichen, c. 2400 Werke in 10,400 Bden, auf deren Vermehrung jährl. c. 250 Fl. verwendet werden. Die Zahl der Inkunab. u. Mss. ist ganz unbedeutend.

*Realschule, Commun.-Ober-, (S. 67) besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen nur c. 1100 Bde u. Hfte.

*Realschule, K. K. Ober-, ist 1852 entstand., u. bereits bis auf c. 6500 Bde u. Hfte nebst c. 3700 Kpfrst. u. dergl. (meist Zeichnungsvorlagen) angewachsen. Auf die Vermehrung dieses Bestandes werden jährl. über 1000 Fl. verwendet. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt 5000 resp. 6400.

*Seminar, Bischöfl. Diöcesan Knaben-, ist 1853 von Wohlthätern begründ. worden, u. enthält c. 1900 Bde u. Hfte. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt 500 resp. 450.

*Technisch. Institut, K. K., (S. 68) hat zur Vermehrung des Bücherbestandes jährl. nahezu 900 Fl. zu verwenden. Benützungsfälle resp. benutzt. Bde jährl.: 450 resp. 1350.

Katalog der Bibliothek des K. K. technischen Instituts in Brünn. Das. 1871. 8⁰.

Brüx (Oesterr. Böhm.).

*Gymnasium, Städt., 1850 begründ., enthält zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen über 5000 Bde u. Hfte mit Einschluss einiger wenig. Inkunabeln. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf 2700 resp. 2900.

Brzezány (Oesterr. Galiz.).

*Gymnasium, K. K. Staats-Ober-, (S. 68) ist 1789 bereits begründ. worden, und hat zur Vermehrung des Bücherbestandes c. 550 Fl. zu verwenden. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf 2000 resp. 1000.

Buczacz (Oesterr. Galiz.).

*Basilian.-Ordens-Kloster ist 1712 begründ. worden, u. enthält über 4900 Bde, darunter 700 Werke als Geschenk des Gutsbesitzers Laski. Die Zahl der Mss. beträgt nahezu 200. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. nicht ganz 100 Fl. verwendet.

Budweis (Oesterr. Böhm.).

*Handels- u. Gewerbekammer ist 1850 entstand., u. besitzt c. 700 Werke mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 200 Fl.

*Seminar, Bischöfl. Priester-, ist 1804 vom Bischof Graf Schaafgotsche begründ. worden, u. enthält 6000 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von etwas über 100 Fl. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf 1950 resp. 1250.

Camenz (K. Sachs.).

*Raths- oder Schulbibliothek. (S. 72.) Stadtbibliothekar ist der Oberlehrer Klix.

Capo d'Istria (Oesterr. Küstenl.).

*Gymnasium, K. K. Staats-Ober-, (S. 72.) Die zum Gebrauche der Lehrer bestimmte Bibl., die sogen. Professoren-Bibl., ist bereits 1700 vom Collegium Nobilium begründ. worden, und hat zur Vermehrung des Bücherbestandes jährl. über 60 Fl. zu verfügen. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf je c. 350. Die davon getrennte, c. 1000 Bde u. Hfte starke Schülerbibl., auf deren Vermehrung jährl. c. 170 Fl. verwendet werden können, ist erst 1869 entstanden. Die Zahl der Benützungsfälle u. benutzt. Bde beträgt hier jährl. je 1300.

Cassel (Preuss. Hess.-Nass.).

Gymnasium (gen. Lyceum Fridericianum) Königl., (S. 73.) An die Stelle des Oberlehrers Dr. Gross ist als Bibliothekar der Gymn.-Lehrer Dr. O. Kius getreten.

Landesbibliothek. (S. 73.) Seit Bernhardi's 1874 erfolgtem Tode besteht das Bibl.-Personal aus dem 1. Bibliothekar Dr. J. G. Chr. Schubart u. dem 2. Bibliothekar Dr. F. G. C. Gross (beide Mitglieder der Bibl.-Direktion), sowie dem Sekretair L. F. G. A. Schultheis.

Die Worte: „In Vorbereitung sind . . . Altmüller" sind zu streichen.

Castagnavizza (Oesterr. Illyr.).

*Franziskan.-Kloster ist 1565 von den Franziscanern vom heil. Berge b. Görz begründ., bei Aufhebung des Convents 1786 in das Minorit.-Kloster zu Görz übergeführt, von dort aber nach Wiedererrichtung des Klosters 1811 wieder zurückgebracht worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt c. 9900 Bde u. Hfte mit 25 Inkunab. u. 64 Mss., auf deren Vermehrung jährl. 80 Fl. verwendet werden. Ausserdem besitzt die Bibl. noch über 100 Kpfrstiche u. dergl. Unter den Büchern befinden sich 218 Werke als Geschenk der Erben des Landesgerichtsrathes Fr. Sowio, sowie 42 Werke desgl. des Professors Ph. Jordan.

Cattaro (Oesterr. Dalmat.).

*Nautische Schule, K. K., ist 1864 entstand., enthält aber erst c. 200 Bde u. Hfte nebst 100 Landkarten mit jährl.

Zuwachs im Werthe von c. 60 Fl. Zahl der jährl. benutzt. Bde: kaum 100.

*Real-Gymnasium, K. K. Staats-, (S. 75) besitzt über 300 Bde u. Hfte nebst über 1600 Kpfrstichen u. dergl. mit ganz unbedeut. jährl. Zuwachs. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt jährl. c. 60 resp. 100.

Chrudim (Oesterr. Böhm.).

*Kapuzin.-Kloster ist 1656 von Wohlthätern begründ. worden, u. bis auf c. 1100 Werke in c. 2800 Bden angewachsen.

Cilli (Oesterr. Steierm.).

*Gymnasium, K. K. Staats-Ober-, (S. 80) ist 1813 gestift., u. 1826 vom Dompropste Xaver Jenschenag namhaft vermehrt worden. Die Bibl. befindet sich auch im Besitze von über 1000 Münzen u. Medaillen. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. mehr als 200 Fl. verwendet. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf c. 600 resp. 700.

Cöln (Preuss. Pheinpr.).

*Dombibliothek, ältere, (S. 84.)

Jaffé, Ph., et Wattenbach, Guil., Ecclesiae Metropolitanae Colon. Codices mssti. Berol. 1874. hoch 4⁰.

Colmar (Reichsl. Els.-Lothr.).

Stadtbibliothek ist nach Aufhebung der Klöster während der Franz. Revolution aus den Bücherbeständen der Klöster u. von Emigranten begründet worden, u. gegenwärtig bis auf 45,000 Bde angewachsen, zu deren Vermehrung jährl. eine Summe im Werthe von 6400 Fr. bestimmt ist. Die Benutzung der wöchentl. dreimal zugänglichen Bibl. ist unbeschränkt. Die Oberaufsicht über die Bibl. führt eine Commission von 10 Mitgliedern (H. J. Chauffour als Präses). Bibliothekar ist G. Stoffel mit ein. Gehilfen L. Reiffinger.

Cormons (Oesterr. Illyr.).

*Pfarre ist 1843 vom Pfarrer Carl de Colombichio gestift. worden, u. enthält über 800 Bde.

Corvey (Preuss. Westf.).

*Herzogl. Ratibor'sche Bibl. Der zeitherige Bibliothekar H. A. Hoffmann v. Fallersleben †.

Czernowitz (Oesterr. Bukow.).

*Gymnasium, K. K. Staats-Ober-, (S. 90) ist erst 1820 entstand., u. hat zur Vermehrung des Bücherbestandes jährl. mehr als 400 Fl. zu verwenden. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf 1900 resp. 900.

*Landeskultur in der Bukowina, Verein f., ist 1851 begründ. worden, enthält aber erst 450 Bde.

*Realschule, Griech.-Orient. Ober-, (S. 90) hat jährl. 300 Fl. zur Vermehrung des Bücherbestandes. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt 1700 resp. 900.

*Regierung der Bukowina, Landes-, ist 1851 begründ. worden, u. enthält bereits c. 12,500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von 1200 Fl. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf 4300 resp. 2200.

*Roman. Litteratur u. Kultur, Verein f., in der Bukowina ist 1865 entstand., u. besitzt über 1900 Bde u. Hfte nebst mehr als 300 Münzen. Zur Vermehrung der Bücher sind jährl. 300 Fl. bestimmt.

*Seminar, Griech.-Orient. Priester-, ist 1833 vom Bischof Isais Baloschekup gestift. worden, u. zählt c. 1900 Bde.

*Theolog. Lehranstalt, Griech.-Orient., ist 1842 von Popowitz u. Boendewski begründet worden, u. besitzt c. 1500 Bde, darunter eine grössere Anzahl als Geschenk des Cultus- u. Unterrichts-Ministeriums. Für Bibliothekszwecke sind jährl. nahezu 300 Fl. zur Verfügung.

*Universität, die mit Beginn des Wintersemesters 1875—76 in Wirksamkeit treten soll, hat zur Begründung einer Bibl. 80,000 Fl. bewilligt erhalten, wovon 20,000 gleich zu Anfang, die übrigen aber erst im Laufe der nächsten 10 Jahre mit je 6000 zur Auszahlung kommen sollen. Später tritt eine normale Jahresdotation von 2—3000 Fl. ein. Man giebt sich der Erwartung hin, dass das Land Bukowina ihre Landes-Regierungs-Bibl. der Universität mit überlassen werde. Das Bibl.-Personal wird vorläufig aus 1 Bibliothekar, 1 Scriptor und 1 Amanuensis bestehen.

Darmstadt (Hess.).

*Gewerbeverein, Grossherz. Hess. Landes-, (S. 93.) Bibliothekar ist L. W. Moeser.

*Histor. Verein f. d. Grossherzogth. Hessen. (S. 93.)
Catalog der Bibliothek des histor. Vereins. Darmst. 1875. 8°.

Hofbibliothek, Grossherz. (S. 93.) Die früher von dem Landgrafen u. späteren Grossherzog Ludewig angelegte Cabinetsbibl. ist bereits zu Anfang des gegenwärt. Jhrhdts mit der Hofbibl. vereinigt worden, welche letztere auch 1872 die Militairbibl. (S. 95) u. 1873 die bis dahin der Verwaltung der Hoftheater-Direktion unterstellt gewesene Musikalienbibl. (S. 95) einverleibt erhalten hat. — Die gegenwärt. zum Gebrauche des jetzt regier. Grossherzogs Ludwig III. bestimmte u. von diesem auch angelegte Cabinetsbibl. ist nicht mit im Schlosse in den Räumlichkeiten der Hofbibl., sondern in ein. anderen Grossherz. Gebäude, dem sogen. Palais, aufgestellt: dieselbe enth., ausser ein. grossen Kartensamml., c. 60,000 Bde, darunter seit 1867 die frühere Homburger Schlossbibl., die auf Grund des Friedens mit Preussen 1866 im Besitz des Grossherzogs verblieben ist.

Detmold (Lippe).

Oeffentl. Bibl. (Landesbibl. S. 97) befindet sich nicht im Pavillon des Rathhauses, sondern des Reithauses.

Donaueschingen (Baden).

Fürstl. Fürstenbergische Hofbibl. (S. 100) hat den Archivar Dr. S. Riezler zum Vorstande u. A. Schelble zum 2. Beamten.

Dresden (K. Sachs.).

Alterthumsverein, Königl. Sächs. (S. 101.)

Ein gedruckter neuer Katalog ist in Vorbereitung.

Artillerie-Brigade, Königl. Sächs., (S. 102) ist seit Veröffentlichung des Katalogs 1873 um anderthalb Hundert Nrr. gewachsen.

Nachtrag zum Catalog. 1874. Lex. 8°.

*Gericht, Königl. Ober-Appellations-, besitzt ein. im Fache der jurist. Litteratur vorzügl. reichen Bücherbestand.

Handelswissenschaftl. Verein (S. 104), jetzt Kaufmännischer Verein genannt, besitzt über 1500 Bde.

Bibliothek des Handelswissenschaftl. Vereins zu Dresden. Das. 1868. 8°.

Ingenieur-Corps, Königl. Sächs., hat c. 1350 Werke und zu neuen Anschaffungen vor der Hand jährl. 200 Thlr.

(Richter, Fr.,) Katalog der Bibliothek des Kgl. Sächs. Ingenieur-Corps. Dresd. 1873. 8°. (Eine Neubearbeitung ist in Aussicht.)

Königl. öffentl. Bibl. (S. 105) hat jährl. statt 6000, wie seither, 8000 Thlr. zu Anschaffungen bewilligt erhalten.

Richter, P. E., systemat. Verzeichniss der im J. 1874 der kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden einverleibt. seit 1870 erschien. Werke. (1875.) 4°.

*Loge zum goldenen Apfel. (S. 110.)

Katalog gedruckt.

*Ministerium des Innern, Königl., hat ein. in den Fächern der Litteratur über Justiz und Verwaltung sehr reichen Bücherbestand.

*Münzkabinet. Königl. (S. 111.)

Erbstein, J. u. A., des Königl. Münz-Cabinets zu Dresden Doubletten an Münzen, Medaillen u. Büchern. Zum Zweck der Versteigerung zusammengestellt. Dresd. 1875. gr. 8°. Mit 1 Taf.

Naturforscher, Kais. Leopold.-Carolinische deutsche Akademie der, (S. 111). Bibliothekar ist W. Heymann, Bureauvorstand.

Realschule in d. Neustadt. (S. 114.) An die Stelle des Oberlehrers Dr. E. A. Petzoldt ist als Bibliothekar der Oberlehrer A. Fr. Büsching getreten.

Stadtverordneten-Collegium, erst in neuester Zeit vom Kanzlei- u. Archivvorstande Assessor Th. A. Thienemann eingerichtet, zählt c. 450 Nrr. Bücher u. Archivalien.

Thienemann, Th. A., Bibliothek u. Archiv (Drucksachen) des Stadtverordneten-Collegiums zu Dresden 1874. I. Katalog. Lex. 8°.

Statist. Bureau im Königl. Minister. des Innern, aus den Samml. des vormal. Statist. Vereins gebildet, besitzt c. 16,000 Schriften, worunter auch einige Mss., nebst c. 500 Kartenwerken u. Karten, auf deren Vermehrung, soweit dieselbe nicht officiell u. gratis geschieht, jährl. 800 Thlr. verwendet werden. Zur Benutzung der Bibl., die an allen Wochentagen zugängl. ist, sind zunächst die Beamten des betr. Ministeriums berechtigt, werden aber auch alle Anderen, die sich f. Statist., Geographie, Staatswissensch. u. Volkswirthschaft interessiren, gern zugelassen. Bibliothekar ist E. am Ende.

Drohobycz (Oesterr. Galiz.).

*Real-Ober-Gymnasium, Franz-Josefs-Communal, (S. 116) ist bereits 1858 entstand., u. auf mehr als 2600 Bde u. Hfte angewachsen, zu denen noch, ausser einigen Landkarten, über 300 Kpfrstiche u. dergl. sowie nahezu 300 Münzen kommen. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. über 150 Fl. verwendet. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt c. 5600 resp. 100.

Düsseldorf (Preuss. Rheinpr.).

*Königl. Landesbibl. (S. 117.) An die Stelle des Archivraths Dr. Harless ist als Vorstand der Bibl. Dr. Hegert getreten.

Duppau (Oesterr. Böhm.).

*Gymnasium, Städt., u. Piarist.-Collegium (S. 118) besitzt c. 1500 Bde mit Zuwachs im Werthe von jährl. c. 130 Fl.

Efferding (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Fürstl. Starhemberg'sche Bibl. enthält 30,000 Bde, darunter viele Inkunab. u. Mss.

Eger (Oesterr. Böhm.).

*Dominikan.-Convent, von unbekannt. Gründungsjahr, besitzt über 4000 Bde, darunter 53 Inkunab. u. 29 Mss.

*Franziskan.-Kloster, 1676 begründ., aber in neuerer Zeit wenig vermehrt, zählt c. 3500 Bde mit 191 Inkunab., darunter gut erhalt. Antiphonarien mit schönen Miniaturen.

*Gymnasium, K. K. Staats-Ober-, (S. 119) enthält in zwei unter der Oberaufsicht des Direktors stehenden, aber in der Verwaltung durch je ein. Professor getrennten Abtheil. 1) für die Lehrer über 8000 Bde u. nahezu 5200 wissenschaftl. Schulprogramme des In- u. Auslands, 2) für die Schüler c. 2300 Bde. Auf die Vermehrung werden jährl. über 200 Fl. verwendet. Zahl der jährl. Benützungsfälle: 2000.

*Handels- u. Gewerbekammer 1850 enthält c. 400 Bde meist nationalökonom. u. statist. Werke.

*Knaben-Bürgerschule 1852 besitzt mehr als 1000 Bde, wovon über 700 zum Gebrauche der Lehrer u. c. 300 der Schüler bestimmt sind.

*Lehrerbildungs-Anstalt, K. K., mit Uebungschule enthält in drei Abth. 1) für die Lehrer nahezu 400 Bde, 2) für die Zöglinge über 450 Bde, 3) für die Schüler der Uebungschule über 300 Bde. Die beiden ersten Abth. sind 1870, die dritte 1872 begründet worden.

*Lehrerverein ist 1869 entstand., u. zählt c. 550 Bde überwiegend pädagog. Werke.

*Pfarre zu St. Niclas, Kathol., von unbekannt. Gründungsjahr, besitzt c. 200 Bde.

*Schülerbibl. der Volkschulen enth. 1) in der Mädchenschule (begr. 1871) c. 300, 2) in der Volkschule in der Oberthorvorstadt (begr. 1872) über 300, 3) desgl. in der Bruckstborvorstadt (begr. 1872) über 200, 4) desgl. in der Schiffthorvorstadt (begr. 1873) anderthalb Hundert u. in der protestant. Volkschule (begr. 1866) über 300 Bde.

*Stadtbibliothek ist im Laufe des XVII. Jhrhdts, wahrscheinl. durch die 1690 vom Magistrate f. 812 Fl. angekaufte 980 Bde starke Büchersamml. des J. N. Vetterl v. Wildenbrunn, begründ., u. später noch durch ein paar andere Samml., wie 1738 durch eine f. 150 Fl. angekaufte Anzahl von Büchern aus dem Besitze eines gewissen Ludwig, dann durch die Eberhard'sche Büchersamml. u. 1773 durch ein. Theil der Bibl. des aufgehobenen Jesuit.-Collegs, vermehrt worden. Seitdem hat sie aber keine erhebl. Bereicherung weiter erhalten, sondern ist vielmehr bis in die neueste Zeit mehr oder weniger vernachlässigt geblieben. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 5000 Bde vorwiegend jurist. u. theolog. Inhalts mit 16 Inkunab. u. 19 Mss., die augenblicklich über den Haufen geworfen in ein. Vorraume des Stadtarchivs im Rathhause liegen. Die Bibl. besitzt auch ein paar Hundert Kpfrstiche u. dergl., sowie 140 Münzen.

*Turnverein, 1869 vom Turnlehrer Fr. Thoma u. Stadtarchivar G. Schmid begründ. u. ausschliessl. zum Gebrauche der Ver.-Mitglieder bestimmt, zählt nahezu 500 Werke in 1000 Bden, wovon über 100 das Turnwesen betreffen.

*Vicariat ist zu Anfang des gegenwärt. Jhrhdts entstand., u. bis über 600 Bde angewachsen.

Eichstätt (Bayern).

*Seminarbibl., Bischöfl., aus der früheren Capitelsbibl. u. den dem Dominikan.-Kloster u. dem Jesuit.-Colleg gehörigen Samml. zusammengesetzt, besitzt von Mss. im Ganzen c. 500: der Hauptwerth besteht aber in ein. grossen Anzahl vortrefflich erhaltener Inkunab., namentlich juristischer, die theils noch von den Bischöfen gesammelt sind, theils aus der bekanntl. an Inkunab. sehr reichen Bibl. des Rebdorfer regul. Chorherrenstifts stammen. (Ob diese Bibl. gegenwärt. noch selbständig besteht, oder mit der

des kathol. Schullehrer Seminars [S. 119] identisch ist, habe ich nicht in Erfahrung gebracht.)

Die Litteratur über d. Rebdorfer Stiftsbibl. s. oben S. 15 unter Augsburg.

Eisenach (Sachs. Weim.).

*Regierungsbibl. soll von nicht unerheblicher Bedeutung sein.

Entwiese-Herisau (Schweiz).

*Dorfbibliothek s. oben S. 202 unter Herisau.

Eulenberg (Oesterr. Mähr.).

*Forstschulverein, Mähr.-Schles., 1852 besitzt nahezu 1500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von über 200 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beläuft sich auf 100 resp. 250.

Feldkirch (Oesterr. Tyrol).

*Pensionat „Stella matutina" 1856 besitzt c. 15,200 Bde u. Hfte mit 78 Inkunab. u. 12 Mss., sowie über 1000 Münzen.

*Stadtbibliothek verdankt ihre Entstehung ein. Legate des 1869 verstorb. Bürgers u. Apothekers A. Clessin, der zu ihrer Begründung seine eigene Büchersamml. u. ein Kapital von 1000 Fl. bestimmt hatte. Der Bücherbestand beträgt über 500 Bde, die Zahl der jährl. ausgelieh. Bde 700.

Fiecht (Oesterr. Tyrol).

*Benediktin.-Stift, älterer Entstehung, ist theils zu Anfang des gegenwärt. Jhrhdts, wo die Bayer. Regierung das Stift aufgehoben, u. man die Bücher zum grossen Theil verschleppt hatte, sehr geschädigt, theils 1868 durch eine Feuersbrunst heimgesucht worden. Nichts desto weniger beträgt der Bücherbestand immer noch 16,000 Bde mit 280 Inkunab. u. 60 Mss. Auf den jährl. Zuwachs werden 200 Fl. verwendet.

St. Florian (Oesterr. Ober-Oesterr.).

Augustin.-Chorherren-Stift. (S. 133.)

Czerny, A., die Bibliothek des Chorherrenstiftes St. Florian. Geschichte u. Beschreibung. Ein Beitrag z. Culturgeschichte Oesterreichs. Linz. 1874. gr. 8⁰.

Franzensbad (Oesterr. Böhm.).

*Lehrerbibl. des Schulbezirks Eger, zum Gebrauche des Lehrerpersonals der Volkschulen bestimmt, enthält c. 300 Bde.

Frauenberg (Oesterr. Böhm.).

*Fürstl. Schwarzenberg'sche Bibl. ist 1856 entstand., u. hat die aus dem Bücherbestande der Fürstl. Bibl. zu Krumau (S. 230) hierher übergesiedelten 7000 Bde zur Grundlage. Die Zahl der Bücher, auf deren Vermehrung der Besitzer viel (im J. 1870: 800 Fl.) verwendet, beläuft sich auf mehr als 9300 Bde u. Hfte, zu denen noch c. 400 Kpfrstiche u. dergl. hinzukommen.

Freiberg (Oesterr. Mähr.).

*Piarist.-Colleg besitzt c. 5400 Bde u. Hfte nebst c. 850 Landkarten.

Freiberg (K. Sachs.).

Gymnasium, Königl. (S. 140.) An die Stelle des Oberlehrers Dr. J. G. Renner ist als Bibliothekar der Oberlehrer Dr. P. Süss getreten. Zur speciellen Benutzung der Schüler besteht eine eigene Bibl. von über 700 Bden u. ausserdem noch eine dergl. der Luther- u. Melanchthon-Stiftung von mehr als 200 Bden.

Freiburg im Br. (Baden).

Universitäts-Bibl. (S. 141.) Bibl.-Personal: Oberbibliothekar Dr. J. Steup, Custos Dr. F. Rullmann, Hilfsarbeiter Dr. P. Habrucker. Die Aufsicht über die Münzsamml. führt der Professor Dr. Keller.

Freinberg b. Lambach (Oesterr. Ober-Oesterr.).

*Jesuit.-Colleg 1838 besitzt c. 18,500 Bde u. Hfte, über 800 Karten u. dergl. Werke, sowie c. 550 Kpfrstiche u. dergl. Werke. Für Bibl. Zwecke werden jährl. zwischen 400—500 Fl. verwendet.

Freising (Bayern).

*Studienanstalt, Königl. (1827), ziemlich bedeutend, hat die vor 1835 zu Landshut befindlich gewesene Lycealbibl. im Besitze.

Freiwaldau (Oesterr. Schles.).

*Pfarre ist bereits vor 1792 entstand., aber erst bis auf viertehalb Hundert Bde angewachsen.

Freudenthal (Oesterr. Schles.).

*Piarist.-Colleg 1731 besitzt c. 1850 Bde u. Hfte, die wenig vermehrt werden.

Fürth (Bayern).

*Gewerb- u. Handelsschule, Königl., (S. 145) besitzt zum Gebrauche der Lehrer u. Schüler zusammen c. 2500 Bde.

*Gewerb-Verein enthält c. 1500 Bde theils techn. Inhalts zum Gebrauche der Ver.-Mitglieder, theils belletrist. u. populär-wissenschaftl. Werke zur Benutzung für die vom Verein ins Leben gerufenen Unterrichts-Course.

*Stadtbibliothek ist durch die der Stadt (1855?) gemachte Schenkung der Privatus Gebhardt'schen Samml. begründ., u. theils durch freiwillige Beiträge, theils durch Anschaffungen, jährl. im Werthe von 300 Fl., beträchtl. vermehrt worden. Bibliothekar ist der Professor Hutzelmann.

St. Gallen (Schweiz).

Museums- (Lese-) Gesellschaft. (S. 147.)
Zwei Supplemente zum Katalog. 1873—74. 8⁰.

Stiftsbibliothek. (S. 148.) Stiftsbibliothekar ist Dr. O. Zardetti.

(Scherrer, G.) Verzeichniss der Handschriften d. Stiftsbibliothek von St. Gallen. Hrsg. auf Veranstaltung u. mit Unterstützung des kathol. Administrationsraths d. Kant. St. Gallen. Halle. 1874. gr. 8⁰.

Gaya (Oesterr. Mähr.).

*Piarist.-Kloster (S. 150) ist 1760 entstand., u. besitzt nur c. 850 Bde mit 4 Mss.

Genf (Schweiz).

*Bibliothèque publique. (Stadtbibl. S. 151.)

Catalogue des Portraits, des Manuscrits, des Incunables et des Autographes expos. dans la Biblioth. publ. de Genève. Gen. 1874. 12⁰.

Gera (Reuss jun.).

Volksbibliothek.

Fischer, R., Bildung. Oeffentl. Vortrag gehalt. 28. Decbr. 1873 in d. Freimaurerloge Archimedes z. ewigen Bunde in Gera zur Eröffnung der von dieser gegründ. Volksbibliothek. Ger. 1874. gr. 8⁰.

Geras (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Prämonstrat.-Chorherren-Stift ist 1805 vom Abt Ignaz begründ. worden, u. enthält c. 5600 Werke in c. 10,000 Bden mit 40 Inkunab. u. 5 Mss.

Görz (Oesterr. Küstenl.).

*Ackerbau-Gesellschaft, K. K., 1765 besitzt c. 2200 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 50 Fl.

*Kapuzin.-Kloster ist 1595 entstand., u. zählt über 1900 Bde mit 4 Inkunab.

*Landes-Regierung ist 1865 begründ. worden, u. besitzt über 1000 Bde mit mehr als 200 Kpfrstichen u. 1400 Münzen. Für Bibl.-Zwecke werden jährl. 300 Fl. verwendet.

*Pfarre, Metropolitan-, ist von mehren Priestern dieser Pfarre gestiftet worden, u. enthält über 1100 Bde.

*Seminar, Fürsterzbischöfl. Central-, ist 1752 vom Grafen Attems begründ. worden, u. besitzt über 15,000 Bde mit 75 Inkunab. u. 170 Mss., auf deren Vermehrung jährl. c. 300 Fl. verwend. werden. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt c. 800 resp. 1300.

Göttweig (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Benediktin.-Stift (S. 163) besitzt auch über 8400 Kpfrstiche u. dergl., sowie c. 5750 Münzen u. Medaillen. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. über 700 Fl. verwendet. Bibliothekar ist P. Gottfried Reichard.

Gotha (Sachs. Cob.).

*Herzogl. öffentl. Bibl. (S. 165.) Der Geh. Archivrath Dr. A. Beck †.

Gradisca (Oesterr. Illyr.).

*Pfarre ist 1854 vom Dechanten Josef Vogreg begründ. worden, u. enthält über 500 Bde mit nur gering. Zuwachs.

Graz (Oesterr. Steierm.).

*Garnisonsbibl. ist 1864 entstand., u. zählt c. 1500 Bde. Die Zahl der jährl. benutzt. Bde beträgt kaum 100.

*Handels- u. Gewerbekammer 1851 besitzt nahezu 1700 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von 200 Fl.

*Juristen-Verein ist 1863 gestift. worden, u. enthält c. 700 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Betrage von über 400 Fl.

*Spital, Garnison-, ist 1859 begründ. worden, u. bis auf c. 700 Bde angewachsen, die aber wenig benutzt werden.

·Universität, K. K. Karl-Franzens-, (S. 168). Der seitherige Custos A. Jeitteles ist als Universit.-Bibliothekar nach Innsbruck versetzt worden.

Greifswald (Preuss. Pomm.).

Universität. (S. 170.)

Müller, H., Manuscripta Germanica, enth. in der Ztschrift f. Deutsche Philologie 1874, & Latein. Handschriften, enth. in Petzholdt's Anz. f. Bibliographie etc. 1875.

Grulich (Oesterr. Böhm.).

*Servit.-Kloster am Muttergottesberge (S. 173) ist 1768 entstand., u. zählt trotz grossen 1846 erlittenen Brandunglückes doch noch c. 700 Bde mit freilich nur gering. Zuwachs.

Hagenau (Reichsl. Els.-Lothr.).

Communalbibl. ist von der Behörde zur Benutzung des gesammt. Publikums begründ., u. demselb. 1841 zugängl. gemacht worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf 7500 Bde mit ein. Anzahl Karten, zu deren Vermehrung im städt. Budget jährl. 800 Mk. angewiesen sind. Ausser ein. Elsass.-Lothring. Münzsamml. von 689 Stck. besitzt die Bibl. auch noch eine 544 Stck. zählende Samml. verschied. anderer Münzen. Behufs der Benutzung wird die Bibl. fünfmal wöchentl. geöffnet. Die Zahl der jährl. Leser beträgt 11—1200 u. die der verlieh. Bde 4—500. Den Vorstand der Bibl. bildet eine Commission, die aus ein. Präsidenten (dem jedesmal. Bürgermeister) u. drei Mitgliedern incl. Bibliothekar J. Kieffer (ein. städtischen Beamten) besteht.

Katalog u. Regulativ gedruckt.

Halle a. S. (Preuss. Sachs.).

Bergamt, Königl. Ober-, im Amtsgebäude, ist 1772 gestift. worden, u. umfasst 9000 Bde hauptsächlich naturwissenschaftl., techn., staatswissenschaftl. u. jurist. Inhalts, auf deren Vermehrung jährl. 600 Thlr. verwend. werden. Auch besitzt die Bibl. eine Landkartensamml. Vorstand ist der Berghauptmann Dr. Huyssen, Verwalter der Oberbergamts-Sekretair Nehmiz.

*Latein. evangel. Hauptschule (1797) soll nicht unbedeutend u. hauptsächl. reich an schulwissenschaftl. Schriften sein. Bibliothekar ist der Oberlehrer Weiske.

Morgenländ. Gesellschaft, Deutsche. (S. 179.) Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf mehr als 3500 Werke.

Universität Halle Wittenberg, vereinigte Friedrichs- (S. 181.) Der Oberbibliothekar Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. G. Bernhardy †.

Hamburg (Hamb.).

Stadtbibliothek. (S. 187.) An Dr. M. Klose's Stelle ist als 1. Sekretair Dr. G. Meyncke und an dessen Stelle als 2. A. v. Dommer getreten.

Hannover (Preuss. Hann.).

Histor. Verein f. Niedersachsen. (S. 195.) Der Zuwachs an histor. Vereinschriften in Folge des Schriftenaustausches mit anderen histor. Vereinen Deutschlands sowohl als auch des Auslandes ist nicht unansehnlich.

Verfasser des 1866 gedruckt. Katalogs ist H. Schlette.

Societätsbibl. (S. 197) ist hauptsächl. reich an Werken aus den Fächern der Geschichte, Biographie, Reisebeschreibung, sowie der Schönen Litteratur und Kunst. An Dr. K. Schädel's Stelle ist als Bibliothekar der Lehrer H. Schlette getreten.

Verfasser des gedruckt. Kataloges 1862 mit Nachtrag 1870 ist L. Nolte.

Harburg (Preuss. Hannov. st. Schlesw.-Holst. S. 197).

Heidelberg (Baden).

Universität, Grossherzogl. Ruprecht-Carls- (S. 198). Die chronolog. Reihenfolge der Samml. u. grösserer Bücherbestände, die nach und nach in die Bibl. übergegang. sind, ist die nachstehende: 1703 die f. 6000 Rthlr. angekaufte Samml. von Grävius († 1703), mit Ausschluss von 119 Mss. und einer Anzahl von Ausgaben in usum Delphini, 4973 Bde; 1803, bei Gelegenheit der Verlegung der hohen Kurpfälz. staatswirthschaftl. Schule von Lautern (Kaiserslautern) nach Heidelberg, die Bibl. derselben 9145 Bde; 1809 als Vermächtniss die Samml. des Geistl. Raths Prof. Kübel 1253 Werke in 1389 Bden; im näml. Jahre die f. 1200 Fl. erkaufte Kpfrstichsamml. des Professors Schreiber; 1810 eine gröss. Anzahl von histor. u. antiq. Werken, sowie von Ausgaben alter Classiker aus der vormal. Speierischen Bibl. zu Bruchsal 739 Werke in 1434 Bden; in demselb. Jahre ein Theil der Bücher der Reichsprälatur zu Gengenbach 738 Werke in 870 Bden; 1811 die in Strassburg f. 600 L.d'or angekaufte Samml. des Russ. Leibarztes Staatsrath Böcler; 1826 die aus dem Besitze des Grossherzogs Ludwig f. 20,000 Fl. erworbene Bibl. des Klosters Salem oder Salmannsweiler, mit Ausschluss der dem Karlsruher General-Landesarchive einverleibten Urkunden u. der bereits in

der Univers.-Bibl. vorhandenen Druckwerke, zusammen c. 60,000 Bde, worunter 442 Bde Handschriften u. eine grosse Anzahl Brochuren besonders aus XVI. Jhrhdt.; die Samml. des Kirchenraths Prof. Schwarz († 1837) 404 Werke; 1839 die 98 Handschriften u. 837 Druckwerke zählende Batt'sche Samml.; 1844 eine vom Theolog Rothe aus dem Nachlasse seines Vaters geschenkte Kartensamml.; die von Nägelé († 1852) hinterlassene u. von dess. Mutter Geh. Räthin Nägelé geschenkte Samml. von 377 Werken nebst ein. Anzahl Dissertationen; die aus 101 Druckwerken, 772 Kpfrstichen, 294 Urkunden u. 797 Aktenstücken bestehende Samml. des Malers Chr. Fr. J. Barth († 1859) in Heidelberg, wovon die Stadt Heidelberg u. das dasige Gymnasium Miteigenthümer sind; die von ein. Anzahl Freunden u. Verehrern des Historikers Ludw. Häusser († 1867) aus dessen Nachlasse erworb. u. geschenkte Samml. von 3167 Bden u. 887 Dissertationen; die von Mittermaier († 1867) kurz vor seinem Tode geschenkte Specialsamml. für Civil- u. Strafrecht von 8019 Bden u. 2217 Dissertationen; 1871 die 3183 Bde zählende Samml. Schlosser's († 1861) als Geschenk von dessen Neffen Helmrich. Der gegenwärt. Gesammtbestand der Bibl. beträgt weit über 300,000 Bde Druckschriften, über 100,000 ungebund. Dissertationen, die bereits erwähnte Salem'sche Brochurensamml., 1788 Urkunden u. das Universit.-Archiv bis zum J. 1819 mit c. 430 Aktenstücken resp. Faszikeln, wobei die aus der Barth'schen Samml. stammenden Urkunden u. Aktenstücke nicht mit eingerechnet sind. Die Handschriftensamml. enthält: 1) 890 (näml. 26 Griech., 16 Latein., 848 Deutsch., Engl. u. Franz.) in den J. 1815 u. 1816 von Rom restituirte Mss. der Bibl. Palatina, 2) 442 Bde aus Salem, 3) 579 als „Heidelberger" Mss. bezeichnete Bde, die aus den wenigen 1622 Heidelberg erhaltenen Stücken (z. B. den Matrikelbüchern) u. den in neuerer Zeit erworb. Handschriften bestehen. Von den 890 Codd. Palat. findet sich ein fast vollständ. Verzeichniss in Wilken's Geschichte der Heidelberg. Büchersamml. abgedruckt, von den übrigen Handschriften giebt es nur geschriebene u. sehr knappe Indices. Was die Summe betrifft, die jährl. auf die Vermehrung der Bibl. verwend. werden kann, so beläuft sich dieselbe im Durchschnitt auf über 10,000 Fl., wovon 5725 der Staat zahlt, u. das Uebrige aus Matrikelgeldern, Doctorgebühren etc. genommen wird. Nebst den Münzen sind auch die früher der Bibl. zugehörigen Röm. Inschriftensteine in den Besitz der archäolog. Samml. übergegang. Das Bibl.-Personal besteht aus ein. Oberbibliothekar (Zangemeister) ein. Bibliothekar (Bender) u. ein. Custos (Dr. W. Schlüter), denen noch als Volontair Dr. W. Schady beizuzählen ist.

Recensio MSS. Codicum qui ex universa Bibliotheca Vaticana selecti iuss. Dni. nri. Pii VI pont. m. prid. id. Jul. an. 1797. procuratoribus Gallor.

iure belli, seu pactarum induciarum ergo, et initae pacis traditi fuere. Lips. 1803. 8⁰. — Vergl. auch Hautz' Geschichte d. Universität Heidelberg. Mannh. 1862—64. 8⁰. 2 Bde.

Heiligenberg b. Olmütz (Oesterr. Mähr.).

Pfarre. Eine Stiftung des Prämonstratens.-Stifts Hradisch (unbekannt aus welchem Jahre) besitzt über 200 Bde.

Heiligenkreuz b. Heidenschaft (Oesterr. Illyr.).

*Kapuzin.-Kloster ist 1637 von der Gräfl. Familie Attems begründ. worden, u. enthält über 1600 Bde mit nur gering. Zuwachs.

Heiligenkreuz (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Cisterziens.-Stift. (S. 200.)

Schulte, J. Fr., die Rechtshandschriften der Stiftsbibliotheken Göttweig, Heiligenkreuz, Kloster Neuburg, Melk, Schotten in Wien. Wien. 1868. gr. 8⁰. (Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. der Wissensch. abgedr.)

Herzogenburg (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Regul. Lat. Chorherren-Stift 1112 hat über 20,800 Bde u. Hfte mit 145 Inkunab. u. 223 Mss., sowie ausserdem nahezu 600 Landkart. u. dergl. Werke u. 12,000 Münzen etc. Jährl. Zuwachs im Betrage von 200 Fl.

Hohenfurt (Oesterr. Böhm.)

*Cisterziens.-Stift (S. 207) besitzt an Handschriften 600 u. an Inkunab. 1300, überdies aber auch noch 2500 Landkart. u. dergl. Werke, sowie c. 4300 Kpfrstiche u. Werke.

Horič (Oesterr. Böhm.).

*Pfarrbeneficium ist 1842 vom Ehrendechanten Alois Hanl begründ. worden, u. zählt 2000 Bde.

Horn (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Piarist.-Colleg ist 1657 vom Grafen Ferd. Kurz gestift., 1827 aber durch Brandunglück schwer geschädigt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 5400 Bde.

Jaroslau (Oesterr. Galiz.).

*Reformaten-Ordenskloster ist 1700 entstand., u. enthält über 3100 Bde.

Iglau (Oesterr. Mähr.).

*Minorit.-Convent (S. 211) besitzt nicht mehr als 1500 Bde mit ein. einzigen Ms. v. J. 1272.

*Pfarre, St. Jacobs-, ist 1773 vom Pfarrer Xaver Kuschel begründ. worden, und zählt 3000 Bde.

Imst (Oesterr. Tyr.).

*Kapuzin.-Kloster ist, nachdem die frühere Bibl. 1822 ein Raub der Flammen geworden war, neu entstand., u. enthält c. 1600 Bde mit nur gering. jährl. Zuwachs.

Innsbruck (Oesterr. Tyr.).

*Jesuit.-Colleg ist 1857 von Dr. Ant. Tuzer gestift. worden, u. bis auf über 8400 Bde u. Hfte angewachsen, auf deren Vermehrung jährl. c. 200 Fl. verwend. werden.

*Kapuzin.-Kloster 1593 umfasst 3000 Werke in 8000 Bden mit 200 Inkunab. Der jährl. Zuwachs ist gering.

*Landesregierung ist 1772 entstand., u. im Besitze von über 1350 Werken. Der jährl. Zuwachs scheint ebenfalls nicht gross zu sein.

Universität, K. K. Leopold-Franzens, (S. 213). Unter den der Bibl. in grösserer Anzahl zugekommenen Büchern u. Samml. sind noch zu erwähnen: unter der Regierung des Kaisers Joseph II. 824 Bde aus der Bibl. der Nonnen vom Innsbruck. Regelhause, 652 Bde derer von Marienthal, 108 Bde von Thalbach, 259 Bde von Maria-Steinach, 172 Bde von St. Martin b. Schwaz u. 312 Bde aus dem Innsbruck. Generalseminar; 1800 alle Tirolensia aus der Büchersamml. des Grafen Franz Wolkenstein, darunter einige wichtige Mss.; 1809 alle Latein. u. Franz. Werke aus der Gräfl. Leopold Künigl'schen Samml.; 1829 das aus Landkarten u. Mss. bestehende Franz Carl Zoller'sche Vermächtniss; 1873 die 2377 Bde starke medicin. Samml. aus dem Nachlasse des K. K. Protomedicus J. Nep. v. Ehrhardt, ein Geschenk von dessen beiden Söhnen. Der gegenwärt. Gesammtbestand beträgt c. 80,000 Bde. An die Stelle des zum Vorstand der Wiener Universit.-Bibl. ernannt. Dr. Fr. Leithe ist als Bibliothekar A. Jeitteles getreten.

Ischl (Oesterr. Ob.-Oesterr.)

*Salinen-Verwaltung, K. K., enthält über 700 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 50 Fl. Die Zahl der jährl. entlehnt. Bde beträgt 100.

Kalvarien (Oesterr. Galiz.).

*Bernhardin.-Stift, von unbekannt. Entstehungsjahr, besitzt c. 2500 Werke.

Kanal (Oesterr. Illyr.).

*Pfarre ist vom Canonicus Stanič begründ. worden, u. enthält über 1600 Bde.

Karlsbad (Oesterr. Böhm.).

*Stadtbibliothek soll ein. nicht unansehnl. Bücherbestand besitzen, für dessen regelmässige jährl. Vermehrung die Stadtvertretung sorgt.

Karlsburg (Oesterr. Siebenbürg.).

*Bischöfl. Batthyáni'sche Bibl. (S. 216) ist zu streichen u. oben S. 72 nachzusehen.

Karlsruhe (Baden).

Grossherzogl. Hof- u. Landesbibl. (S. 216.) Der Bibliothekar Hofrath Prof. K. Gratz †.

Statut der Grossherz. Hof- u. Landesbibl. Von d. Bibliothekverwaltung veranstaltete Ausg. Carlsr. 1875. 8⁰. — (Brambach, W.) Die Grossherzogl. Hof- u. Landesbibliothek in Carlsruhe 1875. Gedr. im Auftrage des Verf.'s in Oberhausen a. d. R. gr. 8⁰. Mit ein. Ansicht.

Hilfsverein, Bad. Landes-, Bad. Frauenverein u. Bad. Männer-Hilfsverein enth. über 1000 Nrr., deren Grundstock Eigenthum des Frauenvereins ist. Das Recht der Benutzung der Bibl., deren Verwaltung dem Archivrath Gmelin übergeben ist, steht jedem Mitgliede der betreff. Vereine zu.

Verzeichniss über die Hand-Bibliothek d. Bad. Landes-Hilfsvereins, d. Bad. Frauenvereins u. d. Bad. Männer-Hilfsvereins. Karlsr. 1874. 8⁰.

Polytechnikum, Grossherzogl., (S. 217) 1868 reorganisirt, zählt c. 20,000 Bde, vorzugsweise aus den Fächern der Technik, bild. Kunst, Natur- u. Mathemat. Wissenschaften, nebenbei auch aus den der histor. u. wirthschaftl. Disciplinen, auf deren Vermehrung jährl. 3500 Fl. verwendet werden. Zur tägl. Benutzung der Bibl. u. des damit verbund. Lesezimmers, in dem sich über 100 Ztschriften ausgelegt finden, sind zunächst die Professoren u. Studirenden der Anstalt berechtigt, werden aber auch Andere auf besond. Nachsuchen gern zugelassen. Die Zahl der jährl. ausgelieh. Werke beträgt c. 4000. Bibliothekar ist Hofrath Prof. Dr. W. Schell, Bibl.-Sekretair J. Neuburger.

Kenty (Oesterr. Galiz.).

*Reformat.-Ordens-Convent ist 1712 entstand., u. enthält nahezu 1000 Bde mit 13 Mss. Wenig Zuwachs.

Klagenfurt (Oesterr. Kärnth.).

*Benediktin.-Stift St. Paul 1807 besitzt c. 5500 Bde u. Hfte.

*Handels- u. Gewerbekammer ist 1851 begründ. worden, u. bis auf c. 1000 Bde u. Hfte angewachsen.

*Histor. Verein (oder Geschichtsverein) f. Kärnthen (S. 219), 1844 begründ., besitzt 6400 Werke in 14,000 Bden, nahezu 900 Landkarten u. fast ebenso viele Kpfrstiche u. dergl., sowie c. 4400 Münzen. Ausserdem hat der Verein noch die mit Vorbehalt des Eigenthums dargeliehene Büchersamml. des Frhr. Theod. v. Ankershofen mit 1391 Werken u. die Gräff. Goes'sche Samml. mit 464 Werken, 25,000 Urkund. u. Akten, 229 Mss. (darunter die berühmte Millstädter Handschrift) zur Benutzung.

*Landwirthschafts-Gesellschaft f. Kärnthen 1765 besitzt über 2300 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

*Naturhistor. Landesmuseum v. Kärthen (K. K. Landwirthschafts-Gesellschaft) 1848 hat über 8200 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von 500 Fl.

Klosterneuburg (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Regul. lat. Chorherren-Stift (S. 221) zählt 53,900 Bde mit c. 900 Inkunab. u. 1400 Mss., sowie über 600 Landkarten

u. dergl. Werke u. 4100 Kpfrstiche u. solche Werke, auf deren Vermehrung jährl. 500 Fl. verwend. werden.

Schulte, J. Fr., die Rechtshandschriften der Stiftsbibliotheken Göttweig, Heiligenkreuz, Kloster Neuburg, Melk, Schotten in Wien. Wien. 1868. gr. 8⁰. (Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wissenschaften abgedr.)

Königgrätz (Oesterr. Böhm.).

*Seminar, Bischöfl. Clerical-, ist 1816 entstand., u. besitzt über 1000 Bde mit 54 Inkunab. u. 18 Mss., auf deren Vermehrung jährl. über 100 Fl. verwendet werden. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bde beträgt c. 1800 resp. 1200.

Königswart (Oesterr. Böhm.).

Fürstl. Metternich-Winneburg'sche Majoratsbibl., früher zum grösst. Theile in Wien befindl., bildet gegenwärt. ein. integrirenden Bestandtheil des hiesigen Fürstl. Museums, u. zählt wenigstens 34—35,000 Bde, deren Grundstock in den Fächern der Inkunab,, Handschrift. u. altclass. Litteratur aus der Bibl. der dem Fürstl. Hause durch den Reichdeputations-Recess von 1803 als Entschädigung zugefallenen säkularis. Reichsabtei Ochsenhausen besteht. Neben den Büchern u. ein. grossen Anzahl von Karten besitzt das Museum auch c. 7000 Kpfrstiche, Holzschnitte u. Radirungen, sowie c. 13,000 Münzen. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. zwischen 600 u. 800 Fl. verwendet. Zur Benutzung der Bibl. an Ort u. Stelle ist dieselbe während der Badesaison tägl. Nachmittags geöffnet, aber auch zu anderer Zeit für wissenschaftl. Arbeiten, zu welchem Zwecke selbst Bücher ausser dem Lokale verliehen werden, leicht zugänglich. Museumsdirektor u. Bibliothekar ist der Professor P. Rath.

Kötschach (Oesterr. Kärnth.).

*Servit.-Kloster, 1713 begründ., besitzt über 1300 Bde u. Hfte mit 20 Mss. Wenig Zuwachs.

Krakau (Oesterr. Galiz.).

*Augustin.-Kloster St. Katharina, 1627 von P. Senecius begründ., aber wiederholt durch Feuersbrünste schwer geschädigt, hat 4000 Bde.

*Chorherren-Stift, Lat., zum heil. Fronleichnam ist im XVII. Jhrhdt entstand., u. enthält über 5000 Bde u. Hfte mit 34 Inkunab. u. 54 Mss. Geringer Zuwachs.

*Garnisonsbibl., 1864 gestift., besitzt c. 1200 Bde u. Hfte mit über 700 Landkarten. Im J. 1870 sind auf die Vermehrung der Bibl. 1268 Fl. verwendet worden. Zahl der jährl. verlieh. Bücher: c. 1600.

*Gelehrten-Gesellschaft, K. K., ist erst 1859 begründ. worden, besitzt aber in Folge reicher Schenkungen u. zahlreicher Ankäufe bereits c. 15,000 Bde mit 27 Inkunab. u. 620 Mss.. sowie ausserdem 800 Landkarten u. 2700 Münzen u. Medaillen,

wovon 2200 Poln. u. 500 fremde. Von Schenkungen sind zu erwähnen: des Professors Dr. Fl. Sawiczeswski 1200 Werke; Konarski's in Odessa 250 Mss. histor. Inhalts; des aufgelösten Vereins Poln. Aerzte in Kamieniec Podolski 1000 Werke; des Grafen Leo Rzewuski 250 Werke; der Gebr. Rudzki 360 Werke; Jul. Bayer's in Warschau 1500 dergl. mathemat Inhalts; Ludw. Rulikowski's 600 Werke; Sigism. Ant. Helcel's gesammte Mss. u. handschriftl. Materialien histor. Inhalts. Zum Ankaufe von Büchern stehen die jährl. Zinsen (1000 Fl.) der Fürstl. Lubomirski'schen Stiftung zur Verfügung. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beläuft sich auf 1400 u. die der benutzt. Bücher auf 5—600.

Seredynski, L., über die Mss. (Sonderabdruck aus den Mittheil. der Gelehrten-Gesellschaft zu Krakau. Bd. XL.)

Universität, Jagiellon. (S. 226.) Der gegenwärt. Gesammtbestand beträgt: 136,800 Werke in 172,600 Bden incl. Inkunab. u. 20,000 Doubletten, über 5700 Mss. in c. 2900 Bden, über 200 Diplome auf Perg., c. 350 Musikalien, über 1400 Landkarten mit Atlanten, mehr als 6400 Kpfrstiche u. dergl., c. 9000 Münzen u. Medaillen. Zur Benutzung ist die Bibl. an jedem Wochentage zugänglich. Die Zahl der ausserhalb des Lokales benutzt. Werke beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 8000, die Zahl der Leser im Lesesaale resp. der an dieselb. verabreicht. Bde auf 7100 resp. 10,000, sowie die Zahl der Besucher zur Besichtigung der Bibl. auf c. 1500. Das Bibl.-Personal besteht, ausser dem Bibliothekar als Vorstand, aus 1 Custos, 1 Scriptor u. Titular-Custos, 2 Amanuensen u. 1 provisor. Amanuensis.

Krechów (Oesterr. Galiz.).

*Basilian.-Convent hat über 1000 Bde u. Hfte mit 34 Mss. in kleinruss. u. altslaw. Sprache im Besitze.

Kremsier (Oesterr. Mähr.).

*Seminar, Fürsterzbischöfl. Knaben-, ist 1854 vom Olmützer Erzbischof angelegt worden, u. besitzt mehr als 2500 Bde u. Hfte, über 100 Landkarten u. c. 150 Kpfrstiche u. dergl. Zahl der jährl. benutzt. Bücher: über 400.

Kremsmünster (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

Benediktin.-Stift. (S. 228.) Die Anfänge der Bibl. reichen sogar bis in das Jahr 1012 zurück. Die für die Sternwarte bestimmte besondere Bibl. naturwissenschaftl. Inhalts ist 1758 vom Abte Alexander III. Fixmüllner angelegt worden.

Krumau (Oesterr. Böhm.).

*Fürstl. Schwarzenberg'sche Bibl. (S. 230) stammt aus dem XVII. Jhrhdte, besitzt aber nur c. 18,600 Bde u. Hfte mit 4 Inkunab. u. 3 Mss., sowie c. 350 Landkarten u. 14,000 Kpfrstiche u. dergl. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes werden jährl. 3—400 Fl. verwendet.

*Minorit.-Convent, nach 1770 vom Guardian Severus Schiroky begründ., hat über 2500 Bde mit 92 Inkunab. u. 100 Mss. Sonst wenig Zuwachs.

Laibach (Oesterr. Krain).

*Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, K. K., (S. 232) 1814 besitzt c. 1400 Werke mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

*Matica Slovenska, Verein d., 1863 begründ., enthält c. 1500 Bde mit über 150 Kpfrstichen u. dergl.

*Seminar, Fürsterzbischöfl. Clerical-, ist 1701 vom Grafen J. B. Herberstein begründ. worden, u. zählt über 7200 Bde mit 137 Mss., auf deren Vermehrung jährl. c. 200 Fl. verwend. werden. Die Zahl der jährl. entlehnten Bücher beträgt zwischen 600 u. 700.

*Seminar, Diöcesan-Knaben-, (Collegium Aloisianum) 1846 von Wohlthätern gestift., besitzt mehr als 2500 Bde u. Hfte mit ein paar Hundert Landkarten, Kpfrstichen u. dergl. Zahl der jährl. entlehnt. Bücher: c. 400.

*Stenograph.-Verein (S. 232) ist 1862 entstand., u. zählt nur c. 200 Bde u. Hfte mit ebenfalls nur wenigem Zuwachs.

St. Lambrecht (Oesterr. Steierm.).

*Benediktin.-Stift ist 1802 begründ. worden, u. enthält c. 8400 Werke in c. 14,600 Bden mit 119 Inkunabeln. Auf die Vermehrung des Bücherbestandes hat man 1870 die Summe von 800 Fl. verwendet.

Langmoos (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Pfarrbeneficium, 1821 vom Pfarrer Johann Parschalk gestift., hat c. 13,500 Bde mit 18 Inkunab. u. 25 Mss.

Leipnik (Oesterr. Mähr.).

*Piarist.-Kloster (S. 239), nach u. nach aus dem Nachlasse verstorb. Ordensmitglieder entstand., besitzt 4600 Bde mit über 200 Landkarten.

Leipzig (K. Sachs.).

Buchhändler, Börsenverein d. Deutschen, (S. 239) hat ein jährl. Zuwachs von 200—300 Nrr.

Zur Orientirung über die histor. Abtheilung der Ausstellung zur 50jähr. Jubelfeier des Börsenvereins d. Deutsch. Buchhändler im Saale der Stadtbibliothek zu Leipzig, Oster-Messe 1875. 8°.

Universität. (S. 247.) Die zur Auswahl bei Bücheranschaffungen eingesetzte Bibl.-Commission besteht aus sechs Professoren: Dr. Hankel als Vorsitzendem u. den DD. Roscher, Wunderlich, Delitzsch, Stobbe u. Lange, welche Anträge zu Ankäufen von Seiten der Universit.-Lehrer stets entgegennehmen. Das zur Verwaltung der Bibl. bestimmte Personal dagegen besteht aus folgenden Personen: Oberbibliothekar Prof. Dr. Chr. L. E. Krehl,

Bibliothekar der Universit.- u. Gehler'schen medicin. Bibl. Prof. Dr. A. Winter, drei Custoden (Bibliothekar Dr. J. Förstemann, Dr. Br. Stübel u. Dr. B. W. Stade) drei Assistenten (Dr. Th. W. Braune, Dr. V. Gardthausen u. Dr. O. Uhlworm) u. ein Amanuensis (C. Fr. A. Rothe). Der Bibliothekar Hofrath Dr. Goldhorn †.

*Volksbibliothek. (S. 250.) Zur Unterstützung der Zwecke des Leipzig. Zweigvereins „zur Verbreitung von Volksbildung" hat der Stadtrath auf 1875 ein. transit. Beitrag von 5000 Mk. zur Errichtung von drei neuen Volksbibl. u. zur Erhaltung der bereits bestehenden Volksbibl., sowie ein. laufenden Jahresbeitrag von 2400 Mk. zur Unterhaltung u. Verwaltung dieser vier Bibl. bewilligt.

Leisnig (K. Sachs.)

Kirchenbibl. (S. 251) besitzt gegenwärt. 80 Nrr., wovon nachweislich nur wenige aus Buch stammen.

Lehrerbibl., Ephoral- (S. 251) wird nach Beschluss der gegenwärtig verschied. Schulinspektions-Bezirken zugewiesenen Lehrer aufgelöst u. versteigert, u. aus dem dadurch erzielt. Erlös u. vorhand. Kassenbestand eine Stiftung zur Unterstützung armer Lehrerkinder der Ephorie errichtet.

Realschulbibl., gleichzeitig mit der Anstalt 1874 begründ. u. aus Mitteln des Stadtrathes u. des Realschulvereins unterhalten, zählt gegenwärtig erst 50 Werke, soll aber nächstens eine namhafte Vermehrung erhalten.

Schulbibl., allgem., ist 1827 vom Diaconus Siegel zur Benutzung der Schulkinder in den drei Bürgerschulen begründ. worden, u. wird durch Beiträge der Schüler unterhalten. Zu dieser Bibl. hat 1840 der Superintendent Dr. Haan eine Schenkung von c. 100 pädagog. Schriften zum Gebrauche der Lehrer hinzugefügt.

Leitmeritz (Oesterr. Böhm.).

*Seminar, Bischöfl. Clerical-, ist 1810 vom Bischof Chlumčanský gestift. worden, u. hat über 6700 Bde, die viel (jährl. 1000 mal) benutzt, aber wenig vermehrt werden.

Leitomischl (Oesterr. Böhm.).

*Piarist.-Colleg, 1642 vom Piarist.-Orden gestift., besitzt mehr als 4100 Bde u. Hfte.

Lemberg (Oesterr. Galiz.).

*Cisterziens.-Convent ist 1800 entstand., u. im Besitze von 1600 Bden.

*Gräfl. Baworowski'sche Bibl., gegenwärtig in dem ehemal. sogen. Sieniawski'schen Arsenale untergebracht, u. zur Stiftung einer mit dem Majorate der Gräfl. Baworowski'schen Familie in Verbindung stehenden öffentl. Bibl. in Tarnopol bestimmt, ist 1855 begründ. worden, u. enthält folg. meist Polen betreff. Bestand-

theile: 13,000 Bde, 1500 Mss. mit ein. 3000 Stcke starken Autograph.-Samml., 100 Landkarten u. c. 13,300 Kpfrstiche u. dergl.

Schmitt, H., Beschreibung der Bibl. im Czas 1856.

*Kadeten--Schule, K. K., besitzt c. 1000 Bde u. Hfte mit nahezu 100 Landkarten. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt 1000.

*Metropolitan-Bibl., von unbekannt. Entstehungsjahr, ist im Besitze von 5000 Werken.

*Metropolitan-Domcapitel, Griech.-kathol., nach u. nach von mehren Bischöfen angesammelt, enthält nahezu 3400 Werke.

*Pawlikowski'sche Bibl. (S. 252), gegenwärt. im Besitze von Miecislaus Pawlikowski, ist 1830 von dessen Vater Gualbert Pawlikowski auf seiner Besitzung Meclyka in Galiz. angelegt, u. 1847 nach Lemberg übergesiedelt worden: sie enthält 25,000 Bde, darunter die 1854 im Licitationswege veräusserte Odnower Büchersamml. Alex. Badowski's 850 Werke, nebst 750 Landkarten, über 30,100 Kpfrstiche u. dergl. meist Poln. Künstler, sowie 3500 ebenfalls meist Pol. Münzen u. Medaillen. Auf die Vermehrung der Bücher ist 1870 die Summe von 600 Fl. u. für die übrigen Bedürfnisse (excl. Personal) von 875 Fl. verwendet worden.

Schmitt, H., Aufsätze über die Bibl. im Czas 1856.

*Ruthen. National-Institut „Narodnyi Dom" 1850 besitzt 4500 Werke mit über 200 Landkarten u. 1000 Münz. u. Medaillen.

*Seminar, Griech.-kathol., Ruthen., unbekannt wann entstand., ist im Besitze von c. 3700 Werken.

*Universität (S. 252) hat 1785 die ursprüngl. der Theresianischen Ritterakademie in Wien vermachte u. werthvolle Garelli'sche Büchersamml. ganz erhalten. S. unter Wien S. 420, wo auch die betreff. Litteratur angegeben ist.

Leoben (Oesterr. Steierm.).

*Handels- u. Gewerbekammer 1850 besitzt über 700 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 40 Fl.

Libun (Oesterr. Böhm.).

*Pfarre ist 1790 vom Pfarrer Mauritius Max gestift. worden, u. bis auf 2000 Bde angewachsen.

Lilienfeld (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Cisterziens.-Stift (S. 256), 1791 begründ., enthält c. 12,700 Bde mit 94 Inkunabeln u. 250 Mss., worunter eine Schenkung des Patriarch. Erzbischofs Ladisl. Pyrker von 803 Bden. Jährl. Zuwachs im Betrage von 300 Fl.

Lindewiese (Oesterr. Schles.).

*Pfarre ist seit 1849 aus Nachlässen gesammelt, u. bis auf c. 200 Bde vermehrt worden.

Linz (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Archiv v. Ob.-Oesterreich, Landes-, besitzt zwischen 6—700 Bde mit 237 Mss. u. einig. Karten. Jährl. Zuwachs im Werthe von 50 Fl.

*Handels- u. Gewerbekammer f. Ob.-Oesterreich ist 1851 entstand., u. bis auf mehr als 800 Bde u. Hfte angewachsen.

*Karmelit.-Ordens-Convent 1671 zählt über 7500 Bde mit ein paar Inkunab. u. Mss., besitzt auch eine Anzahl Karten u. Münzen.

*Landwirthschafts-Gesellschaft, K. K., 1845 gestift., hat c. 2200 Bde u. Hfte mit ein. halb. Hundert Karten u. 400 Kpfrstichen u. dergl. Jährl. Zuwachs im Werthe von 2—300 Fl.

*Seminar, Priester-, ist 1806 vom Bischof J. A. Gall gestift., u. bis auf 11,400 Bde u. Hfte mit 51 Inkunab. u. 8 Mss. vermehrt worden. Besitzt auch 500 Münzen.

Luggau (Oesterr. Mähr.).

*Servit.-Kloster ist um 1650 entstand., u. im Besitze von 14—1500 Bden.

Lussin piccolo (Oesterr. Istr.).

*Nautische Schule besitzt nahezu 500 Bde. Sonst nichts weiter darüber bekannt.

Marburg (Preuss. Hess.-Nass.).

Universitätsbibl. (S. 273) befindet sich in ein. besond. Universit.-Gebäude, dem ehemal. Barfüss.-Kloster. Die zur Vermehrung u. Verwalt. der Bibl. (excl. Bauaufwand u. Besoldungen) bestimmte jährl. Summe beträgt gegenwärt. 4140 Thlr., wozu noch Einnahmen von Lesezirkeln, Immatrikulat.- u. Promotionsgebühren (im J. 1873 über 700 Thlr.) hinzukommen. Die Zahl der jährl. ausgelieh. Bde ist bis auf c. 9000 gestiegen. Der 1. Bibliothekar Prof. Dr. E. L. Th. Henke †. Seit seinem Tode besteht das Bibl.-Personal aus: dem Bibliothekar Prof. Dr. K. J. Cäsar als Vorstand, dem Unterbibliothekar Dr. O. Hartwig, dem 1. Custos Privatdocent Dr. W. Feussner, dem 2. Custos Dr. A. Hildebrandt u. den beiden Repetenten der Stipendiatenanstalt als Gehilfen.

Mattsee (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Chorherren-Stift, Regul., besitzt, ausser ein. Anzahl Karten, Kpfrstichen u. Münzen, 3000 Bde mit c. 300 Inkunab. u. 50 Mss.

Mehrerau (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Cisterziens.-Stift, 1854 begründ., zählt c. 3400 Bde u. Hfte mit über 600 Kpfrstichen u. dergl. Jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

*Pensionat des Cisterziens.-Stifts ist 1858 begründ. worden, u. enthält 600 Bde mit jährl. Vermehrung im Betrage von nicht ganz 100 Fl.

Meran (Oesterr. Tyr.).

*Benediktin.-Stift Marienberg. Die Bibl. ist 1727 vom Stifte u. von der Stadt begründ. u. seither erhalt. worden, u. dient zugleich als Gymnas.-Bibl. (S. 282.) Der gegenwärt. Bestand, worunter als Vermächtniss seit 1852 die Büchersamml. des Dichters J. Fr. Leutner, beläuft sich auf c. 6600 Bde mit nahezu 100 Karten, über 150 Kpfrstichen u. dergl., c. 2200 Münzen. Jährl. Summe zur Vermehrung: 200 Fl.

Metz (Reichsl. Els.-Lothr.).

Stadtbibliothek, im vormal. Kloster St. Eloy gen. des Petits-Carmes, ist, in Folge des Dekretes der Franz. constituirend. Versamml. vom 2. Novbr. 1789, aus den in den Klöstern der Stadt St. Clément, St. Arnould, St. Vincent u. St. Symphorien vorgefund. Werken zusammengestellt, sowie gleichzeitig durch die von Emigranten zurückgelass. Bücher u. die Bibl. des Avocats vermehrt, u. 1811 dem öffentl. Gebrauche übergeben worden. Spätere grössere Vermehrungen sind: 1833 ein Theil der Büchersamml. des Barons Marchant; 1869 die an wissenschaftl. Werken reiche Samml. des Generals Poncelet; 1871 die medicin. Büchersamml. des Dr. Varin; 1872 die von dem Beamten der Bibl. Lorrain († 1872) hinterlass. Bücher. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 20,800 Werke in 41,900 Bden, nebst 967 Mss., wovon 271 die Stadtgeschichte betreffen. Zur Vermehrung dieses Bestandes sowie zur Bestreitung der Verwaltungskosten sind jährl. 800 Thlr. bestimmt. Die Benutzung der Bibl. innerhalb ihrer Räume ist eine durchaus unbeschränkte, u. wird das Lokal zu diesem Zwecke an allen Werktagen geöffnet. Die Zahl der Leser beträgt das Jahr hindurch c. 4500, wogegen sich die Zahl der ausgelieh. Bücher auf nicht viel über 100 beschränkt. Die Verwaltung der Bibl. ist ein. Bibliothekar (Conservateur) Prof. A. A. Schuster übertragen, dem als Gehilfen Ch. H. Burtin (adjoint) u. A. Tournois (surveillant) beigegeben sind.

Reglement v. 1856 gedruckt.

Michelbeuern (Oesterr. Salzb.).

*Benediktin.-Stift, zwischen 1440 u. 1472 vom Abt Georg begründ., besitzt c. 8700 Werke in nahezu 16,000 Bden mit 552 Inkunab. u. 123 Mss., c. 250 Karten u. 500 Kpfrstichen u. dergl. Der Zuwachs ist gering.

Mödling (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Landwirthschaftl. Bezirksverein Francisco-Josefinum ist 1869 begründ. worden, u. enthält c. 2200 Bde mit 600 Kpfr-

stichen u. dergl. Auf die Vermehrung werden jährl. 500 Fl. verwendet.

Moos-Herisau (Schweiz).

*Schulbezirk 1845 besitzt c. 700 Bde mit gering. jährl. Zuwachs. Zahl der jährl. benutzt. Bde: über 500.

Statuten u. Katalog gedruckt.

Mülhausen (Reichsl. Els.-Lothr.).

Stadtbibliothek (S. 286). Genauerer Angabe zufolge beträgt die Zahl der jährl. Leser nur 200—250 u. die der verlieh. Bücher ebenfalls nur 450—500. Zur Vermehrung u. Verwaltung der Bibl. (excl. Personalbesoldung) sind im Ganzen blos 133 1/3 Thlr. bestimmt. Die zur Oberaufsicht bestellte Commission besteht, unter Vorsitz des Bürgermeisters (Mieg-Koechlin), aus Mitgliedern des Gemeinderathes u. dem spez. dazu ernannten Präsidenten der Industrie-Gesellschaft (A. Dollfuss).

Reglement gedruckt.

München (Bayern).

*Aerztlicher Verein soll ein. sehr ansehnl. Bücherbestand besitzen.

*Gewerbe-Museum, Bayer., 25. Oktbr. 1874 eröffnet, ist bereits im Besitze von. 5000 Bden.

*Königl. Hof- u. Staatsbibliothek. (S. 288.) Der Sekretair Dr. G. Laubmann ist als Oberbibliothekar an die Universität Würzburg versetzt worden.

Korn, O., de Codicibus duob. carminum Ouidian. ex Ponto dator. Monacensibus. Vratisl. 1874. 4°.

Münster (Preuss. Westf.).

Königl. Paulinische Bibl. (S. 296) hat als Provinzial-Institut seit Ende August 1874 die alte (von der neuen S. 10 zu unterscheidende) Arnsberger Regierungsbibl., die vormals aus den Fonds der Klöster des Herzogthums Westfalen gesammelt worden war, u. aus 8—9000 Bden mit mehren typographisch wichtigen Stücken besteht, einverleibt erhalten. An Stelle des 1874 verstorb. Oberbibliothekars Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Fr. Winiewski hat der seitherige Unterbibliothekar Priv.-Docent Dr. J. B. Nordhoff die Verwaltung der Bibl. einstweilen übernommen.

Neustadt a. d. Mettau (Oesterr. Böhm.).

*Barmherzig.-Brüder Convent 1692 enthält c. 1300 Bde u. eine Anzahl Landkarten.

Nikolsburg (Oesterr. Mähr.).

*Collegiatstift St. Wenzel ist 1626 aus verschied. Nachlässen entstand., u. zählt c. 1800 Bde mit 25 Inkunab. u. 21 Mss.

Nürnberg (Bayern).

German. Nationalmuseum. (S. 306.) Die Zahl der auf Aufforderung und Bitte bisher eingegang. Nrr. beläuft sich auf mehr als 33,000.

*Museum (Gesellschaft) ist im Besitze von c. 5000 Bden meist belletrist. Werke, mit reichlichem Zuwachs.

*Pegnesischer Blumen-Orden. (S. 308.) Durch Verschmelzung des Ordens mit dem Litterar. Verein ist die Zahl der Bde auf über 1500 gestiegen. Jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fl.

*Schülerbibliotheken sollen neuerem Beschlusse zufolge in jedem Stadttheile errichtet, u. die Kosten davon durch freiwill. Beiträge gedeckt werden.

Ohrad b. Frauenberg (Oesterr. Böhm.).

*Fürstl. v. Schwarzenberg'sche Jagdbibl. im Fürstl. Jagdschlosse, 1842 vom Fürsten Johann Adolf angelegt, enthält über 1100 Bde, wovon nahezu 800 meist den Waldbau, Forstschutz, das Jagdwesen, Forsteinrichtungen u. dergl. betreffen.

Olmütz (Oesterr. Mähr.).

*Handels- u. Gewerbekammer, 1851 begründ., zählt c. 1300 Bde mit jährl. Vermehrung im Werthe von über 100 Fl.

*Seminar, Fürsterzbischöfl. Clerikal-, ist 1846 vom Erzbischof M. J. F. v. Sommerau gestift. worden, u. besitzt bereits c. 11,300 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher beträgt c. 150 resp. 1250.

Studienbibl., öffentl., (S. 318.) Der gegenwärt. Vorstand der Bibl. ist Dr. A. Müller, der Scriptor J. Hausmann.

Oppeln (Preuss. Schles.).

*Gymnasium, Königl. kathol. (S. 319.)

Von Ziron's wissenschaftl. Katalog der Lehrerbibliothek ist eine 2. Abth. 1874 erschienen. (Progr.)

Ossegg (Oesterr. Böhm.).

*Cisterziens.-Stift (S. 320) ist 1725 vom Abte Benedikt Littmerich begründ. worden, u. besitzt 49,000 Bde u. Hfte mit 300 Inkunab., ausserdem nahezu 200 Kpfrstiche u. dergl., sowie über 800 Münzen. Reichlicher Zuwachs: im. J. 1870 f. 850 Fl.

St. Paul (Oesterr. Kärnt.)

*Benediktin.-Stift (S. 323) umfasst über 22,000 Bde mit 450 Inkunab. u. nahezu 900 Mss. in mehr als 1000 Bden. Jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl.

Pausram (Oesterr. Mähr.).

*Pfarrämtl. Beilass-Bibl., 1776 vom Pfarrer Carl Tiez gestift., enthält 1500 Bde, worunter eine Anzahl Inkunab.

Pernstein (Oesterr. Mähr.).

*Gräfl. v. Mittrowsky'sche Bibl., 1750 begründ., enthält c. 4400 Werke in 8700 Bden meist staatspolit., naturhistor., militairwissenschaftl., medicin. u. belletrist. Inhalts. Steht mit ein. ornitholog. Samml. in Verbindung.

St. Peter b. Görz (Oesterr. Küstenl.).

*Pfarre ist 1859 vom Canonicus Blasius Buzik begründ. worden, u. besitzt c. 600 Bde u. Hfte.

Pilzno (Oesterr. Galiz.).

*Karmelit.-Ordens Convent ist 1856 entstand., u. bis auf nahezu 600 Bde u. Hfte angewachsen.

Podkamien (Oesterr. Galiz.).

*Dominikan.-Kloster, von unbekannt. Entstehungszeit, enthält 4000 Bde mit 400 Mss. Zuwachs nur gering.

St. Pölten (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Alumnat, Bischöfl., ist 1785 vom Bischof H. J. v. Horens gestift. worden, u. besitzt 11,400 Bde mit 38 Inkunab. u. 93 Mss. Jährl. Zuwachs im Werthe von c. 200 Fl. Die Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher beläuft sich das Jahr hindurch auf c. 650 resp. 50.

*Militair-Collegium, K. K., 1855 begründ., zählt über 4400 Bde u. Hfte mit ein. gering. Anzahl von Landkarten. Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher: c. 100 resp. 150.

Pöltenberg (Oesterr. Mähr.).

*Kreuzherr.-Ordens Propstei-Pfarre (S. 327) enthält 1650 Werke.

Pola (Oesterr. Galiz.).

*Marinebibl. des K. K. Reichs-Kriegsministeriums (S. 327) zählt c. 4800 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 2000 Fl.

*Marine-Unterrealschule, K. K., ist 1868 entstand., aber noch nicht ganz auf 200 Bde mit ein. gering. Anzahl Landkarten angewachsen. Im J. 1870 sind f. Anschaffungen 300 Fl. verwendet worden. Die Zahl der Benützungsfälle u. benutzt. Bücher beträgt das Jahr hindurch je c. 50.

Poln.-Ostrau (Oesterr. Schles.).

*Pfarre ist c. 1814 vom Pfarrer Philipp Jakubek begründ. worden, zählt aber kaum 600 Bde.

Prag*) Oesterr. Böhm.).

*Augustin.-Kloster zu St. Thomas (S. 330), 1285 begründ., besitzt gegenwärt. noch nicht mehr als 10,000 Bde.

*) Kelle, J., altdeutsche Handschriften aus Prager Bibliotheken. Abgedr. im Serapeum 1859, Nr. 3, 4, 5; 1860, Nr. 1, 4; 1861, Nr. 23, 24; 1867, Nr. 20, 21; 1868, Nr. 8, 9, 11, 12, 15, 16, 20, 21, 22, 33.

*Benediktin.-Stift Emaus (S. 331), von unbekannt. Entstehungszeit, besitzt c. 8300 Bde mit nur ein paar Inkunab. u. wenigen Landkarten.

*Domcapitel ist nach dem Brande 1142, der die ältere Bibl. vernichtet hatte, von Neuem durch den Bischof Daniel begründ., u. später durch folg. Büchersamml. vermehrt worden: 1414 des Archidiakonus Adam v. Neczeticz; 1488 des Dechanten Alexius v. Wittingau; 1616 des Propstes B. Pontanus v. Breitenberg; 1629 des Dechanten A. von Ragusa; 1732 des Fürsterzbischofs Jos. Mayer von Mayern. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf über 10,600 gedr. Werke u. mehr als 1350 Mss.

*Franziskan.-Kloster (S. 331) ist 1650 gestift. u. später durch Legate von Tob. Steffek, Koloděj, Sim. Lomnicky u. Wenz. Budovec v. Budova bereichert worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt 6000 Werke in c. 9300 Bden mit 17 Inkunab. u. 20 Mss. Zuwachs ist gering.

*Fürstlich v. Fürstenberg'sche Bibl. (S. 331), für welche seit der Zeit ihres Bestehens eine Jahresdotation zu Anschaffungen ausgesetzt gewesen ist, enthält c. 22,000 Bde, mit der Programm- u. Dissertationssamml. zusammen über 37,000 gedruckte Werke u. 264 Handschriften.

*Fürstl. v. Lobkowitz'sche Bibl. (S. 331), die nach dem Tode des Grafen Franz v. Sternberg († 1830) durch Ankauf von dessen gesammt. Bibl. vermehrt worden ist, soll genaueren Angaben zufolge c. 25,000 gedruckte Werke u. 606 meist aus der Sternberg'schen Samml. stammende Handschriften enthalten.

*Gartenbaugesellschaft, Böhm., ist 1845 entstand., aber in Folge nur geringen jährl. Zuwachses (30 Fl.) erst bis auf c. 500 Bde u. Hfte angestiegen.

*Gräfl. v. Nostitz'sche Majoratsbibl. (S. 332) besitzt über 8500 Werke, worunter eine Anzahl Handschriften befindl. sind.

*Malthes.-Ordens Convent (S. 334), 1731 vom Prior Franz Tauffer gestift., enthält c. 4600 Bde mit 58 Inkunab. u. 119 Mss. Der jährl. Zuwachs ist nicht gross.

*Museum in Böhm., vaterländ., (S. 335) hat unter And. auch den grössten Theil der Bibl. des im Hussitenkriege zerstörten Augustin.-Klosters in Raudnitz, in den 1850er Jahren die Büchersamml. des Ritters Krtička v. Jaden (3097 Bde u. 37 Codd. durch Ankauf) u. des Frhrn. v. Henniger (mehr als 1000 Bde durch Vermächtniss) später noch die Büchersamml. des Professors M. Fesl (12,000 Bde gleichfalls durch Vermächtniss) u. zuletzt die Safařik'sche Bibl. (durch Ankauf) erhalten. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf c. 125,000 Bde gedruckt. Werke u. mehr als 3000 Handschriften.

*Naturwissenschaftl. Verein „Lotos“ ist 1850 entstand., u. bis auf c. 1600 Bde angewachsen. Wird nur wenig vermehrt.

*Piarist.-Colleg (S. 336) ist 1752 vom Piarist.-Orden begründ. worden, u. enthält über 5500 Werke in c. 10,000 Bden u. Hften.

*Prämonstratens.-Chorherren Stift Strahow (S. 336) soll, trotz der Angabe, dass sie über 80,000 gedruckte Bücher besitze, doch neuerer offiz. Nachricht zufolge nicht mehr als 60,000 Bde u. nur 500 Mss., ausserdem aber noch 300 Inkunab. u. 300 Landkarten enthalten. Für die Vermehrung der Bibl. wird reichlich gesorgt: im J. 1870 sind dafür 800 Fl. verausgabt worden.

*Regierung v. Böhmen, Landes-, 1840 begründ., besitzt c. 1500 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300 Fl.

*Spital, K. K. Garnison-, von unbekannt. Entstehungszeit, enthält c. 800 Werke, die viel benutzt werden. Man vertheilt täglich 80 Bücher in die Krankenzimmer zur Lektüre, so dass sich die Zahl der im Jahre benutzt. Bde auf über 29,000 beläuft.

*Spital, Franz-Joseph Kinder-, ist 1854 vom Baron Dr. Jos. Löschner begründ. worden, u. bis auf über 4200 Bde angewachsen.

*Universität, K. K. Karl-Ferdinands-, (S. 338). Die Bibl. der seit den 1840er Jahren bestehenden Lese- u. Redehalle der deutsch. Studenten besitzt über 14,700 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 400 Fl.

Prussin (Oesterr. Galiz.).

*Pfarre, aus verschied. Nachlässen angesammelt, zählt c. 400 Bde.

Przemyśl (Oesterr. Galiz.).

*Reformat.-Ordens Kloster ist 1648 gestift. worden, u. besitzt über 3400 Bde.

*Theolog. Lehranstalt, 1821 vom Bischof Zachariasiewicz begründ., hat nur c. 1000 Bde, die aber stark benutzt werden. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt 4000.

Rawa (Oesterr. Galiz.).

*Reformat.-Ordens Kloster, bereits 1727 begründ., aber zweimal durch Feuersbrunst hart geschädigt, besitzt nur c. 500 Bde mit 30 Mss.

Reichenau (Oesterr. Böhm.).

*Piarist.-Collegium, 1734 vom Piarist.-Orden gestift., enthält c. 5400 Bde u. Hfte mit 235 Mss. u. über 100 Landkarten.

Reichenberg (Oesterr. Böhm.).

*Gewerb-Verein ist 1841 entstand., aber erst bis auf c. 500 Bde angewachsen. In neuerer Zeit ist der Zuwachs etwas grösser (1870 f. 100 Fl.), als früher.

*Handels- u. Gewerbekammer ist 1851 begründ. worden, u. umfasst c. 2700 Bde.

Reichersberg (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Chorherren-Stift, regul., besitzt 11,000 Bde mit 40 Inkunab. u. 10 Mss. Im J. 1870 sind f. Bibl.-Bedürfnisse 400 Fl. ausgegeb. worden.

Rein b. Graz (Oesterr. Steierm.).

*Cisterziens.-Stift (S. 352) ist 1129 begründ. worden, u. umfasst 18,000 Bde mit 100 Inkunab. u. ebenso vielen Mss., ausserdem auch eine grössere Anzahl Landkarten u. Kpfrstiche u. dergl.

Rostock (Mecklenb.-Schwer.)

Ritter- u. Landschaft, Mecklenburg., (S. 356). Z. 2 ist zu lesen: ständische Archiv st. ständige Archiv, sowie Z. 13 Ritter- u. Landschaft st. Ritterschaft. Des Bibliothekars Name ist C. Fr. E. Sohm.

Bibliothek der Mecklenburg. Ritter- u. Landschaft. Abth. II: Lief. 1. Rechts- u. Staatswissenschaften; 2. Geschichte, Staaten-, Länder- u. Völkerkunde; 3. Sprachwissenschaft, allgem. Literatur, Literärgeschichte u. Bibliothekwissenschaft. Rost. 1859. 8°.

*Universität. (S. 357.)

Clason, O., eine Sallust-Handschrift aus d. Rostock. Universitäts-Bibliothek. Eine Festschrift. (Besond. Abdruck aus d. Jahrb. f. class. Philol.) Leipz. 1874. gr. 8.

Roveredo (Oesterr. Tyr.).

*Stadtgemeinde ist Mitte XVII. Jhrhdts durch ein Legat des Archäologen Gerol. Tastarotti entstanden, der seine Büchersamml. dem städt. Spitale vermacht hatte: diese Samml. bildet mit zwei anderen — der einen der „Academia degli Agiati", welche nach Auflösung dieser Akademie hinzugekommen ist, u. der zweiten vom Clerus zu Roveredo angelegten — zusammen c. 3000 Bücher den Grundstock der Bibl. Der gegenwärt. theils durch Ankauf, theils durch Schenkungen reich vermehrte Bücherbestand beläuft sich auf c. 24,200 Bde u. Hfte mit 57 Inkunab., 1900 Mss. u. nahezu 100 Landkarten. Jetziger Zuwachs nur im Werthe von 50 Fl.

Rumburg (Oesterr. Böhm.).

*Kapuzin.-Kloster, 1684 vom Reichsgrafen v. Pötting begründ., enthält c. 1600 Bde mit ganz unbedeut. Zuwachs.

Saatz (Oesterr. Böhm.).

*Kapuzin.-Kloster ist bereits 1608 begründ. worden, aber nicht viel mehr als auf 700 Bde u. Hfte angewachsen.

Sadowa-Wisznia (Oesterr. Galiz.).

*Franziskan.-Kloster ist schon 1730 entstand., besitzt aber nicht mehr als c. 1500 Bde. Die früher vorhand. gewesenen 39 Mss. sind bei dem Brande des Klosters 1858 mit verloren gegangen.

Säge (Schweiz).

*Schulbezirk 1837 besitzt nahezu 700 Bde mit nur unbedeut. Zuwachs. Zahl der jährl. benutzt. Bde: 500.

Salkan b. Görz (Oesterr. Küstenl.).

*Pfarre am heil. Berge, von Paul Celloti begründ., enthält c. 1700 Bde hauptsächl. theolog. u. nächstdem histor. Werke.

Salzburg (Oesterr. Salzb.).

*Alpenvereins, Section Salzburg des Deutsch-Oesterr., unter der Verwaltung des jedesmal. Obmannes der Section, besitzt eine mässige Anzahl von ausschliesslich die Alpen betreff. Schriften u. Bildern.

*Arbeiter-Bildungsverein ist 1868 vom K. K. Baurath Ritter v. Schwarz begründ. worden, u. enthält etwas über 400 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs von fast 100 Fl.

*Casino (Geselligkeitsverein) hat ein. in der Regel nur den Mitgliedern zum Gebrauche zugängl. Bücherbestand von über 1300 Bde.

*Collegium Borromaeum (Fürsterzbischöfl. Knaben-Seminar), 1845 gestift., umfasst c. 9800 Bde.

*Collegium Rupertinum, Eigenthum des Landes Salzburg, ist 1656 entstand., u. besitzt über 2300 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 80 Fl.

*Dekanatsbibl. der K. K. theolog. Fakultät, aus freiwill. Beiträgen der Professoren dieser Fakultät entstand., umfasst ausschliessl. neuere u. neueste theolog. Litteratur, u. ist der Verwaltung des jedesmal. Dekans unterstellt.

*Franziskan.-Kloster enthält c. 10,000 Bde, worunter sich vieles Werthvolle (ob auch Mss.?) befinden soll.

*Handels- u. Gewerbekammer besitzt ein. nur mässigen Bücherbestand, der kaum über 300 Bde zählt.

*Jurist.-Verein ist 1850 begründ. worden, u. hat etwas über 1000 Bde meist rechts- u. staatswissenschaftl. Werke. Jährl. Zuwachs im Werthe von über 100 Fl.

(Huber, N.) systemat. Real-Catalog der Bibliothek d. jurist. Vereins zu Salzburg. Das. 1874. 8°.

*Kapuzin.-Kloster soll ein. reichhalt. Bücherbestand besitzen. Nähere Angaben fehlen aber.

*Kathol. Gesellen-Verein, 1852 vom Professor Dr. J. Schöpf begründ., ist bis auf c. 900 Bde u. Hfte angewachsen.

*Landesausschuss d. Herzogth. Salzburg im Chiemseehofe besitzt ein. mässigen, für die Arbeiten des Ausschusses erforderl. Bücherbestand.

*Landwirthschafts-Gesellschaft, K. K., enthält eine mässige Anzahl von ausschliesslich den spez. Zwecken u. Zielen der Gesellschaft entsprechenden Werken.

*Lehrer-Bildungsanstalt, 1870 begründ., umfasst c. 1500 Bde, die in eine f. Lehrer u. eine zweite f. die Zöglinge bestimmte Abtheil. geschieden werden sollen.

*Medicin.-chirurg. Lehranstalt (S. 363) ist aufgehoben.

*Museum Carolino-Augusteum, 1850 begründ., zählt 13,000 Werke mit jährl. Vermehrung im Werthe von 300 Fl.

*Musikverein, Dom-, u. Mozarteum, im Chiemseehofe ist 1841 begründ. worden, u. besitzt, ausser c. 80 Büchern über Musik, nahezu 2500 Nrr. von Musikstücken, sowie 67 musikal. u. 160 and. Briefe von Mozart. Jährl. Zuwachs im Betrage von c. 200 Fl.

*Priesterhaus, Fürsterzbischöfl., ist 1700 vom Erzbischof Graf Thun gestift. worden, u. besitzt mehr als 13,100 Bde u. Hfte mit 152 Inkunab., 11 Mss., sowie über 50 Landkarten. Jährl. Zuwachs im Betrage von 200 Fl.

*Regierung v. Salzburg, Landes-, ist 1850 entstand., u. bis auf c. 3000 Bde u. Hfte angewachsen. Auf die Vermehrung werden jährl. c. 100 Fl. verwendet.

*St. Rupertus-Verein besitzt ein. ausschliessl. zum Gebrauche der Mitglieder bestimmt. Bücherbestand von über 700 Bden.

Catalog der Bibliothek d. St. Rupertus-Vereins in Salzburg. Das. 1868. 8°.

Studienbibl. öffentl. (S. 363.) Von einverleibt. Büchersamml. sind zu nennen: 1649 die des Rathes Prof. Chr. Besold in Ingolstadt 3820 Bde, worunter viele Werke des Tübing. Kanzlers Osiander (durch Kauf) u. 1768 die des Salzburg. Konsist.-Rathes Ign. Kuchardschek (durch Vermächtniss).

Saum (Schweiz).

*Schulbezirk 1837 besitzt nahezu 700 Bde mit nur sehr spärl. Zuwachs. Zahl der jährl. benutzt Bde: über 200.

Schlaegl (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Prämonstratens.-Chorherren-Stift hat nahezu 17,500 Bde u. Hfte mit 33 Inkunab. u. 36 Mss. Jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

Schlettstadt (Reichsl. Els.-Lothr.).

Stadtbibliothek. (S. 368.)

Horawitz, A., die Bibliothek u. Correspondenz d. Beatus Rhenanus in Schlettstadt. Eine Studie. (Aus d. Sitz.-Bericht d. k. Akad. d. Wiss.) Wien. 1874. Lex. 8°.

Schlierbach (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Cisterziens.-Stift, 1620 begründ., enthält c. 9200 Bde u. Hfte mit 143 Inkunab. u. 95 Mss.

Seekirchen (Oesterr. Salzb.).

*Collegiatstift, Fürstbischöfl., zählt über 2300 Bde u. Hfte meist theolog., histor. u. jurist. Werke.

Seelau b. Humpoletz (Oesterr. Böhm.).

*Prämonstratens.-Stift (S. 374), 1622 angelegt, besitzt c. 10,800 Bde u. Hfte mit 22 Inkunab. u. 26 Mss. in 36 Bden, sowie über 250 Landkarten u. dergl. Werke u. 1600 Kpfrstiche u. dergl.

Sinj oder **Sign** (Oesterr. Dalmat.).

*Franziskan.-Kloster ist bereits 1686 entstand., aber nur erst bis c. 1800 Bde angewachsen.

Solkau (Salkau?) (Oesterr. Bukow.).

*Pfarre St. Stephan, 1864 vom Pfarrer Philipp Perik begründ., besitzt kaum 300 Bde.

Spalato (Oesterr. Dalmat.).

*Lettura, Gabinetto di, hat nahezu 1300 Werke u. ausserdem 61 interess. Beiträge z. Dalmat. Geschichte enthaltende Mss. XVII. u. XVIII. Jhrhdts. Jährl. Zuwachs im Betrage von kaum 100 Fl.

*Seminar, Bischöfl. Clerikal-, von Wohlthätern begründ., besitzt über 6000 Bde u. Hfte. Zahl der jährl. Benützungsfälle: über 100.

Stams (Oesterr. Tyr.).

*Cisterziens.-Stift ist, 1481 vom Abt Kaspar Maerkel begründ., früher sehr reich gewesen, aber wiederholt, 1525 durch die Bauern, 1552 durch die Schmalkaldener u. 1807 durch die Bayer. Reg.-Commission, welche Bücher in ganzen Wagenladungen fortgeschafft hat, geplündert worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beläuft sich auf mehr als 19,200 Bde u. Hfte mit 154 Inkunab. u. 43 Mss., sowie ausserdem über 100 Landkarten, 2000 Kpfrstiche u. dergl. u. über 3300 (zur ein. Hälfte antike, zur and. moderne) Münzen. Jährl. Zuwachs im Werthe von 200 Fl.

Starawies (Oesterr. Galiz.).

*Jesuit.-Colleg ist 1821 entstand., u. zählt c. 5200 Bde u. Hfte nebst ein. Anzahl Mss.

Stolberg am Harz (Preuss. Sachs.).

*Gräfl. Stolberg'sche Schlossbibl. (S. 382), gegenwärt. unter der Obhut des Archivraths Dr. H. Beyer, zeigt betrübende Spuren früherer Vernachlässigung. Ihr Umfang soll sich nur auf 12,000 Bde belaufen.

*Kirche zu St. Martini besitzt ein. nicht unansehnl. Bestand älterer kirchl. Litteratur besonders XVI. Jhrhdt, sowie auch Inkunabeln.

Strassburg (Reichsl. Els.-Lothr.).

Kaiserl. Universit.- u. Landesbibl. (S. 384.) Unter den der Bibl. einverleibten resp. für dieselbe erworb. Samml. sind noch zu nennen: die des Professors Dr. E. Rödiger in Berlin; die Dantesamml. des Geh. Just.-Raths Prof. Dr. K. Witte in Halle, der sich jedoch die Benutzung der Bücher für seine Lebenszeit vorbehalten hat; ein grosser Theil der Samml. des Strassburg. Professors Dr. A. Stahl; endlich die vom Fürsten Ludwig zu Bentheim u. Steinfurt als Geschenk dargebrachte alte Bibl. des Klosters Frenswegen b. Nordhorn in Hannover, c. 1000 Bde, worunter c. 160 Inkunabeln u. 42 Mss. Der gesammte Bücherbestand beläuft sich jetzt auf c. 350,000 Bde. Das Bibl.-Personal besteht ausser dem Oberbibliothekar Barack u. den beiden Bibliothekaren Euting u. Reussner, aus ein. 3. Bibliothekar L. Müller, drei Custoden Dr. G. Mühl, Dr. Chr. G. Hottinger u. O. Meyer, ferner zwei Sekretairen L. Klincksieck u. J. Hohmann, sowie ein. Kanzlisten E. Halter.

Reuss, R., Bibliothèque alsatique. Catalogue des livres, manuscrits, dessins, gravures, cartes, autographes etc. de feu F. C. Heitz, avec notice préliminaire. Strassb. 1868. 8⁰. — Hottinger, Chr. G., die Kaiserl. Universit.- u. Landes-Bibliothek in Strassburg. Ein Vortrag. II. Aufl. Strassb. 1875. gr. 8⁰.

*Seminar, kathol., älterer Entstehung u. von wechselvoller Geschichte, ist 1792 aus ihrem Lokale fortgeschafft u. mit andern Klosterbibl. im Chore der „Neuen Kirche“ aufgespeichert worden, u. von dort erst in den 1830er Jahren, nicht ohne einig. Verlust, in das Seminargebäude wieder zurückgekehrt: sie enthält c. 30,000 Bde überwiegend älterer Litteratur aus den verschied. theolog. Disciplinen. Neben dieser Bibl. besteht noch seit etwa 20 Jahren eine aus jährl. Beiträgen der Zöglinge gebildete Samml. nur neuerer Werke.

*Stadtbibliothek verdankt ihre Errichtung einem Beschlusse des Municipalrathes vom Februar 1872 u. der in Folge dessen erlassenen öffentl. Aufforderung zu Beiträgen. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt über 18,600 Nrr. in mehr als 30,100 Bden, darunter ein halbes Tausend Inkunabeln und 119 Mss.-Bde, ausserdem 2000—2500 Doubletten zu zwei Dritttheilen Alsatica. Seit Eröffnung der Bibl. im Jan. 1874 haben dieselben in den ersten acht Monaten etwas mehr als 1700 Personen benutzt.

*Theolog. Studienstift von St. Wilhelm, evang., bereits in der ersten Hälfte des Reformationsjahrhdts u. bis in die Mitte XVII. Jhrhdts reichlich vermehrt, hat seitdem eine längere Zeit keine Erweiterung erfahren, u. erst in diesem Jhrhdte wieder

bedeutenderen Zuwachs erhalten. Die Gesammtzahl der Bücher, worunter eine gross. Anzahl von Drucken aus der Reformationszeit, beträgt, mit Einschluss vieler Sammelbände, c. 14,000 Bde u. c. 12,000 Dissertationen. Zahl der jährl. ausgelieh. Bde: c. 300.

Stuttgart (Württemb.).

Bürger-Gesellschaft enthält über 2000 Nrr. belehrende u. unterhaltende Schriften.

Bücher-Verzeichniss der Bürger-Gesellschaft in Stuttgart. 1870. (Mit Reglement.) kl. 8⁰. Nachtrag dazu 1874.

Gewerbe u. Handel, Königl. Württemb. Centralstelle f., in der „alten Legionskaserne“ u. unter der Oberaufsicht des Professors Dr. C. W. Baur, ist 1849 von der bis dahin bestandenen Königl. Centralstelle f. Landwirthschaft, Handel u. Gewerbe abgezweigt, u. im eigenen Lokale der öffentl. Benutzung zugängl. gemacht worden, u. wird seitdem durch Anschaffung aller derjen. neuen Werke reich vermehrt, welche zur Verbreitung volkswirthschaftl. u. technischer Kenntnisse im Lande als dienlich erscheinen. Der gesammte Bücherbestand besteht aus c. 50,000 Bden, die an jedem Wochentage vom Publikum im Lesesaal benutzt werden können. Bücher nach Haus geliehen erhalten nur solche Personen, welche der Centralstelle als zuverlässig bekannt sind, oder einen solchen Bürgen stellen. Die Zahl der jährl. verlieh. Bde resp. Leiher beträgt 10—12,000 resp. 3800. Zur Vermehrung des Bücherbestandes sind jährl. 1900 Fl. bestimmt. Die Verwaltung der Bibl. führt ein Bibliothekar Göritz. — Mit der Bibl. in demselb. Lokale vereinigt, aber unter getrennter Verwaltung gestellt, ist noch die sogen. Kunstbibl., welche aus c. 2700 Nrr. ausschliessl. illustrirter Werke, besonders Musterwerke f. die Gewerbe, besteht. Die Verwaltung dieser Bibl., für deren Vermehrung jährl. 1500 Fl. ausgesetzt sind, führt der Inspector Baer.

Katalog der Bibliothek d. Königl. Württemberg. Centralstelle f. Gewerbe u. Handel. II. Aufl. (1848—73.) Stuttg. 8⁰.

Königl. öffentl. Bibl. (S. 385.) Das Entleihen von Büchern findet auch an solche Personen statt, welche von anderen den Bibliothekaren als zuverlässig bekannten Personen Bürgschaften beibringen. Der Bibliothekar Prof. Dr. A. Wintterlin (st. Wintterlein) ist zugleich auch Inspector des Lapidariums im Königl. Museum d. bildenden Künste.

Die Münz-, Kunst- u. Antiquitäten-Sammlung sowie das Lapidarium betr.: Binder, Ch., Württemberg. Münz- u. Medaillen-Kunde. Ergänzt u. herausg. von dem Königl. statist.-topograph. Bureau. Stuttg. 1846. 8⁰. (Von d. Herausg. Chr. Fr. Stälin so eingerichtet, dass die Schrift zugleich als Katalog f. die im Königl. Münzkabinet befindl. Württemberg. Münzen u. Medaillen dienen kann.) — Stälin, Chr. Fr., Verzeichniss der in Wirtemberg gefund. Röm. Steindenkmale des K. Museums der bildenden Künste. Stuttg. 1846. 8⁰. Mit Fortsetzung 1862.

Königl. Privatbibl. (S. 388.) Zur Verwaltung derselb. ist ein Bibliothekar Hofrath Dr. W. Hemsen angestellt.

Polytechn. Schule. (S. 390.) Neben dem seitherigen, den ganzen Tag über f. Studirende geöffnet. Lesezimmer soll noch ein eigenes f. die Lehrer bestimmt. Lesezimmer eingerichtet werden. Dem Bibliothekar Prof. Denzel ist ein Bibl.-Gehilfe Hegele beigegeben.

Katalog der polytechn. Schule in Stuttgart. Das. 1871. 8⁰. Mit Nachtrag 1871—74. Das. 1875. 8⁰.

Sucha (Oesterr. Galiz.).

*Gräfl. Brunicki'sche Bibl., früher dem G. A. Kozmian gehörig u. in der Poln. Bibliographie unter dem Namen „Bibliotheka Piotronicka“ bekannt, besteht aus c. 5000 Werken, darunter 85 Mss., 17 Inkunab. u. 161 zwischen 1501 u. 1558 gedruckte Poln. Bücher. Auch ist mit der Bibl. eine Kpfrstichsamml. von 12,356 Stück meist von Poln. Künstlern, sowie eine andere Samml. von 368 Aegypt. Münzen u. eine dritte von 473 Aegypt. Alterthümern verbunden.

Szczyrzyc (Oesterr. Galiz.).

*Cisterziens.-Stift besitzt über 3000 Bde u. 58 Mss. mit jährl. Zuwachs im Werthe von c. 100 Fl.

Tarnów (Oesterr. Galiz.).

*Franziskan.-Kloster, von unbekannt. Entstehungszeit, enthält über 1100 Bde.

*Seminar, Bischöfl., 1824 begründ., enthält, ausser ein. Anzahl Mss., c. 5300 Bde gedruckt. Werke, die meist aus der 1816 aufgehob. Benediktin.-Abtei zu Tyniec b. Krakau stammen. Die Vermehrung scheint ziemlich unbedeutend zu sein.

Tepl (Oesterr. Böhm.).

*Prämonstratens.-Chorherren-Stift (S. 391) zählt c. 42,100 Bde u. Hfte mit 521 Inkunabeln u. 189 Mss., ausserdem über 100 Landkarten u. dergl. Werke, sowie mehr als 200 Kpfrstich-Bll. u. Bde. Ausgabe f. Bücher im J. 1870: 961 Fl.

Theresienstadt (Oesterr. Böhm.).

*Spital, K. K. Garnison-, unbekannt wann entstand., besitzt über 600 Bde u. Hfte.

Tilsit (Preuss. Preuss.).

*Gymnasium, Königl. evangel., (S. 395.)

Pöhlmann, H., Beiträge zur Geschichte des königl. Gymnasiums zu Tilsit. 4. Nachricht über die auf d. Lehrerbibliothek des Gymnas. vorhand. Handschriften u. alten Drucke. Tils. 1875. 4⁰. (Progr.)

Trient (Oesterr. Tyr.).

*Franziskan.-Kloster ist im Besitze von mehr als 4800 Bden mit 100 Inkunabeln.

*Stadtbibliothek (S. 397). Die Angabe, dass der Bücherbestand nahe an 50,000 Bde betrage, scheint doch wohl nicht ganz richtig zu sein: derselbe soll sich offiz. Mittheilung zufolge auf nur etwas über 32,800 Bde mit c. 200 Inkunab. u. 2100 Mss. belaufen, auf deren Vermehrung jährl. 300 Fl. verwendet werden. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt c. 500. Ausgeliehen wird so gut wie nichts.

Triest (Oesterr. Küstenl.).

*Gabinetto di Minerva (litterar. Gesellschaft S. 398) besitzt nur 3300 Bde.

*Handels- u. Gewerbekammer, 1755 vom Handelstande gestift., ist im Besitze von c. 3400 Bden u. Hften.

*Handels- u. nautische Schule, K. K., (S. 398). Die nautische Bibl. rührt in der Hauptsache von den Jesuiten her, u. ist 1870 von der Stadtbibl. abgetreten worden.

*Litterar.-artist. Abtheilung des Oesterr. Lloyd, 1849 begründ., zählt über 1000 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von fast 100 Fl.

*Seminar, Bischöfl., ist 1850 vom Legat-Bischof begründ. worden, u. bis auf c. 4100 Bde u. Hfte mit 6 Mss. angewachsen. Die zur weiteren Vermehrung bestimmte jährl. Summe scheint sehr klein zu sein. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher beträgt c. 250 resp. 60.

*Spital der Gemeinde, Civil-, 1847 durch Schenkungen u. Legate begründ., besitzt c. 3600 Bde u. Hfte, sowie 300 Kpfrstiche u. dergl.

*Spital, K. K. Garnison-, ist 1852 entstanden, aber erst auf c. 350 Bde u. Hfte angewachsen. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beträgt 50.

*Stadtbibliothek (S. 398).

Hortis, A., Catalogo delle Opere di Francesco Petrarca esistenti nella Petrarchesca Rossettiana di Trieste; aggiunt. l'Iconografia della medesima. Tr. 1874. 4⁰.

Troppau (Oesterr. Schles.).

*Handels- u. Gewerbekammer, Schles., 1850 gestift., hat c. 1400 Bde mit einer kleinen Anzahl Landkarten. Jährl. Zuwachs im Werthe von 100 Fl.

*Regierung Schlesien, Landes-, ist 1861 begründ. worden, u. befindet sich im Besitze von etwas über 1000 Bden.

Tübingen (Württemb.).

Universität, Königl. Eberhard-Karls-, (S. 400). Unter den neuesten Erwerbungen sind zu erwähnen: 1870/71 die Büchersamml. Ludw. Uhland's als Geschenk von dessen Wittwe u. 1871/72 die angekaufte f. Naturwissenschaften u. insbes. f. Botanik wichtige Samml. Hugo v. Mohl's c. 5000 Werke.

Ungar.-Hradisch = Ungar.-Brod (Oester. Mähr.).

*Dominikan.-Convent (S. 405) ist zwar bereits 1640 gestift. worden, besitzt aber nicht viel über 800 Bde.

Voran (Oesterr. Schles.).

*Augustin.-Chorherren-Stift (S. 407) zählt 9200 Bde mit 400 Inkunab. u. 400 Mss.

Weimar (Sachs. Weim.).

Goethebibl. der Goethestiftung (S. 409) existirt eingegangener Nachricht zufolge nicht.

Grossherzogl. Bibl. (S. 409.) „Die Grossherzogl. Oberaufsicht über die unmittelbaren Anstalten f. Wissenschaft u. Kunst" hat seit einigen Jahren aufgehört, u. die Bibl. ist seitdem der Oberaufsicht des Ministeriums des Grossherzogl. Hauses u. des Cultus unterstellt.

Shakespeare-Gesellschaft, Deutsche. (S. 411.)

(Köhler, R.) Zuwachs der Bibliothek d. Deutsch. Shakespeare-Gesellschaft seit April 1874. (Aus dem Jahrb. d. Deutsch. Shakesp.-Gesellschaft besond. abgedr.) Weim. 1875. 8⁰.

M.-Weisskirchen (Oesterr. Illyr.).

*Militair-Schulen, zwei technische, sind 1869 durch Vereinigung der Bibl. der im näml. Jahre aufgelösten Artill.-Schul-Compagnien zu Krakau, Liebenau, Olmütz u. Prag entstanden, u. durch zahlreiche Büchersendungen von Seiten des K. K. Reichs-Kriegsministeriums, der Wr.-Neustädter Milit.-Akademie, der techn. Milit.-Akademie zu Wien, der Kadetten-Institute zu Eisenstadt, Marburg u. St. Pölten, der Pionnier-Compagnie zu Tulln u. der Milit.-Erziehungshäuser zu Kamenitz u. Prerau vermehrt worden. Der gegenwärt. Bücherbestand beträgt zusammen über 45,600 Bde u. Hfte mit mehr als 350 Karten u. 300 Kpfrstichen u. dergl. Zur weiteren Vermehrung der Bibl. sind jährl. 1600 Fl. bestimmt. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher beläuft sich auf 12,000 resp. 11,500.

Weisswasser (Oesterr. Böhm.).

*Augustin.-Convent, von unbekannt. Entstehungszeit, besitzt c. 1500 Bde.

Wieliczka (Oesterr. Galiz.).

*Reformat.-Ordens-Kloster, nach 1623 begründ., hat über 1400 Bde u. Hfte. Der Zuwachs ist gering.

Wien (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Archiv, K. K. Haus-Hof- u. Staats-, (S. 416).

v. Böhm., C., die Handschriften des K. u. K. Haus-, Hof- u. Staats-Archivs. (Mit Unterstützung d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien.) Wien. 1873. gr. 8⁰. Supplement. Das. 1874. gr. 8⁰.

*Benediktin.-Stift Schotten (S. 416). Die Zahl der Bde übersteigt 57,000 um ein Bedeutendes. Ausserdem noch 500 Inkunab.

Geograph. Gesellschaft, K. K. (S. 419), 1857 begründ., steht mit 284 gelehrt. Instituten u. Gesellschaften in Schriftentausch. Die Zahl der Bücher beläuft sich gegenwärt. auf c. 4000 Werke.

Catalog der Bibliothek der K. K. Geograph. Gesellschaft. (Separ.-Abdr. aus d. Mittheilungen d. Gesellschaft. V. Jahrg.) Wien. 1861. kl. 4°.

Kaiserl. öffentl. Bibl. (K. K. Hofbibl. S. 423.)

Tabulae Codd. manu script. praeter graec. et orient. in Bibliotheca Palat. Vindobon. ed. Academia Caes. Vindobon. P. VI—VII. Vindob. 1873—75. gr. 8°.

*Karmelit.-Kloster in d. Leopoldstadt, 1630 begründ., besitzt über 9600 Bde nebst ein. Anzahl Mss.

*Krankenhaus, K. K. allgem., (S. 430). Das ärztl. Lesezimmer, 1869 enthält über 1100 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 300—400 Fl.

*Kriegsarchiv u. Kriegsbibl. im K. K. Reichs-Kriegsministerium (S. 430). Der Bücherbestand beläuft sich bereits über 39,500 Bde mit jährl. Zuwachs im Betrage von c. 1900 Fl. Die Zahl der jährl. entlehnt. Bücher beträgt über 4900.

*Kriegschule, K. K., 1852 besitzt c. 1900 Bde u. Hfte u. c. 600 Landkarten. Zahl der Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher: 800 resp. 600.

*Marine-Section des K. K. Reichs-Kriegsministeriums ist 1869 entstand., u. bis auf c. 1200 Bde u. 350 Karten angewachsen. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle beträgt c. 450, die der entlehnt. Bücher resp. Karten c. 550 resp. 150.

*Medicin.-chirurg. Josephs-Akademie, K. K., (S. 432) ist 1785 errichtet worden, u. hat zu Anschaffungen jährl. über c. 800 Fl. zu verfügen. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher beläuft sich auf je c. 500.

*Militair-Akademie, K. K. technische, (S. 432) besitzt an Landkarten, ausser den einzelnen Stücken, c. 100 dergl. Bde.

*Militair-Casino ist 1868 begründ. worden, u. besteht gegenwärt. aus mehr als 4000 Bden u. Hften, über 200 Landkarten u. dergl. Bden, sowie mehr als 150 Kpfrstichen. Hierzu kommt noch die 3435 Bde u. Hfte u. 100 Karten starke Bibl. des ehemal. Militair-Casinos zu Verona, die man nach Wien übergesiedelt, u. dem Wien. Milit.-Casino zum Gebrauche überlassen hat. Auf die Vermehrung werden jährl. 600 Fl. verwendet. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher beträgt je c. 1200.

*Militair-Comité, K. K. technische u. administrative, (S. 432) ist 1869 entstand., u. bis auf mehr als 16,600 Bde u. c. 3100 Landkarten u. 500 dergl. Bde angewachsen. Jährl. Zuwachs im Werthe von 2100 Fl. Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzten Bücher: 2000 resp. 1000.

*Militair-Geograph. Institut, K. K., 1801 in Mailand begründ. u. bis 1840 daselbst bei d. Dépôt de la guerre befindl., besitzt c. 7400 Bde u. Hfte u. 5500 Landkarten mit jährl. Bücher-Zuwachs im Werthe von c. 600 Fl. Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher: 100 resp. 250.

*Seminar, Griech.-Kathol. Central-, 1852 von der K. K. Regierung begründ., enthält c. 3000 Bde u. Hfte, auf deren Vermehrung jährl. 150 Fl. verwend. werden. Die Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher beträgt über 1100 resp. 850.

*Stiftungshaus Rudolfinum, 1868 von A. M. Pollak R. v. Rudin begründ., zählt über 500 Bde mit jährl. Zuwachs im Werthe von 400 Fl.

*Thierarznei-Institut, K. K. Militair-, (S. 437) besteht seit 1776, u. ist bereits bis über 8900 Bde angewachsen. Zur Vergrösserung des Bücherbestandes sind jährl. c. 500 Fl. bestimmt. Die Zahl der jährl. benutzt. Bücher beläuft sich auf 200—300.

Universitätsbibl., K. K., (S. 437). Veränderungen im Bibl.-Personal: Dr. F. Grassauer ist Custos, ferner Dr. J. Fuchshofer, sowie J. Meyer Scriptor geworden, u. Dr. W. Haas als Amanuensis eingetreten. — Seit 1868 besteht eine Bibl. des Studentenkrankenvereins mit c. 1100 Bden, aber gering. Zuwachs.

Wiener-Neustadt (Oesterr. Nied.-Oesterr.).

*Militair-Akademie, K. K., 1752 gestift., besitzt c. 16,400 Bde u. Hfte, c. 5400 Landkarten u. 900 dergl. Bde, sowie über 200 Kpfrstiche. Jährl. Zuwachs im Werthe von 800 Fl. Zahl der jährl. Benützungsfälle resp. benutzt. Bücher: 4000 resp. 5000.

Wildberg b. Linz (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Forstverein f. Oesterr. ob d. Enns 1856 enthält über 1200 Bde u. Hfte mit jährl. Zuwachs im Werthe von 250 Fl.

Wilhering (Oesterr. Ob.-Oesterr.).

*Cisterziens.-Stift, nach 1146 begründ., hat c. 8900 Bde u. Hfte mit mehr als 300 Inkunab. u. 164 Mss., sowie 1702 Münzen, worunter 251 Papstdenkmünzen. Auf die Vermehrung werden jährl. c. 900 Fl. verwendet.

Wilten (Oesterr. Tyr.).

*Prämonstratens.-Chorherren-Stift ist 1807, nachdem die alten Bücherbestände durch die Bayer. Regierungs-Commission grossentheils weggeschafft worden waren, von neuem entstand., u. bis auf über 18,900 Bde u. Hfte mit 280 Inkunab. u. 50 Mss., sowie über 100 Landkart. u. dergl. Werke angewachsen.

Winterthur (Schweiz).

Bürger- oder Stadtbibl. (S. 442.)

Neujahrsblatt von der Stadtbibliothek in Winterthur auf d. J. 1875. (Enth.: Hafner, A., Geschichte der Bürgerbibl. III. Theil. Von 1861—75.) 4°. Fortsetzung des Neujahrsblattes von 1835.

Wolfenbüttel (Braunschw.).

Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. Bibl. (S. 444.)

Wrampelmeyer, H., Codex Wolfenbuttel. Nr. 205, olim Helmstad. Nr. 304, primum ad complures, quas continet, Ciceronis orationes collatus. Pars. II. Orationem pro Murena habit. spectans. Hannov. 1874. gr. 4⁰. — Spin, J. W., de Handschriften der Hertogel. Bibliotheek te Wolfenbüttel. Palaeograph. mededeelingen. 's Gravenh. 1874. gr. 8⁰.

Worlik (Oesterr. Böhm.).

*Fürstl. v. Schwarzenberg'sche Bibl., 1802 vom Feldmarschall Fürst Carl Schwarzenberg angelegt, enthält c. 12,800 Bde u. Hfte meist militair., histor. u. rechtswissenschaftl. Werke, 580 Landkart. u. 561 dergl. Bde, sowie 954 Münzen.

Würzburg (Bayern).

*Universität, Königl. Julius Maximilians-, (S. 450). Der Scriptor Dr. Fr. Leitschuh ist als Bibliothekar an die Königl. Bibl. zu Bamberg versetzt worden.

Zakliczyn (Oesterr. Galiz.).

*Reformat.-Ordens Kloster ist 1624 entstand., u. enthält c. 1250 Werke mit wenig Zuwachs.

Zbarasz (Oesterr. Galiz.).

*Franziskan.-Kloster ist zwar bereits 1640 entstand., aber erst bis c. 800 Bde angewachsen.

Zebrzydowice (Oesterr. Galiz.).

*Barmherz.-Brüder Convent, 1801 begründ., besitzt c. 700 Bde.

Zolkiew (Oesterr. Galiz.).

*Basilian.-Ordens Convent, 1612 gestift., enthält c. 700 Bde mit 45 Mss.

Zürich (Schweiz).

*Medicin.-chirurg. Bibl.-Gesellschaft. (S. 462.) E. C. Rudolphi ist nicht mehr in der Bibl. beschäftigt.

*Stadt- oder Bürgerbibl. (S. 463.)

Neujahrsblatt der Stadtbibliothek in Zürich auf d. J. 1875. (Die Samml. von Bildnissen Zürcherischer Gelehrter, Künstler u. Staatsmänner auf d. Stadtbibl. Hft 1.) Zür. 4⁰.

Zwickau (K. Sachsen).

*Volksbibliothek enthält 2000 Bde.

Katalog in 2. Auflage gedruckt. — Geschichte u. Benutzung s. in den Bausteinen, Illustr. Blätt. f. innere Mission. 1875. Nr. 2.

Nachträgliche Berichtigung.

Zuletzt ist noch nachzutragen, dass der frühere Bibliothekar der Fürstl. Schaumburg-Lippischen Hofbibliothek zu Bückeburg Dr. H. Ermisch (S. 69) diese Stellung verlassen hat u. in das Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden eingetreten ist, sowie dass zu dem gedruckt. Kataloge der Bibliothek der Kaufmännischen Corporation in St. Gallen (S. 147) ein 1. Supplement 1875 erschienen. Auch ist endlich noch (S. 140 u. 486) zu berichtigen, dass der Gymn.-Lehrer Dr. P. Süss blos die Verwaltung der Schülerbibl. des Freiberg. Gymnasiums, die der Gymnasialbibl. dagegen der Gymn.-Lehrer Dr. M. H. Rachel als Bibliothekar übernommen hat. S. 187. Z. 2 v. o. ist zu lesen: Buek st. Benk.

Register.






B 8760.5.5
Adressbuch der bibliotheken Deutsch
Widener Library 003647205
3 2044 080 334 006